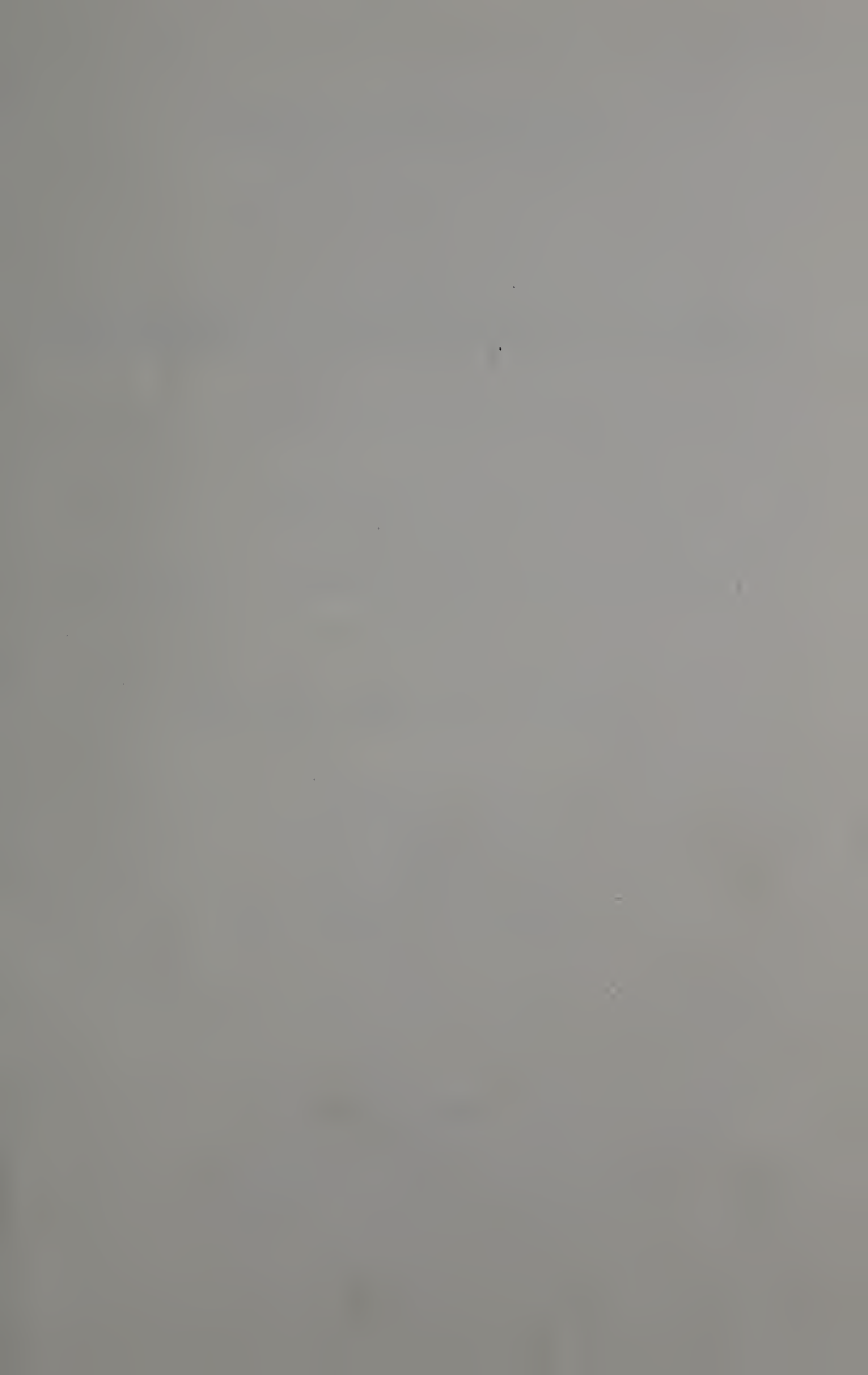








# BEITRÄGE

ZUR

# ERFORSCHUNG STEIRISCHER GESCHICHTE

IN VERBINDUNG MIT DER

HISTORISCHEN LANDESKOMMISSION FÜR STEIERMARK

HERAUSGEGEBEN VOM

HISTORISCHEN VEREINE FÜR STEIERMARK.

XXXV. JAHRGANG.

(NEUE FOLGE, III. JAHRGANG.)

GRAZ 1906.

VERLAG DES HISTORISCHEN VEREINES.

IN KOMMISSION BEI LEUSCHNER & LUBENSKY.

Druckerei „Leykam“, Graz.

# Inhalt

**Das Archiv des Hauses Stubenberg.** Von Joh. Loserth.
I. Zur Vorgeschichte der gräflich Stubenbergschen Archive . . 1
1. Die Schicksale der Archive von Ober- und Unterkapfenberg und Gutenberg im XIX. Jahrhundert . . . . . . . 1
2. Der Ursprung der Stubenbergschen Archive und ihre Erhaltung bis in das XIX. Jahrhundert . . . . . . . . 11
II. Das Spezialarchiv Stubenberg in seiner gegenwärtigen Aufstellung im steiermärkischen Landesarchive . . . . . . . . 25
III. Zur Stammtafel der gräflichen Familie Stubenberg . . . . . 70
IV. Beilagen . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 77
Personen- und Ortsregister . . . . . . . . . . . . . . . . . 187
**Archive und Archivschutz in Steiermark.** Von Anton Mell . . 199
**Die Bibliothek des Zisterzienser-Stiftes Reun in der zweiten Hälfte des XVI. Jahrhunderts.** Von Bibliothekar P. Ant. Weis . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 247



Joh. Loserth.

# Das Archiv des Hauses Stubenberg.

(Hierzu eine Stammtafel der Herren und Grafen von Stubenberg.)



# Vorwort.

Wer die vorliegende Studie auf ihren Inhalt hin durchsieht, dürfte wohl schon aus dem, was im ersten Abschnitte über die Schicksale der gräflich Stubenbergschen Archive im XIX. Jahrhunderte gesagt ist, die Schwierigkeiten ermessen können, mit denen die Sichtung dieser Materialien verknüpft gewesen ist. Es hat einer nahezu dreijährigen mühevollen Arbeit bedurft, bis die Ordnung in jener Weise durchgeführt wurde, in der sie nunmehr in den unten folgenden Blättern (S. 25 bis 70) ersichtlich wird. Noch während der Arbeit flossen dank der hochherzigen Liberalität der gräflichen Familie, vornehmlich der für die Erforschung der Geschichte ihres alten Hauses unermüdlich tätigen Gräfin Anna Buttler, geb. Gräfin und Herrin von Stubenberg, reiche Materialien zu, die in den nunmehrigen Bestand des Archives eingereiht werden konnten. Dagegen mußten jene archivalischen Materialien, die Herr Graf Karl von Stubenberg nach Vollendung dieser Arbeit an das Landesarchiv abzutreten die Gewogenheit hatte, vorläufig zurückgelegt werden. Sie werden je nach ihrer Bedeutung entweder (als Spezialarchiv Gutenberg) an den jetzigen Bestand des Spezialarchivs Stubenberg angeschlossen oder in die bestehenden Abteilungen dieses Archivs eingereiht werden. Wie sehr die gräfliche Familie von Stubenberg sich durch diese wiederholten Schenkungen den Dank aller Freunde der vaterländischen Geschichte verdient hat, bedarf keiner

besonderen Hervorhebung. Das Land Steiermark war in der Lage, diesen Dank durch eine würdige Unterbringung des Spezialarchives Stubenberg in den Räumen des steiermärkischen Landesarchives abzustatten. Die vorliegende Arbeit hätte zweifellos selbst in der Zeit von drei Jahren nicht bewältigt werden können, wenn die historische Landeskommission für Steiermark dem Unterzeichneten nicht einen Hilfsarbeiter in der Person des Herrn Max Schollich beigegeben hätte, der sich in kurzer Zeit eine reiche Kenntnis des zu bearbeitenden Stoffes erwarb und so dem Unterzeichneten ersprießliche Dienste leistete, für die der historischen Landeskommission und Herrn Schollich selbst auch noch an dieser Stelle gedankt sei. Daß dieser Dank nicht zuletzt auch der Leitung des hiesigen Landesarchives in der Person des Herrn Direktors Prof. Dr. Anton Mell gebührt, das wird auf den folgenden Blättern ersichtlich. Über die durch die erwähnte Schenkung des Herrn Grafen Karl von Stubenberg zu gewärtigenden Nachträge wird seinerzeit an anderer Stelle Bericht erstattet werden.

Graz, am 20. November 1906.

J. Loserth.

# I. Zur Vorgeschichte der gräflich Stubenbergschen Archive.

## 1. Die Schicksale der Archive von Ober- und Unterkapfenberg und Gutenberg im XIX. Jahrhundert.

Seit längerer Zeit mit Studien zur Geschichte des steiermärkischen Uradels beschäftigt, mit Studien, in die ich mit anderen Absichten als etwa die Geschichte eines steiermärkischen Adelshauses zu schreiben eingetreten war, hatte ich mein Hauptaugenmerk der Geschichte des Stubenbergschen Herrenhauses zugewendet, das schon in den älteren Perioden der steiermärkischen Geschichte eine ganz hervorragende Rolle spielt — die wichtigste wohl bei dem Übergang der Herrschaft in Österreich und Steiermark an das Haus Habsburg [1]. Vor vielen Jahren, eine genaue Auskunft hierüber konnte ich beim Beginn meiner Studien nicht erhalten, war, wie es verlautete, der ganze große Besitzstand des Hauses Stubenberg an Archivalien an das alte Joanneumsarchiv abgegeben worden. Zumeist aus diesen Stubenberger Archivalien hatte Ed. Pratobevera im sechsten und neunten Jahrgange des von der kaiserlichen Akademie herausgegebenen Notizenblattes [2] Urkunden und Regesten der gräflichen Familie Stubenberg herausgegeben und andere Forscher waren dem Beispiele gefolgt; so entstammt der schöne Aufsatz v. Luschins „Studien zur Geschichte des steirischen Adels im 16. Jahrhunderte“ [3] größtenteils diesen Archivbeständen, und wurden mir später einzelne Stücke daraus bekannt, die auf die sogenannte Wiedertäuferbewegung in Steiermark ein helles

---

[1] S. hierüber meine Genealogischen Studien zur Geschichte des steirischen Uradels. Das Haus Stubenberg bis zur Begründung der Habsburgischen Herrschaft in Steiermark, Graz 1905.

[2] Jahrgang 1856 und 1860. S. darüber unten.

[3] Mitteilungen des hist. Vereines für Steiermark. XXIII, S. 3 ff.

Licht warfen.[1] In gleicher Weise mögen noch manche andere wichtige Urkunden und Aktenstücke diesem Stubenbergischen Spezialarchiv entnommen worden sein. Die größte Schwierigkeit es zu benützen, bereitete der Umstand, daß dieses Archiv, wiewohl es schon seit Jahrzehnten dem Joanneums-, beziehungsweise Landesarchiv einverleibt war, sich immer noch in einem völlig ungeordneten Zustande befand. Diesem Übelstande trug die historische Landeskommission für Steiermark Rechnung, indem sie mir, nachdem ich mich bereits ein Jahr hindurch mit der Durchforschung der Stubenberg-Akten beschäftigt hatte, „für Ordnungs- und Sichtungsarbeiten in der Abteilung Stubenberg des steiermärkischen Landesarchives“ einen Hilfsarbeiter zur Verfügung stellte.[2]

Aber auch diese „Ordnungs- und Sichtungsarbeiten“ boten eine derartige Fülle von Schwierigkeiten, die mich, hätten sie vom Anfange an vollständig übersehen werden können, von der Arbeit des „Ordnens und Sichtens“ zweifellos abgeschreckt hätten, da die darauf verwendete Zeit von drei Jahren mit den Ergebnissen kaum in Einklang gebracht werden kann. Was mir zunächst, als ich dem Auftrag der historischen Landeskommission nachkam, als das noch ungeordnete Stubenbergsche Archiv vorgezeigt wurde, war eine „rudis indigestaque moles“ — eine aus ungefähr 140 Schubern bestehende Masse von Archivalien, die der Zeit nach dem XVI. bis XVIII. Jahrhundert angehörten. Würde ich schon damals gewußt haben, daß dieses Archiv einst zur Auflösung bestimmt gewesen, daß viele Stücke, ja ganze Partien daraus genommen und in die anderen allgemeinen Reihen des Archivs gesteckt worden sind, ich hätte ganz zweifellos noch jetzt die Hand von der Arbeit gelassen, da ich die Unmöglichkeit einsehen mußte, eine restitutio in integrum vorzunehmen, Stücke, die nun an anderen Orten — wer mag es wissen, wo — eingestellt sind aufzusuchen und an den alten Platz zu stellen. Wenn kleine Archivsbestände an größere Archive abgegeben werden, kann ihnen begreiflicherweise nicht immer ein eigener Platz zugewiesen werden. Anders liegt dies doch bei Archiven größerer Korporationen und namentlich auch der alten Adelshäuser eines Landes. Solche Archive sollten meines Erachtens nicht in ihre Urbestandteile aufgelöst und diese in bestehende Aktenreihen eingeschaltet werden, so daß

[1] Ebenda Bd. 42 und 50.

[2] S. das dritte Protokoll (der ganzen Reihe 21) über die dritte Geschäftsperiode der Historischen Landeskommission für Steiermark, S. 4.

es von solchen Archiven schließlich heißt: sie sind gewesen. Gebieten es schon archivalische Gesichtspunkte, solche Archive unzerrissen zu lassen, wie viel mehr erst die historischen. Man darf hundert gegen eins wetten, daß der Geschichtsschreiber des Hauses Stubenberg jetzt zahlreiche Dokumente nicht oder doch nur schwer zu Gesichte bekommt, die ihm, wäre das Material beisammen geblieben, niemals hätten entgehen können und die für die Geschichte des Hauses immerhin von Wichtigkeit sind. Um z. B. auf die Beziehungen zu kommen, in denen dies Haus zu den Wiedertäufern des XVI. Jahrhunderts steht, müßte jetzt das ganze reiche Aktenmaterial zur Geschichte des Protestantismus in Steiermark durchgearbeitet, demnach eine Arbeit geleistet werden, deren Größe und Langwierigkeit zu dem Ergebnisse in keinem Verhältnisse stehen kann, und so wird es in höherem Maße noch in anderen Dingen der Fall sein. Schließlich haben größere Korporationen und alte Geschlechter, die ihre Bestände an moderne Archive abgeben, wohl ein Recht, das, was die Vorfahren gesammelt, auch beisammen zu sehen.

Scheinen diese Bemerkungen vielleicht einer bitteren Stimmung zu entspringen, so möge bedacht werden, daß ich im ersten Jahre meiner Tätigkeit auf diesem Gebiete kein Übergabsprotokoll der Stubenbergakten zur Hand hatte, mittelst dessen ich mich über den Umfang der Stubenbergschenkung einigermaßen hätte orientieren können; es konnte die Frage nicht gelöst werden, ob alles das, was Pratobevera an Urkunden und Regesten mitteilt, den Stubenbergakten entnommen war oder ob noch andere Provenienzen in Frage standen oder ob Pratobevera nur einen Teil des älteren Urkundenmaterials des Hauses Stubenberg mitteilte, ja es konnte sogar gefragt werden, ob die Mitteilungen Pratobeveras überhaupt den Stubenbergakten entstammten, denn wie ein Blick in seine Publikation zeigt, wird bei jedem einzelnen Regest nur gesagt, daß die betreffende Urkunde dem Joanneumsarchiv entnommen ist, eine andere Provenienz aber nicht vermerkt.

Auch von den Vorakten, aus denen sich etwa hätte nachweisen lassen, auf wessen Initiative hin sich das Haus Stubenberg zu dem gewiß nicht leichten Schritte entschloß, sich seiner Archivalien zu entäußern, kam mir nichts zu Gesichte; ich hörte nur ein Gerücht, daß, wie in so vielen anderen so auch in dieser Sache, der unvergeßliche Erzherzog Johann auf die hohe Bedeutung dieses zweifellos wichtigsten

1*

aller Privatarchive in der Steiermark hingewiesen und so wohl auch den Anstoß gegeben habe, daß es dem Joanneumsarchiv einverleibt würde. Auch über die Zeit, wann das geschah, konnte ich nichts in Erfahrung bringen. Es soll damit kein Vorwurf für die Leitung des Archivs in früherer Zeit verknüpft sein, weil sich dieses ganze Archiv damals im Stadium des Überganges befand. Schließlich mochten die Übergabsakten und Protokolle schon seit langer Zeit — etwa infolge einer Übersiedlung — in Verstoß geraten sein. Auch über die früheren Absichten einer Auflösung des Stubenbergschen Gesamtarchivs in seine einzelnen Bestandteile und die Art, wie diese gedacht war und durchgeführt werden sollte, fehlte mir jeder Anhaltspunkt. Was endlich das Wichtigste war: Sind alle Archive des gräflichen Hauses, wie sie in Wieden, Gutenberg, Mureck und vielleicht noch an anderen Orten verwahrt gewesen sind, nach Graz gekommen? blieb einzelnes zurück, gab es bei der Übernahme durch das Joanneum Vorbehalte der Familie, solche etwa, die sich auf Fragen der Aufstellung und Benützung des Archivs bezogen? Über alle diese und ähnliche Dinge konnte ich keine Auskunft erlangen. In einem Punkte glaube ich eine Gewißheit zu besitzen: ich hörte viel von Unregelmäßigkeiten erzählen, die es bei der Übergabe des Wiedner Archivs gegeben habe; da ich schließlich zu dem Archive des Schlosses Gutenberg selbst Zutritt erhielt, von jenem in Mureck ziemliche Kundschaft einzog, so war ich der Meinung, es seien ausschließlich Wiedner, beziehungsweise Oberkapfenberger Materialien nach Graz abgegeben worden. Ich ging mit der Überzeugung an die Arbeit, daß die hundert und so vielen Schuber, die man mir als das Stubenbergsche Archiv vorwies, das Ganze seien, was die Familie dem Lande schenkte und daß sich dort alle die hochinteressanten Stücke vorfinden müßten, die bisher schon, wie oben erwähnt ist, von sachkundiger Hand mitgeteilt wurden oder über die doch in einer und der anderen Art berichtet worden war.

Ich erlebte eine große Enttäuschung; denn erst nachdem ich diese Schuber entleert und ihren Inhalt durchstudiert hatte, stand ich vor der Tatsache, daß dies Archiv nach seiner Übernahme aufgelöst, die Zerteilung des Stoffes aber noch nicht beendet worden war. Es fehlten zunächst die älteren Urkunden bis in das XVI. Jahrhundert, die sonach zuerst ausgeschieden und der allgemeinen Urkundenreihe des Archivs einverleibt worden waren. Ich fand diese Urkunden

wieder, als ich daran ging, die von Pratobevera mitgeteilten Nummern mit dem im Archiv vorhandenen Material zu vergleichen und für Zwecke meiner Forschungen einen neuen Stammbaum des Hauses Stubenberg anzufertigen, da sich der auf den von Beck-Widmannstetterschen Studien beruhende Stammbaum als durch und durch fehlerhaft herausstellte. Als ich dann meine Sammlung von Akten und Korrespondenzen zur Geschichte der Gegenreformation fertigstellte, stieß ich des weiteren auf höchst wichtige Korrespondenzen in kirchlichen Fragen, bei denen ich auf den ersten Blick hin ersah, daß auch sie aus den Aktenbeständen des Hauses Stubenberg stammen, sich jetzt aber nicht mehr dort sondern unter den sogenannten Protestantenakten befinden, und indem ich endlich das Handschriftenverzeichnis des Landesarchives einer Durchsicht auf Stubenbergiana hin unterzog, ergab sich, daß auch eine Anzahl von Handschriften Stubenbergscher Herkunft war; und so wird man auch in anderen Aktenbeständen des jetzigen Landesarchivs Nummern genug finden, die aus dem Oberkapfenberger Archive stammen. Mit einem Worte: das alte Stubenbergsche Archiv war zerrissen und was ich als solches gesehen hatte, nur mehr ein Rest des Ganzen. Ob ein großer oder ein kleiner, das zu entscheiden war ich nicht in der Lage. Da ich nun einmal mit den Ordnungsarbeiten begonnen hatte, fuhr ich darin fort. Leider war auch in dem verbliebenen Rest allem Anscheine nach eine auf die Aufteilung des Ganzen abzielende „Vorordnung“ gemacht, d. h. es waren zahlreiche zusammenhängende Materien, wie z. B. Prozeßakten u. a. aufgelöst, und einzelne Stücke anderswohin verteilt worden. Langsam kamen bekannte Materialien an den Tag, so vor allem die interessanten Korrespondenzen, aber auch eine große Masse unbekannten Quellenstoffes, wie der über den großen Neustädter Besitz in Böhmen und die Art, wie er in dem böhmischen Aufstand von 1620 dem Hause verloren gegangen ist.

Ich ging nun daran, auch einzelnes von den aufgeteilten Materien aufzusuchen, um wenigstens in meinem Berichte hierüber Mitteilung machen zu können; und als ich durch die Güte des Herrn Grafen Karl von Stubenberg außer anderen höchst wertvollen Archivalien auch noch ein Übergabsprotokoll des an die Landschaft gekommenen Materials vom Schlosse Wieden erhielt, das nicht weniger als 1067 Nummern auswies, wobei manche Nummer wieder zahlreiche Stücke in sich schloß, da glaubte ich in der Kenntnis dessen, was

einstens an das Joanneumsarchiv abgegeben worden war, einigermaßen sicher zu gehen. Und doch machte mich ein Umstand stutzig. Das Übergabsprotokoll trug das Datum des 10. November 1815. So früh hatte ich die Übergabe niemals ansetzen zu sollen geglaubt, weil ich unter dem Aktenmaterial ja so viel fand, was bei dem Bestand der vormärzlichen Wirtschaftsmethoden aus den herrschaftlichen Kanzleien gar nicht abgegeben werden konnte. Da waren also neue Zweifel, die nicht gelöst werden konnten. Ich ging zunächst daran, mit Hilfe des Übergabsprotokolls vom Jahre 1815 und einer Vergleichung des von Pratobevera mitgeteilten Materials festzustellen. was von den Stubenbergschen Urkunden, die das Landesarchiv heute enthält, aus dem Archive zu Wieden stammt. Ich nahm alle 639 Urkunden Pratobeveras vor und verglich Stück für Stück mit den Angaben des Protokolls und dem jetzigen Bestande des Archivs. Da ergaben sich die interessanten Tatsachen: erstens, daß die ältesten Urkunden, die die Stubenbergschen Privatarchive enthielten, der Zeit nach dem Jahre 1269 angehörten; die älteren Stubenbergnummern des steirischen Landesarchivs haben sonach eine andere Provenienz. Sie stammen aus aufgehobenen Stiften, wie Göß, Seckau u. s. w.; zweitens fanden sich bei Pratobevera doch auch noch viele Nummern, die ich in dem Protokolle von 1815 vermißte und die andererseits auch aus keinem Kloster, sondern aus Stubenbergschem Besitze stammten. Ich stand vor der Tatsache, daß außer den Wiedner noch andere Stubenbergsche Materialien an das Joanneumsarchiv gekommen sein mußten. Wie war ich nun überrascht, als der jetzige Direktor des Landesarchivs, Prof. Dr. A. Mell, mir, als ich schon am Schlusse meiner Arbeiten zu stehen vermeinte, ein Duplikat jenes Übergabsprotokolles von 1815, zugleich aber noch ein Übergabsprotokoll von 249 Urkunden und Akten übergab, die aus dem Schlosse Gutenberg stammten. Sonach war auch dessen Archivsbestand wenigstens zum Teile an das Joanneumsarchiv abgegeben worden, und indem ich nun die Nummern dieser Gutenberger Urkunden mit denen Pratobeveras verglich, sah ich, daß es eben jene seien, die mir zuvor abgegangen waren.

Herr Direktor Prof. Dr. A. Mell hatte auch noch die große Güte, Nachforschungen über den Erwerb der Archivalien durch das Joanneumarchiv zu pflegen. Bevor ich aber auf diesen Gegenstand eingehe, möge noch ein anderes Moment betont werden. Im ersten Jahrzehnt des XIX. Jahr-

hunderts ging dem Hause Stubenberg seine uralte Besitzung Unterkapfenberg verloren, wesentlich infolge der Nichtbeachtung der alten Erbeinigungsbestimmungen im gräflichen Hause. Der Besitz ging nach einem äußerst langwierigen Prozesse im zweiten, beziehungsweise dritten Jahrzehnt endgültig an die Familien Schragl und Göschl über, welch letztere ihn heute noch besitzt. Im Schlosse Unterkapfenberg, das im Markte selbst gelegen ist, mochten sich nach dem Übergang an die neuen Besitzer viele Archivalien befunden haben, die für diese wertlos und dem Untergang preisgegeben waren. Sie wurden aus den alten Räumen entfernt und befanden sich bis vor zwei Jahren in den Händen eines Lebzelters. Nachdem ein dem hiesigen Landesarchiv schon vor sieben Jahren gemachtes Anbot des Ankaufs dieser Materialien, man weiß nicht aus welchen Gründen, zurückgewiesen worden war, gelang es dank der werktätigen finanziellen Unterstützung durch die Frau Gräfin Anna Buttler-Stubenberg und den Bemühungen des Besitzers von Nechelheim, Herrn Landespräsidenten Otto Freiherrn von Freydenegg zu Monzello, diese Restbestände des alten Unterkapfenberger Archivs, das außer den auf die jüngsten Ereignisse bezüglichen Akten noch viele wertvolle alte Materialien enthält, für das steiermärkische Landesarchiv käuflich zu erwerben. Diese nicht unbedeutende Masse von archivalischem Stoff wurde nunmehr (1905) mit dem des Wiedner und den früher erworbenen Bestandteilen des Gutenberger Archivs vereinigt und zugleich in die Ordnung des Ganzen einbezogen.

Die Nachforschungen des Herrn Direktors Mell über den Erwerb des Spezialarchivs Stubenberg hatten nun das folgende Resultat: Es ergab sich, daß es nicht als ein archivalisches Ganze an das steiermärkische Landesarchiv gekommen ist.[1] Als Erzherzog Johann das nach ihm genannte Joanneum gründete und sich mit dem ganzen Gewichte seiner Popularität für die Rettung der im Lande zerstreut liegenden „Urkunden uud Handschriften" einsetzte, „um sie vor dem Verderben und der Vergessenheit zu retten"[2], als er seine persönlichen Beziehungen zu den Mitgliedern des steirischen Hochadels benützte, um diese zur Übergabe ihrer Familien-

[1] Ich benütze hier mit Danke die Nachweisungen, die mir Herr Direktor Mell soeben (Juni 1906) zur Verfügung gestellt hat.

[2] Dankschreiben des Erzherzogs vom 10. September 1811. Göth Joann. S. 276, S. VIII. und Zuschrift des Erzherzogs an die steirischen Stände vom 6. November 1813, um deren Mitwirkung er ersucht. Ebenda S. 77/8.

archive an das neugegründete Joanneumsarchiv zu bewegen, war die Herrenfamilie von Stubenberg unter den ersten, die den auf die Zentralisierung sämtlicher steirischer Archive im Joanneumsarchiv abzielenden Tendenzen des Erzherzogs entgegenkam.[1] Demgemäß berichtet schon der zweite Jahresbericht aus dem Jahre 1814[2]: Mit edler Liberalität und beispielvollem Verdienst um die diplomatisch-historische Sammlung dieses Institutes hat sich Herr Karl Herr von Stubenberg, Inhaber der Herrschaft Oberkapfenberg und Wieden ausgezeichnet, da er dem ständischen Archivar Herrn Wartinger nicht nur die Durchsuchung seines Familienarchivs edelmütig gestattet, sondern auch die ausgewählten wichtigen und kostbaren Dokumente in einer Anzahl von mehreren Hunderten mit vaterländischer wahrhaft adeliger Hochherzigkeit dem Joanneum übergeben hat. Auch Adolf Herr von Stubenberg öffnete dem ständischen Archivar sein Herrschaftsarchiv zu Gutenberg."

Der Jahresbericht von 1817 berichtet sodann, daß die Zahl der dem Joanneum von der Familie Stubenberg übergebenen Urkunden schon die Nummer 1200 erreicht habe. Über diese Urkunden wurden genaue Verzeichnisse abgefaßt,[3] die, wie erwähnt, erst jetzt im Landesarchive aufgefunden und mir zur Benützung überlassen wurden. Die Verzeichnisse stammen aus der Feder des verdienten Archivars Wartinger, der die einzelnen Urkunden anfangs ohne Rücksicht auf die chronologische Aufeinanderfolge numerierte, sie dann aber nochmals in chronologischer Folge verzeichnete. Es würde als ein Mangel dieser Schrift erscheinen, wenn wir von einer Mitteilung dieser Wartinger'schen mühevollen Arbeit absehen wollten. Man wird vielleicht sagen: Nachdem Pratobevera seine Urkunden und Regesten im Notizenblatt der Wiener Akademie veröffentlicht hat, scheint der Druck der Wartinger-Verzeichnisse überflüssig. Man gestatte dagegen folgendes zu bemerken: Die Mitteilungen Pratobeveras, so gut dessen Absichten sein mochten, genügen doch den Zwecken nicht, denen zu dienen sie bestimmt waren. Sie enthalten nämlich nur einen Teil des Stubenbergmaterials im alten Joanneumsarchiv. Pratobevera hat in seine Regesten, die übrigens ihrer Anlage nach von dem Archivar Wartinger stammen, nur solche Urkunden aufgenommen, in welchen Mitglieder des Hauses Stubenberg

[1] Vgl. die Briefe Erzherzog Johanns an Johann R. v. Kalchberg S. 122, 126, 272, 289.

[2] S. 12.

[3] Jahresbericht 1817, S. 6.

als Aussteller oder als Empfänger oder endlich als Zeugen erscheinen; dagegen hat er Urkunden, aus denen Beziehungen zu verwandten und verschwägerten Familien ersichtlich werden, sowie auch vieles an Urkunden, in denen Besitzverhältnisse der Familie gestreift werden, beiseite gelassen, falls nicht ausdrücklich der Name Stubenberg genannt wird. Man wird da, um nur einen Fall aus der älteren Zeit zu nennen, die Verwandtschaft mit dem Hause Weißenegger oder den Portias nicht herausfinden können. So ist es ersichtlich, daß auf solcher Grundlage weder der genealogische Aufbau des Stubenbergschen Hauses gemacht, noch auch dessen Besitzstand in den einzelnen Phasen festgestellt werden kann. Und daher kommt es, daß der von Wurzbach aufgestellte Stammbaum selbst für jene Zeiten unglaublich falsch und lückenhaft ist, in denen er sich innerhalb der von Pratobevera mitgeteilten Urkunden und Regesten bewegt. Es hätten da schon für die älteren Zeiten — von den Stadeckern, Landeseren und Neidbergern zu schweigen — die Häuser Pernegg, Pögl, Pettau und andere berücksichtigt werden müssen. So also werden diese Wartingerverzeichnisse auch heute noch ihre Dienste zu leisten vermögen.[1]

Diese vom Stubenbergschen Hause dem Joanneumsarchiv übergebenen Urkunden bilden den Grundstock der jetzigen Stubenbergschen Archivbestände.

Die Sammeltätigkeit des Erzherzogs Johann setzte der von ihm ins Leben gerufene historische Verein für Steiermark fort, und ihm ist es zu danken, daß im Jahre 1860 dieser Korporation „Urkunden, Akten und andere Archivalien die Familie Stubenberg betreffend" durch den Grafen Wolfgang von Stubenberg zu Kapfenberg geschenkweise überlassen wurden.[2] Über die Menge dieser Archivalien und ihren Inhalt spricht sich der Rechenschaftsbericht des historischen Vereines nicht aus und in dem leider stark skartierten Vereinsarchiv war hierüber auch nichts zu finden.

Wir werden uns kaum irren, wenn wir in dieser wiederholten Übergabe archivalischen Stoffes, der inhaltlich ja auch

[1] Ein Zweifel bestimmt mich noch, welches der beiden Wartingerverzeichnisse das chronologische oder das nicht chronologische zum Abdrucke kommen sollte. Wir hatten uns anfangs für das erste entschieden, da aber das letztere das eigentliche Übergabsverzeichnis ist und sonach einen amtlichen Charakter trägt, haben wir uns schließlich für das zweite entscheiden müssen, diesem aber die Nummer des Pratobeveraverzeichnisses beigegeben.

[2] Mitth. des hist. Vereins X, S. 27.

einen ganz verschiedenartigen Charakter trägt, mit ein Motiv zu der Zersplitterung sehen, der diese Stubenbergischen Materialien im steiermärkischen Landesarchiv anheimgefallen sind. Allerdings ist ein anderes Moment das Wesentliche.

Alle diese Archivalien gingen 1869 an das eben begründete steiermärkische Landesarchiv über. Nach dem daselbst üblich gewesenen Amtsgebrauch wurden die Urkunden, Diplome und sogenannten Handschriften ausgeschieden und den betreffenden Sonderabteilungen des Landesarchives zugewiesen. So vor allem erklärt es sich, daß die allgemeine jetzt bei 80.000 Nummern zählende Urkundenreihe des Landesarchives auch die aus den Stubenbergischen Archiven stammenden Urkunden in sich aufgenommen hat. Eine neuerliche Ausscheidung dieser Stücke und eine Einreihung in das Stubenbergsche Spezialarchiv hätte die mühevollsten Arbeiten verursacht, wären nicht eben noch in letzter Stunde die Wartingerschen Übernahmsprotokolle zum Vorschein gekommen.

Der Bericht des Landesarchivs über das Verwaltungsjahr 1873 weist eine abermalige Schenkung einer sehr bedeutenden Aktenmasse an das steiermärkische Landesarchiv durch den Grafen Josef von Stubenberg aus, der damals 126 Faszikel Akten über die Herrschaften Gutenberg, Kapfenberg u. s. w. aus dem XVI. bis XIX. Jahrhundert dem Archive übergab. Auch sie waren bisher in dem Schlosse Wieden bei Kapfenberg aufbewahrt worden. Ein erheblicher Teil von dort gewesenen Archivalien scheint in Verlust geraten zu sein. Als nämlich Hofrat Bischoff im Auftrage der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien die steirischen Schloßarchive bereiste, wurde ihm im Schlosse Wieden erzählt, daß das Archiv der Stubenbergischen Landgerichtsherrschaften Wieden-Oberkapfenberg zwangsweise von Amts wegen nach Bruck gebracht worden sei. In Bruck vernahm Bischoff, daß dies Archiv in ein Hofmagazin des ehemaligen Kreisamtsgebäudes gelangte, später aber, als nach Aufhebung der Kreisämter dieses Gebäude einer anderen Bestimmung zugeführt wurde, von dort herausgeworfen wurde und da sich ein jeder, was ihm beliebte nehmen durfte, schmählich zugrunde gegangen sei.[1] Nur das in Wieden zurückgebliebene Material kam 1873 an das steirische Landesarchiv.

Das von der gräflichen Familie Stubenberg an dieses abgegebene Aktenmaterial wurde schließlich zum „Spezialarchiv Stubenberg“ zusammengelegt und ward vor etwa einem

[1] Sitz.-Ber. 83, 392.

Jahrzehnt einer sogenannten Vorordnung unterworfen, das heißt die ganze Masse nach einzelnen sachlichen (etwa 12) Materien geschieden (Besitz, Verwaltung, Untertanen u. s. w.) Zu einer eingehenden Ordnung ist es aber nicht gekommen. Diese Aufteilung nach den genannten Gesichtspunkten wäre eine ganz zweckdienliche gewesen, freilich hätten die aufgeteilten Massen innerhalb des Stubenberg'schen Gesamtarchivs vereint und nicht an anderweitige schon bestehende Bestände abgegeben werden sollen.[1]

Eine Aufteilung und Ordnung der Archivsmassen in dem Rahmen eines Stubenberg'schen Spezialarchives ist nun von dem Schreiber dieser Zeilen in den Jahren 1903 bis 1906 vorgenommen worden. Bevor diese aber beschrieben wird, mag noch einiges über die Stubenbergischen Archive in älterer Zeit gesagt werden.

## 2. Der Ursprung der Stubenbergschen Archive und ihre Erhaltung bis in das XIX. Jahrhundert.

Aus sehr verschiedenen Archiven sind die Archive des Hauses Stubenberg erwachsen. Man kann nicht von einem Archive sprechen. Noch jetzt, wo das Wesentliche an Archivalien, darunter das gesamte Archiv von Oberkapfenberg, an das steiermärkische Landesarchiv abgegeben ist, finden sich nicht unbedeutende Archivsbestände in den gräflich Stubenbergschen Schlössern zu Gutenberg und Mureck, einzelnes auch im Besitze einzelner Mitglieder des gräflichen Hauses. In die Familie Stubenberg sind durch Heirat andere bedeutende Adelshäuser der Steiermark hineingewachsen. Manches von ihren Archivalien ist zweifellos an die Archive Stubenberg gekommen. So läßt es sich leicht erklären, wie es kommt, daß das Spezialarchiv Stubenberg an Urkunden so reich ist, die sich auf Mitglieder der Familie Liechtenstein beziehen,

[1] Stubenberger-Akten, die aus dem Spezialarchiv in neuester Zeit noch ausgeschieden worden sind, finden sich z. B. in ziemlich großer Zahl in der chronologischen Reihe der allgemeinen Reformationsakten. So zu den Jahren (Fasc. 528) 1529 (Wiedertäufer), 1535 (Wiedertäufer), 1551 (Verbot sektischer Bücher), 1569 (Seckauer Provinzialsynode, Loserth steir. Religionspazifikation, S. 9.), 1570 (Erzherzog Karls Befehl an den Erzpriester um Bericht über Kirchenzustände. Anbringen der steirischen Prälaten an J. F. Dt.). — Aus Fasz. 512 Protestanten, Allgemeines. 1582 März (Eingabe der Landschaft an Erzherzog Karl.) Aus Fasz. 530 Chron. Reihe. 1583 (Die Landschaft an J. F. Dt. Font. rer. Arch. tom. L. Nr. 340.)

von der, wie bekannt, der schöne Besitz Frauenburg an die Stubenberg gekommen ist. In gleicher Weise sind die Häuser Pernegg, Kreig, vornehmlich aber Pettau durch zahlreiche Urkunden, die sich im Stubenbergschen Spezialarchive befinden, reich vertreten; ebenso die Baumkircher, deren Urkunden zum größten Teil ihren Weg in die Archive des Hauses Stubenberg gefunden haben dürften. In vielen Fällen ist diese Urkundenübergabe durch eigene Übergabsurkunden vertragsmäßig fixiert worden. Die unten mitgeteilten Urkundenverzeichnisse, die der verdiente Archivar Wartinger angelegt hat, geben von alledem eine genaue Auskunft. Daß schon in alten Tagen im Hause Stubenberg Archive bestanden, kann durch mehrfache Zeugnisse hinlänglich belegt werden. Vordem wurden die Urkundenschätze, wie das im Mittelalter Gebrauch war, in den Archiven geistlicher Korporationen aufbewahrt. Wie die Markgrafen und Herzoge von Österreich ihr Archiv in Klosterneuburg besaßen, so hatten die Schaumberger und Stubenberger, die Erben des Hauses Pettau, ihre Urkunden im oberen Kloster zu Pettau, wie sich aus der Notiz des alten Archivverzeichnisses von 1467 ergibt: „Vermergkt die brief, so eingelegt sind zu des von Schawnberg und des von Stubenberg handen im obern kloster zu Pettaw“.[1] In ähnlicher Weise wird das Haus Stubenberg in der ältesten Zeit für seine Urkunden in einem steirischen Kloster Unterkunft gesucht haben, und man mag da bei den innigen Beziehungen, die zu dem Kloster Reun bestanden haben, in erster Linie an dies berühmte Zisterzienserhaus denken, das ja selbst über einen alten Urkundenschatz zu wachen hatte. In späteren Tagen war es fast umgekehrt, daß Archivalien von anderer Seite her in Stubenbergschen Schlössern hinterlegt wurden. So schreibt Balthasar Herr von Stubenberg am 3. Juli 1556 an die Landesverordneten von Steiermark:[2] Er habe ihr Schreiben vom 14. Juni erhalten, in welchem ihm aufgetragen wird, ihnen die brieflichen Urkunden oder „Einer Ehrsamen Landschaft“ Freiheiten, die seinem Vater sel. und dann ihm selbst in Verwahrung gegeben worden seien, wieder zurückzuschicken. Er schicke demnach das hieneben „verpetschierte Lädle“. Sie mögen dagegen die „Bekanntnuß“ seines Vaters herausgeben.[3] Auch noch in späterer Zeit herrschte die Gepflogenheit, wichtigere Urkunden und vor

---

[1] Dorsalnotiz in der Beilage unter Nr. 1.
[2] Steierm. L.-Arch. Landtagsakten.
[3] Orig. Eigenh. Unterschrift.

allem, wie man begreifen wird, die Landesfreiheiten zeitweise auf Schlössern des Adels aufzubewahren. So wurde auch die berühmte Religionspazifikation vom Jahre 1578 an mehreren sicheren Orten aufbewahrt[1] und findet sich wohl ebendeshalb noch jetzt in mehreren Handschriften vor.

Sowie die Pettauer und ihre Erben ihre Urkunden im oberen Kloster zu Pettau verwahren ließen, so war dies auch später noch der Fall. Daher trägt das zweite der in den Beilagen mitgeteilten Archivsverzeichnisse die Überschrift: „Die verpetschadt laad hat herr Fridrich von Stubenberch und Niklas Zwickl anstat Graf Sigmunden von Schawnberg zu den Parfuessen zu behalten geben und sullen die bruder on willen und wissen des berurten von Schawnberg oder des bemelten von Stubenberg ains on des andern nicht herausgeben, es sey dann ir baider willen und wißen, oder ob die nicht enwaeren, irer beider nagst erben . . .“ Die Barfüßermönche übernahmen sonach die Verpflichtung, die Urkunden sorgsam aufzubewahren und kein Stück ohne Wissen und Willen beider herauszugeben. Die im Barfüßerkloster aufbewahrte Archivstruhe hatte eine Hauptlade und eine Anzahl von Schachteln, von denen eine jede mit eigenen Zeichen versehen war.

Seit dem letzten Jahrzehnt des XV. Jahrhunderts gab es zweifellos sowohl in Kapfenberg als in Wurmberg eigene Archivsräume. Wie sie ausgesehen haben mögen, ist schwer zu sagen. Ich hatte im Jahre 1903 Gelegenheit, das noch erhaltene Archiv in Gutenberg zu besichtigen; es ist in einem allerdings feuersicheren gut ausgemauerten gewölbten Raum untergebracht, der mit starken eisernen Türen verschlossen ist. Kein Lichtstrahl und kein Luftzug kann dahin gelangen; aber die Feuchtigkeit setzt den Papieren zu. In ähnlicher Weise mögen die Schloßarchive auf Wurmberg und Kapfenberg, vielleicht auch auf Mureck, Haus am Bacher, Frauenburg u. s. w. beschaffen gewesen sein. Über ein Archiv, dessen Bestände Frau Elisabeth von Stubenberg, geb. von Losenstein, Witwe nach Friedrich von Stubenberg, am 19. November 1504 „vervetschaften“ ließ, berichtet die unten folgende Beilage Nr. 3. Da gab es fünf Truhen und wohl in jeder eine Anzahl von Schachteln, die durch Buchstaben und Zeichen unterschieden waren. Außer den Truhen, die mit Farben gezeichnet waren, und Schachteln, werden mit Leder überzogene

[1] Veröffentlichungen der hist. Landeskommission I, 28.

Lädlein, dann Pinkel (Bündel) oder Pinkelein genannt. Dieses Archiv befand sich aller Wahrscheinlichkeit nach in Kapfenberg. Daß sich auch in Wurmberg ein solches befand, entnimmt man dem „Auszug etlicher Briefe aus dem Wurmbergschen Inventar.“

Von den in den Archiven liegenden Archivalien wurden im Falle des Bedarfes Verzeichnisse angelegt. Eines der interessantesten ist jenes, das unten in den Beilagen unter Nr. 1 mitgeteilt ist und 119 Nummern umfaßt, die zum Teil noch unbekannt sind. Die in diesem Verzeichnis mitgeteilten Urkunden sind nicht in das später bestandene Kapfenberger Archiv gelangt, sie befinden sich auch jetzt nicht in dem Urkundenbestande des steiermärkischen Landesarchivs. Sie fehlen demnach auch in dem Verzeichnis jener Urkunden, das Wartinger als den Bestand der Stubenbergschen Materialien angefertigt hat. Es ist sehr zu bedauern, daß sich die Originale der in diesem Verzeichnis enthaltenen Urkunden nicht erhalten haben. Dr. Max Doblinger, der die Walseer Urkunden dieses Manuskriptes benützte, hat auch auswärts weder Originale noch Kopien dieser Stücke ausfindig machen können. Als Stichprobe wurde noch eine genaue Durchsicht einer Reihe von Nummern dieses Archivsverzeichnisses vorgenommen; es sind die Nummern 45—51. Keine einzige findet sich im Original oder als Kopie in einem steirischen Archive. Dagegen hat J. v. Zahn die Stücke dieses Archivsverzeichnisses in die im hiesigen Landesarchive erliegende Regestensammlung eingetragen.

Dieselbe Bewandtnis hat es mit dem Urkundenverzeichnis Friedrichs Herrn von Stubenberg, das unten unter Nr. 2 der Archivsverzeichnisse mitgeteilt wird.

Wichtiger ist jenes vom 19. November 1504. An diesem Tage ließ des vorigen Witwe, Frau Elsbeth, geb. von Losenstein, alle „Brief, Siegel, Urbare und Register“, die das Jahr zuvor unter Siegel gegeben worden waren, und die sich in fünf Truhen befanden, neuerdings besichtigen und den mehrern Teil registrieren und aufschreiben, dann die Truhen wiederum schließen. Doch behielt sie zu ihrem Bedarf etliche Briefe in zwei Schachteln zurück, die sodann auf einem besonderen Zettel vermerkt worden sind. Wir finden da bereits ein sehr reichhaltiges Archiv vor, das nach mehreren Seiten hin unser Interesse weckt. Der Inhalt ist in einem Hefte verzeichnet. das 20 Folioblätter faßt.

Sehen wir den Inhalt, wie er unten in der Beilage näher

vermerkt ist, an, so muß man auch hier den Verlust so vieler wichtiger Aktenstücke beklagen, dahin gehören z. B. die Heiratskontrakte zwischen Leotold und Ursula von Stubenberg, geb. Emerberg, die sonstigen Urkunden Leotolds, eine Reihe von Urkunden Kaiser Friedrichs III. (IV.) für beide; die ganze folgende Reihe von Urkunden enthält neues Material zur Geschichte des Hauses Stubenberg; es ist nur zu bedauern, daß die Auszüge zu kurz sind und oft genug den Inhalt nicht genau ersehen lassen. Es ist fast eine Ausnahme, wenn wir Stücke, wie die unter K vermerkte Nummer, auch in den von Pratobevera vermerkten Regesten (Nr. 557) wiederfinden.[1] Oft sind freilich die Namen in dem Aktenverzeichnis arg verstümmelt oder verballhornt. In $A_5$ dieses Verzeichnisses wird ein Heinrich von Kromperg und ein Seyfried von Krumperg genannt; das sind Heinrich und Seyfried von Kranichberg, die uns in derselben Urkunde bei Pratobevera Nr. 326 begegnen.

Im ganzen sind es unter den vielen Urkunden und Akten nicht zwei Dutzend, die wir in jüngeren Archivsverzeichnissen wiederfinden. Man darf annehmen, daß ein Teil der Urkunden bei Besitzänderungen aus der Hand gegeben wurde. Was verloren gegangen ist, entzieht sich jeder Berechnung.

Interessant ist nun dies Archivsverzeichnis vom Jahre 1504 auch noch deswegen, weil wir in ihm zuerst einen urkundlichen Beweis über das hohe Alter der Schöckelsage finden. Wenn man in diesem Verzeichnisse liest: „Item, im ladl liegt der Schlüssel zum Schöckl“, so ersieht man, daß dieser Schlüssel zu den größten Schätzen des Hauses gehören mußte; die Sage konnte 1504 keine neu entstandene sein, sondern mochte schon auf eine viel ältere Zeit zurücksehen.[2]

Das Archivsverzeichnis bietet auch sonst noch wichtige Angaben von kulturhistorischem Werte, auf die an dieser Stelle nicht näher eingegangen werden kann. Beachtenswert vom archivalischen Standpunkte ist der Vermerk:

---

[1] So auch unter $K_4$ = Pratobevera Nr. 390, $A_5$ = Pratobevera Nr. 327, $H_5$ = Pratobevera Nr. 400, $P_5$ = Pratobevera Nr 276, $D_7$ = Pratobevera Nr. 313, $F_7$ = Pratobevera Nr. 320, $H_7$ = Pratobevera Nr. 352, $L_7$ = Pratobevera Nr. 342, $O_7$ = Pratobevera Nr. 431, $S_8$ = Pratobevera Nr. 501, C c = Pratobevera Nr. 261, V v = Pratobevera Nr. 360, E e, e = Pratobevera Nr. 244, Q q, q = Pratobevera Nr. 407.

[2] S. darüber weiter unten.

„Item in der truhen, darauf geschriben stet, das ist die funft truhen und das zaichen , liegen allerley register und alte urbar; sonst nichts.

Diese alten Register und Urbare möchte man gerne kennen lernen. Es ist alles in allem ein ganz stattliches Archiv, über das hier allgemeine und ins einzelne gehende Angaben vorliegen. Man beachte namentlich die Notiz: Item ain sack mit alten briefen . . . stet darauf geschrieben: alt brief, oder was von der schwarzen mit Leder überzogenen Truhe gesagt wird, in der sich Sendbriefe, kaiserliche Geschäftskopien, ein pergamentnes Bündel mit Kauf-, Urfehd- und anderen Sorten alter Briefe befinden, der vielen Judenbriefe nicht zu vergessen, die hier erwähnt werden.

Das Archiv wurde, wie ausdrücklich vermerkt wird, im Turm verwahrt, wo die fünf Truhen, in denen es niedergelegt war, durch drei ehrbare Männer versiegelt wurden.

Leider sind nicht alle Archivsverzeichnisse, die es gegeben hat, erhalten. Wir finden zwischen dem Verzeichnis von 1504 und dem folgenden noch eines, von dem sich nur ein vereinzeltes Blatt erhalten hat; es wird auf diesem von einem pergamentenen gefertigten Übergabsbrief von Frau Dorothea, der Tochter Friedrichs Herrn von Stubenberg gesprochen, in welchem sie ihrem Vetter Hans von Stubenberg ihren Heiratsbrief, den sie von dem Grafen Frank, Grafen von Korbau gehabt hatte und der auf 3000 ℔ Wiener Pfennige lautete — er trug das Datum des 24. April 1448, übergibt.

Ein äußerst sorgsamer Hüter seiner archivalischen Schätze war Wolf Herr von Stubenberg (1511—1556), den man überhaupt als einen der besten und glücklichsten Ökonomen seiner Heimat wird bezeichnen müssen. Ich habe charakteristische Züge über seine Methode, Güter selbst in der Fremde zu erwerben und von der Ferne aus zu verwalten, an anderem Orte zusammengestellt. Hier sei nur bemerkt, daß er wahrscheinlich in dem Jahre, als er nach seines Vaters Tode die Herrschaft antrat, ein Inventar seines Besitzstandes und ein Archivalienverzeichnis anlegte. Es ist nicht von seiner eigenen ausgeprägten Handschrift,[1] enthält acht Blätter in Folio und gleicht im Äußeren dem Register der Schaumberger und Stubenberger. Wir haben es unten unter Nr. 4 mitgeteilt. Wenn man das Verzeichnis durch-

[1] Nur Nr. 77 hat er selbst angefügt. Man könnte annehmen, daß das ganze Register von seiner Hand herrührt, er hätte sich da freilich sehr bemüht, deutlich zu schreiben, was just nicht seine Gewohnheit war.

sieht, so findet man eine ganze Reihe von Stücken, in denen Dinge berührt werden, von denen wir aus den sonstigen Materialien keine Kunde haben und die, falls die Archivalien selbst nicht noch aufgefunden werden, für immer dunkel bleiben müssen. Leider sind hier die meisten Angaben nur sehr summarisch gemacht. Wolf war des Lateinischen nicht mächtig, daher wird man sich nicht wundern, bei einer Partie von Briefen die Bemerkung zu finden: „Allerlei lateinische Briefe, sollte sie besichtigen lassen, (um zu wissen) was es für Briefe sind." Oder er nimmt sich vor, wenn er Zeit gewinnen und die Notdurft es erfordern sollte, die Briefe untersuchen zu wollen: „wo not duen wolt, mocht mans bysehen." [1] Das tat er in der Folge sehr fleißig. Nicht wenige der Urkunden, auch solche aus älterer Zeit tragen Vermerke von seiner Hand. Um auf sein Register zurückzukommen, weist es auch solche Angaben auf, die Privatverhältnisse berühren; der Verlust solcher Briefe ist tief zu beklagen; so liest man unter Nr. 19: „Allerlei Sendbrief, so man mir zueschickt und darinnen über mein leid klagt." Ebenso vermerkt er die Inventare über sein Hausgeräte in den Schlössern Kapfenberg, Frauenburg und Mureck. Es wird vermerkt, daß sich unter den Archivalien ein Arzneibuch findet. Viele Stücke werden nicht summarisch mit anderen genannt, sondern besonders aufgezählt. Die meisten freilich werden nur allgemein genannt, doch waren die einzelnen Stücke in besondere Register eingetragen, wie man aus Nr. 59 entnimmt: „Da sind alerlay lechenbrief zusamen punden, so man im register auch ein yeden bisunder ferzaichent findt." Wie schwer man den Verlust vieler Familienpapiere veranschlagen muß, läßt sich aus der letzten Nummer seines Registers entnehmen: „Das ist dye sach, so mier her Kaspar von Stubenberg der ungrischen hayerad halben geschryben und ich im."

Eben über diese ungarischen Beziehungen ist so vieles rätselhaft. Leider sind auch diese auf die ungarische Heirat bezüglichen Korrespondenzen, wie es scheint, für immer verloren.

---

Die Archivalien, von denen Herr Wolf spricht, waren in Kapfenberg aufbewahrt. Ein zweites Archiv befand sich in Wurmberg. Da man auch in der Kapfenberger Linie einzelne

[1] Nr. 70, Alerlay aldt judenbrief zusamen punden, der ich noch ains dayls nützen muess.

Stücke aus diesem Archiv benötigte, so ließ man Auszüge machen, wie man der Beilage Nr. 5 entnimmt. Ich bemerke, daß auch die in diesem Stück vermerkten Nummern nicht mehr erhalten sind. Daß in dem Kapfenberger Archiv auch solche Aktenstücke sich befanden, die sich auf Stubenbergische Patronatskirchen bezogen, wird man aus den Beilagen Nr. 6 und 7 entnehmen können. Oft wurden Entlehnungen aus den Archivsbeständen vorgenommen, wenn es sich um die Führung von Prozessen handelte. Die Beilage Nr. 8 gibt über solche Fälle Auskunft und das Archiv verwahrt noch jetzt eine Anzahl von Dokumenten, in denen derartige Entlehnungen erwähnt werden. Wie man der Beilage Nr. 9 entnimmt, mußten auch Angehörige der gräflichen Familie selbst in solchen Fällen Empfangsbestätigungen ausstellen. Ob, wie jetzt vielfach angenommen wird, die Wurmberger Archivalien nach der Emigration des protestantischen Zweiges aus der Heimat und nachdem er mit Zustimmung des Seniors der Kapfenberger Linie den Wurmberger Besitz, den dieser nicht zu übernehmen vermochte, an die Herberstein verkauft hatte, die Wurmberger Archivbestände mit hinaus ins Reich nahm, muß sehr bezweifelt werden. Ganz abgesehen davon, daß der weitaus größte Teil des Archivsbestandes sich auf den Wurmberger Besitz bezog und schon deswegen bei der Herrschaft verbleiben mußte, finden wir doch auch wieder Dokumente, die in Wurmberg aufbewahrt worden sind, später unter den Kapfenberger Materialien, sie sind also nicht mit nach Deutschland gewandert. Man darf annehmen, daß die Familienpapiere an die zurückgebliebenen Mitglieder der Familie gekommen sind, was um so eher geschehen konnte, als die Emigrierten mit den Zurückgebliebenen schon wegen der *Pacta gentilicia* die es im Hause gab, immer in dem gleichen Verhältnisse geblieben sind, wie früher. Aufzuklären ist freilich der Umstand, daß gerade die Wurmberger Archivalien es sind, von denen sich so wenig erhalten hat. Jedenfalls werden weitere Studien etwa in dem Archive des Hauses Herberstein hier einsetzen müssen, um diese noch zweifelhafte Sache aufzuklären.

Für den Aufbewahrungsraum des archivalischen Materials ist außer der Bezeichnung Archiv auch der Name „Briefkammer“ in Gebrauch gewesen. So legen am 5. Oktober 1668 Schätzungskommissäre, die aus Anlaß eines Todesfalles in Gutenberg eine Aufnahme machten. das Inventar über die Herrschaften Gutenberg und Stubegg mit dem Bemerken vor,

daß sie die „in der Briefkammer“ befindlichen Schriften nur „obiter“ durchgesehen, weil die Herren von Stubenberg es verweigert haben, sie „mit Fleiß“ (also Stück für Stück) zu beschreiben. Blieb die vornehmste Briefkammer auch in Kapfenberg, so hatten doch auch die anderen Herrschaften, was zum Teil schon der Verwaltung wegen notwendig war, ihre eigenen „Herrschafts“archive, wie wir solche wenigstens in Restbeständen noch jetzt in Gutenberg und in Mureck finden. Die wichtigeren Sachen lagen in Kapfenberg, wo wir, um nur einen Fall herauszuziehen, das ganze Material wieder finden, das sich auf die Gegenreformation von Mureck bezog. Die Zersplitterung des Besitzes, die im XVII. Jahrhundert eintrat und am Ende des XVIII. und Anfang des XIX. Jahrhunderts zum Verluste von Unterkapfenberg führte, gereichte auch den Archivbeständen zum Nachteil, wie dies schon oben bemerkt wurde.

Da im Verlaufe der Zeiten die archivalischen Bestände stark anwuchsen, so ergab sich wohl von Zeit zu Zeit die Notwendigkeit, größere Räume und eine größere Anzahl von Läden beziehungsweise Truhen für die Aufbewahrung der Materialien beizustellen.

Für den Bestand, wie ihn das Register vom Jahre 1467 feststellt, genügte noch eine einzige Lade, wie dies in der Registerüberschrift auch angemerkt ist. Auch das Register Friedrichs von Stubenberg spricht nur von einer Lad'; sie wird aber doch eine erhebliche Größe besessen haben, denn sie faßte in sich außer kleineren Ladeln „ein Hauptladl“. Im Jahre 1504 sind schon fünf große Truhen vorhanden, in denen sich Archivalien in Schachteln und kleinen Läden oder in Bündeln (Pinkeln) befanden. Die Truhen waren mit Buchstaben und Ziffern gezeichnet, aber auch die kleinen Läden, Schachteln und Bündel sind, um sie leichter zu erkennen, mit verschiedenartigen Zeichen versehen. Die Register selbst hatten damals eine eigene Truhe, die mit dem Stubenbergischen Wappen gezeichnet war.

Das Archivsinventar Wolfs von Stubenberg sagt über die Archivsräume und Archivskästen und -Läden nichts; und gerade er ist es, der auf alte Urkunden oft wichtige Vermerke geschrieben hat.[1] So schrieb er oft hinzu, in welchem

[1] Hatten die Urkunden in der älteren Zeit nur knappe Vermerke von außen, wie z. B. der Familienvertrag von 1292: Literae dominorum de Stubenberg Friderici, Ulrici, Heinrici, und wurden diese dann verdeutscht: Herrn Ulrich, Friedrich, Heinrich deren Herrn von Stubenberg

Lädl die betreffende Urkunde sich befindet: Die einzelnen Laden tragen zu seiner Zeit Nummern. Wir erfahren z. B., daß die auf die verwandten Goldecker sich beziehenden Stücke zumeist sich im Lädl Nr. 7 befanden. Wie man dem unter Nr. 9 mitgeteilten Verzeichnis entnimmt, dürfte dies Lädl Nr. 7 auch noch zwei Jahrhunderte später vornehmlich Erbschafts-Angelegenheiten und -Ansprüche enthalten haben. Interessant sind die Notizen, die Wolf an den Rücken der Urkunden anbringt. Zur Urkunde vom 12. April 1356 (Notizenblock IX, 151) schreibt er: „Der Brief weist aus, daß die von Hochenburg der von Stubenberg Freind (-Verwandte) sind. Zum Brief vom 24. Juni 1348 (Notizenblatt IX, 138) bemerkt er: Der Brief weist aus, daß ich der Äbte von St. Lambrecht Vogt sei. Zum Briefe vom 4. März 1349 (fehlt im Notizenblatt) steht von Wolfs Hand: Der Brief, unser Haus zu Graz (betreffend) ist im 1541$^{ten}$ Jahr 192 Jahre alt. Solche Berechnungen von seiner Hand gibt es noch mehrere.

Es ist nun bei der wachsenden Zahl von Akten und Urkunden begreiflich, daß diese oft übertragen wurden, namentlich wenn eine neue Vermehrung der Laden erfolgte. So kann es vorkommen, daß sich auf einer und derselben Urkunde — es ist die vom 15. Mai 1382 (Notizenblatt VI, 465) von einer älteren Hand die Notiz findet: Ins Ladl Nr. 1 gehörig und von einer jüngeren: Ins Ladl 53, lit E. Zu den größten Schätzen des Hauses gehörte zweifellos die schöne Schöckelsage, die der Familie die Verheißung ungeheurer Reichtümer gab; auch sie befand sich im Ladl Nr. 1 und wurde später in eine andere überlegt.

---

Vermächtbrief, so wurden diese Vermerke in Stücken des XVI. Jahrhunderts zu förmlichen Urkundenauszügen. Wolf von Stubenberg, der in der ersten Hälfte des XVI. Jahrhunderts lebte, hatte die Gewohnheit, von jedem ausgehenden Stück Konzepte in der Hand zu behalten, und von außen mit seiner nicht immer gut lesbaren Schrift den Inhalt zu vermerken, z. B.: darinnen seyn des Prucker 2 ämder, daraus mag man edlyche gyeder fyrnemen und nämlich dye bey dy stan vom geschlos, so zu der robad ungelögen seyn und den Deufenpacher pruken anschlag darauf lösen. . . . . In der Regel steht: Was ich dem x. etc. schreyb. Bei einlaufenden Stücken schrieb er außer dem Inhalt auch noch die Person des Absenders und den Tag und oft auch die Stunde des Empfangs hinzu: der bryef ist myr born (geworden) am . . . . von . . . . Wolfs gleichnamiger Sohn, hielt diese Gepflogenheit bei. Wir lesen also unter seiner Adresse von seiner Hand, z. B.: Schreiben von Frauen Magdalena von Stubenberg, Wittiben, diejenigen wider Herrn Danieln von Stubenberg im landtrechten erlangte behebnussen und erkendten ansatz betreffendt . . . . . begert anstatt des herrn Daniels die bezallung zu laisten.

Das Archiv hatte sonach im XVI. Jahrhundert schon eine große Anzahl von Laden, in denen je eine zusammenhängende Reihe von Schriftstücken untergebracht war. Wir finden in einem dem ausgehenden XVII. oder beginnenden XVIII. Jahrhundert angehörigen Verzeichnisse „Specification deren aus dem Archiv zu Oberkapfenberg überschickten alten Schriften“ erwähnt ein Lädl Nr. 159: Nr. 159 Thaill Brief umb das Geschlos Stubegg.

In dieser Spezifikation ist auch vermerkt, daß die einzelnen „Lädl“ ihre Rubriken haben: Untern Lädl sub Nr. 7 mit der Rubrik „allerley Stubenbergische Erbschaftsverträg und Sprichbrieff“ . . . . Hier befanden sich also alle Erbschaftsverträge des Hauses Stubenberg.

Im „Lädl“ Nr. 8 unter der Rubrik: „alt Stubenbergische Vermächt-, Schatz-, Schuldt-, Verzicht-, Meld- und Widerfahlbrief. . . .“

Im „Lädl“ Nr. 11 . . . unter der Rubrik: „alt Stubenberger gerhabschaft und kais. Raittung . . .“

Im „Lädl“ Nr. 6 unter der Rubrik: „alt Stubenberger Erbeinigung, l. f. Confirmation, Geschäft-, Vermächtbrief und Testament . . . .“

Nr. 13 unter der Rubrik: „guter alter Stubenberger Kaufbrief . . . .“

Nr. 52 unter der Rubrik: „Geschloß Nechlheimb und Ober-Lorenzen . . . .“

Vergleichen wir aber diese Angaben mit den am Rubrum der einzelnen Aktenstücke stehenden Vermerken, so finden wir doch sehr bedeutende Unterschiede. Das „Lädl“ 52 soll nach obigen Vermerken Sachen über das Schloß Nechelheim und über Ober-Lorenzen enthalten. Auf Umschlägen an einzelnen Aktenstücken finden wir im Lädl 52 einen Heiratsbrief Frl. Susannens von Lenghaimb, also ein Stück, das man nach dem obigen im Lädl Nr. 8 suchen würde. Das Lädl 52 enthält auch einen Prozeß der Anna Crescentia Herrin von Stubenberg contra Friedrich Türndl oder einen Landgerichtsgrenzenstreit, oder einen Kaufkontrakt wegen eines erbauten Stadls nächst dem Paulustor.

Man sieht, daß die Materien in den verschiedenen Laden all die Jahrhunderte hindurch nicht die gleichen waren, daß offenbar starke Veränderungen stattfanden.

Während wir in der obenangegebenen Spezifikation im Lädl Nr. 6 die Erbeinigung u. s. w. finden, weisen die Titel an den Umschlägen, z. B. aus: Ins Lädl 6 Kaufbriefskopie von Adam von Dietrichstein an Wolf von Stubenberg wegen des Verkaufs der Ämter Stainz, Herzogberg und Langenwang.

Die einzelnen „Lädl" haben zu gewissen Zeiten Unterabteilungen, die wieder nach Buchstaben gesondert sind. Lädl 52, lit. B, enthält Lehensachen, 52, lit. E, eine Quittung Johanns von Lehenhofen über den Verkauf von Pöllauer Gülten, 52, lit. P, einen Prozeß, lit. S, einen Heiratsbrief u. s. w.

Im Lädl 55 finden wir unter lit. G einen Brief Georgs von Stubenberg an den Landeshauptmann, betreffend die Brückenmautsteigerung bei Pernegg, unter lit. F einen Revers wegen Jagdübergriffe, unter lit. C einen Prozeß Stubenberg-Cassinedi, unter lit. B. einen Vertrag zwischen Kapfenstein und Pernegg. Lädl 75, lit. J, meldet vom Verkauf eines Waldes, lit. R über ein Raisgeyeid zu Mixnitz.

Aus der schon genannten Ziffer 159 ist ersichtlich, daß die Anzahl der Läden eine große war, so sieht man aus den den Ziffern beigesetzten Buchstaben (z. B. lit. T, Lädl 52, lit. X, Lädl 52), daß auch die Gruppen in den einzelnen Läden zahlreich gewesen sind.

Daß über den Ein- und Auslauf des Aktenmaterials genaue Vermerke in einer eigenen Registratur gemacht wurden, entnimmt man einer Notiz in einem Stück vom 6. Mai 1652, wo es heißt: „Nota, der von J. Gn. begehrte Revers vom hiesigen Pfarrer ist nachgesucht worden, aber weder in der Registratur noch im Briefgewölbe etwas davon zu finden gewesen."

Man hatte also wohl für den gewöhnlichen Bedarf eine mehr oder weniger sorgsam geführte Registratur, in welch letztere man zunächst Einblick nahm, wenn man nach einem bestimmten Aktenstück suchte. Entlehnungen aus dem Archiv durch Mitglieder des Hauses fanden häufig statt: in einem Stück de dato Kapfenberg 1670 Febr. 23 lesen wir: Recognition, daß Otto von Stubenberg aus dem Stubenbergerischen Archiv von der Herrschaft Kapfenberg vier verschiedene Stücke oder Briefe herausgenommen hat. In einem anderen Stücke heißt es: Aus dieser Schublade 5 sind genommen und dem alten Gn. Herrn nach Graz geschickt worden 4 Theilbriefe. Oder: die Hohenfelderischen Sachen haben Ihre Gnaden zurück-

genommen und in den unteren Schreibtisch Nr. 6 gelegt. Wurde von einem Stück eine Kopie genommen, dann findet sich wohl eine Bemerkung, wie die Folgende: das Original liegt im Archiv im 16. Ladl (Wechselbrief vom 1. Mai 1625). Das Archiv befand sich also wohl zweifellos trotz verschiedener Umstellungen und Verschiebungen der Materialien, die von Zeit zu Zeit vorgenommen wurden, in einer trefflichen Ordnung. Der Registrator in der Kanzlei hatte ja eine leichte Aufgabe: die Regel im XVI. und zum Teil im XVII. Jahrhundert war, daß, wie schon oben bemerkt wurde, von einem ausgehenden Stück eine Kopie behalten wurde und dieser der Inhalt in knappster Weise am Umbug beigegeben wurde, z. B.: Was ich (Wolf von Stubenberg) dem Erasam von Trautmansdorf . . . . schreib . . . In ähnlicher Weise registriert, wie bemerkt, Wolf alle seine Schreiben und diesem Beispiele folgte sein gleichnamiger Sohn. Solchergestalt werden auch die einlaufenden Stücke mit knappen Inhaltsangaben versehen und diese sind zweifellos in die Registraturbücher übergegangen, von denen sich leider keines erhalten hat.

In das Stubenbergische Archiv sind verschiedene Schriften gekommen, die strenge genommen keine Archivalien sind, und die auch jetzt in die allgemeine Handschriftenreihe eingeschoben sind. Dazu gehört in erster Linie jenes interessante von einer Hand des ausgehenden XVII. oder vor Beginn des XVIII. Jahrhunderts niedergeschriebene Stück, in welchem sich unter Nummer drei die Sage vom Schatz im Schöckel befindet. Die beiden vorangehenden Nummern mögen in verhältnismäßig später Zeit aufgeschrieben worden sein; daß dagegen die Sage vom Schatz im Schöckel eine weit über das XV. Jahrhundert hinausreichende und nicht etwa jüngeren Ursprungs ist, wird man aus inneren und äußeren Kennzeichen erhärten können. Zu diesen gehört die Tatsache, daß schon eines der unten angeführten Archivsverzeichnisse, das beim Herrschaftsantritte Georgs von Stubenberg etwa um 1504 angelegt wurde, dieser Sage gedenkt, indem man dort liest: Item, im ladl ligt der schlussl zum Schögkl. Auch die beiden ersten Nummern sind von hohem Interesse. Nummer 1 meldet von einem Briefe, den ein Samuel Stubenberg zur Zeit der Kreuzigung Christi über diese Tatsache geschrieben hat. Im XVII. Jahrhundert war dieser Bericht schon vorhanden, denn jenen Samuel von Stubenberg führen schon Genealogien dieser Zeit unter den Ahnen des Hauses an. Der Bericht ist bestimmt, von dem hohen Alter des

Hauses Zeugnis zu geben, ebenso wie die Sage vom Schatze im Schöckel von den Reichtümern, die des Hauses warten. Nummer 2 berichtet von der Stubenbergischen Erbeinigung von 1296 und ist vielleicht in einer Zeit ausgefertigt worden, in der die Erbeinigung, die die männlichen Erben des Hauses vor den weiblichen so sehr begünstigte, bereits angefochten worden ist. Wir haben diese Memorabilien der Sage vom Schatz im Schöckl wegen unten mitgeteilt, trotzdem sie erst jüngst von J. von Zahn in den Miszellen abgedruckt worden sind; nur haben wir Nummer 2 von 3 auch im Druck geschieden, im Manuskript gehen sie ohne Alinea ineinander.

Eine andere Handschrift (jetzt Nr. 24 a), die gleichfalls aus dem Kapfenberger Archiv in das steiermärkische Landesarchiv — wohl zu gleicher Zeit wie die übrigen Materialien von dort — gekommen ist, führt den Titel „Das hoff thayding buech, darinnen wirdt vermeldt und begriffen alle die freyheytten und gerechtigkait, so herr Wolff von Stubenwerg und herr auff Kapffenwerg hatt am Gschaidt bey Pirchfeldt gelegen und auff ain neus durch die zwelffer oder rattgeschwornen, wie mans nent, verneurt und beschriben worden im 1570ten iar“. Abgedruckt im VI. Bande der „Österreichischen Weistümer“, S. 154, Nr. 31.

Eine dritte Nummer (300) ist die Urbarsteilung der Brüder Otto und Hans von Stubenberg vom 29. September 1446 und hätte als solche, wenn sie schon dem allgemeinen Archive des Hauses entnommen wurde, mindestens in die Urkundenreihe gestellt werden müssen.

Auch die unter den Handschriften eingereihte Instruktion Erzherzog Karls für Wolf von Stubenberg als steiermärkischen Oberstjägermeister vom 1. Oktober 1564, steht nun in der Handschriftenreihe (325). Dasselbe gilt von Nr. 897: Genealogische Aufzeichnungen Balthasars von Stubenberg über seine Kinder aus seiner Ehe mit Anna von Lamberg. Eine Kopie davon findet sich in der Neuordnung im Faszikel Nr. 2.

Eine jetzt unter den Handschriften befindliche Aufzeichnung der Ahnen Gustavs von Stubenberg (Handschrift 499) ist wohl auch für das Kapfenberger Archiv angefertigt worden.

---

## II. Das Spezialarchiv Stubenberg in seiner gegenwärtigen Aufstellung im steiermärkischen Landesarchive.

### Archivalien (alte Archivsregister).

Enthält Archivsregister oder Notizen und längere Aufzeichnungen über Entlehnungen Stubenbergischer Archivalien, sei es zum Gebrauch für Prozesse oder für andere Zwecke einzelner Familienmitglieder. Es sind ihrer folgende[1] aus der Zeit von 1467—1798:

Schuber Heft

1 1 1. Ein 1467 angelegter Vermerk der Briefe, die dem Grafen Ulrich von Schaumberg und seinem Bruder und Herrn Hansen von Stubenberg zugehören. Er wurde im oberen Kloster zu Pettau verwahrt. (S. Beilage Nr. 1.)

2. Ein dem XV. Jahrhundert angehöriges Register, das nach einer Randnote Wolfs des Älteren von Stubenberg einstens Franz Herrn von Stubenberg gehörte und sich in der Aufbewahrung der Barfüßermönche befand. (S. Beilage Nr. 2.)

3. Ein 1504 angelegtes Verzeichnis von Archivalien, das auf Elisabeth Witwe Friedrichs von Stubenberg, geb. Losenstein, zurückgeht. Im Anhang ein ausführliches Registervermerk Georgs, Herrn von Stubenberg. (S. Beilage Nr. 3.)

4. Notiz über einen Übergabsbrief der Frau Dorothea Herrn Friedrich von Stubenberg Tochter vom St. Jörgentag 1448.

5. Ein in der ersten Hälfte des XVI. Jahrhunderts von Wolf Herrn von Stubenberg angelegtes 78 Nummern fassendes Register. (S. Beilage Nr. 4.)

6. Ein zwei Blätter fassendes Fragment eines reichhaltigen im XVI. Jahrhundert angelegten Registers. Die Reichhaltigkeit ersieht man aus den verhältnismäßig hohen Nummern des Inventars.

[1] Die Ziffer kann sich in der Folge immer noch um eine oder andere Nummer vermehren, da sich immer noch ein und der andere Nachtrag findet.

Schuber Heft

1 1 7. Fragment eines der Zeit Wolfs d. Ä. von Stubenberg angehörigen Registers. Erhalten ist nur noch der linke Teil eines Bogens.

8. Auszug etlicher Briefe aus dem Wurmbergischen Inventar. (S. Beilage Nr. 5.)

9. Notiz über einen „im Trühel L“ liegenden Kaufbrief etc. de anno 1433.

10. Verzeichnis etlicher Briefe „betreffend die Pfarre Stainz und die Herren von Stubenberg“ (von der Hand Wolfs d. Ä.). (S. Beilage Nr. 6.)

11. Bericht über die Aufbewahrung der Urkunden betreffend die Ulrichs- und Leonhardskapelle in der Stainz. (S. Beilage Nr. 7.)

12. Archivalische Notizen aus dem Jahre 1553 betreffend die Mauten zu Kapfenberg.

13. Vermerk der Urkunden, die Hans von Stubenberg an Dr. Martin Treiner am 29. November 1551 überantwortet.

14. Verzeichnis (in duplo) der Urkunden, so Dr. Martin Treiner von Wolf Herrn von Stubenberg durch die Hand seines Dieners Thomas Aigner am 26. August 1553 erhalten hat. Gehört zum Prozeß gegen Joachim Marschalk. (S. Beilage Nr. 8.)

15—17. Inventare von Schriften, die Lienhart Murer 1547 mit sich nach Wien geführt hat (betrifft den Prozeß Königsberg).

18. Notiz über einige Stiftsbriefe aus der Zeit von 1600.

19. Vermerk, was für Briefe den 28. November 1554 zweimal abgeschrieben wurden.

20. Vermerk der brieflichen Urkunden, „so ich Thomas Aigner aus dem Pögl'schen Zimmer zu mir genommen“, 3. Dezember, anno 1575.

21. Verzeichnis der Dokumente, so Christoph Schmidt beim Herrn Grafen von Losenstein erhoben.

22. Revers des Herrn Pilsteiner über hinaus empfangene Briefe.

23. Notiz über Nachforschungen im Kapfenberger Archiv und dem dortigen Registerbuch.

Schuber Heft

1 1 24. Spezifikation der landesfürstlichen Lehenbriefe, welche dem Hause Stubenberg verliehen worden sind.

25. Verzeichnis etlicher Schriften, so 1657 nach Graz gesendet wurden.

26. Designation etlicher von Otto Herrn von Stubenberg 1670 herausgenommener Schriften.

27. Spezifikation der aus dem Archiv zu Kapfenberg nach Graz übersandten Schriften.

28. Repertorium der k. und l. f. Lehenbriefe, welche dem Herrn von Stubenberg über unterschiedliche Gülten und Güter von Zeit zu Zeit erteilt worden sind. (Aus dem XVIII. Jahrhundert.)

29. Spezifikation der von der Herrschaft Oberkapfenberg nach Graz gesandten Schriften.

30. Repertorium über verschiedene Kauf- und Heiratsbriefe, die sich bei der Herrschaft Oberkapfenberg befinden.

31. Drei Schreiben, die sich auf Archivalien beziehen.

32. Konsignation über eine Anzahl dem minderjährigen Herrn Grafen Franz von Stubenberg zugehörige Urkunden vom 22. Februar 1797.

33. Verzeichnis etlicher Schuldbriefe, so Georg Herr von Stubenberg von seinem Bruder Wolf am 13. Sept. 1631 erhalten hat.

34. Notiz über zwei Kaufbriefe von 1604 (oder 1634) und 1600.

## Stammbäume und sonstige genealogische Aufzeichnungen des Hauses Stubenberg.

### „Beschreibungen“ des Geschlechtes der Herren von Stubenberg. Alte historische Notizen zur Geschichte des Hauses Stubenberg. 1520—1626.

Die ältesten Genealogien sind im XVI. Jahrhundert von der Hand Wolfs des älteren zusammengestellt und verfolgen wie die jüngeren den Zweck, Erbschaftsansprüche gegenüber anderen Häusern zu behaupten. Es sind folgende Stücke:

Schuber Heft

1 2 1. Genealogische Notiz über Frau Wandula, die Schwester Herrn Erhartens von Polhaim und Mutter der Herren Bartlme, Stephan und Niklas von Perneck. O. D.

2. Ein aus dem Jahre 1524 stammendes „Memorial“ für Staindorfer. Enthält drei Briefe Wolfgangs von Stubenberg (in der Angelegenheit der von Winden gelassenen Güter) und ein Schreiben des Ambrosius Wisent, Landesuntermarschalk in Österreich unter der Enns.

3. „Der Pernegkherisch Pämb. Ist gegen Herrn Adam von Trauttmanstorff behebnus und andern Partheien zu brauchen.“ In triplo vorhanden. Dazu „der Pam des heerkommen der herrn von Polhaim zue der Perneggischen action gehörig“. Dann eine „Abschrifft Joachim Marschalckhs ratschlag von wegen der Pernegkerischen Erbschafft von frauen Wanndula herrüerendt“. Hierauf „Copey der ladung umb die 1000 ℔ widerfal von herrn Stefan von Pernöck herryerend gegen Herrn Maritzen von Racknicz seyn dayls“ (mit einer genealogischen Erläuterung). Dann eine „Erledigung“ Ferdinands I. de dato Wien 1541, Mai 10., und drei „Abschiede“. Zusammen neun Stück ($3^a$ — $3^c$).

4. Ein Stammbaum der Nachkommen und Verwandten Wolfs Herrn von Kreigh zum Landstein (zwei Konzepte); dazu ein Befehl Ferdinands I. vom 24. September 1551 und eine Bittschrift Wolfs an Ferdinand I. über sein Jus agnationis gegenüber dem Hause Hardeck und ein zweiter Bericht Wolfs von Kreigh über seine Sippschaft.

5. Ein Stammbaum der Nachkommen Leopolds von Eckartsau mit einem Gutachten Wolfs Herrn von Stubenberg „in der Joachim Marschalk’schen Sache“ von 24. September 1553 an seinen Diener Thomas Aigner und dessen Schreiben vom 26. September 1554.

6. Eigenhändige Aufzeichnung Wolfs Herrn von Stubenberg vom 14. Juli 1553 über die Nachkommenschaft des Niklas Herrn von Liechtenstein. (Gedruckt Steierm. Zeit schr. f. Gesch. III, 25.)

Schuber Heft

1 2 7. Genealogische Aufzeichnung Balthasars Herrn von Stubenberg über den Stand seiner Familie in den Jahren 1555—1568 (s. Beilage Nr. 10).

8. Stammbaum des sel. abgeleibten Herrn Wolf Georgen von Losenstein.

9. Die Familie des im Oktober 1667 verstorbenen Johann Otto Grafen von Rindtsmaull.

10. „Meiner (Wolfs Herrn von Stubenbergs?) frauen ihre Aneten.“ „Aneten von meiner frauen Muter Anna Crescentiae geb. Gräfin von Brandis.“ Stubenberg und Scheidtische 32 Agnaten.

11. Stammbaum des Hauses Stubenberg von 1100 bis ca. 1700.

12. Stammbaum des Hauses Stubenberg von „Wilfing Herrn von Stubenberg und Agnes Gräfin von Habsburg (sic) angefangen bis in die Tage Heinrichs von Stubenberg († 1738). Konzept und Reinschrift.

13. Genealogische Aufzeichnungen aus dem Khevenhüllerschen Hause (XVI—XVII. Jahrhundert).

14. Genealogische Notiz über Wolfgang Freiherrn von Stubenberg und seine Gemahlin Anna Crescentia, seinen Sohn Wolfgang und Gemahlin Maria Maximiliana, geb. Gräfin von Puchheim und deren Sohn Rudolf und Gemahlin Gisberta, geb. Gräfin Stratmann.

15. Genealogische Notizen des Hauses Stubenberg aus dem XVIII. Jahrhundert.

16. Stammbaum des Hauses Stubenberg bis ins XIX. Jahrhundert.

17. Desgleichen von Georg Hartmann bis Gustav, geb. 1792. (XIX. Jahrhundert.)

18. Zur Verwandschaft Stubenberg-Saurau. (Aufzeichnung aus dem XIX. Jahrhundert).

19. Genealogische Notiz von Wolfgang 1635 bis Gustav 1819.

20. Desgleichen von Wolfgang 1600—1827.

21. Genealogische Notiz von Wolfgang d. Ä. bis Leopold. (XIX. Jahrhundert.)

| Schuber | Heft | |
|---|---|---|
| 1 | 2 | 22. Ahnentafel von Friedrich H. von Stubenberg bis Georg Hartmann. (XIX. Jahrhundert.) 23. Wappenbilder von Penzenau, Groppenstein, Rastat, Nothaft, Keitschach, Modax und Haushaimer. (XVII. Jahrhundert). 24. Genealogische Beschreibung des Geschlechts derer Herren von Stubenberg. (XVII. Jahrhundert.) 25. und 26. Desgleichen. 27. Familiensachen *ad Genealogica* zu deutschen Ordensproben. (Liegt nur der Umschlag vor). 28. Stammbaum von Wolf († 1556) bis Johann und Joseph Herren von Stubenberg. |

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| 2 | 3 | Taufscheine (meist moderne Abschriften und Geburtsanzeigen . . . | 1633-1838 |
| | 4 | Testamente . . . . . . . . | 1527-1815 |
| | | Unter den Testamenten beanspruchen die Wolf von Stubenberg von 1532, 1533, 1543 und 1553 ein besonderes Interesse. Hieher gehören auch die trefflichen Ermahnungen, die Wolf von Stubenberg an seine Söhne gerichtet hat und die ein ganzes Programm für das Verhalten des Hauses Stubenberg in politischer und privater Beziehung bilden. Sie sind im XXIII. Bande der Mitteilungen des historischen Vereines für Steiermark, Seite 3 ff., von A. von Luschin abgedruckt. Ein nicht geringeres Interesse beansprucht: „Meiner (Wolfs) liebsten Ahnfrauen, Frauen Siguna Khevenhüllerin, geb. von Weisbriach, salligen Testament im Jahre 1537 verzeichnet." | |
| | 5 | Totenscheine, Leichenbegängnisse und Leichenkosten . . . . . . . . . | 1597-1849 |
| 3 | 6 | Heiratsverträge und darauf bezügliche Briefe . . . . . . . . . . . | 1349-1718 |
| | | Die Sammlung wird eine willkommene Ergänzung zu dem in einer anderen Abteilung des steiermärkischen Landes- | |

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| | | archives (Landrecht, Stubenberg) befindlichen Aktenmaterial bilden. Verschiedene Stücke sind moderne, von dem Archivar Wartinger in der ersten Hälfte des XIX. Jahrhunderts gemachte Abschriften. | |
| 4 | 7 | Erbeinigungen und Erbverträge . . | 1390-1661 |
| | 8 | Verzichtbriefe . . . . . . . . . . | 1502-1671 |
| | 9 | Verlassenschaften . . . . . . . . | 1605-1708 |
| | 10 | Erbschaften . . . . . . . . . | 1618-1631 |
| | 11 | Widerfallsbriefe . . . . . . . . | 1549-1602 |
| | 12 | Witwenunterhalt . . . . . . . | 1554-1653 |
| | 13 | Apanagen im Hause Stubenberg . . | 1502-1822 |
| | 14 | Deputat der Jacobine, Witwe nach Andre von Stubenberg (wiedervermählt mit Stadl) und ihrer Kinder . | 1598-1609 |
| 5 | 15 | Erbteilungen . . . . . . . . | 1415-1775 |
| | 16 | Erbstreitigkeiten in der Familie Stubenberg . . . . . . . . . . . | 1460-1599 |
| 6 | 17 | Erbstreitigkeiten in der Familie Stubenberg . . . . . . . . . . | 1600-1770 |
| | 18 | Erbschaftsprozeß der Sophie von Stubenberg, geb. Teuffenbach, contra Wilhelm von Mosheim . . . . | 1551 |
| | 19 | Erbschaftsprozeß der Joanetta von Stubenberg, geb. Khuenburg, contra Hans von Stubenberg (Osmetische Akten) . . . . . . . . . . . | 1740 |
| | 19a | Erbschaftsprozeß nach Johann Otto von Rindsmaul . . . . . . . . . | 1675-1699 |
| 7 | 20 | Gerhabschaften . . . . . . . . . | 1502-1708 |
| | 21 | Gerhabschaftsrechnungen . . . . | 1544-1799 |
| 8 | 22 | Erziehung im Hause Stubenberg, Reisen und Reiserechnungen . . . . . . | 1533-1683 |
| | | Besuch fremder Universitäten und Schulen. Reise Hansens von Stubenberg nach Görz und Padua. Reise nach Böhmen 1546. Reiseregister des Vincentius Ottho, angelegt für Sigmund Georg von Dietrichstein für die Reise seiner Brüder nach Wälschland 1548/9. Reiseregister für den Aufenthalt Wolfs | |

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| | | von Stubenberg in Padua 1549 – 1550, desgleichen für Jakob von Stubenberg 1551—1552. Reise nach Böhmen zum Studium in Jungbunzlau 1543. Reiserechnungen Stephan Weyders (Reise nach Italien) 1566, desgleichen 1570/1 und 1573/4. Reise Friedrichs und Georg Hartmanns nach Italien (in Begleitung Hieronymus Megisers) 1585 – 1589. Reise auf die bayerische Hochzeit 1568. Reise Wolfs von Stubenberg nach Gradisch und Triest 1573 bis 1575. Reisen nach Padua, Frankreich und Burgund, Georgs von Stubenberg nach Prag etc. Kleinere Reisen. Durchreisen kaiserlicher Prinzen. Ausgaben für Bücher, für den Unterhalt der Hofmeister. Erziehung der Damen im Stifte Göß etc. | |

## Korrespondenzen.

### A. Korrespondenzen privater Natur.

| | | Inhalt | |
|---|---|---|---|
| 9 | 23 | Handschreiben und sonstige Zuschriften privaten Inhaltes von Mitgliedern des österreichischen Herrscherhauses an Mitglieder des Hauses Stubenberg . . . . . . . . . . <br>1. Ein Schreiben der Königin Anna (Gemahlin Ferdinands). 2. Sechs Schreiben Maximilians II. 3. Ein Schreiben der Kaiserin Maria (Gemahlin Maximilians II.). 4. Fünf Handschreiben Erzherzog Karls an Wolf Herrn von Stubenberg 1563—1584. 5. Ein Schreiben Karls II. an Kaiser Rudolf mit einer Empfehlung Wolfs von Stubenberg. 6. Zwei Handschreiben der Erzherzogin Maria an Wolf von Stubenberg. 7. Ein Handschreiben an | 1545-1612 |

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| | | Frau Susanna von Stubenberg. 8. Desgleichen an Frau Anna Maria von Stubenberg. 9. Drei Handschreiben Ferdinands II. an Georg d. ä. Herrn von Stubenberg. | |

**B. Korrespondenzen mit auswärtigen Fürsten.**

| | | Inhalt | |
|---|---|---|---|
| 9 | 24 | Schreiben auswärtiger Fürsten an Mitglieder des Hauses Stubenberg . 1. Schreiben Herzogs Erichs von Braunschweig an Wolfgang Herrn von Stubenberg (1508, Juni 8.). 2. Erzbischof Leonhard von Salzburg an Wolfgang von Stubenberg (1516, Juli 1.). 3. Großherzog von Toscana an Wolfgang Herrn von Stubenberg (1577, Mai 19.). 4. Herzog Wilhelm von Baiern an denselben (1580, Dezember 2.). 5. Georg und Hans Pfalzgrafen bei Rhein an denselben (1584, August 12.). 6. Kurfürst Christian von Sachsen an denselben (1587, Oktober 18.). 7. Derselbe an denselben (1589, August 13.). | 1508–1589 |
| | 25 | Sendbrief Herzog Ulrichs von Würtemberg an die auf dem Wahltage 1519 versammelten Fürsten (mit einer Notiz Wolfs von Stubenberg über den Inhalt des Schreibens) . . . . . . . . . . | 1519 |

**C. Familienkorrespondenzen.**

*a)* Korrespondenzen der Stubenberger untereinander.

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| 9 | 26 | Jakob von Stubenberg . . . . . . | 1488 |
| | 27 | Otto von Stubenberg . . . . . . . | 1488 |
| | 28 | Friedrich von Stubenberg . . . . . | 1495 |
| | 29 | Wolf von Stubenberg . . . . . . . | 1501 |
| | 30 | Kaspar von Stubenberg und seine Gemahlin Hippolyta . . . . . . . . . | 1511–1527 |

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| 9 | 31 | Dorothea von Kanischa (?), Elisabeth und Euphemia von Stubenberg, Töchter Kaspars . . . . . . . . . . . | 1525–1547 |
| | 32 | Georg Herr von Stubenberg . . . . | ca. 1500 |
| | 33 | Wolf Herr von Stubenberg . . . . | 1518–1556 |
| | 34 | Barbara von Stubenberg . . . . . | 1546–1554 |
| | 35 | Balbine von Stubenberg . . . . . | 1545–1551 |
| | 36 | Franz von Stubenberg . . . . . | 1531–1541 |
| | 37 | Ambros von Stubenberg . . . . . | 1539 |
| | 38 | Balthasar II. von Stubenberg . . . | 1547–1554 |
| | 39 | Magdalena Herrin von Stubenberg, Witwe nach Balthasar II. . . . . . | 1594–1595 |
| | 40 | Wolf Herr von Stubenberg . . . . | 1566–1597 |
| | 41 | Daniel Herr von Stubenberg . . . | 1592 |
| | 42 | Georg d. ä. Herr von Stubenberg . | 1609–1631 |
| | 43 | Georg d. j. Herr von Stubenberg . | 1591–1597 |
| | 44 | Andre Herr von Stubenberg . . . . | 1597 |
| | 45 | Georg Hartmann von Stubenberg . | 1601–1602 |
| | 46 | Sophie von Stubenberg, Schwester Georgs d. ä. . . . . . . . . . . | za. 1600 |
| | 47 | Franz von Stubenberg, † 1636 . . | 1589–1631 |
| | 48 | Wolfgang von Stubenberg, Sohn Georg Hartmanns . . . . . . . . . . . | 1616–1638 |
| | 49 | Amalie von Stubenberg, Gemahlin Georgs d. ä. . . . . . . . . . . | 1659 |
| | 50 | Esther von Stubenberg, Gemahlin Hans von Gera . . . . . . . . . | 1609 |
| | 51 | Crescenzia von Stubenberg, Gemahlin Franz von Khevenhüller . . . . . | 1618 |
| | 52 | Georg von Stubenberg, Sohn Georg Hartmanns . . . . . . . . . . . | 1627 |
| | 53 | Sidonia von Stubenberg, Gemahlin Pauls von Eibiswald . . . . . . . | 1635 |
| | 54 | Justina von Stubenberg, Gemahlin Rudolfs . . . . . . . . . . . . | 1620–1622 |
| | 55 | Hans Wilhelm von Stubenberg, † 1663 | 1628–1642 |
| | 56 | Elisabeth Renata von Stubenberg . | 1620 |
| | 57 | Georg Sigmund von Stubenberg, † 1632 | 1593 |
| | 57a | Georg von Stubenberg, † 1702 . . | 1701 |
| | 57b | Leopold „ „ † 1708 . . | 1700 |
| | 58 | Georg „ „ † 1776 . . | 1735–1770 |
| | 59 | Karl „ „ . . . . . . . | 1742 |

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| 9 | 60 | Franz von Stubenberg . . . . . . . | 1776-1792 |
| | 61 | Crescenzia Anna von Stubenberg, geb. Gfin Berchtold . . . . . . . . . . | 1801 |
| | 62 | Wenzel von Stubenberg . . . . . . | 1767-1811 |
| | 62a | Sigmund „ „ . . . . . | 1766 |
| | 62b | Franz „ „ † 1811 . . | 1808 |
| | 63 | Johann „ „ . . . . . . | 1798-1812 |
| | 64 | Nanette „ „ Tochter Johanns . . . . . . . . . . . . . . . | 1816-1822 |
| | 65 | Maria Anna von Stubenberg, geb. Bartakowitz . . . . . . . . . . | 1811 |

*b*) Korrespondenzen der Stubenberger und ihrer Anverwandten.

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| 10 | 66 | Schreiben verwandter und verschwägerter Familienmitglieder . . . . . . | 1498-1742 |
| | | Außer den eigentlichen Familienmitgliedern sind folgende Familien an der Korrespondenz beteiligt: Althan, Auersperg, Dietrichstein, Eggenberg, Eibiswald, Erdödy, Fladnitz, Galler, Gleinitz, Graben, Herberstein, Hofkirchen, Hofmann, Hohenburg, Hollenegg, Jörger, Khevenhüller, Kolonitsch, Kreigh, Liechtenstein-Murau, Losenstein, Montfort, Neuhaus, Perneck, Pögl, Polheim. Puechheim, Racknitz, Rattmannsdorf, Schärffenberg, Schaumberg, Schwarzenberg, Stadler, Teuffenbach, Trautmannsdorf, Trczka, Welzer, Zelking, Zollner und Zriny. | |
| | | Die Korrespondenzen betreffen meist Familien- und Wirtschaftsangelegenheiten, greifen aber wie die Briefe Justinens von Stubenberg oder die Trczkas auch in das politische Gebiet über. | |

## D. Amtliche Akten und Korrespondenzen.

*a*) Korrespondenzen mit den Landesfürsten: Ersuchen, Befehle, Instruktionen, Ladungen, Mandate etc.

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| 11 | 67 | Maximilian I. | 1512-? |
| | 68 | Ferdinand I. | 1522-1556 |
| | 69 | Anna, Gemahlin Ferdinands I. | 1522-1542 |
| | 70 | Maximilian II. | 1563-1572 |
| | 71 | Ferdinand II. von Tirol | 1579-1590 |
| | 72 | Karl II. von Innerösterreich<br>Ein großer Teil der Schreiben ist an Wolf von Stubenberg in dessen Eigenschaft als Oberstjägermeister gerichtet. | 1564-1585 |
| | 73 | Maria, Witwe Karls II. | 1590 |
| | 74 | Rudolf II. | 1572-1603 |
| | 75 | Ernst | 1579-1592 |
| | 76 | Matthias | 1593-1614 |
| 12 | 77 | Ferdinand II. | 1596-1629 |
| | 78 | Leopold I. | 1687-1710 |
| | 79 | Maria Theresia<br>Die meisten Stücke dieser Gruppe stammen wohl aus Prozeßconvoluten. | 1745-1775 |
| | 80 | *b*) Bittschriften an den Landesfürsten | 1481(?)-1759 |
| | 81 | *c*) Korrespondenzen mit der Regierung | 1527-1780 |
| | 82 | *d*) Korrespondenzen mit der Landschaft Steiermark | 1519-1811 |
| 13 | 83 | *e*) Korrespondenzen mit Kärnten | 1543-1603 |
| | 84 | *f*) Korrespondenzen mit Krain | 1622 |
| | 85 | *g*) Korrespondenzen mit Österreich unter der Enns | 1576-1653 |
| | 86 | *h*) Korrespondenzen mit Österreich ob der Enns | 1531-1616 |
| | 87 | *i*) Landtagsverhandlungskorrespondenzen | 1536-1555 |
| | 88 | *k*) Korrespondenzen in Hofkammerangelegenheiten | 157?-1726 |

| Schuber | Heft | | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|---|
| 13 | 89 | *l*) | Amtliche und außeramtliche Schreiben und Gutachten des Oberstjägermeisters Wolf von Stubenberg . . . . . . . . . . . | 1591-1668 |
| | 90 | *m*) | Akten und Korrespondenzen die Wirksamkeit Georgs von Stubenberg († 1702) als Landeshauptmann von Steiermark betreffend . . . . . . . . . . | 1688-1700 |

**E. Korrespondenzen mit Städten und Märkten,** Schreiben an einzelne Bürger etc.

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| 13 | 91 | Augsburg . . . . . . . . . . . | 1631-1638 |
| | 92 | Bozen . . . . . . . . . . . . . | 1782 |
| | 93 | Breslau . . . . . . . . . . . . | 1556 |
| | 94 | Bruck a. Mur . . . . . . . . . . | 1503-1599 |
| 14 | 95 | dto. . . . . . . . . . . | 1600-1820 |
| | 96 | Feldbach . . . . . . . . . . . . | 1766 |
| | 97 | Frohnleiten . . . . . . . . . . . | 1685-1804 |
| | 98 | Fürstenfeld . . . . . . . . . . . | 1555 |
| | 99 | Graz . . . . . . . . . . . . . | 1555 |
| | 100 | Judenburg . . . . . . . . . . . | 1529-1618 |
| | 101 | Kapfenberg: Inventar . . . . . . | 1827 |
| | 102 | Gemeindevermögen . . . . . . . . | 1798-1816 |
| | 103 | Verzeichnis der Grundbesitzer . | ? |
| | 104 | Präliminare . . . . . . . . . . | 1823-1824 |
| | 105 | Sitzungsprotokolle . . . . . . . | 1805-1806 |
| 15 | 106 | Ämterresignationen und Neuwahlen | 1799-1829 |
| | 107 | Kanzleitaxordnung . . . . . . . | 1640 |
| | 108 | Streitigkeiten . . . . . . . . . | 1739(?)-1822 |
| | 109 | Rechnungen und Quittungen . . . | 1815-1821 |
| | 110 | Akten und Korrespondenzen . . . | 1580-1837 |
| 16 | 111 | Kindberg . . . . . . . . . . . . | 1550-1625 |
| | 112 | Knittelfeld . . . . . . . . . . . | 1759 |
| | 113 | Krieglach . . . . . . . . . . . | ca. 1705 |
| | 114 | Leoben . . . . . . . . . . . . | 1517-1762 |
| | 115 | St. Michael . . . . . . . . . . . | 1737 |
| | 116 | Mürzzuschlag . . . . . . . . . . | 1546-1831 |
| | 117 | Neustadt, Wiener- . . . . . . . . | 1539-1629 |

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| 16 | 118 | Pettau | 1589 |
| | 119 | Radkersburg | 1543–1553 |
| | 120 | Scheifling | 1557 |
| | 121 | Unzmarkt | 1530–1603 |
| | 122 | Voitsberg | 1525 |
| | 123 | Vordernberg | 1552–1555 |
| | 124 | Weiz | 1579 |
| | 125 | Wien | 1554–1621 |

**F. Korrespondenzen geistlicher Würdenträger** mit Mitgliedern des Hauses Stubenberg.

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| | | *a*) Erzbistümer. | |
| 16 | 126 | Prag | 1593 |
| | 127 | Salzburg | 1534–1554 |
| | | *b*) Bistümer. | |
| | 128 | Freising | 1548–1561 |
| | 129 | Gurk | 1590 |
| | 130 | Laibach | 1535–1555 |
| | 131 | Seckau | 1555–1638 |
| | | *c*) Stifte. | |
| | 132 | Seckau | 1528–1779 |
| | | *d*) Klöster und Orden. | |
| | 133 | Admont | 1535–1716 |
| | 134 | Aflenz | 1527–1663 |
| | 135 | St. Georgsorden | 1529–1536 |
| 17 | 136 | Göß | 1529–1763 |
| | 137 | Judenburg-Paradeis | 1637 |
| | 138 | St. Lambrecht | ca. 1530–1729 |
| | 139 | Neuberg | 1538–1631 |
| | 140 | Pöllau | 1628–1744 |
| | 141 | Ungenannt | ? |

**G. Korrespondenzen mit dem Herren- und Ritterstand.**

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| 17 | 142 | Korrespondenzen mit dem Herren- und Ritterstand | 1481(?)–1589 |

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
| --- | --- | --- | --- |
| 18 | 143 | Korrespondenzen mit dem Herren- und Ritterstand . . . . . . . . . | 1590-1776 |
| | | Vertreten sind die Familien Auersperg, Bonhom, Chiapponi, Dietrichstein, Eibiswald, Färber, del Finale, Fladnitz, Gabelkover, Gallenberg, Henkel von Donnersmark, Hofmann, Hornberg, Idungspeugen, Keutschach, Kleindienst, Kobenzl, Liechtenstein, Lodron, Mandorf, Montfort, Mosheim, Pögl, Polheim, Preyner, Püchler, Radmannsdorf, Racknitz, Rauber, Regal, Rumpf, Saupach, Saurau, Schärffenberg, Schrankler, Schratt, Senuß, Sondersdorff, Stürgkh, Tahy, Tannhausen, Tattenbach, Teuffenbach, von der Thur, Thurn (Torre), Trautmannsdorf, Ungnad, Villanders, Weinbeiß (?), Weisbriach, Wildenstein, Windischgrätz, Wurmbrand, Zäckel und Zollner. | |

## H. Korrespondenzen mit Pflegern.

### *a*) Politischen Inhaltes.

| Heft | Inhalt | | Datum |
| --- | --- | --- | --- |
| 144 | Korrespondenzen des Remigius Ebner . . . . . . . . . | die Zustände auf Geyersberg betreffend | 1618-1628 |
| 145 | Korrespondenzen des Christoph Schmidt von Brennaburg . . | | 1630 |
| 146 | Korrespondenzen des Georg Thomas Praitschädl . . . . . | | 1635 |

### *b*) Wirtschaftlichen Inhaltes.

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
| --- | --- | --- | --- |
| | 147 | Korrespondenzen mit Pflegern . . . | 1509-1599 |
| 19 | 148 | dto. . . . | 1600-1699 |
| 20 | 149 | dto. . . . | 1700-1759 |
| 21 | 150 | dto. . . . | 1760-1799 |
| 22 | 151 | dto. . . . | 1800-1833 |

**J. Korrespondenzen mit Rechtsanwälten und Agenten des Hauses Stubenberg.**

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| 22 | 152 | Korrespondenzen . . . . . . . . . | 1524-1799 |
| 23 | 153 | dto. . . . . . . . . . Viele haben Bezug auf die zahlzeichen Prozesse (s. Schuber 123 bis 165), so die Korrespondenzen mit Christoph Adler, dem Prokurator Meister Wendel, Georg Christ. Praitschädl, Veit Bernhard u. a. In wenigen Stücken finden sich politische Notizen. | 1800-1818 |

**K. Korrespondenzen (amtliche) mit dem Kreisamt.**

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| 23 | 154 | Korrespondenzen mit dem Kreisamt | 1778-1826 |

## Besitz.

| | | Inhalt | |
|---|---|---|---|
| 24 | 155 | Familieninventare . . . . . . . . Darunter Inventar nach Friedrich Herrn von Stubenberg vom Jahre 1503; Inventar von Hans von Stubenberg (1527); ein defektes Inventar aus der ersten Hälfte des XVI. Jahrhunderts; Inventar Pögl von 1565; Inventar nach Maximiliana Freiin von Saurau, geb. Stadl von 1644; Inventar des im Felde gefallenen Wolfgang H. v. Stubenberg des Savoyen-Regiments (undatiert); Inventar nach Georg Albrecht Herrn von Rindsmaul von 1654; Inventar des Schlosses Kapfenberg beim Abgang Georgs d. ä. ins Exil (1629); Inventar nach Anna Crescentia von Stubenberg, geb. Gallerin (5 Stück). | 1503-1796 |
| | 156 | Urbare und urbarielle Aufzeichnungen (s. auch Untertanen etc.) . . . . . | 1333-1549 |

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| 25 | 157 | Urbare und urbarielle Aufzeichnungen (s. auch Untertanen etc.) . . . . | 1550-1789 |
| | | Das gelt von den raeutten ze den Lůzzen, den gůlt ze Mertenschlag, in Hulischen (4 Blätter aus dem Anfang des XIV. Jahrhunderts. Lehenbuch von Mureck [1427-1430]). Verschiedene Urbare, die Stücke betreffen Lůzzen, Mertenschlag, Hulischen, Mureck, Reuplach, Töppling, Oberhaus, Aflenztal, St. Peter u. Gallenberg, Rettenbach, Kroisbach, Fölling, Unter-Landsberg, Mitterdorf, Stainz, Herzogberg, Drosenbach, Langenwang, Sichtenberg, Bruck ob Mur, Pillichdorf, Mürztal, Rechnitzer Gegend, Rannach, Kalsdorf, Maßweg, Stadl ob Murau, Pusterwald, Talberg, Löffelberg, Echindorf, Kruchkenthal, Tampach, Murholz, Pirchach, Inning u. s. w. | |

**Besitz im einzelnen.**

*a*) Böhmische Güter.

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| 26 | 158 | Geiersberg: Korrespondenzen . . . | 1611-1628 |
| | 159 | Inventare . . . . . . . . . | 1605-1628 |
| | 160 | Hummel (Pfandbesitz): Erwerb und Rechnungen . . . . . . . . . . | 1570-1573 |
| | | Neustadt a. d. Mettau. | |
| | 161 | Korrespondenzen die Erwerbung der Herrschaft betreffend . . . | 1546-1554 |
| | 162 | Aufnahme in die Landsmannschaft des Königreiches Böhmen (Einverleibung in die Landtafel) . | 1548-1568 |
| | 163 | Kosten der Herrschaft und Meliorationen . . . . . . . . . . . . . | 1546-1548 |
| | 164 | Inventar . . . . . . . . . . . . . | 1556 |
| | 165 | Freiheiten der Bürgerschaft . . . . | 1505-1540 |
| | 166 | Marktfreiheit . . . . . . . . . . | 1556 |
| | 167 | Schneiderinnung . . . . . . . . . | 1556 |

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| 26 | 168 | Untertansverhältnisse | 1527 |
| | 169 | Briefe und Akten zum böhmischen Aufstand und zur Katastrophe Rudolfs von Stubenberg | 1618-1623 |
| 27 | 170 | Wirtschaftskorrespondenzen | 1543-1617 |
| | 171 | Pflegerrechnungen | 1546-1555 |
| 28 | 172 | dto. | 1556-1557 |
| 29 | 173 | dto. | 1558-1561 |
| | 174 | Rechnungen der Brauerei | 1549-1617 |
| | | *b*) Ämter und Herrschaften. | |
| 30 | 175 | Aich bei Bruck | 1548 |
| | 176 | Aichhof bei Amstetten | 1433 |
| | 177 | Aigen | 1688 |
| | 178 | Bruck: Inventar der Stubenbergschen Behausung | 1567 |
| | 179 | Urbar der Gülten der Stubenberg-Behausung | 16.. |
| | 180 | Buchlau | 1779-1781 |
| | 181 | Dachsberg: Akten und Korrespondenzen | 1549-1556 |
| | 182 | Einnahms- und Ausnahmsregister | 1544 |
| | 183 | Dittersdorf: Grenz- und Besitzstreit zwischen Wolfgang von Stubenberg und dem Erzbischof von Salzburg | 1546 |
| | 184 | Fraunburg: Akten und Korrespondenzen | 1533-1649 |
| | 185 | Einnahmen, Ausgaben, Pflegerrechnungen | 1571-1649 |
| | 186 | Anschläge und Ausstände | 1624 |
| | 187 | Erwerb und Verkauf der Herrschaft | 1523-1612 |
| | 188 | Prozeß zwischen Wolfgang von Stubenberg und Andre von Stubenberg der Herrschaft wegen | 1501-1502 |
| 31 | 189 | Guttenberg: Einnahmen | 1635-17.. |
| | 190 | Ausgaben | 1635-1644 |
| | 191 | Verträge zwischen Friedrich von Stubenberg und Rudolf von Stubenberg die Herrschaft betreffend | 1600 |

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| 31 | 192 | Verkauf von Gülten . . . . . . . . | 1617 |
| | | Hartmannsdorf: s. Minnichhofen und Hartmannsdorf, Heft 218. | |
| | | Hasbach: s. Pillichsdorf und Hasbach, Heft 221 ff. | |
| | | Herzogsberg: s. Stainz, Heft 245 ff. | |
| | 193 | Hirschmannsdorf . . . . . . . . . . | 15 . . |
| | 194 | Kaisersberg . . . . . . . . . . . | 1526-1556 |
| | 195 | Kapfenberg, Ober-: Akten und Korrespondenzen . . . . . . . . . . | 1656-1772 |
| | 196 | Konfiskation und Rückgabe . . . | 1511-1526 |
| | 197 | Inventar der Mühle und Säge zu . | 1629-1710 |
| | 198 | Bestandbriefe . . . . . . . . . . | 1634-1693 |
| | 199 | Pflegerrechnungen . . . . . . . | 1550-1609 |
| 32 | 200 | dto. . . . . . . . . | 1610-1838 |
| | 201 | Kapfenberg, Unter-: Akten und Korrespondenzen . . . . . . . . . . | 1661 1810 |
| 33 | 202 | Anschläge und Anstände . . . . | 1736-1754 |
| | 203 | Pflegerrechnungen . . . . . . . . | 1692-1818 |
| 34 | 204 | Akten den Verkauf von Meierhofsgründen betreffend . . . . . . | 1776 |
| | 205 | Akten den Verkauf der Herrschaft betreffend . . . . . . . . . . | 1808-1812 |
| | | Katzenstein: s. Schönstein und Katzenstein, Heft 240. | |
| | 206 | Kirchberg in Österreich ob. d. Enns . | 1554 |
| | 207 | Kranichberg (Kranperg bei Riegersburg) . . . . . . . . . . . . | 1548 |
| | 208 | Krieglach . . . . . . . . . . . | 1688-1721 |
| | 209 | Krottendorf . . . . . . . . . . . | 1776-1814 |
| | | Langenwang, s. Stainz, Heft 245 f. | |
| | 210 | Leitsch in Kärnten . . . . . . . | 1524 |
| | 211 | Leoben . . . . . . . . . . . . | 1530 |
| | 212 | Lichtenegg . . . . . . . . . . . | 1718-1724 |
| | 213 | Loosdorf in Österreich u. d. Enns: Akten und Korrespondenzen . . | 1546-1660 |
| | 214 | Marktfreiheit . . . . . . . . . . | 1584-1590 |
| | 215 | Losensteinleiten . . . . . . . . . | 1614 |
| | 216 | Lütschau in Österreich u. d. Enns . | 1539-1544 |
| | 217 | Maßweg . . . . . . . . . . . . | 1545-1555 |
| | 218 | Minnichhofen und Hartmannsdorf . . | 1730 |
| | 219 | Mureck . . . . . . . . . . . . | 1678-17 . . |

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| 34 | 220 | Niederwelz: Konfirmation ihrer Freiheiten | 1536 |
| 35 | 221 | Pillichsdorf und Hasbach in Österreich ob der Enns: Einnahmen | 1537–1559 |
| | 222 | Steueranschläge | 1530-1568 |
| | 223 | Steuerausstände und Eintreibung | 1543–1553 |
| | 224 | Quittungen | 1531–1568 |
| | 225 | Rüstpferde | 1533–1557 |
| | 226 | Akten und Korrespondenzen | 1540–1567 |
| | 227 | Pischberg | 1626-1629 |
| | 228 | Pöllau | 1629–1707 |
| | 229 | Püchlern | ca. 1550 |
| 36 | 230 | Reifenstein: Urbarregister | 1555 |
| | 231 | Inventar | 1567 |
| | 232 | Rothenthurm | 1525-1545 |
| | 233 | Schallaburg u. Sichtenberg: Schätzung des Schlosses Sichtenberg | 16.. |
| | 234 | Akten und Korrespondenzen | 1610–1690 |
| | 235 | Akten den Verkauf der Herrschaften betreffend | 1640–1654 |
| | 236 | Schlaming-Szalonok in Ungarn: Urbarregister | 15.. |
| | 237 | Inventar | 1539 |
| | 238 | Akten und Korrespondenzen | 1540–1541 |
| | 239 | Schmierenberg | 1641–1668 |
| | 240 | Schönstein und Katzenstein | 15.. |
| | | Sichtenberg: s. Schallaburg und Sichtenberg, Heft 233 ff. | |
| | 241 | Spiegelfeld | 1531–1747 |
| | 242 | Stadl | 1546 |
| 37 | 243 | Stainz im Mürztal: Akten | 1547–17.. |
| | 244 | Privilegien der Bürgerschaft | 1424–1722 |
| | 245 | Akten den Kauf der vier Ämter (Stainz, Herzogsberg, Troisenbach und Langenwang) betreffend | 1554 |
| | 246 | Akten die vier Ämter betreffend | 1555–1590 |
| | 247 | Steiersberg: Akten und Korrespond. | 1571–1596 |
| | 248 | Kauf- und Verkaufverträge | 1600 |
| | 249 | Schloß Steyer in Österreich ob d. Enns: Erwerb der Pfandschaft | 1610-1611 |
| | 250 | Akten und Korrespondenzen | 1611–1621 |
| | 251 | Ablösung | 1615 |

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| 37 | 252 | Stubegg . . . . . . . . . . . . . | 1555 |
| | | Szalonok, s. Schlaming, Heft 236 ff. | |
| | 253 | Talberg . . . . . . . . . . . . . . | 1554-1555 |
| | 254 | Troisenbach, s. auch Stainz, Heft 245 f | 1639 |
| | 254a | Waraswar in Ungarn . . . . . . . . | 1524 |
| | | Welz, s. Niederwelz, Heft 220. | |
| | 254b | Weschitza in Ungarn . . . . . . . . | 1748 |
| | 255 | Wieden . . . . . . . . . . . . . . | 1749-1786 |
| | 256 | Wurmberg: Einnahmen . . . . . . . | 1547-1580 |
| | 257 | Ausgabsregister . . . . . . . . . . | 1580 |
| | 258 | Korrespondenzen den Verkauf der Herrschaft betreffend . . . . . | 1609 |

*c)* Hammer.

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| | 259 | Hammer in St. Michel . . . . . . | 1523 |
| | 259a | Hammer in Unzmarkt . . . . . . . | 1544-1554 |

*d)* Stiftsregister.

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| 38 | 260 | Stiftsregister, s. auch Anhang . . . | 1523-1797 |

*e)* Bauten.

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| 39 | 261 | Das Haus in Graz . . . . . . . . . | 1548-1630 |
| | 262 | Das Schloß Ober-Kapfenberg . . . | 1532-1814 |
| | 263 | Die Zisterne im Schloß Ober-Kapfenberg . . . . . . . . . . . . . . . | 1544-1550 |
| | 264 | Die Mühle in Kapfenberg . . . . . | 1597-1702 |
| | 265 | Die Schleife bei Kapfenberg . . . . | 1549-1550 |
| | 266 | Das Schloß Unter-Kapfenberg . . . | 1730 |
| | 267 | Das Landgerichtsdienerhaus in Krieglach . . . . . . . . . . . . . . | 1820 |
| | 268 | Das Wehr unweit Mürzhofen . . . | 1715-1716 |
| | 269 | Das Schloß Mureck . . . . . . . . | 1544 |
| | 270 | Das Schloß Stubegg . . . . . . . . | 1539-1551 |
| | 271 | Die Mühle in Stubegg . . . . . . | 1541 |
| | 272 | Das Schloß Spiegelfeld . . . . . . . | 17 . . |
| | 273 | Eine Komedienhütte auf der Herrschaft Wieden . . . . . . . . . . . . . | 1768 |

*f)* Rüstkammer.

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| | 274 | Losensteinsche Rüstkammer . . . . | 1613-1619 |

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| | | *g)* Lehen. | |
| 40 | 275 | Lehenbriefe und Allgemeines . . . | 1418-1805 |
| | 276 | Aktivlehen . . . . . . . . . . . | 1512-1760 |
| | | Lehen, welche die Eggenberger, Herbersteiner, Zwickel, Färber, Kemeter, Mittendorfer, Staindorfer, Schrampf, Stössel, Haslinger, Prankh, Weltz, Träxl, Haus, Unger, Größing, Püchler, Pistrich, Pfeiffenberger, Winkler u. a. empfangen. | |
| | 277 | Passivlehen: Landesfürstliche Lehen | 1541-1663 |
| | 278 | Brixner Lehen . . . . . . . . | 1651 |
| | 279 | Gößer Lehen . . . . . . . . . | 1525 1744 |
| | 280 | Lehen St. Lambrecht . . . . . | 1556-1558 |
| | 281 | Lehen Montfort . . . . . . . . | 1528-1552 |
| | 282 | Passauer Lehen . . . . . . . . | 1407-1641 |
| | 283 | Salzburger Lehen den Wiederhof in Pettau und das Haus Wurmberg betreffend . . . . . . . . . | 1546-1646 |
| 41 | 284 | Das Haus Gröbming betreffend . | 1618 |
| | 285 | Fideikommiss Stubenberg . . . . . | 1744-1815 |
| | 286 | Fideikommiss Pögl . . . . . . . . | ca. 1564 |
| | | *h)* Vogteiverträge etc. | |
| | 287 | Vogtei zu Göß und St. Lambrecht . | 1365-1395 |
| | 288 | Kauf- und Verkaufbriefe . . . . . | 1418-1810 |
| | 289 | Tauschverträge . . . . . . . . . | 1585-1756 |
| | 290 | Verträge und Vergleiche . . . . . | 1549-1765 |
| | 291 | Verträge mit Adam von Dietrichstein | 1555 |
| 42 | 292 | „ „ Wilhelm von Perneck | 1502-1532 |
| | 293 | „ „ St. Lambrecht . . . | 1345-1781 |
| | 294 | Pachtverträge . . . . . . . . . . | 1560-1804 |
| | 295 | Vollmachten . . . . . . . . . . | 1720 |
| | 296 | Zessionen . . . . . . . . . . . | 1629-1753 |
| | 297 | Schenkungen . . . . . . . . . . | 1679-1728 |
| | 298 | Schadlosbriefe . . . . . . . . . . | 1568 |
| | 299 | Land- und Hofrechte . . . . . . . | 1525-1642 |
| | 300 | Landfälle . . . . . . . . . . . . | 1513-1518 |
| | 300a | Urkunden und Urkundenkopien . . | 1472-1524 |
| | 301 | Patente, Kurrenden, Zirkulare u. s. w. | 1521-1789 |
| 42a | 301a | dto. | 1790-1733 |

## Finanzwesen.

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| 43 | 302 | Schuldbriefe und Schuldforderungen | 1485-1649 |
| 44 | 303 | dto. | 1650-1803 |
| | 304 | Losensteinische Schuldbriefe | 1597-1629 |
| | 305 | Quittungen von Mitgliedern des Hauses Stubenberg | 1498-1822 |
| 45 | 306 | Quittungen an Mitglieder des Hauses Stubenberg | 1505-1649 |
| 46 | 307 | dto. | 1650-1817 |
| | 308 | Pflegerrechnungen | 1523-1670 |
| 47 | 309 | dto. | 1671-1714 |
| 48 | 310 | dto. | 1715-1738 |
| 49 | 311 | dto. | 1739-1748 |
| 50 | 312 | dto. | 1749-1755 |
| 51 | 313 | dto. | 1755-1760 |
| 52 | 314 | dto. | 1761-1774 |
| 53 | 315 | dto. | 1775-1821 |
| 54 | 316 | dto. | 1822-1824 |
| 55 | 317 | Rechnungen (Auszügl) | 1596-1634 |
| 56 | 318 | dto. | 1635-1769 |
| 57 | 319 | dto. | 1770-1828 |
| | 320 | Rechnungen des Haushaltes | 1630-1745 |
| | 321 | Rechnungen von Doktoren | 1530-1806 |
| | 322 | Besoldungsquittungen von Doktoren | 1528-1679 |
| | 323 | Verschiedene Besoldungsquittungen | 1629-1816 |
| | 324 | Gnadengaben und Pensionen | 1556-1639 |
| | 325 | Darlehen an den Landesfürsten und an das Land | 1561-1635 |

## Steuerwesen.

| | | Inhalt | |
|---|---|---|---|
| 58 | 326 | Grundsteuer | 1552-1825 |
| | 327 | Steuerregulierungsakten | 1785-1811 |
| | 328 | Steueranlagen | 1509-1628 |
| 59 | 329 | Steueranstände | 1507-1822 |
| | 330 | Korrespondenzen die Steuer betreffend | 1522-1824 |
| | 331 | Haussteuer | 1820-1826 |
| 60 | 332 | Leibsteuer | 1527-1546 |
| | 333 | Grabengeld | 1578-1594 |
| | 334 | Vermögenssteuer | 1701-1808 |

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| 60 | 335 | Einkommensteuer . . . . . . . . . . | 15 . . |
| | 336 | Erwerbsteuer . . . . . . . . . . . . | 1813-1839 |
| | 337 | Klassensteuer . . . . . . . . . . . . | 1801-1822 |
| 61 | 338 | dto. . . . . . . . . . . . | 1822-1823 |
| | 339 | Schuldensteuer . . . . . . . . . . . | 1769-1819 |
| | 340 | Personalsteuer . . . . . . . . . . | 1803-1825 |
| | 341 | Steuerquittungen . . . . . . . . . | 1504-1699 |
| 62 | 342 | dto. . . . . . . . . . . | 1700-1820 |
| | 343 | Zapfenmaß . . . . . . . . . . . . . | 1620-1636 |
| | 344 | Weinaufschlag . . . . . . . . . . . | 1785 |
| | 345 | Bieraufschlag . . . . . . . . . . . | 1773-1802 |
| | 346 | Mostaufschlag . . . . . . . . . . . | 1550-1760 |
| | 347 | Akten die Tranksteuer im allgemeinen betreffend . . . . . . . . . . . | 18 . . |
| | 348 | Fleischaufschlag . . . . . . . . . . | 1654-1724 |
| | 349 | Tabakaufschlag . . . . . . . . . . | 1760-1761 |
| 63 | 350 | Erbsteuer . . . . . . . . . . . . . | 1761-1823 |
| | 351 | Stempel . . . . . . . . . . . . . . | 1812-1824 |
| | 352 | Musikimposto . . . . . . . . . . . | 1782-1794 |
| | 353 | Steuerbücher . . . . . . . . . . . | 1561-1682 |
| 64 | 354 | Landschaftliche Steuerregister . . . | 1523-1791 |
| | 355 | Akten, Steuersachen betreffend . ca. | 1550-1824 |

## Gülten.

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| | 356 | Gültenregister . . . . . . . . . . . | 1526-1731 |
| | 357 | Gültenab- und Zuschreibungen . . . | 1558-1682 |
| | 358 | Seckauer Gülten . . . . . . . . . | 1640 |

## Weg und Strassen.

### *a*) Wege.

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| 65 | 359 | Verordnungen . . . . . . . . . . . | 1550-1814 |
| | 360 | Akten, Wege und Straßen im allgemeinen betreffend . . . . . . . . | 1533-1835 |
| | 361 | Wegrobot . . . . . . . . . . . . | 1551-1822 |
| | 362 | Akten die Umlegung der Törlstraße betreffend . . . . . . . . . . . . | 1841-1842 |
| | 363 | Akten die Mariazeller Straßen betreffend | 1843-1846 |

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| | | *b*) Brücken. | |
| 66 | 364 | Akten, Brücken im allgemeinen betreffend | 1523-1822 |
| | 365 | Akten den Bau der Mürzbrücke betreffend | 1777-1778 |
| | 366 | Akten den Bau der Summerbrücke betreffend | 1737 |
| | 367 | Wasserbauten | 1549-1830 |
| | | *c*) Hofreisen. | |
| | 368 | Akten, die Instandhaltung der Wege und Straßen bei angekündigten Reisen des Hofes betreffend | 1801-1822 |

**Maut.**

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| | 369 | Verordnungen | 1526-1814 |
| | 370 | Akten die Befreiung von der Maut betreffend | 1732-1749 |
| | 371 | Korrespondenzen die Maut betreffend | 1488-1729 |
| 67 | 372 | dto. | 1730-1823 |
| | 373 | Mautkontrakte | 1578 |
| | 374 | Mautbuch | 1375 |
| | 375 | Mauttarife | 16..-1823 |
| | 376 | Mautraittungen | 1550-1816 |
| 68 | 377 | Mautregister | 1683-1817 |
| 69 | 378 | Mautübertretungen | 1525-1821 |
| | 379 | Mautstreitigkeiten | 1541-1543 |
| | 380 | Prozeß zwischen Wolfgang von Stubenberg und der Stadt Bruck a. d. Mur die Maut betreffend | 1529-1534 |
| | 381 | Prozeß zwischen Georg von Stubenberg und Johann Thomas Cassinedi die Maut betreffend | 1630-1637 |
| | 382 | Prozeß zwischen Wolfgang von Stubenberg und der Stadt Frohnleiten die Maut betreffend | 1555 |
| | 383 | Prozeß zwischen Hans von Stubenberg und dem Markte Kindberg die Maut betreffend | 1722 |

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| 69 | 384 | Mautstrafen . . . . . . . . . . . . | 1635 |
| | 385 | Akten die Maut im allgemeinen betreffend . . . . . . . . . . . . | 1549-1817 |

## Gerichtswesen.

### a) Landgericht.

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| | 386 | Akten das Landgericht betreffend . . | 1509-1549 |
| 70 | 387 | dto. . . | 1550-1649 |
| 71 | 388 | dto. . . | 1650-1779 |
| 72 | 389 | dto. . . | 1780-1819 |
| 73 | 390 | dto. . . | 1820-1835 |
| | 391 | Landgerichtsgrenzen . . . . . . . | 1338-1824 |
| 74 | 392 | Verordnungen das Landgericht betreffend . . . . . . . . . . . . | 1526-1825 |
| | 393 | Verträge das Landgericht betreffend | 1617-1623 |
| | 394 | Steckbriefe . . . . . . . . . . . | 1771-1826 |
| | 395 | Schubpässe . . . . . . . . . . . | 1725-1821 |
| | 396 | Gerichts- und Freimannstataxen . . | 1678-1760 |
| | 397 | Tagsatzungsregister . . . . . . . | 1542-1703 |
| | 398 | Landgerichtsgefälle und -strafen . . | 1624-1687 |
| | 399 | Urfehdbriefe Landgerichtsdelikte betreffend . . . . . . . . . . . . | 1513-1633 |
| | 400 | Entleibungen . . . . . . . . . . | 1503-1784 |
| 75 | 401 | Ausgaben und Verpflegungskosten das Landgericht betreffend . . . . . . | 1543-1835 |
| | 402 | Streitigkeiten das Landgericht betreffend . . . . . . . . . . . . | 1518-1763 |
| 76 | 403 | Verhörsprotokolle Landgerichtsdelikte betreffend . . . . . . . . . . . | 1513-1769 |
| 77 | 404 | dto. | 1770-1831 |
| | 405 | Akten die Unzucht betreffend . . . | 1529-1699 |
| 78 | 406 | dto. . . . | 1800-1802 |
| | 407 | Urfehdbriefe Unzuchtsdelikte betreffend . . . . . . . . . . . . | 1513-1708 |

### b) Burgfried.

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| | 408 | Korrespondenzen . . . . . . . . . | 1710-1720 |
| | 409 | Bestandbriefe . . . . . . . . . . | 1672-1727 |
| | 410 | Burgfriedsgrenzen . . . . . . . . | 1505-1763 |

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| 78 | 411 | Burgfriedsteilungen | 1671 |
| | 412 | Burgfriedsübertretungen | 1603-1724 |
| | 413 | Streitigkeiten mit Hans Welzer den Burgfried betreffend | 1552-1553 |
| | 414 | Streitigkeiten mit dem Markte Kindberg den Burgfried betreffend | 1628-1632 |
| | 415 | Taidinge | 15..-1810 |
| | 416 | Amtmannsverordnungen | 1547-1821 |
| | 416a | Bestallbriefe Doktoren betreffend | 1527-1651 |

## Polizei.

### *a)* Sanitätswesen.

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| | 417 | Verordnungen und Akten das Sanitätswesen betreffend | 1710-1824 |
| | 418 | Doktoren | 1527-1825 |
| | 419 | Akten den Andreas Vesalius betreffend | 1548 |
| | 420 | Akten den Doktor Montanus betreffend | 1558 |
| | 421 | Apotheker | 1633-1822 |
| | 422 | Hebammen | 1800-1826 |
| 79 | 423 | Totenbeschauakten | 1757-1813 |
| | 424 | Pocken | 1811 |
| | 425 | Impfungsakten | 1812-1831 |
| | 426 | Augenkrankheiten | 1823 |
| | 427 | Choleraakten | 1837 |
| | 428 | Wütende Hunde | 1798-1811 |
| | 429 | Rotzkrankheit bei Pferden | 1799 |
| | 430 | Hornviehseuche | 1765-1813 |

### Spitäler:

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| | 431 | Spital a. d. Stainz: Inventare | 1751-1787 |
| | 432 | Spitailsraittungen | 1693-1779 |
| | 433 | dto. | 1780-1823 |
| | 434 | Korrespondenzen auf die Raittungen bezüglich | 1711-1806 |
| 81 | 435 | Akten und Korrespondenzen | 1712-1816 |
| | 436 | Bürgerspital in Kapfenberg | 1816-1825 |
| | 437 | „ „ Eisenberg | 1729 |
| | 438 | Krankenhaus in Graz | 1799-1808 |
| | 439 | Barmherzigenspital in Graz | 1802-1812 |

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| | | *b*) Armenwesen. | |
| 81 | 440 | Akten und Korrespondenzen | 15 . -1824 |
| 82 | 441 | Armenverzeichnisse | 1724-1802 |
| | 442 | Armeninstitut | 1787-1824 |
| | 443 | Akten wegen Errichtung eines Armenhauses | 1729 |
| | 444 | Dienstboten | 1764-1846 |
| | | *c*) Polizei. | |
| 83 | 445 | Verordnungen | 1790-1825 |
| | 446 | Akten und Korrespondenzen | 1726-1824 |
| | 447 | Akten das Feilhalten von Waren am Sonntag betreffend | 1771-1823 |
| | 448 | Akten die Wirtshausordnung betreffend | 1709-1811 |
| | 449 | Polizeistrafen | 1798-1825 |
| | 450 | Akten die Fremden betreffend | 1798-1813 |
| | 451 | Zensur | 1779-1823 |
| | 452 | Brandschaden und Brandsteuer | 1543-1825 |
| 84 | 453 | Wetterschäden | 1774-1836 |

## Handel und Gewerbe.

### *a*) Gewerbe.

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| | 454 | Akten und Korrespondenzen das Gewerbe betreffend | 1727-1829 |
| | 455 | Bäcker | 1630-1829 |
| | 456 | Balbierer | 1634 |
| | 457 | Binder | 1802-1820 |
| | 458 | Brauer | 1801 |
| | 459 | Buchbinder | 1631 |
| | 460 | Büchsen- und Panzermacher | 1553-1799 |
| | 461 | Drechsler | 1821-1822 |
| | 462 | Eisenhändler | 1643 |
| | 463 | Färber | 1619 |
| | 464 | Fleischhauer | 1700-1825 |
| | 465 | Glasschleifer | 1808 |
| | 466 | Hackenschmiede | 1811-1821 |
| | 467 | Hafner | 1730-1828 |

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| 85 | 468 | Hammerschmiede | 1766 |
| | 469 | Handschuhmacher | 1820 |
| | 470 | Hausierer | 1688-1823 |
| | 471 | Hufschmiede | 1608-1808 |
| | 472 | Kaffeesieder | 1803 |
| | 473 | Kaufleute und Krämer | 1783-1823 |
| | 474 | Kürschner | 15 . |
| | 475 | Lebzelter | 1816 |
| | 476 | Lederer | 1766 |
| | 477 | Leinen- und Musselinweber | 16 . . -1817 |
| | 478 | Maurer | 1532-1814 |
| | 479 | Müller | 1608-1830 |
| | 480 | Nagelschmiede | 1752-1816 |
| 86 | 481 | Pfannenschmiede | 1798-1802 |
| | 482 | Rauchfangkehrer | 1629-1811 |
| | 483 | Sattler | 1816 |
| | 484 | Schlosser | 1803 |
| | 485 | Schneider | 1673-1816 |
| | 486 | Schuhmacher | 1632-1824 |
| | 487 | Seifensieder | 1793-1813 |
| | 488 | Seiler | 1824 |
| | 489 | Siebmacher | 1812 |
| | 490 | Tischler | 1778-1816 |
| | 491 | Wagner | 1733-1801 |
| | 492 | Weißgerber | 1757 |
| | 493 | Wirte | 1750-1762 |
| | 494 | Zeugschmiede | 1816 |
| | 495 | Ziegelbrenner | 1591-1824 |
| | 496 | Zimmerleute | 1694-1814 |

*b*) Handel.

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| | 497 | Akten und Korrespondenzen den Handel betreffend | 1762-1824 |
| | 498 | Jahrmärkte | 1701-1785 |
| | 499 | Jahrmarkt des Marktes Scheifling | 1538-1550 |
| | 500 | Viehmärkte | 1769 |
| | 501 | Marktpreise | 1798-1824 |

**Jagd.**

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| 87 | 502 | Korrespondenzen und Akten | 1517-1806 |
| | 503 | Verträge | 1508-1841 |

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| 87 | 504 | Personalia | 1535—ca. 1700 |
| | 505 | Wildbannsgrenzen | 1531-17 |
| | 506 | Bekanntmachungen | 1633-1770 |
| | 507 | Hegung des Wildes | 1517-1816 |
| 88 | 508 | Schußbüchel | 1668-1824 |
| | 509 | Wildbreteingang | 1794-1820 |
| | 510 | Schwarzwild | 1564 |
| | 511 | Raubwild | 1539-1808 |
| | 512 | Wildschäden | 1557-1730 |
| | 513 | Jagdrobot | 16. -1816 |
| | 514 | Wilddieberei | 1532-1699 |
| 89 | 515 | dto. | 1700-1823 |
| | 516 | Urfehdbriefe | 1558-1630 |
| | 517 | Wildbannsverletzungen und Streitigkeiten | 1529-1824 |
| | 518 | Wildbannsstreit mit dem Stifte Admont | 1539-1620 |
| | 519 | Wildbannsstreit mit Dietrichstein | 1551-1552 |
| | 520 | „ „ dem Bistum Freising | 1549-1562 |
| | 521 | Wildbannsstreit mit dem Stifte Göß | 1534-1555 |
| | 522 | „ „ Herberstein | 1665-1675 |
| | 523 | „ „ Pögl | 1527-ca. 1550 |
| 90 | 524 | „ „ Racknitz | 1603-1659 |
| | 525 | „ „ Schärffenberg | 1527-1634 |
| | 526 | „ „ Schratt | 1541-1551 |
| | 527 | „ „ Welzer | 1522-1584 |

## Fischerei.

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| | 528 | Korrespondenzen und Akten | 1527-1793 |
| | 529 | Fischereiordnung | ca. 1638 |
| | 530 | Fischwasserverzeichnisse | 16.. |
| | 531 | Fischwassergrenzen | 1589-ca. 1632 |
| | 532 | Verträge | 1527-1808 |
| | 533 | Fischwasserzins | 1546-1631 |
| | 534 | Fischdieberei | 1528-1699 |
| 91 | 535 | dto. | 1700-1618 |
| | 536 | Fischfangregister | 1633-1824 |
| | 537 | Fischwasserverletzungen | 1528-1794 |

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| 91 | 538 | Fischwasserstreit mit Bruck . . . . | 1524-1531 |
| | 539 | „ „ Cassinedi . . | 1632-1635 |
| | 540 | „ „ Ebner contra Wieland . . . . . . . . . . . . . | 1721-1722 |
| | 541 | Fischwasserstreit mit Färber . . . | 1545-1567 |
| | 542 | „ „ Prankh . . . | 1620 |
| | 543 | „ „ Saupach . . . | 1631-1632 |
| | 544 | „ „ Schweinpekh . | 1573-1578 |
| | 545 | „ „ Stadler . . . | 1545-1589 |
| | 546 | „ „ Teuffenbach . | 1618-1619 |
| | 547 | „ „ Trauttmannsdorf | 1744 |

## Ackerbau und Viehzucht.

### *a*) Ackerbau.

| | | Inhalt | |
|---|---|---|---|
| 92 | 548 | Akten und Korrespondenzen . . . . | 1720-1818 |

### *b*) Viehzucht.

| | | | |
|---|---|---|---|
| | 549 | Akten und Korrespondenzen . . . . | 1725-1776 |
| | 550 | Pferdezucht . . . . . . . . . . . . | 1761-1804 |
| | 551 | Hornviehzucht . . . . . . . . . . | 1717-1815 |
| | 552 | Schafzucht . . . . . . . . . . . . | 1775 |

## Wald.

| | | Inhalt | |
|---|---|---|---|
| | 553 | Verordnungen, Kurrenden, Zirkulare etc. . . . . . . . . . . . . . | 1553-1821 |
| | 554 | Akten und Korrespondenzen . . . . | 1530-1822 |
| | 555 | Waldordnung . . . . . . . . . . | 1539-1540 |
| | 556 | Urbare . . . . . . . . . . . . . . | 1645-1729 |
| | 557 | Verträge . . . . . . . . . . . . . | 1577-1803 |
| | 558 | Waldgrenzen . . . . . . . . . . | 1718 |
| | 559 | Waldvermessungen . . . . . . . . | 1717 |
| | 560 | Waldschatzungen . . . . . . . . | 1634 |
| 93 | 561 | Akten das Erdkohlen betreffend . . | 1721-1823 |
| | 562 | „ „ Schwenden „ . . | 1629-1716 |
| | 563 | Holzdiebstahl . . . . . . . . . . | 1548-1825 |
| | 564 | Strafen . . . . . . . . . . . . . | 1770-1783 |

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| 93 | 565 | Streitigkeiten in Waldsachen . . . . | 1530-1764 |
| | 566 | „ „ „ mit Hans Welzer . . . . . . . . . . . . . . | 1555-1556 |
| | 567 | Streitigkeiten in Waldsachen mit Sigmund von Eggenberg . . . . . . . | 1616 |

## Bergbau.

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| | 568 | Verordnungen, Kurrenden, Zirkulare etc. . . . . . . . . . . . . . | 1526-1804 |
| | 569 | Akten und Korrespondenzen . . . . | 1799 |
| | 570 | Bergbauordnung . . . . . . . . . . | 1543 |
| | 571 | Kontrakte . . . . . . . . . . . | 1771 |
| 94 | 572 | Zins . . . . . . . . . . . . . . . . | 1578 |
| | 573 | Akten den Alaun- und Steinkohlenbergbau in Parschlug betreffend . . | 1801-1820 |

## Wein.

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| | 574 | Korrespondenzen und Akten . . . . | 15 . .-1814 |
| | 575 | Konzessionsverleihungen . . . . . . | 1785 |
| | 576 | Weingeldraittungen . . . . . . . . | 1617-1623 |
| | 577 | Taz . . . . . . . . . . . . . . . . | 1624-1784 |
| | 578 | Streitigkeiten . . . . . . . . . . . | 1563-1768 |

## Monopole.

Inhalt

*a*) Tabak.

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| | 579 | Verordnungen und Kurrenden etc. . | 1729-1813 |
| | 580 | Akten und Korrespondenzen . . . . | 1734-1825 |
| | 581 | Tabakkommandoverlegung in Krieglach | 1766-1767 |
| | 582 | Übertretungen . . . . . . . . . . | 1746-1798 |

*b*) Salz.

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| | 583 | Akten und Korrespondenzen . . . | 1750?-1816 |

*c*) Stempel.

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| | 584 | Akten und Korrespondenzen . . . . . . . . | 1636 |

## Kirche und Schule.

### *a*) Kirche.

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| 95 | 585 | Korrespondenzen und Akten . . . . | 1527-1821 |
| | 586 | Reformationsakten . . . . . . . . . | 1542-1565 |
| | 587 | Gegenreformationsakten in den Stubenbergischen Herrschaften . . . . . . | 1528-1614 |
| 96 | 588 | dto. | 1614-1668 |
| | 589 | Gesandschaft Georgs von Stubenberg nach Prag . . . . . . . . . . . | 1601 |
| | 590 | Wiedertäuferakten . . . . . . . . . | 1528-1531 |
| | 591 | Predigten, Ablässe und Beichtzettel . | 1646-1808 |
| | 592 | Jesuiten: Akten und Korrespondenzen | 1601-1774 |
| | 593 | Verträge . . . . . . . . . | 1650-17.. |
| | 594 | Streitigkeiten . . . . . . | 1742-1778 |
| | 595 | Stiftungen . . . . . . . . . . . . | 1448-1813 |

## Kirchen im einzelnen.

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| | 596 | St. Andrä bei Hennersdorf . . . . . | 1736 |
| | 597 | Allerheiligen im Mürztal . . . . . | 1755-1834 |
| | 598 | Aspang . . . . . . . . . . . . . . | 1546 |
| | 599 | St. Bartholomä zu Bruck . . . . . | 1636 |
| | 600 | Baumkirchen . . . . . . . . . . . | 1745 |
| | 601 | Berndorf . . . . . . . . . . . . . | 1515 |
| | 602 | Breitenau . . . . . . . . . . . . | 1707 |
| | 603 | Bruck a. d. Mur . . . . . . . . . . | 1533-1740 |
| | 604 | St. Dionysen (b. Bruck ?) . . . . . | 1618-1633 |
| 97 | 605 | Frauenburg bei Kapfenberg: Korrespondenzen und Akten . . . . . . | 1535-1629 |
| | 606 | Urbare und Inventare . . . . . | 1559-1579 |
| | 607 | Verträge . . . . . . . . . . . . . | 1552-1570 |
| | 608 | Streitigkeiten . . . . . . . . . . | 1538-1556 |
| | 609 | St. Georgen b.? . . . . . . . . . . | 1533-1534 |
| | 610 | „ bei Birkfeld . . . . . | 1733-1734 |
| | 611 | „ i. Schwarzenbach . . . | 1538 |
| | 612 | Graz . . . . . . . . . . . . . . . | 1588-1639 |
| | 613 | Guttenberg . . . . . . . . . . . . | 1630-1766 |
| | 614 | St. Jakob zu Turnau . . . . . . . | 1540 |
| | 615 | Judenburg . . . . . . . . . . . . . | 1532-1756 |
| | 616 | Kalwang . . . . . . . . . . . . . . | 1632-1639 |

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| 97 | 617 | Kapfenberg: Korrespondenzen u. Akten | 1516-1749 |
| 98 | 618 | dto. . . . . . . . . . . . | 1750-1822 |
| | 619 | Inventare . . . . . . . . . . . . | 1523-1777 |
| | 620 | Kauf- und Schuldbriefe, Verträge . | 1523-1768 |
| | 621 | Kirchenraittungen . . . . . . . . | 1635-1783 |
| | 622 | Rechnungen (Auszüge) . . . . | 1626-1790 |
| 99 | 623 | Quittungen . . . . . . . . . . . | 1501-1824 |
| | 624 | Stiftungen . . . . . . . . . . | 1700-1814 |
| | 625 | Steueranschläge und Quittungen . | 1535-1820 |
| | 626 | Pfarrbesetzungen . . . . . . . . | 1631-1759 |
| | 627 | Visitationsberichte . . . . . . . . | 1544-1646 |
| | 628 | Verlassenschaften . . . . . . . . | 1606-1725 |
| | 629 | Akten wegen Erbauung einer Totenkammer . . . . . . . . . . | 1843-1847 |
| | 630 | St. Katharein in Laming: Korrespondenzen und Akten . . . . . | 1529-1773 |
| 100 | 631 | Inventare . . . . . . . . . . . | 1582-1759 |
| | 632 | Verträge . . . . . . . . . . | 1620-1793 |
| | 633 | Pfarrbesetzungen . . . . . . . . | 1535 1741 |
| | 634 | Kirchenraittungen . . . . . . . . | 1645-1723 |
| | 635 | Rechnungen und Quittungen . . . | 1616-1709 |
| | 636 | Stiftungen . . . . . . . . . . | 1731-1765 |
| | 637 | Streitigkeiten . . . . . . . . . | 1528-1550 |
| | 638 | St. Katharein am Offeneck . . . . . | 1684-1687 |
| | 639 | Kindberg . . . . . . . . . . . . | 1526-1816 |
| | 640 | Kirchberg . . . . . . . . . . . | 1552-1556 |
| | 641 | Krieglach . . . . . . . . . . . | 1509-1761 |
| | 642 | Leoben . . . . . . . . . . . . | 1633-1775 |
| | 643 | Loosdorf . . . . . . . . . . . | 1628 |
| 101 | 644 | St. Lorenzen im Mürztal: Korrespondenzen und Akten . . . . . | 1541-1835 |
| | 645 | Stiftsregister . . . . . . . . . | 1777-1812 |
| | 646 | Verträge . . . . . . . . . . . | 1538-1760 |
| | 647 | Taxraittungen . . . . . . . . . | 1618-1636 |
| | 648 | Streitigkeiten . . . . . . . . . | 1539-1819 |
| 102 | 649 | Pläne zur Erbauung einer Totenkammer . . . . . . . . . . | 1845 |
| | 650 | St. Lorenzen ob Scheifling . . . . | 159 . |
| | 651 | St. Marein im Mürztal . . . . . . | 1547-1817 |
| | 652 | Maria Rehkogel im Mürztal . . . . | 1750-1832 |
| | 653 | Mariazell . . . . . . . . . . . . | 1520 |
| | 654 | Mautern . . . . . . . . . . . . | 16..-17.. |

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| 103 | 655 | Moskirchen | 1555 |
| | 656 | Mureck | 1502-1766 |
| | 657 | Muthmannsdorf (St. Peter) in Österreich unter der Enns | 1552-1556 |
| | 658 | Neunkirchen | 1552 |
| | 659 | Perneck | 1630-1841 |
| | 660 | St. Peter ob Judenburg | 1620 |
| | 661 | Pöls | 1540 |
| | 662 | Proleb | 1730 |
| | 663 | Stainz im Mürztal: Korrespondenzen und Akten | 1366-1821 |
| | 664 | Inventare | 1534-1750 |
| 103 | 665 | Kauf- und Schuldbriefe, Verträge | 1514-1791 |
| | 666 | Kirchenraittungen (St. Katharein) | 1547-1787 |
| | 667 | dto. (St. Ulrich) | 1589-1669 |
| 104 | 668 | dto. dto. | 1670-1719 |
| | 669 | Rechnungen | 1619-1702 |
| | 670 | Quittungen | 1520-1792 |
| | 671 | Pfarrbesetzungen | 14..-1772 |
| | 672 | Visitationsberichte | 1646-1670 |
| | 673 | Stolagebühren und Ausstände | 1716-1736 |
| | 674 | Testamente und Verlassenschaften | 1550-1767 |
| | 675 | St. Stephan ob Leoben | 1761 |
| | 676 | Stubenberg | 1724-1725 |
| | 677 | Tragößs | 1813-1823 |
| | 678 | Trofaiach | 1542-1760 |
| | 679 | St. Ulrich in der Utsch ob Bruck | 1755 |
| | 680 | St. Valentin am Steinfeld bei Hartberg | 1568 |
| | 681 | Wartberg | 17.. |
| | 682 | Wippach in Krain | 1692 |
| | 683 | Wolkenstein | 1752 |
| | 684 | Zeiring | 1638 |

*b)* Schule.

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| 105 | 685 | Korrespondenzen und Akten | 1653-1838 |
| | 686 | Personalia | 1780-1816 |
| | 687 | Kollekturregister | 1657-1665 |
| | 688 | Schulbeitragsleistungen | 1779-1803 |
| 106 | 689 | dto. | 1804-1840 |
| | 690 | Schulstiftungen | 1797-1825 |
| | 691 | Schulhausbauten | 1795-1824 |
| | 692 | Protestantische Schule in Loosdorf | 1622-1627 |

### Kunst und Wissenschaft.

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| | 693 | Akten | 1655-1821 |

### Militär.

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| 107 | 694 | Akten das Militär betreffend | 1550-1809 |
| 108 | 695 | dto. | 1809-1829 |
| 109 | 696 | Kriege gegen die Türken: Korrespondenzen und Akten im Allg. | 1469-1632 |
| | 697 | Bestallungsbriefe | 1539-1621 |
| | 698 | Korrespondenzen und Akten Gült und Rüstpferde betreffend | 1528-1643 |
| 110 | 699 | Rüst-, Sold- und Wartgeldquittungen | 1533-1630 |
| | 700 | Türkenanschläge | 1504-1611 |
| 111 | 701 | Musterregister | 1533-1621 |
| | 702 | Bayrischer Krieg | 1504 |
| | 703 | Kriege gegen Venedig | 1509-1576 |
| | 704 | Bauernaufstand | 1515-1527 |
| | 705 | Dreißigjähriger Krieg | 1634 |
| | 706 | Landesdefension | 1706-1813 |
| 112 | 707 | Akten in Rekrutenangelegenheiten | 1708-1769 |
| 113 | 708 | dto. | 1770-1822 |
| | 709 | Rechnungen für Soldatenverpflegung | 1566-1757 |
| 114 | 710 | Etappenverpflegung | 1734-1824 |
| | 711 | Rekrutenunkosten | 1620-1800 |
| | 712 | Proviantrechnung des Hans von Stubenberg | 1566 |
| 115 | 713 | Akten die Verproviantierung betreffend | 1550-1827 |
| | 714 | Getreide- und Heulieferungsakten | 1789-1804 |
| 116 | 715 | dto. | 1805-1816 |
| 117 | 716 | Einquartierungsakten | 1644-1833 |
| | 717 | Vorspannsakten | 1720-1797 |
| 118 | 718 | dto. | 1798-1819 |
| 119 | 719 | dto. | 1820-1833 |
| | 720 | Akten die Landwehr betreffend | 1808-1825 |
| | 721 | Akten die Reserve betreffend | 1808-1825 |
| | 722 | Akten das Fuhrwesen betreffend | 1757-1824 |
| | 723 | Akten das Monturdepot betreffend | 1799-1811 |
| | 724 | Entlassungen vom Militär | 1781-1827 |
| 120 | 725 | Urlauberakten | 1769-1825 |

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| 120 | 726 | Deserteure | 1734-1823 |
| | 727 | Invaliden | 1728-1823 |
| | 728 | Witwen und Waisen nach Militärs | 1814 |
| | 729 | Pässe für Militärs | 1767-1821 |
| | 730 | Akten die Kasernen betreffend | 1796-1823 |
| | 731 | Akten die Sanität betreffend | 1757-1814 |
| | 732 | Akten das Etappenspital in Leoben betreffend | 1814 |
| | 733 | Akten das Garnisonsspital in Graz betreffend | 1799 |
| | 734 | Akten die Feldspitäler betreffend | 1799-1813 |
| | 735 | Schlafkreuzerakten | 1720-1825 |
| | 736 | Kontributionsakten | 1620-1809 |
| 121 | 737 | dto. | 1809-1824 |
| | 738 | Akten die Entschädigung für die durch die Franzosen erlittenen Schäden betreffend | 1806 |

---

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| 122 | 739 | Akten das Duell zwischen Leopold von Stubenberg und Anton von Saurau betreffend | 1708 |
| | 740 | Bittschriften | 1632 |
| | 741 | Beschwerdeschriften | 1531-1824 |
| | 742 | Bestallungsbriefe, Pfleger, Diener etc. betreffend | 1548-1687 |
| | 743 | Akten das Marschallsamt der Familie Hofmann betreffend | 1524-1616 |
| | 744 | Pässe | 1608-1840 |
| | 745 | Geschichtliche Aufzeichnungen | 1539-1836 |
| | 746 | Zeitungen | 1566-1820 |
| | 747 | Verlassenschaftsakten nach dem Stubenbergschen Amtmann Sebastian Au | 1742-1752 |

## Prozesse.

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| 123 | 748 | Vorladungen, Spruchbriefe etc. | 1504-1572 |

## *a)* Prozesse der Stubenberger untereinander.

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| | 749 | Kaspar von Stubenberg — Wolfgang von Stubenberg | 1507-1516 |
| | 750 | Elisabeth, Witwe nach Friedrich von Stubenberg — Wolfgang von Stubenberg | 1503-1512 |
| | 751 | Amalie von Stubenberg — Wolfgang von Stubenberg | 1559-1565 |
| | | Maria Elisabeth von Dietrichstein — Wolfgang von Stubenberg | 1559-1565 |
| | 752 | Magdalena von Stubenberg — Daniel von Stubenberg | 1593-1594 |
| | 753 | Magdalena von Stubenberg — Wolfgang von Stubenberg | 1594-1595 |
| | 754 | Gisberta von Stubenberg — Karl von Stubenberg | 1705-1707 |
| | 755 | Maria Regina von Stubenberg — Karl von Stubenberg | 17.. |
| | 756 | Maria Regina von Stubenberg — Franz d. ä. von Stubenberg | 1713 |
| | 757 | Maria Regina von Stubenberg — Heinrich von Stubenberg | 1711 |
| | 758 | Einzelne Aktenstücke von Prozessen der Stubenberger untereinander | 1539-1714 |

## *b)* Prozesse in Lehensachen.

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| | 759 | Wolfgang d. ä. von Stubenberg — Georg Christ. von Wilfersdorf als Gerhab der Frh'n. von Falbenhaupt | 1658-1662 |
| | 760 | Wolfgang d. ä. von Stubenberg — Äbtissin von Göß | 1650-1662 |
| | 761 | Wolfgang d. ä. von Stubenberg — Jesuiten von Leoben | 1654-1658 |

## *c)* Prozesse mit Städten und Märkten.

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| 124 | 762 | Stubenberg — Baden | 1551 |
| | 763 | „ — Bruck a. d. Mur | 1520-1530 |
| 125 | 764 | „ — „ | 1530 |
| 126 | 765 | „ — „ | 1531-1617 |
| 127 | 766 | „ — „ | 1617-1714 |

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| 127 | 767 | Wolfgang von Stubenberg — Frohnleiten . . . . . . . . . . . . . . . | 1554-1556 |
| | 768 | Stubenberg — Judenburg . . . . . | 1525-1604 |
| 128 | 769 | „ — Kindberg . . . . . | 1533-1738 |
| | 770 | „ — die Hafner von Kindberg | 1528-1687 |
| | 771 | „ — Leoben . . . . . . . | 1530-1763 |
| | 772 | Georg von Stubenberg — Postmeister in Leoben . . . . . . . . . . . . | 1732-1733 |
| | | Seifried von Herberstein — Postmeister in Leoben . . . . . . . . . . . . | 1732-1733 |
| 129 | 773 | Stubenberg — Mürzzuschlag . . . | 1541-1628 |
| | 774 | Maria Regina von Stubenberg — Mureck . . . . . . . . . . . . . . | 1711-1720 |
| | 775 | Wolfgang von Stubenberg—Trofaiach | 1550-1552 |
| | 776 | Marx Prenner—Unzmarkt . . . . . | 1559 |

*d*) Prozesse mit geistlichen Würdenträgern.

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| | 777 | Wolfgang von Stubenberg—Erzbischof von Salzburg . . . . . . . . . . . | 1556-1558 |
| | 778 | Wolfgang von Stubenberg — Moritz, Bischof von Freising . . . . . . . | 1544-1563 |
| | 779 | Stubenberg — Bischöfe von Seckau . | 1493-1641 |
| | 780 | Wolfgang von Stubenberg — Stift Admont . . . . . . . . . . . . . . | 1537-1556 |
| | 781 | Georg d. j. von Stubenberg — Johann Bonaventura, Probst zu St. Andrä a. d. Traisen . . . . . . . . . . | 1636 |
| | 782 | Stubenberg — Stift Göß . . . . . | 1550-1603 |
| | 783 | „ — Stift St. Lambrecht . | 1509-1534 |
| 130 | 784 | „ — dto. . . | 1535-1764 |
| | 785 | „ — Neuberg . . . . . . | 1527-1718 |
| | 786 | Wolfgang von Stubenberg — Christoph Probst zu Pöllau . . . . . . . . | 1557-1561 |
| | 787 | Wolfgang von Stubenberg - St. Georgsorden . . . . . . . . . . . . . . | 1533-1539 |
| | 788 | Georg von Stubenberg — Sigmund Rebhuhn, Pfarrer zu Pöls . . . . . | 1616-1617 |
| 131 | 789 | Georg von Stubenberg — Zechleute der Kirche des Marktes Schottwien | 1674 |

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| 131 | 790 | Martin, Probst von Herzogenburg — Gabriel Peuzen, Pfarrer der Herrschaft Schallaburg . . . . . . . . | 1633-1634 |
| | 791 | Peter Bonifacius Öll, Pfarrer zu Mureck — Lukas Reinprecht . . . . | 1690-1691 |
| | 792 | Kaiser Leopold — Erzbischof von Salzburg . . . . . . . . . . . . . | 1674 |
| | 793 | Adam von Pögl — Vizdom von Leibnitz | 1570 |

*e*) Verschiedene Prozesse der Stubenberger.

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| | 794 | Wolfgang von Stubenberg — Leonhard Aichinger . . . . . . . . . . . . | 1578-1582 |
| | 795 | Wolfgang von Stubenberg — Kaspar Behaim . . . . . . . . . . . . . . | 1556 |
| | 796 | Wolfgang von Stubenberg — Veith Bernhard . . . . . . . . . . . . . | 1615-1635 |
| 132 | 797 | Wolfgang von Stubenberg — Veith Bernhard . . . . . . . . . . . . . | 1636-1642 |
| | 798 | Georg von Stubenberg — Johann Thomas Cassinedi . . . . . . . . . | 1632-1635 |
| | 799 | Maria Regina von Stubenberg — Karl Josef von Crollolanza . . . . . . . | 1726-1727 |
| | 800 | Wolfgang von Stubenberg — Jobst Croy | 1580-1585 |
| | 801 | Stubenberg — Dietrichstein . . . . | 1533-1548 |
| 133 | 802 | dto. . . . . | 1548-1550 |
| 134 | 803 | dto. . . . . | 1550-1551 |
| 135 | 804 | dto. . . . . | 1551-1641 |
| | 805 | Georg von Stubenberg — Hans Siegmund von Eggenberg . . . . . . | 1616-1621 |
| | 806 | Wolf d. ä. von Stubenberg — Georg Hannibal von Eglkh . . . . . . . | 1664-1669 |
| | 807 | Stubenberg — Eibiswald . . . ca. | 1550-1687 |
| | 808 | „ — Färber . . . . . . . . | 1517-15.. |
| | 809 | Wolf d. ä. von Stubenberg — Johann Andre Fehr, Stadtrichter zu Bruck a. Mur . . . . . . . . . . . . | 1558-1578 |
| | 810 | Stubenberg — Fladnitz . . . . . | 1495-1532 |
| | 811 | Wolfgang von Stubenberg — Die Pfleger von Freinstein . . . . . . . . . | 1541-1556 |
| | 812 | Stubenberg — Gleinitz . . . . . . | 15 . |

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| 135 | 813 | Georg von Stubenberg — Hans Ruprecht von Gloyach . . . . . . . . | 1617-1618 |
| | 814 | Georg von Stubenberg — Hermann Hainrich, Bürger zu Judenburg . . | 1619-1621 |
| | 815 | Wolfgang von Stubenberg — Georg Halber . . . . . . . . . . . . . | 1548-1549 |
| | 816 | Prozesse um die Herrschaft Hasbach: Stubenberg — Eremiten von St. Paul in W.-Neustadt . . | 1460-1641 |
| 137 | 817 | Prozesse um die Herrschaft Hasbach: Wolfgang von Stubenberg — Juliana von Königsberg . . . . | 1546-1552 |
| | 818 | Prozesse um die Herrschaft Hasbach: Wolfgang von Stubenberg — Joachim Marschalkschen Erben . | 1542-1555 |
| | 819 | Wolfgang von Stubenberg — Hans Haugen, Forstmeister in Eisenerz . | 1522-1524 |
| | 820 | Stubenberg — Herberstein . . . . . . | 15..-1732 |
| | 821 | Maria Regina von Stubenberg — Balthasar Ludwig Hoffer, landschaftlicher Sekretär . . . . . . . . . . . . | 1710-1711 |
| | 822 | Georg d. ä. von Stubenberg — Susanna Jöbstlin, geb. Haslinger . . . . . | 1627-1629 |
| | 823 | Wolfgang von Stubenberg — Felix von Khainperg . . . . . . . . . . . . | 1541-1545 |
| | 824 | Maria Regina von Stubenberg — Siegmund Friedrich von Khevenhüller . | 1698-1711 |
| | 825 | Stubenberg — Kleindienst . . . . . | 1558 1560 |
| 138 | 826 | dto. . . . . . | 1560-1663 |
| | 827 | Georg von Stubenberg — Ernst Koch, Gewalttrager der Stainpeckschen Erben . . . . . . . . . . . . . . | 1608-1623 |
| | 828 | Stubenberg — Kollonitsch . . . . . | 1586-1698 |
| | 829 | Wolfgang von Stubenberg — Klement Körbler . . . . . . . . . . | 1535-1545 |
| 139 | 830 | Wolfgang von Stubenberg — Kreigh . | 1522-1550 |
| | 831 | „ „ „ — Maximilian Ritter von Leysser . . . . . | 1550-1551 |
| | 832 | Georg von Stubenberg — Margaretha Leyttner . . . . . . . . . . . . . | 1621-1622 |
| | 833 | Wolfgang von Stubenberg — Georg Löstl zu Tamsweg . . . . . . . . | 1577-1579 |

| Schuber | Heft | | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|---|
| 140 | 834 | Losenstein-Prozesse | Stubenberg — Losenstein . . . | 1610-1643 |
| 141 | 835 | | Losenstein-Stubenberg — Johann von Althann . . . . . . . . | 1600-1634 |
| 142 | 836 | | Losenstein-Stubenberg — Jakob und Ferdinand von Conzin . . . | 1614-1628 |
| | 837 | | Georg von Stubenberg — Heinrich Christoph von Thonrädl . . . . | 1614-1624 |
| | 838 | | Georg Christoph von Losenstein — Hans Ambros von Thurn . . . | 1613-1614 |
| | 839 | | Georg Christoph von Losenstein — Sebastian Hölzl . . . . . . | 1612-1613 |
| | 840 | | Georg Christoph von Losenstein — Augustin Khöberl . . . . . . | 1613 |
| 143 | 841 | | Losenstein-Stubenberg — Jobst Schmidauer . . . . . . . . | 1614-1613 |
| | 842 | | Georg von Stubenberg — Salamon von Maillegg . . . . . . . . . . . . | 1615-1637 |
| | 843 | | Wolfgang Bruno Markowitz, Kurator — Karl Meitinger, Gewalttrager Joh. Ernsts von Ottenhofen . . . . . . | 1676-1678 |
| | 844 | | Anna Crescenzia von Stubenberg — Julius von Mersberg und seine Erben | 1626-1655 |
| | 845 | | Wolf von Stubenberg — Georg Mittendorfer . . . . . . . . . . . . . . . | 1668-1669 |
| | 846 | | Stubenberg — Montfort . . . . . . | 1535-1566 |
| | 847 | | Wolfgang von Stubenberg — Wilhelm von Mosheim . . . . . . . . . . . | 1532-1555 |
| | 848 | | Georg von Stubenberg — Franz Adam von Neideck . . . . . . . . . . | 1621-1627 |
| | 849 | | Wolf von Stubenberg — Obratschan . | 1579-1580 |
| | 850 | | „ „ „ — Maria Franziska von Offenheim . . . . . . . . | 1650 |
| | 851 | | Wolfgang von Stubenberg und seine Erben — Martin Perger . . . . . . | 1556-1558 |
| | 852 | | Stubenberg — Pögl . . . . . . . . . | 1523-1532 |
| 144 | 853 | | dto. . . . . . . . . . | 1533-1561 |
| 145 | 854 | | dto. . . . . . . . . . | 1562-1604 |
| 146 | 855 | | Georg von Stubenberg — Postmeisterin von Mürzhofen . . . . . . . . . . | 1757 |
| | 856 | | Georg von Stubenberg — Georg Andre von Prankh . . . . . . . . . . . . | 1620-1621 |

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| 146 | 857 | Wolfgang von Stubenberg — Nikolaus Prätl . . . . . . . . . . . . . . | 1504-1516 |
| | 858 | Anna Crescenzia von Stubenberg — Andre Prontaner . . . . . . . . . . | 16 . . |
| | 859 | Stubenberg — Racknitz - Perneck . . | 1498-1545 |
| 147 | 860 | dto. . . . | 1546-1550 |
| 148 | 861 | dto. . . | 1551-1557 |
| 149 | 862 | dto. . . | 1558-1567 |
| 150 | 863 | dto. . . | 1567-1627 |
| | 864 | Stubenberg — Radmannsdorf . . . | 14 . -1632 |
| | 865 | Balthasar von Stubenberg — Paul Raming . . . . . . . . . . . . . . | 1507 |
| | 866 | Wolfgang von Stubenberg — Wolf Dietrich von Rauber . . . . . . . . | 1555-1557 |
| | 867 | Wolfgang von Stubenberg — Christoph Reissacher . . . . . . . . . . . . | 1503-1528 |
| | 868 | Wolf von Stubenberg — Christoph Roßpeundter . . . . . . . . . . | 1571-1587 |
| 151 | 869 | Wolf von Stubenberg — Christoph Roßpeundter . . . . . . . | 1588-1589 |
| 151 | 870 | Stubenberg — Schärffenberg . . . . | 1509-1539 |
| 152 | 871 | dto. . . . . | 1540-1550 |
| 153 | 872 | dto. . . . . | 1551-1654 |
| 154 | 873 | Franz von Stubenberg und Franz von Stubenbergsche Konkursmasse — Schragl-Göschl | umfaßt die Jahre 1808-1823; nicht chronologisch geordnet |
| 155 | 874 | | |
| 156 | 875 | | |
| 157 | 876 | | |
| 158 | 877 | | |
| 159 | 878 | | |
| 160 | 879 | | |
| 161 | 880 | Stubenberg — Schratt . . . . | 1538-1587 |
| | 881 | Georg von Stubenberg — Georg Ludwig von Schwarzenberg . . . . . . | 1625 |
| | 882 | Georg von Stubenberg — Michael Schirnhofer . . . . . . . . . . . | 1722-1735 |
| | 883 | Anna Crescenzia von Stubenberg — Wolf Senekowitsch . . . . . . . . . | 1636-1648 |
| | 884 | Stubenberg — Stadl . . . . . . . . | 1540-1580 |
| | 885 | Wolf von Stubenberg — Regina Stadlmüller . . . . . . . . . . . . | 1572-1600 |
| | 886 | Georg von Stubenberg — Wolf Stämpfl und Erben . . . . . . . . | 1600-1616 |

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| 162 | 887 | Wolf d. ä. von Stubenberg — Wolf Friedrich Sterlegger und Erben . . | 1660-1661 |
| | | Anna Crescenzia von Stubenberg — Wolf Friedrich Sterlegger und Erben | 1660-1661 |
| | 888 | Stubenberg — Stürgkh . . . . . . | 15 . .-1587 |
| | 889 | Wolf von Stubenberg — Ursula von Tannhausen . . . . . . . . . . . . . | 1639 |
| | 890 | Stubenberg — Teuffenbach . . . . | 1539-1627 |
| | 891 | Teuffenbacher Brücke; Prozeß Wolfs von Stubenberg wegen Errichtung der —; . . . . . . . . . . . . . | 1523-1536 |
| | 892 | Stubenberg — Trauttmannsdorf . . | 1636-1747 |
| 163 | 893 | Anna Crescenzia von Stubenberg — Hans Friedrich Türndl . . . . . | 1637-1640 |
| | 894 | Georg von Stubenberg Georg Bernhard von Ursenbeck . . . . . | 1630-1631 |
| | 895 | Stubenberg — Welzer . . . . . . | 1515-1627 |
| | 896 | „ — Windischgrätz . . | 1527-1580 |
| | 897 | „ — Jakob Wunderlich . | 1552-1557 |
| | 898 | „ — Wurmbrand . . . . | 1630-1737 |
| 164 | 899 | Wolf von Stubenberg — Pangraz Zäckel . . . . . . . . . . . . . . . | 1530-1557 |
| | 900 | Georg von Stubenberg — Josefa Theresia von Ziernfeld . . . . . . | 1740-1748 |
| | 901 | Stubenberg — Juden . . . . . . | 1501-1612 |
| | | *e*) Prozesse Nicht-Stubenberger. | |
| | 902 | Hans Frumann, Bürger in Ober-Zeiring — Andre von Schweinpeck, Pfleger auf Fraunburg . . . . . . | 1603-1605 |
| | 903 | Paul Mayrhuber, Bürger zu Tragößß — Blasius Kaufmann . . . . . . | 1792-1820 |
| | 904 | Ludwig von Prankh — Wolf Andre von Püchl . . . . . . . . . . . . | 1661 |
| | 905 | Ruprecht, Nagelschmied in Scheifling — Augustin Körbler, Pfleger auf Fraunburg | 1535-1538 |
| 165 | 906 | Peter Schloßmaiers Erben — Anton Marko . . . . . . . . . . . . . | 1609-1625 |
| | 907 | Prozeßakten und kleinere Prozesse . | 1402-1810 |
| 166 | 908 | Miscellanea . . . . . . . . . . . | 1532-1816 |

## Untertanen.

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| 167 | 909 | Inventare | 1589-1677 |
| 168 | 910 | " | 1678-1694 |
| 169 | 911 | " | 1695-1705 |
| 170 | 912 | " | 1706-1717 |
| 171 | 913 | " | 1718-1726 |
| 172 | 914 | " | 1727-1732 |
| 173 | 915 | " | 1733-1738 |
| 174 | 916 | " | 1738-1741 |
| 175 | 917 | " | 1742-1747 |
| 176 | 918 | " | 1747-1752 |
| 177 | 919 | " | 1752-1757 |
| 178 | 920 | " | 1758-1770 |
| 179 | 921 | " | 1771-1798 |
| 180 | 922 | " | 1799-1832 |
| 181 | 923 | Kaufbriefe | 1426-1710 |
| 182 | 924 | " | 1711-1740 |
| 183 | 925 | " | 1741-1779 |
| 184 | 926 | " | 1780-1847 |
| 185 | 927 | Taufscheine | 1624-1823 |
| | 928 | Heiraten | 1532-1799 |
| 186 | 929 | " | 1780-1824 |
| 187 | 930 | " | 1825-1849 |
| | 931 | Testamente | 1669-1814 |
| | 932 | Verlassenschaften | 1509-1699 |
| 188 | 933 | " | 1700-1722 |
| 189 | 934 | " | 1722-1734 |
| 190 | 935 | " | 1735-1740 |
| 191 | 936 | " | 1741-1747 |
| 192 | 937 | " | 1748-1758 |
| 193 | 938 | " | 1759-1775 |
| 194 | 939 | " | 1776-1781 |
| 195 | 940 | " | 1782-1810 |
| 196 | 941 | " | 1810-1846 |
| | 942 | Verzichte | 1530-1760 |
| | 943 | Verträge | 1549-1769 |
| 197 | 944 | " | 1770-1835 |
| | 945 | Bettzettel | 1557-1712 |
| | 946 | Schuldensachen | 1558-1827 |
| 198 | 947 | Puppillarsachen | 1717-1820 |
| | 948 | Seelenbeschreibungen | 1763-1815 |

| Schuber | Heft | Inhalt | Datum |
|---|---|---|---|
| 199 | 949 | Zehent | 1533-1699 |
| 200 | 950 | „ | 1700-1779 |
| 201 | 951 | „ | 1780-1816 |
| | 952 | Abgaben | 1550-1749 |
| 202 | 953 | „ | 1750-1822 |
| | 954 | Robot | 1603-1838 |
| | 955 | Baupläne | 1801-1846 |
| 203 | 956 | Streitigkeiten und Prozesse | 1538-1794 |
| 204 | 957 | dto. | 1795-1819 |
| 205 | 958 | dto. | 1820-1825 |
| 206 | 959 | Scartpapiere | 1529-1749 |
| 207 | 960 | „ | 1750-1794 |
| 208 | 961 | „ | 1795-1799 |
| 209 | 962 | „ | 1800-1827 |

**Nachtrag.**

| | Inhalt | |
|---|---|---|
| 37 Stück Folianten u. Hefte | Stiftsregister, Dienst- und Zehentregister, Waisenrechnungen, Vormundschaftsrechnungen, Ziegeljournal etc. | 1648-1847 |

---

## III. Zur Stammtafel der gräflichen Familie Stubenberg.

Da in diesem Aufsatze so viele Namen des Hauses Stubenberg genannt werden, schien es unerläßlich, ihm eine Stammtafel mitzugeben. Wir würden dieser Sache enthoben gewesen sein, wenn die seinerzeit von Wurzbach abgedruckte Stammtafel nur einigermaßen korrekt und nicht vielmehr durch eine Reihe grober Verstöße für die wissenschaftliche Benützung und zu sonstigem Gebrauch ganz unnütz wäre. Da wir diese harten Worte niederschreiben, scheint es uns unerläßlich, sie in einigen Punkten näher zu erläutern, und auf jene Quellen hinzuweisen, aus denen die Angaben in der vorliegenden Stammtafel genommen sind.

Die Irrtümer, die sich in der Wurzbach'schen Stammtafel des Hauses Stubenberg vorfinden, sind geradezu grotesk, und was am meisten zu bedauern ist, Leute, die in der Wissenschaft entweder mitzureden beanspruchen oder wie

Beck-Widmansteller in genealogischen Fragen als Autorität gelten, haben sich ihrer schuldig gemacht. Ich habe allen Grund hierüber Klage zu führen, da ich durch die in Wurzbachs Lexikon (Band XL, S. 155 ff) veröffentlichte Publikation, die (S. 123) als ihre Quellen die Urkunden und Akten des steiermärkischen Landes, sodann Manuskripte des steiermärkischen Archivsbeamten E. Kümmel und eine Arbeit Beck-Widmannstetters nennt, irre geführt worden bin und die in diesem Buche beigegebene Stammtafel zur Grundlage meiner Studien gemacht habe, was mir, ehe mir noch die originalen Quellen selbst zur Verfügung standen, außerordentlich hinderlich war, da ich bei jeder falschen Angabe dieser Stammtafel nach den vermeintlichen Quellen suchen mußte, auf denen sie sich aufbaute. Schon das Studium der ersten Jahrhunderte des Stubenbergischen Hauses zerstörte den Glauben, daß die in der Stammtafel enthaltenen Angaben auf urkundlichem Fundamente ruhen.

Von der für die älteste Geschichte der Stubenberger so wichtigen Verzweigung in vier Hauptlinien Stubenberg, Neidperg, Landesere und Stadeck findet sich in der Stammtafel keine Spur, dagegen wird Ulrich II., der im Jahre 1291 starb, zum Sohn des 1218 gestorbenen Ulrich I. gemacht, während er in Wirklichkeit dessen Urenkel ist; so teilt sich von den Brüdern Wulfing IV. und Ulrich II. (die es als solche gar nicht gibt), der Stamm in zwei Äste, die in Wirklichkeit auch nur in der Phantasie des Verfassers dieser Stammtafel existieren, zwei Äste, von denen der links stehende seinen Abschluß findet mit einem Hans von Stubenberg, dem Sohne eines in Wirklichkeit nicht aufzufindenden Friedrich, während er in Wahrheit nicht der Sohn, wohl aber der Enkel eines ein Jahrhundert später lebenden Friedrich ist; so wird die N. N., Gemahlin Ottos von Goldeck, eine Tochter Wulfings IV. genannt, während in Wirklichkeit Otto's von Goldeck Gemahlin Elsbeth heißt und die Tochter Wulfings ist, der aber nicht 1258 sondern 1280 gestorben ist. Von den Kindern dieser Elsbeth weiß die Stammtafel nichts, obwohl wenigstens die Tochter Hedwig wegen der Verwandtschaft mit den Potendorfern und der Familie Portia genannt werden mußte; so hat der von der Stammtafel genannte Friedrich nicht eine sondern zwei Töchter, von denen die zweite in der Stammtafel nicht genannte Kathrey heißt und mit Niklein dem Weissenkircher vermählt ist. Jener Hans, den die Tafel als letzten Sprossen der Wulfinglinie erscheinen läßt, ist viel mehr

identisch mit dem Hans, den sie zwei Generationen tiefer im Jahre 1377 sterben läßt, der aber, was sich auf der Stammtafel nicht findet, wieder einen Sohn namens Hans hat, und dieser hat jene Elisabeth von Puchheim zur Frau, die dort als Gemahlin des angeblichen Hans der Wulfinglinie figuriert.

Das alles sind schwerwiegende Verstöße gegen den historischen Sachverhalt, die alle mit Leichtigkeit vermieden werden konnten, wenn die Leute, die diesen Stammbaum aufgestellt haben, sich sie Mühe genommen hätten, die von dem altverdienten Archivar Wartinger angefertigten und von Pratobevera veröffentlichten Urkunden zu studieren.

Grobe Fehler gibt es begreiflicherweise auch für die Zeit, für die uns Veröffentlichungen fehlen, wie die Pratobeveras. Aber jene Personen, die an dem Wurzbachschen Lexikon mitgearbeitet haben, mußten die reichen Quellen für die Geschichte des Stubenbergschen Hauses im steiermärkischen Landesarchiv, von deren Existenz sie Kunde hatten, zum mindesten einsehen; es hätte sich dann nicht ereignen können, daß einzelne Persönlichkeiten des Stubenbergschen Hauses, die in genealogischen Verzeichnissen, in Testamenten und anderen Dokumenten genannt werden, hier ganz fehlen. So hat jener Franz von Stubenberg, dessen Todestag unrichtig zum 6. September 1636 gesetzt ist, einen gleichnamigen Sohn, der in der Tafel fehlt. Der Sohn ist vermählt mit einer Apothekerswitwe Barbara Zimmermann in Pettau — eine, ich glaube die einzige Mesalliance im Hause Stubenberg. In gleicher Weise hat auch Assem (Erasmus) von Stubenberg, der Sohn Balthasars I., auf der Stammtafel keinen Platz gefunden.

Fast erschrecklicher noch als für die ältere Zeit sind die Verstöße in der jüngeren. Da, wo schon Genealogen, die Zeitgenossen waren, als Quellen erscheinen, wurden diese Quellen nicht beachtet, dagegen in geradezu unsinniger Weise Namen an Stellen gesetzt, wohin sie nicht gehören; es kommt vor, daß dieselben Namen mit denen ihrer Kinder auf der Tafel zweimal aufgeführt werden, als ob sie verschiedene Personen wären, indes sie doch eins sind. So wird z. B. unter den Nachkommen des bei der Jiciner Katastrophe im Jahre 1620 verunglückten Rudolf von Stubenberg ein Enkel Otto VIII. mit seinen beiden Söhnen Johann und Joseph vermerkt, als Gattin dieses Otto wird Anna Isabella von Lamberg vermerkt. In Wirklichkeit haben wir es mit jenem Otto zu tun, den die Stammtafel als Otto VII.

anführt, dessen zweite Gemahlin diese Anna Isabella ist; und so erscheinen denn, wie die Eltern, auch die Kinder zweimal als verschiedene Persönlichkeiten in der Stammtafel. Die Sache ist also die, daß die in der Wurzbachschen Stammtafel Nr. 1 genannten Persönlichkeiten Otto VIII. und seine Söhne von der Stelle, an der sie sich befinden, gestrichen werden müssen. Es ist Otto, der Sohn des im Jahre 1668 verstorbenen Wolfgang, der hier zugleich mit seinen Söhnen gemeint ist; die größten Verstöße begegnen uns in der Familiengeschichte des XVIII. Jahrhunderts. Ich will nur einen Fall herausheben. Wurzbach verzeichnet auf der zweiten Stammtafel als Kinder Franz de Paulas: Wenzel, Franz, Sigmund und Johann; das sind nun aber in Wirklichkeit die Kinder des im Jahre 1753 verstorbenen Johann von Stubenberg und seiner Gemahlin Antonie Gräfin von Purgstall. Ihr Sohn Franz hat einen gleichnamigen Sohn, der mit Anna von Bartakowitz vermählt ist, der jüngste Sohn Johann besitzt einen Sohn gleichen Namens, der zu Taus in Böhmen lebte und dessen in der Stammtafel auch nicht eingetragene Tochter Antoinette eine Apanage von Unterkapfenberg bezog. Das sind noch nicht einmal alle Fehler und Versehen, an denen diese Wurzbachsche Stammtafel so reich ist. Wir haben sie auch nur etwas augenfälliger in den Vordergrund geschoben, um dem Wunsche Ausdruck geben zu können, es möchten solche genealogische Arbeiten nicht Halbgelehrten anvertraut werden, wie dies leider bei den Adelsgeschichten so oft der Fall ist. Bei der Genealogie des Stubenbergschen Hauses läßt sich die Wahrheit wohl an den Tag fördern; es handelt sich eben nur um die nicht immer bequeme Durchsuchung echter Quellen. Als solche müssen in erster Linie die Urkunden im engeren Sinne, für die späteren Zeiten die Taufscheine, Heiratskontrakte, Testamente, Erbverträge, Teilungslibelle, oft auch Quittungen und ähnliche Dokumente benützt werden. Es gibt aber schon im XVI. Jahrhunderte genealogische Aufzeichnungen von Mitgliedern der Stubenbergschen Familie selbst. Und diese bilden eine Quelle ersten Ranges. Bevor wir auf sie eingehen, mag in Kürze noch der Konfraternitäts- und Totenbücher unserer steirischen Klöster gedacht werden, welche letzteren die Todestage, leider nicht das Jahr des Todes einzelner Mitglieder des Stubenbergschen Hauses vermerken. Unter ihnen kommt, da das Stift Reun, das — wenn man so sagen darf — Hausstift des Stubenbergschen Geschlechtes in Betracht. Das Reuner Totenbuch, wie es

jetzt in der schönen Ausgabe der Monumenta Germaniae im zweiten Bande der Necrologie Germaniae (S. 341—356) gedruckt vorliegt, enthält eine ziemliche Anzahl von Eintragungen der Todestage Stubenbergscher Herren und Damen. Leider finden sich oft dieselben Vornamen wie Anna oder Ulrich, Wulfing, Otto u. s. w. und es läßt sich, ohne in das Original selbst Einsicht genommen zu haben, nicht immer entscheiden, welcher Herr oder welche Dame dieses Namens gemeint ist. Auch sonst findet man in dem Seckauer Nekrolog manche Eintragung und einzelne auch noch in anderen Nekrologien.[1] Um nun auf die genealogischen Aufzeichnungen überzugehen, fing man im XVI. Jahrhundert an, entweder den Familienbestand einzelner Stubenberge aufzuzeichnen oder im folgenden aus Anlaß von Erbschaftsprozessen oder endlich auch um des historischen Interesses willen Stammbücher und Stammtafeln, Stammbäume u. s. w. anzulegen. Nur das Wichtigste mag da genannt sein: 1. Ein Memorial Wolfs von Stubenberg vom Jahre 1524. 2. Genealogische Notizen mit dem Pernecksceken „Paumb" „gegen Herrn Adam von Trautmannsdorf und andere Parteien zu brauchen" von 1550. 3. Kreigh-Stubenbergsche Genealogien. 4. Die Familie Balthasars II. von Stubenberg. Aufzeichnungen von seiner eigenen Hand (Original-Handschrift 897, Cop. Stub. Arch. Fasc. 1, Heft 2); angeführt werden seine Kinder bis zum Tod seiner ersten Gemahlin Anna von Lamberg. 5. Ein wunderschön gezeichnetes Blatt enthält „meiner Frauen ihre Aneten. Stubenberg und Scheidtische 32 Agnaten; d. h. die Agnaten Wolfs von Stubenberg d. ä. und seiner Gemahlin Anna Crescentia Scheittin". 6. Ein bis 1660 reichender in jener Zeit eingelegter Stammbaum. 7. Ein aus zahlreichen Blättern bestehender um 1710 verfaßter Stammbaum, der zuerst mit den schon früher konzipierten, dann später nachgeschriebenen Fabeleien beginnt; mit einem um 1000 lebenden Wülfing, dem Gemahl der Agnes von Habsburg (in dieser Sage dürfte als historischer Kern die Verwandschaft der Stubenbergs mit den Hauspachern oder Habsbachern zu finden sein, die sich allerdings mehr auf heraldischem Wege erweisen läßt). Auf diesen Wülfing folgt dessen Sohn Ubo Winter

[1] Siehe meinen Aufsatz: Kleine steiermärkische Nekrologien und nekrologische Notizen im 26. Bande der Beiträge zur Kunde steiermärkischer Geschichtsquellen, dort wird Seite 4 der Herrmanus doctor decretorum zum 30. April angeführt. Nur darf es nicht heißen: filius domini Wilhelmi, sondern domini Wulfingi.

(eine schlecht verstandene Uebersetzung eines in einer alten Urkunde vorkommenden Stubenbergschen Untertanen namens Yems), dann dessen Sohn Rullant und dessen Kinder Ottokar, Burkhart, Wülfing und Margarete, welche letztere Herzogin von Kärnten ist und so finden sich auch noch für die nächsten 4 bis 5 Generationen fabelhafte Stubenbergnamen vor. Erst vom XVI. Jahrhundert an ist die Genealogie einigermaßen verläßlich. Dieses Stück ist im Konzept und einer Reinschrift vorhanden. 8. Eine Stammtafel, die um 1660 entstanden ist und für die Zeit von 1600 an gute Daten bietet, ist im Besitz des Grafen Karl von Stubenberg. Für die ältere Zeit darf sie freilich auch nicht benützt werden, denn in ihr finden sich neben den schon oben angegebenen Fabeleien noch die aus den Stubenbergschen Memorabilien genommenen Notizen über den angeblichen Ahnherrn Samoel Stubenberg. Die sonstigen genealogischen Aufzeichnungen sind von geringem Belang. Im XVIII. Jahrhundert haben sich die Mitglieder des Hauses keine Mühe gegeben, den jeweiligen Bestand ihres Hauses aufzuzeichnen, was bei der großen Zersplitterung, die dazumal eingetreten ist, sehr zu bedauern ist. Von alten Stammbüchern kommt nur das der Frau Dorothea von Stubenberg in Betracht, das ich jüngstens publiziert habe.[1] Dagegen wurde im Jahre 1703 eine Schrift verfaßt,[2] die den Titel führt: „Kurze genealogische Beschreibung dero Herrn von Stubenberg samt einem Register ihrer Taufnamen und derjenigen, so sich durch Vermählung mit ihnen befreundet, deme noch Adolfi Wilhelmi Herrns (sic) von Stubenberg und dessen Schwestern namentlich Anna Barbara und Elisabetha Fridericia Herrinne von Stubenberg etc. vätter- und mütterliche Ahnentafeln beigefüght sind". Es ist eine für Adolf Wilhelm und seine Schwestern verfaßte Ahnentafel, die eine Reihe von Daten zur Geschichte seines Vaters Rudolf Wilhelm und der seines Großvaters Johann Wilhelm enthält, welcher letztere sich in der deutschen Literatur als Mitglied der fruchtbringenden Gesellschaft oder des Palmenordens einen Namen gemacht hat und dessen Vater Rudolf, Besitzer der großen Herrschaft Neustadt an der Mettau, in den böhmischen Aufstand verwickelt, im Jahre 1620 zu Jitschin in tragischer Weise ums Leben kam, ohne die

[1] Steirische Zeitschrift für Geschichte, III, S. 29.

[2] Sie liegt mir in der Urschrift vor, die sich in dem Besitze der Gräfin Buttler Stubenberg befindet, aber auch gedruckt wurde. (Seifert, Genealogische Beschreibung etc., Regensburg 1703.)

Konfiskation seines reichen Besitzes, von der seine Erben betroffen wurden, erlebt zu haben. Auch in dieser Genealogie wird das Geschlecht bis auf jenen Ismael (sic) von Stubenberg zurückgeführt, „so den Brief von des Herrn Christi Kreuzigung, welcher auf Baumrinden geschrieben und noch zu Sichtenberg aufbehalten wird, nach Regensburg gesendet“.

Nicht so weit ging der Stammbaum, den Bucelini im Jahre 1647 entworfen und Wolf Herrn von Stubenberg gewidmet hat. Seine Schrift, die mir im Manuskripte vorliegt, führt den Titel: Illustrissimae vetustissimaeque familiae dominorum a Stubenberg ex praecipuis Europae principibus deducta et demonstrata generis affinitas ipsa principum successione uniusque ab altero generatione ac descensu comprobata in gratiam illustrissimi domini domini Wolfgangi a Stubenberg opera et studio R$^{\underline{mi}}$ P. F. Gabrielis Bucelini, imperialis in superiore Alemannia Weingartensis ascetae theologi A. C. 1647. Die Vorrede ist aus Admont den 31. Juli 1647 datiert. Die Schrift gibt die Zusammenhänge mit den Ortenburgern, Babenbergern, Eppensteinern, den Königen von Ungarn, den Markgrafen von Steier, den Grafen von Württemberg, der zweiten Linie der Ortenburger, den Fürsten von Schlesien und Herzogen von Öls, den Herzogen von Meran und Grafen von Tirol, dem sächsischen und salischen Kaiserhaus, den Königen von Burgund und den Grafen von Habsburg und schließt mit einer Stammtafel Wolfgangs von Stubenberg und seiner Ahnen bis auf Jakob von Stubenberg.[1] Nur die letztere ist für uns von Wert, sie bietet aber nach keiner Seite eine Erweiterung unserer durch die Dokumente selbst gewonnenen Erkenntnisse. Trotz aller Studien in den voranstehenden Quellen wäre es unmöglich gewesen, selbst für die zweite Hälfte des XVIII. Jahrhunderts alle Mitglieder des Hauses Stubenberg aufzufinden und in korrekter Reihenfolge einzutragen, wären uns nicht noch im letzten Augenblicke die Reliquien des Unterkapfenberger Archivs in die Hände gekommen. Sie haben es gestattet, die Linien Johann Graf Stubenberg, über die sich bei Wurzbach nichts oder doch nichts richtiges findet, herzustellen. Auf neuere literarische Behelfe wird hier nicht eingegangen. Bemerkt wird nur noch, daß auch mir die von Wurzbach erwähnte Arbeit E. Kümmels im Manuskripte vorliegt. Sie ist aber sachlich und stilistisch

---

[1] Gedruckt in seiner Genealogiae Germaniae notitia (ed. Augsb. 1655), S. 154. Erweitert im III. Teil, S. 229, der Frankfurter Ausgabe von 1673.

schülermäßig gehalten und ruht in der Hauptsache für die älteren Partien auf dem von Muchar zusammengestellten Material und die von ihm selbst mitgeteilten Beigaben sind wertlos.

---

# IV. Beilagen.

## I. Archivsverzeichnisse.

### 1. Schaumberg-Stubenbergisches Urkundenverzeichnis vom 4. Juli 1467.

(Steierm. L.-Arch. Stub.-Arch. I, 1.)

Vermercht dye pryff, so meinen gnadigen herren graff Ulrych von Schawmber (sic) und seyne(n) prudern und herrn Hanssen von Stubenberg zu payden taylen zugehorent und lygent in eyner lad, darauff man eyn zedel vindt, dy also laut, und synd auffgeschryben und pesechen an Sand Ulrechstag in dem subenundsechzigsten iar etc.

---

1. Item, von erst ayn bryeff yn latein, inhaltend von des lechen wegen zu Lyechtenwald von gunst ai(ne)m von Pettaw glichen mit namen Herdungen von Pettaw. Des datum stett anno 1444.

2. Item, eyn lateinischen[1] lehenpryff umb Veystrycz aim von Petaw mit nomen Hartnuden (sic) von Petaw von Frydrichen Remischen chaysser zu Jerusalem und Sicilien kunigen etc. geben. Des datum stet anno MCCXLIIIIno (sic). Fehlt im Steiermärkischen Urkundenbuche.

3. Item, ain lateynischen bryff von graff Herman dem eltern zu Cili aussgangen und lautund von Hertniden von Pettaw und magister Akus. Des datum stett anno 1382.

4. Item, ain bryff von herzog Albrechten herzogen zu Esterreich etc. aussgangen. Der inhalt, das Herrdegen von Petaw erlaubt und gunst geben hatt, den turn, genant der Zwyttniksturn in Trafelld gelegen, halben mit aller seiner halben zugehorung von Stohaußen lantschreyber in Steyr zu lozen. Desselben bryff datum stett 1300 und 39 iar.

5. Item, ainen kauffbryff von Michel und Chunraden gebruder dye Sniczupawm ausgeund herrn Herdegen von Pettaw.

6. Item, eyn kawfbryff umb den zechent in Traffeld[2] auff den dorffern ze Goldarn, Prepuchl und zu Jablanach von Chunigunden Rudleins wittib von Konkdren ausgangen, herrn Herdegen von Pettaw verchaufft. Desselben bryff datum stett zu Feystrycz anno 1331 iar.

7. Item, ain brieff von herczog Albrechten ausgangen, der inhalt, daz er Herdegen und Frydrichen von Pettaw dye großen Selich mit ir zugehorung verchaufft und darnach dy vest Liebech umb acht hundert phunt und zwayhundert mark Aglr. phenig versetzt, dye in an allen abslag inzehaben. Datum stett anno 13(hundert) und XLV iar. Darnach zu fragen etc.

---

[1] MS. p lehenpryff.
[2] Oder Straffeld. (?)

8. Item, ain lateinischen kauffbrieff umb dos dorff Seyfrydsdorff bey Ebemfurt bey Leytta herrn Conraden von Pettaw verchaufft von Johanessen und Ladisslawn des graffen Belid von Wicczza seligen sun aussgangen, des datum stett anno 1300 primo.

9. Item, mer[1] ain kauffbriff in lateyn umb das vorgenant dorff Seyfritsdorff von Johanessen und Steffan gebrudern von Azzem ausgangen. Datum stet anno 1302$^{do}$ do bey Ebenffurt.

10. Item, ain satzbrief umb etlich huben zu Ganawicz nyderhalb desselben marchs zum Zlodriol Sclosnik, auch perkrecht von Leupold von Ganawicz ausgangen, herrn Herdegen und Fridrichen von Pettau, auch iren erben etc. geseczt umb 80 mark allter gretzer phennig. Datum stet 1324 iar Judica in der vasten. (April 1.)

11. Item, darauff ain kauffbrieff umb dieselben hueben, auch von Leopolden von Ganawicz und Ge(r)traut seiner hausfrawven ausgangen. Des datum 1324 iar des mitichen vor dem palmtag. (April 4.)

12. Item, ein bestetbrief ains satz Pernharten von Pettau von herzog Wilhalmen von Esterreych etc. gethan umb das marchfutr in dem Murveld Wrmberg umb gelegen.

13. Item, ain lateinischer lechenbrieff umb sechs mark phennig gult in dem dorff Polcz zwischen Horneck und des wasser Cheynach gelegen von aim ertzbischolff von Salczburg mit namen Cunradus etc. ausgangen. Datum stet 1299.

14. Item, ain lateinischen satzbrieff umb halben zehent in Eppendorff von Hartneiden von Stadeck herrn Frydrichen Pettaw geben. Des datum stat Winen̄n (sic) anno 1279.

15. Item, ain lateinischen kauffbrieff umb eyns tail des Meren haus zu Pettau an dem perg chaufft von Fridrichen von Herberich durch herrn Frydrichen von Petau. Des datum stett zu Petau an Sand Jergen tag anno 1274 (April 24).

16. Item, ain kauffbrieff von Herttneiden von Wildonyn marchschalk zu Steir umb dye manschafft umb Pettau, Markondorff, Neundorff, Wolndorff bey der Lesnitz gelegen etc. herrn Hertneiden von Pettau gegeben. Des datum stet zu Petau 1300 iar etc.

17. Item, ain kauffbriff von Leopolden von Ganawicz und Getrauten (sic) seiner hausfrauen in satz weisse umb etlich huben auch wal (sic).

18. Item, ain chauffbrieff umb dye veste Liechtneck und drew tail der wälte von Weigent von Marssnkerch (sic) aussgangen und auf herrn Hertneyden von Petau herrn Amelreichs seligen sun. Datum stett zu Pettau des nägsten Freytag nach Sand Gallentag 1337 (Oct. 17).

19. Item, ain chauffbrieff von Hannssen Werdnburger umb eyn gut zu Gumpel in Lakher pfarr gelegen herrn Pernharten von Pettau verchaufft.

20. Item, ain lechenbrieff umb dye vest Scherffnberg und 18 mark geltz und alle edelleut, dy do zu gehorend, von Albrecht herzogen zu Esterreich etc. geben Fridrichen von Pettaw und sein erben, dass sie die von Wilhalmen und Ulrichen gebrudern von Scherffenberg gechaufft etc. haben. Desselben brieff datum stet zu Wien an Sand Elspetten tag (Nov. 19.) anno 1343 iar.

21. Item, ain chauffbrieff in latein umb das klein haus ze Pettau von Frydrichen von Herberch chaufft durch Frydrich von Pettau. Des datum 1277.

---

[1] MS. m͡r

22. Item, ain kauffbriff umb ein huben mit aller ir zugehorung an dem Wissok gelegen von Hanussen Schmalczhaffen, sein hausfraw und iren erben ausgangen, herrn Pernharden von Pettau lautend.

23. Item, ain saczbrieff von Dietmar Winchler und seiner hausfrauen ausgangen umb ain dorff, das gelegen zu Scherpenberg bey Sand Ruprecht. Ist herrn Fridrichen von Pettau anno 1352.

24. Item, ain kauffbrieff umb ein hoff Sitmarenber zu Belen bey dem marcht, auch uber dye wissen dasselbs gelegen, von Ulrichen Mortinger und Etu Schurprant gebrudern aussgangen auff Herdegen und Fridrichen von Pettau lau(tund).

25. Item, ain kauffbrieff umb drey huben mit iren zugehorungen gelegen in Priekmin von Jergen von Scherffenberg und Chunigunden seiner hausfrauen iren erben aussgangen auf Herdegen von Pettau hauptman zu Krain und auf der march etc. lautund.

26. Item, ain chauffbrieff umb drey besessen huben und ain öde zu den Dlin gelegen von Greuel von Schungrunt aussgangen.

27. Item, ain verschreybung von Herater Pesinger lautund von des hoffs wegen zu Punsse gelegen herrn Hertniden von Petaw oder sein erben gewertig zu sein mit ain phert und ain chiechs phert, wan ervordert wirt inner lannds.

28. Item, ain chauffbrieff umb ain gut bei Seldenhaim gelegen an dem Wassnich mit seiner zugehorung leut und gut vogtschafften Chramuł von Judenburg ausgangen herrn Hertwigen von Pettaw gettan.

29. Item, ain chauffbrieff umb ain dorff genannt Gredisch gelegen bey Scherffenberg von Rudolffen und sein erben von Scherffenberg ausgend herrn Frydreichen von Pettaw lautnd; des datum stet 1336 iar.

30. Item, ain copi ains spruchs ains rechten umb Enzczesveld von Hertneid von Pottndorff aussgangen zwischen dem Hohenberg und herrn Pernharten von Pettaw.

31. Item, ain kauffbrieff umb 8 huben ze Wulkosendorff, ain hoff, ain acher und ain weingarten daselbs von Pillgrim und Friczel von Puchel ausgangen herrn Herdegen von Petau lautnd.

32. Item, ain gnadig briff umb das haus ze Trachnstain von Heinrichen Phaltzgraffen zu Rein und herzogen ze Beyern Amelreichen von Pettaw gegeben.

33. Item, ain lehnbrieff von erczherczogen Rudolffen zu Osterreich dem virden (sic) ausgangen umb die vesten Wellen und ander guter darzu gehorent Frydreichen von Pethau lautnd. Des datum stet 1300 seins gewalts im virden iar.

34. Ain lehnbrieff uber dy große Seluh von bischolff Conraden ze Kemsee aussgangen.

35. Ain chauffbrieff umb dy aignschafft an dem turn zu Pecznsteten und 3 mark gelcz darzu gehornd von Gebharten Ulrichen gebruder von Pecznstetten und irn erben ausgangen auff herrn Fridrichen von Pettau lautnd.

36. Item, ain kauffbrieff umb ein huben daz Portenau von Ulrichen von Chaphenstain und Adlhait seyner Wirtin ausgangen.

37. Item, ain lehnbrieff von den bisch(olff) von Gurkch gnant Herdneid umb etlich huben weingarten. Des datum stet zu Feystritz nach Christi (geburt) 1291 iar.

38. Item, ain saczbrieff von Erchinger Spangsteiner umb etlich guter.

39. Item, verschreybung von Herdneit von Scherffenberg und Ge(r)trauten seiner wirtin ausgangen. Lossung stet ze tun herrn von Osterreich oder Herdegen von Pettau umb 96 mark umb dy vest Ober Nassfuz.

40. Item, ain satzbriff von Fridreichen von Kunigsperg ausgangen dem abbt Obernburch getan umb ain vogtey zu Purch und Wleg.

41. Item, ain verczeichbrieff auch auffgabriff (sic) umb etlich huben zu den hoff an dem Pygl under Weinech gehorend von bruder Niklas abt zu Sitich ausgangen und herrn Hertegen von Pettau lantund.

42. Item, ain verschreibung von Hartneid von Stadek herrn Fridrichen von Pettau um etlich mark lotigs silber gethan.

43. Ain schuldbrieff umb 50 mark 21 guter Wyenner ph. von Jergen Erknstainer, die Zeit phleger zu Herkenberch auf herrn Fridrich von Pettau ausgangen. Des datum stet 1400 und 22 iar an sambstag vor ostertag (April 12).

44. Ain brieff von dem Eberharten von Walssee ab der Stayrmarch ausgeund Hertneiden von Petau herrn Almereichs (sic) sun von Petau lautund gelobt und verhayssen im die vesten Rasek, Warrtperg und Gibel mit aller zugehorung mantschafft, aygnschafft, chirchenlechen etc. zu machen und geben, auch dem sacz zu Marpurg, gricht und maut und dem grossen zehent in dem Traffeld. Datum des briffsze Weinberen anno 1362.

45. Item, ain brieff lautund dem von Pettau ausgangen von Haynrich Mindorffer umb lossung der 4 huben gelegen zu Waydhoffen. Datum nach Christi gepurd 1300 und in 82 iarn an ma(n)tag vor Allerheiligentag (October 27).

46. Item, ain briff ausgangen von Pettau von Liebenberg und Anna seiner wirtin umb den turn ze Traun und umb 18 huben. Datum nach Christi gepurd zechen dreuhundert und in 42 iaren an mantag vor Martini (Nov. 4).

47. Item, ein chauffbrieff lautund auf Saldnhayn ausgangen von Hartneyd, Hertl und Rudel geprudern von Wessnech, Gertruden, Alhaytten, ir swestern den herrn von Pettau. Datum anno domini 1300 und im 31 iar an mitich vor Sant Galentag (Oct. 9).

48. Item, ain lehensbriff ausgangen von Frydreichen erzbischolff ze Salczpurch und (!) ain zehent gelegen ob Montnburg in der Radwein dem herrn von Petau. Datum 1329 iarn an sambstag nach Sand Andreastag (Dez. 2).

49. Item, ain saczbrieff ausgangen von Lewpolden von Ganawicz umb daselbs gesloz den herrn von Pettaw umb 100 march silbers. Datum 1300 und in 23 iarn des mantags vor Sant Michelstag (Nov. 26).

50. Item, ain chauffbriff aussgangen von Weigol von Presnik, seiner hausfrauen Marthilden (sic) und Chunigunden ir tochter umb aygen layt und umb etlich zechent den herrn von Pettau. Datum in 1300 und 6ten iar an sambstag vor Sand Ulrichstag (Juli 2).

51. Item, ain chauffbriff ausgangen von Frydrichen von Herberg lautund den herrn von Pettau auf ain manschafft zu Lauflich. Datum nach Christi purd 1200 und in dem 88 iar des mittichs vor Sand Ruprechtstag (März 24).

52. Item, ain verzeichbriff ausgangen von Dyppolten von Chatzenstein lautund dem herrn von Pettau umb seyn tail derselben vesten. Datum im 1300 und im 34 iar an samtag nach den Prehemtag (Januar 1)

53. Item, ain chauffbriff lautund auff Chaczenstain den herrn von Petaw ausgangen von Wolffl der Polam von Chaczenstain und Wulfing Herman und Dyeppolden sein sun. Datum in 1300 und in 37 iar an St. Jergen abent.

54. Item, ain saczbriff ausgangen von Dietmar, Hoholt und Eberharten gepruder von Cherspach lautund herrn Fridrich von Pettau umb ein gut gelegen in Gralausch. Datum patet ut r^r (sic).

55. Item, ain chauffbrieff ausgangen von Niklas dem Gabrnitzer lautund dem herrn von Petau auf gult und guter gelegen aberhalb Reychenberg. Datum 1300 und in dem 43 iar an phincztag nach Allerheyligtag (Nov. 6).

56. Item, ain chauffbriff ausgangen von Hanssen von Straßberg lautund dem von Pettau umb etlich huben und ain perchrecht. Datum im 1300 und 43 iar.

57. Item, ain chauffbriff ausgangen von Merchel von Gemlitz umb etlich huben lautund herrn Fridrich von Pettau.

58. Item, ain chauffbriff ausgangen von Hannsen und Ulrichen geprudern von Pühel umb zwo swaig am Rudnich lautund herrn Fridrich von Petau.

59. Item, ain saczbriff ausgangen von Seyfriden von Erchenstain lautund dem herrn von Petaw auf dasselbig gesloz Erchenstain.

60. Item, ain chauffbriff ausgangen von Hertneid und Chunraden geprudern von Leybnicz lautund herrn Hertneiden von Petau an des gesloz Lichtenberg.

61. Item, ain chauffbrieff ausgangen von Eberharten von Turn Chunigunden sein hausfrau lautund herrn Fridrichen von Petau umb 15 huben.

62 Item, ain chauffbrieff ausgangen von Wilhelmen Pischecz, Elspeten seiner hausfrauen lautund herrn Herdegen von Petau (umb) 15 huben gelegen an der Leyzz.

63. Item, ain chauffbrieff ausgangen von Hanrechen (sic) von Sicherstain und Offmey seiner wirtin lautund dem herrn von Petaw umb eyn zehent gelegen im slag ob Ratschach.

64. Item, ain chauffbrieff ausgangen von Herman von Scherphenberg lautund herrn Herdegen von Petaw umb eyn zechent gelegen ob Sannstain mit mer guter.

65. Item, ain chauffbrieff ausgangen von Albrechten von Willthaus lautund dem herrn von Petau auff huben zu Sayczdorff und auff ander guter mer.

66. Item, ain saczbriff ausgangen von Rudel Pezniczer lautund herrn Herdegen von Pettau auff die guter zu Niderbrebrawnich und Perssendorff.

67. Item, herrn Fridrichs von Petau prieff und(er) seines insigel vermerkung (?) ist in ainer scatel auch dez geleich darauff geschriben etc.

Dye pryff umb dem Huerssen turrn sind auch in einer vermerchten scatel.

Dye briff vom Hornbekch sind auch in einer vermerchten scatel uber Rasek lautund ainem von Pettau.

68. Item, ain widervalbriff ausgangen von Albrechten von Pottendorff lautund herrn Hertneyden von Petau dem eltern und sein erben 800 tt ₰, und seind darumb geweyst auf Ebenfurt mit aller zugehorung.

Vermercht dy bryeff, chauffbriff und lechenbriff umb die große Selch mit dem gesloz und aller zugehorung.

69. Item, ain chauffbriff ausgangen von Chunraden Kuchler hauppman zu Salczburg umb die großen Selch und die vesten Selchstain in demselben tal gelegen mit aller zugehorung, leut, gut und manschafft etc. lautund herrn Frydrich von Petau und iren (sic) erben. Des datum stett 1300 und 57 iar.

70. Item, ain lechenbriff daruber lautund ausgangen von herczog Albrechten von Esterreich etc. lautund herrn Fridrichen von Pettau. Des datum stet ze Wien 1357 iar.

71. Da pey seynd noch mer kauffbriff und lechenhriff lautund uber dy Selch. Dy elter sein in einer ledern lad, darauf dan eyn zedl ist lautund umb dy briff auf dy grossen Selch.

72. Item, ain gemächtbriff ausgangen von graffin Agnessen lautund herrn Frydrichen von Petau, irem wirt auf das baus Laschental und eyn sacz umb 400 mark silbers und ir erb zu Chreinzich (sic), das da seyn schol 50 march gelcz und al ir rechten, dy sy gehabt hat auff den zwayn haussern Arnvels und Ror. Des datum ist 1200 und in 83 iar an Allerheiligenmorgen (Nov. 2).

73. Item, ain gegenlechenbriff ausgangen von Frydrich Windischgratzer zu den zeyten viczdom zu Leybnicz lautund herrn Herdegen und herrn Fridrichen von Pettau, das in dieselben herrn dem wein- und traydzechent ze Chranrchau verliehen hat (sic). Des datum ist anno domini 1343 des ertags nach St. Michel (Sept. 30).

74. Item, ain lehenbryff aussgangen von Bertrando dye zeyt des hl. stul zu Agla patriarch lautund herrn Herdegen von Pettau umb eyn drytayl eiyns zehents gelegen in der pfarr Lichtenbald und zway tayl eyns zechenczs gelegen in der pfar Sand Ruprecht. Des datum stet anno 1300 und in dem 47 iar etc.

75. Ain kaufbrief von Mathe dem Frezner und seiner wirtin ausgangen umb ain albm und ain hub an der Goritz gelegen herrn Fridrich von Pettau lautend.

76. Ain lehenbrief von bischofn von Gurkch ausgangen umb das haus Erkenstain herrn Herdegen und Fridrichen von Pettau gebrudern lautend in glichen.

77. Item, ain brieff aussgangen von herczog Rudolffn von Osterreich lautund umb dye vesten Wartperg und umb die vesten zun Haus (Zwy Haus?) bey Marchpurg und was darzu gehort, dy Eberhart von Walsse herrn Hertneyden von Pettau verma(cht) hat. Des datum stett anno 1300 und in dem 62 iare.

78. Item, ain brieff von Albrechten herczogen ze Osterreich aussgangen lautund herrn Herdegen und herrn Fridrichen von Pettau von wegen des sacz, so in fenter (sic) Johannes von Chinring auff das dorff Chotesprunn getan hat. Des datum stet anno 1300 und im 48 iar.

79. Item, ain briff ausgangen von Pettaw Petrn von Ratsch lautund herrn Pernharten von Pettau umb ain hoff, der freyes aygen gebessen ist, dem er im auffgeben hat und widerumb von im ze lehen empfangen hat. Und ist gelegen ze Chatweineschel (sic). Des datum ist anno etc. 1400 und in 7 iar.

80. Ain satzbrif von Seyfrid und Ulreichen gebrudern von Herberg umb etlich edelchnecht und ire chind herrn Herdegen von Petaw und Fridrich seinem bruder iren payden erben zu gehorunt lautendt.

81. Ain begnadbriff von kunig Rudolffen aussgangen herrn Fridrichen von Pettau lautund in aygen oder lehend grunt bey den gemerchten des kunigs zu Ungarn behaussung ze thun etc. in latein.

82. Item, die kaufbrief uber Erkkenstain und etlich guetter daselbst hingehorende, sind in ainer ledrem (sic) ladt; darauf ain zetel ist.

---

Item vermercht dye bryeff, so herrn Hannssen von Stubenberg allain lautund durch seyn dyner Hannssen Chundorffer ersuecht aus den brieffen von den von Pettau herrurnd, als sy hernach geschriben und aufgemercht seyn.

83. Item, ain lehenbrieff ausgangen von Othachaw (sic) kunig zu Boheim lautund hern Fridreichen von Pettau und berund (sic) ain haus in der Neuenstat. Des datum stet anno 1200 und 74 iar. (Fehlt bei Krones, Forschungen etc.)

84. Item, ain ubergabbryeff ausgangen umb aygu und lehen von Fridrich von Herberg lautend hern Frydrich von Pettau. Des datum stett anno domini 1283.

85. Item, ain chauffbrieff ausgangen von Dietmarn von Weyssnek lautund herrn Frydrey(chen) dem iungen von Pettau berurnd ain haus zu Gracz. Des datum stett anno 1261.

86. Item, ain verschreibung, so bischoff Eberhart von Salczburg herrn Hertneyden von Pettau getan hat auf Wurmberg auf etlich zechent und dorffer, darub(er) im dan der von Pettau auch etlich dorffer, dy sein sacz gebessen sein, dem bisschoff abtretten und etwe vil schuld nachgelassen nach ausweissung desselben brieffs. Des datum stett anno domini 1246. (Fehlt im St. Urkb.)

87. Item, ain berischbrief (sic) aussgangen von bischoff Rudolffen von Salczburgk antreffund herrn Frydreich von Pettau umb raub, prant und ander schäden. Des datum ist anno 1286.

88. Item, ain saczbriff ausgangen von Amelreichen von Steyrburgk umb alle seine guttr, aygn und lehen, im lannd Chernnden in der herrschafft Holenburg gelegen, lautund und verseczt herrn Sweychern von Holnburg. Des datum stet anno domini 1244 ta (sic). (= St. Urkb. II., 443.)

Dye obgeschryben bryff sind all in latein ge(schriben).

89. Item, ain gescheffbrieff ausgangen von Amelreichen von Pettau. Des datum stett anno 1333.

Lautent umb dye stifft der cappelen zu Burmberg.

90. Item, ain chauffbrieff ausgangen von Cunraden und Orttel dem Raumschußel lautund hern Hertneyden von Pettau umb 7 hueben gelegen zu Puch. Des datum stett anno 1369.

91. Item, ain satzbrieff ausgangen von Wilhelm von Scherffenberg auf etlich hubn und gutter nach inhalt desselbens brieff lautund herrn Frydrich von Pettau. Des datum stet 1300 und 55 iar.

92. Item, ain kauffbrieff ausgangen von Jecel dem Hiers Mêgel (sic) lautund herrn Fridrich von Pettau auff ain haus zu Gracz gelegen in der Neuenstrass. Des datum stet 1300 und 40 iar.

93. Item, ain chauffbrief ausgangen von Gedrauden des Jacob von Glogawicz selligen wittib lautund herrn Pernharten von Pettau auf ain haus zu Marpurg gelegen in der Windischen gassen, neben des Michel Metschek haus. Des datum stet anno 1400 und im 16 iar.

94. Item, ain brieff ausgangen von Chunigunden herrn Wulfungn seligen des jungen von Frydau witib lautund auf 7 huben zu Cherspach, dy vor aygen gewessen seyn und auffgeben herrn Herdegen und herrn

Frydreychen von Pettau und von in widerumb zu lechen empfangen. Des datum stet anno 1300 und im 51 iar.

95. Item, ain chauffbrief aussgangen von Ulrichen von Herberg pfarer zu Pischolffsdorff und Seyfriden seiner (sic) pruder lautund herrn Herdegen und herr Frydreychen von Pettau lautund auf ain manschaft zu Chlam im dorf. Des datum ist anno 1300 und im 31 iar.

96. Item, ain stiffbrief (sic) aussgangen von swester Elspeten von Wildon zu den zeytten priorin zu Mernberg und dem convent von wegen aines iartags, den sy ebichlich herrn Herdegen von Pettau begen schuln. Des datum stet anno 1300 und im 38.

97. Item, ain kauffbrief ausgangen von Diemut der Hainczmanin burgerin zu Marchpurg lautund herrn Herdegen, Frydrechen von Pettau auf ain haus zu Marchpurg zwischen paumfalk in der prudergassen gelegen. Des datum stet 1300 und im 46.

98. Item, ain berichtbrieff, darin schuld begriffen umb 200 und 5 march silber ausgangen von Frydrechen von Stubenberg von wegen ains zehents zu Poßeil lautund herrn Frydrichen und herrn Hertneyd von Pettau. Des datum ist nach Christi gepurd 1290 iar und darnach im czehent iar.

99. Item, ain brieff ausgangen von Nicla dem czimerman burger zu Marchburg lautund herrn Frydrechen von Pettau von wegen aines weingartens, den er von herrn Frydrechen bestanden hat umb ierlichs p(er)krecht 16 emer. Des datum ist datum (sic) 1300 und 46 iar.

100. Item, ain brieff ausgangen von Durinch Chelstarffer, das im herr Herdegen von Pettau gelichen hat 5 huben zu Mainheytsdorff und drey huben an perg bey Spangstain und drey emer perkrecht am Schlegelperg und am Guschperg. Des datum ist 1300 und 48 iar.

101. Item, ain kauffbrieff aussgangen von Alramen den Hutter Wendl seyner wirtin lautund herrn Hertneiden von Petau umb 2 huben und ain perkrecht. Des datum ist 1300 und 59 iar.

---

Vermercht dy brieff, so graff Ulrech von Schau(m)berg etc, alain zu gehorent; auch ersuecht daselbs aus denen briffen von denen von Pettau herkhommen, als sy hernach geschriben und auffgemercht sein alzo und behalten.

102. Item, ain lehenbriff ausgangen von kinig Bela von Ungern lautund dem herrn Frydrich von Pettaw auf dy gesslozer Polstrau, den Turn, Trä und Anchelstain. Des datum ist 1245 (fehlt im St. Urkb.).

103. Item, ain lehenbriff ausgangen von Pagano patriarchen zu Agla lautund herr Herdegen von Pettaw umb dem turn Neydechk mit aller zugehorung. Des datum ist 1332.

104. Item, ain berichtbriff von Rudolffen von Rab und herrn Frydrichen von Pettaw umb etwe vil gutter, die yettweder tail dem andern nachgegeben hat. Des datum ist anno 1285.

105. Item, ain ubergabbrif aussgangen von Hertneiden von Wildon lautund herrn Frydrichen von Pettaw umb die gutter im Smeit. Des datum ist anno domini 1272.

Dy obgemerchkten 4 brieff sind in latein geschriben.

106. Item, ain auffgabbrief aussgangen von graff Herman von Cili umb lehen und gutter lautund herrn Pernharten von Pettau. Des datum ist im 1400 iar.

107. Item, ain chauffbriff aussgaugen von Niclassen Enstaler lautund herrn Hertneyden von Pettau dem jungen umb 2 ℔ gelts gelegen in der wenigen Selch. Der (sic) datum anno 13 und in dem 69 iar.

108. Item, ain saczbriff aussgangen von Niclassen Enstaler lautund herrn Hertneyden von Petaw dem jungen umb ain gutt in der wenigen Selch in dem slag und umb ain gut in dem Pruel. Datum anno 1300 und 69 iar.

109. Item, ain lehenbriff ausgangen von bischoff Lorenzen zu Gurk lautund herrn Herdegen von Pettau umb drey huben zu Dowawicz. Des datum ist anno 1337.

110. Item, ain kauffbriff ausgangen von Seyfriden von Herberg lautund herrn Herdegen und herrn Fridreich von Pettau umb die manschafft, die Chunrat Wartuawer von im inn hat gehabt. Des datum ist anno 1331.

111. Item, ain verzeichbriff aussgangen von frauen Magdalenn geporn von Pettau lautund herrn Frydrichen von Pettau irem brudern annrurent den von Abensperg. Des datum stet anno 1400 und 30 iarn.

112. Item, ain brieff ausgangen von Ulrechen von Wallse werurend dye maut ze Lantschach, allz sy in sacz ist gebessen herrn Oten dem Wolfsauer, darumb vor ain briff verlorn ist worden. Des datum ist anno 1300 und 83 iar.

113. Item, ain brieff aussgangen von Ulrechen von Walsee lautund auf die maut zu Lanschach, alls er die dem Nirschen dem Polan ingeben in sacz umb 400 ℔ ₰. Des datum ist 1300 und im 96 iar.

114. Item, ain brieff aussgangen von graff Haugen von Montfurt von wegen der pruchen zu Lantschach, die hingerunnen gewessen ist in ainer guß und die von Leybnicz ain andre an der Mür gepaut haben, des in der Pettau nicht gestat hatt, und ist mit beschau erfunden warden, damit dye ze Lantschach hin wider gemacht warden. Ist des datum anno 1400 und in 15 iar.

115. Item, ain gerichtsbrieff aussgangen von Wilhelm Meczen berurund frauen Ursula des Gerberstarfer eeliche wirtin und Frydrichen von Waldstain auch dem von Pettau herrn Pernharten. Des datum ist 14 und in dem 17 iar.

116. Ain brieff von Ulrech Pucher, darin er sich verschreybt Hainrichen von Pettau und allen sein erben, mit dinst gesessen und gwertig sein sullen von zwain hueben wegen, aine zu Fraunhaym etc. gelegen, die ander an der nider Ehnicz.

117. Item, 24 kauffbrieff umb etliche huben, hofstet, weingarten von etlichen aussgeund mit nomen in denen brieffen begriffen Ulrichen von Erenhaussen lautund und dy er chaufft hat.

118. Ain lehenbriff von graff Herman von Cili um vierthalb huben an dem Schalenwerg und zu (sic) gelegen Ulrech von Ernhausen lautend.

119. Ain spruchbrief von Pernharten (?) von Liechtenstain ausgeund lautend dem Ulrichen von Ernhaussen und dem abbt von Admund ir stoz halben und ander brieff, dreu gen Ernhaussen lautund, ainer von Rosil der Jüdin, der ander von Walther satler, der drit von Reinprecht Windischgrätzer. Und sind auch chauffbriff gen Ernhausen.

---

Am rückwärtigen Teil der letzten Blätter der Vermerk: Vermergkt die brief, so eingelegt sind zu des von Schawnberg und des von Stubenberg hannden im obern Kloster zu Pettaw.

Am vorderen Blatt von einer Hand des XVII. Jahrhunderts: Gehordt ins Ladl under Nr. 32.

## 2. Urkundenverzeichnis Friedrichs von Stubenberg.

Die verpetschadt laad hat herr Fridrich von Stubenberch und Niclas Zwikl anstat graf Sigmundn von Schawnberg zu den Parfuessen zu behalden geben und sullen die bruder on willen und wißen der berurten von Schawnberg oder des bemelten von Stubenberg ains on des andern nicht herausgeben, es sey dann ir baider willen und wißen oder ob die nicht enwären, irer baider nagst erben.

---

Vermerkht, was in der truhen.

1. Item, ain vertzeyhung von frawn Hedweig herrn Jorgn von Liechtenstain von Niclaspurg hausfraw von frawn Dorotheen herrn Hannsen von Puchaim hausfrawen und swestern geborn von Potendorff, daz sy khainen zuspruch wellen haben zu graf Johanns von Schawnberg und zu frawen Anna seinem gemahl und zu frawn Agnesen herrn Leotolden von Stubmberg hausfraw paiden swestern weylennt herrn Bernharten von Bettaw wegen; der geben ist am Samstag vor dem suntag Reminiscere in der vasten (März 11) MIIII^c im XLI iar.

2. Item, ain bestatbrief von hertzog Albrechten von Österreich, so ainer von Bettaw dem andern ain gmecht tan hat. Datum MIII^c im LXVI iar.

3. Item, ain vertzeyhung von herrn Hannsen von Stubenberg von Crescencia seiner swester herrn Conrads von Krig hawsfraw gegin graffin Anna graffin zu Schawnberg und frawen Agnesen von Stubmberg geporn von Bettaw von wegen der zuspruch derselben von Pettaw. Datum am phintztag St. Bartlmen tag (MIIII c) im XLIIII iar.[1]

4. Item, ain vertzeyhung von herrn Diettung drukhsess von Emerberg und von Erntraut seiner swester herrn Wolfgangs von Hannaw wittib gegen grafin Anna von Schawnberg und herrn Hannsen von Stubenberg frawen Agnesen seligen sun der bemelten gräfin Annen swester baid geporn von Bettaw. Datum am sambstag vor sunbenden (Juni 18) MIIII^c im 29^ten iar.

5. Item, ain vertzeyhung von herrn Hannsen von Herberstorff anstat Veittn seines sun lauttund Annen graf Johanns von Schawnberg gemahl und frawen Agnesen herrn Leotolden von Stubmberg hausfraw baid swestern weylundt herrn Pernharts von Bettaw sel. tochter von der benennten von Bettaw wegen. Datum am samtstag nach dem suntag Reminiscere in der vasten (März 11) MIIII^c im XLI iar.

6. Item, ain vertzeihung von herrn Otten von Stubenberg und frawen Barbaren herrn Achatzn von Khunering wittib und frawen Kathrein herrn Jorgen von Starhemberg wittib und Annen herrn Jorgn von Neitperg hausfraw alle geswistert gegen frawen Annen gräfin graf Johanns zu Schawnberg gemahl und frawen Agnesen irer swester herrn Leotolden von Stubmberg gemahl von wegen der von Bettaw. Datum MIII^c im XLVII iar.

7. Item, ain lehenbrief hertzog Wilhalmen von Osterreich umb Frawnheim und marschalchampt und ander stuck gelegen in lanndt Steyr. Datum am montag vor dem suntag Letare in der vasten (Febr. 27) MIII^c im II iar.

Die obbenannten brief ligen bey einander iner in ainem leedl.

---

[1] Im Jahro 1444 ist Bartholomäus an einem Montag. Gemeint wird das Jahr 1446 sein.

8 Item, ain anlassbrief von herrn Haynrichen von Rawhnnstain und Haugn von Tibein von wegen herrn Pernharts, Fridrichs und Hartleins von Bettaw gegen herrn Otten von Stubnberg dem jungern. Datum am sambstag vor Sand Dionisy tag (Oct. 5) MIIIc im LXXXVI iar.

9. Item, ain spruchbrief von hertzog Albrechten von Österreich von des berurten herrn Hainrichen von Rawhnstain und Haugn von Tibein anstat der von Bettaw und Otten von Stubenberg. Datum MIIIc im LXXXVI iar.

10. Item, ain bestatbrief von Artolffen ertzbischoven zu Saltzpurg, das sich die von Bettaw ires guts halben ainen vertrag mit einander gemacht haben. Datum am eritag nach sand Pangratzntag (Mai 14) MIIIc im LXIII iar.

11. Item, ain kauffbrief von Herburg und Matz sein wirttin umb vier hubn, die zu Steintz gelegen sein. Datum MIIIc im XLVIII iar.

12. Item, ain kauffbrief von herrn Hertnein von Wildani lauttundt herrn Harding und herrn Fridrichen von Bettaw des marchschalhampt halben in Steyr. Datum MIIIc im XXIIII iar.

13. Item, ain kauffbrief von Hanns Sturm herrn Pernharten von Bettaw lauttundt umb 2 guter. Datum MIIIIc im XVIII iar.

14. Item, ain brief von Fridrichen Windischgrätz vitztum zu Leibnitz von zwayer hofstet wegen, die er herrn Hardinger von Bettaw geben hat. Datum MIIIIc im XLIII iar.

15. Item, ain kaufbrief von Wulfing Stikhlperg und Fridrichen Mannsperger umb die halb vesst Liechtneg und etlich stukh darzu gehorend, herrn Hartwein von Bettaw lauttund. Datum MIIIc im LIIII iar.

16. Item, ain lehnbrief von Hardingen und Amelreich von Pettaw umb drei wisen, so er Cunraden und Mertten sein brudern gelihen hat. Datum MIIIc im XIV iar.

17. Item, ain satzbrief von herrn Leotolden von Kuenring Hartnein und Fridrichen von Bettaw lauttundt umb das dorff zu Kotnsprun. Datum MIIIc im XLVIII iar.

18. Item, ain berueffung von herrn Leopolden Aspach verweser zu Gratz ausgangen von hern Pernharts von Bettaw, Anna graf Johann von Schawnwerg gemahl und Agnesen, hern Leutolds von Stubmberg gemachl vater, und von herrn Fridrichen von Bettaw, irn bruder umb geltschuld und andern anfordrung. Datum am montag nach Sandt Merten tag MIIIIc im XLII iar (Nov. 12).

19. Item, ain spruchbrief der Kais. Mt, dieweil er in kuniglicher wurd gewesen ist, zwischen graf Johann von Schaunberg und herrn Leotolden von Stubmberg anstat irer hausfrawen swestern von Bettaw und Hannsen von Eberstorff. Datum MIIIIc im XLI iar.

20. Item, ain bekanntnus von herzog Albrechten von Österreich, daz fraw Agnes, weylend Aymelreichs von Bettaw tochter, irm bruder Hartlein von Pettaw ubergeben hat. Datum MIIIc im II iar.

21. Item, ain widerfalbrief von herrn Hartl von Potndorff herrn Pernharten von Pettaw lauttund umb (Lücke) IIIIc phundt ₰. Datum MIIIIc im VIIII iar.

22. Item, ain sanndtbrief von Otakern den Galler hertzog Albrechten von Österreich der vesst halben Trawg, das er die herrn Herdingen von Pettaw leihn sol. Datum MIIIc im XLII iar.

Item die brief lign in dem andern leedl.

23. Item, ain vertragbrief von den von Pettaw ires guts halben miteinander. Datum MIIIc im LXIII iar.

24. Mer ain vertragbrief von den von Pettaw, so sich die von Pettau vertragen haben miteinander. Datum MIII$^{c}$ im LXIII iar.

25. Item, ain vertzeihung von Anna herrn Fridrichs von Stubenberg hausfrauen herrn Harttmein von Pettau irem vater lauttund. Datum MIII$^{c}$ im LXX iar.

26. Item, ain gabbrief von Hainrichen von Rohatz umb das landtgericht herdishalb der Traw herrn Fridrichen von Bettaw. Datum MII$^{c}$ im LXXXIII iar.

27. Item, ain geltschuldbrief von Anna herrn Fridrichen von Stubmberg wittib Hartmein von Pettau iren vater lauttund umb II$^{c}$ ꝉꝉ ₰. Datum MIII$^{c}$ im LXXII iar 1372.

28. Item, ain wegslbrief ausgangen von Hainrichen von Maxenberg und von Alhopf von Landsperg mit herrn Hartman von Bettaw umb 3 huben. Datum MIII$^{c}$ im XXXVII iar.

29. Item, mer ain verschreiben umb den vertrag, so die von Pettau mitt einander haben. Datum MIII$^{c}$ im LXIII iar.

30. Item, ain kauffbrief von bischof Ulrichen von Sekaw herrn Hartmein von Pettaw lauttund umb sein viertl an dem Haus Lindwerg. Datum MIII$^{c}$ im funfften iar.

31. Item, ain spruchbrief ausgangen von herrn Rudolffen von Walssee Otten von Stubenberg, Haugn von Tibein, Otten von Ernfels der irrung halben zwischen frauen Anna von Liechtenstain herrn Friedrichs von Pettau tochter und Hartmein von Bettau des andern taill. Datum MIII$^{c}$ im LXXVII iar.

32. Item, ain bapierin quittung von Osanna Pernharts von Liechtenstain (?) hausfrau herrn Ulrichen von Walsee anstat der von Pettau lauttund. Datum im LXXXX iar.

33. Item, ain gmachtbrief von herrn Hartmein von Petau lauttund herrn Hardingen. Sin datum MIII$^{c}$ im LX iar.

34. Item, mer ain vertragbrief ausgangen von den von Bettaw. Datum MIII$^{c}$ im LXIII iar.

35. Item, ain vertzeichbrief von Perchtolden, drucksessen von Emerberg Pernharden von Pettau lauttund. Datum MIIII$^{c}$ im IV iar.

36. Item, ain gmechtbrief von herrn Hartmein von Pettau herrn Amlreichs sun. Datum MIII$^{c}$ im LXIII iar.

37. Item, ain kaufbrief von Weygannt von Mesweg herrn Hartman von Bettaw lauttundt umb die vest Liechteneg. Datum MIII$^{c}$ im LXXXVII iar.

38. Item, ain vertragbrief von graf Herman von Czili ausgangen anruerendt Johanns ertzbischoff zu Salzburg und Fridrichen von Bettaw. Datum MIIII$^{c}$ im XXXIII iar.

39. Item, ain kauffbrief von bruder Merttn von Seitz ausgangen herrn Hartmein von Bettau lauttund umb . . . . LX ₰ gelt. Datum MIII$^{c}$ im XXXII iar.

40. Item, ain brief ausgangen von hertzogen Albrechten von Österreich, daz er sich verwilligt, daz die von Pettaw ain gmecht mit einander tan haben. Datum MIII$^{c}$ im LXVI iar.

41. Item, ain kauffbrief von Weygendt von Maßenwerg herrn Amelreich von Pettau lauttund umb 5 huben zu Mayrhof. Datum MIII$^{c}$ im XX iar.

42. Item, ain verschreibung ains vertrag, so die von Pettau mit einander haben. Datum MIII$^{c}$ LXIII.

43. Item, ain quittung von herrn Hannsen von Liechtenstein herrn Hartmein von Pettau lauttundt und (sic) . . . . . III$^{c}$ ℔ ₰. Datum MIII$^{c}$ im LXXVIII iar.

44. Item, ain porgschafftbrief herrn Hainrichen von Wilthaus herrn Fridrichen von Pettau lauttund umb L mark silber. Datum MII$^{c}$ im LXXXXVIII iar.

45. Item, ain bekhanntnus ainer losung von herrn Perchtolden drugkses von Emerberg wittib herrn Amelreich von Pettau lauttund. Datum MIII$^{c}$ im XXX iar.

46. Item, mer ain bekhanntnus ainer losung von Berchtolden von Emerberg und Mathilt seiner hausfrauen den von Pettau lauttund umb die gutter zu Afflentz. Datum VIII$^{c}$ im V iar.

47. Item, ain kaufbrief von Ulrichen von Popndorf herrn Harttmein von Pettau lauttundt umb 9 huben zu Schiltern. Datum MIII$^{c}$ im LVI iar.

48. Item, ain gabbrief von kunig Hainrichen zu Pehaim und Polan, hertzog in Kernnten herrn Hartmein von Pettau lautund umb ein weingarttn. Datum MIII$^{c}$ im XXX iar.

---

Item die brief ligen in dem hauptledl in der laad.

Item, in ainer scattel sind 15 pergamen brief versigelt anruerund die von Walsse und Pettau, register dapey darin etlich brief verschribn sein.

Item, 8 versigelt brief anruerundt die stifft zu Pettau, in den nidern und obern clostern und altar, so die von Pettau gestifft haben.

Item, die obgeschriben brief, so in der scatl, sein hernach geschriben.

49. Item, ain gemechtbrief von herr Eberharden von Walsse ob der Steirmarch lauttund herrn Hartmein von Bettaw herrn Amelreichs von Pettaw sun umb die vestn Rosegkh und Gibl auf dem Pacher und Wartperg in Kernten und das haus bey Marchpurg und die zwen Satz zu Marpurg das gricht, maut, keller und den grossen zehend im Trauveld und den satz der guter im Puhlen und das haus in der stat zu Gratz und den weyer und paumgarten am purperg. Datum MIII$^{c}$ LXIII iar.

50. Item, ain kaufbrief von Cuntz Hagndorn und Dorothe seiner hausfrauen laut(und) herrn Ulrichen von Wasse (sic) umb 6 huben und 1 hoffstat ze Pibringen bei Weinberg gelegen. Datum MIII$^{c}$ LXXXVII iar.

51. Item, ain kauffbrief von Mainharten von Traberg lauttund herrn Ulrichen von Walsse umb all manschafft in Steir, so er gehabt hat und andre zwo. Datum MIII$^{c}$ XXI iar.

52. Item, ain gemachtbrief von herrn Pernharten von Bettau lauttund herrn Rudolffen, herrn Rainprechten und herrn Fridrichen gebruder von Walssee von wegen der gschafft und gmecht, so herr Ulrich von Walsee den von Pettau tan hat. Datum MIII$^{c}$ und im ersten iar.

53. Item, ain kauffbrief von Hartned von Wildan lauttund herrn Ulrichen von Walsse umb alle mannschafft, so in und sein vater herrn Hartnet von Wildani angefallen ist. Datum MIII$^{c}$ VIII iar.

54. Item, ain kauffbrief von Albrechten dem schenckh von Robnstain lautund herrn Ulrichen von Walsee umb all die manschafft im Murfeld pey Weinberg und Mueregk. Datum MIII$^{c}$ XIII iar.

55. Item, ain vertzeich von herrn Hainrichen von Meysaw anstat Floromeyen Hardingens von Bettau tochter denselben von Bettau lauttundt. Datum MIII$^{c}$ L iar.

56. Item, ain kauffbrief von Hainrichen und Ulrichen von Kentich herrn Ulrichen von Walsse lauttund umb 2 hubm gelegen auf dem Waltras. Datum MIII$^{c}$ XLVI iar.

57. Item, ain verschreibung umb ain heyratgut von herrn Hattrey von Pettau Hannsen von Walsse lauttund. Datum MIII$^{c}$ im LXXII iar.

58. Item, ain kauffbrief von Ulrichen pharrer zu Saldenhofen herrn Hainrichen von Walsse von Drosendorff lauttund umb ein huben gelegen zu Lubichndorff. Datum MIII$^{c}$ LXX iar.

59. Item, ain kauffbrief von Dietmar an der Rasnitz herrn Ulrichen von Walsse lauttund umb 3 hubn u. 2 hofstet zu Vibring bei Weinberg gelegen. Datum MIII$^{c}$ LXXXVII.

60. Item, ain kauffbrief von Ulrichen von Wildany herrn Ulrichen von Walse lautundt umb alle die manschafft, so im von seinem vater und vorfordern angefallen ist. Datum MIII$^{c}$ V iar.

61. Item, ain kauffbrief von Jekl Rainer herrn Eberharten von Walsse lauttund umb ain wisen bey Koblerprün. Datum MIII$^{c}$ LX iar.

62. Item, ain kauffbrief von Hannsen Swabauer herrn Ulrich von Walsse lautund umb 7 hubn gelegen an der Swartzach. Datum MIII$^{c}$ LXXXXIII iar.

63. Item, ain gabbrief von herrn Eberharten und herrn Hainrichen gebrueder von Walssee Jansen den Zickhen lauttundt umb 1 hof, so Eberhart Gunfar zu lehen von im gehabt hat. Datum MIII$^{c}$ XLVII iar.

## 3. Das Stubenbergische Archiv im Jahre 1504.

### I.

Anno domini etc im 1504. an erichtag Sand Elspeten tag hat die wolgeborne fraw fraw Elisabeth, geborn von Losenstain, weilend herrn Fridrichs von Stubenberg gelassen witib, auf dem dreußigisten, so gehalten ist worden des montag vor Sandt Thomanstag des hl. zwelffpoten (18. Dezember) im dritten iar vergangen al brieff, sigl, urbar und register vervetschaften lassen durch die edlen, vesten ersamen, fürsichtigen und weisen Hannsen Ydempsburger die zeit phleger auf Pekha, Anthoni Halbtkherer und Herman Rither burger zu Pruckh.

Dieselben funff truchen sind auf hueth widerumb besicht und also vermacht und ve(r)bardt gefunden und widerumb durch die edelen und vesten Pernhardten Stadler, Sebastian Staindorffer und die erbern Wolffgang Schadimfels und Herman Riether ereffenndt worden, und hat die obgenant frau dieselben brieff den merern tail registriern und aufschreiben lassen und widerumb in die funff druchlein und in die behalt im thurn durch Pernnhardten Stadler, Wolfgangen Schadimfels und Herman Rither vervetschafften und bewaren laßen.

Doch hat die frau zu notturfft ettlich brieff in zwain schatalein herver gehalten, die dann in ainer sundern zetel vermerkht sein etc.

Fol. 2. Ihus Maria Anno 1504.

A. Item, ain pergamentner deetbrief von kaiser Fridrichen ausgangen umb das ambt zu Sembriach. Des datum stet zu Insprukh am mitichen nach Sand Juliana tag im 1400 und 89.[1] (Februar 18).

[1] Am Rande: nit.

B. Item, etliche urbar und zinssregister und perckrecht und etliche kaiserliche geschafft uber Neiperg, so herrn Fridrichen salig in pflegen weiss innnen gehabt hat, mit sambt etlichen sendbriefen als Neiperg antreffendt alles bey einander in ainem kharnierlein, darauf geschriben stet Neiperg.

C. Item, ain pinckl mit sendbrieffen, darbey ain register, was herr Fridrich von Stubenberg selig, was schaden er darinnen hat zu Graben durch den Schmalseltzky genomen hat und ligt auch in dem sackhlen bey dem von Neiperg sakhlen.

D. Item, ain pergamentner gabbrief von kaiser Fridrichen ausgangen auf herrn Fridrichen von Stubenberg umb das haus zu Wien vor Widmerthor. Datum sted zu Lintz am pfintztag nach Sandt Jacobstag im schnidt im 1482 iar (Juli 26).

E. Item, ain scatel mit allerley sendbrieffen, darinnen nichts bebesonders ist.

F. Item, ain klains scatel mit sendbriefen und copeyen auff khunig von Ungarn von Grabern wegen, daran nicht vil gelegen und darbey der jungen herren von Stubenberg senndbrieff.

G. Item, ein pergamenens (sic) vidimus von abt Herman zu Rein ausgangen, so herr Leotold von Stubenberg seiner gemachel frawen Ursula von Emerberg geben hat. Datum stet im 1400 und 64 iar am mitichen nach dem hl. Ostertag (April 4).

H. Item, ain pergamenens vidimus von abt Herman zu Rein ausgangen uber ain brieff von kaiser Fridrichen ausgangen, das er verwilligt, (dass) die frauen ir gemacht auf der Vienn (sic) umb das ambt an der Geill haben soll. Datum stet im 1400 und 64 iar am mitichen nach dem heiligen Ostertag (April 4).

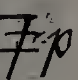
K. Item, ain pergamenens vidimus von burgermaister, richter und rath zu Gratz uber den heiratbrieff, so herr Leotold von Stubenberg seiner gemachel frauen Ursula geben hat. Datum stet am montag nach Urbani im 64 iar. (Mai 27).

L. Ain brieff von kaiser Fridrichen ausgangen, das frau Ursula von Stubenberg umb die geslosser Halbenrain und Klech in gemachtweis verschriben hat. Datum stet 1400 und 69 iar am montag nach Sand Johannstag sunbendten (Juni 26).

M. Item, ain schermbrieff von kaiser Fridrichen ausgangen, das er frauen Ursula, herrn Leotoldt gemachel, mitsambt iren leutten und guetern in schutz und scherm genomen hat. Datum stet zu der Neustadt am mitichen nach den suntag Reminiscere in der vasten im 66 iar (März 5).

N. Item, ain schermbrieff von kaiser Fridrichen ausgangen, das die kaiserliche M[t] herrn Fridrichen von Stubenberg und Elena seiner schwester mit sambt iren guetern in schutz und scherm genomen hat. Datum stet zu Gratz am montag nach dem hl. Palmtag in 1400 und 67 iar (März 23).

O. Item, pey den vidimus ligen abgeschrifft des heiratbrieff, widerfal und ain copey ainer ubergab, so frau Ursula kaiserlicher M[t] ubergeben hat. Datum stet an suntag, so man singt Domine in der vasten im . . . . .

P. Item, ain kuniglicher bevelch umb die ambter Dreffen und an der Geil; und die abgeschriben Vidimus und brieff ligen in ainem schtalein bezaichent 

Q. Item, ain quittung von herrn Casparn und Walthasarn von Stubenberg, lautundt herrn Fridrichen von Stubenberg um 400 ℔ ₰. Datum stet 1400 und 93 iar. Darbey zwen sendbrieff, ainer von herrn Casparn und ainer von herrn Walthasarn von Stubenberg.

R. Item, ain pergamenen brieff, das Fridrich von Stubenberg sein zwain sun Leotolden und Hansen gebruedern von Stubenberg, das er in die gueter und gelt, so er von den von Liechtenstain kaufft hat und auch umb das ambt inner und ausser in der Treffen. Datum stet 1400, 20 iar am Sand Marx tag des hl. Evangelisten (April 25).

S. Item, ain geltbrieff ausgangen von herrn Casparn von Sch., auf Niclasen Grebinger und allen sein erben lautundt 100 ungrisch gulden. Datum stet 1400 und 63 iar am mitichen vor dem hl. Ostertag (April 6).

T. Item, ain ubergabbrieff von Damten Gallen fur sich selbs und anstat Cristoffen, Seifriden, seiner gebrueder, das er den geltbrieff umb 100 ungrisch gulden herrn Fridrichen von Stubenberg ubergeben hat. Datum stet zu Gratz am Sandt Peter und Paulstag der hl. Zwelffpoten im 96 iar (Juni 29).

U. Item, mer ain brieff von Damden Gallen ausgangen, wo herr Fridrich von Stubenberg umb den geltbrieff von weillandt herrn Hannsen von Stubenberg ausgangen angesprochen wirdt, das er in davon nemen wel. Datum stet zu Gratz Peter und Pauls tag der hl. zwelfpotten 96 iar. Ligen die drey brieff beieinander.

X. Item, ain phlegbrieff auff Gorgen Leisser umb das Haus am Pach(er). Datum stet 82 iar.

---

$A_2$. Item, ain abredbrieff papieren zwischen herrn Leutolden von Stubenberg und herrn Hannsen seines suns ainer zwitracht halb, schuldbrieff und insigel, inhaben der herschafft, geschlesser und gult von weilend frauen Agnesen von Pettau herrurendt. Datum stet zu Gratz an mitichen von dem suntag Oculi in der vasten 63 iar (März 9).

$B_2$. Item, aber ain taidin(g)briff zwischen herrn Leutolden von Stubenberg und herrn Hannsen seins suns auff die fursorg (?), so ist von desselbigen herrn Leotolds geltern und der behebnuss, so auff in mechtenn beschechen. Datum stet zu Gratz an montag vor Sand Johanns tag sunbendten anno 63 (Juni 20).

$C_2$. Item, ain pergamener brieff ausgangen von herrn Hannsen von Stubenberg lautundt herrn Leotolden von Stubenberg seinem vätter umb das rechtfuerung in den kaiserlichen hoff mit anderm inhalt. Datum stet 1400 und 63 iar am mitichen vor Johannis sunbenden (Juni 20).

$D_2$. Item, aber ain pergamener brieff ausgangen von herrn Hannsen von Stubenberg, das in herr Leotold von Stubenberg sein vatter den geltschuldbrieff ubergeben hat. Datum stet 1400 und 64 iar am St. Maria Madalenentag (Juli 22).

$E_2$. Item, ain kauffbrieff von Hainrich Apezeller und frauen Alheydt uber das haus zu Graz in der pfaffenstrass ausgangen. Datum stet 1343 iar am freitag in der pfingstwochen (Juni 13).

$F_2$. Item, ain spruchbrieff zwischen herrn Leotolden von Stubenberg und herrn Hannsen seines suns der behebnuss halben am kaiserlichen hoff. Datum stet am montag vor Sand Johannstag zue sunbenden 63 (Juni 20).

$G_2$. Item, ain copey aussgangen von herrn Hannsen von Sch. der behebnuss halb an kaiserlichen hoff.

Die obgeschriben brieff mit den Numer umb 2 ligen in der geschatel bezeichent ‡ G 2.

$H_2$. Item, ain quittung von Gergen Leisern etwa pfleger zum Haus umb 100 ungern und ducaten guldein. Datum stet 1400 und 82 iar am montag nach Sand Tiburtzen (August 12).

$J_2$. Item, ain kaiserlicher bevelch ausgangen von Hansen von Stubenberg von wegen frauen Ursula seiner stieffmuetter halb umb die gueter zu Drefen an der Geil ausgangen. Datum in der Neustat an mitichen nach dem sonntag Reminiscere in der vasten im 66 iar (März 5).

$K_2$. Item, ain copey von Hannsen von Stubenberg ausgangen, das er die behabten recht ubergeben hat herrn Anndre Pamkircher. Datum stet 1400 und in den 65 iar an montag nach unserer lieben frauen tag der gepurdt (September 9).

$L_2$. Item, ain wildbrief (sic) ausgangen von kunig Fridrichen, das Dietegen drukhsasen von Emerberg und (sic) Khunigunden seiner elichen hausfrauen etliche stuekh und gueter umb 400 ℔ ₰ vermacht hat. Datum stet zu Gratz 1400 und 43 iar an erichtag nach Sand Nicklastag (December 10).

$M_2$. Item, ain vertragsbriff zwischen Niclasen, Seyfriden, Hannsen gebrueder der Gallenwerger, auch Khonraden und Sigmunden, auch gebruedern, und Khunigunden von Emerberg ir muemen. Datum stet 1400 und 24 iar an dem nagsten sambstag vor Judica in der vasten (April 8).

$N_2$. Item, ain copey mit kuniglichem bevelch von wegen der geschlosser Rackaspurg und Oberkapffenberg. Datum stet am erichtag in den heiligen pfingstfeiertag anno etc. 94 (Mai 20).

$O_2$. Item, ain alts urbar uber Drefen im 67 iar geschriben am sontag vor Thoms zwelffpot (Dezember 20).

$P_2$. Item, ain tadingbrieff von graff Herman zu Zilli etc. zwischen Niclasen Gallenberger und seiner muemen kindlein bescheen. Datum stet am sontag nach dem Prechentag 1421 (Febr. 4).

$Q_2$. Item, ain alts urbar uber die Geil beschriben anno im 38.

$R_2$. Item, ain pergamener brieff, das Kunigundt Dietegens des drucksassen von Emerberg eliche wirtin Seyfriden des Gallenberger saling tochter, das sy irem elichem wirt Dietegen von Emerberg al ir vaterlich und mueterlich erbtail ubergeben hat. Datum stet 1400 und 28 iar an Allerheiligentag (Nov. 1).

$S_2$. Item, ain pergamener brieff von Dietegen drucksassen von Emerberg lautundt Khunigunden seiner eelichen wirtin Seyfriden des Gallenberger saling tochter, das er ir das gemacht widerlegt mit etlichen guetern umb den Klech gelegen. Datum 1400 und 28 iar am sontag vor Michaelis (Sept. 26.)

$T_2$. Item, drey sendbrif von herrn Lasla von Radmansdorff.

Die brieff und sendbrieff ligen von dem voring stuckh untz auff den stuckh eben in ainem schatalein bezaichenet [illegible]

$V_2$. Item, ain quittung, so mir herr Jerg von Weißnegkh von Christoffen Radmanstorffer ausgangen umb die freihait, so gemaine landschafft zu gehalten hat, gehabt. Datum Stubeckh am montag nach Letare in der vasten im 1500 und andern iar (März 22).

$W_2$. Item, in der schcatlein, darauff geschriben stet: hierin ligen der vertrag zwischen herrn Fridrichs seligen und herrn Walthasarn und herrn Casparn gebruedern von Stubenberg sind al register mit andern brieffen das geschlos Wurmberg und gehabschafft betreffendt.

$Z_2$. Item, in ainem pundllein etlich brieff berueren Sigmunden Heltenburger von wegen des gschlos Klech.[1]

---

$A_4$. Item, der frauen gemacht von herrn Leotolden von Stubenberg und andere brieff in ainem pinckalein.

$B_4$. Item, ain pergamen brieff, den man nenndt ain igel, mit vil sigeln verpetschadt ausgangen von khunig Bladisla zu Ungern, zu Beham etc. auff hertzog Albrecht von Österreich. Datum stet am andern tag des monats Abrilis anno domini 1441.

$C_4$. Item, ain raitbrieff, das herr Fridrich von Stubenberg saliger al sein handlung gegen einer landschafft verraidt hat des anschlag der juden halb. Datum stet zu Gratz am montag Sandt Lienharts tag des hl. peichtigers (November 6) nach Cristi gepurdt 1497 iar und ligt besunder in ainer scatel.

$D_4$. Item, in aim ledren uberzognem ladlein ligen gemacht, ubergab, vertrag und ander brieff herruerend von frauen Agnesen gebornen von Pettau, weilendt des hochgebornen fursten graff Johanns Menharts von Gratz (sic) witib, nachmals herr Leutolds von Stubenberg elich gemahl betreffendt; ligen und geheren al zusamen.

$E_4$. Item, in ainem pinckl zusamen gepunten vindt man Oswalden Grasel Margrethen seiner tochter und Sigmunden Eybeswalder handlung.

$F_4$. Item, in ainem weisen pinckelein sind zwen zerschniten brieff namlich ain kauffbrieff, das herr Leotoldt von Stubenberg und Hanus von Stubenberg sein sun herrn Andre Pamkircher das gschlos Khaitsch mit seiner zugeherung verkaufft hat.

Mer ain zerschniten brief beruerundt herrn Leotolden von Stubenberg und Heinrichen Stozemberger (?) und ain copey des behabten rechten, so herr Hanns von Stubenberg gegen seinem vatter am kaiserlichen hoff behabt hat, mitsambt andern registern hiebei ligunt.

$G_4$. Item, in ainem kharnier etlich alt sendbrieff.

$H_4$. Item, in ainem pinkalein ligen brieff und ubergab von Hetz Juden und ain geltbrieff, auch übergab auf den Prenhoff mit sambt ander besach (?) von dem Sulzperger ausgangen, mitsambt ainem raitregister vom Zipser und andern klain brieffen.

$J_4$. Item, in ainem saklein etlich register, brieff und raittung Mueregh antreffendt.

Item, al die vorgeschrieben brieff, schatel, pinkel und kharnier sind al in der großen weißen truchen mit dem bezaichendt *J.*

---

[1] Auf die Buchstaben, die mit 2 numeriert sind, folgen die mit 4; die Ziffer 3 ist ausgefallen.

Und darbey der herrn von Stubenberg tailbrieff. Sind nicht nach notturfft besicht. Ligen auch in der truchen in ainem sackh allerlay lehenbrieff alt und etliche pinckl, so in dem und andern registern bezaichunt ist, darumb wo man an des zaichen khombt, so vindt mans in der ersten ladt.

Item, in der andern truchen, bezaichendt ⚲, vindt man die hernach verschriben brieff.

$K_4$. Item, ain kauffbrieff von Jergen von Maurberhg auf herr Fridrich von Stubenberg ausgangen umb die gult und guetter im Murtstall und andre guetter. Des datum stet zu Wien am mitichen vor Sand Michelstag nach Christi gepurdt 1400 und im XXIV iar (Sept. 27.)

$L_4$. Item, ain kauffbrieff von frawen Agnesen von Stubenberg gepornen von Pettau lautendt Vilippen Preiner und allen seinen erben umb das haus Maidburg mit aller seiner zuegeherung. Datum zu Gratz an Sandt Egiditag nach Khristi geburdt 1444 iar (Sept. 1).

$M_4$. Item ain kauffbrieff von Gergen Khrautsteingl burger zu Kappfenberg und seiner wirtin lautundt herrn Fridrichen von Stubenberg und allen seinen erben umb ain huebm gelegen zu Parslueg. Datum stet 1400 und XXI iar an suntag vor Sandt Merttentage (November 9).

$N_4$. Item, ain kauffbrieff von Mert Pair burger zu Rackasburger (sic) ausgangen, lauttundt herrn Leotolden von Stubenberg umb ain hoff gelegen bey Rackaspurg genendt im Pitzkho und sol gegen den brieff ain reversall vorhanden sein gewesen. Des kauffbrieff datum stet 1400 und im 53 iar am sambstag vor Sandt Dionisi tag (Oktober 6).

$O_4$. Item, ain kauffbrieff von Mert Jager burger zu Poseil ausgangen, lauttundt herrn Leotolden von Stubenberg und al seinen erben umb drei hoffstat gelegen zu Posail neben der Elsl. Datum stet 1367 iar am erichtag nach dem suntag Invocavit in der vasten (März 9).

$P_4$. Item, ain kauffbrieff von Khontz Trap, Katherina seiner elichen hausfrauen lauttundt herrn Leotolden von Stubenberg umb zwo halb wisen gelegen zu Poseil. Datum stet 1452 iar am erichtag vor Sand Michelstag (Sept. 26).

$Q_4$. Item, ain kauffbrieff vom Jerg Essmaister burger zu Poseil, lautundt herrn Leotolden von Stubenberg umb ain wisen genendt die Jergin gelegen bey Kreheider (sic) und an tail wisen bey den Stubeckh und ain tail an der auen. Datum stet 1300 und in dem 66 iar am montag nach den sontag Juveca (sic) in der vasten (März 23).

$R_4$. Item, ain kauffbrieff von Wolffgang Stadler lautundt herrn Leotolden von Stubenberg und al sein erben umb zwo huebm gelegen zu Pesendarff. Datum 1452 iar an Sandt Ulrichstag (Juli 4).

$S_4$. Item, ain kauffbrieff von Partlme zu den zeitten caplan gotsleichnam altar zue Sandt Michel in Wien und sein mitverwandten umb das haus von Widmerthor zu Wien. Datum stet 1400 darnach im dritten iar des negsten mittichen nach Sand Blasy tag (Febr. 7).

$T_4$. Item, ain kaufbrieff von Konraden Schweinwertter Katherina seiner hausfrauen, Casparn der (sic) Hernmeckher, Jeschen des Hernmekher saling sun ausgangen lautundt herrn Wilfing von Stubenberg umb ettliche belechende guetter namlich am ersten 9 hueben gelegen von Valkenstain. Datum stet 1300 und 75 iar des sambstag nach Sand Margrethentag (Juli 20).

$V_4$. Item, ain kauffbrieff von herrn Fridrichen von Stubenberg ausgangen lautundt Merten von Kerspach und sein erben 2 hueben gelegen zu Kerspach. Datum stet 1300 und 26 iar am montag nach unserer lieben Frauentag der scheidung (August 18).

$X_4$. Item, ain kauffbrief von Dieting den druckhsessen von Emerberg lauttundt herrn Fridrichen von Sch(tubenberg) umb den zehent in etlichen derfern umb Rackaspurg gelegen. Des datum stet nach Christi geburdt im 1300 und 31 iar am freitag vor St. Johanstag[1] (Juni 21)

Den brief hat die frau her vor Leotolden zu gebrauchen gegen dem bischoff von Seckhau.

---

$A_5$. Item, ain kauffbrieff von Hainrichen von Kromperg und Seyfried von Krumperg sein sun lautundt herrn Fridrichen von Stubenberg iren schwager und allen seinen erben umb alle die guetter, so sy gehabt haben in den zwayen landten Steier und Kharndten. Datum 1400 und im 5ten iar des nagsten monats (sic) nach St. Jacobstag des hl. zwelfpoten im schnidt (= Juli 27).

$B_5$. Item, ain kauffbrieff von Steffan dem Sawdinger umb 2 ℔ ₰ gelts auf zwayen guettern gelegen lauttundt herrn Wolfgaug von Stubenberg. Datum stet 1300 und 90 iar des suntag vor St. Thomas tag (Dez. 18).

$C_5$. Item, ain kauffbrieff von Hainrich dem Prandt und Pawls sein sun lauttundt herrn Wilfing von Stubenberg umb 7 emer perkrecht gelegen in der ainat und andre claine recht laut des brieffs. Datum stet 1300 und 70 iar an St. Gergen tag (April 24).

$D_5$. Item, ain kauffbrieff von Niklasen dem Schlissler ausgangen lauttund herrn Fridrichen von Stubenberg und sein erben umb ain guet gelegen enhalb der Muer bey Gribendorff. Datum stet 1300 iar an St. Elspeten tag (Nov. 19).

$E_5$. Item, ain kaufbrieff von Mert und Pangratz gebruedern von Liechtenwerdt lauttundt herrn Wilffing von Stubenberg und allen seinen erben lautund um Grymffes das haus. Datum stet 1300 und in dem 76 iar des mittichen vor pfingsten (Mai 28).

$F_5$. Item, ain kaufbrieff von Nicla von Tschawgonn lautundt herrn Fridrichen von Stubenberg und allen seinen erben umb das dorf genent Stanatnitzen mit aller seiner zuegeherung gelegen hinter St. Anthoni in Sand Wenedickter pfarr. Datum stet 1200 und 99 iar des freitags nach St. Elspeten tag (Nov. 20).

$G_5$. Item, ain ubergab von Jacob dem juden und Jesel seinem brueder Davit sun zu Neukirchen und Jesel der judt Israhels sun zu Neukirchen ausgangen, herrn Wulfing von Stubenberg, das seu behabt haben wider herrn Rudolffen dem Sthaierpeckhen Barbara seiner hausfrawen die vest Haspach mit aller seiner zuegeherung. Datum stet an St. Vitzentzentag, da sich die vegelein zwayen, in dem 85 iar (Januar 22).

$H_5$. Item, ain kauffbrieff von Agnesen des Lindner saling weib und Agnesen Grefenhanen sein tochtern ausgangen lautundt herrn Fridrichen von Stubenberg und sein erben umb den hoff gelegen zu Lindt zu nagst dem Weir. Datum 1400 und 24 iar am freitag vor Oculi in der vasten (März 24).

[1] In marz: Ist her vor.

$I_5$. Item, ain kauffbrieff von Thoman dem Mautter burger zu Kapfenberg und allen seinen erben lauttundt herrn Fridrichen von Stubenberg umb ain wisen darbey. Datum stet 1400 iar und darnach im vierten iar am freitag nach Sand Andretag des heiligen zwelffpoten (Dez. 5).

$K_5$. Item, ain kauffbrieff von Andre Winckler und Ursula seiner eelichen wirtin lauttundt herrn Fridrichen von Stubenberg umb die leut gult, nutz und guetter gelegen in dem zu (sic) Press in Rackaspurger pfarr. Datum stet 1400 und im 20 iar am freitag vor der heiligen drifaltigkait tag (Mai 30).

$L_5$. Item, ain kauffbrieff von Georgen und Wolfgang gebruedern die Puchler pei Neumarkt lauttundt herrn Fridrichen von Stubenberg laut (sic) umb ain aigen gutt gelegen zu Oberndorf. Datum stet 1400 und im 5ten iar an dem hl. pfingsttag (Juni 7).

$M_5$. Item, ain kauffbrieff ausgangen (sic) genent der Herman der Putsch zu Niderhefflein, Margrethen seiner hausfrauen lauttundt herrn Ulrichen von Stubenberg umb 2 emer perkrecht, das da gelegen ist in der Nenet. Datum stet 1300 und in dem 60 iar an mondag vor dem heiligen Auffertag (Mai 11).

$N_5$. Item, ain satzbrieff von Etel Ketzer ausgangen lautundt Fridrichen am Stainbuchel umb den hoff da(z) Stefften (sic). Datum stet 1300 und 72 iar des suntags in den viertagen in der vasten (Febr. 21).

$O_5$. Item, ain kauffbrieff, so Ulrich der Putsch sein hausfrau Khundl geben haben herrn Wulfing von Stubenberg und allen seinen erben umb das perkrecht gelegen auffn hoff datz Niderheflein. Datum stet 1200 und 80 iar des phintztag vor der heiligen drey nägl tag nach Ostern (Mai 2).

$P_5$. Item, ain kauffbrieff von herrn Fridrichen von St(ubenberg) und Elspeten seiner hausfrauen herrn Ulrichs tochter von Kranichperg lauttundt herrn Wilffing von Stubenberg umb die vest Steierperg. Datum stet 1300 und 92 iar an St. Colmans tag (Oktober 13).

$Q_5$. Item, ain kauffbrieff von Steffan dem Gessnikh lauttund herrn Ulrichen von Stubenberg umb den hoff gelegen datz Grenplach. Datum stet 1300 und 54 iar an dem nagsten pfingtag Ewweichtag (Januar 2).

$R_5$. Item, ain kauffbrieff von Jacoben Niklas lauttundt herrn Wulffing von Stubenberg umb das pergrecht und al recht, das sy haben gehabt an iren hoff zu Grenplach. Datum stet 1300 und 71 iar an sandt Veitstag (Juni 15).

$S_5$. Item, ain satzbrieff von Khonradten von Purgau, das sy ir wismat herrn Albrechten von Emerberg und frauen Getrauten seiner hausfrauen besetzt haben. Datum stet 1300 und 51 iar an der hl. frauen S. Kunigunden tag (März 3).

$T_5$. Item, ain kauffbrieff von Andre Kapfensteiner, Warbara seiner hausfrauen, lauttundt herrn Ulrichen von Stubenberg und allen seinen erben umb den hoff zu Traglbang mit seiner zugeherung. Datum stet 1300 darnach in dem 17 iar des nagsten suntag nach Michaelis (Oktober 2).

$Y_5$. Ain satzbrieff von Ulrichen Wasner, Ulrichen, Wilhalmen, Petern und Nickhla sein sun ausgangen, lauttundt herrn Wulffingen von Stubenberg und al seinen erben 12 ℔ gelts, datz Gaßarinz auf 5 hueben und auff zwayen gastheusern und auf ainer hueben aus der Klaus. Datum stet 1300 und 65 iar an dem pfintztag nach dem Eweemrechtag[1] (!) (Januar 2).

[1] Wohl: Ebenweichtag = Neujahrstag.

$Z_5$. Item, ain satzbrieff von Friedrich Etlein sun von Sichendorf ausgegangen lautundt Niclas dem Stiffter seiner hausfrawen und allen iren erben 3 hofstet und aller ir geherung gelegen zu Sichendorff. Datum stet 1379 iar des mittichen nach Mitterfasten (März 23).

Dye brief 6, 7, 8, 9 ligen ledig in der weißen truchen.

---

$A_7$.[2] Item, ain kauffbrieff von Hannsen, Jorgen und Bartlme gebrueder die Glorner ausgangen, lautundt herr Fridrichen von Stubenberg umb die hueben mit aller irer zugeherung nichts ausgenommen und alles in geschloßen, die aigen ist, und ist gelegen zu Obermuschwemenhart. Datum stet 1400 und 16 iar am erichtag vor Sandt Elspetentag (Nov. 17).

$B_7$. Item, ain kauffbrieff von Walther dem Safner Wolffsawene (sic) seiner elichen wirtin und Warbara seiner mueter ausgangen, lautundt herr Fridrichen von Stubenberg und allen sein erben umb des dorff Weigelsdorf mit allen zinsen, nutzen und auch das perkrecht daselbst und auch unser tail tail perkrecht an des Herzogenperg etc. Datum stet 1400 und 22 iar des phintztag nach Sand Lucein tag (Dezember 17).

$C_7$. Item, ain kauffbrief von Dorothe Niklas des Wegerer tochter under dem Haus ausgangen lautundt frauen Margarethen der Pecklin burgerin zu Wildann umb ain viertel weingarten gelegen am purkperg neben des pharrer zu Wildann weingarten. Datum stet 1400 und 23 iar an Sannd Larentzen tag (August 10).

$D_7$. Item, ain satzbrieff Fridrich der Dorner, Dorothe seiner hausfrauen lautundt herrn von Stubenberg dem eltern umb die gueter und gult, die gelegen sind in dem perg in der Modriach tatz edt etc. Datum stet 1400 darnach in dem 3 iar des erichtag vor St. Peter und Pauls tag des heiligen zwelfpotten (Juni 26).

$E_7$. Item, ain kauffbrieff von Lucas Ebner burger zu Leuben, Kressentzen seiner hausfrau, lautundt herrn Fridrichen von Stubenberg umb die mul za Lindt hinder dem Rain gelegen. Datum stet 1400 und 37 iar am montag vor Sand Gergen tag (April 22).

$F_7$. Item ain kauffbrieff von Gergen Peleyss burger zu Judenburg ausgangen lauttund herrn Fridrichen von Stubenberg umb den hammer gelegen an der Glein bey der wisen genandt die Wassergleit. Datum stet 1400 und in vierten iar am mittichen nach Sand Erasm tag (Juni 4).

$G_7$. Item, ain kauffbrieff von Hiliprandt dem Ebenholzer ausgangen lautundt herrn Fridrichen von Stubenberg und allen iren (sic) erben ain hoffstat gelegen am Gress. Datum stet 1300 und 18 iar am sambtztag nach dem heiligen Ostertag (April 29).

$H_7$. Item, ain kauffbrieff, so Hanns der Brobst von Manhardsdorf Margarethen seiner (sic) hausfrauen geben haben herrn Fridrichen von Stubenberg und allen sein erben umb ain schwaig in der Khars bey Pairdorff mit aller irer geherung. Datum stet 1400 und 14 iar am montag nach dem pfingstag (Juni 12).

$I_7$. Item, ain kauffbrieff von Petter und Larentzen Peters sun von Newenmarkht ausgangen lautendt herrn Fridrichen von Stubenberg umb etlich hueben und guetter; namlich ain hueben, da Herman am Aichperg auffgesessen ist. Datum 1300 und 97 iar am Freitag nach sand Ulrichstag (Juli 6).

[2] Die Ziffer 6 fehlt: $A_6$, $B_6$ etc.

$K_7$. Ain kauffbrieff von Hannsen Harsteckhen ausgangen lautend herr Wilfing von Stubenberg und sein erben umb zway guetter gelegen zu Altendorff. Datum stet 1300 und 86 iar am sontag vor Martini (Nov. 4).

$L_7$. Item, ain kauffbrieff von Hansen Khulmair aussgangen lautendt herrn Fridrichen von Stubenberg umb 2 ℔ gelts gelegen zu Mallfridt. Datum stet 1400 und 9 iar an Sand Partelmeentag (August 24).

$M_7$. Item, ain kauffbrieff, so Thoman der alt mautter burger zu Kapfenberg geben haben herrn Fridrichen von Stubenberg und al sein erben umb zwo wisen, die gelegen sind ob Sand Oswaldt auf dem Gress pey der stuben. Datum stet 1400 und im vierdten iar des freitags vor St. Andress tag des hl. zwelffpoten (Nov. 28).

$N_7$. Item, ain vertragbrief zwischen Ulrichen Stiffner und bischoff Johansen von Gurkh und seiner brueder kinder von wegen der vesten und ir zugeherung zu Rackaspurg. Datum stet 1300 und 89 iar an Sand Lucas tag des heiligen evangelisten (Oct. 18).

$O_7$. Item, ain kauffbrieff von Hannsen Khapfendorffer (sic) und Agnesen seiner eelichen hausfrauen herrn Fridrichen von Stubenberg und al sein erben umb guldt und gueter, wie die nach einander im brief geschriben seindt. Item, von erst Wenedikt von der Press. Datum stet 1400 und im 34 iar am suntag vor dem heiligen gotsleichnamtag (Mai 23).

$P_7$. Item, ain kauffbrieff von Unckla dem span und Wentzla seinem brueder und Wecklahilt (?) seiner hausfrauen dem Jeronime, Diemuten seiner hausfrauen und iren erben den sexten tail zechent zu Eberngrabaten. Datum stet 1376 iar am sontag vor sandt Niclastag (Nov. 30).

$Q_7$. Item, ain kauffbrieff von Hainrichen von Prun und Hans sein sun und Ruedolff von Prun herr Heinrichs brueder sunn ausgangen, lautundt Hansen von Durrs die zeit huebmaister in Österreich. Datum stet 1300 und 75 iar an unsers herrn gots leichnamtag (Juni 21).

$X_7$.[1] Item, ain kauffbrieff von Hannsen Stuemb und seiner hausfrauen ausgangen lautundt herrn Fridrichen von Stubenberg und sein erben umb ain hoff mit seiner zugeherung gelegen in der Panykh (Ranykh?). Datum stet 1400 und 10 iar am erchtag nach dem sonntag in der vasten, so man singt Invocavit (Febr. 11).

---

$A_8$. Item, ain kauffbrieff, so Ulrich der pot von Ebern Durrempach geben hat Brobst Hainrichen dats Pretuelen (?) und seinem capitel und allen iren nachkommen umb 4 ℔ ₰ 30 s. 1 helbing wienner munts ewigs selig etc. Datum stet 1000 iar, 300 iar und 42 iar an Sandt Maria Madalenetag (Juli 22).

$B_8$. Item, ain satzbrieff, so Anna die Meesschenkerin krerim (sic) zu Kirchperg und das gentz convendt lautundt herrn Wulfing von Stubenberg und sein erben 12 sh. gelts. Stet 1300 und 85 iar an suntag in den vier tagen (Febr. 19).

$C_8$. Item, ain kauffbrieff von Leb dem Leubsitzer und Sigwurdt seiner wirtin und unsern erben, Kuntz und Hanns ausgangen, lautundt herrn Ulrichen von Stubenberg und seinen erben umb ain haus gelegen zue Khapffenberg in markht und zwen krautgarten und ain

[1] Die Buchstaben R—W fehlen.

wissen zue dem haus gehereudt. Datum stet 1300 und 51 iar an Sandt Martintag (Nov. 11).

$D_8$. Item, ain geschafftbrieff ausgangen von Haunoldt der Schachler burgermaister zu Wien umb das haus vor Widmerthor. Datum stet 1300 iar und 61 iar des nagsten sambstag nach unser lieben Frauentag der scheidung (August 21).

$E_8$. Item, ain khauffbrieff von Otten von Liechtenstain von Mueran umb etliche gueter, so er herrn Fridrichen und Ulrichen gevettern von Stubenberg und allen iren erben verkaufft haben (sic). Datum stet 1400 und im 10 iar am phinstag an sand Leonhardstag zu Kapfenberg (Nov. 6).

$F_8$. Item, ain khauffbrieff von Jacoben Kubschatz burger zu Rackaspurg ausgangen, lauttundt dem erbern man Wolffen Khepffenstainer umb den großen akher, der gelegen ist bei Gamserweg. Datum stet 1300 iar und 73 iar des freitags nach sandt Jacobstag im schnidt (Juli 29).

$G_8$. Item, ain kauffbrieff von Simon Weiß zu Wildon und Dorothea seiner haussfrauen ausgangen, lautundt Thoman Landhauser die zeit guster der ellenden bruederschafft zu Wildann und allen erbern bruedern und schwestern. Datum stet 1400 und 39 iar am mittichen vor Sandt Valentenstag (Febr. 11).

$H_8$. Item, ain khauffbrieff von Hannsen und Cristoffen und Dietmaier brueder die Regelstorffer ausgangen, lautundt Erharten von Khrautstingl burger zu Kapffenberg. Datum stet 1300 und 97 iar des mittichen vor dem Palmtag (April 11).

$I_8$. Item, ain khauffbrieff von Gerhartten Dinnperger, Kunigunden seiner hansfrauen ausgangen, lauttundt herrn Fridrichen von Stubenberg und al sein erben umb ain guet gelegen in der Laßnitz. Datum stet 1400 und im 5 iar am Sandt Anthonitag (Juni 13).

$K_8$. Item, ain khauffbrieff von Walther und Hannsen gebrueder die Groser ausgangen, lautundt herrn Ulrichen von Stubenberg und allen sein erben umb etliche guetter, item ain hutlein im Purckhstak in St. Jacobspfarr. Datum stet 1400 und 40ten iar an erchtag vor sandt Erasmtag (Mai 31).

$L_8$. Item, ain khauffbrieff von Hannsen Sturm seiner hausfrauen ausgangen, lautundt herrn Fridrichen von Stubenberg und allen sein erben umb das dorff Kellmaisterdorf mit aller seiner zugeherung. Datum stet 1400 und 15 iar an den nagsten phintztag nach des heiligen Khreutztag der erhehung (Sept. 19).

$M_8$. Item, ain khauffbrieff, so Mert Kair burger zu Rackaspurg geben hat herrn Leotolden von Stubenberg und sein erben umb ain hoff gelegen von Rackaspurg genent in Prutinge mit seiner zugeherung. Datum stet 1400 und 53 iar am erchtag vor sandt Mattheustag des heiligen zwelfpolten (Sept. 18).

$N_8$. Item, ain satzbrieff von Thoman Yunkharten zu Kapfen(berg), das er herrn Jacoben von Stubenberg und all sein erben ain wisen, die gelegen ist: geherdt zu sandt Oswaldt und der obern prucken. Datum stet 1400 und andern iar an sandt Mertentag (Nov. 11).

$O_8$. Item, ain satzbrieff von Larentzen von Hag gelegen in weitzerveldt das traidt und an dem viechsen (sic) die zweytail Wein und 5 emer perkrecht. Datum stet 1400 und 25 iar des sunntag vor sandt Mertentag (Nov. 4).

$P_8$. Item, ain khauffbrieff von Wulffing und Hermann sein brueder die Dechperger lautundt herrn Ulrichen von Stubenberg und allen seinen erben 5 markh gelts und 20 ₰ gelts. Datum stet 1300 und 60 iar an sandt Johannesabend zum sunbendten (Juni 24).

$Q_8$. Item, ain verschreibung die Heinrich Prandt und Paul sein sun herrn Wulffing von Stubenberg und sein bruedern ire guetter, die seu haben in den Haringtal und zu Nidernhefflein, wenn in die vol werden, verkhauffen wollen. Datum stet 1300 und 60 iar an sandt Gergentag (April 24).

$R_8$. Item, (ain) ausswexelbrieff, so Ott von Perneckh schenk in Steir, das er seinen sun Jaunsen, seiner haussfrauen frauen Essann 12 markt gelts. Datum stet 1300 und 20ten (26) iar an unser lieben frauentag, als seu geborn wardt (Sept. 8).

$S_8$. Item, ain zerschnitter khauffbrieff das her Leotold von Stubenberg das gschlos Gybel verkaufft hadt. Datum stet 1400 und 49 iar am mitichen vor sand Gergentag des heiligen ritter (April 23).

$T_8$. Item, ain khauffbrieff, so Fridrich der Pair von Khatsch umb ain schwaig Ulrichen dem Schachtenperger verkhaufft hat. Datum stet 1300 und 56 iar der erchtag nach mitterfasten Letare (April 6).

$V_8$. Ain kauffbrieff von Vlrichen Winckler aussgangen lautundt Ulrichen von Walsee umb acht hueben im Haselpach. Datum stet 1300 und in dem ersten iar des freitag vor Jorn (April 26).

$X_8$. Item, ain kauffbrieff von Ettel von Liebenfeldt ausgangen, lautundt herrn Fridrichen von Stubenberg umb ain guet gelegen in Eelein mit samb andern guettern. Datum stet 1300 und im 23 iar an sandt Maximiliantag (Oktober 12).

Die brief (sic), so obn gemelt ist, vind man in der grossen weißen truhen die 4: signum 6. 7. 8. 9. ligent ledig.

A a. Item, ain satzbrieff von Hainrichen Patzman, Alheit seiner hausfrauen ausgangen lautundt Hannsen von Patzman, frauen Agnesen sainer hausfrauen umb die halb auen bei Pettschech und andere guetter. Datum stet 1300 und 34 iar an sandt Thomanstag des heiligen zwelffpotten (Dez. 21), und ist das beschehen in dem markht Neumarktkichen.

B b. Item, ain kauffbrieff von Fridrich Sturf ausgangen lautundt herrn Ulrichen von Stubenberg und allen seinen erben umb die hueben an der Lueming peim Stain. Datum stet 1300 und 87 iar an sandt Jergentag (April 24).

C c. Item, ain kauffbrieff, so Wilberg Fridrichs saling witib am Luebenfeldt und Hannsl ir sun herrn Wulffing von Stubenberg geben hat, iren erbtail an den guetern, so in erblich zugestanden sindt. Datum stet 1300 und 88 iar an sandt Vilips und sandt Jacobstag (Mai 1).

D d. Item, ain kauffbrieff aussgangen von Gibschotz burger zu Rackespurg das man als malter, so zu der vest Rackaspurg bedurfft ungemant malen soll. Datum stet 1400 und 31 iar an montag nach Colomen (Okt. 15).

E e. Item, ain kauffbrieff von Kuntz von Hofstetten ausgangen lautundt herrn Ulrichen von Stubenberg umb ettliche guetter, die gelegen sindt in Pirichfelder gegent in der Haselaw. Datum stet 1300 und 82 iar des mitichen im quatembern vor sandt Michelstag (Sept. 21).

F f. Item, ain khauffbrieff, so Janns von Durua geben hat umb das haus vor Widmerthor zu Wien. Datum stet 1364 iar des erichtag nach Mittervasten (März 5).

G g. Item, ain satzbrieff von Renndel Erleng son von Sicherndorff lautundt Nikla dem Stifter umb ettliche guetter. Datum stet 1300 und 78 iar des erichtags nach sand Nicklatag (Dez. 7).

H h. Item, ain satzbrieff von Andre Fridtperger aussgangen lautundt Wilhelm dem Kriegsdarffer umb etliche guetter. Datum 1400 und anderm iar an mitichen nach Johannes (welcher?)[1]

J i. Item, ain papier satzbrieff, so Hanns Pair der schneider und Katherina sein haussfrau Hainrichen dem Pitdeßer, seiner haussfrauen und allen iren erben umb ain akher gelegen von sandt Oswalt Stess eins tails. Datum stet 1300 (14 ? ?) und 70 iar an sandt Oswaldstag (August 5).

K k. Item, ain brieff von Niklas Waldersdorffer, Agnesen seiner hausfrauen ausgangen lautundt herrn Fridrichen von Stubenberg umb 3 ℔ ₰ gelts. Datum stet 1409 . . .

L l. Item, ain kauffbrieff, so Elspeth die Mulnerin umb haus und mul genendt das Tetzemulehen gelegen von der Kruckhen an der Khatz, da man gen Muerau reicht. Datum stet 1400 und 32 iar des phintztag nach der hl. dreikhenigtag (Jan. 9).

M m. Item, ain khauffbrieff umb das hauss vor Widmerthor zu Wien von dem Katsch ausgangen. Datum stet 1300 und 76 iar an sandt Larentzentag (Aug. 10).

N n. Item, ain wildbrief, so Fridrich von Stubenberg geben hadt, das Hainrich der Gessnikh seiner hausfrauen versetzt hat ain zehent. Datum 1300 und 17 iar an montag vor dem Ostertag (März 28).

O o. Item, ain kauffbrieff von Guntackher von Pernekh, das er mit willen seins brueder herrn Otten von Pernekhen schenken in Steier ain halbe wisen verkhaufft hat. Datum 1300 und 24 iar an unser heiligen frauentag verkundigung (März 25).

P p. Item, ain khauffbrieff von Ulrichen von Liechtenekh ausgangen umb ain zehent gelegen zu Markersdorf grossen und klein dem Hannsen von Durna verkhaufft hat. Datum stet 1300 und 88 iar an dem achtentag gotsleichnamstag (Juni 4).

Q q. Item, ain scatel sendbrieff, beruerendt herrn Jorgen von Eckartsau, herrn Leotolden son von Stubenberg und herrn Hansen seinen son mit etlichen sendbrieff, allein vindt sich clarlichen, das der jung herr von Stubenberg herrn Fridrichs saligen sun des von Eckartsaw erben nichts schuldig ist zu thuen.

R r. Item, ain vertragbrieff von herrn Fridrichen von Stubenberg und herrn Fridrichen und herrn Hardtneidt von Pettaw umb den zehent zu Poseil. Datum stet 1200 und im 90 iar dem 10 (sic) iar an unser frauentag in der vasten (März 25).

S s. Item, ain vertrag zwischen bischoff Ulrichs von Sekha aussgangen lautundt herrn von Stubenberg und allen sein erben von des innemen des halben drittail aus den satz. Datum stet 1421 iar am sonntag des heiligen sannd Augustinstag (Sept. 28).

V v.[2] Item, ain aufsanndtbrieff von Nicklasen und Hanns gebrueder am hoff, das hertzog Ernnst herrn Fridrichen von Stubenberg den Alhoff gelegen in der Schrems[3] verlihen hat. Datum stet montag nach dem sunntag da man singt Letare in der vasten 1400 und 15 iar (März 11).

---

[1] Joh. der Täufer dürfte es kaum sein; der Mitwoch darnach fällt auf den 29. Juni Peter und Paul, ein Tag, der selbst zur Datierung verwendet worden wäre.

[2] T fehlt.

[3] MS. Schneis s. Pratobevera Notizenbl. S. 300.

X x. Item, ain kauffbrieff von Ruedel von Akherleins son von Durenpach lautundt Jacoben von Stegerspach umb 3 hoff zween gelegen in Pirchfelder pfarr, der drit in Khaindorffer pfarr. Datum 1379 iar zu mitterfasten (März 20).

---

Aaa. Item, ain kauffbrieff von Perichtolden trukhsassen von Emerberg lautundt seinem brueder, der Dietegen von Emerberg, umb etliche gueter. Datum stet 1300 und 82 iar an sandt Valteinstag des heiligen marrttrer (Februar 14).

Die vorgeschriben brieff ligen in ainem schatalein bezaichent

Bbb. Item, ain behabts recht, so herr Leotold von Stubenberg als ain inhaben seins suns herr Hannsen von Stubenberg mitsambt dem scherm dhan hat hintzt herr Wolffgang von Walsee umb das dorff genendt Widhalmsdorf am Straden und umb 7 hueben gelegen zu Scheffendorff in Abstall und ist alles zusamen in ainem pinkhl gepunden mit dem bezaichent (von anderer Hand) jez im schwarzen gescheibten länel.

Ccc. Item, ain khaufbrieff von Nickla Markhl des alten amman gen Jacobs von Fridau ausgangen, lautundt herrn Hattenteidt (sic) zu Pettau umb die 7 hueben zu Schepffendorff gelegen mit mer. Datum stet 1300 und 58 iar an sand Jergentag (April 24) und ander brieff ligen in ainem ledren druchl bezaichent .

Ddd. Item, ain pinkhl mit der Anna kechin zu Paseil heiradtbrieff ligt in ain schatalein mit sambt andern brief, copeien von des Gassedner (sic) wegen und ander clain brieff also bezaichennt .

Eee. Item, ain kauffbrieff von Ruedolff dem Schauerpeckh, Warbara seiner hausfrauen ausgangen lauttundt her Wulffing von Stubenberg und allen sein erben umb die vest Haspach. Datum stet 1300 und 85 iar am sandt Vitzentzentag, als sich die vegelein zwayen (Jänner 22).

Fff. Item, etlich ubergab von Schmaitel dem juden von etlicher geltschuldt wegen, so herr Ulrich und herr Leotoldt von Stubenberg den vorgenannten juden schuldig sind worden. Datum stet 1491 iar an sandt Pangratzen tag (Mai 12); ligen in ainem schatalein .

Ggg. Item, in ainem clain ladel ligen ettlich sendbrieff, quittung, pflegbrieff uber das gschlos Klech bezaichennt .

Hhh. Item, in ainer ledren ladel uberzogen mit leder und mit ainem newen schlussl ligen darinnen eilef cristen- und judenbrieff bezaichent .

Jii. Item, ain brieff von Hannsen von Hetsch herr zu Lindwach lautundt auf herrn Fridrichen und herrn Ulrichen von Stubenberg umb die 1000 ℔ wienner ₰, darfur sy in gäntz und gar quittirt haben. Datum stet 1300 und 18 iar des freitag nach sandt Eswelts tag. (Nov. 24).

Kkk. Item, ain vidimus ains vertrag, so graff Fridrich von Orttenburg und graf Herman von Zili mit herrn Hainrich von Raichenstain und hern Haugen von Diebein than haben. Datum stet 1400 und 79 iar an freitag nach sand Paulstag der bekehrung (Jän. 29).

L l l. Item, in ainem pinckhl etlich erlest schuldbrief von Cristen und Juden *H*.

Mmm. Item, in ainer schatel ligen geldt schuldbrieff und kernessbrieff (sic); sol die frau aigentlich besechen lassen mit dem zaichen (wie H, h, h).

Nnn. Item, in ainer schatel erlest schuldbrieff von Cristen und Juden.

O oo. Item, mer ain schatel mit erlesten schuldbrieffen von cristen und juden.

Ppp. Item, ain khauffbrieff von Hannsen Puchler phleger auf Oberkhapffenberg aussgangen lautundt, herrn Leotolden von Stubenberg umb etlich guetter, gut und zechendt im Murtztall. Item von erst Hanns Schelich zu Deichendorff. Datum stet 1400 und 62 iar an sambstag nach sandt Margrethentag (Juli 17).

Qqq. Item, ain ubergab von Hainrichen von Krainperg aussgangen, lautundt herren Fridrichen von Stubenberg, allen seinen erben umb die guetter, so der Goldeckher gewesen sindt. Datum stet an sand Jacobstag der heiligen zwelfpotten in 1400 und 25 iar (Juli 25).

---

## II.

Item, als der wohlgeborn herr herr Georg herr von Stubenberg etc. sein vaterlich erbgut an freitag nach Egidi eingenomen, hat S. Gn. die brief in funf truhen ligent ubersehen lassen, nachmals wider weggeraumbt, und ligen in den truhen und scateln, auch puntln, wie hernach volgt.

Item, in der grossen weißen truhen, die oben also bezaichent ist, ligen die scatel und brief, wie hernach volgt.

Item, ain scatel, darauf stet geschriben Halbenrain und Klech und


das zaichen ; ligen die brief mit buchstabn bezaichent, die kain zal haben.

Item, ain scatel, darin der jungen herrn von Stubenberg handlung und sunst auch etlich brief mit den buechstaben und kein zal.

Item, ain scatel, darauf ain E, darin ligen sendtbrief.

Item, ain säckhl Neidtperg betreffent, darauf ain B und Neitperg.

Item, ain säckhl Muereckh handlung.

Item, in ain weißen ladlen ligen die brief mit dem alphabet, die mit 1 und 2 bezaichent sindt und zwo scatln dabei $S_1$, $H_1$.

Item, ain alte scatl, darinn ligen die brief, die mit dem alphabeth und 3 bezaichent sein.

Item, ain scatel mit dem zaichen $B_3$, darin ligt herr Caspar von Stubenberg verzicht der gerhabschaft.

Item, ain alte scatl mit sendtbriefen, darauf $G_3$.

Item, ain karnievel laut(und) auf Sembriach.

Item, ain scatl mit dem alpabet (sic) und 4, bezaichnet.

Item, ain scatel mit dem C und 4 bezaichent, darin ligen etlich gut brief.

Item, ain scatel darin ligt das versiglt urbar. Item mer ain versigelt urbar.

Item, der vertrag zwischen herrn Fridrichen, herrn Casparn und herrn Balthasarn von Stubenberg und ander brief und register.

Item, ain scatl darinn ligen die brief mit dem alpabeth (sic) und 5 bezaichent.

Item, ain karnier mit sendbriefen also bezainet $G_4$.

Item, ain großer sack mit briefen auf Emerberg, Halbenrain und Klech lautent also bezaichent.

Item, ain sackh mit kaufbrief, satzbrief und schermbrief also bezaichent.

Item, in der truchen, die also bezaichent ist, ligen die brief, wie hernach folgt.

Item, die brief, so mit dem alphabeth und mit den ziffern $6_1$. 7. 8. 9. bezaichent sindt, ligen ledig in der truhen.

Item, ain scatel und ain puntel mit briefn auf Grabern.

Item, ain lad mit swartzem leder uberzogen; darin lign brief mit dem alphabeth und der zal 10 und 11 bezaichent; auch die neuen lehenbrief von Salzburg.

Item, in ainer traten puxen ligen freibrif der von Stubenberg lehen; auch der vertragbrief, so die herrn von Stubenberg der tochter halb gemacht haben.

Item, ain puntel herr Dietegen von Emerberg lehenbrief $N_{11}$.

Item, ain puntel kaufbrief auf Khlech und Halbenrein $O_{11}$.

Item, ain puntel brief umb etliche gueter zu Khatsch F 11.

Item, ain scatell mit briefen bezaichent mit $S_{10}$.

Item, ain klains lädl swartz mit leder uberzogen. Dorten ligt des Sigmund Klotzen handlung.

Item, in ain sackh lign allerlay lehenbrief $C_{10}$.

Item, ain sackh darin der herrn von Stubenberg tailbief $B_{10}$.

Item, ain puntell mit kaufbrief, sendbrief, nichts besonders.

---

Item, in der truhen also bezaichent ligen die brief, wie hernach volgt.

Item, ain scatel; darin ligen eitel quittung, also bezaichent.

Item, ain scatl, der in des von Egkhartsau handl $Qq_2$ [2].

Item, ain scatl, darin lign die brief, so mit zwaen und dreyen buechstaben nach dem allphabeth verzaichent sindt; M, M, M.

---

[1] Wie man dem obigen entnimmt fehlt die ganze sechste Reiche; desgleichen die Neuner-, Zehner- und Elferreihe, welche letzteren unten erwähnt werden.

[2] siehe oben; die Sache stimmt.

Item, ain puntell mit etlichen briefn also bezaichent [Zeichen].

Item, ain karnier mit unverserten geltschuldbriefen, so man den herrn von Stubenberg schuldig ist, also bezaichent [Zeichen].

Item, ain klains scatel mit sendtbriefen.

Item, ain sackh mit alten briefen bezaichnt mit ain X und XI; stet darauf geschriben alt brief.

Item, im ladl ligt der schlussl zum Schögkl.

Item, in der swartzen truhen mit leder uberzogen ligen senndtbrief, kaiserliche geschafftcopey und ein pergamener puntl mit kaufbrief, urfech (d)- und andern briefen und sunst allerlay alt brief. Die bemolt truhen hat kain zaichen.

Item, in der truhen, darauf geschriben stet, das ist die funft truhen und das zaichen [Zeichen], ligen allerlay register und alte urbar, sonst nichts.

Item, hervorn stenn in ainer swartzen lad allt zerschniten geltschuldbrief von kristen und juden.

Item, ain schwartz gescheubts lädl, darinn ain rechtfüerung gegen dem von Wallsee.

Item, ain scatl darauff dreu N N N; darin ligen erlost geltschultbrief von kristen und juden.

Item, aber ain scatl gescheubt, darinn auch erlost geltschultbrief bezaichent mit dreu O O O.

Item, ain scatl darin judenhändl; stet also drauf geschriben iudenhandel.

### 4. Archivsinventar, aufgenommen von Wolf Herrn von Stubenberg (†1556), wahrscheinlich bei Übernahme des Erbbesitzes nach seinem Vater Wolf († 1511).

(Steierm. L.-Arch. Stub.-Act.)

In dem register find man, was fyr brieff vorhanden sein.

1.[1] Item, allerlay urkhundt, was wier für lechen gyetter zu ferleichen haben, so der eldisten des namen von Stubenberg zu verleichen hat, und bas wier in sunderhayt zu ferleichen haben, mit diesem zaichen bezaichnet, 1.

2. Item, allerlay urlaub und lechenbrief, so uns lauten auf die gietter, so wir von andern innen haben.

3. Item, des Martin von Lindy sach, so zu Prag gerycht ist, und was (er) auf mich unbarhaft bykhendt soll haben, das er doch nit gedan.

4. Item, die sach bey Kerstorff halben.

5. Item, des Wochenfelder sach, so er zu uns und wier zu im zu haben fermainen.

6. Item, der vom Puecham sach zu Kyrchschlag.

[1] Die Ziffern stehen im Manuskript nach; wir haben sie der Übersicht wegen vorne angeschoben.

7. Item, darinen sein alerlay schuldbrief, so uns lauden und abgeschryft, so wier andern geben haben und was derhalben hyn und her geschryben ist.

8. Item, die sach, so wier mit Oberhaimern haben.

9. Item, die urgycht, so die schedlichen leyd yber sich geben haben.

10. Item, des Stefan Preysen pffleger zu Muereckh sendbrief.

11. Item, ein emprettbrief Kapfenberg halben.

12. Item, des Schindleckher und mein sach dye von Pruckh bydrefandt

13. (fehlt).

14. Item, des Wolfgang Schreyber lenerbrief und sach schuldbrief, so die lechengietter andrefen, so wier zu Österreich haben.

15. Item, des Kristendel Fleyschhacker sach des geldt bydrefent, so ich sein kyndern zu duen bin.

16. Item, des brueders alerlay sendbrief, so mier geschryben hat.

17. Item, alerlay sendbrief, die weisen aus fil dienst und das die leydt uns mit leyb und guett dien wellen und das wier um die fogdleydt byfolhen lassen sein.

18. Item, alerlay urbar register durch ein ander.

19. Item, der phfafen verschreybung, den ich dytel hab geben, das kainer wider uns noch dye unsern duen soldt.

20. Item, alerlay sendbrief, so man mier zueschickt und darinen yber mein leyd klagt.

21. Item, da sein die register, darinen man find, was fyr hausgerätt in den dreyen geschlosern Kapfenberg, Frawnburg und Muereckh ist.

22. Item, der Toman Pruckger phfleger zu Frawnburg sendbrief.

23. Item, das erzeney puech.

24. Item, der herrn anschlag.

25. Item, des Wilhalben Flednitzer sendbrief von Hohenbang edlicher schedlicher leydt halben, ist vast wohl zu nitzen gegen dem von Schaftenberg und drawen (sic).

26. Item, des Thaman Mylner, so ein zu Kryeglach ersthochn hat sach, bidryft den von Scheftenberg eines dayls.

27. Item, des Nicklas Frenckhel und Jorg Hafner, pedt purger zu Mureckh sach.

28. Item, was die ferorden der landschaft zu Steyr dem bruedern und mier des kaufanth halben geschryben und was im mein brueder fyr ein andburt darauf gedan hat.

29. Item, alerlay khaufbrief uns laudunt.

30. Item, alerlay lateinisch brief; sold ich byschechen lasen, was für brief sein.

31. Item, alerlay brief und sachen, so andern edel, geistlich und unedel laudunt; wo nat duen wolt, mocht mans bysehen.

32. Item, alerlay pauren brief.

33. Item, ein kaufbrief von frawen Anna Herasem von Stubenberg laudunt umb das geschloss Muereckh.

34. Item, einsatzbrief von den von Pernegh, das sy aneinander umb 16.000 ℔ ₰ fersetzt haben.

35. Item, des Hochenfelder sach, was wier zu im und er zu unss haben.

36. Item, ein kaufbrief auf den Jorg Plancken, burger zu Khynberg, laudtunt umb zben äcker zu Khinberg.

37. Item, ein verdragbrief, das sich her Niclas von Liechtenstain zu Muerau und herr Hanns von Stubnberg mit einander verdragen haben von aller der erbs und guets begen, so her Rudolff und herr Lienhart von Liechtenstain hinder in verlassen haben, so eins dayls in herr Hannsen gebald komen ist. Mer weist er aus, wer die pfarrkirchen zu Frawnburg verleichn soldt.

38. Item, ein verdragsbrieff von frawen Gresencia hern Kuenrad von Kreid gemehel und herrn Hansen von Stubenberg schwester und (sic) edliche gieder, so ine von herrn Lienhart von Liechtenstain von Mueraw zuegestanden sein.

39. Item, ein bexelbrief, das die von Liechtenstain von Mueraw Frawnberg und andre gyetter an einander aussgebexled haben, darin dan die Maur an der Zeyring auch stet. Der brief sein zben: ainer laudt, darumb haben sy pett ain zeichen.

40. Item, mer ein daylbrif, das Herr Hanns von Stubenberg mit frawen Gresencia seiner schwester edliche gietter, so auch von herrn Lienharden von Liechtenstain an sy kumen sein, gedayldt haben.

41. Item, ein bedingbrief, so Cresencia herrn Kuenradtn von Kreydt gemehel ieren pruedern herr Hannsen von Stubenberg geben hat von edlicher brief wegen, so in peden von herrn Lienharden von Liechtenstain zuegestanden sein.

42. Item, ein biderfalbrief von herrn Stefan von Pernegdt uns, den von Stubenberg laudunt umb dausent phfund phfenigen; darin pikhendt auch der egemelt von Pernegdt, das er dausend phfund phfeningen heyradguett von unsern vattern empfangen hat etc.

43. Item, ein verdrag- und ybergabbrief von Ruedolf Dyerstein, darin er bekhendt, das sich fraw Anna von Pernegt und herrn Hansen von Stubenberg gemachel mit im ferdragen hat von begen der brief, erb und gyetter, so sy sich nach absterben herrn Erasm von Pernegt underbunden haben und achthundert phfundt phfenigen.

44. Item, ein ferdrag und ybergabbrief, so frey Edbeirg (?), graf Tomas grafen zu sand Jorgen dachder, frawen Anna geborn von Pernegkt herrn Hannsen von Stubenberg gemähel und ieren erben laudunt geben hat, edlicher gyetter halben, so herr Erasm von Pernegkh kinder sein ferlasen hat.

45. Item, das davel register, so hern Wolfgang von Stubenberg von sein pryedern zuegestelt ist.

46. Item, herrn Caspar von Stubenberg sendbrief, so er herrn Hansen von Stubenberg geschryben hat der lechen halben, so er herrn Wilhalm Schurfen an unsern wilen geben hat, das im doch nit gepuerdt hat.

47. Item, alerlay sach sendbrief und copeyen, so man noch nitzen muess zu frawen Margreden unser schwester heyrad und ybergabbrief, so wier von ier haben.

48. Item, der frawen Margreden quittung umb dausent und edlich hundert hundert phfund phfenig.

49. Item, ein underricht, wie man sich bey F. D. regemendt jetz zu Wienn der maudt an der Zeyring halben, so uns zugehordt, halden sold.

50. Item, ein refers und ferdrag von Cristof Flednitzer, darvon wier im jährlich 100 phfund phfennigen zins geben.

51. Item, der kaiserlich brieff umb die maudt an der Zeyring.

52. Item, ein verdrag oder ferzeichbrief von herrn Niclas von Liechtenstain herrn Wolfgang von Kreydt laudunt von ales des erbs, brief und guets wegen, so herr Lienhart von Liechtenstain hynder sein gelasen hat, das eins dayls in des von Kreydt gebalt kommen sold sein.

53. Item, ein brief im rechden, so herr Hans von Stubenberg zum fierdenmal an hern Lienhart von Liechdenstayn stad als sein gerhab darein hat lasen.

54. Item, ein dayll brief, das edlich herrn, ier woll ein sex, edlich gyeder mit einander gedaylt haben.

55. Item, ein kaufbrief von Chleuher herrn Wilfyng von Stubenberg laudunt um edlyche gieder zu Niederpurkstall.

56. Item, herrn Hansen von Stubenberg unsers (brueders) ein heyradbrief, was er seiner hausfrawen fermacht hat.

57. Item, ein ferzeichbrief, das sich herr Hainrich von Neyperch ainer wisen und garden zu Pölan ferzeicht.

58. Item, ein ferdrag, das sich her Wolfgang von Stubenberg mit der Dysin ferdragen hat.

59. Item, ein refers von Johann Muerer der gyld halben, die im fersetzt ist.

60. Item, da sind alerlay lechenbrief zusamenpunden, so man im register auch ein yeden bisunder ferzaychent findt.

61. Item, da sein alerlay brief von den von Liechdenstayn herryerund uns laudunt zusamen gepunden, so auch jeder in sunderhayd im register ferzaychent ist.

62. Item, frawen Margreden heyradt brief, so sy von herrn Jorgen von Pemkirch gehabt und die ubergab, so sy unsern daryber geben hat.

63. Item, da sein allerlay sachen fidimus.

64. Item, ein refers von Cristof von Mesperg umb edbo fil gieder, so unser vorelder im ferkauft haben.

65. Item, der hausmayrin zu Dyederstorff brieff, darin sy uns al ier gued gibt nach ieren tatt.

66. Item, des Rueprech(t) Krainer purger zu Muereckh ferschreybung, so er uns geben hat seines weybs halben.

67. Item, des Andre Strasser sendbrief, so er mier schreybt und sich der strassenrauberei halben gegen mier endschuldigt.

68. Item, da sein alerlay pedbrief, so wier darauf andern brief ferferdigt haben.

69. Item, alerlay aufsandbrief, die lehengyeder, so von uns zu emphfaen sein, hierinen.

70. Item, alerlay alt judenbrief zusamen punden, der ich noch ains dayls nytzen muess.

71. Item, der Cristan Staynbenderin brief.

72. Item, die brief weysen alerlay zehend auss, so wier haben.

73. Item, ein ferdragsbrief die von Liechdenstain zu Muerawe piryerund, wie dis mit ieren dochtern halden solden.

74. Item, die erlöst gerytz handlung, so her Walthauser von Stubenberg von in der höltzer lafen hat myesen, wer noch rat darauf zu haben, wie man im ferer duen mist.

75. Item, da sein erlöst schuldbrief und gerytzhandlung, so her Walthauser von Stubenberg von Muenharden Mötnitzer gelast hat.

76. Item, die sach, so ich gegen herrn Wilhalben von Pernegckht im lantz- und hofrecht zu nitzen hab.

77. Das puech der freyhayd und lantzhantzfest in Steyr.

78. (Eigenhändig.) Das ist dye sach, so mier herr Kaspar von Stumberg der ungrysen heyerad halben geschryben und ich im.

### 5. Auszug etlicher brief aus dem Wuerbmwergerischen inventari.

(XVI. Jahrh. Einzelnes Blatt. Steierm. L.-Arch. Stub.-Akt.)

Im truchel mit E bezaichent.

1. Ain spruchbrieff von hertzog Albrechten zwischen Hainrichen von Pottendorf und Ulrichen von Stubenberg umb Pillichdorf sambt seiner zuegeherung anno im 1436 iar.

2. Ain papier vorderbrief von kaiser Maximillian, daz herr Caspar von Stubenberg herrn Georgen von Rattall von wegen des abbrochen schloss Hasperg schermen soll anno im 1511 iar.

3. Im wichel mit ainem toppelten W. betzaichent ligt der vertrag des Khaisersperg und Schlaming mit 28.

Auf der rückwärtigen Seite befindet sich (aber durchgestrichen) ein Klageschreiben Wolfs von Stubenberg an den Landesverwalter Sigmund von Herberstein wegen eines Eingriffs Matthes Zäpfls, Pflegers zu Freienstein ob Leoben, in seinem Grund „der Sittengraben genannt“.

### 6. Verzeichnis von Urkunden betreffend die Pfarre „in der Stänz“ und ihre Beziehungen zu dem Hause Stubenberg.

1. Von erst ain brieff pergamen mit zwain sigel vom aim pfarrer, het gehaissen der Wolffawer und ains Albrechten Schrot. Des datum stett 1407.

2. Item, ain pergemeniger brief mit zwain sigl von herrn Symon Chreutzpergerenn pfarrer in der Stänntz und herrn Wilhalm Wolffawer pfarrer zu S. Laurentzen umb den Weingart am Langeck. Des datum stett 1417.

3. Item, ain pergemeniger brieff von wegen des halben hof am Lägghoff mit zwain sigl von herrn Asem Landstrasser, pfarrer zu Kindberg gewesen, Hansen Hafner, burger ze Prugk. Des datum steett 1492.

4. Item, mer ain pergameniger brieff umb den halben Laghof von herr Johann Pöttel, pfarrer zu S. Laurenzen. Des datum stett 1440.

5. Item, ain pergameniger brief von herrn Ludwigen von Zullhart von Augspurg mer umb den halben Lägghof. Des datum stett 1494 mit ain sygel.

6. Item, mer ain brief pergamen von dem alten herrn Wolffgangen von Stubenbergk mit ain grien sigl umb S. Ulrichs wochenmess. Des datum stett 1463.

7. Item, mer ain brief pergamen, aber von dem alten herrn Wolffgang von Stubenpergk um die zehent am Fuxhof mit aim roten sigel. Des datum stett 1494.

8. Item mer ein brief pergamen von herrn Wilhalmen Schrott um dy gross pewnt underm pfarrhof mit aim grienen bettschatt. Des datum stett 1508.

9. Item, mer ain pergameniger brieff mit 3 bettschatt umb den zehent des Idungspeuger am Stainleimhof bey St. Ulrich zu Oberdorff. Des datum stett 1533.

10. Item, mer ain papierner brieff vom Lienhart Wyld umb dy gross peunt underm pfarrhof, zway betschatt: herr Wilhalm Schrott und Lepold Pögel. Des datum stett 1507.

11. Item, ain clains alts briefl von Hans in der Hüb umb den liechten acker. Des datum stett 1435.

12. Item, mer ain quittung papyri von herrn Wilhalm Schrot umb 11 versessen iar dienst: 5 s. 4 stifft pfening. Des datum stett (14)98.

---

Von der Hand Wolfs von Stubenberg († 1556) am äußeren Blatt: Darinen seyn nur ödlych pryf ferrzeuchend, so dye pfar Stäntz und dye herrn von Stumberg pydryft.

### 7. Bericht über die Aufbewahrung der Urkunden betreffend die Ulrichs- und Lienhartkirche in der Stainz und den Inhalt der Urkunden. 1550 Mai 6.

(Orig. Steierm. L.-Arch. Stub.-Akt.)

Wolgeborner gnediger herr. So E. Gn wird bederffen kuntschafft der vogtey halben, so ligtt in mein ledlein, so E. Gn. hat zu Kapfenberg der stifftbrief, dareintz ist begriffen:

Ain herr von Stubenberg, hat herr Friderich gehaissen; item als man St. Ulrichs und St. Lienhart kierchen angehebt zu pauen, dazumalen ist ain herr von Stubenberg zu Kapfenberg gewesen, hat herr Ott gehaissen. Dass selbs ist ain legat herauss von Rom in die Neustat kumen, zu dem selben legatten ist herr Ott von Stubenberg mit den zechprobst hinauss in die Neustatt geritten und mit ime gehandlt von den paiden St. Ulrich und S. Leonhart kirchen gehandelt (sic). Was nue ist gewesen, das ist bei 60 oder 70 iaren vergangen oder bey drey schilig (sic) iaren.

Item ist jetzund bei 80 iarn vergangen, hat der alt herr, herr Wolffgang von Stubenberg, das geschloss Kappffenberg ersessen uud innen gehabt. Item yetzo heer nach bei 50 iarn vergangen, der ietzig herr von Stubenberg der jünger ersessen, sunst kain ander herr, weder Dietrichstain, weder Rotal, weder Scherffenberg noch kein ander herr noch edelmann, noch dy Schrott, nit Weltzer, noch Idunspeiger noch im grunt der sach kain herr noch edlmann von hundert iarn here dann allain dy herrn von Stubenberg noch kain ander herschaft. Darauf mög E. G. (sich) gründ(en) etc. etc.

Rückwärts von der Hand Wolfs v. Stubenberg: Ist mir den 6 dag May im 50 iar warn, das in 100 iaren neymd dye pfarrer zu der Stäntz aeyngesötzt und als fogd dye posös geben had a(ls) ich und meyne faröldern herrn von Stuemberg.

### 8. Vertzaichnuss der brieflichen urkhunden und acta, so herr Martin Trainer der rechten doctor von herrn Wolffen von Stubenberg aus handen seines dienner Thomas Aigner die rechtfertigung gegen Joachim Marschalchs sel. erben gerhaben betreffend am 26 tag Augusti im (16) 53ten iar empfangen hat.

(2 Bl. Steierm. L.-Arch. Stub.-Akt.)

Vermerckht, was ich Martin Trainer doctor für briefliche urkhunden und acta von herrn Wol(f)gang von Stumberg dem eltern die rechtfertigung wider Joachim Marschalckhs sel. gelassen erben gerhaben

p. gueter zu Haspach betreffend aus handen seines diener und burger zu Khaschenberg Thomas Aigners anheut den 26 tag Augusti im 53 iar alhie zu Wien emphangen hab, wie volgt.

Erstlichen[1] in ainem puschl drey alt ladung und vier allt schub, mer ain alte copi mit 4 grienen pedtschafften, herrn Leotolden von Stumberg satzbrieff, so der der frauen Anna umb 100 ℔ ₰ gelts nutz und gult geben. Mer ain alte copi aines schuldtbriefs, so auch der jetz gemelt herr Leotoldt von Stumberg frauen Anna umb 600 ℔ ₰ geben, daran auch vier griene pedtschafft sein.

Mer ain alt papierene verzicht oder vertrag von frauen Anna und frauen Martha baidt herrn Ulrichs von Stumberg tochter ausgeundt, herrn Leotolden von Stumberg lautundt.

Mer ain pergameener vertrag oder spruch brieff von herrn Albrechten von Pottendorff ausgeundt zwischen herrn Fridrichen von Stumberg mit seinem des von Pottendorff pedtschafft verfertigt. Datum sambstag vor Sanndt Urbanstag 1386 iar (Mai 19).

Mer ain pergamer tailbrieff von herrn Fridrichen und herrn Ulrichen von Stumberg seligen über vil guetter lauttundt, darinnen die vier vessten Haspach, Steiersperg, Guettenprunn und Greimbsee auch begriffen, sein mit fünff anhanngenden insygel. Datum an Sandt Dorothea, tag im 1420 iar (Febr. 6).

Mer ain pergameer khauffbrieff von herrn Fridrichen von Stumberg und Elspetten seiner hausfrauen herrn Ulrichs von Kranichberg tochter seligen ausgeundt auf herrn Wilfing von Stumberg umb die vesten Steiersperg mit 36 pfundtgelts lauttundt mit dreien anhangunden sigiln. Datum an Sandt Colmanstag im 1392 iar (Oct. 13).

Mer den pergameen vertrag von kayser Fridrichen . . . zwischen Frauen Annen und frouen Martha baidt herrn Ulrichs von Stubenberg sal. töchter an ainem und herrn Leotolden von Stubenberg anderstails die guetter zu Haspach und anders belangundt. Des datum am montag vor St. Philipp und Jacobstag im 1460 iar (April 27).

Mer ain pergameen verzicht von frauen Anna herrn Bernharts von Starhenberg gelassen witib und frauen Martha herrn Friderichs zu Hohenberg gelassen wittib, baid herrn Ulrichs von Stubenberg (töchter), herrn Leotolden von Stubenberg lauttundt, die güetter zu Haspach und anders belangundt mit vier hangunden innsigl. Datum am montag St. Johans abent zu sunnbenten 1460 iar (Juni 24).

Mer ain copi von der jetzt gemelten verzicht.

Mer ain pergameen revers, so frau Martha herrn Ulrichs von Stubenberg sel. tochter und herrn Friderichs von Hohenberg gelassen wittib herrn Leotolden von Stumberg gegen dem satzbrieff p. 100 ℔ ₰ nutz und gult geben hat mit drey anhangenden insygln verfertigt. Datum am sontag vor St. Johanns tag ze Sunnbenten im 1460 tag (Juni 22).

Mer den satzbrief, so herr Fridrich von Stubenberg herrn Georgen von Rottal umb die guetter zu Haspach geben mit zwaien anhanngenden innsigln. Datum am montag vor St. Ulrichs tag im 1497 iar (Juli 2).

Mer ain copi des jetzgemelten satzbrieff.

Mer den satzbrieff, so herr Jorg von Rottal herrn Jorgen von Kunigsperg umb die obangezaigten guetter zu Haspach geben hat mit dreien anhangunden insygl. Datum an St. Ursulatag im 1502 iar (Oct. 21).

Mer ain copi desselben satzbrieffs.

---

[1]) Am Rande: Alles die guetter Haspach betreffendt.

Mer die original ladung von Joachim Marschalk samb ainer copi davon.

Mer copi der ubergab, so junckfrau Margaretha von Kranichsperg herrn Johann Grinan geben hat.

Mer copi der Warab, so sy nachmals dem Joachim marschalkh geben.

Mer ain copi aines sendtschreiben, so gemelter herr Wolfgang von Stubenberg frauen Barbara von Dietrichstain der ablasung halben than hat.

Mer das original der antwurt, so gedachte frau von Dietrichstain dem herrn von Stubenberg auf gedachts sein schreiben geben hat.

Mer das original der bekanntnuss von gemelter frauen Barbara von Dietrichstein, das sy die 2000 ℔ ₰ satzgelt von genanndten von Stubenberg empfangen hat.

Ain verzaichnuss, was alles von dem Joacham Marschalk sel. auf sein clag fur schein furbracht worden sein solt.

Mer die gantz acta, was auf des marschalks ladung bis auf den 55 tag Augusti im 53 iar im rechten procedirt und gehanndlt worden ist.

Mer ain puschl der Pauliner in der Neustat sach, die Haspacher guetter belangundt, namblich ain kgl. bevelch und darin ligundt der Pauliner supplication und ain verteutschung derselben supplication und copi des berichts, so gemelter herr Wolfgang von Stubenberg der hochlöblichen regierung darauf than hat.

Nachdem der jung her Hans, her von Stubenberg, zuvor ain verzaichnus aller acta und brieflichen urkunden gemacht, so hab ich doch mitler zeit herrn Wolfen herrn von Stubenberg all und jede.... urkundt geschickt.

Datum Wien den 26 Augusti anno 53

Martin Trainer d. m. p.

**9. Otto Herr von Stubenberg bekennt, aus dem Kapfenberger Archiv vier schriftliche (namentlich angeführte) Instrumente entlehnt zu haben und bezeugt dies mit seiner eigenhändigen Unterschrift und „seinem angeborenen adeligen Wappen“. Kapfenberg 1670 februar 23.**

(Orig. Steierm. L.-Arch. Stub.-Arch. I.)

**10. „Spezification deren aus dem Archiv zu Oberkapfenberg nacher Gräz überschickten alten Schriften“.**

(Ebenda.)

Unterm Lädl sub Nr. 7 mit der Rubrik allerlai Stubenbergische Erbschaftsverträg und Sprich Brieff; wurden 4 Stück (sic).

Nr. 8 unter der Rubric alt Stubenberg. Heyrath, Vermächt-, Schatz-, Schuld-, Verzicht-, Melt- und Widerfahl-Brieff 6 Stück.

Nr. 11. Aus diesem Laidl unter der Rubric alt Stubenb. Gerhabschafft und Rayss-Raittung 1 Stück.

Nr. 6. Unter der Rubric alt Stubenberg Erbainigung l. f. Confirmation, Geschäfft, Vermächtbrief und Testament 2 Stück.

Nr. 13. Unter der Rubric gahr alte Stubenberg-Kauffbrief nichts vill wichtiges 4 Stück.

8

Nr. 34. Unter der Rubric statt Prugg an der Muhr eltere sachen 1 Stück.

Nr. 40. Unter der Rubric stüfft Göss 6 Stück.

Nr. 52. Unter der Rubric gschloss Nechelhaimb und Ober-Lorenzen 1 fascicul.

Nr. 54. Unter der Rubric gschloss Pernegg unter Prugg. Eltere acta 3 Stück.

Nr. 55. Unter der Rubric gschloss Pernegg jüngere acta 8 Stück. In einen fascicul zusamben gebunden.

Nr. 57. Unter der Rubric musterregister und ander aufbottsachen 3 Stück und ein ganzer fascicul.

Nr. 62. Schene landtsfürstliche auch kaiserliche hendbriefl, befelch und zuschreiben an die herrn von Stubenberg 7 Stück.

Nr. 91 x Allerhant alte sachen, hat aber kain Rubrik, darumben wür es besonder mit dem creuz notirt.

Nr. 123. Unter der Rubric Hirscld Juden 12 Stück.

Nr. 129. Unter der Rubric alte kauffbrieff und actiones über vor diesse vüll gehabte Stubenbergische gülten und güetter 1 Stück.

Nr. 159. 1 thaill brieff umb das gschloss Stubegg.

## 11. Das Protokoll über die erste Übergabe von Archivalien aus dem Wiedner und Gutenberger Archiv an das Joanneumsarchiv.

(Zusammengestellt von dem Archivar Wartinger.)

Verzeichnis der Urkunden aus dem Archive der Herrlich Stubenberg'schen Herrschaft Wieden. (Im Besitze des Herrn Grafen Karl von Stubenberg.)

1. Caspars von Stubenberg Uibergabsurkunde der Schlösser und Herrschaften Stubegkh, Oberkapfenberg, Klech und Halbenrain an Georg von Stubenberg 1519.

2. Georg's Herrn von Stubenberg Testament 1527.

3. Taidungsbrief (sic) um das Schloß Stubegk sammt Zugehörigem 1383 (= Pratobevera Nr. 240).[1]

4. Ottos von Ratmannsdorf Klage über eines verkappten Mönches Lästerungen gegen Gegenstände der Religion 1540.

5. Kristoph Pürgers Versicherungsurkunde nach seiner Entlassung aus dem Gefängnisse des Herrn Wolf von Stubenberg, sich ordentlich betragen zu wollen 1583.

6. Stephan Zelking bestimmt den Witwensitz und Unterhalt seiner Gemahlin Elisabeth von Pottendorf 1425.

7. Theillibell der Herrlich von Stubenberg'schen Erbschaft unter den Brüdern Rudolf, Friedrich und Georg Hartmann 1588.

8. Urbarium über einige Stubenb. Güter in Retten- und Kreissbach (sic), am Liechtenstern und zu Fölgling 1668.

9. Elisabeth, verwitwete Holtzapfel, verkauft einige Güter im Mürz- und Kathreinthal, dann bei Mürzzuschlag und Micheldorf an Sebold Pögl von Reifenstein 1523.

10. Vertrag über Rückfall u. Heimlösung einiger St. Güter zwischen Friedrich und Heinrich von Stubenberg u. Stephan von Meissau. O-D (= Pratobevera Nr. 69).

[1] Pratobevera, Urkunden u. Regesten der gräflichen Familie von Stubenberg, Notizenbl. d. Wiener Akademie 1856, S. 302 ff.

11. Schiedsrichterlicher Vergleich zwischen Kaspar und Jörgen St. als Vormundes u. Mündels 1519.

12. Stubenberg'sche Merkwürdigkeiten. Schatz am Schöckl (jetzt Handschrift des steiermärkischen Landesarchivs Nr. 361. Daraus Zahn, steir. Miscellen, S. 86 ff. S. unten).

13. Kaspars von Kuenburg Vorladung an Kaspar von Stubenberg wegen Erbauung einer Brücke bei Halbenrain 1511.

14. Ottos, Jakobs, Wulfings und Hansens von Stubenberg Theillibell 1401 (= Pratobevera Nr. 302).

15. v. Potendorf, von Goldeck u. von Eberstorff Theillibell 1328 (= Pratobevera Nr. 94).

16. Ottos, Wulfings, Ulrichs, Friedrichs, dann Ottos, Jakobs, Wulfings u. Hansens von St. Theillibell 1381 (= Pratobevera Nr. 231).

17. Ottos, Jakobs, Wulfings und Hansens von St. Theillibell 1401 (s. Nr. 14; doppelt vermerkt!).

18. Daniel Herr von Stubenberg verkauft alle seine Güter an Franz H. v. St. 1591.

19. Friedrichs, Ulrichs u. Ottos Theillibell 1359 (= Pratobevera Nr. 134).

20. Wolfs, Friedrichs, Hansens, Ottos, Rudolfs, Friedrichs und Hartmanns Theillibell 1572.

21—26. Ottos, Jakobs, Wulfings u. Hansens Theillibell 1396 (=Prato bevera Nr. 289).

27. Friedrichs u. Ulrichs Theillibell 1420 (= Pratobevera Nr. 380).

28. Wulfings, Ulrichs u. Friedrichs Theillibell 1387 (= Pratobevera Nr. 256).

29. Friedrichs, Ottos, Jakobs, Wulfings, Hansens u. Ulrichs Theillibell 1403 (= Pratobevera Nr. 311).

30. Ottos, Jakobs, Wulfings Theillibell 1419 (= Pratobevera Nr. 375).

31. Friedrichs u. Ulrichs Theillibell 1421 (= Pratobevera Nr. 392).

32. Wie 30. (Pratobevera Nr. 75).

33. Crescentias v. Kreigh, geb. H. v. Stubenberg, Erklärung über die Sicherstellung der Urkunden aus der Lichtenstein'schen Erbschaft.

34. Wie 31.

35—39. Wie 21—26.

40. Wie 31.

41. Georgs, Hansens u. Wolfs Theillibell 1521.

42. Wie 35.

43. Wie 16.

44. Wie 30.

45—48. Wie 29.

49. Urbarium über Kapfenberg und Mureck 1446 (offenbar aus Anlaß der Theilung bei Pratobevera Nr. 442).

50 = 19.

51. Friedrichs, Ulrichs und Ottos Theillibell von 1363 (= Pratobevera Nr. 143).

52 = 29.

53, 54. Ottos, Wulfings, Ulrichs, Friedrichs, Hansens, Ulrichs, Ottels, Jacobs, Wulfings Theillibell v. 1374 (= Pratobevera Nr. 200).

55—57 = 16.

58 = 21.

59—61 = 30.

62. Ulrichs u. Friedrichs Theillibell von 1415 (= Pratobevera Nr. 359).

63, 64 = 31.

65—67. Ottos, Jakobs u. Wulfings Theillibell von 1424 (= Pratobevera Nr. 401).

68 = 27.

69 = 30.

70. Thomas, Wolfgangs u. Erasmus Theillibell 1463 (= Pratobevera Nr. 540).

71. Ott's, Andre's u. Jakobs Theillibell 1490 (= Pratobevera Nr. 623).

72. Ottos u. Hansens Theillibell 1446 (= Pratobevera Nr. 492).

73 = 45 = 29.

74. Georgs u. Wolfs Theillibell 1623.

75 = 33.

76. Reinprechts von Walsee Versicherungsurkunde, daß die Schuldsache mit Otto von Stubenberg ausgeglichen sei 1409 (= Pratobevera Nr. 341).

77. Vidimus der Stadt Graz über ein Uibergabsinstrument der Anna Herrin von Stubenberg an ihren Sohn Ernst (sic) von Stubenberg 1465.

78. Ottos u. Rudolfs von Liechtenstein Vertrag mit den Herren von Stubenberg über die Hörigkeit (sic) ihrer Edelleute 1325 (= Pratobevera Nr. 92).

79. Otto v. St. versetzt seine Güter seinen Vettern Ulrich, Otto, Jakob, Wulfing u. Hans 1381 (= Pratobevera Nr. 228).

80. Neustädter Magistratsentscheidung in der Streitsache Leutolds von St. gegen Friedrich Reisacher über das Haus zu Neustadt 1460 (= Pratobevera Nr. 532).

81, 82. Ulrichs v. St. Versicherung, daß alle seine Güter an seine Brüder oder deren Erben fallen sollen 1357 (= Pratobevera Nr. 130).

83. Friedrichs v. St. Versicherung über dasselbe 1415 (= Pratobevera Nr. 361).

84. Rudolfs v. Vansdorf Versicherung gegen Friedrich v. St. 1308 (= Pratobevera Nr. 57).

85. Pilgrims von Puechhaim Erbvergleich mit Frau Offmey Witwe Wulfings v. St. 1327 (= Pratobevera Nr. 93).

86. Erbteilungsvergleich zwischen Otto v. Liechtenstein u. den St. Kindern 1332 (= Pratobevera Nr. 99).

87. Wernharts, Chunrats u. Niklas Paradeysers Vergleich mit Friedrich v. Stubenberg wegen des Hauses Pregrad 1318 (= Pratobevera Nr. 80).

88. Alberts von Pottendorf schiedsrichterlicher Vergleich zwischen Friedrich von Stubenberg u. Friedrich von Kranichberg über das Heiratsgut der Gattin des Letzteren 1386 (= Pratobevera Nr. 249).

89. Friedrichs, Ulrichs u. Ottos v. St. Erbschaftsvergleich mit Wulfing von Goldeck 1332 (= Pratobevera Nr. 97; vielleicht Nr. 90).

90. Herzog Albrecht bestimmt die Zeit, wann die Häuser Schönberg u. Falkenstein von den Brüdern Otto, Jakob u. Wulfing von Stubenberg übergeben werden sollen 1414 (= Pratobevera Nr. 356).

91. Hans v. Stubenberg vermacht, im Falle er ohne Söhne sterben sollte, sein mütterliches Erbe Andreen Paumkircher 1463 (= Pratobevera Nr. 542).

92. Hermanns von Cilli schiedsrichterlicher Vergleich zwischen Hans u. Barbara von Eberstorf u. Hans von Winden.

93. Annas von Schaumberg u. Agnes' von Stubenberg, beide geb. von Pettau, Erbschaftsvertrag mit dem Hause Stubenberg 1441 (= Pratobevera Nr. 456).

94. Ulrichs von Dachsberg u. Friedrichs von Stubenberg schiedsrichterlicher Ausspruch über die Forderungen derer von Liechtenstein zu Nikolsburg und Elsbeths von Stubenberg (= Pratobevera Nr. 304).

95. Rudolfs von Liechtenstein Schiedsspruch über den Erbschaftsstreit zwischen Hedwig von Pottendorf u. Friedrich, Ulrich u. Otto von Stubenberg 1333 (= Pratobevera Nr. 101).

96. Otto's von Liechtenstein Schiedsspruch über den Erbstreit zwischen Wulfing von Goldeck u. Friedrich, Ulrich u. Otto von Stubenberg 1332 (= Pratobevera Nr. 99).

97. Hansens, Heinrichs u. Hartnids von Liechtenstein zu Nikolsburg u. Hansens von Stubenberg Kompromiß auf schiedsrichterlichen Ausspruch über ihre Streitsachen 1406 (= Pratobevera Nr. 333).

98. Ottos von Stubenberg Kompromiß auf schiedsrichterlichen Ausspruch über seine Forderungen gegen Heinrich von Rauhenstein u. Haugen von Tybein 1386. (Pratobevera Nr. 252.)

99. Jörg Ungnads von Sanegg Spruch über Friedrich Voytsers Forderungen an Leutold von Stubenberg 1463 (= Pratobevera Nr. 543).

100–101. Reinprecht von Reichenburg Vermittlung eines Vertrages zwischen Friedrich, Kaspar u. Balthasar von Stubenberg über gegenseitige Forderungen 1498.

102. Matthias Bischof von Seckau u. die Äbte von St. Lambrecht u. Reun entscheiden die Streitsachen zwischen Wolfgang und Otto von Stubenberg 1483 (= Pratobevera Nr. 615).

103. Wolfgangs von Stubenberg u. Fabian Mallingers Vergleich über ihre gegenseitigen Forderungen 1501.

104. Balthasars von Stubenberg Erklärung wegen des Rückfalls der Veste Frauenburg an seine Verwandten 1502.

105. Elsbeth von Puchhaim, vermählte Stubenberg, Vergleich über ihre Forderungen an Hans, Heinrich u. Hartnid von Liechtenstein zu Nikolsburg 1406 (= Pratobevera 332).

106. Georgs Grafen von Montfort Spruch über die Streitsachen zwischen Kaspar von Stubenberg u. Hans u. Wolfgang von Stubenberg 1520.

107—108. Vidimus des Magistrates von Bruck über einen Vergleich der Crescentia von Kreigh mit ihrem Bruder Hans von Stubenberg über die Benützung einiger Gulten und Güter 1521 (s. Nr. 442 bei Pratobevera).

109. Hans Ungnads von Sonnegk Entscheidung zwischen Wolfgang und Magdalena von Stubenberg über den Besitz von Frauenburg u. Gutenberg 1533.

110. Erasmus von Trautmannsdorfs Vergleich zwischen Wolfgang von St. u. Christoph Kapfensteiner über einen Hirszehent 1531.

111. Sigmunds v. Dietrichstein Entscheidung eines Streites zwischen Wolfgang u. der verwitweten Hyppolita v. St. über der letzteren Heirathsansprüche 1527.

112. Hansens von Ungnad Entscheidung zwischen Wolfgang v. St. u. Martin von Fladnitz über des Ersteren Forderungen an den Letzteren 1546.

113. Reinprechts von Reichenburg Entscheidung zwischen Wolfgang von Stubenberg u. Bartlme von Perneck u. Sebastian Steindorfer über Schuldforderungen 1502.

114. Hartnids von Stadeck Schuldbrief an Friedrich von Stubenberg 1281 (= Pratobevera Nr. 19).

115. Hartnids v. Stadeck Versicherung für Friedrich von Stubenberg wegen des letzteren Bürgschaft 1295 (= Patrobevera Nr. 33).

116. Friedrich u. Heinrich von Stubenberg bestimmen, wie ihre Schwägerin Elsbeth ihre Morgengabe zu genießen habe (= Pratobevera Nr. 30).

117. Hadmars von Sunnberg Bürgschaftsversicherung für Konrad von Potendorf 1299 (= Pratobevera Nr. 40).

118. Leutolds v. Chunring dto. (= Pratobevera Nr. 41).

119. Alberts von Chunring dto. (= Pratobevera Nr. 42).

120. Friedrichs von Stubenberg Bürgschaftsversicherung für Wulfing v. Stubenberg 1313 (= Pratobevera Nr. 71).

121. Chunrads von Boesenberg Verfügung über die Morgengabe seiner Gattin Ottilge 1322.

122. Friedrichs von Saurau Bestätigung der erlangten Schadloshaltung an Wulfing von Stubenberg per 116 Mark Silber 1323 (= Pratobevera Nr. 90).

123. Friedrichs von Weizneck Versicherungsurkunde über die ihm von Friedrich von Stubenberg versetzten Gülten und Güter (= Pratobevera Nr. 75).

124. Ottos von Liechtenstein Erklärung, wie es mit seiner an Ulrich von Stubenberg versprochenen Tochter Heirathsgut gehalten werden solle (wohl Pratobevera Nr. 103).

125. Des Grafen Herman von Heunburg Erklärung, Friedrich von Stubenberg für seine Bürgschaftsleistung über 100 Mark Silber sicher stellen zu wollen 1318 (= Pratobevera Nr. 78).

126. Stephan Walchs Erklärung, daß er an Friedrich von Stubenberg wegen seines verlorenen Gutes keine Forderung stellen wolle 1307 (= Pratobevera Nr. 56).

127. Wulfings von Goldeck Vergleich mit den Stubenberg'schen Erben 1332 (= Pratobevera Nr. 99).

128. Reinprechts u. Albrechts von Rabenstein Versicherung, daß sie ihren Bürgen Friedrich von Stubenberg im Fall eines Verlustes entschädigen wollen 1309 (= Pratobevera Nr. 58).

129. Friedrichs von Stubenberg Vergleich mit Rudolf von Liechtenstein 1333 (= Pratobevera Nr. 101).

130. Peters von Ebersdorf Versicherung, seinen Bürgen Friedrich von Stubenberg von der Bürgschaft zu befreien u. ihm den allfälligen Schaden zu ersetzen 1362 (= Pratobevera Nr. 136).

131. Ulrich von Eberstein haftet für die Wiederkehr Maingovzen des Taurer in das Gefängnis bei Friedrich von Stubenberg 1311 (= Pratobevera Nr. 64).

132. Chunrats von Wolfsperch Bürgschaftsversicherung an Friedrich von Stubenberg 1313 (siehe Pratobevera Nr. 73).

133. Friedrich und Ulrich von Weißeneck verkaufen Friedrich v. Stubenberg eine Wiese 1313 (= Pratobevera Nr. 70).

134. Wulfings von Stubenberg Versicherung, mit Friedrich v. St. alle gegenseitigen Forderungen ausgeglichen zu haben 1314 (= Pratobevera Nr. 76).

135. Niklas der Unkel verkauft einige Güter an Friedrich von St. 1348 (= Pratobevera Nr. 116).

136. Cholo von Vinckenstein verkauft seine Güter an Friedrich von Stubenberg 1313 (= Pratobevera Nr. 74).

137. Otto der Schachner verkauft seine Güter an Zweikharten den Lonka 1354.

138. Elbels von Chrawat Versicherung, seine Schwester gut pflegen zu wollen, weil ihm von ihr 2 Mark Geldes u. eine Wiese nach ihrem Tode zufallen sollen 1362 (= Pratobevera Nr. 137).

139. Chunrat der Chammer gibt Friedrichen von St. seine Güter als Pfand 1305 (= Pratobevera Nr. 49).

140. Piligrim Chrels Schuldbrief an Friedrich v. St. 1365 (= Pratobevera Nr. 163).

141. Ulrich der Tuerse übergibt Friedrich von Stubenberg seine Güter 1359 (= Pratobevera Nr. 133).

142. Des Potendorfers Heinrich Verfügung über das Heirathsgut seiner Gattin Anna, geb. Stubenberg, 1378 (= Pratobevera Nr. 218).

143. Wulfing von Prüeschenk übergibt an Heilmann einige Gülten 1367 (= Pratobevera Nr. 178).

144. Friedrich der Grymsel übergibt seine Güter Otten von Stubenberg 1375 (= Pratobevera Nr. 210).

145. Hartnid von Chranichperch versetzt Friedrichen, Ulrichen u. Otten von Stubenberg einige Güter 1345 (= Pratobevera Nr. 108).

146. Friedrich III. sagt Friedrich von St. 300 ℔ W. ₰ zu 1318 (= Pratobevera Nr. 79).

147. Kaiser Friedrichs IV. Privilegium, daß die Stubenberger nur vor ihm als ihrem Richter erscheinen sollen 1466 (= Pratobevera Nr. 559).

148. Hans von Stubenberg ernennt, falls er ohne männliche Erben sterben sollte, Andre Paumkircher zum Erben seiner mütterlichen Erbschaft 1466 (= Pratobevera Nr. 562).

149. Stubenbergisches Pactum gentilicium in Abschrift 1659.

150. Ulrich von Matze löst 2 versetzte Huben gegen eine andere von Heinrich von Stubenberg aus 1284 (= Pratobevera Nr. 21).

151. Heinrich von Chlamme verkauft an Heinrich von Stubenberg einen Thurm in Püten, eine Hofstatt etc. 1286 (= Pratobevera Nr. 22).

152. Hartneid und Leutold von Stadeck überlassen Friedrich v. St. ihre Mannschaft 1282 (= Pratobevera Nr. 20).

153. Die Brüder Cratschann und Leutold übergeben ihr Eigenthum zu Zell an Heinrich von Stubenberg 1287 (= Pratobevera Nr. 23).

154. Georg Elsenpeichl verkauft seine Grundstücke an Andre Retzer 1399.

155. Erzherzog (sic) Ernst gibt auf Ersuchen der Herren von Emerberg dem Erasam von Perneck das Dorf Janusen zu Lehen 1417.

156. Jakob Niklas Purggraf von Schretenstein verkauft sein Burgrecht zu Tuenplevch an Wulfing von Stubenberg 1371 (= Pratobevera Nr. 189).

157. Der Abt David von St. Lamprecht bestätigt Hansens von Leibnitz Lehensverleihung der Veste Leorod (sic) an die Herren von Perneck 1386.

158. Otto Stadler verkauft seine Stigelmühle an Friedrich von Stubenberg 1398 (= Pratobevera Nr. 293).

159. Friedrich von Stubenberg erlaubt, daß Heinrich Götznich seiner Gattin Agnes einen Zehent zu Znozendorf versetze 1316 (= Pratobevera Nr. 77).

160. Kaiser Friedrich belehnt Anna von Stubenberg, geb. v. Perneck mit den Perneckschen Lehensgütern 1441 (= Pratobevera 460).

161. Kaiser Friedrichs Entscheidung, was Leutold von Stubenberg den von Stubenbergschen Erbinnen Anna u. Margareth hinauszuzahlen hat 1460 (= Pratobevera Nr. 527).

162. Hans u. Hartmann Chrel verkaufen Otten von Stubenberg ihren Zehent 1389 (= Pratobevera Nr. 264).

163. Wilhelm Herzog von Österreich bestätigt Friedrichs von Liechtenstein Satzverschreibung seiner Stadt u. Veste Murau an Ulrich und Friedrich v. St. 1400 (= Pratobevera Nr. 297).

164. Hermann Putsch verkauft 60 ℔ Geldes auf seinem Hof zu Niedergeslein (sic) an Wulfing von Stubenberg 1382 (= Pratobevera Nr. 234).

165. Hansens Ungnads Entscheidung, daß das Stift Admont dem Seybold Pögl die Getreideabschüttung nach dem Leobner Getreidemaß zu leisten habe 1530.

166. Des Abtes von St. Lambrecht Erklärung über das von den Stubenberg bestrittene Landgericht zu Aflenz, Veitsch u. Zell 1345 (= Pratobevera Nr. 109).

167. Der Convent des Kreuzträger Ordens des hl. Johannes fertigt die Urkunde aus über die Schenkung des Schlosses Chazar u. der Stadt Glanz[1] (sic) an Andre Pamkircher 1463.

168. Erzherzog Karls Schreiben an Rudolf II., ihm Wolf Herrn von Stubenberg wieder zurückzusenden 1580 (befindet sich jetzt in der Reihe der Korrespondenzen).

169. Graf Ulrich von Pfannberg verkauft an Friedrich u. Heinrich von Stubenberg die Burg sammt Landgericht zu St. Peter 1291 (= Pratobevera Nr. 34).

170. Herzog Albrechts Bestätigung n. Nr. 169 (= Pratobevera Nr. 35).

171. König Ladislaus' Schenkung des Schlosses Chazarvara 1457.

172. Kaiser Friedrichs Aufforderung an Friedrich von Stubenberg, mitzuwirken, Schloß Hohenbruck den Feinden zu entreißen 1491 (= Pratobevera Nr. 624).

173. Grenzstreit zwischen Salzburg u. Steiermark.

174. Contagionssachen.

175. Evangelische Stände werden von Stubenberg geklagt.

176. Reformationsmandat.

177. Verbot, ev. Prädikanten zu halten 1602.

178. Verbot, österr. ev. Unterthanen durch die Steiermark nach Ungarn wandern zu lassen 1633.

179. Religionsreformationsschriften (s. d. Abth. Gegenreformation).

180. Raucheisen, auf welchen Straßen es nach Italien verführt werden darf. 1613.

181—183. Waldordnung von 1695, 1539, 1725.

184. Brennholz, das nach Graz geführt wird, wie lang es sein darf 1728.

185. Waldordnungsakt 185 (sic).

186. Papst Nicolaus Indulgenzbrief an Friedrich u. Wulfing von Fladnitz 1452.

187. 21 Stück Judenforderungen.

---

[1] Güns (?).

188. Herzog Rudolfs Erklärung, daß Niklas Graf von Halbenrein der Jüdin Golda die 360 fl., die sie forderte, nicht schuldig sei 1362.
189. Judengeldforderungen, 10 Stück.
190. Baumkircher'sche Briefe, 30 Stück.
191. Polheim'sche Schriften, 3 Stück.
192. Die Landstände sollen von der Wildoner Mauth befreit sein.
193. Kaiser Friedrich gibt die Veste Wildon Leutold u. Friedrich von Stubenberg zu Lehen 1441 (= Pratobevera Nr. 462).
194. König Matthias' Verfügung über das Schloß Chazarvara 1489.
195. König Matthias' Satzbrief an Andre Paumkircher um Dobryna 1463.
196. Patent über Weingartenverkaufsrecht 1574.
197. „ „ Fortschaffung herrenloser u. verdächtiger Menschen 1603.
198—200. Patent über Münzwesen 1608, 1621, 1578.
201. „ „ Aufsuchung u. Abschaffung von Zigeunern.
202, 203. „ „ Gotteslästerung.
204. Musikverbot 1600.
205. Verbot, anonyme u. von Winkelschreibern verfaßte Schriften einzureichen 1579.
206. Stainzer Freiheiten.
207. Herzog Friedrich von Österreich belehnt Wilhelm Paumkircher mit einem Thurm und zwei Hofstätten zu Wippach u. Reiffing (sic) 1439.
208. Herzog Wilhelm belehnt Wilhelm Paumkircher mit einer Hofstatt bei Wippach 1401.
209. Herzog Albrecht u. Otto von Österreich weisen Otto von Haslau für die an sie abgeführten 500 ℔ Wiener Pfennige 300 ℔ Einkünfte vom Gericht zu Fischamend, dann jährlich 20 ℔ Interesse vom Gericht zu Neunburg an 1331.
210. Herzog Leopold von Österreich sichert Otto von Stubenberg, Ulrich von Chranichperg, Gottfried Müller, Reinhart Weniger u. den Bürgern von Neustadt eine völlige Schadloshaltung dafür zu, daß sie beim Juden Eysaks Sohn für ihn Bürgen geworden 1380 (= Pratobevera 221).
211. Herzog Leopold von Österreich sichert Otto von Stubenberg, Ulrich von Liechtenstein, Hartnid u. Hertel von Pettau u. s. w. völlige Schadloshaltung dafür zu, daß sie bei Albern von Stuchsen für den Herzog in Rücksicht des schuldig gebliebenen Kaufschillings per 4000 ℔ für die Veste Stuchsenstein Bürge geworden sind (= Pratobevera Nr. 227).
212. Herzog Ernst belehnt Konrad Fladnitzer mit 2 Gütern von Pirchfeld 1411.
213. Herzog Heinrichs von Kärnten Kaufbrief über das Gut Traberch u. Sicherstellung durch Einlagen an Friedrich von Stubenberg 1303 (= Pratobevera Nr. 47).
214. Ulrich Graf von Heunenburg u. Agnes Sicherstellung über die ihnen von Meinhard von Centzleinsdorf geliehenen 65 Mark Silber 1278.
215. Friedrich Graf von Heunenburg, Einwilligung, daß Lorenz von Krawat das von diesem Grafen erhaltene Lehen seiner Gattin Elsbeth zur Morgengabe geben dürfe 1316.
216. Katharina von Walsee gibt ihrem Bruder Albert Grafen von Görz ihre Morgengabe per 1000 Mark Silber 1330.
217. Dieselbe vermacht all ihr väterliches Erbteil ihrem Bruder Albert Grafen von Görz 1330.

218. Klara von Pettau vermacht all ihre Erbschaften ihrem Bruder Albert Grafen von Görz 1330.

219. Albrecht, Meinhard u. Heinrich Grafen von Görz, Erbeinigung über die von ihrer Muhme zugesicherte Erbschaft per 3000 Mark Agleier ₰ 1338.

220. Johann Meinhards Pfalzgrafen zu Görz u. Tirol Empfangsbestätigung u. Verfügung über das Heirathsgut seiner Gemahlin, einer geborenen von Pettau, per 10.000 fl 1422.

221. Vidimus des Bamberger Bischofs Wulfing von 1309 über Albert des Jüngeren Grafen von Hohenburg Morgengabe-Versicherung 1296.

222. Jobst's Markgrafen von Mähren Versicherung, Jörgen von Walsee u. die diesem zu Hilfe gezogenen Dienstmannen entschädigen zu wollen 1393.

223. Ulrichs von Walsee Einverständnis mit seinem Mutterbruder von Pettau über sein mütterliches Erbe 1385.

224. Chunrad von Leibenz verkauft Eckarden von Leibenz Güter im Wagnach- u. Sauland 1316.

225. Chunrad von Leibenz u. Friedrich von Leibenz verkaufen ihren Anteil an der Mühle am Gries um 10 Mark Silber 1322.

226. Derselbe (Chunrad) verkauft Ekharden von L. seinen Hof zu Muckernaw samt Bergrecht und Zehent um 15 Mark Silber 1322.

227. Friedrich von Leibenz' Versicherung, daß sein Sohn Chunrad den Hof zu Muckernau, 8 Hofstätten im Drächsel etc. von Hertlein von Muckernau um 652 Mark Silber gekauft habe 1326.

228. Hertel von Muckernau Gegenversicherung des Hofverkaufes von Muckernau an Chunrad von Leibenz 1326.

229. Chunrad von Leibenz verkauft Eckard v. L. 2 Hofstätten unter Muckerau 1329.

230. Sophie von Radeck entsagt ihrem Erbrecht nach ihres Vaters Eckarts v. Leibenz Tod, wenn er ohne Söhne sterben sollte 1331.

231. Hertnid und Friedrich von Leibnitz verkaufen mehrere Güter bei Leonrod u. Gelenschrott an Eckards von Leibnitz Witwe u. Kinder 1340.

232. Katharina Wernhardts des Streun Witwe verkauft ihre Morgengabe u. Leibgeding an Hans u. Henslein Leibenzer, ihren Sohn um 285 ℔ Wiener ₰ 1376.

233. Weikhardts von Polhaim Verzichtleistung auf die unteren 2 Stockwerke im Thurm an der Festung zu Leibnitz zu Gunsten Hensleins von Leibnitz 1385.

234. Weikhardts von Polhaim Vergleich über seine Ansprüche auf die Veste Leonrod in der Gössnitz rücksichtlich seiner Gattin, einer geb. Leibenz, 1387.

235. Weikhardts von Polhaim Vergleich mit Hansen Leibnitzer über verschiedene Güter rücksichtlich des Heirathsgutes seiner sel. Gattin Katharina v. Leibnitz 1387.

236. Jakob, Bürger, von Leibnitz verkauft Preiden, Witwe Eckardts von Leibnitz sein Haus im Markte Leibnitz 1338.

237. Papst Pius II. Bulle betreffend die Besetzung der Stainzer Pfarre 1456.

238. Weikhardts von Polhaim Theilbrief über 4 Weingärten, die er mit Hans von Leibnitz gemeinsam besessen hat 1384.

239. Otto u. Pichkarais von Urberch übergeben ihren Antheil am Schlosse Wartenstein an Heinrich von Stubenberg um 7 ℔ W. ₰ mit dem Rücklösungsrechte 1287 (= Pratobevera Nr. 25).

240. Erzbischof Konrad von Salzburg gibt Heinrichen von Stubenberg als Bürgen für 3000 Mark Silber Herzogen Albrecht von Österreich u. sichert jenem vollen Ersatz des Schadens zu, den er durch die Bürgschaft erleiden möchte 1297 (= Pratobevera Nr. 36).

241. Der Stainzer Propst Sighard u. das Kapitel verkaufen an Propst u. Kapitel von Vorau einige Huben u. Weingärten bei Edelitz um 16 M. S. Grazer Gew. 1298.

242. Ulrich Winkler verkauft sein Gut zu Haselbach, zu Neustift u. Purgstall an Ulrich von Wallsee um 19 ℔ W. ₰ 1301.

243. Rudolfs von Ras Vergleich mit Wulfing von Bamberg 1304 (= Pratobevera Nr. 48).

244. Heinrichs von Liechtenstein Vergleich mit Dobeschen von Peching über Sigfried Bais' Verlassenschaft in Böhmen.

245. Ulrich von Pfannberg überlässt Friedrich von Stubenberg des verstorbenen Grafen Heinrich von Pfannberg Haus zu Wien in der Kärntnerstraße 1307 (= Pratobevera Nr. 55).

246. Hadmar von Valkenberg verkauft Ulrich von Walsse die Veste Entreich und Chelchenward in Steyer um 55 Mark Silber 1312.

247. Ulrich von Walsse versichert den Kaufschilling durch Ulrich v. Sanneg, Rudolf von Scherffenberg, Otto und Rudolf von Liechtenstein 1312.

248. Rudolf v. Chrumpach gibt seiner Gemahlin Margarethe von Neidberg das Schloß Herrenvels u. seine Güter zu St. Jakob, Pirchveld u. Talberg zur Morgengabe 1318.

249. Otto von Wolfsauer verspricht seiner zweiten Gemahlin Kunigunde von Marchpurch, seine Kinder aus dieser Ehe, sowie seine Tochter aus erster Ehe, Gertrud, vermählte Schärfenberg, miterben zu lassen, nachdem er dieser noch zuvor einen Betrag von 20 Mark gegeben haben wird 1322.

250. Vertrag zwischen Wulfing von Herrenfelder u. Gottfried Haserer wegen Auftriebs des Viehes auf die Alpen 1329.

251. Ulrich von Walsee verkauft Fritzen von Horneck seine Güter bei Vorchen um 10 Mark Silber 1330.

252. Niklas u. Fridel von Püchel leisten auf ihres Bruders Erbe Verzicht, das er seiner Gemahlin Agnes zur Morgengabe verschrieb 1338.

253. Pilgrim der Fuler gibt alle Güter, die von ihm zu Lehen gehen, an den Wildoner Bürger Niklas 1333.

254. Ottel der Kellermeister u. sein Bruder Alram versetzt seinen Hof an der Roten um 22 ℔ Wiener ₰ an Peter von Fürstenfeld 1340.

255. Pfarrer Chunrad zu Sytzendorf verkauft an den Propst u. das Kapitel zu Berchtoldsgaden 3 Joch Acker zu Sytzendorf um 12 ℔ W. ₰ 1340.

256. Otto von Goldeck verkauft an die Brüder Friedrich, Ulrich u. Otto v. Stubenberg sein Erbtheil an der Veste u. den Markt Kapfenberg, zu Passail, Haugenstein, Stubenberg, Pöllau, Gutenberg, Wulfingstein u. Katsch um 720 Mark 1340 (= Pratobevera Nr. 105).

257. Friedrich Prasenbrunner u. a. verkaufen dem Propst u. dem Kapitel zu Berchtoldsgaden Güter bei Hohenwart um 29 ℔ ₰ 1340.

258. Jans v. Chunring verkauft dem Propst u. Kapitel zu Berchtoldsgaden den Hof Sytzenhof um 900 ℔ ₰1340.

259. Veicher der Kellermeister, Pfarrer zu Waltersdorf versetzt Peter Hertzen sein Gut in Hirschberg u. in der Pucheben um 74 ℔ ₰ 1341.

260. Georg Eiser u. Gattin versetzen der Frau Gertrud 2 Höfe zu Hofstätten um 8 ℔ · ₰ 1343.

261. Ottel der Chellermeister u. a. versetzen Peter von Fürstenfeld Güter auf dem Schweighof, Leopoldsberg etc. um 40 ℔ W. ₰ 1343.

262. Margreth Türssen, geb. Neuberger v. Werde, übergibt ihrem Gatten die Hälfte des Hauses Hartenvels sammt Zugehör, wie sie es von ihrem ersten Gemahl zur Morgengabe erhielt 1346.

263. Niklas Sitzendorfer verkauft Gebhard Gefeller einige Grundstücke in der Grabern um 12 ℔ ₰ 1347.

264. Albert der Träg von Sturmberg versetzt dem Bürger Niklas von Graz den Hof zu Grillendorf u. eiuen Zehent um 54 ℔ u. 80 ₰ 1348.

265. Hans von Stein versetzt Herbort von Seeberg 3 Huben zu Brunn um 25 Mark Agleier ₰ 1351.

266. Jans Vizedom zu Leibnitz u. Pfarrer zu Pettau verkauft an Wolfram von Spangstein Pettausche Pfarrgülten bei Spangstein 1351.

267. Jans Märchlers Versicherung, daß der ihm zu Lehen gegebene Acker, im Oberdorfer Feld nach seinem Tode an den Lehensherrn Wolfram von Spangstein zurückfallen solle 1352.

268. Ulrich Wasner u. seine Schwester Percht versetzen Pankratz das Richterrecht zu Wlschesdorf und zu Melach um 28 ℔.

269. Niklas Schaffer zu Göss verkauft an Gottfried Bischof von Passau zwei Güter vor der Löntschitz um 80 fl 1354.

270. Jans Grueller, Hermann von Molesdorf u. a. verkaufen Jansen von Smidach ihr halbes Haus zu Huntaffangrabern um 35 ℔ ₰ 1361.

271. Haunold Scheichler, Bürgermeister zu Wien bestätigt, was Margreth Jansens Witwe nach seinem Tode hinauszuzahlen hat.

272. Hertel Chrel versetzt Alberten Glesein sein Gut Gmazheim um 7 ℔ ₰ 1362.

273. Niklas Reissberger versetzt Micheln Pach zwei Joch Acker um 4 Mark ₰ 1364.

274. Albel von Krawaten verkauft 2 Hofstätten zu Chrawat an Friedrich von Stubenberg um 90 ℔ Wiener ₰ 1365 (= Pratobevera Nr. 168).

275. Franz von Carrara schenkt seiner Schwester (Carraresia), Gemahlin Friedrichs von Stubenberg, (eine Schuldforderung von) 1160 Dukaten in Gold 1367 (= Pratobevera Nr. 180).

276. Jakob Hoker versetzt Heinrich Rechnitzer den Hof auf dem Hessenberg um 12 ℔ ₰ 1368.

277. Ott u. Pilgrim Sitzendorfer verkaufen ihr Holz bei Gokkendorf an Jansen von Türna um 43 ℔ ₰ 1368.

278. Äbtissin Gertraud und der Konvent zu Göss verkaufen Friedrich von Stubenberg zwei Güter in der Jessnig um 45 ℔ ₰ 1373 (vgl. Pratobevera Nr. 195).

279. Jakob Cubschitz, Bürger zu Radkersburg, verkauft Wölfel Kapfensteiner einen Acker bei Gerinz um 40 ℔ ₰ 1373.

280. Niklas von Wildungsmauer, Ordensmeister von Mauerberg, bestätigt, dass Gertraud Prenner ihrem Gemahl Heinrich die halbe Veste Huntaffenggrabern gegeben habe 1374.

281. Hans u. Haug von Goldeck versetzen Hansen Püschlein verschiedene Güter um 40 ℔ ₰ 1375.

282. Dietmar von Wegschaid verkauft Ulrichen Gosprecht eine Wiese an der Mur um 13 Schilling 1376 (= Pratobevera Nr. 211).

283. Piligrim Erzbischof von Salzburg bestätigt, daß Ott von Wolfsau seiner Gemahlin Gertraud einen Antheil von seinem Sitz zu Wolfsau und einige Zehenten zugesichert habe 1377.

284. Wolfgang und Hans Streun verkaufen Heinrichen von Henstein einige Güter um 67 ℔ ₰ 1378.

285. Jörg Tastler versetzt Hermann Gaist 3 Äcker in Egelsee u. Mittendorf um 5 ℔ ₰ 1383.

286. Perchtold von Emerberg verkauft der Frau Fridungerin einige Zehenten im Dietrichsdorfer Eigentum um 67 ℔ ₰ 1384.

287. Konrad Gluer übergibt Dietegen von Emerberg sein neuerbautes ? ?

288. Niklas Chörner verbindet sich mit seinem Sohne Michael Veldsberg, daß sie 6 Jahre hindurch mit Niemandem eine Verbindung eingehen wollen 1396.

289. Friedrich Kirchstätter, Pfarrer zu Eysgrub, gibt seine Pfarre Hansen und Matthesen von Liechtenstein um 80 ℔ ₰ 1397.

290. Anna Pertleins Bürgers Witwe zu Mosskirchen übergibt Niklas Portl ihre Gründe 1400.

291. Merchel Rösler verkauft Niklasen Chölbel einen Weingarten und Acker zu Eselberg um 29 Mark ₰ 1403.

292. Prior und Konvent zu Pletriach vertauschen alle ihre Stiftsgründe gegen andere von Wilhelm Baumkircher 1421.

293. Ulrich Kapfensteiner von Lembuech verkauft seine Mühle an der Raab bei Fehring an Erasmus von Perneck um 28 ℔ ₰ 1423.

294. Albert von Puchhaim belehnt Heinrich Sitzenberger einstweilen mit einigen Einkünften des blödsinnigen Mündels desselben Paul Sitzenberger 1430.

295. Ulrich Hammerl Burggraf zu Grünfeld verkauft seinen Hof Scheder an Christian Caspradol zu Scheder um 9 ℔ Wiener Münze 1437.

296. Agnes Hammerl Witwe u. ihr Sohn Ulrich verkaufen an das Frauenkloster zu Graz ihren Hof am Mitterberg zu St. Marein bei Neumarkt um 150 ℔ ₰ 1437.

297. Dieselben verkaufen demselben 3 Huben zu Oberdorf zu St. Jakob ob Dürnstein um 100 Dukaten in Gold, 7 ℔ ₰ 6 sh. u. 20 ₰ 1438.

298. Desgleichen eine Hube zu Tauchendorf um 150 ℔ ₰ 1438.

299. Dorothee Neudorferin u. der Konvent des Frauenklosters zu Graz bezeugen, die Kaufbriefe über Nr. 296—298 dem Juden Mendlein übergeben zu haben 1442.

300. Leopold Aspach, Verweser zu Graz, entscheidet, daß Hans von Stubenberg mit der ihm von Agnes Hammerl und ihrem Sohn Ulrich versetzten Hube nach Willkür schalten könne 1445 (= Pratobevera Nr. 487).

301. Wolfgang v. Stubenbergs Vergleich mit Otto v. St. über Schuldforderungen u. das Versprechen, die diesfälligen Schiedsrichter schadlos zu halten 1483 (= Pratobevera Nr. 616).

302. Vidimus von dem Richter u. Rath zu Pettau über 6 Mitgifts- und Entfertigungsurkunden von Johann Meinhard u. Heinrich Pfalzgrafen zu Kärnten, Grafen zu Görz u. Tirol 1515.

303. Kurze Geschichte einiger merkwürdiger Männer aus dem Hause Carrara (= Katalog der Handschriften Nr. 70 [361]).

304. Judenschuldforderungen, 72 Stück.

305. Wilhelm Turff, Pfarrer zu Leibniz, vertauscht seine Hofstatt an Mert von Perneck gegen eine Hofstatt in der Grätzer Gasse zu Leybnitz 1400.

306. Wolfgang von Jaring, Marktrichter zu Leybnitz, verkauft Merten von Pernegg eine Hofstatt in der Fleischergasse zu Leibnitz 1400.

307. Bernhard und Achatz von Liechtenstein versetzen Rudolfen von Liechtenstein ihren Hof zu Muer unter Liechtenstein 1400.

308. Thoman Pöltel, Bürger in Neustadt, verspricht, an Ulrichs von Stubenberg Haus und Hofstatt daselbst keinen Anspruch zu machen 1420 (= Pratobevera Nr. 383).

309. Friedrich Burdacher verkauft seinem Bruder Lienhart sein von Pettau lehenbares Erbteil im Greit zu Neunhofen 1440.

310. Dorothea von Volkesdorf, geb. Stubenberg, übergibt Hansen von Stubenberg ihren Heirathsbrief von ihrem ersten Gemahl Graf Frank in der Corbaw samt den darauf bezüglichen Schriften 1448 (= Pratobevera Nr. 499).

311. Jörg Voitser, Verweser zu Graz, spricht Leutolden von Stubenberg die Klage gegen Reinprecht von Wallsee zu, der jenem das Dorf Wilhelmsdorf am Straden u. 7 Huben zu Schapfendorf im Absthal vorenthielt 1456 (= Pratobevera Nr. 517).

312. Herzog Albert u. seine Gemahlin Johanna bewilligen Ulrichen von Stubenberg und seinen Nachkommen einen golden Poschen, wie ihn der Herzog wegen der Herrschaft zu Phirt führt, auf seinem Helm zu führen 1347 (= Pratobevera Nr. 115).

313. König Wenzeslaus bewilligt Jacoben von Stubenberg u. seinen Nachkommen, auf ihren Wappenhelm eine goldene Krone zu setzen 1410, Copie (= Pratobevera Nr. 346). (Das berühmte Original von diesem Stücke befand sich darnach zur Zeit der Abfassung dieses Archivverzeichnisses nicht in Wieden. Bisher besaß es Karl Graf von Stubenberg.

314. Herzog Albrecht von Österreich befiehlt, daß der l. f. Hubmeister Berchtold von Wangen an Friedrich von Stubenberg wegen seiner großen geleisteten Dienste jährlich 100 ℔ ₰ zahlen solle 1414 (= Pratobevera Nr. 354).

315. Herzog Albrecht von Österreich bestätigt die Erklärung Leutolds von Stubenberg, daß das Testament Jörgs von Dachsperg ungültig sei 1423 (= Pratobevera Nr. 399).

316. Herzog Albrecht von Österreich entscheidet den Erbschaftsstreit über die Verlassenschaft Jörgens von Dachsberg 1430 (= Pratobevera Nr. 418).

317. Kaiser Eriedrich bestimmt Friedrichen Reisacher einen neuen Gerichtstag über den Streit mit Leutold von Stubenberg wegen eines Hauses zu Neustadt (= Pratobevera Nr. 525).

318. Kaiser Ferdinand versetzt an Veit von Fladnitz für das Darlehen von 1344 fl. rh. den Zehent des Bisthums Raab, von dessen Ertrag jährlich 300 ung. Gulden auf Abschlag der Schuldsumme abgerechnet werden sollen 1528.

319. Kaspar Utschers Schuldbrief über 32 ung. Golddukaten an den Marburger Juden Aram 1448.

320. Ulrich Utschers Schuldbrief über 44 ung. Golddukaten an den Brucker Juden Jonathan 1450.

321. Ulrich Utschers Schuldbrief über 24 ung. Golddukaten an den Grazer Juden Smoyl 1451.

322. Kaspar Utschers Schuldbrief über 26 ung. Golddukaten an den Grazer Juden Handl 1451.

323. Ulrich Utschers Schuldbrief über 28 ung. Golddukaten an des Grazer Juden Handleins Witwe Guendlein 1458.

324. Ulrich Utschers Schuldbrief über 10 ung. Golddukaten an den Grazer Juden Eyseckh 1461.

325. Ulrich Utschers Schuldbrief über 32 tt ₰ Golddukaten an den Grazer Juden Smoll.

326. Christof von Mindorf, Landesverweser, spricht Jörgen Rutzendorfer das Pfandrecht an dem Ulrich Utscher gehörigen Utschhof zu 1488.

327. Taidpuech alles wilbon (sic),[1] auch der Hoch-, Schwarz-Lichtwälder und Fürhölzer des Eisenerz etc. (viel k. Verordnungen von Maximilian I.) = Nr. 16 des Handschriften-Katalogs.

328. F. Dt. Guarda Robe Inventary de 1575 (jetzt Handschrift Nr. 1441).

329. Pandadung Puechl (sic) (s. Handschriftenverzeichnisdes L.-Arch. Nr. 24 a).

330. Moritz von Racknitz sel. Schriften in ein Buch zusammengetragen — gegen Wolf von Stubenberg lautend (jetzt Stub. Familienarchiv, Prozesse; Prozeß Racknitz).

331. Jägermeister-Instruktion von Erzherzog Karl an Wolf von St. lautend 1564 Orig. (jetzt Handschrift Nr. 325).

332. Pögl Andreas u. Barbara Polheim Heirathsbrief 1547.

333. Wolfs von Stubenberg u. Annas von Trautmannsdorf, verw. Galler, Heirathsbrief 1590.

334. Verzeichnis des Personals des Hofstaates, der die Reise nach Polen mitmachte (vgl. Nr. 1093 des Handschriftenverzeichnisses).

335. Reduction bei des Erzherzog Karls Hofstallwesen (jetzt Handschrift Nr. 333).

336. Andre von Stubenberg u. Jakobine von Kainach Heirathsbrief 1591.

337. Georg Grafen von Serin und Sophien von Stubenberg Heiratsbrief.

338. Christoph v. Gera u. Esther von Stubenberg Heirathsbrief 1583.

339. Christoph von Losenstein u. Anna v. Stubenberg Heirathsbrief 1610.

340. Friedrich von Stubenberg u. Martha Mayer von Fuchsstatt Heirathsbrief 1570.

341. Franz von Stubenberg u. Felicitas von Schärfenberg Heirathsbrief 1536.

342. Peter von Erdödy zu Montis Claudii u. Susanne v. Stubenberg Heirathsbrief 1588.

343. Eustach von Althan verkauft an Wilhelm von Losenstein die Feste Sichtenberg um 21.000 fl. 1600.

344. Ferdinand I. Forstmeisterinstruktion für die Steiermark 1547, Original.

345. Maximilian I. befiehlt Andre Spangsteiner, Landesverweser, Tibolden Harracher u. Kaspar Gräfenberger die von Kaiser Friedrich besessenen Schlösser Radkersburg und Kapfenberg samt den dazugehörigen Gütern zu halbiren und die eine Hälfte samt dem Schlosse Kapfenberg an Friedrich von Stubenberg zu übergeben 1494.

346. Erzherzog Karls Befehl, die Wälder längs der Mur von Judenburg abwärts des Waldes wegen zu schonen 1564.

347. Erzherzog Karl befiehlt Wolfen von Stubenberg, daß dieser seinem Bruder 2 Tendl aus dem Tiergarten zu Graz stelle 1565.

348. Ferdinands II Auftrag an Wolf von Stubenberg, die Bergwerksarbeiter mit Lebensmitteln zu unterstützen, damit sie nicht, weil die aufrührerischen oberösterr. Bauern nichts herüberkommen lassen, zum Aufstand verleitet werden.

[1] Wilbm.

349. Wolfs von Stubenberg Quittung über seine Besoldung als Obristjägermeister 1570.

350. Anna von Starhemberg und Martha von Hohenberg, beide geb. von Stubenberg, leisten Verzicht auf alle väterliche und mütterliche Erbschaft 1466 (s. Pratobevera Nr. 529 unten 897).

351. Kaiser Friedrich verbietet die neuen ungarischen Dreier cursieren zu lassen 1490.

352. Derselbe: Befehl an Colmann Winkler, die Summe, für welche er sich aus der türkischen Gefangenschaft befreit, zu ersetzen 1489.

353. König Maximilian befieht, den wahnsinnigen Utscher vor Gericht zu vertreten 1506.

354. Kaiser Friedrich befiehlt Wolfgang von Stubenberg, den eingekerkerten Gassedner hinrichten zu lassen 1485.

355. Kaiser Friedrich befiehlt Otto von Stubenberg, seiner Schwester Anna Heirathsgut per 600 ℔ ₰ an Hans Oberheimer unverweilt zu bezahlen 1481.

356. Kaiser Friedrich befiehlt Friedrich von Stubenberg u. Tibolden Harracher, den Streit zwischen Hans Stübich u. Dorothea, verwitweten Habfest, in Güte beizulegen 1490.

357. Kaiser Friedrich befiehlt Friedrichen von Stubenberg, das Schloß Neidberg an Engelhard von der Heid zu übergeben.

358. König Maximilian erinnert den Steiermärkischen Landesverweser Kindberger, daß die Streitsache Wolfgangs von Stubenberg u. der Gasseterin in den nächsten Kammergerichtssitzungen entschieden werden soll 1508.

359. Schützenordnung für Eggenberg 1657.

360. Kaiser Maximilian versichert Friedrich von Stubenberg, daß er Hans von Reichenburg die ihm schuldigen 12.000 fl. zahlen werde 1512.

361. Kaiser Friedrich befiehlt Christophen Myndorfer, den Streit zwischen Wolfgang von Stubenberg u. Hans Stübich in Gemeinschaft mit einigen Unparteiischen zu entscheiden 1491.

362. Zehn Originalbriefe von österreichischen u. anderen Fürsten an die Herren von Stubenberg im 16. Jhdt.

363. Erzherzog Ferdinand ladet Graf von Stubenberg zu seiner Hochzeit 1600.

364. Ferdinand I. befiehlt die Entfernung der Zigeuner 1546.

365. Stadtgrabenräumung. Anschlag der Kosten aufs Land 1566 u. 1568. 2 Stücke.

366. Steueranschlag zu Kriegsrüstuugen de 1544, 1549 u. 1558.

367. Jagdpatent 1548.

368. König Maximilian ersucht Wolf und Hans von Stubenberg, ihre Jäger und Jagdhunde nach Toblach zu schicken 1557 u. 1558.

369. Rudolf II. ernennt Wolf von Stubenberg zu seinem Stellvertreter bei der Hochzeit Christophs von Ragnitz mit Welzers Tochter 1587.

370. König Maximilians Recurs über sein Jagen in der bischöflichen seckauischen Jagdbarkeit zwischen Leibnitz, Marburg u. Radkersburg 1496.

371. Verbot aller Freudenmusik durch ein ganzes Jahr nach der Erzherzogin Maria Tod 1608.

372. Pernegg'sche Erbschaft 18 Stück.

373. Friedensvertrag zwischen Balthasar von Stubenberg u. Paul Rämang über die unter ihren Dienstmannen entstandenen Schlägereien 1507.

374. Ferdinand II. Aufruf an die Landesadeligen, ihn in Person mit ihren Kriegern gegen die Türken zu begleiten 1601.

375. Karl II. erinnert Wolf v. Stubenberg, daß er den Lorichpechhandel Wolfen u. Paul Schweikhern überlassen habe 1565.

376. Maximilian I. erinnert Hans u. Wolfgang v. Stubenberg, daß Andre Spangstein, Lienhart von Ernau u. Achaz Metnitzer zur Bewirkung eines Anlehens für den Kaiser bevollmächtigt seien 1511.

377. Ferdinand I. Anfrage an Wolf von Stubenberg, wie es mit der Eidesleistung eines neugewählten Landeshauptmannes bisher gehalten worden sei 1556.

378. Die Verordneten fordern Wolf von Stubenberg auf, das Kreidfeuer am Schöckel wiederherzustellen 1589.

379. Andre von Spangstein, Landverweser, erkennt die Gültigkeit der Schuldforderung Georgs von Stubenberg an Hans v. St. an 1512.

380. Jörg u. Konrad von Kreig räumen ihren Unterthanen in Landstein das freie Testierungs- und Erbrecht ein 1490.

381. Kaspar von Kuenberg bestätigt die von Elisabeth, verwitweten Stubenberg, gegen Wolfgang von St. angebrachte Klage wegen Oberkapfenbergs 1513.

382. Lutherthum zu Kapfenberg. 13 Stück.

383. Albrecht von Potendorf, Schuldbrief über das von Friedrich von Stubenberg schuldige Heirathsgut per 600 ℔ für seine Tochter Martha 1454 (vgl. Nr. 889 u. Pratobevera Nr. 512).

384. Ferdinand I. ernennt Jörg und Wolfgang von Stubenberg zu Rechtsvertretern des Wilhelm u. der Maria von Pernegg 1525.

385. Die Verordneten fordern von den Landleuten die Äußerung, ob und wie der letzte seines Stammes testieren könne 1578.

386. Erzherzog Karls Patent über die Ernennung Wolfens von Stubenberg zum Obristjägermeister 1564.

387. Martin Werdas Brief an Wolfgang von Stubenberg über einige Händel in Ungarn 1526.

388. Wolf Leixner u. Michael Knotz versprechen nicht mehr Wild zu schießen 1558 u. 1565.

389. Jörg von Stubenberg ersucht die salzburgische Regierung, die Befreiung seines von den Schladmingern gefangenen Vetters Wolf zu bewirken 1525.

390. Hofstallmeisteramt und das demselben unterstellte Personal 1573.

391. Maximilian I Aufforderung an die Steiermärker, ihn gegen den Böhmenkönig zu Vesprim zu Hilfe zu kommen 1491.

392. Scheiflinger Jahrmarktsfreiheit wird von den Hundsmarkern widersprochen 1550.

393. Elisabeth von Stubenberg geb. v. Kranichberg leistet Verzicht auf die väterliche Erbschaft 1383 (vgl. Pratobevera Nr. 251).

394. Pöglische Schriften, 9 Stück.

395. Wildbretschießverbot u. Jagdverfügungen. 9 Stück.

396. Abdruck des in einem Meerfisch gefundenen Siegelringes mit dem h. Stubenbergschen Wappen samt einer von der darüber ausgestellten Originalurkunde genommenen Abschrift.

397. Wolfgangs u. Friedrichs von Stubenberg Vertrag wegen einer Schuld von 1200 ℔ ₰ u. wegen des Besitzes des Schlosses Oberkapfenberg 1502.

398. Bericht über den Besitz der Brixen'schen Festung Vels.

399. Elisabeth u. Sibilla Khevenhüller bestätigen den Empfang ihrer großmütterlichen Erbschaft von Susanne von Stubenberg per 1500 fl. 1634.

400. König Friedrich gibt die ihm von Rudolf von Liechtenstein übergebenen Güter von 74½ Mark ₰ u. 29 ₰ bei Liechtenstein der Gemahlin Rudolfs zu Lehen 1321.

401. Vidimus des Eisenburger Kapitels von 1501 über König Matthias Schenkungsbrief des Schlosses Chazar im Warasdiner Komitat an Andre Baumkircher 1463.

402. Leutold von Stubenberg Landeshauptmann verspricht Sigmund Raumbschüssel wegen Wurmberg die kaiserliche Gnade binnen vier Wochen zu erwerben 1458 (= Pratobevera Nr. 522).

403. Schlüßler Niklas verkauft seinen Hof Oberscheifling Hansen von Liechtenstein um 84 ℔ ₰ 1390.

404. Ott von Liechtenstein versetzt seinen Weingarten zu Zirknitz seinen Vettern um 40 ℔ ₰ 1404.

405. Heinrich u. Seifried von Kranichberg verkaufen Friedrichen von Stubenberg ihre Güter in u. um Scheifling, um Kätsch, zu Fletsch u. in der Preding um 1100 ℔ ₰ 1405 (= Pratobevera Nr. 326).

406. Chulmer Hans verkauft Friedrichen von Stubenberg seine Güter zu Malfried, die er von Stubenberg und von Potendorf zu Lehen hat, um 36 ℔ ₰ 1409 (= Pratobevera Nr. 342).

407. Mert und Pongratz von Liechtenwart verkaufen Wulfingen von Stubenberg das Haus Greymsle sammt einem Wald lehnbar vom Stifte Neuberg um 525 ℔ ₰ 1387 (= Pratobevera Nr. 254).

408. Ottel Herwerstorfer verkauft seine Güter in Pusterwald an Hans von Liechtenstein 1371.

409. Otto von Liechtenstein gibt Ernsten von Breitenfurt den Marchdienst in der Ganz u. in Rötenstein 1371.

410. Ottos u. Rudolfs von Liechtenstein Erbschaftsteilung und Vergleich nach ihres Vaters Tod 1312.

411. Hans u. Heinrich von Liechtenstein versichern, die gegenseitigen Forderungen zwischen ihnen und Elsbeth von Puchheim durch schiedsrichterliches Urtheil abthun zu lassen 1401 (= Pratobevera Nr. 303).

412. Otto u. Ulrich Pöch versetzen an Otto, Jakob, Hans u. Wülfing von Stubenberg eine Hube am Grudernberg für empfangene 16 ℔ ₰ 1393 (= Pratobevera Nr. 278).

413. Pankraz Silberknoll verkauft seine Stubenberg'sche Lehenshube in Mürzhoven an Hans von Stubenberg um 30 ℔ ₰ 1375 (= Pratobevera Nr. 208).

414. Hans Yungsperger (sic) verkauft an Wulfing von Stubenberg einige Huben im Rosenthal bei Lorenzen, zu Allerheiligen, zum Dörflein u. zu Mürzhofen 1432 (= Pratobevera Nr. 627).

415. Dietrich und Stephan von Hohenberg versprechen, in ihrer Streitsache mit dem Stifte St. Lambrecht den Schiedsrichtern Konraden von Potendorf u. Friedrichen von Stubenberg zu gehorchen 1348 (= Pratobevera Nr. 117).

416. Kaspar Kammer verkauft sein Haus genannt auf der Mauer Lienharten Darnach von Knittelfeld um 22 ℔ ₰ 1462 (= Pratobevera Nr. 538).

417. Selker der Fleuger verkauft seinen Stubenberg'schen Lehenshof in der Pfarre Anger an Hans von Stubenberg um 14 ℔ Pfennige 1374 (= Pratobevera Nr. 204).

418. Wulfing Winkler Pfarrer zu Stubenberg u. Ulrich Grill verkaufen ihre Gösserischen Lehensgüter bei Stubring und am Hühnerberg an Hans Stubenberg um 67 ℔ ₰ 1372 (Pratobevera Nr. 193).

419. Hermann Metz verkauft sein Haus und Grundstück bei Marburg an Dorothea verwitwete Gräfin Frank geborene Stubenberg 1441 (= Pratobevera Nr. 463).

420. Otto von Turen verkauft Jörgen Pemkircher 6 Huben bei Perneck, Bruck u. zu Vernik, dann Zehente zu Flednik u. Kleinrecht (wann?).

421. Erntraut von Eckarstau, Verzichtbrief auf alle Stubenberg'sche Erbschaft 1417 (= Pratobevera Nr. 366).

422. Giskra von Brandis versetzt Ulrichen von Cilli für 2000 fl. die Veste Dobrinz in Ungarn 1453.

423. Hans von Stubenbergs u. Marthas, Andreen Paumkirchers Tochter Hairathsbrief 1464 (= Pratobevera Nr. 552).

424. Wolfgang der Krotendorfer versetzt an Wulfing von Stubenberg mehrere unterthänige Gründe um 43 ℔ ₰ 1387 (= Pratobevera Nr. 255).

425. Andre Rentsch vergleicht sich mit Wolfgang von Stubenberg über seine Forderungen an den Rentschhof in der Veitsch 1480 (= Pratobevera Nr. 604).

426. Ursula's geborne von Emerberg u. vermählte von Stubenberg Verzichtbrief auf väterliche u. mütterliche Erbschaft 1453 (= Pratobevera Nr. 509).

427. Kaiser Friedrich sichert Andre Baumkirchers Kindern u. Witwe seine Gnade zu 1472.

428. Stephan von Witzingendorf verkauft seine Gült von 2½ ℔ u. 16 ₰ in Mittergrabern an Jansen Tirnach um 26 ℔ u. 60 ₰ 1351.

429. Niklas hinter der Veste zu Görz verkauft seine Gült bei St. Veit in der Wippacher Pfarre an Wilhelm Baumkircher um 80 fl. 1453.

430. Wolfgang von Stubenberg verzichtet auf alle Forderungen an seinen Schwager Friedrich von Stubenberg 1506.

431. Des Landverwesers Kaspar von Kuenburg Entscheidung, dass Wolfgang von Stubenberg das Satzrecht auf Pratls Güter habe 1506.

432. Hans von Ebersdorf versichert, die ihm übergebenen Familienschriften seinen Verwandten aus dem Stubenbergischen Geschlechte im Erforderungsfalle zum Gebrauche mittheilen zu wollen 1437 (= Pratobevera Nr. 445).

433. Friedrich Lugaster verkauft an Anna von Stubenberg seine Gülten in der Utsch, Gösserische Lehen 1442 (= Pratobevera Nr. 465).

434. Wolfs von Stubenberg u. Sophiens von Teuffenbach Heirathsgutsversicherung 1527.

435. Jörg von Baumkirchers u. Margarethens von Stubenberg Heirathsgutsversicherung 1484 (= Pratobevera Nr. 620).

436. Wolfs von Stubenberg Schuldbrief über 1000 fl. an Hyppolita von Stubenberg geb. v. Polheim 1525.

437. Achaz von Chuenring u. Barbaras von Stubenberg Ottos Tochter Heirathsbrief 1407 (= Pratobevera Nr. 338).

438. Franz von Saurau u. Kolman Prunner vergleichen zwischen Felix von Kaimberg u. Wolf von Stubenberg, dass dieser dem von Kaimberg 400 ℔ ₰ zahle, dafür von ihm die Utscher Güter erhalten solle 1544.

439. Friedrich von Stubenberg u. Martha Mager von Fuchs(statt), Erasmus Tochter Heirathsbrief 1570.

440. Crescentia von Stubenberg, vermählte Kreig, Theilbrief mit ihrem Bruder Hans von Stubenberg über die Liechtenstein'sche Erbschaft 1437 (= Pratobevera Nr. 441).

441. Otto von Stubenberg verzichtet für sich und seine beiden Schwestern Barbara und Katharina auf die Pettau'sche Erbschaft, die sich in den Händen der beiden Schwestern Friedrichs, des letzten Pettauers befindet 1441 (= Pratobevera Nr. 457).

442. Baumkirchers, Stubenbergs, Narringers, Raknitzers u. a. Vergleich mit Kaiser Friedrich 1470 (= Arch. f. öst. Gesch. 89, 440, Pratobevera Nr. 570, 571).

443. Baumkirchers Kinder u. Witwe vergleichen sich mit Kaiser Friedrich 1472 (Arch. f. öst. Gesch. 89, 446).

444. Barbara Baumkircher, Wilhelms Tochter u. Witwe Seifrieds von Polheim überträgt ihre Erbschaftsrechte an ihres Oheims Georg von Baumkirchers Nachlass an ihren Schwager Erhard von Polheim 1511.

445. Hans von Polheim u. Juliana von Stubenberg, Heirathsbrief 1499.

446. Friedrichs von Stubenberg u. Elsbeths von Losenstein Wilhelms Tochter Heirathsbrief 1498.

447. Sigmunds von Dietrichsteins schiedsrichterlicher Ausspruch über gegenseitige Forderungen zwischen Erhart v. Polheim, Barbara von Fladnitz geb. Baumkircher, Magdalena v. Graben, Barbaras Tochter, u. Klement v. Fladnitz 1522.

448. Margarethe von Stubenberg, Witwe Jörg Baumkirchers, vermählte v. Puechheim, tritt alle ihre Rechte aus ihrem ersten Heirathsbrief an ihren Vater Wolfgang von Stubenberg ab 1522.

449. Perchta Schmid verkauft an Otto von Stubenberg das Gut Büchel 1397 (= Pratobevera Nr. 290).

450. Herzog Wilhelm weist Hansen von Stubenberg auf dessen Lebenszeit jährlich 200 ℔ ₰ an bei den Mauten zu Wartenstein u. Stein 1405 (= Pratobevera Nr. 324).

451. Erzbischof Bernhard zu Salzburg belehnt Martha von Stubenberg Andreas Baumkirchers Tochter mit dem Schlosse Wurmberg 1476 (= Pratobevera Nr. 580).

452. Kaspar von Kuenburgs Entscheidungen über den (von) Niklas u. Dorothea Pratl dem Wolfgang von Stubenberg versetzten Utschhof 1505.

453. Jörg Voitser Landverweser gibt Leopolden (sic) von Stubenberg einen Schirmbrief über den rechtlichen Besitz von Wilhelmsdorf und 7 Huben zu Schepfendorf bei Abstal 1456 (= Pratobevera Nr. 517).

454. Graf Wilhelm von Vorchtenstein setzt Otto von Stubenberg zum Erben vom selben Schlosse Vorchtenstein, dem Schlosse Kowoldsdorf u. von allen seinen Gütern ein 1430 (= Pratobevera Nr. 422).

455. Hans von Stubenbergs Schuldverschreibung an Jörg Leysser über 100 fl. 1480 (= Pratobevera Nr. 606).

456. Andre Spangsteiners des Landverwesers Amortisationsedikt über alle Schuldforderungen an Wolfgang von Stubenberg 1492.

457. Niklas Herzenkraft verkauft Jakob von Stubenberg eine Hofstatt u. eine Wiese bei Büchel im Mürzthal 1429 (= Pratobevera Nr. 414).

458. Graf Ulrich von Pfannberg versichert die Gebrüder Stubenberg, ohne vorhergegangene Aufkündigung sie nicht überfallen zu wollen 1345 (= Pratobevera Nr. 110).

459. Achaz' von Chunring u. Barbaras v. St. Heiratsbrief 1345.

460. Friedrich v. Graben u. seine Gemahlin verkaufen ihren Thurm zu Kammersberg u. einige Gülten dem Bischof zu Freising Berthold 1399.

461. Jakob Redebrunner verkauft seinen Zehent zu Schöngrabern an Hans v. Tyrna 1386.

462. Konrad u. Bartlme Sitzendorfer verkaufen ihre Gülten zu Grabern Jansen von Tyrna 1363.

463. Hans Preis, Jakob Grundel, Friedrich Wolf, Stadt- und Landrichter zu Graz, vergleichen zwischen Elblein von Chravat u. Lorenz von Silbig u. ihren Familien 1362.

464. Des Landeshauptmannes Grafen Haug von Montfort schiedsrichterlicher Vergleich zwischen den Liechtensteinern u. Stubenbergern 1415 (= Pratobevera Nr. 358).

465. Herzog Rudolfs Entscheidung in Hinsicht des von der Gräfin von Ungarn an Friedrich von Stubenberg übergebenen Hofes zu Pörtschach u. der Mauth zu Peckau. O. J. (= Pratobevera Nr. 44).

466. Graf Ulrich von Pfannberg kauft von Ulrich, Friedrich u. Heinrich v. Stubenberg einige Güter zu Silmik, bei Vansdorf, zu Trägelwang, um Judenburg, zu Rätenberch, Welmersdorf, Herlachen u. Grafendorf bei der Stainz um 300 Mark Silber gegen Wiederkauf 1288 (= Pratobevera Nr. 28).

467. Herzog Albrecht setzt Friedrich und Otto von Stubenberg wieder in den Besitz der Vogtei von Göss 1365 (Pratobevera Nr. 167),

468. Herzog Albrecht und Leopold genehmigen, daß Bischof Augustin von Seckau an Otto von Wolfsau die Zehente zu Kirchbach, zu Wolfsberg, zum hl. Kreuz, zu Piven, zu Aulein und zu St. Jörgen sammt 10 ₰ vom Urbar zu St. Jörgen um 1000 fl. auf 2 Jahre versetzte 1373.

469. Herzog Albrecht bestätigt der Witwe Ottos von Wolfsau, Traute von Osterwitz, daß ihre Mitgift an der sogenannten Bürgersteuer zu Leoben gesichert sein solle 1375.

470. Herzog Wilhelm und Albrecht bewilligen, daß Hans von Liechtenstein auf Nikolsburg seiner Gemahlin Elisabeth von Puchheim Morgengabe und Heimsteier auf der Stadt Veldsberg sicherstelle 1396.

471. Herzog Wilhelm von Österreich belehnt Friedrich und Ulrich von Stubenberg mit Gütern in der Pack und Modriach, die sie von Friedrich Dorner erkauft haben 1403 (= Pratobevera Nr. 313).

472. Herzog Ernst von Österreich belehnt Friedrich von Stubenberg mit dem Kastell Rubein in Tirol 1417 (= Pratobevera Nr. 367).

473. Herzog Albrecht von Österreich bewilligt, daß Stephan von Czelking seiner Gattin Elsbeth von Potendorf Morgengabe, Mitgift etc. auf Inzersdorf bei Zistersdorf sicherstelle 1422.

474. Kaiser Friedrich erklärt, daß die von Otto von Stubenberg ausgestellte Urkunde, betreffend Landskron etc. ungülltig sei 1447 (= Pratobevera Nr. 495).

475. Markgraf Friedrich von Brandenburg belehnt Ulrich von Stubenberg mit der Veste zu Höflein und den Gütern und Zehenten in der Einöd 1426 (= Protobevera Nr. 411).

476. Graf Ulrich von Schaumberg bewilligt, daß Hans von Haslau seinem Vetter Cadolt von Haslau ein Gut versetze 1365.

477. Pfalzgraf Heinrich von Kärnten verspricht Leopolden (sic) von Stubenberg, ihm die Heiratsansprüche per 16.000 fl., die er wegen seiner Gemahlin Agnes von Pettau, verwitweten Gräfin zu Görz, zu fordern hat, mit jährlichen 1200 fl. zu bezahlen und versetzt ihm zur Sicherheit einige Güter 1449 (= Pratobevera Nr. 502).

478. Kaiser Friedrich vergibt Andreas Baumkircher und seinen Verbündeten Hans von Stubenberg, Christoph und Andre Narringer, Ulrich Pessnitzer und Lorenz Hausner die Empörung 1470 (= Archiv f. öst. Gesch. 89, 440 = Pratobevera Nr. 571).

479. Anna Harrer, Simons von Wippach Tochter, leistet Verzicht auf alle Erbschaft nach ihrer Mutter Agnes, Gemahlin Georg Baumkirchers 1393.

480. Das Kloster zu Pletriach verkauft an Wilhelm Baumkircher zwei Huben zn Krenebitz um 60 Mark Agleier Schilling 1422.

481. Wolschina Kerkutsch verkauft seine Güter in der Wippacher Pfarre an Wilhelm Baumkircher, Pfleger zu Wippach, um 100 Mark Schilling Friauler und Venediger Münze 1437.

482. Hermann Cotschner verkauft seine Hofstatt im Markte Wippach an Wilhelm Baumkircher, Pfleger zu Wippach, um 100 Mark Schilling.

483. Wilhelm Gutenberger verkauft eine Hofstatt zu Wippach an Wilhelm Baumkircher 1450.

484. Wilhelm Baumkircher stiftet in der Pfarrkirche zu Wippach einen Altar und dotiert hiezu einen eigenen Kaplan, der für den Stifter und seine Familie wöchentlich vier Messen zu lesen hat 1459.

485. Niklas, hinter der Veste zu Görz, Pfleger zu Reiffenberg, verkauft Wilhelm Baumkircher eine Hube zu Langenfeld bei Woldanach in der Wippacher Pfarre 1459.

486. Graf Hermann von Cilli belehnt Georg Baumkircher mit 3 Huben zu Fernitz, 2 Huben zu Bruck ob Fladnik mit einer Hube zu Bärneck und einem Zehent zu St. Walburg 1394.

487. Bischof Ulrich von Gurk gibt im Namen des Pfarrers zu Wippach, Georg Steinbach, die Einwilligung zur Stiftung Wilhelm Baumkirchers (Nr. 484) 1460.

488. Wilhelm Baumkircher vermehrt diese Stiftung um eine Hube zu Obernfeld 1463.

489. Andre Baumkircher zahlt Leutold und Hans von Stubenberg, die ihm das Schloß Kätsch verkauft haben, von der Gewährleistung für das Amt zu Schoder und des Freithofes los 1465 (= Pratobevera Nr. 553).

490. Erasm Kestenbacher verkauft an Wilhelm Baumkircher eine Hube zu Gmund in der Wippacher Pfarre um 19 Mark Schilling Ven. Münze 1466.

491. Verzichtleistung Marthas von Stubenberg, Tochter des Andreas Baumkircher, auf alle väterliche Erbschaft 1471 (= Pratobevera Nr. 575).

492. Erklärung des Longin von Puchhaim, daß ihm seine Gemahlin Barbara, geb. Baumkircher, die Dörfer Alichau, Wolfsau, Schachen, Khytzleben und Leupersdorf um 2000 fl. gegen ewiges Wiederlösungsrecht versetzt habe 1531.

493. Das Eisenburger Kapitel vidimiert des Königs Matthias Schenkungsurkunde über das Schloß Chazar an Andre Baumkircher 1501.

494. Kaspar und Walthasar von Stubenberg versprechen, ihren Streit mit Andre von Stubenberg und seiner Gemahlin Barbara Baumkircher wegen der Schlösser Kaisersberg und Chazar 7 Schiedsrichtern zur Entscheidung vorzulegen 1501.

495. Andre Tscherne vermehrt Wilhelm Baumkirchers Stiftung zu Wippach mit Äckern und Weingärten 1463.

496. Kaiser Friedrichs Erklärung, daß er von Wolfgang von Stubenberg, wenn dieser ohne Söhne sterben sollte, zum Erben der Schlösser und Märkte Unterkapfenberg und Mureck eingesetzt sei 1483 (= Pratobevera Nr. 618).

497. Kaiser Friedrichs Versicherung an Erasmus von Stubenberg in Hinsicht des von diesem an den Kaiser verkauften Schlosses Liechtenstein, daß der Kaiser auf die zu diesem Schlosse gehörigen, im Kaufbriefe aber nicht genannten Güter kein Recht haben solle 1465 (= Pratobevera Nr. 554).

498. Graf Hermann von Cilli bestätigt die Sicherstellung des Heiratsgutes, welches Graf Frank seiner Gemahlin Dorothea, einer Tochter Friedrichs von Stubenberg, auf der Lehensveste Lembach angewiesen hat. OD. (= Pratobevera Nr. 434).

499. Friedrich III. entscheidet über die von Otto von Stubenberg an Wolfgang von Stubenberg geforderten 6220 fl. 1478 (= Pratobevera Nr. 583).

500. Heinrich von Chlamme Tauschvertrag mit Heinrich von Stubenberg und dessen Gemahlin Adelheid über das Vogteirecht der Kirchen in Chlamm und Probeleys, dann der Kirche in Branberg 1287 (= Pratobevera Nr. 24).

501. Erbeinigung zwischen den drei Brüdern Ulrich, Friedrich und Heinrich von Stubenberg 1292 (= Pratobevera Nr. 32).

502. Chunrad der Pehaim zu Murau und Heinrich von Weizenstein empfangen von Friedrich von Stubenberg einige Huben zu Winol, an der Schwaig, zu Triebendorf, in Stalprunn, am Muerperg, in der Planitzen samt dem dortigen Zehent, an dem Rudneck, an der Wildrinne, Schwaig, in der Chinsee, an der Wasserleiten gegen Erlag von 33½ Mark und 30 ₰ Gülten zu Lehen mit dem Heimlösungsrecht der Stubenberger gegen 156 Mark Silber 13 (sic).

503. Chunrad von Hausbach bestätigt von Friedrich von Stubenberg 4 Mark Silbers als Kaufschillingsteil bereits erhalten und noch einen Teil zu bekommen zu haben 1305 (= Pratobevera Nr. 51).

504. Wulfing Bischof von Bamberg versichert, seinen Bruder Friedrich von Stubenberg schadlos zu halten für allen Nachteil, der ihm zustehen könnte, daß er sich für den Bischof bei den Juden Jakob Aindorn und Süßlein zu Judenburg für 400 Mark Silbers verbürgt hat 1306 (= Pratobevera Nr. 53).

505. Ortolf von Chranichperg bestätigt Heinrich von Stubenberg einen Baumgarten zu Pütten gegeben zu haben 1306 (= Pratobevera Nr. 52).

506. Chunrad der Murer verkauft Heinrich ob dem Puchelein, dem Zimmermann, 2 Äcker bei Lint, einen in dem Rötenfeld und einen in der Lintergasse 1307.

507. Heinrich von Stubenberg verkauft seinem Diener Walthern von Willendorf den Aichberg um 2½ ℔ ₰ Burgrechtes 1311 (= Pratobevera Nr. 63).

508. Friedrich von Stubenberg verspricht Friedrichen von Saurau 160 Mark Silbers in 3 bestimmten Terminen zu zahlen oder 4 Ritter und Einleger nach Graz zu senden (= Pratobevera Nr. 661, vgl. Nr. 90).

509. Otto von Liechtenstein bevollmächtigt seinen Bruder Rudolf, ihr gemeinschaftliches Lehen im Pusterwald, das von Salzburgs Erzbischof abhängt, gegen Ulrich von Walsee im Weg Rechtens zu verteidigen 1318.

510. Otto des Ä. von Liechtenstein Testament 1311.

511. Wulfing von Stubenberg verspricht dem Kloster Göss für den Besitz des Schwaighofes in der Lobming 65 Mark Silber oder 13 Mark Gülten zu erlegen 1320 (sic) (= Pratobevera Nr. 83 zum 29. Dezember 1319).

512. Herrat, Äbtissin zu Göss, verspricht Wulfing von Stubenberg den Schwaighof in der Lobming um 65 Mark Silbers oder um 13 Mark Gült zu überlassen 1320 (= Pratobevera Nr. 84).

513. Agnes von Chunigsperch bestätigt ihres Gatten Verkauf der Vesten Walen und Heckenberch um 40 Mark Geldes 1325.

514. Wulfing von Stubenberg belehnt den Kapfenberger Bürger Eckerlein mit 5 Mark Geldes, im Hatzenbach gelegen (= Pratobevera Nr. 91).

515. Georg von Schärfenberg versichert seiner Gemahlin Kunigunde zum Leibgeding und Morgengabe den 3. Teil an seinem Hause zu Gurkfeld und um . . . (Das Weitere fehlt.)

516. Wocho Bischof von Seckau belehnt Rudolfen von Liechtenstein mit 3 Schilling Geldes am hangenden Weg und einem Zehent in der Gözenz 1334.

517. Dietrich Gruenpeck versetzt Seydlein und Friedrich Zwickel sein Gut Niedernteinne an der Brautstatt um 20 ℔ ₰ 1342.

518. Dietrich und Adelheid von Baumgarten verkaufen Heinrich von Stubenberg und seiner Gemahlin Adelheid ihren Anteil an dem Schlosse Wartenstein 1287 (= Pratobevera Nr. 26).

519. Ulrich von Stubenberg bestimmt den Witwengehalt seiner Frau, der Gräfin Elsbeth 1290 (= Pratobevera Nr. 31).

520. Heinrich, Bischof von Lavant, Ulrich, Bischof von Seckau, Ott Ungnad, Rudolf von Vonsdorf und Niklas Stadauer versprechen Friedrich von Stubenberg Entschädigung, wenn er durch den Erzbischof Konrad von Salzburg für 3000 Mark Silber geschädigt werden sollte 1297 (= Pratobevera Nr. 37).

521. Leutold von Diernstein versichert, daß er das Haus Diernstein ohne Einwilligung Heinrichs von Stubenberg nicht verkaufen, versetzen oder verkümmern werde. 1299 (= Pratotevera Nr. 38).

522. Das Gurker Domkapitel verspricht Heinrich von Stubenberg für den Weingarten bei Vletz in Steinwand, welchen er dem Domkapitel geschenkt, wöchentlich eine Messe zu lesen 1302 (= Pratotevera Nr. 46).

523. Wulfing von Stubenberg verbürgt sich, für seinen Vetter Friedrich von Stubenberg für eine Schuld von 60 Mark Grazer Pfennige gegen Otto von Steyr und Reinhilt und Anna von Rabenstein unter Verpflichtung des Einlagers zu Bruck mit 3 Pferden 1312 (= Pratobevera Nr. 68).

524. Wulfing, Bischof zu Bamberg, verspricht Otto von Ortenburg, Friedrich von Stubenberg u. a. Entschädigung, falls sie durch die Bürgschaft Schaden erleiden hinsichtlich der Maut von Villach, die der Bischof den Juden zu Judenburg und Graz auf 9 Jahre versetzt hat 1310 (= Pratobevera Nr. 61).

525. Erzbischof Friedrich zu Salzburg belehnt Otto Rudolf von Liechtenstein mit den Gütern in dem Vinsterwald und im Pusterwald 1327.

526. Heinrich von Montpareis verkauft Greyfen von Reuten 5 Huben zu Girtsche und Winchel um 30 Mark 1331.

527. Ulrich von Walsee entscheidet über die Ausübung des Landgerichtes in und um Oberwelz zwischen Bischof Konrad von Freising und Rudolf von Liechtenstein 1337.

528. Niklas und Margareth Sitzendorfer verkaufen Gebharden Gefeller ihre Wiese in Grabern, lehenbar von Jansen und Leutolden von Chunring um 10½ ₰ samt ihrer Allodialwiese bei Praunhartzperig um 12 ₰ 1347.

529. Leutold und Hartnid von Stadeck verheiraten Alheid, die Tochter Ulrichs von Vlattendorf, an Lorens Yemps 1270 (= Pratobevera Nr. 16).

530. Otacher von Saurau verkauft Otto von Liechtenstein sein Liechtensteinsches Lehen in Oberwelz um 26 Mark Silber 1303.

531. Ottel Saurau verkauft die Stubenbergsche Lehenshube an dem Stein ob Altenhoven an Konrad Scheller um 7 Mark Silber 1318 (Pratobevera Nr. 81).

532. Herburgh Muntpareiserin und ihre Kinder Heinrich, Ulrich und Alhait verkaufen all ihr Allodial- und Lehengut um Frauenburg an Rudolf von Liechtenstein um 102 Mark Silber 1325.

533. Heinrich, Ulrich und Alhait von Muntpreis übergeben Rudolf von Liechtenstein alle eigenen Leute, die ihnen aus der Lichtensteinschen Erbschaft zugefallen 1326.

534. Otto von Perneck gibt seinem Sohn Jansen und seiner Schwiegertochter Asan 12 Mark Geld zu Rettengrueb, die Schweig zu Mautern und ein Puecheck, einen Zehent unter Pfannberg und zwei Huben zu Tunsitz und 1 ℔ Geldes zu Forenz bei Fasoldsperg 1326.

535. Hedwig von Pottendorf verkauft ihren Antheil an dem niederen Haus zu Kapfenberg und den dazugehörigen Gütern und Wäldern an Friedrich, Ulrich und Otto von Stubenberg um 211 Mark Silber, dann 108 Mark Lehengut 1332 (= Pratobevera Nr. 100).

536. Erbeinigung zwischen Fridrich, Ulrich und Otto von Stubenberg (= Pretobevera Nr. 113).

537. Elsbeth v. Stubenberg, geb. v. Liechtenstein leistet Verzicht auf alle väterliche und mütterliche Erbschaft, nachdem sie 600 ℔ ₰ zur Abfertigung erhalten hat 1349 (= Pratobevera Nr. 118).

538. Ortolfs von Aflentz Witwe versetzt Fridrichen von Stubenberg die Mühle zu Hafendorf um 12 ℔ Pfennig 1358 (= Pratobevera Nr. 133).

539. Das Kloster Göss bestätigt, dass Friedrich von Stubenberg ihm 200 ℔ Pfennig auf einen Seelenjahrtag und 100 ℔ ₰ zur Erhaltung des Klosters gegeben hat 1350 (= Pratobevera Nr. 119).

540. Herwart und Diemuth von Wippach verkaufen 5 Tagwerk Baufeld bei der Grabel um 45 Mark Sch. ℔ an Schimitz 1353.

541. Heinrich Tetschan verkauft seine Schwaig in Aigen in der Veitsch an seinen Lehensherrn Friedrich von Stubenberg um 16 ℔ ₰ 1353 (= Pratobevera Nr. 123).

542. Heinrich und Margareth Chrannest Bürger zu Wien verkaufen ihren Stubenbergschen Lehenhof am Rosskogel zwischen Kapfenberg und Kindberg um 80 ℔ ₰ an Fridrich von Stubenberg 1353 (= Pratobevera Nr. 126).

543. Diete Schuster, Bürger zu Graz, versetzt Reinprecht dem Grabner sein Haus um 25 fl. 1354.

544. Hartmann und Stephan Chrael von Apholter verkaufen Fridrich von Stubenberg ihre Wiese am Bach zu Lesnich um 33½ ℔ 1354 (= Pratobevera Nr. 127).

545. Stephan von Hohenberg, Vater und Sohn verkaufen Fridrich von Stubenberg ihr Haus auf der Hochstrass zu Wien um 60 ℔ ₰ 1356 (= Pratobevera Nr. 129).

546. Wittich Prodl von Wippach verkauft Simon Bürger zu Wippach 2 Joch Acker in der Grobl unter der Veste zu Wippach 1357.

547. Chunrad von Pergawe auf Gutenbrunn versetzt Wolfkern Pfarrer zu Kirchau 8 ℔ Geldes auf den Gütern zu Edlitz zur Messenstiftung seines sel. Bruders 1360.

548. Erhard und Nikla aus der Stänz verkaufen dem Probst Jörg zu Aflenz ein Gut zu Raen, zu Aflenz um 6 ℔ ₰ 1360.

549. Johann Graf v. Pfannberg versetzt Friedrichen von Stubenberg die Mauth, Zoll und Gericht zu Bruck, die lf. Lehen sind, 1360, (= Pratobevera Nr. 135).

550. Dietmar Czäwlnaer zu Trofeyach verkauft an die Witwe nach Reuter Leutold den Zehent in und um Micheldorf 1361.

551. Weichard von Leybnitz versichert die Widerlage per 400 ℔ ₰ für seine Gemahlin Katharina von Perneck 1361.

552. Gotthard Sohn Ottos von Aflenz versetzt Henslein, dem Schaffer Ottos von Stubenberg 32 Eimer Wein Bergrecht um Mabüssendorf um 20 ℔ ₰ 1362 (= Pratobevera Nr. 156).

553. Gerschon, Jude zu Graz, übergibt Wolfgang von Stubenberg 2 Schuldbriefe per 50 u. 38 fl. an Paul Platner und Gregor Sturmer Bürger zu Graz 1364.

554. Margareth und Hensel Schlossberger verkaufen Friedrich von Stubenberg ihre Güter in der Magdwiesen um 60 ℔ ₰ 1364 (= Pratobevera Nr. 158).

555. Ulrich von Talberg versetzt den Stubenbergschen Lehenshof am Chieneck, den Setzerhof und die dazu gehörige Mühle den Brüdern Enslein und Ulrich, Bürgern zu Hartberg und Salzburg um 12 ℔ ₰ 1364 (= Pratobevera Nr. 162).

556. Margareth, Mutter und Tochter, Gräfinnen von Pfannberg versetzen Fridrich von Stubenberg die zwei Gerichte zu Leoben und zu Kindberg um 500 ℔ ₰ 1365 (= Pratobevera Nr. 164).

557. Friedrich Payerl verspricht Ulrichen Bercher, ihn von dem Brucker Juden Negelein um 6½ ℔ ₰ loszumachen 1366 (= Pratobevera Nr. 169).

558. Friedrich Payerl versetzt die Stubenberg'sche Lehenshube in der Einöd Friedrichen von Stubenberg um 30 ℔ ₰ 1366 (= Pratobevera Nr. 169).

559. Heinrich Gruntner verkauft Otto von Stubenberg die Allodialhube zu Schöneck um die Stubenbergschen Lehenshube in der Greschnitz am Forsteck um 44 ℔ ₰ 1369 (= Pratobevera Nr. 184).

560. Friedrich von Stubenberg versichert das Heiratsgut seiner Gattin Anna von Pettau durch 1600 ℔ ₰, die auf den Gerichten zu Bruck, Leoben und Kindberg, dann auf dem Bergrecht zu Wartberg gelegen sind 1370 (= Pratobevera Nr. 188).

561. Wulfing von Seminich bestimmt die Widerlage und Morgengabe seiner Gattin Katharina von Saurau an den Gütern zu Garach, zu Burgstall, in der Breitenau, am Buchberg, am Stadlberg, im Winterreit, am Stain, an der Wegscheid zu Seminich, in Malpewn, zu Geswent, zu Pirchach, dann an dem Gauschkhof und am Weingarten, am Khuzel mit 60 ℔ ₰ 1370.

562. Ulrich von Kainach verkauft seinen Weingarten am Berg in Ziernich an Simon von Wippach um 11 Mark Ven. ₰ 1372.

563. Hans Jetzinger verkauft Ritter Wulfing von Semering seinen halben Weingarten an Kögel um 24 ℔ ₰ 1372.

564. Hans und Haug von Goldeck versetzen Eberlein von St. Peter ihre Allodialgüter um 40 ℔ ₰ 1374.

565. Chunrad Neuhold versetzt Hausen von Stubenberg eine halbe Wiese bei Aphaltern um 5 ℔ ₰ 1374 (= Pratobevera Nr. 205).

566. Fridrich von Sicherndorf versetzt dem Stifter, Schaffner Ulrichs des Säfner eine halbe Hube zu Sicherndorf um 6 ℔ ₰ 1376.

567. Endol Sumpringer erklärt an Ulrich von Stubenberg und seine Angehörigen keinen Anspruch zu haben, wogegen er alle ihre Forderungen zu leisten verpflichtet sei 1377 (= Pratobevera Nr. 216).

568. Anna von Pottendorf geb. von Pettau und Albrecht von Pottendorf bestätigen an Ulrich und Otto von Stubenberg 80 ℔ ₰ von den Gerichten zu Bruck, Leoben, Kindberg und Wartberg erhalten zu haben 1380 (= Pratobevera Nr. 222).

569. Dietrich Schurff verpflichtet sich Ulrichen v. Stubenberg zu 31 ℔ ₰ für den Genuss der ihm überlassenen Mauth und versetzt ihm zur Sicherheit die Scheibelwiese bei der Wieden zu Kapfenberg, einen Acker bei Lehen, einen Acker bei der Frauenwiese auf 3 Jahre gegen jährlich 3 ℔ ₰ 1380 (= Pratobevera Nr. 224).

570. Peter von Losensteins Verzichtbrief auf das Heiratsgut und Widerlage seiner Gattin Elsbeth von Aufenstein verwitweten Stubenberg 1381 (= Pratobevera Nr. 230).

571. Gundacker und Anna Winter versetzen ihren Stubenbergschen Lehenhof in der Polinger Pfarre Ulrich, Otto, Jakob, Wulfing und Hans von Stubenberg um 10 ℔ ₰ 1381 (= Pratobevera Nr. 226).

572. Greif der Kolienz und der Lack vertauschen an Simon Amtmann zu Wippach ihre Hube im Dorfe Lack um eine ebenda gelegene Hube Simons samt einer Aufgabe von 10 Mark ₰ 1381.

573. Fritz Lercher versetzt seine Stubenbergsche lehnbare Äcker und Wiesen zu Varst an Niklas um 2½ ℔ ₰ 1381 (= Pratobevera Nr. 225).

574. Albert von Potendorf versichert 800 ℔ ₰ Heirathsgut seiner Gattin Anna auf seiner Veste Ebenfurt mit der Bedingung, dass das Heirathsgut, wenn seine Kinder ohne Erben sterben sollten, an das Haus Pettau zurückfallen solle 1380 (= Pratobevera Nr. 288).

575. Kathrey Scholderlin verkauft Jakob Chnewerlin ihr Haus zu Passail am Ring sammt Grundstücken um 50 ℔ ₰ 1382 (= Pratobevera Nr. 235).

576. Greif und Margareth Kolienz versetzen Schimitz dem Amtmann zu Wippach ihre Hube zu Lack um 12 Mark Ven. ₰ 1382.

577. Peter, Georg und Hadmar die Harder und Otto der Stadler versetzen Otto von Stubenberg 2 Wiesen zu Hart für 50 ℔ ₰ 1384 (= Pratobevera Nr. 243).

578. Jakob und Margareth Dachsner verkaufen 4 ℔ ₰ herzogliches Lehengut zu Eckhendorf und den Zehent zu Stetldorf auf 7 Feldlehen, der von dem Grafen Purkhardt und Hansen Purggrafen zu Maydburg und Grafen zu Hardegg zu Lehen gegeben ist an Hans von Tyrna um 118 ℔ ₰.

579. Andre und Hans von Liechtenstein Theilungsbrief über die Veste Frauenburg 1385.

580. Rudolf Abt v. St. Lembrecht bestätigt Rudolf und Merten von Pernegg die von Hansen von Leibnitz ihnen vermachten St. Lambrechter Lehen, Vesten, Renten und Güter 1387.

581. Aleys von Tyrnstein geb. von Perneck Verzichtbrief auf alle väterliche und mütterliche Erbschaft, wenn ihre Eltern Söhne zu Erben haben sollten 1387.

582. Anna Goritzerin und ihr Eidam Greymer versetzen Otto, Jakob, Wulfing und Hans von Stubenberg ihren Hof- und Hofzehent in der Au im Mürzthal um 35 ℔ ₰ 1388 (= Pratobevera Nr. 263).

583. Jörg von Walsee verkauft Hansen von Weinand 4½ ℔ ₰ Gult gelegen zu Weinam um 60 ℔ ₰ 1388.

584. Ulrich und Barbara Sefner verkaufen dem Bischof Johann zu Gurk und Chunraden dem Früten die Veste Radkersburg sammt Zugehör 1389.

585. Ulrich Kapfensteiner verkauft Johann Bischof zu Gurk und Konrad dem Früten von Mayhofen das Dorf Goritzen bei Radkersburg und 4 Huben im Pribigo um 270 ℔ ₰ 1390.

586. Mert der Pfaffenswanter und seine Gattin Elsbeth und ihr Bruder Andre Redebrunner verkaufen ihren Walsee'schen Lehenhof Challgut zu Grossen Wezlesdorf Georgen von Wallsee um 41 ℔ ₰.

587. Rainel von Sichendorf versetzt Niklas dem Stifter drei Äcker in den Chreg um 12 Mark ₰ 1390 (= Pratobevera Nr. 275).

588. Friedrich, Ortel und Ulrich die Pöch verkaufen an Otto, Jakob, Wulfing und Hans von Stubenberg ihre Alpen und Wald in Kainach um 16 ℔ ₰ 1393 (= Pratobevera Nr. 279).

589. Andre von Perg verspricht, sich an den Herrn von Stubenberg, der ihn gefangen hielt, nicht zu rächen 1590 (= Pratobevera Nr. 269).

590. Ulrich und Friedrich von Stubenberg erklären sich an Ottos des Ältern von St. Erben Otto, Jakob, Wulfing und Hans von Stubenberg über das Erbtheil nach Otto den Ä. 1397 (= Pratobevera Nr. 291).

591. Stephan Zannanzapfen zu Kapfenberg verkauft sein Haus zu Kapfenberg, 1 Acker zu Hof, 1 Acker zu Lind, 1 Zimmer zu Hof, 1 Acker bei der Wyden, Ödenburg genannt, 1 Wiese in der oberen Au an Otto von Stubenberg um 79 ℔ ₰ 1394 (= Pratobevera Nr. 284).

592. Ottel des Peschel Sohn zu Kindberg verkauft seinen Zehent in der Stainz an der Brandtstatt an dem Chyeneck und an dem Vleiznig Eckerlein Bürger zu Kapfenberg um 9 ℔ ₰ 1339.

593. Haydenreich Polzmann von Neunkirchen vertauscht um 40 ℔ Geldes Güter zu Manhartsdorf um Güter zu Potschach dem Gotteshause zu Formbach gehörig 1348.

594. Heinrich Himmelberger versetzt seinen Zehent zu St. Machor (sic) in dem Markt seinem Schwager Ulrich Weissenecker um 13 Mark Agleier ₰ und um 5 ℔ Perner Kärntner Münze 1371.

595. Heinrich Grüntner verkauft den Brüdern Stubenberg den Stubenbergschen Lehenshof im Grunt bei Kapfenberg um 46½ ℔ ₰ 1375 (= Pratobevera Nr. 207).

596. Hansens von Stubenberg Testament 1376 (= Pratobevera Nr. 212).

597. Rudolf von Schaurbeck verkauft die Veste zu Haespach sammt Zugehör und den lf. Lehenzehent in der Haespacher Pfarre um 460 ℔ an Wulfing von Stubenberg 1385 (= Pratobevera Nr. 244).

598. Adelheid von Liechtenstein geb. von der Lippen vermacht ihrer Tochter Anna, vermählten Stubenberg, 1100 ₰, die ihr laut Satzrecht auf Gemund gebühren 1390 (= Pratobevera Nr. 268).

599. Kaspar Mazzoller verkauft Hansen von Stubenberg sein Gut an der Purig zu Rätenperg um 11 ℔ ₰ 1398 (= Pratobevera Nr. 292).

600. Herzog Rudolf von Österreich belehnt Heinrich von Stubenberg mit dem Hause zu Pütten 1306 (= Pratobevera Nr. 54).

601. Wulfing von Stubenberg verkauft Wulfingen dem Oder das Gut in Huetenpach um 26 Mark Silber 1322 (= Pratobevera Nr. 87).

602. Konrad von Leibenz verkauft Friedrich von Leibenz siebenthalb Fleischbänk im Markte Leibnitz, dann ½ ℔ Geldes zu Wägnart und 14 Eimer Weinbergrecht in der Chötten um 22 Mark Silber 1332.

603. Ulrich Pat von Durnpach, seine Mutter und Schwester Katharina und Elsbeth verkaufen dem Kapitel zu Berchtoldsgaden 3 ℔ ₰ Gült zu Windpassing um 43 ℔ ₰ 1340.

604. Ulrich Pöt von Oberdürrenpach verkauft an das Kapitel zu Berchtoldsgaden 4 ℔ 30 ₰ Gült zu Wartberg um 73 ℔ ₰ 1341.

605. Wulfing von Märten versetzt Eckerlein zu Kapfenberg 1 Mark Geldes in Parslueg um 5 Goldpfennige und um 1½ Mark böhmische ₰ 1343.

606. Rudolf von Liechtenstein versichert seiner Schwester Diemuth Gemahlin Ulrichs von Stubenberg Heirathsgut per 65 Mark Geldes an verschiedenen Gütern O. D. (s. Pratobevera Nr. 111).

607. Haiml Püchler verkauft Friedrichen von Stubenberg eine Wiese unter Leopoldsdorf um 16 ℔ ₰ 1351 (= Pratobevera Nr. 121).

608. Hadmar Stuchs von Trautmansdorf und Mert Stuchs sein Bruder verkaufen Friedrichen von Stubenberg alle ihre Güter diesseits des Semmerings, in der Lobming im Mürzthal um 372 ℔ ₰ 1352 (= Pratobevera Nr. 122).

609. Reinprecht und Hedwig von Gumpla verkaufen Ortlein auf dem Brunnen und seinem Bruder Rudiger Weiganter eine Wiese in dem Wank bei dem Aichberg um 9 ℔ ₰ 1353.

610. Friedrich Chlein (sic) zu Bruck verkauft Friedrich von Stubenberg einige Güter in der Lobming um 32 ℔ ₰ 1353 (= Pratobevera Nr. 125).

611. Gerlach und Elspeth Wilperger verkaufen Friedrich von Stubenberg einige Güter in der Lobming um 32 ℔ ₰ 1353 (= Pratobevera Nr. 124).

612. Heinrich und Albrecht von Mitterdorf verkaufen Hansen von Liechtenstein ihren Hof zu Mitterdorf um 270 fl. ₰ 1355.

613. Friedrich Chlein Bürger zu Bruck versetzt dem Juden Eysack von der Neustadt sein Haus zu Bruck 1357.

614. Niklas und Katrey Harder verkaufen Friedrich von Stubenberg 2 Hofstätten zu Mitterndorf um 3½ ℔ ₰ 1358 (= Pratobevera Nr. 132).

615. Helbeig, Pfarrer zu St. Lorenzen im Mürzthal, vertauscht seine Hofstatt und Wiese am Herrenberg an Konrad Retzer am Herrenberg um dessen Gut in dem Erlach zwischen der Haiden und Lössnitz 1359.

616. Niklas und Lorenz Rud verkaufen an Simon von Wippach ihre Hofstatt zu Wippach um 2 Mark Venediger Schilling 1361.

617. Dietrich Spiess versetzt Heinrich Hackenteufel,. Bürger zu Leoben, 2 Güter, gelegen in Tolnich in der Moskau und im Lonkthal, um 40 ℔ ₰ 1361.

618. Georg, Ott und Erasm von Pernekk verkaufen Friedrich von Stubenberg 2 Güter in der Braitenau, 1 Gut zu Passail und einen Hof zu Leopoldsdorf um 132 ℔ ₰ 1362 (= Pratobevera Nr. 138).

619. Konrad und Kathrey Pernekk verkaufen Friedrich von Stubenberg 1 Hube und Hofstatt zu Edlingsdorf um 21 ℔ ₰ 1362 (= Pratobevera Nr. 139).

620. Rudolf, Eckardt und Mert von Pernekk versetzen Friedrichen von Stubenberg 2 Huben in der Breitenau um 40 ℔ ₰ 1363 (= Pratobevera Nr. 153).

621. Heinzel Wolfl aus der Auen verkauft sein Höflein in der Auen Friedrichen von Stubenberg um 2 ℔ ₰ 1363 (= Pratobevera Nr. 152).

622. Ott Graschitzer verkauft Friedrichen von Stubenberg seine Hube am Helfeneck um 24 ℔ ₰ 1363 (= Pratobevera Nr. 150).

623. Georg Enser verkauft Friedrich von Stubenberg 3 Stubenberg'sche Lehengüter um 41 ℔ ₰ 1363 (= Pratobevera Nr. 146).

624. Erzbischof Ortolf von Salzburg bestätigt den Nr. 615 erwähnten Gütertausch 1363.

625. Der Neuberger Konvent und der Pfarrer zu Spital, Perchtram von Gerloss versprechen, den Ausspruch Friedrichs von Stubenberg über ihren Streit mit der Bürgerschaft zu Mürzzuschlag beobachten zu wollen 1363 (= Pratobevera Nr. 154).

626. Friedrich Sulzpach versetzt Friedrich von Stubenberg 2 Lehenhuben zu Teysendorf, eine Hofstatt und einen Wald zu Parslueg um 60 ℔ ₰ 1364.

627. Niklas zu Kapfenberg verkauft an Otto von Stubenberg ein Gössisches Lehengut am Sternberg um 10 ℔ ₰ 1364 (= Pratobevera Nr. 160).

628. Dietmar Saurauer verkauft seine von Steindorfer erhaltenen Güter im Tauern an Friedrichen von Stubenberg um 77 ℔ ₰ 1364 (= Pratobevera Nr. 157).

629. Peters von Aflenz Witwe und ihr Sohn versetzen dem Schaffer Ottos von Stubenberg Henslein ihr Dorf zu Matuschendorf 1364 (= Pratobevera Nr. 156).

630. Fridel von Kestenbach versetzt Hertlein dem Bürger von Wippach eine Hube zu Oberveld um 18 Mark Ven. Münze 1364.

631. Tul Chlechenhammerin, ihre Söhne Georg und Hans, und Ott von Chrotendorf versetzen Friedrich von Stubenberg zwei Hofstätten zu Allerheiligen und 33½ Käse auf dem Fabenpach zu Kindberg um 20 ℔ ₰ 1365 (= Pratobevera Nr. 166).

632. Hertel und Mert Chrel von Medersdorf verkaufen die Stachsische Lehenmühle zu Pögram Friedrich von Stubenberg um 10 ℔ ₰ 1366 (= Pratobevera Nr. 170).

633. Ott u. Gottfried Zink verkaufen Jansen von Tyrna, Hub- und Münzmeister in Österreich, einen Zehent 11 Sch. ₰ Lehensbergrecht auf dem Weingarten am Dietmarsberg um 12 ℔ ₰ 1366.

634. Niklas Torsauler verpflichtet sich zum Einlager nach Kapfenberg, wenn die Äbtissin zu Göss für die 18 ℔ ₰, welche Heinrich Steinbeiss zu einer ewigen Lichtstiftung für Heinrich von Stubenberg an da Stift Göss übergeben hat, nicht ein Pfand geben sollte 1366 (= Pratobevera Nr. 171).

635. Perchtram von Gerlas, Pfarrer am Spital zu Semmering, und Heinrich von Rappach erklären als Schiedsrichter die Streitsachen zwischen Niklas von Hof und der Bürgerschaft zu Mürzzuschlag, dass jene Partei, die sich ihrem Urtheile nicht fügen würde, dem Landesfürsten 100 ℔ ₰ zahlen solle 1367.

636. Franz von Carrara schenkt seiner Schwester, Gemahlin Friedrichs von Stubenberg, 1160 Dukaten in Gold 1361 (= Pratobevera Nr. 180).

637. Konrad von Auffenstein versichert seiner Muhme Elsbeth, verm. Saldenhofen 1000 ℔ ₰ als Heimsteuer auf den Gerichten zu St. Veit, zu Klagenfurt und zu Völkermarkt 1368.

638. Niklas Make, Bürger zu Knittelfeld, verkauft Hansen von Liechtenstein 4 Güter in der Veznach um 150 Goldpfennige 1370.

639. Heinrich Gruntner versetzt Friedrich von Stubenberg einen Wohnzehent zu Dömlach um 12 ℔ ₰ (= Pratobevera Nr. 187).

640. Elsbeth, vermählte von Schalleck, leistet zugunsten ihres Stiefsohnes Eberhard von Schalleck Verzicht auf Heimsteuer und Morgengabe 1370.

641. Heinzel Sneider von Wippach verkauft an Simon von Wippach seinen Weingarten in den Alben um 9 Mark Sch. und um 33 Sch. Ven. Münze 1371.

642. Ulrich Zechner zu Scheifling verkauft Hansen von Liechtenstein das Liechtensteinsche Lehensgut am Welsperg um 1 ℔ ₰ 137.

643. Hermann Chatzscher verkauft Hansen von Stubenberg seinen Stubenbergschen Lehenhof im Döllachgraben um 119 ℔ ₰ 1371 (=Pratobevera Nr. 190).

644. Gerlach Metschacher verspricht Hansen von Stubenberg die 2 von ihm erhaltenen und auf Friedlein, den Juden zu Leoben, lautenden Schuldbriefe im Forderungsfalle ausfolgen zu lassen.

645. Jakob Pottigler gibt Hansen von Stubenberg seine l. f. Lehensgüter als: 2 Güter in Scherspach, 3 Güter im Zwettel, 1 Gut zu Mürzhofen, 1 Acker bei der Stubnick und 1 Gut bei St. Peter für 1 Hof in der Stänz, für die Lehweinsche und für noch eine audere Hube 1372 (= Pratobevera Nr. 192).

646. Niklas, Hensel und Ottel Czewringer verkaufen Hansen von Stubenberg einen Hof bei Stubenberg und einen Hof am Eck um 20 ℔ ₰ 1372 (= Pratobevera Nr. 197).

647. Alher von Niderhöflein verkauft Wulfingen von Stubenberg den Stubenberg lehnbaren halben Aichberg, einen Hof zu Niderhöflein um 32 ℔ ₰ 1372 (= Pratobevera Nr. 191).

648. Anna Friedrichs von Stubenberg Witwe leistet zugunsten ihres Sohnes Hans von Stubenberg Verzicht auf ihre Heiratsansprüche 1372 (= Pratobevera Nr. 194).

649. Friedrich, Gertraud und Anna Utser verkaufen ihre Gösser Lehengüter in der Utsch Hansen von Stubenberg um 3000 ℔ ₰ (= Pratobevera Nr. 195).

650. Ulrich Tenkh, Bürger zu Knittelfeld, verkauft an Walchun von Dürenberg einen Acker im Burgfried zu Weißenkirchen an der Grädnig beim Höchensteig um 32 Gulden 1374.

651. Heinrich Grüntner verkauft Hansen von Stubenberg eine Hofstatt zu Hoffendorf und einen Acker an Räckeis um 5 ℔ ₰ 1374 (= Pratobevera Nr. 201).

652. Ulrich von Lichteneck verkauft Hansen von Tyrna einen Stift Mölkschen Lehenzehent zum Marichartsdorf um 70 ℔ ₰ 1374.

653. Fritzel Chräl verkauft Hans von Stubenberg seinen Stubenbergschen Lehenhof zu Schergendorf im Mürzthal um 7½ ℔ ₰ 1376.

654. Leutold Zeuiz (sic), Bürger zu Pölau, verspricht den Brüdern Ulrich, Otto und Wulfing von Stubenberg binnen Jahresfrist 200 ℔ ₰ zu zahlen 1377 (= Pratobevera Nr. 214).

655. Perchtram von Gerlös, Pfarrer zu Spital, verkauft Hermann Apholtern einen Acker und eine Wiese beim Schirmsbüchel um jährliche 60 ₰ 1378.

656. Wulfing Leinacher verkauft Wulfing von Stubenberg 2 bischöflich Freisingsche Lehengüter in der Pölau und 2 Stubenbergsche Lehengüter unter Murau um 51 ℔ ₰ 1378 (= Pratobevera Nr. 217).

657. Hurtl Chrel versetzt Ulrich von Stubenberg einen Stubenbergschen Lehenhof am Pötschach um 8 ℔ ₰ 1378 (= Pratobevera Nr. 219).

658. Leutold Goritzer versetzt Dietrichen Schurf zu Kapfenberg 80 ℔ ₰ auf ½ Hube zu Goritz im Mürzthale um 4 ℔ ₰ 1379.

659. Ulrich von St. Lambrecht verkauft an Hermann Schein zu Judenburg einen Liechtensteinschen Lehenhof zu Püchel bei dem Scharchach und den Zehent auf der Scharchachshube um 30½ ℔ ₰ 1379.

660. Simon Amtmann zu Wippach vertauscht seine Hube zu Lack sammt 10 Mark Vened. Schilling an Grafen Kolnitzen von der Lack gegen eine Hube ebenda 1381.

661. Konrad Perner verkauft Wulfing von Stubenberg die Veste Gutenbrunn bei Neukirchen, die Lehenschaft zu Chirichau, den Hof zu Remplach, dann 83 ℔ 3 Sch. und 20 ℔ Geldes in den Pfarren Chirichau, Edlitz, Pranberg und Neukirchen, ferner 36½ ℔ Geldes und ⅔ Zehent in der Chirichauer Pfarre um 1000 ℔ ₰ 1381 (= Pratobevera Nr. 229).

662. Berchtold Truchseß von Emerberg verkauft seinem Bruder Dietegen 37 ℔ Geldes in der Schrenz und in der Breitenau und eine Wiese bei Perneck um 103½ 1382.

663. Wulfing, Ulrich und Friedrich von Stubenberg bestimmen eine Gütertheilung auf 4 Jahre, wodurch Ulrich die Vesten Chaecz, Altenhofen, Valchenstein und Höfel, dann Käse zu Kathrein und Getreide zu Höflein sammt Zehent sowie zu Kaitsch und zu Altenhofen etc. eingeräumt werden 1383 (s. Pratobevera Nr. 240).

664. Hans und Andre theilen den Besitz der Veste Liechtenstein 1383.

665. Hans Schoberecker versetzt Otto von Stubenberg die Stubenberg'sche Lehenshube in Feuchtwald um 6 ℔ ₰ 1383 (= Pratobevera Nr. 238).

666. Mertel Huebwein versetzt Jörgen dem Narringer sein Gut zu Parslueg um 11 ℔ ₰ 1383 (= Pratobevera 239).

667. Hans Egendorfer verkauft Hansen von Tyrna den bischöflich Passauischen Lehenzehent zu Windpassing um 87 ℔ ₰ 1384.

668. Andre von Liechtenstein verkauft Hansen von Liechtenstein seinen Antheil am Dorfe Cyrknitz sammt Weingarten und Weinzins um 45 ℔ ₰ 1384.

669. Ulrich Feuriacher von Edling verkauft Hansen von Liechtenstein den Hof Edling um 55 ℔ ₰ 1384.

670. Dietegen, Truchseß von Emerberg, verkauft Chunraden Gluer, Bürger zu Grätz, sein Haus zu Grätz in der Neustrassen 1384.

671. Niklas Colienz verkauft Georgen Pämkircher 14 Huben zu Pirpaum in Krain, einen Forst, zwei Baumgärten und eine Mühlstatt um 1000 fl. 1384.

672. Franzel, Bürger zu Unzmarkt, verkauft Hansen von Liechtenstein sein Lichtenstein'sches Lehengut im Jörgenberg bei Frauenstein um 8½ ℔ ₰ 1386).

673. Ulrich Stadler verkauft Otto von Stubenberg seinen Stubenberg'schen Lehenhof am Chalebb um 36 ℔ ₰ 1386 (= Pratobevera Nr. 250).

674. Friedrich von Chranichperg bestimmt das Heirathsgut seiner Muhme Elsbeth, Gemahlin Friedrichs von Stubenberg, auf 1000 ℔ ₰ und gibt ihm hiezu die Veste Steiersberg und 36 ℔ ₰ 1386 (= Pratobevera Nr. 251).

675. Leu Geller verkauft Hans von Liechtenstein sein Gut an der Pyberalm um 6 ℔ ₰ 1387.

676. Weikhart Polheim überlässt seinem Oheim Hans Leybnitzer 6 halbe Huben in Lenrod und ½ Hube in der Corien um 86 Goldgulden 1381.

677. Heinrich von Potendorf versichert seiner Gemahlin Anna, Tochter Friedrichs von Stubenberg, Morgengabe, Heimsteuer und Widerlage per 1800 ℔ ₰ auf der Veste Püten zu Hedreinsdorf 1388 (= Pratobevera Nr. 258).

678. Andre von Liechtenstein überlässt seinem Sohn Bernhard 200 ℔ Geldes auf der Stadt Zwettel und auf dem Amte Rosenau, dann 10 ℔ auf dem Gute Frauenburg, damit er die Heiratssprüche seiner Gemahlin darauf sicherstellen könne 1390.

679. Jakob Redebrunner verkauft an Rudolf und Ludwig von Tyrna seine Güter zu Tern und sein lf. Lehengut um 298 ℔ ₰ 1390.

680. Gertraud und Andre Sumpringer verkaufen Ulrichen, Wulfingen und Friedrichen von Stubenberg ihre Güter bei Mürzzuschlag um 98 ℔ ₰ 1391 (= Pratobevera Nr. 272).

681. Jure von Sapelpach bei St. Jörgen zu Wippach verkauft Jörgen Pämkircher, Burggrafen zu Wippach, 4 Äcker und 1 Wiese um 9 Mark Ven. ₰ 1391.

682. Friedrich von Stubenberg und seine Gemahlin Elsbeth von Kranichberg verkaufen Wulfingen von Stubenberg die Veste Steiersberg und 36 ℔ ₰ Geldes um 1000 ℔ ₰ 1392 (= Pratobevera 276).

683. Ursula Gräfin v. Harrenstein, geb. Stubenberg, leistet Verzicht auf alle Stubenbergsche Erbschaft, solang diese Familie männliche Nachkommen hat 1392 (= Pratobevera Nr. 273).

684. Merkl Weckel verkauft an Rudolf von Pernegg seine Perneck-sche Lehenshube zu Multpersdorf um 6 ℔ ₰ 1393.

685. Ulrich Schretensperger verkauft an denselben seine Perneck-sche Lehenshube ebenda um 6 ℔ ₰ 1393.

686. Chunz und Chunrad Wagerspacher versetzen Wulfing dem Waißen 3 lf. Lehensäcker zu Preding um 4 ℔ ₰ 1394.

687. Abt Rudolf von St. Lambrecht belehnt Rudolf und Mert von Perneck mit der Veste Leonrod 1394.

688. Rudolf und Kaspar Scheuerbekh verkaufen an Ulrich und Friedrich von Stubenberg das Haus Greymsee um 40 ℔ ₰ 1394 (= Pratobevera Nr. 281).

689. Hans von Liechtenstein bestimmt seiner Tochter Anna, Braut Jakobs von Stubenberg, 1000 ℔ ₰ als Heiratsgut 1399 (= Pratobevera Nr. 283).

690. Hans von Weinarn verkauft Jörgen von Walsee 12 ℔ und 26 ₰ Geld um 5 Mut 3 Metzen Vogelhafers Geld in der Ragczer Pfarre 1395.

691. Stephan Zannanzaphan verkauft an Otto, Jakob etc. von Stubenberg eine Wiese in Parslueg um 3 ℔ ₰ 1395 (= Pratobevera Nr. 286).

692. Hans Oetter, Bürger zu Luttenberg, verkauft Rudolf von Pernegg seinen lf. Lehenshof und 2 Äcker zu Luttenberg um 40 ℔ ₰ 1396.

693. Andre und Achaz von Liechtenstein überlassen Bernhard von Liechtenstein ihre Rechte auf die Stadt Gmünd, welche an Otto von Stubenberg versetzt war, um 959 ℔ ₰ gegen Rückkauf 1399.

694. Elsbeth von Puchheim, verwitwete Liechtenstein und vermählte Stubenberg, bestimmt, was mit jenen 2000 ℔ ₰ Heimsteuer, die sie ihrem Gemahl zugebracht hat, nach ihrem Tode zu geschehen habe (= Pratobevera Nr. 295).

695. Wulfing, Friedrich und Ulrich von Stubenberg bestimmen aus der väterlichen und mütterlichen Erbschaft Friedrichen von Stubenberg die Veste Chäcz sammt 241½ ℔ ₰ Gelder, 2 Weingärten am Langeck, das Gut Pösendorf etc. 1387 (= Pratobevera Nr. 256).

696. Andre von Liechtenstein und seine Söhne Bernhard und Achaz setzen Rudolf von Liechtenstein zum Erben ihrer Güter ein, wenn sie oder ihre Söhne keine Söhne haben sollten 1395.

697. Otto, Jakob, Wulfing und Hans von Stubenberg bestimmen jene Güter, welche Wulfing aus dem väterlichen Verlasse erhalten solle 1396 (= Pratobevera Nr. 289).

698. Dieselben bestimmen, was Otto aus dem väterlichen Verlaß erhalten soll 1396 (= Pratobevera Nr. 289).

699. Otto Weizzenekker verkauft Erasmus und Wilhelm von Perneck einen Hof mit 10 Huben und 10 Hofstätten in Gättling, dann mehrere Äcker und Weingärten um 632 ℔ ₰ 1400.

700. Rengwart der Nechelheimer verkauft Jakob von Stubenberg die lf. Lehenmühle bei Bruck um 63 ℔ ₰ 1401 (=Pratobevera Nr. 305).

701. Elsbeth von Stubenberg, geb. von Puchheim, setzt ihren Gatten Hansen von Stubenberg zum Erben aller ihrer Güter ein, wenn sie kinderlos sterben sollte 1400 (= Pratobevera Nr. 300).

702. Anna Hasenmortin von Czeskau versetzt Otto von Stubenberg ihre Güter bei Stubenberg um 5 ℔ ₰ 1400 (= Pratobevera Nr. 298).

703. Friedrich von Polhaim gibt Merten von Perneck die Hälfte seines Hauses in Leibnitz 1400.

704. Czenk von Drahotusch verbürgt sich, daß wegen der Gefangensetzung seines Dieners Watzlaw von Loschetitz und seines Bürgers Hablern durch Hansen von Stubenberg niemand einen Ersatz suchen solle 1400 (= Pratobevera Nr. 299).

705. Friedrich und Konrad Gleintzner versetzen Erasmen und Wilhelm von Perneck eine Mühle in der Pfarre St. Johann, eine andere zu St. Florian und verschiedene Huben im Sulmthal um 237 ℔ ₰ 1401 (sammt 5 eingelegten Urkunden auf Papier).

706. Ulrich und Friedrich von Stubenberg erklären, daß sie nach dem Ausspruch des Grafen Haug von Montfort für sich alle ihre Ansprüche an Friedrich von Liechtenstein mit 5000 ℔ ₰ wollen befriedigen lassen 1401 (= Pratobevera Nr. 301).

707. Herzog Ernst Vidimus über Hansens von Potendorf Versicherung des Heirathsgutes seiner Gattin Margarethe von Stubenberg per 6000 ℔ ₰ 1401.

708. Elisabeth von Puchhaim vermacht ihrem Gatten Hans von Stubenberg nebst allen übrigen Gütern auch jene, die sie von Heinrich von Rauhenstein ererbt hat 1402 (= Pratobevera Nr. 310).

709. Ulrich von Stubenberg vertauscht an Hans v. Stubenberg seine Mühle an der Stubing und sein Gut am Zaysperg gegen eine Mühle, unter dem Gemspuchel gelegen. 1402 (= Pratobevera Nr. 307.)

710. Thomas Mautner zu Kapfenberg verkauft Otto von Stubenberg mehrere Güter im Mürzthal, theils Stubenberg'sche, theils Gößer Lehen um 200 ℔ ₰ 1402 (= Pratobevera Nr. 308).

711. Jörg, Sigmund und Margareth von Pottendorf versichern an ihrer Mutter Brüder Otto, Jakob, Wulfing und Hans von Stubenberg keine Erbforderung zu stellen und nach ihrem Tode ihnen auch ihr Heiratsgut per 1000 ℔ unverkümmert zu lassen 1402 (= Pratobevera Nr. 309).

712. Friedrich Dorner erklärt, daß die Güter in der Pack und in Modriach, die Konrad der Plankenwarter an Otto von Stubenberg versetzt hat, später den Brüdern von Stubenberg verkauft worden seien 1403 (= Pratobevera Nr. 313).

713. Erasmus' und Wilhelms von Perneck Rechtsstreit über einige 1000 ℔ ₰ wird von den Schiedsrichtern Hansen von Winden, Offo von Perneck, Fridrich von Fladnitz, Hermann von Dürrnstain, Jörg von Veldsburg, Moritz Meltzer etc. entschieden 1403.

714. Heinrich von Hausmannstetten, Bürger von Graz, verkauft an Erasmus und Wilhelm von Perneck seine Hube zu Lobmannsdorf um 9½ ℔ ₰ 1403.

715. Rudolf von Walsee belehnt Namens des Burggrafen von Nürnberg Friedrich von Stubenberg mit dem Hause und Dorfe zu Höflein 1404 (= Pratobevera Nr. 317).

716. Walchun Lembucher verkauft an Erasmus von Perneck mehrere Güter im Laßnitzthal um 232 ℔ ₰ 1404.

717. Ott Mätschacher verkauft an Erasmen von Perneck das Richterrecht auf 15 Huben zu Lewarn und St. Margarethen um 30 ℔ ₰ 1404.

718. Friedrich Rosenwerg verkauft Erasmen von Perneck eine Hube bei Radkersburg um 17 ℔ ₰ 1404.

719 und 720. Andre Lembucher und Walchun Lembucher verkaufen Erasmen von Perneck ihren Dritteil an den Gütern zu St. Margarethen bei Heuptberg um 20 ℔ ₰ 1404.

721. Hans von Potendorf verspricht seiner Gemahlin Margarethe, geb. von Stubenberg, in Hinsicht auf ihr Heirathsgut von 4000 ℔ ₰ jährlich 400 ℔ ₰ zu bezahlen 1404 (= Pratobevera Nr. 316).

722. Heinrich Grill, Bürger zu Graz, verkauft Jörgen, Bürger zu Graz, ein Haus auf der Grueb um 33½ ℔ ₰ 1405.

723. Hans Wolf verkauft Erasmen von Perneck 60 ℔ ₰ Geldes, gelegen auf einer Hube zu Melach, um 5 ℔ ₰ 1405.

724. Ulrich Pessnitzer und seine Gemahlin Barbara, geb. Lembucher, verkaufen Erasmen von Perneck all ihre Güter in Ober- und Nieder-Losnitz um 250 ℔ ₰ 1405.

725. Ott Zebinger verkauft an Erasmus von Perneck 1½ Hube und 1½ Hofstatt in Tulach um 19 ℔ ₰ 1405.

726. Gotthard Tumberger verkauft Friedrich von Stubenberg seine Stubenbergschen Lehengüter in der Leßnitz um 126 ℔ ₰ 1405 (= Pratobevera Nr. 321).

727. Jeckel auf dem Hertlein verkauft Jakob und Wulfing von Stubenberg sein Gut um 6 ℔ ₰ 1405 (= Pratobevera Nr. 328).

728. Seifried Schrott verkauft Jakob von Stubenberg seine St. Lambrechtschen Lehengüter in der Stübing und im Reut bei Edtnitzel um 85 ℔ ₰ 1405 (= Pratobevera Nr. 327).

729. Andre Lembucher verkauft Erasmus von Perneck seine Güter zu Niederlesnitz, am Altenberg, im Hönigthal, zu Pirichach, zu Fleckcheim, am Hinterberg, zu Nestelbach, zu Oberlasnitz und in der Gruben um 239 ℔ ₰ 1405.

730. Jörg zu Geswent versetzt Jakob und Wulfing von Stubenberg seine Hube im Winkel nach Gutenberg dienstbar um 2 ℔ ₰ 1405 (= Pratobevera Nr. 322).

731. Friedrich und Ulrich von Stubenberg versichern ihrer Muhme Ludmilla, Gemahlin Hansens von Ebersdorf, das Heiratsgut per 1000 fl. auf ihren Besitzungen zu Fischamand und Steiersberg 1405 (= Pratobevera Nr. 325).

732. Mertel Pauch verkauft an Erasmus von Perneck eine Hube zu Straß um 13 ℔ ₰ 1406.

733. Elsbeth von Puchheim, geb. Stubenberg, leistet Verzicht auf alle väterliche und mütterliche Erbschaft, wenn ihre Eltern männliche Nachkommenschaft haben sollten 1406 (= Pratobevera Nr. 335).

734. Andre Lembucher verkauft an Erasmus von Perneck seinen Bergpfennig zu Ober- und Niederlosnitz um 6½ ℔ ₰ 1406.

735. Achaz von Chunring bestimmt seiner Braut Barbara von Stubenberg für ihre Mitgift per 800 ℔ ₰ eine Widerlage per 1600 ℔ ₰ 1406 (= Pratobevera Nr. 334).

736. Otto von Krottendorfer verkauft an Jakob von Stubenberg eine Hofstatt zu Kulkger um 12 ℔ ₰ 1406 (= Pratobevera Nr. 331).

737. Simon Trug verkauft sein Haus samt Garten zu Leoben an Andre Chomper Bürger zu Leoben um 79 ℔ ₰ 1407.

738. Barbara von Chuenring, geb. Stubenberg, leistet Verzicht auf alle Erbschaft von ihren Eltern, wenn diese männliche Nachkommenschaft haben sollten 1407 (= Pratobevera Nr. 336).

739. Kunrads von Wehringen und Seifried Rytzendorfers schiedsrichterlicher Vergleich zwischen Hans von Stubenberg und Christof Gnewssen 1406 (= Pratobevera Nr. 329).

740. Jörg Krautstingl verkauft Hansen Mertlinger sein Gut St. Martin zu Kapfenberg um 20 ℔ ₰ 1408.

741. Hans von Stubenberg verpflichtet sich gegen Friedrich von Stubenberg zum Schadenersatz, da sich dieser für Hansen verbürgt hatte: Hans werde nach seiner Gattin Elsbeths Tode 600 ℔ ₰ von ihrem Heiratsgute ihren Verwandten, den Nikolsburger Liechtensteinern binnen Jahresfrist zurückzahlen 1408 (= Pratobevera Nr. 340).

742. Ulrich und Konrad Chapfensteiner verkaufen Friedrich von Stubenberg ihren großen Acker beim Goritzer Weg um 40 ℔ ₰ 1409 (sic) (= Pratobevera Nr. 343).

743. Ulrich und Friedrich Himmelfeind überlassen Friedrich Krottendorfer von St. Ulrich ihr Bergrecht in Pold unterm Sarcherperg um 7 ℔ ₰ 1400.

744. Marcus, Mathes und Mert von Tyrna verkaufen Jörgen von Dachsberg die Feste Mittergraben samt 254 ℔ ₰ Gülten um 1032 ℔ ₰ 1409.

745. Peter Emsel zum Scheufling verpflichtet sich Friedrich von Stubenberg, von seinen 2 Huben zu Scheufling jährlich 24 ₰ Zinsgeld zu entrichten 1410 (= Pratobevera Nr. 345).

746. Rudolf von Liechtenstein vertauscht die Stadt Zwettel an Bernhard und Achaz von Liechtenstein gegen die Feste Fraunburg, einen Teil von Unzmarkt, an der Mauth zu Judenburg und Zeiring, Güter zu Murau mit der Bestimmung des gegenseitigen Verkaufsrechtes ihrer Güter 1410.

747. Sigmund Wolfnauer verkauft Erasmus von Perneck seine Güter zu Neundorf unter Laybekg ob St. Lienhard um 70 ℔ ₰ 1411.

748. Georg Elsenpeckh verkauft Erasmen Perneck seinen Hof, Hofstatt und Weingarten zu Elseinpach um 47 ℔ ₰ 1411.

749. Chunz Chranger verkauft Niklasen Schirmanger sein Haus zu Trofayach um 40 ℔ ₰ 1411 (= Pratobevera Nr. 347).

750. Knapp Niklas von Stubenberg verkauft Jakob von Stubenberg seinen Weingarten am Vokenberg um 32 ½ ℔ ₰ 1411 (= Pratobevera Nr. 348).

751. Friedrich und Dietegen von Emerberg verkaufen Erasmen von Perneck ihren Weingarten am Greyl, das Salzburgische Lehenbergrecht am Lenachberg und am Praitenpach, zwei Wiesen bei Stokkern und bei Hart und eine Hube zu Melach 1414.

752. Bernhard und Achaz von Liechtenstein überlassen an Rudolf von Liechtenstein einen Teil der Mauteinkünfte zu Judenburg, damit er einige ihrer versetzten Güter einlöse, auch sichern sie ihm die Erb-

folge in ihren Gütern zu, falls sie ohne männliche Erben sterben sollten 1411.

753. Walther Zebinger verkauft an Asem von Perneck seinen Hof zu Fernpach, einen Wald zu Schilchenauen, das Bergrecht am Steinpach samt einem Acker ebendort und am Kögl um 46 ℔ ₰ 1412.

754. Jörg von Schiltern verkauft Jakoben von Stubenberg 2 Hofstetten im Mürztale um 21 ℔ ₰ 1412 (= Pratobevera Nr. 350).

755. Joachim Chrel verkauft Jakob von Stubenberg ein Stubenbergsches Lehengut am Perglein im Hatzenpach um 20 ℔ ₰ 1412 (= Pratobevera Nr. 349).

756. Konrad Cultellifex, Kaplan auf Rotenfels zu Oberwelz, verspricht, sich an Hansen von Stubenberg deshalb, daß er von ihm in Gefangenschaft gehalten wurde, nicht zu rächen 1412 (= Pratobevera Nr. 351).

757. Sigmund und Hans Wolfsauer verkaufen Erasmen von Perneck 2 Huben zu Wagerndorf um 40 ℔ ₰ 1413.

758. Margareth Hekkel, geb. Pain, überläßt Reinprecht von Graben ihre väterlichen Erbgüter um 60 ℔ ₰ 1413.

759. Margareth Leybacherin überläßt Wilhelm Pemkircher eine Hube zu Lackh 1413.

760. Hans Saurer vertauscht den Hof zu Nußdorf und 5 Huben an Rudolf von Liechtenstein gegen mehrere andere Güter 1413.

761. Ulrich und Barbara Peßnitzer versprechen, daß sie die ihnen von ihrem Schwiegervater und Vater Pongratz Lembacher übergebene Schuldforderung per 110 ₰ gegen Erasmen von Perneck in Hinsicht der an denselben von Walchun Lempacher verkauften Güter nicht geltend machen wollen 1414.

762. Jakob von Dietersdorf verspricht Albrecht dem Feistritzer, den von ihm zu Lehen empfangenen Hof zu Lamprechtstetten und die 2 Anger zu Gensensperg und Waltschach zeitlebens nicht zu veräußern und den bestimmten Zins zu entrichten 1414.

763. Der Abt Rudolf von St. Lambrecht bestätigt als Lehensherr der Veste Leonrod Wilhelm und Erasmen von Perneck alles das, was ihnen ihr Vetter Martin von Perneck daran vermacht hat 1414.

764. Albrecht von Puchheim erklärt, daß nach seiner Muhme Elisabeth, Hansens von Stubenberg Gemahlin, Tode, Jakob, Wulfing und Friedrich von Stubenberg die schuldigen 600 ℔ ₰ als Haussteuer herausgezahlt haben 1414 (= Pratobevera Nr. 353).

765. Reinprecht Wolfsauer verkauft Erasmen von Perneck seinen Hof und 2 Huben zu Oberturnern bei dem Wasen 1414.

766. Sigmund Wolfsauer verkauft Erasmen von Perneck zwei Huben zu Prosgesdorf, $2\frac{1}{2}$ Huben zu Wagendorf und einen Hirszehent zu Melach in der Kreutzer Pfarre um 140 ℔ ₰ 1414.

767. Friedrich von Stubenberg erklärt, daß er das von Hans von Voitsberg verkaufte Gut am Rätenberg und die von Wilhelm von Cholbentz erkaufte Wiese in der Gleim samt den diesfälligen Kaufbriefen Ulrichen von Stubenberg übergeben habe 1415 (= Pratobevera Nr. 362).

768. Friedrich Harrer versetzt Wilhelm Paumkircher 2 Weingärten in Porebernik und am Ersel um 25 Gulden 1415.

769. Wilhelm Chrel von Spiegelfeld verkauft Wulfingen von Stubenberg seine Güter im Aflenzthal in der Lausnitz um 14 ℔ ₰ 1415 (= Pratobevera Nr. 363).

770. Bernhard von Liechtenstein überläßt Rudolfen von Liechtenstein seinen Anteil an der Veste Liechtenstein gegen Rudolfs Eigenthum an der Stadt Gmunden (sic) 1416.

771. Rudolf von Liechtenstein überläßt Bernhard von Liechtenstein seinen Anteil an der Stadt Gmunden 1416.

772. Stephan Steinpacher, Bürger in der Neustadt, verkauft Heinrichen Pitessar seinen Stubenbergischen Lehenhof, 3 Hofstätten und einen Weingarten zu Oberspitz um 42 ℔ ₰ 1416 (= Pratobevera Nr. 364).

773. Friedrich und Dietegen von Emerberg verkaufen Erasmen von Perneck das Dorf Innäschen und Bergrecht bei Radkersburg um 240 ℔ ₰ 1416.

774. Friedrich von Stubenberg verspricht seiner Tochter Erntraut 1000 ℔ ₰ Heiratsgut mit der Bedingung, daß ihr Bräutigam ihr 1000 ℔ Widerlage und Morgengabe gebe, dann daß er auf alle Stubenbergsche Erbschaft Verzicht leiste 1417 (= Pratobevera Nr. 366).

775. Wilhelm von Puchheim überläßt seine Geldforderungen an des sel. Bernhard von Liechtenstein Städte und Vesten, Gmünd, Zwettel und Rosenau an Rudolfs von Liechtenstein männliche Nachkommen 1417.

776. Hermann Prueschenk verkauft Friedrich von Stubenberg seine Güter und Gülten bei Micheldorf und Leoben um 233 ℔ ₰ 1417 (= Pratobevera Nr. 369).

777. Hans Linter verkauft Friedrich von Stubenberg den Stubenberg lehenbaren Morgen bei Lint samt einem Anger an der Stübing um 24 ℔ ₰ 1417 (= Pratobevera Nr. 365).

778. Friedrich und Dietegen verkaufen Erasmen von Perneck 9 Huben zu Neundorf bei Vogau um 400 ℔ ₰.

779. Heinrich Hack von Jägerdorf verkauft Ulrichen von Stubenberg einige Güter zu Kapfenberg bei St. Martin um 144 ℔ ₰ 1418 (= Pratobevera Nr. 471).

780. Hans von Zetsch, Herr zu Lymbach, erklärt, daß er sich mit den 700 ℔ ₰ und 200 fl., die er von Friedrich und Ulrich von Stubenberg statt des Heirathsgutes per 1000 fl. für seine Gemahlin Barbara von Stubenberg erhalten hat, begnüge 1418 (= Pratobevera Nr. 372).

781. Gertraud von Feistritz, geb. Dorner, verkauft Erasmen von Perneck einen Hof zu Lamprechtstetten und Enger zwischen Gesenperg und Waltschach um 42 ℔ ₰ 1418.

782. Nikusch Lederer zu Radkersburg verkauft Friedrich von Stubenberg eine Wiese zwischen der Mur und der Plitmitz um 10 ℔ ₰ 1419 (= Pratobevera Nr. 374).

783. Wilhelm Chraell von Spiegelfeld verkauft Friedrich von Stubenberg 5 Stubenbergsche Lehengüter zu Teichendorf im Mürztale und ein Gut in der Ainöd am Stein um 154 ℔ ₰ (= Pratobevera Nr. 376).

784. Hans und Ortolf von Perneck versprechen, ihre Streitsache mit Otto, Jakob und Wulfing von Stubenberg über die Alpe und Weide am Wetterkogel dem Ausspruche Hansens von Neidperg, Hansens von Teuffenbach und Wilhelms Matze zur Entscheidung zu überlassen 1420 (= Pratobevera Nr. 385).

785. Hans von Püchel, Bürger zu Murau, verkauft Friedrich von Stubenberg eine Schweig in der Kätsch um 18 ℔ ₰ 1420 (= Pratobevera Nr. 382).

786. Ott Dorner verkauft Hansen Eckenthaler seinen Pettauischen Lehenhof in der Abstaller Pfarre 1420.

787. Kaspar Tunberger verkauft Friedrich von Stubenberg einige Stubenberg'sche Lehengüter bei Manhartsdorf 1420 (= Pratobevera Nr. 383).

788. Ott und Jakob von Stubenberg erklären, daß sie sich genau nach der Entscheidung der Schiedsrichter über den Besitz und die Benützungsart des Wetterkogels benehmen wollen 1420 (= Pratobevera Nr. 386).

789. Friedrich Andre und Hans Himmelfeind verkaufen Erasmen von Perneck mehrere Perneck'sche Lehensgüter zu Pergern, Erling, Getzar und Velkasch um 16 ℔ ₰ 1420.

790. Friedrichs und Ulrichs Theilbrief über die Güter aus der Wolf Stubenbergschen und Ulrich Liechtenstein'schen Erbschaft, wonach Ulrich von Stubenberg die Veste Stubeck, denhalben Markt Passail samt 4 Ämtern und den Zehent in der dortigen Umgebung, dann die Ämter um Kätz am Schoderberg, an der Motitz, am Schonnberg, ferner die Vesten Haspach, Steiersberg, Gutenbrunn und Greymser; das Amt in der Pamberger Pfarre, das Gut Niederhöflein, das Amt Hasendorf, Dörflein und Schwarzach erhält (= Pratobevera Nr. 379 c).

791. Barbara Peuerl, geb. Asperger, verkauft Erasmen von Perneck ihre 2 Theile Salzburgisch lehenbare Getreidezehent auf verschiedenen Höfen um 70 ℔ ₰ 1421.

792. Jörg Krautstingel, Bürger zu Kapfenberg, verkauft Friedrich von Stubenberg seine Stubenberg'sche Lehenshube zu Parslueg 1421 (= Pratobevera Nr. 390).

793. Wilhelm Chrel von Apholtern aus dem Mürzthale verkauft Wulfing von Stubenberg seinen Stubenbergschen Lehenhof und seine Hofstatt zu Apholtern und den von Spital am Semmering lehenbaren Acker und Wiese um 125 ℔ ₰ 1421 (= Pratobevera Nr. 389).

794. Hans Pranker verkauft Friedrich von Stubenberg ein Gut am Schrattenbach um 42 ℔ ₰ 1422 (= Pratobevera Nr. 395).

795. Katharina von Starhemberg, geb. von Stubenberg, leistet Verzicht auf alle Erbschaft von ihren Ältern, wenn diese von männlichen Nachkommen beerbt werden sollten 1422 (= Pratobevera Nr. 394).

796. Hans Wytmansdorfer erklärt, daß er Erasmen von Perneck am St. Martinstage 18 ℔ ₰ zu zahlen schuldig sei 1422.

797. Dorothea Gerrler verkauft ihren Weingarten am Burgberg bei Wildon an Margaretha Pelm, Bürgerin zu Wildon, 1423.

798. Jakob Altseil, Bürger zu Wildon, verkauft an Margaretha Pelm einen Acker um 8½ ℔ ₰ 1423.

799. Friedrich und Hans Himmelfeind verkaufen Erasmen von Perneck ihren Perneckisch lehenbaren Hauszehent und ihr Richterrecht zu Wilhelmsdorf um 36 ℔ ₰ 1423.

800. Niklas Heimar, Hofkellner zu Schwanberg, verkauft Niklas Sauerpeck, Bürger zu Graz, 2 Äcker zu Tobel um 5 ℔ ₰ 1423.

801. Chunrad Strymitzer, Pfarrer zu St. Johann unter Frauenberg, vertauscht das Kirchengut, Dorngut genannt, an Rudolf von Liechtenstein, um die Haselmannshube zu Heinzdorf 1424.

802. Agnes Lyntner verkauft Friedrich von Stubenberg ihren Stubenbergschen Lehenhof zu Lynd samt dem Anger, Weyer genannt, um 17 ℔ ₰ 1424 (= Pratobevera Nr. 400).

803. Peter Dorner verspricht nach Rudolf von Liechtensteins Stiftung täglich eine Messe in der Kirche zu Frauenburg am Marienaltar zu lesen etc. 1424.

804. Leopold, Konrad und Hans Kreyg leisten gegen Hans und Barbara von Ebersdorf Verzicht auf die Otto Erenvelssche Erbschaft 1424 (= Pratobevera Nr. 402).

805. Leopolds von Eckartsau Testament 1425.

806. Christian von Puchel verkauft Friedrich von Stubenberg den Zehent zu Altenhofen und die Tafern zu St. Gilgen 1425.

807. Rudolf von Liechtenstein verspricht Jakob von Stubenberg den Ersatz alles Schadens, der ihn treffen könnte, daß er Liechtensteins Briefe über den Verkauf der Veste Praunsperg an Hartnik von Potendorf gesiegelt hat 1425 (= Pratobevera Nr. 403).

808. Heinrich von Kranichberg überläßt alle Güter, die er aus dem Goldeckschen Verlaß für Bezahlung einer Goldeckschen Schuld erhalten hat, an Friedrich von Stubenberg 1425 (= Pratobevera Nr. 407).

809. Lorenz Rindschaid verkauft Friedrich von Stubenberg zwei Huben zu Teychendorf im Mürztale um 66 ℔ ₰ 1425 (= Pratobevera Nr. 405).

810. Reinprecht Gleinitzer verkauft Erasmen von Perneck 2 Hofstätten im Geraut am Liechteneck, einen Angeranteil zu Lamprechtstetten, einen Wald am Malatsch und 2 Teile Zehent zu Watzelsdorf um 43 ℔ ₰ 1425.

811. Kaspar Utscher bestimmt und versichert das Heiratsgut per 300 ℔ ₰ seiner Gemahlin Dorothea, geb. Moykler, auf seinen von Göß und von den Herren von Pettau lehenbaren Gütern 1425.

812. Wulfing Winkler verkauft an Erasmen von Perneck seine Höfe, Weingarten und Bergrecht bei Föring, zu Petzelsdorf, zu Marchenstorff, zu Gutendorf am Heilperg, am Hart, bei Marhof 1425.

813. Philipp Schütttempel verkauft an Wulfing von Stubenberg seine Güter zu Dorf und Hedersdorf um 70 ℔ ₰ 1426 (= Pratobevera Nr. 410).

814. Heinrich Rindscheid, Verweser zu Graz, erklärt, daß Andre und Otto von Stubenberg aller Verbindlichkeit los seien, irgend eine Schuld ihres Vaters zu bezahlen, da alle Gläubiger desselben in drei Gerichtstagen zur Vorlage ihrer Forderungen aufgefordert worden seien, bei welcher Vorrufung jedoch keiner derselben erschienen sei 1426 (= Pratobevera Nr. 409).

815. Wilhelm Krell von Spiegelfeld verkauft Jakoben von Stubenberg eine Wiese um 10 ℔ ₰ 1426 (= Pratobevera Nr. 413).

816. Crescentia von Kreyg, geb. von Stubenberg, leistet Verzicht auf alle Erbschaft von ihren Ältern, wenn diese männliche Nachkommen haben sollten 1426 (= Pratobevera Nr. 412).

817. Ulrich Peßnitzer verkauft Erasmen von Perneck seine Güter zu Schützen und in Rischeinthal um 183½ ℔ ₰ 1428.

818. Peter und Erhard Schaunfuss verpflichten sich, Hansen Ebenthaler bis zur nächsten Lichtmeßfeier 40 ℔ ₰ zu bezahlen 1428.

819. Erhard und Wilhelm von Zelking geben ihre Einwilligung zu Stephans von Czelking . . . (das Weitere fehlt).

820. Jörg, Thomas, Andre, Hans, Kristoph, Sigmund und Niklas Sefner geben alle ihre Ansprüche auf Plankenstein gegen Anna und Leonhard von Liechtenstein um 200 fl. auf 1428.

821. Stephans von Zelking Testament 1428.

822. Erhard Herberstorfer verkauft Erasmus von Perneck seine Hube und eine bischöflich Seckauische Hofstatt zu Wagendorf 1428.

823. Ulrich, Bischof von Seckau, erläßt Friedrich von Stubenberg jenes halbe Drittel, mit welchem er dem Bischof durch Satzrecht verpflichtet war 1429 (= Pratobevera Nr. 415).

824. Jörg von Starhemberg versichert seiner Gemahlin Katharina von Stubenberg Morgengabe per 300 ℔ ₰ auf den Zehent in der Bergkircher und Altenburger Pfarre und im Landgericht Machland 1429 (= Pratobevera Nr. 416).

825. Hans von Stubenberg versichert seiner Gemahlin Anna von Perneck 1000 ℔ ₰ und Widerlage per 2000 ℔ ₰ auf den Gütern seines Vaters 1429 (= Pratobevera Nr. 420).

826 Friedrich und Jörg von Rat verkaufen Erasmus von Perneck das Dorf Brun, Niedervornbach und Obervornbach an der Raab 1430.

827. Peter Harder verkauft Wulfing von Stubenberg seinen l. f. Lehenhof am Herzogberg um 41 ℔ ₰ 1430 (=. Pratobevera Nr. 419).

828. Anna von Neidberg, geb. Stubenberg, leistet Verzicht auf alle Erbschaft von ihren Eltern, wenn diese männliche Nachkommen hinterlassen 1430 (= Pratobevera Nr. 417).

829. Philipp Saurer verkauft Friedrich von Stubenberg seine Güter. (Das Weitere fehlt; es ist die Urkunde von 1431 Dez. 10 bei Pratobevera Nr. 427).

830. Friedrich von Stubenberg zählt Dieding von Emerberg von der Verbindlichkeit los, ihn in dem Besitz des von letzterem erkauften und im Dörflein und Werd gelegenen Drittelzehent zu schirmen 1430 (s. Pratobevera Nr. 424).

831. Anna von Söding, geb. Purgstaller, verkauft Erasmus von Perneck ein Pernecksches Lehensgut zu Lautersdorf 1431.

832. Heinrich Chnapp verkauft Otten von Stubenberg ein Gut in Parslueg 1431 (= Pratobevera Nr. 425).

833. Graf Wilhelm zu Vorchtenstein versetzt Otto von Stubenberg die Dörfer Cziligenthal und Milichdorf 1431 (= Pratobevera Nr. 426).

834. Hans und Artolf von Perneck versetzen Erasmus und Wilhelm von Perneck um 16.000 ℔ ₰ alle ihre Güter und schließen mit ihnen einen Erbvertrag 1431.

835. Erhard Trapp, Verweser und Judenrichter zu Grätz, erklärt, daß Frenzl Jud zu Graz einen Hof am Liechteneck, das Marchfutter zu Flising, das Richterrecht zu Gernstorf und Wilhelmsdorf vermöge einer Geldschuld des Hans Himmelfeind rechtlich inne habe 1432.

836. Paul Graf übergibt seine Briefschaften über seine Forderungen an Lorenz von Hag dem Ritter Otto von Radmansdorf 1432.

837. Leutold von Stubenberg versichert seiner Gattin Agnes von Pettau, verwitweten Gräfin von Görz, das Heiratsgut per 10.000 fl. und Widerlage ebenfalls 10.000 fl. auf seinen Gütern 1432 (= Pratobevera Nr. 428).

838. Jost Awer verkauft Wilhelmen Paumkircher 5 Huben in Poduliatz in Krain und zu Cheriavoll um 225 ℔ ₰ 1433.

839. Jakob von Stubenberg verspricht Hansen von Eberstorf einen Satzbrief vom Jahre 1367, in welchem Herzog Albrecht für ein Darlehen von 2000 fl. Otten von Ernfels an der Bürgersteuer zu Judenburg jährliche 200 fl. zum Genusse verschrieben hat, auf jedesmaliges Verlangen ausfolgen zu lassen O. D. (1434 Mai 2 = Pratobevera Nr. 430).

840. Dorothea Gräfin von Corbau, geb. Stubenberg, leistet Verzicht auf alle Erbschaft von ihrem Vater, wenn er männliche Nachkommenschaft haben sollte 1434 (= Pratobevera Nr. 432).

841. Graf Frank aus der Corbau versichert seiner Gattin Dorothea von Stubenberg das Heiratsgut per 1000 ℔ ₰ und Widerlage per 2000 ℔ ₰ auf seiner Veste Lembach (= Pratobevera Nr. 433).

842. Wilhelm von Perneck setzt seines verstorbenen Bruders Tochter Anna, vermählte Stubenberg, zur Erbin aller seiner Güter ein, wenn er ohne männliche Nachkommen sterben sollte (= Pratobevera Nr. 436).

843. Wilhelm von Perneck übergibt alle Schriften über seine Besitzungen an seine Erbin Anna, vermählte Stubenberg 1434 (= Pratobevera Nr. 437).

844. Wilhelm (sic), Verweser und Landschreiber in Steier, erklärt, daß alle Schuldbriefe, die Anna von Liechtenstein mit Forderungen an ihren Sohn Bernhard von Liechtenstein lautend, ausgestellt haben möchte, ungültig sein sollen 1435.

845. Andre von Stubenberg erklärt, daß er Klementen Pfreger, Burggrafen zu Kammern, 32 ℔ ₰ schuldig sei 1437 (= Pratobevera Nr. 444).

846. Crescentia von Kreig, geb. Stubenberg, Mitbesitzerin der Hans Stubenbergischen Güter, erklärt, daß weder sie noch ihre Nachkommen ohne Verwissen und Willen des Hans Stubenberg und seiner Erben von jenen gemeinschaftlichen Gütern etwas veräußern wolle oder dürfe 1437 = (Pratobevera Nr. 441).

848. Hans Paur von Stotesdorf verkauft Kunzen von Lembach seinen Acker am Berge um 3 ℔ ₰ und 7 Schilling ₰ 1438.

849. Christian Mandel verkauft Hansen von Stubenberg sein Gasthaus und die Taferne zu Allerheiligen im Mürzthale mit mehreren Hofstätten, Äckern und Wiesen um 160 ℔ ₰ 1438 (= Pratobevera Nr. 447).

850. Andre, Stephan und Myxse aus der Logatsch verkaufen Wilhelm Baumkircher, Pfleger zu Wippach, ihren Weingarten an der Slapp in der Wippacher Pfarre um 11½ Mark Schilling 1439.

851. Hans von Ebersdorf, Rudiger von Starhemberg und dessen Gemahlin Dorothea, verwitwete Kranichberg, Vormünder der Kranichberger Mündel, erklären, daß sie den Satzbrief per 1200 ℔ ₰, welcher auf die Veste Ernvels lautete und dem Sigmund von Kranichberg sel. gehörte, Hansen von Stubenberg um 1000 ℔ ₰ übergeben haben 1439 (= Pratobevera Nr. 450).

852. Hedwig, verwitwete Perneck und geb. Gräfin von St. Jörgen, erklärt, daß sie wegen des Hauses zum Wasen an die Erbin der Perneckschen Güter Anna von Stubenberg keine Ansprüche machen werde 1439 (= Pratobevera Nr. 449).

853. Artolf von Perneck erklärt für sich und seine Vettern Wilhelm und Jörg von Perneck, daß die Veste Perneck samt Zugehör nicht an Anna von Stubenberg fallen, sondern ihm und seinen Vettern gehöre, daß aber diese Güter, falls alle Pernecker im Mannesstamm ausstürben, an Anna von Stubenberg fallen sollen 1439 (= Pratobevera Nr. 448).

854. Andre Krabastorfer, Verweser zu Graz, spricht Wilhelm Hagekger die Gültigkeit seines Satzbriefes per 2000 ℔ ₰ auf alle Güter Graf Karls und der Corbau zu 1440.

855. Anna, verwitwete Liechtenstein, geb. Zelking, entsagt gegen Empfang von 2200 ung. Golddukaten von Hansen von Stubenberg allen Ansprüchen auf seine und ihres sel. Gemahl Güter 1441 (= Pratobevera Nr. 461).

856. Andre Krabastorfer, Verweser zu Graz, erklärt laut Spruch Rechtens, daß Hans von Neitperg verhalten sei, einen Schuldbrief per 2000 fl. von Hans von Stubenberg an dessen Tochter Anna auszufolgen 1441 (= Pratobevera Nr. 459).

857. Otto v. Stubenberg erklärt für sich und seine drei Schwestern, daß sie in ihrer Streitsache mit den übrigen Erben der Pettauschen Güter sich dem Ausspruch der 11 Schiedsmänner unbedingt fügen wollen 1441 (= Pratobevera Nr. 457).

858. Wilhelm Graf zum Vorchtenstein versetzt Otto von Stubenberg die Hälfte des Hauses und der Herrschaft Landesere in Ungarn um 5000 ungar. Goldgulden 1442 (= Pratobevera Nr. 467).

859. Margarete, verwitwete Ungnad, geb. Tumersdorfer, belehnt Erharten mit einer Hube an der Dornau bei Leoben mit Kaufrechtsrecht 1442.

860. Wilhem Graf zum Vorchtenstein versetzt Otto von Stubenberg die Dörfer Cziligenthal und Sickels um 300 ung. Goldgulden 1442 (= Pratobevera Nr. 466).

861. Agnes, geb. Wasner, verwitwete Gleintzer, und ihr Sohn Reinprecht leisten Verzicht auf alle Güter, die von ihrem Gemahl und Vater an Erasmus von Perneck versetzt, aber weder bei diesem noch bei seiner Erbin Anna von Stubenberg ansgelöst worden sind 1443 (= Pratobevera Nr. 476).

862. Agnes von Stubenberg, geb. von Pettau, verkauft an Philipp Preuner das lf. Lehenhaus Waidburg ober der Tren im Draufeld um 400 ℔ ₰ 1443 (= Pratocbvera Nr. 474).

863. Jakob von Klech verkauft Leotold von Stubenberg eine halbe Mark Geldes zu Tausendorf 1443 (= Pratobevera Nr. 475).

864. Anna von Liechteneck und Katharina von Volkensdorf, geb. von Winden, leisten gegen Anna von Stubenberg Verzicht auf die Erbschaft nach Erasmus und Wilhelm von Perneck 1443 (= Pratobevera Nr. 469).

865. Ursula von Liechtenstein, geb. Stubenberg, leistet gegen den Empfang von 600 ℔ ₰ Verzicht auf alle Erbschaft von ihrem Vater, wenn dieser ohne männliche Nachkommenschaft sterben sollte 1443 (= Pratobevera Nr. 471).

866. Anna von Liechtenstein, geb. Stubenberg, erklärt, daß von ihrem mütterlichen Erbgut, das sie von ihrem Bruder empfangen hat, diesem 1000 ℔ ₰ zurückgestellt werden sollen, wenn sie oder ihre Kinder ohne Erben sterben sollten 1444 (= Pratobevera Nr. 481).

867. Wulfing Winkler übergibt Hans von Stubenberg den vom Ritter Pankraz Rindscheid erhaltenen Kaufbrief samt allen dazu gehörigen Rechten über zwei Huben und ein Gut 1444 (= Pratobevera Nr. 485).

868. Hermann Still, Bürger und Ratsherr zu Graz, Sachwalter der Charnpauch'schen Verlassenschaft. verkauft ein daraus stammendes Haus zu Graz in der Binderstrassen dem Niklas Nussl von Gleisdorf um 200 ℔ ₰ und 5 ℔ Leihkauf 1444.

869. Anna von Liechtenstein, geb. Stubenberg, leistet Verzicht auf die mütterliche Erbschaft, nachdem sie dafür bereits 2000 ℔ ₰ von ihrem Bruder erhalten; doch behielt sie sich ihr Erbrecht vor, wenn dieser ohne männliche Nachkommen sterben sollte 1444 (= Pratobevera Nr. 482).

870. Niklas von Liechtenstein erklärt, daß seiner Gattin Anna von Stubenberg Heiratsgut per 1000 ℔ und ihr mütterliches Erbgut per 2000 ℔ nach seinem Tode an ihren Bruder zurückfallen solle, wenn sie vor ihrem Gemahl und ohne Erben sterben sollte 1444 (= Pratobevera Nr. 480).

871. Dorothea von Stubenberg, geb. von Kranichberg, übergibt ihres sel. Gemahls Siegel, Briefschaften, Register und Urbarbücher an seine Erben Otto und Hans von Stubenberg, dre ihr für alle ihre Forderungen 2100 ℔ ₰ zahlen 1445 (= Pratobevera Nr. 486).

872. Crescentia von Kreig verkauft an Stefan Richteisen ein Haus und eine Hofstatt zu Feistritz 1445.

873. Cristina verwitwete Wiser übergibt ihrem Eidam Wolfgang Kobuser ihre Hube samt Fahrnissen unter der Bedingung, dass er ihres Mannes Schulden zahle, sie und ihre minderjährigen Kinder ordentlich verpflege und diese aussteure 1446 (= Pratobevera Nr. 489).

874. Hans Neydecker erklärt, daß er in Hinsicht des Schuldbriefes über 1000 ℔, den er von Anna von Liechtenstein geb. Zelking erhalten hat, von Hansen von Stubenberg völlig befriedigt worden sei 1446 (= Pratobevera Nr. 488).

875. Hans Hinterbalder zu Malfragett verspricht eidlich, an dem Kapfenberger Landrichter, bei dem er eines Pferdediebstahls wegen gefangen sass, keine Rache nehmen noch auch einen Diebstahl fernerhin begehen zu wollen 1447.

876. Philipp Preuner, Verweser zu Graz, erklärt, daß Thomas Turner über die ihm von Bernhard Reschnitzer versetzten 2 Höfe an der Reschnitz nach Gutdünken rechtlich verfügen könne 1449 (s. Pratobevera Nr. 503).

877. Andre Welzer verkauft Hansen von Stubenberg eine Hube am Schoder, einen Wald und 3 Güter bei Stadl 1450 (= Pratobevera Nr. 505).

878. Erhard Lembacher verspricht Artolf von Perneck alle Lehenspflichten und Dienste zu leisten, nachdem ihm dieser den Zehent am Fukaw und am Krakauerberg neuerdings verliehen hat 1450.

879. Philipp Preuner, Verweser zu Graz, erklärt, dass Mert Sacher über den ihm von Heinrich Steinpeiss versetzten Hof zu Semening, dann über die Egel und Langwiese nach Belieben verfügen könne 1451.

880. Hermann Still, Zechmeister der Pfarrkirche zu S. Ägid, verkauft an Ludwig Zotmeier, Sattler zu Graz, einen Kirchenweingarten in der obernen Racknitz 1451.

881. Hans Pyrers, Bürger zu Leoben, Schuldbrief über 200 ℔ ₰ an Jörg Rietenberger, Bürger zu Radkersburg 1452.

882. Hans Pyrers, Bürger zu Leoben, Schuldbrief über 100 ℔ ₰ an den Juden Handlein zu Graz 1452.

883. Hans Pyrer, Bürger zu Leoben, verkauft Erharten Hantaler, Bürger zu Graz, und Peter Huber, Bürger zu Radkersburg, eine Hube zu Sparberpach an der Liesnitz, eine Hube zu Saitz im Winkel, eine Hofstatt unter dem Kaiserberg und ½ Wiese an der oberen Damlitz um 200 ℔ ₰ 1452 (s. dazu Pratobevera Nr. 508).

884. Thomas Elacher Pfleger zu Senoselschach, verkauft Wilhelm Baumkircher, Hauptmann zu Adelsberg, mehrere Huben in der Wispacher Pfarre um 140 ung. Dukaten 1453.

885. Hans Nadler verspricht, an keinem Rache zu nehmen, die wie immer beigetragen haben mochten, daß er in l. f. Gefängnis gesetzt worden ist 1453.

886. Wolfgang von Kreig erklärt, daß er die Einkünfte vom Schlosse Liechtenstein, die er Hans von Stubenberg hinterlassen habe, wieder zurücknehmen wolle, falls dieser sie nicht behalte 1454 (= Pratobevera Nr. 511).

887. Wolfgang von Kreig überlässt das Schloss Liechtenstein samt allem Zugehör Hansen von Stubenberg 1454 (= Pratobevera Nr. 510).

888. Niklas von Liechtenstein leistet Verzicht auf alle Rechte zur Leonhard von Liechtenstein'schen Erbschaft, nachdem er dafür von dem Erben Wolfgang von Kreig entschädigt worden 1454.

889. Friedrich von Stubenberg versichert seiner Gemahlin Martha, geb. Potendorf, Heirathsgut per 600 ℔ und Widerlage per 900 ℔ ₰ auf verschiedenen seinen Gütern mit jährlichen Einkünften von 150 ℔ ₰ für seine Gemahlin 1454 (= Pratobevera Nr. 512).

890. Jörg Voitser, Verweser zu Gratz, sichert Leutold von Stubenberg sein Satzrecht auf das von Wolfgang von Wallsee versetzte Dorf Wilhelmsdorf am Straden und auf 7 Huben zu Schepfendorf im Abtstal 1554.

891. Jörg, Verweser zu Graz, ertheilt Leutold von Stubenberg den Schirmbrief über Wilhelmsdorf am Straden und über 7 Huben im Abtstal 1454 (= Pratobevera Nr. 517).

892. Hans Drachsler, Pfleger auf Niederkapfenberg, und Gregor Leobner übergeben 3 Schuldbriefe über 270 ℔ ₰ von Hans Pyerer an die Jüdin Witwe Handleins zu Graz lautend Hansen von Stubenberg (= Pratobevera Nr. 515).

893. Jörg Voitser, Verweser zu Graz, spricht Leutolden v. Stubenberg die von Wolfgang von Wallsee versetzte Feste Rackersburg, Gleichenberg und Eibeswald zu 1456 (= Pratobevera Nr. 518).

894. Heinrich Oxenhofer erklärt, daß er von Christian Uutäschen in Hinsicht der Forderungen seiner minderjährigen Bruderstochter Agnes völlig befriedigt worden sei 1458.

895. Wolfgang von Kreig erklärt, daß er und Hans von Stubenberg die auf der Veste Liechtenstein liegenden und ihnen beiden gemeinsam zugehörenden Briefschaften nur mit beiderseitiger Bewilligung zur Behauptung ihrer Rechte herausnehmen dürfen 1459 (= Pratobevera Nr. 524).

896. Martha verwitwete Hohenberg, geb. Stubenberg, verspricht, die ihr für eine Schuldforderung von 2000 ℔ ₰ von Leutold von Stubenberg versetzten Güter, die jährlich 100 ℔ Renten geben, zurückzustellen, sobald die Schuldforderung befriedigt ist 1460 (= Pratobevera Nr. 528).

897. Anna verwitwete Starhemberg und Martha verwitwete Hohenberg, beide geborene Stubenberg, erklären, für ihre Ansprüche auf väterliche und mütterliche Erbschaft von Leutold von Stubenberg befriedigt worden zu sein und behalten sich das Erbrecht nur für den Fall des Aussterbens des Mannsstammes der Stubenberger vor 1460 (= Pratobevera Nr. 529).

898. Friedrich von Fladnitz gibt Hans v. Stubenberg eine Wiese zu Krieglach für einen Hof daselbst 1460 (= Pratobevera Nr. 530).

899. Jörg Voitser, Verweser zu Graz, erklärt, daß alle Schuldforderungen an Leutold, Friedrich und Ulrich von Stubenberg lautend getödtet und ungiltig sein sollen 1460 (= Pratobevera Nr. 531).

900. Anna verwitwete Stubenberg, geb. Perneck, gibt Hans Engelber eine Hube kaufrechtlich 1462 (= Pratobevera Nr. 537).

901. Anna, verwitwete Stubenberg und geborene Perneck, erklärt, daß sie ihrem Sohne Erasmus von Stubenberg 9000 Goldgulden schuldig sei 1463 (= Pratobevera Nr 539).

902. Barbara, verwitwete Turner und verehelichte Pölau, vermacht ihrem Gatten Jörg ihr Vermögen mit Ausnahme eines Ackers am Kirchweg bei Weiz 1463 (= Pratobevera Nr. 541).

903. Hans Pürcher, Pfleger auf Oberkapfenberg, erkauft von Leutold von Stubenberg verschiedene Güter zu Zeyhendorf, Lint, am Weyer, zu Müldorf und zu St. Kathrein, welche zusammen auf 15 ℔ ₰ angeschlagen sind, mit der Bedingung, daß diese Güter nach Purchers Tod von Leutold oder seinen Erben um 500 Goldgulden zurückgelöst werden können 1463 (= Pratobevera Nr. 544).

904. Niklas hiuter der Vesten verkauft Wilhelm Pamkircher eine öde Hube in der Wippacher Pfarre um 20 Mark Ven. Münze gegen Wiederkauf 1463.

905. Katharina, verwitwete Zehner zu Edling, übergibt an Erasmus von Stubenberg alle Schriften, die die Rechte an jene Güter beweisen, auf welche ihr Heirathsgut versichert ist 1464 (= Pratobevera Nr. 549).

906. Magdalena Kursner zu Judenburg leistet Verzicht auf alle Rechte an jenen Gründen, die sie Erasmus von Stubenberg verkauft hat 1464 (vgl. Pratobevera Nr. 550).

907. Vidimus von Abt Johann zur Hl. Dreifaltigkeit in Neustadt über den Kaufbrief von 1465, kraft dessen Erasmus von Stubenberg dem Kaiser Friedrich die Veste Liechtenstein bei Judenburg sammt allem Zugehör verkauft hat 1465 (= Pratobevera Nr. 555).

908. Sigmund Rogendorfer, Verweser der Hauptmannschaft, erklärt alle Schriften mit Forderungen an Hans, Erasmus und Anna von Stubenberg lautend, für ungültig 1466 (= Pratobevera Nr. 560).

909. Hans Potigler verkauft an Peter Pögl am Thörl 2 Hofstätten zu Ladnitz, vom Grafeu von Montfort lehenbar, und 2 Hofstätten zu Mürtzhofen, lehenbar von den Herren von Stubenberg, 1466 (= Pratobevera Nr. 561).

910. Christoph von Mörsperg kauft von Anna von Stubenberg verschiedene Güter zu Gäms, zu Wilfersdorf, Micheldorf, in der Veitsch, zu Lantschach, im jährlichen Ertrage von 453 ℔ sammt einem Haus zu Leibnitz mit der Bedingnng, daß Annas Erben diese Güter um 8607 Goldgulden zurücklösen können 1466 (= Pratobevera Nr. 558).

911. Christoph von Mörsperg verlängert den Söhnen Annas von Stubenberg den Rücklösungstermin bis auf 1480 (= Pratobevera Nr. 568).

912. Jörg Pottigler verkauft Peter Pögl am Thörl den Zehent in der Gessnitz, theils vom Landesfürsten, theils vom Grafen von Montfort lehenbar. um 68 ℔ ₰ 1471.

913. Hans Rogendorfer, Verweser der Hauptmannschaft, erklärt alle Schriften mit Forderungen an Thomas von Stubenberg lautend für ungültig 1471 (= Pratobevera Nr. 576).

914. Hans von Stubenberg verspricht, daß das Heirathsgut seiner Gemahlin Martha, geb. Pämkircher, per 1000 Goldgulden, wenn sie vor ihm sterben sollte, nach seinem Tode an die Familie Pämkircher zurückfallen solle 1471 (= Pratobevera Nr. 573).

915. Hans von Stubeuberg versichert seiner Gemahlin Martha von Pämkirchen 1000 Goldgulden Heirathsgut und 2000 Widerlage auf Schloß Wurmberg, wovon sie jährlich 300 ℔ ₰ Einkommen zu beziehen hat 1471 (= Pratobevera Nr. 574).

916. Katharina Zäpf überträgt ihr Recht und ihre Urkunden, wodurch ihr Heirathsgut auf der halben Zapfenhube versichert worden ist, an Wolfgang Zapf, von dem sie 40 ℔ ₰ dafür erhalten hat 1473.

917. Hans von Stubenberg erklärt, daß er seiner Gemahlin Martha 1000 Goldgulden schuldig sei 1476 (= Pratobevera Nr. 581).

918. Jörg Pottigler verkauft an Peter Pögl im Thörl zwei Theile vom l. f. lehenbaren Zehent im Mürzthal ob Kymberg am Stein und am Hausberg 1477.

919. Thomas Holmesser zu St. Kathrein in der Lobming verkauft sein Erbgut im Egelthal an Peter Paumgartner um 20 ℔ ₰ und 1 ℔ Leihkauf 1478 (= Pratobevera Nr. 592).

920. Jana, Jud zu Graz, Vormund des minderjährigen Juden Josef, übergibt einen von Thomas v. Stubenberg an seinen Mündel Josef lautenden Schuldbrief per 535 Goldgulden an Zymburg von Fladnitz Gemahlin Wolfgangs von Stubenberg 1478 (= Pratobevera Nr. 590).

921. Erhart Lembacher räumt Otto, Jörg, Jakob und Andre von Stubenberg das Recht ein, jene ⅔ Zehent am Rosspüchel, Scheuchenberg, Altenberg, an der Pölten, in Lempach zu Lassnitz u. s. w., die er von ihnen gekauft hat, innerhalb 5 Jahren um 400 Goldgulden zurückzulösen 1418 (= Pratobevera Nr. 600).

922. Otto von Stubenberg bevollmächtigt Peter Gamppen und Warmund Hueber in seinem und seiner Geschwister Namen, ihre Streitsache gegen ihre Mutter Elsbeth vor dem kaiserlichen Hof zu führen 1480 (= Pratobevera Nr. 607).

923. Ulrich und Heinrich Utscher versichern der Gemahlin des Letzteren, Dorothea, geb. Freinstainer, das Heirathsgut per 200 Goldgulden und Widerlage per 200 Goldgulden auf allen ihren Gütern 1480.

924. Jörg und Andre Ritzesdorfer versichern des Ersteren Gemahlin, Dorothea geb. Freinstainer, Heirathsgut, 200 Goldgulden und Widerlage 200 Goldgulden, auf dem Hofe Rytzestorf 1482 (= Pratobevera Nr. 609).

925. Wolfgang von Stubenberg leistet zu Gunsten Ottos v. Stubenberg und dessen Brüder Verzicht auf den Erbschaftsantheil nach Wilhelm von Puecham 1483 (= Pratobevera Nr. 619).

926. Friedrich von Stubenberg verspricht Sigmund von Holenburg, die schuldigen 500 Goldgulden bis Mariä Lichtmess zu zahlen 1483 (= Pratobevera Nr. 614).

927. Andre Salzpeckh, Bürger zu Bruck, verkauft Gottharden Pögl, Bürger zu Bruck, sein Haus daselbst in der Wienerstraße 1487.

928. Christoph von Mindorf, Verweser der Hauptmannschaft, erklärt alle Schriften mit Geldforderungen, an Wolfgang von Stubenberg lautend, für ungültig 1488 (= Pratobevera Nr. 621).

929. Christoph von Mindort spricht dem Juden Jodl zu Graz den rechtlichen Besitz eines Schuldbriefes um 44 Goldgulden von Ulrich Utscher zu (O. D.).

930. Derselbe bewilligt Jörg Rytzestorfers Gemahlin Dorothea, ihr Heirathsgut von ihrem früheren Gatten Utscher gerichtlich auf die Utscher'schen Gründe zu versichern 1488.

931. Judl, Jud zu Graz, übergibt einen Schuldbrief mit einer Forderung von 44 Goldgulden an Ulrich Utscher Jörgen Rytzesdorfer 1488.

932. Jörg, Schmied zu Oberndorf in der Stainz, verkauft Hansen Goel die Moshube und eine Hofstatt zu Oberndorf um 80 ℔ ₰ und 4 ung. Gulden Leihkauf 1488.

933. Stephan v. Perneck verpflichtet sich, daß das Heirathsgut seiner Gemahlin Christina per 1000 ℔ ₰, wenn sie vor ihm ohne Erben sterben sollte, nach seinem Tode an ihren Vater Wolfgang von Stubenberg oder dessen Erben zurückfallen solle 1496 (= Pratobevera Nr. 630).

934. Christine von Perneck, geb. Stubenberg, leistet Verzicht auf alle Erbschaft nach ihrem Vater, wenn er keine männlichen Nachkommen haben sollte 1496 (= Pratobevera Nr. 629).

935. Jörg Rytzesdorfer gibt seinem Sohn Michael den Utschhof sammt Zugehör mit einem Schuldbrief von dem Juden Judl zu Graz über 44 Goldgulden an Ulrich Utscher 1496.

936. Andre von Stubenberg verspricht, seiner Gemahlin Barbara Heirathsgut per 1000 ung. Goldgulden, falls sie ohne Leibeserben vor

ihm absterben würde, an ihren Vetter Jörg von Baumkirchen zurückzuzahlen 1477 (sic) (= Pratobevera Nr. 634).

937. Friedrich von Stubenberg versetzt Hansel Gessl das Schloss Haus am Bacher um 1500 ℔ ₰ 1497 (= Pratobevera Nr. 631).

938. Friedrich von Stubenberg versetzt mit Vorbehalt der Rücklösung Georg v. Rottal um 2000 ℔ ₰ die um Hasbach gelegenen Güter, auf die Anna geb. Stubenberg und verwitwete Stahremberg versichert ist 1597 (= Pratobevera Nr. 633).

939. Christoph Reisacher überlässt Wolfgang v. Stubenberg 1 ℔ ₰ Gült auf dem Altmairhof im Zwettelgraben in der Pfarre St. Lorenzen im Mürzthal um den Zehent im Burgfried zu Kindberg 1498 (= Pratobevera Nr. 635).

940. Balthasar und Kaspar v. Stubenberg bestätigen, daß Friedrich von Stubenberg ihnen das Schloss Wurmberg sammt Zugehör eingeantwortet habe 1498 (= Pratobevera Nr. 636).

941. Kaspar von Mauer überlässt Wolfgang von Stubenberg 1 ℔ ₰ Gült auf dem Altmeyerhof im Zwettelgraben in der Pfarre St. Lorenzen im Mürzthal um 1 ℔ Gült auf dem Gute Awn in der Pfarre St. Johann zu Mürzhofen 1498.

942. Hans Peyrer, Bürger zu Leoben, verspricht Hänslein, dem Juden zu Radkersburg, die ihm schuldigen 70 ℔ ₰ am nächsten St. Oswaldtag zu zahlen 1499.

943. Michael Ryzestorfer übergibt Hansen Retzer einen Schuldbrief per 62 ℔ ₰ 1499.

944. Niklas Pretl versichert seiner Gemahlin Dorothea, verwitwete Rytzesdorfer, Heirathsgut per 150 ℔ ₰ auf all sein Vermögen 1499.

945. Sigmund Welzer, Verweser zu Gratz, bewilligt derselben, ihr Heirathsgut per 400 Goldgulden auf dem Hofe zu Reitzesdorf und den dortigen beweglichen Gütern sicher zu stellen 1499.

946. Michael Rytzesdorfer übergibt Hansen Retzer den Utschhof sammt Zugehör, dann einen Schuldbrief per 44 ℔ ung. Goldgulden 1499.

947. Balthasar von Stubenberg, Domherr zu Salzburg, übergibt Jörg Schneider ein Haus, Hof und Garten zu St. Jörgen im Laimpach kaufsrechtlich.

948. Wolfgang von Stubenberg belehnt Christoph Lamberger mit dem Zehent zu Oberdorf, Ryzein, Leopoldsdorf, Stein, Machland sammt zwei Theil Hirsezehent und Kleinzehent zu Machland und den Gütern zu Sechau 1501.

949. Kaspar v. Kienburg, Verweser in Steier, Leonhard v. Harrach, Andre v. Spangstein und Balthasar Gleinzer entscheiden als Schiedsmänner zwischen Friedrich v. Stubenberg und Sigmund und Margareth Eibeswalder, daß jener diesen 200 ℔ ₰ zahlen, in Hinsicht des Schlosses Wurmberg, daß keine dieser Parteien an die andere eine Forderung haben soll 1501.

950. Hans Retzer übergibt der verwitweten Utscher und Rytzesdorfer, verehelichten Pratl, verschiedene Schuld- und Schirmbriefe (O. D.).

951. Christina, verwitwete Perneck, geb. Stubenberg, verzichtet unbedingt auf die mütterliche Erbschaft.

952. Georg von Rottal, Freiherr von Thalberg, versetzt die ihm von Friedrich von Stubenberg versetzten Güter am Haßpach, Georgen und Kunigsberg um 2000 ℔ ₰ mit Vorbehalt der Rücklösung.

953. Wolfgang von Stubenberg erklärt, seiner seligen Gemahlin Helene von Stubenberg Heiratsgut per 1000 ℔ ₰ erhalten zu haben und verspricht, daß es nach seinem und seiner Nachkommen Tod an

seiner Gattin Bruder Friedrich von Stubenberg zurückgezahlt werden solle 1502.

954. Wolfgang von Stubenberg leistet im Namen seiner seligen Gemahlin Helena, geb. von Stubenberg, Verzicht auf alle Erbschaft von ihren Eltern, wenn diese männliche Nachkommenschaft haben würden 1502.

955. Ulrich von Weisbriach, Landeshauptmann in Kärnten, verlobt seine Tochter Sophie mit Hans von Stubenberg und bestimmt zu ihrem Heiratsgut 1000 ℔ ₰, das mit 2000 ℔ ₰ widerlegt werden soll 1502.

956. Margarethe Gabelhofer, geb. Pögl, Bürgerin zu Leoben, verkauft an Sebald Pögl die vom Grafen Montfort lehenbare Rösselhube ob Obdach und 2 Äcker bei Bruck 1502.

957. Dieselbe verkauft Sebald Pögl einen Hof zu St. Georgen bei Bruck 1504.

958. Dorothea Pretl, geb. Freynstainer, überläßt ihrem Sohn Andre Utscher den Utschhof bei Bruck etc. 1505.

959. Kaspar von Kuenburg erklärt, daß Wolfgang von Stubenberg die Schuldverschreibungen, die ihm Dorothea, verwitwete Utscher, ausgestellt, nicht auf den Gütern ihres minderjährigen Sohnes Andre Utscher, sondern auf ihren Gütern sicherstellen werde 1506.

960. Helena von Hohenfeld, geb. Stubenberg, leistet Verzicht auf alle Erbschaft nach ihrem Vater, wenn er männliche Nachkommen haben sollte 1508.

961. Wolfgang von Stubenberg verspricht seinem Eidam Rudolf von Hohenfeld, das Heiratsgut seiner Tochter Helene binnen Jahresfrist mit 1000 ℔ ₰ zu bezahlen 1508.

962. Kaspar von Stubenberg belehnt Christoph Lamberger mit den Nr. 948 genannten Zehenten und Gütern 1512.

963. Pankratz Kornmaß zu Bruck verkauft an Sebald Pögl die Nothube und das Stübler Gut bei St. Michael 1513.

964. Derselbe verkauft demselben einige Grundstücke außer Bruck.

965. Balthasar von Stubenberg, Domherr zu Salzburg, Hans und Wolfgang von Stubenberg versprechen Sigmund von Dietrichstein, die ihm schuldigen 1000 Gulden Rh. bis nächste Weihnachten zu bezahlen 1513.

966. Vidimus des Abtes Johann von St. Lambrecht und Philipps von Trautmannsdorf über Ursulas Gräfin von Harrenstein Verzicht von 1392 auf alle Erbschaft ihres Vaters Wulfing von Stubenberg, so lange noch männliche Erben dieser Familie vorhanden sein werden 1514.

967. Pankratz Kornmaß verkauft an Sebald Pögl seine Hämmer an der Launig samt dem Bayerhof 1515.

968. Vidimus des Propstes Kolman von Vorau über den Bestätigungsbrief, daß Balthasar von Stubenberg von Seifried von Polheim erhalten habe vier Übergabs- und Bestätigungsbriefe der ungarischen Könige Ladislaus und Mathias an Andre und Georg Paumkircher über Kaiserswerth (sic) 1516.

969. Wilhelm und Achaz Schratt und Wolfgang, Karl und Erasmus von Trautmannsdorf entscheiden als Schiedsrichter den Streit zwischen dem Propst zu Pöllau und den Brüdern Hans und Wolfgang von Stubenberg wegen der Entrichtung des Marchfutters von einigen Stubenbergschen Untertanen an das Stift Pöllau zu Gunsten des Propstes 1517.

970. Hans Ungnad verkauft an Sebald Pögl einige Güter um Leoben bei Feuriach, in Tresseyergöß zu Michl, dann eine Alpe im Schwarzenbach und einen Zehent zu Mautern um 700 ℔ ₰ 1519.

971. Kaspar von Stubenberg belehnt Hieronymus Lamberger mit den Nr. 948 genannten Zehenten und Gütern 1521.

972. Vidimus des Brucker Magistrates über einen Brief über die zwischen Rudolf, Bernhard und Achaz von Liechtenstein vertauschten (Nr. 746) Güter 1521.

973. Hans, Andre und Christoph Ungnad verkaufen Sebald Pögl Güter in Laugenfeld, in Öden, Dörflein, an der Schütt, an der niederen Zeyring, zu Dietersdorf, zu Vansdorf, den Zehent zu Reifenstein, im Zugepach, Güter zu Machel bey Leoben, in der Roßpeunt und im See (?), teils von Salzburg, teils von Göß lehnbar 1521.

974. Georg Hinndperger verkauft an Sebold Pögl ein Gut am Königsberg in der Aflenzer Pfarre 1522.

975. Sebald Pögl zum Reifenstein versichert seiner Gemahlin Cordula von Herberstein das Heiratsgut per 300 ℔ ₰ und Widerlage mit 600 ℔ ₰ auf seinen Gütern, vorzüglich auf dem Amte Luetzen, wovon sie jährlich 90 ℔ ₰ Renten zu ziehen hat 1522.

976. Vidimus des Brucker Magistrates über eine Erklärung Maximilians I., daß Hans und Wolfgang von Stubenberg ihres Vates Wolfgang Verschreibung der Herrschaft und des Schlosses Unterkapfenberg an Kaiser Friedrich durch Erlegung von 6000 fl. Rh. gelöst haben 1523.

977. Michael Lobenstein, Pfarrer zu Rau, und sein Bruder Andre verkaufen ihren Acker an der Pleschnich bei Kapfenberg an Wolfgang von Stubenberg 1524.

978. Joachim Muerer verkauft Sebald Pögl einen Hof zu Obench, das Gut Augkntal mit Kogl 1525.

979. Tiburz Pögl zu Leoben verkauft an Sebald Pögl zwei Häuser zu Bruck in der Wienergasse 1525.

980. Hippolyta, geb. Polheim, verwitwete Stubenberg, leistet Verzicht auf alle Ansprüche an das Stubenbergsche Vermögen, nachdem sie sowohl die ihr gebührende Summe des Heiratsgeldes als die Hälfte der beweglichen Güter erhalten hat 1527.

981. Dieselbe überlässt den von Wolfgang von Stubenberg an sie ausgefertigten Schuldbrief per 1200 ℔ ₰ an Sigmund von Dietrichstein 1527.

982. Christoph Adler verkauft Sebold Pögl eine Hube im Dorfe Chemmer, das Kerpfengut an der Nyms 1527.

983. Andre und Hans von Jörmansdorf verkaufen an Sebold Pögl den Spanghof bei Hundsmarkt 1527.

984. Urban Thalhammer, Pfarrer zu Frauenburg, überlässt an Wolfgang v. Stubenberg seinen Zehent auf den Stubenberg'schen Gründen um jährlich 4 ℔ ₰ mit der Bedingung, daß an seine Stelle kein Vikar gesetzt werde 1528.

985. Der Predigerordenskonvent zu Graz verkauft Sebold Pögl die von dessen Vater zu einer Messenstiftung dem Orden geschenkte Hube zu Stockrhain 1528.

986. Christoph Rauchenperger, Bürger zu Salzburg, verkauft an Sebold Pögl den halben Hammer an der oberen Donawitz 1529.

987. Zacharias Gabllhofer, Bürger und Spitalmeister zu Leoben, verkauft an Sebold Pögl 5 ℔ ₰ Gült, dem Spital zu Leoben gehörend und auf dem Lindhof außer Leoben gelegen 1529.

988 Sigmund von Dietrichstein entscheidet als Schiedsrichter über die Forderungen der verwitweten Magdalena Graben, verehelichten Gleinitz, gegen die Vormünder ihrer Kinder aus erster Ehe in Hinsicht der Herrschaft Kornberg ihres Heirathsgutes und ihrer Schuldforderungen 1529.

989. Hans Haug, kgl. Rath, verkauft an Sebold Pögl den Pewgerhof in der Leynschach bei St. Michael 1531.

990. Hans Holzapfel zu Wasen verkauft an Sebold Pögl den Pitishof bei Bruck, das Gut Liechteneck und eine Wiese bei Perneck 1531.

991. Wolfgang Gablhofer, Bürger zu Leoben, erklärt, daß er auf ewiges Rücklösungsrecht der an Sebold Pögl verkauften Stösselhube und einiger anderer Güter zu seinen Gunsten für eine Summe Geldes verzichtet habe 1532.

992. Weichhard von Fladnitz verkauft Sebold Pögl ein Gut zu Nuchnitz 1532.

993. Desgleichen ein Amt in der Stänz 1532.

994. Veit Zollner verkauft an Sebold Pögl Güter zu Pagöl, zu Fewriach, zu Niederdorf, am Pischberg, zu Lynd, zu Püchel, zu Uibelstein 1532.

995. Christoph, Bischof zu Laibach, Administrator des Bisthums Seckau und Kommendator zu Admont und des Konvents von Admont, versprechen, Sebold Pögl die verweigerten 11 Metzen Weizen, 3 Achtel Korn und 3 Achtel Hafer für 13 Jahre nach dem Trofaiacher Maße zu liefern 1533.

996. Adam und Hartmann von Holleneck verkaufen Wolfgang von Stubenberg ihre Güter im Mürzthal 1533.

997. Adam von Holleneck, Verweser in Steier, entscheidet über eine Schuldforderung per 112 ungarischen Gulden zu Gunsten Wolfgangs von Stubenberg gegen Weickhart von Fladnitz 1534.

998. Schuldbrief Franzens von Stubenberg über 400 fl. Rh., die er seiner Schwester Juliane, vermählte Polheim, als Heirathsgut zu bezahlen verspricht 1536.

999. Ursula von Perneck, überlässt ihre Schuldforderung per 237 ℔ 4 Sch. und ein Fass Wein an Andre Utscher dem Dr. Kainberg 1536.

1000. Konrad Hohemburger, Vormund der Sigmund Dietrichstein-schen Erben, überlässt an Sebold Pögl ein Gut am Puechberg kaufrechtlich 1507.

1001. Derselbe überlässt an denselben eine Hofstatt am Thörl unter dem Schachenstein kaufrechtlich 1537.

1002. Georg, Bischof von Seckau, und Adam von Holleneck entscheiden den Streit zwischen dem Administrator des Stiftes Gurk und Sebold Pögl, rücksichtlich des gemeinschaftlich benützten Gutes in Tannach auf dem Schower, in der Pfarre Stadl, daß das Stift Gurk dieses Gut gänzlich an Pögl überlassen, dieser aber dafür 50 fl. Rh. erlegen soll 1537.

1003. Christian Abtenauer verkauft seine Rechte auf die Thauchsteinhube bei Frauenburg dem dortigen Pfarrer Thalhammer 1538.

1004. Sebold Pögls Testament 1538.

1005. Magdalena Kraubatmeier verkauft die Huebmannshube zu Newersdorf Konraden Tannreuter 1540.

1006. Meinhard Verber, Pfleger zu St. Veit in Kärnten, erklärt alle Briefe und Forderungen an Otto und Andre von Stubenberg für ungültig 1540.

1007. Wolfgang von Stubenberg kauft von Christoph Adler von Gurnitz verschiedene Güter in der Langenwanger und Krieglacher Pfarre und in der Gossnitz sammt dem Fischrecht in der Mürz um 800 ℔ ₰ 1541.

1008. Joachim Muerer zum Hautzenpüchl verkauft Wolfgangen von Stubenberg verschiedene Gültenrechte in der Judenburger und Obdacher Pfarre 1544.

1009. Sebold Pögl verkauft Andreen Pögl mehrere Gültenrechte zu St. Michael im Gereut 1544.

1010. Georg Freiherr von Herberstein, Landesverweser in Steier, entscheidet die Ansprüche Felix' v. Khainberg im Namen seiner Mutter Elisabeth auf die Andre Utscher'schen Güter zu Gunsten der Witwe von Khainberg gegen Wolfgang von Stubenberg 1545.

1011. Felix von Khuenburg übergibt Wolfgang von Stubenberg alle seine Rechte auf die Utscher'schen Güter sammt allen dazu gehörigen Schriften 1545.

1012. Die Söhne Sebold Pögl's Andre, Georg, Paul und Adam schließen eine Erbeinigung 1549.

1013. Dieselben: Theilbriefe über die väterlichen Güter 1549.

1014. Wolf Engelbrecht von Auersperg tritt Dionysen Schränckler die Vormundschaft über Balthasar von Stubenberg ab 1551.

1015. Heirathsbrief Georg Wolfs von Kreig und Crescentias von Stubenberg über 1000 ℔ ₰ Heirathsgut und 1000 ℔ ₰ Widerlage und ebensoviel Morgengabe 1552.

1016. Susanna von Hartisch, geborne Pögl, leistet Verzicht auf die Erbschaft von ihrem Vater, so lange männliche Nachkommen von ihm leben 1553.

1017. Eva Freiin von Kolmüntz, geb Freiin Pögl, wie Nr. 1016.

1018. Sigmund und Paul Eibiswaldt: Theilbrief über die väterliche und mütterliche Erbschaft 1554.

1019. Georg Pögl Freiherr zu Reifenstein verkauft seinem Bruder Andre das Etschmaier Amt und jenes zu St. Peter ob Leoben sammt einigen Unterthanen um Bruck und Leoben 1554.

1020. Adam Pögl Freiherr zu Reifenstein versichert seiner Gemahlin Margarethe, geb. Stadler, Heirathsgut, Widerlage und Morgengabe, jedes per 300 fl. Rh. auf den Ämtern Winden, Khainberg, Hundsmarkt, in der Rachau und Reifling mit jährlich 90 fl. Einkünften 1554.

1021. Andre, Georg und Adam Pögl bestimmen ihres Bruders Paul Verlassenschaft an Georg Pögl, der dafür Andreen und Adam Pögl 5000 fl. zu erlegen hat 1554.

1022. Theillibell über Hansens von Teuffenberg Verlassenschaft unter seinen beiden Töchtern Sophie, verw. Stubenberg, und Ottilie, verwitwete Arzt (sic) 1555.

1023. Susanna, geb. Freiin Pögl, verwitwete Hertitsch und vermählte Stubenberg, erklärt, daß die ihr gegebene Widerlage per 1000 ℔ ₰ nach ihrem Tode, wenn sie ohne männliche Nachkommenschaft sterben würde, an die männlichen Erben des Hauses Stubenberg fallen solle 1557.

1024. Wolfgang von Stubenberg erklärt, daß das ihm von seiner Gemahlin Susanna zugebrachte Heirathsgut von 1000 ℔ ₰, falls er ohne Erben stürbe, ihren nächsten Verwandten zufalle 1557.

1025. Wolfgang v. Stubenberg versichert seiner Gemahlin Susanna, geb. Pögl, Heirathsgut und Widerlage, jedes mit 1000 ℔ ₰, auf den Ämtern Allerheiligen und in der Stainz im Mürzthal mit jährlichen 200 ℔ ₰ Einkünften, sammt 1000 fl., die ihr für die beweglichen Güter zufallen sollen 1557.

1026. Hans von Stubenberg versichert seiner Gemahlin Benigna, geb. Schärfenberg, Heirathsgut und Widerlage, jedes zu 600 fl., auf seinen Gütern mit jährlichen 80 ℔ ₰ Einkünften 1558.

1027. Gregor, Michael und Augustin Thalhammer verkaufen in ihrem und ihrer Schwester Namen die von ihrem Vater ererbte Dauchsteinhube dem Frauenburger Pfarrer Leonhard Dräxl 1559.

1028. Lukas Zaggl und Georg Sigmund zu Herberstein, Testamentsvollstrecker nach Georg Pögls Tode und Vormunder von dessen Tochter, verkaufen dessen ererbte Realitäten an seinen Bruder Andre Pögl 1560.

1029. Christoph Ungnad Freiherr zu Sonnegg versetzt Hansen und Wolf von Stubenberg Schloss und Stadt Gurkfeld, weil diese sich für ihn Erasmen Stadler für 4000 fl. verbürgt haben 1560.

1030. Seifried von Eggenberg verkauft an Wolf von Stubenberg den halben Pischelhof unter Kindberg am Stainzberg 1560.

1031. Lukas Zäckhl u. Georg Sigmund Freiherr von Herberstein, Testamentsvollstrecker nach Georg Pögls Tode und Vormünder seiner Tochter, verkaufen seine Realitäten im Eichfeld, die er an sich gekauft hat, an Adam Pögl 1560.

1032. Lukas Zäckhl und Georg Sigmund zu Herberstein verkaufen an Adam Pögl das Amt um Rottenmann, das Krugmaieramt, das Amt in Mitterbach, das Gleinmeieramt, einen Weingarten zu Radkersburg und einen zu Plankenwart 1560.

1033. Ferdinand I. bestätigt den Vergleich der nach Georg Pögls Tode streitenden vier Parteien: der Tochter, der Witwe und der beiden Brüder des Verstorbenen 1560.

1034. Stephan Auckhentaller verkauft an Hans Huebmann zu Metschlach das Gut Auckenthal 1561.

1035. Hans zu Polhaim versichert seiner Gemahlin, geb. Pögl, das Heirathsgut per 1000 ℔ ₰ auf allen seinen Gütern 1563.

1036. Erasmus von Gera verspricht, die seiner Gemahliu, geb. Schärffenberg, von ihrem ersten Gemahl Hermann Grafeu von Montfort bestimmte Widerlage per 600 fl. auf jedesmaliges Fordern der Montfort'schen Erben hinauszuzahlen 1565.

1037. Leonhard Drächsel, Pfarrer zu Frauenburg, vertauscht an den Pfarrer in der Rauten, Martin Zeyller, zwei Güter in Mitterfeld und einen Acker gegen ein Grundstück am Schöder 1566.

1038. Adam Pögl, Wolf von Stubenberg, Wilhelm von Hofkirchen, Valentin Sauermann zu Jelik und Hans von Polheim protestieren, jener iu eigenem, diese in ihrer Gattinnen Namen, vermöge ihres Erbrechtes gegen Andre Pögls Testameut, in welchem er über seine Güter, wenn der Manuesstamm Pögl aussterben sollte, fideicommissarisch verfügt hat 1556.

1039. Gilg Nagl am Thamersberg in der Pfarre Frauenburg vertauscht seine Wiese am Poxruckh an den Pfarrer Christoph Crispin Gebhard zu Frauenburg gegen die Reitwiese und die Wiese am Tauchstein 1568.

1040. Anton Khelius, Pfarrer zu Bruck, verkauft im Namen der minderjährigen Kinder des Pfarrers Lechner zu St. Kathrein in der Lobming die Gahen Hofstatt an die Zechleute der Pfarrkirche St. Kathreiu 1568.

1041. Hans Wilhelm Freiherr zu Rogendorf belehnt Hansen von Stubenberg mit zwei Holden im Pilligdorf 1568.

1042. Susanna von Stubenberg leistet zu Gunsten ihres Bruders Adam Pögl Verzicht auf die Erbschaft, nachdem sie aus dieser bereits 10.000 fl. empfangen hat. O. D.

1043. Friedrich von Stubenberg und Martha Mager von Fuchsstatt Heirathsbrief 1570.

1044. Elisabeth, vermählte Zäckhl von Kheuent, leistet Verzicht auf die Erbschaft nach ihrem Vater Adam Pögl, wenn dieser männliche Nachkommen haben sollte 1571.

1045. Wolfgang von Stubenberg belehnt Urban und desselben Vetter Christoph und Caspar Lamberger mit den Nr. 948 genannten Gütern 1573.

1046. Elisabeth Zäckl v. Khenent vergleicht sich mit ihres Vaters, Freiherrn Adam Pögl's Schwestern über die Verlassenschaft desselben dahin, daß sie 130 Gulden und den Weingarten zu Radkersburg voraus haben, übrigens mit ihnen zu gleichem Antheil miterben soll. (O. D.)

1047. Margareth, Witwe Adam Pögl's, wird für alle ihre Forderungen an ihres Gatten Verlassenschaft mit 9000 fl befriedigt 1575.

1048. Eleonore von Prag auf Windhag, Georg Pögl's Tochter, leistet Verzicht auf alle Erbschaft aus ihres Vaterbruders Adam Verlassenschaft, nachdem sie für alle diefälligen Ansprüche 18.000 fl. empfangen hat 1575.

1049. Wolfgang von Stubenberg belehnt Jakob von Teuffenbach im Namen von dessen Stiefsohn Kaspar von Lamberg mit den unter Nr. 948 genannten Gütern 1576.

1050. Anna Kraus, geb. Panholzer, verkauft Wolfen von Stubenberg eine Gult zu Michsnitz 1576.

1051. Ursula, Witwe nach dem Frauenberger Pfarrer, verkauft dem Frauenberger Pfarrer Fachendorfer die Dauchsteinhube samt einer Alpe hinter dem Kammerberg um 61 fl. 6 sh. 1577.

1052. Sophie Gräfin von Serin und Tschakathurn, geb. Stubenberg, verzichtet, nachdem sie 1000 fl. Heirathsgut und 3000 fl. Abfertigung erhalten, auf alle Erbschaft von ihrem Vater, wenn er männliche Nachkommen haben sollte 1577.

1053. Georgs Grafen von Zriny und Sophiens von Stubenberg Heirathsbrief 1577.

1054. Anna Fahendorfer, Witwe des Frauenberger Pfarrers und die Vormünder der minderjährigen Kinder des Pfarrers verkaufen an den Pfarrer Thalhamer die Dauchsteinhube sammt einer Alpe um 61 ℔ 6 s. 1579.

1055. Hans Christoph von Gera auf Arnfels verzichtet für den Fall des Todes seiner Kinder auf das seiner Gemahlin Esther, geb. von Stubenberg, zugewiesene Heirathsgut per 1000 ℔ zu Gunsten der Familie Stubenberg 1583.

1056. Crescentia von Khevenhüller, geb. von Stubenberg verzichtet auf alle Erbschaft nach ihrem Vater, wenn dieser männliche Erben haben sollte, nachdem sie ihr Heiratsgut per 1000 fl. und 3000 fl. mütterliches Erbgut erhalten 1590.

1057. Andres von Stubenberg und Jakobinens Freiin von Kheinach Heiathsbrief 1591.

1058. Erzbischof Wolf Dietrich von Salzburg belehnt Paul von Eibiswald mit mehreren Huben, Weingarten und Bergrechten in dem Friedauer Landgericht der Pfarre Großsonntag 1592.

1059. Wolfgang von Stubenberg belehnt Balthasar von Perneckh im Namen von dessen Gattin Wandula geb. von Lamberg, die von Caspar von Lamberg die Lehen geerbt hat, mit den unter 948 genannten Gütern 1593.

1060. Georg Christoph von Losenstein Schuldbrief per 10.000 fl. an Elisabeth von Auersperg, geb. Freiin von Hofkirchen, 1611.

1061. Georg Paumgartner von Egg im obern Kalpach in der Pfarre St. Ruprecht ober Bruck und Evens Waldhäusers Heirathsbrief 1622.

1062. Johann Mahlgraber von und zu Malleg verkauft an Paul von Eybiswald den Pauloffzenhof bei Friedau 1623.

1063. Erzbischof Paris zu Salzburg belehnt Paul von Eybiswald mit den sub 1058 genannten Gütern 1629.

1064. Marie, Elisabeth und Sybilla, geb. Freiinnen von Khevenhüller, bestätigen aus dem Nachlaß ihrer mütterlichen Großmutter Susanne von Stubenberg, geb. Pölgl, per 60.000 fl. jede ihren Antheil mit 2500 fl. empfangen zu haben 1631.

1065. Franz von Stubenberg belehnt Wilhelm Freiherrn von Rathmansdorf mit dem Grässlhof zu Halbenrain an der Stänz 1633.

1066. Sigmund Khevenhüller bestätigt wie Nr. 1064. 1637.

1067. Marie Regina verwittwete Stubenberg, geb. Freiin Zollner, stiftet in der Kapfenberger Pfarrkirche einen 9tägigen Gottesdienst zu Ehren des hl. Xaver mit jährlichen 20 fl., zu welchem Ende sie auf der Herrschaft Lichtenegg 400 fl. nutzbringend angelegt hat

Grätz, am 10. November 1815.

Seine des Herrn Landeshauptmannes und Curators Excellenz abwesend.

Gotthard Abt zu Admont.

Johann F. v. Kalchberg m. p.

## 12. Chronologisches Verzeichnis über die aus dem Archive der herrlich von Stubenbergischen Herrschaft Gutenberg in das Joanneum-Archiv eingesendeten Urkunden.

1. Friedrich von Stubenberg belehnt Ulrich Rintschait, den Gatten seiner Tochter Elsbeth, mit einem Hof zu Hougenreut etc. . . . Chapfenberch 1300 am nächsten Mittwoch nach St. Ulrich (= Pratobevera Nr. 43).

2. Friedrich von Stubenberg belehnt Walthern den Grabner mit zwei Mühlen bei Graz 1310 Januar 1. (Pratobevera Nr. 60).

3. Derselbe belehnt Chunrad, seinen Amtmann zu Welmersdorf, mit einer Hube daselbst 1313 Juni 29 (= Pratobevera Nr. 73).

4. Friedrich Burggraf zu Nürnberg belehnt Wulfing von Stubenberg mit der Veste Hoflin 1320 am St. Gallentag.

5. Wulfing von Stubenberg belehnt Wulfing von Aflenz mit einer Schweig in der Aschen 1320 Montag nach dem Ebenweichtage (Januar 7.).

6. Derselbe belehnt seinen Amtmann Chonrad von Wilmarsdorf mit 2 halben Äckern und einer Leiten zu Mur (sic) Judenburg 1321 St. Gilgentag (Sept. 1.).

7. Friedrich, Ulrich und Otto, Brüder von Stubenberg, belehnen Jakob Schneider und Niklas Weniger, Bürger zu Judenburg, mit einem Zehent zwischen Knittelfeld und St. Lorenzen Murau Freitag vor Oculi 1333 (März 5.) [= Pratobevera Nr. 102].

8. Gertraud Spieß und ihr Sohn Dietrich verpfänden an Heinrich den Hachenteufel, Bürger zu Leoben, einen Zehent zu Pirichern bei Chrawat etc. . . . 1346 März 19 (= Pratobevera Nr. 112).

9. Burggraf Johann zu Nürnberg belehnt Ulrich von Stubenberg mit Hoflin, Wien, 1347 Januar 25 (= Pratobevera Nr. 114).

10. Bischof Albrecht von Freising belehnt Ulrich von Stubenberg mit Kätsch 1352 März 31 (= Pratobevera Nr. 121).

11. Heinzel der Grabner verkauft eine von Stubenberg lehenbare Hube zu Crips in den Pucheln an den Pfarrer zu Graz als Eigen, wogegen sie seine freie Hube zu Herdlein bei St. Florian empfangen. 1357 (= Pratobevera Nr. 131).

12. Richard von Ortenberch verkauft an Ulrich von Stubenberg 3 Mark Geldes auf 4 Huben zu Semriach und 100 Käs, theils vom Herzog von Österreich, theils von Stubenberg lehenbar 1362 Dezember 16 (= Pratobevera Nr. 141).

13. Seybot der Suni von Kapfenberg verkauft an Otto von Stubenberg 2 Huben am Aichberg ob Warperg im Mürzthal um 31 ℔ ₰ 1363 Jan. 21. (= Pratobevera Nr. 142).

14. Ulrich der Hafner verkauft die vom Herzoge Rudolf lehenbare Mühle zu Krieglach an Friedrich von Stubenberg um 20 ℔ ₰ 1363 Nov. 23. (= Pratobevera Nr. 151).

15. Chunrat der Chrael versetzt Friedrich von Stubenberg das Peterseck, von Herzog von Osterreich lehenbar, dann einen Hof an dem Gamsbühel und eine Mühle zu Pogrein, beides von Stubenberg lehenbar, um 75 ℔ ₰, Kapfenberg 1363 April 29 (= Pratobevera Nr. 144).

16. Heinrich (sic) der Chinntaler verkauft an Friedrich von Stubenberg ein Drittheil seines Zehents in der Stainz, vom Herzog von Österreich lehenbar, 1363 April 25 (= Pratobevera Nr. 145).

17. Larenz von Waldstein, Chuenz von Hofstetten und Ulreich der Otzersdorfer verkaufen an Otto von Stubenberg die von Stubenberg lehenbaren Güter: 6 Huben zu Grevenreut, die Bergrechte am Reutberg, daselbst am Kaisersberg und die von Weissengraser erkauften 100 ℔ ₰ 1363 Juli 25 (= Pratobevera Nr. 147).

18. Chunrad von Perneck verkauft an Friedrich von Stubenberg den ihm erblich angefallenen Theil an Lehenschaft und Mannschaft zwischen Judenburg, Semmering und Hartberg, jedes ℔ Gold um 2½ ℔ Wiener ₰. 1363 Sept. 14 (= Pratobevera Nr. 148).

19. Chuentz von Hofstetten verpfändet an Ulrich von Stubenberg seine von Herzog von Österreich lehenbaren Güter in der Pirchvelder Gegend, in der Hasslau und ein Gut im Mürzthal zu Mitterndorf am Püchel, dann freieigene Güter zu Mitterndorf, am Malotters, am Rechkogel, ob Chrotendorf, ob Pfannberg um 190 ℔ ₰ gegen Wiederlösung in drei Jahren 1363 Sept. 20 (= Pratobevera Nr. 149).

20. Herzog Rudolf von Österreich erklärt, dass Chol von Saldenhofen mit seiner Zustimmung seine bei Murau gelegenen Güter an Ulrich von Stubenberg um 1000 fl. versetzt hat 1364 Jan. 6 (= Pratobevera Nr. 155).

21. Friedrich, Leupolt, Walther und Otl Hanauer geben die durch den Tod der Alhait Hanawer erledigte Lehenshube zu Oberndorf ob Bruck an die Äbtissin zu Göss zu einer ewigen Lichtstiftung 1364 Febr. 6.

22. Simon der Landschreiber verkauft zwei von Stubenberg lehenbare Huben zu Chremsdorf und Purchstall zu Passail an Friedrich von Stubenberg um 25 ℔ ₰ 1364 April 18 (= Pratobevera Nr. 159).

23. Ott Lerocher versetzt den vom Herzog von Österreich lehenbaren Drittelzehent im Niederaigen, in Melichstübichen, im Reut etc. an Friedrich von Stubenberg um 33 ℔ ₰ gegen Rücklösung in 3 Jahren 1364 Nov. 15 (= Pratobevera Nr. 161).

24. Erhart aus der Stänz verkauft an Friedrich von Stubenberg 3 Güter und 1 Wiese in der Stänz, vom Herzog von Osterreich lehenbar, um 18 ℔ 3 sh. ₰ 1366 Dez. 14 (= Pratobevera Nr. 172).

25. Ernst der Pochel versetzt Friedrich von Stubenberg 5 Güter und 1 Wiese in der Stänz, alle von Stubenberg lehenbar, um 32 ℔ ₰ 1367 März 4 (= Pratobevera Nr. 174).

26. Pilgrim, Erzbischof zu Salzburg, belehnt Rudolf von Liechtenstein mit den Salzburgischen Lehensgütern in der finsteren Pöls und im Pusterwald. Friesach 1367 am Frauentag in der Fasten (März 25).

27. Erhart aus der Stänz verkauft an Friedrich von Stubenberg einige vom Herzog zu Österreich lehenbare, in der Stänz gelegene Wiesen und Äcker um 37 ℔ 3 sh. ₰ 1367 Juni 26 (= Pratobevera Nr. 176).

28. Hensel der Freinperger, seine 5 Brüder und seine Schwester verkaufen an Friedrich von Stubenberg ihre vom Stubenberg lehenbaren und im Fleringerperich in der Angerer Pfarre gelegenen Güter um 32 ℔ ₰ 1367 Juni 17 (= Pratobevera Nr. 175).

29. Chunrat der Greuleich von Rackensteten verkauft an Otto von Stubenberg 3 vom Hause Stubenberg lehenbare zu Neundorf gelegene Güter um 10½ ℔ ₰ 1367 Sept. 11 (= Pratobevera Nr. 177).

30. Wendel Greschitzer und ihr Sohn Friedrich verkaufen an Friedrich von Stubenberg ihre von den Herzogen zu Österreich lehenbaren Güter in der Stänz um 60 ℔ ₰ 1368 Juli 11 (= Pratobevera Nr. 181).

31. Herweig in der Stänz verkauft Friedrich von Stubenberg seine von den Herzogen von Österreich lehenbaren zwei Güter in der Stänz, am Schöckel und am Gaizruck um 15 ℔ ₰. 1368 Dez. 29 (= Pratobevera Nr. 174).

32. Heinrich der Grünter verkauft Friedrich von Stubenberg seinen Drittelantheil an 3 zu Wartberg gelegenen und von den Herzogen zu Österreich lehenbaren Gütern um 7 ℔ ₰ 1368 Dez. 23 (= Pratobevera Nr. 182).

33. Fritzel der Chrel von Schergendorff verkauft seine vom Hause Stubenberg lehenbare Leitnerhube zu Chamer sammt einer Hofstett daselbst an Friedrich von Stubenberg um 15 ℔ ₰ 1369 Nov. 15 (= Pratobevera Nr. 185).

34. Erhart aus der Stänz verkauft Berthold dem Sauer aus der Stänz zwei daselbst diesseits und jenseits der Brücke gelegene, den Herzogen von Österreich lehenbare Hofstetten um 6 ℔ ₰ 1370 Juni 29.

35. Niklas Rugerstorfer verkauft sein vom Hause Stubenberg lehenbares Gut zu Weinczelle im Chroke an Hans von Stubenberg um 15 ℔ ₰ 1372 Oktober 13 (= Pratobevera Nr. 196).

36. Hainzel der Chräl versetzt an Otto von Stubenberg sein Bergrecht und den Ackerzins vom Rössenberg und in Rorbach ob Stadl, von Stubenberg lehenbar, um 60 ℔ ₰ 1373 Okt. 9 (= Pratobevera Nr. 199).

37. Hans und Niklas Chnaba verkaufen Otto von Stubenberg ihre von Stubenberg lehenbare zu Albrechtsdorf gelegene Hube um 18 ℔ ₰ 1373 Juli 7 (= Pratobevera Nr. 198).

38. Paul, Bischof von Freising, verspricht Wulfing von Stubenberg mit dem Dorfe Altenhofen ob Kätsch sammt allen dem Chol von Saldenhofen einst gehörigen Lehengütern um Neumarkt, Murau, Hunzmark und Scheifling zu belehnen. 1374 Juli 4 (= Pratobevera Nr. 203).

39. Wulfing Prueschinck verkauft an Otto von Stubenberg die von Stubenberg lehenbare Hube auf dem Neuberg und den Hof in der Welzing um 9 ℔ ₰ 1374 Juni 21.

40. Herzog Albrecht von Österreich belehnt Wulfing von Stubenberg mit den bei Pirchveld gelegenen Gütern im Dorfe zu Valkenstein, einem Gut im Markte Pirckfeld, den Gütern zu Feistritz und einem Gute zu Glettendorf, einst Eigentum der Hornegger, von ihrem Erben Schweinwarter aber an Wulfing verkauft. Wien 1376, Juni 16 (= Pratobevera Nr. 213).

41. Erhard und Hensel Chräl verkaufen ihr von Göß lehenbares Gut in der Lomnitz, dann ihr von Stubenberg lehnbares Gut zu Parslueg im Mürztal und ihr Freigut zu Wedwesdorf an Ulrich von St. um 120 ℔ ₰. 1377, April 25 (= Pratobevera Nr. 215).

42. Hans Jessinger versetzt Otto von Stubenberg zwei von Stubenberg lehenbare Güter auf dem Redig um 10 ℔ ₰. 1379, Dez. 21 (= Pratobevera Nr. 220).

43. Chunrat Goldsberger verkauft an Ulrich, Otto, Jakob von Stubenberg seinen vom Hause Stubenberg lehenbaren Hof am Goldsberg um 15 ℔ ₰. Freitag nach Sonnenwende (Juni 22) 1380 (= Pratobevera Nr. 223).

44. Herzog Albrecht von Österreich belehnt Wulfing von Stubenberg mit zwei Zehenten in der Kirchau. Wien, am Dienstag vor St. Margarethen (Juli 18) 1382 (= Pratobevera Nr. 236).

45. Chunigund, Albrecht Geymers Witwe, Hans der Schaffer von Ständtz und Hans Altenburger verkaufen an Hans Payr ihr vom Hause Stubenberg lehenbares Dorf Gems samt Zugehör um 120 ℔ ₰. Sonntag nach Kunigunt (März 8) 1383 (= Pratobevera Nr. 237).

46 Kunigund, verwitwete Chammerer, verkauft ihren vom Herzog Leopold von Österreich lehenbaren Hof im Gereut im Aflentztal an Otto und Hans von Stubenberg um 127 ℔ ₰. Am Margarethenabend (Juii 11) 1384 (= Pratobevera Nr. 241).

47. Herzog Leopold von Österreich belehnt die Brüder (Otto den jüngeren), Jakob und Wulfing von Stubenberg und ihren Vetter Hans von St. mit den Nr. 46 genannten Gütern. Graz, am Dienstag vor St. Gilgen (Aug. 30) 1384 (= Pratobevera Nr. 242).

48. Herzog Albrecht von Österreich belehnt Wulfing von Stubenberg mit $^2/_3$ der Groß- und Kleinzehents in der Hespeckher Pfarre. Wien, am Aschtag (Febr. 15) 1385 (= Pratobevera Nr. 245).

49. Hensel Schütz verkauft den vom Hause Stubenberg lehenbaren Schützenhof in der Stubenberger Pfarre an Otto, Wulfing, Jakob und deren Vetter Hans von Stubenberg um 42 ℔ ₰ am St. Johannestage in der Sonnenwende (Juni 24) 1385 (= Pratobevera Nr. 246).

50. Gewhertl Chrel verkauft an Otto und seinen Brüdern und seinem Vetter Hans von Stubenberg ein in der Chriumpen bei Trofayach gelegenes von Göß lehenbares Gut samt einem Zehent zu Miertendorf, dann ein vom steirischen Herzog Leopold lehenbares Gut am Peterseck um 54 ℔ M. ₰. Freitag nach St. Margarethen (Juli 14) 1385 (= Pratobevera Nr. 247).

51. Katharina Rebekkerin verkauft an Otto und Hans von Stubenberg zwei vom Hause Stubenberg lehenbare Höfe in Puech und am Rechperg um 24 ℔ ₰. Freitag vor Weihnachten (Dez. 21) 1386 (= Pratobevera Nr. 253).

52. Wolfgang Chrottendorfer verkauft an Otto, Jacob, Wulfing und ihren Vetter Hans von Stubenberg einige vom Herzog von Österreich

lehenbare Gülten in der Pönig um 200 ℔ ₰. Samstag vor Quasimodozenits (April 4) 1388 (= Pratobevera Nr. 259).

53. Hensel Chyenwerger verkauft an Wulfing von Stubenberg seinen Hof in Töglnig samt den Zugehörungen, die teils vom Herzog von Österreich, teils vom Hause Stubenberg lehenbar sind, um 90 ℔ ₰. Mittwoch, Philipp und Jakob (April 29) 1388 (= Pratobevera Nr. 260).

54. Wilberg von Leubenfeld und ihr Sohn Hensel verkaufen ihrem Sohn, beziehungsweise Bruder Öttlein ihre Erbteile und zwei vom Hause Stubenberg lehenbare Güter in Offenstein und im Gremath um 11 ℔ ₰ an Philipp und Jacobi (Mai 1) 1388 (= Pratobevera Nr. 261).

55. Herzog Albrecht von Österreich gestattet, daß Wolfgang Chrottendorfer seine Güter in der Pönick (wie Nr. 52) an die Stubenberger Otto, Jakob und Wulfing und ihren Vetter Hans versetze. Wien, Sonntag vor St. Veit (Juni 14) 1388 (= Pratobevera Nr. 262).

56. Herzog Albrecht von Österreich belehnt Wulfing von Stubenberg mit $^2/_3$ Zehent zu Rohrberg und am Geiersberg und 3 Eimer Bergrecht am Gösing. Wien, Montag in der Osterwochen (April 19) 1389 (= Pratobevera Nr. 265).

57. Katharina, Äbtissin zu Göß, bewilligt, daß der Kaplan Veit den Meierhof zu Motzlach an die Stubenberg versetzte. Graz, Pfinstag nach Mittfasten (März 17) 1390 (= Pratobevera Nr. 266).

58. Dieselbe belehnt die Stubenberger Otto, Jakob und Wulfing und ihren Vetter Hans mit den Gütern, die Öttel der Preuner und seine Frau Katharina von Stift zu Lehen gehabt. Ostermontag (April 4) 1390 (= Pratobevera Nr. 267).

59. Hertl Greynner verkauft denselben den vom Herzog von Österreich lehenbaren Wohnzehent zu Parsslueg, Goritz und in der Einöd, dann den vom Hause Stubenberg lehenbaren Hof samt Gütern zu Goritz um 84 ℔ ₰. Samstag nach Maria Lichtmeß (Februar 4) 1391 (= Pratobevera Nr. 59).

60. Leutold Lehmbucher verkauft an Otto von Stubenberg zehn Viertel Korn Richterrecht im Dorf Schwarzach, vom Hause Stubenberg lehenbar, um 10 ℔ ₰. Sonntag nach St. Oswald Abend (August 4) 1392 (= Pratobevera Nr. 274).

61. Rainold zu Sichendorf verkauft an Friedrich von Stubenberg $6^1/_2$ Huben und 18 Joch Äcker zu Sichendorf, vom Herzog zu Österreich lehenbar, um 120 ℔ ₰. Sonntag nach Philipp und Jakob (Mai 4) 1393 (= Pratobevera Nr. 275).

62. Herzog Albrecht von Österreich belehnt Otto, Jakob und Wulfing von Stubenberg mit einem Hof zu Mitteraich ob Bruck samt der Chruttin Wiese. Wien, am Elisabethstag (Nov. 19) 1393 (= Pratobevera Nr. 280).

63. Chunrat der Vonauer verkauft an Otto, Jakob und Wulfing einen vom Herzog zu Österreich lehnbaren Hof zu Mitteraich ob Bruck samt einer Wiese in der Chruttin um 40 ℔ ₰. Montag vor Simon und Juda (Oktober 27) (= Pratobevera Nr. 277).

64. Friedrich vom Graben verpfändet als Vormund der Kinder Walther Zebingers an Otto von Stubenberg den älteren die Güter zu Prüfing, Stubenbergsche Lehen, um 75 ℔ ₰. Dienstag nach Judica (April 7) 1394 (= Pratobevera Nr. 282).

65. Katharina, Äbtissin zu Göß, belehnt Otto von Stubenberg, seine Brüder und seinen Vetter Hans mit einigen Gütern zu Göß und einem Zehent zu Leoben. Samstag vor St. Johann (Mai 8) 1395 (= Pratobevera Nr. 287).

66. Brikz Rietenburger verkauft an Otto von Stubenberg die unter 64 genannten Güter um 81 ℔ ₰. Sonntag vor Christi Himmelfahrt (Mai 16) 1395 (= Pratobevera Nr. 288).

67. Herzog Albrecht von Österreich belehnt Friedrich von Stubenberg mit 2½ Huben und einem Wald zu Siechendorf bei Radkersburg. Wien, am St. Antonientag (Januar 17) 1395 (= Pratobevera Nr. 288).

68. Herzog Wilhelm von Österreich belehnt Thomas von Kapfenberg mit einer Mühle in der Stänz und mit 80 ₰ Geldes zu Krieglach. Wien, am Sonntag Oculi (März 2) 1399 (Pratobevera Nr. 294).

69. Derselbe belehnt Friedrich von Stubenberg mit dem Dorfe Steynatintzen samt Bergrecht und Fischweide. Graz, am St. Kathreintag (Nov. 25) 1399 (= Pratobevera Nr. 253).

70. Lorenz Silbeck verkauft an Jakob von Stubenberg einige Güter zu Chrawaten, im Günthersbach und zu Hohenwiesen, teils von Stubenberg, teils von St. Lambrecht lehenbar, teils eigen, um 214 ℔ guter Wiener ₰. Montag nach Lichtmeß (Febr. 6) 1402 (= Pratobevera Nr. 306).

71. Herzog Wilhelm von Österreich belehnt Jakob von Stubenberg mit 16 ℔ Gülten zu Jesnitz und Eybeck. Bruck, Dienstag nach Frohnleichnam (Juni 19) 1403 (= Pratobevera Nr. 312).

72. Derselbe gibt an Hans von Stubenberg den Wildbann um Loeinberg diesseits der Sest. Wien, Samstag vor Reminiscere (März 10) 1403 (= Pratobevera Nr. 311).

73. Bischof Berthold von Freising belehnt Friedrich von Stubenberg mit der Veste Kecz samt Zugehör. Wien, Montag vor Frohnleichnam (Mai 26) 1404 (= Pratobevera Nr. 318).

74. Derselbe belehnt Friedrich von Stubenberg mit dem Turme zu Kammersberg samt Zugehör. Wien, am Frohnleichnam (Mai 28) 1404 (= Pratobevera Nr. 319).

75. Georg Poleys verkauft seinen von Stubenberg lehenbaren Hammer samt Sägemühle an der Glein an Friedrich von Stubenberg um 55 ℔ ₰. Mittwoch nach Erasmus (Juni 4) 1404 (= Pratobevera Nr. 320).

76. Herzog Wilhelm von Österreich belehnt Friedrich von Stubenberg mit einigen um Greschund bei der Geil gelegenen Gütern. Wien, Mittwoch nach Reminiscere (März 18) 1405 (= Pratobevera Nr. 322).

77. Hans von der Preß verkauft einen bei Radkersburg gelegenen und von den Herzogen zu Österreich lehenbaren Acker samt Steuerrecht an Friedrich von Stubenberg um 17 Mark ₰. Montag in der Antlazwochen (April 5) 1406 (= Pratobevera Nr. 330).

78. Herzog Leopold von Österreich belehnt Jakob von Stubenberg mit 2 Huben und einer Mühle zu Misath bei Krainburg. Wien, Montag nach Christi Auffahrt (Mai 9) 1407 (= Pratobevera Nr. 339).

79. Seyfried Schrott verkauft an Jakob von Stubenberg einige von den Herzogen von Österreich lehenbare Güter am Eck um 106 ℔ ₰ und 5 Sh. ₰. Andreentag (Nov. 30) 1409 (= Pratobevera Nr. 344).

80. Bischof Berthold von Freising belehnt Hans Knoll zu Judenburg mit einem Gut am Losen. Neustadt, am Paul Bekehrungstag (Jänuar 25) 1409.

81. Herzog Ernst belehnt Andre Winkler mit einem Hofe zu der Preß samt 26 Eimer Weinbergrecht. Am Samstag vor St. Niklas (Dez. 5) 1411.

82. Hans Brost von Mauhartsdorf verkauft an Friedrich von Stubenberg eine vom Landesfürsten lehenbare Schwaig in der Chätz bei Pairdorf um 80 ℔ ₰ auf Wiederkauf innerhalb 3 Jahren. Montag nach Pfingsten (Juni 12) 1413 (= Pratobevera Nr. 352).

83. Herzog Ernst von Österreich belehnt Rudolf von Liechtenstein mit einigen Gütern in Kaisers-Winkel, an der Leiten, am Stein, in Schöntal, an der Maut, an der Mauer, in der Müschnitz und mit einem Zehent an der Mauer. Neustadt, Sonntag nach St. Jörgen (April 29) 1414.

84. Herzog Albrecht von Österreich belehnt Friedrich von Stubenberg mit 2 Teilen Zehent in der Pfarre Gutenbrunn und Hasbach und 7 Eimern Bergrecht in der Gösnik. Wien, am St. Johann des Täufers Abend (Juni 23) 1414 (= Pratobevera Nr. 355).

85. Herzog Ernst von Österreich belehnt Friedrich von Stubenberg mit dem Allhof in der Schrembs. Neustadt, Montag nach Laetare (März 11) 1415 (= Pratobevera Nr. 360).

86. Johann und Friedrich, Burggrafen von Nürnberg, belehnen Friedrich von Stubenberg mit dem Hause und Dorfe zu Höflein in Österreich. Kostnitz, Freitag nach Maria Lichtmeß (Febr. 4) 1418 (= Pratobevera Nr. 370).

87. Herzog Ernst von Österreich belehnt Friedrich von Stubenberg mit einer Schwaig in der Kätsch bei Payrdorf. Graz, am Donnerstag vor St. Margarethen (Juli 6) 1419.

88. Herzog Ernst belehnt Friedrich von Stubenberg mit den Dörfern Zewen, Diedingen und einem Teil von Söchendorf nebst drei Hofstetten. Graz, Donnerstag vor St. Martin (Nov. 9) 1419 (= Pratobevera Nr. 377).

89. Friedrich von Stubenberg tauscht von Ulrich von Stubenberg für einige Güter in der Preg und Chraubaten andere vom Herzoge von Österreich lehenbare Güter in der Packh ein. Mittwoch nach St. Dorothea (Febr. 7) 1420 (= Pratobevera Nr. 380).

90. Herzog Albrecht von Österreich bestätigt, daß Jörg von Dachspergs Güter zu Schöngrabarn, Obergrawern, Gokkendorf, Sukkenprun und Ekkendorf an Ulrich von Stubenberg fallen, wenn Dachsberg ohne Söhne sterben sollte. Wien, Freitag vor Laetare (März 15) 1420 (= Pratobevera Nr. 381).

91. Andre Herleinsperger, Vicedom zu Passau, bestätigt in seines Bischofs Namen, daß die Zehente Jörgs von Dachsberg zu Ober- und Mittelgrawern, zu Groß, zu Prunn, Windpassing, Sutzendorf, Sutzenhart und zu Stettlerdorf an Ulrich von Stubenberg fallen, wenn Dachsperg ohne Söhne sterben würde. Wien, Pfingstag vor Maria Verkündigung (März 21) 1420 (= Pratobevera Nr. 384).

92. Friedrich von Stubenberg belehnt Erhart Paurenfeind mit einer Hube im Dorfe Zypreyn in der Kirchbacher Pfarre. Am Marxtag (April 25) 1421 (= Pratobevera Nr. 388).

93. Herzog Ernst belehnt Friedrich von Stubenberg mit einem Dorfe zu Preß. Graz, am Freitag vor Lucia (Dez. 12) 1421 (= Pratobevera Nr. 391).

94. Gertraud, Äbtissin zu Göß, belehnt Barbara, vermählte Stubenberg, mit den von Otto von Ehrenfels ihr als mütterliches Erbe angefallenen Gütern. Am Kreuzerhöhungstage (Sept. 14) 1422 (= Pratobevera Nr. 396).

95. Friedrich von Stubenberg belehnt Heinrich Bolfsoler mit einigen Gütern zu Winsendorf. Montag nach St. Martin (Nov. 16) 1422 (= Pratobevera Nr. 397).

96. Herzog Ernst von Österreich belehnt Friedrich von Stubenberg mit dem Dorfe zu Weyglasdorff in der Radkersburger Pfarre und einem Teilzehent an dem Herzogenberg. Graz, Dienstag vor dem Frohnleichnamstag (Juni 1) 1423 (= Pratobevera Nr. 398).

97. Herzog Friedrich von Österreich belehnt Friedrich von Stubenberg mit Gütern in der Lorenzer, Kindberger, Krieglacher Pfarre, mit einem Zehent ob Lichteneck, dann Gütern zu Mitterdorf. Neustadt, Freitag vor Judica (März 23) 1425 (= Pratobevera Nr. 404).

98. Gertraud, Äbtissin zu Göß, belehnt Leonhard von Liechtenstein mit $2\frac{1}{2}$ Mark Geldes auf Güter zu Wisgell auf 10 Jahre. Am Bartholomänstag (August 24) 1426.

99. Herzog Friedrich von Österreich bewilligt, daß Anna von Stubenberg, Gemahlin Jörgs von Neidberg, mit ihren Heiratsansprüchen auf die vom Herzog von Österreich lehenbaren Zehente zu Hertmannsdorf, Tobruen, im Feistritztal, in der Steinpecker und Heinrichsdorfer Pfarre angewiesen werde. Neustadt, Sonntag vor Lucia (Dez. 9) 1430 (= Pratobevera Nr. 421).

100. Dieding, der Truchseß von Emerberg, verkauft an Friedrich von Stubenberg sein Dritteil Getreidezehent samt Kleinrechten im Felde bei Radkersburg, in dem Dörflein und dem Ward zu Pharrestorf, zu Dornach, auf dem Hofe in Glitsch, im Pridigo, zu Goritzen, zu Zelken, zu Dieding, zu Suchendorf und zu Laffeld um 200 ℔ ₰. Chlech, am Freitag vor St. Georgen (April 20) 1431 (= Pratobevera Nr. 423).

101. Herzog Albrecht von Österreich belehnt Ulrich von Stubenberg mit der Fischweide auf der Pütten von Reißbach bis Gleissenfeld, dann mit 3 ℔ Geldes an der Wart, vom Mauthof und mit 72 ₰ Geldes am Zehent zu Hinterroden. Wien, am Samstag nach Christi Himmelfahrt (Mai 23) 1433 (= Pratobevera Nr. 430).

102. Hanns Pfaffendorfer und seine Hausfrau verkaufen Friedrich von Stubenberg mehrere vom Herzog von Österreich lehenbare Gülten, Bergrechte etc. Am Sonntag vor Frohnleichnam (Mai 23) 1434 (= Pratobevera Nr. 431.)

103. Herzog Albrecht von Österreich belehnt Ulrich von Stubenberg mit verschiedenen Gülten und Zehenten zu Schöngrabern, Obergrabern, Gokkendorf, Sukkenprunn und Ekkendorf. Wien, am Freitag vor St. Martin (Nov. 5) 1434 (= Pratobevera Nr. 435, dort: Freitag vor St. Margarethen = Juli 9).

104. Kristan, Abt zu Melk, belehnt Ulrich von Stubenberg mit demselben Getreidezehent zu Marcharsdorf, auf der Pulka und $\frac{1}{6}$ Getreidezehent zu Windpassing. Melk, am Freitag vor St. Georg (April 22) 1435 (= Pratobevera Nr. 439).

105. Friedrich von Stubenberg belehnt Jörg Voytscher mit einem Wein-, Getreide- und Kleinrechtenzehent samt einer Hube, 40 Viertel Marchfutterhafer zu Tautendorf, dann mit $\frac{1}{6}$ Wein- und Getreidezehent in der Enns, zu Pergen, Hart, Münichreut, Pollen und dem Hofe zu Pernau. Radkersburg, Montag nach Simon und Juda (Oct. 29) 1436 (= Pratobevera Nr. 440).

106. Herzog Friedrich von Österreich belehnt Anna von Stubenberg, geb. Perneck, mit dem Dorfe Janusch und dem Bergrechte zu Radkersburg. Wien, am Sonntag vor St. Erhard (Jan. 10) 1440 (= Pratobevera Nr. 451).

107. Derselbe belehnt auf Bitten Friedrichs von Stubenberg, dessen Vetters, des steirischen Hauptmannes Hans von Stubenberg, Hausfrau Anna mit mehreren Gülten und Gütern, die Friedrich von Stubenberg ihr verkauft hatte: 1 Hube in der Lorenzer, 3 in der Kirnberger, 1 Zehent am Aichberg ob Liechteneck in der Krieglacher Pfarre, dann

1 Hube an der Lutschawa mit der Scheibler Wiese, dann mit mehreren Huben, Hofstetten, Wiesen, Leiten und Mühlen auf der Malersten (sic) zu Mitterdorf, in der Veitsch, ferner in der Fresnitz etc. Neustadt, Donnerstag nach Ostern (März 31) 1440 (= Pratobevera Nr. 452).

108. Abt Heinrich von St. Lambrecht belehnt Hans von Stubenberg statt dessen Gemahlin Anna mit der Veste Lenrot. Graz, am Peter und Paulstag (Juni 29) 1440 (= Pratobevera Nr. 453).

109. König Friedrich belehnt Leutold von Stubenberg mit dem Palmhof bei der Feistritz, einer Hofstatt in der Warmleiten, einer Hofstatt auf dem Hoflern, 1 Gut am Breiteneck, 1 Gut im Veistergraben, alle in der Pirkfelder Gegend. Graz, Samstag nach Pauli Bekehrung (Januar 27) 1442 (= Pratobevera Nr. 464).

110. König Friedrich bestätigt den Stubenbergern die ihren Vorfahren verliehenen Lehensrechte. Neustadt, Dienstag nach Matthias (Febr. 26) 1443 (= Pratobevera Nr. 470).

111. König Friedrich belehnt statt seines Mündels Ladislaus Leutold von Stubenberg mit 2 ℔ ₰ Gelds an der Fischweide zu Fischamünd, 3 Muth Weizen und 4 Muth Hafer und Zehenten, 54 Pfennig Geldes auf Leynau, 2 Auen nebst der Pfäffleins Aue, dann 2 Neuscheit (sic). Wien. Dienstag vor dem Auffahrtstag (Mai 28) 1443 (= Pratobevera Nr. 472).

112. Äbtissin Anna von Göß belehnt Anna von Stubenberg, geb. von Perneck mit einigen in der Utsch gelegenen und von Friedrich Lugaster erkauften Gütern. Göß, nach St. Lorenzen (Aug. 11) 1443 (= Pratobevera Nr. 470).

113. König Friedrich belehnt Leutold von Stubenberg mit allen Gütern seines Erbes in beiden Ländern Steiermark und Kärnten. Graz, Mittwoch nach St. Andree (Dez. 4) 1443 (= Pratobevera Nr. 477).

114. König Friedrich belehnt Hans von Stubenberg mit der Gerichtsbarkeit zu Liechtenstein und Frauenburg, dem Dorf zu Mur und einer Mühle unter Liechtenstein. Graz, am St. Niklastag (Dez. 6) 1443 (= Pratobevera Nr. 478).

115. König Friedrich belehnt Ulrich von Stubenberg mit dem Schenkenamt in Steier samt Zugehör, Landgericht zu Kapfenberg samt dem Wildbann in dem Landgericht, der Vischweide an der Mürz von der Brücke zu Allerheiligen bis an die Mur und dem großen und kleinen Zehent in der Ebene im Mürztal. Graz, am Niklastag (Dez. 6) 1443 (= Pratobevera Nr. 479).

116. Markgraf Albrecht von Brandenburg belehnt statt seines Bruders Johann Ulrich von Stubenberg mit der Veste Höflein und den Gütern und den Zehenten in der Einöd. Wien, Samstag vor Invocavit (März 5) 1446 (= Pratobevera Nr. 490).

117. Bernhard von Straßgang verkauft Hans von Stubenberg die von St. Lamprecht lehenbare Mühle in der Einöd bei Kapfenberg. Pölan, am Quatember nach Invocavit (März 9) 1446 (= Pratobevera Nr. 491).

118. Leutold von Stubenberg belehnt Anna, Witwe des Lorenz Pemkircher, mit 1 Gut am Murberg, mit dem Kunklehen und Gütern zu Feistritz. Donnerstag nach Pfingsten (Juni 9) 1446 (= Pratobevera Nr. 493).

119. Abt Heinrich von St. Lambrecht belehnt Hans von Stubenberg mit Gütern im Reut etc. Aflenz, Sonntag nach Bartlme (August 28) 1446 (= Pratobevera Nr. 494).

120. Erzbischof Friedrich von Salzburg belehnt Hansen von Stubenberg mit dem Zehent in der Gems ob Frohnleiten. Salzburg, am Osterdienstag (April 15) 1449 (= Pratobevera Nr. 500).

121. Leutold von Stubenberg verkauft an Konrad Peßnitzer Schloß und Amt Gylnt am Bacher, die Supanei zu Lapriach, das Amt in der Lauffergassen von Marburg, die Hofstätte in und vor der Statt am Leber um 1600 ℔ gute Wiener ₰. Mittwoch vor St. Georg (April 23) 1449 (= Pratobevera Nr. 501).

122. Bernhard Reschnitzer verkauft an Hans von Stubenberg 2 Höfe in Büheln an der Reschnitz, teils vom Landesfürsten, teils vom Truchsessen von Emerberg lehenbar. Dienstag nach St. Pauls Bekehrung (Januar 27) 1450 (= Pratobevera Nr. 503).

123. König Friedrich belehnt Hans von Stubenberg mit Gütern, Weingarten und Bergrecht zu Dobrenz, zu Losach, Klepan, Prunn, Mottau, St. Nikla unter Marburg. Neustadt, Mittwoch nach Bartlme (August 26) 1450 (= Pratobevera Nr. 504).

124. Graf Friedrich von Cilli belehnt Hans von Stubenberg mit 2 Schwaigen zu Lopatnik ob St. Johann. Sonntag vor St. Urban (Mai 23) 1451 (= Pratobevera Nr. 506).

125. Leutold von Stubenberg belehnt Veit Ketzer und Mert Prachenperger mit einer Wiese in der Glein gegen jährliche Reichung eines Habichts. Am Thomastag (Dez. 29) 1451 (= Pratobevera Nr. 517).

126. Hans und Kollman Pyerer zu Leoben verkaufen Hans von Stubenberg den Singhof an der niederen Dambitz samt einem Stück Wiese um 400 fl. und 33 fl. 4 sh. 15 ₰. Samstag nach 3 König (Jan. 13) 1453.

127. Kaiser Friedrich belehnt Hans von Stubenberg mit dem Turm zu Fürstenfeld samt Grundstücken. Neustadt, Donnerstag vor dem Faschingstag (Febr. 13) 1455 (= Pratobevera Nr. 513).

128. Bischof Ulrich von Passau belehnt Ulrich von Stubenberg mit dem Zehent von Ober- und Mittergrabern, Groß, Prunn, Windpassing, Sttzendorf und Stecklerdorf, die an diesen nach Jörg von Dachsberg gekommen waren. Neustadt, am St. Stephanstag Inventionis (August 3) 1455 (= Pratobevera Nr. 514).

129. Hans Pyerer zu Leoben verkauft Hansen von Stubenberg einen Hammer unterm Halslein bei Leoben etc. Montag vor St. Ruprecht (März 22) 1456 (= Pratobevera Nr. 516).

130. Äbtissin Anna von Göß belehnt Hans von Stubenberg mit Gütern zu Ganig, Gurzheim etc. Göß, St. Johann Ev. (Dez. 27) 1456 (= Pratobevera Nr. 520).

131. Abt Johann von St. Lambrecht bewilligt Hansen von Stubenberg den Besitz von genannten Lehengütern (s. Pratobevera) unter der Bedingung, sie zu Georgi persönlich zu empfangen. St. Lambrecht, zu St. Thomas (Dez. 29) 1456 (= Pratobevera Nr. 521).

132. Abt Johann von St. Lambrecht belehnt Hans Stubenberg wie Nr. 119, dann mit Gütern am Erlach und Widerlehen. Aflenz, am St. Erasmus (Juni 3) 1458.

133. Leutold von Stubenberg belehnt Hans Steinpeiß mit Sitzen zu Byrberg und Äckern daselbst, mit Gütern zu Glettendorf, Quelherrn, Dingstein, Steingruben, Veldsberg, Glatzberg, Valgenberg, Vögelsberg, am Lichteneck, Haderberg, Oberfeistritz, Unternkulm etc. Montag nach St. Jörgen (April 21) 1460 (= Pratobevera Nr. 526).

134. Friedrich Reysacher verzichtet auf jene Güter Leutolds von Stubenberg, mit denen jener als vermeintlichen l. f. Lehen belehnt worden war. Mittwoch vor St. Georgen (April 22) 1461 (= Pratobevera Nr. 534).

135. Bischof Johann von Freising belehnt Thomas von Stubenberg mit Gütern in der Oberwelzer und St. Peters-Pfarre am Kammersberg. Freising am Sonntag Invocavit (Febr. 19) 1564 (= Pratobevera Nr. 546).

136. Abt Johann von St. Lambrecht belehnt Thomas von Stubenberg wie Nr. 119 u. 132. Aflenz, Samstag nach St. Margarethen (Juli 14) 1564 (= Pratobevera Nr. 548).

137. Kaiser Friedrich belehnt Thomas von Stubenberg mit dem Weinzehent auf 2 Höfen (Veyelhöf), dann Getreidezehnten von 3 Huben. Graz, Montag vor St. Kathrein (Nov. 24) 1466 (= Pratobevera Nr. 563).

138. Graf Hermann von Montfort belehnt Peter Pögel mit Gütern zu Jessnitz. Pettau an St. Niklastag (Dezember 6) 1466.

139. Bischof Georg von Bamberg belehnt Thomas von Stubenberg mit mehreren Zehenten, die Margareth von Reyheneck, Witwe Stephan Prüschenks an Stubenberg verkauft hatte. Samstag vor Oculi (Febr. 28) 1467 (= Pratobevera Nr. 564.).

140. Abt Johann von St. Lambrecht belehnt Wolf von Stubenberg wie Nr. 119 und 132. Aflenz an St. Leonhard (Nov. 6) 1470 (= Pratobevera Nr. 572).

141. Wolfgang von Stubenberg belehnt Mert Spitzer mit Gütern und Zehenten zu Laufing, bei der Mauer, in Schiering, in der Stäntz, zu Meierhof, Mittersdorf im Mürzthal, am Wartberg, zu Fumsing, Tegnesdorf, Zagrein in der Kirchberger und Kraubatter Pfarre. An St. Georg (April 24) 1473 (= Pratobevera Nr. 578).

142. Äbtissin Ursula zu Göss belehnt Ulrich Utscher mit Gründen und einer Mühle in Utsch, dann mit der Ödhube, Schirninghube, Holz und Wiese zu Ehrenreut, Gut Kunigreich, Wiese, Sarental und Holz Aichberg. Göss, Mittwoch nach St. Dionys (Oktober 11) 1475.

143. Bischof Sixtus von Freising belehnt Wolfgang v. Stubenberg wie Nr. 135. Oberwelz an Dyonis (Oktober 9) 1476.

144. Abt Johann von St. Lambrecht belehnt Wolfgang v. Stubenberg wie 119 u. 132. Schachenstein an St. Barbara (Dezember 4) 1481 (= Pratobevera Nr. 608).

145. Friedrich von Stubenberg belehnt Georg Widmann zu Murau mit der Puechhube, Lindhube dem Tragellehen, bei Triebendorf und einigen anderen Grundstücken. Donnerstag nach St. Martin (Nov. 13) 1488 (= Pratobevera Nr. 622).

146. Andre Spangsteiner, Verweser zu Graz, bestätigt Wolfgang von Stubenberg den Nr. 115 erwähnten Lehenbrief. Graz, Montag nach St. Kolomann (Oktober 15) 1492 (= Pratobevera Nr. 628).

147. Wolf von Stubenberg belehnt Andre Heiß zu St Martin im Lungau wie Nr. 145. An St. Gilgen (September 1) 1503 (= Pratobevera Nr. 637).

148. Haug Graf zu Montfort belehnt Sebold Pögl mit der Rösselhube in der Winterleiten ob Obdach mit verschiedenen Gütern in Jassnitz, Wegpain, auf der niederen Gaisrück und am Helfeneck. Bruck, Mittwoch nach Allerheiligen (November 6) 1510.

149. Abt Johann von St. Lambrecht belehnt Hans von Stubenberg wie Nr. 119 und 132. St. Lambrecht am Dienstag in der Marterwochen (April 1) 1512 (= Pratobevera Nr. 638).

150. Hans von Stubenberg erklärt der Bürgerschaft zu Weiz, daß er binnen Jahresfrist sich äußern werde, ob er sie mit gewissen Stiftsgülten belehnen werde. Cantate (Mai 9) 1512.

151. Bischof Christoph zu Laibach und Seckau belehnt Tiburz Pögl mit der Prentlhube und Meierjackelhube zu Keichelwang. Admont 1517, Jänner 17.

152. Wolfgang Freiherr zu Kreigh belehnt Sebald Pögl mit einer Schweig am Liesing. Ehrenfels im Lavantthale, Dienstag nach Barbara (Dezember 9) 1516.

153. Bischof Philipp von Freising belehnt Hans Neitdorf zu Murau mit dem Kobolthof. Freising, am Mittwoch nach Oculi (März 14).

154. Derselbe belehnt Lambrecht Freithofer zu Altenhofen ob Kätsch mit einem Gute am Hohenberg in der Wiesen. Oberwelz 1521, am Samstag nach St. Veit (Juni 22).

155. Wilhelm zu Perneck belehnt Georg Pick mit den zwei Gütern Orthuben zu Übelstein unter Bruck. Mittwoch nach St. Georg (April 27) 1524.

156. Kaspar von Stubenberg belehnt Bernhard von Ursenpeck mit einem Theil des Hauses zu Pottschach in Österreich. Wurmberg am Montag nach Johann Baptist (Juni 27) 1524.

157. Wolfgang von Stubenberg belehnt denselben wie 156. Montag nach St. Lucas (Oktober 21) 1527.

158. Derselbe belehnt Franz von Herbersdorf mit sieben Huben und einer Hofstätte zu Pösendorf an der Stifen in St. Georgen Pfarre. Freitag nach St. Veit (Juni 18) 1519.

159. Graf Georg zu Montfort belehnt Christoph Fleischhacker von St. Michael ob Leoben mit der Schugelhube in der Winterleiten bei Obdach, Peggau an St. Philipp et Jakob (Mai 1) 1534.

160. Derselbe belehnt denselben mit einem Hof zu Aich. Datum wie Nr. 159.

161. Wolfgang von Stubenberg belehnt Sebastian zu Edling bei St. Jörgen am Berg ob Murau mit dem Gute Frauenstein am Marchbach ob Murau unter St. Lorenzen. Am Freitag nach St. Georg (April 28) 1536.

162. Georg von Liechtenstein belehnt Michael Hochegger in St. Georgen unter Hundsmarkt mit einer Öde am Hocheck. Murau, am Mittwoch nach St. Georg (April 30) 1537.

163. Äbtissin Barbara zu Göss belehnt Thomas Pilgram zu Trofayach mit einer Hofstätt und Wiese im Niedergrund zu Trofayach. Freitag nach Fronleichnam (Juni 21) 1538.

164. König Ferdinand belehnt Wolfgang v. Stubenberg wie Nr. 115. Wien, 1541, April 7.

165. Christoph Schneegalt zu Waldschach und Kaspar Zebinger verkaufen aus Ruprecht Schneegalts Hinterlassenschaft an Wolfgang von Stubenberg 14 ℔ 6 sh. 29 ₰ Herrengült an der Wallicken in Pichln zwischen Mureck und Marburg in der Murecker Pfarre, vom Landesfürsten lehenbar. Graz, 1543, am Donnerstag nach Ambros (April 5).

166. Christoph Freiherr zu Kreigh belehnt Sebold Pögl mit dem halben Hof im Gereut zwischen St. Michael und St. Stephanskirchen. 1543, Freitag nach Ambros (April 6).

167. Wolfgangs von Stubenberg Testament. Kapfenberg 1543, Samstag vor Ursula (October 20).

168. Michael Hochegger von Jöresberg in der Pfarre St. Georgen unter Hundsmarkt verkauft Wolfgang von Stubenberg eine Öde im Hocheck, vom Hause Liechtenstein zu Murau lehenbar. 1544, Juni 12.

169. Äbtissin Amalia zu Göss belehnt Andre Pögel mit einem Hof zu Tölach in der Pfarre Trofaiach, mit der Prugglhube zu St. Veit, zu Seitz bey Kammer, mit Äckern an der Walchode, im Weyerfeld bei Leoben, einer Wiesen an der niederen Donawitz, Weinzehent auf dem Glashof bei Leoben, mit Gütern zu Mohl, in der Rosspeunt, in der See am Püchl, zwei Zehenten zu Fonsdorf, einem Schwaiggut unterm Reiting, der Lasshube, Preinkohlhube und Gemshube bei Micheldorf, der Wardanerhube, mit dem ganzen Zehent, einem Acker zu Prilepp, sammt dem Zehent, mehrere ⅓ Zehente, zwei Gütern zu St. Katharein in der Lobming, in der oberen und niederen Schaben, dem Glockenhof zu Hafnern und einer Hube im Hatzenbach. 1545, Freitag vor St. Lorenz (August 7).

170. König Ferdinand belehnt Andre Pögl mit einer Taferne zu Liezen, zwei Wart zu Vischern, Gütern in der Lobming, am Albeneck, am Reisweg, an der Biberalm und im Reising. Wien, 1545, Nov. 10.

171. König Ferdinand belehnt denselben mit dem Harthof in der Pfarre Kindberg. Wien, 1545, November 13.

172. Derselbe belehnt denselben mit dem Getreidezehent im Gern bei Allerheiligen im Mürzthal und ⅔ Zehent ob Kindberg am Stein und Hausberg an verschiedenen Gütern, als am oberen und unteren Kogelsbach, Brunnhof, Perhof, Schernighof, Schweighof am Greisberg, Erzberg etc. Wien, 1545, November 13.

173. Derselbe belehnt denselben mit der Kollerhube an der Gassern ob Feistritz, Hube am Ofen bei St. Ulrich im Grakau, Schnödlhube im Grakau, am Ottrich und einer Alpe im Grakau hinter St. Ulrich, hinterm Ofen im Burkhard. Wien, 1545, November 13.

174. Abt Thomas von St. Lambrecht belehnt Wolfgang v. Stubenberg wie Nr. 119 und 132. St. Lambrecht, 1546, Dienstag nach Matthias (März 2).

175. Äbtissin Amalia von Göss belehnt Mert Pilgramer wie Nr. 163. Wien, 1541, April 7.

176. Georg Rützinger zu Pautzendorf bei Knittelfeld vertauscht an Wolfgang von Stubenberg den Hönigthaler Hof in der Pfarre Krieglach, den Schmunghof ob Liechteneck in der Pfarre Kindberg und eine Hofstatt und eine Weide und Holz am Berge Kambs, alles vom Landesfürsten lehenbar, gegen die Harerhube zu Paussendorf und die Schafferhube zu Siger am Spielberg, beide bei Maßweg, die Kühnestelhube ob Rättenburg und die Schallwarhube in Teuffenbach 1548, April 24.

177. Hans von Liechtenstein von Nikolsburg belehnt Andre Pögl mit dem Hof zu Dobermansdorf und Besitz zu Ringeldorf. Wien, 1551, Juni 2.

178. König Ferdinand I. belehnt Wolfgang von Stubenberg mit seinen vom Landesfürsten lehenbaren Gütern mit Angabe von wem, wie und wann diese Güter an Stubenberg gekommen, mit Beifügung des Urbars über viele der lehenbaren Güter. Graz, 1551, Dezember 16.

179. Anna, Apollonia und Sophia von Falbmhaupt bitten Wolfgang von Stubenberg, ihren Bruder Jakob mit genannten zu Tauttendorf, in Fresa, zu Bergen, Hart. Münichenreut, Pölla und Bärnau gelegenen Güter zu belehnen. 1554, Juni 24.

180. Abt Sigmund von St. Lambrecht belehnt Wolfgang v. Stubenberg wie Nr. 119 und 132. St. Lambrecht, 1556, Juli 16.

181. Derselbe belehnt Hans von Stubenberg wie 180. St. Lambrecht, 1557, Februar 11.

182. König Ferdinand belehnt Hans von Stubenberg wie Nr. 115. Wien, 1557, Oktober 29.

183. Abt Johann von St. Lambrecht belehnt Hans von Stubenberg wie Nr. 119 und 132. St. Lambrecht, 1558, Dezember 18.

184. Erzbischof Michael von Salzburg belehnt Balthasar v. Stubenberg mit dem niederen Hof zu Pettau 1559, Juni 17..

185. Kaiser Ferdinand belehnt Hans von Stubenberg wie Nr. 174. Wien, 1559, Juli 21.

186. Derselbe belehnt denselben mit den zu Gutenberg gehörigen, im Landgericht gelegenen Vogteien. Wien, 1562, September 25.

187. Derselbe belehnt Adam Pögel mit dem einst Liechtenstein-Murau'schen, jenseits des Grednitz gelegenen Landgericht samt Wald und Fischweid in der Lützallobming. Wien, 1463 (?), April 14.

188. Erzherzog Karl belehnt Adam Pögl mit dem Spanhof bei Hundsmarkt. Graz, 1567, Dezember 3.

189. Derselbe belehnt Adam Pögal wie Nr. 169. Graz, 1567, Dezember 3.

190. Derselbe belehnt denselben wie Nr. 170. Graz, 1567, Dez. 3.

191. Derselbe belehnt denselben mit einer Hube und Wiese zu St. Peter ob Leoben, sechs Huben und einer Hofstatt zu Hönigthal bei Graz und einer Hube zu Krumeck. Graz, 1567, Dezember 3.

192. Derselbe belehnt Adam Pickl mit zwei Gütern zu Uibelstein unter Bruck an der Mur, die Orthuben genannt. Graz, 1567, Dez. 12.

193. Hans von Stubenberg belehnt Adam Pögl mit verschiedenen Gütern am Emberg bei Bruck, am Stein, am Polnitz, zu Teuchendorf unter Parslueg und zu Möderdorf 1567, Dezember 23.

194. Erzherzog Karl belehnt Hans von Stubenberg mit einer Hofstatt zu Bergern. Graz, 1568, November 8.

195. Derselbe belehnt denselben wie Nr. 178. Graz, 1568, Nov. 10.

196. Erzherzog Karl erlaubt Adam Pögl, die Kreigh'schen, vom Landesfürsten lehenbaren Erbschaftsgüter einstweilen bis zur Beendigung des Erbstreites ohne erhaltene Belehnung zu besitzen. Graz, 1569, Juni 7.

197. Äbtissin Barbara zu Göss belehnt Hans von Stubenberg mit Gütern und der Fischweide bei der Lobming, in Hatzenbach bei der Stübming, zu Portschach, Gaissern, Hafendorf, Pirchach, Tömberg, Micheldorf, Spirkenwinkel, Genzing, Kaltbach, Mochel, in der Utsch, in den Dörfern Pirchach, Espendorf, bei Gutemdorf und Zuthal (?), Etzlitz, Spiegelfeld, Leoben, im Winkel, zu Gaussendorf, Gönplach, in der Leoben zu Töllach, zu Ganig, Gurzheim, am niedern Weissenberg in der Pfarre Trofayach, bei Leoben unterm Kalstein, dem Getreide und Hauszehent auf dem Etschhof unter Leoben im Winkel. Göss, 1570, am Montag nach Laetare (März 6).

198. Erzherzog Karl belehnt Wolf von Stubenberg wie Nr. 115. Graz, 1571, Mai 8.

199. Desgleichen wie Zahl 178. Graz, 1571, Juli 16.

200. Desgleichen wie Zahl 186. Graz, 1571, Juli 21.

201. Derselbe belehnt Wolf v. Stubenberg als Vormund der Hans von Stubenberg'schen Pupillen wie Nr. 194. Graz, 1572, Jänner 4.

202. Äbtissin Barbara von Göss belehnt Wolf von Stubenberg wie Zahl 197. Göss, 1572, Jänner 27.

203. Äbtissin Anna von Göss belehnt Colman Weber wie Nr. 162 1575. Montag nach dem Palmtag (März 28).

204. Äbtissin Florentine von Göss belehnt wie Nr. 203. Göss, 1577, Juli 2.

205. Dieselbe belehnt Wolf v. Stubenberg wie Nr. 197. Göss, 1578, November 10.

206. Erzherzog Karl belehnt Wolf v. Stubenberg statt seiner Gemahlin Susanna wie Nr. 191, 171, 188 und 172. Graz, 1579, Januar 12.

207. Wolf von Stubenberg belehnt Franz von Neuhaus mit den Stubenberg-Mureck'schen Lehen, als mit dem Dorfe Retzelsdorf, zwei Huben in Feistritz bei Anger. Graz, 1580, Juli 1.

208. Erzherzog Karl belehnt Wolfgang v. Stubenberg wie Nr. 192. Graz, 1582, April 19.

209. Derselbe bestätigt die 1380 den Stubenbergen nach Albrecht I. erneuerte und von Ernst und Friedrich bekräftigte Freiheit, daß alle ihre l. f. Lehen immer von einem Stubenberg auf die anderen vererbt werden und daß sie auch nach dem Aussterben des Mannesstammes nicht dem Landesfürsten ledig werden, sondern den übrigen Erben zufallen. Auch können sie, ungeachtet des Lehensbandes diese Lehen wie immer theilen. Gratz, 1583, Januar 20.

210. Theillibell Wolfgangs von Stubenberg mit Hansens seines Bruders Söhnen Rudolf, Friedrich und Georg Hartmann nach Friedrich von Stubenbergs Tode. 1588, am Tage Dreifaltigkeit (Juni 12).

211. Rudolf, Friedrich und Georg Hartmann und Stubenberg theilen die Verlassenschaften ihres Vaters Hans und ihres Vetters Friedrich so, daß Rudolf Neustadt a. d. Mettau, samt Deutsch-Tschermney, Friedrich und Georg Hartmann die Herrschaft Steiersberg in Österreich u. d. Enns, die Herrschaften Stein, Gutenberg und Stubegg in Steiermark, dann den Pfandschilling Humel in der Grafschaft Glatz erhalten, worauf Stubenberg den Kaiser 22.500 Thaler geliehen hat, ferner das Freihaus zu Graz mit Beobachtung der Erbeinigung 1588. (Juni 12).

212. Erzbischof Wolfdietrich von Salzburg belehnt Franz von Stubenberg und seinen Bruder wie Nr. 184. Salzburg, 1589, Nov. 5.

213. Friedrich und Georg Hartmann von St. bestimmen in Hinsicht auf Nr. 211, daß Friedrich Gutenberg mit 10.000 Talern, Georg Hartmann Stubegg eigentümlich erhalten, beide die Nr. 211 genannten Gülten noch gemeinsam besitzen sollen. 1590, April 24.

214. Äbtissin Florentine belehnt Wolf von Stubenberg wie Nr. 163. 1597, März 3.

215. Erzherzog Ferdinand belehnt Wolf von Stubenberg statt seine Mündel wie Nr. 181. Graz, 1597, Okt. 21.

216. Erzherzog Ferdinand belehnt Wolf von Stubenberg wie Nr. 194. Graz, 1597, Okt. 21.

217. Desgleichen wie Nr. 192. Graz, 1597, Okt. 21.

218. Desgleichen wie Nr. 206. Graz, 1597, Okt. 21.

219. Erzherzog Ferdinand belehnt Wolfgang von Stubenberg wie Nr. 178. Graz, 1597, Okt. 21.

220. Derselbe belehnt Georg Herrn von Stubenberg statt seine Mündel wie Nr. 191. Graz, 1598, Aug. 22.

221. Derselbe belehnt denselben statt Rudolf, Friedrich und Georg Hartmann wie Nr. 194. Graz, 1598, Aug. 12.

222. Derselbe belehnt denselben statt Rudolf, Friedrich und Georg Hartmann und Georg Sigmund und Georg von Stubenberg wie Nr. 115. Graz, 1593, Aug. 12.

223. Derselbe belehnt Georg und Christoph von Stubenberg wie Nr. 206. Graz, 1598, Aug. 12.

224. Derselbe belehnt Georg von Stubenberg als den ältesten des Hauses wie Nr. 178. Graz, 1598, Aug. 14.

225. Äbtissin Florentine belehnt Georg von Stubenberg wie Nr. 197· Göß, 1599, Juni 7.

226. Dieselbe belehnt Georg von Stubenberg wie Nr. 163. 1600, August 4.

227. Georg von Stubenberg belehnt Wolf Schmid zu Murau mit einem Grund zu Murau an der Ränten am großen Hammer. Murenberg, 1603, Jannar 25.

228. Äbtissin Margaretha von Göß belehnt Georg von Stubenberg wie Nr. 161. Göß, 1617, Juli 8.

229. Abt Heinrich von St. Lambrecht belehnt Georg von Stubenberg wie Nr. 119 und 131. St. Lambrecht, 1622, Dez. 31.

230. Georg von Stubenberg belehnt Hans Christoph Galler mit einer Hube zu Unterbuch zu Welmersdorf. Kapfenberg, 1623, Jänner 28.

231. Georg von Stubenberg belehnt Christoph Moritz, Freiherrn von Herberstein, statt seiner Gemahlin Maximiliana von Herberstorff, verwitwete Waschwander, im Namen von deren Kindern mit 2 Huben zu Neundorf, 4 Huben zu Leitneß und Bergrecht am Facherberg bei Steinz. Kapfenberg, 1624, Mai 10.

232. Testament Georgs von Stubenberg, in welchem Georg und Wolf von Stubenberg als Erben, Hans Wilhelm von Stubenberg aber und Wolf Georg von Losenstein als Legatare eingesetzt worden. Regensburg, 1629, August 31.

233. Äbtissin Margaretha von Göß belehnt Urban Reitzinger mit 2 Äckern zu Untergurgheim in der Pfarre Pöls. 1630, Nov. 9.

234. Derselbe belehnt Georg von St. wie Nr. 197 und 163. Göß, 1631, April 29.

235. Ferdinand II. belehnt Georg von Stubenberg wie Nr. 178, 115, 191, 171, 186, 194 und 195. Graz, 1631, Mai 14.

236. Äbtissin Maria Johanna belehnt Wolf von Stubenberg wie Nr. 233. Göß, 1641, Januar 16.

237. Abt Benedikt von St. Lambrecht belehnt denselben wie Nr. 119 und 132. St. Lambrecht, 1641, Sept. 17.

238. Ferdinand III. bestätigt den zwischen Wolf von Stubenberg und Maximilian Grafen von Herberstein getroffenen Vergleich, daß jener, unbeschadet der Stubenbergschen Erbeinigung, diesem 100 ₰ Geld aus den Erbeinigungsgütern überlassen dürfe. Wien, 1656, Nov. 27.

239. Leopold I. bestätigt wie Nr. 209. Preßburg, 1654, August 28.

240. Leopold I. belehnt Wolf von Stubenberg wie Nr. 178, 115, 191, 171, 186, 194, 192. Graz, 1663, Dez. 15.

241. Äbtissin Katharina Benedikta belehnt Georg von Stubenberg mit den meisten Nr. 197 genannten Gütern, dann mit Zehenten zu Fonsdorf. Göß, 1696, Mai 19.

242. Karl Herr von Stubenberg belehnt Johann Pfeiffenberger wie Nr. 161. Graz, 1720, Nov. 15.

243. Karl VI. belehnt Franz von Stubenberg wie Nr. 240. Graz 1730, Dez. 9.

244. Propst Lorenz Joseph von Vorau belehnt Joseph Friedrich von Wels mit einer Alpe zu Greinegg im Mürztale. Peggau, 1738, August 16.

245. Joseph Herr von Stubenberg belehnt Karl Engelwerth von Wels mit 1/3 Zehent in der Passailer Gegend und der Fladnitzer Pfarre auf 19 Huben, in der Bluman und in der Schrembs bei Fladnitz und am Liebenberg. Graz, 1754, Juli 15.

246. Joseph Herr von Stubenberg belehnt Joseph Freiherrn von Stadl mit Gütern und Gülten zu Kalch, Pichl, Niederbichl, zu Alberstorf bei der Raab, zu Wolstorff am Niederpreinberg, am Steinberg, am Stigfeuersberg, zu Kirchsmaren, zu Wolfsdorf, zu Mitterdorf, zu Radein. Graz, 1755, Dez. 15.

247. Äbtissin Maria Henrica belehnt Georg von Stubenberg wie Nr. 241, dann mit einer Hube im Hayenbach. Göß 1759, März 13.

248. Georg Herr von Stubenberg belehnt Karl Joseph Freiherrn von Stadl wie Nr. 241. Graz, 1760, Dez. 15.

249. Derselbe belehnt Sigmund Freiherrn von Stadl wie Nr. 246. Graz, 1772, Dez. 22.

250. Derselbe belehnt Lorenz Mörzl mit dem Fischlhof außer Neumarkt. Graz, 1776, Mai 23.

251. Äbtissin Maria Henrica von Göss belehnt Leopold von Stubenberg wie Nr. 247. Göß, 1777, April 24.

252. Leopold Herr von Stubenberg belehnt Franz Xaver von Freydenegg mit dem Dorfe Zwiersdorf und Bergrecht in der St. Mareiner Pfarre, mit Gütern bei Gaissern am Niederberg, zu Oberpetschach, zu Mödmannsdorf in der Pfarre St. Lorenzen, in der Größing, zu Burgstall, zu Gäritz, zu Parslueg, an der Einöd zu Trüchendorf, zu Lind, im Wardberg, mit einem Wohnzehend zu Gröschnigg, zu Ober- und Nieder-Gröschnigg, zu Ober- und Nieder-Pottschach und zu Krottendorf, dann mit einem Almhof am Petersegg in der St. Lorenzer Pfarre im Mürztal. Graz, 1777, August 14.

253. Kaiserin Maria Theresia belehnt Leopold von Stubenberg wie Nr. 115 in Bezug auf Oberkapfenberg mit Ausnahme des Erbschenkenamtes. Graz, 1779, Jan. 26.

254. Dieselbe belehnt denselben wie Nr. 115 in Bezug auf Unterkapfenberg mit Ausnahme des Erbschenkenamtes. Graz, 1779, Jan. 26.

255. Kaiserin Maria Theresia belehnt Leopold Herrn von Stubenberg mit der Vogtei über die Pankratiuskirche im Schlosse Gutenberg, mit 59 im Amte Lehen bei Birkfeld nach Gutenberg gehörigen Huben und mit 10 Stubegg'schen Unterthanen in der Haslau bei Birkfeld. Graz, 1779, Januar 26.

256 Dieselbe belehnt denselben mit Gütern in Portschach, Deichendorf, Zuggern bei Jässnitz, bei Allerheiligen, beim Dorf Lorenzen, zu Mitteraich, bei Bruck, in der Kruten nächst Kapfenberg, bei Parslueg, bei Wartberg, bei Krieglach, bei Oberdorf in der Stainz, in der Veitsch, bei Stein, bei Hausberg, bei Kindberg, bei Gern im Mürzthal, bei Heidersdorf, bei St. Lorenzen, bei Graschnitz, zu Pöltschach, zu Purgstall, zu Krottendorf, zu Radelsdorf, zu Deichendorf, Hasendorf, zu Sölsnitz, Pfaffendorf, zu Göritz im Mürzthal. Graz, 1779, Januar 26.

257. Leopold Herr von Stubenberg belehnt Sigmund Freiherrn von Schönitzen mit Gütern in Gleisbach und Frohnau, an der Hasner Leiten, zu Kirchbach, zu Lichendorf, zu Trössein, zu Ruprechtsdorf, zu Bernweit im Weingebirge. Graz, 1780, September 19.

258. Leopold Herr von Stubenberg belehnt Josepha Edle von Rosenegg, Inhaberin von Rothenthurm, mit dem Fürstenlehen zu Hinteregg und mit der Wiese Truckenauerin ob Althofen. Graz, 1780, Sept. 19.

259. Kaiser Joseph belehnt Leopold von Stubenberg wie Nr. 255. Graz, 1782.

260. Derselbe belehnt denselben wie Nr. 253. Graz, 1782, Juni 25

261. Derselbe belehnt denselben mit sieben Zehentholden im Dorfe Wieden im Mürzthal wie Nr. 256. Graz, 1782, Juni 25.

262. Leopold Herr von Stubenberg belehnt Franz Anton Graf von Khevenhüller als Inhaber der Herrschaft Thonhausen mit Gütern an Raiss zu Radersdorf, zu Fahrbach, zu Nösslach und mit Wiedenhofäckern. Graz, 1784, August 14.

263. Leopold Herr von Stubenberg belehnt denselben mit einem Acker und einer Wiese in der Breitenau zu Anger bei Feistritz. Graz, 1784, August 14.

264. Derselbe belehnt denselben mit Gütern zu Fladnitz, am Kogl, zu Wolfsberg, zu Feistritz, zu Kaindorf in der St. Ruprechter Pfarre, dann im Hasslgraben, zu Radenig, zu Froiach und zu Gschwand in der Egersdorfer Pfarre, zu Pirchach und im Holz, in der Pfarre Weitz, zu Hartenfeld und zu Semriach in der Pfarre St. Margarethen, dann Bergrecht in der Pfarre St. Ruprecht. Graz, 1784, August 14.

265. Leopold Herr von Stubenberg belehnt Philipp Grafen von Wurmbrand mit dem Schlosse Schiechleithen samt Zugehör. Graz, 1789, Dezember 3.

---

## Stubenbergische Memorabilien und Sagen.

### I.

Samuel Stubenbergs Bericht über die Kreuzigung Christi.

Die rinten eines alten brieff ist zu Khapfenberg noch verhandten, die schrüft aber khan nicht mehr gelesen werden völlig, dan nur etliche buchstaben khendtlich und zwar in hebereischer sprach. Die abschrüften aber geben disen inhalt: „Mein freindt, diss wirst Du wissen, dass diser tagen zu Jerusalemb einer ist gecreuzigt worden, welchen sye vor den Messiam oder doch einen grossen Propheten halten.

Samoel Stubenberg.

### II.

Die Stubenbergische Erbeinigung.

Ulrich herr von Stubenberg khame anno 1291 dem herzog in Oesterreich, als er wider die gussrochenische (! Güssinger) grafen khrieg fiehrte, sambt seinen briedern zu hilf, richtete 1296 mit seinen herrn brüdern ein erbvereinigung auf drey articul auf, erstens wan ein herr Stubenberg nur töchter und kheine söhn hinter ihm verliesse, so solten die anligenten güeter als gülten und anders nach seinen ableiben auf den mansstamben und männern der herrn von Stubenberg fahlen, andertens solte man einer jeden gelassenen tochter, die nicht gebrieder und auch gebrieder haben, vor ihr väterliches hyrathguet nur 1000 fl. geben, entgegen solle sye sich väterliches guets verzeichen, und man solle sye einem geben, der ihr gleich und gemess seye, drittens solle khein herr von Stubenberg seine schlösser, gült und güeter einen andern, dan allein ihren stammen, verkhaufen.

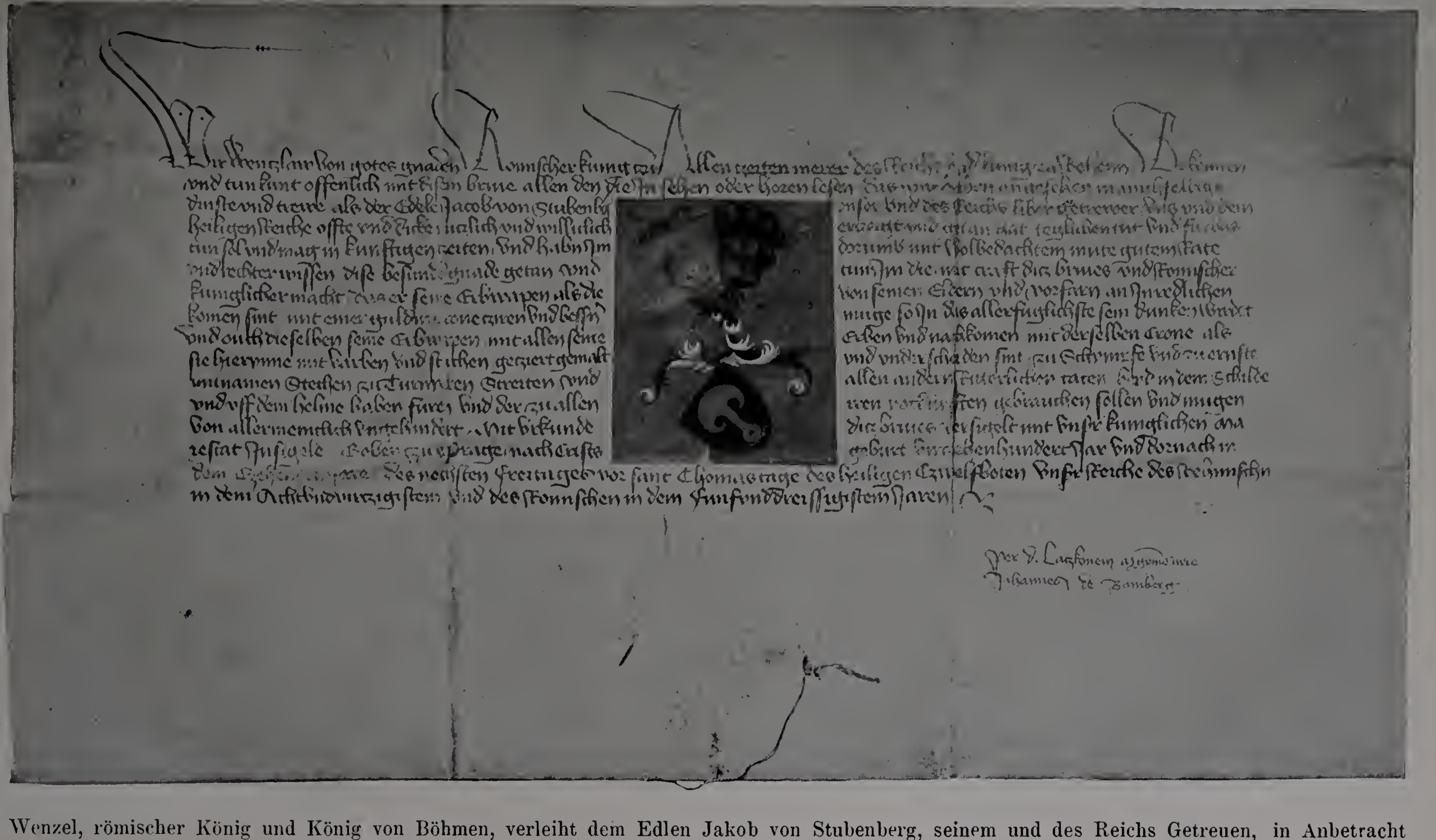
## III.

### Das Haus Stubenberg und der Schatz im Schöckel.

Sein unterthan Georg Chessgrueber, in Gschaidt wohnhaft, gieng den 19. Xber 1314, seine schulden einzufodern, noch vor tags über den Schögl. Unterwegs begegnet ihm ein khleiner bueb von 14 jahren anzusechen, der redete den pauern an, wo er hingienge. Als er ihme geandtwortet, er wehre gesunen, schulden einzubringen, der bueb gab ihme zur andtworth, er thet unweisslich, dass er einen so weithen weeg gehen wolte, und sich also bemihen, er solt mit ihm gehen, er wolte ihm einen andern nuzen weissen; auf welches sich der pauer anfangs gescheicht, weilen der bueb ganz liechte augen hatte, und in der tunkhlheit ganz feurig aussach. Als der bueb diss merckhte, namb er den pauern bey der handt und sprach: „Förcht dich nicht, gehe mit mir, es wirdt dier nichts leydts widerfahren", führete ihn darauf zu einer wacholderstauden, aldorten sach der pauer eine grosse eissene thüer, zu welcher ihm der bueb zwei schlüessl zeigte, mit befelch, er solte aufspören, auf welches der pauer andtworthet, er sache nichts. Alsbaldt namb der bueb ein fakhl aus der steinen wandt und leichtete dem pauern. Als aber der pauer disen khollschwarzen bueben ersechen, fürchtet er sich noch mehrers, doch spöret er auf und komb seiner beschreibung nach in ein grosses gewölb gleich einen saal, allwo nichts als zwey grosse khollhaufen waren. Weithers führte er ihm in ein anders gewölb, welches khleiner, doch auch zwey khollhaufen waren, endlich führete er ihm in das dritte, welches dem mittlern gleich ware, darinen süben grosse eysene trühen stundten, auf der mittlern aber lage ein sehr grosser schwarzer hundt. Der bueb fragte ihm, ob er dises gesechen, sagte, er solte von dem mittleren gewölb zwei handtvoll khollen in sein sackh schieben, und als ers gethan, gieng er mit ihm hinaus. Sobalt sye hinauskomben, fragte der bueb, was er in sackh geschoben. Als der pauer sechen wolte, was es vor khollen waren, findet er fünf prockhen goldt. So er leben wurde, solle er alle tag zwey handtvol von dem mittlern, doch kheinen andern gewölb nemben, doch dergestalten, das er soliches niemandt sagen solte, sonsten wurde er selbsten, noch der andere etwas mehr davon haben; wan er aber ja solches sagen solte, so solte er dise schlüssl sambt dem daran hangendten zötelein, die mit gottischen buechstaben auf pargament geschriben seiner obrigkeit einhendigen. Darauf der geist verschwunden, der pauer aber soliches 18 monath dergestalten practiciert, dass er weingärten, heüser und dergleichen güetter umb etlich 1000 fl. zusambenkauft, dass sich alle leith darüber verwundert, die rödt auf ihm gemein auskommen, als ob er ein zauberer wehre, auf welches ihm sein herrschaft, als Ulrich herr von Stubenberg zu sich foderte, zum öftern ihm mit gueten und bösen worthen nichts aus ihm bringen khönen. Letzlich als man ihm vollgetrunckhen und so lang zugesezt, dass endlich der pauer mit disen worthen herausgefahren: „Herr, bitt, thueth mich nicht zu disem antreiben, dan ich still soliches nicht, bekhumbs auch nicht unehrlich, darf euch nicht sagen, wo ichs bekhumb; damit ihr aber auch davon geniesset, will ich euch alle tag ein handtvoll golt bringen; aber weither fragt mich nicht, wo ichs nimb und fündt." Als nun der pauer den andern tag mit drey grossen prokhen goldt khumben, liess sein herr soliches in der Neustadt probieren, und als er solches vor guetes goldt befunden, war er dem pauern abermahl überlestig, bis entlich der pauer versprochen, er wolle ihm solches zeigen, aber er sage ihm voraus, dass

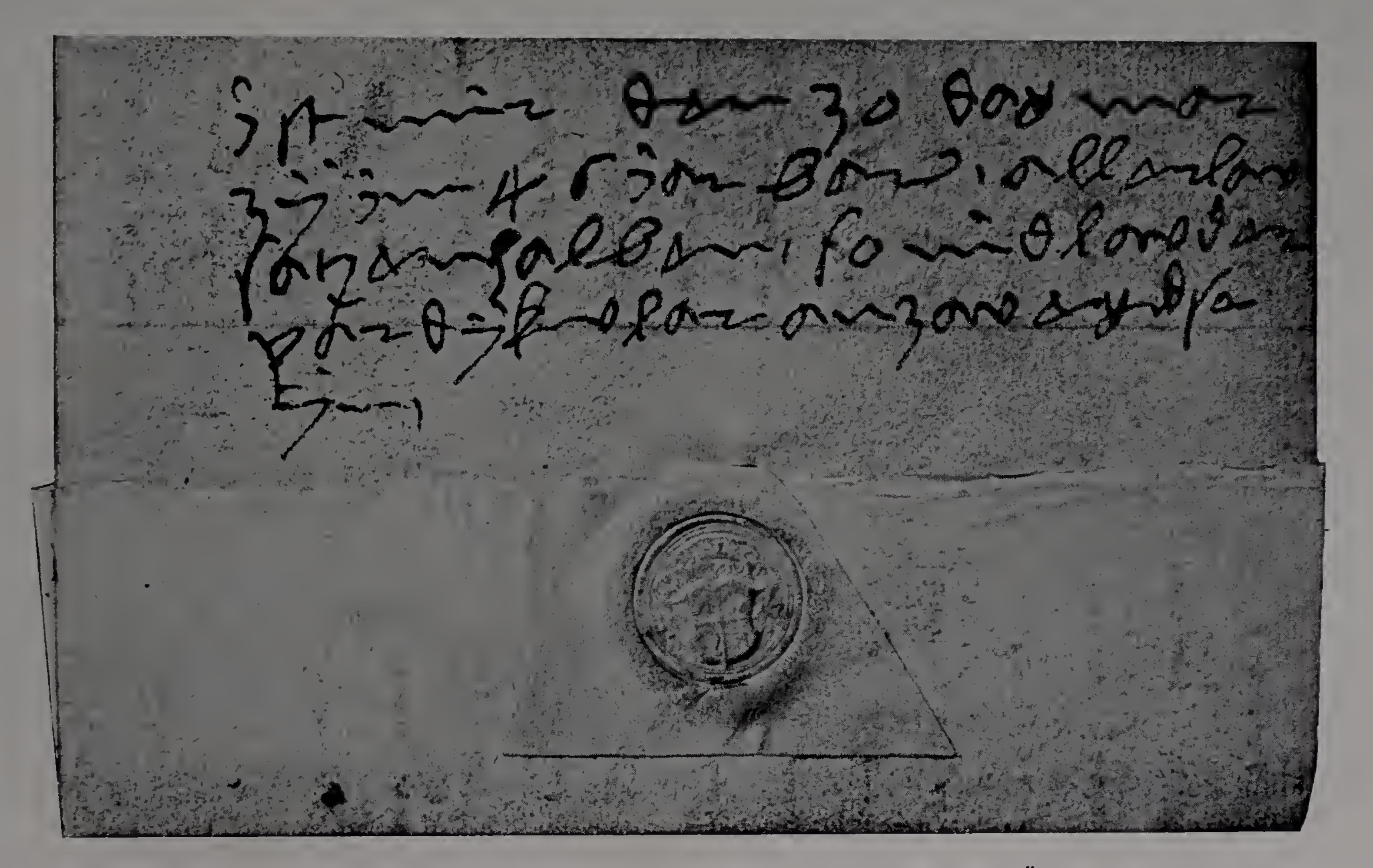
sye alle beede nichts mehr bekhumben wurden, führete ihm auch dahin. Der herr und pauer aber fandt kheinen eingang mehr, sondern nur die wacholderstauden allein, undter welcher der pauer jederzeit die schlüssl verborgen hatte, erzelte seinem herrn den ganzen verlauf und übergab ihm die schlüssl sambt dem zötelein, welcher dises inhalts von worth zu worth ist: „Disen zödl solten die von Stubenberg behuetsamb aufhöben, dan ihnen dardurch ein grosses glückh beschaffen ist“ zu seiner zeit. Dise zwey schlüssl seint noch zu Khapfenberg vorhandten, welche zu disem schatz am Schöglberg gehören; der eine ist wie ein weinpippen gefurmbt, ein wenig lenger als ein finger, vorn ganz schmal, von einem liechten metall und einem khleinen barth, daran gottische buechstaben zu sechen, der andere ist eines khlieneren fingers lang und mit einem grösseren barth, auch mit solichen buechstaben gezeichnet.

Landes-Archiv, Handschr. Nr. 361.
Zahn, Steir. Miszellen 86.



Wenzel, römischer König und König von Böhmen, verleiht dem Edlen Jakob von Stubenberg, seinem und des Reichs Getreuen, in Anbetracht seiner getreuen Dienste die Gnade, „daß er sein von den Vorfahren überkommenes Wappen mit einer goldenen Krone zieren und bessern könne“. Prag, 1410 Dezember 19. (Orig. Perg Steierm. L.-Arch. 20.7 cm × 37.5 cm.)





Eigenhändiger Archivsvermerk Wolfs Herrn von Stubenberg über ein von der Äbtissin Amalia von Göss erhaltenes Schreiben. 1546 März 30. (Orig. Perg, Steierm. L.-Arch. Spez.-Arch. Stub. Korr. Natürliche Größe.)



# Inhaltsverzeichnis.

## Personen und Orte.

**Vorbemerkung:** Aufgenommen ist nur der Text (Seite 1 bis 77) und von den Beilagen die Titel. Den Inhalt der Beilagen aufzunehmen, war aus zwei Motiven nicht geboten: erstens ist in den Beilagen nicht alles das Stubenbergsche Haus betreffende Material enthalten, der Index könnte trotz seiner außerordentlichen Breite, die er erhalten hätte, doch nur Unvollständiges bieten, dann sind in einigen alten Registern die Namen ganz korrumpiert, sie hätten sonach zweimal aufgenommen werden müssen. Auch die Namen der Stammtafel sind im Inhaltsverzeichnis nicht aufgenommen. Dies enthält demnach nur den Bestand des Stubenbergschen Archives, wie es aus der Darstellung selbst sich ergibt.


### A.

Adler Christof, Rechtsanwalt 40.
Admont, Kloster 38, 54, 63, 76.
Aflenz, Stift 38.
Aich bei Bruck 42.
Aichhof bei Amstetten 42.
Aichinger Leonhard 64.
Aigen 42.
Aigner Thomas, Stubenbergs Diener 26, 28.
Allerheiligen im Mürzthal 57.
Althan, Fam. 35.
— Johann v. 66.
St. Andrä bei Hennersdorf 57.
— — a. d. Traisen 63.
Anna, Gmhl. Ferdinands I. 32, 36.
Aspang-Kirche 57.
Au Sebastian 61.
Auersperg, Fam. 35, 39.
Augsburg 37.

### B.

Babenberger, die 76.
Baden 62.
Bartholomä-Kirche 57.
Bartakowitz 73.
Baumkirchen-Kirche 57.
Baumkircher, die 12.
Bayern s. Wilhelm.
Beck-Widmannstetter 5, 71.
Behaim Kaspar 64.
Berndorf 57.
Bernhard Veit 40.
Bischoff Ferd. 10.
Böhmen 5.
Bonaventura, Propst., St. Andrä 63.
Bonhom, Fam. 39.
Bozen 37.
Braunschweig s. Erich.
Breitenau-Kirche 57.
Bruck a. d. M. 10, 20, 37, 42, 49, 55, 57, 62.
Buchlau 42.
Burgund 32, 76.
Buttler, Gräfin Anna, geb. Gräfin u. Herrin v. Stubenberg 7, 75.

### C.

Cassinedi 55, 64.
Chiapponi 39.
Christian, Kurfürst v. Sachsen 33.
Concin Jak. Ferd. 66.
Crollolanza Karl Josef 64.

### D.

Dachsberg 42.
Dietrichstein, Fam. 35, 39, 54.
— Adam v. 22, 46.
— Maria Elisabeth 62.
St. Dionys 57.
Dittersdorf 42.
Doblinger Max 14.

**E.**

Ebner Remigius, Pfleger 39, 55.
Eckartsau Leopold v. 28.
Eck Georg Hannibal 64.
Eggenberg, Fam. 35, 46.
— Hans Sigmund 64.
— Sigmund 56.
Eibiswald, Fam. 35, 39, 64.
— Paul v. 34.
Eisenberg 51.
Eppensteiner 76.
Erdödy, Fam. 35.
Erich, Herzog v. Braunschweig 32.
Ernst, Erzherzog 38.

**F.**

Färber, die Fam 39, 46, 52, 55, 64.
Fehr Joh. Andr. 64.
Feldbach 37.
Ferdinand I. 36, 38.
Ferdinand II. 33, 36.
Ferdinand, Erzh. v. Tirol 36.
Finale de, Fam. 39.
Fladnitz, Fam. 35, 39, 64.
Frankreich 32.
Franz v. Toskana 33.
Frauenburg 12, 17, 42, 57, 68.
Fraydenegg Otto, Freiherr 7.
Freinstein, Pfleger von 64.
Freising, Bisthum 38, 54.
— Bischof Moriz 63.
Friedrich III., Kaiser 14.
Frohnleiten 37, 49, 63.
Frumann Hans 68.
Fürstenfeld 37.

**G.**

Gabelkover, Fam. 39.
Gallenberg, Fam. 39.
Galler, Fam. 35.
Gallerin Anna Kreszenzia 40.
Geiersberg 41.
Georg, Pfalzgraf 33.
St. Georgen 57.
— bei Birkfeld 57.
— bei Schwarzenbach 57.
St. Georgsorden 38, 63.
Gleinitz, Fam. 35, 64.
Goldeck Elsbeth v. 71.
— Hedwig 71.
— Otto 71.
Göschl, Fam. 7, 67.
Göss, Stift 6, 32, 38, 54, 63.
— Äbtissin 62.
— Vogtei 46.
Graben, Fam. 35.
Graz 4, 22, 27, 37, 45, 61.
— Kirche 57.
— Barmherzigenspital 51.
— Krankenhaus 51.
— Paulusthor 21.
— Hans der Stubenberg 45.
Groppenstein 30.
Grössing, die 46.
Gurk, Bisthum 38.
Gutenberg 1, 4, 6, 8, 10, 11, 18, 19, 42, 43, 57.

**H.**

Habsburg, Haus 1.
— Agnes (sic) v. 74.
Hardeck 28.
Hartmansdorf 43.
Hasbach 43.
Haslinger 46.
Haug Hans 65.
Haus, die 46.
Hans am Bacher 13.
Henkel v. Donnersmark 39.
Herberstein, Fam. 18, 35, 46, 54, 65.
— Seifried 63.
Herzogberg 22, 43.
Herzogenberg, Propst Martin 64.
Hirschmansdorf 43.
Hoffer Balth. Ludwig 65.
Hofkirchen, Fam. 35.
Hofmann, Fam. 35, 39.
Hohenberg, die v. 20, 35.
Hohenfeld 22.
Hollenegg, Fam. 35.
Hölzl Sebastian 66.
Hornberg 39.
Humel (im Glatzischen) 41.
Hausbach, die v. 74.

**J.**

St. Jacobskirche 57.
Idungspeugen, Fam. 39.
Jöbstl Susanna 65.
Johann, Erzherzog 3, 4, 7—9.
Jörger, Fam. 35.
Judenburg, 37, 38, 57, 63.
Jungbunzlau 32.

**K.**

Kainberg Felix v. 65.
Kaisersberg 43.
Kalwang 57.
Kapfenberg 10, 13, 17, 19, 22, 26, 27, 37, 40, 43, 45, 51, 58.
Kapfenstein 22.
Karl II., Erzherzog 11, 24, 32, 36.
Katzenstein 43, 44.
Kaufmann Blasius 68.
Kemeter, die 46.
Keutschach 30, 39.
Khevenhüller, Fam. 35.
— Franz v. 34.
— Sigm. Friedr. 65.
— Siguna 30.
Kindberg 37, 49, 51, 58, 63.
Kirchberg (Östr. o. d. E.) 43, 58.
Kleindienst, die 39, 65.
Knittelfeld 37.
Klosterneuburg 12.
Kobenzl 39.
Köberl Augustin 66.
Koch Ernst 65.
Kolonitsch, Fam. 35, 68.
Königsberg Juliana v. 65.
Korbau Frank, Graf v. 16.
Körbler Augustin 68.
— Klement 65.
Kranichberg bei Riegersburg 43.
— die von 15.
— Seyfried v. 15.
Kreig, die 12, 35, 65.
Krieglach 37, 43, 45, 58.
Kronsberg s. Kranichberg.
Krottendorf 43.
Kümmel E. 71, 76.
Krumberg s. Kranichberg.

**L.**

Laibach, Bisthum 38.
Lamberg Anna v. 24, 74.
— — Isabella 72, 73.
Lambrecht, St., Kloster 20, 38, 46, 63.
Laming 57.
Landesere, die 9, 71.
Landsberg 41.
Langenwang 22, 43.
Lehenhofen Johann v. 22.
Leibnitz 64.
Leitner Moriz 65.
Leitsch in Kärnten 43.
Lenghaim Susanna 21.
Leoben 37, 43, 58, 61, 63.
Leonhard, Erzb. v. Salzburg 33.
Leopold I. 36, 64.
Leysser Max 65.
Lichtenegg 43.
Liechtenstein, Fam. 11, 35, 39.
— Niklas 28.
Lodron d. v. 39.
Lorenzen ob Scheifling 58.
Losdorf 43, 58.
Losenstein, Fam. 35, 36, 45, 66.
— Georg 66.
Losensteinleiten 43.
Lössl Georg 65.
Luschin A. v. 1.
Lütschau in Östr. u. d. Enns 43.

**M.**

Maillegg, die 66.
Mandorf, die 39.
Marein, St. 58.
Maria, Kaiserin, Gemahl. Max II. 32.
Maria, Erzherzogin 32, 33, 36.
Maria Theresia 36.
Maria, St. am Rehkogel 58.
Mariazell 48, 58.
Marko Anton 68.
Markowitz Bruno 66.
Marschalk Joachim 28, 65.
Massweg 43.
Matthias, Kaiser 36.
Mautern 58.
Maximilian I. 36.
— II. 32, 36.
Mayerhuber Paul 68.
Megiser Hieronymus 32.
Mertinger Karl 66.
Mell, Dr. A. 6, 7.
Meranien, Herzoge v. 76.
Mersburg Julius 66.
Michael, St. 37, 45.
Minnichhofen 43.
Mittendorfer, die 46.
Mitterdorf 41.
Mitterdorfer Georg 66.
Mixnitz 22.
Montanus, Dr. 51.
Montfort, Fam. 35, 39.
Mordax, Fam. 30.
Mosheim, Fam. 39.
— Wilhelm 66.

Moskirchen 59.
Muchar A. 76.
Mureck 4, 11, 13, 17, 19, 43, 45, 58, 63, 64.
Mürzbrücke, die 49.
Mürzhofen 45, 66.
Mürzzuschlag 37, 63.
Muthmannsdorf, Östr. u. d. Enns 59.

**N.**

Nechelheim 7, 21.
Neidberg, die 9, 71.
Neideck Franz Ad. 66.
Neuberg, Kloster 38, 63.
Neuhaus, Fam. 35.
Neunkirchen 59.
Neustadt 37, 65.
— a. d. Mettau 41, 42.
Niederwelz 44.
Nothhaft 30.

**O.**

Obratschan, die 66.
Oberkapfenberg 1, 8, 11, 45.
Oberlorenzen 21.
Oberzeiring 68.
Offeneck 58.
Offenheim Maria Franz. 66.
Öls, Herzoge v. 76.
Ortenberger, die 76.
Österreich 1, 12.
— u. d. Enns 28.
Ottenhofen Ernst v. 66.

**P.**

Padua 32.
Parslueg 56.
Peilsteiner, die 26.
Penzenau 30.
Perger Martin 66.
Pernecker, die 9, 35, 65.
Perneck 12, 22, 59.
— Bartlme v. 28.
— Niklas 28.
— Stephan 28.
— Wandula 28.
Peter, St. ob Judenburg 59.
Pettau 37, 38.
—, die 9, 12, 13.
—, Barfüßer 12, 13, 25.
—, Niederhof zu 46.
Pfalz, s. Georg u. Hans.
Pfeiffenberger 46.
Pillichdorf 44.
Pischelsberg 44.
Pistrich, die 46.
Pögl, die 9, 26, 35, 39, 40, 46, 54, 66.
— Adam 64.
Polheim, Fam. 35, 39.
— Erhard v. 28.
— Wandula 28.
Pöllau, Stift 44, 63.
— Propst Christoph 63.
Pöls, Kirche 45, 59, 63.
Portia, Fam. 9, 71.
Potendorf 71.
Prag, Fam. 38.
Praukh, die 46, 55.
— Georg Andre 66.
— Ludwig v. 68.
— Wilhelm v. 46.
Pratobevera, Archivar 1, 5, 6, 8, 15, 72.
Prätl Nikolaus 67.
Preitschädl Thomas 39.
— Georg Christof 40.
Prenner Marx 63.
Preyner 39.
Prolep 59.
Prontaner Andre 67.
Puchheim, die 35.
— Elisabeth 72.
Püchl Wolf Andre 68.
Püchler 29, 46.
Püchlern 44.
Purgstall Anton G. v. 73.

**R.**

Radmannsdorf, Fam. 35, 39, 67.
Racknitz (Ragnitz) Fam. 35, 39, 54, 67.
— Moritz v. 28.
Radkersburg 38.
Raming Paul 67.
Rastat 30.
Rauber, die 39.
— Dietrich 67.
Regal, die 39.
Reifenstein 44.
Reinprecht Lukas 64.
Reissacher Christoph 67.
Rephuhn Sigmund, Pfarrer i. Pöls 63.
Reun 12.

Rindsmaull Georg Albrecht 40.
— Johann Otto 29.
Rosspeundter Christoph 67.
Rothenthurm 44.
Rudolf II. 32, 36.
Rumpf 39.
Ruprecht, Nagelschmied 68.

S.

Sachsen, s. Christian.
Salzburg, Erzbisthum 38, 42, 63, 64.
— Leonhard, Erzb. 33.
Saupach, Pfleger 39, 55.
Saurau, Haus 39.
Saurau Anton v. 61.
Saurau-Stubenberg, Verwandtschaft 29.
Saurau Maximiliana 40.
Schallaburg 44.
Schallaburg, Propst 64.
Schärffenberg, die von 35, 39, 54, 67.
Schaumberg, die 12, 16, 35.
— Sigmund v. 13.
— Ulrich v. 25.
Scheifling 38, 53, 68.
Schirnhofer Michael 67.
Schlaming s. auch Szalonok.
Schlesien, Fürsten v. 76.
Schlossmayer Peter 68.
Schmiedauer Jobst 66.
Schmierenberg 44.
Schmidt v. Brennaborg 39.
Schönstein 44.
Schottwien 63.
Schragl, die 7, 67.
Schrampf 46.
Schrankler 39.
Schratt, die 39, 54, 67.
Schwarzenberg 35.
— Georg Ludwig 67.
Schweinpeck 55.
— Andre 68.
Seckau, Bisthum 38, 63.
— Stift 6, 38.
— Provinzialsynode 11.
Senekowitsch Matthias 67.
Senus, Fam. 39.
Sichtenberg 44.
Spiegelfeld 44, 45.
Stadl, die 31, 40, 44, 67.
Stadler 35, 55.
Stadecker, die 9, 71.
Stadtmüller Regina 67.
Stainz 22, 26, 43, 44, 59.
— die 4 Ämter 44.
Stämpfl Wolfgang 67.
Steinbeiss 39.
Steier, Schloss 49.
— Markgrafen v. 71.
Steiermark 1, 2, 11, 12.
Steiersberg 44.
Steindorfer 28, 46.
Steinpeck, die 65.
Stephan ob Leoben, St. 59.
Sterlegger Wolf 68.
Stössel, die 46.
Stubegg 18, 19, 21, 45.
Stubenberg Adolf (Stammtafel Alinea XXVIII)[1] 8.
— Adolf Wilhelm (XIX) 75.
— Amalia (XIX) 34, 62.
— Ambros (XV) 34.
— Andre (XIV) 42.
— Andre (XVI) 31, 34.
— Anna s. Buttler.
— Anna Barbara (XVII) 75.
— Anna Crescentia (XVII) 21, 29, 67, 74.
— Anna Crescentia (XVIII) 39, 40, 66, 68.
— Anna Crescentia (XX) 35.
— Anna Maria (XV) 33.
— Antoinette (Anna: Nanette XXII) 35, 73.
— Assem s. Erasmus.
— Balbina (XV) 34.
— Balthasar I. (XIV) 67.
— Balthasar II. (XVI) 12, 24, 34, 74.
— Barbara (XVIII) 34, 72.
— Burkhard (sic) 75.
— Crescentia (XVI) 34.
— Daniel (XVII) 20, 34, 62.
— Dorothea (XII) 16.
— Dorothea v. Kanischa (XV) 34.
— Dorothea (XVII) 75.
— Elisabeth (XIII) 13, 14, 25, 75.
— Elisabeth (XV) 34.
— Elisabeth Renata (XVIII) 34.
— Erasmus (XV) 72.
— Esther (XVI) 34.

[1] Die in Klammern stehende römische Ziffer zeigt die betreffende Reihe der Stammtafel an, und so wird eine rasche Auffindung des Namens möglich.

Stubenberg Euphemia (XV) 34.
— Franz (XV) 25.
— Franz (XV) 34.
— Franz (XVII) 72.
— Franz (XVIII) 39, 62, 72.
— Franz (XX) 35, 73.
— Franz (XXI) 27, 35, 67.
— Franz de Paula (XIX) 73.
— Friedrich (XI) 25, 30, 71.
— Friedrich (XIII) 13, 14, 16, 19, 32, 33.
— Friedrich (XVI) 42.
— Georg (XIV) 34.
— Georg d. ä. (XVI) 33, 34, 40, 57, 64—68.
— Georg, dessen Sohn 34.
— Georg (XVII) 22, 27, 32, 34, 49, 63, 64, 65.
— Georg (XVIII) 34, 63, 66, 68.
— Georg (XX) 34.
— Georg Hartmann (XVI) 30, 32, 34.
— Georg Sigmund (XVII) 34.
— Gisberta (XIX) 62.
— Gustav (XXIII) 24.
— Hans s. Johann.
— Heinrich (XX) 19, 62.
— Hermann (VII) 74.
— Hippolyta (XIV) 33.
— Ismael (sic) 76.
— Jacob (XIV) 33.
— Jacobine (XVI) 31.
— Johann (XII) 16, 24, 49, 71, 72.
— Johann (XIII) 25.
— Johann (XIV) 26, 40.
— Johann (XV) 60.
— Johann (XIX) 72, 73, 76.
— Johann (XXI) 35, 72, 73.
— Johann Wilhelm (XVII) 34, 75.
— Josef (XIX) 72, 73.
— Josef (XIX), Bruder des vorigen 72, 73.
— Josef (XXIV) 10.
— Justina (XVI) 25, 34.
— Karl (XX) 34, 62.
— Karl (XXV) 5, 75.
— Karl (XXII) 8.
— Kaspar (XIV) 17, 33, 34, 62.
— Leopold (XIX) 34, 61.
— Leopold (XXII) 29.
— Leotold (Leutold) (XII) 15.
— Magdalena (XVI) 20, 34, 62.
Stubenberg Margaretha, angebl. Herzogin von Kärnten 75.
— Maria Anna (XXI) 35.
— Maria Regina (XIX) 62, 63, 64, 65.
— Otto (XII) 24.
— Otto (XIV) 33.
— Otto (XVIII) 22, 27, 72, 73.
— Ottokar (sic) 75.
— Rudolf (XVI) 34, 42, 72, 75.
— Rudolf Wilhelm (XVIII) 75.
— Rulant (sic) 75.
— Samuel (sic) 23, 75.
— Sidonia (XVII) 34.
— Sigmund (XX) 35, 73.
— Sophie (XIV) 31.
— Sophie (XVI) 34.
— Susanna (XV) 33.
— Ubo Winter (sic) 74, 75.
— Ulrich (VIII) 19, 71.
— Ursula (XII) 15.
— Wenzel (XX) 35, 73.
— Wolfgang (XIII) 16, 33, 42.
— Wolfgang (XIV) 16, 17, 20, 26, 27, 28, 29, 33, 34, 36, 49, 63, 68, 74.
— Wolfgang (XV) 20, 22, 23, 24, 32, 33, 34, 62, 63—67.
— Wolfgang (XVI) 34.
— Wolfgang (XVII) 34, 62, 64, 65, 68, 71, 76.
— Wolfgang (XVIII) 34.
— Wolfgang (XIX) 40.
— Wolfgang (XXII) 9.
— Wulfing,[1] angebl. Stammherr 74, 75.
— Wulfing (V) 71.
Stubenberg, Fam. 1, 3, 5, 7—12, 19, 20, 26, 30—35, 62—68, 70, 71.
Stubenberg, Ort 59.
Stürck, die 39, 68.
Summerbrücke 49.
Szalonok 45.

## T.

Tahy, die 20.
Talberg 45.
Tannhausen, Fam. 39.
— Ursula 68.
Tattenbach, Fam. 39.

[1] Bis zur 11. Generation heißt der Name Wulfing, von der 13. Wolfgang.

Teuffenbach, Fam. 35, 39, 55, 68.
— Ort 20.
Thonrädl Christoph v. 66.
Thur v., die 39.
Thurn, Fam. 39.
— Hans Ambros 66.
Töppling 41.
Törlstrasse 48.
Toskana, s. Franz 33.
Tragöss 59, 68.
Trautmannsdorf, Fam. 35, 39, 55, 68.
— Adam 28, 74.
— Erasmus 23.
— Träxl, die 46.
— Treczka 35.
Trofayach 45, 59, 63.
Türndl Friedrich 21.
— Hans Friedrich 68.

**U.**

Ulrich Herzog v. Würtemberg 33.
Ulrich in der Utsch, St. 59.
Ungarn 76.
Unger, die 46.
Ungnad 39.
Unterkapfenberg 1, 7.
Unzmarkt 38, 45, 63.
Urschenbeck Georg Bernh. 68.

**V.**

Valentin, St. 59.
Vesalius Andreas 51.
Villanders, die 39.
Voitsberg 38.
Vordernberg 38.

**W.**

Waraswar 45.
Wartinger 8, 9, 72.
Wartberg 59.
Weisbriach 39.
— Siguna v., 30.
Weissenegger, die 9.
Weissenkircher Nikla 71.
Weiz 38.
Welzer, die 35, 45, 46, 54, 68.
— Hans 56.
Wendel, Prokurator 40.
Weschitza 45.
Weydar Stephan 32.
Wieden 4, 5, 8, 10, 45.
Wieland 55.
Wien 38.
Wildenstein, die 39.
Wilfersdorf Georg Christ. 62.
Wilhelm Herzog v. Bayern 33.
Winden, die v. 28.
Windischgräz, Fam 39, 68.
Winkler, die 46.
Wippach 59.
Wisent, Untermarschalk 28.
Wolkofen 59.
Wunderlich 68.
Wurmberg 13, 18, 45.
Wurmbrand 68.
Würtemberg, die Grafen 76.
Würzburg 9, 70, 71, 73, 76.

**Z.**

Zäckel, die 39.
— Pankraz 68.
Zahn J. v. 14.
Zeiring 59.
Zelking 35.
Ziernfeld Jos. 68.
Zimmermann Barbara 72.
Zollner 35, 39.
Zriny 35.
Zwickel, die 46.
— Niklas 13.

---

## Sachregister.

**A.**

Ablässe 57.
Ackerbau 55.
Acten und Korrespondenzen Georgs H. v. Stubenberg 37.
Acten, Stubenbergakten 2, 3 ff.
Akten zum böhm. Aufstand 42.
Ahnentafel 29, 30, 74.
Ämter und Herschaften 42 – 45.
Amtmannsverordnungen 51.
Apanagen 31.
Apotheken 51.

Armenwesen 52.
Aufschlag (Wein, Bier, Most) 48.
Augenkrankheiten 51.
Archiv, Stubenbergisches 1—11, 13, 14, 17, 18, 21, 24, 25, 27, 76.
Archiv, Stubenbergisches, und seine jetzige Ordnung 25—70.
Archiv, Stubenbergisches, Ursprung 11—24.
— — von 1504 90—106.
— — von 1511 106—110.
— Steir. Landesarchiv 2, 4, 5, 6, 10, 11, 14.
Archivskästen 19.
Archivsläden 19—23.
Archivsräume 13, 19.
Archivsregister 16, 19—21, 25—27.
Archivsregister Elisabeths v. Stubenberg 25, 90.
— Friedrichs v. Stubenberg 19, 86.
— Schaumberg-Stubenberg 25, 77.
— Trainer 26, 111.
— Stubenberg Wolfs 16, 17, 25, 26, 106.
— Stubenberg Franz 25.
Archivsverzeichnisse 13, 14, 16, 77—128.

## B.

Bäcker 52.
Bairischer Krieg 60.
Barbiere 52.
Bauernaufstand 60.
Baupläne 70.
Bauten 45.
Befehle, amtliche 36.
Beichtzettel 57.
Bergbau 56.
Bergordnung 56.
Bergwerkskontrakte 56.
Bergwerksakten und -Korrespondenz 56.
Bergwerksverordnungen 57.
Beschwerdeschriften 61.
Besoldungsquittungen 47.
Bestallungsbriefe 61.
Bestandbriefe 50.
Bettzettel 69.
Binder 52.
Bittschriften 61.
— an den Landesfürsten 36.
Brandschäden u. Brandsteuern 52.
Brauer 52.
Briefgewölbe 22.
Briefkammer 18, 19.
Briefverzeichnis Schmids 26.
Brücken und Brückenbauten 49.
Buchbinder 52.
Büchsenmacher 52.
Burgfried 50, 51.

## C.

Choleraakten 51.
Confirmationen 21.

## D.

Darlehen 47.
Deputate 31, 47.
Deserteure 61.
Dienstboten 52.
Dienst- und Zehentregister 70.
Drechsler 52.
Dreißigjähriger Krieg 60.
Duell 61.

## E.

Einquartierung 60.
Eisenhandel 52.
Entleibungen 50.
Erbeinigungen 21—24, 31.
Erbschaften 31.
Erbschaftsprozesse 31.
Erbstreitigkeiten 31.
Erbtheilungen 31.
Erbverträge 31.
Erdkohlen, das 55.
Ersuchen, amtliche 31.
Erziehung 31, 32.

## F.

Feldspitäler 61.
Fideikomiss 46.
Finanzwache 47.
Fischdieberei 54.
Fischerei 54, 55.
Fischereiakten u. -Korrespondenzen 54.
Fischereiordnung 54.
Fischereistreitigkeiten 55.
Fischfangregister 54.

Fischwasserverträge 54.
Fischwassergrenzen 54.
Fischwasserverzeichnisse 54.
Fischwasserverletzungen 54.
Fleischaufschlag 48.
Fleischer 52.
Franzosenkriegschäden 61.
Fuhrwesen 60.

## G.

Geburtsanzeigen 30.
Gegenreformation, Akten zur 5, 57.
Genealogien 27—30, 74—76.
Gerhabschaften 21, 31.
Gerhabrechnungen 31.
Gerichts- und Freimannstaxen 50.
Gerichtswesen 50, 51.
Geschäftsbriefe 21.
Geschichtliche Aufzeichnungen 61.
Gewerbe 52, 53.
Gewerbeakten 52.
Glasschleifer 52.
Gnadengaben 47.
Gültenab- und -zuschreibungen 48.
Gülten, Seckauer 48.
— Pöllauer 22.
Gültenregister 48.
Gült- und Rüstpferde 60.

## H.

Hackenschmiede 52.
Hafner 52, 63.
Hammerschmiede 53.
Handel 52, 53.
Handelskorrespondenzen 53.
Handschuhmacher 53.
Haushaltsrechnungen 47.
Hausierer 53.
Hebammen 51.
Heirathsbriefe 21, 27.
Hofmeisterunterhalt 32.
Hofkammerkorrespondenzen 36.
Hofreisen 49.
Holzdiebstahl 55.
Hornviehseuchen 51.
Hufschmiede 53.
Hundswuth 51.

## J.

Jagd 53, 54.
Jagdbekanntmachungen 54.
Jagdkorrespondenzen 53.
Jagdrobot 54.
Jagdverträge 53.
Jahrmärkte 53.
Jesuiten 57, 62.
Impfungsakten 51.
Instruktionen, amtliche 36.
Invaliden 61.
Inventare der Familie 40.
Inventar, Anna Crescentia 40.
— Friedrich 40.
— Hans 40.
— Kapfenberg 40.
— Murer Lienhart 26.
— Rindsmaul 401.
— Stainz 110, 111.
— Wolfgang v. Stubenberg 41.
— Wurmberg 26, 110.
Joanneum 7.
Juden 68.

## K.

Kaffeesieder 53.
Kasernen 61.
Kaufbriefe 21, 26, 27, 46.
Kaufleute und Krämer 53.
Kirche 57, 59.
Kirchenakten und Korrespondenzen 57.
Konfraternitätsbriefe 73.
Kontributionsakten 63.
Korrespondenzen, amtliche 36, 37.
— Familien- 33, 34, 35.
— mit Mitgliedern des Herrscherhauses 32, 33.
— mit auswärtigen Fürsten 33.
— mit Städten u. Märkten 37, 38.
— mit Geistlichen 38.
— mit dem Herren- und Ritterstand 38, 39.
— mit Pflegern 39.
— mit Rechtsanwälten 40.
— mit dem Kreisamte 40.
— private 32, 33.
— mit Kärnten 36.
— mit Krain 36.
— mit Österreich 36.
mit Steiermark 36.

Kunst 60.
Kurrenden 46.
Kürschner 53.

**L.**

Landesdefension 60.
Landfälle 46.
Landgericht 10, 50.
— -Akten 50.
— -Gefälle 50.
— -Grenzen 50.
— -Streitigkeiten 50.
— -Verpflegskosten 1/59.
Land- und Hofrechte 46.
Landtagskorrespondenzen 36.
Landwehr 60.
Lebzelter 53.
Lederer 53.
Lehen 46.
— Brixner 46.
— Gösser 46.
— St. Lamprecht 46.
— Montfort 46.
— Passau 46.
— Salzburg 46.
Lehenbriefe, Repertorium 27.
Lehenbuch, Mureck 41.
Leichenbegängnisse 30.
— Kosten 30.
Leinen- u. Musselinmaler 53.

**M.**

Mandate 36.
Marktpreise 53.
Marschallamt der Fam. Hofmann 61.
Maurer 53.
Mauten 49.
Maut-Akten und -Korrespondenzen 48, 49.
— -Befreiungen 49.
— -Bücher 49.
— -Kontrolle 49.
— -Prozesse 49.
— -Raitungen 49.
— -Register 49.
— -Strafen 50.
— -Streitigkeiten 49.
Meldbrief 21.
Memorabilien 75, 184.
Militär-Akten u. Korrespond. 60.
— -Bestallungsbriefe 60.
— -Entlassungen 60.
— -Pässe 61.
— -Spitäler 61.
— Witwen u. -Waisen 61.
Miszellaneen 68.
Monopole 56.
Montursachen 60.
Müller 53.
Musikimposto 48.
Musterregister 60.

**N.**

Nagelschmiede 53, 60.
Notizen, historische 27—30.

**P.**

Pachtverträge 27—30, 46.
Pässe 61.
Patente 46.
Pensionen 47.
Pfannenschmiede 53.
Pflegerrechnungen 47.
Pocken 51.
Polizei 52.
— -Strafen 52.
— -Verordnungen 52.
Predigten 57.
Proviantwesen 60.
Prozesse 42, 61—68.
Protestantismus in Steiermark 3.

**Q.**

Quellen zur Geschichte des Hauses Stubenberg 73—77.
Quittungen 47, 60.

**R.**

Raittbriefe 21.
Raubwild 54.
Rauchfangkehrer 53.
Rechnungen (Auszüge) 27, 47.
Reformationsakten 11, 57.
Reisen im Hause Stubenb. 31, 32.
Reiserechnungen 31.
Reiseregister 31.
Reisen fürstl. Personen 32.
Rekrutenstrafen 60.

Religionspazifikation 11, 13.
Registratur s. Archivsregister.
Register, Kirchenr. 26.
— Stifts- 73.
Robot 89.
Rotzkrankheit 51.
Rüstkammer 45.

**S.**

Salzmonopol 56.
Sanität 51.
Sattler 53.
Schadlosbriefe 46.
Schatzbriefe 21.
Schenkungen 46.
Schlosser 53.
Schneider 53.
Schöckelsage 15, 20, 23, 24.
Schubpässe 50.
Schuhmacher 53.
Schuldbriefe 21, 27, 47.
Schule 57, 59.
Schule prot. in Loosdorf 59.
Schuldgeld 59.
Schulstiftungen 59.
Schussbüchel 54.
Schwarzwild 54.
Seifensieder 53.
Seiler 53.
Siebmacher 53.
Skartpapiere 70.
Spitäler und Spitalwesen 51.
Stammbäume 27—30, 70—77, 79.
Steckbriefe 50.
Stempel 48, 56.
Steuerwesen, Steuerakten und einzelne Steuern 47, 48.
Stiftungen 57.
Stiftsbriefe 24.
Stiftsregister 45.
Stubenberg-Besitz 40—46.

**T.**

Tabak 48, 56.
Taidinge 51.
Taufscheine 30, 69.
Tauschverträge 46.
Testamente 21, 30.
Theilbriefe 21.
Tischler 53.
Todtenbeschau 51.
Todtenbücher 13, 14.
Todtenscheine 31.

**U.**

Uebergabsbriefe 25.
Universitäten, Besuch fremder 31, 32.
Unterthanen u. Unterthanen-Angelegenheiten 69, 70.
Urkunden u. Urkundenkopien 46.
— -Verzeichnisse 90—96.
— Schaumberg - Stubenberg'sche 77—85.
— Friedrichs von Stubenberg 86 bis 90.
— vom Jahre 1504 90 107.
Urkundenverzeichnis Wolfs v. Stubenberg von 1511 106—110.
— Hansens von Stubenberg 83.
Urkundeninventar Wurmberg 110.
Urkundenverzeichnis v. Stänz 110, 111.
— Thomas Aigners 26.
— Martin Trainer 111.
Urkundenübergabe an das Joanneumsarchiv u. Verzeichnis 114, 167.
Urbare, urbarielle Aufzeichnungen und einzelne Urbarien 16, 40, 41, 55.
Urlauber 60.
Urfehdebriefe 50, 54.

**V.**

Venedig, Krieg mit 60.
Verhörsprotokolle 50.
Verkaufsbriefe 46.
Verlassenschaften 31, 61.
Vermächtnisse s. Testamente.
Verträge 46.
Verzichtbriefe 26, 31.
Viehzucht 55.
Viehmärkte 53.
Vogteiverträge 46.
Vollmachten 46.
Vormundschaftsrechnungen 70.
Vorspann 60.

**W.**

Wagner 53.
Waisenrechnungen 70.
Wald- u. Waldordnung 55, 56.
Wappenbilder 30.
Wasserbauten 49.
Wege und Straßen 48, 49.
Wegrobot 48.
Weinbau 56.
Weinhandel u. -Schank 56.
Weißgerber 53.
Wasserschäden 52.
Widerfallsbrief 21, 31.
Wiedertäufer 1, 3, 11, 57.
Wildbannsgrenzen 54.
— -Streitigkeiten 54.
Wilddieberei 54.
Wildhegung 54.
Wildschäden 54.
Wirte 53.
Wissenschaft 60.
Witwenunterhalt 31.

**Z.**

Zapfenmaß 48.
Zehente 70.
Zeitungen 61.
Zensur 52.
Zessionen 46.
Zeugschmiede 53.
Zimmerleute 53.
Ziegeljournal 70.
Zirkulare 40, 46.

# Archive und Archivschutz in Steiermark.

Von **Anton Mell.**

---

Am sechsten deutschen Archivtage, der am 24. September 1906 zu Wien unter zahlreicher Beteiligung deutscher und österreichischer Archivare einen nach jeder Richtung befriedigenden Verlauf nahm, wurde mir dank der gütigen Vermittlung des Direktors des k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchives in Wien, des Herrn Hofrates Dr. Gustav Winter, die Ehre zuteil, über österreichisches Archivwesen, in territorialer Beschränkung auf Steiermark, sprechen zu dürfen. Die kurze Zeit, welche mir mit Rücksicht auf das an einem Vormittag zu erledigende reiche Vortragsprogramm zur Verfügung gestellt wurde, hieß mich in der Ausführung meines Themas „Archive und Archivwesen einer österreichischen Landschaft (Steiermark)" auf das wichtigste und markanteste in der Sache beschränken. In der Form, wie der Vortrag am sechsten Archivtage gehalten wurde, wird derselbe im „Korrespondenzblatt des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine" abgedruckt werden.

Zustimmung zu meinen Ausführungen und Gegenteiles veranlassen mich nun, denselben in ausgearbeiteter und erweiterter Form einem größeren und namentlich österreichischen Leserkreise zur Kenntnis zu bringen, so manche von mir aufgestellte Behauptung des Näheren zu begründen und im Vergleiche mit den archivistischen Leistungen und Bestrebungen

keiten auf die Wege zu weisen, welche das österreichische Archivwesen und dessen Vertreter künftighin zu betreten haben werden. Wie in meinem Referate am sechsten deutschen in anderen österreichischen Territorien berufene Persönlich-Archivtage in Wien, so vermeide ich es auch jetzt, selbst für den bescheidenen Boden Steiermarks programmatische Vorschläge zu machen, deren tatsächliche Annahme und Durchführung nicht von dem nur einmal geschriebenen Worte, sondern zunächst einzig und allein von einer ernstlich in Angriff zu nehmenden, von der Regierung gehaltenen und gestützten Aktion sämtlicher Archivleiter Österreichs abhängig ist, von einer gewissenhaften Prüfung der gegenwärtigen Lage österreichischer Archivwirtschaft, des Wertes des bereits Geschaffenen und der zwingenden Notwendigkeit, auf Grund des in den letzten Jahrzehnten unläugbaren Fortschrittes im österreichischen Archivwesen, die Errungenschaften der letzten Jahre mit Zurücksetzung jedweden Sonderstandpunktes für die Allgemeinheit zu verwerten und zu erweitern. Hier bescheide ich mich, auf Grund der aktenmäßigen Darstellung der Entwicklung der Archive und des Archivwesens e i n e r österreichischen Landschaft den für die österreichische Archivsache interessierten Faktoren ein ungeschminktes Bild vom österreichischen Archivkleinleben zu geben, und vermeide es mit voller Absicht, die inneren archivalischen Verhältnisse — ich meine damit die tatsächliche Arbeitsleistung an den Archiven — auch nur zu streifen, obwohl äußere wie innere Archivorganisation von einander schwer zu trennen sind.

---

Von vorneherein muß eine Tatsache offen einbekannt werden: eines einheitlichen österreichischen Archivwesens, einer nach jeder Richtung gesetzmäßig geregelten gleichmäßigen Archivorganisation, wie eine solche im Deutschen Reiche, namentlich in Bayern und Preußen, ferner in Italien und Frankreich uns entgegentritt, entbehren wir. Über die Errichtung eines Konkretualstatus der staatlichen Archivbeamten, die Einsetzung einer Körperschaft (des Archivrates), die dem Ministerium des Innern als beratende Korporation, als wissenschaftlicher Beirat an die Seite gestellt wurde, über die Errichtung und Organisation einzelner staatlicher Archivstellen, über die Feststellung von „Grundsätzen betreffend die Vorbildung und Stellung der Beamten in den staatlichen Archiven“, und die von „Grundzügen für die Bearbeitung und Veröffentlichung von Archivinventaren“ [1] ist man nicht hinausgekommen, und die vom Archivrate angeregte Veröffentlichung von Archivinventaren — wohl nur gemeint im Sinne von Archivführern, nicht von Archivregistern — hat nur in einem Falle durch die private Arbeit A. Kappers über das Archiv der Grazer Statthaltereiregistratur [2] einen Vorläufer gefunden.

Wenn heute das österreichische Archivwesen sich anders ansieht als vor etwa 30 oder 40 Jahren, so fällt das Verdienst daran zum Großteil jenen Persönlichkeiten zu, die sich zu einer Zeit, als der Staat noch herzlich wenig um die Archivsache sich bekümmerte, in den Dienst derselben

---

[1] Eine Übersicht der Tätigkeit des Archivrates bis zum Jahre 1899 wird in den Mitteilungen der dritten (Archiv-)Sektion der k. k. Zentralkommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale, IV, S. 331 ff., geboten.

[2] Das Archiv der k. k. steiermärkischen Statthalterei. Nach der Neuaufstellung im Sommer 1905. Graz, 1906.

stellten und aus Liebe zur Sache, aus eigener Kraft jene Archivstellen geschaffen, eingerichtet und vortrefflich verwaltet haben, die wir österreichische Archivare als erstklassige Archive anerkennen. Nicht zu vergessen der Verdienste, welche die k. k. Zentralkommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale um österreichisches Archivwesen mit allerdings nicht ausreichenden materiellen Mitteln sich erworben hat und noch erwirbt.[1] Nach einheitlichen Ordnungsprinzipien, nach einem für alle Territorien gleichmäßig geregelten Archivalienschutz, nach einer Organisation sämtlicher österreichischer Archivbeamten im Interesse der Sache und der Person, nach einer planmäßig und alljährlich budgetär vorgesehenen Schaffung von den für die österreichischen Kronländer so dringend notwendig gewordenen Archivbauten suchen wir vergebens. Im österreichischen Verwaltungsorganismus ist eben den Archiven und den Archivaren trotz mehrfacher Versuche noch nicht jene Stellung eingeräumt worden, wie anderswo; trotz manch offenen Wortes, das dem noch vielfach mangelnden Verständnis für das staatliche Archivwesen und dessen verwaltungstechnische und wissenschaftliche Aufgaben und der „traurigen Bedürfnislosigkeit" im österreichischen Staatsarchivwesen gesprochen wurde.[2]

Eine Folge dieser hier nun angedeuteten Verhältnisse, deren Erkennen und Bekennen der Zukunft unseres Archivwesens nur zum Vorteil gereichen kann, ist die unleugbare Tatsache, daß in Österreich die Archive und mit ihnen das Archivwesen fast ausschließlich

---

[1] Über die Tätigkeit der Zentralkommission auf dem Gebiete des Archivwesens vgl. die Ausführungen Osw. Redlichs im VI. Bande der Mitt. der III. Sektion, S. 24—26, in denen Redlich für die Bestellung berufsmäßiger Konservatoren eintritt. Darauf hin zielen auch die Vorschläge C. Giannonis, ebd. VI, S. 41—42.

[2] Entgegen der Abhandlung Osw. Redlichs über das Archivwesen in Österreich, a. a. O., deckt Michael Mayr in seinem Aufsatze „Zum österreichischen Archivwesen" (Deutsche Geschichtsblätter, V/11, 12, S. 315—330) die Schäden im österreichischen Archivwesen offener auf. „Zur Organisation der österreichischen Archive" macht Josef Lampel im IX. Bande, Neue Folge der österr.-ungar. Revue (1890), S. 328—347, beachtenswerte Vorschläge. Der Vollständigkeit halber sei des nur wenig bekannten Büchleins von Th. Exel, „Die Kodifikation des öffentlichen Rechtes und die Reform des Registratur- und Archivwesens in Österreich" (Wien, 1875), gedacht.

territorial sich entwickelt haben[1] und unter den gegebenen Verhältnissen sich so entwickeln mußten, abhängig von den Persönlichkeiten, welche zur Leitung der einzelnen Archive bestimmt wurden, und getragen von einer größeren oder minderen Einschätzung des Wertes und der Existenzberechtigung der Archive durch jene Faktoren, denen die Archive in dienstlicher Beziehung unterstehen und welche dem Archivwesen die materiellen Grundlagen zu dessen Entfaltung zur Verfügung gestellt haben. Was ich gelegentlich einer anderen Archivfrage aussprach, sei hier wiederholt. Fast alle unsere österreichischen Archive weisen den Typus einer bestimmten Persönlichkeit auf. Und die Namen dieser Persönlichkeiten sind unzertrennbar mit den Archiven verbunden, welche sie öffneten, ordneten und verwalteten oder auch nur materiell unterstützten, gleichgiltig ob es Archivstellen staatlichen oder landschaftlichen Charakters sind. So ist mit dem Innsbrucker Statthaltereiarchive der Name David von Schönherr, mit dem Archive der Salzburger Landesregierung jener Friedrich Pirkmayers verbunden, um nur Beispiele anzuführen. Was der Nestor der österreichischen Archivare, Josef von Zahn, für das steiermärkische Archivwesen während der Zeit seiner Amtstätigkeit geleistet hat, wird einen guten Teil der folgenden Ausführungen auszumachen haben. Die achtunggebietenden territorialen Leistungen auf dem Gebiete österreichischen Archivwesens haben die maßgebenden Kreise zur Erkenntnis des unserem allgemeinen Archivwesen noch Mangelnden, zur Enquete von 1869[2] und zu jenen Maßregeln geführt, von denen ich früher gesprochen habe.

---

In Österreich lassen sich — wenn wir von den sogenannten gemeinsamen Archivkörpern (k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv, k. u. k. gemeinsames Reichsfinanzarchiv und

---

[1] Zu dem gleichen Schlusse ist wohl auch Mich. Mayr gekommen, wenn er, a. a. O., S. 327, betr. der staatlichen Archive sagt: „Jede Anstalt lebt in ihrer früheren Tradition fort und entwickelt sich selbständig, oft sogar in mehr oder minder gegensätzlicher Art."

[2] Über die Archivenquete v. J. 1869 unterrichtet der als Manuskript gedruckte Bericht „Mitteilungen aus den Akten des k. k. Ministeriums des Innern bezüglich einer Reorganisation des österreichischen Archivwesens, gesammelt und zusammengestellt von K. Rieger. 1881". Vgl. auch Osw. Redlich, a. a. O., S. 2.

k.u.k. Kriegsarchiv) absehen — die Archivstellen in staatliche (Archive der k. k. österreichischen Zentralstellen und staatliche Kronlandsarchive), landschaftliche (Archive der autonomen Landesbehörden) und private unterscheiden. [1] Zu den letzteren rechne ich mit Rücksicht auf deren nach so mancher Richtung hin exzeptionellen Stellung neben den Archiven der städtischen, märktischen und Landgemeinden die Archive der geistlichen Korporationen (Diözesan-, Ordinariats-, Dekanats- und Pfarrarchive) und jene der Familien und Gutskörper (Herrschafts- und Familienarchive). Allerdings finden sich Archivalien noch bei den politischen, gerichtlichen und Finanz-Landesunterbehörden, wenn solche nicht bereits in die Bestände des betreffenden Kronlandsarchives übergegangen sind.

Der Beginn, die Entwicklung, der Ausbau und die Einrichtung der staatlichen wie landschaftlichen Archive hängt mit der Entwicklung der landesfürstlichen und ständischen Verwaltung und mit der Stellung des betreffenden Territoriums zum Gesamtstaate zusammen, und zeigt für die einzelnen Territorien je ein verschiedenes, selten ein gleichartiges Bild.

Im Herzogtum Steiermark hatten es die Landstände frühzeitig zu selbständiger Erstarkung gebracht und ihre Weiterentwicklung und Kräftigung führte allmählich zu dem Bestreben, dem ständischen Verwaltungsorganismus einen besonderen Stempel aufzudrücken, besonders seit jener Zeit als Kaiser Maximilian in seiner organisatorischen Tätigkeit sich bemühte, durch die Errichtung landesfürstlicher Behörden und deren Besetzung durch vom Landesfürsten besoldete Beamte den „an Mitregierung" streifenden Einfluß der Stände auf die Landesverwaltung zu schwächen. Diesem Streben setzten die Stände ein gleiches, die Aufstellung einer auf solider Basis sich gründenden landschaftlichen Verwaltung, entgegen. [2] Mit der Ausbildung des ständischen Verwaltungskörpers hing es zusammen, daß ein gemeinsamer den Ständen gehöriger Amtierungsplatz geschaffen wurde und an diesem, namentlich als die Schreibgeschäfte sich mehrten, für die Urkunden und Akten, auf welche sich die Landesfreiheiten gründeten und

---

[1] Eine dankenswerte Zusammenstellung der österreichischen Staatsarchive, deren Bestände und Zusammensetzung, bietet C. Giannoni in seinem Aufsatze „Staatliches Archivwesen in Österreich" (Deutsche Geschichtsblätter, V, S. 97 ff.). Über den Wert dieser Abhandlung vgl. die Bemerkungen Mich. Mayrs a. a. O., S. 328—329.

[2] v. Luschin, Österreichische Reichsgeschichte, S. 273.

deren von Jahr zu Jahr als eine Folge des neuen Verwaltungsorganismus und der kanzleimäßigen Praxis der ständischen Geschäfte sich steigernde Masse ordnungsmäßige Aufbewahrung und Sicherung gebot, die „Registratur“ — die Bezeichnung „Archiv“ kam erst später auf — errichtet wurde.[1]

Bevor die Stände in den Besitz eines gemeinsamen Amtierungsplatzes kamen, gab es selbstverständlich auch kein Archiv, und die wichtigsten Dokumente, die Freiheitsbriefe des Landes, welche schon ihrem Charakter nach aufbewahrungswert erschienen, bewahrten einzelne Ständemitglieder in der Art, daß dem Einzelnen eine Reihe von (1-8) Urkunden zur Aufbewahrung und Hütung übergeben wurde. Wir besitzen Kenntnis von dieser auch anderswo[2] geübten so eigenen Urkundenverwahrung aus den Jahren 1527, 1536 und 1537. Dieser Vorgang erhielt sich bis 1574, in welchem Jahre der Landtag den Beschluß faßte, daß nach Ablieferung und Registrierung der Freiheitsbriefe diese abermals „in gehaimb .... an gelegene sichere und wolbewahrte orth, da man die, so es die notturft erhaischt, bald zu finden waiss“, ausgeteilt und nur Abschriften zurückbehalten werden. Dieser Beschluß wurde aber nicht zur Tat umgesetzt. Die letzte Austeilung, beziehungsweise die Überführung der Freiheiten nach der Riegersburg, erfolgte in den Jahren 1599—1605.[3]

Am Landtage 1566/1567 wurde die „Registratur“ geschaffen und Wenzel Sponrieb zum Registrator bestellt. In ihm haben wir den ersten landschaftlichen Registrator und Archivar zu erblicken, der auf die Instruktion vom 1. September 1567 von den Verordneten beeidet wurde. Dem dritten steirischen Registrator Caspar Viechter ist die erste Ordnung des ständischen Archives zu verdanken: über diese orientiert ein von ihm 1583 angelegtes Urkunden-Repertorium und ein Akten-Repertorium, welches undatiert ist, aber derselben Zeit entstammen dürfte. Die Verteilung der Urkunden

---

[1] Die Geschichte des ständischen Archivwesens behandelt J. Zahn „Zur Geschichte des landschaftlichen Archivwesens in Steiermark“ im I. Jahresbericht des steierm. Landesarchives (Graz, 1870), S. 3 ff. — Vgl. auch A. Mell, Das Archiv der steirischen Stände im steierm. Landesarchive. Bericht über die vorläufige Ordnung desselben (Beiträge z. Erforschung steir. Geschichte. XXXIV, Neue Folge II, 1905).

[2] Beispielsweise in Niederösterreich, A. Mayer, Das Archiv und die Registratur der n.-ö. Stände (1518—1848). Jahrb. des Vrn. f. Landeskunde von N.-Ö., 1902.

[3] Beiträge, IX, S. 164, Anm. 106.

war in 10 Schubladen durchgeführt, die der Akten (d. h. der Kriegs-, Landtags- und Religionsverhandlungen) in 132 sogenannten „Karnieren“. Zahn hat mit Recht aufmerksam gemacht, daß die von Viechter registrierten Archivalien keineswegs den Gesamtbestand des ständischen Archives ausgemacht haben, sondern nur den Stand der Registratur der Verordnetenkanzlei und selbst diesen nicht ganz vollständig, da neben diesem Amte bei anderen ständischen Behörden, wie der Landschranne, der Buchhalterei und der Kanzlei des Landeshauptmannes sich Sonderregistraturen ausgebildet hatten. Die Viechter'schen Repertorien wurden mit der Zeit ergänzt. So liegt aus der ersten Hälfte des XVII. Jahrhundertes ein „Haubtinventarium“ vor, das später bis zum Jahre 1656 ergänzt wurde. Die folgenden Repertorisierungsarbeiten laufen im gleichen Geleise. Nur ein Repertorium in zwei Bänden (bis 1645 geführt) weist die Bemühung auf, sich über das hergebrachte Wesen zu erheben. Eine neue und umfassende Inventarisierung des ständischen Archives zeigen die 5 Repertorien des Registraturs-Adjunkten Eustach von Weiß (1719—1731), bilden aber zugleich auch den Abschluß der alten Registraturs-Tätigkeit im Grazer Landhause.[1]

Die Zeiten Maria Theresias und Josephs II. waren für das einst so frisch und kräftig pulsierende Leben in der steirischen Ständeschaft von nachhaltiger Wirkung. Mit dem Beginn dieser Zeiten, mit dem bewußten Herabdrücken der ehemals so bedeutenden Stellung der Landschaft zugunsten der Landesregierung, hängt die Änderung in der Führung und Einrichtung der Registratur zusammen. Die älteren Urkunden und Akten verloren ihre aktuelle Bedeutung, es blieb ihnen mehr oder minder nur der historische Wert und es vollzog sich unbewußt die Scheidung zwischen dem historischen und Verwaltungs-Archiv der steirischen Landschaft, für welch letzteres man nun ausschließlich die Bezeichnung „Registratur“ anwendete. Stammte der Plan der neuen Registraturs-Einrichtung vielleicht schon aus den 50er Jahren des XVIII. Jahrhundertes, so beginnt doch erst vom Jahre 1799 der Gebrauch einer neuen und sehr zweckmäßigen Materieneinteilung in der Registratur

---

[1] Eine vollständige Zusammenstellung der alten Register und Repertorien des Ständischen Archives habe ich in meinem Berichte, a. a. O., S. 235—238, geboten.

platzzugreifen, in einer Form, welche bis zum Jahre 1860 festgehalten wurde.[1]

Die Leistungen der Registratoren der steirischen Landschaft im XVI. und XVII. Jahrhunderte waren achtungsgebietende. Fraglos befand sich das ständische Archiv in einem besseren Zustande, als dasselbe im Jahre 1869 archivistisch vorgebildeten Händen zur Verwaltung übergeben wurde. Das ständische, oder wie es auch genannt wurde, das landschaftliche Archiv der Steiermark, verschlossen und unzugänglich aufbewahrt im Landhause, bildete einen archivalischen Körper für sich, dessen innere Ordnung durch zu verschiedenen Zeiten unternommene Versuche von sogenannten Neuordnungen und Skartierungen vielfach zerstört wurde und an dessen Neubelebung die seit dem Beginne des XIX. Jahrhundertes machtlos und unselbständig gewordenen Stände Steiermarks weder denken konnten, noch wollten. Das Streben des Dichters und Mitgliedes des ständischen Ausschußrates Johann von Kalchberg nach einem im Jahre 1800 den Ständen vorgelegten Plan, sich der Ordnung und zweckmäßigen Einrichtung des landschaftlichen Archives zu widmen, blieb ein Versuch, über dessen Ergebnisse wir nicht unterrichtet sind. Der ernstliche Anstoß, diesen trotz mancher Verluste und so mancher jetzt noch fühlbaren Skartierungstätigkeit geschädigten, aber doch so wertvollen Archivkörper zu heben, ging nicht, wie man voraussetzen könnte, von der Landschaft selbst aus, sondern war nur eine Folgeerscheinung der Tätigkeit jener Persönlichkeit, der Steiermark nach so vielen Richtungen hin eine Art geistiger Wiedergeburt zu verdanken hat.

Der Name des Erzherzogs Johann von Österreich, des Bruders Kaiser Franz I. und Reichsverwesers (1848) in Deutschland, wird stets genannt werden müssen, wenn von Archiven und Archivwesen der Steiermark gesprochen

---

[1] Die Registratursbestände werden nach vier Materien geschieden: *A.* Allgemeine Provinzialgegenstände, *B.* Steuer- und Kassagegenstände, *C.* Justiz- und *D.* Militärgegenstände. Innerhalb der ersten zwei Hauptabteilungen hat folgende weitere Scheidung platzgegriffen: *A.* I. Landesverfassung, II. Amtsvorschläge, Wahl- und Dienstsachen, III. Stiftungssachen, IV. landesfürstliche Städte und Märkte, V. Untertanssachen, VI. Polizei- und Kommerzgegenstände. — *B.* I. Ordentliche Landesanlagen, II. Extraordinari-Gefälle, III. Kreditwesen, IV. Gefälls- und Steuerausstände, V. Rechnungs- und Gebäudesachen, VI. Kassasachen, VII. Besoldungen, Bestallungen und Gnadengaben, VIII. Forst- und Jagdsachen.

wird.[1] Als der steirische Prinz — wie weiland Erzherzog Johann im Volksmunde hieß — mit seinen wertvollen Sammlungen in Thernberg und in Schönbrunn den Grund zu einem Museum zu legen beabsichtigte und Graz, die Landeshauptstadt der ihm so lieb gewordenen Steiermark, zu diesem Zwecke auserkor, als er die Stände für sein Ziel gewann und im Herbste des Jahres 1811 in dem von der Landschaft angekauften sogenannten Leslie-Hof (in der Raubergasse), das nach seinem Gründer genannte „Joanneum“ eröffnet wurde, erschloß sich für heimische archivalische Bestrebungen eine neue Zeit.

Zunächst dachte sich der Erzherzog seine Gründung als „ein Museum für Naturgeschichte, Chemie, Ökonomie und Technologie am Lyceum zu Graz“; aber in dem am 1. November 1811 entworfenen Statut wurde auch auf die historisch-antiquarische Richtung, welche in den Sammlungen des Museums eine ganz besondere Pflege finden sollte, Bedacht genommen. Nach dem Wortlaute des Statuts von 1811 verfolgte der Erzherzog die Absicht, „alle auf irgend ein erhebliches Landesinteresse Bezug habenden Urkunden aus den ständischen, bischöflichen, montanistischen oder Privatarchiven oder -Bibliotheken, vorzüglich Verträge mit Auswärtigen, Grenz-Rezesse, Landtagsverhandlungen, allgemeine Landesfreiheiten etc. etc., von den ältesten bis auf die neuesten Zeiten in diplomatisch-getreuen beglaubigten Abschriften hier niederzulegen und durch diese Verdoppelung den Unfällen und dem Zahne der Zeit um so sicherer zu entreissen. Alle werden in ein chronologisches Verzeichnis gebracht und ihr Inhalt umständlich extradiert.“ Neben der Aufsammlung von „Antiquitäten“, Münzen, historischen Manuskripten und der Anlage einer Bibliothek war es namentlich die „Genealogie“ — „die einzige Leuchte, welche die Finsternis jener Epoche durchdringt“ — welcher der Erzherzog durch die Anlage einer möglichst vollständigen und ganz Innerösterreich umfassenden Wappen- und Siegelsammlung besondere Aufmerksamkeit zu schenken bedacht ist.

---

[1] G. Göth, Das Joanneum in Graz, geschichtlich dargestellt zur Erinnerung an seine Gründung vor 50 Jahren (Graz, 1861). — Allgem. deutsche Biographie, XIV, S. 281—305. — Zahn, a. a. O., S. 27—41. — E. Kümmel, Erzherzog Johann und das Joanneumsarchiv (Mitt. des hist. Ver. f. Steiermark, XXIX, S. 106—140). — Franz Ilwof, Erzherzog Johanns Bedeutung für die Pflege der steiermärkischen Geschichte (Mitt. u. s. w., XXX, S. 3—24), und ders. in den Deutschen Geschichtsblättern, V (1904), S. 202—213.

Auf diese Art, durch die Gründung eines mit einem Münzen- und Antikenkabinette und einer Bibliothek verbundenen Archives erhoffte der Erzherzog vor allem die Wiederbelebung historischer Studien. Daß bald nach der Gründung des Archives am Joanneum (1817) die Bibliothek aus der Verbindung mit dem Archive gelöst wurde, dieses aber bis zum Jahre 1869 mit dem Münzen- und Antikenkabinette verbunden blieb, sei nur nebenbei erwähnt.

Dem administrativen Ausbau des sogenannten Joanneums-Archives kann hier nicht nachgegangen werden: uns hat nur das Methodische in seiner Entwicklung und dessen Wirkung auf die Folgezeit zu beschäftigen. Nach dem Statute von 1811 ging die Absicht des Erzherzogs zunächst nur dahin, durch Abschriften von Urkunden und Akten am Joanneum den Grundstock zu einem Codex diplomaticus der ganzen innerösterreichischen Ländergruppe zu legen, mit einer Auswahl von Wichtigem und Bemerkenswertem und mit besonderer Rücksichtnahme auf die genealogische Forschung.

Entsprechend dem vorläufigen Charakter dieses Archives als Sammlung konnte es nicht ausbleiben, daß auch Urkunden und Akten in Originalien dem Archive überlassen wurden. Dadurch wurde Erzherzog Johann auf die Wege des Archivalienschutzes geleitet, d. h.: die im Lande zerstreuten und namentlich mit der beginnenden Auflösung des alten Patrimonial- und Feudalsystems in Österreich wenig mehr geachteten und noch weniger behüteten Archivalien der Gemeinden, der Familien und Herrschaften sollten aufgesammelt und im Archive deponiert werden. Für diese Sache legte der Erzherzog seine ganze Persönlichkeit in die Wagschale und betrat zur Erreichung dieses Zieles den richtigen Weg, indem er die Stände hiefür zu gewinnen trachtete. Tatsächlich beschloss der Landtag des Jahres 1813 den Erlaß von Zirkularien an alle Magistrate und Dominien, an die Kreisämter, an die Staatsgüterverwaltungen und an die Klöster, die für den täglichen Amtsgebrauch entbehrlichen Archivalien dem Archive am Joanneum abzutreten oder demselben wenigstens zum Abschreiben zu leihen. Diese Zirkularien heben die große Unordnung, den so seltenen Bestand von Archivsinventaren und die Sorglosigkeit der Archivbesitzer für ihre Archivalien hervor. „Diese liegen zerstreut, für die Nachkommenschaft verloren, wenn sie nicht jetzt hervorgezogen und gerettet werden. Dieses läßt sich nur dadurch erreichen, wenn alle im Lande zerstreut liegenden Ur-

kunden und Handschriften an das Institut eingesandt werden. Dort werden selbe geordnet, gelesen, abgeschrieben."

Nur ganz allmählich erwärmten sich die steirischen Archivbesitzer für die Pläne des Erzherzogs. Doch bald nach 1815, als ruhigere Zeiten auch für Steiermark sich einstellten, flossen die archivalischen Schenkungen reichlich ein, man könnte sagen: von Jahr zu Jahr in progressiver Steigerung. Über den Archivalieneinlauf, auf den näher einzugehen hier nicht der Platz ist, berichten die alljährlich vom Kuratorium herausgegebenen Joanneumsberichte. Das Archiv, mit dem Münzen- und Antikenkabinette in zwei Zimmern des ersten Stockes untergebracht, bewahrte bald eine reiche Menge von Urkunden in Originalien und Abschriften und zahlreiche Handschriften, in welche Masse Ordnung gebracht zu haben ein unvergängliches Verdienst des ständischen Archivars und Registrators Josef Wartinger[1] ist. Daß es Wartinger mit der steirischen Archivsache ernst nahm und seine Stellung als Joanneumsarchivar nicht als Sinecure auffaßte, zeigen vor allem — abgesehen von der wirklich intensiven Ordnungs- und Repertorisierungstätigkeit dieses Mannes — seine Zukunftsideen auf archivalischem Boden: 1817 regte er das Projekt eines steirischen Adelsbureaus zur Evidenzhaltung der adeligen Familien an, und als 1849 die Patrimonialverfassung aufgelöst wurde, trat Wartinger mit einer an die Landschaft gerichteten Eingabe vom 13. März 1850 für die Schaffung eines Provinzialarchives ein, „in welchem alle Urkunden gesammelt werden mögen, welche diese Provinz betreffen."

Den Zentralisierungsbestrebungen des Joanneumsarchives stellte sich die Regierung ziemlich ablehnend gegenüber. Ging sie 1817 auf die Bestellung eines eigenen Archivars für das Joanneumsarchiv nicht ein, lehnte sie 1839—1841 das Projekt Wartingers, die Errichtung eines steirischen Adelsbureaus, entschieden ab, so legte sie der Übergabe der Archive der Staats- und Fondsherrschaften an das Joanneumsarchiv nur Schwierigkeiten in den Weg. Die damalige Stellung der Regierung zum territorialen Archivwesen wird durch folgende Tatsache gekennzeichnet. Auf die Eingabe des Kuratoriums des Joanneums in Sachen der Abtretung der früher erwähnten Herrschaftsarchive beschied die Hofkammer mit 30. September 1827, daß die Urkunden der betreffenden Herrschaften an

[1] Über die Tätigkeit dieses Mannes, die meines Erachtens noch viel zu wenig gewürdigt ist, vgl. das von C. G. R. v. Leitner über Wartinger gegebene Lebensbild in den Mitt., XX, S. LXIII—LXXVIII.

das Gubernium gesendet werden sollten, wo Wartinger unter Angelobung der Verschwiegenheit sie einsehen und die zu kopierenden bezeichnen dürfe. Die Abschriften müssten sodann der Hofkammer nach Wien zur Einsicht vorgelegt und könnten erst dann im Joanneum hinterlegt werden. Schließlich müßte von diesem ein Revers ausgestellt werden, daß es für Rechtsansprüche an den Staat, einen öffentlichen Fond oder eine Staatsherrschaft davon Gebrauch zu machen nicht gestatten würde. Also eine Bewilligung in einer Form, auf die das Joanneum weder eingehen konnte, noch wollte.

Zu der Zeit, als man in Österreich der Archivsache einige Aufmerksamkeit zu schenken begann, lagen in Steiermark die archivalischen Verhältnisse so: im Archive des Joanneums war zunächst eine Masse urkundlichen Materiales angehäuft, deren Sichtung und Ordnung die Archivare Josef Wartinger (1813—1851), Eduard Pratobevera (1851—1857) und Karl Schmit von Tavera (1857 bis 1860) mit allem Eifer in Angriff nahmen. An dieses Urkundenarchiv schloß sich jenes Aktenmaterial an, welches aus den verschiedensten Archiven als Geschenk oder blos als Depot dem Institute zugekommen war. Diese Sammlung bildete den Grundstock des späteren steiermärkischen Landesarchives.

Auch für das Archiv der steirischen Landschaft blieb die Zeit Erzherzog Johanns nicht ohne Wirkung. Als durch die innere Umgestaltung Österreichs das früher für die Verwaltung so wichtige archivalische Material seine aktuelle Bedeutung allmählich verlor, die Verwaltungsarchive in historische Archive sich umsetzten, wurde auch das Archiv der steirischen Stände mehr oder minder bedeutungslos, und die Stände, denen die Auffassung von dem historischen Werte der Quellen zur Geschichte des Landes vollkommen ferne lag, sperrten das Archiv sorgfältig ab und gestatteten niemandem — am allerwenigsten zu geschichtswissenschaftlichen Zwecken — den Eintritt in dasselbe. Eine Tatsache, welche Erzherzog Johann als „den falschen Wahn der Geheimniskrämerei“ gelegentlich bezeichnete. Als nun 1811 das Joanneumsarchiv mit dem Charakter einer öffentlichen, jedermann zugänglichen Anstalt begründet wurde und das Archiv alljährlich über seine amtliche Tätigkeit und über die erfolgten Ordnungsarbeiten sich auswies, kam nach langer Zeit endlich auch bei den Ständen der Gedanke zum Durchbruch, ihr Archiv, wenn auch nicht

zu erschließen, so doch in den notwendigen Zustand der Ordnung zu versetzen. Mit der Lösung dieser Aufgabe wurde der ständische Registrator Franz X. Rechbauer (1857) betraut, der seine Tätigkeit beim 81. Faszikel des Ständischen Archives unterbrach. Zwei Jahre später warf man im Verordnetenausschusse die Frage auf, in welcher Weise man mit dem in diesem Jahre für das Joanneum vorgelegten Organisationsentwurf die Ordnung des landschaftlichen Archives in Einklang bringen könne, und 1861, als der steirischen Landschaft die Autonomie ihrer Verwaltung und ihres Wirtschaftswesens zurückgegeben wurde, entschied man sich für die Ausscheidung jener Akten aus dem ständischen Archive, welche für den laufenden Dienst nicht mehr benötigt würden, eine Absicht, welche erst durch die Vereinigung des Joanneums- und des ständischen Archives zum Landesarchive verwirklicht wurde.

Die Tätigkeit, welche in Sachen des engeren Archivalienschutzes durch die Aufsammlung der im Lande verstreut liegenden Archivalien zunächst vom Joanneum aus entfaltet wurde, übernahm später der 1850 gegründete Historische Verein für Steiermark, dem die Rettung so manchen Archivbestandes und so manchen wertvollen Einzelstückes zu danken ist. Er legte aus diesen Erwerbungen sich ein eigenes Archiv an, in ähnlicher Weise, in der noch heute sogenannte Archive von Geschichtsvereinen bestehen und von diesen verwaltet werden.

Diese drei Archive, das der steirischen Stände, des Joanneums und des historischen Vereines, waren somit in Steiermark jene Archivkörper, aus denen der Geschichtsforscher, der Genealoge wie der Rechtsuchende sich Aufklärung verschaffen konnte, in dem erstgenannten allerdings mit einigen Schwierigkeiten. Die meisten Arbeiten, welche seit dem zweiten Jahrzehnt des XIX. Jahrhunderts bis zum Jahre 1869 auf dem Gebiete steirischer Geschichte veröffentlicht wurden, fußen auf den Beständen dieser drei Archive. Dagegen waren alle jene Archivalien, welche sich im Laufe der Zeiten bei den landesfürstlichen Verwaltungsbehörden (der Regierung [Gubernium], den Kreisämtern, den Finanz- und Justizbehörden) angesammelt hatten, wenn auch nicht ungeordnete, so doch der allgemeinen Benützung entzogene Archivmassen, deren Inhalt man nicht kannte und deren Wert man daher nicht einschätzte. Die Hebung dieser Behördenarchive war einer späteren Zeit vorbehalten.

---

System wurde in das steirische Archivwesen erst gebracht, als 1861 der ehemalige Professor, der österreichischen Geschichte an der Rechtsakademie zu Preßburg Josef Zahn, ein Schüler Sickels und Mitglied des Instituts für österreichische Geschichtsforschung, zum Vorstande des Archives am Joanneum bestellt wurde. Zahn erkannte sofort, daß trotz aller lobenswerten Zentralisierungstätigkeit der zwei Archive des Joanneums und des historischen Vereines für Steiermark dem steirischen Archivwesen nur dann volle Erfolge gesichert werden könnten, wenn die Bestrebungen der einzelnen Archive von einem Landeszentralarchive aufgenommen und fortgeführt würden.

Daß Zahn in den Bereich seiner Zentralisierungsidee auch jene Archivbestände gezogen hat, welche wir als staatliche zu bezeichnen pflegen, ist sicher. Nach den Erfahrungen, welche er bei der österreichischen Archivenquete des Jahres 1869 gemacht und nach den Erfolgen, welche diese gezeitigt hatte, ist es begreiflich, daß Zahn den Plan eines Gesamtlandesarchivs, das auch die staatlichen Archivalien in sich begreifen sollte, fallen ließ, und sich in seiner Tätigkeit auf jenen Boden beschränkte, auf dem er wohlwollende Förderung und — was schließlich auch bei Archivfragen das Wesentlichste ist — ausreichende materielle Unterstützung fand. Über seinen Vorschlag gab der steirische Landtag in der Sitzung vom 12. September 1868 die Bewilligung zur Errichtung eines steiermärkischen Landesarchives durch die Vereinigung des ständischen (landschaftlichen) Archives (mit dessen bis zum Jahre 1799 reichenden Beständen) mit dem Joanneumarchive zu einem einheitlichen Körper, durch welche Vereinigung die Sonderstellung des letzteren aufhören sollte, und beauftragte den Landesausschuß mit der Durchführung dieses Beschlusses und der Aufstellung eines Organisationsplanes. Dem neuen Landesarchive wurden zweckentsprechende Räume, welche früher, 1844, eigens für das k. k. Katastralmappenarchiv im Gebäude der Landesoberrealschule eingerichtet worden waren,[1] zugewiesen.

Damit kam jene Idee zur Ausführung, welche schon 1850 Wartinger im Sinne eines „Provinzialarchives“ angeregt hatte.

---

[1] Darüber vgl. den dem Jahresberichte des Joanneums für 1845 beigegebenen Situationsplan.

Dem allmählichen Anwachsen und der Ausgestaltung. der inneren Organisation nach sachlicher und persönlicher Richtung des steiermärkischen Landesarchives. welches bis 1905 der Leitung Josefs von Zahn unterstand. nachzugehen, muß ich hier verzichten. Darüber geben die Jahresberichte des Joanneums und des späteren Landesmuseums, der erste aber auch einzige selbständige Jahresbericht des Landesarchives über das Verwaltungsjahr 1869, gelegentliche Sonderberichte, sowie die Festschrift zum 25jährigen Bestande des Archives genaue Aufschlüsse. Über die heutige Organisation des Landesarchives [1] und namentlich über die am Landesarchive gehaltenen Ordnungsprinzipien gedenke ich mich an anderer Stelle des weiteren zu verbreitern.

Das steiermärkische Landesarchiv und sein Beamtenkörper (ein Direktor und zwei Adjunkten) hatten nach der Errichtung im Jahre 1869 nun mit ihrer Tätigkeit nach zwei Richtungen einzusetzen. Zunächst mußte das Aufsammeln der Archivalien von auswärts fortgesetzt werden, und dies umsomehr, als der historische Verein für Steiermark in richtiger Würdigung des Wertes der nur von einer Stelle ausgehenden Tätigkeit seine Sammeltätigkeit aufgab und das von ihm bereits aufgesammelte archivalische Material dem Landesarchive zu eigen übergab. Diese Tätigkeit des Landesarchives, von dessen Gründung bis zum Jahre 1905. welche die Durchführung des Archivalienschutzes bedeutete, soll im nachfolgenden breiter erörtert werden, als es gelegentlich des sechsten deutschen Archivtages in Wien geschehen konnte.

Der Archivalienschutz — ein in den letzten Jahren so oft erörtertes Thema [2] — hatte sich in Steiermark. wo das steiermärkische Landesarchiv bis zum Jahre 1905 die Stellung eines Provinzialzentralarchives einnahm, auf die Archive

[1] Die 1905 vom Landesausschusse genehmigte „Ordnung für das steierm. Landesarchiv“ (Graz 1905) fußt im großen und ganzen auf den bei den staatlichen Archiven Österreichs geltenden Bestimmungen.

[2] Ich verweise vor allem auf den im Namen des in Danzig 1904 am 4. Deutschen Archivtage gewählten Ausschusses und am 5. Deutschen Archivtage zu Bamberg durch Archivdirektor Wolfram (Metz) erstatteten Bericht über die „Gesetzliche Regelung des Schutzes von Archivalien und der Beaufsichtigung nicht fachmännisch verwalteter Archive und Registraturen“ (abgedr. im Korrespondenzblatt des Gesamtvereines, XIII [1905], 399 ff.) und die daran sich schließenden Ausführungen Sechers (Kopenhagen), Wiegands (Straßburg) u. a.

1. der Stadt-, Markt- und Landgemeinden,
2. der Familien und Herrschaften,
3. der geistlichen Korporationen und
4. endlich auf jene Archivkörper auszudehnen, welche gewissen staatlichen Verwaltungs-, Gerichts- und Finanzbehörden anhingen.

Wenn heute von „Archivalienschutz“ oder der „Fürsorge für die nicht staatlichen Archive“ gesprochen wird, so beziehen sich die darauf bezüglichen Bemühungen vor allem auf den Schutz der Archive der Stadt-, Markt- und Landgemeinden und erstrecken sich erst in weiterer Folge auf jene der Familien und der kirchlichen Behörden. Erst in allerjüngster Zeit hat der k. Reichsarchivassessor in München Dr. Hermann Knapp im XIII. Bande, Neue Folge der „Archivalischen Zeitschrift“ (München, 1906), Seite 67—96 im Ausbau seines in Danzig erstatteten Referates es unternommen, „die für die deutschen Staaten maßgebenden Normen im Spiegelbild der Fremden zur Würdigung und Verwertung seitens Berufener in kurzen Zügen vorzuführen“. In seinen äußerst schätzenswerten Ausführungen kommt H. Knapp auch auf österreichische Verhältnisse zu sprechen und gibt auf Grund der verschiedenen Archivberichte in den Mitteilungen der k. k. Zentralkommission für Kunst- und historische Denkmale (III. [Archiv]-Sektion), der Aufsätze Osw. Redlichs und Mich. Mayrs, sowie anderer Quellen ein allgemeines, aber nicht immer richtiges Bild von den Bestrebungen zum Schutze der Gemeindearchive in den österreichischen Kronländern.

Überblicken wir auf Grund der Zusammenstellungen Knapps die Bestrebungen zum Schutze der Gemeindearchivalien in anderen Ländern, so stellen sich uns fast durchgehends Maßregeln nach zweierlei Richtung entgegen. Der angedeutete Schutz wird entweder durch eine fachgemäße Ordnung und Inventarisierung der Gemeindearchivbestände oder durch die Deponierung solcher in den Provinzialarchiven durchzuführen gesucht. In Sachen des Archivalienschutzes geht Baden voran; hier hat die Historische Kommission diese Bestrebungen in die Hände genommen und führt dieselben planmäßig durch, indem das Land in vier verschiedene Bezirke geteilt ist, deren Funktionären (Bezirksvertreter und Vertrauensmann oder Pfleger) die Aufsicht über die nichtstaatlichen Archive obliegt. Seit 1905 unterstützt die Regierung das Vorgehen der

Kommission insoweit, als den Verwaltungsbehörden aufgetragen wurde, „sich bei Bereisung ihres Amtsbezirkes die Überzeugung zu verschaffen, daß die von den Pflegern der Historischen Kommission verzeichneten Archivalien auch vorschriftsmäßig aufbewahrt werden“. Im Generallandesarchive werden einzelne Gemeindearchive depotweise in Verwahrung und Verwaltung, mit oder ohne Eigentumsvorbehalt, übernommen. In Württemberg wird der Archivalienschutz in ähnlicher Weise durchgeführt und übt dort die Kreisregierung eine Art Oberaufsicht über die Gemeindearchive aus. Die 1891 nach badischem Muster gegründete Württembergische Kommission für Landesgeschichte beschäftigt sich eifrig mit der Durchforschung und Ordnung der nichtstaatlichen Archive. Gesetzmäßig ist der Archivalienschutz in Hessen durch das Denkmalschutzgesetz vom 16. Juli 1902 geregelt, welches auch die Archive im Besitze von Gemeinden, Kirchen, Religionsgemeinden oder öffentlichen Stiftungen einbezieht. Ein sogenannter Denkmalrat mit für die einzelnen Abteilungen bestimmten Denkmalpflegern sorgt für die Durchführung der gesetzlichen Bestimmungen, welche sich auf die Inspizierung der Gemeindearchive, die Anlage von Inventaren u. s. w. beziehen.

Waren bis vor kurzem in Bayern die Verordnung vom 4. August 1809 und die Gemeindeordnung maßgebend, so liegt gegenwärtig eine Verordnung vor, auf deren Herausgabe Knapp nur aufmerksam machen konnte.

Die Fürsorge, welche in Sachsen auf die städtischen Archive durch die außerordentlichen Bemühungen des Direktors des Hauptstaatsarchivs Dr. Ermisch mit Erfolg verwendet wird, ist in bezug auf die Erhaltung der Archive der 4500 Landgemeinden eine geringe, welche Tatsache durch die große Anzahl der Gemeinden und den Mangel an Beamten und an Mitteln begründet ist. Außerdem sträubt sich die Mehrzahl der Gemeinden gegen die Abgabe ihrer Archive an den Staat. Noch schlechter steht es um den Schutz der Gemeindearchive in Preußen, in welchem Reiche das staatliche Archivwesen zu so schöner Blüte gelangt ist. Die Staatsarchive entbehren eines wirksamen Einflusses auf die Verwaltung und Bewahrung der Gemeindearchivalien; die Aufgaben des Archivalienschutzes erfüllen hier die historischen Vereine.

Auf die Bemühungen anderer Staaten in dieser Sache kann hier nicht eingegangen werden, und verweise ich auf

die Ausführungen H. Knapps über die in Frankreich, Italien, Holland, Großbritannien, Dänemark, Norwegen, Schweden und Finnland giltigen Archivalienschutznormen. Die dort und da, namentlich in Frankreich und Dänemark, bestehenden Einrichtungen enthalten für uns viel des Nachahmenswerten und Lehrreichen!

Der Fürsorge für die Archive der Gemeinden hat man auch in Österreich sich nicht entschlagen können: der Vorgang zum Gemeindearchivalienschutz blieb jedoch oder ist vielmehr ein territorial beschränkter, da es bei uns zur Schaffung eines Denkmalschutzgesetzes noch nicht gekommen ist — geschweige denn zu einem Gesetze für den Archivalienschutz.

Die Mittel zur Erreichung des Zweckes sind ähnliche wie in Deutschland, die Faktoren, von denen sie herrühren, die autonomen Landesverwaltungen (Landtage und Landesausschüsse) und die k. k. Zentralkommission für Kunst und historische Denkmale in Wien.

Den einfachsten aber schon deshalb am sichersten zum Ziele führenden Weg hat meines Erachtens der Landesausschuß des Königreiches Galizien in Sachen des Gemeindearchivalienschutzes eingeschlagen. Dieser verordnete, daß sämtliche Stadt- und Marktgemeinden, mit Ausnahme der Städte Krakau und Lemberg, verhalten werden, für die gehörige Ordnung und Erhaltung ihrer Archivalien durch Bestellung hiezu befähigter Funktionäre und durch Beistellung geeigneter Aufbewahrungsräume vorzusorgen. Im gegenteiligen Falle sind die Gemeinden verpflichtet, ihre Archive den beiden Grod- und Terrestralakten-Landesarchiven zu Krakau oder zu Lemberg zur Aufbewahrung zu übergeben.[1]

In Niederösterreich wurde 1899 für den Schutz der Kunst- und historischen Denkmale durch die Herausgabe eines Landesausschußerlasses an die Vorstände sämtlicher Stadt-, Markt- und Ortsgemeinden Fürsorge getroffen.[2] Schon in der Sitzung vom 28. März 1863 hatte der niederösterreichische Landtag die Erwartung ausgesprochen, „daß der Landesausschuß keine Gelegenheit versäumen werde, Urkunden und Akten, welche für das niederösterreichische Landesarchiv vom Werte wären, zu erwerben.“ Seither begann am niederösterreichischen Landesarchive eine rege Sammeltätigkeit. In weiterer Ausführung des erwähnten Landtags-

[1] Bericht der Zentralkommission 1887, S. 76—77, u. 1897, S. 197.
[2] Bericht der Zentralkommission 1900, S. 83—84.

beschlusses wendete sich der niederösterreichische Landesausschuß an die Gemeinden und an die Besitzer von Privatarchiven mit der Aufforderung, beziehungsweise Anfrage, ob sie gewillt wären, ihre Archivalien, falls sie ihnen die nötige Obsorge und den Schutz nicht angedeihen lassen könnten, unter Wahrung des Eigentumsrechtes im Landesarchive zu hinterlegen. Die Aufforderung des Landesausschusses war von Erfolg begleitet und gegenwärtig bewahrt das Landesarchiv eine Reihe von Gemeindearchiven.

Weiter ist man in Oberösterreich gekommen. Am 19. September 1894 erstattete der bekannte Historiograph dieses Territoriums und Fachreferent im Landesausschusse Julius Strnadt einen Bericht bezüglich der Gemeindearchive, welchen der oberösterreichische Landesausschuß zur Kenntnis nahm und den Landesarchivar beauftragte, die Gemeindearchive des Landes stichprobenweise zu bereisen und zu besichtigen und bei dieser Gelegenheit die Bestände der größeren und kleineren Gemeinde- und Kommunalarchive zu verzeichnen. In zwei Etappen wurden diese Bereisungen durchgeführt und deren Ergebnis in zwei Berichten publici juris[1] gemacht. Diese von schönem Erfolg begleitete Aktion wird gegenwärtig weiter fortgeführt. Bemerkenswert ist das Verhältnis jener Gemeinden, welche Archivalien besitzen, zu jenen, von denen Fehlanzeigen erstattet wurden: **55 : 445.** Vor etwa einem Jahre unterbreitete das Linzer Landesarchiv dem Landesausschusse den Vorschlag: von Archivswegen ist alljährlich eine Anzahl von Gemeinden zu bereisen, so daß jedes Archiv alle 4—5 Jahre beaufsichtigt würde. Bei diesen Bereisungen ist die Einverleibung von Gemeindearchiven in das Landesarchiv anzubahnen. Die Geldmittel stellt das Land zur Verfügung. Diese vom Landesarchive gestellten Anträge erhob der Landesausschuß durch Erlaß vom 8. Juni 1905 zum Beschlusse.[2]

Die Regelung des Gemeindearchivwesens in Tirol hat der Landtag von 1899[3] mit Hilfe des Statthaltereiarchives durchzuführen beschlossen: die Erfolge sind durchgehends befriedigende. Hier gelang es dem Direktor des Innsbrucker Statthaltereiarchives, Professor Michael Mayr, den Landes-

[1] Bd. I, 1895, Bd. II, 1900.

[2] Gütige Mitteilungen des Herrn Landesarchivars Dr. Zibermayr in Linz.

[3] Über Antrag des Herrn Hofr. Prof. Hirn. Vgl. Stenogr. Berichte, 1899, S. 156 ff.

ausschuß zu einer zielbewußten, gleichmäßigen Fürsorge für die Gemeindearchive, zu gewinnen. Die Gemeinden werden vom Landesausschusse im Wege des Landesausschusses streng überwacht und die Besitzer größerer Kommunalarchive zur Herstellung einer sachgemäßen Ordnung und Verwaltung angehalten. Kleinere Gemeindearchive werden nach und nach vom Landesarchive eingezogen und dort unter Wahrung des Eigentumsrechtes der Gemeinde dauernd aufbewahrt und verwaltet. Von den abgetretenen Urkunden erhält die Gemeinde Regesten.[1] Es ist zu begrüßen, daß man die Gemeinden in dieser Sache im Wege der Presse auf den Wert der Archivalien, als oft der kostbarsten Stücke des Gemeindevermögens. und auf die Notwendigkeit ihrer gesicherten Bewahrung aufmerksam machte. Ich verweise auf die guten Ausführungen über die „Regelung des Gemeindearchivwesens in Tirol“ im „Tiroler Gemeindeblatt“ (1902, Nr. 5, vom 8. März) und auf die Bestimmungen des Abschnittes IV/4 der Ordnung für das Tiroler Landesarchiv in Innsbruck.

Für Böhmen bestehen bezüglich des Schutzes der Gemeindearchivalien zwar keine gesetzlich geltenden Normen. wohl aber wurden vom Landesausschusse und vom Landtage im autonomen Wirkungskreise Verordnungen behufs Erhaltung, Aufbewahrung und Ordnung der Gemeindearchive erlassen. So erließ mit 13. Juli und 31. Oktober 1897 der Landesausschuß an sämtliche Bezirksausschüsse ein Rundschreiben, worin auf den Wert der alten Registraturen der landesfürstlichen Behörden und Stadtämter, auf deren Erhaltung aufmerksam gemacht und die Bezirksausschüsse aufgefordert wurden, „eine diesbezügliche Aufforderung an die Gemeinden, namentlich an größere Gemeinden (Städte, Marktflecken) des dortigen Bezirkes zu richten und darauf zu achten, daß die bei den autonomen Behörden verwahrten. wichtigen urkundlichen Denkmale, welche sehr oft einen wertvollen Teil des Gemeindevermögens bilden, gehörig erhalten werden.“ Über Auftrag des Landtages verfasste im Einvernehmen mit der Direktion des königl. böhmischen Landesarchives zu Prag der Landesausschuß eine „Instruktion über die Anordnung und Ausgestaltung von Archiven“ (vom 24. März 1900). Diese Grundsätze betreffen den Zweck der städtischen Archive, die Aufbewahrung des Archives, die Ordnung desselben, die Vermehrung und die Verwaltung.[2]

[1] Deutsche Geschichtsblätter, V., S. 320.

[2] Nach gütiger Mitteilung der Direktion des kgl. böhm. Landesarchives, wofür ich an dieser Stelle wärmstens danke.

In Mähren hat der Landesausschuß über Antrag des Herrn Landesarchivars Dr. B. Bretholz vor zwei Jahren verfügt, daß der mährische Landesarchivar zum Zwecke der Evidenzhaltung der in den mährischen Gemeinden befindlichen Archivalien alljährlich in den Sommermonaten die Gemeindearchive bezirksweise bereise und über ihre Bestände und deren Zustand Bericht erstatte. Nach der gütigen Mitteilung Dr. B. Bretholz' beschäftigt sich gegenwärtig der mährische Landesausschuß, und zwar auf Grund des heurigen Berichtes des Landesarchivars, mit der Frage, in welcher Weise die Gemeinden zu einer größeren Sorgfalt für ihr archivalisches Material verhalten werden könnten.

Auch in Vorarlberg zeigt sich ernstliche Fürsorge. Die 1901 angeregte und nun in Durchführung begriffene ämtliche Kontrolle der Gemeindearchive im Wege des Landesausschusses und der Leitung des Landesarchives kann nur als vorbildlich bezeichnet werden.[1]

Für Schlesien und Krain wurde in Sachen des Gemeindearchivschutzes bisher nichts verfügt. Die Inventarisierungsergebnisse bei den Salzburgischen Archiven hat der um das Salzburger Archivwesen so hochverdiente Friedrich Pirckmayer in seinen zahlreichen an die Zentralkommission gerichteten Berichten niedergelegt. Eine Aktion zum Schutze der Gemeindearchivalien wurde noch nicht in Angriff genommen. Gegenwärtig bemüht man sich, die vollständige Übernahme der bei den Bezirksgerichten befindlichen pfleggerichtlichen Archivalien durchzuführen.

So weit steht es mit den Bestrebungen, welche von den autonomen Landesverwaltungen der diesseitigen Reichshälfte direkt ausgehen. Was die k. k. Zentralkommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale in Wien seit Jahrzehnten in Sachen des Archivalienschutzes getan hat, ist nicht genug anzuerkennen: daß sie nicht gleichmäßig in allen Territorien für die Sache eintreten konnte, liegt eben in den für diesen Zweck unzureichenden materiellen Mitteln.[2] Daß wir heute über ar-

[1] Vgl. die Ausführungen Viktor Kleiners in den Mitt. der III. (Archiv-)Sektion, V, S. 135—138.

[2] Vor einigen Jahren versuchte die Zentralkommission im Wege der Landesstellen auf die Erhaltung der Gemeindearchive Einfluß zu üben. In der mit 21. Juni 1901 an die Landesstellen gerichteten Note konstatiert die Z.-K. zunächst den beklagenswerten Zustand, in dem sich die Archive einer großen Anzahl von Gemeinden befinden und macht auf die Wichtigkeit der in den Archiven aufbewahrten Materialien für

chivalische Bestrebungen in Österreich, über einzelne Archive und deren Tätigkeit, wenn auch nicht voll, so doch einigermaßen unterrichtet sind, verdanken wir dem in dieser Sache in den von der Zentralkommission herausgegebenen Jahresberichten, Mitteilungen und den Berichten ihrer III. (Archivs-) Sektion Beigebrachten. Für Tirol — das in Archivsachen stets bevorzugte österreichische Kronland — leitete seit 1887 die Zentralkommission die Bereisung und Inventarisierung der Tiroler Gemeinde- und Pfarrarchive sowie einzelner Archive von Privaten[1] ein, deren schöne, von Redlich und Ottenthal erzielte Resultate in den bisher erschienenen Heften dieser Archivberichte vorliegen. Es ist nur zu bedauern, daß mangels an ausreichenden finanziellen Mitteln diese Tätigkeit der Zentralkommission in der für Tirol nunmehr gegebenen Form nicht auch auf andere Kronländer ausgedehnt wird. Archivbereisungen läßt die genannte Kommission durch ihre Funktionäre seit Jahren in Kärnten und Krain vornehmen: die Ergebnisse wurden bis jetzt leider noch nicht veröffentlicht.

Wie im Lande Steiermark für die Gemeindearchive bis heute vorgesorgt wurde, welche Wege man hier einschlug und zu welchen Erfolgen sie führten, soll im folgenden des näheren ausgeführt werden.

Schon bei Darstellung der am Joanneumarchive seit 1811 gehaltenen Bestrebungen wurde auf die Bemühungen des Gründers des Joanneums hingewiesen, u. a. auch die Archi-

---

die Lokal- und zum Teile auch für die Landes- und Reichsgeschichte aufmerksam. Um nun den Konservatoren der III. Sektion bei den Bezirksbereisungen einen Einblick in das archivalische Material zu verschaffen, ersuchte die Z.-K. die einzelnen Landesstellen, „die unterstehenden Bezirkshauptleute anzuweisen, auf den Amtstagen die Bürgermeister und Gemeindevorsteher auf dieAufgabe der Konservatoren III.Sektion aufmerksam zu machen". „Gerade hiedurch wird in der überwiegenden Mehrzahl der Fälle indirekt auch das Interesse der Gemeinden gewahrt, deren in längstvergangner Zeit entstandene Rechte oft aber aus ‚jenen alten Schriften' und nur aus denselben erwiesen werden können. Die Konservatoren dürfen ohne Zustimmung des betreffenden Gemeindeorgans nichts über die von ihnen durchforschten Archive publizieren, und auf gar keinen Fall werden die vom Konservator gemachten Erfahrungen seitens der staatlichen Steuerorgane zu fiskalischen Zwecken benützt werden." (Bericht der Z.-K., 1901, S. 6—7.) — Im VI. Bande der Mitt. der III. (Archiv-)Sektion finde ich als Note zu S. 250 die Bemerkung, daß die Z.-K. bereits eine Aktion eingeleitet habe, um dem zweifellos unerfreulichen Zustand der Gemeindearchive möglichst abzuhelfen.

[1] S. Mitt. der III. (Archiv-)Sektion, I, S. III—VI.

valien der steirischen Städte und Märkte[1] zu erwerben. Allerdings beschränkte sich dieser Archivalienschutz zumeist nur auf die Erwerbung oder Abschriftnahme der Urkunden (Privilegien) der Gemeinden; an dem Aktenmateriale ging man, vielleicht mit Ausnahme der Markt- und Gerichts-Protokolle, ziemlich achtlos vorüber. Auch als 1868 das steiermärkische Landesarchiv gegründet wurde und dessen verdienstvoller Leiter es sich stets angelegen sein ließ, Gemeindearchivalien für das Institut zu gewinnen, hielten sich die Bestrebungen in Sachen des Archivalienschutzes in gewissen Grenzen. Man beschränkte sich auf die Erwerbung der Archive der Stadt-, Markt- und Landgemeinden entweder zu Eigentum oder als Deposit zur dauernden Aufbewahrung unter Vorbehalt des Eigentumsrechtes der betreffenden Gemeinde und auf die Ordnung und Inventarisierung der abgetretenen Archivalien am Landesarchive selbst. Eine Regelung des Gemeindearchivalienschutzes im Wege der Landschaft selbst war, entgegen anderen österreichischen Kronländern, für Steiermark nicht zu erreichen, da die Gemeindeordnungen über das zum Gemeindevermögen gehörige Archiv im besonderen nichts verfügen. Das steiermärkische Landesarchiv versuchte mehrmals den Landesausschuß zu bewegen, im Verwaltungswege auf die oft arg bedrohten Archive zu wirken, da auch hier zu Lande die Indolenz so mancher Archivbesitzer sich recht unangenehm fühlbar machte. Die Auffassung des Landesausschusses ging dahin, daß bezüglich der Abtretung der Gemeindearchive an das Landesarchiv „gegenüber den Gemeinden ein Zwang gesetzlich nicht ausgeübt werden könne“. In dieser Auffassung beschränkte sich der Landesausschuß im Jahre 1897 auf die Herausgabe eines Rundschreibens an die steirischen Städte und Märkte, worin die Gemeindeverwaltungen ersucht wurden, „den Abgesandten des Landesarchives das dortige Archiv zur Kenntnisnahme und Verzeichnung des Inhaltes zugänglich zu machen, eventuell seinerzeit die Anträge zur Übernahme an das Landesarchiv einer wohlwollenden Erwägung zu unterziehen“. Zugleich wurde zu Zwecken von Archivbereisungen eine jährliche Summe von 150 Gulden (aus der Jahresdotation des Landesarchives) ausgesetzt.

---

[1] Entgegen anderen österreichischen Kronländern, welche einzelne gut geordnete und sicher verwahrte Stadt- und Marktarchive aufzuweisen haben, ist in Steiermark für diese wenig geschehen. Hie und da finden sich Anläufe von Archivordnungen, so beispielsweise bei den in jüngster Zeit dem Landesarchive abgetretenen Archiven Hartberg und Fürstenfeld.

Zu einer systematischen Bereisung des Landes zu dem angegebenen Zwecke kam es nicht. Nach dieser Richtung stehen wir hinter dem beispielsweise für Tirol und Oberösterreich bisher Geleisteten noch weit zurück, wenn es auch anerkannt werden muß, daß die Bemühungen des Landesarchives, sich der Gemeindearchive zu versichern, von Erfolg begleitet gewesen waren, und von den Archiven der **118** steirischen Stadt- und Marktgemeinden bis heute **33** — und darunter die größten und wichtigsten — dem Landesarchive einverleibt sind.

So wurden dem Landesarchive in der Zeit von 1864 bis inklusive 1904 nachstehende Gemeindearchive zur Aufbewahrung übergeben:

I. Grazer Kreis: Graz (1903). — Anger (1885). — Fehring (1884). — Feldbach (1885). — Frohnleiten (1890). — St. Ruprecht a. d. Raab (1883). — Voitsberg (1873. 1882, 1889). — Weiz (1884) . . . . . . . . . . . . . . . . 8 Archive

II. Marburger Kreis: Friedau (1894). — Landsberg (1876, 1895). — Leibnitz (1892, 1900). — Luttenberg (1891). — Marburg (1864). — Mahrenberg (1883) . . . . . . . . . . 6 „

III. Cillier Kreis: Hoheneck (1893). — Rann (1883, 1885). — Windischfeistritz (1891). — Windischgraz (1897) . . . . . . . . . . 4 „

IV. Brucker Kreis: Bruck (1882, 1894). — Kapfenberg (1884) — Leoben (1889). — Mürzzuschlag (1882. 1888). — Vordernberg (1889) . 5 „

V. Judenburger Kreis: Aussee (1876). — Judenburg (1865, 1890). — Knittelfeld (1864, 1875). — Murau (1879). — Neumarkt (1875). — Oberwölz (1884). — Rotenmann (?) - Schladming (1898). — Unzmarkt (1892). — Weißkirchen (1891) . . . . . . . . . . . . . . . . 10 „

im ganzen . 33 Archive.

Eine Reihe von Stadt- und Marktgemeinden stellte sich der angetragenen Abtretung ihrer Archive an das Landesarchiv ablehnend gegenüber, namentlich jene Orte, in denen sogenannte Orts-(Lokal-)Museen bestehen oder einheimische Persönlichkeiten der historischen Vergangenheit der Örtlichkeit ein besonderes Interesse entgegenbringen. Des öfteren war für die Nichtabtretung der Gemeindarchive die irrtümliche Meinung maßgebend, daß mit der Deponierung der-

selben am Landesarchive die Benützung der Archivalien zu Rechts- oder Geschichtszwecken verloren ginge. Eine falsche Auffassung, da den einzelnen Gemeinden das Entlehnungsrecht der Archivalien ausdrücklich in den Übernahmsreversen eingeräumt wurde.

Ein ganz besonderes Verdienst um die Rettung sogenannter genossenschaftlicher Archive erwarb sich J. v. Zahn durch seine Bemühungen, die Archivalien der ehemaligen Zünfte in Steiermark für das Landesarchiv zu gewinnen. Durch die Intervention des steiermärkischen Landesausschusses erließ die k. k. Statthalterei mit 13. Februar 1884 einen Erlaß an die politischen Unterbehörden, wodurch dieselben angewiesen wurden, „der Erforschung allenfalls noch erhaltener Archive und Siegel der ehemaligen Handwerkszünfte in den Städten, Märkten und ehemals gewerbetreibenden größeren Ortschaften, sowie deren Übertragung in das Landesarchiv die möglichste Förderung angedeihen zu lassen und in diesem Gegenstande in den einzelnen Fällen unmittelbar sich mit dem Landesarchive ins Einvernehmen zu setzen.“

Zwölf Jahre später (1896) richtete die k. k. Zentralkommission für Kunst und historische Denkmale an die Konservatoren die Aufforderung, ihr Augenmerk dahin zu richten. daß sie die Gemeindevorsteher in Städten und Märkten zu bestimmen suchen, nicht nur die in Gemeindearchiven noch vorhandenen Zunfts- und Bruderschaftsakten zu sammeln und sorgfältig zu verwahren, sondern auch in den Bürgerhäusern nach Resten der alten Zunftladen und ihres Inhaltes Nachfrage zu halten und diese, wenn möglich, den Gemeindearchiven einzuverleiben. Trotz der Aktion des Landesarchives im Jahre 1884 ist das Angebot von Zunfturkunden und Akten hierzulande ein häufiges: fast alljährlich erwirbt das Landesarchiv solche Materialien von Händlern, Goldschlägern oder Privatpersonen.

Vollständig außerhalb des Bereiches einer staatlichen oder landschaftlichen Aufsicht liegen die Archive der Privatpersonen, die Archive der adeligen Familien und der Herrschaften. Der Weg, welcher für die Bewahrung. Inventarisierung und beziehungsweise Rettung solcher Archive einzuschlagen ist, ist ein dreifacher: die Erreichung des Zieles setzt jedoch stets das Interesse der Familie für ihre historische Vergangenheit und deren Quellen voraus. Die unbedingt einfachste und auch sicherste Form besteht in der Übernahme der Privatarchive durch das be-

treffende Zentralarchiv des Landes, ob nun dieses ein staatliches oder landschaftliches ist, oder ob die Übergabe als Geschenk oder bloß in der Form eines Depositums erfolgt. Oder es kann in bestimmten Fällen der Ankauf von Privatarchiven angestrebt werden, wenn die erforderlichen Geldmittel zur Verfügung stehen. Vorbildlich für die Erwerbung und Rettung von Privatarchiven ist beispielsweise Dänemark, wo durch eine ministerielle Verfügung von 1891 bestimmt wird, daß die Landgemeinden, Besitzer von Herrenhöfen und private Personen Archivalien, die einen historischen Wert haben, an die Provinzialarchive abgeben können; und diese Erlaubnis wird praktisch durch die Tätigkeit der Provinzialarchive, Urkunden und Akten Privater teils als Geschenke, teils als Depositium zu erwerben, durchgeführt.

Für Steiermark hat, wie bereits erwähnt wurde, das steiermärkische Landesarchiv diese Aufgabe in den früher angegebenen Formen durchzuführen versucht, in gleicher Weise, wie es sich um den Archivalienschutz der Gemeinden bemüht hatte. Daß hier, wie auch anderswo vor allem persönliche Beziehungen des Archives selbst oder seiner Beamten zu den einzelnen adeligen Familien oder Herrschaftsbesitzern Erfolge zeitigten, muß hervorgehoben werden, da gerade und fast ausschließlich nur diesen Beziehungen die Erwerbung so mancher reichhaltiger Privatarchive im Wege des Landesarchives zu verdanken ist. Wenn auch bis 1869 bereits das Joanneums-Archiv nach dieser Richtung erfolgreich tätig gewesen war, so wurde erst mit der Gründung des steiermärkischen Landesarchives durch die alljährlichen Bereisungen des Landes behufs Kenntnisnahme der Privatarchive System in diesen Teil der Tätigkeit des Institutes gebracht.[1] Die schon erwähnte Verordnung des steiermärkischen Landesausschusses vom Jahre 1897 setzte für derartige Archivbereisungen eine alljährlich der Dotation zu entnehmende Summe von 150 fl. aus, welche Bestimmung aber nunmehr durch das Archivstatut von 1905 insoferne eine Abänderung erfuhr, als es der Archisvleitung überlassen bleibt, für Archivbereisungen oder eventuelle Ankäufe von privaten Archiven selbständig über die Dotation des Archives zu verfügen. Diese Archivbereisungen im Lande verfolgen aber noch den Zweck, daß das Landes-Zentralarchiv auf diese Weise sich

[1] Vgl. die Übersicht der Archivbereisungen von 1870—1893 im Festberichte von 1893 (Graz, 1893), S. 25.

die Kenntnis von dem Vorhandensein, dem Zustande und der Ordnung der Privatarchive im Lande überhaupt verschafft und die so gewonnene Kenntnis an dieser oder jener Stelle für die Zukunft verwerten kann. Indolenz so mancher Besitzer von Privatarchiven, Zufälle verschiedener Art, Verkäufe nach auswärts schädigten die Privatarchiv-Bestände auch in Steiermark des öfteren auf das empfindlichste.[1] Nicht wenig trug zur Zerstörung der Herrschaftsarchive der Umstand bei, daß durch die bei der Aufhebung der Patrimonial-Gerichtsbarkeiten erfolgte Teilung und teilweise Einverleibung der ehemaligen Herrschaftsarchive in die Registraturen der politischen Ämter den bei der Herrschaft zurückgebliebenen Resten wenig Aufmerksamkeit und Achtung geschenkt wurde.

Es würde zu weit führen, an dieser Stelle die Erwerbung von Privatarchiven durch das steiermärkische Landesarchiv während der Zeit seines Bestandes bis heute ziffernmäßig zu verfolgen. Gegenwärtig bewahrt dasselbe dank dem Entgegenkommen und der Einsicht einer Reihe von Herrschaftsbesitzern und Chefs adeliger Familien eine Reihe von Familien- und Herrschaftsarchiven in so reichem Maße, wie wohl kaum ein anderes österreichisches Provinzialarchiv. Die Übergabe geschah teils zu Geschenk, teils unter der Formel „zu dauernder Aufbewahrung unter Vorbehalt des Eigentums- und steten Entlehnungsrechtes“, teils als Depositum gegen Widerruf. Die gegenwärtige Archivsleitung hat von der letzteren Form der Übergabe aus rein praktischen Gründen absehen müssen: einerseits muß das Landesarchiv die ihm als Depots zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten für jene Archivsmassen freihalten, welche als dauernde Deposita vor allem durch die Gemeinden und Privaten übergeben werden, und anderseits läuft das Archiv stets die Gefahr, daß derartige Deposita, sobald archivalische Ordnung in dieselben gebracht ist, von den Eigentümern zurückgezogen werden. Der Vorgang der Übergabe eines Archives als Depositum ließe sich allerdings dahin modifizieren, daß die betreffende Partei sich zum Ersatz der auf-

[1] So wurden z. B. im J. 1839 (nach Aussage des Kastellans) vom Schloßarchive Riegersburg nicht weniger als 36 Zentner in die Stampfe geschickt. Sitzungsberichte der k. Akademie, Bd. 85, S. 14. — Über die Schicksale des Kapfenberg-Wiedener Archives berichtet J. Loserth in den Veröffentlichungen, XXII, S. 10. — Daß gerade den Papierfabriken von so manchem Archivbesitzer dessen Archivalienschatz zugedacht wurde, veranlaßte 1886 den Landesausschuß zu einer Anfrage an 13 Papierfabriken Steiermarks wegen Makulaturpapieren.

laufenden Kosten für die aufgewendeten Ordnungsarbeiten verpflichten würde. Unter dieser Voraussetzung wurden die neueren steirischen Lehensakten der k. k. Finanzprokuratur dem Landesarchive übergeben.

Von den dem Landesarchive geschenkweise oder zur dauernden Aufbewahrung übergebenen Privatarchiven seien hervorgehoben: die Archive der Herrschaft Waldeck (1873), der Familien Stubenberg (1873, 1905 und 1906) und Saurau (1873 und 1875), Herrschaften Horneck und Rotenfels (1874), Herrschaft Liechtenstein (1875), Familie Khünburg (1875), Herrschaft Wasserberg (1877), Burg Marburg (1878), Familie Galler (1879), Herrschaften Freiberg und Ernau (1881), Herrschaft Spiegelfeld (1882), Herrschaft Eibiswald (1883), Hammergewerkschaft im Mürztal (1884), Herrschaft Haus (1885), Hauptgewerkschaft Eisenerz (1886), Herrschaft Donnersbach (1886), Radmeister-Kommunität zu Vordernberg (1888 und 1889), Familie Stadel (1889), Herrschaft Greisseneck mit Teilen des Familienarchives Wagensberg (1891), Herrschaften Ober-Radkersburg, Perneck i. d. Elsenau (mit Teilen des Familienarchives Ratmannsdorf) (1892 und 1893).

Am reichhaltigsten und inhaltlich wichtig für die Landesgeschichte sind die Archive der ausgestorbenen Familie Saurau und der noch blühenden von Stubenberg. Für die Zerstreuung herrschaftlicher wie Familienarchiv-Bestände ist es bezeichnend, daß erst in diesem Jahre dank dem großem Interesse, welches Graf Karl Stubenberg auf Geyersberg der Geschichte seines Hauses entgegenbringt, aus dem Schlosse Gutenberg etwa 100 Urkunden, große Partien von Akten und Protokollen dem steiermärkischen Landesarchive zur dauernden Aufbewahrung unter Vorbehalt des Eigentumsrechtes und zur Angliederung an die bereits vor Jahrzehnten dem Archive übergebenen Stubenbergschen Archivsbestände überantwortet wurden. Prof. Loserth hat es im Auftrage der historischen Landeskommission übernommen, das Archiv der Familie von Stubenberg, welche auf 25 Generationen zurückblicken kann, fachgemäß zu ordnen, und die nunmehr vorliegende Publikation[1] weist nicht nur die wertvollen Bestände dieses Archives in der nunmehrigen Neuordnung auf, sondern sie bietet in der Einleitung auch einen äußerst wertvollen Beitrag zu der Archivgeschichte des Landes im allgemeinen.

[1] J. Loserth, Das Archiv des Hauses Stubenberg, Veröffentlichungen, XXII. (Graz, 1906).

Die zweite Form des Archivalienschutzes geht auf die Ordnung und Inventarisierung an Ort und Stelle hinaus, und zwar durch Archivbeamte oder andere hiezu taugliche Persönlichkeiten. In vielen Fällen will oder kann auch nicht der Besitzer eines Familien- oder Herrschaftsarchives sich desselben entäußern, hegt aber den Wunsch, in seinem Archivbestande geordnete Zustände zu schaffen.

Eine im Wege des Landesarchives durchzuführende Ordnung und Inventarisierung von Privatarchiven, welche dem Archive nicht abgetreten wurden, konnte angesichts der Aufgaben, die vom Landesarchive im Bereiche der eigenen Bestände zu erfüllen waren, nicht in Betracht kommen, um so weniger, als der geringe Beamtenstatus desselben zu solchen oft weit ausgreifenden Arbeiten nicht herangezogen werden konnte; so wünschenswert dies für die Archivsache des Landes auch gewesen wäre. Die nur losen Verbindungen des Landesarchives mit der k. k. Zentralkommission zur Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale in Wien, deren Verdienste um den Archivalienschutz ganz besonders hervorgehoben werden müssen, ließen es für Steiermark nicht einmal zur bloßen Anregung kommen, mit materieller Unterstützung dieser Kommission eine Aktion ins Leben zu rufen, wie eine solche für Tirol mit so schönem Erfolge seit Jahren durchgeführt wurde. Ich meine damit die bezirksgerichtsweise durchzuführende Durchforschung der Gemeinde- und Privatarchive des Landes. Daß für steirische Herrschafts- und Familienarchive doch einiges geschah, ist der im Jahre 1892 von dem Landtage aufgestellten Historischen Landeskommission für Steiermark zu danken, in deren Programm die Durchforschung und Inventarisierung von Familien- und Herrschaftsarchiven[1] als erste Grundlage für eine künftige Geschichte des steirischen Hochadels aufgenommen wurde. Durch die historische Landeskommission wurden einzelne wichtige Privat-

[1] Gleiche Zwecke verfolgen die „Kommmission zur Herausgabe von Akten und Korrespondenzen zur neueren Geschichte“ und die seit 1904 bestehende „Gesellschaft für neuere Geschichte Österreichs“ in Wien. Die Gesellschaft hat in ihr Arbeitsprogramm die Ordnung der Privatarchive durch fachmännische Hand aufgenommen und veröffentlicht in ihrem I. Jahresberichte (1904—1905), S. 17—19, die „Bestimmungen über das Ordnen von Privatarchiven“. Über die bisherige Tätigkeit der „Kommission“ in Sachen der Berichterstattung über private Archivbestände siehe die im Berichte für 1898 und 1899 (Graz, 1899), S. 3—6, gegebene Übersicht.

archive des Landes der Forschung erschlossen: so das gräflich Lambergsche Familienarchiv auf Schloß Feistritz bei Ilz, das gräflich Herbersteinsche Familienarchiv zu Graz, das gräflich Kottulinskysche Familien- und Herrschaftsarchiv auf Schloß Neudau bei Hartberg. Daß in ihren Bestrebungen die Landeskommission auch über Steiermark hinausgriff und die Inventarisierung des reichsgräflich Wurmbrandschen Haus- und Familienarchives in Steyersberg (in Niederösterreich) durchführte, sei nur nebenbei erwähnt. Auch für die Zukunft ist für die Fortsetzung dieser Tätigkeit der historischen Landeskommission gesorgt: die Vollversammlung vom 24. Juni d. J. beschloß, in Sachen der von den Mitgliedern des steirischen Hochadels subventionierten Adelsforschung sich zunächst auf die Herausgabe von Archivinventaren zu beschränken.

Einzelne Vertreter des Adels bemühten sich aus eigenem für die Ordnung und sichere Bewahrung ihres Archivschatzes. Das fürstlich Schwarzenbergsche Schloßarchiv zu Murau befindet sich Dank der Thätigkeit weiland Archivars Žub im Zustande ausgezeichneter Ordnung. Nachahmenswert ist das Vorgehen des Freiherrn Otto Fraydt von Fraydenegg-Monzello, dem es durch langjährige Bemühungen gelang, das alte Archiv der Herren von Fraydt auf seinem Sitze Nechelheim im Mürztale zu rekonstruieren. Geordnet und inventarisiert wurde dieses Archiv durch den um die Salzburger Archivsache so hochverdienten Regierungsarchivar Pirkmayer.

So manches Herrschaftsarchiv im Lande liegt noch verschlossen. Ein künftiger „Kataster der steirischen Archive“, um dessen Anlage das steiermärkische Landesarchiv seit etwa einem Jahre sich bemüht,[1] wird nähere Aufklärung bringen. Es steht bei der erfreulichen Anteilnahme, welche in Steiermark Studien und Forschungen zur Landes-, Familien-, Herrschafts- und Ortsgeschichte bei den beteiligten Kreisen entgegengebracht wird, zu hoffen, daß der Inhalt von so manchem Privatarchiv in der Zukunft publici juris gemacht werden wird. Dabei wäre es wünschenswert,

[1] Die „Gesellschaft für neuere Geschichte Österreichs“ hat in der Sitzung vom 29. April 1904 die Herausgabe eines Archivkatasters angeregt, der „mit möglichster Vollständigkeit die im österreichischen Privatbesitze befindlichen Familienarchive, mit tunlichster Kürze deren Inhalt und mit zuverlässiger Vollständigkeit die Literatur über dieselben verzeichnen“ soll. Wie weit die Gesellschaft bis jetzt in der Anlage des geplanten Archivkatasters vorgeschritten, ist mir nicht bekannt.

wenn auf die Wiederherstellung der alten Ordnung der betreffenden Archive ein besonderes Augenmerk gerichtet werden würde.

Ist die Einflußnahme der Landesarchive auf die Bewahrung und Erhaltung der Archive der Gemeinden und Privaten in Österreich eine nur zum Teil geregelte, und daher in den einzelnen Territorien je nach der Anffassung der obersten Stellen und dem Arbeitsprogramm des betreffenden Zentralarchives mehr oder weniger intensive, so sind die Archive der Geistlichkeit, die der Diözesen, der Pfarreien und der geistlichen Korporationen (der Stifter und Klöster) wohl gänzlich dieser Beeinflussung entzogen. Der Zustand dieser Archivstellen ist entweder von dem Interesse des jeweiligen Oberhirten an der Archivsache — so bei den Diözesan- (Ordinariats-) und den Pfarrarchiven — oder von dem des jeweiligen Oberhauptes des Klosters abhängig, und gerade im letzteren Falle ist Bewahrung, Ordnung und Inventarisierung fast immer mit der Persönlichkeit, welche dieser Sache sich widmete, abhängig gewesen.

Ein vorbildliches Beispiel geistlicher Archivorganisation gibt uns die Linzer Diözese des Landes Österreich ob der Enns: hier fand die so wichtige und notwendige Fürsorge für die kirchlichen Archive geradezu methodische Förderung. Nachdem im Jahre 1902 ein Diözesanarchiv in Linz errichtet worden war, schritt man bald darauf zu einer zielbewußten Ordnung und Sicherung der Pfarrarchive und zwar im Verordnungswege. Der Erlaß des Herrn Bischofs Dr. Franz Maria Doppelbauer vom 19. Juni 1902 an die Pfarreien seiner Diözesen kennzeichnet den Standpunkt, den der genannte Oberhirte in der geistlichen Archivsache einnimmt. „Den Pfarrarchiven“ — so hebt derselbe an — „kommt eine große Bedeutung zu. Sie haben nicht nur historischen Wert, indem sie vielfach schon über die Entstehung einer Pfarre und der pfarrlichen Gebäude oder doch wenigstens über deren spätere Schicksale wertvolle Aufschlüsse geben, sondern auch juridische Bedeutung, indem sie die rechtlichen Urkunden bergen, deren Ausnützung in sich ergebenden Fällen oft vor schwerem Schaden bewahrt und mißlichen Streitigkeiten vorbeugt; endlich sind sie auch in seelsorgerischer Hinsicht oftmals ein sehr wichtiger Behelf, indem namentlich der neu ankommende Seelsorger sich aus ihnen Kenntnisse und Ein-

blicke verschaffen kann, die ihm die Pastorierung wesentlich erleichtern".

Durch die Errichtung eines Diözesanarchives im Linzer Bischofhofe wurde eine Zentralstelle für die ganze Diözese geschaffen; in ihr sollen jene kirchlichen Archivalien aus der ganzen Diözese ihren Platz finden, welche der Gefahr der Zerstreuung oder Verschleppung ausgesezt sind, oder in den einzelnen Pfarrhöfen nicht entsprechend verwahrt werden können oder dort gegenstandslos sind. Außerdem sind hier die Archivalien der ehemaligen Klöster Garsten und Gleink aufgenommen. Es muß hier aber, um Mißverständnissen vorzubeugen, ausdrücklich erwähnt werden, daß neben dem Diözesanarchiv das bischöfliche und Konsistorial-Archiv in Linz als Sonderarchive bestehen.[1] Galt die Errichtung dieses Zentralarchives in erster Linie der Betätigung des Schutzes geistlicher Archivalien, so setzte sich die vom Bischof Doppelbauer und von einem Fünfer-Komitee angeregte und von Prof. Mayr (Kremsmünster) ausgearbeitete „Instruktion zur Ordnung der Pfarrarchive" die systematische Durchforschung und methodische Ordnung der einzelnen Pfarrarchive als Endzweck. Diese Instruktion weist dem betreffenden Pfarrer in faßlicher Weise die Wege, die er in Sachen der Ordnung und Instandhaltung seines Archives zu gehen hat. Als beratende Persönlichkeiten stehen den Pfarrherren sogenannte „Archivräte" zur Seite. Die ganze Diözese wurde in dreizehn Archivdistrikte eingeteilt, für jeden Archivdistrikt eine Persönlichkeit bestimmt, welche „den Herren Pfarrern in allen einschlägigen Fragen mit bewährtem Rate an die Hand gehen und die richtige Durchführung der Archivleitung leiten sollen." Dabei mußten die den oberösterreichischen Stiftern inkorporierten Pfarreien, als den Stiftsvorstehungen unterstellt, außer acht gelassen werden.

Eine ähnliche so weit ausgreifende und ins Detail gehende geistliche Archivorganisation ist für Österreich meines Wissens einzig dastehend und es wurde mit Absicht bei diesem Gegenstande länger verweilt. Nur für die Budweiser Diözese liegt eine ähnliche Aktion vor: hier beauftragte der Bischof von Budweis die Pfarrämter seiner Diözese, genaue Berichte über den Stand ihrer Archive und über die Kirchenbücher zu erstatten. Diese Berichte liefen tatsächlich ein und wurden im böhmischen Landesarchive in

[1] Vgl. darüber Mitt. der Archivsektion, IV, S. 310.

Prag hinterlegt.[1] Der allmähligen Inventarisierung der tirolischen Pfarrarchive im Auftrage der k. k. Zentralkommission durch die Konservatoren Prof. v. Ottental und Redlich wurde bereits früher gedacht.[2] 1895 erging durch die niederösterreichische Statthalterei eine Weisung betreffs der Pfarrarchive in Niederösterreich, durch welche die Dekanatsämter angewiesen wurden, „bei den jährlichen Visitationen sich von dem Bestande, der Ordnung und Sicherheit der Archive zu überzeugen und über den Befund Bericht zu erstatten".[3]

Von den Ordinariats- und Pfarrarchiven auf steirischem Boden ist wenig zu sagen. Wohl besitzen die Diözesen Seckau und Lavant ihre geordneten Ordinariatsarchive zu Graz und Marburg — ersteres sogar mit einem verhältnismäßig reichen Urkundenschatz —, aber über die Verwaltung, den Inhalt und die Ordnung dieser Archive ist bis heute nur Weniges und sicherlich für heute auch nur Unvollständiges veröffentlicht worden. Unsere Kenntnis gründet sich auf das vor mehr als 30 Jahren von Prof. v. Luschin Mitgeteilte.[4] Im Jahre 1874 befand sich das fürstbischöflich Seckauische Ordinariatsarchiv in Graz, welches von dem gleichnamigen Residenzschlosse ob Leibnitz nach Graz übertragen worden war, „im Stadium der Neuordnung". Betreffs des Inhaltes sei auf den erwähnten Bericht Prof. Luschins verwiesen. So weit mir bekannt, wurden von 1874 bis heute die Ordnungsarbeiten am Grazer Ordinariatsarchive erfolgreich fortgesetzt und der gelehrte Oberhirte der Seckauer Diözese würde sämtliche Fachkreise zu ganz besonderem Danke verpflichten, wenn er eine ihm geeignet scheinende Persönlichkeit mit der Publizierung des Diözesanarchiv-Inventars betrauen würde.

Noch weniger als über das Seckauer Ordinariatsarchiv läßt sich über jenes der Diözese Lavant, das von dem ursprünglichen Sitze des Bistums zu St. Andrä im Lavanttale zu Beginn der 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts nach Marburg überführt wurde, sagen.[5] Daß dieses Archiv sich im Zustande vollkommener Ordnung und Be-

[1] Mitt. der III. (Archiv-)Sektion, IV, S. 310.

[2] Vgl. S. 25.

[3] Mitt. der III. (Arch.-)Sektion, IV, S. 189—191.

[4] Beiträge zur Kde. strmk. Gesch.-Quellen, XI, S. 1 ff.

[5] In seinem „Berichte über den Besuch einiger untersteirischer Archive" (Beitr. z. Kde. strmk. Gesch.-Quellen, IV, S. 143 ff.) bespricht J. Zahn nur den Codex Heinrici episcopi dieses Archives.

nutzbarkeit befindet, sei erwähnt. Das bezüglich des Grazer Ordinariatarchives Ausgesprochene gilt auch für das Lavanter.

Über den Zustand der steirischen Pfarrarchive im allgemeinen sind wir ebensowenig unterrichtet wie über die Vorkehrungen für Erhaltung und Inventarisierung derselben, welche seitens der beiden fürstbischöflichen Ordinariate des Landes getroffen wurden. Es wäre erfreulich, wenn das für die Linzer Diözese Beigebrachte auch für steirischen Boden vorbildlich wirken würde, oder im Wege der k. k. Zentralkommission, und zwar im Einvernehmen mit den Ordinariaten, eine systematische Bereisung und Durchforschung der Pfarrarchive eingeleitet werden würde. Über den Inhalt einzelner Pfarrarchive Steiermarks werden wir zumeist wohl nur oberflächlich durch gelegentliche Archivsbereisungen unterrichtet. Die alljährlich von den fürstbischöflichen Ordinariaten von Seckau und Lavant herausgegebenen Personalschematismen orientieren in dankenswerter Weise über das Vorhandensein der Kirchenmatriken bei den einzelnen Pfarrstellen, und die von dem verdienten Marburger Domprobste weiland Ignatz Orožen begonnene und leider nicht fortgesetzte Geschichte der Diözese Lavant gewährt so manche wertvolle Aufschlüsse über den Inhalt der untersteirischen Pfarrarchive.

Was die Archive der steirischen Stifter und Klöster anbelangt, so sind zunächst jene zu Zeiten K. Josephs aufgehobenen zu nennen, deren Bestände oft nach langer Irrfahrt schließlich im steiermärkischen Landesarchive ein gesichertes Heim gefunden haben. Aus der Geschichte der Aufhebung der Klöster in Innerösterreich ist es bekannt, wie planlos mit den archivalischen Schätzen der aufgehobenen Klöster verfahren wurde. Die Handschriften kamen an die öffentlichen Bibliotheken, die Urkunden zum Großteile an das k. k. geheime Haus-, Hof- und Staatsarchiv, die eigentlichen Aktenarchive verblieben bei den in Staats- oder Religionsfondsherrschaften umgewandelten Klöstern. Als diese Herrschaften von Staatswegen an Private verkauft wurden, fiel das Archiv als zum Inventar gehörig dem neuen Besitzer anheim und von diesem blieb es nun abhängig, ob dem ehemaligen Klosterarchive eine Sicherung gewährt wurde oder nicht.

Auf die Schicksale der Archive aufgehobener Klöster in Steiermark an dieser Stelle einzugehen, würde zu weit führen. Ich beschränke mich auf die Mitteilung, daß dank

dem Entgegenkommen weiland Alfreds von Arneths und A. von Meillers die seinerzeit an das geheime Haus-, Hof- und Staatsarchiv abgelieferten Urkunden der aufgehobenen steirischen Klöster in den Jahren 1870/71 dem steiermärkischen Landesarchive abgetreten wurden, daß ferner St. Lambrecht nach seiner Wiederherstellung im Jahre 1802 in den Besitz seines Urkundenschatzes auf gleichem Wege kam und daß schließlich sich das Joanneumarchiv, der Historische Verein und das Landesarchiv bemühten, die oftmals arg bedrohten und im Privatbesitze befindlichen Archivalien dieser Klöster zu retten. Auf diesem Wege kam das steiermärkische Landesarchiv in den Besitz der Archive des Benediktinerinnenstiftes Göss, des Stiftes Neuberg, des Klosters Seckau, ferner der Reste der Archivsbestände der ehemaligen Klöster Stainz, Seitz und Gaming-Donnersbach, der Stift Seckauischen Herrschaft Wasserberg, des Augustiner-Chorherrenstiftes Rotenmann u. s. w. Zu erwähnen wäre noch die Erwerbung der Archives des Stiftes Obernburg vom fürstbischöflichen Ordinariate von Laibach, der jüngeren Aktenbestände der Stadtpfarre Graz, des Archives der Hauptpfarre Pels, sowie die Übernahme von Urkunden und Akten aus den Archiven ehemaliger steirischer Klöster[1] von der k. k. Finanzlandesdirektion. Es muß ausdrücklich gesagt werden, daß diese dem Landesarchive übergebenen Klosterarchive sich durchgehends bei der Übergabe an das Zentralarchiv des Landes in einem Zustande der Unordnung befanden und in einem solchen sich größtenteils auch jetzt noch befinden, da dem so massenhaften Einlaufe von Archiven ins Landesarchiv die wenigen Arbeitskräfte machtlos gegenüberstanden. Nur über die von der k. k. Finanzlandesdirektion dem Landesarchive überantworteten Archivalien informiert ein genaues Inventar, und für einzelne Aktenpartien der Klosterarchive wurde eine Art allgemeiner Vorordnung geschaffen.

Musterhafte Verwaltung und Ordnung weisen unter den noch jetzt blühenden steirischen Klöstern die Archive von Admont und Reun auf. Dort war es ein Verdienst des leider schon verstorbenen P. Jakob Wichners, hier des Archivars P. Anton Weiß: beide schufen in jahrzehntelanger

[1] Über diese vgl. die „Verzeichnisse der in den Ländern der westlichen Hälfte der österr. Monarchie von Kaiser Joseph II. 1782—1790 aufgehobenen Klöster“ in der Archivalischen Zeitschrift, Neue Folge, V (1894), S. 240 ff.

unermüdlicher Arbeit geistliche Musterarchive. Für die Benediktinerabtei St. Lambrecht in Obersteier besorgte der Landesarchivsadjunkt und spätere Universitätsprofessor Matth. Pangerl die Ordnung der schönen Urkundenreihe und von seiner Hand rührt ein Katalog der im Archive des Chorherrenstiftes Vorau hinterliegenden Handschriften her. Von den Archiven der übrigen zahlreichen steirischen Klöster, deren Gründung zumeist in die Zeit nach der Gegenreformation und später fällt,[1] läßt sich leider nichts berichten, so wünschenswert die Kenntnis über die zweifelsohne auch dort befindlichen handschriftlichen und archivalischen Schätze auch wäre. Das stark geschädigte Archiv des alten Minoritenklosters zu Pettau (gegr. 1239) wurde durch die Vermittlung weiland Pfarrers Slekovetz dem Landesarchive abgetreten. Ein Versuch, der 1905 seitens der Archivdirektion zur Erwerbung des Archives des Minoritenklosters zu Graz gemacht wurde, blieb erfolglos. Die Archivalien der Deutschordenskommenden Groß-Sonntag und Lech befinden sich im Zentralarchive zu Wien, jene der Maltheser-Kommende zu Fürstenfeld zum Teile noch an Ort und Stelle.

---

In ganz besonderer Weise hat sich das Land Steiermark durch sein Zentralarchiv um den Schutz staatlicher Archivalien verdient gemacht. Nicht allein ein gesichertes Heim wurde gewissen staatlichen Archivkörpern am Landesarchive geboten, sondern mit der durch den Landesausschuß jeweilig genehmigten Übernahme solcher Archivalien erwuchs dem Landesarchive auch die Verpflichtung, die zumeist ungeordneten und nicht inventarisierten Archivsbestände einer sachgemäßen Ordnung zuzuführen und darüber eingehende Repertorien und Kataloge anzulegen. Dieser Verpflichtung wurde im vollsten Maße nachgekommen. So bewahrt das seiermärkische Landesarchiv in seinen Räumen die landesfürstlichen Lehenakten (XV.—XVIII. Jahr-

[1] Diözese Seckau: Dominikanerkloster zu Graz (gegründet 1665), Franziskanerklöster zu Graz (1515), Lankowitz (1456), Minoritenkloster zu Graz (1526), Kapuzinerklöster zu Leibnitz (1634), Hartberg (1654), Schwanberg (1706), Knittelfeld (1705), Murau (1643) Irdning (1711), Servitenkloster zu Frohnleiten (1687), Barmherzige Brüder zu Graz (1615), Redemptoristen in Mautern (1670), Ursulinenkloster zu Graz (1686), Elisabethinenkloster zu Graz (1694). — Diözese Lavant: Franziskanerklöster zu Maria Nazareth (1632), Rann (1660), Kapuzinerkloster in Cilli (1611).

hundert), deren jüngere Teile erst vor einigen Jahren von der k. k. Finanzprokuratur dem Archive gegen Widerruf und Ersatz der für die Aufstellung und Ordnung auflaufenden Kosten als Depositum übergeben wurden, die Akten der aufgehobenen steirischen Klöster, welche früher bei der k. k. Finanzlandesdirektion in Graz bewahrt wurden, das Archiv des Oberbergamtes Leoben durch Übergabe seitens des k. k. Ackerbauministeriums, jenes des Halamtes zu Aussee.

In der allmählichen Einziehung der bei den Gerichtsbehörden deponierten Grund- und Urkundenbücher der ehemaligen Patrimonialherrschaften Steiermarks durch die Landesarchivstelle war Steiermark anderen österreichischen Kronländern zeitlich weit voraus. Die Aktion, die große Masse von Protokollen zu einem selbständigen Archivkörper zu vereinigen und dessen allgemeine Benützbarkeit zu ermöglichen, begann 1884 und endete 1889. Allerdings muß ausdrücklich betont werden, daß diese Einziehung — mit einer einzigen Ausnahme — sich auf jene Archivalien beschränkte, welche der Zeit vor dem Jahre 1800 angehörten, so daß die weitere Masse derselben (von 1800—1850, d. h. bis zur Auflösung der Patrimonialherrschaften) zum Schaden der Sache selbst sich heute noch bei den einzelnen Gerichtsbehörden befindet. Die Ursachen, warum diese von 1800 bis 1850 reichende Gruppe vom steiermärkischen Landesarchive nicht übernommen wurde, lagen in den beschränkten Räumlichkeiten, die dem Landesarchive zur Verfügung standen. Mußten doch bis zum Jahre 1904 Privatwohnungen in einem der Landschaft gehörigen und in der Vorstadt gelegenen Gebäude als provisorische Archivdepots herangezogen werden! Im Jahre 1897 trat das Landesgerichtspräsidium an das Landesarchiv mit dem Antrage heran, ob dasselbe nicht geneigt wäre, alle älteren Gerichtsakten zu übernehmen. Der Antrag wurde begründet: „Es bedarf wohl keiner weiteren Auseinandersetzung, daß es sowohl vom Standpunkte der Justizverwaltung und der Rechtspflege, als auch insbesonders vom Standpunkte des steirischen Archivwesens in hohem Grade wünschenswert erscheinen dürfte, daß auch noch die restlichen Akten der Patrimonialgerichte und Justizmagistrate vom Landesarchive in Verwahrung und Verwaltung übernommen werden." Aus dem früher erwähnten Grunde mußte der Landesausschuß diesen sein Archiv und sein Archivwesen nur auszeichnenden

Antrag ablehnen. Abgesehen von dieser angetragenen Übernahme der Gerichtsakten durch das Landesarchiv wäre eine solche der Protokolle bis 1850 tatsächlich nur wünschenswert gewesen. Heute, mit dem Bestande des staatlichen Archives in Graz seit dem Monate März des Jahres 1906, entzieht sich diese Frage einer weiteren Diskussion.

Staatlichen Charakter weisen ferner die Akten des „ständischen Gültbuches“ (Theresianische Fassionen),[1] jene der Josephinischen Steueroperation[2] und die Skizzen und Beschreibungen zum stabilen (Franzisceischen) Kataster[3] auf, welche heute im Landesarchive im geordneten Zustande bewahrt werden. Vom k. k. Finanzministerium wurden seinerzeit dem Historischen Vereine für Steiermark eine große Reihe älterer Katastralmappen zur Verfügung gestellt, welche dann dem Landesarchive abgetreten wurden.

Die zweite Richtung, nach der sich das steiermärkische Landesarchiv, man darf wohl sagen, erfolgreich tätig bewies, bestand in einer streng einheitlichen, systematischen Ordnung und Repertorisierung seiner zahlreichen Bestände. Die am Landesarchiv geübte Regestierung und Repertorisierung der Urkunden ist eine allgemein anerkannte und das Landesarchiv war das erste archivalische Institut, das mit der Veröffentlichung seiner Kataloge anhob. Die Ordnungsarbeiten, deren Durchführung als die erste und wichtigste Amtspflicht eines jeden Archivbeamten bezeichnet werden muß, werden am steiermärkischen Landesarchive noch lange nicht abgeschlossen sein. Befindet sich doch das eigenste Archiv der steirischen Landstände in seinem bis 1794 reichenden Teilen erst in dem Zustande einer nur allgemeinen Vorordnung, und das ideale Ziel einer alle Bestände des

---

[1] Wurde 1889 dem Landesarchive übergeben.

[2] Die Akten der Josephinischen Steueroperation befanden sich früher teils beim Landesgericht, teils bei der landschaftlichen Buchhaltung in Aufbewahrung und wurden im Jahre 1890 dem Landesarchive abgetreten. Dieser Archivskörper ist ein manker, da eine Anzahl von Akten bei einzelnen Steuerämtern zurückblieben. Diese sollen über Antrag der Finanzlandesdirektion eingesammelt werden, um späterhin dem Landesarchive nach Maßgabe des vorhandenen Raumes einverleibt zu werden.

[3] 1895 wurden vom Finanzministerium sämtliche Finanzlandesbehörden angewiesen, Vorsorge zu treffen, daß diese Indikationsskizzen, soweit sie nicht noch bei der Evidenzhaltung des Grundsteuerkatasters benötigt werden, von dem betreffenden Mappenarchiv in Aufbewahrung genommen und sie in gleicher Weise wie die Katastralmappen behandelt werden sollen.

Landesarchives umfassenden Inventarisierung ist durch den von Jahr zu Jahr sich steigernden Parteienverkehr in eine weite Ferne gerückt.

Was Josef v. Zahn für den Ausbau des ihm zur Leitung des anvertrauten Institutes während einer 43jährigen Dienstzeit tat, vollendete der steiermärkische Landesausschuß in seinem seit 1869 bis heute sich gleich bleibenden Wohlwollen für das steirische Archivwesen. Die Landeshauptleute Graf Karl von Gleispach. Moriz von Kaisersfeld, Graf Gundaker Wurmbrand und Edmund Graf Attems, sowie die Referenten im Landesausschusse v. Stremayr, v. Schreiner, Kokoschinegg und Link waren und sind Förderer des archivalischen Lebens im Lande: ohne deren Unterstützung und energische Vertretung der Archivsache im Landtage hätte sich die Schöpfung von 1869 zu der Gestaltung, welche sie heute aufweist, nicht hinaufarbeiten können.

Im Landesbudget steht das steiermärkische Landesarchiv mit einer jährlichen Summe von etwas über 17.000 Kronen,[1] eine Zahl, welche so manchem meiner verehrten Kollegen im Reiche wohl klein erscheinen dürfte. Aber es ist zu erwägen, daß wir in Österreich — wenigstens und sicherlich, was das Archivwesen anbelangt — mit bescheidenen Mitteln zu arbeiten gewohnt sind.

Einer seiner früheren Aufgaben, auch für staatliche Archivsbestände zu sorgen, wurde das steiermärkische Landesarchiv mit dem Augenblicke enthoben, als die Regierung nach langem Zögern und nur unter dem Drucke äußerer, und zwar räumlicher Verhältnisse, weniger aber aus Verständnis für die Archivsache selbst, die unter dem Titel „Statthalterei-Registratur" bewahrten staatlichen Archivalien durch Errichtung eines „Statthaltereiarchives in Graz" fachmännischer Leitung übergab und damit Rechts- wie wissenschaftlichen Zwecken zugänglich machte. Der meiner Ansicht nach einzig richtigen Lösung der staatlichen Archivfrage in Steiermark durch die Verbindung des Landesarchives mit den älteren Beständen der Grazer Statthalterei-Registratur ist man ernstlich niemals nahegerückt. Nur vor Jahrzehnten (1876) hat der Historische Verein für Steiermark die Abgabe gewisser älterer Aktenbestände an das Landesarchiv — jedoch ohne Erfolg — bei der Regierung angeregt. Zusammenziehungen von staatlichen und so-

[1] Einschließlich der Dotation, welche seit vorigem Jahre von 1200 auf 1500 *K* erhöht wurde.

genannten landschaftlichen Archiven zu einem Körper stehen in Österreich nicht vereinzelt da. So beantragte im Jahre 1900 die k. k. Zentralkommission für Kunst- und historische Denkmale in Wien die Übertragung der älteren Bestände des Brünner Statthaltereiarchives ins Landesarchiv, das schon 1897 dessen Archivalien (von 1636—1785) übernommen hatte. 1901 übernahm das oberösterreichische Landesarchiv zu Linz die staatlichen Archivalien der Statthalterei sowie jene des Landesgerichtes. Das Archiv des Kärntnischen Geschichtsvereines zu Klagenfurt bewahrt ebenfalls staatliche Archivalien, und im Archive des Krainischen Landesmuseums zu Laibach sind die Archive des ehemaligen Vizedomamtes, der Finanzprokuratur und des Kreisamtes Laibach untergebracht. In Salzburg wurde das Archiv des Landesausschusses mit dem Regierungsarchive vereinigt, und in Vorarlberg wurde das Landesarchiv dem Innsbrucker Statthaltereiarchive unterstellt, „der einzige Fall bisher in Österreich, daß (wie in Bayern die Regel) ein Archiv einer Fachbehörde, nämlich wieder einem Archive untersteht“.

Seit der erfolglosen Aktion des Historischen Vereines blieb die staatliche Archivfrage in Steiermark unberührt, bis zu der Zeit, als man in Österreich dem staatlichen Archivwesen ernstere Aufmerksamkeit zu schenken begann, als da und dort Regierungsarchive errichtet oder ausgestaltet wurden, und als man sich von der Einsetzung eines Archivrates als eines „fachmännischen Beirates“ in Archivsangelegenheiten einheitliches Vorgehen im österreichischen Archivwesen versprach. In der Sitzung dieser Korporation vom 18. Jänner 1896 kam die Errichtung eines Statthaltereiarchives in Graz zur Sprache und in der vom 30. März desselben Jahres wurden die vom Referenten Hofrat Winter in dieser Sache gestellten Anträge angenommen.

Von dieser Zeit an erhofften die beteiligten Kreise von Jahr zu Jahr die Erschließung der älteren Statthalterei-Registratur; die innerösterreichische Lokalkommission zur Herausgabe eines Atlasses der österreichischen Alpenländer, sowie die Historische Landeskommission für Steiermark [1] erhob Vorstellungen. Dem gegenwärtigen Statthalter von Steiermark, Sr. Exzellenz Graf Clary-Aldringen, und dem Kanzleidirektor der Statthalterei, Herrn Statthaltereirat

[1] Denkschrift derselben an das k. k. Ministerium des Innern vom 14. Febr. 1900.

Dr. R. v. Eisler, ist es zu danken, daß im Mai des Jahres 1905 ein Beamter des Landesarchivs mit der Übertragung der Registratursbestände aus dem sogenannten Registraturs-Trakt der Burg in die beiden Bibliothekssäle der alten Universität, und mit der Aufstellung und Vorordnung der Akten betraut wurde. Der erste Landesarchiv-Adjunkt Dr. Kapper vollendete die ihm gestellte Aufgabe mit November 1905 [1] und im März 1906 wurde ein fachmännisch ausgebildeter Beamter des k. k. niederösterreichischen Archives zu Wien als Leiter des neuen staatlichen Archives zu Graz bestellt.

Wie es gegenwärtig um das „Grazer Statthaltereiarchiv" steht, so ist dieser Zustand bei aller Anerkennung des guten Willens, der bei Errichtung desselben seitens der obersten Landesbehörde zutage trat, doch nur als Übergangsstadium zu bezeichnen.[2] Dem Fachmanne bleibt es gegenwärtig völlig unerklärlich, auf welche Weise dieses von nur einem Beamten geleitete Institut die Aufgaben, die an ein staatliches Provinzialarchiv heutzutage und namentlich im Hinblick auf einzelne außerordentlich gut organisierte und verwaltete Provinzialarchive und auf die Archive in Deutschland, ferner auf die 1895 vom Archivrate beschlossenen und festgesezten „Grundsätze einer Archivordnung für die dem k. k. Ministerium des Innern unterstehenden Archive" gestellt werden müssen, erfüllen wird. Um so mehr als dem Lande Steiermark, das für die Erhaltung staatlicher Archivbestände schon so manches Opfer gebracht hat, nunmehr prinzipiell eine weitere Ingerenz auf staatliches Archivwesen genommen ist. Die äußerlich schönen Räume, in denen gegenwärtig das staatliche Archiv Steiermarks untergebracht ist, eignen sich für Archivdepots im modernen Sinne nur wenig. [3]

[1] Darüber berichtet A. Kapper ausführlich in seinem Buche: Das Archiv der k. k. steierm. Statthalterei. Nach der Neuaufstellung im Sommer 1905. (Graz, 1906.)

[2] Nach § 122 der „Geschäftsordnung für die k. k. steiermärkische Statthalterei", herausgegeben mit Erlaß vom 4. Nov. 1905, Z. 53.216 (Graz, 1905), sollen die Bestände bis 1854, Mai 29. (der Errichtung der gegenwärtigen Statthaltereiorganisation) nach archivalischen Grundsätzen behandelt werden. „Die seit diesem Tage anerwachsenen Akten bilden die Statthaltereiregistratur, die dem Archive administrativ als ein Bestandteil desselben angegliedert ist." „Die ersten vollständig nach der neuen Geschäftsordnung behandelten Akten werden im Jänner 1908 und fernerhin alljährlich anfangs Jänner an das Statthaltereiarchiv zur Übernahme an die Registratur gelangen" (§ 125).

[3] Diese Tatsache wurde von mir schon bei der Besprechung des Werkes A. Kappers im Grazer Tagblatt Nr. 125 vom 9. Mai 1906

Das Archiv der k. k. steiermärkischen Statthalterei in Graz setzt sich aus einer Reihe von Archivkörpern zusammen, von denen jeder für sich ein Behördenarchiv repräsentiert und deren Gesamtheit in den älteren Teilen man als das alte landesfürstliche Archiv der innerösterreichischen Ländergruppe bezeichnen könnte.[1] Den ältesten Bestand des Grazer Statthaltereiarchives bilden die sogenannten Innerösterreichischen Akten, eine Gruppe, welche in sich die Akten der vom Kaiser Ferdinand I. im Jahre 1527 eingerichteten innerösterreichischen Hofkammer, sowie jene aus der vom Erzherzog Karl II. gleichzeitig mit der innerösterreichischen Regierung 1564 begründeten innerösterreichischen Hofkammer begreift.

Die Errichtung der innerösterreichischen Regierung im Jahre 1564 durch Erzherzog Karl führte zur Begründung eines eigenen Behördenarchives, dessen Bestände in ihren älteren Teilen (1568—1616) leider das Opfer der Skartierungstätigkeit des Jahres 1807 wurden. Aus der Errichtung der (neuen) innerösterreichischen Hofkammer und der Aufnahme der an der alten Hofkammer geführten Agenden erwuchs das Archiv der innerösterreichischen Hofkammer (Hofkammerakten 1564—1748), welche 1748 zugleich mit der Geheimen Stelle aufgehoben wurde, an deren Stelle die Deputation errichtet wurde, die wieder 1749 der Repräsentation und Kammer weichen mußte. Der archivalische Niederschlag dieser Behörde bildete ein eigenes Archiv (Repräsentations- und Kammerakten, 1749—1763). Bei der im Jahre 1763 vorgenommenen allgemeinen Regelung der Verfassung in den Erblanden wurden die in Steiermark, Kärnten und Krain bestehenden Repräsentationen aufgehoben und ein Innerösterreichisches Gubernium, mit dem Sitze in Graz, errichtet. Dieser Zentralbehörde entspricht das „Alte Gubernialarchiv“ (1763—1784), an das sich das „Neue Gubernialarchiv“ (1784—1850) anschließt.

festgestellt. Vgl. dagegen Kapper, a. a. O., S. 57. — Der Archivrat stellte in seiner Sitzung vom 30. März 1896 die Forderung auf, daß durch eine Prüfung durch Sachverständige die Eignung dieser Räume für Archivzwecke dargetan werde (Mitt. der III. [Archiv-]Sektion, IV, S. 347).

[1] Eine kurze Übersicht der „der steiermärkischen Landesregierung unterstehenden Aktensammlungen“ bietet Karl Rieger in den „Mitteilungen aus den Akten des k. k. Ministeriums des Innern bezüglich einer Reorganisation des österreichischen Archivwesens“ (Wien 1881), S. 65—68.

Mit der Errichtung der k. k. Statthalterei (am 21. Jänner 1850) schließt die Reihe der alten und älteren Behördenarchive der Grazer Statthalterei ab. Von da ab bilden die Archivbestände derselben das Verwaltungsarchiv der Statthalterei. Rein äußerliche Gründe gaben die Veranlassung, diesen Registratursbestand (von 1850—1905), als dem Zeitpunkte der Einführung einer neuen Geschäftsordnung, dem Statthaltereiarchive anzugliedern. Diese „völlige Angliederung der alten Registratur an das Archiv bei getrennter Amtierung“ (Kapper, S. 7) vermag ich nicht gutzuheißen. Bei der steiermärkischen Landschaft beschränkte man sich darauf, in diesem Jahre nur die Bestände der älteren ständischen Registratur bis 1860, als dem Jahre der Neugestaltung der Landesverfassung, dem Landesarchive anzugliedern.

Neben den einzelnen Behördenarchiven, aus denen das heutige Statthaltereiarchiv sich zusammensetzt, bestehen noch besondere Reihen. So die sogenannten „Miscellanea“, eine die Jahre 1420—1843 umfassende Aktenreihe mit 451 Faszikeln, welche ihre Entstehung früheren Ausmusterungen und Aushebungen von einzelnen Materien verdankte; eine Mißwirtschaft, die man 1843 durch ein Zusammenlegen dieses im Archive, in der Registratur und in verschiedenen Lokalitäten der Burg zerstreut vorgefundenen Aktenmaterials wettzumachen suchte. Es wird Aufgabe der Zukunft sein müssen, diese Akten in ihre ursprünglichen Standorte wieder einzureihen. Weitere Abteilungen sind die der geistlichen Stiftungssachen (1310—1782), der weltlichen Stiftungssachen (15. Jahrh. bis 1782), die Adelsakten (1560—1783), die Reihe der Patente und Kurrenden (1553—1854), die Religionsakten (1749—1773), Akten, das Münz- und Bergwesen betreffend (1749—1764) u. s. w. Der Wunsch, ein besonderes Urkundenarchiv zu begründen, führte zur Aushebung von solchen Stücken aus den verschiedenen Archivsgruppen.[1]

Es wäre erfreulich berichten zu können, daß diese historischen Archive bis heute unberührt erhalten geblieben sind. Die Zentralisierungsbestrebungen in Österreich, welche mit der Zeit der Kaiserin Maria Theresia anheben, haben die territorialen Archivskörper leider — geschädigt. Mit dieser Zeit und der Begründung des geheimen Haus-, Hof- und Staatsarchives in Wien setzen die verhängnisvollen „Extradierungen“ ein, welche für die historischen Bestände der

[1] Vgl. Kapper, a. a. O., S. 107—108.

Archive um so schädlicher waren, als man dieselben nicht vollständig dem Wiener Staatsarchive einverleibte, sondern nur jene Urkunden und Akten ihnen entnahm, welche sich auf „die Dynastie und die Gesamtstaatsidee“ sich bezogen. Unter derartigen Extradierungen hatten die Archive durch die Tätigkeit des geheimen Hausarchivars, Hofrates Theodor von Rosenthal (1752), des Hofkanzleiadjunkten Joh. Nep. Klang (1784), des damaligen Offizials des Staatsarchives Andreas von Meiller (1846 und 1854) zu leiden. Weitere Ausscheidungen kamen den Gubernialarchiven von Kärnten, Krain und Triest, dem ständisch-steirischen Archive, der montanistischen Hofkammer in Wien (1808), dem Fiskalamte (1813), der Innerberger Hauptgewerkschaft (1824), der Kameral-Gefällenverwaltung (1831), der Hofkanzlei (1843 und 1847), den Archiven der Kreisämter zu Graz, Bruck und Judenburg (1850-1855), der Finanzlandesdirektion (1855—1864) und endlich hunderte von Akten-Faszikeln der Stampfe zugute.

Gegenwärtig sehen wir wenigstens klar über diese Abtretungen und Ausscheidungen. Das Buch A. Kappers verschafft uns die Kenntnis, wohin die oft vergeblich gesuchten Bestände geraten sind. Die Grundlage zu einem Wiederaufbau dieses so arg geschädigten Archivkörpers ist somit gegeben.

---

Die Entwicklung des steirischen Archivwesens ist mit der Errichtung eines staatlichen Archives zu Graz an einem bedeutungsvollen Wendepunkte angelangt.

Die Fürsorge, welche vor der Errichtung desselben den gefährdeten oder zur Skartierung bestimmten staatlichen Archivalien durch das Land Steiermark und dessen Zentralarchiv zuteil wurde, fällt nun mit dieser Errichtung außerhalb der Wirkungssphäre des Landesarchives. Dieses mußte sich schon vor Jahren mangels an verfügbaren Räumen in Sachen der Übernahme staatlicher Archivalien Zwang auferlegen: einer Reihe von Einladungen zur Beteiligung an den Skartierungsarbeiten bei den Gerichtsbehörden I. Instanz konnte nicht Folge geleistet werden und erst in jüngster Zeit wurde die Übernahme der Akten des Grundsteuer-Provisoriums ins Landesarchiv abgelehnt. Wie die eigenartigen archivalischen Verhältnisse in Steiermark gegenwärtig liegen, wird die Frage nach weiterer Einverleibung staatlicher Archivalien ins Landesarchiv einmal noch aufgeworfen werden

müssen. Bei der Übernahme der Grund- und Dokumentenbücher der ehemaligen Patrimonialherrschaften des Landes aus den Registraturen der Landes-, Kreis- und Bezirksgerichte wurden nur die bis zum Jahre 1800 reichenden Bestände übernommen und die von da ab bis 1850 geführten Protokolle in den erwähnten Registraturen belassen. Heute jedoch macht sich gerade bei diesem Archivkörper die Trennung desselben für den amtlichen Verkehr unangenehm fühlbar!

Die Aufgaben, welche das steiermärkische Landesarchiv nunmehr zu erfüllen haben wird, gehen heute nach zwei Richtungen.

Bei den bisherigen Versuchen, die Gemeindearchive für die Archiv-Zentrale zu gewinnen, darf nicht stehen geblieben werden. Ich kann nur dem beistimmen, was Oswald Redlich in seinen Ausführungen über das „Archivwesen in Österreich" über die Aufgabe der Landesarchive nach dieser Richtung hin ausgesprochen hat: die Landesarchive haben den Beruf, den Staat in der Ausübung seiner allgemeinen Pflicht zum Schutze der Denkmäler der Vergangenheit zu unterstützen, und ihnen obliegt die Fürsorge für die Gemeindearchive in gleichem Maße wie den staatlichen Provinzialarchiven die Fürsorge für die Archivalien der staatlichen Unterbehörden. Über Auftrag des Landesausschusses beschäftigt sich die gegenwärtige Archivleitung mit der Ausarbeitung von Vorschlägen in Sachen des Schutzes der steirischen Gemeindearchive.

Die zweite Aufgabe, zu deren Lösung unser Landesarchiv in der Zukunft verpflichtet ist, liegt in der Weiterführung der Ordnung und Inventarisierung seiner Bestände, einer Tätigkeit, für deren Erfolge die Zeit der Archivsleitung von 1869 bis 1904 geradezu vorbildlich ist.

Wie weit die Aufgaben gehen, welche nunmehr an das staatliche Archivwesen in Steiermark in Zukunft gestellt werden müssen, unterlasse ich hier zu erörtern. Die Beantwortung dieser Frage hängt mit jener nach einer für Österreich im allgemeinen erst zu regelnden Ausgestaltung des Gesamt-Archivwesens zusammen.

Den Wunsch, den ich am 6. Deutschen Archivtage in Wien meinen engeren Kollegen gegenüber aussprach, die Anregung, welche ich damals bot, will ich auch jetzt wieder-

holen. Wenn in Österreich — wenigstens wie gegenwärtig die Sachlage steht — das Archivwesen noch für längere Zeit hinaus territorial sich weiter entwickeln und ausbauen wird, so wäre es für die künftige Zeit und für die Archivgeneration, welche System und Einheit in unser österreichisches Archivwesen zu bringen berufen sein wird, von großem Vorteil, über Archive und Archivwesen der einzelnen Landschaften genau unterrichtet zu sein. Diese Vorarbeiten haben wir zu leisten: die Anlage von möglichst genauen Archivkatastern aller in einem Kronlande befindlichen staatlichen, landschaftlichen, Gemeinde-, weltlichen und geistlichen Privatarchive,[1] die Abfassung von Archiv-Geschichten, die Anlage von Inventaren und Katalogen, verbunden mit deren Publizierung, und die Ausgabe jährlicher Rechenschaftsberichte.[2]

---

[1] Unter Archivkataster verstehe ich eine Art von Wegweiser durch sämtliche Archive einer Landschaft, der sich auf in knapper Form gehaltene Angaben über den Standort, die Verwaltung, den Zustand des betreffenden Archives beschränken muß, aber auch über den Inhalt desselben nach Materie und Zeit im allgemeinen den Interessenten aufklären soll. Summarische Übersichten über die Archivbestände („summarische Inventare" im Sinne des Beschlusses des Archivrates vom 18. April 1898) genügen vollständig etwa in ähnlicher Form, wie solche z. B. Max Bär für die Bestände des k. Staatsarchives zu Hannover (Mitteil. der k. preußischen Archivverwaltung, Heft 3, 1900), Georg Hille für Schleswig (ebd., 4, 1900). geboten haben. Die schöne Arbeit Ed. Ausfelds über die Bestände des k. Staatsarchives zu Coblenz (ebd., 6, 1903) geht bereits über den Rahmen eines summarischen Inventars hinaus. Eine Anregung in ähnlichem Sinne gab bereits vor zwei Jahren K. Giannoni in den Mitt. der III. (Archivs-)Sektion der k. k. Zentralkommission, S. 41—42, mit folgender Formulierung: Anlage von Archivkatastern in den österreichischen Kronländern, und zwar im Wege der k. k. Zentralkommission für Kunst und historische Denkmale durch Schaffung eines ausreichenden Denkmalschutzgesetzes und Aufstellung eines oder mehrerer ständiger archivalischer Organe für die planmäßige Durchführung der Anlage von Archivkatastern. Dieser an sich äußerst dankenswerten Anregung stellt sich vor allem die Geldfrage hindernd entgegen: die Bestellung solcher „ständiger archivalischer Organe" könnte doch nur von staatswegen erfolgen, da die der Zentralkommission zu Gebote stehenden Mittel zu einer derartigen dauernden Belastung wohl kaum ausreichen dürften. Die Anlage von „Archivkatastern" ist von der Archivzentrale des betreffenden Kronlandes durchzuführen, und zwar schon deshalb, da es den Kronlandsarchivaren vor allem daran gelegen sein muß, über die Archive der Landschaft genau informiert zu sein.

[2] Meines Wissens ist das Statthaltereiarchiv zu Innsbruck bis jetzt die einzige staatliche Archivstelle in Österreich, welche 1905 mit der Ausgabe jährlicher Rechenschaftsberichte (in den „Forschungen und Mitteilungen z. Gesch. Tirols u. Vorarlbergs") begonnen hat.

Diese Arbeiten haben wir im gemeinsamen Zusammenwirken zu leisten und uns der Mittel, um sie auszuführen, zu versichern. Treffliche Vorbilder sind ja auch für österreichischen Boden bereits vorhanden.

Uns österreichischen Archivaren fehlt bis jetzt die Gelegenheit zur gemeinsamen Aussprache, eine Stelle, wo wir in regelmäßiger Folge unsere Erfahrungen austauschen und die Erfolge der jährlichen Arbeitstätigkeit zur Kenntnis sämmtlicher Kollegen bringen können, uns fehlt die Organisation nach Sache und Person.

Erreichen wir in absehbarer Zeit dieses an und für sich bescheidene Ziel, so muß daraus eine Wirkung auf das Gesamtarchivwesen in Österreich von selbst sich ergeben!

# Die Bibliothek des Zisterzienser-Stiftes Reun in der zweiten Hälfte des XVI. Jahrhunderts.

Vom Bibliothekar **P. Ant. Weis.**

Der 12. Jahrgang (1875) der „Beiträge zur Kunde steiermärkischer Geschichtsquellen“ brachte das Handschriftenverzeichnis der Reuner Stifts-Bibliothek; in revidiertem Abdruck steht es in den „Xenia Bernardina“. Pars II. vol. I. Vindob. 1891. S. 1 ff. Die damals ausgesprochene und durch mehrere Nachweise gestützte Ansicht, daß die Zahl der älteren Reuner Handschriften ehemals größer gewesen sein mußte. hat inzwischen ihre volle Bestätigung gefunden durch eine ämtliche Besitz- und Vermögensfassion, welche vom Stiftsabte Bartholomäus v. Grudenegg (1559—1577), dem großen Gönner humanistischer Studien, der Landesregierung im Jahre 1568 auf Verlangen überreicht wurde und gegenwärtig im Stiftsarchive aufbewahrt wird. In derselben findet sich auf den Blättern 55—70 auch ein Verzeichnis der für den täglichen Chordienst und der in der Bibliothek vorhandenen Bücher. Leider ist darin selten angegeben, ob das verzeichnete Buch Manuskript oder Druck ist. Die für den Chorgebrauch vermerkten Bücher — omnes ex pargameno — werden sämtlich Handschriften, mehr oder weniger mit Miniaturen geschmückt, gewesen sein; die übrigen zum größeren Teile, da eben nach Erfindung des Buchdruckes mehr auf die Erhaltung der gedruckten als der nun vielfach für überflüssig gehaltenen geschriebenen Bücher gesehen wurde, so daß der heute aufscheinende Abgang aus dem Verzeichnisse größtenteils Handschriften betreffen wird. Doch sei gleich hier konstatiert, daß auch oberwähnte Fassion keineswegs den genauen Bestand der damaligen Bibliothek aufgenommen hat,

indem ein im Jahre 1656 angelegter und als Manuskript 199 noch aufbewahrter Bibliothekskatalog, der zwar auch nicht immer Handschrift und Druck unterscheidet, Stücke und ersichtlich handschriftliche Stücke enthält, die im Jahre 1568 gewiß vorhanden gewesen sein mußten und doch im Verzeichnisse aus diesem Jahre nicht einbezogen erscheinen, wie z. B. Wolfgangi, abb. in Runa (1481—1515), de festis sanctorum (sermones) auf Blatt 37b, Martini Duellacher (abb. in Runa 1549—1559) sermonum opus auf Blatt 36b, carmen in honorem b. Adami, Ebracensis primi abbatis, der die erste Mönchskolonie nach Reun absandte, auf Blatt 80b, u. a.

Der aufgenommene Bücherbestand befand sich in zwei Räumen, einer unteren und einer oberen Bibliothek, letztere mit 13 oder 14 Schränken. Die Bücher waren darin, wie auch anderwärts, ohne alle Ordnung aufgestellt; selbst die einzelnen Teile eines und desselben Werkes standen auf verschiedenen Plätzen, ja nicht einmal auf die Gleichmäßigkeit des Formates scheint man Rücksicht genommen zu haben. Der Schreiber der Fassion nahm sie einfach vor, wie er sie aneinandergereiht fand. Über seine Person lassen sich nur Vermutungen aufstellen. Da er eine sehr gefällige, gleichmäßig feste Handschrift schrieb, zugleich die lateinische Sprache — freilich öfter recht fehlerhaft — handhabte, selbst des Griechischen etwas mächtig war, wie das am Schlusse in griechischen Charakteren beigesetzte Wort „telos“ bezeugt, so könnte man zunächst auf den damaligen Leiter der Kloster-Knabenschule (ludirector) David Sachsenrhetor einraten. Allein die Handschrift 127, welche ein poetisches Werk desselben gerade aus dem Jahre 1568 enthält, weiset durch tadelloses Latein und abweichende Schriftzüge auf eine andere Persönlichkeit hin. Da dieselbe aber wieder in der Anlegung des Bücherverzeichnisses nur mangelhafte theologische Literaturkenntnis verrät, so ist auch kaum an ein Ordensglied des Hauses zu denken. Am wenigsten wird man daher fehlgehen, wenn man sie in der Kanzlei des Klosters sucht. Anwalt und Hofrichter werden vielfach anderer Geschäfte halber auszuschließen sein; am ehesten könnte der Sekretär, zugleich Vetter des Abtes, Andreas Grudenius, die Arbeit geleistet haben, freilich in recht ungeschickter Weise. Abgesehen von den nichtssagenden Bezeichnungen author sine titulo, author incertus, tractatus variorum: authorum oder den nicht viel besseren glosarius valde utilis, libellus juridicus, liber medicinalis u. s. w. verstand er es durchaus nicht, die in älterer

Zeit üblichen Abbreviaturen aufzulösen, zeichnete anstatt des Titels oder Inhalts mancher Werke nur die Anfangsworte derselben oder gar nur die vorausgehende Tabula, das Registrum, den Prolog auf, überging den Namen des Verfassers, auch wo er ohne viele Mühe zu konstatieren gewesen wäre, berücksichtigte meist nur das erste Stück eines Sammelbandes, so daß es bei vielen Nummern ganz unmöglich oder recht unsicher ist, das wirklich gemeinte Werk zu erraten und aus dem noch vorliegenden Büchervorrate zu identifizieren. Dies möge die vielen „wahrscheinlich, vielleicht, möglich" u. s. w. im nachstehenden Verzeichnisse entschuldigen, obwohl keine Mühe gespart wurde, durch sorgfältige Vergleichung der vorhandenen Handschriften, der Inkunabel unter Beiziehung von Hains repertorium, der sonstigen späteren Druckausgaben und des etwas besseren Bibliotheks-Kataloges vom Jahre 1656, das richtige herauszufinden und mit einiger Gewißheit festzustellen. Jedenfalls erhellt aus letzterem Kataloge, daß der Großteil der im Jahre 1568 verzeichneten Bücher im Jahre 1656 noch vorhanden war und der Wegfall der nun fehlenden in eine spätere Zeit verlegt werden muß. Wie und durch wen derselbe verschuldet wurde, läßt sich bis auf einige wenige neuere Defraudationen kaum mehr nachweisen. Daß viele beschriebene Pergamentblätter etwa gegen Ende des XVII. Jahrhunderts zu Einbänden verbraucht wurden, ist allerdings offen ersichtlich; allein für die dazu verwendete Gesamtmasse dürften ein paar Codices genügt haben, während die Zahl der im folgenden Verzeichnisse aufgenommenen Chorbücher, oft vom größten Formate, allein über 30 beträgt. Daß manche Sermonenbände auf die Stiftspfarreien verschleppt, manche nun fehlende Drucke durch Wurmfraß zerstört worden sein möchten, ist auch möglich. Ob aber der Gesamtverlust sich daraus erklären läßt, ist kaum glaublich.

Die aus dem folgenden Verzeichnisse mutmaßlich noch erhaltenen Stücke sind zur schnelleren Ersichtlichkeit durch einen vorgesetzten Asteriscus gekennzeichnet; alles unter Klammern Gestellte ist erläuternder Zusatz des Bearbeiters; das alphabetische Register wurde zur leichteren Orientierung und Übersicht über die einst oder noch vorhandenen Autoren angefügt.

Es sei aber nochmals bemerkt, daß das im folgenden wörtlich genau mitgeteilte Bücherverzeichnis leider auch kein vollständig getreues Bild der älteren Klosterbücherei bietet, weil, wie schon erwähnt, von Handschriften oft nur das erste

darin enthaltene Stück Aufnahme fand, weil manche noch vorhandene Inkunabel- oder Frühdrucke, besonders von lateinischen Klassikern, darin fehlen und weil die ganze theologisch-polemische Literatur des XVI. Jahrhunderts, die doch im Kataloge von 1656 unter der eigenen Rubrik: Controversistæ zahlreich vertreten ist, hier ganz unvertreten erscheint. Vielleicht befand sich dieser Bücherteil separat in der Abtswohnung.

---

## Libri in Choro utensium.

*Gradualia* 2.
*Antiphonaria* 2.
*Collectanci* 2.
*Psalteria* 4, *magna Psalteria* 3.
*Lectionum duæ partes* de Sanctis et diebus Dominicalibus.
*Magna Antiphonaria* 4.
*Gradualia* (magna?) 3.
*Cursus scripti Mariæ* 2.
*Passionale*, 1 *Liber Epistolarum et Evangeliorum.*
*Duo missalia. Agenda et Sequentium.*

Omnes ex pargameno.

Von diesen zur Feststellung des echten alten Zistercienser Chorals wichtigen und wahrscheinlich auch kunstvoll ausgestatteten Büchern ist leider keines mehr vorhanden.

## Catalogus librorum in inferiori et superiori bibliotheca.
## (In inferiori bibliotheca.)

1.* *Vocabularius loco Lexici.* (Vielleicht MS. 9, s. XV.)
2.* *Speculum historiale* (des Vinzenz v. Beauvais, Ord.-Praed., † 1264. Zum Teil erhalten in den MSS. 97, 98, 99, s. XV. Der Teil mit den Büchern 9—15 fehlte schon im Jahre 1656, indem es im damaligen Bibliothekskataloge auf Blatt 41a heißt: Spec. hist. Vincentii 3 tomis contentum.)
3. *Tabula moralium.* (Wahrscheinlich alphabetisches oder Kapitelregister zu Gregors d. Gr. Moralia in Job ll. XXXV.)
4.* *Explicationes Jeronimi in psalmos.* (Vielleicht ist damit der 8. Band der Frobenschen Ausgabe des Hieronymus, Basel 1537, gemeint, sub 12.623 vorhanden, der auch im Kataloge von 1656 separat verzeichnet ist auf Blatt 6a.)
5.* *Textus decretalium D. Bonifacii Papae.* (Der sogenannte L. VI. decretalium, der noch vorliegt in den Inkun.-Drucken

c. 1470 (Hain 3583) sub 9603, Venet. 1496 (H. 3623) sub 11.006, und Parisiis 1508 sub 9481.)

6.* *Compilatio noua decretalium Gregorii.* (IX. Vorhanden in der ältesten undatierten Inkun.-Ausgabe. Hain 7996 sub 11.002, die fol. 1a beginnt: Incipit compilatio noua etc. Die vergoldeten Initialen zu Anfang eines jeden Buches sind leider herausgeschnitten.)

7. *Quinta pars Historialis Vincentii.* (S. n. 2.)

8.* *Antiphonarium.* (Im MS. 100, s. XV, ist der Sommerteil eines mit vergoldeten Initialen und färbigen Randverzierungen versehenen Antiph. erhalten.)

9* *Scolastica historia* (des Petr. Comestor oder Manducator, † 1178. Erhalten sub 9520 im Incun. Argentine 1500 bei Hain 5538.)

10.* *Pars secunda primi* (scil. libri) *abb. Siculi decretalium.* (Inc. Venet. 1493 sub 9628 enthält den 1. und 2. Teil vom 1. Decretalenbuche des Panormitanus oder abb. Siculus O. S. Ben., † 1445, Hain 12.317.)

11. *Codex iuris Canonici.*

12.* *Tertia pars Moralis Vincentii* (de Beauvais. Im Inc. (Argent. 1476) sub 11.007 das ganze Speculum morale. Ebert 23.612. Das Tertia pars ist wahrscheinlich zu ergänzen mit Speculi quadruplicis, dessen 3. Teil das spec. morale enthält.)

13.* *Tertia pars historiarum Vincentii.* (S. n. 2.)

14. *Speculum diuinae Visionis.* (In Pez. Thesaur. anecdot. noviss. T. III. p. 2. col. 545 ff findet sich ein „Liber visionum" des Mönches Othlo v. S. Emmeram, † c. 1080. Ob dieser hier gemeint ist?)

15. *Sermones Jordani de Sanctis.* (Jordan aus Quedlinburg, ein berühmter Prediger O. S. Aug. † 1380. Seine Serm. erschienen seit 1481 öfter im Drucke. MS. 24, s XV, enthält einige derselben, aber vermischt mit solchen von anderen Verfassern und dürfte darum kaum hieher zu beziehen sein.)

16. *Tripartita historia.* (Wohl das bekannte kirchengeschichtliche Werk in 12 Büchern des Magn. Aurel. Cassiodor, † c. 565.)

17. *Sexta pars moralium S. Gregorii.* (S. n. 3.)

18. *Proaemium Petri Boeri Doctor. decretorum.* (S. n. 23.)

19. *Tractatus Ambrosii epi. Mediola. de psalmo 118.*

20.* *Passiones sanctorum.* (MS. 50, s. XII, das zwar mit einer Vita s. Hilarii ep. beginnt, aber dann in der Mehrzahl pas-

siones sanctorum enthält und einst diese Aufschrift noch erkennbar auf der Außenseite der Vorderdecke trug.)

21. *Soccus de tempore aestiuali.* (S. n. 196 u. 320.)
22. *Summa theologiae S. Thomae de Aquino.* (S. n. 95.)
23. *Petrus Boerii de Constitutionibus Benedicti papae duodecimi.* (Pt. Boëri oder Boherius, ein französischer Benediktiner-Abt, 1364 Bischof von Orvieto, † c. 1380, schrieb nebst anderen noch ungedruckten Schriften einen Kommentar in Benedictinam, d. h. zu den Reformdekreten Benedikt XII., für den Zisterzienser- und Benediktiner-, vielleicht auch Aug.-Chorherrn-Orden aus den Jahren 1335—1339.)
24. *Bonauentura super 3. lib. sententiarum.*
25. *Decem colloquia patrum.* (Hierunter dürften die nicht mehr vorhandenen 10 ersten Kollationen J. Cassians, † 435, zu verstehen sein, während die folgenden 11—24 in MS. 53 und 53a, s. XII, noch vorliegen.)
26. *Augustinus de Trinitate et Hugo de disciplina nouitiorum.*
27.* *Hieronimus de viris illustribus.* (MS. 37. s. XII.)
28. *Duodecimi* (!) *minores prophetae.*
29. *Sermones Lucae.* (Lucas Patavinus, Ord.-Min., † 1245, hinterließ Sermones super epistolas et evangelia [Hain 10.253] und de Sanctis.)
30. *Quaestiones Egidii de Roma super primum librum sententiarum.* (Aegid. Columna oder de Roma, O. S. Aug., † 1316.)
31. *Prima Pars postillae Joannis super Job usque ad capitulum vndecimum.* (Welcher Joannes kann hier gemeint sein?)
32. *Jeronimus de omnibus eccles. officiis.* (Wahrscheinlich der sogenannte „Liber Comitis“.)
33. *Tractatus Aurelii Augustini in evangelium sancti Joannis.*
34. *Ambrosius de Isaac et anima.*
35. *Lectura magistri haeritici.* (!)
36. *Epistolae Augustini.*
37.* *Jeronimus in vitas patrum.* (Sub 9489, D. Hieronymi in vitas patrum percelebre opus. Per Steph. Balam. 1509.)
38. *Sermones Jordani de tempore hiemali.* (S. n. 15.)
39.* *Hugo* (de S. Vict.) *de tabernaculis domini.* (MS. 12, s. XII.)
40.* *Cronica Martiriana* (!) (MS. 56, s. XV, enthält Chronicon Martini Poloni, O.-Pr., † 1279.)
41.* *Cronica Angelorum* (!) *Bedae.* (MS. 59, s. XII.)
42. *Hugo* (de S. Vict.) *de hierarchiis S. Dionisii.* (Areopag.)
43. *Prima pars Gregorii papae in Ezechielem.* (S. n. 205.)

44.* *Joannes de Turri cremata Cardinalia.* (!) (Hiemit werden desselben Autors Quaestiones evangeliorum im seltenen Incun.-Drucke Romae 1477, sub 9496, gemeint sein.)
45. *Beda super Acta apostolorum.*
46. *Albertus Magnus moralizatus.* (Im Kataloge von 1656 auf Blatt 14 mit denselben Worten.)
47.* *Vita S. Catharinae Virginis.* (MS. 93, s. XV, mit dem Leben der heil. Katharina von Siena, von Raymund de Vineis, O.-Praed., † 1399.)
48. *Sermones Raselpach* (!) *de Sanctis.* (Wohl Thomas Ebendorfer de Haselbach, Magister der Wiener Universität, † 1464.)
49. *Bernardi Runensi(s) monachi.* (Sermones ?)
50. *Sermones M. Petri Longouardi.* (Petr. Lombardus, † 1160 oder 1164.)
51. *De haeresi Hassiae.* (Vielleicht ist darunter das Werk des Wiener Mag. Heinrich von Langenstein oder de Hassia, † 1397, contra J. Wicleff et errores ejus zu verstehen.)
52. *Capitula sacra incerti authoris.*
53. *Glosa super Isaiam et Jeremiam.*
54. *Diuersi sermones, Dicite pusillanimes.*
55. *Glosa super Danielem et Ezechielem.*
56.* *Exempla sacrae scripturae.* (Vielleicht N. Hanapus, exemplorum omnium, s. scripturae liber absolutissimus. Tubingae, 1533, sub 1672.)
57. *Breuiarium.*
58. *Sermo 39, de assumptione Mariae.* (S. Bernardi ?)
59. *Priscianus maior.* (Bekannter Grammatiker des VI. Jahrhunderts. Seine Institutt grammaticae in 18 Büchern [major] ein vielgebrauchtes Schulbuch des Mittelalters. Erste dat. Ausgabe Venet. 1470, s. auch n. 225.)
60.* *Summa Angelica.* (Ist die Summa casuum des Ang. Carletus oder de Clavasio, O.-Min., † 1495, sub n. 9562 im Incun. Argentinae 1491, bei Hain 5391.)
61. *Explicationes in Mathaeum incerti authoris.*
62. *Glosa in Leuit. Num. et Deuteronomion.*
63. *Libri Regum.*
64. *Anshelmus, cur Deus homo.*
65. *Sermones de Sanctis.*
66. *Gemma animae Bonorii* (!). (War unzweifelhaft das gleichnamige Werk des Honorius Augusto dunens, gedruckt bei Migne P. L. CLXXII, p. 541.)

67. *Wilhelmus Parisiensis, de fide.* (Wilhelm von Auvergne, Bischof von Paris, † 1249.)
68. *Lumen animae.* (Vergleiche das Zwettler Manuskript 104: Liber qui intytulatur lumen anime und die Drucke bei Hain 10.329 ff: Lumen animae seu liber moralitatum.)
69. *Liber primus collationum.* (J. Cassians? S. n. 137.)
70. *Commentaria S. Joannis Constantinopolitani* (ep.) *in epistolam ad Haebreos.* (!)
71. *Nicolaus de Lyra super pentateuchum.*
72.* *Ecclesiastica historia.* (MS. 91, s. XII, mit Rufini, † 410, hist. eccl. ll. XI.)
73. *Zacharias de concordia Evangeliorum.* (Zach. Chrysopolita, O. Praem., c. 1155. Diese Handschrift befindet sich jetzt in der Grazer Universitäts-Bibliothek. Wie und wann dahingekommen?)
74. *Registrum Gregorii.*
75. *Breuiarium.*
76. *Sermones incerti authoris.*
77.* *Sermo de S. Joanne Baptista.* (MS. 11, s. XIII, enthält f. 116a ff. einen solchen.)
78.* *Beda super canonicas epistolas.* (MS. 46, s. XII.)
79. *Summa vitiorum.*
80. *Sermones Sensati et Abecedarius narrationum.*
81. *Literae ad captandam beneuolentiam papae.*
82. *Exhortationes de tempore.*
83.* *Rudbertus super Exodum et Leuiticum.* (Rupert v. Deutz, † 1135, in MS. 84, s. XII.)
84. *Augustinus de beata vita.*
85. *Tractatus super miserere mei Deus.* (Ps. 50.)
86. *Quaestiones beati Augustini et Horosii.* (Wahrscheinlich das unechte Werk Quaest. de Trinitate des Presb. Orosius, † c. 417.)
87. *Liber primus summarum.*
88.* *Sermones de Sanctis, Cibauit illum.* (MS. 29, s. XIII, mit Serm. de temp. et sanctis beginnt: Cibauit illos, falsch aufgelöst mit „illum".)
89. *Cronica Romanorum.* (Vielleicht Weltchronik des Eyke von Repgow. Potth. II, S. 1109.)
90.* *Nicolaus de Lyra super 4 Evangelistas.* (MS. 77, s. XIV.)
91. *Bernardus de consideratione ad Eugenium.*
92. *Ex Prologo Biridani* (!). (J. Buridanus, ein philosophischer Magister der Pariser Universität im XIV. Jahrhundert, kommentierte viele Aristotelische Schriften; welche hier

gemeint ist, ist auch aus dem Kataloge von 1656 nicht ersichtlich, da derselbe auf Bl. 71a nur verzeichnet: Septemdecim diuersi manuscripti libri in Aristotelis Logicam. Item 9 in Arist. physicam et 9 in ejusdem metaph.)

93.* *Tractatus S. Ambrosii de officiis.* (MS. 44, s. XII.)

94.* *Bonauentura.* (Wahrscheinlich der 1. Teil der Opuscula parva im Inkun. sub 9511 Argentinae 1495, bei Hain 3468, deren 2. Teil unter n. 554 erscheint.)

95. *Summa secundae partis B. Thomae de Aquino.* (S. n. 22.)

96. *Nouum testamentum. Esdrae et Machabaerum.*

97.* *Nicolaus de Lyra super lib. Regum.* (MS. 78, s. XIV.)

98. *Vetus testamentum.*

99.* *Maminotreetus* (!). (Wahrscheinlich Mammotrectus super Bibliam. Venet. 1511, sub 9405.)

100.* *Praemium in secundam partem Summae fratris Anthonii* (!) *archiepiscopi* (Florentini). (Vorhanden sub 9509 im Incun. Venet. 1480, bei Hain 1243.)

101.* *Bonauentura super secundum sententiarum.* (Sub 9510 im Incun. Norimb., s. a. bei Hain 3540.)

102. *Jordanus de tempore quadragesimali.* (S. n. 15.)

103. *Capitula Ambrosii in 1. lib. de Spiritu sancto.*

104. *Augustinus super Laudate nomen domini.* (Ps. 134.)

105.* *Biblia beatae Virginis.* (MS. 18, s. XIV.)

106. *Liber Joannis* (Chrysost.), *Constantinopolitani episcopi de compunctione cordis.*

107. *Sermo* (!) *de Sanctis.*

108. *Scotus super 2 et 3 sententiarum.*

109. *Epistolae dominicales per circulum anni.*

110. *Isidorus* (Hisp.?) *super Cantica canticorum.*

111. *Sermones Augustini de Aduentu domini.*

112. *Rubertus* (!) (Tuitiens.) *super librum Apocalypsim.*

113. *Quaestiones incerti authoris.*

114. *Diuersi tractatus Dincklpüchl.* (Der Wiener Magister Nicolaus von Dinkelsbühl, † 1433.)

115. *Postilla Milicii de Sanctis.* (Joannes Mil., Archidiakon in Prag, † 1374.)

116. *Manuale confessorum.*

117. *Thomas* (Aq.) *super quartum sententiarum.* (S. n. 133.)

118. *Augustinus super Domine exaudi.* (Ps. 101 oder 142.)

119. *Postilla Hugonis super Mathaeum.* (Hugo a S. Caro, Ord.-Praed., † 1260, hinterließ Postillen.)

120. *Regulae Patrum.* (Vielleicht ist damit gemeint: Regulae S. Benedicti etc. a J. Franc. Brixiano collectae. Venet. 1500. Hain 13.827.)
121. *Dictionarium iuris.*
122. *Diuersi tractatus et sermones Magistrorum* (Henr.) *de Hassia,* (Henr.) *de Oita.*
123. *Sermones Dincklspüll de tempore.* (S. n. 114.)
124. *Scotus super quartum sententiarum.* (S. n. 108.)
125.* *Summa, quae sic dicitur Verbum abbreuiatum.* (MS. 61, s. XIII. Verfasser ist Petrus, Cantor eccl. Parisiens. und hernach Zisterzienser im Kloster Longpont, † 1197.)
126. *Sermones diuersi ad Vulgares: dicite filiae.*
127. *Distinctiones de diuersis materiis.*
128. (Henr. de) *Hassia super prologum Bibliae.*
129. *Meditationes de septem psalmis poenitentialibus.*
130. *Secunda pars Postillae Joannis super Job, a capitulo vndecimo usque ad capitulum 28.* (S. n. 31.)
131. *Quaestiones B. Thomae de Aquino de veritate et de malo.*
132. *Quarta pars moralium.* (S. Gregorii M., s. n. 3.)
133. *Quaestiones Thomae super 3 sententiarum.* (S. n. 227.)
134. *Tractatus de forma perfectionis religiosorum.*
135. *Lumen confessorum.* (Nach dem Zwettler MS. 90 verfaßte dieses Beichtbuch der spanische Benediktiner Andreas Didaci, nacheinander Bischof von Civitá, Ajaccio und Megara um 1418. Es ist gedruckt bei Wasserschleben, die Bußordnungen der abendländischen Kirche, Halle, 1851, S. 688, als Poenitentiale Civitatense.)
136. *Sermones scripti incerti authoris.*
137. *Liber secundus Collationum.* (S. n. 69.)
138. *Summa super libros sententiarum.*
139.* *Tractatus Engelberti abbatis* (Admontens, † 1327) *de restitutione* (generis humani). (MS. 60, s. XV.)
140. *Scotus de tempore hiemali.*
141.* *Dialogus Gregorii papae.* (MS. 57, s. XII. Dialogorum ll. 4 de vita et miraculis patrum Italicorum.)
142. *Liber de agone christiano.*
143. *Hugo* (a S. Vict.) *de sacramentis* (christianae fidei.) (Enthielt wahrscheinlich das jetzt fehlende zweite Buch dieses Werkes, während das erste Buch im MS. 25 noch erhalten ist. S. n. 306.)
144. *Vita Gregorii papae.*
145. *De poenitentia et confessione.*
146. *Veritas Evangelica praedicatoribus.* (Anfang eines Prologs?)

147. *Summi regis pallacium liber incertus.* (Wahrscheinlich Eingangsworte des Werkes.)
148.* *Vita S. Patricii.* (MS. 51, s. XII.)
149. *Tractatus variorum authorum sine titulo.*
150. *Quarta* (?) *pars postillae super Job,* a capite 27 usque ad finem libri. (S. n. 31 und 130.)
151. *Matutinale B. Mariae virginis.*
152. *Jordanus de tempore aestiuali.* (S. n. 15.)
153. *Summae collectionum tabula.*
154. *Augustinus super Genesin.*
155. *Author sine titulo.*
156. *Tertia pars moralium* (s. Gregorii M., S. n. 3).
157.* *Flores collecti ex libris B. Augustini.* (MS. 63 s. XV.)
158.* *Textus primi et secundi libri sententiarum.* (Petri Lombardi. MS 45 s. XII.)
159. *Capitula in 50 homelias S. Augustini.*
160. *Excerpta Summae Innocentii* (quarti, † 1254. Vgl. Zwettler MS. 222 und Hohenfurter MS. 118).
161. *Liber de constitutionibus.* (Vielleicht ebenfalls von Innocenz IV. Vgl. Hurter, Nomenclator. IV. 1899. Sp. 288.)
162. *Petrus Manducator.* (S. n. 9. Aber welches Werk mag hier gemeint sein? Vgl. Migne, P. L. 198.)
163. *Prima pars Catholicon.* (Die Summa grammaticalis des Joann. v. Genua oder Janua, O.-Präd., † c. 1298, bekannt als der berühmte Gutenberger Druck von 1460.)
164. *Rabanus in 1. Regum.* (Rhabanus, Maurus † 856.)
165. *Sermones Haselpach.* (S. n. 48.)
166.* *Vita sanctorum patrum.* (MS. 85, s. XII.)
167. *Augustinus super beati immaculati.* (Ps. 118.)
168. *Postilla Gorrae super Mathaeum.* (Nikolaus de Gorham., O.-Präd., † 1295.)
169. *Prologus in subsequentes 7 libros per 8 capitula distinctas (!) de vita et reuelationibus S. Dorotheae.* (Wahrscheinlich die Klausnerin Dorothea von Montau, † 25. Juni 1394, bei den Bollandist. unterm 30. Oktober.)
170.* *Tertia, 4., 5. pars abbatisSiculi decretalium.* (Sub 9629 im Incun. Venet. 1488. Hain 12.329. S. n. 10.)
171.* *Epistola a Beato Acca episcopo ad V.(encrab.) Bedam.* (Dürfte der 1. Band der ersten Druckausgabe von Bedas' Werken, Paris. 1521, gewesen sein, von welcher sub 10.486 nur mehr der 2. und 3. Band vorhanden sind).
172. *Glosa super Genesin et Exodum.*
173. *Prima et secunda pars moralium* (s. Gregorii M., S. n. 3).

174. *Commentarius theologicus incerti authoris.*
175. *Acta Apostolorum, Epistalae et glosa.*
176. *Tertia pars Catholicon.* (S. n. 163.)
177. *Hugonico super Vocabularium.* (Vgl. Zwettler MS. 153.)
178. *Benedicti abbatis* (regula? oder vita?)
179. *Glosarius ualde vtilis.*
180. *Induarium ad sermones.* (Vielleicht Inventarium?)
181. *Prologus in speculum virtutis.*
182. *Petrus* (Damiani?) *cardinalis.*
183. *Bonauentura super 4. sententiarium.*
184. *Erudimentum.*
185. (Joann.) *Chrisostomi de reparatione lapsi.*
186. *Commentarius theologicus Petri de Crescentiis* (philosophi et medici Bononiens. s. XIV. Werke von ihm bei Hain 5826 ff.)
187.* *Glosa super 4 lib. regum.* (MS. 88, s. XIV.)
188. *Augustinus super Attendite.* (Ps. 77.)
189. *Quaestiones Mercuriales* (des berühmten Kanonisten von Bologna Joann. Andreae, † 1348, über die Rechts-Regeln des Lib. VI. decretalium. Drucke bei Hain 1054 ff.)
190. *Petrus Manducator super Apostolum.* (Hierunter dürfte der letzte Abschnitt der Historia scholastica zu verstehen sein: Hist. libri actuum apostolorum. S. n. 9.)
191. *Augustinus super primam quinquagenam* (psalmorum?)
192. *Sancti (!) Simonis de Cremonia (!) super Eqistolas dominicales.* (Statt „Sancti" zu lesen „Sermones". Sim. v. Cremona, O. S. Aug., ein Pariser Magister, † c. 1390, wird nirgends „Sanctus" genannt. Drucke seiner Postille bei Hain 5822 und 23.)
193.* *Psalterium glosatum.* (Vielleicht MS. 89 s. XIII.)
194.* *Nouum testamentum Jeronimi.* (Vielleicht MS. 80, n. 6., s. XV.)
195.* *Principis Malognatum.* (Soll lauten: Prima pars Malogranati, MS. 34a, s. XV. Verfasser ist der Abt Gallus von Königssaal in Böhmen, c. 1370. S. auch n. 314.)
196. *Tabula super Soccum.* (Wahrscheinlich sermon. de temp. hiemali. S. n. 21 und 320.)
197.* *Sermones de moribus adolescentium (!).* (MS. 21, s. XII. Gehört zu den unechten Werken des hl. Bernhard.)
198.* *Nicolaus de Lyra super psalterium.* (MS. 75, s. XIV. S. auch n. 407.)
199. *Cura pastoralis.*
200. *Sermones immitte manum tuam.*

201.* *Glosa super Bibliam.* (Wahrscheinlich die Glosse des Nic. v. Lyra im Inkun. sub. 11.001, s. l. a. et typ. n., den Hain nicht verzeichnet und von dem jetzt nur der 1. und 2. Band vorhanden sind mit dem ganzen alten Testament bis auf die Propheten.)
202. (Hen. de) *Hassia super Hexamicron (!) et de statu hominis ante lapsum.* (Im Katalog von 1656 lautet der Titel: Henrici de Hassia in Examcron de statu hominum ante lapsum, liber scriptus. Bl, 14 b.)
203. *Summa vitiorum Guilhelmi* (Lugdunens. vel Peraldi, O.-Präd., † c. 1275.)
204. *Epistolae et Euangelia.*
205. *Secunda pars Gregorii super Exechielem.* (S. n. 43.)
206. *Collectaneus.*
207. *Lectionarium* (pro) *feriatis diebus.*
208. *Commentarius in ius canonicum.*
209. *Secunda pars Catholicon.* (S. n. 163.)
210.* *Sermones Stabat.* (Wahrscheinlich MS. 24, s. XV, das beginnt: Planctus Marie. Stabat iuxta crucem.
211. (Hen. de) *Hassia dc spente (!) diabolo insidiis et de modis resistendi diabolo.* (Wird lauten müssen: de serpente, de diaboli insidiis et de modis etc.)
212.* *Nicolaus de Lyra super Esaiam.* (Wahrscheinlich Incun. sub 9543, s. l. a. et typ. n., der als 4. Teil der Glosse mit Esaia beginnt.)
213. *Breuiarium.*
214. *Liber de similitudinibus rerum.* (Wahrscheinlich Anselmi Cantuariens. Opp. ed. Gerberon. Paris. 1721, p. 153 int. opp. Eadmeri.)
215. *Psalterium.*
216. *Glosa super parabolas Salomonis.*
217. *Brigidae virginis* (vita, bei den Bollandist. unterm 1. Febr.)
218. *Vita S. Siluestri episcopi.*
219. *Glosa super Joannem.*
220. *Prologus in cantica canticorum.*
221. *Liber poenitentialis Magistri Joannis.* (Friburgensis? Ord. Praed., † 1314.)
222.* *Epistolae beati Bernhardi.* (MS. 13., s. XIII., mit 68 Briefen.)
223. *Sinanigdus de vita monastica.* (Sicher wird aufzulösen gewesen sein: Smaragdus, O. S. B., c. 820, der unter dem Titel: Diadema monachorum eine Anweisung zum rechten Mönchsleben und einen Kommentar zur Regel des heil. Benedikt schrieb. Beide gedr. in Migne, P. L. 102.)

224.* *Liber ethicorum* (Aristotelis? Vielleicht der Druck Basil. 1566 in 4^to^ sub 10.188.)
225. *Priscianus minor.* (Enthielt nur die 16 ersten Bücher. S. n. 59.)
226.* (Joann.) *Chrisostomus super Mathaeum.* (Sub 9518 im Incun. sine l. a. et typ. n. [c. 1470] b. Hain 5034.)
227. *Secunda pars Thomae* (Aquin.) *super Cantica.* (S. n. 233.)
228. *Epistolae S. Jeronimi dc omnibus ecclesiasticis officiis.* (S. n. 32.)
229. *Complementum Chrisostomi super Mathaeum.* (S. n. 226.)
230.* *Collationes Cheremonis abbatis.* (Sind die Kollationen J. Cassians XI-XIII. MS. 53, s. XII. enthält Koll. XI-XVII, und MS. 53a Koll. XVIII—XXIV.)
231. *Ruffinus in Vitas patrum.* (War Rufins, † 410, Historia monachorum, auch liber de vitis patrum genannt.)
232. *Tractatus Magistri de S. Pucatiae (!)* (Unverständlich. Vielleicht Mag. de s. palatio.)
233. *Tertia pars B. Thomae de Aquino.* (S. n. 227.)
234. *Liber primus confessionum Aurelii Augustini.*
235.* *Vita S. Remigii.* (MS. 69 s. XIII, beginnt damit.)
236. *Liber de consolatione theologiae.* (Entweder des Joann. de Tambaco, O.-Präd., † 1372, oder des Joann. Gerson, † 1429.)
237. *Petrus Cardinalis super lib. distinctionum.* (Wahrscheinlich der mit Unrecht für einen Kardinal gehaltene Petrus Aureoli, Ord.-Min. und Erzbischof von Aix, † 1322, der einen Tractat de distinctionibus divinis, enthalten in seinen 16 Quodlibeta, und einen anderen, betitelt Rosae distinctiones, schrieb, wenn nicht etwa beide identisch sind. Vergleiche Katholik, 1882, I. S. 315 ff.)
238.* *Summa Astexani de casibus.* (Sub 10.997 im Incun. s. l. a. et. typ. n. bei Hain 1892.)
239. *Postilla incerti authoris.*
240. *Jeronimus in Ezechielem.*
241. *Explanationes in Esaiam prophetam.* (Wahrscheinlich auch des Hieronimus. S. n. 296.)
242. *Thesaurus pauperum tertia pars.* (Wird das medizinische Werk des Petrus Hispanus, † 1277, gewesen sein. Die Drucke bei Hain 8711 ff. und auch 15.494.)
243. *Quinta pars Moralium.* (S. n. 3.)
244.* *Jura imperialia Justiniani.* (Vielleicht einer von den Incun. sub 9600 und 9601, nämlich Digestum vetus. Nürenb. 1482, bei Hain 9550, oder Digestnm novum. Nürenb. 1483 bei Hain 9585.)

245. *Nicolaus de Lyra de ordine fratrum* (Minor. ? Diese Worte werden nur der Anfang eines Prologs zu irgendeinem Werke des N. v. L. sein.)

246.* *Summa Joannis.* (Friburgensis, O.-Präd., † c. 1314, im MS. 96 s. XV.)

247. *Liber Euangeliorum, Epistolarum et prophetiarum.*

248. *Thesaurus pauperum secunda pars.* (S. n. 242.)

249. *Bernardus super Cantica* (canticorum).

250. *Liber quaestionum M. Guilhelmi.*

251. *Liber primus Augustini de sermone domini.*

252* *Glosa super Josue et Judicum.* (Sub 9543 im Incun. s. l. a. et typ. n. ist die Glosse des Nikolaus von Lyra über diese bibl. Bücher enthalten, die den 2. Teil des ganzen Werkes bilden.)

253. *S.*(ermones) *Magistri Conradi tc tempore et sanctis.* (Wahrscheinlich des Wiener Magisters Konrad von Ebrach, dem der Magister Johann von Retz am 28. Dezember 1399 die Leichenrede hielt, erhalten im MS. 67 n. 32 s. XV. Vergleiche Zeitschrift für katholische Theologie. XXIX. 1905. S. 747. S. n. 264.)

254. *Expositio librorum Augustini de ciuitatc dei.*

255. *Liber prophetarum, Job, Tobiae, Judit etc.*

256. *Summarium Hainrici.* (Heinrich v. Gent?)

257. *Anshelmus de incarnatione domini.*

258. *Meditationes Hugonis.* (Welcher Hugo? H. v. St. Viktor hinterließ nur eine kleine Abhandlung: De meditando seu meditandi artificio. Bei Migne P. L. 176, col. 993.)

259. *Anglicus de tempore.* (Unter dem Namen Anglic. wird der englische Minorit Bartholomaeus von Glavilla, † 1360, wie meistens angenommen wird, zu verstehen sein, dessen Sermones Argentorati 1491 im Drucke erschienen.)

260.* *Liber institutionum in legibus.* (Wohl die Institutionen Justinians, die sub 9597 und 2387 in 2 älteren Drucken Lugd. 1508 und Paris 1511, noch vorliegen.)

261. *Viginti nouem Missalia.*

## Et hi libri in Bibliotheca inferiori centinentur.

### Catalogus lib. in superiori Bibliotheca, in cathedra prima.

262. *Cronica permanni de Austria scripta.* (Wahrscheinlich MS. 105 s. XVI. mit Hagens österr. Chronik, gedruckt

bei H. Pez, Scriptt. I. 1044 ff. Es dürfte auf dem nun fehlenden Einbande gestanden haben: Cronica germanica etc., irrig gelesen und aufgelöst in „permanni".)

263.* *Explicatio Evang.*(eliorum) *incerti authoris.*

264. *Sripta M.*(ag.) *Conradi de Ebrach super 4 senten.* (S. n. 253.)

265. *Liber meditationum vitae Christi.* (Ludolphi de Saxonia. Ord. Carthus., † c. 1340, sub 9568 im Incun. Nürnb. 1483, bei Hain 10.294.)

266. *Textus 3. et 4. lib. sententiarum.* (S. n. 158.)

267. *Breuiarium Salzburgense, Aquilegiense, ordinis.*

268. *Explicationes in epistolas Pauli ad Romanos.* (Erst im verflossenen Jahrhundert abhanden gekommen.)

269. *Distinctiones de S. Bernardo.*

270. *Liber S. Peremi* (!) *presbiteri de b. Virgine.* (Der abgekürzte Name wird aufzulösen gewesen sein „S. Jeronymi presb." etc. Es war unzweifelhaft sein Buch adversus Helvidium de perpetua virginitate b. Mariae. Einen S. Peremus gibt es nicht.)

271.* *Breuis concordantia bibliorum.* (Wahrscheinl. der Druck: Concordantiae breviores. Colon. 1530, 8, sub 87.)

272. *Summa M.*(ag.) *Thomae* (de Haselbach) *de tempore.* (Statt Summa war offenbar „Sermones" zu lesen. S. n. 48.)

273. *Tractatus paruus, de virtute humilatis.*

274. *Americus in Grammaticam.* (Vergleiche Zwettler MS. 268.)

275.* Conclusiones Dominorum de Rota iuridicae. (MS. 87. n. 5., s. XV.)

276. *Tractatus de perfectione monachorum.* (Wahrscheinlich Opusculum 13 des Card. Petri Damiani, † 1072. De perfectione monachi.)

277. *Duo breuiaria scripta.*

278. *De aduertendo deo libellus.* (Vielleicht war es das Werkchen des Albertus Magn. „de adhaerendo deo".)

279. *Diuersi sermones de tempore et Sanctis duo libelli.*

280. *Expositio Jeronimi in Math. et 1. psal.*(mum.)

281.* *Sermones Gilberti ad iudices.* (MS. 30, s. XV. Darnach sollte der Titel eigentlich lauten: Serm. ad status. Primo ad judices.)

282. *Alius libellus Gilberti.*

283. *Responsorium liber.* (Besser Responsoriorum l.)

284. *Libellus scriptus iuridicus.*

285. *Magister Alanus Versifice, de natura humana.* (Das rythmische Werk des Alanus ab Insulis, † c. 1202, de planctu naturae.)

286. *Liber de philosophia morali.*
287.* *Epistolae Ciceronis.* (Könnte der Druck sub 9582 sein: Epist. ad familiares. Venet. 1502.)

## Catalogus lib. in cathedra 2.

288.* *Excerpta ex decretis et authoritates sanctorum Patrum.* (Möglicherweise MS. 1, s. XV.)
289.* *Beda super parabolas Salomonis.* (MS. 41, s. XIV.)
290. Liber Euangelorium.
291.* *Sermones de Epistolis.* (Vielleicht des Gottsch. Hollen, O. S. Aug., † 1481, Sermon. super epistolas dominicales, sub 9529 im Drucke Hagenau. 1517.)
292. *Practica M.*(ag.) *Petri Salernitani.* (Im Kataloge von 1656 auf Bl. 69 b noch eingetragen als: Schola Petri Salernitani.
293. *Explicationes Jeronimi in Jeremiam.*
294.* *Biblia latina D. Jeronimi.* (Vorhanden entweder im MS. 3, s. XIII. oder sub 9485 im Incun. Venet 1480, bei Hain 3078.)
295. *Augustinus de nuptiis.*
296. *Secunda pars Jeronimi in Esaiam.* (S. 241.)
297.* *Sermones temporis requirendi.* (MS. 43, s. XIII et XIV. mit Sermones, die beginnen mit: Tempus requirendi dominum.)
298. *Sermones Alberti Magni dominicales.*
299. *Legenda de Sanctis.*
300. *Sermones incerti authoris.*
301.* *Expositio Haimonis super Apocalypsim.* (MS. 64, s. XII.)
302.* *Boetius de consolatione philosophiae.* (MS. 19, s. XV.)
303. *Mercuriales ad Fridericum.* (S. n. 189.)
304. *Manipulus florum.*
305.* *Diuersi tractatus Anshelmi et b. Bernardi.* (MS. 49, s. XV. enthält drei Schriften Anselms und sechs Bernhards, echt und unecht.)
306.* *Primus liber Hugonis* (de S. Victore) *de Sacramentis.* (MS. 25, s. XIII. S. auch n. 143.)
307. *Scripta Joannis Bergman ad Decanum Aquensem.* (Scheint nur der Anfang der Vorrede zu irgendeinem Werke zu sein. Ob nicht statt „Bergman“ zu lesen „Bergomas“ oder „Bergomensis“?)
308* *Praefatio Cerbani in lib. hecathon etc.* (Ist der Anfang von: S. Maximi, philosophi et monachi, liber ekatontadum, im MS. 35, s. XII.)

309.* *Beda super prouerbia Salamonis.* (MS. 38, s. XII.)

310.* *Epistola Friderici Imperatoris ad Otonem Frisingensem episcopum.* (MS. 39, s. XII, mit Ottos v. Freising chronicon, dem der Brief Ottos an Friedrich — nicht wie es hier heißt, Friedrichs an Otto — vorausgestellt ist.)

311. *Passiones sanctorum.* (S. n. 20.)

312.* *Formularium instrumentorum nouiter correctum.* (Wahrscheinlich das sogenannte Formelbuch s. XVI, gegenwärtig im Archive. Vergleiche Beiträge zur Kunde steiermärkischer Geschichtsquellen, II. 1865, S. 20.)

313. *De poenitentia sermo D. Effrem* (Ephraemi Syri) *etc.*

314.* *Secunda pars Malogranati.* (MS. 34, s. XIV. S. n. 195.)

315. *Aurora.* (Des Petrus v. Riga, Canon. v. Rheims, † 1209, Libri biblici carmine expressi, noch verzeichnet im Kataloge von 1656 auf Bl. 36 b als: Aurora Petri Biga (!) super scripturam sacram.)

316.* *Magister Joannes parreut.* (Sind die ersten Worte in Parreuts: Exercitationes veteris artis, quae sunt ysagoge Porphyrii, sub 9466 im Incun. s. l. et typ. n. 1492, bei Hain 12.423.)

## Catalogus lib. in 3. Cathedra.

317.* *Liber hymnorum et sequentium* (!) (sequentiarum.) Vielleicht einer der Inkun. sub 9451 und 9455: Expositio hymnorum. Reutlingae 1496, bei Hain 6787, oder Sequentiarum textus, 1499, bei Hain 14.684.)

318. *Hieronimus super 7 prophetas.* (S. n. 321.)

319. *Jacobus de Voragine de tempore et sanctis.*

320.* *Sermones Socci de Sanctis.* (MS. 79, s. XV. Nach dem Vorworte dieser Handschrift war der Verfasser der unter dem Namen „Soccus“ bekannten Predigten der Abt Heinrich v. Hirschlach, † 1317, des Zisterz. Klosters Heilsbronn; nach Muck, Gesch. vom Kl. Heilsbronn. Nördlingen 1879. I. S. 104 soll es sein Nachfolger Conrad v. Brundelsheim, † 1321, gewesen sein.)

321. *Explanatio Eusebii Jeronimi presbyteri super prophetas quinque Joelem etc.* (S. n. 318.)

322. *Glosa super Joannem per Renioldum ordinis praedicatorum.* (Reginald v. Priverno, Beichtvater und Stubengenosse des heil. Thomas v. Aquin, schrieb nach den Vorträgen dieses Heiligen eine Glosse über Johannes, gedr. zu Paris 1520.)

323. *Copulata super 8 lib. phisicorum Aristotelis.* (Im Kataloge von 1656 auf Bl. 68 mit dem gleichen Titel eingetragen, aber mit dem Beisatze „iuxta mentem D. Thomae; sonst wäre an den Incun. sub 13.471 Venet. 1483, bei Hain 1660, zu denken gewesen.)

324.* *Dionisius* (Areopagita) *de caelesti et ecclesia* (stica) *Hierarchia.* (MS. 47, s. XV.)

325.* *Commentarius super lib. Aristotelis.* (Vielleicht ist hier der vorhin 323 erwähnte Incun. gemeint, oder der Druck sub. 9495: . . . Totius philosophie nec non metaphisice Aristotelis mag. Petri Tatareti expositio. 1500, bei Hain 15.345.)

326. *Augustinus contra Manichaeos.*

327. *Psalterium glosatum.* (S. n. 193.)

328.* *Liber psalmorum siue soliloquiorum Dauid.* (MS. 74, s. XII, beginnt: Incipit liber psalm. etc., ist aber der verkürzte Kommentar Cassiodors über die Psalmen.)

329.* *Tractatus de Sacramentis Rethorica Guilhelmi* (Parisiens. ep., † 1249, im MS. 90, s. XV.)

330.* *Sententiae Isidori* (Hispalens., † 636, MS. 55, s. XIII.)

331.* *Richardus* (a. S. Vict., † 1173) *super Apocalypsim.* (In MS. 65, n. 2, s. XIII.)

332.* *Sermones Hermanni Runensis monachi.* (MS. 94, s. XII.)

333. *Liber ethicorum incerti authoris.*

334. *Thomas Anglicus super proverbia.* (Ist der Dominikaner Thomas Vallensis, mag. Oxonienhis, † c. 1349.)

335. *Postilla studentium Pragensium.* (Vergleiche Ossegger MS. 27, s. XIV, wonach diese Postille von Konrad v. Waldhausen, † 1369, verfaßt wurde.)

336.* *Guilhelmus de Lugduno* (auch Gu. Paraldus, ep. Lugd., O.-Präd., † c. 1275) *super epistolas, et Commendationes verbi dei.* (MS. 72, s. XV.)

337.* *Isidorus* (Hispal.) *super 5 lib. Moises.* (!) MS. 71, s. XII.)

338. *Flores Bibliae et decretorum.*

339. *Liber benedictionalis Baptisterii ordinis.* (Vielleicht ein Benedictionale, das mit der Formel der Taufbrunnenweihe begann.)

340. *Quaestiones Bonauentura (!) super 3. sententiarum.*

341. *Summa Rolandini et ordo iudicialis.* (Wahrscheinlich die Summa artis notariae oder „Rolandina" des Orlandinus Rudolphinus de Passageriis, eines Rechtslehrers in Bologna, um 1270—1300. Drucke bei Hain 12.083 ff.

Im Kataloge von 1656 erscheint auf Bl. 63 b ein Tomus 1. Theoricae (!) artis notariatus.)

342.* *Tractatus de 7 donis spiritus sancti.* (Vielleicht MS. 10, s. XIV, mit der Aufschrift „Summa donorum.“ Handelt von den Gaben des heil. Geistes.)

## Catalogus lib. in 4. Cathedra.

343. *Collectarum liber de Sanctis et Euangeliis.* (Im Kataloge von 1656 auf Bl. 56 b: Liber collectarum missae et officiorum per totum annum peragendorum.)

344. *Sermones M.*(ag.) *Dincklspüll de Sanctis.* (S. n. 114.)

345. *Sermones Leonis papae.* (Im Kataloge von 1656 auf Blatt 7: Leonis papae sermonum et epistolarum liber.)

346.* *Statuta D. Benedicti* (XII.) Papae. (Die sogen. „Benedictina“ vom 12. Juli 1335 für den Zisterz.-Orden im MS. 156, s. XIV.)

347. *Notabilia secundum Alphabetum.*

348. *De sanctis sermones Marci.* (Vielleicht des Dominikaners Joann. Marcus von Vicenza im XV. Jahrhundert, der nach Jöcher Sermones de temp. u. de sanctis hinterließ.)

349. *Postilla germanica incerti authoris.*

350.* *Liber Canonis primus.* (Der Inkun. sub 9491: Avicennae Canonis ll. V Venet. 1490, bei Hain 2206, beginnt mit diesen Worten.)

351.* *Sermones de praecipuis festis incerti authoris.* (Vielleicht MS. 68, s. XV.)

352. *Liber 1. B. Bernardi Clareuallis (!) de consideratione ad Eugenium Papam.* (Wird gewiß sämtliche 5 Bücher umfaßt haben und nur der Titel des ersten Blattes abgeschrieben worden sein.)

353. *Lectiones vsitatae in templis.* (Wahrscheinlich ein Lectionarium mit den Episteln und Evangelien des ganzen Kirchenjahres.)

354. *Breuiarium et Martirologium.*

355. *Tabula cuiusdam nouae compilationis, cuius titulus est: speculum humanae saluta:* (salvationis. Von diesem bekannten und berühmten Werke die Drucke bei Hain 14.922 ff. u. Ebert 21.576 ff.)

356. *Liber scintillarum.* (Diese Sammlung von Leitsätzen aus der heil. Schrift und mehreren Kirchenvätern wurde gewöhnlich Beda dem Ehrwürdigen zugeschrieben und auch mit dessen Werken gedruckt, hat aber nach Mabillon

Annal. II. 92 einen gewissen Defensor, Mönch von Ligugé, c. 730, zum Verfasser. Vergleiche auch Haureau, Notices et Extraits de quelq. MSS. latins de la Bibl. nation. Paris, 1890, II., p. 75.)

357. *Praefatio Isidori* (Hispalens.) *episcopi ad Fulgentium.* (Damit ist das Werk „de ecclesiasticis officiis“ gemeint, dem eine Widmung an Fulgent. vorausgeht.)

358.* *Dicta diuersorum Doctorum.* (Möglicherweise MS. 5, s. XV, welches mit solchen Sprüchen einsetzt.)

359. *De partibus orationis libellus.* (Wahrscheinlich ein Donatus. Im Kataloge von 1656 auf Bl. 86: Methodus de 8 partibus orationis Aelii Donati.)

360. *Tractatus de Virtute et Justitia.* (Vielleicht richtiger: de virtute justitiae.)

361.* *Tractatus de agnitione et dilectione dei.* (MS. 4, s. XV.)

362. *De laude B. Virginis Mariae.*

363.* *Liber Canticorum.* (MS. 76, s. XIV, beginnt mit dem bibl. Buche: Canticum Canticorum)

364. *Breuiarium.*

365. *Commune de sanctis et alia mobilia* (festa.)

366. *Sermones Alberti Magni de Eucharistia.*

367. *Isagogae (!) Porphirii ad Categorias Aristotelis.*

368. *Explicationes de Sacramento et Missa.*

369. *Jodoci Badii Ascensii in Epistolarum compositiones.* (Der gelehrte Pariser Buchdrucker Jod. Badius schrieb wahrscheinlich nur die Vorrede zu dem gemeinten Werke. Im Kataloge von 1656 auf Bl. 85: Rochi Perusini de componenda epistola. Ob dieses?)

370. *Themata de iurisdictione incerti authoris.*

371. *Liber Prognosticorum futuri saeculi.*

372. *Commentum nouum.*

373. *Epistolae Philelphi.* († 1481. S. n. 533.)

374. *Insinuationum diuinae pietatis 5 libri* (S. Gertrudis. Im Kataloge von 1656 auf Blatt 47.)

## Catalogus lib. in 5. cathedra.

375. *Lectiones et homeliae Bedae.*

376.* *Quadragesimale fratr. Joannis Gritsch.* (O.-Min. c. 1430. Sub. 11000 im Incun. Nurmb. 1479, b. Hain 8066.)

377.* *Egidius Romanus de regimine principum.* (Aeg. Columna, O. S. Aug., † 1316. Sub. 9604 im Incun. Aug. Vind. 1473, b. Hain 107.)

378. *Summa Barthol. de S. Concordio* (od. de Pisa) *ord. praedicatorum.* († 1347.)
379. *Sermones Boni: per totum annum.* (Wahrscheinlich des Aegid. Bonus oder de Bonis, O. S. Aug., Predigers zu Cortona und dann Bischofs von Vicenza. † 1361.)
380.* *Liber decretalium de Abba.*(tibus) *et Abbatissis* (MS. 28, s. XV, enthält des Nicol. de Anessiaco, O.-Präd., tabula über die Decretalen und darnach Casus summarii, die mit „Abbates" beginnen.)
381.* *Sermones aurei de Sanctis fratris Leonardi de Vttino.* (O.-Präd., † 1369, sub 9494 im Incun. Venet. 1473, b. Hain 16.129.)
382.* *Concordia discordantium Canonum.* (Das Decretum Gratiani sub 11.004 im Incun. Venet. 1496, b. Hain 7915.)
383.* *Justinianus.* (Vielleicht codex Justinians, sub 9599 im Incun. Nuremb. 1488, b. Hain 9609.)
384. *De Virtute et honore Clericorum liber.* (Dürfte das 3. Dekretalenbuch gewesen sein, dessen Eingangstitel: De vita et honestate clericorum vom Schreiber so unverständig aufgelöst wurde.)
385. *Isidorus* (Hispal.) *etimologiarum* (libri XX. Im Kataloge von 1656 auf Blatt 100.)
386.* *Lectura siue apparatus domini Hostiensis* (Henr. de Segusia vel Susa, † 1271) *super quinque ll. decretalium.* (Sub 9605 in einem Drucke von 1512 s. l. et typ. n.)
387. *Liber tertius de criminibus et eorum cognitione.*
388. *Compendium theologiae et veritatis.* (Richtiger: theologicae veritatis, als dessen Verfasser im MS. 67, s. XV., sub n. 14, Hugo, lector ffr. praedicatorum Argentinensium, c. 1290, angegeben wird. Im Kataloge von 1656 auf Blatt 7 b D. Alberti M. Compendium theologicae verit. bis.)
389.* *Nicolaus abbas* (Panormitanus) *sermo(!)primus decretalium.* (Statt: super primum. Sub 9628 im Incun. Venet. 1493, b. Hain 12.317. S. n. 10.)
390. *Explicationes in psalterium incerti authoris.*
391.* *Speculum naturale Vincentii* (Bellovacensis. S. n. 2. Sub 11.007 im sehr seltenen Incun. s. l. a. et typ. n. [Argent. 1476], jedoch nur der 1. Band mit L. 1—18. Ebert. 23612.)
392.* *Speculum doctrinale Vincentii.* (Wie vorhin.)
393.* *Rudolphi (!) Carthusiensis in meditationes vitae Jesu Christi.* (Sub. 11.009 im Incun. Nurnbg. 1478, b. Hain 10.292. S. auch n. 265).
394. *Liber Hugonis de prato* (florido, O.-Präd., † 1322.)

## Catalogus lib. in 6. cathedra.

395. *Nicolaus de Lyra super Tobiam.*
396.* *Breuis enarratio de obsidione Troiana.* (Wohl der sogenannte Dares Phrygius de excidio Trojano im MS. 21, n. 10, s. XII.)
397. *Lectiones quae per annum in Ecclesia cantantur.* (Ein Lectionarium.)
398. *Sermones D. Bernardi de accensione (? ascensione) orationis.*
399. *Sermones scripti et collecti.*
400. *Conciones de tempore Conradi* (de Ebrach? S. n. 253.)
401. *Diuersi sermones di diuersis materiis.*
402. *Tabula libri sapientiae.*
403.* *Concordantiae.* (Vielleicht sub 9591 im Incun. Nurnb. 1485, b. Hain 5632.)
404. *Honorius* (Augustodunens.) *super Cantica.* (MS. 43, n. 4, s. XIV.)
405. *Collectae et Capitula, quae per totum annum in Ecclesia obseruantur.*
406.* *Humpertus* (O.-Präd., † 1277) *super regulas S. Augustini.* (MS. 66, s. XIV.)
407.* *Nicolaus de Lyra super psalterium.* (Vielleicht MS. 204, welches die Psalterglosse in deutscher Übersetzung enthält. S. n. 198.)
408.* *Sermones, Venite ascendemus* (statt: ascendamus) *ad montem domini.* (MS., 80 s. XV, enthält Petri Aureoli, O.-Min., † 1322, Lectura totius bibliae, welche mit den Worten: Venite etc. anfängt.)
409.* *Secunda pars tertiae partis* (s.) *Anthonini episcopi.* (S. n. 583.)
410.* *Tertia pars operum Joannis Gerson.* (Sub. 9524 im Incun. Argentor. 1488, b. Hain 7622.)
411. *Quarta pars summae Anthonini apiscopi.*
412. *Prima pars* (summae) *fratris Anthonini de Florentia de anima.*

## Catalogus lib. in 7. cathedra.

413. *Liber Joannis Mensue* (! Mesue) *de complexionibus.* (Der Schreiber hatte sicherlich den Incun. 11.107, bei Hain mit J. Mesue opera, 1471, vor Augen, welcher beginnt: Incipit Liber Joannis Mesue, de complexionibus etc. Derselbe ist nicht mehr vorfindig.)
414.* *Liber medicinalis Galeni.* (Wahrscheinlich der Druck: Ferrariae 1509 mit Galeni opera aliquot. sub 2091.)
415. *Liber medicinalis practicae Galeatii de S. Sophia.* (Nach Jöcher, Arzt in Padua, später in Bologna, † 1404.)

416.* *Quaestiones Joan: Sermonete de aphorismis.* (Sub. 9537 im Incun. Venet. 1498, b. Hain 14.701. Serm. war Arzt zu Bologna im XV. Jahrhundert.)
417.* *Liber de oculo.* (Damit dürfte MS. 32, s. XIV, gemeint sein, welches des Petr. de Cyperia tractatus moralis de oculo enthält und im vorliegenden Verzeichnisse sonst nirgends erscheint.)
418.* *Missale.* (Vielleicht Missale Romanum. Venet. 1508 in 8⁰ sub 9404. S. n. 451.)
419. *Quaestiones super totam philosophiam.* (Katalog von 1656 verzeichnet auf Bl. 69b. Commentarius scriptus totius philosophiae. Möglicherweise könnte aber auch zu verstehen sein . . . totius philosophiae necnon metaphysicae Aristotelis mag. Petri Tatareti expositio, sub 9495 im Incun. (Lugd.) 1500, b. Hain 15.345. S. n. 325.)
420. *Orationes germanicae.*
421.* *Textus passionis Christi in 4 Evangelistas (!)* (MS. 14 s. XV.)
422. *Sermones fratris Ludonici Ferrariensis.* (Nach Jöcher ein Dominikaner, † 1496.)
423. *Defensorium Montis pietatis.* (Das berühmte und oft gedruckte Werk des Bernardin de Bustis. O.-Min., † c. 1500, das im Kataloge von 1656 auf Bl. 62 noch erscheint.)
424. *Quodlibeta* (Duns) *Scoti.* (S. n. 436.)
425.* *Postilla Guilhelmi.* (Sub. 9528 im Incun. Argent. 1490, b. Hain 8272.)
426.* *Mercurius, Trisma.* (Wird Mercur. Trismegistus gemeint sein, dessen Pimander und Asclepius sub 866 in einer undatierten Ausgabe des XVI. Jahrhunderts noch vorliegt.)
427. *Basilius in psalmos, Epistolae Joan. Fran:*
428. *Quaestiones varii (!) incerti authoris.*
429.* (Duns) *Scotus super 3. et 4. sententiarum.* (S. n. 436.)
430.* *Opus de pub.* (licis) *et ciuilibus institutionibus.* (Sub 9589: R. P. D. Mercurii Viperae . . . . opus de publ. et ciuil. institutis. Romae. 1516.)
431.* *Albertus* (Magnus) *super primum lib. sententiarum.* (Sub 9552 im Drucke: Basil. 1506.)
432.* *Albertus super 4. lib. sententiarum.* (Wie vorhin.)
433.* *Albertus super 3. et 2. lib. sententiarum.* (Fehlen. Im Kataloge von 1656 auf Bl. 7 D. Alberti Magni in quartum sententiar. tomus, und auf Bl. 7b fortsetzend: Item alius in quatuor libros sententiarum.)
434.* (Petri Lombardi) *Libri sententiarum quarti textus.* (Statt

„quarti“ muß es sicher „quatuor“ heißen. Sub 9536 in der Ausg. Basil. 1516.)

435.* *Opus de qrisco et sacro instituto.* (Sub 9590: R. P. D. Mercurii Viperae . . . opus de etc. Romae 1517.)

436.* (Duns) *Scotus super 1. et 2. sent.* (entiarum) *et quodlibeta eiusdem praecationes germanice scriptae.* (Sub 9595 im Incun. Venet. 1497, b. Hain 6420 (?), in 2 Bänden. Die Quaestiones quodlibetales sind dem 1. Bande angefügt, aber ein deutscher Anhang findet sich nirgends. Wahrscheinlich ist in obiger Aufzeichnung nach eiusdem ein Komma zu setzen und die „precationes germ. scriptae“ mögen ein separates Stück gebildet haben. Auch im Kataloge von 1656 heißt es auf Bl. 9 nur: Scoti super 1. et 2. sententiar. tomus . . ., Eiusdem super 3. et 4. sententiar. . . . Quodlibeta eiusdem.)

437. *Sermones S. Vincentii* (Ferrerii † 1419) *ordinis praedica.* (torum.)

438. *De contritionis veritate aureum opus Fratris Joannis Viualdi de monte regali.* (i. e. Mondovi, O.-Präd. † c. 1519. Erschien genau unter obigem Titel zu Hagenau 1513 und öfter.)

## Catalog. lib. in cathedra octaua.

439.* *Epistola S. Macharii* (Aegiptiaci ? † 390.)

440. *Summa Magistri Bonauenturae.* (Unechtes Werk Bonaventuras.)

441. *Gesta Saluatoris.*

442. *Meditationes et orationes.*

443. *Excerpta in lib. Aristotelis.*

444. *Capitula in tractatu de virtutibus.* (MS. 73, s. XIV. „Summa virtutum“ beginnt mit dem Kapitel-Register, S. n. 503.)

445. *Martinus de forma honestae vitae* (Martin, Erzbischof von Braga, † 580, schrieb „de differentiis quatuor virtutum seu formula vitae honestae.“)

446. *Libellus de confessione et poenitentia.* (MS. 5, s. XV, enthält sub n. 14 einen Tractatus de confessione.)

447. *Dicta conuenientia in exordio.*

448.* *Capitula primi libri operis sequentis de Cathusia (!)* (Genau so beginnt im MS. 6, s. XV, auf Bl. 3a der „Tractatus de proponentibus religionis Carthusiens. ingressum.“)

449. *Scripta D. Benedicti abb. Clarauallis.* (Da es nach Gallia christ. IV, 796 bis 1571 keinen Abt dieses Namens in

Clairvaux gegeben hat, so wird der Schreiber die Namensabkürzung wieder falsch aufgelöst haben und richtiger „Bernardi" zu lesen sein.)

450. *Opusculum tripartitum Joan. Gersonis.* (Dürfte das „opus tripartitum de praeceptis decalogi, de confessione et de arte moriendi" sein, von welchem Hain sub 7651 ff. mehrere Drucke verzeichnet.)

451. *Missale.* (S. n. 418.)

452.* *Tabula decretalium liber primus.* (Im MS. 28, s. XV, zuerst die Tabula des Nicol. de Anessiaco, O.-Präd.)

453. *Manuale B. Augustini episcopi.* (S. n. 486.)

454. *Regulae caelestes Magistri Alani.* (Werden die „regulae de s. theologia" des Al. ab Insulis, † c. 1202, sein, gedruckt in Migne P. L. CCX, col. 617 ff.)

455. *Notabilia extracta ex Cronica.*

456. *Compendium Magistri Joan Gerson.* (Das „Compendium theologiae breve et utile" in Opp. oa. ed. Dupin. Antverp. 1706, I, 233, wird von dem Herausgeber Gerson abgesprochen.)

457. *Proaemium in 7 (!) lib. sententiarum decretalium.* (Unverständlich. Gehörte wahrscheinlich zu n. 158, wo der Prolog fehlt.)

458. *Tabula de 7 vitiis et virtutibus.*

459. *Benedictiones dominicales.*

460. *Breuiaria duodecim.*

## Catalogus lib. in cathedra nona.

461. *Prologus in dialogos Anselmi.* (Sind die „Dialogi de veritate, de libero arbitrio et de casu diaboli" in Opp. oa. ed. Gerberon. Paris. 1721, p. 109, denen Anselm einen gemeinsamen Prolog vorsetzte.)

462. *Sermones de tempore.*

463. *Rethorica scripta.* (Im Katalog von 1656 auf Bl. 85 b „Explicata Rhetorica manuscripta.")

464. *Textus summae Raymundi.* (Möglicherweise MS. 2, s. XV, „Summa Remundi versifice", welche jedoch nicht den wirklichen Text der Summa Raymunds v. Pennaforte, O.-Präd., † 1275, enthält, sondern einen versificierten Auszug, vielleicht des Dominicaners Adam, s. XIV., gedr. als „Summula pauperum" zu Paris 1493 und 1494, b. Hain 82 und 83.)

465. *Regulae S. Anthonii* (eremitae? † 356.)

466. *Vocabularius teutonicalis* (S. n. 507.)
467. *S.*(ermones) *Magistri Joannis de Bozobiz de tempore et* (468) *de Sanctis.*
469. *Sermo beati Augustini de vanitate seculi.*
470. *Tractatus de poenitentia et sermones de tempore.*
471. *Liber medicinalis.*
472. *Quaestiones puerorum naturalium.* (Vielleicht richtiger: purgationum nat.)
473.* *Tractatus de poenitentia et 3 eius partibus* (Mag. Nicol. de Dinkelsbühl, † 1433, im MS. 36, s. XV.)
474. *Sancta hora est.* (Warscheinlich Anfangsworte einer Sermonensammlung.)
475. *Planctus Mariae.*
476.* *Ecclesiastica officia.* (Ist der sogenannte „Liber usuum ordinis Cisterciens." im MS. 54, s. XV, welcher nach dem Register der Capitel f. 5 a beginnt: Incipiunt ecclesiastica officia.
477, *Tabula decretalium.* (S. n. 452.)
478. *Breuiarium ordinis.* (Cisterciens.)
479. *Excerpta de Summa Raymundi* (de Pennaforte), *de 10 praeceptis sermones et Lucidarius.* (Die 2 letzteren Stücke könnten etwa des Gottschalk Hollen, O. S. Aug., † 1481, Praeceptorium divinae legis, b. Hain 8765 ff. und Elucidarium des Honorius Augustodunens. od. Elucidarius des Bernh. de Parentinis, O.-Präd., c. 1330, b. Hain 12 416 ff. gewesen sein oder endlich der sub 9436 noch vorliegende Elucidarius carminum. Hagen. 1512, des Herm. Torrentin.)
480. *Contenta quaedam Metheorum, de anima etc.* (Aristotelis.)
481. *Sermones Perimensis.* (D. i. Sermones mit den Anfangsworten: Per immenses.)
482. *Breuiarium ordinis* (Cisterciens.)
483. *Pharetra.* (Wahrscheinlich des hl. Bonaventura. Einige Drucke b. Hain 12.910 ff.)
484.* *Graecista.* (Vielleicht Lexicon graecum. Basil. 1539, 4 to, sub 2813.)
485. *Confessionale et sermocinale pro statu cuiuslibet hominis.*
486.* *Enchiridion Augustini.* (MS. 40, s. XII.)
487. *Jeronimus super* 4 *Evangelia.* (Im Katalog von 1656 auf Bl. 6 b: D. Hier. expositio *scripta* 4 tuor Euangeliorum.)
488. *Hugo* (a. S. Victore) *super Ecclesiastem.*
489.* *Summa confessionis Anthonii* (! Antonini) *archiepiscopi Florentini.* (Sub 9477 im Incun. Venet. 1476, b. Hain 1179

aber dieser Incun. scheint erst später der Bibliothek einverleibt worden zu sein.)

490.* *Sermones de Sanctis Mag. Gabrielis* (Biel, † 1495. Sub 9479 im Incun. s. l. et typ. n. 1499, b. Hain 3184.)

## Catalogus lib. in 10. cathedra.

491. *Postilla Conradi de Walthausen* (des berühmten Regular-Kanonikers und Reformpredigers in Prag, † 1369. Im Katalog von 1656 auf Bl. 36 b: Conradi de Baltenhausen sermones per annum.)

492. *Episcopus Grегorius de variis constitutionibus.*

493.* *Caesarius* (Heisterbacens., O. Cist., † c. 1240) *de miraculis.* (MS. 58, s. XV.)

494.* *Tractatus de 4 virtutibus* (cardinalibus Henrici Ariminensis, O.-Präd., c. 1314, im MS. 205, s. XV.)

495. *Clementinae sermones.* (Die sogen. Clementinen, 20 Homilien, angeblich vom Papste Clemens I., oder die Constitutionen Clemens V., im Drucke Paris. 1508, sub 9482.)

496.* *Noua Legenda* (Jacobi de Voragine, O.-Präd., † 1298, Legenda aurea, die auf der Vorderdecke als „Noua Legenda" bezeichnet wird im MS. 17, s. XIII.)

497. *Sermones incerti authoris.*

498. *Tractatus librorum Bibliae.*

499. *Haselpach de tempore.* (S. n. 272.)

500. *Scripta Gregorii de sacrificiis.* (Vielleicht das Gregor I. zugeschriebene Sacramentarium.)

501.* *Summa Pisani.* (MS. 82, s. XV.)

502.* *Rupertus* (Tuitiensis) *de victoria verbi dei.* (Sub 6711 in der Druckausg. Norimbergae 1524. 8⁰.)

503.* *Summa virtutum* (des Guilielm. de Lugduno oder Peraldus, Ord.-Präd., c. 1270, im MS. 73, s. XIV.)

504. *Sermones Odonis* (O. Cisterc., Abt von Morimund, † 1161, der nach Visch, Bibliotheca scriptor ord. Cist. Colon. 1656, p. 253, viele Sermonen hinterließ.)

505. *Ex Pontificali de summa trinitate et de fide catholica.* (Vielleicht ist das im Pontif. Rom. enthaltene Examen episcopi de fide gemeint. Sub 2040 ist ein Pontificale Venet. ap. Juntas 1543, vorhanden.)

506.* *Liber figurarum.* (Könnte Anton. de Rampegolis, O. S. Aug., Figurae bibliae. Colon. 1505, 8⁰ sein, sub 9400.)

507. *Vocabularius teutonicalis.* (S. n. 466.)

508.* *Libri et epistolae Cecilii Cipriani, Carthaginensis episcopi.* (Sub 9519 im sehr seltenen Inkun.-Drucke Memmingae, bei Hain 5895 und Ebert 5587.)

509.* *Prima pars Rosarii* (Bernardini de Bustis, O.-Min., † 1500, sub 9516 im Incun. Hagenau 1500, bei Hain 4164. S. n. 584.)

## Catalog. lib. in suprema parte sinistri lateris.

510.* *Missale ordinis* (Cisterc. im MS. 206, s. XV.? Es kommt nämlich auch im Kirchenschatze der Fassion auf Bl. 54b ein „Messpuech" vor, das mit diesem Prachtmissale 206 identisch sein könnte. Vielleicht ist dann an den Druck Paris 1512, sub 9474. zu denken.)

511. *Sermones variorum scriptorum.*

512. *Tres tomi Aurelii Augustini* etc.

513.* *Speculum ecclesiae.* (MS. 21 n. 8, s. XII. Gehört zu den zweifelhaften Werken des Hugo a S. Victore. Bei Migne P. L. CLXXVII, 335.)

514.* *S.*(ermones) *Hugonis de prato* (florido, Ord.-Präd., † 1322) *de Sanctis.* (Sub 9530 im Incun. Heidelbergae 1485, bei Hain 9009.)

515.* *Rationale diuinorum* (officiorum Guilielmi Durantis, episc. Mimatensis, † 1296, im MS. 92, s. XIV.)

516. *Capitula theologica incerti authoris.*

517. *Summa Euangelica.*

518.* *Summa Augustini de Ancona* (oder Triumphus, O. S. Aug., † 1328) *de potestate ecclesiae.* (Sub 9555 im Incun. Augustae 1473, bei Hain 960.)

519.* *Sacri Canonis expositio* (Mag. Gabrielis Biel, † 1495, sub 9540, im Incun. Tubingae 1499, bei Hain 3179.)

520.* *Sermones Meffreth* (alias Ortulus regine): pars aestiualis. (Sub 9508, im Incun. Norimb. 1496, bei Hain 11.007.)

521. *Sermones Meffreth: pars hiemalis.* (Im Kataloge von 1656 auf Bl. 35b noch eingetragen: Hortulus Reginae duo (!) partes hyemales sermonum Weffret.)

522. *Capitula in 1. librum Firmiani Lactantii.* (Dürfte das Werk „Divinae institutiones" gewesen sein, welches sieben Bücher zählt.)

523.* *Inuentarium operum Gersonis.* (Ist der erste Teil der Opp. Joann. Gersonis, sub 9524 im Incun. Argentorati 1488, bei Hain 7622.)

524.* *Secunda pars operum Joannis Gersonis,* (Sub 9524, wie vorhin.)
525. *Postilla germanica.*
526.* *Graduale Reuer. Domini et patris D. Bartholomaei e Grudenegg, abbatis Runensis.* (1559—1577. Im MS. 101, s. XVI., das viele Kirchenkompositionen im polyphonen Stile enthält, fast durchgehends mit Angabe der Autoren.)

## Catalog. lib. in 2. cathedra lateris sinistri.

527. *Postilla germanica.*
528. *Somnium Aeneae Siluii* (gest. als Pius II. 1464) *de fortuna.* (Findet sich in der Ausg. Hoppers Basil. 1571, p. 611, als Epist. CVIII. vom 26. Juni 1444 an Procop. v. Rabenstein und wurde vielleicht vom Verfasser selbst als Andenken zurückgelassen, da er 1454 als päpstl. Legat die Ulrichskapelle nächst Reun in Gegenwart Friedrichs IV. einweihte.)
529. *Orationes Poggii Florentini.* (J. Fr. Poggio Bracciolini, italienischer Humanist, † 1459.)
530.* *Sermones fratris Michaelis de Mediolano* (oder Carcano, O. Min., † 1485, sub 9493 im Incun. Quadragesimale seu Sermonarium duplicatum etc. Venet. 1487, bei Hain 4506.)
531. *Qualiter Episcopus celebraturus debeat procedere.*
532. (Henrici de) *Hassia de maledictione terrae, liber teutonice scriptus medicinalis.* (Scheinen zwei verschiedene Werke gewesen zu sein.)
533. *Epistolae Francisci Phileti* (? wohl Philelphi. S. n. 373.)
534.* *Sermones Magistri Siluestri de Prierio* (O.-Präd., † 1523. Gemeint ist: Aurea Rosa i. e. praeclarissima expositio super evangelia totius anni de tempore et de sanctis, sub 9438 noch in den zwei Drucken vorhanden Bononiae. 1503 u. Hagenau 1510. S. n. 572.)
535.* *Miracula Mariae virginis.* (MS. 16, s. XII.)
536. *Psalterium Mariae virginis.* (Wahrscheinlich das gleichnamige zweifelhafte Werk des heil. Bonaventura.)
537. *Josephus de bello Judaico.*
538. *Varii tractatus philosophici.*
539. *Antiquum passionale.* (S. n. 20 u. 311.)

## Catalog. lib. in media cathedra sinistri lateris.

540. *Augustinus de ciuitate dei.* (Im Kataloge von 1656 auf Bl. 6: S. Augustini liber scriptus de ciuitate Dei. Frag-

mente davon s. XIII auf den Decken- und Vorsetzblättern der MSS. 96 und 97.)

541. *Augustinus de verbis domini.*

542.* *Liber decretorum.* (Vielleicht der Liber VI. decretalium Bonifacii VIII., der sub 9603, 11.006 und 9481 noch in drei Ausgaben von c. 1470, 1496 u. 1508 vorliegt. S. n. 5.)

543.* *Commentarii a Philippo Beroaldo conditi* (Sub 9579 Suetonii Tranquilli vitae XII Caesarum. Paris 1512, die beginnen: Commentationes condite a Philippo Beroaldo etc.)

544.* *Sermones Fratris Roberti de Litio* (oder Caraccioli, O.-Min., † 1395. Wird das sub 9517 vorhandene Quadragesimale, Venet. 1472, sein, bei Hain 4427.)

545. *Pharetra.* (S. n. 483.)

546. *Glosa super epistolas Pauli.* (War Perg.-MS., s. XIV, und in der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts noch vorhanden. Über den Entwender dieses und von zwei anderen MSS. hat man nur Vermutungen.)

547. *Vocabularius ex quo.*

548.* *Summa Angelica.* (Die rühmlichst bekannte Summa casuum des Angelus Carletus od. de Clavasio, O. Min., † 1495, sub. 9563 und 9562 vorhanden in den zwei Druckausgaben Nurenb. 1488, bei Hain 5385 und Argentinae 1491, bei Hain 5391. S. n. 60.)

549.* *Bonauentura in primum librum sententiarum.* (S. n. 101.)

550. *Vita beati Bernardi* (abb. Claravallens. Ein Perg.-Fragment. davon s. XIV auf der Hinterdecke des MS. 65.)

551.* *Liber canonis primus.* (Sub 9491 im Incun. Avicennae canonis ll. quinque. Venet. 1490, bei Hain 2206, der genau mit obigen Worten anfängt. S. n. 350.)

552.* *Joannis de Turre* (! Turri cremata, O.-Präd., † 1468) *in librum psalmorum etc.* (Sub 9541 im Incun. Aug. Vind. sine a., bei Hain 15.693.)

553.* *Officia Ciceronis.* (Sub 1329 im Incun. Venet. 1470, bei Hain 5257, der außerdem noch paradoxa, de amicitia, de senectute und somnium Scipionis enthält.)

554.* *Secunda pars operum Bonauenturae.* (S. n. 94.)

555.* *Modus visitandi.* (Dürfte MS. 31, s. XVI. sein, welches Modum eligendi abbatem und von n. 10 an modum visitandi beschreibt.)

556.* *Opus Venerabilis Bedae de situ vrbis Jerusalem.* (Erstes Stück im MS. 20, s. XII.)

557.* *Sermones Roberti de Licio de tempore.* (Sub 9476 im Incun. Sermones per adventum etc. s. l., a. et typ. n., bei Hain 4473. S. auch n. 544.)

## Catalog. lib. cathedrae inferioris sinistri lateris.

558. *Sermones de tempore incerti authoris.*

559.* *Tres partes Leonardi Magistri de Vtino,* (O.-Präd., † 1469. Sub 9458—60 in den drei Drucken Lugduni 1501, 1511 und 1503 mit Quadragesimale, Sermon. de dominicis und de sanctis.)

560.* *Manipulus curatorum officia.* (Auth. Guidone de Monte Rotherii, c. 1330, sub 9449 im Incun. Argentinae 1489, bei Hain 8197.)

561. *Noua grammatica.*

562.* *Quadragesimale Pauli Wann Patauiensis theologi* (c. 1505, sub 9418 im Incun. Monaci s. a. bei Hain 16.148.)

563. *Prima pars Alexandri* (de Ales, O.-Min., † 1245) *cum sententiis notabilibus.*

564.* *Codex in facultatem iuridicam.* (Vielleicht Codex Justinianus, der im Verzeichnisse sonst nicht erscheint; sub 9599 im Incun. Nuremb. 1488, bei Hain 9609. S. n. 383.)

565. *Grammatica.*

566.* *Corona aurea coruscantibus gemmis etc.* (Ist Jacobi Bruti Corona aurea de laudibus litterarum seu de anima opusculum, sub 9484 im Incun. Venet. 1496, bei Hain 4026, dessen Titel mit obigen Worten beginnt.)

567.* *Epistolae Senecae ad S. Paulum.* (MS. 23, s. XII.)

568.* *Sermönes de sanctis per fratrem Hungarum. Bigam etc.* (Unter dem Titel: Biga salutis hinterließ Fr. Michael de Hungaria, O. Min., c. 1478, Sermones dominicales, de sanctis und quadragesimales, von denen sub 9471 vorhanden sind die Sermon. dominicales. Hagenau 1499, bei Hain 9053, während es im Katalog von 1656 auf Bl. 37b noch heißt: Biga salutis, sermones de tempore et sanctis.)

569. *Sermones Roberti Carazoli de Licio.* (S. n. 544. Wahrscheinlich Garazoli de Licio sermones de laudibus B. Virginis auf Bl. 36 des Katalogs von 1656.)

570.* *Vita Christi a Bonauentura.* (Sub 9512 im Incun. Aug. Vind. 1468, bei Hain 3557. Meditationes vitae D. N. Jesu Christi.)

571.* *Expositio Magistri Petri Tatareti in Petri Hispani summas etc.* (Sub 9402 im Drucke vorhanden, dessen Druckort und Jahr wegen der fehlenden Schlußblätter nicht anzugeben sind. Vielleicht 1501.)

572.* *Aurea rosa doctoris Siluestri de Prierio.* (S. n. 534.)

573.* *Sermones dominicales.* (Wahrscheinlich des Ant. v. Bitonto, O.-Min, † 1459, sub 9420 im Incun. Venet. 1492, b. Hain 3217.)
574.* *De floribus sapientiae sermones.* (Sub. 9473 Ambrosii Spiera, O. Serv. B. M. V., † 1454, quadragesimale de florib. sap. Venet. 1485, b. Hain 921.)
575.* *Sermones Gabrielis* (Biel) *de temporc.* (Sub 9480 im Incun. Tubingae 1500, b. Hain 3185.)
576. *Bonauentura.* (Vielleicht der im Katalog von 1656 auf Bl. 7 b verzeichnete aber nicht mehr vorhandene Tomus in sacram scripturam.)
577.* *Quarta pars opcrum Joann. Gerson prius non impressa.* (Argent. 1502, sub 9524. S. n. 523.)
578. *Distinctiones, quae obseruantur in ordinibus.*
579. *Breuiarium ordinis* (Cisterc.)
580.* *Sermones excerpti ex S. Bernardo.* (Genau so auf f. 2 b am Schlusse des Registers im MS. 42, s. XII.)
581.* *Sermones Meffreth de sanctis.* (MS. 48, s. XV.)
582. *Concordantiae Bibliae et Canonum.* (Ist das gleichnamige Werk des Benediktinerabtes Joannes Nivicellensis, c. 1476, das laut des Inkunabelkataloges p. 77 im Jahre 1843 noch vorhanden war, aber jedenfalls schon damals entwendet wurde. Die Drucke b. Hain 9412 ff)
583.* *Tertia pars summae Anthonini episcopi.* (S. n. 100. Es ist aber nur die 1. Abteilung des 3. Teiles der Summa vorhanden, die 2. Abteilung n. 409 fehlt gegenwärtig.)
584.* *Secunda pars Rosarii Bernardini de Bustis.* (S. n. 509.)
585.* *Stellarium coronae Mariae* (des Pelbartus de Temeswar, O. Min., c. 1490, sub 9441 im Incun. sine l., a. et typ. n., b Hain 12.562, und in mehreren Drucken des XVI. Jahrhunderts.)
586. *Copulata tractatuum Petri Hispani.* (Ist der spätere Papst Johann XXI. † 1277. Die Drucke der Copulata b. Hain 8699 ff., von denen keiner mehr vorliegt.)
587.* *Sancti (!) Guilhelmi Parisiensis de tempore commentarius.* (Statt „Sancti“ muß „Sermones“ gelesen werden, da der Dominikaner Guil. Parisiensis, c. 1485, gemeint sein wird, der Postillen super epistolas et evangelia de tempore und de sanctis hinterließ, von denen noch mehrere Druckausgaben vorhanden sind, so z. B. sub 9525 Nurenb. 1488, b. Hain 8268.)

Katalog. lib. incertorum. Extant quinquaginta.

Telos.

# Alphabetisches Register.


Abecedarius narrationum 80.
Acta apostolorum, epistolae et glossa 175.
Aegidius Columna od. de Roma, super 1. libr. sententiarum 30
*— de regimine principum 377.
Aeneas Silvius, somnium de fortuna 528.
Ago, liber de agone christiano 142.
Alanus ab Insulis, de planctu naturae 285.
— regulae de s. theologia 454.
*Albertus Magnus, super ll. sententiarium 431, 432, 433.
— sermones dominicales 298.
— sermones de Eucharistia 366.
— moralizatus 46.
Alexander de Hales, Prima pars summae 563.
Ambrosius, de Isaac et anima 34.
*— de officiis 93.
— de Spiritu sancto 103.
— tractatus de psalmo 118. 19.
Americus in grammaticam 274.
*Angelus Carletus od. de Clavasio, summa Angelica 60, 548.
Anselmus, cur Deus, homo 64.
— dialogi 461.
— de incarnatione domini 257.
*— de similitudinibus 214.
— diversi tractatus 305.
*Antiphonarium 8.
*Antoninus, archiep. Florent., summa 412, 100, 583, 409, 411.
*— summa confessionis 489.
*Antonius de Bitonto, Sermones dominicales 573.
Antonius Magnus (?), Regulae 465.
*Antonius de Rampegolis, figurae bibliae 506.
*Aristoteles commentarius super libros ejus. 325.
*— ethicorum liber 224.
— metheorum, de anima etc. ll. 480.
— copulata super 8 ll. physicorum 323.
— excerpta 443.
*Astexanus, summa de casibus 238.
Augustinus Aurel., 3 tomi operum. 512.
— de civitate dei 540.
— expositio libror. de civitate dei. 254.
— super Genesim. 154.
— super 1. quinquagenam (psalmor.?) 191.
— super Attendite (ps. 77) 188.
— super Beati immaculati (ps. 118) 167.
— super Domine exaudi (ps. 101 oder 142) 118.
— super Laudate nomen domini (ps. 134) 104.
— in evangel. s. Joannis. 33.
— confessiones 234.
— enchiridion 486.
— epistolae 36.
— homiliae 50 159.
— contra Manichaeos 326.
— manuale 453.
— de nuptiis 295.
— quaestiones 86.
— de vanitate saeculi sermo 469.
— sermones de adventu domini 111.
— de sermone domini 251.
— de trinitate 26.
— de verbis domini 541.
— de beata vita 84.

*Augustinus Aurel., flores collecti ex ll. ejus. 157.
*Augustinus de Ancona oder Triumphus, de potestate ecclesiae 518.
Author sine titulo 147, 155.
Authoris incerti capitula sacra 52.
— capitula theologica 516.
— commentarius theologicus 174.
— liber ethicorum 333.
— explicatio evangeliorum 263.
— postilla 239, 349.
— quaestiones 113, 428.
— sermones 76, 136, 300, 399, 497, 558.
— themata de jurisdictione 370.
Authorum variorum tractatus sine titulo 149.
*Avicenna, canonis ll. 5 350, 551.
Badius Ascensius, Jodoc., in epistolarum compositiones 369.
Bartholomaeus de s. Concordio od. de Pisa, Summa 378.
— de Glanvilla, sermones de tempore 259.
Basilius in psalmos 427.
*Beda Venerab., opera 171.
*— chronica Anglorum 41.
*— super parabolas Salomonis 289.
*— super proverbia Salomonis 309.
— super acta apostolorum 45.
*— super canonicas epistolas 78.
— lectiones et homiliae 375.
*— de situ urbis Jerusalem 556.
Benedictionalis liber baptisterii ordinis 339.
Benedictiones dominicales 459.
Benedictus abbas, regula od. vita? 178.
*Benedictus XII., statuta (Benedictina) 346.
Bernardinus de Bustis, defensorium montis pietatis 423.
*— rosarium sermonum 509, 584.
Bernardus, abb. Claravallens., scripta 449.
*— tractatus diversi 305.
— de consideratione 91, 352.
*— epistolae 222.
*— sermones excerpti 580.
— sermones de accensione (? ascensione) orationis 398.
*Bernardus, sermones de moribus adolescentum 197.
— super cantica 249.
— distinctiones 269.
Bernardus de Parentinis (?), elucidarius 479.
Biblia, flores bibliae et decretorum 338.
— tractatus libror. bibliae 498.
*Biel Gabr., sacri canonis expositio 519.
*— sermones de tempore 575.
*— sermones de sanctis 490.
Boërius Petr., de constitutionibus Benedicti XII. 18, 23.
*Boëthius, de consolatione philosophiae 302.
*Bonaventura, super 1. libr. sententiarum 549.
*— super 2. libr. sententiarum 101.
— super 3. libr. sententiarum 24, 340.
— super 4. libr. sententiarum 183.
*— Opuscula 94, 554.
*— vita Christi 570.
— pharetra 483, 545.
— psalterium Mariae virg. 536.
— summa 440.
— tomus in s. scripturam 576.
*Bonifacius VIII., liber sextus decretalium 5, 542.
Bonus Aegid., sermones per totum annum. 379.
Breviaria scripta 2, 277.
— duodecim. 460.
Breviarium 57, 75, 213, 364.
— Aquilegiense 267.
— ordinis (Cisterciens.) 267, 478, 482, 579.
— Salisburgense 267.
— et Martirologium 354.
*Brutus Jacob., corona aurea 566.
Buridanus Joann., in Aristotelem 92.
*Caesarius Heisterbacens., dialogus miraculorum 493.
*Cantica canticorum 220, 363.
*Caraccioli de Licio Rob., sermones de tempore 557.
*— quadragesimale 544.
— sermon. de b. virgine 569.
*Carthusiensis ordo, de ingressu in eum. 448.
*Cassianus J., Collationes 69, 137, 25, 230.

*Cassiodorus, expositio in psalterium 328.
— historia tripartita 16.
*Cicero, epistolae ad familiares 287.
*— officia 553.
Clementinae 495.
Codex juris canonici 11.
Collectae et capitula per totum annum 405.
Collectarum liber de sanctis etc. 343.
Collectaneus 206.
Commentum novum 372.
Commune de sanctis 365.
*Concordantia brevis bibliorum 271.
*Concordantiae 403.
Confessio, libellus de conf. et poenitentia 145, 446.
Confessionale et sermocinale 485.
Conradus de Ebrach super 4 ll. sententiarum 264.
— conciones de tempore 400.
— sermones de temp. et de sanctis 253.
Conradus de Waldhausen, postilla 491.
— postilla studentium Pragensium 335.
Criminibus, liber 3. de 387.
Cronica, notabilia extracta ex cron. 455.
*— germanica de Austria scripta 262.
— Romanorum 89.
Cura pastoralis 199.
*Cyprianus Caecil. libri et epistolae 508.
*Dares Phrygius, de excidio Trojano 396.
Defensor monach., liber scintillarum 356.
Deus, de advertendo deo 278.
*— de agnitione et dilectione dei 361.
Dicta convenientia in exordio 447.
*Dicta diversorum doctorum 358.
Dictionarium juris 121.
Didaci Andr., lumen confessorum 135.
Distinctiones de s. Bernardo 269.
— de diversis materiis 127.
*Dionysius Areop., de coelesti et ecclesiastica hierarchia 324
Donatus Ael., de partibus orationis 359.
*Duns Scotus J., super 1. et 2. l. sententiarum et quodlibeta 436.
*— super 3. et 4 l. sententiar. 429.
— super 2. et 3. l. sententiar. 108.
— super 4. l. sententiar. 124.
— quodlibeta 424.
— sermones de temp. hiemali 140.
*Durantis Guilielm., rationale divinor. officior. 515.
Ebendorfer de Haselbach Thom., sermones 165.
— sermones de temp. 272. 499.
— sermones de sanctis 48.
*Engelbertus, abb. Admontens., de restitutione generis humani 139.
Ephraem Syrus, sermo de poenitentia 313.
Episcopus qualiter celebraturus debeat procedere 531.
Epistolae dominicales 109.
Epistolae et evangelia 204, 247.
Epistolae Pauli, explicationes in eas. 268.
Erudimentum 184.
Evangeliorum liber 290.
Evangeliorum, epistolarum et prophetiar. liber. 247.
Evangelium Matthaei explicat. 61.
*Excerpta ex decretis et authoritates sanctor. patrum 288.
Exhortationes de tempore 82.
Explicationes de sacramento et missa 368.
*Formularium instrumentorum 312.
Galeatius de s. Sophia, Liber medicinalis practicae 415.
*Galenus, liber medicinalis 414.
*Gallus, abb. Aulae regiae, malogranatum 195, 314.
*Gerson J., opera 523, 524, 410, 577.
— compendium theologiae 456.
— de consolatione theologiae 236.
— opusculum tripartitum 450.
s. Gertrudis insinuationum divinae pietatis 5 ll. 374.
Gesta salvatoris 441.
*Gilbertus Ferrariens., sermones ad status 281.
— alius libellus 282.
Glossa super Genesin et Exod. 172.
— in Leviticum, Num. et Deuteronomium 62.
*— super 4 ll. Regum 187.
— super parabolas Salomonis 216.

Glosa super Isaiam et Jeremiam 53.
— super Danielem et Ezechiel. 55.
— super Joannem 219.
— super epistolas Pauli 546.
Glossarius valde utilis 179.
*Graduale D. Bartholomaei e Grudenegg, abb. Runensis 526.
*Graecista 484.
Grammatica 565.
Grammatica nova 561.
*Gratianus, concordia discordantium canonum 382.
*Gregorius I., dialogorum ll. 4 141.
— in Ezechielem 43, 205.
— moralia in Job 3, 173, 156. 132, 243, 17.
— registrum 74.
— de sacrificiis 500.
Gregorius IX., decretal. tabula 477.
*— decretalium compilatio nova 6.
— decretalium liber 3 384.
Gregorius episcop. de variis constitutionibus 492.
*Gritsch J., quadragesimale 376.
*Guido de Monte Rotherii, manipulus curatorum 560.
*Guilelmus, ep. Lugdun., sermon. super epistolas et commendationes verbi dei 336.
* — summa virtutum 503.
— summa vitiorum 203.
— ep. Parisiens., de fide 67.
*— ep. Parisiens., de sacramentis, rhetorica divina 329.
*— magist., postilla 425.
— magist., liber quaestionum 250.
*— magist., sermones de tempore 587.
*Hagen, Cronica germanica de Austria 262.
*Haimo Halberstatens., super apocalypsim. 301.
*Hanapus Nic., exempla s. scripturae 56.
*Henricus Arminens., de 4 virtutibus cardinalibus 494.
— Gandavens. (?), summa 256.
— de Hassia, diversi tractatus et sermones 122.
— super hoxaemeron et de statu hominis ante lapsum 202.
— de maledictione terrae 532.
Henricus Armiens., super prologum bibliae 128.
— de serpente diabolo 211.
— de haeresi (J. Wicleff?) 51.
*— Ostiensis, od. de Segusia, super 5 ll. decretalium 386.
— de Oyta, diversi tractatus et sermones 122.
*Hieronymus, biblia latina 294.
*— novum testamentum 194.
*— explicationes in psalmos 4.
— explanationes in Isaiam proph. 241 und 296.
— explicationes in Jeremiam 293.
— in Ezechielem. 240.
— super prophetas minor. 318, 321.
— super 4 evangelia 487.
— in Matthaeum et 1. psalm 280.
— liber de b. virgine 270.
— de omnib. ecclesiasticis officiis 32, 228.
*— de viris illustribus 27.
*— vitae patrum 37.
*Hollen Gottsch., sermones de epistolis 291.
— (?) praeceptorium divinae legis 479.
*Honorius Augustodunensis, super cantica 404.
— elucidarium 479.
— gemma animae 66.
Hugo Argentinens., compendium theologicae veritatis 388.
— a s. Caro, postilla super Matthaeum 119.
— de Prato florido, liber 394.
*— sermones de sanctis 514.
— a s. Victore, super Ecclesiasten 488.
— de hierarchiis s. Dionysii Areopag. 42.
— meditationes 258.
*— de sacramentis christ. fidei 1. l. 306.
— de sacramentis christ. fidei 2. l. 143.
*— speculum ecclesiae 513.
*— de tabernaculis domini 39.
Hugonico super vocabularium 177.
*Humbertus super regulas s. Augustini 406.

Humilitas, tractatus parvus de ea. 273.
*Hymnorum et sequentiarum liber 317.
Innocentius IV., liber de constitutionibus 161.
— excerpta de summa 160.
*Isidorus Hispalens., super 5 ll. Moisis 337.
— super cantica canticor 110.
— etymologiarum ll. 20, 385.
— de ecclesiasticis officiis 357.
*— sententiae. 330.
*Jacobus de Voragine, legenda aurea 496.
— sermones de tempore et sanctis 319.
Joannes, postilla super Job. 31, 130, 150.
— Andreae, quaestiones Mercuriales 189.
— (?), Mercuriales ad Fridericum 303.
— Bergomens. ad decanum Aquensem 307.
— de Bozobiz, sermones de tempore et de sanctis 467, 468.
*— Chrysost., super Matthaeum 226.
— complementum sup. Matthaeum 229.
— in epistolam ad Hobraeos 70.
— liber de compunctione cordis 106.
— de reparatione lapsi 185.
— Fran. (?) epistolae 427.
— Friburgens., liber poenitentialis 221.
*— summa 246.
— de Janua, catholicon. 163, 209, 176.
— Nivicellens., concordantiae bibliae et canonum 582.
*— de Turrecremata, in libr. psalmorum 552.
*— quaestiones evangeliorum 44.
Jordanus Quedlinburgens., sermon. de temp. hiemali 38.
— aestivali 152.
— quadragesimali 102.
— de sanctis 15.
Josephus de bello judaico 537.
Jus, libellus scriptus juridicus 284.
Jus, dictionarium juris 121.
Jus canon., codex juris canonici 11.
— commentarius in jus canonicum 208.
*Justinianus, codex (?) 383.
— codex in facultatem juridicam 564.
*— digestum (?) 244.
*— institutiones (?) 260.
Justitia, tractatus de virtute justitiae 360.
Lactantius Firmin., divinae institutiones (?) 522.
Lectionarium 207, 353, 397.
Legenda de sanctis 299.
Leo I., sermones 345.
*Leonardus de Utino, quadragesimale, sermon. de dominicis et de sanctis 559.
*— sermon. aurei de sanctis 381.
Literae ad captandam benevolentiam papae 81.
Lucas Patavinus, sermones 29.
*Ludolphus de Saxonia, meditationes vitae Jesu Christi 265, 393.
Ludovicus Ferrariens., sermon. 422.
Lumen animae 68.
Macarius, epistola 439.
Magister haereticus, lectura 35.
— de s. palatio (?) tractatus 232.
*Mammotrectus super bibliam 99.
Manipulus florum 304.
Manuale confessorum 116.
Marcus Vincentin. (?), sermones de sanctis 348.
*Maria, biblia beatae virginis 105.
— de laude b. virginis 362.
— matutinale b. Mariae virg. 151.
*— miracula Mariae virg. 535.
— planctus Mariae 475.
Martinus, Bracarens. ep., formula vitae honestae 445.
*— Polonus, chronicon. 40.
Martyrologium 354.
*Maximus philosoph., liber ekatontodum 308.
Medicinalis liber 471.
— — teutonice scriptus 532.
Meditationes et orationes 442.
Meffreth, hortulus reginae, pars hiemal. 521.
*— pars aestival. 520.
*— sermones de sanctis 581.

*Mercurius Trismegistus 426.
Mesua Joann., opera 413.
*Michael de Hungaria, biga salutis 568.
*— de Mediolano, sermonarium duplicatum 530.
Milicius Joann., postilla de sanctis 115.
Missa, explicationes de ea 368.
Missale 451.
*— ordinis (Cisterciens.) 510.
*— (Romanum?) 418.
Missalia viginti novem 261.
*Nicolaus de Anessiaco, tabulae 452, 380.
— de Dinkelsbühl. tractatus diversi 114.
*— tractat. de poenitentia 473.
— sermon. de tempore 123.
— sermon. de sanctis 344.
— de Gorham, postilla super Matthaeum 168.
*— de Lyra, glossa super bibliam 201.
— super pentateuchum 71.
*— super Josue et l. Iudicum 252.
*— super ll. regum 97.
— super Tobiam 395.
*— super psalterium 198, 407.
*— super Isaiam 212.
*— super 4 evangelistas 90.
— opus incertum 245.
*— de Tudeschis oder Panormitanus, super 1. libr. decretalium 389, 10.
*— super 3., 4., 5. l. decretal. 170.
Notabilia secundum alphabet. 347.
Odo, abb. Morimundens., sermones 504.
Orationes germanicae 420.
Ordines, quae observanda in ipsis 578.
Orosius, quaestiones 86.
*Otto, Frisingens ep., chronic. 310.
Pallatium summi regis 147.
Paraldus oder Peraldus vide Guilelmus, ep. Lugdun.
*Parreut Joann., exercitationes veteris artis 316.
Passageriis Orlandin. Rudolphin. de, summa. 341.
*Passio Christi secundum 4 evangelistas 421.
Passionale antiquum 539.
*Passiones sanctorum 20.
— sanctorum 311.
*Pelbartus de Temeswar, stellarium coronae Mariae 585.
Petrus Aureoli, super libr. distinctionum 237.
*— lectura totius bibliae 408.
*— Cantor Parisiens., verbum abbreviatum 125.
*— Comestor od. Manducator, historia scholastica 9.
— super apostolum 190.
— opus incertum 162.
— de Crescentiis, commentarius theologicus 186.
*— de Cyperia, tractat. moralis de oculo 417.
— Damiani (?), opus incertum 182.
— de perfectione monachi 276.
— Hispanus, copulata tractat. 586.
— thesaurus pauperum 248, 242.
*— Lombardus, textus 1. et 2. l. sententiar. 457, 158.
— textus 3. et 4. l. sententiar. 266.
*— textus 4 ll. sententiar. 434.
— sermones 50.
— de Riga, aurora 315.
— Salernitanus, practica 292.
Philelphus Francisc., epistolae 373, 533.
Philosophia, quaestiones super totam philosophiam 419.
— varii tractatus philosoph. 538
— liber de philosophia morali 286.
*Pisanus, summa 501.
Poenitentia, de poen. et confessione 145, 446.
— tractatus de poen. 470.
Poggio Joann. Franc., oration. 529.
Pontificale, ex pontificali de summa trinitate 505.
Porphyrius, isagoge ad categorias Aristotelis 367.
Postilla incerti authoris 239.
Postilla germanica 349, 525, 527.
Precationes germanice scriptae 436.
*Prierias Sylvest. aurea rosa 534, 572.
Priscianus major 59.
— minor. 225.
Prognostica futuri saeculi 371.
Prophetarum liber 255.

Prophetae 12 minores 28.
Psalmi, meditationes de 7 ps. poenitentialibus 129.
— tractatus super psalmum 50. 85.
Psalterium 215.
— explicationes in psalterium 390.
*— glossatum 193, 327.
Purgationum naturalium quaestiones 472.
*Raymundus de Pennaforte, textus summae 464.
— excerpta summae 479.
*— de Vineis, vita s. Catharinae Senens. 47.
Reginaldus de Priverno, glossa super Joannem. 322.
Regulae patrum 120.
Regum libri 63.
Religiosi, tractat. de forma perfectionis ipsorum 134.
Responsoriorum liber 283.
Rhabanus Maurus in ll. regum 164.
Rhetorica scripta 463.
*Richardus a s. Victore super apocalypsim. 331.
*Rota, conclusiones dominorum de Rota 275.
*Rufinus Aquileg., ecclesiastica historia 72.
— vitae patrum 231.
Runenses monachi, Bernardi sermones (?) 49.
*— Hermanni sermones 332.
*Rupertus Tuitiens., super Exodum et Leviticum 83.
— super apocalypsim 112.
*— de victoria verbi dei 502.
Sapientiae liber 402.
*Seneca, epistolae ad s. Paulum 567.
Sermo 39. de assiumpt. Mariae 58.
*— de s. Joanne Bapt. 77.
Sermocinale pro statu cujuslibet hominis 465.
Sermones, induarium (!) ad sermon. 180.
— authoris incerti 76, 136, 300, 399, 497, 558.
— variorum scriptorum 511.
— diversi de diversis materiis 401.
— sensati 80.
*— de praecipuis festis 351.
— de sanctis 65, 107.
— de tempore 462, 470, 558.
— de tempore et sanctis. 279.
*Sermones Cibavit illos 88.
— Dicite filiae 126.
— Dicite pusillanimes 54.
— Immitte manum tuam 200.
— Per immenses 481.
— Sancta hora est 474.
*— Stabat 210.
*— Tempus requirendi 297.
*Sermoneta Joann., quaestiones de aphorismis 416.
Similitudines rerum, liber desuper 214.
Simon de Cremona, Sermones super epistolas dominicales 192.
Smaragdus, de vita monastica (diadema monachorum?) 223.
Soccus, sermones de temp. hiemali 196.
— aestivali 21.
*— de sanctis 320.
*Speculum ecclesiae 513.
— humanae salvationis 355.
— virtutis 181.
— divinae visionis 14.
*Spiera Ambros., quadragesimale de floribus sapientiae 574.
*Suetonius Tranquill., vitae XII Caesarum 543.
Summa collectionum 153.
*— donorum 342.
— evangelica 517.
— Pisana 378.
— super ll. sententiarum 138.
— virtutum 444.
— vitiorum 79.
— de vitiis et virtutibus 458.
Summarum liber 1. 87.
*Tartaretus Petr., expositio in Petri Hispani summas 571.
Testamentum vetus 98.
— novum 96.
Thomas Apuinas super cantica 227, 233.
— super 3. et 4. l. sententiarum 133, 117.
— summa theologiae 22, 95.
— de veritate et de malo 131.
— Vallensis super proverbia 334.
*Torrentin Herm., elucidarius carminum 479.
*Usuum liber. 476.
Veritas evangelica praedicatoribus 146.

*Vincentius Bellovacens., speculum doctrinale 392.
*— specul. historiale 2, 13, 7.
*— specul. morale 12.
*— specul. naturale 391.
Vincentius Ferrer., sermones 437.
*Vipera Mercurius, de publicis et civilibus institutis 430.
*— de prisco et sacro instituto 435.
*Visitandi modus 555.
*Vita sanctorum patrum 166.
— b. Bernardi 550.
— Brigidae virg. 217.
*Vita s. Catharinae Senens. 47.
— s. Dorotheae 169.
— Gregorii papae 144.
*— s. Patricii 148.
*— s. Regimii 235.
— s. Sylvestri ep. 218.
Vivaldus de monte regali Joann., de contritionis veritate 438.
*Vocabularius loco lexici 1.
— ex quo. 547.
— teutonicalis 466, 507.
*Wann Paul., Quadragesimale 562.
Zacharias Chrysopolita, de concordia evangeliorum 73.



# BEITRÄGE

ZUR

# ERFORSCHUNG STEIRISCHER GESCHICHTE

---

IN VERBINDUNG MIT DER

HISTORISCHEN LANDESKOMMISSION FÜR STEIERMARK

HERAUSGEGEBEN VOM

HISTORISCHEN VEREINE FÜR STEIERMARK.

XXXVI. JAHRGANG.

(NEUE FOLGE, IV. JAHRGANG.)

**GRAZ 1908.**

VERLAG DES HISTORISCHEN VEREINES.

IN KOMMISSION BEI LEUSCHNER & LUBENSKY.

Druckerei „Leykam". Graz.

# Inhalt.


I. Johann Loserth: **Bericht über die Ergebnisse einer Studienreise in die Archive von Linz und Steyeregg in Oberösterreich mit einem Anhang von Urkundenauszügen** 1

II. Karl Uhlirz: **Ein Bruchstück des Diariums der Grazer Jesuiten. 1594—1589, 1596, 1597** . . . . . . . . . . . . . 51

III. Julius Wallner: **Materialien zu einer Geschichte des Fischereiwesens in der Steiermark** . . . . . . . . . . 68

IV. Anton Mell und Viktor Thiel: **Die Urbare und urbarialen Aufzeichnungen des landesfürstlichen Kammergutes in Steiermark.** Aus den Beständen des k. k. Statthaltereiarchives und des steiermärkischen Landesarchives in Graz . . . . . 73

V. Johann Loserth: **Das Archiv des Hauses Stubenberg.** Supplement: **Das Archiv Gutenberg** . . . . . . . . . . . 227

VI. Anton Weis: **Nachlese über den Formschneider Zacharias Bartsch** . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 319


(Zu den Aufsätzen IV und V bestehen selbständige Register.)



# Bericht über die Ergebnisse einer Studienreise

## in die Archive von Linz und Steyeregg in Oberösterreich mit einem Anhang von Urkundenauszügen.

Von J. Loserth.

## I. Allgemeine Bemerkungen.

Schon seit zehn Jahren war ich von dem Wunsche beseelt, in dem gräflich Weißenwolfischen Archiv zu Steyregg bei Linz Nachforschungen für Zwecke der historischen Landeskommission zu machen. Und wenn man die große Rolle bedenkt, die das Haus Ungnad im Verlaufe des 16. und den ersten Jahrzehnten des 17. Jahrhunderts in Österreich gespielt hat, und wie namentlich in den ständischen Kreisen Steiermarks das Wirken des langjährigen Landeshauptmannes Hans Ungnad, des Führers der jungen aufstrebenden protestantischen Ständepartei im Lande, desselben, der den Slovenen in Krain und im steirischen Unterlande unter schweren Opfern aus eigenem Säckel zu ihrer berühmten Bibelübersetzung verholfen hat, stets unvergessen geblieben ist und selbst in den gegnerischen jesuitischen Kreisen die Erinnerung an diesen Mann mit einer, man darf sagen ängstlichen Scheu festgehalten wurde,[1] so wird man begreifen,

[1] Ich will zum Beweise hiefür nur an die Antwort erinnern, die Erzh. Karl am 24. März 1587 der Landschaft auf ihre kirchlichen Beschwerden gegeben hat. Er weist dort nach, daß von einer Freiheit des Bekenntnisses unter Ferdinand I. in Steiermark keine Rede war. Man liest: „dass J. Majestät die ganze Zeit irer l. f. regierung . . . keine andere religion denn eben die catholische . . . exerciert haben wöllen . . . wasmassen 1556 im grossen universallandtag dausst zu Wien die landt . . . Österreich, Steyer, Kärnten und Crain alle zugleich die freistellung der religion gleichwol stark und aufs heftigist an J. Mt begert, aber solches inen mit nichte verwilliget sonder rund abgeschlagen worden, welches dann auch geursacht, dass bald darauf nicht der wenigsten einer aus inen (Hans Ungnad) sich ganz und gar aus dem landt Steyer, seinem eigenen vatterland, gar hinein in Sachsen, allein dieser meinung, damit er alda das exercitium religionis der A. C. frey und ungeirrt haben möge, begeben, auch außerlandts also gestorben ist . . .“ Akten und Korrespondenzen zur Gesch. der Gegenreformation unter Erzherzog Karl II. (1578—1590) in Fontes rerum Austriacarum 2., Bd. L., S. 607/8.

daß alle Nachrichten von und über ihn für unsere Geschichtsforscher und -schreiber von unbedingt großem Werte sind. In den protestantischen Kreisen des steirischen Herren- und Ritterstandes sprach man noch im letzten Jahrzehnt des 16. Jahrhunderts gern von den Zeiten „des alten Herrn Hans Ungnaden“,[1] der die Kirchen seines Patronats „mit Lehrern und Seelsorgern der Augsburgischen Konfession versorgt habe“. Auch seine Söhne entfalteten in Staats- und Landesdiensten eine erfolgreiche Wirksamkelt: wer dächte da nicht an Karl Ungnad, der wiederholt Aufträge der Steirer an seine Kärtner Landsleute ausführt, jenen den Rat erteilt. in kirchlichen Angelegenheiten zwar mit Ernst, aber ohne Leidenschaft zu handeln,[2] der den Steirern Stimmungsberichte vom Kärtner Landtage einsendet,[3] als Gesandter der Kärtner Landschaft am Hofe Kaiser Rudolfs II. weilt,[4] scharf umrissene Stimmungsbilder von da an einen der Führer der protestantischen Stände in Steiermark einsendet[5] u. s. w. und bei allen großen Aktionen zu finden ist, in denen es sich darum handelt, seinem Glaubensbekenntnisse die nun schon entzogenen Freiheiten wieder zu gewinnen.[6] Bedeutsamer noch war die Tätigkeit David Ungnads, des langjährigen Botschafters bei der hohen Pforte in kritischen Zeiten. Über alle diese und andere Persönlichkeiten dieses Hauses, das. seitdem es sich dem katholischen Glauben zugewendet, seinen gleichfalls alten Namen Weißenwolf dem Ungnad'schen vorzog, durfte man erwarten, in dem Archive zu Steyregg Auskünfte und reiche Belehrung zu finden. Ja noch mehr: in diesem Archiv finden sich Bestände des alten Familienarchivs der Jörger, mit deren einem einstens kein geringerer als Luther selbst korrespondierte und an die Justus Jonas seine Nachrichten über Luthers letzte Augenblicke gesandt hat. (S. unten). Alles Gründe, die einen Forscher reizen konnten, die Bestände dieses Archives zu besichtigen. Die Dinge schienen für diesen Zweck umso günstiger zu liegen. als der jetzige Besitzer des Archives, Herr Konrad Ungnad Graf von Weißenwolff, unter Vermittlung meines geehrten

[1] Fontes rer. Austriac. 2., Bd. LVIII, S. 92.
[2] Ebenda, S. 18.
[3] Ebenda, S. 51.
[4] S. 180.
[5] S. 182—185, 212/3.
[6] Ebenda, S. 446—464. Siehe namentlich auch Fontes rerum Austriacarum, Bd. LX, S. 931—933, wo er als einer der Führer der Protestanten im Lavanttale erscheint.

Kollegen Adolf Bauer mir die unbeschränkte Benützung des Archives gewährte[1] und mich gleichzeitig an seinen Sekretär Herrn Pollack wies, der seit einer Reihe von Jahren mit der Ordnung und Sichtung dieses Archives beschäftigt ist. Leider lautete eine Antwort, die mir Herr Sekretär Pollack auf eine Anfrage über den Bestand des Archives gab, recht entmutigend dahin, daß von Akten nnd Korrespondenzen aus der Zeit der steirisch-kärntnischen Ungnad in dem Archive nichts vorhanden sei. Diese Antwort legte es nahe, die Besichtigung des Archives zu unterlassen, bis endlich die Erwägung, daß ein Urteil über ein Archiv, das nicht geordnet ist, doch nur ein unsicheres sein könne, mich bewog, meinen ursprünglichen Plan wiederum aufzunehmen und ihn im Verlaufe des Septembers durchzuführen. Dabei konnten die Linzer Archive, die Franz von Krones zwar im Jahre 1896 besucht und besichtigt und über die er auch einen Bericht an die historische Landeskommission erstattet hatte,[2] in die aber seit jener Zeit zahlreiche neue Archivsbestände gekommen waren,[3] einer neuerlichen Durchsicht unterzogen werden. Ich ging sofort an diese Arbeit und wurde dabei durch das liebenswürdige Entgegenkommen des Herrn Archivars Dr. Ignaz Zibermayr in meinen Studien so kräftig gefördert, daß ich in alle während eines Jahrzehntes vorgekommenen Änderungen einen genauen Einblick nehmen und jene Materialien, die für die steirische Landesgeschichte bedeutsam sind, verzeichnen, zum Teil auch kopieren, beziehungsweise exzerpieren konnte. Das Linzer Landesarchiv besitzt, wie kaum ein anderes, ausgezeichnete alte Kataloge über seine Bestände; ihnen hatte der Archivar Dr. Ferd. Krackowitzer ausführliche neue Kataloge angefügt, die über den jetzigen Stand des Archivs belehren; nicht nur diese, auch die jüngsten Jahresberichte des oberösterreichischen Landesarchivs[4] konnte ich hier benützen, um über die

[1] Schreiben vom 27. März 1907.

[2] Veröffentlichungen der historischen Landeskommission Nr. 3, Franz von Krones, Bericht über die Ergebnisse einer archivalischen Reise im Herbste 1896 mit einem Anhang von Urkundenregesten und Auszügen samt Erläuterungen. Graz 1896.

[3] S. hierüber die Arbeit von Dr. Ferdinand Krackowitzer „Das oberösterreichische Landesarchiv zu Linz, seine Enstehung und seine Bestände. Linz 1903.

[4] Sechster und siebenter Jahresbericht des o.-ö. Landesarchives, Linz 1903/4. Bericht des Landesausschusses mit Vorlage des Jahresberichtes des o.-ö. Landesarchives pro 1904 (Beilage Nr. 34 zum

Wandlungen, die das Archiv in seinen einzelnen Beständen erfahren hat, orientiert zu werden. Neu hinzugekommen sind zu den älteren Beständen vornehmlich das Archiv des ehemaligen Kollegiatstiftes Spital am Pyhrn, das Archiv der Kirchdorf-Micheldorfer Sensengewerkschaft und das k. k. Statthaltereiarchiv in Linz. Über den Zuwachs aus diesen Archiven wird weiter unten mehr zu sagen sein.

Auch die Archivalien des Linzer Museums sehen ihrer Einverleibung in die des Landesarchives entgegen. Im Musealarchiv hatte schon F. v. Krones das für Steiermark Wichtige zum größeren Teile ausgehoben und als ich die noch übrigen Reste in Augenschein genommen und bereits einzelne Regesten angefertigt hatte, wurde mir die Aufklärung zuteil, daß diese Nummern (s. unten) im Tauschwege an unser steiermärkisches Landesarchiv abgetreten worden waren. Die sonstige Nachlese, die ich in diesen Archivbeständen machen konnte, betraf einzelne Notizen zur steiermärkischen Adelsgeschichte.

Im Archive von Steyregg fand ich im allgemeinen die Dinge so, wie sie Herr Sekretär Pollack geschildert hatte: dies Archiv ist, um es mit einem Worte zu sagen, nicht mehr ein Ungnadsches, sondern ein Weißenwolffsches. Von Ungnadsachen findet sich gleichwol noch manches vor, aber das meiste hievon stammt zweifellos nicht aus den Ungnadschen, sondern aus den Jörgerschen Archivalien. Eine genauere Angabe hierüber dürfte vielen Forschern erwünscht sein. Und dasselbe ist mit dem Diözesanarchiv der Fall, das, wie Eingeweihte wissen, vieles enthält, was für die steirische Landesgeschichte bedeutsam ist. Ich hatte auch die Absicht, noch die historischen Materialien im Stifte Wilhering einer Durchsicht zu unterziehen, kam aber in einem schlecht gewählten Augenblicke daselbst an, in welchem der Bibliothekar auswärts weilte. Wenn ich zunächst die Ergebnisse meiner Forschungen im einzelnen darlege, wird es am zweckmäßigsten sein, mit denen des Landesarchives zu beginnen.

---

stenogr. Protokoll des o.-ö. Landtages, X. Wahlperiode, III. Session 1905), enthält den achten Jahresbericht, 1905 (neunter Jahresbericht) und 1906 (zehnter Jahresbericht); dazu der Bericht des Finanzausschusses betreffs Einleitung von Verhandlungen wegen Übernahme des Musealarchivs etc.

## II. Aus dem oberösterreichischen Landesarchive.

### 1. Das Archiv des ehemaligen Kollegiatstiftes Spital am Pyhrn.

Über die Erwerbung und den Inhalt der 153 Bände dieses neuerworbenen Spezialarchives s. Krackowiczer, das oberösterreichische Landesarchiv zu Linz. Seine Entstehung und seine Bestände, S. 20—26. Für unsere Zwecke kamen in erster Linie die sieben Bände sogenannter Grazer Akten in Betracht. Sie stehen heute unter Nr. 92. Man lasse sich durch den Titel nicht irreführen; man darf nämlich darin nicht Akten suchen, die auf die Stadt Graz Bezug haben, sondern Akten, die die Beziehungen des Stiftes Spital am Pyhrn zur steiermärkischen Landschaft einer-, zur innerösterreichischen Regierung andererseits behandeln. Man wird begreifen, daß es vornehmlich Steuersachen sind, die den Inhalt all dieser Bände ausmachen. Anlagen von Steuern, Quittungen des landständischen Einnehmeramtes, Regierungserlässe über Steuerkontributionen, päpstliche Brevia über Leistungen geistlicher Korporationen, die an den Staat zu geben sind u. s. m. Natürlicherweise finden sich da auch die zur Sache gehörigen Korrespondenzen zwischen dem Stifte und den von diesem bestellten Anwälten in Graz vor. Für die Geschichte des Steuerwesens in Steiermark seit dem 16. Jahrhundert (seit 1542) werden diese Akten immer von großem Werte sein. Außer den mit den Rechnungen und Quittungen in Zusammenhang stehenden Korrespondenzen enthalten diese Grazer Aktenfaszikel vereinzelt noch Schreiben, sei es von Landesfürsten wie Karl II. oder von Seckauer Fürstbischöfen und für das XVIII. Jahrhundert außer einzelnen Privatbriefen Berichte aus dem österreichischen Erbfolgekriege (s. unten) u. s. w. Diese Rechnungen mit den dazugehörigen erläuternden Briefen der in Graz wohnenden Agenten des Stiftes wurden bis zum Jahre 1807 fortgesetzt und sind namentlich für die Zeit von hohem Interesse, in der die Agentur in den Händen des Dr. von Catharin lag.

eines Mannes, der nicht bloß für die wirtschaftlichen Interessen des Stiftes ein offenes Auge hatte, sondern in seinen Briefen sich auch sonst als ein Mann von guter Beobachtungsgabe zeigt. Mehr nach dieser Seite als etwa nach der steuertechnischen wird man diese Akten zu berücksichtigen haben.

Gehen wir nach diesen allgemeinen Bemerkungen über die steirischen Aktenmaterialien des Kollegiatstiftes Spital am Pyhrn auf die einzelnen Aktenbände näher ein. Die sogenannten Grazer Akten und die dazugehörigen Akten füllen die Bände 92—100 des genannten Archivs.

Bd. 92 enthält 45 Stücke.

1. Schätzung des Werts, so wir in Steiermark haben. Actum . . . 24. April 1542. Orig. 10 Bltt.

2. Schreiben Georgs v. Ragnitz an N., Dechant von Spital am Pyhrn. 1552, Okt. 13, Graz: Berichtet über die demnächstige Ankunft Kaiser Ferdinands mit seinen Söhnen Maximilian (samt Gemahlin), Karl, und verlangt für den Zweck Zusendung von Schmalz, Federvieh, Wildbret, Eier etc. Orig.

3. Schreiben Erzherzog Karls an den Dechant von Spital am Pyhrn, 1571, Dez. 26: verlangt als jährliche Kontribution auf 5 Jahre zu 15 fl. 5 kr. (vom ₰ Geld einen halben Gulden, das Gotteshaus hat 30 ₰ Geld). Orig.

4. Bestellung des Lazarus Krakowitsch als Sollizitator in Graz. 1575, Nov. 1. Orig.

5. Staudingers, des Schrannenprokurators zu Graz, Auszug an Herrn Johann Jakob Ganzer, Dechant zu Spital. lautend von 1576. Mit Beilagen: „Dieser Auszug ist im. Staudinger, laut seiner . . . quittung richtig bezahlt worden.“

6. Verzeichnis des Steuer- und Pfennigdekretes der steirischen Untertanen des Gotteshauses Spital am Pyhrn. 1592—1594.

7. Ehrungen von den Untertanen (des Stiftes) im Land Steier. 1591—1594.

8. Quittungen des Einnehmeramtes in Steier für die gemeinen Anlagen oder Kontribution. 1569—1599.

9. Zwei Originalschreiben des Bischofs Johann Jakob von Gurk an den Propst Johann Ganzer:

*a)* 1605, Juli 5, Judenburg: werde Sonntag den 17. bei dem Herrn Vettern ankommen.

*b)* 1605, Juli 5, Judenburg: Se. F. Dt. nimmt die Reise nach Passau, zu der er am 15. d. M. aufbricht, über Spital

am Pyhrn. Die einzelnen Rasten sind vermerkt. Ersuchen, sich mit Viktualien etc. zu richten.

10. Martin, Bischof zu Seckau, an die gesamte Geistlichkeit: verkündigt das Reformationsdekret des Tridentiner Konzils, durch welches jede heimliche und Winkelheirat verboten ist. Graz, 1602, August 8. Druck lat. und deutsch.

11. Ein Faszikel, Quittungen des Einnehmeramts 1605 bis 1626. Desgleichen von 1630, 1631, 1649, 1731.

12. Anschlag aus E.-E.-L. in Steyr, Buchhalterei Herrn Propst zu Spital betreffend, von 1660. 8 Nummern. Desgleichen von 1661—1669.

Fasz. 3. 12 Rechnungen über Einnahmen und Ausgaben, Quittungen des Einnehmeramtes von 1670—1684.

Fasz. 4. 1685—1689.

Bd. 93 setzt diese Rechnungen, bzw. Quittungen fort, und zwar von Fasz. 5—7 von 1690—1703. Der letzte Faszikel enthält eine Anzahl Briefe Dr. Lendlmayrs an H. v. Kholstein und vice versa wegen Aufkündung der weiteren Advokatur etc., an Dr. Stupan und von diesem an den Spitaler Hofmeister.

Bd. 94. Rechnungen und Quittungen von 1704—1711; Fasz. 8—9. Fasz. 8 enthält Briefe, von denen gelegentlich einer den Krieg betrifft, ohne auf einzelnes einzugehen, abgesehen etwa von einigen Stücken, welche den Kriegsbeitrag des Prälatenstandes per 25.000 fl. und die späteren Beiträge betreffen. (Für Spital im Jahre 1708 250 fl.)

Bd. 95. Rechnungen von 1712—1726. Fasz. 10 und 11.

Fasz. 10 enthält ein Schreiben des Hofkammerrates Franz Anton von Scheidegg an den Propst Heinrich vom 16. Januar 1712, wo von der Rückzahlung des zur Beförderung der k. k. Reise aus Spanien antizipierten Beitrages per 15.000 fl. gesprochen wird.

Im Fasz, 11 findet sich ein Schreiben des Seckauer Bischofs Leopold de dato Salzburg, 1726, Februar 14, an den Propst Johann Heinrich über die im Herzogtum Steier zur Reparation der beiden Grenzfestungen Belgrad und Temesvar innerhalb fünf Jahren bewilligten Summen von 40.000 fl. (Spital zahlt demnach jährlich 24 fl.) Eine gedruckte Quittung liegt bei.

Bd. 96 enthält die Jahre 1727—1739. und zwar in den Fasz. 12—14. Die beigeschlossenen Briefe betreffen wie auch früher zumeist Rechnungen, bzw. Quittungen.

Bd. 97 enthält die Fasz. 15—17 mit den Jahren 1740 bis 1756; darin ein Schreiben an den Regimentsrat Stupan

vom 8. Jänner 1742, betreffend „die Verfassung eines Anliegens um Relaxierung der bisher wegen des Stift-Spital in Steiermark liegenden 33 ℔ 2 sh.-Gülten etc.“, in welchem von den „über 3 Monat lang allhier gewesten Churbeyrischen Truppen“ gesprochen wird. „Wir haben allhier Kummer und Sorgen und große Angst, Furcht und Schrecken ausstehen und unsägliche Ungelegenheiten und Unkosten übertragen müssen.“ Ein zweites Schreiben (des Propstes Anton) „in gebetener Relaxierung seiner Gülten in Steyer“ vom 17. Jannar 1742, berührt ebenfalls die feindliche Invasion.

Weiterhin findet sich in Fasz. 15 außer Briefen Stupans über die Rottenmannische Mautdifferenz eine Anzahl von Schreiben, die auf den Krieg sich beziehen und einen besonderen Faszikel bilden: Fasciculus besteht in lauter Korrespondenzen in betreff der anno 1742 aus Furcht des Kriegs von Kremsmünster, Leonstein, Schlierbach, Lambach und Spital anfangs nach Strechau, hernach bis Graz und gar nach Ossiach in Kärnten gebrachten und geflüchteten besten Sachen sowohl in Gold als Silber als anderen Kostbarkeiten. (42 Nummern.)

Ein Breve Benedikts XIV. vom 13. Dezember 1740 über Beiträge der geistlichen Korporationen an die Kaiserin zu dem „vorgewesten“ Türkenkrieg, desgleichen vom 16. April 1748 mit der Ausführungsklausel vom 7. Oktober 1748, gedruckt Graecii, typis haeredum Widmanstadii 1749.

Desgleichen vom 20. März 1751 mit Exekutionsklausel vom 28. April 1752, gedruckt zu Wien und Graecii reimpressum typis haeredum Widmanstadii. In Fasz. 17 findet sich ein „Steuer- und Stifftnrbarium über die zum Stifft Spitall am Pührn gehörige Untertanen in Judenburger Creys, was jeder derenselben sowohl an rustikal ℔ zu versteuern als auch an Grundobrigkeitlichen urbarial praestationen zu entrichten hat“.

Bd. 98. Fasz. 18—20 enthält die Jahre 1756—1775: gleichfalls mit vielen Briefen des Agenten in Graz Dr. von Catharin. Diese Briefe beanspruchen ein größeres Interesse. da sie mitunter Tagesfragen allgemeiner Art streifen, militärische Dinge berühren u. s. w. So liest man in seinem Schreiben vom 19. Oktober 1759: „Wir armen Steirer werden zwar allezeit härter gehalten als andere Länder, wie uns denn auch das Beneficium des Zuschlags à 10 Prozent bei dem letzteren Darlehen nicht zu statten gekommen ist, so doch anderen Ländern zugeflossen ist“. . . . Es fehlt auch nicht

an Bemerkungen, die die auswärtige Politik berühren, Beziehungen zu den Türken, den Frieden von 1763 u. s. w. Fasz. 20 enthält außer Catharinschen Schreiben auch solche des Admonter Abtes Matthäus; in den Catharinschen Briefen wird der Reise Josefs II. nach Steiermark von 1774 gedacht.

Bd. 99 enthält ausschließlich Rechnungen und Korrespondenzen des Grazer Agenten Dr. von Catharin von 1760—1786, Korrespondenzen in Kreditangelegenheiten mit demselben aus den Jahren 1768—1772.

Bd. 100. Rechnungen und Korrespondenzen des Agenten in Graz von 1800—1807; wie der vorige Band ein Nachtrag zu Bd. 94.

Außer den sogenannten Grazer Akten und dem sonstigen zugehörigen Material kommen an zweiter Stelle in Betracht: Güter und Gülten in Steiermark, sie umfassen die Bände 544—551. Ihr Inhalt ist folgender:

Bd. 544, Fasz. 1. Pöschelherberg in Erlach in Steiermark. 1753. 25 Stück.

Fasz. 2. Kauf der Land-Steyrischen Güter und Gülten. Prozeß der Familie Hofmann mit Spital am Pyhrn um einige Güter und Gülten, die den Hofmann versetzt wurden. (1530—1565), Andre Hofmann, Hans Hofmann, Freiherr v. Gruenpuechl und Strechau.

Verzeichnis der Güter, liegt bei Tenneck am Gumpenberg, Weißling, Weisech etc. in der Hauser und Gröbminger Pfarre. Dabei eine Anzahl von Briefen des Dechanten Wolfgang Pruggner und des Kapitels von Pyhrn, sowie Briefe an ihn. Das Kapitel will (1565) die Güter wieder lösen, darüber entsteht eine längere Korrespondenz und wird vom Stift die Regierung angerufen. Unter den Beilagen: „Verzeichnis der Freiheiten“, so auf Grätz geschickt wurden:

*a*) Alte Befreiung „auf das Landgericht im Ennstal von Herzog Rudolf, Wien, 1359 am St. Luzientag.“

Item ain ververtigt Vidimus zugleich.

*b*) „Befreiung von wegen gejaidt im Piern von Kaiser Maximilian, Linz, 2. Dezember unserer reiche der römischen im 26 ten, der hungarischen im 22 ten“.

*c*) „Bestattungen von Ferdinando, Graz 1521, Sept. 25“.

*d*) Revers von Hans Hofmann „von wegen des versetzten ambtpaurn im landt Steyr, 1541 an St. Jacob“.

Des weiteren liegen bei einige Zuschriften Erzherzog Karls in der Sache.

Fasz. 3. „Der zur herrschafft Than und Donnersperg im landt Steyr hochgräflich Saurauschen iurisdiction unterwürfigen Mählischen tafern, so h. probst Heinrich zum . . . Spital gebracht. 1669, 1716 et 1722“.

Bd. 545. Kirchen, Zins-Büchel und Register. Fasz. 1. 1600—1640, Fasz. 2, 1640—1649, Fasz. 3, 1665—1679. Fasz. 4, 1680—1689.

Bd. 546 Fortsetzung, Fasz. 5 und 6 von 1690—1689.
„ 547 „ „ 7, 1710—1719.
„ 548 „ „ 8 und 9, 1720—1739.
„ 549 „ „ 10, 1740—1749.
„ 550 „ „ 11, 1750—1759.
„ 551 „ „ 12, 1760—1761. Nachtrag 1550—1805.

---

Band 360. Waldamt 1615—1772, Fasz. 3—6,38 Stück. Wald- und Wildbann in Steiermark. Ankauf des Wildbanns bis zum Göpperlkreuz, General-Waldbeschreibung (unvollständig).

Bd. 361. 1563—17.. Nachtrag. Zerstreutes. Der Wildbann. Differenzen mit dem kaiserlichen Forstmeister im Ennstal, den Lexgraben betreffend. Steirische Waldordnung.

Bd. 681. Abgaben, steiermärkische. Konskription. Kopfsteuer 1655.

Bd. 552—586. Amtsrechnungen. Hammerwerk Liezen und zwar 552—561, Liezner Eisen- und Hammerwerks-Akten vor Ankauf durch das Stift 1468—1769, dann Bd. 562 und 563: Eisenbestellungskontrakte mit dem k. k. Salzamte. hierauf Bd. 564—570 Verwaltungsrechnungen 1695—1728. Bd. 571, 1728—29, Prozeß des Verwesers Eberstaller, Rest bis 586, Verwaltungsrechnungen von 1730—1801 und Verweseramtskorrespondenzen 1700—1769.

Bd. 128. Hallamt Aussee, 1601—1777 (k. k. Salzoberamt Gmunden, k. k. Hallamt zu Aussee, Prugglacher'scher Rottenmanner Eisenaufschlag, Salzbezug und Salzverschleiß.)

Bd. 697. Landgerichtsgrenze gegen Steiermark, Admont. Wolkenstein, Aussee, Grenzrenovierung, 1550.

Bd. 698. Jurisdiktion in Steiermark, 1743.

Bd. 135, 720/1. Befestigung am Pyhrn. 1562—1595. 1467—1704.

Bd. 620. Franzosen in Spital.

Bd. 703/4. Gegenreformation.

Bd. 686. Preiner Alm, Prunner Alm, Steiermark.
Bd. 701. Korrespondenzen mit Pflegämtern in Steiermark.
Bd. 694. Korrespondenzen mit Rottenmann.
U. 16. Pölz Lehen.

## 2. Archiv der Kirchdorf-Micheldorfer Sensengewerksgenossenschaft.

Dieses Archiv wurde 1899 an das o.-ö. Landesarchiv abgegeben und enthält 48 Aktenbände, die natürlich hier nicht im einzelnen beschrieben werden können. Ich nenne daraus:

Bd. 8. Sensenbezug von der Innerberger Hauptgewerkschaft und von Vordernberg, 1606—1765.

Bd. 14, 15. Neue Werkstätten in Steiermark.

Bd. 15. Transportwege für die Innerberger und Vordernberger.

Bd. 22. Schulden an die Innerberger.

Bd. 23. Neuerrichtete Werkstätten in Steiermark. (11 Stücke 1675).

Bd. 26. Aufschlaggelder von Vordernberger Zeug über den Pyhrn, 1684—1770. Quittungen (52 Stück).

Bd. 29. Vergleich mit den Innerbergern und den Verlegern in Steier, 1669. Desgleichen mit dem Rottenmanner und Judenburger Handwerk, 1697 (33 Stück).

Bd. 30. Prozeß mit Matth. Schröckenfux in Rottenmann in Handwerksangelegenheiten, 1728—1792 (101 Stück).

Bd. 31. 10000 Gulden Zeugschulden an die steirischen Hammerwerke, 1772.

Bd. 33. Anfrage des Oberkammergrafenamtes in Eisenerz, wer Sensen für Amerika erzeugt, 1812. Gestehungskosten der Flossen in Steiermark und England, 1848.

Bd. 35. Zeichen und Marken. Beschwerden gegen Judenburger Meister, die hiesige Zeichen benützen.

Bd. 36. Korrespondenzen mit Judenburg und Rottenmann wegen des Zeichens Rössel.

## 3. Das Archiv der oberösterreichischen Statthalterei.

Die Materialien sind jetzt in 99 Schuberbänden nach Materialien geordnet untergebracht. Aus Krackowitzers Katalog merke ich besonders an:

Steiermark. Repräsentation und Kammer. Schreiben 1752. Bd. 71.

— Waldordnung 1767, im Bd. 48 Dann Akten zur Geschichte der Innerberger Gewerkschaft aus den Jahren 1701—1730, Bd. 64. Dann Religionsakten. Bd. 68—70, die einzelnes über die Steiermark enthalten.

## 4. Die Annalen, Bescheidbücher und -Akten, Landschaftsakten.

Über die Einrichtung, den Umfang und die Bedeutung der Annalen hat Krackowitzer in seiner Schrift „Das oberösterreichische Landesarchiv zu Linz". S. 13—15, das Nötige angemerkt. Sie enthalten darnach die Verhandlungen der Stände, namentlich Landtagsgegenstände vom Anfang des 16. Jahrhunderts bis gegen Ende des 17. Jahrhunderts mit allen Beilagen in sehr schöner Abschrift, die ein eigener Kanzlist zu besorgen hatte. Man wird es hierzulande besser verstehen, wenn ich sage, daß die Annalen (nicht ganz, aber) in der Hauptsache den Zweck verfolgen, den bei uns die Landtagshandlungen haben. Da sie die gesamte Korrespondenz des Landes, sonach auch die mit dem steirischen Nachbarlande enthalten, sind sie auch für die steiermärkische Landesgeschichte von großer Bedeutung. Man wird dabei die merkwürdige Beobachtung machen, daß die Korrespondenz eine sehr rege ist im 16. Jahrhundert, und zwar wegen der kirchlichen Dinge, die in beiden Ländern in Frage stehen. daß aber in dem Moment, als in Innerösterreich die Gegenreformation durchgeführt ist, diese Korrespondenz nahezu versiegt. Man wird es aus folgender Zusammenstellung entnehmen: Tom. A., die Jahre 1503—1527 enthaltend, bringt die Verhandlungen nach dem Tode Maximilians I., die zum Tage von Bruck führen. Tom. E.: Fürstentum Steyer, Schätzung. Stritt der Session halber gegen Steyer und Kärnten. Der fünf Erbland Versammlung (s. Krones p. 6). Tom. J.: Steyrische Pauern (s Krones p. 7), enthält 6 Nummern, s. d. Beilagen. Tom. K. (fehlt bei Krones, wie überhaupt die Zitate daselbst leicht irreführen können) enthält mehrere Nummern, die den einstigen Oberpastor von Graz, Georg Khuen, betreffen. Tom. L. enthält die Mitteilung der wichtigeren Dinge aus Graz nach Linz, die den bekannten Grazer Winterlandtag von 1580/1 betreffen. Wir haben die einzelnen Stücke unten

in den Beilagen vermerkt. Man entnimmt der Korrespondenz, mit welchem Eifer die Linzer Stände den Vorgängen in Graz folgten. Auch in diesem Bande finden sich mehrere Nummern, die auf Georg Khuen Bezug nehmen. Er war nach seiner Entlassung in Graz nach Pöls zu Herrn Friedrich Hofmann gekommen, von dort in Unfrieden geschieden und in die Dienste der oberösterreichischen Stände getreten, wo es ihn aber auch nicht lange duldete. Tom. M. enthält die Nummern, die auf die Ausweisung Salomon Egens Bezug nehmen. Desgleichen die Korrespondenz wegen der Einführung des neuen Kalenders. Hervorzuheben wäre an dieser Stelle der höchst vernünftige Ratschlag der Oberösterreicher, die Einführung zu gestatten, um so mehr als sich ja auch ihre eigenen Mathematiker dafür aussprechen. Tom. N. enthält mehrere Nummern zur Gegenreformation in den steirischen Städten und Märkten, dann über Streitigkeiten wegen Befestigung des Pyhrnpasses (s. Krones p. 7). Tom. O.: Erzherzog Karls Münzgeneral. Tom. Q.: Korrespondenzen über die Türkengefahr, türkische Zeitungen u. s. w. Wir haben aus diesem Bande das auf Steiermark bezügliche Material auszugsweise, aus den türkischen Zeitungen ein Stück vollständig mitgeteilt. Der Band ist demnach von einem ganz besonderen Wert für die Geschichte der Beziehungen Österreichs zu den Türken in den neunziger Jahren des 16. Jahrhunderts. Auch die Bände R. und W. enthalten hierüber einzelne Nummern. In den folgenden Bänden versiegt, wie bemerkt, die Korrespondenz zum größeren Teile. Die große Verfolgung der Protestanten im Lande Steiermark kommt nur in einer Nummer im Band AA zur Erscheinung. Auch die Korrespondenz wegen der Landesverteidigung (Tom. CC) enthält nur wenige Nummern. In den späteren Bänden (ZZ) finden sich einzelne Stücke zur steirischen Adelsgeschichte (s. unter den Beilagen).

Über den Inhalt der Bände für die Jahre 1503—1619 unterrichtet ein alter Registerband in Folio.

An diese Annalen schließen sich vier starke Foliobände Bescheidbücher an, sie reichen von 1594—1612, dann setzen die Bescheidprotokolle ein. Allgemeines über Steiermark weisen sie nicht aus. In einem Band, der die Jahre 1613—1618 umfaßt, sind viele Notizen über Mitglieder des Hauses Stubenberg (s. die Beilagen) enthalten.

Aus den sogenannten Landschaftsakten sind die Schuberbände 1564 und 1565 von Belang. Hier finden sich einzelne auf die Gegenreformation in Steiermark bezügliche

Stücke, freilich zum Teil mit falscher Datierung. Dann Korrespondenzen über die zwischen den Landschaften und Ferdinand II. nach dem Tode des Kaisers Matthias ausgebrochenen Streitigkeiten, von denen unten das Wichtigste mitgeteilt wird.

Um nichts zu übersehen, füge ich zum Schluß noch einiges aus den im Landesarchive erliegenden Katalogen an, die der frühere Archivar Dr. Krackowitzer mit großem Fleiße zusammengestellt hat, wiewohl sich einzelnes schon bei Krones S. 7, anderes oben vermerkt findet.

In seinem Register über die Landschaftsakten im Landesarchiv zu Linz, Bd. 1, werden unter dem Schlagwort Steiermark angeführt: Landtafel 197 und Präzedenzstreit 10, das ist ein Patent betreffend die Landtafel in Steiermark vom 15. März 1730, Fol., 12 Bl., in Druck (Schuber) Bd. 661. Akten und Schlußschrift der Stände von Steiermark, Kärnten und Krain in causa praecedentiae 1619, Bd. 49 der Akten.

Der zweite Band enthält folgende Schlagworte:

Steiermark. Ausgaben von Markh und halbe Gült 1542 (Schuberband der Akten 1107).
— Bauernkrieg 1525, Bd. 936 der Akten.
— — 1573, Bd. 936 der Akten.
— — 1594/5, „ 936 „ „
— — 1635, „ 944 „ „
— Contagion 1681, Bd. 1217.
— Eiseneinfuhr 1734, Bd. 922 und 1380.
— Herausmarsch der kaiserlichen Völker 1682, Bd. 1019.
— Instruktion wegen Dietrich Perner 1510, Bd. 1574.
— Religionssachen 1578, Bd. 1563.
— — 1580, Bd. 837.
— Remontierte Reiter 1648, Bd. 987, 988.
— Stände 1619, Bd. 1564, 1565.
— Seuche 1716, Bd. 1221.
— Tabakverpachtung 1759, Bd. 1393, 1396.
— Viehaustrieb 1694—1697, Bd. 928.
— Zehentordnung 1665, Bd. 790.

---

## III. Das Musealarchiv.

Hier mag im allgemeinen auf jene Mitteilungen hingewiesen werden, die F. v. Krones in seinem Reiseberichte, S. 8—9, gemacht hat. Ich nahm die im Archiv vorhandenen Regestenzettel nochmals vor und bemerke, daß sich daselbst Angaben über folgende steirische, beziehungsweise innerösterreichische Adelsfamilien finden: Attems, Auersperg, Paar, Perneck, Pettau, Pögl, Polhaim (Grabsteininschriften; betrifft auch steirische Familien, wie Stubenberg), Potendorf, Pranck, Putz, Tannhausen, Tattenbach, Teuffenbach, Dietrichstein, Tollinger, Trautmannsdorf, Eibiswald, Gabelkover, Gera, Gleinitz, Hag, Herberstein, Hofmann, Kainach, Korbau, Lamberg, Leisser, Oberheim, Rauchenberger, Regal, Rottal, Saurau, Schrattenbach, Stubenberg, Stübich, Ungnad-Weißenwolff, Weltzer, Zäckl, Zoller und Zollner. Die wichtigeren älteren Stücke hat Krones mitgeteilt. Doch konnte immer noch eine kleine Nachlese gehalten werden. (S. die Beilagen.) Von Ahnentafeln und -proben hebe ich die der Familien Gera, Kuefstein, und Katzianer heraus, in denen mehrfach noch zahlreiche andere Geschlechter steirischer Herkunft berührt werden. Was die Familie Ungnad betrifft, findet sich zunächst eine Denkschrift vor: Verzeichnis, was Herr Hans Ungnad der K. Kgl. Majestät mit Darstreckung seines Leibes, Guts und Bluts, ohne Ruhm zu melden, von Jugend auf gerichtet. Desgleichen zwei andere Berichte desselben de dato Prag, 1555, November 19, und Wittenberg, 1557, April 17, sowie die Antwort des Kaisers de dato Wien 1557, Mai 31. Ich mußte es unterlassen, mich mit diesen Stücken eingehender zu befassen, da mir in Linz nicht jene literarischen Hilfsmittel zu Gebote standen, aus denen (wie aus Elze, Kostřenčič u. a.) zu entnehmen gewesen wäre, ob diese Stücke bereits gedruckt seien oder nicht. Einige Nummern, die für die Geschichte des steirischen Adels belangreich sind, werden unten in den Beilagen mitgeteilt, desgleichen jene Nummern, die nunmehr aus dem Besitz des Linzer Museumsarchives in den des steiermärkischen Landesarchives übergegangen sind.

---

## IV. Das Diözesanarchiv in Linz.

Das Diözesanarchiv in Linz steht unter der sachkundigen Leitung des Prof. Dr. Konrad Schiffmann, der sich um seine Ordnung die größten Verdienste erwirbt. Schon jetzt ein Muster eines Archivs einer großen geistlichen Korporation. ist seine Ordnung noch nicht ganz vollendet und kann es nicht sein, da stetig neuer Zuwachs vom Lande seitens der Pfarren und einzelner das Bestehende vermehrt. Für die Steiermark hat dieses Archiv aus bekannten Gründen, die nicht näher zu erörtern sind — man darf hier nur die Namen Garsten und Gleink nennen und ihre Beziehungen zu den Markgrafen und ältesten Herzogen von Steier berühren — ein besonderes Interesse. Das Archiv enthält in runder Ziffer an 1000 Urkunden, eine Ziffer, die sich, wie schon bemerkt, jetzt noch alljährlich vergrößert. Wenn dieser Zuwachs in größerem Maßstab aufhört und das Ganze in die schon bestehende Ordnung eingefügt ist, dann wird ein Generalkatalog erscheinen; dann erst wird es möglich sein, alle Styriaca, die das Archiv hat, zu beschreiben. Steirische Beziehungen sind schon deshalb in größerer Menge da, weil der Besitz kirchlicher Stifte nach Steiermark hineinragt. namentlich soweit der alte Judenburger Kreis in Betracht kommt. Von dem urkundlichen Material liegt ein Teil im Urkundenbuch von Oberösterreich gedruckt vor. Das Archiv enthält außer den Originalen viele Kopien jener Urkunden. die im Laufe der Zeit verloren gegangen sind.

Was Drucke betrifft, haben wir zunächst die Inkunabeln zu nennen, Drucke bis 1520, zum Teil reformatorischen Inhalts — es sind im ganzen an die 200 Bände. Dann finden sich eigentliche archivalische Handschriften vor, etwa 356 Stück; sie beziehen sich größtenteils auf Garsten und Gleink, aber auch auf oberösterreichische Pfarren. Dann sind an die 1000 Aktenfaszikel vorhanden, von denen sich ungefähr zwei Drittel auf Garsten und Gleink und daher auch auf die

Steiermark beziehen. Wir heben einen Briefwechsel heraus, der von den Äbten, beziehungsweise Prioren mit steirischen und niederösterreichischen Kollegen geführt wird und mit dem 16. Jahrhundert beginnt. Wenn man bedenkt, wie wenig Briefe jener Zeit uns über die inneren Verhältnisse und die auswärtigen Beziehungen der Klöster informieren, wird man die Aufhellung vieler Dinge durch diese Korrespondenzen mit Freude begrüßen. Diese Briefe sind in zwei Faszikeln, von denen der erste 121 Nummern enthält und von 1563 bis 1785 reicht, mit Briefen, um nur einige Namen zu nennen, der Äbte Mathias und Urban von Admont, Heinrich von Spital am Pyhrn, Gotthardt von Admont u. s. w. Der zweite Faszikel enthält Briefe, die von 1700 bis 1785 reichen; wir finden auch da wieder steirische Äbte vertreten. Die Briefe sind sachlich in hohem Grade interessant, da sie über viele wichtige Dinge interessante Einzelnheiten bringen. Es konnte nicht unsere Aufgabe sein, die Briefe der steirischen Äbte und jene, die an sie gerichtet sind, aus der Mitte des Ganzen herauszureißen und zu kopieren. Wir müssen aber die heimischen Forscher auf diese wichtige Quelle für die Kulturgeschichte unseres Landes aufmerksam machen. Um auf die Akten wieder zurückzukommen, bezieht das letzte Drittel sich auf die oberösterreichischen Pfarren vom 16. Jahrhundert an und wurden bei der Gründung des Bistums von dem Passauer Bistum abgetreten.

Außer den genannten Materialien sind noch zirka 50 Handschriften in engerem Sinne da.

Über das ganze Material lagen mir genaue Einzelnverzeichnisse vor und zwar nach den beiden Hauptgruppen: I. Diözesanarchiv, mit den Unterabteilungen Manuskripte, Urbare (unter andern von Garsten, Gleink, Steyer u. s. w.), Inkunabeln und Urkunden (zum Teil auch für steirische Orte wie Spital am Pyhrn u. s. w.) II. Bischöfliches Archiv. 1. Akten, a) Manuskpripte. Zu letzteren gehören nicht weniger als 55 Bände. Urbare, Traditionscodices, Visitationsbücher, Nekrologien, Kopialbücher, Annalen, Registraturen, dann folgen Inkunabeln, Kanzleiprotokolle u. s. w. Ich hebe heraus „Protokoll über den 1783 in Eisenerz abgehaltenen Hauptkongreß der Innerberger Hauptgewerkschaft“. Dann: „Gabenbuch der steiermärkischen Gülten der bischöflichen Herrschaft Garsten, angelegt vom Verwalter Ogris.“ (18. Jahrhundert.)

Urbarialbüchel der im Enns- und Paltental im Land Steier liegenden Gülten und Untertanen. Renoviert 1622, reicht bis 1626. Alles in allem haben wir es hier mit einem Archiv zu tun, in dem sich für die steirische Landesgeschichte, namentlich auch der älteren Zeit, viele und wichtige Akten und Urkunden befinden, das aber auch für die spätere Zeit nicht wenige wichtige Materialien enthält.

Herr Prof. Dr. Schiffmann hatte die Güte, mir auch jene Nummern alt Garstner Urkunden vorzulegen, die für die Urgeschichte des Stubenbergischen Hauses bedeutsam sind, wegen ihres gebrechlichen Zustandes seinerzeit aber nicht verschickt werden konnten. Ich kann nach genommener Einsicht in die in ihrer Echtheit angefochtene Urkunde nur meine schon früher ausgesprochene Ansicht hierüber nochmals betonen. Trotz ihrer merkwürdigen Form halte ich die Urkunde als solche für keine Fälschung.

---

## V. Das gräflich Ungnad-Weißenwolfsche Archiv in Steyeregg.

Dieses Archiv, in dem sich seinerzeit die ehrwürdigen Stücke aus der Korrespondenz Luthers mit dem Hause Jörger befanden, die seit längerer Zeit in Verstoß geraten sind, und das in seiner Grundlage das Archiv der Familie Jörger darstellt, ist leider ungeordnet. Wie viel oder wie wenig an wichtigerem bisher unbekanntem Material die von dem Herrn Grafen Konrad von Ungnad-Weißenwolff in Aussicht genommene Ordnung des Archivs an den Tag bringen wird, muß einstweilen dahingestellt bleiben. Was ich an archivalischen Materialien von dem gräflichen Sekretär Herrn Pollack vorgelegt bekam, zeigte, daß das Archiv vornehmlich viele Akten seit dem 17. Jahrhundert enthält, die Meinung freilich, als ob sich aus der älteren Ungnadschen Zeit, etwa aus dem 16. Jahrhundert, in dem Archive nichts vorfände, nicht buchstäblich zu nehmen sei. So fand ich zunächst die Aktenstücke über die böhmische und ungarische Landsmannschaft des Hauses, den Bestallungsbrief Hansens Ungnad als Diener König Ludwigs II. von Ungarn, Akten aus der Zeit der Gegenreformation, in die mit anderen hervorragenden Geschlechtern auch das nun ganz öberösterreichisch gewordene Haus Ungnad-Weißenwolff verflochten war, dann aber namentlich einen ganzen großen Faszikel von Akten und Korrespondenzen, die auf die Ausbreitung des Protestantismus in Steiermark und Kärnten bezugnehmen, ein Konvolut von 19 Stücken, die eine große Wichtigkeit für die Geschichte der kirchlichen Bewegung in Innerösterreich besitzen. Herr Graf Konrad von Weißenwolff hatte die große Güte, zu gestatten, daß dieser Aktenfaszikel an das hiesige steiermärkische Landesarchiv abgesendet werde. Hier wird erst genauer untersucht werden können, was von diesem Material bekannt und gedruckt und wie viel dann noch ungedruckt ist. Es bezieht sich in der Hauptsache auf die Eingaben gegen die Resolutionen Ferdinands I. wider den Gebrauch des Abendmahls unter beiden Gestalten. Eingaben an Ferdinand I.

finden sich vor mit handschriftlichen Notizen von Christoph Jörgers Hand, Auszüge Christoph Jörgers aus der Heiligen Schrift, aus denen die Notwendigkeit des Empfanges des Abendmahles unter beiden Gestalten erwiesen werden soll, verschiedene Schreiben des Kurfürsten Johann Friedrich von Sachsen, ein Schreiben und eine Predigt von Justus Jonas über Luthers Tod . . . Im Anschluß daran finden sich in dem Faszikel Gutachten über kirchliche und staatliche Angelegenheiten, Gravamina der österreichischen Stände an Erzherzog Matthias, der Majestätsbrief Rudolfs II., neue Zeitungen über die Gegenreformation in Steiermark vom Jahre 1581, der Stände von Steiermark, Kärnten und Krain Schrift in Religionssachen aus dem Jahre 1609, die Hauptresolution Ferdinands II. vom 30. April 1599 (gedruckt in meiner Ausgabe der Akten und Korrespondenzen zur Geschichte der Gegenreformation unter Ferdinand II., 1. Bd., S. 559—560), dann der jetzt auch in meiner Aktensammlung (ebenda II. Bd., S. 318—323) gedruckte Bericht des Freiherrn Wolfgang von Hofkirchen über seine Gesandschaft an die der Augsburgischen Konfession verwandten deutschen Fürstenhöfe, eine Eingabe der Stände von Ober- und Niederschlesien an den Kaiser vom 26. Oktober 1604 u. s. w. Einzelne Akten enthalten Gnadenverleihungen an Hans Ungnad; von Wichtigkeit sind die unten mitgeteilten Briefe Kaiser Rudolfs II. und Erzherzogs Matthias an David Ungnad über seine diplomatische Tätigkeit im Jahre 1599.

# Beilagen.

## I. Aus dem österreichischen Landesarchiv.

1. Kredenzschreiben der von Landschaft Steier jetzt in Graz beim Landtag Versammelten an die Landschaft Oberösterreich (durch Bernhard von Teuffenbach): Schmerz über das Absterben des Landesherrn, haben sich ihrer Erbherren Karl und Ferdinand zu getrösten. Da sie fern sind, tut es not, für die Lande mittlerweile Vorsorge zu treffen. Das soll auf einem Tag in Bruck a. d. M. geschehen (gemäß dem Innsbrucker Libell). Man werde da sich einer Gesandschaft an die Landesfürsten vergleichen. Bitte, sich die Walstatt gefallen zu lassen, und sich, wenn sie auch denen von Kärnten und Krain etwas entlegen ist, der Sache nicht irren lassen. 1519, Febr. 10.

(Kop. Oberöst. L.-Arch., Annalen, tom. A. (I) fol. 273a—274b.)

Zur Sache s. V. v. Kraus, Zur Geschichte Österreichs unter Ferdinand I. Ein Bild ständischer Parteikämpfe, S. 14 ff.

2. Instruktion was der edl veste Bernhard von Teuffenbach von wegen gemeiner landtschaft in Steyr mit denen von der ritterschafft in Österreich oder irem ausschuß handlen soll. Datum Graz, 1519, Febr. 8.

(Kop. Ebenda, fol. 274 b—275 b.)

Soll die Vollmacht überreichen und die freundlichen Dienste der Steirer anbieten. Haben sich die von Steier entschlossen, alle gegenseitigen Feindschaften einzustellen, namentlich da, wo die Session stattfindet. Wenn es den Österreichern gefalle, so wollen es die Steirer auch in Kärnten und Krain sollizitieren. Denen von Tirol wolle man Kenntnis geben, ob sie dazu auch ihre Boten schicken und samt den anderen Landen eine Botschaft an die Fürsten absenden wollten. Sonst soll Teuffenbach in der Sache, wenn es zur Disputation kommt, das Beste anzeigen, was er zu tun weiß.

3. Die gemeine, jetzt beim Landtag in Graz versammelte Landschaft in Steier an die von Oberösterreich: begehren eine Zusammenkunft, um zu beratshlagen, wie die Lande in guter Einigkeit zu erhalten seien. Graz, 1519, Febr. 15.

(Kop. Ebenda, fol. 275 b—276 b.)

Die Niederösterreicher lassen sich Bruck als Walstatt gefallen, und zwar nennen sie Montag nach Invocavit (März 14). Sie begehren, es denen von Kärnten und Krain mitzuteilen, was auch geschehen sei. Diese werden hoffentlich einverstanden sein. Bitte, auch ihre Ausschüsse an die Walstatt zu verordnen.

4. Die Landleute in Steier, derzeit allhier in Leoben versammelt, an die Landstände von Österreich ob der Enns: begehren Hülfe wider die rebellischen Salzburger Untertanen. Leoben, 1525, Freitag den 25. August.

(Kop. Oberöst. L.-Arch., Annalen, Bd. A. I., fol. 575 b—576 a.)

5. Fürstenthumbs Steyr schatzung und bisher beschechen aussgaben.

(Ann., Bd. D, fol. 83.)

Summe des landts Steyr werth 70.000 ℔ ₰. Bezieht sich auf die bekannten Prager Verhandlungen von 1542.

6. Vertrag, so zwischen den fünf erblanden aufgericht. Bruck a. d. M., 1545, Okt. 24.

(Kop. Ebenda, E, fol. 227—236.)

7. Handlung der fünf n.-ö. lande. Wien, 1548, Juni 18.

(Ebenda, fol. 604, E 624.)

8. Versammlung 17. Februar 1573, aufrhuerische pauern in Steyr betreffend.

(Ebenda, J, fol. 100—106.)

Enthält 6 Nummern:

1. Die o.-öst. Stände an den Kaiser: teilen ihm die Ereignisse betreffend den Aufstand der windischen Bauern mit. Sorge, daß der Brand um sich greife. Gutachten, Generalmandate ausgehen zu lassen, daß die Untertanen nicht über Gebühr bedrückt und ihnen so Grund zur Erhebung gegeben werde. Linz, 1573, Februar 18.

2. Schreiben der Verordneten aus Steier an die von Oberösterreich: Ausbruch des Aufstandes. In Steiermark habe man alle Mittel ergriffen, dem Aufstand zu begegnen. Bitte um ein Darlehen in „Paulinern“ (à 10 kr.), etwa 20.000 fl. Man werde die Pauliner mit 12 kr. annehmen. Graz, 1573, Februar 9. (Siehe v. Krones, Beiträge zur Kunde steierm. Gesch.-Quellen 5, 24.)

3. Antwort. Das Geld hätten sie gen Hof geschickt. Bitte, ihnen das nicht als Ausrede zu deuten. Linz, 1573, Febr. 18.[1]

4. Zweites Schreiben aus Steier: Der Aufstand ist vorüber. Dank für die Bereitwilligkeit. Graz, 1573, Februar 16. Krones, l. c. p. 31.

5. Das dritte Schreiben aus Steier: Dank für die Bereitwilligkeit der Oberösterreicher. Die Gefahr war groß. Die Rebellischen haben im windischen Land und an den Konfinen sich als sehr stark und trotzig gezeigt, viele Edelmannssitze zerschleift. Ihre Absicht war, alle Obrigkeiten auszutilgen, um sich der großen Auslagen zu entledigen. Sie haben auch unter ihrem Haufen Fürsten, Obristen und Hauptleute erwählt und mit den Benachbarten seltsame Korrespondenzen gepflogen, so dass, wenn sie nur einen Vorstreich hätten erlangen können, die Sache zu einem großen Feuer kommen wäre. Aber Gott der Allmächtige hat wunderbar

[1] Die beiden Schreiben 3 und 4 stehen an unrechter Stelle.

geholfen; unversehens sind sie vertilgt worden; und ist sonderlich der windische Adel dahin bewegt worden, daß er Schuldige und Unschuldige, miteinander zugleich und deren in großer Anzahl hergenommen, erwürgt, gehenkt und ertränkt hat. Fürsorge in Zukunft kann nicht schaden. Graz, 1573, Febr 24.

(Fehlt bei Krones.)

9. Antwort an die Steirer: Dank für die Schreiben vom 16. und 27. Februar und die darin enthaltenen Mitteilungen. Linz, 1573, März 3.

(Ebenda.)

10. Kirchenordnung der ev. Stände in Oberösterreich de dato Linz, 1578, Sept. 5.

(Oberöst. L.-Archiv-Annalen, tom. K. 1577—1578, fol. 179 b—185 a).

Muß schon wegen der Persönlichkeit Georg Khuens, der hier mitbeteiligt ist, an dieser Stelle genannt werden. Über Georg Khuen enthält dieser Band reiches Material. Vgl. meine Gesch. der Reform. und Gegenreformation in Innerösterreich, 137 ff.

11. Fürschrift der herrn verordneten in Steyr für Gallen Ebensorger, ihn zu einem ambt oder dienst zu befürdern. O. D. (1579.)
Nota: Das schreiben ligt bei diser versammlungsabgehandelten sachen.

(Ebenda, fol. 502.)

12. Fürschrift an herrn landtverweser und beysitzer in Steyr für herrn Geörgen Khuen wegen fürderlicher erledigung seiner rechtssachen. Linz, 1597). Oktober 20.

(Ebenda, fol. 541 b, 542 c.)

Handelt sich um Khuens Streit mit Hans Friedrich Hofmann der Pfarre Pöls halber. Vgl. Loserth, Gesch. d. Reformation und Gegenreformation, S. 215.

13. Fürschrift an E. E. L. in Steyr für Herrn Geörgen (Khuen) wegen raichung 100 fl. provision. Linz, 1579, Dez. 15.

(Kop. Ebenda, fol. 561—562.)

Khuen habe in gleicher Funktion wie jetzt in Linz in Steiermark gedient und den Predigtstuhl versehen, auch die Inspektion der l. Adelsschule besessen. Dann wurde ihm krankheitshalber die Entlassung gewährt und er auf die Pfarre Pöls genommen, überdies ihm 100 fl. jährliche Provision bewilligt. Nun berichtet er aber, daß ihm die Provision seit etlichen Jahren nicht gereicht wird. Er hat dann sich Adam Hofmanns sel. Sohn Hans Adam Hofmann gegenüber verpflichtet, auf die Pfarre zu verzichten. Da es nun ihre Absicht nicht sein könne, ihm beide Gnaden zu entziehen, ist sein Anlangen, ihm die Provision zuzuerkennen.

14. Dieselben an Hans Friedrich Hofmann: „Fürschrift für den Magister Georg Khuen". Bitte, ihm zu den 100 fl. zu verhelfen. Linz 1579, Dez. 15.

(Kop. Ebenda.)

15. Antwort der steirischen Landschaft, die Provision Georg Khuens betreffend: Die Sache befinde sich anders, als Khuen sie ihnen dargestellt. Er habe 200 fl. Abfertigung erhalten kraft seiner eigenen eingelegten Provision. Doch gebe man auf diese Fürschrift hin noch semel pro semper 200 fl. Graz im Landtag 1580, Febr. 3.

(Kop. Ebenda.)

Aus dem beschwerlichen Winterlandtag 1580/1 sind die wesentlichsten Dinge, welche den kirchlichen Stand betreffen, nach Linz gemeldet worden. Diese Berichte finden sich in den Annalen Bd. L., fol. 1 ff. Es sind im ganzen 19 Nummern und zwar:

16. Folgt der Stände aus Steier erstes Schreiben.

Die Verordneten von Steier an die von Oberösterreich: teilen mit, in welchen gefährlichen Landtagshandlungen sie wegen der Religion auf Antrieb des Nuntius und des Salzburgischen Gesandten stehen. „Was bisher fürgeloffen, senden sie“. Bitte um Rat, bezw. Interzession. Graz, 1581 (sic), Dez. 24.

(Fol. 1b—2a.)

S. meine Akten und Korrespondenzen zur Gesch. der Gegenreformation unter Erzherzog Karl II., Fontes rer. Austr. 2, Bd. 50, S. 140.

17. Erklärung und Anbringen der steirischen Landschaft. Graz, 1581 (sic) Dez. 21.

(Fol. 2a—10b.)

S. meine Akten und Korrespondenzen, pag. 114—130.

18. Antwort des Landesfürsten auf die Eingabe des Herren- und Ritterstandes von Steier. 1580, Dez. 18.

Die Nummern sind, wie man aus der Datierung sieht, versetzt.

(Ebenda, fol. 10b—19a.)

Akten und Korrespondenzen, pag. 101—114.

19. Auf der F. D[t] Antwort der Stände Anbringen. Graz, 1580, Dez. 15.

(Ebenda, fol. 19a—29b.)

Akten und Korrespondenzen, pag. 85—101.

20. F. D[t] Resolution von 1580, Dec. 10.

(Ebenda, fol. 29b—32b.)

Akten und Korrespondenzen, pag. 78—83.

21. Jüngste und endliche Erklärung der F. D[t] in Religionssachen, 1580, Okt. 23.

(Ebenda, fol. 33a—34b.)

Muß 23. Dezember 1580 lauten. S. Akten u. Korresp., pag. 103.

22. Das „ander Schreiben aus Steier“:

Die im Landtage zu Graz versammelten Stände A. C. an die Verordneten von Oberösterreich: Ihr an sie abgesandter Trompeter habe gemeldet, daß die Herrn nicht versammelt, also keinen Rat erteilen

können, dies aber, sobald es sein kann, geschehen wird. Was inzwischen vorgefallen, teilen sie in einem Libell A mit, daß sie J. F. Dt mit einem Fußfall überreicht. Es ist ihnen aber wider Erwarten die Resolution B. zugekommen, darauf wir heute wieder eine Schrift unter einem Fußfall überreicht und Antwort erwarten. Wir besorgen, J. Dt werde hart zu erweichen sein. Abermalige Bitte um Rat und Gutachten. Graz, 1581, Jan. 10.

(Ebenda, fol. 33a—34b.)

23. Antwort der F. Dt vom 31. Dezember 1580.

(Fol. 34b—38b.)

Recte: Antwort der Landschaft. S. Akten und Korrespondenzen, pag. 143—149.

24. F. Dt endliche Meinung, vom 4. Jan. 1581.

(Fol. 38b—41b.)

Akten und Korrespondenzen, pag. 155—160.

25. Unvermeidliches Anbringen der steirischen Landschaft vom 7. Januar 1581.

(Fol. 41b—47a.)

Akten und Korrespondenzen, pag. 162—171.)

26. Schreiben der Geheimen Räte Erzherzog Karls an die Herren und Landleute A. C. in Steier. Graz, 1581, Jan 11.

(Fol. 47a—47b.)

Akten und Korrespondenzen, pag. 179—181.

27. Die Verordneten unter der Enns an die von Oberösterreich: Bei der Vertraulichkeit, die die Stände beider Österreich miteinander unterhalten, teilen sie mit, was ihnen die Steirer mitgeteilt und was man ihnen zugeschrieben. Die Sachen haben sich, wie man aus der Resolution vom 21. Januar entnimmt, wieder geändert. Was Ihr Euren Theils dazugeben möchtet, theilt uns mit. Wien 1581, Febr. 8.

(Fol. 48a.)

28. Die Verordneten von Niederösterreich an die Landschaft Steier: Antwort auf ihre Zuschrift mit Beilagen. Wien, 1581, Jan. 13.

(Fol. 48a—50b.)

29. Lf. Dekret vom 26. Jan. 1581.

(Fol. 51ab.)

Akten und Korrespondenzen, pag. 209—210.

30. Drittes Schreiben der Stände aus Steier an die von Oberösterreich: geben weiteren Bericht über ihre Landtagsverhandlungen. Der Streit ist gottlob beendet. (Febr. 13.)

(Fol. 52ab.)

Das Dekret vom 26. Januar ist ein zweitesmal da, wie es von Graz nach Linz gesendet wurde.

31. Lf. Dekret vom 3. Febr. 1581.

(Fol. 53 ab.)

Akten und Korrespondenzen, pag. 216—217.

32. Lf. Dekret vom 21. Jan. 1581.

(Fol. 53 b—54 a.)

Akten und Korrespondenzen, pag. 201—202.

33. Die o.-ö. Stände A. C. (soviel ihrer versammelt) an die von Steier: Dank für die Schreiben vom 24. Dezember und 10 Jänner samt Beilagen. Entschuldigung, daß sie nicht früher geschrieben. Freude, daß die Sache auf einen guten Weg gekommen. Hoffentlich werde es keine Weiterungen geben. Linz, 1581, Febr. 18.

(Fol. 54 ab.)

„So übergibt auch herr Geörg Khuen ain verzaichnus, wasgestalt er im fürstenthumb Steyr abgefertigt worden. Darauf ist den herrn verordneten in Steyr umb bericht geschrieben worden.“ Linz, 1581, Juli 1.

(Annalen L., fol. 157 ab.)

Er ist auf sein Anhalten seines hiesigen Dienstes erledigt und nimmt zu Michaelis seinen Abzug. Er soll bedacht werden wie in Steier. Bitte um Mittheilung. Die Antwort ist vom 10. Juli datiert: Er habe 300 fl. erhalten; das andere nach weiterem verdrießlichen Anlaufen und auch jüngst 200 fl.

„Religionsschriften so die herrn verordneten aus Steyr herausgeschickt“:

(Annalen, Bd. M., fol. 335 a—370 b.)

35. Die Verordneten von Steier an die von Oberösterreich: teilen mit, was sich wegen des Magisters Egen für ein Streit entsponnen. Sie übersenden die Materien. Graz, 1583, Okt. 1.

Folgen die Beilagen: Der Abgeordneten erstes Anbringen u. s. w., die aus den steirischen Schriften insgesamt bekannt sind. Auch die Predigten Thonners und Egens liegen bei.

Zur Sache s. meine Akten und Korrespondenzen, pag. 483—487, 493—497.

36. Die Verordneten von Oberösterreich an die von Steier: Bedauern die neuen Vorkommnisse. Dank für ihre Bemühungen um das Wort Gottes. Auch hier fehlt es nicht an Verfolgungen. Linz, 1583, Okt. 23.

(Annalen M., fol. 370 b—373 b.)

37. Die Verordneten aus Steier an die von Oberösterreich: teilen die Einführung des neuen Kalenders durch Erzherzog Karl mit. Daraus werden viele Zerrüttltchkeiten erfolgen. Bitte mitzutheilen, wie es damit in Österreich stehe. Graz, 1583, Okt. 7.

(Kop. Ebenda, fol. 373 b—374 a.)

S. Akten und Korrespondenzen, pag. 501—504.

38. Die Verordneten von Oberösterreich an die von Steiermark: Der neue Kalender ist hier nicht promulgiert. Wohl hat es der Bischof

von Passau und haben es einige Klöster versucht, der Kaiser hat es aber eingestellt und so bestand hier noch der alte Kalender. Aber heute erhielt der Landeshauptmann ein k. Generale, die Reformation des Kalenders betreffend mit Ermahnung, es alsbald durch die Prädikanten verkündigen zu lassen. Weil uns nicht unbewußt, daß aus gelehrter Mathematicorum iudicio diese Änderung nothwendig und es nur um eine kurze Zeit zu thun sei, daß die neue Ordnung in Richtigkeit gebracht wird und diese nicht ex auctoritate papali, sondern aus landesfürstlicher und kaiserlicher Gewalt, so werde man sich nicht dagegen stemmen, sondern sei der angedeuteten Reformation nachzuleben entschlossen. Linz, 1583, Okt. 20.

(Fol. 374a—375b.)

39. Fürschrift für den Abt Johann von Garsten an die Verordneten von Steier: Er ist in Gefahr gekommen, weil sein Verwalter in Steier, Wolfgang Trangler, den Musterplatz verschwieg, wohin er seiner Gült nach bei Strafe von 50 fl. ein Rüstpferd hätte schicken sollen. Bitte, sich des Abtes anzunehmen. Linz, 1584, Sept. 20.

(Kop. fol. 662ab.)

40. Fürschrift der Herrn Verordneten von Steier für Adam Saley. Graz, 1584, Sep. 21.

(Kop. Ann., Bd. N, fol. 4ab.)

S. Akten und Korrespondenzen, 542, 543, 548—550, 555, 556, 560, 561.

41. Interzession der steirischen Verordeten für Balthasar Schlierer in Graz. 1585, April 22.

(Ebenda, fol. 331b—333a.)

S. Akten und Korrespondenzen, pag. 539, 540, 543, 549, 555, 556.

42. Die Verordneten von Oberösterreich an Erzherzog Karl: bitten, in der Wiederherstellung der Befestigung am Pyhrn durch Hans Friedrich Hofmann nicht gehindert zu werden. Linz, 1585, Juli 5.

(Ebenda, fol. 354b—355b.)

43. Antwort. Der Bau gereicht unserem Lande Steier zum Praejudicio, Nachteil und Schaden, indem die alten „Pidmärch und Rain“ entzogen und unrichtig gemacht worden; können daher die Prosequierung des Werks nicht gestatten. Graz, 1585, Juli 17.

(Ebenda, fol. 355b—356a.)

44. Erzherzog Karls Münzgeneral. Graz 1586,, Juli 1.

(Kop. o.-ö. L.-Arch., Annal. O, fol. 244b 247b.)

45. Die Verordneten von Steiermark an die von Oberösterreich: sie haben von dem Weiser dieses Briefes, Kaspar Sturm aus Ulm, Bürger und Orgelmacher daselbst, ein Werk erkauft und ihm das Geld hiefür auszahlen wollen. Da er aber besorgt, eine so große Summe Geldes so weiten Weg nicht fortbringen zu können, bat er uns, ihm 600 fl. in Linz anzuweisen. Da Michael Beer, weil. Ratsbürger in Graz, bezw. seine Erben von der o.-ö. Landschaft soviel zu fordern haben, bitte man, das Geld Sturm auszufolgen. Graz, 1589, Nov. 24.

(Kop. Ebenda, fol. 716b—717c.

46. Die Verordneten von Oberösterreich an die von Steier: können leider dem Wunsche nicht willfahren, weil das hiesige Einnehmeramt bei den täglichen Ausgaben und geringen Einnahmen der Gefälle ganz entblößt ist, den Beer'schen Erben das Interesse erst nächsten Georgitermin zukommt. Linz, 1589, Dez. 4.

(Kop. Ebenda, fol. 717 ab.)

47. Die Verordneten von Oberösterreich an die von Steier: bitten in Anbetracht des Geschreies, „daß der Erbfeind mit Gewalt gegen die Gränzen wider zugesagten Frieden vorrückt, um Nachricht, „wie es auf den Gränzen geschaffen". Linz, 1592, Juli 11.

(Kop. Ebenda, Q, fol. 279 b—280 a.)

48. Antwort: Der Feind dringt in der Tat zuwider der zwischen Kaiser und Sultan voriges Jahr geschlossenen Friedenskapitulation an die kroatische, windische und Kanischa'ische Grenze. Der Pascha von Bosnien hat sich mit starker Truppenmacht in Kroatien an der Kulpa gelagert, Hrastowitza erobert, eine neue Festung Petrinia vom grünen Wasen aufgebaut und besetzt und alles vorbereitet, um über die Kulpa, über die er eine Brücke schlägt, zu setzen. Er belagert das über 170 Iahre in Kroatien behauptete Hauptgrenzschloß Wihitsch samt umliegenden Häusern. Steiermark, Kärnten und Krain haben außer ihren gewöhnlichen militärischen Lasten einige Fähndel deutscher Soldaten und etliche 100 Haramia auf den Fuß zu bringen verordnet und liegen mit ihrem Landsaufgebot jetzt zum andernmal zu Feld. Bei der Erschöpfung der Lande tut Hilfe von außen um so mehr not, als der neue Pascha von Ofen frisches Volk mit sich gebracht und mit vielen „Begen" und anderen Häuptern daran ist, Kanischa zu überfallen, während daselbst an allem Mangel ist. Was sich weiter zuträgt, wollen sie getreulich berichten. Graz, 1592, Juli 13.

(Kop. Ebenda, fol. 280 a—282 b.)

In gleicher Weise hatten sich die Oberösterreicher an die Niederösterreicher gewandt, die ihnen am 15. Juli antworteten.

(Fol. 282 a—283 a.)

49. Die Verordneten von Steier an die von Oberösterreich: berichten weiter, daß der Türke stark gerüstet an der Kulpa bei Petrinia steht, und wiewohl diesseits der Ban Thomas Erdödy von Windischland mit aller Macht zu Felde liegt und das steirische 3000 Mann starke Aufgebot zu Roß und Fuß auch daselbst vorhanden ist, täglich über das Wasser zieht und Sissek, Presst, Ober- und Untertrentschina einzunehmen versucht. Graf von Serin hat noch in zuletzt gehaltenen Land- und Hofrechten sich vernehmen lassen und in dem Sinne hieher geschrieben, daß er mit seiner diesem Land zunächst anrainenden Insel dem Türken huldigen muß und will, deswegen bereits in Verhandlung steht, da er zum Widerstand zu schwach sei. Wiewohl ihn unsere anwesenden Herren und Landleute von seinem Proposito abbringen wollen, so beharrt er doch auf seinem Vorhaben, wenn ihm nicht fürderlichst stattliche Hilfe geleistet wird, wie man den Kopien A, B, C entnimmt. Steiermark, Kärnten und Krain unterlassen nicht, alle ihnen noch übrige Kraft daran zu wenden, um des Landes Verderben hintanzuhalten. Graz, 1592, Juli 20.

(Kop. Ebenda, fol. 340 b—341 b.)

50. Schreiben des Grafen an die Verordneten von Steier: wie er gezwungen sei, dem Türken zu huldigen und er hierüber an Erzherzog Ernst berichte, mögen sie aus der Beilage entnehmen. Man werde sein Vorhaben aus dem Zwang der Not erklärlich finden und ihn entschuldigen, denn nur so könne dieser Insel äußerstes Verderben verhindert werden. Tschackathurn, 1592, Mai 18.

(Kop. Ebenda, fol. 341 b.)

51. Einschluß an Erzherzog Ernst. Tschackathurn, 1592, Mai 18.

(Kop. Ebenda, fol. 342 a—343 a.)

52. Die Verordneten von Steier an den Grafen von Serin: sie haben bei dem Erzherzog und dem Kaiser alles angewendet, damit Kanischa genugsam versichert und alles, was der ungarischen Grenze zusteht, gerüstet werde. Er möge die Verantwortung für sein Vorhaben bedenken, was er dem Namen seiner Eltern und Kinder und der ganzen Christenheit schuldet, cum etiam melius sit honeste mori quam turpiter vivere. Er mag bedenken, was die Landschaft für die Unterhaltung der windischen Grenze für Opfer gebracht hat und noch bringt: die große Besatzung zu Weitschawar, das Kriegsvolk zu Legrad, Kerestur, Witschehaza u. s. w., was alles der Insel des Herrn Schutz und Rücken leistet. Man tröste sich, er werde sich sein Propositum aus dem Kopf schlagen und tapferen Widerstand leisten. Graz, 1592, Mai 26.

(Kop. Ebenda, fol. 343 a—344 b.)

53. Antwort des Grafen: Nicht leichtfertig und liederlich gehe er vor, da er schon 26 Jahre lang alles daran gesetzt, die Insel zu halten. Man bedenke, daß sie nur zwei Meilen von der türkischen Grenze abliegt und andere weiter abliegende Orte sich der Huldigung nicht enthalten können. Das Wasser ist oft so niedrig, daß die Feinde bequem heran können. Aus diesen und anderen ähnlichen Gründen muß er eines Überfalls fast jeden Augenblick gewärtig sein. Wenn die Ausgaben der ganzen Landschaft schon unerschwinglich vorkommen., was kann er als einzelner machen? Er sei entschlossen, die Huldigung noch auf eine Zeit einzustellen, des Vertröstens, es werde ihm wirkliche Hilfe geleistet, sonst könnte er nichts anderes tun. Ihm militärische Hilfe zu senden, sei nicht rätlich: bevor sie ankäme, hätte der Feind seine Absichten erreicht. Tschackathurn, 1592, Juli 10.

(Kop. Ebenda, fol. 344 b – 349 b.)

54. Türkische Zeitungen gesendet von Wolf Sinnich d. Älteren an die Verordneten von Österreich unter der Enns. Tschackathurn, 1592, Juli 22.

(Ebenda, fol. 349 b—350 a.)

Ehrwürdig . . . Als wir den 19. d. sambt den kriegsknechten, gelt, tüechern, auch der munition gen Canischa komben, bin ich mit dem verwalter des obristenambts Canischa herrn Bartlme Gereczi und Jacoben Pühler, musterschreiber und commissari, den 20. nachmittags umb 4 uhr allein mit zweien gutschi nach Tschackathurn zum herrn grafen von Serin verraist, über nacht in des herrn grafen insellandt bey seinen hauptleuthen geblieben.

den 21. vor dem früemal alda beim herrn grafen ankomen, daselbst wegen annembung der lehen, mit ime, herrn grafen zu tractieren. Umb 9 uhr aber komben dem h. grafen schreiben von herrn Andreen von Auersperg als generalen aus Crabaten und von anderen orten mehr, wie dass der herr baan im Windischlandt, so in das Feld gezogen, ime auch alberait der aufbot und ander volk sambt dem Steyrischen raisigen zeug zuzeucht und in dem lager ankomben. Gleich wie der herr graf den brief gelesen, kombt eylendts ain eilender pot vom herrn baan, bitt im schreiben den herrn grafen um gotteswillen, er wölle ime mit seinem volck zu hilf komben, welliches schreiben den 17. Juli im lager Petrinia, an der Culp gelegen, ausgangen. Als nun der herr graf zu tisch gesessen und wir die malzeit schier verricht, kombt dem herrn grafen ein eilender fuessbot von Warasin (sic), darin vermelt wird, wie unser lager und volck den 19. Juli nachmittags, disseits des wassers Culp, dann der bascha ain pruggen darüber schlagen lassen, ain teutsche meil von Siseck zertrent und alles erlegt habe. Wellichem doch der graf nit gentzlichen glauben geben wöllen. Auf den abent komen mehr zeitungen, bestetten der unsern niderlag gentzlich; kombt dem h. grafen aus gemeltem lager dise gar gewisse zeitung, dass ein tag zuvor, ehe die schlacht geschehen, sein 6 stuck grob geschütz, 40 centen pulfer, vil kuglen, auch ander munitionen samb den commissarien, auch gelt zur bezalung des kriegsvolks mitgebracht, so alles nach verlorner schlacht, was im ganzen lager gewest, dem feind in die hand komben und gebliben ist. Die kuntschafter zeigen auch an, dass die unsrigen, weder die Crabaten, Crainer noch die teutschen pfert rechte kuntschaft gehabt, bis der bascha uber die neu gemachte pruggen mit dem maistenthail seines volks herüberkomben, da sie viermal mit einander gescharmützelt, lestlich er, bascha, die unsrigen umkriegt und erlegt. Es sollen auch uber 5000 mann auf der walstatt geblieben und der Teutschen pfert wenig darvon komben sein, die übrigen gefangen und den volgenden tag von der Culp bis an die San alles blindern und das volk wegnehmen lassen. Und zu besorgen, er werde stracks Sissek belagern.

Zum andern, so sein dem h. grafen auch kundschafter komben, dass der Wascha von Ofen sambt dem von Temeschwar auch zusammen stossen wollen, nemen alle wägen disseits der Thonau, so an den Hungarischen gränitzen ligen. Ob nun wol das geschrey geht, dass Vesprim oder Tottes soll belagert werden, zeigt doch gemelter, des herrn grafen kuntschafter, an, er wolle seinen kopf zu pfandt setzen, dass sie Canischa belagern wöllen, dann alberait alle dörffer der gehuldigten paurn verzaichnet, auch mit wagen, oxen und rossen sich versehen lassen, dieselben vorher zu treiben, warten allein, dass sie die fechsung einbringen, alsdann stracks anzuziehen. Wann dann Canischa mit gar schlechtem wenigem volck besetzt, da man schon aus allen häussern, so zu dieser vestung gehören, in Canischa nembe, welches sich nicht über 2000 erstrecken werde, ist mit einer solchen macht nit genügsamb zu widersteen, in ansehung, dass es übel versehen und der markt der vestung in dergleichen zeiten mehr schädlich als nützlich. Darumb es hoch von nötten, dass man eylends mehr fuessfolck, proviant und munition, ehe der feint die belagerung für die hand nembe, hinein geen Canischa schickete; wann es bescheche und

der feint sehe die eilende und guete fürsehung, villeicht wird er dieselb zu belagern abstehen und einstellen. Das hab Ew. Gn. ich . . . Tschackathurn den 22. July anno 92.

Wolf Sinnich der Elter.

An die h. verordneten under der Enns.

55. Die Verordneten von Steier an die von Oberösterreich: communizieren, was von Andreen . . . von Auersperg des Erbfeindes Vordringens halber allher berichtet worden. Von hier aus hat man seit 5 Monaten um eilende mächtige Hilf geschrien, geschrieben, gerufen und gebeten und den jetzigen eventum vorausgesagt. Bisher ist aber keine Hilf gefolgt; darüber diese christlichen teutschen Lande zu Grund und Boden gehen müssen. Graz, 1592, Juli 29.

(Kop. Ebenda, fol. 351a.)

56. Herrn Andreen von Auerspergs Schreiben an Erzherzog Ernst von Österreich des türkischen Pascha von Bosnien überhandnehmenden Fürbrechens halber. Karlstadt, 1592, Juli 25.

(Kop. Ebenda, fol. 351b—354b.)

Der Erzherzog werde aus seinem von Josterborski datierten Schreiben vom 23./7. die Lage kennen. Auf die Nachricht, daß Erdödy zu Schelin vom Feind belagert, sei er ihm zu Hilfe gezogen. Da schickt Erdödy Nachricht, der Feind habe Schelin zwar angerannt, sei aber nach einigem Raube abgezogen, er habe ihm nachgesetzt, 1 Spahi und 2 Türken gefangen, bei etliche 20 niedergehauen und sende nun die Aussage des Spahi. Er selbst hatte mit seinen 100 Leuten sich nach Khrestinatz begeben, weiter nicht, denn es fehlte an Proviant, auch sei er zu schwach, den verschiedenen 5, 8 und 3000 starken Türkenhaufen zu begegnen, die hier wie in eigenem Land herumstreifen. Das Vorgehen des Feindes entspringe der Unvorsichtigkeit des Bans, der, ohne genügend stark zu sein, sich dem Feind gleichsam vor die Nase gelegt. Um das Land von Pest bis gegen die Sau ist es geschehen. Die Bauern ergeben sich allenthalben und huldigen. Der Feind behandelt sie als die Seinigen, verbietet alles Brennen und Morden, steckt dagegen die Edelmannshöfe und Kastelle in Brand und läßt niederhauen, wer sich nicht ergibt. Diese Tage hat er einen Streifzug gegen Karlstadt gemacht, einen gegen Schelin etc. Gegen Turopolia habe er seinen Fuß noch nicht gesetzt, sei aber Willens, es zu tun. Vor diesem Herbst werde er noch Steier und Krain angreifen. Mit starker Hilfe ist nicht zu säumen, will man dem jungen Erbherrn Fürstentum und Lande retten etc. . . .

57. Peinliche Aussag eines gefangenen türkischen Spahi über das fernere Vorhaben des Pascha von Bosnien gegenüber den i. ö. Landen.

(Ebenda, fol. 355.)

Er wolle diese Tage Sisseg belagern, nach dessen Eroberung Turopolia ausrauben, führe 6 Brücken mit sich, um über die Sau zu kommen. Zurück wolle er gegen Ibanitsch gehen. Das Türkenheer sei 60.000 Mann stark, stärke sich täglich; beim Pascha seien 4 vornehme Sandschakbey, der von Požega, Jernickh, Suarnikh und Lickha, die Spahi von Albania, Alawischki und Pressrisska. Der Pascha stehe in Korrespondenz mit den Uskoken.

58. Hierüber sein die herrn verordneten (von Oberösterreich) und andere herrn und landleut auf den 28. Juli allher erschinen, und ist dahin berathschlagt worden, dass man die commission von wegen besichtigung der landt gränitzen und clausen anfertigen solle, inmassen beschechen.

(Ebenda, fol. 355a.)

59. Schreiben der Herren Verordneten von Steiermark an die von Oberösterreich, „darinnen sie die niderlag (nächstvergangnen sonntag) ires 30ten manns erzelen und umb eilende hilff bitten“. Graz, 1592, Juli 22.

(Ebenda, fol. 367b—368a.)

Die Steirer waren aus den Vierteln Judenburg, Ennstal und Cilli. Der Pascha griff sie mit 15.000 Mann an; die Banischen entflohen sofort. Die noch übrige kroatische und windische Grenze ist in höchster Gefahr. Eine allgemeine Flucht erhebt sich gegen Pettau und Marburg.

60. Antwortschreiben auf die Zuschriften vom 20. und 22. Juli. Sie haben sich bereits an den Kaiser gewendet, aber noch keine Antwort erhalten. Bitte um Nachricht, wie es in Krain steht. Linz, 1592, August 21.

(Kop. Ebenda, fol. 368ab.)

61. Erzherzog Ernst übersendet den o.-ö. Verordneten die Relation Wilhelms von Windischgrätz und Karls von Teuffenbach über die Niederlage bei Petrovina (sic). Wien, 1592, Juli 29.

(Kop. Ebenda fol. 369ab.)

Relation liegt bei. Dann folgen mehrere Schreiben des Erzherzogs und der Stände an ihn in dieser Sache.

62. Kredenzschreiben der o.-ö. Verordneten für Karl von Gera an die Verordneten von Steiermark. Linz, 1592, Aug. 10.

(Kop. Ebenda, fol. 400b—401a.)

Sie haben „unter Herrn Christof v. Haimb die 500 Schützen mit Laufgeld nach Marburg abzufertigen Befehl gegeben.

63. Danksagung der Steirer. Graz, 1592, August 10.

(Kop. Ebenda fol. 402b—403b.)

64. Die Verordneten aus Steiermark an die von Oberösterreich: sie haben für die 500 nach Agram gehenden Mann alles Notwendige verordnet. Graz, 1592, Aug. 17.

(Kop. Ebenda fol. 448ab.)

Folgen noch 2 Schreiben an, bezw. von Karl v. Gera vom 2. und 5. September, desgleichen eines der Verordneten von Steier vom 18. August in dieser Sache; weitere vom 12. September, 10., 24. und 30. Oktober, endlich eines an die steirischen Verordneten vom 1. November 1592. Sie enthalten nichts Besonderes.

65. Die Verordneten von Oberösterreich an die von Steier: Müssen leider hören, daß die Türken etliche Grenzorte eingenommen. Bitte um Korrespondenzen. Linz, 1593, Sept. 13.

(Kop. Ebenda, R, fol. 519 a b.)

66. Die Verordneten von Steiermark an die von Oberösterreich: übersenden Zeitungen und Berichte, daß Erzherzog Ernst das Gouvernement an Maximilian abgegeben. Die Türkengefahr wächst. Divinum auxilium notwendig. Graz, 1593, Sept. 30.

(Kop. Ebenda, fol. 646a—647a.)

Wie der vorige enthält auch dieser Band ein reiches Material über Kriegsangelegenheiten.

67. Die Verordneten von Oberösterreich an die von Steiermark und Niederösterreich wegen vertraulicher Korrespondenz in Kriegsnöten. Linz, 1596, Nov. 11.

(Kop. Ebenda, W, fol. 727b—728b.)

68. Antwort aus Steiermark: Hoffen, die Empörung (der Bauern) in Oberösterreich werde bald erdrückt sein. Auch in Obersteier gibt's einen seltsamen Pöbel. An den kroatischen Grenzen kommt jetzt nichts Gefährliches vor. Die Lande haben heuer einen schweren Sommer überstanden. Graz, 1596, Nov. 19.

(Ebenda, fol. 731a—732a.)

69. Die Verordneten der drei Stände von Oberösterreich an Dr. Hunnius: Nachdem Magister Matthias Spindler um Erlassung seines Dienstes gebeten, und sie den Diakon Johannes Brucker nach Horn verwilligt, so daß nun der Kirchendienst beider erledigt ist, bitten sie um Nominierung geeigneter Personen, die zu brauchen wären. Linz, 1598, Febr. 18.

(Kop. Ebenda, Z, 289a – 290a.)

Wurde wegen der Persönlichkeit des Hunnius aufgenommen.

70. Dieselben an die von Steier: Es wird ihnen nicht unbewußt sein, „was wir noch vor einem Jahr der angefangenen Religionsreformation halber in diesem Lande schriftlich überschickt. Da nun abermals vom Kaiser ein ernstliches Schreiben mit zwei Patenten eingelangt ist, so säumen wir nicht, sie den Herren in Abschrift mitzuteilen". Linz, 1599, Jan. 11.

(Kop. Ebenda, tom. AA, fol. 343ab.)

71. Die (in Linz anwesenden) Stände von Oberösterreich an die von Steiermark (und Niederösterreich): Sie werden aus den beiliegenden Abschriften entnehmen, was auf den leidigen Verlust der Festung Kanischa hin uns Erzherzog Matthias wegen eines Darlehens von 40.000 fl. geschrieben. Bitte um Mitteilung, was man von ihnen verlangt hat und wessen sie sich erboten. Bei der Lage der Dinge ist nicht auf die Defension der einzelnen Länder Bedacht zu nehmen, sondern eine allgemeine Defensionsordnung zu beratschlagen und deshalb ein Tag anzustellen. Man erwarte darüber ihre Wohlmeinung. Linz, 1609 (sic), Nov. 17.

(Ebenda, tom. CC, fol. 486b—487b.)

72. Antwort der Steirer: Die Herren werden aus beigeschlossener Landtagsproposition und Beilagen entnehmen, was dieser Landschaft über Vermögen aufgeladen, aber die impedimenta, so die Bewilligungsleistungen sperren, nicht aus den Weg geräumt werden. Was wegen Rekuperierung von Kanischa zu geschehen hat, darüber werden die zu Schottwien versammelten Abgesandten, zu denen auch Steirer geschickt wurden, Anweisungen geben. An der Effektuierung ist das Meiste gelegen. Auch werde die Hilfe Ungarns und Böhmens und anderer angrenzender Lande notwendig sein. Graz, 1600, Dez. 7.

(Ebenda, fol. 487b—488b.)

Extrakt aus der steirischen Landtagsproposition liegt bei.

73. Antizipations-Schreiben an Herrn Georg, Herrn von Stubenberg. Die oberösterreichischen Stände, einer Summe Geldes bedürftig, erwarten, er werde ihnen einen „wolmeinenden Beisprung“ tun, man werde das Darlehen ihm mit 6% verzinsen. Linz, 1610, Juni 17.

(Kop. O.-ö. L.-Arch., Annalen, Bd. 77, pag. 1071—1073.)

74. Wolfgang Jörger an die Verordneten von Oberösterreich: „Herr Georg Herr von Stubenberg schreibt die 16000 fl. (vermüg seines Schreibens hiebei) auf; gegen mir ist Herr von Gera sel. (vermüg Copi hiebei), dann wieder gemeine Landschaft gegen Herrn von Gera eben diese 16000 fl. verschrieben. Bitte beim Einnehmeramt Verordnung zu thun, daß Herr von Stubenberg bezahlt und Herrn von Gera sel. Erben und ich ohne Schaden sind.“ Steyregg, 1610, August 12.

(Kop. Ebenda, pag. 1073—1074.)

75. Die drei politischen Stände in Oberösterreich an Georg Herrn von Stubenberg: Welchergestalt sich vor 2 Jahren Herr Wolfgang Jörger Generallandesoberster gegen Euch, und gegen ihn weil. Hans Christof v. Gera sel., gegen diesen die löbl. Stände wegen der bewußten 16.000 fl., so E. Gn. anjetzo aufkünden, ist bekannt. Da es den Ständen derzeit beschwerlich ist, die bewußten 16000 fl. aufzubringen, bitten sie, wenn E. Gn. die Hauptsumme noch eine Zeit liegen lassen kann, dies zu thun. Linz, 1610, August 13.

(Kop. Ebenda, pag. 1074—1076.)

76. Georg Herr v. Stubenberg Antwort an Wolfgang Jörger „seinen Herrn Vetter und Schwager“: Er sei das Geld dem Rentmeister in Steiermark zu erlegen schuldig. Vielleicht daß die Verordneten es bei dem erhalten können. Graz, 1610, Sept. 9.

(Kop. Ebenda, pag. 1077—1078.)

Dies tun die Verordneten am 14. Oktober. Am 19. Februar 1611 erklären die Stände, das Geld zu Bartholomäi zurückzuzahlen. Am 26. Februar erklärt Stubenberg, das Geld sei nicht mehr sein, er müsse es zu Ostern an Heinrich von Salburg erlegen, der wird es wohl beim Lande liegen lassen.

77. Die Verordneten von Österreich ob der Enns an Reichardt Herrn von Stahrenberg: Von Hans Wilhelm Herrn von Zelking schriftlich erinnert, daß er seine jüngere Tochter Justine mit Rudolf, Herrn von Stubenberg verlobt habe und die Hochzeit am 5. Dezember um

1 Uhr nachmittags in Linz in des Herrn von Losenstein Behausung stattfinde, bitte er, daß sie namens des Erzherzogtumes Österreich ob der Enns erscheinen. Sie ersuchen ihn, sie bei dieser Hochzeit zu vertreten. Linz, 1610, Nov. 13.

(Kop. O.-ö. L.-Arch., Annalen ZZ, fol. 542—545.)

78. Die Verordneten von Österreich ob der Enns an Rudolf Herrn von Stubenberg: ersuchen ihn, ihrem in Prag anwesenden Gesandten 1500 fl. darzuleihen. Linz, 1611, Mai 10.

Kop. O.-ö. L.-Arch., Annalen YY, fol. 343 a.)

79. Bescheid Herrn Georgen von Stubenberg punkto 10.000 fl. kaiserlicher Schulden, die aus den Landtagsbewilligungen zu kontentieren: Die löbl. Stände können sich in dem nit unterfangen. und wird Herr Supplikant die Nothdurft bei Hof zu handeln wissen. 1615, Juni 1.

(Bescheidbücher, Nr. 120, fol. 241 b.)

80. Bescheid Herrn Georgen Herrn von Stubenberg punkto Losensteinerische Rüstung:

Die Herren Verordneten seien nochmals erbötig, „die metallinen Stückl“ der erfolgten Schätzung nach anzunehmen und zu behalten. Da man es aber eines ohne das andere nicht herlassen wollte, wird Herr von Stubenberg anderwärts seinen Nutzen damit zu schaffen wissen. 1616, April 13.

(Ebenda, fol. 331 b—332 a.)

81. Stephan Schäbl als Herrn Georgs Herrn von Stubenberg Gewaltträger punkto Bezahlung der Losensteinerischen Rüstung:

Auf der löbl. Stände Beschluß und Befehl an die Verordneten sub dato 7. Februar 1615 wegen der Losensteinerischen Stück und Rüstung haben die Verodneten die metallenen Stücke daraus und mehr nicht zu behalten und laut erfolgter Schätzung vom 18. September 1615 dem Stephan Schäbl 2382 fl. aus dem Einnehmeramt gegen übliche Quittung zu zahlen verwilligt. 1616, August 25.

(Ebenda, fol. 366 a—367 a.)

82. Herrn Georgen Herrn v. Stubenberg puncto Losensteinerische 10.000 fl. Hauptsumme und laufender Interesse aus den Landtagsbewilligungen zu kontentieren:

Soll der Listaordnung nach gezahlt werden. 1616, Oktober 12.

(Ebenda, fol. 379 b—380 a.)

83. „Beschaidt“ Stephan Schäbls als Stubenbergischer Gewaltträger punkto Losensteinische Rüstung:

Dem Stubenbergschen Gewaltträger ist nach dem 25. Augusti 1616 die bewilligte Summa der 2382 fl. im Einnehmeramt angeschafft worden. Die wird er zu erheben wissen. 1617, Februar 20.

(Ebenda, fol. 424 b.)

84. Bescheid Herrn Georgen v. Stubenberg punkto Losensteinische Rüstung: Den beiden Zeugwarten Dampre und Stixen zuzustellen, die sollen „neben Zurückgebung dieses“ berichten und ein Vezeichnis über-

geben, was die löbl. Stände aus ermelter Rüstkammer in allem angenommen und behalten. 1618, April 21.

(Ebenda, fol. 526ab.)

85. Herrn Georgen Herrn von Stubenberg punkto 1476 fl. Rest an der Losensteinischen Rüstung: Die Herren Verordneten befehlen dem Einnehmer, er soll dem Herrn von Stubenberg die 76 fl. richtigmachen und die übrigen 1400 fl. gegen gebräuchigen Schuldbrief im Einnehmeramt annehmen. 1618, Nov. 6.

(Ebenda, fol. 598.)

86. Erzherzog Caroli (sic) schriftliche Resolution auf die am 21. Juli 1609 (sic) I. F. Dt. von den evang. Ständen in Steyr, Kärnten und Krain gehorsamst überreichte Religionsschrift vom 20. Dezember 1610 (sic).

(Kop. Landschaftsakten, Bd. 1564.)

S. meine Akten und Korrespondenzen zur Geschichte der Gegenreformation unter Ferdinand II., 2. Bd., S. 538, wo sich das richtigere Datum, 10. Dezember 1609, findet.

87. Die vier Stände von Prälaten, Herren, Ritterschaft und Städten an die von Steiermark (Kärnten und Krain): teilen ihnen den schweren Zustand dieser Lande infolge der böhmischen Unruhen mit. Weil sich die Gefahr sowol wegen des kaiserlichen als böhmischen Fußvolkes an den Grenzen erzeigt, hatten sie sich entschlossen, eine Anzahl Volkes zu Roß und Fuß dahin zu legen, in der Hoffnung, weil. Kaiser Matthias werde die Sache durch gebührliche Handlungen beizulegen vermögen. Die Gefahr hat nach dem Ableben des Kaisers zugenommen, so daß dies Land fast sedes belli werden will. Solchem zuvorzukommen und die Lande unserem nächsten Erbherrn Erzherzog Alberto in aufrechten Stand zu erhalten, haben wir kein anderes Mittel sehen können, als daß wir (die Prälaten ausgenommen, die Bedenken tragen) auch der Böhmen friedliches Anerbieten bewilligen, die Konföderation zwischen beiden Landen (die doch weder gegen das Haus Österreich, noch die Unterdrückung einer anderen Religion angesehen ist) aufrecht zu erhalten. Da nun große Truppenmassen von oben herab nach der Donau gebracht, ein Teil schon zu Passau an die Landesgrenze gelangt ist und stündlich Mehrungen zukommen, daß der Anschlag vornehmlich gegen dieses Land gerichtet sei, so werden wir gezwungen, uns zu widersetzen und auf den Notfall der konföderierten Hilfe zu gebrauchen. Wir trösten uns, E. G. und G. werden mit unserem betrübten Zustand ein Mitleid tragen, weil wir mit gutem Gewissen bezeugen können, daß alles, was wir bisher vorgenommen, nicht gegen unseren nächsten Erbherrn und künftigen Landesfürsten gerichtet ist, sondern nur, um des Landes Verderben zu verhüten. Bitte, bei I. kgl. Mt. die Sache auch dahin richten zu helfen, und zunächst, daß das ungarische Volk abgerufen, die gerüchtsweise noch ausstehenden Truppen aus Spanien nicht einrücken, wie denn auch deswegen mit Venedig Verhandlungen gepflogen werden sollen: dieser Durchzug sei zu verhüten. Linz, 1619, Juni 19.

(Konz. Landtagssachen, Bd. 1564.)

88. Die Verordneten von Steiermark an die von Österreich ob der Enns: „bestätigen den Empfang des Schreibens vom 15. d., das sie „in Abwesenheit der landschaft“ eröffnet haben. Graz, 1619, Juni 25.

Orig. Landschaftsakten, Bd. 1564.)

Die Kärntner bestätigen den Empfang am 28. (Orig. Ebenda), die von Krain am 30. Juni (Orig. Ebenda).

89. Matthias, Abt zu Admont, an den Abt von Garsten und Verordneten von Österreich ob der Enns: habe die Entschuldigung wegen der durch Karl Jörger erfolgten Besetzung der steiermärkischen Confinen über den Pyhrn und der den Admontern Untertanen geschehenen Belästigung, daß die Besetzung nämlich nur zur Defensive von Oberösterreich geschehen sei, zur Kenntnis genommen. Weil aber seine Untertanen sich eines Überfalls besorgen und zur Flucht richten, ihm von einem Feind nichts bewußt sei, so scheint diese Defensive eher eine Offensive zu sein, zumal sie nur gegen die Erblande Sr. Kgl. Mt. nicht auch gegen Salzburg und Bayern gerichtet ist. Er habe über diesen Handel den steirischen Verordneten berichtet; die werden den Oberösterreichern Zuschrift senden. Admont, 1619, Juni 24.

(Orig. Ebenda.)

90. Die Verordneten von Oberösterreich an die von Steiermark: haben den Brief des Abtes von Admont an den von Garsten vernommen. Die Besetzung ist wirklich nur zur Defensive des Landes erfolgt; sie werden sich diese hoffentlich nicht entgegen sein lassen und es die Stadt Steyer (derselben ist von dem gedachten Abt auch ein Protestschreiben zugekommen) als Hauptverlegerin des uralten Eisenkammergutes nicht entgelten lassen. Jörger hat keinen anderen Befehl, als gutes Regiment zu halten und alle Unordnung abzustellen. Linz, 1619, Juli 10.

(Konz. Ebenda.)

91. „Der Kgl. Mt. zu Böhmen Herrn Ferdinandi Antwortschreiben an die Herren Verordneten in Steyr auf das I. Mt. überschickte Land Obderennserische ihnen, Steyrischen Ständen, gethane Schreiben.“ Wien, 1619, Juli 1.

(Kop. in duplo. Ebenda.)

Ihr Schreiben vom 24. Juni habe er empfangen; nimmt er zu Wohlgefallen an, daß sie es ohne sein Vorwissen zu beantworten Bedenken trugen. Der verstorbenen Mt. und ihm selbst geschieht Unrecht, wenn ihnen die Schuld an den Dingen zugemessen wird. Schuld trägt die Rebellion der Böhmen. Und haben nicht gleich die Schärfe gebraucht, wie man dem Patent vom 31. Juli 1618 entnimmt. Viele Stände und Städte haben sich gezwungen ihnen anschließen müssen; in eigenen Apologien haben sie ihr Unterfangen verteidigt. I. Mt. haben da eingreifen müssen, dabei seien die anderen Länder in keiner Gefahr gewesen, daß die Stände von Oberösterreich sich in solche Kriegsrüstung hätten werfen müssen. Die steckten mit dem Böhmen gleichsam unter einer Decke, anderenfalls wäre das Ungemach längst gestillt und der Mutwillen der Böhmen nicht so stark gestiegen. Was die o.-ö. Defensive für einen Zweck hatte, geben ihre Aktionen kund

Daß wir gütliche Handlungen ausgeschlagen, kann in Wahrheit nicht gesagt werden, vielmehr hat Kaiser Matthias etliche Kur- und Fürsten beider Religionen zur Interposition ersucht. Schon war Tag und Walstatt festgesetzt, als der Kaiser starb. Wir gingen den gleichen Weg. Sachsen und Heidelberg haben die Böhmen zur Deposition der Waffen ersucht, wir ließen Buquoi nichts Feindseliges vornehmen. Die Böhmen fuhren aber in ihrem Beginnen fort, wiewohl wir ihre Privilegien bestätigten und verlangten, sie sollen Gesandte an uns schicken. Alles umsonst. Endlich sind sie in Niederösterreich eingefallen und vor Wien gezogen. Wegen der Wegführung der Ungarn und der anderen Dinge wegen möchten wir leiden, die Oberösterreicher hätten sich mit solchem Eifer an die uns Widerwärtigen gewendet, damit sie von ihrem sträflichen Beginnen ablassen und nicht die Massen gegen ihren gekrönten König in Hände halten. Offenbar wollten sie auch die steirische Landschaft aufwiegeln.

92. Schreiben an König Ferdinandum von den evangelischen Ständen aus Steyr, Kärnden und Crain. O. D. Nach 1610, Dez. 10.

(Kop. Landschaftsakten, Bd. 1565.)

(Incip. Obwol E. Kgl. Mt. — Expl. geh. befelhen.)

---

## II. Aus dem Musealarchiv.

93. Hans Herr v. Schärfenberg auf Spielberg, Landeshauptmann in Steier, Adam Schrott zu Kindberg, Franz v. Teuffenbach, Georg Siegfried v. Truebenek, Gerhaben Maximilian Schrotts beurkunden wegen einer von diesem außer Land zu machenden Erbschaft der Sophie, des verstorbenen Christoph Schrott Tochter, nun Ruprecht Weltzers v. Spiegelfeld Frau, daß Margareth, Sigmund v. Frauenbergs eheliche Tochter, nachmals Achatzens v. Lindegg im Land Steier Hausfrau mit diesem eine Tochter Christine hatte, die nachmals mit Christoph Schrott getraut wurde und daß aus dieser Ehe eine einzige Tochter Sophie am Leben blieb. Graz, 1573, Jan. 26.

(Orig.-Perg. 3 Siegel, ein St. abgerissen. Museum Linz.)

94. Georg Christoph, Herr v. Losenstein: Ladschreiben an Hans Christoph Freiherr v. Oedt zu Götzendorf, Helfenberg und Strassfelden zu seiner Hochzeit mit Fräulein Anna, Tochter des Georg Herrn v. Stubenberg auf Kapfenberg-Muregg und Frauenberg und der Frau Barbara geb. Khevenhüller. Losensteinleiten, 1610, März 3.

(Linz, Museum. Losenstein II. Fam. Select.)

Ein gleiches Schreiben an Ludwig Storch zu Claus.

95. Ferdinand II. erhebt das Gesamtgeschlecht der Weltzer beider Linien, Spiegelfeld und Eberstein, in Anbetracht ihrer dem H. R. R. und dem Erzhaus geleisteten Dienste etc. in den Freiherrnstand mit dem Titel Freiherrn zu Eberstein resp. Freiherrn v. Spiegelfeld, neben den Namen Herrn v. Weltz zu gebrauchen. Wien, 1627, Sept. 4.

(Orig.-Perg. Mus. Linz.)

96[1]. Hans Stadler von Stadel auf Liechtenegg, Riegkherspurg und Kornberg, frstl. Dt. Rath, Schuldbrief auf Christoph Schweinbökhen, am Feistritzhof Christinen seiner Frau geborenen Stadlerin. 1585 Nov. 20.

(Orig.-Perg. 1 Siegel.)

97. Clement Octavy, Landschaftsapotheker in Graz, vidimiert und erneuert bei nachgeholter Fertigung durch den Magistrat von Graz den Verkaufbrief seines Vetters Franz de Clemente, Landschaftsapotheker in Steyr (Land) — der vor Aufrichtung des Briefes gestorben — (de dato Gräz 25./4. Samstag nach Georg 1562 [April 25.] inseriert) an Servatz Freih. v. Teuffenpach zu Mayrhofen. Siegler Andre Spiegl, Stadtrichter zu Graetz. Graz, 1590, April 10.

(Orig.-Perg. 1 Siegel.)

---

[1] Die Nummern von hier an danke ich der Gefälligkeit des Herrn Studierenden Franz Lang.

98. Christoph und Gotfridt die Stadler, Gebrüder von Stadl zu Liechtneckh, Riedkherspurg, Freyperg und Khrottendorf verkaufen ihr halbes Freihaus zu Graz in der Herrengasse (zwischen der von Rattmannsdorf, Andre Heißen Pecken, Leonharden Vorstner Tuchscherer, Blasy Wolfen und Wolf Staigers Erben Häusern, dann gegen die Schmitgassen an Hermann Kronns Erben, Michael Vleischhackers Häusern) ihrem Bruder Hans Stadler von Stadl zu Liechteneckh und Riegkerspurg, Erzh. Carls sel. Rath, wie solches von ihrem Vater Erasm. Stadler Ritter erblich an sie gekommen. Mitsiegler Balthasar Wagen zu Wagensburg, Wellan und Prewaldt, Landschaftsverordneter in Steyr, und Wilhelm Haller zu Schwannberg und Waltschach. Graz, 1592, Juni 14.

(Orig.-Perg. 4 Siegel.)

99. Andreas von Mosshaimb zu St. Margarethen im Lungau verkauft wegen der Schulden seines verstorbenen Vaters Ernreich und seines Bruders Hans Adam (beide Castner und Amtleute des Amts zu Fonnstorf in Steyermark) dem Christof Gäller von Länach, Pfandinhaber von Unterzeyring, genannte Untertanen im Lungau St. Margarethen Amt, Lndgt. Moshaim. Mitsiegler Raimund von Lamberg zu Orttenegg und Ottenstain, Freih., Hr. auf Stockhern, Salzburg'scher Rath und Pfleger auf Mosshaimb im Lungau, Ambros Söll von Aichperg, Domcapit . . . Pfleger zu Mautterndorf. Tamsweg, Dez. 7, 1595.

(Orig.-Perg. 1 Siegel.)

100. Erzh. Ferdinands Lehenbrief für seinen Rat Hanns Freih. von Stadl auf Riekherspurg und Freyberg und seine Brüder Christoff und Gottfried und für Hanß Andreas, weiland Franczen Stadlers nachgelassenen Sohn, über die Steyrischen Lehen, so sie noch von Ehz. Carl sel. empfangen: an Albeckh im Schalspach, Hof Velmannerperg, Hof am Sumer zu Khrueglach; Güter in der Sybilla Hönigthallerin Kaufbrief einverleibt: Tretterhof, Sumerhof, Unter dem Stain, in der Feyster, im Stainhaus zu Khrieglach. Gracz, 1597, Juni 21.

101. Lehenbrief Erh. Ferdinands von Österreich nach Berufung der Lehen für dieselben über eine Hube im Kaczwald in Obdacher Pfarre, der Lehen des Herzogtums Steyr, so er für sich u. s. Brüder auch von Erzherzog Carl empfangen hatte. Graz, 1597, Juni 21.

(Orig.-Perg. mit Siegel.)

102. Lehenbrief Erzh. Ferdinands für dieselben über die von Erzh. Carl empfangenen Stücke: Haus zu Liechteneckh, mit Zugehör, Fischwaid in dem Möstling und im Knittalerpach, Auen zwischen Krieglach und Liechtenegg, Stücke an der Sunleutten, zu Mitterdorf, zu Labming, ob Khaisersperg, am Stössing, In der stainen Stiekhl, im Jässnerwald, den Turm, der abgekommen ist, zu Norssendorf sammt dem Dorf dabei und dem Altendorff, Dorf zu Schalladein bei Luettenberg, zu Wagendorf, am Schüczenlehen, zu Ober-Schagau, zwischen Zaba und Nidernpranga, und den Teil so weil. Adam Mugkendorfer zu Walthersdorf gehabt, Schüczenhof zu Ober-Schagau, Pergrecht, so ders. Mugkendorfer von Gotfried Lapriacher gekauft, der Payrhof im Schalspach, am Aichperg, so Mert Trippel hat, Gut im Schalspach so Peter Sindram, Zehente im Khindtal, an der Schlan, Ob Krottendorf, am Niederaigen, den Hirsch a. d. Zehent in der Giosnitz zu Allheiling, zu Leopalstorf, in der Staunz, im Dorf in Khinperger Pf., zu der Leiten im Khogls-

pach, als des von Stubenperg Zehentgut, zu Luederstorf, zu Fornitz, da Zauner und Huendl aufsitzt, der Magenschneider, die Fischwaid auf der Raab, am Petter in Parttmüll. Graz, 1597, Juni 21.

(Orig.-Perg. 1 Siegel.)

103. Johanna, Tochter des verstorbenen Erasm. v. Stadl auf Rieggersburg, Liechtenegg, Freyberg und Krottendorf und der Eva, geb. Zollnerin von Massenberg. Frau des Adam von Kollonitsch zu Purkchschleuncz und Haindorf auf Idungspeugen verzichtet, da ihre Brüder Franz und Christoph nach dem väterl. Testament vom 28. Mai 1578 sie abgefertigt hatten, auf alle weiteren Ansprüche. Mitsiegler ihr Mann und Ernreich von Saurau. Laibegg, 1598, März 19.

(Orig.-Perg. Siegel??)

104. Hanns David Hr. v. Trautmanstorf auf Gleichenperg, Negau und Burgau, Erzh. Ferdin. Mundschenk verheirathet sich nach Rat seines Vaters und der übrigen Verwandten mit Frl. Felicitas, Tochter des Hanns Freih. v. Stadl, Erh. Ferdin. Rath und Steyr. Verordn.-Praesident, und der Barbara, geb. Freiin v. Khönigsperg Tochter. (Heirathsabrede am Tage s. hochzeitl. Ehrenfreude.) Mitfertiger Wilhelm v. Windischgraecz, Freih. zum Waltstain und im Thall auf Kholnitz, Erblandsstallmeister in Steyr, des Erzh. F. Hofkriegsrath, Ernreich v. Saurau auf Laubegk und Khainach, Erbland Untermarschall in Steyr, Lndschfts. Verordn. und sein Vater Hanns Friedrich Hr. v. Trautmannstorf. Graz, 1600, Febr. 13.

105. Decretum et Sententia apostolici Nuntii Johannis Baptistae Salvagi, legati a latere in Rebelles inter alios Lucas Salesnik et Jacob Zermeshnik de commune Montis dicti in Lauffen (Monasterii Oberburgensis) rusticos in causa steurarum. Werden zum Gehorsam aufgefordert gegen Thomas, Bischof von Laibach. Salvagus weilte zur Visitation in Obernburg. Oberburg, 1607, Sept. 23.

(Orig.-Perg. 1 Siegel.)

106. Matthias, Abt zu Reun, Rath und Steyr. Landschaftsverordneter der Cysterzienserabteien in Österr., Steyr, Kärnthen und Krain, ordinarius superintendens Visitator u. Confirmator transsumiert auf Bitte des Hanns Freiherrn von Stadl den Brief de 1297. Sambstag nach St. Martins Tag (Nov. 11).

> Mathe vom Stadl verkauft mit Willen seiner Mutter Frau Kunigund und seiner Schwestern Gertraud und Geiseln dem Abbt Hainrich und der Samnung von Rheun ½ mark gelts in dem Mär, darauf Berthold der Ungelich sitzt, um 3 Mark silbers. Siegler. wann er nit aigen Insigl hat, Mathes Gesswein, Wolflein vom Vul, Zeugen Ernst von Teuffenbach, von Rewn brueder Hainrich der prior, Bruder Haimer der Unterprior, Bruder Haimer der Oberkellner, Brueder Ott der Camerer, Brueder Zacharias, Herr Rudolf Dorner, Ott der Elter von Stainperg, Walczel vom Vul. Graz, 1610, Febr. 12.

(= Kop. Nr. 1542, St. L.-Arch.)

107. Emigrationspaßbrief der Landsschaft in Steyr für den der Religion halber emigrierenden Wolf Niclas von Windischgräz, Freiherrn

zu Waltstein und im Thall, Hr. auf Trautmannsdorf und Rabenstein, Erbstallmeister in Steyr. Graz, 1629, Mai 15.

(Orig.-Perg. mit den Unterschriften und Siegeln der Verordneten.)

108. Maximiliana, des Hanns Freiherrn von Stadl und der Frau Barbara, geb. Freiin von Khönigsperg Tochter, Gemahlin des Anndre Sigmund Freiherrn von Saraw auf Fridtberg und Vesstenburg, Beisitzer der Land- und Hofrechten in Steyr, verzichtet, nachdem sie von ihrem Bruder 1000 fl. Heirathsgut erhalten, zu Gunsten des Mannsstamm auf alle weitere Erbschaft. Graz, 1632, März 30.

(Orig.-Perg. 2 Siegel.)

109. Hans Gottschier, Bürger und Schuster zu Murau, verkauft dem N. Richter und Rath der gräflich Schwarzenbergischen Stadt Murau seine Behausung am Freitagmarkt, raint an des Carl Windt Bürgers und Riemers wand, dann gegenüber an gemainer Stadt Rathhaus und hinab mit dem Garten an die Muer, ist Purklehen. Siegler Wilhelm Monatschein ordinari Stattrichter. 1639, Juli 1.

(Orig.-Perg. 1 Siegel.)

110. Sigmund Friedrich Zollner, Freiherr auf Massenberg, Herr zu Städle, R. K. M. Rittmaister, verkauft zu Erbrecht seinem Unterthan Stephan Weida einen Ackher, so vom Hoffholz zu Radim herdan kommen, anrainend an der Freiherrn Zollner Hofholz, am Pach zu Radim, an Arne Grätschko und an Vido Püntteritsch, diensthar vermög Urbar zur Herrschaft Stadl. Selbstsiegler. Stadl, 1680, Jan. 25.

(Orig.-Perg. Siegel.)

111. Vertrag zwischen Franz Leopold Graf von Gaißruck, Herrn auf Erlach, Schwarz- und Reiffenstain als Perkherrn und den N. u. N. unter Amt Reiffenstain und Reichenegg gehörigen Perkholden wegen Wein- und Moststift. Siegler Graf Gaißruck und für die andern Herrmann Popp d. R. K. M. Notarius publicus auf Bitte der Bergholden Lucas Küschner Suppan, Andre Tribulz, Wastian Goriusp, Florian Grischekh, Adam Mastnakh und Lorenz Grischekh. Reiffenstain, 1691, Mai 15.

(Orig.-Perg. 1 Siegel.)

112. Franz Leopold Freiherr von und zu Stadl, R. K. M. Kämmerer und I. Ö. Hofkriegsrat, gibt dem Stift Stäntz zu Kaufrecht einen Weingarten, in Groß Khag in Luttenberg liegend, an der Herrschaft Kornberg Hofweingarten, an daß Stift Rotenmann Weingarten, an die halbe Perkhstraße und an der Herrschaft Stadl'schen Holzgrundt anrainend (den Paull Khrillenbreinischen als Hr. Leopold Khrillenbrein und andern Erben auch zu zahlen). O. D.

(Orig.-Perg. Siegel.)

113. Lehenbrief des Jacob Maximilian, Bischof zu Gurgg, Reichsfürst, an Johann Josef Graf von Wurmbrandt über nachbenannte Stücke, so er auch als Gerhab für seinen Bruder Leopoldt Graf von Wurmbrandt von Franz Leopoldt Graf von Gaisruckh käuflich überkommen hat: 1 Hofstatt untern berg oder Hürschpüchl, am Stain unter St. Georgen ein gut, Im Steingeschirr ein Huben, zu Sellach Jacob Arnigg ein gut,

ein Huben zu Verbno oder Felbern, 1 Huben das., 1 Hofstatt unter dem Berg zu hürschpüchl bei dem Creuz, so alle des Stifts Gurgg Lehenschaft. Straßburg, 1724, Febr. 4.

(Orig.-Perg. Siegel unten.)

114. Maria Charlotta Antonia, verwittwete Gräfin von Schrottenbach, geborne Gräfin von Thurn und Valsassina, Frau der Herrschaften Lechen, Annderburgg und Khlingenstain exekutiert die testamentarische Gottesdienst-Stiftung in der Pfarrkirche St. Georgen bei Anderburg von Seite ihres verstorbenen Mannes Franz Anton R. Grafen von Schrottenbach, Freiherrn auf Hackenberg, Herr zu Osterwicz, Lemberg, Sällach, Pragwaldt, Lechen, Anderburg und Khlingenstein R. K. u. K. kathol. May. Cämmerer Obrist Erblandfürschneider in Steyr, einer Landschaft allda gew. Obrister Proviant-Meister der Windisch- und Petrinianischen Grenzen mit Testament de dato 2. Januar 1730. Mitsiegler Franz Anton Torta von Grienthall S. Theol. Dr. prothonotarius apost. und derzeit Commissarius und Pfarrer zu St. Georgen, mit Consens des Capitels zu Rudolfswerth. Graz, 1732, März 8.

(Orig.-Perg. mit 2 Siegeln unten.)

---

Eine größere Anzahl von Archivalen des Musealarchives ist im Laufe des letzten Sommers im Tauschwege an das steiermärkische Landesarchiv abgetreten worden, über die im Jahresberichte des Steierm. Landesarchives besonders Bericht erstattet wird.

---

## III. Aus dem Diözesanarchive.

115. Verzeichnis von Urkunden über die in Steiermark gelegenen Besitzungen des Klosters Garsten.

Landt Steyrische gütter.

(Cod. im bischöfl. Arch., Linz, fol. 305.)

1. Gerungus monachus et praepositus huius monasterii cum consensu abbatis et conventus comparavit praedium in Edling in Ennstall et unam domum in Mund cum duobus aliis praediolis in territorio Garstensi, ut de eorum annuis redditibus in die B. Catharinae conventui procuratio annua in cibis et potibus solemniter exhibeatur. De anno 1233.

2. Attestatio et confessio Dietlini de Aiglarn publice coram abbate Admontensi et aliis facta, quod curia in Aiglern una cum feudo illuc pertinente pertineat ad monasterium Garstense. Anno 1297.

3. Gabbrieff umb dass gutt in Stainach so 1 schaf korn dient: item umb das lehen zu Hegling, so ½ dient, welche Hainrich Strater sambt Margreth seiner hausfrauen alhero verschafft haben, damit sie des gebetts, allmosen und anderer gutten werkh, so hier geschehen, thailhafftig werden und ihr begrabnus alhir haben khöndten. Datum anno 1312.

4. Kaufbrieff umb 1 guett im Enssthall in Grauscher phahr in Steinach, darauf Heinrich Steyger gesessen, so jährlich dient 3 metzen korn, 1 metzen arbeisz, 1 metzen waitz, 4 metzen habern, ½ ℔ ₰, 8 stifftpfennig. 2 huener, 50 ayr, und ist Steyrisch freyss aigen, von Otto Maltzen auffs gottshauss alhir lautend, de anno 1399.

5. Kauffbrieff umb das güttl im Prethal von Ottokar Grüenbeck aufs gotteshaus alhir lautend de anno 1355.

6. Kauffbrief umd 2 gütter, ains zu Tuntzendorf in Grebminger phar, da der Spreutzer aufgesessen, das ander die müll und hauss sambt den garten an der Eselbruggen under dem Gryman in der phahr zu Purg von Ulrich Scherzl aufs gotshaus, alhir lautend, de anno 1406.

7. Urkhund ainer gehaltenen bschaw über ein pluemgesuch zwischen des gottshaus leuthen zu Ainoed und den Sigenstorfferischen. Beschehen anno 1499. Dabey ein neuer vertrag wegen dieses pluembgesuches und was den anhengig zwischen den Sigensdorffer und Ainoedischen unterthanen de anno 1616.

8. Wechselbrieff, darin das Streiblgutt zu Aich in Yrminger pfahr gegen übergebung des Stejgergutt in Purger phahr dem gottshauss alhir von herrn Andre von Steinach verwechselt worden anno 1531.

Dabey ein elterer kauf- und consensbrieff von der fr(auen) abbtissin zu Traunkirchen umb verkaufftes Streiblgutt (?) sambt dem zehet de anno 1511 und 1516.

9. Wechselbrieff von h. Bärtlme von Mossheimb, welcher dem gotteshauss alhir gegen ubergab des Spreutzergutts zu Tüntzendorff verwechselt und gegeben hat das Wepermangutt oberhalb Irning in Irninger pfahr, anno 1557.

10. Spruchbrieff wegen ainer albm in der seiten hinder Strechau gelegen, darin verglichen werden, daß h. abbt alhir iederzeit herrn abbt von Admont mit bitt ersuchen solle, damit er ihme, bemelte albm für sein vieh günne, da anderst solches bitten von alters gebräuchlich gewesen, und der von Admont soll ihn, herrn praelaten von Gärsten, seiner bitt alsbalt gewehren.

Zum andern sollen auf selbige albm des von Gärsten leuth allein ihr aignes viech, nicht aber frembdes zu treiben und zu halten macht haben. Datum anno 1376.

11. Abschied zwischen dem gotteshaus alhir ains- und Nicl Scherruebl zu Wolkhenstein mayr zu Mätscharn, Hausen zu Stein und dem Fuchs zu Grauschorn anderntheils, die albm zu Niderhütten bei Guttenfeld auf dem Sumper gelegen, betreffend, welche dem gottshauss in der landtschrannen zuerkennt worden, anno 1382.

12. Kayser Fridrich bevelch an pfleger zu Wolkhenstain, dass er dess gotteshauss Gärsten leuth mit zinsen und vogteyen, so sie gehn Wolkenstein geben soilen, nit höher schätzen soll als sie von alters geben haben.

Item soll er dem bemelten gotteshaus keinen eintrag und hinderung thuen, an kauffung der müll under dem Gryman de anno 1443.

13. Wechselbrieff wegen der Meltzenhütten im Paltenthall und Rottenmanner pfahr, welche das gottshaus Admont gegen ein wechsl- und ubergebung zwayer gründ, genand die Geren, so an die Meltzenhueb stossen und umb die Aue enhelb der Palten bey dem Strechmairhoff ligen, dem gottshaus ubergeben hat, anno 1535.

14. Kauffrechtsbrieff umb das Drieschergutt am Goldtbüchl in Rottenmanner pfahr vom gottshauss alhie auf Hannsen zu Goldbüchl lautend de anno 1489.

15. Etliche lehenbrieff von der herrschaff Muraw umb das gutt am Vorbühl bay Judenburg in Pölser pfahr auf die herrn prälaten alhie lautend von unterschiedlichen iahren. Dabey ein kaufrechtsbrieft hierüber dem gottshauss auf Michel Vorbüchler lautend de anno 1574.

16. Leibgedingbrieff, umb ein hauss und gutt zu Feistritz genand am Anger sambt dem Weissmad und ackher darzue, davon man dem von Liechtenstain bey Judenburg jährlich dient 4 silbern behaimbische pfening. Welches gutt das gutteshaus alhir. leibgedingsweiss verliben hat dem Pilgrein von Seckkaw und seinen 4 leibserben; hergegen hat er anfangs dises gutt alhir verschafft, damit wir ewig für ihn und sein fraue und die seinigen bitten sollen, de anno 1340.

Dabey ein kauffbrieff hierüber von Heinrich von Rützmersdorf auf gedachten Pilgrin lautend de anno 1330.

17. Kauffbrieff umb 8 gütter, deren 4 im Furth und 4 im Verrenreüt in Hindernberg dess Ennsthals gelegen, von herrn Hartneid von Thurn auf Ött Almer lautend de anno 1362.

Item ain lehenbrieff über obbemelte 8 gütter von herzog Rudolph dat. anno 1383 (sic.).

Item ain freybrieff umb dise gütter, so zuvor lehen waren, aber hernach dem gotteshaus Garsten (dahin selbige samt noch 2 andern güttern Fridrich Goldschmidt um 1 ewige tägliche früemess gestifftet hat, wie aus dem Nr. 81 B zu sehen ist) von hertzog Wilhelbm geaignet worden anno 1404.

18. Permutatio facta inter monasteria Garstense et Admontense, in qua nos Admontensi monasterio partem salinae in valle Admontensi apud Hall dedimus, recipientes econtra unum mansum in parochia Pelss iusta Wengen apud Püchel et molendinum in Gelzendorf tempore ut videtur S. Bertholdi nostri. Hoc factum est verisimilius tempore Marquardi abbatis circa annum 1286 regnante in Admont abbate Isenrico. Vide seriem abbatum.

19. Vergleich zwischen dem gotteshause Steyergarsten und herrschafft Grienbüchel das Herbrighäussl und darbey gelegenen infang neben der Palten, so auss des Seggengrundl gerissen, betreffendt. Datum 19. Nov. 1632.

20. H. Otten von Liechtenstain chemmrer in Steyr vollmacht oder hindergangbrieff, darin er verspricht, für crefftig zu halten, was wegen 2 strittigen wisen, so von Herrant von Aiglern herrühren, die nechste und beste leuth, so h. abbt von Gärsten zu rath halten wirdt, aussagen und aussprechen werden. Datum Wien, anno 1301.

21. Litterae donationis cuiusdam novalis cum mancipio Walcuni a domino Herrando de Hagenberg et Hedwige uxore eius monasterio Garstensi factae; quod beneficium sive novale Gerungus de Strechau violenter sibi vendicavit, sed tandem vidua Herrandi patrocinium Cunradi Salisburgensis archiepiscopi tunc temporis in monasterio Admontensi commorantis contra iniustum possessorem imploravit. Haec acta sunt circa annum 1120 circiter.

22. Action des closters Gärsten contra herrn Georg Christian grafen von Saurau, inhaber des Wolkensteinischen landgerüchts, abstraffung des closters unterthanen, welche in bemeltem landtgericht in simplici fornicatione oder sonsten in landtgerichtsmessigen fählen sich vergreüffen, betreffend. anno 1670.

23. Quittschein den abgeledigten und bezahlten vierten thaill der gaistlichen guetter in Steyermarkh von Closter Gärsten betreffend. Datum 18. Decembris 1529.

24. Lehenbrief vom Grafen von Schwarzenburg (sic) inhaber der herrschafft Murau.

25. Quittschein der erlegten geistlichen contribution von denen güttern in Steyermark anno 1685, 24. Febr.

26. Vergleich zwischen dem closter Garsten, dan der statt Rottenmann den bluembenbesuech betreffend den 1. September 1690.

27. Für die 5 Gärstner unterthanen gwerkschafftliche holzauszaig und districht in den würffen unweit Jrning den 9. August 1720.

28. Verständnus closters Admont mit closter Gärsten über deroselben unterthanen abfahrtgelt anno 1749. Das Original ligt im ladl lit. A. Nr. 38.

29. Correspondenz mit unserm Steyermärkerischen verwalter Joseph Stäntzinger ca. ultimos annos 1752. Item, Resolution, dass dem neuen h. verwalter Silvester Melchior Ogris zu Liezen stiffspitalverweser die verhandlungsdaxen bey denen ledigen überlassen worden, gegen 8 fl. geld, die er jährlich der Garstner canzlei darfür refundiren soll. Anbey die sich dabey eusserende hebgelder dem closter verrechnen. Garsten, 7. März 1757.

Von Nr. 18 an wechseln bei jeder Nummer die Hände.

---

# IV. Aus dem gräflich Ungnad-Weißenwolffschen Archiv zu Steyregg.

## 116. Neue zeittung.

Disse schrifft ist zu Grätz im ertzherzogthumb Steier anno 1581, gleichfals zu Laybach in Crain gefundten und von villen guetherzigen fromen cristen gelessen und beherziget worden, und meniglich zur warnung, mit was practiken der babst das gantz deutschland in schaden zu furen vermaint, in den druck zu bringen verordnet.

Etliche ardickhel, warumb der babst seinen gesandten in das landt geschickt.

Erstlich das er eigentlich durch in wolt erkundigt haben, ob I. Dt. der Ludterischen lehr halben ein ursach sein und mit seinen leuthen heuchlet, dan I. Dt bey dem bapst destwegen in grossem verdacht sein; befindt sich aber nicht, so wolt der babst dieselbig mit aller macht abstellen und entgegen die cattollische lehr pflanzen.

Zum anndtern, so will der babst mit ernst I. Dt dahinhalten, disse sectische lehr aufs eheist, so es muglich sein kan, zu vertilgen; darzue will er mit krigshülf, rath und gebiger handt I. Dt auf etliche iar lang erscheinen.

Zum dritten soll auss bevelch der babst durch dissen gesandten allen bebstischen pfarrherrn in dissem landt mit bedroung grosser straf und priesterlicher aidtespflicht auferlegt sein, das sie alle ire pfarrkindter, so auf der bapstischen mainung, vleissig und mit ernst in der beicht mit tauf und zuenamben beschreiben, sonderlich was manspersohnen; dan solliches ein pfarherr dem bäbstischen gesandten oder Jesuwittern in der still zukhomen zu lassen.

Zum vierten soll bey inen allerdings schon beschlossen sein, da inen in lehr halben widersprochen wurdte, das sie die sectischen lehr, wie sie es nenen, in I. Dt landt, sonderlich anfangs in Steier, in kurzer Zeit mit feur und schwerdt gänzlich ausdilligen wollen.

Wie aber das mit gbaltiger handt sein vordtgang soll gewinen, sein dise mainung, das in ain oder zwaien iaren ein grosses volckh, sonderlich und der maiste thaill der wellischen nationen, gantz still verschwigen, unachtsamb den inwonern disses landts, einziger weiss 2., 3., 4., 7 weniger und mehr persohnen hin und wider ins landt in dise stadt, sonderlich aber in die märkt und derffer von weniger archhwans wegen zu den behaussten wellischen burgern und soviern (?), dero merklich vill im landt sindt, durch verorndte practica einschleifen und sich einestails fur ire freundt, einestails fur ire knecht, auch ir vill fur maurer und kraxentrager, so mit waren nicht allain ires gewins halben sondern vill mehr das landt auszuspehen, an alle orth und schlösser im landt umbläuffen und also der zeit erwarten, bis sie durch gegebne zeichen schnell und unversehens das landvolk an bestimbten tag und

etlichen orten haufenweis zusamenkomen sollen und iren bevelch ausrichten, daneben einander in offnen anzug den ins landt zu hilf khomen.

Das schloss Grätz solle zu disem handtl auch nicht undienstlich sein und etwo ehe wider die christen als den Turckhen gebraucht werdten.

117. Ferdinand I. bestätigt Hansen Ungnad, seinem Rat, oberstem Fürschneider und Landeshauptmann in Steier, Hauptmann und Vitztum zu Cilli, daß ihm wie auch sonst den l.-f. Urbarsleuten und Untertanen in Steiermark, Kärnten und Krain, verpfändeten sowohl als unverpfändeten, bewilligt werde, um ihre Huben, Gründe und Güter Kaufrecht zu geben, auch die Untertanen der in seiner Pfandschaft befindlichen Güter Gurkfeld und Schärffenberg Kaufrecht geben dürfen, und zwar nach der Lage der Güter und Gründe. Das Kaufrecht dürfe er behalten. Die n.-ö. Räte müssen ihm derlei Kaufbriefe mit dem kleinen Sekret siegeln. Für Siegel und Schreibergeld soll er nicht mehr als einen Gulden Rh. von den Untertanen begehren, das Schreibergeld davon bezahlen und den Rest als Siegelgeld den n.-ö. Räten zustellen. Endlich sollen die Untertanen beider Güter nicht wider den l.-f. Befehl vom 10. März 1535 beschwert werden. Wien, 1535, Dez. 24.

(Kop. Archiv Steyregg.)

118. Rudolf II. seinem lieben Getreuen David Ungnad, Freiherrn zu Sonneck: hätte verhofft, Ungnad würde nach seiner „Hineinkunft“ nach Siebenbürgen über die dortigen Zustände öfter berichten. Da nun der Michael Weyda durch seinen Gesandten Armeny Peter Andeutung getan, er werde ihm noch zwei andere vornehme Personen, einen Wallachen und einen Siebenbürger, nachsenden, die über alle siebenbürgischen Gubernationsangelegenheiten Nachricht geben sollen, dies aber noch nicht geschehen, und da heute Armeny von hier abgefertigt wird, die Lage es verlangt, von allen Dingen genaue Kunde zu haben, so wird Zeiger dieses, Kaspar Malickh, abgefertigt, Erkundigung und Bericht auch von ihm — Ungnad — herauszubringen. Befehl, mit ihm sachentsprechend zu handeln. Er teile zugleich mit, daß er demnächst Karl Magnus an den Weyda abfertige. Pilsen, 1599, Dez. 3.

(Orig. Archiv Steyregg.)

119. Erzherzog Matthias an David Ungnad: bestätigt den Empfang seines Schreibens über die Vorgänge vom 22. 27. November und ersucht ihn, in seinen Berichten fortzufahren. Er möge Basta ermahnen, ihm öfter per Post zu schreiben, wie sich die Dinge anlassen. Wir hören gern, daß das Geschrei wegen des polnischen Kanzlers und Sigismunds Anzug erloschen sei. Wenn nur auch an dem nichts wäre, so man dieser Tage vorgegeben, als sollten die Tataren und Türken die Wallachei eingenommen und einen neuen Weyda gesetzt haben. Mit den Wallachen zu traktieren und Ehre mit Liebe aus Siebenbürgen zu bringen, wird guten Rat bedürfen. Des Nuntius Ratschlag scheint gut zu sein, wenn es ja anders nicht sein kann und er im Land bleiben soll. Daß der Wallach den Papst respektiere, zum Teil aus Hoffnung künftiger Hilfe, daher es gut wäre, wenn der Papst einen Nuntius für die Traktation mit dem Wallachen verordnete, dem ist das zuwider, daß der Nuntius Malaspina sich besorgt, wenn er lange in Siebenbürgen geblieben, hätte der Wallach ihn hingerichtet. Man wird also erst die wahre Absicht des Wallachen zu erkundigen haben; dann er-

forschen, ob man einen neuen Nuntius sendet oder dem Malaspina Befehle gibt. Wohl hat es Malaspina verdacht, besser Bathorysch oder kardinalisch als kaiserlich zu sein, auch weiter zu gehen als es den Absichten des Kaisers entsprach. Man erwarte Antwort auf die dem Wallachen getane Gratulation und was er auf das zweite Schreiben antworten wird. Man erwartete umsonst eine wallachische Botschaft. Gut wäre es, Husst, Somblio und Kuwar in die Hände zu bekommen. Er möge weiter „drinnen“ bleiben und guten Rat geben. Wien, 1599, Dez. 8.

(Orig. Archiv Steyregg.)

120. Erzherzog Matthias an David Ungnad zu Wardein (oder wo er sonst anzutreffen): Aus seinen verschiedenen Schreiben habe er von seiner Reise nach Siebenbürgen (zugleich mit Basta) vernommen. Sie mögen beide gute Kundschaften sowohl wegen der Türken, als auch wegen der Polacken einziehen, das Kriegsvolk in guter Ordnung und Disziplin halten, wohlaffektionierten Untertanen keinen Schaden zufügen oder zu schädlicher Entfremdung Ursache geben. Dem Wallachen und seinen Leuten wäre durch Botschaft oder in Person für die erwiesene Erzeigung zu danken. Er möge furchtlos sein und alles zur Erhaltung des Landes Notwendige tun. Was für das Kriegsvolk, so hinein zu verordnen, zu tun wäre, daran wird I. Mt. es an nichts fehlen lassen. Notwendig ist es, sich zu erkundigen, nach welcher Seite Bathory Istwan geneigt ist, ob da Praktiken vorhanden oder er sich mit der Bathoryschen Faktion einläßt. Wien, 1599, Nov. 14.

(Orig. Archiv Steyregg.)

121. Instruktion an David Ungnad, türkischen Gesandten. O. D.

(Lat. und deutsch. Kop. Ebenda.)

---

# Ein Bruchstück des Diariums der Grazer Jesuiten.

## 1574—1589, 1596, 1597.

Mitgeteilt von **Karl Uhlirz.**

---

In dem erschütternden Ringen eines Volkes um seine geistige und religiöse Selbständigkeit, das man unter der Bezeichnung „Gegenreformation in Innerösterreich“ zu begreifen pflegt, haben von Anfang an die Grazer Jesuiten eine wichtige, entscheidende Rolle gespielt. Getragen von der Gunst des Erzherzogs Karl und seiner tatkräftigeren Gemahlin, der Wittelsbacherin Maria, auch hier gefördert durch die bis zu förmlicher „Verliebtheit“ gesteigerte Vorliebe für den neuen Orden, der wie so viele Große jener Zeit auch die Grazer erzherzogliche Familie huldigte, die sie einerseits blind machte für manche Schwächen und Mängel in der Einrichtung und Tätigkeit des Ordens, anderseits von dessen Obern mehrfach als lästig und für die Selbständigkeit, die höheren Ziele der Gesellschaft gefährlich empfunden wurde,[1] gewannen die Grazer Jesuiten maßgebenden Einfluß auf die Entschließungen des Erzherzogs, die volle Herrschaft über seinen ältesten Sohn und Nachfolger Ferdinand.

Es ist daher von größtem Werte, eingehend über die Anschauungen und das Gehaben dieser mächtigen Gemeinschaft unterrichtet zu werden. Gerade damit ist es aber nicht zum besten bestellt. Hat der Jesuitenorden schon sehr früh dafür gesorgt, daß das Urteil der Mit- und Nachwelt in jeder Weise zu seinen Gunsten beeinflußt werde, war man strenge darauf bedacht, in den Vierteljahr- und Halbjahr-

---

[1] Vgl. Duhr, Die Jesuiten, S. 34. Es ist zu erwähnen, daß manche Jesuiten mit dem Verhalten des Grazer Hofes, insbesondere der Jagdlust des Erzherzogs und der fiskalischen Behandlung des Kirchengutes, nicht einverstanden waren, vgl. die Klagen des Rektors Forsler a. a. O., S. 31 ff.

berichten sowie in den litterae annuae alles irgendwie Anstoß oder Bedenken Erregende, dem erbaulichen Zwecke nicht völlig Entsprechende zu vermeiden, etwa Stehengebliebenes durch „Akkommodation" zu entfernen, so wird dadurch der Wert dieser Berichte als geschichtlicher Quellen wesentlich verringert.[1] Und auch hinsichtlich der Briefe wird man mit dem Verfahren der Akkommodation nicht weniger zu rechnen haben, wie mit dem aus humanistischen Anschauungen fließenden Bestreben nach unablässiger stilistischer Ausfeilung und Künstelei.[2]

So gewinnt das Bruchstück des Diariums oder Tagebuches der Grazer Jesuiten über die Jahre 1574—1589. 1596 und 1597, auf das mich Nachforschungen über die Genealogie der Habsburger des 16. Jahrhunderts geführt haben, erhöhte Bedeutung, da es für einen wichtigen Zeitabschnitt die einzige uns erhaltene, aus dem Grazer Kolleg stammende geschichtliche Aufzeichnung ist, und da wir annehmen dürfen, daß in diesen nicht für die Öffentlichkeit bestimmten Tagebüchern die geschichtliche Wahrheit nicht so sehr wie in den anderen Arten von Berichten den Zwecken des Ordens und der Erbauung entsprechend gefärbt und verhüllt worden ist.

Erhalten ist das Bruchstück in dem 12. Teile der Kollektaneen des Jesuiten Anton Steyerer (k. u. k. H.-H.- und Staatsarchiv in Wien, Hds. 115, Bd. 2).[3] Der gelehrte Verfasser der Commentarii pro historia Alberti II. ducis hat für seine österreichische Regentengeschichte und für Elogia principissarum domus Austriacae, zu denen er als Beichtvater der Töchter Kaiser Josefs I., der Erzherzoginnen Maria Josepha und Maria Amalia, angeregt worden war, umfassende Nachforschungen angestellt, Briefe und Abschriften, die ihm zukamen, sorgfältig geordnet und aufbewahrt, so daß seine Kollektaneen eine reiche Fundgrube für die Quellenkunde der österreichischen Geschichte und für die Kenntnis der

---

[1] Vgl. Duhr, Geschichte der Jesuiten, 1, VII. Beati Petri Canisii Epistulae et Acta ed. Braunsberger, 4, 278 no. 908.

[2] Das hohe Lob, das Duhr a. a. O. den Jesuitenbriefen spendet, ist jedenfalls erheblich einzuschränken, auch sie sind nur mit Vorsicht zu benützen, auch an sie muß bei der Verwertung für geschichtliche Zwecke ein strenger kritischer Maßstab angelegt werden. Vgl. Petri Canisii Epistulae, 4, 142 no. 818; 167 no. 839; 213 no. 866; 217 no. 867.

[3] Für die Übersendung der Handschrift nach Graz bin ich der Direktion des k. u. k. H.-H.- und Staatsarchives zu wärmstem Danke verpflichtet.

gelehrten Tätigkeit seiner Zeit bilden.[1] Einer seiner eifrigsten Mitarbeiter war der um die österreichische und steirische Geschichte hochverdiente Grazer Jesuit Sigismundus Pusch, dessen Sammlungen zum Teile erst nach seinem Tode von Erasmus Frölich verarbeitet und veröffentlicht worden sind.[2] Pusch hat für Steyerer in der Grazer Jesuitenbibliothek und in der Bibliotheca Aulica Erhebungen angestellt, über die er in seinen Briefen berichtet. Am 29. Oktober 1713 teilt er Steyerer das Ergebnis seiner Nachforschungen über den Erzherzog Karl und dessen Kinder in annuis seu historia collegii et quorundam diariorum fragmentis, quae utinam maiore parte perivissent, mit (p. 149) und fügt hinzu: Atque haec eadem illa esse existimo, quibus eruditissimus Schonleben ad concinnandos Fastos Austriacos usus est, fore eo tempore nondum mutilata. Bei der Nachsuche nach Totenreden habe er in der Bibliothek nur die Parentalia der Erzherzogin Maria und der Kaiserin Maria Anna gefunden. Am 5. November 1713 übersendet er, was er in den Jesuiten-Annalen noch über die Töchter und Enkelinnen des Stifterpaares gefunden hat, und bemerkt, daß in der Bibliotheca Aulica ein Katalog fehle (p. 151). Am 7. Jänner 1714 kann er folgendes berichten: Gaudeo nuperna analecta historica Rev. Vestrae grata accidisse. Interim excutienti varios angulos obtigit MS. Diarium Collegii Graecensis a mense Majo anni 1574 usque ad annum 1590 exclusive deductum, ex quo illa, quae serenissimum principem Carolum, fundatorem nostrum, eiusque aulam archiducalem concernunt, praesentia interim folia communico, reliqua successive missurus (p. 159), und zehn Tage später übersendet er das letzte Bruchstück des Diariums (pag. 161). Während des Mai und Juni teilt er Steyerer Abschriften einzelner anderer Stücke und vor allem die Genealogia Carolina mit, quam libellus in membrana exaratus et puniceo holoserico vestitus forma 12$^{ma}$ inter libros incertae classis Nr. 36 signatus exhibet (p. 168).

Aus diesen Briefen ergibt sich also, daß die Abschrift

---

[1] Steyerer war geboren zu Brunneck am 31. August 1678, ist in Dresden, wohin er im August 1719 mit Erzherzogin Maria Josepha nach ihrer Vermählung mit dem Kurfürsten Friedrich August gegangen war, am 26. April 1741 gestorben. Vgl. über ihn Wurzbach, Biographisches Lexikon, 38, 325; Sommervogel, 7, 1577.

[2] Geboren zu Graz am 16. August 1669, gestorben ebenda am 29. Juli 1735. Vgl. über ihn Wurzbach, Biographisches Lexikon, 24, 105; Sommervogel, 6, 1311; Ilwof in Deutsche Geschichtsblätter, 4 (1903), 291.

des Diariums nicht, wie Krones[1] und nach ihm Schuster annahmen, von Steyerer, sondern von Pusch herrührt. und daß dieser nicht das ganze Diarium, sondern nur die für die Zwecke Steyerers belangreichen Stellen abgeschrieben hat.[2]

Benützt wurde dieser Auszug von Krones in seiner Geschichte der Karl Franzens-Universität in Graz (Graz, 1886) und von dem Fürstbischofe Dr. Leopold Schuster in dem Buche über seinen Vorgänger Martin Brenner (Graz-Leipzig, 1898), Beide haben nur einzelne Stellen, und diese zumeist in kurzem Auszuge oder in deutscher Übersetzung, mitgeteilt, wichtige tatsächliche Angaben und recht bezeichnende Äußerungen übergangen. Kommt es zudem nicht allein auf die in dem Diarium überlieferten Nachrichten, sondern auch auf die darin zum Ausdrucke gelangte Stimmung und Auffassung an, läßt diese sich nur in dem vollen Wortlaute erkennen.

---

[1] Geschichte der Karl Franzens-Universität, S. 626.

[2] Pusch hat Steyerer folgende Stücke mitgeteilt:

p. 85—97. Nativitet undt geburts biechl aller der fürstl. durchl. Erczhertzogen Carl zu Österreich etc. fürstlichen leibserben, so sie mit deroselben geliebtsten gmahl, der durchl. hochgebohren fürstin undt fraun, frau Marien, gebohren Pfalzgr. bey Rhein, Herzogin in Obern und Nidern Bayren etc., nach einander erobert, wan undt wie dieselbn gebohren, durch wenn in der hl. tauff gehaltn, auch diejenigen, so in Gott den Herrn sälliglich entschlaffn, zu geweichter erdt bestattet worden, alss volgt: . . . p. 92. Firmungen. pag. 95. Todestage. p. 97. Hucusque author in libello MS.

p. 99—109. Ex Diario MS. Collegii Graecensis S. J.

p. 110. Series serenissimarum prolium, quae Ferdinandus II. ex Anna Maria, coniuge, suscepit, ut eadem in Parentalibus anno 1618 Graecii editis.

p. 111. Biographische Angaben über Erzherzog Karl und seine Gemahlin.

p. 112—115. Ex filiabus Caroli, archiducis, et Mariae adoleverunt: . .

p. 116. Kaiser Ferdinand II. und seine Gemahlin.

p. 117. Filiae Ferdinandi II. et Mariae Annae.

p. 119—124. Serenissimi Caroli, archiducis Austriae etc., et coniugis Mariae Bavarae progenies ex MS. libello Bibliothecae Aulicae Graecensis.

p. 125—132 von anderer Hand. Auszüge aus Handschriften der Bibliotheca Aulica. Todestage von Habsburgern 1250—1432.

p. 133. Verzeichnis der Ausstattung für Anna, die Tochter Albrechts V., aus der Handschrift der Bibliotheca Aulica mit den Varianten des Wiener Exemplars.

p. 143—146 wieder von Pusch. Literaria documenta de Alberto II. et Rudolpho IV., ducibus Austriae.

p. 147—218 umfassen die von Pusch an Steyerer gerichteten Briefe vom 12. März 1713 bis zum 31. Juli 1718.

so schien mir der Abdruck des Bruchstückes hinreichend gerechtfertigt.

Zur Erläuterung habe ich neben den beiden angeführten Werken folgende Schriften herangezogen:

Almae et celeberrimae Universitatis Graecensis S. J. Lustrum primum (Graz), 1711. Lustrum secundum et tertium (Graz) 1719. Lustrum quartum et quintum. Graecii, 1720, apud haeredes Widmanstadii.

Antonius Socher, Historia Provinciae Austriae. Pars prima, — 1590. Viennae Austriae, 1740.

Acten und Correspondenzen zur Geschichte der Gegenreformation in Innerösterreich unter Erzherzog Carl II. (1578—1590). Gesammelt und herausgegeben von Johann Loserth. Wien, 1898 (Fontes rer. Austr. II, Bd. 50).

J. Loserth, Die Reformation und Gegenreformation in den innerösterreichischen Ländern im 16. Jahrhundert. Stuttgart, 1898.

De Backer-Carayon, Bibliothèque de la Compagnie de Jésus. Nouvelle Édition par Carlos Sommervogel, S. J. Bibliographie. Bd. 1—9, 1890—1900.

Bernhard Duhr, S. J., Die Jesuiten an den deutschen Fürstenhöfen des 16. Jahrhunderts. Freiburg i. Br., 1901. (Erläuterungen und Ergänzungen zu Janssens Geschichte des Deutschen Volkes. Herausg. von L. Pastor, II. Bd., 4. Heft.)

Bernhard Duhr, S. J., Geschichte der Jesuiten in den Ländern deutscher Zunge. I. Bd., Freiburg i. Br., 1907.

*(p. 99.)* Ihs. Ex Diario MS. Collegii Graecensis S. J.

**1574.**

Die 11. novembris hora noctis fere tertia principi nostrae serenissimae filia nata est.[1] Excitati, dum adhuc parturiret, fratres, itum est ad templum[2] et cantatae, vocatis parochianis discantistis, litaniae B. Virginis. Additum etiam, cum iam natam filiam intellectum esset, Te Deum laudamus. Faxit Deus, ut quae tanta pietate nostras preces poposcerat, efficacem illarum sentiat vim.

---

[1] Erzherzogin Maria Christina, Erzherzog Karls zweite Tochter. Die anderen Quellen geben den 10. November als Tag der Geburt an.

[2] Die heutige Domkirche (Aegidikirche), die im Jahre 1577 vom Erzherzog zur Hofkirche erhoben und den Jesuiten übergeben wurde, während man die Pfarre zunächst in die Katharinenkapelle, im Jahre 1585 in die Kirche zum hl. Blut in der Herrengasse verlegte. Vgl. Schuster, S. 194, 254; Duhr, Geschichte der Jesuiten, 1, 388 f.

Die 28. eiusdem, quae erat Dominica 1ma Adventus, principis filia hora pomeridiana secunda baptizata est ab episcopo Seccoviensi.[1] Habuit P. Joannes Reinelius[2] in magna populi frequentia brevem, sed utilem concionem de sancto baptismo ante summum altare.

Die 3. decembris dux Bavariae Ferdinandus,[3] nostri amantissimus, qui propter baptismum prolis serenissimae nostrae principis advenerat, in patriam regreditur.

Die 31. eiusdem inducta est laudabilis consuetudo distribuendorum sanctorum in aula principis, quam omnes mirifice approbarunt et sibi singulis mensibus deinceps quoque dari rogaverunt. Quod ut obtineant etiam absentes, a. R. P. Rectore[4] curatum est, ut e Viennensi Collegio, dum principis aula ibidem moratur, illis idem praestetur. Hoc mense inter alia princeps promisit, se catholicos tueri et protegere velle idque modis omnibus conari, ut consiliarios et totam aulam catholicam habeat. Scripto[5] etiam mandavit omnibus sibi subiectis civitatibus, ut filios nusquam alio, quam ad hoc gymnasium erudiendos mitterent.

(*p. 100.*) **Anno 1575.**

Circa principium januarii[6] serenissima princeps nostra omnes suos precatorios libellos R. P. Rectori examinandos et corrigendos tradidit. Quorum nonnullas rubricas superstitionem redolentes pictori colore aliquo inducendas dedit.

30. januarii,[7] hoc est Dominica Septuagesimae, disputatio prima de vera Christi ecclesia in templo nostro, defendente P. Joanne Nicolao,[8] habita est. P. Joannes primus omnium contra assertiones propositas Lutheri argumentis egit, 2do loco quidam ex synagoga haeretica et tertio loco ex eadem quidam

---

[1] Georg IV. Agricola, gestorben am 16. März 1584.

[2] Vgl. über ihn Sommervogel, 6, 1637. Die heftige und bissige Art seiner anfangs oft zu langen Predigten gab dem Rektor Blyssem Anlaß zu Tadel. Duhr, Die Jesuiten, S. 30.

[3] Der Sohn Herzog Albrechts V., Bruder der Erzherzogin Maria, vgl. über ihn Riezler, Geschichte Baierns, 4, 648 ff.

[4] P. Heinrich Blyssem. Sommervogel, 1, 1558; Duhr, Die Jesuiten, S. 27.

[5] Schuster, S. 193, Anm. 2.

[6] Schuster, S. 179, Anm. 1.

[7] Krones, S. 4; Schuster, S. 216, Anm. 4.

[8] Joannes Nicolaus Donnius, vgl. Socher, 1, 205.

magistellus Jacobus.[1] Omnium doctorum, etiam haereticorum, iudicio nostris palma data est. Serenissimus princeps, audito ex quodam consiliario suo disputationis ordine, et nostrorum commendatione mirifice recreatus, prae gaudio, manibus ad coelum sublatis, illacrymasse fertur, Deo gratias agens immortales.

7. februarii.[2] Uterque princeps hora 1$^{ma}$ pomeridiana tribus tantum aut quatuor comitibus stipatus nostrum P. Rectorem invisit, se suaque negotia precibus nostris sedulo commendans. Antequam e Collegio discederet, omnibus ad se vocatis patribus et fratribus, primum ipse, deinde ipsa peramanter manum porrexit.

8. eiusdem sub horam undecimam cum tota aula sua Viennam proficiscuntur. Tanto amoris affectu Collegium et qui ex eo prospectabant, patres et fratres, intuebantur, ut fixos et immotos oculos non averterent, priusquam lapidum acervo, qui illic aderat, prohiberentur.

*(p. 101.)* 18. junii. Ut alias saepe, ita nunc quoque gratissimas principis nostri litteras R. P. Rector accepit, quibus amanter conceditur hortus pro recreatione fratrum Collegio nostro contiguus, sic tamen ut externo aditus in eum non pateat.[3]

11. julii. Serenissima princeps per litteras petiit a R. P. Rectore, ut ipse cum duobus aliis sacerdotibus faciat peregrinationem ad B. Virginem in Strasgang ibique tria sacra celebrentur pro Anna,[4] maiore natu filia aegrotante, quod altera statim die praestitum. Addiderunt alii patres duo sacra et fratres tres coronas.

20. novembris.[5] Serenissimus princeps cum sua coniuge ac tota familia ad nos Vienna reversus est paullo ante quartam pomeridianam, qui rosariis et agnis Deo a pontifice Gregorio XIII. consecratis patres et fratres donavit. Non multo post uterque omnia Collegii habitacula invisit.

5. decembris.[6] Rumor fuit, provinciales in comitiis serenissimo nostro principi proposuisse, ut Jesuitae ex urbe

---

[1] Vielleicht Jacob Schott, Präzeptor und Kantor der evangelischen Schule, der im April 1575 gestorben ist. Vgl. Peinlich, Zur Geschichte des Gymnasiums zu Graz, S. 16, 22 (Jahresbericht des k. k. Obergymnasiums zu Graz, 1866).

[2] Krones, S. 4; Schuster, S. 196, Anm. 4.

[3] Über die Lage dieses Gartens, Krones, S. 242.

[4] Geboren am 16. August 1573.

[5] Schuster, S. 196, Anm. 4.

[6] Krones, S. 4.

Graecensi arceantur. Sed princeps illorum conatibus fortiter ac heroicae restitit. Dicitur ipse Maximilianus, imperator, ad provinciales mandatum dedisse, ut nisi ab ea cogitatione desistant, illos animadversionem suam experturos. Tunc quoque non obtinuerunt, ut illorum synagoga, quod a principe postularant, confirmaretur.[1]

## Anno 1576.

4. januarii. Cum serenissima princeps partui proxima esset[2] sub horam noctis octavam, voluit nostras litanias in templo et post natam filiam etiam Te Deum laudamus cantare.

9. januarii. Sub istum tempus serenissimi principis fortitudo (*p. 102*) in comitiis eluxit, cum, ut antea annotatum est, provincialium postulatis nullo modo assentiretur, sed etiam illorum audaciam imperatorio diplomate fregerit.

5. februarii. Donavit princeps Collegio nostro pulcherrimum calicem deauratum, quo se non solum redemit, eo quod die natalis sui imagine ecclesiae et vita S. Caroli honoratus esset, verum etiam ostendit, qua pietate erga cultum divinum feratur.

Hoc mense princeps se facturum spopondit, ut plures catholicos consiliarios habeat, ut aulae officia tantum catholicis concedat, ut quadragesimae et alia ieiunia cum tota aula servet.[3]

11. martii. Serenissimus princeps cum sua consorte ad visitandas provincias abiturus Collegium lustravit hora 12<sup>ma</sup>.

12. eiusdem circa undecimam horam cum sua consorte in Carinthiam profectus est, assumpto P. Georgio Scherer[4] et P. Joanno Nicolao, ut a concionibus et confessionibus essent.

17. maii. Princeps noster cum rebus suis reversus est.

21. eiusdem[5] uterque princeps nostrum Collegium et convictorum, qui 29. aprilis primitus recepti erant, hypocaustum invisit. Dialogus exceptus.

---

[1] Vgl. Loserth, Die Reformation und Gegenreformation, S. 234 ff.

[2] An diesem Tage wurde Erzherzogin Katharina Renata geboren.

[3] Vgl. über diese Bestrebungen Schuster, S. 179, 183.

[4] Vgl. über diesen bedeutenden Vertreter der Gegenreformation, Sommervogel, 7, 746; Duhr, Geschichte der Jesuiten, 1, 798 ff. Dem Verlangen des Erzherzogs, Scherer nach Graz zu schicken, hatte der österreichische Provinzial P. Maggio nur widerwillig Folge gegeben, vgl. Duhr, Die Jesuiten, S. 31.

[5] Krones, S. 4.

11. junii.[1] Discessit princeps cum tota aula Viennam.

6. octobris. Uterque princeps Vienna ad nos rediit.

17. eiusdem. Episcopus Seccoviensis R. P. Rectori nostro scripsit, Maximilianum secundum, imperatorem, in comitiis Ratisbonae fatis cessisse, cui morienti interfuisse refert episcopus Gurcensis[3], qui eum ad omnem pietatem Christianam et spem in Deo habendam excitarat.

(*p. 103.*) 4. novembris.[2] Princeps noster cum sua coniuge Collegium invisit et, donato pulcherrimo calice ac Bibliis sacris manuscriptis, suam benevolentiam ostendit.

Hoc anno principissa donavit sequentia templo nostro: tria holoserico auroque intertexta vela pro calicibus, quatuor casulas, 12 antipendia coriacea auro argentoque et variis coloribus distincta.

## Anno 1577.

Mense aprili, die Veneris sancto (*April 5*), dialogus de Christo crucem baiulante ad sepulchrum exhibitus est tanto animorum motu, ut non tam elicuisse, quam extorsisse lacrymas omnibus, qui aderant, cum primis autem ipsi serenissimo principi videretur.[3]

6. junii in festo Corporis Christi confirmacionis sacramentum multis etiam aulicis ab episcopo Seccoviensi collatum est. Princeps et principissa quorundam patrini cum magna aedificatione esse volebant.

Circa[4] idem tempus princeps cum coniuge et Ferdinando, Bavariae duce, in singulis classibus carmine exceptus est et triduo post omnes tres in Bavariam profecti sunt. Paullo post sparsus est rumor, ideo principem nostrum abiise, ut cum Alberto, duce Bavariae,[5] et archiepiscopo Salisburgensi[6] foedus iniret, ad omnes haereticos e Styria pellendos, cui rei occasionem videtur dedisse decretum principis ad Ciliensem quendam haereticum pellendum et alia catholico more servanda datum.[7]

---

[1] Christoph Andreas von Spaur.

[2] Krones, S. 4; Schuster, S. 188, Anm. 1.

[3] Über die im Orden selbst gehegten Bedenken gegen die Schaustellungen und Dialoge vgl. Duhr, Geschichte der Jesuiten, 1, 355.

[4] Krones, S. 4.

[5] Herzog Albrecht V., der Schwiegervater des Erzherzogs, gestorben am 24. Oktober 1579, vgl. über ihn Riezler, Geschichte Baierns, 4, 433 ff.

[6] Johann Jakob von Kuen-Belásy.

[7] Vgl. Loserth, Die Reformation und Gegenreformation, S. 249 ff.

20. augusti.[1] P. Joannes Reinelius concionandi gratia Judenburgum a principe vocatus est.

(*p. 104.*) 13. septembris.[2] R. P. Rector Judenburgum vocatus est, ut principis utriusque confessiones exciperet et in gravissimis quibusdam negotiis consilium suppeditaret.

13. decembris. Iterum R. P. Judenburgum evocatus est. ubi propter festa natalitia utriusque principis confessiones audivit.

## Anno 1578.

12. martii rediit ex comitiis Bruckensibus (Muraepontanis) serenissimus princeps,[3] qui postridie litteras assecurationis omnibus praelatis datas quoque R. P. Rectori dedit, quibus. quoniam inprobitate quorundam victus quaedam provincialibus contra suam voluntatem dare coactus est, omnes catholicos securos reddit illisque promittit, se fidem et religionem catholicam et omnes catholicos constanter velle defendere et paterne tueri.

9. julii. Orarunt fratres omnes summo mane ante quartam Te Deum laudamus in choro, quod princeps nostra infantem masculum peperisset, cui postea Ferdinandi nomen est inpositum.[4]

29. novembris.[5] In Strasgang nostri duo sacerdotes iverunt, ut in honorem B. Virginis celebrent ad devotionem serenissimae principis, quae ibi aderat sibique novum oratorium fecerat.

## Anno 1579.

17. julii. Natus est principissae nostrae filius circa horam pomeridianam sextam.[6] Cantatae ad summam aram litaniae B. Virginis, quibus successit Te Deum laudamus.

22. eiusdem. Baptizatus est ab episcopo Gurcensi nuper natus nostro principi filius eique nomen Caroli impositum. Adfuit dux Bavariae Ferdinandus et habita fuit ad gradus summi altaris concio.[7]

---

[1] Schuster, S. 196, Anm. 4.

[2] Krones, S. 5; Schuster, a. a. O.

[3] Über den Brucker Landtag, Loserth, a. a. O., S. 255 ff.

[4] Erzherzog Ferdinand III., der nachmalige Kaiser Ferdinand II. Blotius (Wiener Hofbibl., Kod. 7432, f. 48′) und Gerbert, Taphographia, 1, 515, 548, geben ebenfalls den 9. Juli, (Khevenhiller), Conterfet-Kupferstich, 1, 4 b, und Hurter, Geschichte Ferdinands II., 2, 229, aber irrtümlich den 19. Juli als Tag der Geburt an.

[5] Schuster, S. 188, Anm. 6; S. 196, Anm. 4.

[6] Erzherzog Karl.

[7] Über die wichtigen, hier übergangenen Münchener Beratungen vom Oktober 1579, vgl. Loserth, Acten, S. 71 ff.

(*p. 105.*) 24. decembris,[1] in vigilia Natalis Domini serenissima princeps nostra donavit sacello convictorum ornamenta sacerdotalia cum omnibus ad celebrandum necessariis, die vero festi,

25.[2] ipsemet princeps una cum coniuge ac liberis invisit praesepe a congregatione in eodem sacello excitatum ibique se calicem daturum promisit.

## Anno 1580.

In Diario huius anni, cui menses quatuor, scilicet junius, julius, augustus et september desunt, nil singulare occurrit.

## Anno 1581.

16. maii. Uterque princeps cum filia natu maiore Pragam profectus est, postquam aliquoties se nostris orationibus commendarunt et valedixerunt.

## Anno 1582.

24. januarii[3] venit Graecium Maximilianus, archidux Austriae, redux ex comitiva, quam matri suae, imperatrici, in Hispaniam abeunti dederat.[4]

29. Idem archidux Graecio Viennam discessit.

28. aprilis.[5] P. Joannes Reinelius cum serenissimis principibus in Tyrolim abiit.

30. augusti. P. Reinelius cum serenissimis rediit ex Bavaria.[6]

25. septembris. Serenissima princeps nostra peperit filiam.[7]

---

[1] Schuster, S. 188, Anm. 1.

[2] Krones, S. 5; Schuster, a. a. O.

[3] Krones, S. 5.

[4] Im Juni 1581 war die Kaiserin-Witwe Maria mit ihrer Tochter, Erzherzogin Margarethe, nach Spanien aufgebrochen. In Bruck a. M. hatten sich Erzherzog Karl und seine Gemahlin von ihr verabschiedet, der Erzherzog begleitete sie noch bis an die Krainische Grenze, Erzherzog Maximilian gab ihr im Auftrage des Kaisers das Geleite bis zu den Venetianischen Konfinien. Vgl. (Khevenhiller), Conterfet-Kupferstich, 1, 4 d.

[5] Krones, S. 5.

[6] Reinel hatte die Reise gegen den Willen der Obern unternommen, was neuen Anlaß zu Klagen des Rektors über ihn gab. Vgl. Duhr, Die Jesuiten, S. 30.

[7] Erzherzogin Eleonora.

27. eiusdem. Dux Bavariae Guilielmus[1] cum Renata coniuge, fratre Ferdinando et Maximiliana, sorore, ab archiduce nostro et proceribus pomposissime Graecium introductus est.

(*p. 106.*) 30. eiusdem. Baptizata est filia archiducis ab episcopo Gurcensi.

9. octobris.[2] Sumpserunt prandium in nostro refectorio omnes supradicti principes ac nuntius apostolicus[3] et episcopus Gurcensis.

## Anno 1583.

9. februarii. Serenissimus archidux Matthias venit Vienna, cui obviam processit noster archidux cum sua nobilitate.

15. eiusdem. Idem archidux Graecio discessit.

20. martii.[4] Uterque princeps noster invisit collegium, ille donavit mappam navigatoriam in membrana delineatam, haec vero Biblia Germanica in pergameno scripta cum clausuris deauratis et holoserico rubro compacta.

29. aprilis. Serenissimi principes nostri profecti sunt Viennam.

10. junii. Redierunt principes nostri ex Austria.

19. septembris.[5] R. P. Rector[6] et P. Joannes Saxo[7] profecti sunt in Cell cum filia serenissimorum principum nostrorum.

2. novembris.[4] Exhibitus fuit dialogus pro studiorum renovatione dataque sunt primis praemia, praesentibus archiducibus nostris cum duabus filiabus, quibus etiam data sunt praemia.

---

[1] Herzog Wilhelm V. von Baiern, der Bruder der Erzherzogin Maria. Vgl. über diesen Fürsten, der den Jesuiten als das Ideal eines in ihrem Geiste geschulten Regenten galt, Riezler, Geschichte Baierns, 4, 625 ff. Über die große Bedeutung, die seiner Reise nach Graz zukam, vgl. Hurter, Geschichte Kaiser Ferdinands II. und seiner Eltern, 1, 464 ff. Nuntiaturberichte aus Deutschland. Herausgegeben durch das k. preuß. Institut in Rom, III, 2, 432 no. 221; 483 no. 240; 535 no. 256; insbesondere 502 no. 245. Staatssekretär Como an Kardinal Madruzzo: Quel che V. S. Ill^ma scrive haver in animo di procurare circa l' andata del signor duca di Baviera a Graz et d'altri in nome de l' imperatore, per dar animo et fomento a l' arciduca, piace molta a S. B^ne, la qual giudica, che o questo gioverá, o nessun altra cosa.

[2] Krones, S. 6.

[3] Germanico Marchese de Malaspina, Bischof von S. Severo.

[4] Krones, S. 6; Schuster, S. 196, Anm. 4.

[5] Schuster, S. 188, Anm. 6.

[6] P. Emerich Forsler.

[7] Über ihn vgl. Loserth, Acten, 727 no. 582.

## Anno 1584.

In festo S. Marci (*April 25*)[1] itum est ad S. Petrum, comitante serenissima pedite. Idem factum triduo Rogationum (*Mai 7—9*) et ultima die, cum iretur in Lech ad B. Virginem. ipsemet serenissimus adfuit cum magna consolatione catholicorum.

(*p. 107.*) 2. maii.[2] Dato mandato ad cives Graecenses, ne templum haereticorum procerum frequentarent etc., die 21. eiusdem omnes cives cum uxoribus et liberis ad aulam principis, absoluto iam prandio, cum solus esset, processerunt supplices, genibus flexis, in atrio permanentes, ascendentibus interim ad principem senatoribus, huius decreti relaxationem postulantibus. Sed princeps respondit, se tota die orari posse, exorari non posse, quod, referente civibus consule, vani discedere sunt coacti.[3]

Mense julio ex comitatu Tyrolensi rediverunt principes nostri, quo ob baptismum filiae archiducis Ferdinandi profecti erant.[4]

25 decembris. Serenissima peperit filiam sub finem concionis matutinae.[5]

## Anno 1585.

29. aprilis. Discessit serenissimus cum tota aula Viennam.

20. junii.[6] Processio Corporis Christi, cui adfuit serenissimus Ferdinandus, principis filius, cum sorore Catharina.

25. eiusdem.[7] Reversus est Praga serenissimus princeps cum coniuge et filia Anna.

26. Uterque princeps fuit in processione octava Corporis Christi. Eidem a prandio oblatus libellus, continens emblemata in gratulatione Aurei Velleris suscepti.

29. eiusdem oblata est serenissimo candela fundationis. Vespere vero uterque cum filio et tribus filiabus venit in nostrum hortum ad recreationem.

---

[1] Krones, S. 6; Schuster, S. 188, Anm. 6.
[2] Krones, S. 6; Schuster, S. 185.
[3] Über diesen Vorgang Loserth, Acten, S. 533 no. 401, 543 no. 412; Loserth, Die Reformation und Gegenreformation, S. 458; Schuster, S 185.
[4] Die am 16. Juni geborene Erzherzogin Maria (Anna Katharina).
[5] Erzherzogin Margarethe.
[6] Schuster, S. 188, Anm. 4.
[7] Schuster, S. 94, Anm. 1.

22. julii.[1] Episcopus Seccoviensis[2] contulit sanctam confirmationem in *(p. 108)* templo nostro. Serenissimum Ferdinandum, Caroli filium. adduxit nuntius apostolicus.[3] serenissimam Catharinam episcopus Labacensis,[4] serenissimam Elizabetham[5] dominus a Schrottenbach.[6]

## Anno 1586.

6. januarii. solemniter ab episcopo Seccoviensi baptizata est in ecclesia nostra puella Turcica, cuius patrinam egit serenissima princeps, quae illam, comitante filio Ferdinando et duabus filiabus, deduxit.

1. februarii. Serenissimae Elisabethae nudius quartus defunctae habitae sunt exequiae.

14. aprilis.[7] Solemniter publicata atque instituta est Universitas nostra in templo nostro, praesente serenissimo fundatore Carolo et aula eiusdem.[8]

Mense junio opera duorum PP. nostrorum. qui a serenissimo archiduce in Cell evocati erant, effectum est, ut archidux chorum aedis B. Virginis picturis exornare et ipsum altare, in quo sita est miraculosa imago B. Virginis, renovare suis expensis mandaverit.

10. octobris. Nocte praecedente serenissima feliciter peperit filiam[9] statimque nobis superfatum est ideoque summo mane iussi fuimus omnes dicere Te Deum laudamus.

19. eiusdem. Venit serenissimus archidux Matthias, cui serenissimus Carolus pomposissime occurrit.

23. Hora tertia pomeridiana solemnissime baptizatus est serenissimi nostri filius ab episcopo Labacensi vocatusque est Leopoldus. Patrini fuerunt serenissimus archidux Mathias. reverendissimus episcopus Seccoviensis loco archiepiscopi

---

[1] Krones, S. 7; Schuster, S. 97.

[2] Martin Brenner, konsekriert am 5. Mai 1585.

[3] Johann Andreas Caligari, Bischof von Britonoro.

[4] Johann Tautscher, seit 1584 innerösterreichischer Regierungspräsident.

[5] Geboren am 13. März 1577.

[6] Maximilian Schrottenbach zu Haggenberg, erzherzoglicher Hofkammerrat.

[7] Krones, S. 7.

[8] Lustrum primum, p. 17; Loserth, Acten, S. 585 ff.; Duhr, Geschichte der Jesuiten, 1, 166 ff.

[9] Erzherzog Leopold V.

Salisburgensis[1] et comitissa ab Eberstein[2] loco principissae Lotharingiae.[3]

*(p. 109.)* 25. novembris. Serenissimus Ferdinandus, archidux, se inscripsit in matriculam academicam petiitque principissa, ut relinquerent spatium pro aliis filiis.[4]

## Anno 1587.

Mense januario serenissimus princeps ostendit zelum religionis, dum, missis 20 muratoribus, aliquot equitibus et tormentis bellicis, accitis etiam 30 et pluribus rusticis cuiusdam abbatis, dirui iussit domum, quam nobilis haereticus pro exercitiis et conventu haereticorum extruxerat.[5]

9. maii. Celebratus est actus academicus, in quo novem prima philosophiae laurea donati,[6] praesente serenissimo archiduce Carolo cum filio Ferdinando, archiducissa cum filiabus Anna et Catharina ac duce Bavariae Ferdinando.

## Anno 1588.

Hoc anno princeps noster varios iudices haereticos in diversis oppidis electos non confirmavit, sed illis authoritate sua catholicos substituit.[7]

## Anno 1589.

Hartpergae[8] mense februario a commissariis principis, deiecto iudice haeretico, iudex et senatus catholicus institutus est. Idem serenissimus per litteras mandavit P. Michaeli

---

[1] Georg von Kuenburg.

[2] Pusch fügt hinzu: Forte Herberstein, was auf einem Irrtum beruht, denn nach dem Nativitet- und Geburdtbiechl, p. 90, ist gemeint: Felicitas Gräfin zu Eberstein, geb. Freiin von Velss, Wittib, Obersthofmeisterin der Erzherzogin Maria.

[3] Herzogin Dorothea zu Braunschweig und Lüneburg, geb. Herzogin von Lothringen, Wittib.

[4] Lustrum primum, p. 33.

[5] Bezieht sich auf die Hauskirche des Moriz Jöstl zu Lind (Bzh. Murau, Gb. Neumarkt) Beschwerdeführer waren die anrainenden Pfarrer von Marein und Neumarkt, behilflich die Leute des Abtes von S. Lambrecht. Vgl. Loserth, Acten, 566 no. 442, 596 no. 471, 598 no. 472, 602 no. 481; Schuster, S. 239 ff.

[6] Lustrum primum, p. 34.

[7] Loserth, Acten, S. 652 no. 513, 658 no. 517; Schuster, S. 252.

[8] Krones, S. 8; Schuster, S. 255, 306.

Cardaneo nostro,[1] ut in reducendis eiusdem urbis civibus laboraret, et ferme omnes ad catholicam fidem eiusdem patri(s) opera reducti sunt.

Hucusque Diarium praedictum, ex quo omnia prope verbotenus excerpta sunt.

---

*(p. 113.)* *Erzherzogin Gregoria Maximiliana.*[2]

De hac Diarium manuscriptum Collegii Graecensis ad annum 1596 ita habet:

4ta novembris serenissimi principes in Hospitali civium pauperibus 150 dederunt prandium, quibus serviverunt dando et accipiendo fercula principes: mater, Ferdinandus, Maximilianus,[3] Leopoldus, Maximiliana, Margaretha. Eodem tempore nuntiatum est ex Hispania, nuptias esse conclusas cum principe Hispaniae et serenissima Maximiliana, tum Vellus Aureum mitti a rege Philippo principi Ferdinando. Hoc admirabile fuit, quod in Hospitali, dum servirent pauperibus, eiusmodi optima et honorata nova allata sunt. Etiam nuntiatum est, Turcarum 100 millia esse caesa.[4]

Diarium anni 1597 sequentia continet:

*(p. 114.)* 1. januarii. Serenissimi principes communicarunt publice in templo. Vocarunt aliquot patres, nominatim R. P. Provincialem,[5] R. P. Rectorem,[6] P. Nymsch[7] etc. ad aulam, ut viderent dialogum, quem exhibebat serenissima Maximiliana, Leonora, Margaretha, Constantia[8] et Carolus de Nativitate Domini. Maximiliana ultra centum versus sine haesitatione recitavit, aliae pariter optime se gesserunt. Monuerunt fratrem Ferdinandum, ut non admitteret haereticos, servaret iustitiam etc.[9]

---

[1] Über ihn Sommervogel, 2, 728.

[2] Geboren am 22 März 1581.

[3] Geboren am 17. November 1583.

[4] Bezieht sich auf die Schlacht von Mezső-Keresztes bei Erlau am 26. Oktober 1596, in der die Türken allerdings große Verluste erlitten, aber doch das kaiserliche Heer unter Führung des Erzherzogs Maximilian geschlagen wurde, vgl. Huber, Geschichte Österreichs, 4, 392.

[5] P. Alber.

[6] P. Bartholomäus Villerius, vgl. über ihn Duhr, Die Jesuiten, S. 36 ff.

[7] Über ihn Sommervogel, 5, 1775.

[8] Erzherzogin Konstanze, geboren am 24. Dezember 1588.

[9] Am 4. Dezember 1596 war Erzherzog Ferdinand mündig erklärt worden, am 12. Dezember hatte er die Regierung angetreten.

5. januarii. Serenissimi principes dederunt prandium pauperibus Hospitalis Caesarei, omnes serviverunt praeter Constantiam et Carolum, qui non adfuerunt.[1]

12. januarii discessit serenissimus Ferdinandus cum matre, fratribus et sororibus, excepto Carolo[2], Magdalena[3] et Constantia, ut in caeteris provinciis fieret homagium.

27. februarii redierunt principes omnes sani ex itinere, excepta Leonora, quae mansit Clagenfurti propter pustulas.

17. septembris. Vigilarunt duo PP. apud serenissimam Maximilianam graviter infirmam.

19. eiusdem. P. Nympsch excepit confessionem serenissimae Maximilianae. Per totam noctem orationes pro illa habitae per vices a nostris in choro templi.

20. eiusdem. Venit ad Collegium secretarius regis Catholici, ut litteras Maximilianae, sponsae regis, traderet de matrimonio rato inter utrumque. Eodem ferme tempore, quo ingressus est Collegium secretarius, pie et sancte obiit serenissima virgo Maximiliana, omnibus sacramentis rite susceptis. In agone saepe repetivit haec verba: Nullum alium sponsum habere quam Christum.

Reliquum Diarii deest.

---

[1] Lustrum tertium, p. 43.
[2] Erzherzog Karl Josef, geboren am 7. August 1590.
[3] Erzherzogin Maria Magdalena, geboren am 7. Oktober 1587.

# Materialien zu einer Geschichte des Fischereiwesens in der Steiermark.

Von **Julius Wallner.**

---

Seit einiger Zeit mit den Vorarbeiten und dem Studium der Quellen zu einer Geschichte des Fischereiwesens in der Steiermark beschäftigt, ist der Schreiber dieser Zeilen zur Erkenntnis gelangt, daß dieser bisher wenig beachtete, aber nicht unwichtige Zweig der Wirtschaftsgeschichte unseres Heimatlandes einer geschichtlichen Darstellung würdig wäre, und eine solche nach dem Stande des vorhandenen Quellenmaterials auch ganz gut möglich ist. Freilich kann eine stoffreichere Darlegung erst mit dem 16. Jahrhundert beginnen, da die für das Mittelalter vorhandenen Urbarseintragungen, urkundlichen und sonstigen Nachrichten fast nur eine Seite der Fischereigeschichte — die Entstehung und Verteilung der bezüglichen Rechte — berühren und uns meist gänzlich im Stiche lassen, wenn wir die anderen Zweige einer Fischereigeschichte, zum Beispiel den Betrieb, die Fangarten, Schonzeiten. Fischereiaufsicht und die landesfürstliche Ingerenz auf selbe, namentlich aber die wirtschaftliche Bedeutung, Ergiebigkeit der Fischwässer, Marktpreise und Art der Verwertung ins Auge fassen wollen. Diese Dinge lassen sich nur auf Grund der in den Aktenbeständen seit dem Beginne des 16. Jahrhunderts erhaltenen Nachrichten ermitteln. Eine zusammenfassende, die rechtliche, kulturgeschichtliche und wirtschaftliche Bedeutung des Fischereiwesens in gleicher Weise erschöpfende Darstellung ist aber nach der Ansicht des Schreibers dieser Zeilen erst dann möglich, wenn einmal über die einzelnen Landesteile die betreffenden Nachrichten gesammelt, gesichtet und bearbeitet sein werden; er selbst gedenkt in der nächsten Zeit als erste Frucht seiner bisherigen Sammelarbeit die Fischereiverhältnisse des Gebietes von Aussee vom 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts monographisch darzustellen und im Anschlusse daran ähnliche Aufsätze über die übrigen Fischereigebiete der oberen und mittleren Steiermark folgen zu lassen. Die Darstellung der Fischerei in der unteren Steiermark ist einem späteren Zeitpunkte vorbehalten.

Es ist eben notwendig, den ganzen umfangreichen und recht verschieden gearteten Stoff nach dem natürlichen Einteilungsgrunde, den Flußgebieten, zu zerlegen, da diese in ichthyologischer, geschichtlicher und wirtschaftlicher Hinsicht große Verschiedenheiten aufweisen. So werden das eigenartige Seengebiet von Aussee, die Forellenwässer von Eisenerz und Vordernberg, das Ennsgebiet, das Mürztal, das Murgebiet

in seiner natürlichen Abstufung als Forellen-, Äschen-, Huchen- und Friedfischwasser, das Kainach-, Laßnitz- und Sulmtal, endlich das Raabgebiet gesondert behandelt werden müssen.

Es ist vielleicht nicht ganz überflüssig, im nachstehenden für die genannten Gebiete eine kurze, vorläufig orientierende Übersicht über das vorhandene, zu einer Fischereigeschichte dienliche Quellenmaterial zu geben und zu bemerken, nach welchen Richtungen dieses Material besonders ergiebig und wichtig ist.

---

Über die Verteilung der Fischereirechte im Lande sind wir ziemlich gut unterrichtet. Mit Hülfe der Urbare und urkundlichen Angaben lassen sich diese für das 16. und 17. Jahrhundert (vielfach auch weit früher) feststellen; der im Landesarchiv vorhandene Theresianische Kataster gibt den Stand um 1750, und aus Göths topographischem Werke erfahren wir genau die Verteilung um zirka 1840, also kurz vor der Aufhebung der Patrimonialherrschaft. Eine Nachschau in den Grundbüchern der Gegenwart würde den Beweis liefern, daß im großen und ganzen die Fischereirechte durch Jahrhunderte unverändert geblieben sind.

Eine wesentliche Quelle zur Kenntnis des Fischereiwesens — und zwar in seiner Gesamtheit — bilden die zahlreichen Generale, Patente und sonstigen Verlautbarungen in Fischereisachen seit Ferdinand I. bis in die Josefinische Zeit. Aus den reichen Beständen der Patentsammlung im Landesarchiv und aus den Vorräten des Statthaltereiarchives wird sich eine ziemlich lückenlose Reihe von 1528 an herstellen lassen.

Über die Fischereiverhältnisse in einigen obiger Flußgebiete ist aus nachstehendem, freilich recht ungleich verteiltem Material Aufschluß zu gewinnen:

## A. Das Ausseer Gebiet.

Das Kammergut Aussee bildet in fischereigeschichtlicher Beziehung ein eigenartiges, völlig abgeschlossenes Ganzes. Hier ist die Seefischerei maßgebend. Das Fangobjekt bilden fast ausschließlich Edelfische, vor allem der Saibling, gegen den hier selbst die sonst hochgeschätzte Forelle zurücktritt. Die Flußfischerei in der Traun und ihren Zuflüssen war von minderem Belange, doch immerhin noch wichtig genug, um schon im 16. Jahrhundert Gegenstand der Regelung zu werden. In wirtschaftlicher Beziehung ist der rein kameralistische Charakter der Fischnutzung hervorzuheben, deutlicher als anderswo vollzieht sich hier im Laufe des 18. Jahrhunderts der Übergang von der Naturalwirtschaft zur Geldwirtschaft, wir sehen, wie die ärarische Verwaltung unaufhörlich mit wechselndem Erfolge bemüht ist, den Ertrag zu steigern.

In geschichtlicher Hinsicht ist die Entstehung und Ausbildung der bis in die Jetztzeit hereinragenden äußerst verwickelten Fischereirechte am Altausseersee von Interesse. Reiches Material findet sich in dem Hallamtsarchive Aussee (im Landesarchive) insbesonders unter Rubrik IV, VII, IX, außerdem im Statthaltereiarchiv (Innerösterreich. Akten, Fasz. 10 und 66). Besondere Erwähnung verdienen die Stockurbare von 1500, 1568, 1652, Kommissionsberichte über den Zustand der Altausseer Fischerei von 1750, 1769 mit wertvollen Notizen über die Abgaben-, Untertanenverhältnisse und den dortigen Fischereibetrieb, die zahlreichen Nachweise über das Hoflieferungssystem (nach Graz und Wien), das Deputatwesen, über die mannigfachen Versuche zur

Hebung des Ertrages, wie Bestandvergebung, Eigenregie, die endlich im 18. Jahrhunderte zum Kontrakte mit der Großhandelsfirma Hollweger führen. Daneben finden sich Rentabilitätsberechnungen, genaue Nachweise über die Erträgnisse vom 17. Jahrhundert bis ans Ende des 18. Jahrhunderts, Regelungen des Fischereibetriebes, Abstellung von Mißbräuchen und Reformen von 1728—30, endlich zahlreiche Notizen über den Fischereibetrieb und das Fischerpersonal am Grundlsee, insbesonders über die Fischmeister, deren Stellung, Bezüge, Tätigkeit und Instruktionen (ausführliche von 1751 und 1781). Den Markt Aussee berühren die Fischerordnung von 1568, die Ordnung des Traunfischens vom Jahre 1662, eine erneuerte Fischerordnung von 1729, der Versuch des Hallamtes, das Fischrecht des Marktes an sich zu ziehen und ein diesbezüglicher Streit 1751. Endlich Verträge mit der Herrschaft Hinterberg bezüglich der Fischerei im Ödensee und anderorts.

## B. Das Gebiet der Mürz.

Diese verdient als ein zu allen Zeiten berühmtes Forellenwasser in einer Fischereigeschichte gesonderte Behandlung. Hier waren die Fischereirechte durch Jahrhunderte beständig. Den Oberlauf der Mürz besaß das Kloster Neuberg, die Strecke bis zur Gemeinde Sommer bei Krieglach die Herrschaft Hohenwang, vom Massingbache bis zur Allerheiligenbrücke gehörte die Fischerei unmittelbar dem Landesfürsten, der unterste Teil bis zur Mündung in die Mur stand in gräflich Stubenbergschem Besitz. Einschlägiges Material findet sich teils im Statthaltereiarchive (I., Fasz. 84, 85), teils im Stubenbergschen Archive (Heft 528—547).

Erzherzog Karl II. versuchte in seinem Fischrevier die Eigenbewirtschaftung, wir finden daher in den Akten des Statthaltereiarchives die Einrichtung und Kostenberechnung für das erzherzogliche Fischwasser vom Jahre 1572, Bestallungen des Fischmeisters von 1574 und 1586 mit genauen Instruktionen, dessen vielfache Beschwerden über Fischfrevel, Kommissionsberichte über die Verhältnisse der Mürztalfischerei und diesbezügliche landesfürstliche Anordnungen von 1589, daneben Notizen über Fischtransporte nach Graz und die Verwertung des Ertrages.

Nach Karl II., der selbst dem Angelsport huldigte, kam die Eigenregie rasch in Verfall. Das Stubenbergsche Archiv bietet reichen Stoff für die Zeit von 1529 bis ins 19. Jahrhundert, zum Beispiel Fischwasserverzeichnisse und Bestandkontrakte vom 16. bis 19. Jahrhundert, Fischfangregister und Ertragsrechnungen von 1633, 1667 und später, Rechtsangelegenheiten, Fischwasserstreitigkeiten, Vergleich zwischen den Stubenbergern und der Herrschaft Pernegg bezüglich der Fischerei in der Mur 1638, u. a. m.

## C. Das Gebiet der Mur

läßt sich in fischereigeschichtlicher Beziehung in vier Strecken zerlegen, und zwar reicht die erste bis zur Grenze des alten Judenburger Kreises, die zweite von da bis zur sogenannten kalten Rinne bei Frohnleiten, die dritte bis Wildon und die letzte bis an die Landesgrenze bei Radkersburg.

1. Für den Judenburger Kreis findet man wertvolles und reichliches Material im Statthaltereiarchive (I., Fasc. 54, 89). Während von Predlitz bis zur Teuffenbacherbrücke die Herrschaft Murau das Fischrecht besaß, war selbes von da bis zur Ingeringmündung unter die zahlreichen dort befindlichen Herrschaften und Dominien derart chaotisch zerstückelt, daß von einem rationellen Fischbetriebe kaum die Rede sein konnte. Deshalb wurde für diese fischrechtlich verworrene Strecke schon 1567 ein landesfürstlicher Fischmeister bestellt, dem später noch ein zweites Aufsichtsorgan, der Fischereiinspektor, übergeordnet wurde. Als solche Inspektoren finden wir im 17. und 18. Jahrhundert Edelleute der dortigen Gegend tätig. Da die Fischerei in diesem Bezirke von beeideten, zu einer Korporation vereinigten Fischern ausgeübt wurde, so gehörte dieser Bezirk trotz der ungünstigen Fischrechtsverhältnisse später zu den bestverwalteten. An Materialien seien genannt: Ein Bericht über die Visitation der Fischereizustände von Judenburg bis Graz, 1565; Schaffung einer Fischmeisterstelle in Obersteier, 1566; Instruktion für den Fischmeister, 17. Jahrhundert; Bestellung eines Inspektors, 1613; Geschäftsprotokolle der Fischereiinspektion von 1660 bis ins 18. Jahrhundert, darin Aufnahme der beeideten Fischer, Bestrafung der Fischfrevler, Anordnungen der Inspektoren u. dgl.; Beschwerdeartikel der Schnurfischer, Protokoll von 1783 über die Einführung eines neuen Fischmeisters mit Angaben über den Stand der landesfürstlichen Fischer. In diesem Gebiete bilden noch die Fischereiverhältnisse des Stiftes St. Lambrecht und die des Domstiftes Seckau besondere Gruppen. Für letzteres finden wir im Landesarchiv (Spezialarchiv Seckau) ein ganz eigenartiges, wertvolles Material, und zwar eine Reihe genau geführter Fangregister aus der Zeit von 1682—1739 mit genauen Angaben über Fangzeit, Zahl, Gattung, Größe und Gewicht der Beute. Ein Urbar von 1602 und Akten von 1633 geben Aufschluß über das dortige Fischrecht und dessen Erweiterung, außerdem finden sich Fischwasserprozesse und eine Rentabilitätsberechnung vom Jahre 1760.

2. Weniger bedeutend für die Fischereigeschichte ist die zweite Strecke. Die starke Zersplitterung der Fischereirechte hinderte die wirtschaftliche Entwicklung. Für das Kloster Göß enthalten die Taidinge eine aus dem Mittelalter stammende Instruktion des Försters, der auch die Aufsicht über die Forellenbäche führte. Die städtischen Archive in Bruck und Leoben, insbesondere die „Registratur gem. Stadt Pruck Handlungen“ (Landesarchiv), sowie ein Urbarsauszug von 1632 (Stubenberg-Archiv) bieten einzelnes, zum Beispiel den Bestand dreier Fischerinnungen im Murtale. Das fischereigeschichtlich wertvollste Stück ist aber die in den Taidingen abgedruckte Landskroner Fischerordnung von 1617 (inhaltlich weit älter).

3. Für die Strecke Frohnleiten—Wildon ist reiches und gediegenes Material vorhanden. Hier sind auch die Nachrichten über die Tätigkeit der landesfürstlichen Fischmeister in Untersteier, die ihr Wirken meist auf die Umgebung Graz beschränkten, einzureihen. Ferner gehört hieher das Fischereiwesen des Klosters Reun und das sogenannte Allerheiligenrecht der Klarisserinnen im Paradeis zu Graz, wofür ein „Elenchus alter Urkunden und Schriften“ dieses Klosters (im Landesarchiv) einigen Stoff liefert. Bezüglich der im Grazer Felde weit ausgedehnten Fischerei der Herrschaft Eggenberg ist Material im Herbersteinschen Archiv in Graz (Nr. 145, $154_1$, 192, 259 und Lade 37, 17c) zu finden. Von den landesfürstlichen Fischmeistern ist fast lückenlos die Reihe seit 1528 aus den inner-österreichischen Akten im Statthaltereiarchive herzustellen,

ebenso sind die Instruktionen für selbe von 1528 bis 1746 teils dort, teils im Landesarchive erhalten. Neben den landesfürstlichen gab es noch sogenannte Regierungs- und landschaftliche Fischmeister, die keine Aufsichtsorgane, sondern Lieferanten für den Bedarf der Beamten und Stände waren. Beachtenswert ist in dieser Gruppe noch ein Bericht über den Zustand der Murfischerei vom Jahre 1565. Zahlreich sind die Nachrichten über die Grazer Fischmarktverhältnisse von 1566 bis 1747, zum Beispiel Fischpreissatzungen von 1566, 1651, 1720, 1747, Grazer Fischmarktordnungen von 1649, 1669, 1720, 1747, und eine Beschwerde des Magistrates über die Tätigkeit der Fischmeister, 1676. Unterhalb Graz bestanden 1624 bis 1630 an der Mur bäuerliche Fischgespannschaften, deren Rechnungen im Statthaltereiarchive (I., Fasc. 89) erhalten sind. Dort befindet sich auch eine genaue Beschreibung der Fischwaiden unterhalb Graz von 1624.

4. Für die Strecke von Wildon bis zur Landesgrenze bieten wohl nur die Stadt- und Marktarchive (zum Beispiel Leibnitz, Mureck und Radkersburg) sowie die Spezialarchive einiger am Murflusse gelegener Herrschaften spärliche Nachrichten.

## D. Das Gebiet der Kainach, Lassnitz und Sulm.

Dafür finden sich im gräflich Saurauschen Archive ziemlich viele und beachtenswerte Materialien. Insbesonders ragt hervor die Tätigkeit des Grafen Corbinian Saurau, der um 1750 in Schwanberg eine Forellenzucht einrichtete, ferner die in Steiermark seltener betriebene Teichwirtschaft in großem Umfange pflegte und den Grazer Markt mit Karpfen versorgte. Die Wirtschafts- und Ertragsverhältnisse dieser Unternehmungen lassen sich ziemlich genau feststellen.

Schließlich sei hervorgehoben, daß in obiger flüchtiger Skizze durchaus nicht das ganze auf das Fischereiwesen der oberen und mittleren Steiermark bezügliche Material erschöpft oder auch nur halbwegs vollständig angedeutet erscheint; es ist vielmehr zu erwarten, daß weitere Nachforschung — insbesonders in den Urbaren, Orts-, Herrschafts- und Klosterarchiven — noch reichen, bisher unbekannten Stoff zu einer Geschichte des steiermärkischen Fischereiwesens liefern wird.

---

# Die Urbare und urbarialen Aufzeichnungen des landesfürstlichen Kammergutes in Steiermark.

Aus den Beständen des k. k. Statthaltereiarchives und des steiermärkischen Landesarchives in Graz.

Von **Anton Mell** und **Viktor Thiel**.

---

## Vorwort.

Der Eigenbesitz des Landesfürsten in Steiermark wurde in seinem Grundstocke durch jene Güter gebildet, welche in den beiden Gesamturbaren des 13. Jahrhunderts beschrieben erscheinen. In der Folgezeit wurde er durch mannigfache Erwerbungen, hauptsächlich aber durch die reiche Erbschaft nach den Grafen von Cilli erweitert. Andererseits zwang jedoch die beständige Finanznot, welche unter Friedrich III. ins Krisenhafte wuchs, zur allmählichen Entäußerung der Domänen in der Form der Verleihung, der Verpfändung oder des Verkaufes. Am häufigsten wurde der Weg der Verpfändung eingeschlagen, welcher indes in der Regel nur die Vorstufe zum Verkaufe bildete, da der Landesfürst das Pfand nicht mehr auszulösen vermochte. Da das Kammergut die wichtigste Quelle der landesherrlichen Einkünfte im Mittelalter war, mußte die durch den unaufhaltsamen Abbröckelungsprozeß verursachte Verringerung des Einkommens das Bestreben hervorrufen, für den Ausfall anderweitig aufzukommen. Obwohl einem offenen Blicke für die fortschreitende Umwandlung der Natural- in die Geldwirtschaft als das rationellste Abhilfsmittel die Eröffnung neuer G e l d q u e l l e n hätte erscheinen müssen, vermochte man sich von dem überkommenen Gedanken nicht frei zu machen, im Kammergute den Hauptborn der landesfürstlichen Finanzkraft zu sehen. Man war daher bemüht, den durch die Entäußerung bedingten Entfall an Einnahmen durch eine intensivere Fruktifizierung des noch übrig gebliebenen Eigengutes zu decken.

Diese Tendenz bildete den Inhalt der sogenannten Reformation des landesfürstlichen Kammergutes, welche seit dem Ende des Mittelalters wiederholt und mit steigender Intensität durchgeführt wurde. So wurde im Rahmen des erbländischen Komplexes unter Maximilian I., Ferdinand I. und Erzherzog Karl das Eigengut des Landesherrn in Steier-

mark reformiert und die neu fixierten Erträgnisse in Urbaren verbucht, für welche sich die Bezeichnung Stockurbare eingebürgert hat. Da seit Friedrich III. die landesfürstlichen Domänen größtenteils nicht in eigener Verwaltung geführt, sondern durch das System der Verpfändung und Verpachtung in eine Reihe selbständiger Wirtschaftskörper aufgelöst worden waren, wurden für die einzelnen Herrschaften durchgehends gesonderte Urbare angelegt, so dass es an einem Gesamturbare aus späterer Zeit mangelt. Bei verpfändeten oder verpachteten Gütern kam zwar der erhöhte Ertrag zunächst dem Pfand- und Bestandinhaber zugute, beim Ablauf des Vertrages jedoch dem Landesherrn, indem die Pfand- oder Pachtsumme entsprechend gesteigert wurde.

Der Vorgang, welcher bei der Reformierung des Kammergutes in der Regel beobachtet wurde, war folgender: Der Landesherr erließ ein Generale an die Pfand- und Bestandinhaber, ein Bekenntnis des Einkommens aus den ihnen zeitlich überlassenen Domänen, sowie die Belege für die rechtliche Begründung der Abgaben in einem bestimmten Termine vorzulegen. Sodann wurde durch eine Reformations- und Beraitungskommission, welche zumeist aus zwei bis drei Beamten der landesfürstlichen Kammer oder des Kammergutes und einigen Schreibern bestand, eine Überprüfung des Bekenntnisses an Ort und Stelle vorgenommen, wobei die Liegenschaften in Augenschein genommen uud die Untertanen protokollarisch verhört wurden. Auf Grund ihrer Erhebungen verfaßten die Beraitungskommissäre einen ausführlichen Bericht, dessen einzelne Punkte durch Beilagen belegt und begründet wurden, sowie den Entwurf zur Neuanlage des Urbars. Relation und Entwurf wurden der Kammer vorgelegt, welche auf Grund derselben das neue Urbar ausarbeitete, wobei sie durch Additionalartikel die Neuregelung des Verhältnisses zu den Pfand- und Bestandinhabern in bestimmten Direktiven für dieselben zum Ausdruck brachte. Von der Kammer wurde das Operat der Hofkammer zur Revision unterbreitet, worauf die Ratifikation durch den Landesfürsten erfolgte. Die neuen Urbare wurden in der Regel in drei Exemplaren ausgefertigt, je eines für die Kammer, für das zuständige Vizedomamt und für die betreffende Herrschaftsverwaltung.

Während bis zum Ausgange des Mittelalters die Anzahl der Urbare des steirischen Kammergutes eine spärliche ist, schwillt sie durch die wiederholten Reformaktionen der Folgezeit gewaltig an. Der Gepflogenheit der mehrfachen Ausfertigung ist es zunächst zu danken, daß die Reihe der Urbare

für die neuere Zeit nahezu eine lückenlose ist, wozu noch die zahlreichen Vorarbeiten kommen, welche der Feststellung des Urbars vorausgingen und bei Lücken einen Ersatz zu bieten geeignet sind. Eine kritische Sichtung und Zusammenstellung des Materials schien um so mehr zeitgemäß zu sein, als die Bearbeitung der älteren landesfürstlichen Urbare durch eine autoritative Persönlichkeit soeben vorgenommen worden ist. Erscheint in dieser Arbeit die ältere Geschichte des landesherrlichen Eigenbesitzes in Steiermark durchgeführt, so soll einer Fortsetzung derselben durch die vorliegende Publikation der Weg geebnet werden.

Mit dem vorgeführten Zwecke einer Vorarbeit zu einer Geschichte des steirischen Kammergutes ließ sich ungezwungen die weitere Absicht der Herausgeber verbinden, einen Katalog der Urbarreihen des k. k. Statthaltereiarchives in Graz und des steiermärkischen Landesarchives allgemein zugänglich zu machen, wobei der sachlichen Zusammengehörigkeit und der gegenseitigen Ergänzung des Materials nicht anders als durch eine einheitliche Abfassung entsprochen werden konnte. Die durch diesen Zweck gebotene Beschränkung auf die Bestände der beiden Archive schien um so zulässiger zu sein, als das Material sich fast lückenlos aus ihnen zusammenstellen ließ. So konnte auf eine Durchforschung des Hofkammerarchives in Wien und der teilweise im Landesarchive deponierten Herrschaftsarchive Verzicht geleistet werden, in deren Aktenreihen sich noch einschlägige Aufzeichnungen vorfinden. Da sie sich jedoch aller Voraussicht nach mit den Materialien der beiden steirischen Hauptarchive größtenteils decken, schien der mutmaßliche Ertrag in keinem Verhältnisse zur Mühewaltung einer systematischen Nachforschung zu sein.

Dem Vorgange bei der Anlage entsprechend, scheiden sich die im nachfolgenden beschriebenen urbarialen Aufzeichnungen in eine Reihe von Gruppen mit bestimmter Eigenart. Die ihrem Charakter nach wichtigste bilden die sogenannten „Stockurbare“, welche die Normierung der Domänenerträgnisse enthalten, teils im Originale, teils abschriftlich erhalten. Die übrigen Gruppen ergaben sich aus den verschiedenen Stadien der Herrschaftsberaitung: die Bekenntnisse der Herrschaftsinhaber, die von ihnen beigebrachten Belege, wie Abschriften älterer Urbare und in Gebrauch befindliche Einhebungsregister, sodann die von den Beraitungskommissionen aufgenommenen Protokolle über das Verhör der Untertanen, die Register über die von den Un-

tertanen vorgewiesenen sowie über die neu ausgefertigten Kaufbriefe, die Relationen der Kommission, deren Beilagen vielfach die vorgenannten Aufzeichnungen bilden und zu welchen durchgehends in Originalrandbemerkungen die Kammer und mehrmals auch die Hofkammer Stellung nimmt, und endlich die Urbarsentwürfe der Kommission.

Die Absicht, mit der vorliegenden Arbeit einer Darstellung der historischen Entwicklung des Kammergutes in Steiermark vorzuarbeiten, veranlaßte die eingeflochtenen Hinweise auf das Aktenmaterial, welches in der von der Kammer (bis Juni 1620 als niederösterreichich, von da ab als innerösterreichisch bezeichnet) herrührenden Aktengruppe des Statthaltereiarchives hinterliegt und in geschlossenen Sachfaszikeln leicht benützbar ist.

Andererseits legte es der Gedanke, einen Katalog der Urbare in den beiden Archiven zu geben, nahe, auch die urbarialen Aufzeichnungen, welche auf die übrigen innerösterreichischen Länder, Kärnten, Krain und das Küstenland, Bezug nehmen, wenigstens in einer knappen Übersicht zusammenzustellen, welche als Anhang beigegeben wird.

Eine besonders eingehende Behandlung glaubten die Herausgeber der Anlage der Register zuwenden zu sollen, so daß diese einen beträchtlichen Umfang erreichten. Im Ortsnamenregister wurde eine Auflösung der topographischen Bezeichnungen gegeben, wobei der Charakter der Arbeit als eine Vorarbeit für eine Ausgabe der Urbare eine gewisse Beschränkung auferlegte. Gleichwohl war in der überwiegenden Anzahl der Fälle mit Zuhilfenahme des Ortsnamenbuches v. Zahns eine sichere Identifizierung möglich. Leider konnten die von Professor Alfons Dopsch in der von ihm vorbereiteten Edition der älteren Urbare gegebenen Korrekturen Zahns nicht mehr verwertet werden, da der Druck des Registers zu seiner Arbeit nicht abgewartet werden konnte. Für die sehr gütige Überlassung eines Reindruckes des Textes sind ihm die Herausgeber zu wärmstem Danke verpflichtet. Die reduzierten von den nicht reduzierten Ortsnamen durch Verschiedenheit der Schrift oder ein besonderes Zeichen äußerlich kenntlich zu machen, schien nicht erforderlich zu sein, da ein Unterscheidungsmerkmal in dieser Hinsicht schon durch die sachliche Behandlung gegeben war. Bei den reduzierten Örtlichkeiten wurde die moderne Bezeichnung mit einer näheren Lokalisierung an die Spitze gestellt, worauf die historischen Varianten angereiht wurden.

---

# Inhaltsübersicht.

**Beschreibung der Urbare und urbarialen Aufzeichnungen in Steiermark nach Herrschaften** . . . . . . . . . . Seite 79—159


| | | Seite |
|---|---|---|
| 1. | Aigen, Amt | 79 |
| 2. | Algersdorf, Amt | 81 |
| 3. | Arnfels, Schloß | 81 |
| 4. | Aussee, Amt und Geuger. der Herrschaft Pflindsberg | 82 |
| 5. | Aussee, Spital | 84 |
| 6. | Bruck an der Mur, Marchfutteramt | 84 |
| 7. | Cilli, Amt | 84 |
| 8. | Cilli, Herrschaft | 85 |
| 9. | Cilli und St. Georgen unter Reicheneck, l. f. Zehente | 85 |
| 10. | Dürnstein, Herrschaft | 86 |
| 11. | Eckenstein, Herrschaft | 87 |
| 12. | Eibiswald, Schloß und Herrschaft | 88 |
| 13. | Eppenstein, Herrschaft | 89 |
| 14. | Ernau und Kammerstein, Herrschaft | 90 |
| 15. | Forchteneck, Schloß | 91 |
| 16. | Forchtenegg, Herrschaft, Sachsenfeld, Amt und Tüchern, Edeltum | 91 |
| 17. | Forchtenstein, Herrsch. | 91 |
| 18. | Freienstein, Herrschaft | 92 |
| 19. | Friedberg, Herrschaft | 92 |
| 20. | Fürstenfeld am Stein, Herrschaft | 92 |
| 21. | Fürstenfeld, Herrschaft u. andere Herrschaften | 93 |
| 22. | Gleinstetten, Herrschaft | 93 |
| 23. | Gonobitz, Herrschaft | 94 |
| 24. | Gösting, Herrschaft | 96 |
| 25. | Graz, Hubamt | 100 |
| 26. | Graz, Marchfutteramt | 101 |
| 27. | Götsch, Amt | 103 |
| 28. | Greiseneck, Schloß | 103 |
| 29. | Hanstein, Schloß | 104 |
| 30. | Hartberg, Herrschaft | 104 |
| 31. | Herzogberg, Amt | 105 |
| 32. | Hinterberg, Amt | 105 |
| 33. | Hitzendorf, Amt | 105 |
| 34. | Hoheneck, Amt, | 106 |
| 35. | Hörberg, Herrschaft | 107 |
| 36. | Judenburg, Vogtei u. Kucheneigen | 108 |
| 37 | Kaindorf u. Schölbing, Ämter | 108 |
| 38. | Kammern, Herrschaft | 108 |
| 39. | Kammerstein, Herrschaft | 108 |
| 40. | Kapfenberg, Oberhaus | 109 |
| 41. | Katsch, Herrschaft | 109 |
| 42. | Kindberg, Markt | 109 |
| 43. | Königsberg, Amt (Herrschaft) und Schloß | 110 |
| 44. | Landskron, Schloß | 111 |
| 45. | Landskron mit dem Amt Pischberg, Herrschaft | 111 |
| 46. | Lankowitz, Schloß | 112 |
| 47. | Lembach, Herrschaft | 112 |
| 48. | Lemberg, Herrschaft | 113 |
| 49. | Leoben, Kuchleigenamt zu, u. Traunkircheramt zu Trofaiach | 113 |
| 50. | Liechtenstein, Herrschaft | 114 |
| 51. | Marburg, Amt und Burg | 114 |
| 52. | Marburg, Land- und Hochgericht | 116 |
| 53. | Mahrenberg, Schloß u. Herrschaft | 116 |
| 54. | Montpreis, Herrschaft | 117 |
| 55. | Neswisch, Amt | 119 |
| 56. | Neuberg, Schloß | 120 |
| 57. | Neumarkt, Bürgerschaft | 120 |
| 58. | Neumarkt, Schloß und Amt | 120 |
| 59. | Osterwitz, Herrschaft | 121 |
| 60. | St. Peter ob Judenburg, Amt | 121 |
| 61. | Pettau, Hauptmannschaft | 122 |
| 62 | Pfannberg, Schloß | 123 |

| | Seite |
|---|---|
| 63. Pischberg, Hungental und Kaltenbad, Ämter | 123 |
| 64. Plankenstein, Herrschaft | 125 |
| 65 Praßberg, Amt | 126 |
| 66. Radkersburg, Herrschaft | 127 |
| 67. Radkersburg, Schachenamt | 129 |
| 68. Rann, Oberamt | 130 |
| 69. Reifenstein, Halb-, Herrschaft | 131 |
| 70. Retschach, Amt | 132 |
| 71. Rohitsch, Herrschaft | 133 |
| 72. Rosenbach, Herrschaft | 134 |
| 73. Saldenhofen, Herrschaft (Hohenmauten, Amt) | 134 |
| 74. Sanneck, Herrschaft | 135 |
| 75. Schladming, Hofzins | 137 |
| 76. Schladmingtal, Ämter im | 137 |
| 77. Schmierenberg, Schloß | 137 |
| 78. Schönstein und Katzenstein, Herrschaft | 139 |
| 79. Schwanberg, Schloß | 140 |
| 80. Semriach, Amt | 141 |
| 81. Sölk, Amt und Schloß | 142 |
| 82. Stanz, Amt | 143 |
| 83. Stattenberg, Herrschaft | 143 |
| 84. Steiermark, Vizedomamt | 144 |
| 85. Stein, Schloß und Amt | 144 |
| 86. Strechau, Ämter am Grieß und zu Rottenmann | 145 |
| 87. Süssenheim, Herrschaft | 146 |
| 88. Thal, Herrschaft | 147 |
| 89. Tobel, Schloß | 147 |
| 90. Tüffer, Herrschaft | 148 |
| 91. Voitsberg, Ober-, Herrschaft | 150 |
| 92. Voitsberg, Kasten- u. Judlamt | 150 |
| 93. Waldeck, Herrschaft | 150 |
| 94. Weinburg, Herrschaft | 151 |
| 95. Weitersfeld, Herrschaft | 152 |
| 96. Wildon-, Ober-, Herrschaft | 153 |
| 97. Windischfeistritz, Herrschaft | 154 |
| 98. Windischgraz, Herrschaft | 156 |
| 99. Wolkenstein, Herrschaft | 157 |
| 100. Zeiring, Ober- u. Unter- | 159 |
| 101. Zeiring, Nieder-, Amt a. der | 159 |

**Anhang.**

*A.* Urbare des landesfürstlichen Kammergutes in Kärnten . . . 160
*B.* Urbare des landesfürstlichen Kammergutes in Krain . . . . 163
*C.* Urbare des landesfürstlichen Kammergutes im Friaulischen . 164

**Sachregister.** Angefertigt von Anton Mell . . . . . . . . . . . 165

**Personennamenregister.** Angelegt von Viktor Thiel . . . . . . 175

**Ortsnamenregister.** Angelegt von Viktor Thiel . . . . . . . . . 179

---

## 1. Aigen, Amt.[1]

1. **1547,** Februar 8. Pap., 18 beschriebene Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Particular-register der verliehen kaufrecht im ambt Aigen.* Urb. Steierm. Nr. 1/11, St.-A.

2. **1553,** Juli 19. Pap., 32 beschriebene Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Urbar des ambts Aigen ob Grätz gelegen.*[2] Urb. Steiermark Nr. 1/1, St.-A. Ohne örtliche Untereinteilung. Verfaßt, unterschrieben und besiegelt von dem Verwalter Philipp Estermann.

3. **1564,** November 28, Graz. Pap., 52 beschriebene Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Nr. 152. Beschreibung der urbarsleut-grunt im ambt Aigen bescheen 1564.*[3] Urb. Steierm. Nr. 1/2 St. A. Verfaßt, unterfertigt und besiegelt von Andre Strasfelder, Bestandinhaber, und dem Vizedomamte in Steyr vorgelegt.

4. **1569—1571.** Pap., 3 beschriebene Bll. mit der Überschrift: *Nr. 145. Vogtgelt am ambt Aigen 1569, 1570, 1571.* Urb. Steierm. Nr. 1/10, St.-A.

5. **1570,** Dezember 18. Pap., 16 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Ambts am Aigen, particular der angeschlagnen urbarsteur de anno 1570. Nr. 142.* Urb. Steierm. Nr. 1/12 a, St.-A. Besiegelt, unterfertigt und dem Vizedomamte vorgelegt vom Bestandinhaber Seifried v. Eggenperg.

6. **1572,** September 24, Piber. Pap., 16 und 178 beschriebene Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Nr. 176. Urbar des ambts Aigen. 1572. Steyer.*[4] St. U., Fasz. 1, Heft 1, L.-A.

Bl. 1 a. *Register über dises ampts Aigen urbar. Hueburbar.* — Bl. 6 b. *Perkurbar.* — Bl. 2 a. *Resolvierung der kastentraidmassen.* — Bl. 3 a. *Des ampts Aigen underthonen robath.* — Bl. 4 a. *Ober-Andritz.* — Bl. 6 b. *Under-Andritz.* — Bl. 12 b. *Neustift.* — Bl. 18 a. *Am Steig.* — Bl. 18 b. *Neudorf.* — Bl. 23 a. *Stadegk.* — Bl. 31 a. *Grabau.* — Bl. 37 a. *Am Hardt.* — Bl. 39 b. *In der Duld.* — Bl. 41 b. *Underm Forst.* — Bl. 43 a. *Im Winkl.* — Bl. 45 a. *Raenach.* — Bl. 53 a. *Am Lebern.* — Bl. 55 b. *Im Puech.* — Bl. 57 b. *Kalchleutn.* — Bl. 60 a.

---

[1] Aigen, Amt. Akten betr. die Beraitung des Amtes Aigen und der Herrschaft Gösting 1569—1572, i.-ö. Kammerakten F. 60, 61. 25 Urkunden betr. Amt Aigen, 1517—1576.
[2] Pfandinhaber: Philipp Frh. v. Breuner.
[3] Pfandinhaberin: Elisabeth Freiin von Breuner.
[4] Bestandinhaber: Seifried von Eggenberg. Kommissäre: Hans Stübich, Seifried Narringer.

*Hochenperg.* — Bl. 64 a. *In der Ainodt.* — Bl. 67 b. *Zesenberg.* — Bl. 70 a. *Gloggenperg.* — Bl. 70 b. *Stainperg.* — Bl. 72 b. *Weitzpach.* — Bl. 76 b. *An der Platn.* — Bl. 77 a. *Pemersgrabm.* — Bl. 77 b. *Pernegkh.* — Bl. 80 b. *Hernach volgen die vogteien so zu diesem ampt Aigen jährlich gedient werden.* — Bl. 93 a. *Volgen dic traidzehent zu disem ampt Aigen gehörig.* — Bl. 103 b. *Traidfronzehent dises ambts Aigen.* — Bl. 105 a. *Perkurbar.* — Bl. 106 a. *Resolvierung dises ampts perkrecht und zehentsmassen.* — Bl. 108 b. (folgen die einzelnen Bergämter). — Bl. 141 b. *Vermerkt die fronweingarten.* — Bl. 143 a. *Forstrecht.* — 144 a. *Assgelt.* -- Bl. 145 a. *Volgt des ambts Aigen gehenss, wissmath, pau, weingarten, wälder, vischwasser, purkfrid auch andere nutzungen. hofkeller.* — Bl. 145 b. *Wisen.* — Bl. 146 b. *Weingarten.* — Bl. 147 a. *Wälder.* — Bl. 149 b. *Vischwasser. purkfrid.* — Bl. 150 b. *Voglthennen.* — Bl. 151 a. *Kaufrecht.* — Bl. 151 b. *Kirchenvogthei.* — Bl. 152 a. *Standgelt zu s. Veits kirchtagszeiten.* — Bl. 152 b. *Ausgab so auf disem ampt ligt.* — Bl. 153 a. *Summarien dises ampts.* — Bl. 160 a. *Volgen etlich artikl darnach sich die inhaber dises ambts Aigen richten und denselben also nachkumen sollen.* (25 Artikel).

7. **1572.** Pap., 64 beschriebene Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: Nr. 173. *Kaufrechts-register bei dem ambt Aigen. 1572.* Urb. Steierm. Nr. 1/4, St.-A. Von den landesfürstlichen Kommissären verfaßt, jedoch ohne Unterfertigung; nach Örtlichkeiten gereiht.
Bl. 2 a. *Register.*

8. **1572.** Pap., 32 beschriebene Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: Nr. 172. *Extract der Aignerischen fürgeprachten kaufreehts- und anderer brieflichen urkunden. 1572.* Urb. Steierm. Nr 1/5, St.-A.

Bl. 1 b. *Register.*

Von den landesfürstlichen Kommissären verfaßt, jedoch ohne Unterfertigung; nach Örtlichkeiten gereiht.

9. **1572.** Pap., 44 beschriebene Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: Nr. 161. *Aignerische urbars-mehrung. 572.* Urb. Steierm. Nr. 1/6, St.-A.

Bl. 3 a. *Register.*
Von den landesfürstlichen Kommissären verfaßt, jedoch nicht unterfertigt; nach Örtlichkeiten gereiht.

10. **1569, 1570** (?). Pap., 2 Hefte mit je 8 Bll. in Pap.-Umchlag, das eine mit der Aufschrift: *Register des zehent, so in disem neun und sechzigisten jar eingenumen ist worden, Nr. 139,* das zweite mit der Aufschrift: *Zehent-register, Nr. 140.* Urb. Steierm. Nr. 1/7, 8, St.-A.

11. **XVI.**, 2. Hälfte. Pap., 14 beschriebene Bll. in Pap.-Umschlag. Verzeichnis der zum Amte Aigen gehörigen Untertanen; nach Örtlichkeiten gereiht. Urb. Steierm. Nr. 1/3, St.-A.

12. **XVI.**, 2. Hälfte. Pap., 8 beschriebene Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Perkrecht-register. Nr. 138.* Urb. Steierm. Nr. 1/9, St.-A.

13. **XVI.** (1571?). Pap., 12 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Steuranschlag. Nr. 143.* Urb. Steierm. Nr. 1/12 b, St.-A. Ohne Datierung und ohne Unterfertigung.

### 2. Algersdorf, Amt.

1. **1615.** Pap., 22 Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Urbar uber das ambt Algerstorff. Nr. 4* St. U., Fasz. 2, Nr. 2, L.-A.

Bl. 1 a. Erzherzog Ferdinand beurkundet den Verkauf des Amtes Algersdorf an den Landeshauptmann von Krain, Hans Ulrich Freiherrn zu Eggenberg. 1615, Mai 15, Graz. — Bl. 6 a. *Ambt Algerstorff.* — Bl. 13 a. *Volgen die Algerstorfferischen underthanen so bisher in dienst gewesen.* — Bl. 16 a. *Ambtl Payrdorf.* — Bl. 17 a. *Ambtl an der Linten.* — Bl. 17 b. *Ambtl auf der oberen Lenut.*

2. s. auch *Gösting.*

### 3. Arnfels, Schloß.[1]

1. **1496.** Im Urbar von Schwanberg.

Bl. 120 a. *Vermerkt die zins u. zuegehorung des gesloss Arnufels. Des Seortts ambt in Aiehperg.* — Bl 130 b. *Des Lenntzen amt.* — Bl. 136 a. *In des Kegl ambt.* — Bl. 141 a. *In des Geyssen amt zu Wuckau.* — Bl. 146 b. *Des Sehopfs ambt zu Wenigklein.* — Bl. 149 a. *Das ambt Autrich.* — Bl. 151 b. *In des Seidl ambt.* — Bl. 154 a. *In des Zerer ambt* – Bl. 158 b. *Die guet im Goldas.* — Bl. 161 b. *Die landgerichts-ꝟ, air, huener u. habern.* — Bl. 180 a. *Das perkrecht u. weinzehent.* — Bl. 192 a. *Die zuegehorung des gsloss Arnnfels.*

2. **XV.,** Ende. Im Urbar der Herrschaft Lembach. Identisch mit Nr. 3/1.

3. **1545.** Pap., 16 Bll. im Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Partieular-besehreibung der kaufreehtsbrief in der herrschaft Arnfels. 1545.* Unbeglaubigte Abschrift des 16. Jahrh. Urb. Steierm. Nr. 3/4, St.-A.

Bl. 1 a. *Ambt Painhardt,* — Bl 2 b. *Ambt Khegls.* — Bl. 4 b. *Ambt Maintring* — Bl. 6 a. *Ambt Wuekha,* — Bl. 7 b. *Ambt Aiehperg.* — Bl. 12 b. *Chlainner ambt.* — Bl. 14 a. *Cerer ambt.* — Bl. 15 b. *Seidl ambt.*

4. **1570,** Juni 30, Arnfels. Pap., 168 Bll. ohne Umschlag und ursprünglich ohne Aufschrift. Urb. Steierm. Nr. 3/1, St.-A. Beschreibung des Einkommens der Herrschaft, im Auftrage Erzherzog Karls verfaßt vom Bestandinhaber Wilhelm v. Gera, gezeichnet und besiegelt von demselben.

Bl. 1 a. (Von der Kammer herrührender Kanzleivermerk: *Arnfelserisehe Beschreibung Nr. 1. Urbar der herrschaft Arnfels. Naeh diser einlag di erkundigung bei den unterthanen besehchen, welche erkundigung hienaeh bei jedem underthan sonderlieh beschriben, aueh bei welichen diensten es hinfür verpleiben sol. daraus dan das neu urbar gestelt und geschriben werden soll, allain dass die ämbter in das neu urbar ordenlicher nach einander gesehriben werden . . .)*

Mit Marginalnotizen, welche offenbar von den Pfandschaftskommissären herrühren.

Die Einteilung der Ämter wie im Urbare vom Jahre 1573, jedoch in anderer Anordnung.

5. **1573,** Juni 19, Arnfels. Pap., 24 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Überschrift: *Relation über der herrschaft Arnfels bereütung.*

[1] Akten, betreffend die Beraitung der Herrschaft, 1573, F. 55/1 und 55/2. 28 Urkk. 1545—1573.

*Anno de 1573.* Urb. Steierm. Nr. 3/2, St.-A. Bericht der Pfandschaftskommissäre Clemens Welzer, Caspar Puggl und Lienhardt Seyring, gezeichnet und gesiegelt von denselben. Mit Beilagen Nr. 1—35 (fehlen Nr. 7, 9, 11, 12, 17, 18, 23, 33 und 34.)[1] Mit Marginalnotizen der Kammer.

6. **1573,** Juni 30, Arnfels. Pap., 4 und 157 beschriebene Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Reformierts urbar der herrschaft Arnfels. 1573. Steyr. Nr. 2. Den 1. December diss urbar angefangen zu schreiben.*[2] St.-U., Fasz. 2, Nr. 3, L.-A.

Bl. 2 a. *Register.* — Bl. 3 a. *Resolvierung der traid- und weinmassen.* — Bl. 1 a. *Markt Arnfels.* — Bl. 3 a. *Pannhardts ambt.* — Bl. 14 a. *Khöglambt.* — Bl. 23 a. *Ambt Wukhau.* — Bl. 27 a. *Pinna in das ambt Wugkhau gehörig.* — Bl. 29 a. *Tampach in das ambt Wugkhau gehörig.* — Bl. 31 a. *Ambt in der Priester u. sanct Johans.* — Bl. 34 b. *Clainer ambt.* — Bl. 39 a. *Ambt Mantriach gehört in das Clainer ambt.* — Bl. 41 a. *Goldas in das Clainer ambt gehörig.* — Bl. 43 b. *Zerer ambt.* — Bl. 48 a. *Kharer ambt.* — Bl. 51 b. *Ambt im Aichperg* — Bl. 70 a. *Landgerichtsdienst.* — Bl. 92 a. *Volgt hernach der traidzehent* (nach Ämtern). - Bl. 94 b. *Volgt das pergrecht* (nach Ämtern). — Bl. 137 a. *Hernach volgt der weinzehent aus dem Purkhstallperg.* — Bl 140 a. *Landgericht.* — Bl. 142 a. (Vogteiobrigkeit, Kirchtag, Freiholden.) — Bl. 143 a. *Mairhofs-gründ und halt.* - Bl. 145 b. *Vischerei.* — Bl. 147 a. *Volgen etlich artickl darnach sich der pfandinnhaber diser herrschaft Arnfels richten u. denselben also nachkumen solle.* (18 Artikel.).

Nach verschiedenen Marginalbemerkungen und Ausbesserungen im Texte sowie nach eingeklebten Zetteln bildete dieses Urbar die Grundlage zu einem zweiten, das an einzelnen Stellen als *„aigenthumbliches urbar"* bezeichnet wird. Betreffend die Additionalartikel wird auf êinem eingeklebten Zettel vermerkt: *Dise nachvolgunde artiel vom anfang bis zum bschlus dürfen in das aigenthumblich urbar nit khumen, sunder die herrn werden wissen ain bschlus ins aigenthumblich urbar ainstellen zu lassen.* (Bl. 146 b.)

7. **1573,** Juni 30, Arnfels. Pap., 3 und 167 beschriebene Bll. in Perg.-Umschlag mit gleicher Aufschrift wie Nr. 3/6. St.-U., Fasz. 2, Nr. 4, L.-A.

Gleichlautend mit Nr. 3/6; die Kommissäre haben dieses Urbar nicht unterzeichnet.

8. **XVI.,** 2. Hälfte. Pap., 38 Bll. in Pap.-Umschlag ohne Aufschrift. Urb. Steierm. Nr. 3/3, St.-A. Aus einem auf dem Umschlagblatte offenbar von den Pfandschaftskommissären herrührenden Vermerke ist zu entnehmen, daß der Kodex ein aus Anlaß der Pfandschaftsberaitung neu festgestelltes Bergrechtsregister der Herrschaft Arnfels darstellt.

### 4. Aussee, Amt und Geugericht der Herrschaft Pflindsberg.

1. **XV.,** Ende. Pap., 128 Bll., in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *„Ausseer geugericht."* St.-U., Fasz 4, Nr. 6, L.-A.

Bl. 1 a. *Vermerkt das urbar des geugerichts zu Aussee.* (Ämter: *Strassner, Eselspach, Reuttrer, Lutpitscher, Alten Ausseer, Hallhueben. Ärztleuten, Zwisch-Traun, Vorder u. Hinder Tressnn, Chrunglseer, die*

---

[1] Die Beilagen liegen bei den Akten F. 55/2 ein.
[2] Kommissäre: Clement Welzer zu Eberstain, Caspar Puggl, Liennhard Syringer.

*infeng.)* — Bl. 42 b. *Hernach volgen die abgelösten überzins in das geugericht gehörig.* — Bl. 51 a. *Vermerkt welich holdn auf den abgelosten guettern gericht-khue oder traidt u. wintersat haben.* — Bl. 52 a. *Vermerkt die hernach geschribn klain rechtlein.* — Bl. 54 b. *Vermerkt die albrecht.* — Bl. 55 b. *Der dasigen leut robat.* — Bl. 57 a. *Vermerkt die zuegehörung des gesloss Flindsperg.* Bl. 60 a. *Traunkircher ambt.* — Bl. 70 a. *Vermerkt die gült und zuegehörung des gesloss Freinstain zu sand Peter ob Leubm.* — Bl. 82 a. *Robat.* — Bl. 82 b (Landgerichtsbeschreibung). — Bl. 83 a—88 b (leer). — Bl. 89 a. *Vermerkt das ambt Unndterburg.* — Bl. 99 a. *Vermerkt das hofmarchambt Wolkhenstain.* — Bl. 102 a. *Das urbar in die Selk* (bildet ein eigenes Heft). — Bl. 119 b. *Traidzehent, paufeld u. wismad zum gschloss, sce.* — Bl. 120 a. *Robat zum gschloss, albenzins.* — Bl. 120 b. *Purkfrid u. pimerk des gschloss in der Selck. die maut in der Selck.* — Bl. 122 a. *Das urbar im Sledmingtall* (bildet ein eigenes Heft). — Bl. 123 a. *Vermerkt die zuegehorungen der embter im Sledmingtall anno domini im xvcten.* — Bl. 125 a. *Also dient man jerlich vom zehent als hernach volgt.* — Bl. 126 b—128 b (leer).

2. **1568.** Pap., 277 Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Urbar des ambts Aussee etc. 147. Presentiert den vierten tag Decembris de a° 68 isten.* St. U., Fasz. 3, Nr. 5, L.-A.

Dieses Urbar setzt sich aus 2 Teilen zusammen: aus dem „alten urbar" und einer späteren „neuen Beschreibung".

Bl. 3 a. *Zins im Crunglseewinkl.* — Bl. 55 a. *Zins an der Strassen auch im Eslpach.* — Bl. 120 a. *Zins im altn Ausseer winkl.* — Bl. 166 a. *Vischdienst von den vier hueben im Ausseewinkl.* — Bl. 180 a. *Zins zu den vischdiensten.* — Bl. 184 a. *Zins im Reytter und Lupitscher winkl.* — Bl. 266 b. *Suma aller zins.* — Bl. 267 a. *Alben in das berürt urbarambt Aussee gehörig.* — Bl. 271 a, 277 a (leer).

3. **1647.** Pap., 115 beschriebene Bll. in Perg.-Band mit der Aufschrift: *Urbari über das ambt Aussee und geigericht der herrschaft Pflindtsperg. 1647. Nr. 1. Von neuen eingepunden wie zu sehen ist.* Mit späteren Eintragungen und Besserungen.

Bl. 2 a. *Zins im Crunglsee winkl.* — Bl. 23 a. *Zins an der Strassen auch Eslpach.* — Bl. 44 a. *Zins im alten Ausseer winkl.* Bl. 63 a. *Vischdienst von den vier hueben im Ausseewinkl.* — Bl. 67 a. *Zins zu den vischdiensten.* — Bl. 68 a. *Zins in Reutter und Lupitscher winkl.* — Bl. 93 a. *Alben.* — Bl 95 a (von anderer Hand). *Steuerregister des urbaramt und geügerichts zu Aussee auf das 1595 jar.* (Vorne eingeklebt ein Schreiben Andrä Gruebers an den Hofkammerpräsidenten und die Räte in Graz in Sachen der ihm mit 13. Juli aufgetragenen Steuer-Beschreibung, 1595, Juli 20, Aussee).

Das Urbar ist gezeichnet und besiegelt von Thomas Gerolzhofer, Verweser zu Aussee.

4. **1652.** Pap., 99 Bll. in Perg.-Band mit der Aufschrift: *Urbarium über das haalambt Aussee und geugericht der herrschaft Pflindtsperg. Nr. 1.* Besiegelt vom H. M., Verweser des Hallamtes Aussee und Pfandinhaber der Herrschaft Pflindsberg. St. U., Fasz. 4, Nr. 8, L.-A.

Anordnung die gleiche wie im Urbare von 1647, Nr. 4/3.

### 5. Aussee, Spital.

**1568,** April 13, Aussee. Pap., 8 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Abschrift des urbars zum spital Aussee gehörig. Nr. 4.* Urb. Steierm. Nr. 4, St.-A. Glchz. Abschr. ohne Beglaubigung.

Pfandschaftskommissäre: Hans Adam Praunfalck, Georg Seifrid v. Trübenegg zu Schwarzenstein und Bernhardin Rindtschadt zu Schiechleutten. Auf ein altes Urbar vom Jahre 1541 wird Bezug genommen.

Bl. 2 a. *Im markt Aussee.* — Bl. 4 b. *Im urbarambt Aussee.* — Bl. 6 b. *Im Hindterperg.* — Bl. 7 a. *In Wildenstainer herschaft.* — Bl. 7 b. *Das einkumen, so zu dem spital von dem salzsieden Aussee . . . gestift und georndt worden.*

### 6. Bruck a. d. Mur, Marchfutter-Amt.

1. **1577.** Pap., 50 beschriebene Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Pruggerisches marchfuetterambt. Nr. 27.* St. U., Fasz. 8, Nr. 13, L.-A.

Bl. 1a (K. Ferdinand verschreibt dem i. ö. Hofkammer-Vizepräsidenten und Vizedom in Steyer Sigm. Kuglman von Edenfels das Marchfutter zu Bruck für dessen Lebenzeit und nach dessen Ableben seinen Erben auf 24 Jahre. 1626, Nov. 20, Graz). — Bl. 2 a. *Vermerkt die gefell des marchfuetter- und vogthei-habern zu Prugg an der Muehr . . . 1577.* —

2. **1577.** Pap., 24 Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Urbar über das marchfuetterambt Prugg an der Muer. Steyr. Nr. 27.* St. U., Fasz. 8, Nr. 14, L.-A.

(Gleichlautend mit Nr. 6/1).

### 7. Cilli, Amt.

1. **XV.,** Ende. Pap., 191 beschriebene Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Ambt Cili mitsambt den Edlingern zu Tiecharn. Collacioniert.* St. U., Fasz. 9, Nr. 16, L.-A.

Bl. 1 a. *Das ambt zu Cili mitsambt den Edlingern zu Tiecharn* (mit den Einzel-Ämtern *Seltz, Helenstain, am Rain, Ober-Pirpaum, Nider-Pirpaum, Podlog, s. Peter, Dobroteschtak, am Rodein, Greis, Hagenpuech, Sesitsch, Wreserno, Peterwik, Wernsdorf, Lendorf, Mayrhof, Losnitz, Leenn, Melog, Pirkh, Rausch, Perotschitz, Proharts Goritzn, Hertzogoritzn, Jannse Goritzn, Ostrosea, Lakriawetz, Capribwintz, am Hard, Koding, Sepin Lubitz, Tschriet, Swodin, Osselnitz under Ober Cili, Mairhof, Kostnitz, Wippot, Trimosfelden, zu Allenheiligen, Polschenitz, zu der Alben, Ogorcetz, Purkh, s. Larentzen, am Puhel, Strassy, in der Toplitz, Weleschenperg, Presing, Plumenstain, Ober-Kranschitz. Pondorff, Nyder-Kranschitz).* — Bl. 35 a. *Landgericht.* — Bl. 35 b. *Stat Cili, maut Cili, maut Fruntz.* — Bl. 36 a. *Edlinger zu Tiecharn. zehent zu s. Jörgn.* — Bl. 36 b. *Zehent zu Cili.* — Bl. 37 a. *Das ambt Cili. vischwaid auf der Sau.* — Bl. 37 b. *Purg und wäld. hofwisen.* — Bl. 39 a. *Präsperg das ambt* (mit den Einzel-Amtern: *unterm Stain, Nagradischi. Sittenpach, an der Rosenitz, Visotzniekh, Podsteno, zu Karlynn, Uppretznym, Naschich, am Hardt, Ochsenbergk, im Duelrog, Germada am Skorlyn. Podgor, na Obramlym, Rosenberg, Odenfeld clain mass, Schönnstain, swaiger).* — Bl. 62 b. *Der markt Präspergk.* — Bl. 67 a. *Das ambt Altenburg pei Presberghh* (mit den Einzel-Ämtern: *in der Au, Sittenpach, Ternautsch. im Duell, am Zauch, am Rosdeck, Arendorff, im Anpach, Lauffen.*

*Hometz, zu Haslach, Latuschendorf, Koriach, Tatenfeld, am Pardallo Schrit, im Krentzperg, Latusch, Podgor, Osterbitz, Deofelnikh).* — Bl. 87 a. *Der markt Rietz. (Podlag, Seitsch, zu Haslach, bei Lettusch.)* — Bl. 90 b. *Das robatgelt.* — Bl. 93 a. *Der pauhof zum gesloss Altenburg.* — Bl. 93 b. *Wismad daselbs. wäld. die vischwaid.* — Bl. 94 a. *Der leut robat. sidlunggelt u. schreibphening.* — Bl. 95 a. *Fürchtenegkh.* — Bl. 96 a. *Vermerkt die zuegehörung des gesloss Fürchtenegkh.* — Bl. 103 b. *Das vorstfuetter.* — Bl. 105 a. *Pauhof. wismad.* — Bl. 106 a. *Die wäld daselbs. vischwaid daselbs. siglungph. u. schreibphening.* — Bl. 106 b. *Purgfrid. der leut robat.* — Bl. 107 a. *Egkenstain.* — Bl. 108 a. *Vermerkt die zuegehörung des gesloss Egkenstain (zu Prdes, Nider-Peroschitz, Ober-Peroschutz, an der Goritzen, am Weternick, zu s. Oswolt, am Plesibetz).* — Bl. 118 a. *Die hofstetter.* — Bl. 120 a. *Die weinzinser.* — Bl. 120 b. *Zehentmost.* — Bl. 121 a. *Das perkrecht.* — Bl. 124 b. *Der weinzehent.* — Bl. 125 a. *Vermerkt die holzhacker zu dem gesloss Egkenstain zugehorig* etc. — Bl. 127 a. *Pau zu dem gesloss. wismad. burkfrid.* — Bl. 157b. *Vischwaid. wäld.* — Bl. 128 a. *Der leut robat.* — Bl. 131 a. *Osterbitz in Krain.* — Bl. 161. *Das urbar zu Fraintsch.* — Bl. 174 b. *Die paurn so zu dem gesloss Osterbitz Unser lieben fraun cappeln des liechts daselbshin gehörendt.* — Bl. 175 a. *Die dörfer im gericht Osterbitz so vorstfueter geben.*

## 8. Cilli, Herrschaft.

**1751.** Kop. Pap. 66 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Cilli Nr. 49.* St. U., Fasz. 10, Nr. 18, L.-A.

Bl. 1 a. *Urbar der herrschaft Cilli de a° 1751.* — Bl. 2 a. K. Ma. Theresia beurkundet den Verkauf der Kameralherrschaft Cilli an den Reichsgrafen Anton von Gaisruck. 1751, Dezember 10. Wien. — Bl. 3 a. *Mairhöf.* — Bl. 3 b. (Verzeichnis der Untertanen nach Dorfschaften etc.) — Bl. 5 a. *Urbarsmässige unterthanen.* — Bl. 16 a. *Nun volgen jene corpora welche dem ständischen catastro niemahlen incorporirct waren. gärten. wüsen.* — Bl. 16 b. *Gehölz.* — Bl. 23 b. *Unterthanen u. deren gibigkeiten, welche eine beständige verglichene gaab oder beständig-geld nebst der robath in natura . . praestiren.* — Bl. 26 a. *Weinzehend.* — Bl. 28 a. *Bergrecht.* — Bl. 50 a. *Freirecht. sterbrecht.* — Bl. 50 b. *Landgericht.* — Bl. 57 b. *Nun volgen die burgfrid.* (Stadt Cilli, Markt Sachsenfeld, Neukloster, Dürrenpichl, Edlinger zu Tüchern.) — Bl. 61 a. *Malefizsachen-beförderung.* — Bl. 62 a. *Straf u. gerüchtswändl. standgeld zu kürchtagszeiten.* — Bl. 62 b. *Hofwein-gerechtigkait.* — Bl. 63 a. *Fischwasser.* — Bl. 63 b. *Reissgejaid. huetwaid u. gemeinde.* — Bl. 64 b. *Besondere anmerkung deren zu diser herrschaft weiters gehörigen gerechtsamkeiten.* — Bl. 65 b. *Besondere anmerkung deren auf dieser herrschaft haftenden onerum.*

## 9. Cilli und St. Georgen unter Reicheneck, l.-f. Zehente.[1]

1. **1580,** August 10, Cilli. Pap., 16 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Relation über den fürstlichen zehent bei Cilli und sant Georgen unter Reichenegg.* Urb. Steierm. Nr. 5/1, St.-A.

[1] Akten 1574—1581 F. 97/1.

Gezeichnet von den Pfandschaftskommissären Georg Wuechrer und Daniel Cupitsch. Mit Marginalnotizen der Kammer. Beilagen Nr. 1—22 (fehlen Nr. 9, 22).[1] Pfandinhaber: Balthasar Wagen.

2. **1581,** Mai 20. Pap., 66 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Zehent-urbar oder register über den fürstlichen zehent bei Cilli und sant Georgen unter Reichenegg.* Urb. Steierm. Nr. 5/2, St.-A.

Bl. 1 a. *Traidzehent bei Cilli.* — Bl. 2 a. *Lendorff.* — Bl. 5 b. *Bleterwitsch.* — Bl. 7 b. *Dobritschendorff.* — Bl. 9 b. *Arndorff.* — Bl. 12 b. *Droschendorff.* — Bl. 16 a. *Lipovetz.* — Bl. 16 b. *Mellag.* — Bl. 17 a. *Lokeriowitz.* — Bl. 18 a. *Dobrava.* — Bl. 19 a. *Ober-Kheding.* — Bl. 21 a. *Unter-Khöding.* — Bl. 22 a. *Ostrosen.* — Bl. 22 a. *Radtmanstarfer hof.* — Bl. 22 b. *Vorstmaisters und vorstknechts-hof.* — Bl. 22 b. *Ambtmans-recht.* — Bl. 23 a. *Robaitfuer.* — Bl. 23 b. *Traidzehent bei sant Georgen unter Reichenegg.* — Bl. 24 a. *Von mairhofsgründen des schloss Reichenegg.* — Bl. 24 b. *Soteskho.* — Bl. 24 b. *Brosgotshin.* — Bl. 25 b. *Neudorff.* — Bl. 27 b. *Ober-Tschernositz.* — Bl. 29 a. *Under-Tschernositz.* — Bl. 29 b. *Hollerthall.* — Bl. 30 a. *Wodolg.* — Bl. 31 a. *Stobsach.* — Bl. 33 a. *Groblach.* — Bl. 34 a. *Gabersch.* — Bl. 35 a. *Latschach.* — Bl. 35 b. *Ternautz.* — Bl. 36 a. *Am untern Gupf.* — Bl. 36 b. *Ober Gupf.* — Bl. 37 b. *Bierkh bei Slom.* — Bl. 38 a. *Im Graben.* — Bl. 39 a. *Zu Oberstain.* — Bl. 39 b. *Zu unter Stain.* — Bl. 40 b. *Auf der Goritzen.* — Bl. 41 a. *Sidenitz oder Podgorye.* — Bl. 42 a. *Am Furt unterm Perg.* — Bl. 42 a. *Unterm Perg.* — Bl. 43 a. *Räswere.* — Bl. 43 a. *Im Pach.* — Bl. 43 b. *Voderschin.* — Bl. 44 a. *An der Goritzen.* — Bl. 44 b. *Ober Lacarie.* — Bl. 45 b. *Unter-Lacarie.* — Bl. 46 a. *Ober Ruebdorff.* — Bl. 46 b. *Unter-Ruebdorff.* — Bl. 47 a. *Unterdorff.* — Bl. 48 a. *Oberdorff.* — Bl. 48 b. *Zu Slatetzc.* — Bl. 49 a. *Vobouna oder Pandorff.* — Bl. 50 a. *Ober-Pierkh.* — Bl. 50 a. *Unter Pierkh.* — Bl. 50 b. *Christenverch.* — Bl. 51 a. *Zu Cerovetz.* — Bl. 52 a. *Zu Deinnekh.* — Bl. 52 b. *Nagoritze.* — Bl. 52 b. *Vressenagoritza.* — Bl. 53 b. *Wlagonim.* — Bl. 54 a. *Vusanitz.* — Bl. 54 b. *Zu Dollach.* — Bl. 56 a. *Am Prach.* — Bl. 56 b. *Zu Pierkh bei Prach.* — Bl. 58 a. *Doblachthall.* — Bl. 58 b. *Slatze bei Hollerthal.* — Bl. 59 a. *Weinzehent umb Reichenegg.* — Bl 59 b. *Reichenegkher oder Hundtsperg.* — Bl. 60 a. *Räswer perg.* — Bl. 60 b. *Wotritschperg.* — Bl. 61 a. *Dollacherperg.* — Bl. 61 b. *Am Egkperg.* — Bl. 62 a. *Nauerchu oder Gupfperg.* — Bl. 62 a. *Vandorfferperg.* — Bl. 62 a. *Oberdarfferperg.* — Bl. 62 b. *Lacarieperg.* — Bl. 62 b. *Undterdarfferperg.* — Bl. 63 a. *Cerovetz.* — Bl. 63 a. *Ostressie.*

Von der Pfandschaftskommission im Auftrage der Kammer verfaßt. Anscheinend Konzept.

## 10. Dürnstein, Herrschaft.[2]

1. **1575.** Pap., 143 Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Urbar uber Dürnstain. Steyr. 60.* St. U., Fasz. 77, Nr. 182, L.-A.

Bl. 1 a. (Vermerk über die Reformierung des Urbars durch die verordneten Kommissäre, 1575, November 20.) — Bl. 3 a. *Register.* — Bl. 5 a. *Ingelstall in Kärnten.* — Bl. 12 a. *Volgen die underthonen im land Steyer gesessen.* — Bl. 32 b. *Dienst oder gülten so zu der geschloss-*

[1] Liegen bei den Akten F. 97/1.
[2] Akten 1575—1588, 1595, 1607—1609, F. 72/1, St.-A.

*capeln st. Dionisi gehörig.* — Bl. 37 a. *Wasserfäll.* — Bl. 39 a. *Vogteidienst.* — Bl. 49 b. *Hernach volgt das fuetter und gerichtshabern.* — Bl. 77 b. *Die käss u. grassgelt.* — Bl. 93 b. *Gruematzins.* — Bl 94 b. *Meut.* — Bl. 96 a. *Summa summarum.* — Bl. 98 a. *Mairgeheuss. gärten. acker.* — Bl. 99 a. *Wismäder.* — Bl. 100 *a. Alben.* — Bl. 101 a. *Müll.* — Bl. 101 b. *Wälder.* — Bl. 102 b. *Vischwaid.* — Bl. 103 b. *Teücht.* — Bl. 104 a. *Kürchenvogtobrigkaiten.* — Bl. 105 a. *Kürchtagsbehüetungen.* — Bl. 107 a. *Volgen die vier landgericht (st. Salvator, Inglstall, Zelltschach, Gegendt).* — Bl. 109 b. *Hochgericht.* — Bl. 110 a. *Robat.* — Bl. 122 a. *Volgen etliche articl darnach sich der phandsinhaber diser herrschaft Türnstain richten u. denselben nachkommen soll.* (21 Artikel.)

2. **1575,** September 20, Klagenfurt. Pap., 30 Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Relation* (über die pfand) *schillings Türnstain.* Durch Mäusefraß sehr stark beschädigt. Urb. Steierm. Nr. 6/1, St.-A.

Verfaßt und unterzeichnet von den Pfandschaftskommissären Melchisedech Senuß zu Freuenberg und Georg Wuechrer zu Drasendorf. Mit Marginalnotizen der Kammer.

Beilagen[1] Nr. 1—22 (fehlen Nr. 12, 15, 18, 19, 21.)

3. **XVI.** Pap., 40 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Urbar der herrschaft Tiernstain.* Urb. Steierm., Nr. 6/2, St.-A.

Bl. 2 a. *Gült und zuegehörung des gschloss Tiernstain.* — Bl. 2 a. *Ingelstat.* — Bl. 4 b. *Guldendorff.* — Bl. 7 b. *Erbvogtei zu dem gschloss Tiernstain.* — Bl. 8 b. *Vogtei zu dem gschloss Tiernstain des von sand Lamprecht holden.* — Bl. 10 a. *Der abtesin zu Göss leut zu Stocksdorff gesassen.* — Bl. 10 b. *Des probst von Sekau holden.* — Bl. 12 b. *Des bischof von Sekau holden.* — Bl. 13 a. *Des von Lafant leut.* — Bl. 13 a. *Des von Silberberg.* — Bl. 13 b. *Sand Steffans kirchn holden.* — Bl. 14 a *Der korherrn zu sand Bartlme holden.* — Bl. 14 a. *Sand Marein holden.* — Bl. 14 b. *Die robat zu dem Zeltperg in der Ainödt gehörund.* — Bl. 16 a. *Idem zu dem Zaunholtz.* — Bl. 17 a. *Oberdörffer.* — Bl. 21 b. *Die graspheuing, kässamblung und gerichtsfuetter zu Tiernstain.* — 21 b. *Ingelstat.* — Bl. 24 b. *Salvator phar.* — Bl. 30 a. *Zu sand Johans.* — Bl. 31 a. *Stockhdorff.* — Bl. 32 a. *Mairhoven.* — Bl. 32 a. *Schratspacher.* — Bl. 37 a. *Die gült und zuegehörung der Cappeln sand Dionisn zu Tiernstain.* — Bl. 38 a. *Die vischwaid gen Tiernstain.* — Bl. 38 b. *Die pimarckt des gschloss Tiernstain.* — Bl. 39 a. *Paufeld und wissmad gen Tiernstain.*

Ohne Datierung und Unterfertigung. Vermerkt in „Veröffentl." XVI, 96.

4. **1577.** Pap., 128 Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Urbar uber die herrschaft Tüernstain. Dat. letzten Martii 1577. Nr. 6.* St. U., Fasz. 77, Nr. 183, L.-A.

Bl. 1 a. (Vermerk über die Reformierung des Urbars durch die Kommissäre Prossegg, Kronegger, Leyb und Mordax auf Grundlage des Urbars von 1575, 1577, März 31.) Gleichlautend mit Nr. 10/1.

### 11. Eckenstein, Herrschaft.

**XVI.,** Im Urbare der Herrschaft Königsberg (Nr 43/2).

Bl. 86 a. *Vermerkt den zins gen Egkenstain gehörund. zu Preleb. Nider-Perositz.* — Bl. 87 a. *Ober-Peroschitz. an der Goritza.* — Bl. 87 b.

[1] Liegen in den Akten F. 72/1 ein.

*Am Weternik.* — Bl. 88 a. *Zu sand Oswald. am Plesibetz.* — Bl. 89 a. *Die hofstetter.* — Bl. 89 b. *Weinzinser. zehntmost.* — Bl. 90 a. *Pergrecht.* — Bl. 91 a. *Zehntwein.* — Bl. 91 b. *Holzhaker.* — Bl. 92 a. *Pau zu dem gslos. wisen. burkfrid. vischwaid. wald.*

## 12. Eibiswald, Schloß und Herrschaft.[1]

1. **1496.** Im Urbar von Schwanberg.
Bl. 84 a. *Vermerkt die gült u. zuegehorung des geslos Eybeswald.* — Bl. 94 a. *Robat.* — Bl. 94 b. *Gruntzins.* — Bl. 100 b. *Das embtl Presolnitz.* — Bl. 103 b. *Das pergrecht.* — Bl. 114 a. *Die herlikait u. zugehorung des geslos Eybeswald.* — Bl. 115 a. *Burkfrid zu Eybeswald.*

2. **(1498.)** Im Sammelband, St. U., Fasz. 60, Nr. 137, L.-A.
Bl. 85 a. *Vermerkt die zuegehorung des gsloss Eybeswald.* — Bl. 88 a. *Robat. das embtl Presolnitz.* — Bl. 89 a. *Perkrecht.*

3. **1576,** August 10, Eibiswald. Pap., 25 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Relation über die herrschaft Eibeswalt.* Urb. Steierm., Nr. 7/1, St.-A. Nach Bl. 12 sind 9 Bll. Bezugsakten aus dem Jahre 1576 eingeheftet. Unterzeichnet von den Pfandschaftskommissären Georg Wuechrer zu Dräsendorf und Daniel Cupitsch. Ohne Siegel. Mit Marginalnotizen der Kammer. Beil. das Konzept der Relation, 17 Bll., mank.

4. **1577.** Pap., 91 Bll. in Pap.-Umschlag. St. U., Fasz. 11, Nr. 23, L.-A.
Bl. 1 a—6 b (leer). — Bl. 7 a. (Erklärung der verordneten Pfandschaftskommissäre v. Prosseg, Kronegger, Leyb, Caspar Rösch v. Gerolzhausen und Andrä Mordax über die Reformierung des Urbars. 1577, Juli 31, Graz.) — Bl. 8 a. *Der herrschaft Eybesswald gült u. järliches einkumen.* — Bl. 15 a. *Eibeswalder castnmass. ambtmans-recht.* — Bl. 15 b. *Robat.* — Bl. 16 a. *Ambt Presolnigkh.* — Bl. 18 b. *Vogthaberndienst zu Hausleitten.* — Bl. 19 a. *Am Stergkhlpühl.* — Bl. 20 a. *Richterrecht* (nach den Suppen zu *Adlstorf, Oberhag, Haslpach, Hermanstorf, s. Ulrich im Tampach, Preslanitz, Haslach, Pöchpach, Vorderstorf, Tampach).* Bl. 40 a. *Weinzinser.* — Bl. 40 b. *Volgt das pergrecht.* — Bl. 49 b. *Freiholden im landgericht.* — Bl. 51 a. *Markts Eibeswald gruntzins.* — Bl. 54 a. *Saag. richterrecht. maut u. marktgericht.* — Bl. 54 b. *Des markts Eybeswald purgfrid.* — Bl. 55 a. *Erwellung aines marktsrichters. straf u. wändl.* — Bl. 55 b. *Poutäding.* — Bl. 56 a. *der burger vischwaid. abstellung der hantierung auf dem geu.* — Bl. 57 a. *Der burger robait.* — Bl. 57 b. *Landgerichtsgezirk.* — Bl. 58 a. *Purkfrid aus dem landgericht gegeben.* — Bl. 58 b. *Malefitzrechtensbefürderung.* — Bl. 59 a. *Gehilz u. wälder.* — Bl. 59 b. *Aasrecht. wildpaan.* — Bl. 60 a. Kirchenvogtei. der pfarren zuegehörige filialkirchen. — Bl. 60 b. *Standgelt. wandl u. straffen.* — Bl. 61 a. *Eerungen u. sterbrecht. teücht u. vischwässer.* — Bl. 62 a. *Mairschaft. paufelder.* — Bl. 62 b. *Gärten. hofwisen.* — Bl. 63 a. *Additional-articl* (20 Artikel), 1576, an st. Lorenzentag, Eibiswald.

5. **XVI.,** 2. Hälfte. Pap., 54 Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Der herrschaft Eibeswald gült und järlichs einkomen.* Urb. Steierm. Nr. 7/2 a, St.-A.

[1] Akten 1576-1624, F. 68.

Ohne Datierung und Unterfertigung. Abschrift eines offenbar aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhundertes stammenden Originales; mit Korrekturen, welche aus der Zeit der Pfandschaftsberaitung unter Erzherzog Karl herrühren; diente als Vorlage für L. A. St. U., Fasz. 11, Nr. 23 (Nr. 12/4).

6. **XVI.,** 2. Hälfte. Pap., 48 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Überschrift: *Urbarium der herrschaft Eibiswald gülten und järlichen einkumens.* Urb. Steierm. Nr. 7/2 b, St.-A.

Ohne Datierung und Unterfertigung. Zum großen Teile identisch mit St.-A., Nr. 7/2 a (Nr. 12/5), mit Berücksichtigung der Korrekturen, jedoch unter Einfügung von Zusätzen, insbesondere ab Bl. 40, welche mit der Relation vom 10. August 1576 übereinstimmen. (S. Nr. 12/3.)

7. **1612,** August 24, Graz. Pap., 40 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Relation über die herrschaft Eibeswalt.* Urb. Steierm., Nr. 7/3, St.-A.

Gesiegelt und unterzeichnet vom l.-f. Kommissär Schönleuter. Mit Marginalnotizen der Kammer.

## 13. Eppenstein, Herrschaft.[1]

1. **XVI.,** 2. Hälfte. Pap., 75 beschriebene Bll., in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Reformiert urbar über die herrschaft Eppenstain.* St. U., Fasz. 12, Nr. 24, L.-A. Auf eingeklebtem Zettel sind spätere Besitzer der Untertansgründe verzeichnet.

Bl. 1 a. *Register über dieses urbar.* — Bl. 3 a. (Erklärung der verordneten Kommissäre über die Reformierung des Urbars.) – Bl. 4 a. *Resolvirung der castenmass.* — Bl. 5 a. *Haubtleutter ambt.* — Bl. 14 b. *Judlampt* (daneben *das Pölzlambt zue Obdach*). — Bl. 17 a. *Das ambt in der Feystritz.* — Bl. 27 a. *Ambt Aharnä.* — Bl. 28 b. *Vogtei geen Eppenstein.* — Bl. 34 b. *Vorstrecht.* — Bl. 41 b. *Volgt der hofzins zu Weissenkirchen.* — Bl. 46 a. *Die innleit zu Weissenkhirchen.* — Bl. 46 b. *Volgt die mauth zu Weissenkhirchen.* — Bl. 47 b. *Die pidmarch der herrschaft Eppenstain burgfrids.* — Bl. 48 b. *Faschingtanz* (spätere Eintragung). — Bl. 49 a. *Die pidmarch des markts Weissenkhirchen.* — Bl. 50 a. *Tätter zu antworten.* — Bl. 51 a. *Tätter annemen.* — Bl. 51 b. *Fischwasser der herrschaft Eppenstain.* — Bl. 52 b. *Vogtobrigkait.* — Bl. 53 a. *Kirchtäg behüetten.* — Bl. 53 b. *Kärnnerisch eisen nicht in Steyr zu verfüeren.* — Bl. 54 a. *Das gejaid. des geschloss Eppenstain mairhof.* — Bl. 54 b. *Albm. wälder.* — Bl. 57 a. *Volgt der unterthonen robath.* — Bl. 61 a. *Markt Weissenkirchen robath.* — Bl. 61 b. *Jüdlambt.* — Bl. 62 a. *Ambt Feüstritz.* — Bl. 65 b. *Ambt Ahärna.* — Bl. 66 a. *Volgt die robat von den vogtholden.* — Bl. 72 a. *Volgt hernach der vorstrechter robath.*

2. **1581.** Pap., 78 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Urbari der herrschaft Eppenstain. 1581. Steyr. Nr. 34½.* u. einem 2. mit dem Vermerk: *Nr. 98. durch den camerregist.* St. U., Fasz. 12, Nr. 25, L.-A.

Bl. 4 a. *Register.* — Bl. 5 a—60 b (identisch mit den Eintragungen im Ref.-Urbar, Fasz. 12, Nr. 24). — Von Bl. 63 a ab (von anderer Hand): *volgt der underthonen robat.*

[1] Akten, F. 78/1, St.-A.

3. **1663.** Pap., 68 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Urbarium der herrschaft Eppenstain. Nr. 34½.* St. U., Fasz. 12, Nr. 26. L.-A.

Bl. 1 a. (Vermerk, daß K. Leopold dem Referendar der I.-Ö. Lande Gregor von Schidenitsch das Gut Eppenstain käuflich überlassen habe. 1663, März 1, Graz). — Bl. 4 a. *Haubtleitner ambt.* — Bl. 10 a. *Mülldorf.* — Bl. 15 a. *Hundtsdorffer.* — Bl. 17 b. *Ambt Feistritz.* — Bl. 20 b. *Raisstrassen.* — Bl. 21 b. *Mitteregg.* — Bl. 27 b. *Jüdlambt.* — Bl. 32 b. *Ahorner ambt.* — Bl. 33 b. *Dienstschof.* — Bl. 35 b. *Hofzüns.* — Bl. 36 a. *Gerichts-empfachungen.* — Bl. 36 b. *Wasserrünszüns.* — Bl. 37 a. *Vogteirecht.* — Bl. 46 b. *Vogteirechten.* — Bl. 47 b. *Forstrecht.* — Bl. 62 a. *Purkfrid.* — Bl. 63 a. *Reissgejaid.* — Bl. 63 b. *Vischwasser.* — Bl. 64 b. *Fasch ingtänz. Kirchtagbehüettungen.* — Bl. 65 a. *Grundstuck.* — Bl. 65 b. *Paufelder.* — Bl. 66 a. *Wismad.* — Bl. 66 b. *Albm u. hält.* — Bl. 67 a. *Wälder.*

### 14. Ernau und Kammerstein, Herrschaft.[1]

1. **XVI.,** 2. Hälfte. Pap., 16 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Überschlag der herrschaft Camerstain und Ernau einkomen.* Urb. Steierm. Nr. 17/1, St.-A. Ohne Datierung und ohne Unterfertigung.

2. **1619/20.** Pap., 10 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Urbar und traid-register des ordinari dienst-traid der herrschaft Camerstain und Ernau von den früchten des 1619. jars. item auch des extraordinari dienst und vogthabern von jetzt gemeltem jahr. kleinrecht aber und kucheldienst vom 1620. jahr.* Urb. Steierm. Nr. 17/2, St.-A. Ohne Datierung und Unterfertigung.

3. **1643.** Pap., 2 und 287 Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Ernau und Camerstain. Nr. 5.* St. U., Fasz. 13, Nr. 27, L.-A.
Bl. 1 a. (Ferdinand beurkundet die Verschreibung der Herrschaft Ernau-Kammerstain an die Erben nach wld. Maximilian Freiherrn Breuner. 1643, Februar 26, Graz.) — Bl. 1 a. *Ambt Keichelwang.* — Bl. 4 a. *Am Perg bei Keichelwang.* — Bl. 17 a. *Am Lissing.* — Bl. 18 a. *Am Pusching.* — Bl. 23 a. *Ambt Manttern.* — Bl. 90 b. *Ambt Cammer.* — Bl. 144 a. *Ambt Trafeiach.* — Bl. 164 b. *Volgt die beschreibung des gemainrecht. (Mantterer Camerer gemain.)* — Bl. 166 b. *Ambt sant Lorentzen im Paltenthal zu Gaisshorn.* — Bl. 191 a. *Ambt Hitzendorf bei Grätz.* — Bl. 215 a. *Volgen die pergrechter der herrschaft Ernau u. Camerstain.* — Bl. 254 b. *Volgen diejenigen underthonen u. holden tails der herrschaft tails andern herrn zuegehörig weliche im Feitscher wald gevorscht und ihre vorschtdienst zu der herrschaft Cammerstain u. Ernau järlichen zue stiftzeit zu diennen schuldig seint.* — Bl. 263 a. *Vogt- u. grasezhabern.* — Bl. 265 a. *Zehent.* — Bl. 267 b. *Samblungen.* — Bl. 269 a. *Salzmaut.* — Bl. 269 b. *Der herrschaft gerechtigkait u. gefell in kaufrecht, sterbrecht u. anlaitten.* — Bl. 270 a. *Hofweingart am Stadel unter Planckhenwart.* — Bl. 270 b. *Der herrschaft freihait mit einlegung der hofwein.* — Bl. 272 a. *Robat zu der herrschaft.* — Bl. 277 a. *Visehwasser.* — Bl. 273 b. *Gejaid u. wildpan.* — Bl. 274 a. *Wäld u. hölzer.* — Bl. 274 b. *Mairschaft beim Schloss Ernau mit der*

---

[1] Akten 1575—1577, 1604—1607, 1621, F. 43, St.-A.

*zuegehörung.* — Bl. 277 a. *Vermerkt die strittigkaitten bei diser herrschaft Cammerstain u. Ernau, deren tails verglichen worden tails aber noch in irrung stehen.* — Bl. 286 a. *Purgfrid u. gericht mit dessen gezirk, confienen u. piedmarch.*

Siehe auch Nr. 39, Kammerstein, Herrschaft.

### 15. Forchteneck, Schloß.

1. **1524.** Pap., 12 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Des sloss Furchtenegkh urbar in verwesung Walthesarn von Altenhaus als phleger daselbst reformiert sambstags vor dem sonntag Oculi anno etc. im vier und zwainzigisten. 151. Nr. 5.* St. U., Fasz. 15, Nr. 34.

Bl. 2 a. *Des sloss Furchtenegkh gult und einkhomen.* — Bl. 8 b. *Pergrecht.* — Bl. 9 a. *Vorstfuetter.* — Bl. 10 b. *Kaufrecht. robat. sterbrecht.* — Bl. 11 a. *Des sloss Furchtenegkh pauhof. wismad. wäld.* — Bl. 11 b. *Vischwaid. burgfrid.* — Bl. 12 a. *Capellen im sloss. geschütz.*

2. **XVI.** Im Urbare der Herrschaft Königsberg (Nr. 43/2).

Bl. 82 a. *Vermerkt die zins des sloss Furchtenegk.* — Bl. 85 a. *Pauhof zu dem gesloss. wismad. robath. wald.* — Bl. 85 b. *vischwaid.*

### 16. Forchtenegg, Herrschaft, Sachsenfeld, Amt, und Tüchern, Edeltum.[1]

1. **1566/67.** Pap., 61 Bll. ohne Umschlag mit der Aufschrift: *Vermerckt die bereitung in den dreien ämbtern Sachsenveldt, auch das ambt zu Fürchtenegk und edelthumb, zu dem geschloss Fürchtenegk gehörig.* Urb. Steierm. Nr. 9/1, St.-A.

Im Auftrage der Bestandinhaber Wilhelm und Ferdinand Leysser verfaßt, gesiegelt und gezeichnet vom Pfleger Wolfgang Hurnaß, 1567, April 20.

2. **XVI.,** 2. Hälfte (zirka 1585). Pap., 16 Bll. ohne Umschlag mit der Überschrift: *Des schloss und herrschaft Forchtenegg gebeu mit seinen wäldern, mayrhofs-gründen, desgleichen des ambts Saxenfelden mit seinen landgericht, wisen und anderer zuegehörungen beileufiger überschlag.* Urb. Steierm. Nr. 9/2, St.-A.

Ohne Datierung und Unterfertigung, verfaßt von den Pfandschaftskommissären Michael Stainkircher und Daniel Cupitsch.

### 17. Forchtenstein, Herrschaft.[2]

1. **1575.** Pap., 36 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Überschrift: *Beschreibung des urbars und maut-einkumens des schloss und ambts Vorchenstein ob Neumarckht.* Urb. Steierm. Nr. 10/1, St.-A.

Bl. 22 b. *Urbar der maut.* — Bl. 32 a. *Der purkfrid und pidmarch.*

Im Auftrage Erzherzog Karls durch den Bestandinhaber Hans Adam Praunfalck beschrieben; ohne Datierung und Unterfertigung.

2. **1587,** Februar 22. Pap., 34 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: . . . *Relation über die reformierte pfandherrschaft Forchenstain.* Urb. Steierm. Nr. 10/2, St.-A.

---

[1] Akten 1573—1576, 1586, 1595/96, F. 95/2.
[2] Akten 1587/88, F. 82/2.

Verfasst und unterfertigt von den Pfandschaftskommissären Bärtlme Haslinger und Hans von Teuttenhofen. Mit Marginalnotizen der Kammer und Hofkammer.

Beil. Nr. 1—29 bei den Akten F. 82/2 einliegend.

## 18. Freienstein, Herrschaft.[1]

**1621.** Pap., 62 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Urbarium über die herrschaft Freyenstain. 1621. Nr. 10.* St. U., Fasz. 15, Nr. 32, L.-A.

Bl. 2 a. *Vorderambt.* — Bl. 9 b. *Zu Vell.* — Bl. 10 b. *Im dorf st. Petter.* — Bl. 12 a. *Ambt in der Retz.* — Bl. 18 b. *Volgen die keuschler so etwo mit bewilligung der herrn pfandinhaber an den wasserflissen u. gemain gebaut haben.* — Bl. 23 a. *Vogtei.* — Bl. 23 b. *Kuerchtags-behüettung.* — Bl. 24 a. *Vorstrecht.* — Bl. 25 b. *Grasez das ist zins von dem wasser, so man auf die wisen fiert u. darmit wässert.* — Bl. 28 b. *Vermerkt die samblung zu Allerseelentag allenthalben im landgericht.* — Bl. 46 a. *Markt Trafeyach. sämermauth von den mösten.* — Bl. 47 a. *Fleischbenk zu st. Michael.* — Bl. 47 a. *Volgt die pannwasser.* — Bl. 48 b. *Käss-samblung.* — Bl. 49 b. *Allerlai robat so man järlichen zur herrschaft Freyenstain zu richten schuldig ist.* — Bl. 53 a. *Vermerkt die hernachgemelten adlgreuf-güeter.* — Bl. 57 b. *Vermerkt das landgericht mit allen seinen pidmarchen.* — Bl. 59 a. *Schloss Freyenstain.* — Bl. 59 b. *Wäld.* — Bl. 60 a. *Alben. mairschaft.*

## 19. Friedberg, Herrschaft.[2]

1. **1586,** August 10, Friedberg. Pap., 13 Bll. ohne Umschlag mit der Überschrift: *Relation über die bereitung des pfandschillings Fridberg. 1586.* Urb. Steierm. Nr. 11/1, St.-A.

Verfasst, gezeichnet und gesiegelt von den Pfandschaftskommissären S. Klaindienst und Wolf Strobl. Mit Randbemerkungen der Kammer. Beil. Nr. 1—14 liegen in den Akten F. 52/1 ein.

2. Um **1586.** Pap., 6 Bll. in Perg.-Umschlag ohne Aufschrift. Urb. Steierm. Nr. 11/2, St.-A.

Bericht des Pfandinhabers Ferdinand Rindtschadt zu Frydberg über *alles einkomen des statls und pfandschillings Fridberg* an die Regierung; nicht datiert, jedoch unterschrieben von Rindtschadt.

## 20. Fürstenfeld, am Stein, Herrschaft.[3]

**1577.** Pap., 265 Bll., in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Urbar über die herrschaft Stain bei Fürstenfeldt. 1577. Steyer. Nr. 9.* St. U., Fasz. 15, Nr. 36., L.-A.

Bl. 1 a. *Vermerkt aller ränt, stück, gült u. gueter u. einkommens zu der herrschaft um Stain zu Fürstenfeldt . . diser zeit alls ein pfandschilling dem Achazen freyherren von Herberstain . . . gehörig, so zue den zeiten des . . Jonas von Wülferstorf bestandinhaber bemelter herrschaft . . . beritten, beschrieben u. verleibt worden . . 1564.* — Bl. 1 b. *Markt zu Fëring.* — Bl. 20 a. *Ambt Petzelstarf.* — Bl. 23 a. *Ober-*

[1] Akten 1602, 1614—1622, F. 56/2, St.-A.
[2] Akten 1586—1593, F. 52/1.
[3] Akten, F. 73, St.-A.

*Unter-Jamb.* — Bl. 31 a. *Waldrach.* — Bl. 36 a. *Stainpach.* — Bl. 39 a. *Blesch.* — Bl. 44 a. *Hachen-Stradn.* — Bl. 45 a. *Ambt Bilferstorf.* — Bl. 49 a. *Markt am Stradn.* — Bl. 54 a. *Perkzins zu Fering u. Thölling.* — Bl. 57 b. *Holzzins zu Petterstarf.* — Bl. 63 a. *Pergzins zu Petterstarf.* — Bl. 64 b. (Holzzinse zu *Jamb, Waldrach, Blëschnn, Gisslstorf. Stradn.)* — Bl. 84 a. *Perkrecht.* — Bl. 156 a. *Vermerkt das marchfuetter* (beschrieben 1530). — Bl. 215 a. *Vermerkt hierinnen die dörfer so in dem landgericht gelegen.* (Abgedr. Österr. Weist. VI. S. 392.) — Bl. 216 a. *Weiter sind hiemit bemelt die dörffer so darunter richterrecht geben.* — Bl. 229 b ff. (leer).

## 21. Fürstenfeld, Herrschaft, und andere Herrschaften.

**XVII.** Pap., 23 Bll. ohne Umschlag. Scheint nur Konzept zu sein. St. U., Fasz. 15, Nr. 35, L.-A. Summarische Zusammenstellung des Einkommens aus landesfürstlichen Herrschaften.

Bl. 1 a. *Herrschaft Furstenfeld järlichen urbars-einkomen.* – Bl. 1 b. *H. Greisenegg.* — Bl. 2 a. *H. Freienstain.* — Bl. 2 b. *H. Langkabitz.* — Bl. 3 b. *H. Eppenstain.* — Bl. 4 a. *Ämbter zu Leoben und Müniehtall.* — Bl. 5 a. *H. Ober-Voytsperg.* — Bl. 5 b. *Schloss Eybesswaldt.* — Bl. 6 a. *H. Weitersfeldt.* — Bl. 7 a. *Huebambt zu Grätz.* — Bl. 9 b. *Schaekhen ambt.* — Bl. 12 b. *Schloss Gesting.* — Bl. 14 b. *H. Phanberg.* — Bl. 16 b ff. (leer).

## 22. Gleinstetten, Herrschaft.

1. **1607.** Pap., 31 Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Urbar über Gleinstetten. 1607. Steyr. Nr. 11.* Mit zahlreichen späteren Besserungen und Eintragungen. St. U., Fasz. 16, Nr. 37, L.-A.

Bl. 3 a. *Ambt Gleinstetten.* — Bl. 5 b. *Grassehaeher.* — Bl. 7 a. *Prärärdten.* — Bl. 8 a. *Haslacher.* — Bl. 9 a. *Gleinstetten.* — Bl. 14 a. *Summa des grundzins auch anderer dienstbarkeiten.* — Bl. 14 b. *Volgt das schlossgepei.* — Bl. 15 a. *Mairschaften. paufeld.* — Bl. 17 a. *Wismad.* — Bl. 19 b. *Wälder u. viehhälten.* — Bl. 21 a. *Fischwaiden.* — Bl. 22 b. *Reissgejaid. purkrecht.* — Bl. 23 a. *Weingarten.* — Bl. 25 a (Fertigung des Urbars durch den Käufer Wolf Globitzer, 1607, Juli 27, Graz).

Beilagen: *a) Urbarium über der fürstl. herrschaft Gl. einkommen.* Kop., Pap., Fol., 18 Bll. (gleichlautend mit obigem Urbar). — *b)* Gleinstetten. *Neu urbario auf aindlif hofstett u. ain tafern vom 609. jar anfachend.* Pap., 8 Bll. — *c)* Urbar über die Ämter Gleinstetten, Graschach, Präradter, Haslach). Pap., 10 Bll., XVII., Anfang. *Urbarium über der fürßtl. herrschaft Gl. einkhommen.*

2. **1728.** Pap., Bll. in Perg.-Band mit der Aufschrift: *Urbarium über Gleinstetten de dato Gräz den 22. Mai 1728. Steyer. Nr. 11.* St. U., Fasz. 16, Nr. 38, L.-A.

Bl. 2 a *Ambt Gleinstetten in Hart.* — Bl. 3 b. *Graschau.* — Bl. 5 a. *Prärätt. Haslach.* — Bl. 23 a. *Robat.* — Bl. 23 b. *Mairschaften.* — Bl. 24 a. *Bauveld.* — Bl. 25 b. *Wälder u. viechhälter.* — Bl. 27 a. *Fischweiden.* — Bl. 28 a. *Reisgejäd.* — Bl. 29 a. *Burgrecht. weingärten.* — Bl. 29 b. *Zehend.* — Bl. 30 a. (Gezeichnet und besiegelt vom Präsidenten, Vizepräsidenten und 3 Räten der i.-ö. Hofkammer, 1728, Mai 22, Graz.)

## 23. Gonobitz, Herrschaft.[1]

1. **1547.** (1548.) Pap., 29 beschriebene Bll. in Perg.-Umschlag. St. U., Fasz. 10, Nr. 17, L.-A.

Bl. 1 a. *Kaufrechtsaehen in der grafschaft Cilli so zu der herrschaft Gannabitz durch die . . . herru Adam von Lindeckh, Hansn Metnytzer. Bernhartn Weydl, Larentzn Retschacher u. . . . Winckher zu Cilli den viii. tag angefangen des monats Mai u. mit den fürgeforderten u. erschinen underthanen bis auf den xvi. tag benants monats des xlvii. jar zu beschliesslicher handlung wie hernach vollent worden.* — Bl. 25 a. *Kaufrechtsachen so sider mit den ausstenden holden zu der herrschaft Ganabitz durch herrn Adam von Lindeckh u. Bernharten Weydl gehandlt u. beschlossen worden den vi. Februari im xlviii.*

2. **1556.** Kop., Pap., 62 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Abschrift. Nr. 73. Des reformierten urbar im vitztomb-amt in Steyr über die nutz und zuegehörung des ambts Gonnabitz. De a⁰ etc. 1·5·6·2. Nr. 6.*[2] St. U., Fasz. 18, Nr. 48, L.-A.

Bl. 1 a. *Nutz u. zuegehörung. hofzinser im markt.* — Bl. 5 a. *Hofstetter ausserhalb des gerichts sitzen.* — Bl. 6 b. *Ambt Lesscowitz.* — Bl. 8 a. *Ambt Freydenburg. Schretweiss.* — Bl. 9 a. *Wugkoulach.* — Bl. 9 b. *Zu Ratsehaeh.* — Bl. 11 a. *Hofstetter unter Freydenburg.* — Bl. 11 b. *Zu Sladkovin.* — Bl. 12 a. *Zu Wiesel.* — Bl. 12 b. *Hinder Loque. zu Odrin. hinter dem Erlau.* — Bl. 13 a. *Zreschnovem.* — Bl. 14 a. *Zu Loque.* — Bl. 15 a. *Auf dem Perg.* — Bl. 15 b. *Zu Gorenaeh.* — Bl. 20 a. *Die sup von Weides.* — Bl. 21 b. *Die sup zu Tebein.* — Bl. 22 b. *Die sup zu Tueltz.* — Bl. 23 b. *Ritosnoy. das ambt Langenberg.* — Bl. 24 a. *Zu Ostrasun. Prundorf.* — Bl. 25 a. *Amderdorf.* — Bl. 25 b. *Poudorf.* — Bl. 26 a. *Jorndorf.* — Bl. 26 b. *In den Puehelu. Lotsehitz.* — Bl. 27 a. *Vallentintzendorf. zu Tyboltz.* — Bl. 27 b. *Staudn zu Unser lieben frauen.* — Bl. 28 a. *Zu Jablon bei dem täber.* — Bl. 29 a. *Zu Schipkoulach. in der Piergassen zu Pethau.* — Bl. 29 b. *Latstisch.* — Bl. 30 a. *Das ambt Khoberl oder Nakhobaille.* — Bl. 31 a. *Am Rain.* — Bl. 31 b. *Am Egkh.* — Bl. 32 a. *Khuepaeh.* — Bl. 32 b. *Metzndorf. zu der Ton.* — Bl. 33 a. *An der Lasnitz. Stermetz. Zu der Aieh oder Podobiu.* — Bl. 34 a. *Weriach.* — Bl. 34 b. *Wisenhaubt.* — Bl. 35 b. *Podgoriach.* — Bl. 36 a. *Zotndorf.* — Bl. 38 a. *Pergrecht.* — Bl. 59 a. *Robat. vorstrecht. landgerieht.* — Bl. 59 b. *Paufeld. wisen. holz. vischwaid.* — Bl. 60 a. *Hofweingärten. weinzehent. maut.* — Bl. 60 b. *Stift. assrecht.* (Vermerk, daß diese Abschrift mit dem im Vizedomamt hinterliegenden Originale über Begehren des Hans Regall und seiner Brüder durch Christof Resch, Vizedom in Steier, kollationiert wurde. 1556, August 20, Graz.)

3. **1570.** Pap., 8 und 210 beschriebene Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Urbari über die herrsehaft Ganabitz. 1570. Nr. 52. Cilli.* St.-U., Fasz. 21, Nr. 51, L.-A.

Bl. 1 a. (Vermerk der Pfandschaftskommissäre über die Anlage der drei Reformurbarien.) — Bl. 2 a. *Register.* — Bl. 7 a. *Resolvierung der kasten-traidmassen.* — Bl. 8 a. *Weinmass.* — Bl. 1 a. *Hofzinser im markt zu Gannabitz.* — Bl. 6 a. *Marktsteur.* — Bl. 10 a. *Gruntstüek im*

[1] Akten 1570—1581, F. 70, St.-A.

[2] Mit dem Vermerk: *Dise abgeschrift soll gegen dem original collationiert werden. alsdann ist si in die appellation zu . . . . ist gegen dem original den 3. Novemb. 65. jars collationiert u. recht befunden worden.*

*purkfrid.* — Bl. 12 b. *Hofstetter ausserhalb des markts.* — Bl. 15 b. *Hofstetter des ambts Leschkhowitz.* – Bl. 18 b. *Ambt zu Freidenberg.* — Bl. 20 a. *Vising.* — Bl. 20 b. *Wuckhlovàch.* — Bl. 21 b. *In der Adrin.* — Bl. 22 a. *Retschach.* — Bl. 23 b. *Hofstetter zu Under-Freidenberg.* — Bl. 26 b. *Na Schlakhovemb.* — Bl. 29 a. *Wisl.* – Bl. 29 b. *Under Lokhuemb.* — Bl. 30 a. *Na Tröschnovem.* — Bl. 32 a. *Na Gorenach.* — Bl. 34 a. *Gült auf dem perg am Pacher.* — Bl. 46 a. *Sup Saieuschau.* — Bl. 46 b. *Sup Tübein. bei Feüstritz.* — Bl. 49 b. *sup zu Tultz.* — Bl. 52 a. *Am Langenperg.* — Bl. 53 a. *Prundorf.* — Bl. 53 b. *Ostrassen.* — Bl. 55 a. *Anderdorf in Crain.* — Bl. 56 b. *Pandorf.* — Bl. 57 a. *Georgendorf.* — Bl. 57 b. *Sanct Marein.* — Bl. 58 b. *Khoweil.* — Bl. 61 a. *Naverchi.* — Bl. 61 b. *Weides.* — Bl. 64 a. *Lietschnitz.* - Bl. 64 b. *Zu der Thon.* — Bl. 65 a. *Weriach.* — Bl. 66 a. *Aich unter Podob.* — Bl. 68 a. *Küepach.* — Bl. 69 a. *Am Rain.* — Bl. 70 b. *Windischgrätz zu Natury Glavi.* — Bl. 73 a. *Podgorie.* — Bl. 75 b. *Jablen.* — Bl. 78 a. *Bei Unser frauen zu der Staudn.* — Bl. 78 b. *Schikofle.* — Bl. 79 a. *Ottendorf im Traafeld.* — Bl. 83 a. *Lotschitz bei s. Andre in Pühlen.* — Bl. 86 a. *Cubulizen.* — Bl. 88 a. *Petthau.* — Bl. 89 a. *Albmzins.* — Bl. 89 b. *Zinsvogtei.* — Bl. 90 a. *Robath.* — Bl. 91 a. *Traidzehend.* — Bl. 100 a. *Gannabitzerisch perkurbar.* — Bl. 164 a. *Weinzehent.* — Bl. 178 a. *Verzaichnus der herrschaft Gannabitz wonung, geheüss, mairschaft, grünt, hofweingarten. wäldern, albmen, vischwässern, landgericht auch andere extraordinari einkomen u. nuzungen.* — Bl. 194 a. *Volgen die unterschidlichen sumarien.* — Bl. 199 a. *Volgen etliche àrtikl darnach sich der innhaber diser herrschaft Gannabitz richten und denselben nachkummen solle.* (24 Artikel.)

4. **1570.** Pap., 190 Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Urbar der herrschaft Gannabitz. 1570. Cilli. 52.* St. U., Fasz. 20, Nr. 50, L.-A.

Vollständig gleichlautend mit dem Urbar Nr. 23/3, nur gezeichnet und besiegelt von den Pfandschafts-Kommissären Jakob v. Gloiach, Clement Welzer, Hans von Helfenberg und Wolf Zwickhl, ferner von Kanndlberger. 1570, Dezember 12.

5. **1570.** Pap., 42 u. 49 Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Nr. 91. Kaufrechts-extract bei dei herrschaft Gannabitz 1570.* Urb. Steierm. Nr. 12, St.-A.

Einteilung der Ämter wie im L.-A., St. U., Fasz. 20, Nr. 50. (Nr. 23/3, 4). Ohne Datierung und ohne Unterfertigung.

6. **1576.** Orig.-Pap., 191 Bll. in gepreßtem Ledereinband mit dem Aufdruck: *Urbar der Herrschaft Ganobitz.* Am untern Schnitt: *Nr. 52.* St. U., Fasz. 20, Nr. 51, L.-A.

Gleichlautend mit den Urbaren von 1570. — Bl. 11 a (Erzherzog Karl beurkundet, daß ihm das durch die *„zu bereuttung des schloss herrschaft u. markt Gannabitz“* verordneten Kommissäre abgefaßte *„reformierte urbar“* überschickt worden sei und daß er diese Herrschaft dem Hofkammerrat Hans Kisl zum Kaltenstein verkauft habe. 1576, Juni 15, Graz. Mit eigenhändiger Unterschrift des Erzherzogs.)

7. **1594.** Pap., 121 beschriebene Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Urbar über die herrschaft Gonabitz. Cilli. Nr. 52.* St. U., Fasz. 21, Nr. 52, L.-A.

Gleichlautend mit den Urbaren von 1570 und 1576 (Nr. 23/6). Bl. 1 a. Erzherzog Ferdinand beurkundet den Verkauf der Herrschaft

Gonobitz *„sambt dem ambt Lotschitsch so bisheer Christof Prunner versazweiss innen gehalten“* an die Erben nach Sigmund Tättnpeckh. 1597, April 24, Graz. — Bl. 121 a. (Unterzeichnet und besiegelt von den Verordneten der Landschaft Steier. 1594, Mai 18, Graz.)

8. **XVII.,** 1. Hälfte. Pap., 66 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Urbar der herrschaft Ganovitz. Nr. 6.* St. U., Fasz. 21, Nr. 53, L.-A.

Bl. 1 a. *Hofzinser.* — Bl. 5 a. *Hofstetter außer des markts* (mit den einzelnen Supen). — Bl. 37 a. *Robat.* — Bl. 37 b. *Die Bischofsdorffer robath.* — Bl. 38 b. *Volgen die traidzehent.* — Bl. 40 a. *Perkurbar.* — Bl. 48 a. *Weinzehent.* — Bl. 51 a. *Volgt der herrschaft Ganovitz' wohnung, gehaiß, mairschaft* u. s. w. — Gleichlautend mit den Urbaren von 1570 u. s. w. Die Summarien und Additional-Artikel fehlen.

## 24. Gösting, Herrschaft.[1]

1. **1556.** Pap., 18 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Hierin vermerkt das perkrecht zum schloss Gösting gehörig. Nr. 6.* Urb. Steierm., Nr. 2/13, St.-A.

Als Einhebungsregister für das Jahr 1556 verwendet. Örtliche Untereinteilung.

Bl. 15 a. Notate aus dem am 3. Mai 1556 abgehaltenen Bergtaiding.

2. **1558.** Pap., 57 Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Urbar uber die herrschaft und zuegehörung des sloss Gesting . . . beschriben worden nach Georgi des achtundfunfzigisten jar.* Urb. Steierm. Nr. 2/9, St.-A.

Verfaßt aus Anlaß der Bestandübernahme der Herrschaft durch Andre Strasfelder auf drei Jahre (24. April 1558 bis 24. April 1561) von seiten der Pfandinhaberin Elisabeth Freiin v. Preiner. Durch nachträgliche Anbringung von Kolumnen an den Seitenrändern wurde es als Einhebungsregister verwendbar gemacht und in den Jahren 1561 bis 1567 als solches benützt.

3. **1564,** Oktober 20, Graz. Pap., 22 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Beschreibung der urbarsleut grund zum schloss Gesting gehörig, bescheen 1564. Nr. 19.* Urb. Steierm. Nr. 2/5, St.-A.

Verfaßt, besiegelt und unterfertigt vom Bestandinhaber Andre Strasfelder; wurde dem Vizedomamte vorgelegt.

4. **1569.** Pap., 10 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Schloss Gösting, particular der angeschlagnen urbarsteur de anno 1569. Nr. 15.* Urb. Steierm. Nr. 2/16 a, St.-A.

Ausgearbeitet vom Vizedomamtsverwalter in Steyr, Maximilian Ruep von Pfeilberg. Ohne Unterfertigung.

5. **1569/70.** Pap., 24 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Particular etc. zu der herschaft Gösting. so man järlichen von denen hernach beschribnen underthanen das Piberlechen wie vor alter herkomen abzunemen hat, wie hernach volgt de anno etc. 1570.* Urb. Steierm. Nr. 2/10, St.-A.

[1] Akten s. Aigen, 48 Urkk. 1404—1569.

Stand für die Jahre 1569 und 1570 als Einhebungsregister in Verwendung.

6. **1569—1571.** Pap., Fol., 14 Bll. ohne Umschlag mit der Überschrift: *Das perkregister Gesting und Algersdorff. Nr. 2.* Urb. Steierm. Nr. 2/14, St.-A.

Als Einhebungsregister für die Jahre 1569 bis 1571 verwendet. Die Kolumnen sind auch für 1572 und 1573 vorgezeichnet, aber nicht mehr ausgefüllt worden.

7. **1570.** Pap., 8 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Schloss Gösting. Particular der angeschlagnen urbar-steuer de anno 1570. Nr. 16. Collationirt. Nota. Dis particular ist aus der vom vizdombambt den hn. commissarien . . . zugeschickten original abgeschriben und das original widerumb in di vizdombsche canzlei gegeben worden.* Urb. Steierm. Nr. 2/16 b, St.-A.

Das Original wurde im Auftrage der „n.-ö." Kammer vom Pfandinhaber Seifrid v. Eggenberg verfaßt.

8. **1571.** Pap., 120 Bll. ohne Umschlag mit der Aufschrift: *a. Raplar der huebunderthonen examinations beschreibung und reformation zu aufrichtung des neuen hueburbars der herrschaft Gösting de anno 1571.* Urb. Steierm. Nr. 2/6, St.-A.

Ohne Unterfertigung.

9. **1571,** Dezember 20. Graz. Pap., 54 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Der herrschaft Gösting weingarten und perkrecht beschreib- und schätzung de anno 1571. Nr. 7.* Urb. Steierm. Nr. 2/12, St.-A.

Im Auftrage der Pfandschaftskommissäre verfaßt von Peter Jäger und Wolf Heitzinger, besiegelt von beiden, unterschrieben bloß von Heitzinger.

10. **1572.** Pap., III und 49 Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Nr. 6 Kaufrechts-register bei der herrschaft Gösting. 1572.* Urb. Steierm. Nr. 2/7, St.-A.

Bl. II a. *Register.* — Bl. 1 a. *Hueburbar.* — Bl. 1 a. *Ampt Gösting.* — Bl. 9 b. *Hofstetter zu Gösting.* — Bl. 14 a. *Hofstetter zu Rää.* — Bl. 16 b. *Wisen und ackerzins* — Bl. 21 b. *Leutzendorf.* — Bl. 22 a. *Algerstorf.* — Bl. 26 b. *Perkurbar.* — Bl. 27 a. *Göstingerperg am Töltsch.* Bl. 34 a. *Am Khochlperg.* — Bl. 35 b. *Plabutsch.* — Bl. 38 b. *Algerstorfferperg.* — Bl. 39 b. *Hauerperg.* — Bl. 45 a. *Dürnperg.* — Bl. 46 a. *In der Ainödt.* — Bl. 49 b. Vermerk: *Aller diser hier inbegriffnen beschlossnen kaufrechtbrief datum ist in Grätz auf den ersten tag Aprilis des 1572ten Jars gestölt worden.*

11. **1572.** Pap., III u. 42 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Nr. 65 Göstingerische urbarsmehrung 1572.* Urb. Steierm. Nr. 2/8, St.-A. — Bl. IIa. *Register.*

12. **1572.** Pap., 126 Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Relation über die herrschaft Gösting und das ambt Aigen. 1572. Nr. 3.* St. U., Fasz. 22, Nr. 55, L.-A.

Relationsbericht der Pfandschafts-Kommissäre Hans Stübich, Wilhelm von Rattmanstorf und Seifried Närringer, 1572, September 26, Piber.

13. **1572.** Pap., VI u. 163 Bll., in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Urbar der herrschaft Gösting. 1572. Steyr. Nr. 3. Nr. 107.* St. U., Fasz. 21, Nr. 54, L.-A.

Bl. 1a. (Vermerk der Kommissäre Hans Stübich, Wilhelm von Rattmanstorf und Seifried Närringer über die Anlage des Urbars. 1572, September 20, Piber.) — Bl. II a. *Register.* — Bl. 1a. *Hueburbar. resolvierung der traidmassen.* – Bl. 2a. *Weinmass.* — Bl. 4a. *Ambt Gösting.* — Bl. 19a. *Hofstetter zu Gösting.* — Bl. 22a *Hofstetter zu Raa.* — Bl 24a. *Wisen und ackerzins.* — Bl. 27a. *Leützendorf.* — Bl. 28a. *Algerstorf.* — Bl. 29a. *Robat.* — Bl. 31a. *Der akerpfening zu Algerstorf.* — Bl. 32a. *Dienstpfening von den fürhölzern.* — Bl. 34a. *Vogtei zu Judendorf.* — Bl. 36a. *Strassindl.* — Bl. 36a. *Thall u. Wincklern.* — Bl. 36b. *Rein.* — Bl. 37a. *Vorstrecht.* — Bl. 43a. *Piberlehen* (mit 40 Ämtern). — Bl. 98a. *Piberlehens-wisenzins.* — Bl. 104a. *Assgelt.* — Bl. 106a. *Perkurbar.* — Bl. 127. *Der herrschaft wohnung, geheuss, mairschaft, grünt, wälder, vischwasser. purkfrid auch andere nützungen.* — Bl. 134a. *Kaufrecht. kirchenvogtei.* — Bl. 135a. *Summa des hueburbars.* — Bl. 135b. *Summa des perkurbars.* — Bl. 139a. *Additional-artiel* (27 Artikel). — Bl. 159a. (Von anderer Hand. Urbar über die Bergrechte und Gründe, welche Hans Ulrich Freih. v. Eggenberg, 1609, Juni 5, gegen andere Liegenschaften auswechselte.)

14. **1572 (1576).** Pap., 178 beschriebene Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Neu reformiert urbar über die herrschaft Gösting 3.* St. U., Fasz 22, Nr. 56, L.-A.

Gleichlautend mit dem Urbar (Nr. 24/13), aber nicht unterfertigt von den Pfandschaftskommissären — *weillen sich aber seidher mit denselben nunmer ain solliche veränderung zuegetragen, dass die angezogen fertigung durch si fueglich nicht beschehen kan* — sondern durch die Kammerräte Kronegger, H. Leyb und Casp. Rösch von Gerolzhausen. 1576, Mai 25, Graz.

15. **1572.** Pap., 74 Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Nr. 60. Piberlehens neue beschreibung de anno 1572.* Urb. Steierm. Nr. 2/1a, St.-A.

Bl. 3a. *Dorf Strasgang.* — Bl. 5a. *Dorf Sciersperg.* — Bl. 6b. *Dorf Pirchern.* — Bl. 8a. *Dorf Windorff.* — Bl. 9b. *Dorf Hautzendorff.* — Bl. 10b. *Niderpremstetten.* — Bl. 13b. *Dorf Oberpremstetten.* — Bl. 15a. *Dorf Pierpaum.* — Bl. 17a. *Dorf Laa.* — Bl. 19b. *Dorf Zettlern.* — Bl. 21a. *Dorf Gradenfeld.* — Bl. 21b. *Dorf Oberfarst.* — Bl. 22b. *Dorf Niderfarst.* . Bl. 23a. *Dorf Wagnitz.* — Bl. 24a. *Dorf Qualstarff.* — Bl. 26a. *Dorf Klain Sultz.* — Bl. 27a. *Dorf Gross-Sultz.* — Bl. 29b. *Dorf Werndorff.* — Bl. 31b. *Dorf Vorstlern.* — Bl. 32b. *Dorf Wurmschach.* — Bl. 35a. *Dorf Viechhoffen.* — Bl. 35b. *Dorf Kaindarff.* — Bl. 37a. *Dorf Panigel.* — Bl. 38a. *Dorf Dieterstorff.* — Bl. 39a. *Dorf Zwaring.* — Bl. 41b. *Dorf Potzmanstarff.* — Bl. 43b. *Dorf Weintzerl.* — Bl. 44b. *Dorf Gross-Olsnitz.* — Bl. 46a. *Dorf Tanperg.* — Bl. 47b. *Dorf Grassach.* — Bl. 48b. *Dorf Nider Rossegkh.* — Bl. 49b. *Dorf Laderstorff.* — Bl. 50a. *Dorf Mosern.* — Bl. 51a. *Dorf Puebendarff.* — Bl. 52a. *Dorf Pilchern.* — Bl. 53a. *Dorf Seding an der Minich-Zeil.* — Bl. 55a. *Dorf Seding an der Khnapen-Zeil.* — Bl. 57b. *Dorf Neudarff.* — Bl. 58b. *Dorf Hätzlstarff.* — Bl. 60b. *Dorf Stegerstarff.* — Bl. 62a. *Die grint und wisen, so in das piberlechen Gösting gehörig.* — Bl. 62a. *Die Khriechaue.* —

Bl. 64 a. *Bei der Petzmül.* — Bl. 64 a. *Khrumpau.* — Bl. 64 b. *Bei Dietterstorff.* — Bl. 67 a. *Wismad bei Mosskhirchen.*

Besiegelt und unterfertigt von Michael Khargl, erzherzogl. Hubmeister in Graz, und Christoph Weiss, Marchfutterer.

16. **XVI.,** 2. Hälfte. Pap., 58 Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Nr. 60. Piberlehens neue beschreibung. 1572.* Urb. Steierm. Nr. 2/1 b, St.-A.

Gleichzeitige Abschrift von Nr. 2/1 a. Vgl. 24/15.

17. **XVI.** Pap., 33 beschriebene Bll. in Pap.-Umschlag mit der Überschrift: *Vermerckt das Piberlehen so zu dem geschloss Gosting gehört mitsambt den oden wie es von alter gedient hat. Nr. 5.* Urb. Steierm. Nr. 2/3, St.-A. Vgl. Nr. 24/18.

Bl. 1 a. *Dietterstorff.* — Bl. 2 a. *Zwäring.* — Bl. 4 a. *Staindorff.* — Bl. 5 a. *Panickhl.* — Bl. 5 b. *Viechofen.* — Bl. 5 b. *Wurmsehach.* — Bl. 7 a. *Lää.* — Bl. 8 b. *Pierpaum.* — Bl. 9 a. *Niderpreumstetten.* — Bl. 10 a. *Oberprembstetten.* — Bl. 10 *b. Windorff.* Bl. 11 a. *Hautzendorff.* — Bl. 11 b. *Groschach.* — Bl. 12 a. *Tamperg.* — Bl. 13 a. *Rasegk.* — Bl. 14 a. *Hetzleinsdorf.* — Bl. 15 a. *Neundorf.* — Bl. 15 b. *Gladersdorff.* — Bl. 15 b. *Stoigerstorff.* — Bl. 16 a. *Seding an der Knappen-Zeill.* — Bl. 17 a. *Seding an der Minnich-Zeill.* — Bl. 18 a. *Püehlern.* — Bl. 18 b. *Mosarn.* — Bl. 19 a. *Puebendorf.* — Bl. 19 b. *Gross-Olsnitz.* — Bl. 20 b. *Olsnitz enhalb des pachs.* — Bl. 20 b. *Weinzürl.* — Bl. 21 a. *Petzmansdorff.* — Bl. 22 b. *Werndorff.* — Bl. 24 b. *Gross-Sultz.* — Bl. 25 a. *Wenig-sultz.* — Bl. 25 b. *Qualstorff.* — Bl. 27 b. *Oberforst.* — Bl. 28 a. *Niderforst.* — Bl. 28 a. *Wanknitz.* — Bl. 29 a. *Pirchach.* — Bl. 29 b. *Seyersperg.* — Bl. 30 b. *Strasgaug.* — Bl. 31 b. *Vörstlein.* — Bl. 32 a. *Zöttlarn.* — Bl. 32 a. *Cristersdorff.* — Bl. 32 b. *die wisen-zins.* — Bl. 33 a. Schlußvermerk: *Dise abschrift von dem Püberlehen ist durch mich Georg Pallwein collationiert worden und dem original gleichlautend befunden worden. actum Leuzendorf den 5. Marti a°. 72.*

18. **XVI.** Pap., 28 Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Das refermiert urbar uber Gesting Nr. 3.* Urb. Steierm. Nr. 2/2, St.A. Vgl. Nr. 24/19.

Bl. 1 a. *Vermerckt di herrlikait und zugehörung des geslos Gesting.* — Bl. 8 a. *Di zins sand Gillgen zu dem gesloss Gesting gehörund.* — Bl. 10 a. *Das perkregister von Gesting und Allgerstorff.* — Bl. 11 b. *Das perkrecht in der Ainöd.* — Bl. 17 b. *Das perktaiding zu Gesting und Allgerstorff gehörund.* — Bl. 22 a. *Vermerkt di akerphenig, so man dient zu Allgerstorff gen Gesting.* — Bl. 25 b. *Der burkfrid und pimerk gen Gesting gehörend.*

Ohne Datierung und Unterfertigung; stammt vermutlich aus der Ämterreformation unter Ferdinand I.

19. **XVI.** Pap., 72 Bll. in Ledereinband ohne Aufschrift mit der Bezeichnung: *Nr. 1.* Auf einem auf Bl. 1 b geklebten Zettel: *Urbar uber die herrschaft Gesting, von dem reformierten urbar abgeschriben und demselben gleichlautend befunden worden. Nr. 4.* Urb. Steierm. Nr. 2/4. St.-A.

Bl. 1 a. (Vermerk: *Andreen Strasfelders erben gehörig.)* — Bl. 2 a—30 b identisch mit Nr. 2/2, St.-A. (Nr. 24/18.) — Bl. 33 a—68 a identisch mit Nr. 2/3, St.-A. (Nr. 24/17.) — Bl. 68 b. *Vermerkt die zins zu dem geslos Gesting, die man järlichen dient zu sand Gillgentag.*

20. **XVI.,** 2. Hälfte. Pap., 28 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Perkurbar zu bereit- und beschreibung der perkholden. weingarten zu der herrschaft Gösting gehörig. Nr. 7.* Urb. Steierm. Nr. 2/11, St.-A.

Eine offenbar aus dem Jahre 1571 stammende Vorarbeit zur Bereitung der Herrschaft. Vgl. Nr. 24/8, 9.

21. **XVI.,** 2. Hälfte. Pap., 8 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Perkrecht-register Gesting. Nr. 5.* Urb. Steierm. Nr. 2/15, St.-A.

22. **1609.** Pap., 7 beschriebene Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Wexl-urbar über etliche perkrecht u. grundzins zwischen der herrschaft Gösting u. herrn von Eggenperg etc.* St. U., Fasz. 22, Nr. 57, L.-A.

Ausgestellt von Hans Ulrich Freiherrn zu Eggenberg gegenüber Maximilian Freiherrn von Schrattenpach, 1609, Juni 5, Graz.

## 25. Graz, Hubamt.

1. **XVI.,** 1. Hälfte. Pap., 66 Bll., vorne mank. St. U., Fasz. 23, Nr. 59, L.-A.

Enthält die Ämter *in Weyssenpach, Magkuschendorf, zum Dörfflein, Suppanspach, Zäberling, Kuking, Hochegkestorff, Praitenpuech, Tagensdorf, Schilhenau, Magersdorf, Luehendorf, Gletzau, Gereut, Tollradt, ambt Jaring, Kurnpach, Frannau, Kattig-Labuell, ambt Oberndorf, Nider Heselstauden, Perndorf, zum Heillingkreutz, Getzau, Pircharn, Melach, das ambt Velkhusch, Wolfsperg, Wulfenstorf, Hamat, Gloiach, Betzleinstorf, Ungerdorf, Jägerpach, Marchtrinkh, Ober Labuel, Nider Labuel, Swartzach, Magkau, Seybottendorf, Matzlestorf, Grueb, Steffmanstorf, Hainreichstorf, Praitenfeld.*

2. **1568.** Pap., 53 beschriebene Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Huebamts zu Grätz. urbar-auszug desselben kuchldienst. ao 1568. aufgericht worden. Nr. 14. Nr. 20.* St. U., Fasz. 23, Nr. 60, L.-A.

Bl. 1 a. *Auszug aus dem urbar über der für: dur: erzherzogen Carolens zu Österreich etc. huebamt u. landgericht zu Grätz, was nun hiefüran neben den alten gewöndlichen kuchldiensten fuer die bisher geraichten geltdienst für kuchlrecht gegeben werden sollen.* — Bl. 53 b. (Gezeichnet von den Kammerräten Georg Freih. v. Herberstein, Kronnegger und H. Leyb, 1568, Mai 3, Graz.)

3. **1617.** Pap., 420 Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Huebamts urbarium in Steyr. Nr. 20. Nr. 14.* St. U., Fasz. 24, Nr 62, L.-A.

Mit Vormerkrubriken für die Zinsleistungen von 1617—1625. — Bl. 1 a. *Ambt Wolsperg.* — Bl. 12 a. *Ambt Praittenfeldt.* — Bl. 18 a. *Ambt Seibattendorf.* — Bl. 24 a. *Ambt Gäberling.* — Bl. 27 a. *Ambt Zerlach.* — Bl. 41 a. *Ambt Khotting Lawill.* — Bl. 49 a. *Ambt Mäning.* — Bl. 55 a. *Ambt Saltzkharb.* — Bl. 59 a. *Ambt Grossveltgisch.* — Bl. 74 a. *Ambt Gössendorf.* — Bl. 82 a. *Ambt Thanndorf.* — Bl. 89 a. *Ambt Waltendorf.* – Bl. 94 a. *Ambt Milchgraben.* — Bl. 98 a. *Ambt Neudorf.* — Bl. 104 a. *Ambt Khainpach.* — Bl. 106 a. *Ambt Räggnitz.* Bl. 111 a. *Ambt Henigtall.* — Bl. 118 a. *Ambt Harth.* — Bl. 125 a. *Ambt Eggerstorf.* — Bl. 140 a. *Ambt Weidestauden und in der Ursach.* —

Bl. 145 a. *Ambt Wilberstorf.* — Bl. 151 a. *Ambt an der untern Läsnitz.* — Bl. 152 a. *Ambt Pürschach.* — Bl. 156 a. *Ambt Pirchfeldt.* — Bl. 158 a. *Ambt Wagram bei Rucderstorf.* — Bl. 159 a. *Ambt Lebern under Wagramb.* — Bl. 160 a. *Ambt Casten.* — Bl. 162 a. *Ambt in der Götschen.* — Bl. 165 a. *Das schloss u. ambt zu Tobel am Gjaidthof.* — Bl. 174 b. *Ambt in der untern Lainkha.* — Bl. 178 a. *Ambt Mooskirchen im dörflen.* — Bl. 183 a. *Ambt Neblau.* — Bl. 186 a. *Ambt am Griess.* — Bl. 195 a. *Ambtl umb u. neben st. Andree in der vorstatt.* — Bl. 198 a. *Ambtl vor dem Paulsthor.* — Bl. 202 a. *Ambtl gegen dem fürstl. Purktor.* — Bl. 205 a. *Die heiser im eisern Sakh gegen der statt werts.* — Bl. 213 a. *Beschreibung der in das huebamt gehörigen wälder u. hölzer.* — Bl. 222 a. *Volgt des landgerichts einkomen.* — Bl. 243 a. *Traidzehent.* — Bl. 291 a. *Mostzehent.* — Bl. 336 a. *Volgt der hierszehent.* — Bl. 395 a. *Beschreibung der fischwaiden auf dem Strassganger land.* — Bl. 405. *Beschreibung der fischwaiden auf dem Fernitzer land.* — Bl. 411 a. *Verzaichnuss der teücht.* — Bl. 412 a. *Volgen die müllgang.*

4. **1621.** Pap., 88 beschriebene Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Huebamts-urbarium sovil aus demselben herrn Hans Ulrichen grafen u. freiherrn von Eggenperg im 1621. jar cigenthumblich hingeben. Nr. 14. 20.* St. U., Fasz. 25, Nr. 63, L.-A.

Bl. 1 a. *Ambt Wollsperg.* — Bl. 11 a. *Ambt Seibatendorf.* — Bl. 15 a. *Der perg in der Schäplach.* — Bl. 17 a. *Der perg am Spiss.* — Bl. 18 a. *Im Gäberling.* — Bl. 20 a. *Am Naunstorfperg.* — Bl. 21 a. *Ambt Zerlach.* — Bl. 37 b. *Ambt Mäning.* — Bl. 46 a. *Ambt Khotting-Labill.* — Bl. 54 a. *Ambt Gössendorf.* — Bl. 63 a. *Ambt Hardt.* — Bl. 65 b. *Ambt Leben unter Wagramb.* — Bl. 67 a. *Wäggniss.* — Bl. 67 b. *Casten.* — Bl. 69 a. *Wundtschach.* — Bl. 69 b. *Thietterstorf.* — Bl. 70 a. *In der Götschen.* — Bl. 71 a. *Wollschein.* — Bl. 74 a. *Ambt umb u. neben st. Andree in der vorstatt.* — Bl. 77 a. *An der Platten.* — Bl. 77 b. *Vor dem Paulsthor.* — Bl. 79 a. *Ambt gegen dem Purktor.* — Bl. 82 a. *Volgen die heiser im eisern Saekh gegen der statt werts.* — Bl. 84 a. *Volgen die heüser im mittern Sackh.* Bl. 85 a. *Huebamts-heüser in der statt Grätz.* — Bl. 86 a. *Fleischpenk vor dem Muehrthor.* Vgl. Nr. 25/3.

5. **1623,** März 23, Graz. Pap., 83 Bll. in Lederband, Hängesiegel (beschädigt). Urb. Steierm. Nr. 47, St.-A.

Bl. 1 a. (Kaiser Ferdinand II. stellt Balthasar Freih. v. Tannhausen anläßlich des Verkaufes einiger zum Hubamte Graz gehörigen Untertanen, Gülten und Güter ein Urbar aus.) — Bl. 2 b. *Ambt Eggerstorf.* — Bl. 21 b. *Ambt Weidenstauden und in der Ursau.* — Bl. 26 a. *Ambt Wilberstorf.* — Bl. 37 a. *Ambt an der untern Lasnitz.* — Bl. 38 a. *Ambt Pirchach.* — Bl. 43 b. *Ambt Schöggl.* — Bl. 46 a. *Ambt Pürchfeldt.* — Bl. 50 a. *Perkrecht.*

## 26. Graz, Marchfutteramt.

1. **1414.** Pap., 92 Bll., am Ende mank. St. U., Fasz. 25, Nr. 64, L.-A.

Bl. 1 a. *Hic hebet sich an das marchfüter so man den hochgeb . . . mein gnädigen herren den herzogen ze Osterrcich . . . den chasten ze Grätz de anno quartodecimo etc.*[1])

[1] Die Anführung der einzelnen Örtlichkeiten wurde hier unterlassen, da Prof. A. Dopsch in Wien diese Urbare (Nr. 26/1—5) in der von ihm vorbereiteten Neuausgabe der steirischen herzoglichen Urbare einer besonderen Untersuchung unterzichen wird.

2. **1479—1480.** Pap., 116 Bll. in Pap.-Umschlag. St. U., Fasz. 25, Nr. 65, L.-A.

3. **1483—1484.** Pap., 131 Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Urbar des 83. und 84. jars per Casparn Gravenperger. 161½.* St. U., Fasz. 26, Nr. 66, L.-A.

4. **1493—1494.** Pap., 158 Bll. in Pap.-Umschlag. St. U., Fasz. 26, Nr. 27, L.-A.

5. **1529.** Pap., 10 und 231 Bll. in Ledereinband. St. U., Fasz. Nr. 27, Nr. 68, L.-A.
Bl. 1 a. *Das völlig urbarpuech des marchfueterambts zu Grätz.* (— 10 a. Alphabet. Register der einzelnen Örtlichkeiten). — Bl. 1 a. *Vermerkt das völlig urbarpuech etc.* (mit dem Nachtrag: *jarzall vom 29. 30. 31).*

6. **1555.** Pap., 270 Bll. in gepreßtem Ledereinband, der Vorderdeckel abgerissen. Am Vorsteckbl.: *Gräz. 171.* St. U., Fasz. 28, Nr. 69, L.-A.
Vorne: *Register* (der Örtlichkeiten nach dem Alphabet.) — Bl. 1 a. *Urbar über der Rö: ku: mt: etc. erzherzogen zu Österreich, herzogen zu Steyr etc. marchfueterambt zu Grätz, was es ertregt, beschriben im fünfzechenhundert funf und funfzigisten jar. 1555.* — Bl. 349 a. *Auszug aus dem vorbeschriben urbar . . . was ein jedes dorf sumarie fur habern, gelt, coppaun oder anders hat.*
Unterfertigt und besiegelt von Andre Strasfelder, Marchfutterer zu Graz.

7. **1607.** Pap., 163 Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Extract uber das Gräzerisch marchfueterambt sambt denen incorporierten orten Leibniz, Stanz u. Landtsperg. Pt. 2. Sept. 1609. Nr. 25½.* St. U., Fasz. 29, Nr. 70, L.-A.
Bl. 1 a. *Extract des fürstlichen marchfueders so zu Grätz auf den hofcasten verdient und geraicht wirdet, wie auch des Lansperger u. Stantzerischen so alles castenmass, item des Leibnizer u. Stübmbergischen derselben mass, welches sich de anno 1607 bekantlichen und richtig befunden.*

8. **1624.** Pap., 191 Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Urbari über das marchfuetteramt so ir für: gnaden von Eggenberg hinumb gelassen worden. 1624. Nr. 11. 25¾.* St. U., Fasz. 29, Nr. 71, L.-A.
Vorne: Alphabet. Register der Örtlichkeiten. — Bl. 191 a. . . . *dise beschreibung ist durch . . . irer kai: mt: löbl. camer deroselben J. Ö. erbfürstenthumben u. lande . . . verfertigt u. becreftigt. geben zu Graz den 30. Julli a° 624.*

**1662.** Pap., 34 Bll. in Perg.-Einband mit der Aufschrift: *Marchfuetterurbar über die 1662 jährige gebür, das castenviertl so vier masshöffen zu gelt angeschlagen. Nr. 25. 11.* St. U., Fasz. 29, Nr. 72.
Vorne: Alphabet. Register der Örtlichkeiten.

10. **1674.** Pap., 74 Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Urbari uber das landsfürstliche marchfuetterambt in Steyer. Nr. 25.* St. U., Fasz., 29, Nr. 73, L.-A.
Vorne: Alphabet Register der Örtlichkeiten. — Bl. 1 a. *Urbari des . . . marchfueters in Steyr so über dasjenige was dem fürsten von Eggen-*

*berg etc. und andern partheien verkauft worden noch übrig gegen hof gehörig verbliben ist u. auf den hofcasten järlichen abgeschidt u. durch den marchfutterer verrait werden muess, wie hernach volgt.* — Bl. 74 b. (Besiegelung durch den J. Ö. Hofkammer-Präsidenten und die Räte. 1674, Dez. 12, Graz.)

### 27. Götsch, Amt.

**1681.** Kop. Pap., 10 Bll. St. U., Fasz. 31, Nr. 75, L.-A.

Bl. 1 a. *Urbarium des ambt Gutsch bei Mueregg gelegen, so von der herrschaft Under-Kapfenberg herrn Franz Christophen von Leuzendorffer Röm: kai: maj.: rath, ambtman in Vordernberg u. waldmeister in Obersteyer verkauft worden.* — Bl. 2 a. *Ambt Guetsch.* — Bl. 6 a. *Kuchldienst.* — Bl. 6 a. *Summa.* — Bl. 7 a. 1681, April 27, Unter-Kapfenberg. Otto herr von Stubenberg.

### 28. Greiseneck, Schloß.[1]

1. **1498.** In Sammelband. St. U., Fasz. 60, Nr. 137, L.-A. S. Radkersburg.

Bl. 171 b. *Vermerkt di nutz u. zugehörung des gsloss Greysenek. die weingarten. das Huebverambt zu Oberdorf.* — Bl. 175 b. *Der statzins.* — Bl. 176 a. *Die garten so man an den burgern verlassen hat.* — Bl. 176 b. *Das ambt so Ulrich Weltz innehat.* — Bl. 177 b. *Das ambt so etwan Wulfy in der Kaynnach innegehabt u. itz auch Ulrich Weltz innehat.* — Bl. 179 b. *Das ambt so etwann der Präsel innegehabt hat u. jetzt Hans zu Tuelach.* — Bl. 181 b. *Traidzehent.* — Bl. 182 b. *Weinzehent.* — Bl. 183 a. *Perkrecht.* — Bl. 183 b. *Hierszehent.* — Bl. 184 b. *Nota der dinst von den wisen.*

2. **1574.** Pap., 34 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Zehentbeschreibung von allem getraid- und wein-, auch jugent-zehent zur herschaft Greisnegg gehörig, wie es des 1574 jars gefechsent und eingenumen worden.* Urb. Steierm. Nr. 13/1, St.-A.

Ohne Datierung. Mit Siegel und Unterschrift des Pfandinhabers Dietrich v. Herberstein.

3. **1574,** Dezember 18, Graz. Pap., 56 Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Relation über der herrschaft Greisnegg bereütung 1574.* Urb. Steierm. Nr. 13/3, St.-A.

Verfaßt, gefertigt und besiegelt von den Pfandschaftskommissären Seyfried Närringer und Georg Klaindienst. Mit Randbemerkungen der Kammer. Mit Beil. Nr. 1—75, nur zum Teile vorhanden (bei den Akten F. 71).

4. **1589,** August, Voitsberg. Pap., 24 Bll. ohne Umschlag, mit der Aufschrift: *Verzaichnus der Greisneggerischen unterthonen, gründ und güeter, wie die von den darzue verordneten commissarien, Wolfen Strobl, für: dur: concipisten bei der N. Ö. camer, Lorentzen Stubinfol und Mathesen Mayr, baide zu Voitsperg wonhaft, nach genumbnem augenschein . . . geschäzt und betheurt worden.* Urb. Steierm. Nr. 13/4, St.-A.

Einteilung der Ämter wie im St.-A. 13/2. (Nr. 28/5.) Gesiegelt und gefertigt von Wolf Strobl, Lorentz Stubenvoll und Mathes Mair.

[1] Akten 1574—1578, 1582—1590, 1604—1605, F. 71/1, St.-A.

5. **XVI.,** 2. Hälfte. Pap., 22 Bll. mit der Aufschrift: *Abschriften herrn Dietrichen freiherrn zu Herberstein etc. handurbars über die herrschaft Greisnegg, darnach er alle zins, dienst und andere gefölI vom 68. bis auf und mit dem 74. jar eingenumen.* Urb. Steierm. Nr. 13/2, St.-A.

Bl. 1 a. *Ambt Oberdorff und Mitterdorf.* — Bl. 5 a. *Ambt in der Khainach.* — Bl. 8 b. *Ambt zu Weizn.* — Bl. 10 b. *Der stattzins, so an Georgi und Michelstag geben wirdt.* — Bl. 11 b. *Die grund und vischwasser zu dem schloss gehörig.* — Bl. 12 a. *Die zehent, so zum schloss Greisnegg gehörig.* — Bl. 17 a. *Der unterthonen stiftgelt.*

Ohne Datierung und Unterfertigung. Vgl. Nr. 28/4.

## 29. Hanstein, Schloß.

**(1498.)** Im Sammelband, St. U., Fasz. 60, Nr. 137, L.-A., S. Radkersburg.

Bl. 191 a. *Vermerkt die zuegehörung zu dem gesloss Hanstain.*

## 30. Hartberg, Herrschaft.

1. **XVI.,** Anfang. Im Urbare der Herrschaft Neuberg.

Bl. 109 a. *Vermerkt das pergrecht mitsambt der gult und ränt in das ambt Hartperg gehörig.* — Bl. 110 a. *In der stat Hartperg.* — Bl. 119 a. *Vermerkt der vorstetter pergrecht daselbs.* — Bl. 120 b. *Vermerkt das pergrecht der auswendig, so am Hartperg weingarten haben.* — Bl. 122 a. *Der von Herberstorf pergrecht am Hartperg u. wo si das haben.* — Bl. 125 a. *Vermerkt das pergrecht der von Schelbaren am Hartperg und wo si das haben.* — Bl. 129 b. *Der von Under Rorr pergrecht am Hartperg.* — Bl. 130 b. *Der von Ober Rorr pergrecht am Hartperg.* — Bl. 133 a. *Vermerkt das pergrecht am Hart, so die von st. Johanns dienen.* — Bl. 135 a. *Der von Schiltpach pergrecht am Hartperg.* — Bl. 136 a. *Der von Egkendorf pergrecht am Hartperg.* — Bl. 137 a. *Der von Pentzendorf pergrecht am Hartperg.* — Bl. 137 b. *Der von Wolfgrueb pergrecht am Hartperg.* — Bl. 138 b. *Der von Wagendorf pergrecht.* — Bl. 139 b. *Der von Hopfau pergrecht.* — Bl. 140 a. *Der von Saffenau pergrecht.* — Bl. 141 a. *Der von Saffenn pergrecht.* — Bl. 143 a. *Vermerkt Schelbinger zinsgericht.* — Bl. 147 a. *Der Schelbinger überlend.* — Bl. 150 a. *Die stat Hartperg. burkfrid.* — Bl. 150 b. *Landgericht.* — Bl. 151 b. *Wismad.*

2. **1570.** Pap., 62 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Hardtperg. Lit F. 13,* St. U., Fasz. 31, Nr. 76, L.-A.

Bl. 1 a. *Vermerkt alle grund u. guetter so zum schloss Harperg geheren* (welche durch den Pfandinhaber Caspar Puggl beschrieben wurden. 1570, am suntag vor Philippi u. Jacobi). – *Perkrecht* (mit den einzelnen Bergämtern). — Bl. 46 a. *Vermerkt das ambt Schelbern.* — Bl. 52 a. *Uberlent-dienst von wisen u. andern grunten.* — Bl. 54 a. *Der Schelbing gemain u. halt.* — Bl. 56 a. *Markfuetterhabern.* — Bl. 57 a. *Die statt Harperg.* — Bl. 59 a. *Mairhofgrünt zum schloss Harperg geherig.*

3. **(1591.)** Pap., 87 Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Urbari zur herrschaft Hartberg gehörig. 15 . . . Nr. 80.* St U., Fasz. 31. Nr. 77, L.-A. Mit Besserungen und Nachträgen von 1592 bis 1612.

Bl. 1 a. *Urbar u. pergreehtregister. am Neuperg.* — Bl. 2 a. *Im Schiltpach.* — Bl. 10 a. *Walleütten.* — Bl. 13 a. *Hartperg.* — Bl. 24 b. *Am Hartperg unter dem Farach oder walt obs (!) weegs.* — Bl. 30 a. *In der Gschiern.* — Bl. 35 b. *Im Tall unter Hartperg.* — Bl. 38 b. *Altenperg.* — Bl. 47 a. *In Eden bei Ober Ror.* — Bl. 49 a. *Grossen Mitterperg.* — Bl. 54 a. *Klain Mitterperg.* — Bl. 55 b. *Phersachacker.* — Bl. 56 a. *In Erlach.* — Bl. 57 a. *Im Erbm u. Khriegelpach.* — Bl. 57 b. *Am Tetter.* — Bl. 59 a. *Stainpühl holzstett.* — Bl. 61 a. *An der Haax.* — Bl. 66 a. *Tannleütten.* — Bl. 71 a. *Ambt Schelbern.* — Bl. 76 a. *Überlentdienst.* — Bl. 79 a. *Markfueter zum schloss Hartperg gehörig.* — Bl. 80 a. *Mer die grunt u. garten so zum schloss Hartperg gehörig.* — Bl. 81 a. *Vermerkt die pergholten.*

### 31. Herzogberg, Amt (mit Stanz vereinigt).

**XVI.,** 1. Hälfte. Im Sammelband, St. U., Fasz. 72, Nr. 164, L.-A.

Bl. 169 a. *Vermerkt die zuegehorung des ambts am Hertzogberg.* — Bl. 170 b. *Die holden in st. Johansphar zu Murtzhofen u. in Kindperger phar.* — Bl. 171 b. *Die holden am Hausperg.* — Bl. 172 a. *Die von Dorflein.* — Bl. 173 a. *Die zehent in der Stantz u. am Hertzogberg.*

### 32. Hinterberg, Amt.

1. **XVI.,** 1. Hälfte. Im Sammelband, St. U., Fasz. 72, Nr. 164, L.-A.

Bl. 26 a. *Vermerkt die nuz u. gült des ambts im Hynterperg. Kaimisch.* — Bl. 28 a. *Reutter u. Gnopper.* — Bl. 33 a. *Obersdorfer.* — Bl. 39 a. *Retschitzer.* — Bl. 40 a. *Mitterndorfer.* — Bl. 48 b. *Neunhofer.* — Bl. 51 b. *Zauchner.* — Bl. 54 a. *Krungler.* — Bl. 58 a. *Kulmer u. Perger.*

2. **XVI.,** 2. Hälfte. Pap., 111 Bll. ohne Umschlag und ohne Aufschrift. Urb. Steierm. Nr. 14/1, St.-A.

Eine Beschreibung des Einkommens des Amtes Hinterberg, ohne Datierung und ohne Unterfertigung. Einteilung wie im L.-A. St. U., F. 72, Nr. 164. (Nr. 32/1.)

3. **XVI.,** 2. Hälfte. Pap., 138 Bll. ohne Umschlag und ohne Überschrift. Urb. Steierm. Nr. 14/2, St.-A.

Eine Beschreibung des Einkommens des Amtes Hinterberg, ohne Datierung und ohne Unterfertigung.

### 33. Hitzendorf, Amt.

**1492(—1533).** Pap., 61 Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Hitzendorf. 163.* St. U., Fasz. 31, Nr. 81, L.-A.

Bl. 1 a. *Das ist das perkpuech gen Hitzndorf umb der von Reun tail u. solhe tailung ist beschehen anno domini M.CCCC. 92.* (Die Leistung der Bergrechtsdienste ist bis 1500 fortgeführt.) — Bl. 15 a. *Vermerkt die ausstend u. schuld der perkrecht . . . 92.* — Bl. 19 a. *Das ist das perkpuech gen Hitzendorf* (1501—1511). — Bl. 31 b. *Vermerkt den huebzins zu Hitzendorf* (1501—1511). — Bl. 33 b. (Bergbuch von 1512—1522.) — Bl. 43 b. *Huebzins* (1512—1522). — Bl. 46 a. (Bergbuch von 1523—1533.) — Bl. 58 b. *Huebzins* (1523—1533).

### 34. Hoheneck, Amt.[1]

1. **1524.** Pap., 179 Bll. in Lederband mit der Aufschrift: *Des Ambts Hochenekh urbar in verwesung Georgen von Lynndekh, reformiert und beschrieben in den heiligen osterfeiern anno im vier und zwainzigisten.* Urb. Steierm. Nr. 15/1, St.-A.

Bl. 11 a. *Landgericht.* — Bl. 12 b. *Marktgericht.*

Ohne Datierung und Unterfertigung.

2. **1553.** Pap., 41 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Überschrift: *Urbar über das Ambt Hohenegg anno 1553.* Urb. Steierm. Nr. 15/2, St.-A.

Ohne Datierung und Unterfertigung.

3. **XVI.,** 2. Hälfte. Pap., 40 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Hochenegg.* Urb. Steierm. Nr. 15/3, St.-A.

Beschreibung des Einkommens des Amtes Hohenegg im Auftrage der Regierung durch den Pfandinhaber Lienhart v. Dietrichstein, besiegelt und unterfertigt von demselben.

4. **1577,** Oktober 13, Cilli. Pap., 22 Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Relation über Hohenegg.* Urb. Steierm. Nr. 15/4, St.-A.

Verfaßt und unterfertigt von den Pfandschaftskommissären Georg Wuecherer zu Dräsendorf und Daniel Cupitsch. Mit Randbemerkungen der Kammer. Beil. Nr. 1—29 bei den Akten.

Pfandinhaber: Victor Weltzer.

5. **1585.** Pap., Fol., 254 beschriebene Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Urbar uber das ambt Hochenegg. Nach disem ist des herrn Welzers ain aigenthumb (!) gefertigtes urbar abgeschriben worden. 1585. Cilli. Nr. 54.* St. U., Fasz. 32, Nr. 82, L.-A.

Bl. 1 a. (Erzherzog Karl beurkundet die Anlage des Urbar nach Verkauf des Amtes an Viktor Welzer zu Eberstein. 1585, Jänner 17, Graz. Mit eigenhändiger Unterschrift des Erzherzogs.) — Bl. 3 a. *Unterricht der schwarzen müntz. clainrecht.* — Bl. 4 a. *Castnmass.* — Bl. 6 a. *Ponigkler ambt.* — Bl. 30 a. *Das Oberambt.* — Bl. 114 a. *Markt Hohenegg.* — Bl. 126 a. *Keuschler.* — Bl. 127 a. *Markts Hohenegg u. der burgerschaft daselbst recht u. freihaitn. burkfrid.* — Bl. 128 a. *Erwellung aines richters. hantierung auf dem geu.* — Bl. 128 b. *Wandl u. straffen.* — Bl. 129 a. *Malefizpersonen.* — Bl. 129 b. *Kirchtagsbehüettung. der burger gemain und holzrecht.* — Bl. 130 a. *Hofwein.* — Bl. 130 b. *Der burger vischerei. gerichtswisen.* — Bl. 132 a. *Der burger robat.* — Bl. 133 a. *Vogteidienst.* — Bl. 140 a. *Freirecht oder freiholdendienst.* — Bl. 149 a. *Traidzehent.* — Bl. 174 a. *Perkrecht.* — Bl. 226 a. *Weinzehent.* — Bl. 241 a. *Robat bei dem Ambt Hohenegg.* — Bl. 243 a. *Landgerichts püdmerk u. gezirk.* — Bl. 246 a. *Malefizrechtens befürderung.* — Bl. 246 b. *Wälder u. gehölz. aassrecht.* — Bl. 247 a. *Wildpann. kirchenvogtei.* — Bl. 247 b. *Standgelt u. kirchtagsbehüettung.* — Bl. 248 a. *Straff u. gerichtswändl.* — Bl. 248 b. *Anlait, sterbrecht u. eerungen.* — Bl. 249 a. *Tafernrecht.* — Bl. 250 a. *Metzgerrecht. hantwerchsrecht.* — Bl. 250 b. *Vischwaid.* — Bl. 251 b. *Purkstall. schlossmairhof.* — Bl. 252 a. *Gärten. weingärtn. hofwisn.* — Bl. 253 a. *Aker.*

[1] Akten 1577—1587 mit Vorakten aus der 1. Hälfte des 16. Jahrh., F. 98.

### 35. Hörberg, Herrschaft.[1]

1. **XVI.,** 1. Hälfte. Pap., Fol., 34 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Herperg. 53. Nr. 76. 68.* Fasz. 31, Nr. 79, L.-A.

Bl. 1a. *Vermerkt die zuegehorung des gschloss Herberg.* — Bl. 3b. *Verhonnitz.* — Bl. 4a. *Janovic. Presseklı.* — Bl. 4b. *Racowitz.* — Bl. 5a. *Ossredekh.* — Bl. 5b. *Petsitschtz.* — Bl. 6a. *Ruschen.* — Bl. 6b. *Stauden. Krantz.* — Bl. 7a. *Kastcynckh.* — Bl. 7b. *Leschkowetz.* — Bl. 8a. *Grossentall.* — Bl. 8b. *Lackdorf.* — Bl. 9a. *Kladie.* — Bl. 9b. *Preboll. Woyska.* — Bl. 10b. *Podoll.* - Bl. 11a. *Gorian.* — Bl. 11b. *Pogleckh.* — Bl. 12a. *Pach.* — Bl. 12b. *Selesenn.* — Bl. 13a. *Gradische.* — Bl. 13b. *Schycowitschz.* Bl. 14a. *Das ambt zu Satlern.* — Bl. 18a. *Klain Pyrckh. Gross Pyrckh.* — Bl. 19a. *Prelles.* — Bl. 21a. *Rabenspach.* — Bl. 21b. *Mitter Fautsch. Ober Fautsch.* — Bl. 23a. *Gabrobitz.* — Bl. 23b. *S. Peter Fautsch.* — Bl. 24b. *Unter Fautsch.* — Bl. 25b. *Feldorf.* — Bl. 27a. *Das perkrecht zu Herberg.*

2. **XVI.,** 2. Hälfte. Pap., Fol., 125 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Schloss Hörberg urpar. Cilli. Nr. 82. 53. 68.* St. U., L.-A., Fasz. 31, Nr. 80.

Bl. 1a. *Markt Herberg.* — Bl. 8a. *Verchouvitza.* — Bl. 9a. *Najavoryn.* — Bl. 10a. *Katnovetz.* — Bl. 11a. *Ossredekh.* — Bl. 12a. *Petschitza.* — Bl. 13b. *Ruschna.* — Bl. 14a. *Stauden.* — Bl. 15a. *Creutz.* — Bl. 17a. *Kosteinekh.* — Bl. 18b. *Leskhovetz.* — Bl. 19a. *Grossentall.* — Bl. 20a. *Lakdorf.* — Bl. 20b. *Khladic.* — Bl. 22a. *Schibkhovetz.* — Bl. 22b. *Prevoll.* — Bl. 23b. *Voiskhem.* — Bl. 24b. *Poddoll.* — Bl. 26b. *Pokhlekh.* — Bl. 28a. *Gorian.* — Bl. 29a. *Schelesna.* — Bl. 30a. *Am Pach.* — Bl. 31b. *Gradisch.* — Bl. 33a. *Das ambt bei der Sattl* (mit *Satldorf, Klein Pürch, Gross Pyrckh, Prellass, Rabenspach, Miter Fautsch, Ober Fautsch, Jabrovitza, S. Peter Fautsch, Under Fautsch, Velldorf*). — Bl. 57b. *Angessessne freiholden im obern ambt.* — Bl. 63a. *Traidzehent.* — Bl. 69a. *Perkrecht* (mit den einzelnen Bergämtern). — Bl. 98a. *Weinzehent.* — Bl. 102a. *Castenmass.* — Bl. 102b. *Robait.* — Bl. 105a. *Landgerichtspimerk u. gezierk.* — Bl. 106a. *Malefitzrechtens befürderung.* — Bl. 106b. *Vorst u. wälder.* — Bl. 107a. *Waidrecht.* — Bl. 107b. *Aasrecht.* — Bl. 108a. *Pillichfangs-dienst. Wildpan.* — Bl. 108b. *Kirchenvogtei.* — Bl. 109b. *Standgelt. straff u. gerichtswändl.* — Bl. 110a. *Anläet oder cerung u. sterbrecht. tafernrecht.* — Bl. 110b. *Metzgerrecht. hantwercherrecht.* — Bl. 111a. *Vischwaid. schloss Hörberg. mairhof.* — Bl. 111b. *Aker. wismaden.* — Bl. 112a. *Schloss Hörberg inventari.* — Bl. 114a. *Additionalarticl* (16 Artikel). — Bl. 115a. (Unterfertigt und besiegelt von den Kommissären Georg Wuecherer zu Drasendorf und Daniel Cupitsch, . . ., . . ., Cilli.)

3. **1580.** Juli 15, Cilli. Pap., 16 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Relation über die herrschaft Hörberg.* Urb. Steierm. 16/1, St.-A.

Verfaßt und unterfertigt von den Pfandschaftskommissären Georg Wuecherer und Daniel Cupitsch. Mit Randbemerkungen der Kammer. Beil. Nr. 1—12 bei den Akten. Pfandinhaber: Caspar Frh. v. Herbersteins Söhne. Vgl. Nr. 33/2.

---

[1] Akten 1580—1581, F. 99/1, St.-A.

### 36. Judenburg, Vogtei und Kucheneigen.

**1524.** Pap., 108 Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Vogtei und Kucheneigen reformirt im 1524. jar. Judenburg. Nr. 17. Steyr.* St. U., Fasz. 33, Nr. 83, L.-A.

Bl. 1a—20a. (Alphabet. Register.) — Bl. 21b. *Anslag.* — Bl. 22a. *In der stat Judenburg burkfrid. vogtei.* — Bl. 32a. *Vogteien die mon dint auf dem land.* — Bl. 63a. *Ausständ der vogtei.* — Bl. 85a. *Kucheneigen.* — Bl. 105a. *So sein ausständ der kuchenaigen die mon ietzo nit dient, wie hernach volgt.*

### 37. Kaindorf und Schölbing, Ämter.

**1639.** Kop. Pap., 24 beschriebene Bll., in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Urbarium über die ämbter Khaindorf u. Schölbing, auch perkrecht zu Hartberg. Nr. 79.* St. U., Fasz. 33, Nr. 84. L.-A.

Bl. 1a. *Urbar der Khaindorfer u. Schëlbinger. wie auch das perkrecht zu Hardtperg ausser des herrn brobsten von Varau.* — Bl. 2a. *Khaindorfer ambt.* — Bl. 5a. *Uberlent im ambt Teuffenpach.* — Bl. 7a. *Das ambt Schëlbing.* — Bl. 9a. *Überlentdienst von wisen u. grünten.* — Bl. 10b. *Volgt das perkrecht-urbar der herrschaft Hartberg* (zu *Neuberg, Schiltpach, Walleidten, am Hartberg, Sauerleüthen, am Hartberg undern Farach, in der Geschierm, im Thall unter Hartberg Katzengreidt genannt, Altenberg, in Eden bei Ober Rohr, Gross-Mitterberg, Klain Mitterberg, in Erlach, in Erben u. Khrieglspach, Steinpüchel, in der Harr, in der Thonnleüthen.* — Bl. 24a. (Besiegelt von den ständ. Verordneten. 1639, Juni 16, Graz.)

### 38. Kammern, Herrschaft.

**XV.,** Ende. Im Sammelband St. U., Fasz. 49, Nr. 125, L.-A. S. Pettau.

Bl. 192a. *Vermerkt die nutz u. gült der herschaft Chamer. Kheychelwang.* — Bl. 194b. *Am Lyssing. im Hagenpach.* — Bl. 196a. *In der Aun.* — Bl. 197a. *Am Albsteyg.* — Bl. 197b. *Unterm Stain.* — Bl. 198a. *Zu Mauttern im dorf.* — Bl. 201a. *In der Ratsehen.* — Bl. 201b. *Am Eselperg.* — Bl. 202a. *Reüdenaun. in der Rattschen.* — Bl. 203a. *Am Glantz. in der Ziettisch.* — Bl. 204a. *In der Pairaun. am Geudenperg.* — Bl. 204b. *Am Türting.* — Bl. 205a. *Im Leybnutz.* — Bl. 207a. *Zu Chamer im dorf.* — Bl. 209a. *Zu Dürnsdorf.* — Bl. 210a. *Im Ränach. zu Mochel. zu Traboch. zu Seytz.* — Bl. 210b. *Zu Sperberspach. zu Mötsehnndorf. zu Wolfgrueb. zu Lysesing.* — Bl. 211a. *In Reytt. in der Seytz. in der Lobming zu S. Steffan.* — Bl. 211b. *In Trafeyacher pfar. Lanngtal.* — Bl. 211b. *In der Göss. im Dräding. in der Leubm.* — Bl. 212b. *Im Vodernperg in der Retz. zu s. Petter pfarr. zu Wolkersdorf.* — Bl. 213a. *im markt Trafeiach.* — Bl. 215a. *Zu sand Michel.* — Bl. 215b. *Vogthabern.* — Bl. 220a. *Vermerkt das urbar zu s. Laurentzen u. im Swartzenpach.* — Bl. 223a. *Urbar zu Hytzendorf.* — 225a. (Robot zu Hitzendorf.)

### 39. Kammerstein, Herrschaft.

1. **XVI.,** 2. Hälfte. Pap., 24 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Verzaichnus der neuen robet und dienstbarkeiten der haus-*

*müllen bei der herrschaft Cammerstain.* Urb. Steierm. Nr. 17/3. St.-A. Ohne Datierung und Unterfertigung.

2. **XVI.**, 2. Hälfte. Pap., 8 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Der herrschaft Chamerstain perkregister.* Urb. Steierm. Nr. 17/4, St.-A. Ohne Datierung und Unterfertigung.
S. auch Nr. 14, Ernau-Kammerstein, Herrschaft.

### 40. Kapfenberg, Oberhaus.

**XV.**, Ende. Im Sammelband St. U., Fasz. 49, Nr. 125, L.-A. S. Pettau.

Bl. 91 a. *Vermerkt die zuegehörung des obern hauss Kapfenberg. Von erst zu s. Jörgen der marktzins.* — Bl. 92 a. *Teyhendorf u. anderswo dienst, air u. lemper.* — Bl. 93 a. *Phenninggult zu Ober Kapfenperg gehörund zu Teyhendorf u. anderswo.* — Bl. 96 a. *Zu Parslueg den patich-zins zum Lichtmessen.* — Bl. 97 a. *Traiddienst.* — Bl. 97 b. *Sumerhüenner. vaschonghüner.* — Bl 98 b. *Tagwerck zu dem obern haus. die raitung des ambts.* — Bl. 99 a. (Maut.)

### 41. Katsch, Herrschaft.[1]

1. **1575**, Juli 12, Graz. Pap., 30 Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Relation über die herrschaft Khätsch anno 1575.* Urb. Steierm. Nr. 18/1, St.-A.

Verfaßt, gesiegelt und unterfertigt von den Pfandschaftskommissären W. Taxer und Bartlme Haslinger. Mit Randbemerkungen der Kammer. Beil. Nr. 1—21 bei den Akten.

2. **1576.** Pap., 46 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Herrschaft Khätsch urbar.* Urb. Steierm. Nr. 18/2, St.-A.

Ohne Datierung und Unterfertigung. Konzept.

Bl. 1 a. (Erzherzog Karl beurkundet den Verkauf der Herrschaft an Jakob v. Windischgrätz, 1576, Juli 26, Graz.)

Bl. 3 a. *Ambt Khätsch.* — Bl. 8 b. *Ambt Salcha.* — Bl. 13 a. *Ambt Scheufling.* — Bl. 19 a. *Ambt Scheder.* — Bl. 24 a. *Ambt Lasnitz.* — Bl. 27 a. *Ambt Altenhoffen.* — Bl. 34 a. *Ambt Pöllau.* — Bl. 37 a. *Ambt Predlitz.* — Bl. 42 a. *Ambt Stadl.* — Bl. 43 a. *Grund. wälder.* — Bl. 44 a. *Purkfrid.* — Bl. 44 a. *Vischwaid.*

### 42. Kindberg, Markt.

**1624.** Pap., 78 beschriebene Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Urbarsbeschreibung der gerichtssamblung des markts Khüenperg. Steyr. Nr. 24. 18.* St. U., Fasz. 35, Nr. 92, L.-A.

Bl. 1 a. *Urbar u. beschreibung der gerichtssamblung dem markt Khindtperg gehörig wie dieselbe von denen von der . . . I.Ö. lantsfürstlichen cammer hiezu verordneten herrn commissarien auf vorgehende erfod- u. examinierung deren underthonen u. auf ihrer selbst aignen aussag u. bekantnuss vermüg commissionsbevelch beschrieben u. in diss urbarium zusammen getragen worden wie hernach volgt. beschechen den zechenden Septembris in aintausend sechshundert vier u. zwainzigisten jahr.* (Einteilung nach den Pfarren *st. Lorenzen, Allerheiligen, Mürzhofen, Stanz, Turnau, Marein, Veitsch, Krieglach u. Kindberg.*)

---

[1] Akten 1575—1776. F. 44/1.

### 43. Königsberg, Amt (Herrschaft) und Schloß.[1]

1. **XV.,** Ende. Im Sammelband, St. U., Fasz. 82, Nr. 193. L.-A.

Bl. 143 a. *Vermerkt die zins u. zuegehörung des gesloss u. ambts Künigsperg. der markt.* — Bl. 147 b. *Underm Thurn.* — Bl. 149 a. *In der Ainöd.* — Bl. 150 b. *Wrechowintz.* — Bl. 151 a. *Feldelhof.* — Bl. 152 b. *Feistritz.* — Bl. 154 b. *Chraist.* — 156 b. *Nidern Trebetseh.* — Bl. 158 a. *Mitter Trebetsch.* — Bl. 159 b. *Skopetschno.* — Bl. 160 b. *Ober Trebetsch.* — Bl. 164 a. *Kerschpach.* — Bl. 165 a. *Im Tall.* — Bl. 166 a. *Zu Yesser.* — 166 b. *Zu Krisannegkh.* — Bl. 167 b. *Clain Lasnitz.* — Bl. 168 a. *Dietmansdorf.* — Bl. 170 b. *Silberpach.* — Bl. 172 a. *Plesdorf.* — Bl. 173 b. *Zu Petzell.* — Bl. 175 a. *Ortnowetz.* — Bl. 177 a. *Malischach.* — Bl. 177 b. *Virstain.* — Bl. 178 a. *Wiratseh.* — 179 b. *Obergeschies.* — Bl. 180 b. *Nidergeschies.* — Bl. 182 b. *Malikowitz. Tauphaus.* — Bl. 184 b. *Wisengelt.* — Bl. 186 b. *Perkrecht.* — Bl. 203 b. *Zechentwein. traidzechent.* — Bl. 204 a. *Stift der von Kunigspergkch.* — Bl. 205 b. *Landgericht. paufeld.* — Bl. 206 a. *Wismad. robat. wald.* — Bl. 206 b. *Vischwaid.* — Bl. 207 a. *Traidzechent.*

2. **1524.** Pap., 146 Bll. St. U., Fasz. 35, Nr. 93, L.-A.

Bl. 1 a. *Des sloss Königsperg urbar bei innhabung Cristoffen von Gradnegk reformiert u. beschriben in der woehen nach Misericordia domini anno etc. im vier und zwainzigisten.* — Bl. 2 a. *Herschaft Königsperg markt Königsperg.* — Bl. 8 a. *Underm Thurn.* — Bl. 12 a. *In der Ainod oder Aun.* — Bl. 13 a. *Wrehobnitz.* — Bl. 15 a. *Veldldorf.* — Bl. 18 b. *Feustritz.* — Bl. 25 a. *Krasdorf.* — Bl. 30 a. *Nider Trebetsch.* — Bl. 33 b. *Mitter Trebetsch.* — Bl. 36 a. *Ober Trebetsch.* — Bl. 42 b. *Scopetschno.* — Bl. 44 a. *Khersdorf.* — Bl. 47 a. *Zu Yeser.* — Bl. 48 b. *Grisanfereh.* — Bl. 50 b. *Dietmanstorf.* — Bl. 56 a. *Silberpaeh.* — Bl. 58 a. *Pleschdorf.* — Bl. 62 a. *Lasnitzdorf.* — Bl. 64 a. *Das Oberambt.* — Bl. 65 a. *Petztldorf.* — Bl. 68 a. *Ortnabitz.* — Bl. 72 a. *Malosehdorf.* — Bl. 74 a. *Vierstaindorf.* — Bl. 75 a. *Wonogora.* — Bl. 75 b. *Weratschndorf.* — Bl. 79 a. *Ober Sell.* — Bl. 80 a. *Nider Sell.* — Bl. 83 a. *Tauphaus.* — Bl. 88 a. *Perkreeht.* — Bl. 134 a. *Freilent.* — Bl. 137 a. *Kuplenik.* — Bl. 138 b. *Weinzehend.* — Bl. 139 a. *Traidzchend.* — Bl. 140 a. *Asrecht. puess und wandl. auffart.* (Folgen die Urbare von *Lemberg, Plankenstein, Forchteneck, Eckenstein und des Oberamtes zu Rann.*

3. **XVI.,** 1. Hälfte. Pap., 115 Bll. in Ledereinband mit der Aufschrift: *Königsperg, Lemburg u. s. Marein, Plannkhenstain, sloss Furchtenegg, Egkenstain und Oberambt Rain. V. Nr. 9. 5. 166.* St. U., Fasz. 36, Nr. 94, L.-A.

Bl. 1 a. *Vermerkt die nutz, gült u. ander zuegehorung des sloss u. ambt Kunigsperg. der markt.* — Bl. 2 a. *Underm Thuren.* — Bl. 3 a. *In der Ainod.* — Bl. 3 b. *Wrechobnitz. Feldeldorf.* — Bl. 4 a. *Feustritz.* — Bl. 4 b. *Chrayst.* — Bl. 5 b. *Nidern-Trebetsch.* — Bl. 6 a. *Mitter Trebetseh. Stopetschno.* — Bl. 6 b. *Ober Trebetseh.* — Bl. 7 b. *Kerspach.* — Bl. 8 a. *Im Tall. zu Yesser. zu Krissanegkh.* — Bl. 8 b. *Clain-Lasnitz. Dietmansdorf.* — Bl. 9 b. *Silberpach.* — Bl. 10 a. *Plesdorf.* — Bl. 10 b. *Zu Petzel. Ortnowetz.* — Bl. 11 a. *Von der halt im obern ambt.* — Bl. 11 b. *Malischach. Virstain.* — Bl. 12 a. *Wiratseh. Ober-Gesehies.* — Bl. 12 b.

[1] Akten 1575—1586 mit einzelnen Vorakten aus der 1. Hälfte des 15. Jahrh. F. 100/1, St.-A.

*Nider Geschies.* — Bl. 13 a. *Malicobitz. Tauphaus.* — Bl. 13 b. *Wisengelt.* — Bl. 14 b. *Vermerkt das perkrecht.* — Bl. 23 a. *Zehntwein.* — Bl. 23 b. *Traidzehent. s ift der von Kunigsperg.* — Bl. 24 a. *Landgericht u. an der gerechtigkait. paufeld. wismad. robath. wald. vischwaid. traidzehent.*

4. **1566,** Mai 15, Königsberg. Pap., 42 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: . . . *bereutung der herrschaft Khünigsperg* . . . Urb. Steierm. Nr. 19/1, St.-A.

Auf Befehl Erzherzog Karls verzeichnet vom Pfandinhaber Franz v. Gradeneck, gesiegelt und unterfertigt von demselben. Örtliche Einteilung wie in den Urbaren des L.-A. (Nr. 43/2, 3), jedoch in abweichender Anordnung.

5. **1582,** März 14, Cilli. Pap., 20 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Relation über die herrschaft Khönigsperg.* Urb. Steierm. Nr. 19/2, St.-A.

Verfaßt und unterzeichnet von den Pfandschaftskommissären Georg Wuechrer und Daniel Cupitsch. Beil. Nr. 1—21 bei den Akten.

### 44. Landskron, Schloß.

**XV.,** Ende. Im Sammelband, St. U., Fasz. 49, Nr. 125, L.-A. S. Pettau.

Bl. 107 a. *Die grünt, acker, wisen und erb so zu dem gesloß zu Bruckh auf der Muer gehören.* — Bl. 108 a. *Im Glanczpach.* — Bl. 108 b. *Übelstain.* — Bl. 110 a. *Vogtei im Aflenztall gen Bruckh an der Muer ins castenambt gehörig.* — Bl. 123 b. *Marchfuter in der Lobming bei sand Katrein u. zu Tragöss im kastenambt gen Brukh gehörig.*

### 45. Landskron mit dem Amt Pischperg, Herrschaft.

**1626.** Pap., Fol., 243 Bll. in Perg.-Einband. St. U. Nachträge. 1894 vom L.-A. käuflich erworben.

Bl. 1 a. K. Ferdinand II. beurkundet den Verkauf der Herrschaft Landskron samt dem Amt Pischperg an die Stadt Bruck a. d. Mur. 1626, November 20, Graz. — Bl. 2 a. *Erstlichen bei der statt, item zu Püschg im dorf u. am perg.* — Bl. 58 b. *Im Ugentall.* — Bl. 63 a. *Zu Ubelstain.* — Bl. 67 a. *Burkfrid* (am Pischperg). Bl. 68 b. *Volgen die burkgüeter, grünt, äcker und wisen so zum geschloss daselbst zu Prugg gehörn.* — Bl. 76 b. *Volgt das landgericht mit seiner ordnung u. dienstbarkeit.* (Abgedr. Österr. Weist. VI. S. 323—327.) — Bl. 89 a. *Windischgrätzer jetzo Radtmanstorferische pantaiding. zins.* — Bl. 97 a. *Kierchperg.* — Bl. 102 b. *Pernegger: jetzund Räckhnitzerisch.* — Bl. 105 a. *Pfaar zu Prugg.* — Bl. 128 b. *Neuperg.* — Bl. 133 a. *Raspach.* — Bl. 135 a. *Ober Aich.* — Bl. 139 a. *Petschach.* — Bl. 142 b. *Michldorf.* Bl. 144 b. *Waltenpach.* — Bl. 149 a. *Michldorf.* — Bl. 154 b. *Kornmess.* — Bl. 157 a. *Feuraych.* — Bl. 159 a. *Dioniser holden.* — Bl. 175 a *Oberdorf.* — Bl. 179 a. *Tragess.* — Bl. 180 b. *Mitten in der Lambing.* — Bl. 183 a. *Niderdorf.* — Bl. 186. *Unter st. Catarein.* — Bl. 188 a. *Stegpürger.* — Bl. 194 a. *Loming.* — Bl. 197 a. *Schergendorf.* — Bl. 200 a.

*Aidendorf.* — Bl. 204 a. *Perndorf.* — Bl. 207 a. *Lindt.* — Bl. 209 a. *Pühel.* — Bl. 211. *Ainodt unter Prugg.* — Bl. 216 b. *Pedtschach.* — Bl. 221 a. *Verrerkt die ordnung im lantgericht auf der Muehr.* (Abgedr. Österr. Weist. VI, S. 328—329.) — Bl. 227. *Volget des landgerichts gezierk u. piddmarch.* (Abgedr. Österr. Weist. VI, S. 330—331.) — Bl. 232 b. *Verer ist zu merken was auch für andere lantgerichts- und burkfrids-confinen strittig seind.* — Bl. 238 b. *Vermerkt die ausständigen unrichtigen landgerichtsdienst in massen selbige hievornen gehörigen orten also einkomben.*

## 46. Lankowitz, Schloß.[1]

1. **(1498.)** Im Sammelband St. U., Fasz. 60, Nr. 137, L.-A. Bl. 125 a. *Vermerkt die nutz und gült des gsloss Lankawitz u. der embter so itz darzu gebraucht werden. (des Puecher ambt in der Pogan. am Kirichperg u. im Pach, umb den Turn, an der freien Gossnitz, am Preynmasperg, zu Geleschrot, im Puechpach, im Stainpach, zu Puchlarn, zu Khoflach, zu Lankhawitz, zu Hasendorf, des Plutl ambt in der Kainach, Freyssing, Voitsperg, im Karlgraben, in der Gaysstall, in der Seding, des Gösler ambt am Kirchperg, an der Kematen, das ambt im Sale, die Clementhueben, das ambt zu Nidergraden, im Rosentall, Rätting, zu Obergraden, zu Schaflas, zu Mitterdorf, Tregast, das ambt zu Neundorf. zu Mosarn, Puebmdorf, das Nestlerambt im Hertzogperg, das ambt in Gaysfeld, das ambt im Tregast, des Vel Pangretzen ambt.)* — Bl. 153 a. *Das marchfueter her zum gsloss gehörend.* — Bl. 154 a. *Waizehent.* — Bl. 155 a. *Perkrecht.* — Bl. 162 a. *Das marchfueter des castens zu Voitsperg.* — Bl. 169 a. *Die zehent auch zu dem casten Voitsperg gehörund.*

2. **1557,** Mai 8, Graz. Pap. 20 Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Relation über die herrschaft Lankhovitz 1577.* Urb. Steierm. Nr. 20/1, St.-A.

Verfaßt, gesiegelt und unterzeichnet von den Pfandschaftskommissären Andre Mordax und Thobias v. Mosshaim, Mit Randbemerkungen der Kammer und Hofkammer. Beil. Nr. 1—15 bei den Akten.

3. **1586.** Pap., 8 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Überschlag und beteurung der zur herrschaft Langkoviz gehörigen grundstuck sambt etlich andern extraordinari einkumen. Nr. 2.* Urb. Steierm. Nr. 20/2. St.-A.

Verfaßt, gesiegelt und unterzeichnet von den Pfandschaftskommissären Christoph Stürgk und G. Klaindienst. Ohne Datierung.

## 46. Lembach, Herrschaft.

**XV. Jahrh.,** Ende. Pap., 240 Bll. in Leder-Umschlag mit der Aufschrift: *Die nutz und gült der gslosser Schmielnburg u. Lembach. Arnfels. Nr. 183.* St. U., Fasz. 40, Nr. 103, L.-A.

Am Vorsteckbl. der Vermerk: *Collodianat.* 51 $\frac{\text{stn.}}{}$ — Bl. 1 a. *Vermerkt die zugehorung des geslos zu Lembach.* (Burgfried.) *wismad.* — Bl. 1 b. *Paufelder. weingertn.* — Bl. 3 a. *Vermerkt die zins so gehoren zu dem gesloss Lembach.* — Bl. 8 a. *Zu Laufnitz.* — Bl. 10 b. *Feistritzer.* — Bl. 11 b. *Swartz Feistritz.* — Bl. 14 b. *Am perg ob*

[1] Akten 1577—1587, F. 72/2.

*Lembach.* — Bl. 16 a. *Im Glosonitz.* — Bl. 16 b. *Zu Piker.* — Bl. 18 a. *Im Aichach.* — Bl. 18 b. *Nider-Radwein.* — Bl. 19 a. *Ober-Radwein. am Pacher.* — Bl. 19 b. *Sechs-Aichen.* — Bl. 20 b. *Bei s. Kunigunden. in der Clapen.* — Bl. 21 a. *In Dobrenng.* — Bl. 23 a. *Zu Pettau.* — Bl. 25 a. *Die gueter von herrn Andre Holnëgker.* — Bl. 26 b. *Vom Seidenswanz.* — Bl. 29 a *Der zins am Rain bei Marchpurg.* — Bl. 32 a. *Das perkrecht zu Lembach.* — Bl. 74 a — 83 b (leer). — Bl. 84 a. (folgt das Urbar des Schlosses Schmierenberg.)

### 48. Lemberg, Herrschaft.

1. **XV. Jahrh.,** Ende. Im Urbar der Herrschaft Schönstein-Katzenstein.

Bl. 99 a. *Vermerkt die leut u. gueter der ämbter Lemburg u. sand Marein. Kathaunn.* — Bl. 100 a. *Underm Vorst.* — Bl. 100 b. *Rockensas.* Bl. 101 a. *Stainpach.* — Bl. 103 a. *Mairhof Raswor. Hinderpuech.* — Bl. 104 a. *Gradische.* — Bl. 105 b. *Niderkoppinitz. Freinstain.* — Bl. 106 a. *Jabarobitza. Wodolc.* — Bl. 106 b. *Gruschitzach.* — Bl. 107 a. *Chasnick. Goritza.* — Bl. 107 b. *Niderweidel.* — Bl. 108 a. *Napodschibalum.* — Bl. 108 b. *Oberslatin. Marschidol.* — Bl. 109 a. *Oberweides.* — Bl. 109 b. *Nider-Slatin.* — Bl. 110 b. *Ober Voglsperg. Nider Voglsperg.* — Bl. 113 a. *Zetzen und Sletesche.* — Bl. 116 a. *Wolentein. Dobawes.* Bl. 116 b. *Sabiackh.* — Bl. 117 a. *Langenpergk.* — Bl. 119 b. *Herstrassen.* — Bl. 121 a. *Prodischendorf.* — Bl. 123 a. *Sweinsdorf.* — Bl. 124 a. *Oberdorf.* — Bl. 125 a. *Zerowetz.* — Bl. 125 b. *Latschabetz.* — Bl. 127 a. *Das mitter ambt (am Hof, Sirdosei, Jelsche, Gorytza, Burbobetz, Yessenobetz, unterm Swantz, Motschill, Perg ob des Hofs, Bodeno, Stockh, am Ray, Ober-Ainod, Nider-Ainod. Nusdorf, Sturmbergk, Ober Piabetz, Nider-Piabetz, in der Hell, Pandorf, Mairhof, Pogled, Ober Stranach. Nider-Stranach. Drakensas, Scherau, Kanusch, Polann, Aigensas, Dragomil, Dol ob Dragomil, Rosentzwetz, Bretzlau, Pregenitz).* — Bl. 161. *Das nider ambt Lembnegk (Neudorf, bei sd. Margreten, Liutschabetz, Poltschach, Jörgendorf, Perg ob Jorgndorf. am Pencken, Lomnickh, Lubitschen. Salobmnickh, Poltschach, am Lehen. Marchersdorf, Nider-Presnitz, in der Hell, Castrabintz, Zasselsdorf, Tokatsch, underm Plat, perg ob Mestin, Mestin.* — Bl. 180 b—182 b (leer). — Bl. 183 a. (Urbar von Plankenstein). — Bl. 187 b. *Vermerkt das perkrecht gen Lemburgkh.*

2. **XVI. Jahrh.,** 1. Hälfte. Im Urbar der Herrschaft Königsberg. (Nr. 43/2.) Mit gleicher örtlicher Anordnung wie Nr. 48/1.

### 49. Leoben, Kuchleigenamt zu, u. Traunkircheramt zu Trofaiach.

1. **1587.** Pap., 65 Bll. in Pap.-Einband. St. U., Nachträge (Provenienz unbekannt), L.-A.

Bl. 1a. Erzherzog Karl beurkundet den Verkauf des Marchfutters „sambt denen darein gehorenden ambtlen zu u. umb Leoben auch dem Kuchelaigen u. Traunkhircher ambt zu Trafeyach“ an den früheren Pfandinhaber Peter Zollner. 1587. Sept. 7, Graz. (Mit eigenhändiger Unterschrift des Erzherzogs.) — Bl. 2 a. *Die ambtlein umb Leoben, welche weillent Veit Zollner u. seithers seine erben pfandschillingweis innengehabt. (Treffing. Khrumpen, Masstain, Kheichlwang, bei dem Vordernperg an der Albm.)* — Bl. 8 b. *Ambt Traunkhürchen zu Trofeyach.* — Bl. 14 a. *Vermerkt das urbar des kuchenaigen-ambts zu Leoben*

*(Khraubath, Oberdorff, Niderdorf, Hof, Leusing, st. Steffan, st. Michel ob Leoben, Traintlasperg, Pühlarn, Aich, Liesing, Traboch, Camrer pfarr. Möchl, Trofeyacher pfarr, st. Peter und Leobm pfarr.)* — Bl. 30 a. *Vermerkt das marvhfueter zu Leobm.*

2. **1587.** Pap., 63 Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Ambtlen umb Leoben. Steyer. Nr. 2* (?) St U., Fasz. 41, Nr. 104, L.-A. Vollkommen gleichlautend mit dem Urbare Nr. 49/1.

## 50. Liechtenstein, Herrschaft.

**1507.** Pap., 65 Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Urbar Liechtenstain.* St. U., Fasz. 41, Nr. 105, L.-A.

Bl. 1 a. *Muerdorf.* — Bl. 2 a. *Im außern Purpach.* — Bl. 3 b. *In dem nideren Purpach.* — Bl. 4 b. *Die stat Judenburg.* — Bl. 6 b. *Welberstorf.* — Bl. 9 a. *Am Fegperg.* – Bl. 9 b. *Im Helltal.* — Bl. 10 a. *Das dorf zu Feustritz.* — Bl. 11 a. *Das zechambt zu sand Petter. die zu Pairdorf.* — Bl. 13 b. *Die zu Weyssenkhirchen.* — Bl. 14 b. *Die Khnutlfelder.* — Bl. 15 a. *Der ledrer bruederschaft zu Khnuttlfeld.* — Bl. 16 a. *Die zechleut am Schönperg.* — Bl. 17 b. *Tuntzendorf.* — Bl. 18 b. *Silbeg.* — Bl. 19 b. *Hetzendorf.* — Bl. 20 b. *Die zu Zeltweg.* — Bl. 23 a. *Waltenstorf.* — Bl. 24 b. *Rättenperg.* — Bl. 26 a. *Fonstorffer.* — Bl. 27 b. *Ritzendorf.* — Bl. 28 b. *Forcher.* — Bl. 29 b—32 b (leer). — Bl. 33 a. (Von anderer späterer Hand.) *Vermerkt die nutz u. gult zu dem gesloß Liechtenstain gehörunt im sibenden iar etc.* (Beginnt mit Murdorf und endet mit Faricher.)

## 51. Marburg, Amt und Burg.[1]

1. **XV.,** Ende. Pap., 231 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Marchpurg.* St. U., Fasz. 42, Nr. 107, L.-A.

Bl. 1 a. *Vermerkt die nutz u. gult des ambts Marchpurg. die supp zu Ober-Wolkun.* — Bl. 5 a. *Die supp zu Nider-Wolkun.* — Bl. 8 b. *Die supp zu Under-Partin u. Lenndorf.* — Bl. 11 a. *Die supp zu Ober-Partin.* — Bl. 14 b. *Die supp Samerka.* — Bl. 10 b. *Die supp zu Schuetzendorf.* — Bl. 18 a. *Die supp Ussekh.* — Bl. 20 b. *Die sup Tranka.* — Bl. 22 b. *Die sup zu Nider-Syriautz.* — Bl. 25 a. *Die sup zu Ober-Syriautz.* — Bl. 27 a. *Die sup Goltzendorf.* — Bl. 28 a. *Die sup Presnikh von Pirkh.* — Bl. 29 b. *Die sup Weindorf zu sd. Georgn.* — Bl. 33 a. *Die supp zum Weyr.* — Bl. 34 a. *Die sup in der Bresnitz.* — Bl. 35 b. *Die supp zu ober u. nider Varesdorf, Plintenpach u. Stainpach.* — Bl. 39 a. *Die sup zu Nider-Varestorf.* — Bl. 42 a. *Die sup zu Zwoetnikh.* — Bl. 43 b. *Die sup Goldern.* — Bl. 46 a. *Die sup zu Pikern.* — Bl. 48 a. *Die sup Creßendorf.* — Bl. 51 a. *Die sup Goritz.* — Bl. 52 a. *Die sup zu Pobersach.* — Bl. 54 b. *Des Hauser vier gueter am Rospach.* — Bl. 55 b. *Die zins in der Lausgassen vor Marchpurg.* — Bl. 60 a. *Die zins in der stat.* — Bl. 62 b. *Vermerkt etlich grunt da von kun: maiestät gedient sol werden.* — Bl. 66 a. *Vermerkt das pergrecht.* — Bl. 201 a. *Vermerkt den hierszehent zu Rast.* — Bl. 213 a. *Traidzehent umb Marchpurg.* — Bl. 213 a. *Der purkfrid.* – Bl. 214 a. *Vermerkt die gerichts des rechten zu Marburg auf dem land.* — Bl. 230 a. *Vermerkt die gerichtsrechten in der stat Marburg* (Fleischhacker, Bäcker, Lederer u. Fragner).

---

[1] Akten s. Gonobitz.

2. **1547.** Pap., 41 Bll. in Perg.-Umschlag, St. U., Fasz. 42, Nr. 108, L.-A.

Bl. 1 a. *Ausstand in kaufrechtssachen des ambt Marpurg so durch Bernhartn Weydl u. Blasy Greatschn auf weiter erforderung benannter underthanen in monat September des xlvii. jar beschlossen worden. Nr. 170.* — Bl. 18 a. *Kaufrecht-beschreibung der underthanen in das ambt Marchburg gehorig. beschriben in der Creutzwochen. 1547.* — (Von anderer Hand.) Bl. 27 a. *Hernach volgen etlich supp . . auch der underthanen und das gelt, darumber innen . . . kaufrecht . . verlihen worden . . . 1547.* — Bl. 29 a. *Hernach volgen etlich supp . . . u. das gelt, darumben inen . . . kaufrecht . . . verlihen worden.* (Von 3. Hand.) — Bl. 33 a. (Vorher 2 Bll. ausgeschnitten.) (Gleichfalls Kaufrechts-Verleihungen.) (Von 4. Hand.)

3. **1570.** Pap., 350 beschriebene Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Urbar uber das ambt u. burk Marchburg. Nr. 23, 1642. Steyer.* St. U., Fasz. 42, Nr. 109, L.-A.

Bl. 1 a. (Vermerk über die Bereitung des Urbars durch die verordneten Kommissäre Jakob v. Gloiach, Clement Welzer, Hans v. Helfenberg u. Wolf Zwyckhl. 1570, Oktob. 8, . . .) — Bl. 3 a. *Register.* — Bl. 11 a. *Resolvierung der kasten-traidmassen.* — Bl. 12 b. *Weinmass.* — Bl. 13 a. *Wasmassen die becken in der stat Marchburg des ambts Marchburg zinswaiz anzunemen u. zu verpachen schuldig.* — Bl. 13 b. *Des ambts Marchburg underthonen robath.* — Bl. 14 b. *Was die ambtsunterthonen dic stattmauth halber befreit sein.* — Bl. 15 a. *Grässnitz.* — Bl. 16 b. *Ober u. unter Farestorf.* — Bl. 22 b. *Plintenpach.* — Bl. 25 a. *Stainpach.* — Bl. 27 a. *Zwieting.* — Bl. 30 b. *Rosspach.* — Bl. 31 a. *Wadel.* — Bl. 33 a. *Zirckhnitz.* — Bl. 33 b. *Ober-Wulckon.* — Bl. 35 b. *Untcr-Wulckon.* — Bl. 39 b. *Weyer.* — Bl. 40 a. *Ober-Partin.* — Bl. 43 b. *Lenndorf.* — Bl. 45 a. *st. Georgen.* — Bl. 50 a. *Pirckh.* — Bl. 52 a. *Goltzendorf.* — Bl. 54 a. *Schützendorf.* — Bl. 56 a. *Ober-Scriavetz.* — Bl. 60 a. *Unter-Scriavetz.* — Bl. 65 b. *Ussegkh und Trancko.* — Bl. 74 b. *Goldern.* — Bl. 85 b. *Goritzendorf.* — Bl. 88 b. *Nußdorf.* — Bl. 94 a. *Ober-Pobersach.* — Bl. 97 b. *Pycker.* — Bl. 102 a. *Die uberzins von den heusern in der statt Marchburg.* — Bl. 103 b. *Die zins von den hofstetten in der Lausgassen.* — Bl. 109 b. *Die zins am Lebern.* — Bl. 111 b. *Volgen die traidzehent.* — Bl. 138 a. *Hernach volgt der hierschverschnik* (nach einzelnen Dörfern). — Bl. 152 a. *Volgt hernach der haberverschnik.* — Bl. 155 a. *Volgt der petschnik.* — Bl. 161 a. *Volgt das perkurbar uber das ambt und burk Marchburg.* — Bl 162 a. *Resolvierung der weinmassen.* — Bl. 164 a. *Pinthueben.* — Bl. 166 a. (Folgen die einzelnen Bergämter.) — Bl. 299 a. *Hernach volgen dic perg, darinen das ambt und burk Marchburg den weinzchent einzunemen hat.* — Bl. 310 b. *Zehent enhalb der Traa.* — Bl. 326 a. *Verzaichnus des ambts u. burk Marchburg wonung, geheuss, gärten, äcker, wismad, holzer u. andere so fur ain maierschaft gebraucht wicrdet.* — Bl. 328 b. *Vischwasser.* — Bl. 329 a. *Burkfrid oder landgcricht.* — Bl. 331 a. *Summa des hucburbars.* — Bl. 332 b. *Summa der traid-, lemper- u. gcuszehent.* — Bl. 334 b. *Summa der perkrecht.* — Bl. 336. *Summa des zehentmost oder wcins.* — Bl. 337 a. *Summa summarum.* — Bl. 339 a. *Volgen etliche articl darnach sich der inhaber dises ambts u. burk Marchburg richten u. denselben also nachkomen sol.* (19 Artikel.)

4. **1570.** Pap., 50 und 107 Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Nr. 38. Kaufrechts-extract bei der burg und ambt Marchburg 1570.* Urb. Steierm. Nr. 21, St.-A.

Bl. 1 a. *Kaufrechts-extract der purg und ambts Marchburg hueburbars.* — Bl. 49 a. *Extract der kaufrecht umb die weingarten im perkurbar.* — Bl. 49 b. *Register über die ämbter und perg.*

## 52. Marburg, Land- und Hochgericht.

1. **1626.** Pap., 99 Bll. in Ledereinband mit dem Aufdruck: *Urbar uber das Marchburgische Landt- vnnd Hochgericht disseits der Pesnitz. Nr. 26.* St. U., Fasz. 44, Nr. 111, L.-A.

Bl. 1 a. K. Ferdinand II. beurkundet den Verkauf des Marburgischen Landgerichtes von der Peßnitz an bis zu der Muhr an den i.-ö. Statthalter Johann Ulrich Fürsten zu Krumau und Eggenberg. 1626, August 12, Graz. — Bl. 2 a. *Zirberg.* — Bl. 6 a. *Ambt Zellnitz.* — Bl. 15 a. *Ambt Gräsonitz bei st. Gilgen.* — Bl. 22 b. *Nobegkh.* — Bl. 25 a. *Grässnitz bei st. Michael.* — Bl. 27 a. *Am Platsch.* — Bl. 28 a. *Tillperg.* — Bl. 29 a. *Gatschen.* — Bl. 31 b. *Ambt Khlapin.* — Bl. 36 a. *Gribitsch.* — Bl. 36 b. *Wäbing.* — Bl. 37 b. *Ober-Wolkham.* — Bl. 44 a. *Widigan.* — Bl. 50 a. *Reickhusch.* — Bl. 54 a. *Ambt Furau.* — Bl. 57 b. *Jellentschen.* — Bl. 59 b. *Ambt Dobreng.* — Bl. 61 a. *Waitzhelbn u. Krotendorf bei der stainen pruggen an der Pessnitz.* — Bl. 62 a. *Sgrilla.* — Bl. 63 a. *Ambt Witschein.* — Bl. 66 b. *Sulz.* — Bl. 69 a. *Speisnigkh.* — Bl. 73 b. *Dambschnigg.* — Bl. 74 b. *Mitterpoden Grätz.* — Bl. 76 b. *Ambt Niderpoden Grätz.* — Bl. 77 a. *Oberpoden Grätz.* — Bl. 80 a. *Ambt st. Georgen.* — Bl. 89 a. *Ambt Stainpach.* — Bl. 91 a. *Khreüssenpach.* — Bl. 91 b. *Rätsch.* — Bl. 92 b. *Sueb.* — Bl. 94 b. *Ottenburg.* — Bl. 95 b. *Summa.*

2. **(1626.)** Pap., 63 beschriebene Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Urbar uber das Marchburgerisch land- u. hochgericht disseits der Pessnitz. Nr. 26.* St. U., Fasz. 44, Nr. 110, L.-A.

Bl. 1 a. *Urbarium über das järliche einkumben des marchfuetter oder lantgerichtshabern sambt andern gehörigen diensten so die unterthanen in dem Marchburgischen landgerichts* (*disseits der Pössnitz* Nachtrag) *welches die Röm. kai. maiest. deroselben gehaimben rath u. camerer herrn Hans Ulrichen fürsten und herrn zu Cromau u. Eggenberg etc. käuflichen geben.* — (Gleichlautend mit dem Urbare Nr. 52/1.)

## 53. Mahrenberg, Schloß und Herrschaft.[1]

1. **(1498.)** Im Sammelband, St. U., Fasz. 60, Nr. 137, L.-A.

Bl. 94 a. *Vermerkt die zuegehorung des gesloss Märnnberg.* — Bl. 94 b. *Robot.* — Bl. 95 a. *Das ambtl am Platsch.* — Bl. 95 b. *Zins in der Globitz.* — Bl. 96 a. *Zins im Gruebl.* — Bl. 103 a. *Perkrecht.* — Bl. 105 b. *Hernach volget das mautbuch zu der maut, was man von ainen jedem stuck mauten sol.*

2. **1553,** September 8. Pap., 30 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Nr. 2. Urbar-register der underthanen zum ambt an der Maut und dem schloss Märnburg gehörig.* Urb. Steierm. Nr. 22/1, St.-A.

[1] Akten 1575—1588. F. 47/1.

Bl. 1 a. *Das ambt an der Maut.* — Bl. 17 a. *Die underthanen zum schloss Marnberg gehörig.* — Bl. 21 a. *Zins und perkrecht im Gruebl.* — Bl. 21 b. *Globitz.* — Bl. 24 a. *Am Plätsch.*

Im Auftrage König Ferdinands verfaßt, gesiegelt und unterfertigt von den Pandinhabern Sigmund und Paul v. Eibiswald, übergeben dem steirischen Vizedom Christof Resch.

3. **1570.** Pap., 32 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Urbar und bereitung des phantschillings Marenberg sambt dem ganzen einkomen 1570. Nr. 3.* Urb. Steierm. Nr. 22/2, St.-A.

Bl. 28 a. *Verzaichnus des landgerichts.*

Gesiegelt und unterfertigt vom Pfandinhaber Gabriel Hofer.

4. **1581,** Jänner 20, Marburg. Pap., 40 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Raplatur des neu reformirten urbari über die herrschaft Märnberg 1581.* Urb. Steierm. Nr. 22/3, St.-A.

Konzept. Von Bl. 2 a an identisch mit Nr. 53/5.

5. **1582.** Pap., 30 beschriebene Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Reformiert urbar der Herrschaft Märnberg. 1581. Steyer. Nr. 26.* St. U., Fasz. 44, Nr. 112, L.-A.

Bl. 1 a. (Vermerk über die Bereitung der Herrschaft durch die Pfandschaftskommissäre Kronegger, H. Leyb, Gab. Freiherrn von Teuffenpach u. H. Vetter. 1582, Juni 12, Graz.) — Bl. 2 a. *Die unterthonen bei dem gschloss Märnberg.* — Bl. 6 a. *Ambt am Plätsch.* — Bl. 10 a. *Ambt im Grüebl.* — Bl. 12 a. *In Glogobitz.* — Bl. 13 a. *Volgt hernach das perkrecht.* — Bl. 24 b. *Beschreibung des schloss oder herrschaft Märnberg.* — Bl. 25 a. *Paufelder.* — Bl. 25 b. *Wismader. vischwasser. gehülz.* — Bl. 26 a. *Lantgericht.* — Bl. 27 a. *Volgen hernach etliche articl darnach sich fürterhin der herr pfandinhaber diser herrschaft richten solle* (15 Artikel). 1581, Jänner 20, Marburg.

## 54. Montpreis, Herrschaft.[1]

1. **XV.,** Ende. Pap., 80 Bll. in gepreßtem Ledereinband mit einer Aufschrift (unleserlich). St. U., Fasz. 46, Nr. 114, L.-A.

Am Vorsteckblatte: *G. 54.* — Bl. 1 a. *Vermerkt di nütz und gült des geschloss Monpreys anschlag. habern im markt Monpreys.* — Bl. 3 a. *Sawina Sella.* — Bl. 3 b. *Sablanitsch.* — Bl. 4 a. *Salog.* — Bl. 7 a. *Kalten Alben.* — Bl. 10 b. *Perkonigperg.* — Bl. 12 b. *Pleschivetz.* — Bl. 13 a. *Laschische.* — Bl. 16 a. *Sawers.* — Bl. 17 a. *Presscka. Zu Unser lieben frauen ob Lichtenwald.* — Bl. 17 b. *Khuem.* — Bl. 20 a. *Mettenperg.* — Bl. 21 b. *Pades. am Newenn.* — Bl. 22 a. *Slackh.* — Bl. 23 a. *Münichsperg.* — Bl. 23 b. *Volkenstain..* — Bl. 24 a. *Vetentznitz.* — Bl. 24 b. *Nider-Derstwein.* — Bl. 25 a. *Ober-Derstwein.* — Bl. 25 b. *Wisotschenn.* — Bl. 29 a. *Duell.* — Bl. 31 a. *Mayrhof.* — Bl. 34 a. *Taubenpach.* — Bl. 36 b. *Mukofeldt. Maning.* — Bl. 37 b. *Wrannko.* — Bl. 38 b. *Prundell.* — Bl. 41 a. *Mannkh. pei der pharr.* — Bl. 45 a. *Linden.* — Bl. 46 b. *Unter dem Stain.* — Bl. 48 b. *Lasseny.* — Bl. 49 a. *Planyndorf.* — Bl. 50 a. *Kladyc.* — Bl. 50 b. *Goritz. Terstenitz.* — Bl. 51 b. *Sackell.* — Bl. 52 a. *Klain-Topollo.* — Bl. 53 a. *Gros-Topollo.* — Bl. 54 b. *Am Gupf. Lackh.* — Bl. 56 a. *Gros-Wrdo.* — Bl. 57 a. *Nidr-Pyrk.* — Bl. 59 a. *Zu Aich. Bratschenitz. Paumgarten.* — Bl. 59 b. *Nider-Seger.* — Bl. 60 b. *Parentall.*

[1] Akten (1565) 1574—1579, Fasz. 59/1.

*Ober-Pirck.* — Bl. 62 a. *Rawenn.* — Bl. 62 b. *Slatum.* — Bl. 65 b. *Jaßwein. Gros-Eckh.* — Bl. 66 a. *Pametnickh.* – Bl. 66 b. *Wukowerdt. Presctschenn.* — Bl. 69 a. *Tysowetz.* — Bl. 69 b. *Streytt. Samislack.* — Bl. 71 a. *Der markt Mompreys. steur im markt.* — Bl. 71 b. *Waldrecht und vogtei.* — Bl. 72 a. *Der zinswein.* — Bl. 73 a. *Vogtei von Gurckfelder leuten.* — Bl. 73 b. *Die oden weinhueben umb gelt ausgelassen.* — Bl. 75 b. *Perkrecht.* — Bl. 76 a. *Pauhof gen Mompreis.* — Bl. 76 b. *Wismad. robat.* — Bl. 77 a. *Vischwaid.* — Bl. 77 b. *Lantgericht. wäld.*

2. **1567,** April 9, Montpreis. Pap., 42 Bll. ohne Umschlag und ohne Aufschrift: Urb. Steierm. Nr. 23/1, St.-A.

Bericht über das Einkommen der Herrschaft Montpreis auf Befehl der Regierung an den Pfandinhaber Jobst Joseph Frh. v. Thurn durch den Pfleger Jakob Molloprau verfaßt, gesiegelt und unterfertigt von demselben. Einteilung wie in Nr. 54/6, L.-A., St. U., F. 46, Nr. 116.

3. **(1576.)** Pap., 138 Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Der herrschaft Monpreys gehöriger underthonen sag.* C. Urb. Steierm. Nr. 23/2, St.-A.

Von den Pfandschaftskommissären Sigmund Mospacher und Erhart Pellaczhofer verfaßt. Ohne Datierung und Unterfertigung.

4. **1576.** Pap., 12 Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Relation über die herrschaft Mompreis.* Urb. Steierm. Nr. 23/3, St.-A.

Bericht der Pfandschaftskommissäre Sigmund Mospacher und Erhart Pellaczhofer, ohne Datierung und Unterfertigung. Mit Randbemerkungen der Kammer, datiert 1576, Dez. 8.

5. **1576,** Dezember 31, Graz. Pap., 148 Bll. in Holzdeckelband mit der Aufschrift: *Neu reformiert urbar über die herrschaft Mompreis 1576.* Urb. Steierm. Nr. 23/4, St.-A.

Gesiegelt und unterfertigt von den Kammerräten Kronegger, H. Leyb, Ca. Rösch v. Gerolzhausen und Andre Mordax.

Bl. 1 a. Vermerk über die Anlag des Urbars. — Bl. 2 a—121 b, identisch mit L.-A., St. U., F. 46, Nr. 116. — Bl. 122 a. *Additionalarticl* (20 Artikel).

Vermerkt in „Veröffentl.“ XVI, 133.

6. **XVII.** Pap., 87 Bll. in Perg.-Umschlag mit dem Vermerk: *Alles völlig ausgelöscht und nichts giltig. Nr. 5.* St. U., Fasz. 46, Nr. 116, L.-A.

Bl. 1 a. *Burgerschaft im markt Monnpreiss.* — Bl. 3 a. *Ambt enhalb des Wacher (Sabinasella, Sablonitz, Salog, Kaltenalbm, Perkhumperg; Lasischach, Puech, Savers, Kumen, Mettenberg, am Newen, Slakh. Mönichsperg, Falkenstain, Vertatschnitz, Nider u. Ober Derstwein).* — Bl. 14 a. *Amt bei dem geschloss herdishalb des Wacher (Wisotschach. Tall, Mayrhof, Hofstetten, Taubenpach, Muggenfeld, Mäning, Fränkho. Prindl, Manitz, Pharr, Linden, Under Stain, Planindorf, Kladie. Loschen, Goritz, Torsteniza, Säkhl, Gross-Topollo, Guph, Klain-Topollo. Laakh, Gross-Werda, Nider-Pyrckh, Dobrau, Ober-Pyrckh, Raun, Slattina. Jäsbin, Pamettnikh,, Puechwerd, Pressetschnin, Aich bei st. Jacob, Creütz. Tysovitz, Streytt, Samischlag, Pödwein, Podiasnim, Guph, Pressikha, müllen enhalb u. herdishalb des Wacher.)* — Bl. 49 a. *Gereut- u. wisendienst.* — Bl. 54 b. *Freileut.* — Bl. 55 a. *Trächler*(Drechsler-)*dienst.* — Bl. 55 b. *Pinterdienst.* — Bl. 56 a. *Saagdienst.* — Bl. 56 b. *Vogteien.* — Bl. 66 a. *Waldrecht und pluembbesuechs-zinsungen.* — Bl. 71 a. *Volgende under-*

*thanen dienen aasrecht und spänholz.* — Bl. 71 b. *Perkrecht zur herrschaft Mompreys gehörig.* — Bl. 73 a. *Pillichgrueben.* — Bl. 79 a. *Mairschaft, veldpau, maad und albm zum geschloss Mompreiss gehörig.* — Bl. 80 a. *Hofmüll. vischwaid.* — Bl. 80 b. *Wälder. des landgerichts pidmarkbeschreibung.* — Bl. 81 a. *Pranger und hochgericht.* — Bl. 81 b. *Markts Mompreis gewonhaiten.* — Bl. 82 b. *Maut- u. standgeltordnung.* — Bl. 83 a. *Der burgerschaft holz und pluembbesucch. holz- u. aasrechtsgewonhait. Voglfang u. reissgeiaider.* — Bl. 83 b. *Kaufrechter. traidmassen.* — Bl. 84 a. *Weinperkrechtemper. burger-robat.* — Bl. 84 b. *Der inwohner u. keüschler bei dem markt robat.* — Bl. 85 a. *Pinterrobat. teuchtwarter-robat.* — Bl. 85 b. *Robat zu kraut u. rueben. robat zum randten u. hifl füeren. gemaine robatten.*

7. **XVII.** Pap., 85 beschriebene Bll, in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Der herrschaft Mompreyss urbari. Cilli. Nr. 56.* St. U., Fasz. 46, Nr. 115, L.-A.

Identisch mit dem Urbar Nr. 54/6.

## 55. Neswisch, Amt.[1]

1. **1566,** Juli 1. Pap., 8 Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Neswitsch beschreibung.* Urb. Steierm. Nr. 24/1, St.-A.

Bl. 1 a. *Am Gupf.* — Bl. 1 b. *Neswisch.* — Bl. 4 a. *Chrabatndorff.* — Bl. 5 a. *Bey der Sattl.* — Bl. 5 b. *Törfferhoff.* — Bl. 6 a. *Slättinä. Gertschin.* — Bl. 7 b. *Am Stain.*

Auf Befehl Erzherzog Karls durch den Pfandinhaber Sigmund Schrott zu Kindberg verfaßt, gesiegelt und unterfertigt von demselben.

2. **1567,** Oktober 1. Pap., 6 Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Perkrecht-register zu dem ambt Neswisch auf das 1567 jar.* Urb. Steierm. Nr. 24/6, St.-A.

Gesiegelt und unterfertigt durch den Pfandinhaber Sigmund Schrott.

3. **1572.** Pap., 50 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Beschreibung des ambts Neswisch.* Urb. Steierm. Nr. 24/2, St.-A.

Bl. 37 a. *Freileit oder undersassen.* Bl. 41 a. *Das perkrecht-register.* Bl. 44 a. *Traidzchent.*

Ohne Datierung und Unterfertigung. Mit gleichzeitigen Randbemerkungen und Nachträgen.

4. **1572.** Pap., 37 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Ambts Neswisch beschreibung de anno etc. 1572.* Urb. Steierm. Nr. 24/3, St.-A.

Im wesentlichen übereinstimmend mit Urbar Nr. 55/3 (St.-A. Nr. 24/2) mit vielfacher Einbeziehung der Nachträge, jedoch auch mit selbständigen Angaben. Ohne Datierung und Unterfertigung.

5. **1572.** Pap., 8 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Urbari zu dem ambt Neswisch gehörig.* Urb. Steierm. Nr. 24/4 St.-A. Gesiegelt und unterfertigt vom Pfandinhaber Adam Schrott zu Kindberg.

6. **1572.** Pap., 8 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Traidzechents-beschreibung im ambt Nesbisch.* Urb. Steierm. Nr. 24/5, St.-A.

[1] Akten 1572—1589, F. 104, 105.

Auf Grund der Aussagen der Untertanen von der Pfandschafts-Kommission aufgezeichnet. Ohne Datierung und Unterfertigung.

7. **Um 1572.** Pap., 4 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Perkrecht-register zu Nesswysch.* Urb. Steierm. Nr. 24/7, St.-A.
Gesiegelt und unterfertigt durch den Pfandinhaber Adam Schrott.

8. **Um 1572.** Pap., 10 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Pergrecht-beschreibung ambts Nesbisch. Hieraus soll mit der staigerung das Neswitsch perkrecht-register gezogen und aufgericht werden.* Urb. Steierm. Nr. 24/8, St.-A.
Ohne Datierung und Unterfertigung.

## 56. Neuberg, Schloß.

**XVI.,** Anfang. Pap., 151 Bll. in Leder-Umschlag mit der Aufschrift: *Gesloß Neydperg. Hartperg. Nr. 13.* St. U., Fasz. 47, Nr. 118, L.-A.
Bl. 1 a. *Vermerkt die gült u. zuegehörung des gesloss Neidperg.* — Bl. 2 a. *Im Winckl.* — Bl. 6 b. *Pigkeray.* — Bl. 9 a. *Am Perg.* — Bl. 17 a. *Vorhech.* — Bl. 19 a. *An der Hohenwart.* — Bl. 29 b. *Am Neidperg.* — Bl. 31 b. *Löfflpach.* — Bl. 36 b. *Im Tampach.* — Bl. 37 b. *Flatendorf.* — Bl. 39 a. *Nidern-Flatendorf.* — Bl. 41 a. *Tampach.* — Bl. 43 b. *Sibenprün.* — Bl. 44 b. *Am Egkh.* — Bl. 45 a. *In Kandorfer pfarr.* — Bl. 46 b. *In der Nudling.* — Bl. 47 b. *Im Gehag.* — Bl. 50 a. *Vermerkt die uberleut am Flatenperg.* — Bl. 53 b. *Am Puechperg.* — Bl. 56 b. *Am Neuperg.* — Bl. 61 a. *Junge peunt Wintzenperg.* — Bl. 66 b. *Uberleut am Salperg.* — Bl. 67 a. *Das marchfueter gen Neyperg.* — Bl. 68 a. *Vermerkt das pergrecht.* — Bl. 101 b. *Daş geslos Neidperg* (und dessen Zugehörungen). — Bl. 103 b—108 b (leer). — Bl. 109 a. (Folgt das Urbar von *Hartberg.*)

## 57. Neumarkt, Bürgerschaft.

1. **1556.** Orig.-Perg. in Libellform. 11 Bll. mit dem Vermerk: *Neumarckt, Nr. 28, Steyr.* St. U., Fasz. 47, Nr. 119 a, L.-A.
König Ferdinand beurkundet der Bürgerschaft zu Neumarkt, daß er *si mit iren grünten, die si in u. ausser ires burkfrids daselbst bei Neumarckt ligen haben u. inen zuegehörig sein sollen,* gegen entsprechenden Grund- und Vogteidienst in Schutz und Schirm genommen habe. 1556, November 10, Wien.

2. **1556.** Orig.-Perg. in Libellform, 14 Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Neumarkht in Ober-Steyr revers ires urbars. Nr. 28. Ist durch herrn vizdumb in Steyr Christoffen Reschen den 13. Julii acht und fünfzigisten jars der Camer überschickt worden.* St. U., Fasz. 47, Nr. 119, L.-A.
Richter, Rat und die Bürgerschaft zu Neumarkt reversieren auf den Schutzbrief König Ferdinands von 1556, November 10, Wien, 1556, November 10, Neumarkt, S. Nr. 57/1.

## 58. Neumarkt, Schloß und Amt.

**1598.** Im Sammelbande St. U., Fasz. 49, Nr. 125, L.-A. S. Pettau.

Bl. 133 a. *Vermerkt die zuegehörungen des geschloss u. ambts zum Neunmarkt anno 98.* — Bl. 135 b. *Vogtleut.* — Bl. 136 a. *Vogtei zu Scheufling.* — Bl. 136 b. *Vogthuener.* — Bl. 137 a. *Albmphening.* — Bl. 137 b. *Mader zum gras.* — Bl. 138 a. *Müstfürer.* — Bl. 138 b. *Arl im wuerf.* — Bl. 139 a. *Schniter.* — Bl. 140 a. *Holzschlaeher.* — Bl. 140 b. *Müst auf gärten. krautfurer.* — Bl. 141 a. *Wachen auf dem gesloss. der markt. das geslos Neumarkht.* — Bl. 141 b. *Vischwaid. vermerkt den hofzins zum geschloss Neumarkht.* — Bl. 146 a. *Den purkfrid u. pimerkt zum geschloss Neumarkht.*

## 59. Osterwitz, Herrschaft.[1]

1. **XVI.,** 1. Hälfte. Pap., 10 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Herrschafft Osterbitz.* Urb. Steierm. Nr. 25/2, St.-A.
Verzeichnis des Einkommens der Herrschaft Osterwitz, Fragment.

2. **1582—1584.** Pap., 3 Hefte mit je 16 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Zehentwein-register der herrschaft Osterwitz 1582,* bzw. 1583, 1584. Urb. Steierm. Nr. 25/1, St.-A.
Ohne Datierung und Unterfertigung.

3. **1585,** September 3, Cilli. Pap., 20 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Relation über die herrschaft Osterwitz und ambt Mettnickh.* Urb. Steierm. Nr. 25/5, St.-A.
Verfaßt und unterfertigt von den Pfandschaftskommissären M. Stainkhircher und Daniel Cupitsch. Mit Randbemerkungen der Kammer. Beil. 1—27 und a—k bei den Akten F. 94/1, nur teilweise vorhanden.

**XVI.,** 2. Hälfte. Pap., 20 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Beileüffiger überschlag oder betheurung der herrschaft Osterbitz, mayrhoffs, gebei und andern seinen zuegehörungen.* Urb. Steierm. Nr. 25/3, St.-A.
Verfaßt von der Pfandschaftskommission. Ohne Datierung und Unterfertigung.

5. **XVI.,** 2. Hälfte. Pap., 72 Bll. ohne Umschlag mit der Überschrift: *Vermerkt die zuegehörung des gschlos und ambts Osterwicz.* Urb. Steierm. Nr. 25/4, St.-A.
Bl. 1 a. *Gomitsch.* — Bl. 5 b. *Purekh.* — Bl. 13 b. *Zu Secll.* — Bl. 14 a. *Am Jart.* — Bl. 15 b. *Am Yess.* — Bl. 16 a. *Ysorieh.* — Bl. 17 b. *In der Eben.* — Bl. 18 a. *Werlosen.* — Bl. 19 a. *Osterwicz.* — Bl. 22 b. *Schwarczenperg.* — Bl. 27 b. *Zu Lagk.* — Bl. 32 a. *Riegk.* — Bl. 45 a. *Das urbar zu fraintsch.* — Bl. 61 a. *Das pergkrecht.* — Bl. 69 b. *Die wälder und pirg. die vischwaid.* — Bl. 70 a. *Das landgericht.*
Ohne Datierung und ohne Unterfertigung.

## 60. St. Peter ob Judenburg, Amt.[2]

**1588.** Pap., 19 Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Urbari des ambts bei sanct Peter ob Judenburg gelegen. 1588. Steyr. Nr. 35.* St. U., Fasz. 49, Nr. 124, L.-A.

[1] Akten 1585—1588, F. 94/1.
[2] Akten St.-A., F. 58/1.

Bl. 1 a. *Hernach volgt das urbari uber das ambt sanct Petter bei Judenburg.* — Bl. 18 b. (Besiegelt und gefertigt von den Kommissären von Prossegg, H. Leybm, Klaindienst und Joachim Turckh, 1588, April 2, Graz).

## 61. Pettau, Hauptmannschaft.[1]

1. **1492.** Pap., 226 Bll. in Ledereinband, auf aufgeklebtem Pap.-Zettel die Aufschrift: *Urbarbuech u. verzaichnus nach dem inventari. Pettau: H. Nr. 55. Ober Khapfenberg. Ambter am Pischperg im Hungertall u. Kalltnpach. Grunt u. acker zum sloss Pruckh gehörig. Vogtei im Aflenztal ins castenambt Prukh gehörig. Marchfuetter in der Lobming u. Draggöss auch ins castenambt Prugkh gehörig. Das schloss Phannberg Nr. 74 (B). Schloss u. ambt zum Neumarkht C. 7 . . Schloss u. ambt in der Selekh. D. 76. Herrschaft Camerstain. G. 79. Nr. 176.* St. U., Fasz. 50, Nr. 126, L.-A.

Bl. 1 a. *Vermerkt die zuegehorung des ambts zu Bettau. di supp Pühl.* — Bl. 2 a. *Di sup Oberhart.* — Bl. 2 b. *Die sup Mitterhart.* — Bl. 3 a. *Di sup Niderhart.* — Bl. 3 b. *Die sup Garintzen.* — Bl. 4 a. *Die sup Grüntl.* — Bl. 4 b. *Die sup zu Oberboloblach.* — Bl. 5 a. *Die sup Pruckl enhalb der Pessnitz* — Bl. 5 b. *Die sup Gabernikh.* — Bl. 6 b. *Di sup Gerlnitzen.* — Bl. 8 a. *Di sup Wernitz.* — Bl. 8 b. *Die sup Wodochn.* — Bl. 9 a. *Die sup zu Nider-Khännding.* — Bl. 10 a. *Ober-Kannding.* — Bl. 10 b. *Bischolfsdorf.* — Bl. 11 b. *Sand Larentzen.* — Bl. 12 b. *Oblaken.* — Bl. 13 b. *Salbmstorf, schützenlehen.* — Bl. 14 a. *Släm.* — Bl. 14 b. *Hierssndorf.* — Bl. 15 a. *Wintersdorf.* — Bl. 16 a. *Die schützen im Feld. di schützen im Platzern.* — Bl. 16 b. *Jansendorf.* — Bl. 17 a. *Destantzen.* — Bl. 18 a. *Ybantzen.* — Bl. 18 b. *Nider-Boloblach.* — Bl. 19 b. *Pirich.* — Bl. 20 a. *Weingartpüehl.* — Bl. 21 a. *Meskowetz.* — Bl. 22 a. *Puech.* — Bl. 23 a. *Neudorf.* — Bl. 23 b. *Die hofstet in der vorstat. Kniegassen.* — Bl. 24 a. *Piergassen.* — Bl. 24 b. *Geyrprunn.* — Bl. 25 b. *Nota was in dem pergrecht ligt.* — Bl. 26 a. *Die gewondlich steur. die hernach beschriben dörfer geben die klain recht.* — Bl. 29 a. *Der traidzechend.* — Bl. 29 b. *Hierszehent.* — Bl. 30 a. *Zins u. ambtrecht von den hofstetn.* — Bl. 33 b. *vermerkt das pergrecht zu Pettau.* — Bl. 56 a. *vermerkt die herligkait der haubtmanschaft Pettau.* — Bl. 56 b. *Der statt zu Pettau zuegehörung.* — Bl. 57 b, 60 b (leer). — Bl. 61 a. *Der weinzechent zu Pettau.* — Bl. 91 a. (Urbar von Ober-Kapfenberg.)

2. **XV.,** Ende. Pap., 215 Bll. in Lederumschlag mit der Aufschrift: *Pettau und Windischgretz. 176.* St. U., Fasz. 49, Nr. 125, L.-A.

Bl. 1 a. *Vermerkt die gült, zins und ander herrligkait der embter u. hauptmanschaft des geslos Pettau. die supp zu Gern.* — Bl. 3 a. *Jansendorf.* — Bl. 5 a. *Wintersdorf.* — Bl. 7 a. *Hierssendorf.* — Bl. 10 a. *Die supp Grüntl.* — Bl. 12 a. *Destanntzen.* — Bl. 14 a. *Ybannzen.* — Bl. 16 b. *Die supp zu Oberboloblach.* — Bl. 18 b. *Niderboloblach.* — Bl. 20 b. *Weingartpühl.* — Bl. 24 b. *Pyriekh.* — Bl. 26 b. *Moskowetz.* — Bl. 30 a. *Die supp Oberhart.* — Bl. 31 a. *Die supp Mitterhart.* — Bl. 33 a. *Die supp Niderhart.* — Bl. 34 b. *Puech.* — Bl. 38 a. *Neudorf.* — Bl. 40 a. *Die supp Pühl.* — Bl. 42 a. *Oberkanding.* — Bl. 43 a. *Die supp zu Niderkanding.* — Bl. 46 a. *Die supp Prukhl.* — Bl. 48 a. *Die supp Gabernikh.* — Bl. 51 b. *Die supp Gerlintzen.* — Bl. 54 b. *Die*

[1] Akten St.-A. 1592 und 1620. F. 80/1.

*supp Wernitz.* — Bl. 56 a. *Oblaken.* — Bl. 59 a. *st. Larentzen.* — Bl. 62 a. *Die supp Wodochin.* — Bl. 63 a. *Bischolfdorf.* — Bl. 65 b. *Slam.* — Bl. 66 b. *Salmsdorf.* — Bl. 68 a. *Die schützenlehen zu Salmansdorf enhalb der Pesnitz.* — Bl. 69 a. *Die schützen im Feld.* — Bl. 70 a. *Die schützen im Platzern* — Bl. 71 a. *Die hofstett in der vorstatt.* — Bl. 71 b. *Kniegassen.* — Bl. 73 b. *Piergassen.* — Bl. 75 b. *Geyprun.* — Bl. 77 b. *Nota was in dem perchrecht ligt.* — Bl. 79 b. *Die gewonlich steur.* — Bl. 80 a. *Die akerzins. die traidzehend.* — Bl. 81 a. *Vermerkt zwai tail hierszehent daselbs im felt.* — Bl. 82 a. *Zins u. ambtrecht von den hofstetten.* — Bl. 90 a. *Zins von den nachgeschribnen heusern u. stallen in der statt Pettau.* — Bl. 93 a.. *Vermerkt das pergrecht im ambt zu Pettau.* — Bl. 177 b. *Vermerkt die herligkait der haubtmanschaft Pettau.* — Bl. 178 a. *Der statt zu Pettau zuegehören.* — Bl. 180 a. (Folgt das Urbar des Amtes Windischgraz.) (Von anderer Hand.) — Bl. 99b—132 b (leer). — Bl. 101 a. (Urbar der Ämter *am Pischberg, im Hungental u. im Kaltenbach.)* — Bl. 107 a. (Urbar des Schlosses zu *Bruck.)* — Bl. 129 b—132 b (leer). — Bl. 133 a. (Urbar des Schlosses und Amtes *Neumark* 1498; von anderer Hand.) — Bl. 146 b (leer). — Bl. 147 a. (Urbar des Schlosses und Amtes *Sölk.)* — Bl. 164 b—166 b (leer). — Bl. 167 a. (Urbar des Schlosses *Pfannberg.)* — Bl. 189 a—191 b (leer). — Bl. 192 a. (Urbar der Herrschaft *Kammern.* Von dritter Hand.)

## 62. Pfannberg, Schloß.

1. **XV.,** Ende. Im Sammelband, St. U., Fasz. 49, Nr. 125, L.-A., S. Nr. 61/2.

Bl. 167 a. *Vermerkt die nutz u. gült des gsloss Phannberg.* — Bl. 167 b. *Robat zum gsloss als von alter herkomen ist.* — Bl. 169 a. *Hernach volgen die ämbter zu dem obberürten gesloss Phannberg gehörund. das ambt am Strobs.* — Bl. 172 a. *Hernach volget der vogthabern u. vogthuner.* — Bl. 174 a. *Hernach volget das urbar in der Schrembs.* — Bl. 178 a. *Hernach volget das vorstkorn, vorsthabern u. vorsthuner, so man dint von dem holz in dem Fleischpach u. gehört in das ambt in der Schrembs.* — Bl. 180 a. *Hernach volget das urbar in der Laufnitz.*

2. **(1587.)** Pap., 284 Bll. ohne Umschlag in losen Bogen, letztes Bl. mank. Urb. Steierm. Nr. 26. St.-A.[1]

Beschreibung des Einkommens der Herrschaft Pfannberg, offenbar von den Pfandschaftskommissären herrührend. Ohne Datierung und Unterfertigung.

Bl. 1 a. *Ambt Strobs.* — Bl. 49 a. *Ambt Lauffintz.* — Bl. 203 a. *Ambt Schrembs.* — Bl. 271 a. *Vermerkt den vogthabern und vogthuener.* — Bl. 275 a. *Vorstrecht von korn, habern und huenner.*

## 63. Pischberg, Hungental und Kaltenbach, Ämter.

**XV.,** Ende. Im Sammelband, St. U., Fasz. 49, Nr. 125, L.-A., S. Nr. 61/2.

Bl. 101 a. *Vermerkt die ämbter am Piskhperg, im Hungentall und im Kaltenpach so jetzt die von Pruckh handlen.* — Bl. 105 b. *Das guet im Unngentall.*

[1] Akten 1587, F. 50/1.

2. **(1546.)** Pap., 30 Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Urbar über das ambt Pischberg bei Prugg. Steyr, Nr. 31.* St. U., Fasz. 8, Nr. 12, L.-A.

Bl. 1a. *Abschrift des urbar der statt Prugg an der Muer landgericht wie folgt.* (Die taidinglichen Bestimmungen sind teilweise identisch mit dem Banntaiding und der Ordnung des Landgerichtes Landskron aus dem 17. Jahrh., abgedr. Österr. Weist. VI, S. 323 ff, nach dem St. U., Fasz. 8, Nr. 15.) — Bl. 9a. *Landsteuer. airsamen Perneckh. air in der Kotz. Windischgräzer.* — Bl. 10a. *Abtessin holden.* — Bl. 11a. *Kirchperg.* — Bl. 11b. *Pernеckher.* — Bl. 12a. *Pharrer zu Pruçkh.* — Bl. 14b. *Heüperg.* — Bl. 15b. *Raspach. Oberaich.* — Bl. 16a. *Pötschach.* — Bl. 16b. *Mieheldorf.* — Bl. 17a. *Waltenpach.* — Bl. 17b. *Micheldorf.* — Bl. 18a. *Kharnmess.* — Bl. 18a. *Feürуach.* — Bl. 19b. *Dioniser holden.* — Bl. 21a. *Sannt Dionis.* — Bl. 21b. *Oberdorffer.* — Bl. 22a. *Tragess.* — Bl. 22a. *Mitte in der Loming.* — Bl. 23a. *Niderdorf.* — Bl. 23a. *Under sand Cathrein. Jeg: Pirger (!) anno 95.* — Bl. 24a. *Lomnig.-Steeg.* — Bl. 25a. *Schergendorf.* — Bl. 26a. *Erndorf.* — Bl. 26b. *Perndorf. Lindt.* — Bl. 27a. *Püchell.* — Bl. 27b. *Ainödt undter Pruckg.* — Bl. 28a. *Podtschach.* — Bl. 30a—32a. *Vermerkt die Ordnung des vischen.* (Abgedruckt nach St. U., Fasz. 8, Nr. 15, in Österr. Weist. VI., S. 328 ff.) — Bl. 32a. *Reissjager.* — Bl. 36b. (Notiz der verordneten Räte Sigmund Freiherrn zu Herberstain, Erasmus Khircher und B. Spiller über die Anlage des Urbars auf Grund eines der n.-ö. Raitkammer durch Richter und Rat der Stadt Bruck vorgelegten, aber „ungefertigten Urbars“. 1546, September 28.)

3. **1617.** Pap., 2°, 110 beschriebene Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Urbar über Pischperg. Steyer. 31.* St. U., Fasz. 8, Nr. 15, L.-A.

Bl. 1a. *Urbar u. grundbuch des zum schloss Lantskhron zu Prugg an der Mhuer gehörigen ambts Pischperg . . . auf der für: dur: . . . Ferdinanden erzherzogen . . bevelch . . . berütten, beschriben u. den 1. tag Oktobris gegenwertigen sechzehenhundert und sübenzehenden jars vollent und aufgericht worden wie volgt.*[1] — Bl. 2a. *Erstlich bei der statt, item zu Püschg im dorf und am perg.* — Bl. 28a. *Im Ugentall.* — Bl. 30a. *Zu Üblstain.* — Bl. 33a. *Volgen die purgguetter, grünt. acker u. wisen.* — Bl. 39a. *Volget das landgericht. pantaidung.* (Abgedruckt Österr. Weist. VI., S. 323—327). — Bl. 46b. *Windischgräzer jezo Radmanstorfferisch panthaidung.* — Bl. 50a. *Kürchberg.* — Bl. 51b. *Pernegger jezundt Räckhnizerisch.* — Bl. 52a. *Pfarr zue Prugg.* — Bl. 60a. *Neüperg.* — Bl. 62a. *Raspach.* — Bl. 63a. *Oberäuch.* — Bl. 64b. *Pedtschach.* — Bl. 65b. *Michldorff.* — Bl. 66b. *Waltenpach.* — Bl. 68b. *Michldorff.* — Bl. 70b. *Khornmess.* — Bl. 71b. *Feuraüch.* — Bl. 73a. *Dionisser holden.* — Bl. 78b. *Oberdorf.* — Bl. 80a. *Tragëss.* — Bl. 80b. *Mitten in der Lamnig.* — Bl. 81a. *Niderdorf.* — Bl. 82b. *Unter sanct Catharein.* — Bl. 83b. *Steegpürger.* — Bl. 85b. *Loming.* — Bl. 86b. *Schergendorf.* — Bl. 87b. *Aidendorf.* — Bl. 89a. *Perndorf.* — Bl. 89b. *Lindt.* — Bl. 90a. *Püchel.* — Bl. 91b. *Ainödt unter Prugg.* — Bl. 93a. *Pëdtschaeh.* — Bl. 96a. *Vermerkt die ordnung* (abgedr. Österr. Weist. VI, S. 328—331). — Bl. 103b. *Merer ist zu vermerken, was auch für andere landgerichts und purkfrids-confinen*

[1] Die Kommissäre haben das Urbar nicht gefertigt und besiegelt.

*strittig seint.* — Bl. 108 a. *Vermerkt die ausständigen unrichtigen landgerichtsdienst.* — Bl. 110 b. *In urkund diser bereüttungscommission seint von uns commissarien inhalt der verordnung in der commissionsinstruction drei gleichlauttende neue urbari aufgericht unterschreiben und gefertiget, dan aines denen von Prugg als pfandschaften in handen gelassen, das ander ins vizdombambt in Steyer u. das drite der hochl. n.ö. camer mit der relation übergeben werden. bescheehen den 1. Octobris im sechszechenhundert u. sübenzechenden.*

## 64. Plankenstein, Herrschaft.

1. **XV.,** Ende. Im Urbar der Herrschaft Schönstein-Katzenstein. Bl. 183 a. *Vermerkt den zins zu dem gsloss Planckenstain gehorend.* — Bl. 184 a. *Am Perg.* — Bl. 184 b. *Marinschendorf.* — Bl. 185 a. *Am Pacher.*

2. **1586.** Pap., 262 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Urbar der herrschaft Plankenstain,* und dem Vermerk: *Diss urbar haben die commissari (weil das ander verlorn gewest seithero aber wider gefunden worden) von neuem abschreiben lassen und der N. Ö. camer uberschickt. 25. Feb.* 87. St. U., Fasz. 52, Nr. 128, L.-A.

Bl. 1 a. (Vermerk über die Reformierung des Urbares durch die Pfandschafts-Kommissäre M. Stainkhircher und Daniel Cupitsch. 1586, September 13, Cilli.) — Bl. 2 a. *Khottun.* — Bl. 4 b. *Roggensas.* — Bl. 5 b. *Stainpach.* — Bl. 8 b. *Rässwar.* — Bl. 9 b. *Hinterm Puech.* — Bl. 10 b. *Grädisch oder Schöding.* — Bl. 12 b. *Nider-Copinitz.* — Bl. 13 a. *Freystain. Jawornitza.* — Bl. 13 b. *Wodalle.* — Bl. 14 a. *Gruschitza.* — Bl. 15 a. *Kosnickh.* — Bl. 15 b. *Goritza.* — Bl. 16 a. *Nider-Weidas.* — Bl. 17 a. *Napotschivällim.* — Bl. 17 b. *Ober-Slätina.* — Bl. 18 a. *Märsidoll.* — Bl. 18 b. *Ober-Weidass.* — Bl. 19 b. *Nider-Slattina.* — Bl. 21 a. *Ober-Voglpüchl.* — Bl. 22 a. *Nider-Voglpüchl.* — Bl. 24 a. *Ostrosen.* — Bl. 25 b. *Ober-Panndorf.* — Bl. 27 a. *Zetzin u. Slatetzin.* — Bl. 31 a. *Wöllenthein.* — Bl. 31 b. *Dobavetz.* — Bl. 32 b. *Säbieckh.* — Bl. 33 a. *Langenperg.* — Bl. 37 a. *Hörstrassen.* — Bl. 39 a. *Jerebinikh.* — Bl. 40 a. *Wrodischendorf.* — Bl. 14 a. *Schweindorf.* — Bl. 45 b. *Trakhensatz oder Drascauselle.* — Bl. 46 a. *Scherau.* — Bl. 50 a. *Khonuschkha.* — Bl. 52 a. *Pöllan.* — Bl. 54 a. *Am Sello.* — Bl. 55 a. *Dragomüll oder Jässwein.* — Bl. 60 b. *Doll ob Drägomül.* — Bl. 63 a. *Roschentzweet.* — Bl. 63 b. *Bretzlau.* — Bl. 64 b. *Preganitz.* — Bl. 65 a. *Das ander ambt Lemberg, Neudorf.* — Bl. 68 b. *Bei st. Margreten.* — Bl. 71 a. *Am Gupf ob des hofs.* — Bl. 73 b. *Pründorf oder Wodenno.* — Bl. 74 a. *Lasach.* — Bl. 75 a. *Ober-Ainöt.* — Bl. 76 b. Nider-Ainöt. — Bl. 78 a. *Nusdorf.* — Bl. 80 b. *Stubenberg.* — Bl. 81 b. *Ober-Piavetz.* — Bl. 82 b. *Nider-Piavetz.* — Bl. 83 b. *In der Höll.* — Bl. 84 b. *Unter-Pandorf.* – Bl. 86 b. *Mairhof.* — Bl. 88 a. *Poglet u. Povicovetz.* — Bl. 89 a. *Ober-Strainach.* — Bl. 92 a. *Nider-Strainach.* — Bl. 95 b. *Oberdorf.* — Bl. 98 a. *Zerobetz.* — Bl. 99 b. *Lätschnitz.* — Bl. 102 b. *Das mitter ambt am hof.* — Bl. 108 b. *Scherdosei.* — Bl. 110 a. *Zu st. Marcin. Goritza.* — Bl. 111 a. *Verbovetz.* — Bl. 112 a. *Jęssenobetz.* — Bl. 115 b. *Unterm Schwantz.* — Bl. 116 a. *Motschilla.* — Bl. 119 b. *Auf den Püchl bei Lutschovetz.* — Bl. 120 a. *Lutschavetz.* — Bl. 121 a. *Jörgendorf.* — Bl. 122 a. *Perg ob Jörgendorf bei st. Michael.* — Bl. 124 a. *Am Cloptzi.* — Bl. 124 b. *Lubitschen.* — Bl. 125 a. *Im Lomnickh.* — Bl. 126 a. *Pöltschach.* — Bl. 127 b. *Am Lechen.* — Bl. 128 a. *Marchen-*

*dorf.* — Bl. 129 b. *Nider-Presnitz.* — Bl. 130 b. *In der Höll.* — Bl. 132 a. *Capreinitz.* — Bl. 134 a. *Tschatzendorf.* — Bl. 136 b. *Lokhatzendorf.* — Bl. 137 a. *Perg ob Mestin.* — Bl. 140 a. *Mestin.* — Bl. 143 b. *Zu Schwell unterm geschloss.* — Bl. 145 a. *Am perg ob Schwöl.* — Bl. 146 a. *Marintzendorf.* — Bl. 146 b. *Ambt am Pacher.* — Bl. 149 a. *Robait.* — Bl. 153 a. *Freileut.* — Bl. 159 a. *Perkrecht* (nach den einzelnen Bergämtern). — Bl. 196 a. *Weinzehent.* — Bl. 215 a. *Traitzechent.* — Bl. 229 a. *Plankenstainer herrschaft castenmass.* — Bl. 231 a. *Robait.* — Bl. 233 b. *Landsfürsten robait.* — Bl. 234 a. *Landgerichtsgezierk.* — Bl. 235 b. *Burkfrider so in berurtem landgericht gelegen u. anrainend.* — Bl. 237 a. *Malefitzrechtens befuerderung.* — Bl. 237 b. *Hoche gericht. vorst u. walder.* — Bl. 238 a. *wildpau. kirchenvogtei.* — Bl. 239 a. *Standgelts u. Kirchtagsbehuetung.* — Bl. 239 b. *straf u. gerichtswändl. eerung u. sterbrecht.* — Bl. 240 a. *Tafernrecht.* — Bl. 240 b. *Mezker- u. handbercher-recht.* — Bl. 241 a. *Vischwaid.* — Bl. 241 b. *Maut.* — Bl. 242 a. *Mairhof.* — Bl. 242 b. *Weingarten. aker.* — Bl. 243 a. *Hofwisen.* — Bl. 243 b. *Viechwaid.* — Bl. 244 a. *Inventari. markt Lemberg u. der bürgerschaft daselbst recht u. freiheit.* — Bl. 247 a. *Additional-articl.*

3. **XVI.** Im Urbar der Herrschaft Königsberg. (Nr. 43/2.)
Bl. 59 a. *Vermerkt den zins zu dem geslos Plankenstain gehörund. am Perg.* — Bl. 59 b. *Marinschendorf. am Pacher.* Identisch mit Nr. 64/1.

### 65. Prassberg, Amt.[1]

1. **1524.** Pap., 98 Bll., in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Prasperg Nr. 121, 178.* St. U., Fasz. 52, Nr. 129, L.-A.
Bl. 1 a. *Des ambts Prasperg urbar in verwaltung Achacien Schrott beschriben u. reformiert in der wochen Letare anno etc. im vier u. zwainzigisten.* — Bl. 2 a. *Markt Prasperg,* — Bl. 6 a. *Underm Stain.* — Bl. 7 a. *Nagradisch.* — Bl. 10 a. *Sitenpach.* — Bl. 14 a. *Zu st. Veyt.* — Bl. 18 a. *Nawusokem.* — Bl. 19 b. *Under der Wannt.* — Bl. 21 a. *Kalischach.* — Bl. 23 b. *Uppretschnem.* — Bl. 25 a. *Nasselach.* — Bl. 26 a. *Naberdi am Hard.* — Bl. 28 b. *Ochsenberg.* — Bl. 30 a. *Am Skorlin.* — Bl. 31 b. *Obrambly.* — Bl. 33 b. *Hof zu Erlach.* — Bl. 34 b. *Am Kreutz.* — Bl. 35 b. *Odenfeld.* — Bl. 38 b. *Schonnstain.* — Bl. 41 a. *Swaiger.* — Bl. 47 a. *Vogtei.* — Bl. 77 a. *Maut. Zaphenrecht. traidzehend.* — Bl. 78 a. *Weinzehend.* — Bl. 78 b. *Richterrecht.* — Bl. 85 a. *Robat. albm u. gehülz.* — Bl. 85 b. *Vischwaid. wildpan. landgericht.* — Bl. 86 a. *Ain lehens- und dienstman.* — Bl. 87 a—90 b (leer). — Bl. 94 a. (Die Reformations-Kommissäre Christof von Ragknitz, Vizedom Wolfgang von Grasswein u. Hans von Helfenberg erteilen dem Inhaber des Amtes Achaz Schrot eine Instruktion. (39 Artikel, 1524, *am mittichen nach Letare in der vasten.*)

2. **1567—1571.** Pap. 5 Hefte zu je 4 Bll., jedes mit der Aufschrift: *Weinzechent register im ambt Presperg des 1567* (bezw. *1568, 1569, 1570, 1571*) *jar.* Urb. Steierm., Nr. 27/5, St.-A. Unterfertigt vom Pfleger der Herrschaft Sanneck, Jörg Schneeweiss.

3. **1572,** März 14. Pap., 28 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Markts Prassberg beschreibungen.* Urb. Steierm. Nr. 27/2, St.-A.

[1] Akten, F. 104, 105.

Verfasst, gesiegelt und unterfertigt durch den Pfleger der Herrschaft Sanneck, Jörg Schneeweiss.

Bl. 1 a. *Markt Prassberg ierer grund, akcr, wisen und gärten, so zu ieren hofstetten gehörig, auch behausungen beschrcibung.*

4. **(1572.)** Pap., 75 Bll. ohne Umschlag, ursprünglich 9 selbständige Hefte, nachträglich vereinigt. Urb. Steierm. Nr. 27/1, St.-A. Beschreibung des Einkommens des Amtes Prassberg. Ohne Datierung und Unterfertigung. Offenbar von den Pfandschaftskommissären verfasst.

Bl. 1 a. *Traidzehent.* — Bl. 21 a. *Cupplenikzehent.* — Bl. 41 a. *Der kitz- und lemper-zehent.* - Nr. 49 a. *Perkrecht.* — Bl. 55 a. *Weinzehent-beschreibung.* — Bl. 64 a. *Verzäehnus was ainem ambtmann zu Prasperg fuer besöldung, gerechtigkaiten, zueständ und einkumen ist und wievill er ain jar genus hat.* — Bl. 66 a. *Vermerkt die erbholden.* — Bl. 68 a. *Vermerkt die freiholden.* — Bl. 70 a. *Vermerkt das richterrecht, so ainem ambtman zu Praissperg gebieren thuet.*

5. **(1572.)** Pap., 10 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Schatzung der weingarten im ambt Prasperg.* Urb. Steierm. Nr. 27/3, St.-A. Ohne Datierung und Unterfertigung.

6. **(1572.)** Pap., 12 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Weinzechents beschreibung ambts Prassperg.* Urb. Steierm. Nr. 27/4, St.-A. Auf Grund der Aussagen der Untertanen von den Pfandschaftskommissären verfaßt. Ohne Datierung und Unterfertigung.

## 66. Radkersburg. Herrschaft.[1]

1. **XV.,** Ende. Pap., 237 beschriebene Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Radkarspurg.* St. U., Fasz. 54, Nr. 131, L.-A. Mit späteren Nachträgen.

Bl. 1 a. *Vermerkt die zuegehornng so zu dem ambt des gesloss Radkarspurg gehoren. Siehendorf.* — Bl. 4 a. *Lafeld.* — Bl. 9 a. *Zelting.* — Bl. 10 b. *Dieding.* — Bl. 12 b. *Goritzen.* — Bl. 13 b. *Weigelstorf.* — Bl. 15 a. *Kellerdorf.* — Bl. 17 a. *Schratendorf.* — Bl. 18 b. *Haslach.* — Bl. 19 a. *Meichau.* — Bl. 19 b. *Blitwitz. Hartmanstorf.* — Bl. 20 a. *Raderstorf.* — Bl. 20 b. *Politsch.* — Bl. 22 a. *Press.* — Bl. 23 a. *Kerspach.* — Bl. 24 b. *Hasendorf.* — Bl. 25 a. *Grabatintzen.* — Bl. 25 b. *Stanatintzen.* — Bl. 26 b. *Supantintzen. Gaterleinsgrunt.* — Bl. 27 b. *Ober Sweinenhart.* — Bl. 28 a. *Zogendorf. Diettersdorf.* — Bl. 29 b. *Neuprueh bei Schrattendorf.* — Bl. 30 a. *Vermerkt das ambt umb den Hausperg bei Radkarspurg. Udelhart.* — Bl. 32 a. *Glaspach.* — Bl. 33 b. *Neustift.* — Bl. 39 b. *Vermerkt die hofäeker u. wisen.* — Bl. 40 b. *Traidzehent.* — Bl. 42 b. *Vermerkt das perkrecht.* — Bl. 76 a—79 b (leer). — Bl. 80 a. *Vermerkt das Sehakenambt zu Radkarspurg. die sup Tragatintzen.* — Bl. 81 b. *Trebeguetzen.* — Bl. 82 b. *Rutendorf.* — Bl. 83 b. *Slabatintzen.* — Bl. 84 a. *Walchnetzen.* — Bl. 85 a. *Werkautzen.* — Bl. 87 a. *Linden.* — Bl. 88 b. *Tracharn.* — Bl. 90 a. *Godimerzen.* — Bl. 91 a. *Ladislafzen.* — Bl. 92 a. *Schlüseldorf.* — Bl. 93 b. *Woltsehetz.* — Bl. 95 a. *Aich.* — Bl. 96 a. *Kupatintzen.* — Bl. 97 b. *Ratzen.* — Bl. 98 b. *Stanatintzen.* — Bl. 99 a. *Zelusch.* — Bl. 100 a. *Oberkunigstrog.* — Bl. 100 b. *Niderkunigstrog.* — Bl. 101 b. *Siehelan.* — Bl. 102 a. *Wokofzlaschtzen.* — Bl. 103 a. *Der markt Wernsee.* — Bl. 104 a. *Die*

[1] Akten 1521—1615, F. 79.

*dörfer so unserm herrn kunig marchfueter dien* (*Clapin, Pleschenn, Tieschen, Patzenn, Puchlein, Spitz, Tobructzn, Waldriach, Juslestorf, Groselstorf, Jörgen, Niderlasen, Hochstraden, Plachutendorf, Salasach, Strass, Rutzenau, Oberlasen*). — Bl. 117 b. *Vermerkt die weingült zu Radkarspurg in den Obernperg ausserhalb Luettenberg* (und Weinzehnte).

2. **XV.,** Ende. Pap., 281 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Radkarsburg mit den zwain ämbtern daselbs etc. Collat.* St. U., Fasz. 55, Nr. 132, L.-A. Vollkommen gleichlautend mit Nr. 65/1, nur auf Bl. 281 a. *Stat Radkherspurg.* Vermerke über die landesfürstliche Steuer, das Landgericht und den Burgfried.

3. **1565,** Mai 24, Radkersburg. Pap., 52 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Beschreibung der undertanen des geschloss Ragkherspurg im 1565. jar.* Urb. Steierm. Nr. 28/1, St.-A. Auf Befehl Erzherzog Karls durch den Bestandinhaber Wilhelm v. Eibiswald verfaßt; gesiegelt und unterzeichnet von demselben.

Einteilung der Ämter wie in Urbar Nr. 65/5, L.-A., St. U., F. 56, Nr. 133, jedoch in abweichender Reihenfolge.

4. **1565,** Mai 24, Radkersburg. Pap., 54 Bll. ohne Umschlag. Urb. Steierm. Nr. 28/2, St.-A. Gleichzeitige Abschrift von Nr. 28/1.

5. **1572.** Pap., 395 Bll. in gepreßtem Ledereinband mit der Aufschrift: *Urbar der herrschaft Rackerspurg.* Nr. 34. St. U., Fasz. 56, Nr. 133, L.-A.

Bl. 1 a. *Resolvierung der kastentraidmassen* — Bl. 2 a. *Der herrschaft Radtkherspurg underthonnen robat.* — Bl. 4 a. *Volgen nun die zu diser herrschaft gehörigen huebundcrthonen.* (*Lanfeld, Sichldorf, Dieting, Zelting, Goritzn, Weigstorf, Pröss, Kerspach, Kellerdorf, Schrottndorf, Haslach, Meichau, Plitwitz, Pölitsch, Hartmanstorf, Raderstorf, Hasendorf, ambt Gäterleins-grünt bei st. Anthonien, Stainatinzn, Zogendorf, Ober Schweinhardt, Suppatinzen, Grabatintzen, Dieterstorf, Seiberstorf, Stainhof, Hausperg.*) — Bl. 104 a. *Volgen hernach etlich zu diser herrschaft gehörig mairschaft-grünt.* — Bl. 109 a. *Müllen so auf der Muer an der herrschaft grünten angehengt werden.* — Bl. 110 a. *Traidzehend.* — Bl. 158 a. *Landgerichtes-dienste.* — Bl. 243 a. *Volgt das perkrecht.* — Bl. 348 a. *Weinzehend zu Dietterstorf.* — Bl. 352 a. *Verzaichnus der herrschaft Radkherspurg wonung, gehcüss, mairschaft-grunt . . .* — Bl. 353 a. *Acker.* — Bl. 354 a. *Vorderstat Radkherspurg bei Lannfeldt, Sichldorf und Goritzen.* — Bl. 355 a. *Wismad.* — Bl. 356 b. *Auen.* — Bl. 357 a. *Wälder.* — Bl. 360 a. *Hofweingarten.* — Bl. 362 a. *Vischerei.* — Bl. 364 a. *Landgericht* (Eintragung ausgeblieben). — Bl. 364 b—366 b (leer). — Bl. 367 a. *Reissgejaider. Kürchtags-behüetung.* — Bl. 368 a. *Hernach volgen die underschidlichen summarien diser herrschaft.* — Bl. 372 a. *Summa summarum.* — Bl. 376 a. *Volgen etliche artigul darnach sich der inhaber . . . richten u. denselben also nachkomen soll.* (22 Artikel) 1572, Mai 3, Radkersburg.

6. **1572.** Pap., 394 Bll. in Perg.-Einband mit der Aufschrift: *Urbar uber der fürst: dur: erzhertzogen Carls zu Österreich etc. cigenthumblichen herrschaft Radkerspurg. 1572.* 34. St. U., Fasz. 57, Nr. 134, L.-A.

Bl. 1 a. *Auf der fürstlichen durchleuchtigkeit erzhertzogen Carls . . . verordnung ist, durch die edlen u. gestrengen herrn Adamen von*

*Methniz zu Limburg . . . und Clementen Weltzer zu Eberstain dises neu reformiert urbar aufgerichtet worden.* (1572, Mai 3, Radkersburg. Unterfertigt und besiegelt von den Kommissären.)

Identisch mit Nr. 65/5.

7. **1572.** Pap., 329 beschriebene Bll. in gepreßtem Ledereinband mit der Aufschrift: *Ratkerspurg.* St. U., Fasz. 58, Nr. 135, L.-A.

Vollkommen gleichlautend mit Nr. 65/6, nur die Additional-Artikel fehlen.

8. **1576.** Pap., 388 beschriebene Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Urbari uber die herrschaft Radkherspurg. Nr. 34.* St. U., Fasz. 59, Nr. 136, L.-A.

Stellt sich als eine Erneuerung des Urbars von 1572 durch die Kommissäre Kronegger, H. Leyb und Casp. Rösch von Gerolzhausen dar. 1576, Mai 25, Graz. Inhaltlich übereinstimmend mit Nr. 65/5 u. 65/6.

## 67. Radkersburg, Schachenamt.

1. **(1498.)** Pap,, 260 Bll. in Leder-Umschlag. Auf dem Vorsteckblatt die Notiz: *NB. Vermüg ainer auswendig geschribnen alten zedl hat sich befunden, dass dieses urbari a⁰· 1498 also reformiert u. also in dises buech eingeschriben worden, wie bei dem ambt Stain mehrers verschribner zufinden ist, id est im jahr Christi etc. a⁰· 1498.* St. U., Fasz. 60, Nr. 137, L.-A. Mit späteren Nachträgen.

Bl. 1 a. *Vermerkt die zins und gult des Schakhenambt zu Radkerspurg.* — Bl. 1 a. (Folgen die Ämter *Dragatintzn, Trebegoitzn, Kuttendorf, Walhenantzen, Perkhautzn, Maisters, Lynnden, Trahorn, Godimertzn, Woltschitzoftzn, Cupatintzn, Ayeh, Razen, Stanatintzn, Zelusch, Oberkunigstrog, Niderkunigstrog, Sichlau, markt Wernsee, stat Radkerspurg.)* — Bl. 14 b. *Hernach seind geschriben die auswendigen dörfer (Sluseldorf, Radislafzen, Slabatintzn, Wolcoflautzn).* — Bl. 17 a. *Die dorfer so unserm herrn kunig marchfueter dienn (Zuslestorf, Waldriach, Niderlasen, Spitz, Groslesdorf, Jorgen, Dobruetn, Puehlein, Hochstraden, Patzen, Clapin, Plesehen; Treschen, Plahutendorf, Salaeh, Strass, Ritzenau, Ober-Lasen).* — Bl. 23 a. *Vermerkt die zins so zu dem ambt des geslos Radkarspurg gehoren (Sieheldorf, Lafeld, Zellting, Dieding, Goritzen, Weigelstorf, Press, Kerspach, Hasendorf, Kellersdorf, Schratendorf, Hasslach, Meichau, Raderstorf, Plitwitz, Hartmanstorf, Politseh, Grabatintzn, Stanatintzn bei st. Anthony, Supatintzn, Gaterleinsgrunt, Obersweinbart, Zogendorf, Dieterstorf, Neupruch bei Schrotendorf).* — Bl. 38 a. *Das ambt umb den Hausperg zu Radkerspurg. (Uedelhart, Glaspach, Neustift.)* — Bl. 40 a. *Hofaker u. wisen, so zu dem gesloss dienn.* — Bl. 41 a. *Traidzehent.* — Bl. 43 a. *Pergrecht so zu dem ambt des gesloss Radkerspurg gehort.*

Vgl. Nr. 65/5.

Bl. 85 a. (Urbar des Schlosses *Eibiswald.)* — Bl. 92 a—93 b (leer). — Bl. 94 a. (Urbar des Schlosses *Mahrenberg.)* — Bl. 110 a bis 110 b (leer). — Bl. 111 a. (Urbar des Amtes *an der Maut.*) — Bl. 121 b bis 124 b. — Bl. 125 a. (Urbar des Schlosses *Lankowitz.)* — Bl. 169 b bis 171 a (leer). — Bl. 171 b. (Urbar des Schlosses *Greiseneck.*) — Bl. 187 a—188 b (leer). — Bl. 188 b. *(Urbar des Judelamtes zu Voitsberg.)* — Bl. 190 a—190 b (leer). — Bl. 191 a. *Vermerkt die zugehörung zu dem gesloss Hanstain.* — Bl. 192 a. (Urbar des Schlosses *Schwanberg.*) — Bl. 226 b—234 b (leer). — Bl. 235 a. (Urbar des

Schlosses u. Amtes *zum Stain.*) — Bl. 251 b—252 b (leer). — Bl. 253 a. (Urbar der Ämter in *Slebningtal.*) — Bl. 257 a. (Urbar des Amtes in der *Nieder Zeiring.*)

2. **XVII.,** Beginn. Pap., 158 beschriebene Bll. in Ledereinband mit der Aufschrift: *Urbari über das Schacken ambt. Nr. 36. A°. 1647 eingepunden.* St. U., Fasz. 61, Nr. 138, L.-A. Vorne angehängt ein Heft: *Verzeichnus des gerichts zu der herrschaft Mueregg.* — Bl. 1 a. *Urbari über die zu dem fürstlichen Schackenambt gehörigen unterthanen.* — Bl. 2 a. *Resolvierung der castentraidmassen.* — Bl. 4 a. *Markt Wernsee.* — Bl. 7 a. *Woltschitschofzen.* — Bl. 11 a. *Aychdorf.* — Bl. 15 b. *Maut oder Rähen.* — Bl. 16 b. *Wergofzen.* — Bl. 19 a. *Drächorn.* — Bl. 20 a. *Stanotintzen.* — Bl. 22 a. *Kupatintzen.* — Bl. 23 b. *Wollichnentzen.* — Bl. 25 b. *Godomertzen* — Bl. 27 b. *Maistrixen.* — Bl. 29 a. *Lindtdorf.* — Bl. 31 b. *Terwegofzen.* — Bl. 34 b. *Ruttintzen.* — Bl. 35 b. *Drägotintzen.* — Bl. 39 a. *Khönigstra.* — Bl. 43 a. *Hernach volgen die hierschzehend auch hüener u. copauner so das Schackhenambt in ander herrn u. landleut dörfern einzunemben hat.* (*Schlissldorf, Radislaufzen, Wockhosslauftzen, Sicheln.*) — Bl. 51 a. *Marchfuetter-habern* (*Gissldorf, Waldriach, Niderlassen, Oberspütz, Grösseldorf, Geörgen, Frietten, Püchlern, Hochstraden, Patzen, Khläping, Pleschen, Dieschen*). — Bl. 70 a. *Perkrecht-register zu Luettenberg u. ambt Schakhen.* — Bl. 444 a. *Additional-articl.* (Die Einschreibungen brechen beim 20. Artikel ab.)

## 68. Rann, Oberamt.

1. **XVI.,** 1. Hälfte. Im Urbare der Herrschaft Königsberg (Nr. 43/2).

Bl. 93 a. *Vermerkt die nutz u. ander zuegehorung des obern ambt zu Rain. Ober Obres.* — Bl. 94 a. *Undersässen. Huntzdorf. Clain Pocholnitz.* — Bl. 94 b. *Undersässen.* — Bl. 95 a. *Niderdorf.* — Bl. 95 b. *Altenhausen.* — Bl. 96 a. *Undersässen.* — Bl. 96 b. *Altendorf. undersässen. Aigen müll u. aker.* — Bl. 97 b. *Cremen.* — Bl. 98 a. *Vogtei zu sand Ruprecht. Polschitz.* — Bl. 98 b. *Leubenperg. Pototschach.* — Bl. 99 a. *Lakh. Pototschniverch.* — Bl. 99 b. *Nidersrientz. Oberschriembtz. Stanonik.* — Bl. 100 a. *Breistonitz. Gross Ponicl.* — Bl. 100 b. *Rastokh. Hansach.* — Bl. 101 a. *Rauno, Goritz.* — Bl. 101 b. *Clain Ponikl. Postoin.* — Bl. 102 a. *Anobetz.* — Bl. 102 b. *Pleteriach. Predislausperg.* — Bl. 103 a. *Strassen. Sdvell.* — Bl. 103 a. *Grospocholnitz.* — Bl. 104 a. *Pleschivetz. Woltschie.* — Bl. 104 b. *Rützenperg. Wabitschdol.* — Bl. 105 a. *Siluetz. Siromel.* — Bl. 105 b. *Schuschitz.* — Bl. 106 a. *Curnobetz.* — Bl. 106 b. *Pirkh.* — Bl. 107 a. *Disengeschiess. Iwangeschies.* — Bl. 107 b. *Arnageschies. Mensendorf.* — Bl. 108 a. *Clainpergl.* — Bl. 108 b. *Gabernitz.* — Bl. 109 a. *Glowokh. Slopno.* — 109 b. *Pierkh.* — Bl. 110 a. *Macoslabetz.* — Bl. 110 b. *Eseltal. Swintsenikh. Oberwerdt.* — Bl. 111 a. *Bei Felbern. Nider Werd.* — Bl. 111 b. *Das nider ambt. Prukh.* — Bl. 113 a. *Michalobetz.* — Bl. 115 a *Prantzdorf.*

2. **XVI.,** 1. Hälfte. Pap., 259 Bll., vorne und rückwärts mank. St. U., Fasz. 62, Nr. 141, L.-A.

Bl. 1 a. *Herschaft Rain* (Kastennass-Resolvierung). — Bl. 1 a. *Ober-Obress.* — Bl. 4 b. *Undersass.* — Bl. 5 b. *Besyach oder Hundsdorf.* — Bl. 7 a. *Klain-Pocholnitz.* — Bl. 10 b. *Ywainasela.* — Bl. 11 b.

*Arnasela.* — Bl. 13 b. *Niderdorf.* — Bl. 17 a. *Altenhauss.* — Bl. 23 a. *Messendorf.* — Bl. 26 a. *Leubmperg.* — Bl. 26 b. *Khoschitzobetz.* — — Bl. 28 a. *Starevess oder Altndorf.* — Bl. 32 b. *Cremen.* — Bl. 33 a. *Pottotschach.* — Bl. 34 b. *Poltschitz.* — Bl. 38 a. *Vogtei zu st. Rueprecht.* — Bl. 40 a. *Ober-Schremitz.* — Bl. 41 a. *Nider-Schrembitz.* — Bl. 42 a. *Staynonigkh.* — Bl. 43 b. *Klain Pänigkl.* — Bl. 44 a. *Pastoyne.* — Bl. 45 b. *Goritza.* — Bl. 48 a. *Haymschach.* — Bl. 51 b. *Rastokh.* — Bl. 52 a. *Rauna.* — Bl. 53 a. *Gross-Panicl.* — Bl. 55 a. *Pototschneverch.* — Bl. 56 a. *Lokhl.* — Bl. 57 a. *Ainobetz.* — Bl. 59 b. *Plctriach.* — Bl. 61 b. *Sdulle.* — Bl. 65 a. *Gross-Pocholnitz.* — Bl. 67 a. *Pleschifetz.* — Bl. 67 b. *Wumpole.* — Bl. 68 a. *Woltschie.* — Bl. 70 a. *Rutzmanferch.* — Bl. 70 b. *Jalschewez.* — Bl. 71 a. *Babitzdol.* — Bl. 73 a. *Syromle.* — Bl. 76 b. *Schuschitz.* — Bl. 77 b. *Rosganschik.* — Bl. 79 b. *Syllowetz.* — Bl. 81 b. *Zurnowetz.* — Bl. 83 b. *Bresie under Schuschitz.* — Bl. 85 a. *Deschnasela.* — Bl. 86 b. *Cerie.* — Bl. 87 a. *Maleburch.* — Bl. 88 a. *Peschunik.* — Bl. 88 b. *Schwintzenik.* — Bl. 89 a. *Chudo Bresie.* — Bl. 90 b. *Schlopno.* — Bl. 93 b. *Makoslawetz.* — Bl. 94 a. *Gabernitsch.* — Bl. 95 b. *Globok.* — Bl. 98 a. *Glogosbrot.* — Bl. 99 a. *Dolene Sassave.* — Bl. 101 a. *Das under ambt der herrschaft Rain. zu Pruckl.* — Bl. 112 b. *Michalabetz.* — Bl. 123 b. *Prantzendorf oder Latsch.* — Bl. 131 b. *Dolene Obress.* — Bl. 146 b. *Slogomisko.* — Bl. 150 b. *Juroslawetz.* — Bl. 159 a. *Rigellnowetz.* — Bl. 159 b. *Gabriach.* — Bl. 164 b. *Sela.* — Bl. 169 b. *Weyer.* — Bl. 171 a. *Stat Rain.* — Bl. 181 a. *Akerzins in dem obern ambt.* — Bl. 204 a. *Akerzins im undern ambt.* — Bl. 218 b. *Perkrecht.* — Bl. 255 a. *Asrecht. pues u. wandl. holzdienst.* — — Bl. 255 b. *Traidzehend. maut.* — Bl. 256 a. *Sterbrecht. robat.* — Bl. 257 a. *Wald. vischwaid.* — Bl. 257 b. *Teucht. hofweingarten.* — Bl. 258 a. *Mairhof. gärtn. wismad.* — Bl. 258 b. *Landgericht.* — Bl. 259 b. *Urfar an der Sau. geschütz.*

### 69. Reifenstein, Halb-, Herrschaft.

**1656.** Pap., 40 Bll., in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Urbarium über die herrschaft Halb Reiffenstain. Nr. 34½.* St. U., Fasz. 62. Nr. 142, L.-A.

Bl. 1 a. *Urbarium* (über die dem Christoph Alban Freiherrn von Saurau von Kaiser Ferdinand III. entzogene, 1656, November 12, an Gregor von Schidenitsch verkaufte Herrschaft *Halb Reifenstain*). — Bl. 2 a. *Ambt Stadl.* — Bl. 4 a. *Kraudtwadl ambt.* — Bl. 5 a. *Ambt Teuffenpach.* — Bl. 6 b. *Güeffer ambt.* — Bl. 9 a. *Rottenmanner.* — Bl. 9 b. *Rainer ambt.* — Bl. 11 a. *Khren ambt.* — Bl. 16 a. *Urbarium über die ainlezige gült. ambt Pölss.* — Bl. 19 b. *Arndorfer u. Stegdorfer ambt.* — Bl. 21 a. *Raininger ambt.* — Bl. 26 a. *Zechent.* — Bl. 27 b. *Purkfrid. vüschwasser. reissgejaid.* — Bl. 28 a. *Schloss u. mairhaus.* — Bl. 28 b. *Garten, feldpau, wissmad. paugrünt.* — Bl. 30 b. *Hält u. waiden.* — Bl. 31 a. *Albm.* — Bl. 32 a. *Volgt das urbarium über das landgricht . . so vor jahren zu der herrschaft Offenburg gehört, nachmahlen . . 1636 von frauen Appollonia frau von Landtau wittib . . herrn Christoph Alban Grafen von Saurau . . verkauft. confin, gränizen und pidmarchen des landgrichts.* — Bl. 32 b. *Prugg- und wegmauth.* — Bl. 33 a. *Reissgejaid. füscherei u. fischwasser.* — Bl. 34 a. *Vogtei. prüggen.* — Bl. 34 b. *Kürchtag-behüetungen.* — Bl. 35 a. *Volgen nun die vogteiholden.* — Bl. 36. *Volgen frembter herrn purkfrider 10 in disem lantgricht ligen. Brobstei Zeyring. Pusterwaldt. Hannfeldten. Gmainen markt Oberzeyring.*

## 70. Retschach, Amt.[1]

1. **1566,** Juli 1. Pap., 16 Bll., in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Beschreibung Retschach.* Urb. Steierm. Nr. 29/1. St.-A. Auf Befehl Erzherzogs Karls verfaßt vom Pfandinhaber Sigmund Schrott, gesiegelt und unterfertigt von demselben. Mit einem Nachtrage von 1568, Juli 10.

2. **1567,** Oktober 1. Pap., 8 Bll., in Pap.-Umschlag, mit der Aufschrift: *Perkrecht-register zu dem ambtl Retschach auf das 1567 jar.* (2 Parien.) Urb. Steierm. Nr. 29/2, St.-A. Gesiegelt und unterfertigt vom Pfandinhaber Sigmund Schrott.

3. **(1572.)** Pap., 28 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Beschreibung des ambts Retschach.* Urb. Steierm. Nr. 29/3., St.-A. Ohne Datierung und Unterfertigung. Offenbar von den Pfandschaftskommissären herrührend. Örtliche Einteilung übereinstimmend mit Urbar Nr. 69/12, L.-A., St. U., F. 62, Nr. 143, Bl. 9a—23a.

4. **(1572.)** Pap., 46 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Beschreibung des amts Retschach.* Urb. Steierm. Nr. 29/4, St.-A. Ohne Datierung und Unterfertigung. Anscheinend von den Pfandschaftskommissären herrührend.

Bl. 1a—40a im wesentlichen übereinstimmend mit Nr. 70/3.
Bl. 41a. *das perkrecht-register.*

5. **Um 1572.** Pap., 6 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Traidzehent-register in ambt Retschach.* Urb. Steierm. Nr. 29/5, St.-A. Ohne Datierung und Unterfertigung. Von der Pfandschaftskommission herrührend.

6. **Um 1572.** Pap., 6 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Weinzehent-register in ambt Retschach.* Urb. Steierm. Nr. 29/6, St.-A. Ohne Datierung und Unterfertigung. Von der Pfandschaftskommission herrührend.

7. **Um 1572.** Pap., 6 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Weinzechents Retschach beschreibung.* Urb. Steierm. Nr. 29/7, St.-A. Ohne Datierung und Unterfertigung. Auf Grund der Aussagen der Untertanen von den Pfandschaftskommissären verfasst.

8. **Um 1572.** Pap., 6 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Perkrecht-beschreibung ambts Retschach.* Gleichzeitige Abschr. Urb. Steierm. Nr. 29/8, St.-A. Ohne Datierung und Unterfertigung. Von der Pfandschaftskommission herrührend.

9. **Um 1572.** Pap., 11 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Traidzechents bereitung ambts Retschach.* Gleichzeitige Abschr. Urb. Steierm. Nr. 29/9, St.-A. Ohne Datierung und Unterfertigung. Auf Grund der Aussagen der Untertanen von den Pfandschaftskommissären verfasst.

10. **Um 1572.** Pap., 8 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Sumari extract des urbars einkumen ambts Retschach in allen ordinari und extraordinari zueständen.* Gleichzeitige Abschr. Urb. Steierm. Nr. 29/10, St.-A. Ohne Datierung und Unterfertigung. Von den Pfandschaftskommissären verfaßt.

[1] Akten, F. 104, 105.

11. **1575,** März 27, Laibach. Pap., 16 Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Relation über die herrschaft Ratschach.* Urb. Steierm. Nr. 29/11, St.-A. Verfasst, gesiegelt und unterfertigt von den Pfandschaftskommissären Andre Mordax und Erasm. Borsch. Mit Randbemerkungen der Kammer.

Beil. Nr. 1—3 bei den Akten. F. 104/105.

12. **1576.** Pap., 57 beschriebene Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Neu reformierts urbar des ambts Rötschach. 1576. Cilli, Nr. 64.* St. U., Fasz. 62, Nr. 143, L.-A.

Bl. 8 a. (Vermerk über die Reformierung des ambtes Retschach in der Grafschaft Cilli durch die Pfandschaftskommissäre Kronegger, H. Leyb, Casp. Rösch von Gerolzhausen. 1576, Mai 25, Graz. Von diesen unterfertigt und besiegelt.) — Bl. 9 a. *Im Pach.* — Bl. 10 b. *Neinitz.* — Bl. 12 a. *An der Khöding.* — Bl. 12 b. *Kreussensteig.* — Bl. 13 a. *Zu Lindegg.* Bl. 13 b. *Am Pariss. im Doll.* — Bl. 15 a. *Unter der Linden.* — Bl. 15 b. *Im Mairhof.* — Bl. 16 a. *Unterm Stain.* — Bl. 17 a. *Am Roswor.* — Bl. 18 a. *An der Pöllen.* — Bl. 19 b. *Im Weissenpach.* — Bl. 20 b. *Im grossen Gereüdt.* — Bl. 21 b. *Im klain Gereütt.* — Bl. 22 a. *Am Strausspurg bei st. Lorenzen.* Bl. 23 a. *Im Doll.* — Bl. 25 b. *Traidmass-resolution.* — Bl. 26 a. *Traidzehent.* — Bl. 34 a. *Perkrechts-beschreibung.* — Bl. 40 a. *Weinzehend.* — Bl. 46 a. *Robat im ambt Retschach.* — Bl. 47 a. *Anlait u. ehrung.* — Bl. 48 a. *Volgen etlich articl, darnach sich der phandinhaber dises ambts Retschach richten u. denselben also nachkumben solle* (1572, August 6, Cilli [15 Artikel]).

13. **1602,** Juni 20, Cilli. Pap., 10 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Relation über die herrschaft Ratschach.* Urb. Steierm. Nr. 29/12, St.-A. Verfaßt, gesiegelt und unterfertigt von den Pfandschaftskommissären Mert v. Saurau zu Reichenegg und Andre Teutscher. Beilagen 1—5 bei den Akten, F. 104/105.

## 71. Rohitsch, Herrschaft.[1]

1. **1566,** März 22. Pap., 48 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Vermerkt die beschreibung der gueter und urbarholden der herrschaft Rohitsch.* Urb. Steierm. Nr. 30/1, St.-A.

*(Gabergk, Untern Haag, Lagk, am Gupf, Traigischndoll, Negaunsup, Negaundarff, Geiring sup, am Stain, Geiringdarff, Ober-Schwedtschobsup, im Tall, Zerovitz, Ober-Schwin, Graidischdarff, Draigischndarff, Gostno, Prapretnem, Felbern, an der Tlagk, Oberdarff, am Lechen, Saillach, sandt Jörgen, Schlegamer, Wressavitz, Ober-Eriavitz, Nider-Eriavitz, Terschische, an der Mauth, Mairhoff, Rattenstarff sup, zu Tokhaitsch, Latschndarff, Rodein, sup sybkha, an der Sattl, Tschreschnovitz, Dobovetz, Vydonne, sup Schilltern, am Wadell, Schärding, Sdolltz, Dobrinavess, Schlopinatza, Supistavitz, Globotschetz, Pegklausch.)*

Gesiegelt und unterfertigt vom Pfandinhaber Rueprecht Weltzer v. Spiegelfeld.

2. **Um 1579.** Pap., 110 Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Rohitscher underthonen saag.* Urb. Steierm. Nr. 30/2, St.-A. Ohne Datum und Unterfertigung. Von den Pfandschaftskommissären verfaßt.

[1] Akten 1568—1583, F. 94/2.

3. **Um 1579.** Pap., 14 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Relation über die herrschaft Rohitsch.* Urb. Steierm. Nr. 30/3, St.-A. Verfaßt von den Pfandschaftskommissären Sigmund Mospacher und Erhard Peletzhofer. Ohne Datierung und Unterfertigung. Mit Randbemerkungen der Kammer.

### 72. Rosenbach, Herrschaft.

**1663.** Pap., 9 beschriebene Bll. St. U.. Fasz. 63, Nr. 145, L.-A. Bl. 1 a. *Urbarium über die herrschaft Rossenpach. Nr. 34½.* — Bl. 1 b. (Vermerk über den Verkauf der Herrschaft an Gregor von Schidenitsch, 1656, November 12.) — Bl. 8 a. *Gschloss Rossenpach sambt dessen mairhaus. purkfrid. reissgejaid.* — Bl. 8 b. *Feldpau u. wismad.*

### 73. Saldenhofen, Herrschaft. (Hohenmauten, Amt.)[1]

1. **(1498.)** Im Sammelband. St. U., Fasz. 60, Nr. 137, L.-A. Bl. 111 a. *Vermerkt die zuegehorung des ambts an der Maut.* — Bl. 121 a. *Der leut robat.*

2. **1553,** September 28. Pap., 82 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Urbarpuech der herrschaft Selldenhofen. Nr. 3.* Urb. Steierm., Nr. 31/1, St.-A. Einteilung der Ämter wie in Nr. 73/7, L.-A., St. U., F. 63, Nr. 146. Auf Befehl der Regierung verfaßt vom Pfandinhaber Sigmund v. Eibiswald. Gesiegelt und unterfertigt von demselben.

3. **1570,** November 28. Pap., 410 Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Urbarsbereitung der herrschaft Saldenhofen und ambts an der Mauth sambt der maut daselbst. . . . anno 1570. Nr. 2.* Urb. Steierm. Nr. 31/2, St.-A. Einteilung der Ämter wie in 73/7, L.-A., St. U., F. 63, Nr. 146. Auf Befehl Erzherzog Karls verfaßt vom Pfandinhaber Christof v. Kolnitz, gesiegelt und gefertigt von demselben.
Bl. 329 a. *Gezirk des ganzen landgerichts der herrschaft Salnhofen dis- und enhalb der Traa.* — Bl. 337 a. *Urbarium des ambts an der Mauth.* — Bl. 396 a. *Pidmarch des gerichts, so zum ambt an die Mauth gehört.*

4. **(1584.)** Pap., 122 Bll. ohne Umschlag mit der Überschrift: *Raplar, welehermassen die underthanen zur herrschaft Salnhofen gehörig examiniert worden. Nr. 4.* Urb. Steierm. Nr. 31/3, St.-A. Ohne Datierung und Unterfertigung. Von den Pfandschaftskommissären verfaßt.

5. **1584,** Dezember 18, Limberg. Pap., 62 Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Relation über die bereütung der herrschaft Saldenhofen und ambt an der Mautt sambt der maut daselbst 1584. Nr. 2.* Urb. Steierm. Nr. 31/4, St.-A. Verfaßt, gesiegelt und unterfertigt von den Pfandschaftskommissären Methnitz und Diet. v. Wildenstain. Mit Randbemerkungen der Kammer d. d. 1585, Jänner 14. Beil. Nr. 1—51 bei den Akten. F. 46.

6. **1584.** Pap., 34 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Beschreibung der unterthonen des amts an der Mauttn aussag in für-*

[1] Akten 1571—1606, F. 46.

*gehaltenem examen jetziger bereütungscommission 13. September 1584.* Urb. Steierm. Nr. 31/5, St.-A. Von den Pfandschaftskommissären verfaßt. Ohne Unterfertigung.

7. **1586.** Pap., 175 Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Urbar der herrschaft Seldenhofen u. ambt an der Mauttn. Steyer. Nr. 24.* St. U., Fasz. 63, Nr. 146, L.-A. Mit späteren Nachträgen.

Bl. 1 a. (Erzherzog Karl beurkundet die Anlage des Urbars und den Verkauf der Herrschaft an Leonhard Freiherrn auf Kolnitz und Khalsperg. 1586. Februar 12. Graz.) — Bl. 2 a. *Register.* — Bl. 3 a. *Markt Seldenhofen.* — Bl. 4 a. *Windischambt.* — Bl. 27 a. *Ambt in der Sagkhau.* — Bl. 34 a. *Ambt Reiffnigkh.* - Bl. 62 a. *Verzaichnus der sagen u. mautmülln.* — Bl. 67 b. *Freiholden.* — Bl. 68 a. *Traidzchent.* — Bl. 83 a. *Landgerichts-habern.* — Bl. 94 a. *Ambt Khränach.* — Bl. 99 a. *Ambt am Plätsch in der Podegrätz genannt.* — Bl. 104 a. *Ambt Ziergkhnitz an der Pösniz gelegen.* — Bl. 109 a. *Perkrechts-einkhumen.* — Bl. 129 a. *Resolvirung der traid- u. weinmassen.* — Bl. 130 a. *Summarium des jährlichen ordinari-einkumbens.* — Bl. 133 a. *Das schloss Ober Seldenhofen.* — Bl. 134 a. *Vischerei.* (Wird ein 1496 reformiertes Urbar erwähnt.) — Bl. 135 a. *Jägerei.* — Bl. 136 a. *Landgericht.* — Bl. 137 a—144 b (leer). — Bl. 145 a. (Urbar des Amtes an der Maut.)

8. **1586.** Im Urbar der Herrschaft Saldenhofen von 1586, Nr. 73/7.

Bl. 145 a. *Urbar des ambts an der Mauttn.* — Bl. 146 a. *Markt an der Mauttn.* — Bl. 147 a. *Ambtsunterthonen.* — Bl. 163 a. *Freiholden die sich derzeit in Mautner gericht aufhaltn.* — Bl. 163 b. *Robat.* — Bl. 164 a. *Volgen hernach die pidmarch des gerichts so zum ambt an der Maut gehört.* (Eintragung fehlt jedoch.) — Bl. 164 b—165 b (leer). — Bl. 166 a. *Ordnung u. vectigal, was alda an der Mautten von den durchfürenden warn u. güettern am wasser oder land abgefordert u. eingenumen werden solle.* — Bl. 173 b. *Wegmaut an der Mauttn.*

## 74. Sanneck, Herrschaft.[1]

1. **1524.** Pap., 110 Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *1524/1572. 185 Saenekh.* St. U., Fasz. 64, Nr. 147, L.-A.

Bl. 1a. *Des sloss u. herschaft Saenekh urbar bei innhabung Achacien Schrat als phandschafter reformiert u. beschriben in der wochen nach Letare anno etc. im vier und zwainzigistn.* — Bl. 2 a. *Guettendorf.* — Bl. 6 a. *Sachsnfeld.* — Bl. 9 a. *Markt Fraslau.* — Bl. 12 a. *Copaundinst. belangend der burger zu Frasla freihait.* — Bl. 12 b. *Das ain richter im markt sein soll. der burger vischen. keren im sloss.* — Bl. 13 a. *Weinschenken u. fürkauf. der burger robat.* — Bl. 13 b. *Ober Frasla.* — Bl. 14 b. *Ternnau.* — Bl. 17 b. *Sand Rueprecht.* — Bl. 20 a. *Schalkendorf oder Tscheplach.* — Bl. 21 b. *Niderdorf.* — Bl. 22 b. *Lakndorf.* — Bl. 23 b. *Arndorf.* — Bl. 25 a. *An der Saen.* — Bl. 26 b. *Ober Goritsch.* — Bl. 27 b. *Nider Goritsch.* — Bl. 28 b. *Kamenitschach.* — Bl. 29 b. *Gomiltzk.* — Bl. 30 b. *Underm sloss.* — Bl. 31 a. *Gleynach.* — Bl. 34 a. *Prekhopp* — Bl. 41 a. *Rakholach. zu Sackl.* — Bl. 42 b. *Katznstainer.* — Bl. 44 b. *Underm perg.* — Bl. 48 a. *Am perg Dobrol.*

[1] Akten 1572—1589, F. 104. 105. St.-A.

— Bl. 60 a. *In der Krippn.* — Bl. 62 a. *Nadoblatin.* — Bl. 63 b. *Niderdorf.* — Bl. 65 a. *An der Sann.* — Bl. 68 a. *Waidhnener zu Rackhel.* — Bl. 70 a. *Perkrecht.* — Bl. 93 a. *Wismad enhalb der Säen.* — Bl. 94 a. *Zinsaker. weinzechend.* — Bl. 94 b. *Traidzechend. standgelt. asrecht. puess u. wandl.* — Bl. 95 a. *Robat. mairhof. aker. wisen. baumgarten. krautgarten. weingarten.* — Bl. 96 a. *wäld u. holz. vischwaid.* — Bl. 97 a. *Teucht. capellen.* — Bl. 97 b. *Geschütz.* — Bl. 98 a. *Geschütz zu Guettndorf. geschütz zu Prasperg.* — Bl. 99 a. *Der landgericht sind zwai.* — Bl. 100 a—101 b (leer). — Bl. 102 a. (Die Reformations-Kommissäre Christoph von Ragkhnitz, Wolfgang Graswein u. Hans von Helfenberg geben dem Achaz Schrat eine Instruktion.)

2. **1572.** Pap., 408 Bll. ohne Umschlag. 10 gesonderte Hefte; zwischen Heft 5 und 6 ist ein Heft verloren gegangen. Urb. Steierm. Nr. 32/1, St.-A.

Bl. 1 a. (Vermerk über die Anlage der Aufzeichnung.) . . . *bereitung und beschreibung . . . der herrschaft Sänneghh, ambt Prässperg und Guettendorff . . . durch den phleger daselbst Georgen Schneeweyssen.* Bl. 40 a. Siegel und Unterfertigung des Pflegers Jörg Schneeweiss. Pfandinhaber: Sigmund Schrott zu Kindberg.

3. **(1572.)** Pap., 40 Bll. ohne Umschlag, ursprünglich 3 gesonderte Hefte. Gleichzeitige Abschrift. Urb. Steierm. Nr. 32/2, St.-A. Von den Pfandschaftskommissären herrührend. Ohne Datierung und Unterfertigung.

Bl. 1 a. *Traidzehent-register. Nr. 9.* — Bl. 13 a. *Perkrecht-register. Nr. 10.* — Bl. 33 a. *Weinzehent-register. Nr. 11.*

4. **(1572.)** Pap., 10 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Traidzechentbeschreibung der herrschaft Sännegg. Nr. 20.* Gleichzeitige Abschrift. Urb. Steierm. Nr. 32/3, St.-A. Auf Grund der Aussagen der Untertanen von den Pfandschaftskommissären verfaßt. Ohne Datierung und Unterfertigung.

5. **1572.** Pap., 26 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Beschreibung das pergrecht zu der herrschaft Sännegk gehörig, so durch Jörgen Pustauer und Frantzen Piero dits 1572 Jar . . . beschriben . . . Nr. 21.* Gleichzeitige Abschrift. Urb. Steierm. Nr. 32/4, St.-A. Ohne Datierung und Unterfertigung.

6. **(1572.)** Pap., 10 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Weinzechentbeschreibnng der herrschaft Sannegg. Nr. 22.* Gleichzeitige Abschrift. Urb. Steierm. Nr. 32/5, St.-A. Auf Grund der Aussagen der Berggenossen von den Pfandschaftskommissären verfaßt. Ohne Datierung und Unterfertigung.

7. **(1572.)** Pap., 12 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Wälder und holz, auch empfangnen assrecht beschreibung.* Gleichzeitig Abschrift. Urb. Steierm. Nr. 32/6, St.-A. Ohne Datierung und Unterfertigung.

8. **(1572.)** Pap., 4 Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Beschreibung der waidhnenner und waidrechtgeld.* Gleichzeitige Abschrift. Urb. Steierm. Nr. 32/7, St.-A. Ohne Datierung und Unterfertigung.

9. **1572.** Pap., 10 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift. *Beschreibung der kirchtag und kirchweihung in der herrschaft Sannegg: presentata 16. aprilis anno 72.* Urb. Steierm. Nr. 32/8, St.-A. Ohne Unterfertigung.

### 75. Schladming, Hofzins.

1. **1523.** Pap., 34 Bll. in gepreßtem Ledereinband mit der Aufschrift: *Schladming. hofzinsurbar. 16.* St U., Fasz. 64, Nr. 148, L.-A.
Bl. 1 a. *Reformiert urbar des hofzins der stat Sladming beschriben anno etc. M. D. XXIII.* — Bl. 2 a. *Hofzins.* — Bl. 19 a. *Hofzins ausserhalb der stat.* — Bl. 20 a. *Purgfrider.* — Bl. 24 a. (Vermerke über die Stadtsteuer, das Übermaß der Hofzinse, die Freiung, den Burgfried, den Blumgesuch, das Stadtgericht, die Fischerei und die Jahrmärkte.) — Bl. 26 a. Die Kommissäre Christoph von Ragknitz, Leonhart von Ernau und Wolfgang Grasswein erlassen eine Instruktion. 1523, *am erchtag den abent Magdalene, Schladming.*)

2. **1530.** Pap., 26 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Das neu beschriben urbar der hofzins zu Sladmyng a⁰ 1530.* St. U., Fasz. 64, Nr. 150, L.-A.
An der Rückseite des Vorderdeckels: *1530. In abwesen herrn Seifriden von Windischgrätz als der commissari ainer haben die andern zwen commissari Cristof Praunfalckh verweser zu Aussee u. Erasm Haidenrcich ambtman im Eisnärzt dises urbar von neuem beritten u. beschriben und auf die niderösterreichische camer geantwurtt.*
Identisch mit den Urbaren Nr. 75/1 und Nr. 75/4.

3. **1572.** Pap., 28 Bll. in Pap.-Umschlag. Beigeheftet das Konzept zu diesem Urbar. St.-U., Fasz. 64, Nr. 151, L.-A.
Bl. 1 a. *Hofzins zu Schlädming.* — Bl. 24 a. *Hofzins ausser des markts zu Schlädming.* — Bl. 25 a. *Burkfrider.* — Bl. 28 b. (Unterfertigung und Besieglung durch die Kommissäre H. Leyb und Wolf Graswein. 1572, Dezember 24.)

4. **XVII.,** Pap., 36 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Altes urbari des hofzins zu Schlädming. Nr. 16.* St. U, Fasz. 64, Nr. 149, L.-A. Abschrift des 17. Jahrhunderts von Nr. 75/1 (1523).

### 76. Schladmingtal, Ämter im.

**1498.** In Sammelband, St. U., Fasz. 60, Nr. 137, L.-A.
Bl. 253 a. *Vermerkt die zuegehörung der ämbter im Slebningtall anno etc. 98.^{vo.}* — Bl. 255 b. *Also dient man järlich vom zehent.*

### 77. Schmierenberg, Schloß.[1]

1. **XV.,** Ende. Im Urbar der Herrschaft Lembach (Nr. 46).
Bl. 84 a. Vermerk: *Collationatum est.* — Bl. 85 a. *Vermerkt die gult u. zuegehorung des gesloss Smiellenberg. des Trutschler supp in der Lasnitz u. Pesnitz.* — Bl. 97 b. *Am Walts des Reschn supp.* — Bl. 111 a. *Die swaiger.* — Bl. 111 b. *Die hofsteter im markt.* — Bl. 112 b. *Das ambt in der Feustritz.* — Bl. 121 a. *Das darf Feustritz.* — Bl. 123 a. *Die hofsteter.* — Bl. 124 a. *Im markt zu Leutschach.* — Bl. 125 a. *Hofsteter im markt zu Leutschach.* — Bl. 126 b. *Ambt in Lieschen.* — Bl. 130 b. *Das ambt zu Fernitz.* — Bl. 131 b. *Das ambt in der Khuchach.* — Bl. 132 b. *Das ambt im Swartzenpach bei Eppenstain.* — Bl. 133 b. *Das ambt im Camertall.* — Bl. 134 b. *Vogtei u.*

---

[1] Akten, St.-A., F. 76.

*gericht im Glanz.* — Bl. 137 a. *Die perkrecht zum gesloss Smiellenberg.* — Bl. 140 b. *Die gesatzte zehent zum gesloss bei den leuten so andern herschcften gehörn.* — Bl. 143 a. *Die zuegehorung des gesloss Smiellenberg.* — Bl. 144 a. *Purkfrid.* — Bl. 144 b bis Bl. 146 b (leer). — Bl. 147 a (folgt das Urbar des Schlosses Arnfels).

2. **XVI.,** 1. Hälfte. Im Sammelband St. U., Fasz. 72, Nr. 164, L.-A.

Bl. 141 a. *Vermerkt die nutz und rent des gsloss Smiellenberg. des Trutschler supp in der Lassnitz u. Pesniz.* — Bl. 145 b. *Am Walts des Reschen supp.* — Bl. 150 b. *Die swaiger.* — Bl. 151 a. *Die hofstetter. ambt in der Feustritz.* — Bl. 156 b. *ambt in der Lieschen.* — Bl. 157 b. *Das ambt zu Fornitz.* — Bl. 158 a. *Das ambt in der Khuennach.* — Bl. 158 b. *Das ambt im Swarzenpach bei Eppenstain.* — Bl. 159 a. *Das ambt im Camertall.* — Bl. 159 b. *Vogtei u. gericht im Glantz.* — Bl. 160 b. *Das perkrecht.*

3. **1575.** Pap., 58 Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Relation über die herrschaft Schmiernberg, aº· 1575, Nr. 39,* St. U., Fasz. 64, Nr. 152, L.-A.

(Enthält die an den Erzherzog gerichtete Relation der Kommissäre Metnitz und Christof Freyberger über den Zustand der Herrschaft Schmierenberg, 1575. August 1, Graz.)

4. **1577.** Pap., 220 Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Neu reformirt urbar über die herrschaft Schmirnberg. Nr. 114, 41½, Nr. 39.* St. U., Fasz. 65, Nr. 153, L.-A.

Bl. 1 a—7 a (leer). — Bl. 8. *Resolvierung der traidt- u. weinmassen.* — Bl. 9 a. (Vermerk über die Reformierung des Urbars durch die Kommissäre v. Prossegg, Kronegger, H. Leyb, Casp. Rösch von Gerolzhausen und Andrä Mordax, 1577, Juli 1, Graz). — Bl. 10 a. *Markt Leütschach.* — Bl. 18 a. *Ambt Pessnitz.* — Bl. 33 a. *Ambt Walts.* — Bl. 52 b. *Ambt Feistritz.* — Bl. 36 b. *Ambt in der Lieschn.* — Bl. 74 a. *Ambt Fernitz.* — Bl 77 b. *Ambt Kainach.* — Bl. 79 b. *Ober Tregestperg.* — Bl. 82 a. *Am undern Tregöst.* — Bl. 83 a. *Ambt Schwartzenpach.* — Bl. 87 a. *Ambt Camerthal.* — Bl. 91 a. *Vogtei- u. gerichtsdienst.* — Bl. 97 a. *Traid-, käss- u. lemperzehend.* — Bl. 121 a. *Der ordinari hiersch-, harreisten- u. huener-zehend.* — Bl. 141 a. *Perkrecht.* — Bl. 154 a. *Weinzehend.* — Bl. 182 a. *Die maut und standrechtgelt in markt Leutschach.* — Bl. 183 a. *Landgericht oder burkfrid.* (Eintragung fehlt jedoch.) — Bl. 185 a. (Vogteiobrigkeit). — Bl. 185 b. *Reissgejaid.* — Bl. 186 b. *Mairhofs-geheiss, müll, gründ und waid.* — Bl. 187 b. *Gärten.* — Bl. 189 a. *Wismad.* — Bl. 189 b. *Forstwald.* — Bl. 190 a. *Ambthof.* — Bl. 191 b. *Hofweingarten.* — Bl. 196 a. *Vischerei.* — Bl. 198 a. *Volgen hernach die underschidlichen summarien.* — Bl. 202 a. *Erleitterung diser zehenddiensten.* — Bl. 207. *Volgen etliche artiel darnach sich der pfandinhaber diser herrschaft Schmiernberg richten und denselben also nachkumen solle.* — Bl. 220 a. (Unterfertigung und Besiegelung durch die Kommissäre.)

5. **XVII.,** Anfang. Pap., 223 Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *CXXXIX. Schmirnberg, Steyr, ohne dato. Nr. 41½, Nr. 39.* St. U., Fasz. 65, Nr. 154, L.-A. Ist eine spätere, zum Handgebrauch bestimmte Abschrift des Urbars von 1577, daher auch auf Bl. 1 a als *„Rapularurbar“* bezeichnet.

6. **1643.** Pap., 225 Bll. in Leder-Einband mit der Aufschrift: *Urbarium über die herrschaft Schmiernberg, Steyr, Nr. 39.* St. U., Fasz. 66, Nr. 155, L.-A.

Auf vorne eingeklebtem Bl.: Ferdinand beurkundet den Verkauf der Herrschaft Schmiernberg an Polikarp Freiherrn Scheitt, 1621, Mai 5, u. ordnet nach dessem Tode die Reformierung des Urbars an. 1643, Juni 16, Graz. Inhaltlich gleichlautend mit dem Urbar von 1577 (Nr. 77/4) bis Bl. 196 a desselben. Nur von Bl. 222 a—225 b finden sich die *landgerichts-pidmarch* eingetragen.

## 78. Schönstein und Katzenstein, Herrschaft.[1]

1. **XV.,** Ende. Pap., 212 Bll. St. U., Fasz. 67, Nr. 156, L.-A.

Bl. 2 a. *Vermerkt die nutz u. ränt der ämbter Schönstain u. Katzenstain. Smersdorf.* — Bl. 6 a. *In der Eben oder Raun.* — Bl. 8 b. *Ragonickk.* — Bl. 15 a. *Zu Pridras.* — Bl. 15 b. *Krastnickh.* — Bl. 16 b. *Am Werdo.* — Bl. 19 b. *Poprasa Novorcho.* — Bl. 20 a. *An der Sethschen.* — Bl. 21 a. *Grebentz.* — Bl. 21 b. *Dobrisch.* — Bl. 22 a. *Under der Puechen.* — Bl. 22 b. *Im Swein.* — Bl. 23 b. *Rictz underm pach.* — Bl. 27 a. *Am Hart.* — Bl. 28 a. *In dem Winckl.* — Bl. 28 b. *Im Raschstockh.* - Bl. 30 b. *Am Letzsch.* — Bl. 31 a. *Im Zelschnick. am Geytze.* — Bl. 31 b. *Zu Podgorie.* — Bl. 32 a. *Am Dobruel.* — Bl. 33 b. *Under dem Purgstal.* — Bl. 34 a. *Na Rasonitze.* — Bl. 34 b. *Zum Oster.* — Bl. 36 b. *Das ambt zu Katzenstain (an der Ober Packh. Under Purgstal, am Haubenperg, Ober Krcy, zu st. Peter, an der Lackhen).* — Bl. 58 a. *Köttalacher ambt.* — Bl. 60 b. *Am Lanndt.* — Bl. 65 a. *Am Praitteneckh.* — Bl. 67 b. *Weinzinser zu Lackh.* — Bl. 68 b. *Zu Kallech.* — Bl. 70 b. *Am Vorich.* — Bl. 71 a. *Zu Arnoltz.* — Bl. 75 b. *Das perkrecht gein Schönstain.* — Bl. 94 a—98 b (leer). — Bl. 99 a. (Urbar von *Lemberg.*) — Bl. 180 b—182 b (leer). — Bl. 183 a. (Urbar von *Plankenstain.*) — Bl. 187 b. (Bergrecht zu *Lemberg.*)

2. **1575.** Pap., 224 Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: . . . *urbari über die Herrschaft Schonstain u. Katzenstain . . . im 1575. Nr. 85. 55.* St. U., Fasz. 68, Nr. 157.

Bl. 1 a. (Vermerk über die Reformierung der Herrschaft durch die Pfandschaftskommissäre Georg Wuechrer zu Dräsendorf und Daniel Cupitsch auf Grund des alten 1524 aufgerichteten *„Reformierbuches“*. 1575, Juni 4, Cilli.) — Bl. 2 a. *Supp Schmerstorf.* — Bl. 12 a. *Supp Raun.* — Bl. 29 a. *Supp am untern Krastockh.* — Bl. 44 a. *Supp zu Rietz.* — Bl. 54 a. *Ambt Katzenstain an der obern Packh.* — Bl. 65 a. *Supp Wierttitsch.* — Bl. 77 a. *Supp zu Lackh.* — Bl. 82 a. *Supp Topolschitz.* — Bl. 98 a. *Supp bei st. Gilgen im Winkl.* — Bl. 110 a. *Ambt Kottelach.* — Bl. 123 a. *Kottalacher freihait.* — Bl. 123 b. *Kottalacher vischwaid. straff u. puess.* — Bl. 125 a. *Ambt Bischolfstorf.* — Bl. 134 b. *Zins u. castenmass. Bischofsdorfer robat. freihait.* — Bl. 135 b. *Puess u. wandl. gehülz u. waid.* — Bl. 137 a. *Anlaet, sterbrecht u. eerung. hofwein. vischwaid. hofwisen.* Bl. 138 a. *Markt Schönstain. burkfrid.* — Bl. 138 b. *Richterserwellung.* — Bl. 139 a. *Weinschenken u. handtierung auf dem geu.* — Bl. 139 b. *Wandl' n. straf. gmainholz u. waid.* — Bl. 140 a. *Der burger vischerei.* — Bl. 141 a. *Traidzechent..* — Bl. 164 a. *Perkrecht.* — Bl. 182 a. *Weinzechent.* — Bl. 200 a. *Der klainen*

[1] Akten 1571—1591. F. 102, 105.

*recht und küchendienst aufschlag u. resolution.* — Bl. 201 a. *Der herrschaft Schönstain kastenmass.* — Bl. 202 a. *Robat bei der herrschaft Schönstain.* — Bl. 202 b. *Schlosspaurobat.* — Bl. 203 b. *Landgerichtspimerk u. gezierk inhalt der nächsten reformation vom 24. jar.* — Bl. 205 a. *Malefizrechtens-befürderung.* — Bl. 205 b. *Wälder u. gehülz. aassrecht.* — Bl. 206 a. *Wildpan. vogteikirchen mit iren incorporierten filialen.* — Bl. 207 a. *Standgelt-zuestand. straf- u. gerichtswandl.* — Bl 207 b. *Der landgerichts-diener oder schergen zuestand.* — Bl. 208 a. *Stockrecht.* — Bl. 208 b. *Anlaet. sterbrecht u. eerungen. tafernrecht.* — Bl. 209 a. *Metzkerrecht.* — Bl. 209 b. *Handwercherrecht. vischwaid.* — — Bl. 211 a. *Hofwisen.* — Bl. 212 a. *Additionall-articl darnach sich ain inhaber der herrschaft Schönstain richten und denselben nachkomen sol.* (19 Artikel.) — Bl. 224. (Unterfertigung und Besiegelung durch die Kommissäre.)

3. **Um 1575.** Pap., 118 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Schönstainerischer underthanen beschreibung.* Urb. Steierm. Nr. 33/1, St.-A. Ohne Datierung und Unterfertigung. Einteilung der Ämter wie in Nr. 78/2, L.-A., St. U., F. 68, Nr. 157.

4. **1575,** Juni 4, Cilli. Pap., 36 Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Relation über die bereitung der herrschaft Schön- und Kacznstain und derselben zuegehörige ämbtern.* Urb. Steierm. Nr. 33/2, St.-A. Verfaßt und unterfertigt von den Pfandschaftskommissären Georg Wuechrer zu Dräsendorf und Daniel Cupitsch. Mit Randbemerkungen der Kammer. 1576, März 21. Beilage Nr. 1—101 bei den Akten.

5. **1577.** Pap., 245 beschriebene Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Reformiert urbar über die herrschaften Schön- u. Katzenstain. Cilli. Nr. 55.* St. U., Fasz. 70, Nr. 159.

Bl. 1 a. (Vermerk über die Reformierung durch die Kommissäre Prossegg, Leyb, Kronegger u. Mordax. 1577. Juni 30, Graz. Von diesen unterfertigt nnd besiegelt.)

Angelegt auf Grundlage des Urbars von 1575 und mit diesem in der Anlage identisch.

6. **1578.** Pap., 250 beschriebene Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Urbar uber die herrschaften Schön- und Katzenstain. Cilli. Nr. 55.* St. U., Fasz. 69, Nr. 158, L.-A.

Bl. 1 a. (Vermerk über die Reformierung der Herrschaften durch die Kommissäre v. Prossegg, Kronegger, Leyb und Andrä Mordax 1578, Februar 28, Graz, von diesen unterfertigt und besiegelt.)

Angelegt auf Grundlage des Urbars von 1575 und mit diesem in der Anlage übereinstimmend.

## 79. Schwanberg, Schloß.

1. **1496.** Pap., 192 Bll. in Perg.-Umschlag. Auf der Rückseite des Vorsteckblattes der Vermerk: *Nota dise urbari sein im 1496. jar aufgericht worden.* St. U., Fasz. 71, Nr. 160, L.-A.

Bl. 1 a. *Vermerkt das urbar gen Swannberg gehörend. das ambt Fresen.* — Bl. 17 a. *Das ambt am Grossenperg.* — Bl. 28 b. *Das ambt in der Wiell.* — Bl. 36 a. *Das ambt zu Kerspaum.* — Bl. 40 a. *Das ambt Dietmanstorf.* — Bl. 44 b. *Das ambt zu Kleun.* — Bl. 47 b. *Das ambt in der Ladein.* — Bl. 50 b. *In dem markt Swanberg.* — Bl. 51 b.

*Zehent.* — Bl. 52 b. *Die perkrecht.* — Bl. 62 a. *Das marchfueter.* — Bl. 78 a. *Landgericht. burkfrid.* — Bl. 80 a—83 b (leer). — Bl. 84 a. (Urbar des Schlosses *Eibiswald.*) — Bl. 116 a—119 b (leer). — Bl. 120 a. (Urbar des Schlosses *Arnfels.*)

2. **(1498.)** Im Sammelband, St. U., Fasz. 60, Nr. 137, L.-A.

Bl. 192 a. *Vermerkt die nutz u. zuegehörung zu dem gesloss Swannberg. das Fresenambt.* — Bl. 197 a. *Das ambt am Grossenperg.* — Bl. 206 a. *Das ambt zu Kerspaum.* — Bl. 207 a. *Zu Gereut.* — Bl. 207 b. *Das ambt zu Dietmanstorf.* — Bl. 209 b. *Das ambt zu Kleunn.* — Bl. 211 a. *Das ambt in der Ladein.* — Bl. 211 b. *Das ambt zu Swannberg die nicht in den markt gehoren.* — Bl. 212 a. *In dem markt zu Swannberg. robat des markts.* — Bl. 212 b. *Vermerkt die zehnt.* — Bl. 213 a. *Vermerkt das marchfueter.* — Bl. 220 a. *Vermerkt das pergrecht.* — Bl. 224 b. *Vermerkt die zuegehorung des gesloss Swannberg (landgericht, burkfrid, wisen. hofanger, zwifalgärtl, krautaker, vischwasser, puechwald).* — Bl. 226 a. *Burkfrid des markts zu Swannberg.*

## 80. Semriach, Amt.[1]

1. **XVI.,** 1. Hälfte. Pap., 179 Bll. in Leder-Umschlag mit der Signatur Nr. 38. St. U., Fasz. 72, Nr. 164, L.-A.

Bl. 1 a. *Vermerkt die nutz u. gült des ambts Sembriach. Neundorf.* — Bl. 2 a. *An dem Rechperg.* — Bl. 3 a. *Schitterdorf.* — Bl. 3 b. *Am Kampekh.* — Bl. 4 a. *Neundörfl.* — Bl. 4 b. *Ankenhofen.* — Bl. 5 b. *Under dem Stain.* — Bl. 6 a. *Im Gereut.* — Bl. 6 b. *Im Gereut Purgegker.* — Bl. 8 b. *Vermerkt die hofsteter in dem Markt zu Sembriach.* — Bl. 10 b. *Vermerkt die lattsteur so man dient zu st. Merten tag.* — Bl. 13 a. *Das ambt in der Nochnitz.* — Bl. 13 b. *In der Tulwitz.* — Bl. 16 b. *Vermerkt das vorstrecht.* — Bl. 21 a, *Vermerkt die Kampeker zu der andern tagwaid.* — Bl. 24 a. *Vermerkt die Scheghhler.* — Bl. 25 a. *Landgericht.* — Bl. 29 a. (Urbar des Amtes *Hinterberg.*) — Bl. 62 a. (Urbar der Ämter *am Gricss v. Rottenmann zu Strechau.*) — Bl. 108 a. (Urbar des Amtes *W.-Feistritz.*) — Bl. 141 a. (Urbar des Schlosses *Schmicrenberg.*) — Bl. 163 a. (Urbar des Amtes in der *Stanz.*) — Bl. 169 a. (Urbar des Amtes *am Herzogberg.*)

2. **1566.** Pap., 71 Bll. in gepresstem Ledereinband mit der Aufschrift: *Urbar zu Sembriach Nr. 19.* St. U., Fasz. 73, Nr. 166, L.-A.

In der Anlage übereinstimmend mit dem Urbar Nr. 80/1. — Bl. 70 a. (Vermerk über die Bereitung der Untertanen auf Anordnung Wilhalbms Grässwein 1566, März 15.)

3. **1580.** Pap., 102 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Examination deren untcrthonen, knappen und forstholden zu dem ambt Sembriach gehörig 1580.* Urb. Steierm. Nr. 34/1, St.-A. Ohne Datierung und Unterfertigung. Von den Pfandschaftskommissären herrührend.

4. **Um 1580.** Pap., 133 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Das neu rapular-urbar des ambts Sembriach.* Urb. Steierm. Nr. 34/2., St.-A. Ohne Datierung und Unterfertigung. Anscheinend Entwurf.

[1] Akten 1580—1590, F. 71/2.

Bl. 1 a. *Rubriken über dises urbar.* — Bl. 3 a. *Markt Sembriach.* — Bl. 9 a. *Traidambt.* — Bl. 46 a. *Schwaigambt.* — Bl. 53 a. *Ambt Nöchnitz.* — Bl. 69 b. *Knappenholden.* — Bl. 82 b. *Forsthabern.* — Bl. 85 b. *Forstrecht.* — Bl. 106 a. *Richterrecht zu Sembriach.* — Bl. 127 a. *Landgericht zu Sembriach.* — Bl. 128 b. *Landgericht in der Tulbicz.* — Bl. 133 a. *Panthaiding.*

5. **1620,** April 28. Pap., 233 Bll. in Lederband, Hängesiegel abgeschnitten. Urb. Steierm. Nr. 34/3, St.-A. Anlage im wesentlichen übereinstimmend mit Nr. 80/4, St.-A., Urb. Nr. 34/2.

Bl. 1 a. (Kaiser Ferdinand II. stellt Balthassar Freih. v. Thannhausen anläßlich des Verkaufes des Amtes Semriach ein Urbar über dasselbe aus.)

6. **(XVII.,** Anfang.) Pap., 152 Bll. in Perg.-Einband mit der Aufschrift: *Stüft-register anno 1706.* St. U., Fasz. 73, Nr. 165, L.-A.

Ein von Caspar Rösch von Gerolzhausen und Kandlberger unterzeichneter Entwurf zu einem Reformierungs-Urbar. In der Anlage gleich mit den Urbaren 80/1 und 2.

## 81. Sölk, Amt und Schloß.[1]

1. **XV.,** Ende. Im Sammelband, St. U., Fasz. 49, Nr. 125, L.-A., S. Nr. 60/2.

Bl. 147 a. *Vermerkt die zuegehörungen des gesloss u. ambts in der Selickh.* — Bl. 157 a. *Gueter auf dem land zu Ässe.* — Bl. 162 b. *Maikhäs in der Selickh. fueterhabern. traidzehent. paufeld u. wismad zum geschloss. see.* — Bl. 163 a. *Robat zum geschloss. albenzins. purkfrid und pimerk des gsloss in der Selickh.* — Bl. 163 b. *Die maut in der Selickh.*

2. **1572.** Pap., 92 Bll., St. U., Fasz. 73, Nr. 167, L.-A.

Bl. 1 a. *Register.* — Bl. 3 a. *Resolvierung der traidmassen.* — Bl. 6 a. (Vermerk über die Reformierung des Urbars durch die Kommissäre Leyb und Kandlberger, 1572, Dez. 24, Leoben, und von diesen unterfertigt und besiegelt.) — Bl. 7 a. *Ambt in der grossen Sölkh.* — Bl. 43 a. *Ambt Assach.* — Bl. 61 a. *Hernach volgen die herberger.* — Bl. 70 a. *Volgen die gründ u. überzins von den albmen.* — Bl. 73 a. *Zehend.* — Bl. 73 b. *Maut.* — Bl. 74 a. *Volgen die gründ so man zum mairhof diser herrschaft gehörig gebraucht.* — Bl. 75 a. *Albmen.* — Bl. 75 b. *Vischwasser.* — Bl. 76 a. *Gchülz u. wälder.* — Bl. 77 a. *Burgfrid.* — Bl. 77 b. *Reissgejaider.* — Bl. 78 a. *Robat.* — Bl. 78 b. *Hernach volgen etliche articl darnach sich der innhaber diser herrschaft richten u. denselben also nachkumen sollc.* (17 Artikel.)

3. **1572,** Dezember 24, Leoben. Pap., 40 Bll. in Perg-Umschlag mit der Aufschrift: *Relation über die herrschaft Sölckh.* Urb. Steierm. Nr. 35/1, St.-A. Verfaßt, besiegelt und unterfertigt von den Pfandschaftskommissären H. Leyb und M. Kandlberger. Mit Randbemerkungen der Kammer. Beil. 1—15 bei den Akten.

4. **(1572.)** Pap., 32 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Sölckische relation.* Urb. Steierm. Nr. 35/2, St.-A. Konzept zu Nr. 81/3, St.-A., Urb., Nr. 35/1. Unterfertigt von H. Leyb. Ohne Datierung.

[1] Akten s. Wolkenstein.

5. **1576.** Pap., 102 Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Urbar der herrschaft Sölkh. dat. 5. Dez. a⁰ 1576. Steyer. Nr. 35.* St. U., Fasz. 74, Nr. 168, L.-A.

Reformierung der Herrschaft, mit Zugrundelegung des Urbars von 1572, durch die Kommissäre Kronegger, Leyb, Rösch und Mordax. 1576, Dez. 5, Graz; und von diesen besiegelt und unterfertigt.

In der Anlage vollkommen identisch mit Nr. 81/2.

6. **1589.** Pap., Fol., 103 Bll. in Perg.-Umschlag. St. U., Fasz. 74, Nr. 169, L.-A.

Bl. 1 a. Erzherzogin Maria beurkundet den Verkauf der Herrschaft Sölk an Leopold Freiherrn von Herberstein und ordnet die Reformierung des Urbars an.

In der Anlage identisch mit den Urbaren von 1572 und 1576, am Schlusse mank, so daß die „Additional-Artikel" mit dem 15. Art. abbrechen.

## 82. Stanz, Amt.

1. **XVI.,** 1. Hälfte. Im Sammelband St. U., Fasz. 72, Nr. 164, L.-A.

Bl. 163 a. *Vermerkt die zugehörung des ambts in der Stantz.* — Bl. 165 a. *Ambt Wenigwasser.* — Bl. 167 b. *Die von Hinterleitn. die holden in st. Larenzer phar. die holden zu Mürtzhofen.* — Bl. 158 a. *Die holden zu Allerheiligen im Pasnitztal.*

2. **XVI.,** 1. Hälfte. Pap., 73 beschriebene Bll. in Perg.-Umschlag. St. U., Fasz. 74, Nr. 170, L.-A.

Bl. 1 a. *Vermerkt die leut u. gueter der ämbter in der Stäncz u. am Hertzogperig.* — Bl. 10 b. *Vermerkt das Wenigwasser.* — Bl. 21 b. *Die holden in sd. Lorentzen pfarr. die holden zu Mürzhofen.* — Bl. 22 b. *Die holden zu Allenheiligen im Jasnitztal.* — Bl. 26 a. *Das ambt am Hörtzogperg in st. Lorentzen pfarr.* — Bl. 34 a. *Die zu sand Johans pfar in Mürtzhofen u. in Kindperger pfarr.* — Bl. 40 a. *Die am Hausperg.* — Bl. 42 b. *Die bei dem Dorflein.* — Bl. 45 b. *Zechent.*

## 83. Stattenberg, Herrschaft.[1]

**1575,** Juli 4. Pap., 86 Bll. ohne Umschlag. Urb. Steierm. Nr. 36, St.-A. Urbar, ausgefertigt von Wolf Engelbrecht von Auersperg, Herrn zu Schenberg. Gleichzeitige Abschrift.

Bl. 2 a. *Machsauer ambt.* — Bl. 4 b. *Enhalb Machsau.* — Bl. 7 a. *Petschkhee.* — Bl. 8 b. *Selonlach.* — Bl. 9 b. *Globogan.* — Bl. 11 a. *Am Feiss.* — Bl. 12 a. *Unter-Rasnigg.* — Bl. 12 b. *Jm Kar.* — Bl. 13 a. *Am Reissnikh.* — Bl. 13 b. *Im Duell.* — Bl. 14 a. *Heinrichsdorff.* — Bl. 14 b. *Am Tötterperg. Mattersdorff.* — Bl. 16 b. *Am Radisslan.* — Bl. 17 a. *Am Sdegonem. Jelschobecz.* — Bl. 17 b. *Nobägkdorff.* — Bl. 19 a. *Crasnig.* — Bl. 20 a. *Crästowicz.* — Bl. 20 b. *Ober-Lasnitz.* — Bl. 21 b, *Nider-Lasnitz.* — Bl. 24 b. *Altendorf.* — Bl. 25 a. *Des Liechtenperg pauern. Lubitschenperg.* — Bl. 25 b. *Kherspach.* — Bl. 28 a. *Obernau.* — Bl. 30 a. *Lapria.* — Bl. 31 a. *Verhoulakh.* — Bl. 31 b. *Prelosach.* — Bl. 32 a. *Jablana.* — Bl. 33 a. *Schicoulach.* — Bl. 35 a. *Bei S. Lorenzen in Trafeld.* — Bl. 36 a. *Sup in Crain. Am Breczl.* — Bl. 36 b. *Drachsen-*

[1] Akten 1557, 1573–1580 F. 100/2.

*dorf. Ober-Wellen.* — Bl. 37 b. *Nider-Wellen. Lasehan.* — Bl. 38 b. *Underm Platt. Nider-Gaberg.* — Bl. 39 a. *Gobrovetz. am Rain. Wodrass. Jelschovetz* — Bl. 39 b. *Laschanperg. Suino.* — Bl. 40 b. *Bei Lemberg. sup im Pacher oder am Gübl.* — Bl. 42 a. *ambt Mansrecht.* — Bl. 44 a. *Zehent am Gübl.* — Bl. 45 a. *Freilant der Sup im Pacher. Weitenstein.* — Bl. 45 b. *Hällnstein.* — Bl. 47 a. *Vermerkt die nutzung. gült des Grässlein güter zu Pöltsehaeh.* — Bl. 48 b. *Claindorff. Luchsendorff.* — Bl. 49 b. *Zu Lasehach.* — Bl. 50 a. *Bei S. Bartlme. Ober-Wodräss.* — Bl. 50 b. *Unter-Wodräss.* — Bl. 51 b. *Grueb.* — Bl. 52 a. *Am Guph.* — Bl. 53 a. *Pergrecht der herrschaft Stättenberg.* — Bl. 74 a. *Vogtrecht der frauen von Studenicz.* — Bl. 77 a. *Traidzehent. weinzehent. weingarten.* — Bl. 77 b. *Müll. mairhof. wismad.* — Bl. 78 a. *Wälder. vischweid. teicht.*

## 84. Steiermark, Vizedomamt.

**1741.** Pap., 51 Bll. in Perg.-Einband mit der Aufschrift: *Urbarium über die von Sr. . . may: gegen erlag 225813 f. 1 ß 10 ₰ von einer löbl. la: in Steyer übernommenen sogenant landsvizdomb. pfandsehillings-gülten, wovon das original in der la: registratur befündlieh. Datirt Gräz den 12. August 1741.* St. U., Fasz. 75, Nr. 174, L.-A.

Bl. 1 a. (Alphab. Register.) — Bl. 9 a. *Urbarium über das landsvicedom-amt in Steyer wie auch des vicedom-amts Cilli.* — Bl. 50 a. (Vermerk über die Kollationierung der Abschrift mit dem Original durch den Registrator Joh. Jos. Sartori von Ehrnpichl. 1742, Aug. 6, Graz.)

## 85. Stein, Schloß und Amt.[1]

1. **(1498.)** Im Sammelband St. U., Fasz. 60, Nr. 137, L.-A.

Bl. 235 a. *Vermerkt die zuegehörungen des geschloss u. ambts zum Stain. anno etc. 98vo.* — Bl. 244 a. *Vogtei von der Heiligenstat und in der Zeitschach.* — Bl. 245 a *Purkfrid zum geschloss Stain.* — Bl. 245 b. *Die wäld so zum geschloss Stain gehörnt.* — Bl. 246 a. *Lehensleut zum geschloss Stain gehörunt ungehorsam.* — Bl. 247 a. *Die gehorsamen lehensleut so lehen enphangen haben.* — Bl. 286 b. *Robat zum geschloss Stain.*

2. **1585,** Juli 1, Stain. Pap., 20 Bll. ohne Umschlag mit der Überschrift: *Relation, welichermassen . . . . herrschaft Stain in der grafsehaft Cilli gelegen reformiert und beritten worden.* Urb. Steierm. Nr. 37/1, St.-A. Verfaßt, gesiegelt und unterfertigt von den Pfandschaftskommissären Christof Räz zu Herberg und Christof Portner. Mit Randbemerkungen der Kammer. Beil. 1—9 bei den Akten. F. 101.

3. **1585.** Pap., 284 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Reformier urbari über die herrschaft Stain in der grafsehaft Cilli gelegen dureh Cristoffen Raezen zu Herberg und Christoffen Portner als verordente commissarien besehriben und aufgericht anno 1585.* Urb. Steierm. Nr. 37/2, St.-U. Ohne Datierung und Unterfertigung.

Bl. 2 a. *Der stat Stain hofzins.* — Bl. 8 a. *Im obern Sehäbiekh.* — Bl. 8 b. *Unter-Sabiekh.* — Bl. 12 a. *Ober Obres ambt.* — Bl. 15a. *Hundtsdorff.*

[1] Akten, 1564—1594. F. 101.

— Bl. 16 b. *Khlain-Pochanitz.* — Bl. 18 b. *Juvainasello.* — Bl. 19 b. *Arnavasella.* Bl. 21 b. *Missendorff.* — Bl. 23b. *Altenhauser ambt.* — Bl. 2?b. *Lübenperg.* — Nr. 28 b. *Niderdorff.* — Bl. 30 b. *Verbitsch.* — Bl. 31 a. *Altendorffer ambt.* — Bl. 38 b. *Vollschütz.* — Bl. 41 b. *Cremen.* — Bl. 42 a. *Vototschäch.* — Bl. 42 b. *Vototschniperch.* — Bl. 43 a. *Oberhalb Schremitz.* — Bl 44 a. *Khoritno.* — Bl. 44 b. *Pletriacher ambt. Vd·ll.* — Bl. 47 a. *Rannach.* — Bl. 48 a. *Gross-Ponikhell.* — Bl. 50 a. *Läkhne.* — Bl. 51 a. *Näverchi.* — Bl. 51 b. *Amovitz.* — Bl. 52 b. *Pletriach.* Bl. 53 b. *Stanovnikh.* — Bl. 54 a. *Vänshäch.* — Bl. 55 b. *Bostvine.* — Bl. 56 a. *Khlain-Ponikhl.* — Bl. 56 b. *Nagoritzi.* — Bl. 58 a. *Sirombl Zisse ambt.* Bl. 59 b. *Schuschitz.* — Bl. 60 a. *Sillavitz.* — Bl. 61 b. *Zurnovitz.* — Bl. 63 a. *Wressye.* — Bl. 63 b. *Deschnäsella.* — Bl. 65 b. *Glogov Wrudt.* — Bl. 67 b. *Gross-Pochänitz.* Bl. 70 a. *Wäbitschdoll.* — Bl. 70 b. *Kutzmanverch.* — Bl. 71 a. *Voltschie.* — Bl 72 b. *Maliverchambt. Globogk.* — Bl. 74 b. *Gäbernitz.* — Bl. 7? b. *Maliverch.* — Bl. 78 a. *Zerye.* — Bl. 79 b. *Slopno.* — Bl. 81 b. *Hudowressye.* — Bl. 83 a. *Schuischenikh.* — *Verschinverch.* Bl. 84 b. *Naboisini.* — Bl. 86 a. *Makhosslaun.* — Bl. 87 a. *Im Werdt enhalb der Sau.* — Bl. 91 a. *Unter herrschaft Stain. Ambt Prückhl.* — Bl. 95 a. *Michällovitz.* — Bl. 100 b. *Lotsch oder Präntzendorff.* — Bl. 106 a. *Unter Obres ambt.* — Bl. 114 a. *Gabrye.* — Bl. 118 a. *Sella.* — Bl. 125 b. *Sella und Wuconscheykh.* — Bl. 126 b. *Tschernitz ambt.* — *Weyer.* — Bl. 129 b. *Tschernitz.* — Bl. 135 b *Jurisslavetz ambt.* — Bl. 140 a. *Slogenskho.* — Bl. 143 b. *Wismaid.* — Bl. 162 a. *Freiholdendienst.* — Bl. 175 a. *Forstrecht.* — Bl. 178 a. *Maut.* — Bl. 182 a. (Handwerksrecht.) — Bl. 184 a. *Perkrecht.* — Bl 270 a. *Traidzehent.* — Bl. 270 b. *Weinzehent.* — Bl. 271 b. *Hofgärten.* — Bl. 272 a. *Aker.* — Bl. 273 b. *Wisen.* — Bl. 275 a. *Hofweingärten.* Bl. 275 b. *Unterthonen und untersassen robaith.* — Bl. 276 a. *Landgerichts-einfang und pidmark.* — Bl. 277 a. *Vischwässer.* — Bl. 278 a. *Wälder.* — Bl. 278 b. *Aassrecht.* — *Holzrecht.* — Bl. 279 b. *Straf, puess und wändl.* — *Tafernrecht.* — Bl. 280 a. *Voglfang und raissgejaider. kirchtagverhuetungen.* — Bl. 281 a. *Castenmass.* — Bl. 282 a. *Malefiz-recht.* — Bl. 282 b. *Hochgericht.*

### 86. Strechau, Ämter am Griess und zu Rotenmann.

**XVI.,** 1. Hälfte. Im Sammelband, St. U., Fasz. 72, Nr. 164, L.-A.

Bl. 62 a. *Vermerkt die gült u. gueter der embter am Griess und Rattenman, so itz gen Strecha gebraucht werden. ambt im Wald.* — Bl. 66 a. *Vorperger.* — Bl. 68 a. *Lassinger.* — Bl. 70 b. *Roracher.* — Bl. 71 a. *Stat Ratenmann.* — Bl. 71 b. *Swaiger. umblentige gueter.* — Bl. 72 b. *Zehentner.* — Bl. 73 a. *Urbar zu Luetzen.* — Bl. 76 b. *Neulenter.* — Bl. 80 b. *Die pauren zu Gayssern.* — Bl. 82 a. *Vermerkt das ambt in der Auen zu dem gesloss Strecha gehörund u. von dem von Liechtenstain herund (!)* — Bl. 84 a. *Vermerkt das ambt in der Auen zu dem abprochen thuren daselbs gehorund u. vom Jacoben Paurn herkomend.* Bl. 86 a. *Ambt zum Ratenman. (Liessinger, Teichner, im Oberwald, im Niderbald., Mellinger, Nider Moehl, Mautarn u. Keichelwang, Trafeiach, zu Gautzendorf, zu Wolkerstorf, zu Windischpuchel, zu Dolach, Posendorf, Mietndorf, Scherstorf, im Laingtal, Truentersperg, aus der Mosken, am Zoglsperg, Veitsperg, zu Codich, Micheldorf, Waltnpach, Hinterperg, Leutendorf, Danabitz.*

### 87. Süssenheim. Herrschaft.[1]

1. **XV.,** Ende. Im Sammelband, St. U., Fasz. 82, Nr. 193, L.-A. Bl. 51 a. *Vermerkt die gult u. ander zuegehorung des gesloss Suessenhaim. Zu Obersnitz.* — Bl. 53 a. *Stettenitz.* — Bl. 53 b. *Zu Trefferhof.* — Bl. 54 a. *Zu Sidennitz. zu Nirobitz.* — Bl. 56 b. *Klain Mitzka.* — Bl. 57 a. *In der Lackhen.* — Bl. 57 b. *Primossen.* — Bl. 58 a. *Zu Warobitz.* — Bl. 58 b. *Zu Arieschs.* — Bl. 59 b. *Kirissoseckh.* — Bl. 61 a. *Zu Weintal.* — Bl. 61 b. *Zu Maltschach.* — Bl. 62 a. *Spechting.* — Bl. 63 a. *Zu Dolaschitz.* — Bl. 63 b. *Zu Mairhof.* — Bl. 64 b. *Zu Gaun.* — Bl. 66 b. *Zu Raunitz.* — Bl. 68 a. *Zu Ariesch.* — Bl. 68 b. *Zu Grass.* — Bl. 70 a. *Zu Dobreng.* — Bl. 71 a. *Suesseneckh.* — Bl. 71 b. *Setling.* — Bl. 72 a. *Pakorendorf.* — Bl. 73 a. *Zu Pabenneck.* — Bl. 75 a. *Vermerkt das perkrecht.* — Bl. 79 b. *Die frei zu gesloss Suessenhaim gehorn.* — Bl. 80 b. *Welh frembd leut in Suessenhaimer wald prennholz oder stecken hacken.* — Bl. 82 b. *Das innemen der klain zins.* — Bl. 83 a. *Die zuegehörung zum gesloss Süessenheim.* — Bl. 84 a—86 b (leer). — Bl. 87 a. *Vermerkt die leut so gein Suessenhaim gehören und nu dem Muetmansdarfer verphent sein.* — Bl. 114 b. *Vermerkt den vorst gen Süessenhaim.* — Bl. 118 b. *Vermerkt das perkrecht so dem Muetmansdorffer nach laut seins salzbriefs verpfent ist.*

2. **1566,** April 20, Süßenheim. Pap., 28 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Bereitung der herrschaft Süssenhaimb.* Urb. Steierm. Nr. 38/1, St.-A. Auf Befehl Erzherzog Karls vom Pfandinhaber Franz v. Altenhaus verfaßt, gesiegelt und unterfertigt von demselben. Anlage identisch mit Nr. 87/4, L.-A., St. U., F. 76, Nr. 176, Bl. 1 a—33 b.

3. **1579,** Juli 31, Cilli. Pap., 28 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Relation über die bereütung der herrschaft Suessenhaimb 1579.* Urb. Steierm. Nr. 38/3, St.-A. Verfaßt und unterfertigt von den Pfandschaftskommissären Georg Wuechrer und Innozenz Muschken. Mit Randbemerkungen der Kammer 1579, August 6. Beil. 1—17 bei den Akten. F. 96.

4. **1579.** Pap., 101 Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Der herrschaft Siessnhaim neu reformiertes urbari. 1579. Nr. 65. Cilli.* St. U., Fasz. 76, Nr. 176, L.-A.

Bl. 1 a. (Vermerk über die Reformierung des Urbars durch die verordneten Kommissäre.) — Bl. 2 a. *Zerovetz.* — Bl. 3 b. *Strapuech.* — Bl. 4 b. *Kladie.* — Bl. 5 a. *Sägkhl.* — Bl. 5 b. *Wratenitz.* — Bl. 6 b. *Winorn.* — Bl. 7 a. *Aichern.* — Bl 9 b. *Wresovitz.* — Bl. 11 a. *Puech.* — Bl. 12 b. *Pabenperg.* — Bl. 14 b. *Obreschnitz.* — Bl. 15 b. *Wabenregkh.* — Bl. 16 b. *Okrog.* — Bl. 17 a. *Tünssko. Virovetz.* — Bl. 18 b. *Lagkh.* — Bl. 20 a. *Unter Landtsperg.* — Bl. 20 b. *Gälnburg.* — Bl. 22 a. *Primustvem.* — Bl. 22 b. *Negkmär. Trestenitz.* — Bl. 23 a *Dobläschitz. Maltschach.* — Bl. 23 b *Spechtin.* — Bl. 25 a. *Gübnu.* — Bl. 25 b. *Mairhöf.* — Bl. 26 b. *Raunitz.* — Bl. 28 a. *Hrastie.* — Bl. 28 b. *Kainpuech.* — Bl. 29 a. *Oresch.* — Bl. 30 a. *Dobrin.* — Bl. 31 a. *Setlitza.* — Bl. 31 b. *Pokorndorf.* — Bl. 32 b. *Cristenschegkh.* Bl. 33 b. *Weintall. am Senigkhl.* — Bl. 34 a. *Vorstfueter.* — Bl. 36 b. *Freiholden.* — Bl. 38 b. *Traidzehent.* — Bl. 40 a. *Perkrecht.* — Bl. 82 a. *Weinzehent.* — Bl. 83 a. *Resolvierung der traidmassen.* — Bl. 84 a. *Schloss*

[1] Akten 1564—1585, F. 96.

*u. mairhof.* — Bl. 85 a. *Roboth.* — Bl. 86 a. *Purkfrid. wälder und gehülz.* — Bl. 86 b. *Aasrecht u. pilchfang: teücht u. vischpäch.* — Bl. 87 a. *Kirchenvogtei. zehenten phening auch anlait u. eerung.* — Bl. 87 b. *Auslegung der hofwein.* — Bl. 88 b. *Sparber.* — Bl. 89 a. *Additionalartikel darnach sich ain jeder inhaber diser herrschaft richten und verhalten solle.* (1579, Juli 31, Cilli.)

5. **1579.** Pap., 113. Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Neu reformirts urbar über die herrschaft Siessnhaimb.* St. U., Fasz. 76, Nr. 177, L.-A.

Bl. 1 a. (Vermerk über die Reformierung des Urbars durch die Pfandschaftskommissäre Prosegg, Kronnegger, Leyb, Rösch und Gabriel von Teuffenpach zu Mairhofen 1542, 1579, Oktober 13, Graz.)

Vollkommen identisch mit Nr. 87/4.

6. **XVI.,** 2. Hälfte. Pap., 24 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Urbar-register der herrschaft Suessenhaimb. Raplar.* Urb. Steierm. Nr. 38/2, St.-A. Anlage wie Nr. 87/4. Ohne Datierung und Unterfertigung. Mit Randbemerkungen, welche von den Pfandschaftskommissären herrühren.

7. **XVII.,** 1. Hälfte. Pap., 89 Bll. in Perg.-Umschlag, St. U., Fasz. 76, Nr. 178, L.-A.

Enthält nur das Urbar und Bergrecht in der gleichen Anordnung wie bei Nr. 87/4.

### 88. Thal, Herrschaft.[1]

1. **1569.** Pap., 65 beschriebene Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Urbar uber die herrschaft Tall. Nr. 40. Steyr.* St. U., Fasz. 76, Nr. 179, L.-A.

Bl. 1 a. (Sebastian Freiherr von Windischgräz verkauft dem Georg Freiherrn Khevenhüller die Herrschaft Thal, 1569, November 11). Bl. 2 a. *Schloss und behausung.* — Bl. 4 a. *Die stift im Taall.* — Bl. 11 a. *Die stift der pauern zu Payrdorf.* — Bl. 14 a. *Gründ und äckerzins. vogtei.* — Bl. 21 a. *Marchfuetter.* — Bl. 26 a. *Sighardtsambt an der Kainach.* — Bl 28 b. *Zu Mosern.* — Bl. 29 a. *Reütterambt.* — Bl. 31 a. *Perkrecht.* — Bl. 52 a. *Traidzehent.* — Bl. 57 a. *Weinzehent.* — Bl. 58 a. *Die teicht.* — Bl. 59 a. *Visch- und kreussenpächl.* — Bl. 59 b. *Weingarten.* — Bl. 62 a. *Wäld u. hölzer.* — Bl. 63 a. *Purkfrid. paan- u. berktaiding zu der herrschaft Taall gehörig zusambt dem paanthaidung u. freihait auch kürchtagbehüettung zu Payrdorf.* — Bl. 64 a. (Verzeichnis der Dienstbarkeiten, welche 1586, April 23, dem Maximilian Schrottenpach verkauft wurden.)

2. **1569.** Pap.. 71 Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Urbar der herrschaft Thall. Nr. 40.* St. U., Fasz. 76, Nr. 180, L.-A.

Identisch mit Nr. 88/1.

### 89. Tobel, Schloß.

**1648.** Pap., 22 Bll. St. U., Fasz. Nr. 77, Nr. 184, L.-A.

Bl. 1 a. (Vermerk über die Reformierung des Urbars zufolge Hofkammerdekretes von 1639, Jänner 22, durch die Kommissäre Phillipp Jakob

[1] Akten St.-A., F. 77.

Trutten und Georg Pfeffer und nach deren Ableben durch den Buchhaltereiamts-Adjunkten Paul Walnegra. 1648, Mai 12, Graz.) — Bl. 2 a. *Erstlichen der underthonen dienst.* — Bl. 3 a. *Keischler.* — Bl. 4 a. *Uberlender am Toblegg.* — Bl. 6 a. *Perkholden.* — Bl. 17 a. *Grundstück so zu dem gschloss Tobl aigenthumblichen gehörig.* — Bl. 17 b. *Waldungen u. hölzer.* — Bl. 20 a. *Raissgejaider.* — Bl. 20 b. *Visserei* (!) — Bl. 21 a. *Purkfrid.* — Bl. 21 b. *Robat.* — Bl. 22 a. *Kaischler.*

## 90. Tüffer, Herrschaft.[1]

1. **1524.** Pap., 390 beschriebene Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Des ambts Tyfer urbar in verwaltung herrn Hansen von Awersperg herrn zu Schönberg etc. reformiert u. beschriben in der wochen vor misericordia domini anno etc. im vier und zwanzigisten. 190.* St. U., Fasz. Nr. 78, Nr. 106, L.-A.

Bl. 1 a. *Reybeswald. anslag der klainen recht.* — Bl. 3 b. *Valschgreut.* — Bl. 6 b. *Doblctin.* — Bl. 8 b. *Savoy.* — Bl. 9 a. *Planenitz.* — Bl. 11 b. *Lesch.* — Bl. 13 b. *Wolkhnobitz.* — Bl. 14 a. *Gurgeton.* — Bl. 15 a. *Tysovitz.* — Bl. 15 b. *Jawernik.* — Bl. 16 a. *Markovitz.* — Bl. 17 a. *Eben.* — Bl. 18 a. *Mersidol.* — Bl. 21 a. *Ober-Wodrusch.* — Bl. 23 a. *Unter-Wodrusch.* — Bl. 25 b. *Sabsdorf.* — Bl. 27 b. *Terstenabodol.* – Bl. 28 b. *Tychen geschiss.* — Bl. 30 a. *Im Sakl.* — Bl. 32 b. *Goritz.* — Bl. 33 b. *Oglein.* — Bl. 35 a. *Golleverch.* — Bl. 36 a. *Dorn.* — Bl. 39 b. *Podmelch.* — Bl. 40 a. *Podlesch.* — Bl. 41 b. *Gorine Jasbin.* — B. 42 a. *Dolcnc Jaswin.* — Bl. 42 b. *Dolene Sbigonitz.* — Bl. 44 b. *Ober-Sbigonitz.* — Bl. 45 b. *Kunitz.* — Bl. 47 a. *Nider Pirck.* — Bl. 50 b. *Matschkowitz.* — Bl. 51 b. *Klain Tall.* — Bl. 52 a. *Gross Tall.* — Bl. 52 b. *Khuriovitzach.* — Bl. 53 b. *Slattin.* — Bl. 54 b. *Lagkh.* — Bl. 56 b. *Vellesytz.* — Bl. 60 b. *Bei st. Peter.* — Bl. 6? a. *Verbovo.* — Bl. 66 b. *Poser.* — Bl. 68 b. *Lochomle.* — Bl. 71 a. *Stolbitz.* — Bl. 74 a. *Bhar.* — Bl. 77 a. *Kladye.* — Bl. 79 a. *St. Lienhart.* — Bl. 80 a. *Am Perg.* — Bl. 82 a. *Sygomcl.* — Bl. 87 a. *Rasbor.* — Bl. 88 a. *Stzell.* — Bl. 90 b. *Tall oder Nado.* — Bl 94 b. *Lasisch.* — Bl. 97 b. *Leskobitz.* — Bl. 99 a. *Drum.* – Bl. 102 a. *Losach.* Bl. 104 a. *Brestownitz.* — Bl. 106 b. *Globoko.* — Bl. 108 b. *Polschw.* — Bl. 110 b. *Sabcrs.* — Bl. 113 b. *Stransdorf.* — Bl. 116 b. *Goritzytz.* — Bl. 117 a. *Blasnye.* — Bl. 118 a. *Modritsch.* — Bl. 120 a. *Troyn.* — Bl. 121 b. *Ostrub.* — Bl. 123 b. *Sikovitz.* — Bl. 125 a. *Weinzinser Lochamschagkh.* — Bl. 127 b. *Gaber.* — Bl. 131 a. *Troynn.* — Bl. 132 b. *Sletetsch.* — Bl. 134 a. *Radobill.* Bl. 137 b. *Retschitz. Ober-Tyfer.* - Bl. 139 a. *Reber.* — Bl. 142 a. *Goritza.* — Bl. 144 a. *Am Ruessl.* — Bl. 146 a. *Tscherenw.* — Bl. 147 b. *Podkladie.* — Bl. 148 b. *Stopma.* — Bl. 149 a. *Stermetz.* — Bl. 152 a. *Odmund.* — Bl. 154 a. *Scltz.* — Bl. 156 b. *Scnoset.* — Bl. 157 b. *Bei st. Margrethen.* — Bl. 158 a. *Ogitsch.* Bl. 101 b. *Klcnofen.* — Bl. 165 b. *Welon oder Wcyss.* — Bl. 169 a. *Turye.* — Bl. 176 a. *Kuphtschafer.* — Bl. 177 b. *Gwaltztal.* — Bl. 180 a. *Swartzprun.* — Bl. 181 b. *Christcntall.* — Bl. 183 b. *Finitschno.* — Bl. 186 b. *Wesofcn.* — Bl. 188 b. *Mervem.* — Bl. 192 b. *Wertschach.* — Bl. 199 a. *Sedrass.* — Bl. 205 a. *Dornn.* — Bl. 213 b. *Goltz.* — Bl. 218 a. *Wresen.* — Bl. 220 a. *Ladncrwn.* — Bl. 222 b. *Slatina.* — Bl. 226 a. *Gotsaker.* — Bl. 230 b *Slybnw.* — Bl. 234 a. *Amb Guph.* — Bl. 236 b. *Volauschek.* — Bl. 237 b. *Ober-Tyfer.* — Bl. 240 b. *Dryfayl.* — Bl. 242 a. *Lakh.* — Bl. 245 b.

[1] Akten 1579—1586, F. 97/2.

*Sovodin.* — Bl. 246 b. *Klek.* — Bl. 248 a. *Planitz.* — Bl. 250 b. *Gaberskum.* — Bl. 253 a. *Rautach.* — Bl. 256 b. *Preschnw.* — Bl. 263 a. *Dobobetz.* — Bl. 267 a. *Jessenaraun.* — Bl. 272 a. *Rinderspach.* — Bl. 276 b. *Raun.* — Bl. 279 a. *Gellsch.* — Bl. 282 b. *Ostru Tribol.* — Bl. 285 a. *Studentschitz oder Prun.* — Bl. 287 b. *St. Jakob.* — Bl. 291 a. *Crastnigk.* — Bl. 293 a. *Wernitz Lechner.* — Bl. 295 b. *Puech.* — Bl. 296 b. *Vogtei.* — Bl. 297 a. *Des markts Tyfer hofzins.* — Bl. 307 b. *Marktsteur. standgelt.* — Bl. 308 a. *Die weinzinser.* — Bl. 311 a. *Perkrecht des ambts zu Tyfer.* — Bl. 384 b. *Summ der zins von jeder hueben.* — Bl. 385 a. *Robot. beschwärdepuntgelt.* — Bl. 385 b. *Viechwaid u. holz.* — Bl. 386 a. *Asrecht. zinsmost.* — Bl. 386 b. *Belonung des ambtspoten.* — Bl. 387 a. *Traidmass. puess der so die zins nit geben.* — Bl 387 b. *Viechkauf. pauern weinschenken.* — Bl. 388 a. *Auffart. wider den pharrer zu Tribull.* — Bl. 388 b. *Der burger beswärd. in die landtag schicken.* — Bl. 389 a. *Nachtliecht in der capelln.* — Bl. 389 b. *Ambthaus. wisen. acker.* — Bl. 390 a. *Vischwaid. landgericht.*

2. **1566,** Jänner 4. Pap., 44 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Der herrschaft Tiffer bereitung aller gueter, so zu der fürst: dur: unsers genedigsten herrn und landesfuersten urbar gehörig, davon die underthanen die steur zu geben schuldig.* Urb. Steierm. Nr. 39/1, St.-A. Besiegelt und unterfertigt vom Bestandinhaber Johann Bapt. Vavasor. In der Einteilung nach Örtlichkeiten übereinstimmend mit L.-A., St. U., F. 78, Nr. 106, jedoch in abweichender Aufeinanderfolge, Nr. 90/1.

3. **1576,** Oktober 25, Tüffer. Pap., 32 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Register-auszüg alles pergrecht, weindienst der herrschaft und ambt Tiffer . . . 1567.* Urb Steierm. Nr. 39/2, St.-A. Gesiegelt und unterfertigt vom Bestandinhaber Johann Bapt. Vavasor, auf Befehl Erzherzog Karls verfaßt.

4. **1581,** März 10. Pap., 213 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Herrschaft Tiffer neu reformier urbar.* Urb. Steierm. Nr. 39/3, St.-A. Gesiegelt und unterfertigt von den Pfandschaftskommissären Georg Wuechrer und Daniel Cupitsch. Identisch mit L.-A., St. U., F. 79, Nr. 187, von Bl. 2 a an, Nr. 90/5.

5. **1582.** Pap., 464 beschriebene Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Urbar der herrschaft Tiffer. Cilli.* St. U., Fasz. 79, Nr. 187, L.-A.

Bl. 1 a. (Vermerk über die Reformierung des Urbars durch die Pfandschaftskommissäre, 1582, April 2, Graz.) — Bl. 2 a—433 a. (Hub- und Bergurbar; in der Anlage gleich mit dem Urbar von 1524.) — Bl. 433 b. *Der herrschaft Tifer castenmass.* — Bl. 436 a. *Robat.* — Bl. 438 a. *Landsfürsten - robat.* — Bl. 439 a. *Landgerichts-pidmerch u. gezierk.* — Bl. 440 a. *Malefitzrechtens-befürderung.* — Bl. 440 b. *Vorst u. wälder. wildpann.* — Bl. 441 a. *Kirchenvogtei.* — Bl. 443 a *Standgelt von kirchtagsbehüetungen.* — Bl. 443 b. *Straf- u. gerichtswändl. anlait u. sterbrecht.* — Bl. 444 a. *Tafernrecht.* — Bl. 445 a. *Metzgerrecht.* — Bl. 445 b. *Handwerksrecht. vischwaid.* — Bl. 446 b. *Vischpächer.* — Bl. 447 a. *Purchstall.* — Bl. 447 b. *Acker.* — Bl. 448 a. *Wisen.* — Bl. 448 b. *Markt Tiffer freihaiten.* — Bl. 449 a.. *Richterwal zu Tiffer.* — Bl. 449 b. *Fürkauf u. hantierung auf dem geu.* — Bl. 450 a. *Viechkauf.* — Bl. 450 b. *Fürlehen auf konftig frucht. bürger-beschwärd.* — Bl. 451 a. *Täber.* — Bl. 451 b. *Pruckrecht.* — Bl. 452 a. *Purkfrid des markts Tifer.*

— Bl. 452 b. *Gemain holz u. waid.* — Bl. 453 a. *Der bürger vischwaid.* — Bl. 453 b. *Prennholz.* — Bl. 454 a. *Additional-articl.* (17 Artikel; 1581, März 10.)

### 91. Voitsberg, Ober-, Herrschaft.

1. **1577.** Pap., 294 beschriebene Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Neu reformirt urbar über die herrschaft Obervoitsperg. Nr. 32.* St. U., Fasz. 81, Nr. 191, L.-A.

Bl. 1 a. (Vermerk über die Reformierung des Urbars durch die Kommissäre Prossegg, Kronegger, Leyb, Rösch und Mordax und von diesen unterfertigt und besiegelt. 1577, Juli 23, Graz.) — Bl. 2 a. *Ambt Gaisfelden.* — Bl. 12 b. *Ambt Tregast.* — Bl. 19 b. *Ambt in der Kainach.* — Bl. 38 b. *Ambt in der Gradn.* — Bl. 48 b. *Ambt an der Gösnitz.* — Bl. 60 a. *Ambt Hertzogperg.* — Bl. 102 a. *Jüdlambt.* — Bl. 107 b. *Perkrechts-dienst.* — Bl. 126 a. *Gerichttraid und richterrecht.* — Bl. 130 a. *Die rauchpfening.* — Bl. 166 a. *Vermerkt das marchfueter.* — Bl. 194 a. *Die zehent.* — Bl. 252 a. *Volgen hernach die wälder, hölzer u. vörst.* — Bl. 259 a. *Volgen hernach die gründ, aker u. wisen.* — Bl. 262 b. *Hofweingarten.* — Bl. 264 a. *Resolvierung der traid- und weinmassen.* — Bl. 267 a. *Mauth von allerlai durchpassierenden wahrn.* — Bl. 281 a. *Articl wie sich ain pfandschafter in ainem u. anderm . . verhalten soll.* (17 Artikel.)

2. **1577.** Pap., 180 Bll. ohne Umschlag, am Schlusse mank. Urb. Steierm. Nr. 40/2, St.-A. Entwurf des reformierten Urbars. L.-A., St. U., F. 81, Nr. 191, Nr. 91/1.

### 92. Voitsberg, Kasten- und Judlamt.[1]

1. **(1498.)** Im Sammelband. St. U., Fasz. 60, Nr. 137, L.-A. Bl. 188 b. *Vermerkt das Judelambt zu Voitsperg.*

2. **1568,** Jänner 26. Pap., 96 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Urbareinlag des casten- und Judlambt Ober-Voitsperg. A^o. 1568^ten.* Urb. Steierm. Nr. 40/1, St.-A. Auf Befehl Erzherzog Karls im Auftrage des Pfandinhabers Helfreich Freih. v. Kainach durch Hans Poll verfaßt; von beiden gesiegelt und unterfertigt. Einteilung der Ämter übereinstimmend mit L.-A., St. U., F. 81, Nr. 191, jedoch in anderer Aufeinanderfolge, Nr. 91/1.

### 93. Waldeck, Herrschaft.[2]

1. **XV.,** Ende. Pap., 207 beschriebene Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Waldegk.* St. U., Fasz. 82, Nr. 193, L.-A.

Bl. 1 a. *Vermerkt die zins, gult u. ander zugehorung des gesloss Waldegkh. Under-Waldegkh.* — Bl. 6 a. *Zu Weittenstain.* — Bl. 13 a. *Ob Waldegkh.* — Bl. 25 a. *Gretztal.* — Bl. 41 a. *Kreutzperg.* — Bl. 44 b. *Vermerkt ander herren leut, die huener, lemper, kitz u. habern dienn.* — Bl. 46 b. *Vermerkt die hofstetter. die zehent.* — Bl. 47 b. *Pauhof.* — Bl. 48 b—49 b (leer). — Bl. 50 a. (Urbar des Schlosses *Süssenheim.*) — Bl. 84 a—86 b (leer). — Bl. 87 a. (*Süssenheim.*) — Bl. 136 b—142 b (leer). — Bl. 143 a. (Urbar des Schlosses und Amtes *Königsberg.*)

[1] Akten 1574—1608, Urkk. 1433—1596. F. 74/2 und 75, St.-A.
[2] Akten 1566, 1579—1581, 1586—1587, F. 56/1, St.-A.

2. **1581.** Pap., 85 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Urbar über den pfandschilling Waldegg, zusamengetragen im 1581.* Urb. Steierm. Nr. 41/1, St.-A. Ohne Datierung und Unterfertigung. In der Anlage übereinstimmend mit L.-A., St. U., F. 83, Nr. 194, Nr. 93/5.

3. **Um 1581—1586.** Pap., 38 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Examen der herrschaft Waldegg unterthonnen.* Urb. Steierm. Nr. 41/2, St.-A. Ohne Datierung und Unterfertigung.

4. **(1586.)** Pap., 20 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Des schloss und herrschaft Waldegg überschlag mit seinen zuegehörungen.* Urb. Steierm. Nr. 41/3, St.-A. Durch die Pfandschaftskommissäre verfaßt. Ohne Datierung und Unterfertigung.

Bl. 1 a. *Des schloss und herrschaft Waldegg gebeu mit seinem purkfrid, wäldern, mairhofsgründen und anderer zuegehörung beiläufiger überschlag.*

5. **1587.**[1] Pap., 94 beschriebene Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Reformiert urbar der herrschaft Walldegg. Cilli Nr. 67* St. U., Fasz. 83, Nr. 194, L.-A.

Bl. 1 a. *Resolvirung der traidmassen.* (Eintragung fehlt jedoch.) — Bl. 2 a. *Register.* — Bl. 4 a. (Vermerk über die Reformierung des Urbars durch die verordneten Kommissäre.) — Bl. 6 a. *Ambt Windischgrätz* — Bl. 23 a. *Ambt Wäldegg.* — Bl. 38 a. *Ob-Wäldegg.* — Bl. 55 b. *Zehent.* — Bl. 57 a. *Vermerkt die gerichtsleüt.* — Bl. 61 a. *Burkfrid.* — Bl. 62 a. *Vischwässer.* — Bl. 63 a. *Mairschaft.* — Bl. 64 a. *Robat.* — Bl. 65 a. *Wälder.* — Bl. 66 a. *Vogtobrigkait.* — Bl. 67 a. *Traidzehend.* — Bl. 75 a. *Zehent.* — Mit Bl. 94 hören die Eintragungen auf.

6. **1587.** Pap., 83 beschriebene Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Reformiert urbar der herrschaft Walldegg. Cilli, Nr. 67.* St. U., Fasz. 83, Nr. 195, L.-A.

Vollkommen identisch mit Nr. 93/5, und gleich diesem unvollständig.

## 94. Weinburg, Herrschaft.[2]

1. **1576.** Pap., 31 beschriebene Bll. in Perg.-Umschlag. St. U., Fasz. 83, Nr. 196, L.-A.

Bl. 1 a. *Urbarium über das schloss Weinburg, wie es an jetzo dits 76. jar gestift u. eingenomen worden, sambt den mairhof, gründen, robat u. andern. Nr. 27, Nr. 42.* — Bl. 2 a. *Weinburg.* — Bl. 5 a. *Ambt Standorf u. am Rosenperg.* — Bl. 6 a. *Ambt Höflein u. Sibinng.* — Bl. 6 b. *Ambt Lüptsch.* — Bl. 7 a. *Ambt Prybing.* — Bl. 7 a. *Ambt Frännach.* — Bl. 8 b. *Ambt Schwartzach. ambt Jägerwerg.* — Bl. 9 b. *Die Örlinger. im Galauning.* — Bl. 12 a. *Zesmansdorf, Grassdorf, Ottersdorf, Perberstorf, Sibinng, Rarbach, Hofstetten u. Hämbsdorf.* — Bl. 15 a. *Die Freiholden.* — Bl. 16 a. *Halthabern.* — Bl. 16 b. *Richterrecht.* — Bl. 18 a. *Hierschzehent.* — Bl. 22 b. *Perkrecht.* — Bl. 27 b. *Zehendwein.* — Bl. 28 b. *Kaiszehend.* — Bl. 29 a. *Was der für: dur: keuflichen geben wiert mit der herrschaft Weinburg.* — Bl. 30 a. *Landgericht. kürchtagsbehüetung.* — Bl. 30 b. *Vermerkt die gewöndlich robat zu der herrschaft Weinburg.*

2. **1576.** Pap., 44 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Urbarium über das schloss Weinburg, wie es an jetzo dits 76. jar gestift*

[1] Datierung nach einem eingelegten Bl.: *Eingang des Waldeggerischen urbari.* 1587, Dezember 4, Graz.

[2] Akten 1573—1592. F. 55/3, St.-A.

*und eingenumen worden, sambt dem mairhof, gründen, robat und andern.* Urb. Steierm. Nr. 42/1, St.-A. Identisch mit L.-A., St. U., F. 83, Nr. 196. Offenbar vom Pfandinhaber herrührend; mit Randbemerkungen und Korrekturen seitens der Pfandschaftskommissäre. Ohne Datierung und Unterfertigung.

3. **(1576.)** Pap., 62 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Weinburgisch urbar.* Urb. Steierm. Nr. 42/2, St.-A. Entwurf auf Grund der Aufzeichnung Nr. 42/1, mit Berücksichtigung der Korrekturen. Ohne Datierung und Unterfertigung.

4. **1658.** Pap., 38 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Urbarium der herrschaft Weinburg anno 1658. Steyer. Nr. 42.* St. U., Fasz. 83, Nr. 197, L.-A.

Bl. 1 a. *Schwarzä.* — Bl. 3 a. *Fränach.* — Bl. 8 a. *Rosenberg.* — Bl. 10 a. *Pribing.* — Bl. 12 a. *Lipsch.* — Bl. 14 b. *Jägerwerch.* — Bl. 16 b. *Pergler in Allerheiligen.* — Bl. 19 b. *Rosenberg.* — Bl. 24 a. *Wagendorf.* — Bl. 25 a. *Weinburg.* — Bl. 29 b. *Holz- u. haltgelt.* — Bl. 31 a. *Klainrecht.* — Bl. 34 a. *Richterrecht.* — Bl. 34 b. *Zechenthiersch.* — Bl. 35 a. *Traidzechent.* — Bl. 35 b. *Mostzechent.* — Bl. 36 a. *Landgericht. perkrecht.* — Bl. 36 b. *Wälder u. hölzer.* — Bl. 37 a. *Teicht.*

## 95. Weitersfeld, Herrschaft.[1]

1. **1586,** Oktober 1, Graz. Pap., 30 Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Relation über die bereitung der herrschaft Weittersfeld.* Urb. Steierm. Nr. 43, St.-A. Verfaßt, gesiegelt und unterfertigt von den Pfandschaftskommissären A. Methnitz und Hans Friedrich v. Gloyach. Mit Randbemerkungen der Kammer und der Hofkammer, von letzterer mit dem Datum 1587, März 28. Beiliegend eine Landkarte. Beilage Nr. 1—26 bei den Akten.

2. **1590.** Pap., 117 beschriebene Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Urbar über die herrschaft Weittersfeldt. Steyer. Nr. 44.* St. U., Fasz. 83, Nr. 198, L.-A.

Bl. 3 a. *Register.* — Bl. 4 a. *Resolvirung der traid- u. weinmassen.* — Bl. 6 a. (Vermerkt über die Reformierung des Urbars durch die verordneten Kommissäre auf Grundlage des Urbars von 1586, 1590, April 20, Graz.) — Bl. 8 a. *Ambt Weittersfelden.* — Bl. 11 a. *Ambt Sigerstorf.* — Bl. 15 a. *Ambt Rätzn.* — Bl. 18 a. *Ambt Jucho.* — Bl. 20 a. *Ampt Shwör.* — Bl. 22 b. *Diepperstorf-ambt.* — Bl. 24 a. *Ambt Heilligenkreutz.* — Bl. 27 a. *Ambt Puhel.* — Bl. 30 a. *Seiberstorf ambt.* — Bl. 32 a. *Ambt in der Sabat.* — Bl. 34 a. *Ambt Windischgrätz.* — Bl. 38 a. *Osterwitz-ambt und Trahütten.* — Bl. 41 a. *Ober-Rägkhnitz.* — Bl. 43 a. *Ambt Gross-Klein.* — Bl. 45 b. *Kläpping.* — Bl. 48 a. *Ambt Zesarn.* — Bl. 52 a. *Ambt am Grabm.* — Bl. 53 b. *Michaelvitze-ambt.* — Bl. 57 a. *Volgen hernach die wismader, äcker, viechhalden und pluembbsuech.* — Bl. 47 a. *Zehent von hürsch- und anderm getraid.* — Bl. 87 a. *Hernach volgt das perkrecht.* — Bl. 97 a. *Purkfrid. mairhof.* — Bl. 97 b. *Paufelder.* — Bl. 98 a. *Gärtn. wismad. viechhalden.* — Bl. 98 b. *Wegmauth.* — Bl. 99 a. *Vischerei. urfar.* — Bl. 99 b. *Wälder und gehülz. hofweingarten.* — Bl. 100 a. *Kirchvogtei.* — Bl. 102. *Hernach volgen etliche artickl darnach sich der jetzige oder kunftige innhaber diser herrschaft Weittersfeld*

[1] Akten 1576—1606, F. 83/1, St.-A.

*richten und denselben also nachkhumen solle.* (Diese 16 Artikel wurden von den Kommissären Andrä von Mettnitz und Hans Friedrich von Gloiach aufgerichtet. 1586, Oktober 1.)

3. **1590.** Pap., 85 beschriebene Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Urbar über die herrschaft Weittersfeldt. Steyr Nr. 44.* St. U. Fasz. 84, Nr. 199, L.-A.

Bl. 1 a. (Vermerk über die Reformierung des Urbars auf Grundlage jener von 1586 durch die verordneten Pfandschaftskommissäre, 1590, April 20, Graz.) — Bl. 3 a. *Ambt Weittersfelden.* — Bl. 8 a. *Ambt Sigerstorf.* — Bl. 13 a. *Ambt Rätzn.* — Bl. 16 a. *Ambt Jücho.* — Bl. 18 a. *Schwörambt.* — Bl. 20 a. *Diepperstorf-ambt.* — Bl. 22 a *Ambt Püchel.* — Bl. 25 a. *Seiberstorf-ambt.* — Bl. 27 a. *Ober-Rägkhnitz.* — Bl. 29 a. *Klapping.* — Bl. 31 a. *Volgen hernach die wismader, acker, viechhalden u. bluembbesuech.* — Bl. 49 a. *Zehend von hürsch u. anderm getraid.* — Bl. 63 b. *Resolvierung der traid- u. weinmassen.* — Bl. 64 b. *Das perkrecht.* – Bl. 69 a. *Burkfrid* — Bl. 69 b. *Mairhof. paufelder.* — Bl. 70 a. *Gärten.* — Bl. 70 b. *Wismad. viechhalden.* — Bl. 71 a. *Weegmauth. vischerei.* — Bl. 72 a. *Urfahr. wälder und gehülz.* — Bl. 72 b. *Hofweingarten.* — Bl. 73 a. *Volgen etliche articl darnach sich der jezige oder kunftige inhaber diser herrschaft Weittersfeldt richten u. denselben also nachkumen soll.* 1586, Oktober 1, Weitersfeld (16 Artikel).

4. **1590.** Pap., 78 beschriebene Bll. St. U., Fasz. 84, Nr. 200, L.-A.

Vollkommen identisch mit Nr. 95/3.

5. **1591.** Pap., 41 beschriebene Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Urbar über etliche ämbter so aus dem Weitersfelderischen urbario gezogen und verkauft worden. Steyer. Nr. 142. Nr. 44.* St. U., Fasz. 84, Nr. 201, L.-A.

Bl. 1 a. (Erzherzog Ernst stellt dem Hans Ambros Grafen von Thurn und zum Kreuz über die an ihn 1590, April 21, verkauften Gülten ein Urbar aus. 1591, Juni 1, Graz. Mit eigenhändiger Unterschrift des Erzherzogs.) — Bl. 2 a. *Ambt Heilligenchreuz bei Marchburg.* — Bl. 5 b. *Ambt in der Sabat.* – Bl. 7 b. *Ambt Windischgrätz.* — Bl. 11 a. *Osterwitz-ambt u. Trahütten.* — Bl. 14 b. *Ambt Zesarn.* — Bl. 20 a. *Ambt am Graben.* — Bl. 21 b. *Michaelvitze ambt.* — Bl. 26 a. *Traidzehend.* — Bl. 27 a. *Perkrecht.* — Bl. 41 a. *Hofweingarten. robat.*

6. **1591.** Pap., 32 Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Urbar über etliche ämbter so aus dem Weitersfeldischen urbario gezogen und verkauft worden. Steyer Nr. 44.* St. U., Fasz. 84, Nr. 202, L.-A.

Gleichzeitige Abschrift von Nr. 95/5.

### 96. Wildon, Ober-, Herrschaft.[1]

**1580.** Pap., 77 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Urbari des gschloss Ober-Willdann 1580.* Urb. Steierm. Nr. 44, St.-A. Vom Bestandinhaber Georg Leysser auf Befehl der Regierung verfaßt; ohne Datierung und Unterfertigung. Beiliegend das Einbegleitungsschreiben Leyssers an die n.-ö. Kammer, von 1580, Dez. 14; 2 Bll.

[1] Akten, 1591—1603. F. 42/3, St.-A.

Bl. II a. *Register.* — 1 a. *Richterrecht. marchfuetter sambt andern diensten. (Werndorff, Förstlern. Wundtschach, Viechoff, Bannickl, Jest, Stangerstorff, Lainckh, Wägnä, Ober-Tilmatsch, Häsendorff, Nider-Grällä, Ober-Gralla, Paschelstorff, Lebern, Wurtzing, Assramb, Allheiling, Baldau, Hartt, Klein-Veldkirch, Mürglstorff, Gessau, Berger, Gucklitzberg, S. Lorenzen, Staindorff, Widma, Garbin, Dörfflein, Guettenacker, Im Hartt, Graschach, Praradt, Otternitz, Micheldorff, Paschalstorff, Bringraben, Krötsch, Texenperg, Schircka, Neundorf bey Stänz, Rassau, Wochern, In der Gleintz, Zendorff, Kasseldorff, Pezelsdorff, Darnach, S. Andre im Sausal, Furtf ob Stanz, Nidersdorff, Bessenperg, Gassering, Frösen, Graschach, Altendorff, Wiselstorff, Gussendorff, Grienau, Nassau, Mayhof bey S. Florian, Gugglitz, Rosendorff, Willpach, Geibelsdarff, Grueben, Seding bey Mosskirchen, Seding in der Knapyen Zeil, Hätzlstarff, Nendorff bey Mosskirchen, Labuttendarff, Hitzendorff, Martterdorff, Attendorff, Grassenwardt, Am Stain unter der alben, Am Raucheneckh, Gerstarff, Laderstarff, Haustorff, Neudorff bey Seding, Hattmanstorff, Lasnitz.)*

Bl. 46 a. *Vogtei der holzhacker. (Muckenau, S. Nicla, Ober-Jaring, Im Gereuth.)* — Bl. 47 b. *Robat-pflueg.* — Bl. 48 a. *Robat-schnitter,* — Bl. 49 a. *Fuer-robat.* — Bl. 50 a. *Pergrecht.* — Bl. 50 b. *Mairhof.* — 51 a. *Remanentz.* — Bl. 51 b. *Vischwasser.* — Bl. 52 a. *Maut.* — Bl. 52 b. *Landgericht.* — Bl. 55 a, b. (Nachträgliche Bemerkungen, welche offenbar von den Pfandschaftskommissären herrühren.)

## 97. Windischfeistritz, Herrschaft.[1]

1. **XV.,** Ende. Pap., 62 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Das ambt der stat Feustritz. V. 42. 154.* St. U., Fasz. 14, Nr. 29, L.-A.

Bl. 1 a. *Vermerkt zuegehörung des ambts zu Feustritz. die supp zu Nider-Neundorf.* — Bl. 4 b. *Ober-Feustritz.* — Bl. 7 a. *Kestenpacher supp.* — Bl. 9 b. *Gladman-supp.* — Bl. 13 a. *Zu Augenpach.* — Bl. 17 a. *Jurischendorf-supp.* — Bl. 21 a. *Pollan-supp.* — Bl. 23 a. *Ober-Neundorf sup.* — Bl. 25 a. *Essell-supp.* — Bl. 28 a. *Botten-supp.* — Bl. 30 b. *Ober-Praitenpuech-supp.* — Bl. 32 a. *Sand Merten-supp.* — Bl. 34 b. *Die hofstett zu Teynach.* — Bl. 35 b. *Vermerkt die supp welche järlichen frisching dienen zu s. Michelstag.* — Bl. 36 a. *Das wismadgelt so die purger verzinsen pei der Lasnitz.* — Bl. 38 b. *Vermerkt das pergrecht gein Feistritz gehörend.* — Bl. 43 a. *Teynach-perkrecht.* — Bl. 45 b. *Guessübell.* — Bl. 47 b. *Katzelpachperg.* — Bl. 50 a. *Ober-Feystritzperg.* — Bl. 52 a. *Süntzdorfperg.* — Bl. 53 b. *Ober-Neundorfperg.* — Bl. 54 b. *Vermerkt den weinzechent.* — Bl. 55 b. *Vermerkt die traidzehent.* — Bl. 57 b. *Der hierszehend zu Ober-Feystritz.* — Bl. 58 a. *Die statsteuer Feustritz. ein fürfart daselbs.* — Bl. 59 a. *Der stat robat. holzwald.* — Bl. 59 b. *Vischwaid. das landgericht daselbs. mairhof daselbs so man zum Tabor praucht.* — Bl. 60 a. *Wismad. vogthabern.*

2. **XVI.,** 1. Hälfte. Im Sammelband, St. U., Fasz. 72, Nr. 164, L.-A.

Bl. 108 a. *Vermerkt die zuegehorung des ambts zu Feustritz. die supp zu Nider-Neundorf.* — Bl. 109 b. *Oberfeustritz.* — Bl. 110 b. *Kestenpacher supp.* — Bl. 112 a. *Im Augenpach.* — Bl. 113 a. *Ketzelpach supp.*

[1] Akten 1564, 1573—1598, F. 75/1, St.-A.

— Bl. 114 a. *Jurischendorf-supp.* — Bl. 115 a. *Stamper-supp.* — Bl. 116 b. *Ober-Neundorf-supp.* — Bl. 117 b. *Essell-supp.* — Bl. 118 b. *Bottensupp.* — Bl. 119 b. *Ober-Praitenpuech-supp.* — Bl. 120 b. *Sand Merten-supp.* — Bl. 121 b. *Die hofstet zu Teynach.* — Bl. 122 b. *Das wismadgelt.* — Bl. 123 b. *Das perkrecht.* — Bl. 136 a. *Weinzehent.* — Bl. 136 b. *Traidzehent.* — Bl. 138 a. *Hierszehent.* — Bl. 138 b. *Die statsteur zu Feystritz. ein fürfart daselbs.* — Bl. 139 a. *Der stat robath.* — Bl. 139 b. *Holzwald. vischwaid. das landgericht.* — Bl. 140. *Mairhof. wismad. vogthabern.*

3. **1576,** August 20, Graz. Pap., 10 Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Relation über die herrschaft Feistritz. Nr. 2.* Urb. Steierm. Nr. 8/3, St. A. Verfaßt von den Pfandschaftskommissären Sigmund Mospacher und Erhard Pellaczhofer, jedoch nicht besiegelt und nicht unterschrieben. Mit Marginalnotizen der Kammer.

4. **(1576.)** Pap., 124 Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Examen der herrschaft Feystritz underthonen. Nr. 3.* Urb. Steierm. Nr. 8/1, St.-A. Ohne Datierung und Unterfertigung. Einteilung identisch mit L.-A., St. U., F. 14, Nr. 30, Bl. 3—57, Nr. 97/7.

5 **(1576.)** Pap., 16 Bll. ohne Umschlag mit der Aufschrift: *Verzaichnus der zünsungen und einkomen, so in dem alten überschickten reformierten urbari nit begriffen sein und doch jetzt ins urbar der herrschaft Feystritz järlich gedient werden.* Urb. Steierm. Nr. 8/2, St.-A. Ohne Datierung und Unterfertigung.

6. **1576.** Pap., 130 Bll., in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Urbarium der herrschaft Feystritz. Nr. 1.* Urb. Steierm. Nr. 8/4, St.-A. Festgestellt durch die Pfandschaftskommissäre Sigmund Mospacher und Erhard Pelaczhofer; ohne Additionalartikel und ohne Unterfertigung. Identisch mit L.-A., St. U., Fasz. 14, Nr. 30, Bl. 3 a—155 b, Nr. 97/7.

7. **1577.** Pap., 170 Bll., in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Neu reformiert urbar der herrschaft Feistritz. Steyr. Nr. 8.* St. U., Fasz. 14, Nr. 30, L.-A.

Bl. 1 a. (Erzhzg. Karl beurkundet den Verkauf der Herrschaft Windisch-(Burg-)Feistritz an den Hofkammerrat Vetter. 1587, Juli 25, Graz.) — Bl. 2 a. (Bericht der Kommissäre Georg Wuchrer zu Drässendorf und Daniel Cupitsch über die Anlage des Urbars. . . ., . . ., Feistritz.) — Bl. 3 a. *Nider-Neudorffer supp.* — Bl. 11 a. *Ober-Feystritz-supp.* — Bl. 15 a. *Khestenpach-supp.* — Bl. 20 a. *Gladmann-supp.* — Bl. 24 b. *Augenpach.* — Bl. 26 b. *Katzlpach.* — Bl. 28 a. *Ober-Lassnitz.* — Bl. 28 b. *Juritschendorf-supp.* — Bl. 32 a. *Hofstetter zu Tainach.* — Bl. 33 b. *Stampfer-supp.* — Bl. 36 b. *Pollann-supp.* — Bl. 39 a. *Ober-Neudorf.* — Bl. 42 a. *Na Verchi.* — Bl. 42 b. *Eselsupp.* — Bl. 46 a. *Pottensupp.* — Bl. 50 a. *Ober-Praittenpuech-supp.* — Bl. 52 b. *st. Merthen-supp.* — Bl. 56 a. *Die hofstetter zu st. Merthen.* — Bl. 57 b *Gissgibl oder Wissoule.* — Bl. 58 b. *Volgt der unter der herrschaft Feustritz gesessnen freileuth dienst.* — Bl. 65 b. *Viechhaltdienst.* — Bl. 66 a. *Wissmadzins.* — Bl. 76 a. *Forstrecht.* — Bl. 90 a. *Müllen-, saag- u. stampfdienst.* — Bl. 93 a. *Frischlingzins.* — Bl. 94 a. *Ruebendienst.* — Bl. 95 a. *Vogteien.* — Bl. 97 a. *Die perkrecht gen Feystritz gehörig.* — Bl. 137 a. *Volgen die weinzehent zur herrschaft Feystritz gehörig.* — Bl. 139 a. *Vermerkt die traidzehent.* — Bl. 140 a. *Der traidzehent am Pacher.* — Bl. 142 a. *Hierschsackzehent zu Wolkenstorf.* — Bl. 142 b. *Schloss, paufeld u. gärten.* — Bl. 143 a. *Wissmad. vischereien.* — Bl. 144 a. *Hofweingarten.*

— Bl. 145 b. *Burgerschaft zu Feystritz.* — Bl. 146 b. *Landgerichtseinfang.* — Bl. 147 a. *Wälder.* — Bl. 148 a. *Mauth.* — Bl. 151 a. *Traidmassenperkrecht- u. zehentwein-emper.* — Bl. 151 b. *Frischlingdienst. ruebendienst.* — Bl. 152 a. *Vöglfang und reissgejaider. assrecht.* — Bl. 152 b. *Kirchen- und bruederschaft-raittungen.* — Bl. 153 a. *Perkrechtengebreuch.* — Bl. 153 b. *Traid- u. weinzehend.* — Bl. 154 b. *Der unterthanen vermainte kaufrecht.* — Bl. 155 a. *Tafern u. weinschenk.* — Bl. 155 b. *Underthonen-robat.* — Bl. 156 a. *Gemainen in diser herrschaft landgericht gelegen.* — Bl. 157 a. *Additional-articl wie sich ain pfandschafter in ainem u. andern, so bei diser herrschaft Feystritz fürfallen möchte, verhalten solle.* (19 Artikel.) – Bl. 170 a. (Unterfertigung des Urbars durch die n.-ö. Kammerräte Kronnegger, H. Leyb, Casp. Rösch von Geroltzhausen und Andrä Mordax, 1577, Juli 23, Graz.)

8. **1577.** Pap., 174 Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Neu reformiert urbar der herrschaft Feistritz. Steyr. Nr. 8.* St. U., Fasz. 14, Nr. 31, L.-A.

Völlig gleichlautend mit dem Urbar von demselben Jahre (Nr. 97/7), nur fehlt die dort Bl. 1 a ff. gegebene Beurkundung des Verkaufes der Herrschaft.

## 98. Windischgraz, Herrschaft.[1]

1. **XV.,** Ende. Im Urbare der Hauptmannschaft und des Amtes Pettau. Nr. 61/2.

Bl. 180 a. *Das ambt Windischgretz.* — Bl. 181 a. *Die Rosber supp.* — Bl. 201 a. *Vermerkt die öden hueben, darvon man gar nichts dient.* — Bl. 201 b. *Die supp Kropfotpuechen.* — Bl. 209 b. *Der leut robat. vischwaid. die statmaut.* — Bl. 210 a. *Die wegmaut. statgericht. die prattisch daselbs.* — Bl. 210 b. *Der zehent zu Köttellach.*

2. **(1524.)** Pap., 24 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Das ambt Windischgrätz.* Abschrift. XVI., 2. Hälfte. Urb. Steierm. Nr. 45/1, St.-A. Ohne Datierung und Unterfertigung.

Lag als Beilage Nr. 47 bei der Relation vom Jahre 1576. (St.-A., Urb. Steierm., Nr. 45/3.)

Bl. 1 a. *Nutz und rent des ambts zu Windischgrätz. Rosber supp.* — Bl. 21 b. *Der leut robat. vischwaid. dic stadtmaut.* — Bl. 22 b. *Die wegmaut. statgericht. Die prattisch daselbs. Der zehent zu Kottellach.*

3. **1572.** Pap., 77 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Urbari der herrschaft Windischgrätz.* Urb. Steierm. Nr. 45/2, St.-A. Auf dem Titelblatte: *Praes. durch secretari Marchowitschen. 16. Mai 1572.* Bl. 1—68: Einteilung der Ämter übereinstimmend mit L.-A., St. U., F. 85, Nr. 203, Bl. 4—38. Ohne Datierung und Unterfertigung. Zahlreiche Randbemerkungen lassen den Charakter des Entwurfes erkennen. Lag als Beilage Nr. 3 bei der Relation vom Jahre 1576. (St.-A., Urb. Steierm., Nr. 45/3.)

Bl. 69 a. *Landgericht Windischgrätz, so durch mich Andree von Hollnburg und etliche gerichtsunderthanen beritten und gangen worden den vierten tag Juni dits ain und sibenzigisten jar.*

4. **1576.** Pap., 81 beschriebene Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Neu reformiert urbar des ambts Windischgrätz. 1576. Nr. 1. W. Nr. 6. Steyer.* St. U., Fasz. 85, Nr. 203, L.-A.

[1] Akten 1574—1597, F. 50/1, St.-A.

Bl. 1 a. (Vermerk über die Reformierung des Urbars durch die Pfandschaftskommissäre Georg Wuecherer zu Dräsendorf und Daniel Cupitsch, 1576, *am suntag Quasimodogeniti, Windischgraz.* Von diesen besiegelt und unterfertigt.) — Bl. 4 a. *Ambt Raswor.* — Bl. 19 a. *Ambt Kropfatenpuech.* Bl. 29 a. *Ambt st. Gilgen.* — Bl. 38 b. *Zu Okriach.* — Bl. 42 a. *Vogteidienst im Rattenpach.* — Bl. 45 b. *Vogtei zu Puechdorf.* — Bl 46 b. *Vogtei bei st. Ulrich.* — Bl. 48 b. *Wasserfall.* — Bl. 49 a. *Freuleit.* — Bl. 51 a. *Traidzechent-register.* — Bl. 56 a. *Remanenz. maut.* — Bl. 57 a. *Wegmaut.* — Bl. 57 b. *Windischgratzer castenmass.* — Bl. 58 b. *Landgerichts-pinmerk u. gezirk.* — Bl. 60 b. *Purkfrid aus dem landgericht gegeben.* — Bl. 61 a. *Malefitzrechtens-befürdrung.* — Bl. 61 b. *Die albm, gehülz u. wälder.* — Bl. 62 b. *Albm- u. aassrecht. wildpan.* — Bl. 63 a. *Kirchenvogtei. standgeltzuestand.* — Bl. 63 b. *Wandl u. straffen. eerung u. sterbrecht.* — Bl. 64 a. *Tafernrecht. vischwasser u. vischwaid.* — Bl. 67 a. *Wisen u. garten.* — Bl. 68 a. *Handierung auf dem gei.* — Bl. 69 a. *Der stat Windischgratz purkfrid.* — Bl. 69 b. *Statrichters erwellung.* — Bl. 70 a. *Der burger vischwaid.* — Bl. 70 b. *Pratisch.* — Bl. 71 a. *Additionall-articl.* (19 Artikel.)

5. **1576,** April 29 *(am suntag Quasimodogeniti),* Windischgraz. Pap., 18 Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Relation über die herrschaft Windischgrätz.* Urb. Steierm. Nr. 45/3, St.-A. Von den Pfandschaftskommissären Georg Wuechrer zu Dräsendorf und Daniel Cupitsch verfaßt und unterfertigt. Mit Randbemerkungen der Kammer. Beilage Nr. 1—47 bei den Akten. Beilage Nr. 3 = Urb. Nr. 45/2. Beilage Nr. 47 = Urb. Nr. 45/1

6. **1577.** Pap., 93 Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Neu reformirt urbar über die herrschaft Windischgrätz. Steyr. Nr. 43.* St. U., Fasz. 85, Nr. 205, L.-A.

Bl. 1 a. (Vermerk über die neuerliche Reformierung des Urbars auf Grundlage des Urbars von 1576 durch die Kommissäre Prossegger, Kronegger, Leyb und Mordax, 1577, Dezember 31, Graz. Von diesen besiegelt und unterfertigt.)

In der Anlage identisch mit Nr. 98/4.

7. **1585.** Pap., 72 Bll, am Schlusse mank., in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Landsfürst. urbarium ausgehent von erzherzog Karl, datirt Gräz den 9. Juli 1585 herrn Johann Gabriel Maschwander freiher gehörig. Nr. 1. W. Nr. 6.* St. U., Fasz. 85, Nr. 204, L.-A.

Bl. 1 a. (Erzherzog Karl fertigt über das dem Wolf Sigmund von Gaißruck verkaufte Amt Windischgraz ein Urbar aus. 1585, Juli 9, Graz. Mit eigenhändiger Unterschrift des Erzherzogs.)

In der Anlage identisch mit Nr. 98/4.

### 99. Wolkenstein, Herrschaft.[1]

1. **1572.** Pap., 45 beschriebene Bll. in Pap.-Umschlag mit der Aufschrift: *Examination deren unterthonnen zu der herrschaft Wolckenstain gehörig.* Urb. Steierm. Nr 46/1, St.-A.

Bl. 1 a. (Als Tag der Erhebungen vermerkt der 25. April 1572.) *Ambt Undterspurg.* — Bl. 38 a—49 b (leer). — Bl. 50 a. *Herberger zu Aich.* — Bl. 55 a—57 b (leer). — Bl. 58 a. *Reuterdienst von Mitterperg.* — Bl. 59—74 (leer).

[1] Akten 1567—1622, F. 62—65, St.-A.

2. **1576.** Pap., 238 Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Urbar der herrschaft Wolkhenstain und ambt Undterpurg. Steyr. Nr. 41.* St. U., Fasz. 86, Nr. 206, L.-A. Mit zahlreichen Vermerken und Besserungen gelegentlich der Neureformierung im Jahre 1586.

Bl. 1 a. (Vermerk über die Reformierung des Urbars durch die Pfandschaftskommissäre Kronegger, Leyb, Rösch und Mordax, 1576, Mai 25, Graz, und von diesen besiegelt und unterfertigt.) — Bl. 2 a. *Ambt Undterpurg.* — Bl. 48 a. *Herberger zu Aich.* — Bl. 61 a. *Reutterdienst vom Mitterperg.* — Bl 63 a. *Volgt das einkumen des richtertraids u. burkwidergelts zu der landgerichtlichen obrigkait Wolckenstain geherig.* — Bl. 155 b. *Summarum . . . des richtertraids.* — Bl. 158 a. *Volgt huenner aus Irninger pfarr.* — Bl. 160 a. *Wisgelt u. air aus Räunperg.* — Bl. 162 b. *Huenergelt aus Neünkhirchen.* — Bl. 167 b. *Hernach volgen die gerechtigkaiten so die herrschaft Wolkhenstain von hernachbeschribnen posten abzufordern und einzunemen hat.* — Bl. 170 a. *So sein auch etliche underthanen im landgericht . . . gesessen von iren weinschenken . . . dienst . . . zu raichen schuldig.* — Bl. 171 b. *Volgen die grund so man zum mairhof diser herrschaft gehörig gebraucht. acker.* — Bl. 171 b. *Wismad.* — Bl. 175 a. (Almen.) — Bl. 177 b. *Vischwasser.* — Bl. 179 a. *Volgen die pfarn u. kirchen uber welche die herrschaft Wolckhenstain die vogtobrigkait hat.* — Bl. 181 a. *Gehülz u. wälder.* — — Bl. 181 b. *Burkfrid.* — Bl. 182 a. *Reissgejaider.* — Bl. 182 b. *Landgericht.* — Bl. 183 a—185 b (leer). — 186 a. *Hernach volgt der underthonen robat.* — Bl. 212 a. *Volgen etliche artich darnach sich der pfandinhaber diser herrschaft u. ambts richten und denselben also nachkumen solle.*

3. **1576.** Pap., 231 beschriebene Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *Neu reformiert urbar der herrschaft Wolkhenstain und ambt Undterpurg. Steyr. Nr. 41.* St. U., Fasz. 87, Nr. 207, L.-A.

Zweites Exemplar der Originalausfertigung von 1576, Mai 28, Graz. Nr. 99/2.

4. **1576.** Pap., 249 beschriebene Bll. in Perg.-Umschlag mit der Aufschrift: *1576. Urbarium der herrschaft Wolkhenstain. Steyr. Nr. 41.* St. U., Fasz. 88, Nr. 208, L.-A.

Konzept der Urbare vom gleichen Jahre. Nr. 99/2 und 99/3.

5. **(1576.)** Pap., 164 Bll. ohne Umschlag und ohne Aufschrift. Urb. Steierm. Nr. 46/3, St.-A. Ohne Datierung und Unterfertigung. Entwurf zum Urbare vom Jahre 1576, L.-A., St. U., F. 86, Nr. 206. Auf Grund dieses Entwurfes wurde das Konzept, L.-A., St. U., F. 88, Nr. 208, hergestellt; es enthält noch keine Additionalartikel.

6. **XVI.** Pap., 10 Bll. ohne Umschlag mit der Aufschrift: *Beschreibung der pauaker, wismad, halten, albrecht und holzsachen der urbargueter beeder ämbter Undterburg und Irrning, zu der herrschaft Wolckenstain gehörig.* Urb. Steierm. Nr. 46/4, St.-A. Ohne Datierung und Unterfertigung.

Bl. 1 a. *Ambt Underburg.* — Bl. 8 a. *Ambt Irrning.*

7. **XVI.,** 2. Hälfte, um 1572. (Irdning, Ambt.) Pap., 26 und 9 beschriebene Bll. in Pap.-Umschlag, 2 Hefte, jedes mit der Aufschrift: *Examination deren unterthonnen zum ambt Irrning gehörig.* Urb. Steierm. Nr. 46/2, St.-A. Ohne Datierung und Unterfertigung, anläßlich der Pfandschaftsbereitung vorgenommen.

8. **1622.** Pap., 405 beschriebene Bll. in gepreßtem Ledereinband mit dem Aufdruck: *Vrbar vber die herrschafft Wolckenstain.* St. U., Nachträge, L.-A.

Bl. 1 a. (K. Ferdinand II. beurkundet den Verkauf der Herrschaft Wolkenstein an den Freiherrn Polikarp von Scheidt und die Aufrichtung eines neuen Urbars. 1622, August 31, Graz.)

In der Anlage gleichlautend mit den Urbaren von 1576, Nr. 99/2 und 99/3.

## 100. Zeiring, Ober- und Unter-.

**XVII.,** 1. Hälfte. Pap., 4 Bll. in Pap.-Einband mit der Aufschrift: *Urbar über Ober- u. Unterzeiring. Steyer. Nr. 46½.* St.-U., Fasz. 88, Nr. 209, L.-A. Vorne offenbar mank.

Bl. 1 a. *Urbar über Ober- u. Unter-Zeiring.* — Bl. 11 a. (Unterfertigt durch die Bereitungskommissäre Erhard Wilhelm von Klafenau und Hermann Hainricher von Hainrichsperg. *Actum ut supra.*)

## 101. Zeiring, Nieder-, Amt an der.

**1498.** Im Sammelband. St. U., Fasz. 60, Nr. 137, L.-A.

Bl. 257 a. *Vermerkt die zuegehörungen des ambt an der Nidern Zeiring von Wilhalbm Zeller an die kai: mt: umb sein mishandlung komen etc.* — Bl. 260 a. *Vermerkt die pimerkt an der Nidern Zeyring.*

# Anhang.

## A. Urbare des landesfürstlichen Kammergutes in Kärnten.

**1. Bleiburg,** Herrschaft, mit den Ämtern Gutenstein und Schwarzenbach.[1]

1. 1524. St. U., Fasz. 6, Nr. 10, L.-A.
2. 1571. Pfandschaftsrelation. Urb. Kärnten, Nr. 1/1, St.-A.
3. 1571. Kaufrechtsextrakt Ebd., Nr. 1/2, St.-A.
4. 1570. Schafferamt. St. U., Fasz. 7, Nr. 11, L.-A.
5. 1587. Herrschaftsrelation. Urb. Kärnten, Nr. 1/3, St.-A.

**2. Biberstein,** Herrschaft, und Himmelberg. Urbar 1662. St. U., Fasz. 5, Nr. 9, L.-A.

**3. Drauburg,** Unter-, Herrschaft. (Hauptmannschaft.)[2]

1. 1565. Güterverzeichnis. Urb. Kärnten, Nr. 2/1, St.-A.
2. 1568. Zehntenverzeichnis. Ebd., Nr. 2/2, St.-A.
3. 1570. Güterverzeichnis. Ebd , Nr. 2/3, St.-A.
4. 1580. Urbar. Ebd., Nr. 2/4, St.-A.
5. 1581. Urbar. St. U., Fasz. 10, Nr. 19, L.-A.
6. 1581. Urbar. Ebd., Fasz. 11, Nr. 20, L.-A.
7. XVII., Anfang. Urbar. Ebd., Fasz. 11, Nr. 21, L.-A.
8. 1613—1617. Urbar. Ebd., Fasz. 12, Nr. 22, L.-A.

**4. Falkenstein,** Herrschaft.[3] Urbar. 1565. St. U., Fasz. 13, Nr. 28, L.-A.

**5. Fresach,** Amt. 1501. Urbar. St. U., Fasz. 15, Nr. 33, L.-A.

**6. Glanegg,** Herrschaft.[4]

1. 1570. Einkommenbeschreibung. Urb. Kärnten, Nr. 3/1, St.-A.
2. 1573. Pfandschaftsrelation. Ebd., Nr. 3/2, St.-A.

**7. Gmünd,** Herrschaft.[5]

1. 1499. Urbar. St. U., Fasz. 16, Nr. 39, L.-A.
2. 1570. Urbar. Ebd., Fasz. 16, Nr. 40, L.-A.
3. 1572. Urbar. Ebd., Fasz. 17, Nr. 41, L.-A.
4. 1576. Urbar. Ebd., Fasz. 17, Nr. 43, L.-A.
5. 1577. Urbar. Ebd., Fasz. 17, Nr. 44, L.-A.
6. 1578. Urbar. Ebd., Fasz. 17, Nr. 45, L.-A.
7. 1579. Urbar. Ebd., Fasz. 18, Nr. 46, L.-A.
8. 1580. Urbar. Ebd., Fasz. 18, Nr. 47, L.-A.
9. 1582. Urbar. Urb. Kärnten, Nr. 4/1, St.-A.

**8. Grafenstein,** Amt.[6]

1. Um 1570. Urbar. St. U., Fasz. 22, Nr. 58, L.-A.
2. 1587. Urbar. Urb. Kärnten, Nr. 5/1, St.-A.

---

[1] Akten. F. 115/2 und 116, St.-A.
[2] Akten. F. 122/1, St.-A.
[3] Akten. F. 114/2, St.-A.
[4] Akten. F. 124, St.-A.
[5] Akten. F. 108/2, St.-A.
[6] Akten. F. 108/1, St.-A.

**9. Gutenstein,** Amt. Urbar 1524. St. U., Fasz. 30, Nr. 74, L.-A.

**10. Haimburg,** Herrschaft.[1]
1. 1570. Einkommenbeschreibung. Urb. Kärnten, Nr. 6/1, St.-A.
2. 1589. Pfandschaftsrelation. Ebd., Nr. 6/2, St.-A.
3. 1589. Urbar. Ebd., Nr. 6/3, St.-A.

**11. Himmelberg,** Amt.[2]
1. 1524. Urbar. Urb. Kärnten, Nr. 7/1, St.-A.
2. 1565. Einkommenbeschreibung. Ebd., Nr. 7/2a, b, St.-A.
3. 1570. Pfandschaftsrelation. Ebd., Nr. 7/3, St.-A.
4. 1570. Urbar. Ebd., Nr. 7/1, St.-A.

**12. Hollenburg,** Herrschaft. Akten. F. 117, St.-A.

**13. Kappel,** Amt.[3]
1. 1567. Einkommenbeschreibung. Urb. Kärnten, Nr. 8/1, St.-A.
2. 1573. Urbar. St. U., Fasz. 33, Nr. 85, L.-A.
3. 1579. Urbar. Ebd., Fasz. 33, Nr. 86, L.-A.

**14. Karlsberg,** Amt (Herrschaft).[4]
1. 1500. Urbar. Urb. Kärnten, Nr. 9/1, St.-A.
2. 1500. Urbariale Aufzeichnung. Ebd., Nr. 9/2, St.-A.
3. 1501. Urbar. Ebd., Nr. 9/3, St.-A.
4. 1532. Urbar. Ebd., Nr. 9/4, St.-A.
5. 1565. Einkommenbeschreibung. Ebd., Nr. 9/5, St.-A.
6. Um 1570. Urbars-Entwurf. Ebd., Nr. 9/6, St.-A.
7. 1570. Urbar. Ebd., Nr. 9/7, St.-A.
8. 1578. Urbar. St. U., Fasz. 34, Nr. 87, L.-A.

**15. Kärnten,** Marschallamt.
1. 1636. Urbar. St. U., Fasz. 34, Nr. 88, L.-A.
2. 1641. Urbar. Ebd., Fasz. 34, Nr. 89, L.-A.

**16. Kärnten,** Vizedomamt.
1. 1642. Gültbuch. St. U., Fasz. 34, Nr. 90. L.-A.
2. 1646. Gültbuch. Ebd., Fasz. 35, Nr. 91, L.-A.

**17. Landskron,** Herrschaft.
1. 1[illegible]43. Urbar. St. U., Fasz. 38, Nr. 97, L.-A.
2. XVII. Urbar. Ebd., Fasz. 37, Nr. 96, L.-A.
3. XVII. Urbar. Ebd., Fasz. 38, Nr. 98, L.-A.
4. XVII. Urbar. Ebd., Fasz. 39, Nr. 99, L.-A.

**18. Lavamünd und Loschenthal,** Herrschaften.[5]
1. 1499. Urbar. St. U., Fasz. 41, Nr. 106, L.-A.
2. 1567. Einkommenbeschreibung. Urb. Kärnten, Nr. 11/1, St.-A.
3. 1570. Urbar. St. U., Fasz. 39, Nr. 100, L.-A.
4. 1578. Pfandschaftsrelation. Urb. Kärnten, Nr. 11/2, St.-A.
5. 1589. Pfandschaftsrelation. Ebd., Nr. 11/3, St.-A.
6. 1590. Urbar. Ebd., Nr. 11/4, St.-A.
7. 1590. Urbar. St. U. Fasz. 40, Nr. 101, L.-A.
8. 1590. Urbar. Ebd., Fasz. 41, Nr. 106a, L.-A.
9. 1641. Urbar. Ebd., Fasz. 40, Nr. 102, L.-A.

---

[1] Akten. F. 119/2, St.-A.
[2] Akten. F. 123, St.-A.
[3] Akten. F 114/3, St.-A.
[4] Akten. F. 112, St.-A.
[5] Akten. F. 120, 121, St.-A.

**19. Millstatt.** 1520. Urbar (der Mulstat und Hochmaisterischen gueter). St. U., Fasz. 45, Nr. 113, L.-A.

**20. Neudenstein,** Schloß und Amt.[1] 1570. Einkommenbeschreibung. Urb. Kärnten, Nr. 12/1, St.-A.

**21. Ortenburg,** Grafschaft. XVI. Registratur der brieflichen urkunden über die — und derselben eingeleibten lehen und aigentumblichen herrschaften, ämbtern u. gütern besagend.

1. Schloß Ortenburg.
2. Amt Huenersperg.
3. Amt Weissenstein.
4. Ämter in der Gegent.
5. Herrschaft Grienburg.
6. Herrschaft Putersberg und Goldenstein.
7. Maut zu Ober-Drauburg und Spital.
8. Bergwerke.
9. Herrschaft Rottenstein.
10. Herrschaft Greifenburg.
11. Grafschaft Ortenburg.
12. Ortenburgische Lehen in Krain.
13. Desgleichen in Kärnten.
14. Landesfürstliche Lehen.

St. U., Fasz. 47, Nr. 120, L.-A.

**22. Osterwitz,** Herrschaft.[2]
1. 1524. Urbar. Urb. Kärnten, Nr. 13/1, St.-A.
2. XVI., 1. Hälfte. Urbar. Ebd., Nr. 13/2, St.-A.
3. Um 1570. Einkommenbeschreibung. Ebd., Nr. 13/3, St.-A.
4. 1570. Pfandschaftsrelation. Ebd., Nr. 13/4, St.-A.
5. Um 1580. Urbar. St. U., Fasz. 48, Nr. 121, L.-A.
6. XVI., 2. Hälfte. Urbar. Ebd., Fasz. 48, Nr. 122, L.-A.

**23. Paternion,** Herrschaft. XVI. Urbar. St. U., Fasz. 48, Nr. 123, L.-A.

**24. Rabenstein,** Herrschaft.[3]
1. 1574. Pfandschaftsrelation. Urb. Kärnten, Nr. 14/1, St.-A.
2. 1578. Urbar. St. U., Fasz. 53, Nr. 130, L.-A.

**25. Stein** im Jauntale, Amt.[4]
1. 1566. Einkommenbeschreibung. Urb. Kärnten, Nr. 15/1, St.-A.
2. 1585. Pfandschaftsrelation. Ebd., Nr. 15/2, St.-A.
3. 1585. Urbar. St. U., Fasz. 75, Nr. 171, L.-A.

**26. Summereck,** Amt. 1501. Urbar. St. U., Fasz. 75, Nr. 175, L.-A.

**27. Teisseneck,** Amt. 1541. Urbar. St. U., Fasz. 77, Nr. 181, L.-A.

**28. Trixen, Nieder-,** Schloß und Amt.[5]
1. 1565. Einkommenbeschreibung. Urb. Kärnten, Nr. 16/1, St.-A.
2. 1573. Pfandschaftsrelation. Ebd., Nr. 16/2, St.-A.
3. 1573. Urbar. St. U., Fasz. 77, Nr. 185, L.-A.

**29. Trixen, Ober-,** Herrschaft. Akten. F. 118/1, St.-A.

---

[1] Akten. F. 119/1, St.-A.
[2] Akten. F. 123/1, St.-A.
[3] Akten. F. 122/3, St.-A.
[4] Akten. F. 118/3, St.-A.
[5] Akten. F. 118/2, St.-A.

**30. Velden,** Schloß und Herrschaft.
1. Um 1580. Urbar. St. U., Fasz. 80, Nr. 188, L.-A.
2. 1643. Urbar. Ebd., Fasz. 80, Nr. 189, L.-A.

**31. Vellach,** Markt. Urbar. 1565. St. U., Fasz. 80, Nr. 190, L.-A.

**32. Völkermarkt,** Amt. Ordnung. 1557. St. U., Fasz. 81, Nr. 192, L.-A.

**33. Waidenburg,** Amt und Schloß.[1]
1. 1523. Urbar. Urb. Kärnten, Nr. 17/1, St.-A.
2. 1566. Untertanenverzeichnis. Ebd., Nr. 17/2, St.-A.
3. 1570. Pfandschaftsrelation. Ebd., Nr. 17/3, St.-A.

## B. Urbare des landesfürstlichen Kammergutes in Krain.

**1. Flödnig,** Herrschaft. Akten. F. 134, St.-A.

**2. Gallenberg,** Herrschaft. Akten. F. 130/1. St.-A.

**3. Gurkfeld,** Herrschaft.[2] 1575. Pfandschaftsrelation. Urb. Krain, Nr. 1/1, St.-A.

**4. Höflein,** Herrschaft.[3] 1617. Urbar. Urb. Krain, Nr. 2/1, St.-A.

**5. Kaltenbrunn,** Herrschaft.[4] Einkommmenbeschreibung. Urb. Krain. Nr. 3/1, St.-A.

**6. Krain,** Vizedomamt.[5]
1. 1573. Urbar über die von Hans Kisl erkauften Güter. Urb. Krain, Nr. 4/1, St.-A.
2. 1731. Urbar. St. U., Fasz. 36, Nr. 95, L.-A.

**7. Kreuz,** Amt.[6]
1. 1567. Urbar. St. U., Fasz. 36, Nr. 95a, L.-A.
2. 1570. Einkommenbeschreibung. Urb. Krain, Nr. 10/1, St.-A.
3. 1573. Pfandschaftsrelation. Ebd , Nr. 10/2, St.-A.

**8. Landstrass,** Herrschaft.[7]
1. 1575. Pfandschaftsrelation. Urb. Krain, Nr. 5/1, St.-A.
2. 1588. Pfandschaftsrelation. Ebd., Nr. 5/2, St.-A.

**9. Loitsch,** Herrschaft, und Amt Greut. Akten. F. 138/1, St.-A.

**10. Marenfels,** Herrschaft, Akten. Urb. Krain, F. 137, St.-A.

**11. Mosche,** Amt. Akten. Urb. Krain, F. 135/2, St.-A.

**12. Möttnik,** Amt.[8]
1. 1601 Pfandschaftsrelation. Urb. Krain, Nr. 6/1, St.-A.
2. 1601. Urbar. Ebd., Nr. 6/2, St.-A.
3. 1601. Urbar. St. U., Fasz. 46, Nr. 117, L.-A.

**13. Pölland,** Herrschaft.[9] 1573. Pfandschaftsrelation. Urb. Krain, Nr. 7/1, St.-A.

---

[1] Akten. F. 123/2, St.-A.
[2] Akten. F. 107/4, St -A.
[3] Akten. F 148/1, St.-A.
[4] Akten. F. 133/5. St.-A.
[5] Akten. F. 129/2, St.-A.
[6] Akten. F. 122/2, St.-A.
[7] Akten. F. 133/2, St -A.
[8] Akten. F. 107/2, St.-A.
[9] Akten. F. 136/2, St.-A.

**14. Prem,** Herrschaft.[1] 1574. Pfandschaftsrelation. Urb. Krain, Nr. 8/1, St.-A.

**15. Reifnitz,** Herrschaft. Akten. F. 138/2, St.-A.

**16. Ruckenstein,** Herrschaft.[2]
1. 1575. Pfandschaftsrelation. Urb. Krain, Nr. 9/1, St.-A.
2. 1575. Urbar. Ebd., Nr. 9/2, St.-A.

**17. Scharfenberg,** Herrschaft.[3] 1603. Pfandschaftsrelation. Urb. Krain, Nr. 10/1, St.-A.

**18. Schwarzeneck,** Herrschaft.
1. 1524. Urbar. St. U., Fasz. 71, Nr. 161, L.-A.
2. 1524—1526. Urbar. Ebd., Fasz. 71, Nr. 162, L.-A.
3. 1551. Urbarregister. Ebd., Fasz. 71, Nr. 163, L.-A.

**19. Senosetsch,** Herrschaft. Akten. F. 135/3, St.-A.

**20. Stein, Ober-,** Herrschaft.[4] 1572. Pfandschaftsrelation. Urb. Krain, Nr. 11/1, St.-A.

**21. Weixelburg,** Herrschaft.[5]
1. 1573. Einkommenbeschreibung. Urb. Krain, Nr. 12/1, St.-A.
2. 1573. Pfandschaftsrelation. Ebd., Nr. 12/2, St.-A.

**22. Zobelsberg,** Herrschaft. Akten. F. 133/4, St.-A.

## C. Urbare des landesfürstlichen Kammergutes im Friaulischen.

**1. Duino** (Tibein), Herrschaft.[6]
1. 1494. Urbarregister. Urb. Friaul, Nr. 1/1, St.-A.
2. 1524. Urbar. Ebd., Nr. 1/2, St.-A.
3. 1525. Urbar. Ebd., Nr. 1/3, St.-A.
4. 1526. Urbar. Ebd., Nr. 1/4, St.-A.
5. 1541 1554. Urbarsteuerregister. Ebd., Nr. 1/5, St.-A.
6. 1557—1567. Urbarregister. Ebd., Nr. 1/6, St.-A.
7. 1570. Amtsrelation. Ebd., Nr. 1/7, St.-A.

**2. Görz,** Amt.[7] 1592—1595. Zehentregister. Urb. Friaul, Nr. 2/1, St.-A.

**3. Gradiska,** Amt und Gericht Cormons.[8] 1575. Urbar. Urb. Friaul, Nr. 3. St.-A.

**4. Hungersbach** (Vogerska), Herrschaft.[9]
1. 1504. Urbar. Urb. Friaul, Nr. 4/1, St.-A.
2. 1584. Urbar. Ebd., Nr. 4/2, St.-A.

**5. St. Peter.**[10] 1599. Landesfürstliche Weinzehnte. Urb. Friaul, Nr. 5/1, St.-A.

**6. Tolmein,** Herrschaft.[11] Pfandschaftsrelation. 1515. Urb. Friaul, Nr. 6/1, St.-A.

---

[1] Akten. F. 129/1, St.-A.
[2] Akten. F. 129/4, St.-A.
[3] Akten. F. 107/5, St.-A.
[4] Akten. F. 127 St.-A.
[5] Akten. F 126, St.-A.
[6] Akten. F. 138—141, 153, St.-A.
[7] Akten. F. 145/3. 146/1, St.-A.
[8] Akten. F 145/1, St.-A.
[9] Akten. F. 148/4, St.-A.
[10] Akten. F. 146/1. St.-A.
[11] Akten. F. 151, 152, St.-A.

# Sachregister.

Angefertigt von **Anton Mell.**


Acker, Ackergründe *10,* 1. *34,* 5. *35,* 2. *44.* *45.* *51,* 3. *63,* 3. *64,* 2. *65,* 3. *66,* 5. *68,* 1. *74,* 1. *85,* 3. *90,* 1, 5. *91,* 1. *95,* 2, 3. S. auch Gründe.
Ackerpfenning *24,* 13, 18.
Ackerzins *24,* 10, 13. *61,* 2. *68,* 2. *88,* 1.
Additionalartikel *1,* 6. *3,* 6. *10,* 1. *12,* 4. *23,* 3, 8. *35,* 2. *24,* 13. *51,* 3. *53,* 5. *64,* 2. *66,* 5. *67,* 2. *70,* 12. *77,* 4. *78,* 2. *81,* 2, 6. *87,* 4. *90,* 5. *91,* 1. *95,* 2. *97,* 7. *98,* 4. *99,* 2.
Adlgreufgüter *18.*
Ainlezige gült *69.*
airsamen (Eiersammlung) *63,* 2.
Almen *4,* 2, 3. *10,* 1. *13,* 3. *18.* *23,* 3. *54,* 6. *65,* 1. *69.* *81,* 2. *98,* 4.
Almpfenning *58.*
Almrecht *4,* 1, *98,* 4. *99,* 6.
Almzins *4,* 1. *23,* 3. *81,* 1.
ambtl *70,* 2. S. auch Amt.
Amt (als administrativer Teilbezirk einer Herrschaft) *1,* 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 11. *2,* 1. *43,* 3. *46,* 1. *48,* 1. *49,* 1, 2. *51,* 1, 2. *55,* 2, 3, 4, 5, 6, 8. *58.* *59,* 3, 5. *60.* *61,* 1, 2. *62,* 1, 2. *63,* 1, 2, 3. *65,* 1, 2, 4, 5, 6. *66,* 1, 2. *67,* 1, 2. *68,* 1. *69.* *70,* 3, 4, 5, 6, 8, 9, 10, 12. *73,* 1, 3, 5, 6, 7, 8. *74,* 2. *76.* *77,* 1. *78,* 1, 2, 4. *79,* 1, 2. *80,* 1, 3, 4, 5. *81,* *1.* *82,* 1, 2 *83.* *84.* *85,* 1, 3. *86.* *88,* 1. *90,* 1, 3. *91,* 1. *92,* 1, 2. *93,* 5. *94,* 1. *95,* 2, 3, 5, 6. *97,* 1, 2. *98,* 1, 2, 4, 7. *99,* *1,* 2, 3, 6, 7. *101.* S. auch Ambtl und Supp.
Amthof *77,* 4. S. auch Amtshaus.
Amtmann *65,* 4. *75,* 2.
Amtmannsrechte *9,* 2. *12,* 4.
Amtrecht (Leistung der Untertanen an den Amtmann) *61,* 1, 2.
Amtsbote *90,* 1.
Amtshaus *90,* 1.
Amtsuntertanen *73,* 8. S. auch Bauern, Untertanen, Holden, Leute, Auswendige.
Anleite (anlait) *14,* 3. *34,* 5. *35,* 2. *70,* 12. *78,* 2. *87,* 4. *90,* 5. S. auch Ehrung.
Anschlag (der Dienste oder der Steuern) *36.* *54,* 1. *90,* 1.
arl im wurf *58.*
Aßgeld (Abgabe für Schweinemästung im Walde) *1,* 6. *24,* 13.
Aßrecht (Recht zum Aß) *12,* 4. *23,* 2. *34,* 5. *35,* 2. *43,* 2. *54,* 6. *68,* 2. *74,* 1, 7. *78,* 2. *85,* 3. *87,* 4. *90,* 1. *97,* 7. *98,* 4.
Aßrechtgewohnheit *54,* 6.
Auen *66,* 5.
Auffahrt *43,* 2. *90,* 1.
Aufschlag *78,* 2.
Ausstand (der Dienste) *51,* 2.
Auswendige (Untertanen) *30,* 1.

Bäcker *51,* 3.
Banntaiding *12,* 4. *45.* *63,* 3. *80,* 4. *88,* 1. S auch Taiding.
Bannwasser *18.*
Bauäcker *99,* *6.* S. auch Acker.
Bauer *86.* *88,* 1. *90,* 1. S. auch Holden, Leute, Untertanen.
Baufelder *4,* 1. *10,* 3. *12,* 4. *13,* 3. *22,* 1, 2. *23,* 2. *43,* 1, 3. *47.* *53,* 5. *81,* 1. *95,* 2, 3. *97,* 7. S. auch Gründe.

Baugründe *69.*
Bauhöfe *7,* 1. *15,* 1, 2. *54,* 1. *93,* 1.
Baumgarten *74,* 1.
Behausung *65,* 3.
Bereitung *3,* 5, 8. *12,* 5. *16,* 1. *19,* 1. *23,* 3. *24,* 20. *28,* 3. *43,* 4. *63,* 3. *70,* 9. *73,* 5, 6. *74,* 2. *75,* 2. *78,* 4. *80,* 2. *87,* 2, 3. *90,* 2. *95,* 1.
Bergbuch *33.*
Bergämter (Weinberg—) *1,* 6.
Berggenossen *74,* 6. S. auch Bêrgholden.
Bergholden *24,* 20. *30,* 3. *89.*
Bergrecht (Weinberg—) *1,* 6, 12. *3,* 1, 6. *7,* 1. *8.* *11.* *12,* 1, 2, 4. *14,* 3. *15,* 1. *20.* *23,* 2. *24,* 1, 9, 18, 21, 22. *25,* 5. *28,* 1. *30,* 1, 2, 3. *33.* *34,* 5. *35,* 1, 2. *37.* *43,* 1, 2, 3. *46,* 1. *47.* *48,* 1. *51,* 1, 3. *53,* 1, 2. *54,* 1, 6. *55,* 2, 3, 7, 8. *56.* *59,* 5. *61,* 1, 2. *64,* 2. *66,* 5, 1. *67,* 1, 2. *68,* 2. *74,* 1, 5. *77,* 1, 2, 4. *78,* 1, 2. *79,* 1, 2. *83.* *85,* 3. *87,* 1. *88,* 1. *90,* 1, 3. *91,* 1. *94,* 1, 4. *95,* 2, 5. *96.* *97,* 1, 2, 7. S. auch Hofweingarten, Weingarten.
Bergrechtbeschreibung *70,* 8, 12.
Bergrechtregister *70,* 2, 4. *74,* 3. S. auch Bergregister.
Bergrechtseinkommen *73,* 7.
Bergrechtsgebrauch *97,* 7.
Bergrechtsmaße *1,* 6.
Bergregister *24,* 6, 18. *39,* 2.
Bergtaiding *24,* 18. *88,* 1.
Bergurbar *1,* 6. *23,* 3, 8. *24,* 13, 10, 20. *51,* 3, 4. *90,* 5.
Bergzinse (Abgaben von den Weingärten) *20.*
Beschwerdebundgeld *90,* 1.
beständig-gelt *8.*
beteurung *46,* 3. *59,* 4.
Bilchfang *35,* 2. *87,* 4.
Bilchgruben (Fanggrube für den Bilch) *54,* 6.
Binderdienst *54,* 6.
Binderrobot *54,* 6.
Blumbesuch (Blumsuch) *54,* 6. *75,* 1. *95,* 2, 3.
Brennholz *87,* 1. *90,* 5.
Brücken *69.*
Brückenmaut *69.*
Brückenrecht *90,* 5.
Bruderschaft *50.*
Bruderschaftsraitungen *97,* 7.
Buchenwald *79,* 2.
Burgen (Marburg) *51,* 3, 5.
Bürger *90,* 1. *97,* 1. *98,* 4.
Bürgerfreiheiten *34,* 5. *74,* 1.
Bürgerschaft *54,* 6. *57,* 1, 2. *97,* 7. S. auch Bürger.
Burgfried: *1,* 6 (Aigen). *4,* 1 (Sölk). *7,* 1 (Forchteneck). *8* (Stadt Cilli, Markt Sachsenfeld, Neukloster, Dürrenpichl, Tüchern). *12,* 4 (Eibiswald). *11* (Eckenstein). *12,* 1 (Eibiswald). *13,* 1, 3 (Eppenstein). *14,* 3 (Ernau und Kammerstein). *15,* 1 (Forchteneck). *17,* 1 (Forchtenstein). *23,* 3 (Markt Gonobitz). *24,* 13, 18 (Gösting). *30,* 1 (Stadt Hartberg). *34,* 5 (Markt Hoheneck). *36* (Stadt Judenburg). *41,* 2 (Katsch). *45* (Pischperg). *51,* 1 (Stadt Marburg). *51,* 3 (Burg Marburg). *57,* 1. *58* (Neumarkt). *63,* 3 (Pischperg). *66,* 2 (Radkersburg). *69* (Zeiring, Pusterwald, Hahnfelden, Markt Oberzeiring, Reifenstein). *72* (Rosenbach). *75,* 3 (Schladming). *77,* 1, 4 (Schmierenberg). *78,* 2 (Markt Schönstein). *79,* 1, 2 (Schwanberg). *81,* 1, 2 (Sölk). *85,* 1 (Stein). *87,* 4 (Süßenheim). *89* (Tobel). *90,* 5 (Markt Tüffer). *93,* 2, 3, 4, 5 (Waldeck). *98,* 4 (Stadt Windischgraz). *99,* 2 (Wolkenstein).
Burggüter *45.* *63,* 3.
Burgrecht *22,* 1, 2.
Burgstall *34,* 5.
burgwider-gelt *99,* 2.
Buße *43,* 1. *68,* 2. *74,* 1. *78,* 2. *85,* 3. *90,* 1 (so nit zins geben).

confin *69.*
Cuplenick, s. Kuplenik.

Dienstbarkeiten *22,* 1. *88,* 1.
Dienste (der Untertanen) *10,* 1. *14,* 2. *28,* 5. *40.* *89.* *93,* 1. *96.* *97,* 7.
Dienste (vom Landgericht) *52,* 2.
Dienstgetreide *14,* 2.
Dienstmann *65,* 1.
Dienstpfenning *24,* 13.

Dienstschafe *13,* 3.
Dorf *50.* *61,* 1. *63,* 3. *66,* 1. *67,* 1, 2. *77,* 1.
Drechslerdienst *54,* 6.

Edlinger *7,* 1.
Ehrung *12,* 4. *34,* 5. *35,* 2. *64,* 2. *70,* 12, *78,* 2, 4. *98,* 4.
Eier (als Abgaben der Untertanen) *3,* 1. *40.* *63,* 2. *99,* 2.
Einfang *85,* 3.
Einkommen *70,* 9. *97,* 4. ordinari— *73,* 7. extraordinari— *46,* 3.
Eisenfuhr *13,* 1.
emper (Eimer) *97,* 7.
erb *44.*
Erbholden *65,* 4.
Erbvogtei *10,* 3.
Examen *97,* 4.

Faschinghühner (Abgabe) *40.*
Faschingtänze *13,* 3.
Feldbau *54,* 6. *69.* *72.*
Filialkirchen *78,* 2.
Fischbäche *87,* 4. *88,* 1. *90,* 5. S. auch Fischerei.
Fischdienst *4,* 2, 3.
Fischerei *3,* 6. *34,* 5. *66,* 5. *69.* *73,* 7. *75,* 1. *77,* 4. *78,* 2. *89.* *95,* 2, 3. *97,* 7. S. auch Fischbäche und Fischweide.
Fischordnung *63,* 2.
Fischrecht (der Bürger) *74,* 1.
Fischwasser *1.* 6. *8.* *12,* 4. *13,* 1, 3. *14,* 3. *23,* 3. *24,* 13. *28,* 5. *51,* 3, 5. *69.* *79,* 2. *81,* 2. *85,* 3. *93,* 5. *96.* *98,* 4. S. auch Fischweide.
Fischweide *7,* 1. *8.* *10,* 1, 3. *11.* *12,* 4. *15,* 1, 2. *22,* 1, 2. *23,* 2. *25,* 3. *34,* 5. *35,* 2. *43,* 1, 3. *54,* 1, 6. *58.* *59,* 5. *64,* 2. *65,* 1. *68,* 2. *74,* 1. *78,* 2. *83.* *90,* 1, 5. *97,* 1, 2. *98,* 1, 2, 4.
Fleischbänke *18.* *25,* 4.
Forstdienste *14,* 3.
Forste *35,* 2. *64,* 2. *87,* 1. *90,* 5. *91,* 1.
Forstfutter *7,* 1. *15,* 1. *87,* 4.
Forsthafer *61,* 1, 2. *80,* 4.
Forstholden *80,* 3.
Forsthühner *61,* 1, 2.
Forstknechte *9,* 2.
Forstkorn *61,* 1, 2.
Forstmeister *9,* 2.
Forstrecht *1,* 6. *13,* 1, 3. *18.* *23,* 2. *24,* 13. *80,* 1, 4. *85,* 3. *97,* 7.
Forstrechter *13,* 1.
Forstwald *77,* 4.
Freiheit *74,* 1. *78,* 2. *88,* 1. *90,* 5.
Freiholden *3,* 6. *12,* 4. *35,* 2. *65,* 4. *73,* 7, 8. *87,* 4. *94,* 1. S. auch Freileute.
Freiholdendienst *34,* 5. *85,* 3.
freilant *83.*
Freileute *43,* 2. *54,* 6. *55,* 3. *64,* 2. *87,* 1. *97,* 7. *98,* 4. S. auch Freiholden.
Freirecht *8.* *34,* 5.
Freiung *75,* 1.
Frisching (Frischling) *97,* 1.
Frischlingdienst *97,* 7.
Frohnweingarten *1,* 6.
Frohnzehnte *1,* 6.
fürfart *97,* 1, 2.
Fürhölzer *24,* 13.
Fürkauf *74,* 1. *90,* 5.
fürlehen auf konftig frucht *90,* 5.
Fuhrrobot *96.*
Futter *10,* 1.
Futterhafer *81,* 1.

Gärten, Gartengründe *8.* *10,* 1. *12,* 4. *26,* *1.* *34,* 5. *51,* 3. *58.* *65,* 3. *68,* 2. *69.* *77,* 4. *95,* 2, 3. *97,* 7. *98,* 4.
Gebäude *1,* 6.
Gefälle *14,* 3. *28,* 5.
Gehölz *8.* *53,* 5. *65,* 1. *78,* 2. *81,* 2. *87,* 4. *95,* 2. *98,* 4. *99,* 2.
Geld (= Zins) *51,* 2. *54,* 1.
Gelddienst *25,* 2. *26,* 6.
Gelddienste, s. auch Ackerpfenning, —zins, Almpfenning, —zins, Aßgeld, Bergzinse, burgwidergelt, Dienstpfenning, Graßgeld, —pfenning. Grumetzins, Grundzins, Hofgeld, Hofzinse, Hubzins, Hühnergeld, Käsgeld, Kleinzinse, Landgerichtspfenning, Marktzins, Rauchpfenning, Robotgeld, Schreibpfenning, Stadtzins, Überzins, Vogtgeld, Weidrechtsgeld, Wiesengeld.
Gemeinde (Gemeine) *8.* *14,* 3. *18.* *30,* 2. *34,* 5. *97,* 7.
Gemeinholz (gmainholz) *78,* 2. *90,* 5.
Gemeinrechte *14,* 3.

Gerechtigkeit *43, 3. 99,* 2.
Gereutdienst *54,* 6.
Gericht *7,* 1. *14,* 3. *23,* 2. *51, 1. 67,* 2. *73,* 3, 8. *77,* 1, 2.
Gerichtgetreide *91,* 1.
Gerichtkühe *4,* 1.
Gerichtsdienst *77,* 4.
gerichts-empfachungen *13,* 3.
Gerichtsfutter *10,* 3.
Gerichtshafer *10,* 1.
Gerichtsleute *93,* 5.
Gerichtsrechte *51.*
Gerichtssammlung *42.*
Gerichtswandel *8. 34,* 5. *35,* 2. *64,* 2. *78,* 2. *90,* 5. S. auch Wandel.
Gerichtswiese *34,* 5.
Geschütz *15.* 1. *68,* 2. *74, 1.*
Getreidedienst. *40.*
Getreidekastenmaße *23,* 3.
Getreidemaße *3,* 6. *24,* 13. *51,* 3. *54,* 6. *73,* 7. *81,* 2. *87,* 4. *90,* 1. *91,* 1. *93,* 5. *95,* 2, 3.
Getreidemaßresolution *70,* 12.
Getreidezehnte *3,* 6. *4,* 1. *9,* 2. *23,* 3, 8. *25,* 3. *28,* 1, 2. *34,* 5. *35,* 2. *43,* 1, 2, 3. *51,* 1, 3. *55, 3,* 6. *61,* 1, 2. *64,* 2. *65,* 1. *66,* 1, 5. *65,* 4. *67,* 1. *68,* 2. *70,* 12. *73,* 7. *74,* 1. *77,* 4. *78,* 2. *81,* 1. *83. 85,* 3. *87,* 4. *88,* 1. *93,* 5. *94,* 4. *95,* 5. *97,* 1, 2, 7. *98,* 4.
Getreidezehntebeschreibung *74,* 4.
Getreidezehnteregister *70,* 5, 9. *74,* 3.
Gäu (geu) *78,* 2. *90,* 5. *98,* 4.
geugericht *4,* 1, 3, 4.
Geißzehnte (geus—) *51.* 3.
gezierk *73,* 3. *78,* 2. *90,* 5. *98,* 4.
Grafschaft *23,* 1. *85,* 2, 3.
Grass (gras) *58.*
Grassetz (grasez) *18.*
Grassetzhafer *14,* 3.
Grassgeld *10,* 1.
Grasspfenning *10, 3.*
Grenzen *10,* 3. *69.*
Grumetzins (grumath) *10,* 1.
Grundbuch *63,* 3.
Grunddienst *57,* 1. S. auch Grundzins.
Gründe (grunt) *44. 45. 51,* 1. *63,* 3. *65,* 3. *77,* 4. *81,* 2. *88,* 1. *91,* 1. *94,* 1, 2. *99,* 2. S. auch Acker.
Grundstück *46,* 3. *89.*
Grundzins *12,* 1, 4. *22,* 1. *24,* 22.
Güter, umblentige (Überländ) *86.*
Gülten *10,* 1. 12, 1, 4, 5, 6. *15,* 1. *20. 46,* 1. *43,* 3. *47. 50. 51,* 1. *56. 61,* 2. *62,* 1. *67, 1. 77,* 1. *80,* 1. *83. 86. 87,* 1. *93,* 1.
Gült, ainlezige (vereinzelte) *69.*
Güter (gut) *48,* 1. *51,* 1. *71,* 1. *81,* 1. *82,* 2. *86. 90,* 2.

Haarreistenzehnte *77,* 4.
Hafer (Abgabe) *3,* 1. *26,* 6. *54,* 1. *93,* 1.
Haferverschnick *51,* 3.
Hallamt *4,* 4.
Halt *3,* 6. *13,* 3. *30,* 2. *69. 99,* 6.
Haltgeld *94,* 4.
Halthafer *94,* 1.
Handurbar *28,* 5.
Handwerks(Handwerker)recht *34,* 5. *35,* 2. *64,* 2. *78,* 2. *85,* 3.
Hantierung (auf dem geu) *12,* 4. *34,* 5. *78,* 2. *90,* 5. *98,* 4.
Hauptmannschaft *61,* 1, 2.
Haus (Veste) *40.*
Hausmühlen *39,* 1. S. auch Mühlen.
Herberger *81,* 2. *99,* 1, 2.
Herren (und Landleute) *67,* 2. *69. 93,* 1.
Herrlichkeit *12,* 1. *61,* 1, 2.
Herrschaften *3,*3, 4, 5, 6. *4,* 3, 4. *43,* 2, 4, 5. *46,* 2. *53,* 5. *54,* 3, 4, 5, 7. *59,* 1, 2, 3, 4. 61, 1. *64,* 2. *66,* 5, 6, 8. *67,* 2. *68,* 2. *69. 70,* 11, 13. *71,* 1, 3. *72. 73,* 2, 3, 4, 5, 7, *74,* 1, 2, 4, 5. 6, 9. *77,* 3, 4, 6. *78,* 2, 4, 5, 6. *81,* 2, 3, 5, 6. *83. 85,* 2, 3. *87,* 2, 5, 4, 6. *88,* 1, 2. *90,* 2, 3, 4, 5. *91,* 1. *93,* 3, 4, 5, 6. *94,* 1. *95,* 1, 2, 3. *97,* 3, 4, 5, 6, 7, 8. *98,* 3, 5, 6. *99,* 1, 2, 3, 4, 5, 6, 8.
Hirsezehnte *25,* 3. *28,* 1. *51,* 1. *61,* 1, 2. *67,* 2. *71,* 4. *94,* 1. *95,* 2, 3. *97,* 1, 2.
Hirsesackzehnte *97,* 7.
Hirseverschnik *51,* 3.
Hifelführen (Robot) *54,* 6.
Hochgericht *10,* 1. *52.* 1, 2. *54,* 6. *64,* 2. *85,* 3.
Hofäcker *66,* 1. *67,* 1.
Hofanger *79,* 2.
Hofgärten *85,* 3.
Hofkasten *26,* 10.

Hofkeller *1*, 6.
Hofmark *4*, 1.
Hofmühle *54*, 6.
Hofstatt *61*, 1, 2, 3. *97*, 2.
Hofstätter *7*, 1. *11*. *23*, 2, 3. *24*, 3, 10. *77*, 1, 2. *81*, 1. *93*, 1. *97*, 7.
Hofwein *8*. *34*, 5. *78*, 2.
— Einlegen der *14*, 3.
— Auslegen der *87*, 4.
Hofweingarten *14*, 3. *23*, 2, 3. *66*, 5. *68*, 2. *77*, 4. *85*, 3. *91*, 1. *95*, 2, 3, 5. *97*, 7.
Hofwiesen *7*, 1. *12*, 4. *34*, 5. *64*, 2. *66*, 1. *67*, 1. *78*, 2. *75*, 1, 2, 3, 4.
Hofzinse *13*, 1, 3. *58*. *85*, 3. *90*, 1.
Hofzinser *23*, 2, 3, 8.
Hofzinsurbar *75*, 1, 2, 4.
Holden *4*, 1. *10*, 3. *14*, 3. *23*, 1. *31*. *45*. *63*, 2, 3. *82*, 1, 2. S. auch Freiholden, Urbarholden.
Holz (= Waldungen) *23*, 2. *12*, 4. *51*, 3. *54*, 6. *62*, 1. *74*, 1. *7*. *88*, 1. *89*. *91*, 1. *94*, 4. S. auch Wälder, Waldungen.
Holzdienst *68*, 2.
Holzgeld *94*, 4.
Holzgewohnheit *54*, 6. S. auch Holzrecht.
Holzhacker *7*, 1. *11*. *96*.
Holzrecht *34*, 5. *85*, 3. S. auch Holzgewohnheit.
Holzsachen *99*, 6.
Holzschlager *58*.
Holzwald *97*, 1, 2. S. auch Holz.
Holzzinse *20*.
Hube *90*, 1.
— öde *98*, 1.
Hubuntertanen (im Gegensatze zu den Berguntertanen) *24*, 8. *66*, 5.
Huburbar (im Gegensatze zum Bergurbar) *1*, 6. *24*, 8, 10, 13. *51*, 3, 4. *90*, 5.
Hubzins *33*.
Hühner (Abgabe) *3*, 1. *67*, 2. *93*, 1. *99*, 2.
Hühnergeld *99*, 2.
Hühnerzehnte *77*, 4.

Inleute *13*, 1. S. auch Inwohner.
Inventar *35*, 2. *61*, 1. *64*, 2.
Inwohner *54*, 6.

Jagd *13*, 1. *14*, 3. S. auch Reisjagd.
Jägerei *73*, 7.
Jahrmärkte *75*, 1.
Jugendzehnte *28*, 2.

Kapaundienst *74*, 1.
Kapauner (Abgabe) *26*, 6. *67*, 2.
Kapelle *15*, 1. *74*, 1. *90*, 1.
Käsesammlung *10*, 3. *18*.
Käsezehnte *77*, 4. *94*, 1.
Käsgeld *10*, 1.
Kasten (Getreide —) *46*, 1.
Kastenamt *44*. *61*, 1. *92*, 2.
Kastengetreidemaße *1*, 6. *67*, 2.
Kastenmasse *12*, 4. *13*, 1. *26*, 7. *34*, 5. *35*, 2. *64*, 2. *66*, 5. *78*. 2. *85*, 3. *90*, 5. *98*, 4.
Kastenviertl (Getreidemaß) *26*, 9.
Kataster, ständischer *8*.
Kaufrecht *1*, 1, 6, 7, 8. *14*, 3. *15*, 1. *23*, 1, 5. *24*, 10. *51*, 2, 4. *97*, 7.
Kaufrechtbeschreibung *51*, 2.
Kaufrechter *54*, 6.
Kaufrechtsbriefe *3*, 3. *24*, 10.
Kehren (Robot) *74*, 1.
Keuschler *18*. *54*, 6. *89*.
Kirchenraitungen *97*, 7.
Kirchenvogtei *1*, 6. *12*, 4. *34*, 5. *35*, 2. *64*, 2. *87*. 4. *90*, 5. *95*, 2. *98*, 4.
Kirchenvogtobrigkeit *10*, 1.
Kirchtag *3*, 6. *74*, 9.
Kirchtagsbehütung *8*. *10*, 1. *13*, 1, 3. *18*. *34*, 5. *64*, 2. *66*, 5. *69*. *85*, 3. *88*, 1. *90*, 5. *94*, 1.
Kirchtagszeit *1*, 6.
Kirchweih *74*, 9.
Kitz (Abgabe) *93*, 1.
Kitzzehnte *65*, 4.
Kleinmaße *7*, 1.
Kleinrecht *4*, 1. *14*, 2. *34*, 5. *61*, 1. *78*, 2. *90*, 1. *94*, 4.
Kleinzinse *87*, 1.
Knappen *80*, 3.
Knappenholden *80*, 4.
Kraut *54*, 6.
Krautacker *79*, 2.
Krautführer *58*.
Krautgarten *74*, 1.
Kreussen(Krebsen)bach *88*, 1.

Küchen(Kuchel)dienste *14,* 2. *25,* 2. *27.* *78,* 2.
Kuchleigen *36.* *49.*
Kuchlrecht *25,* 2.
Kuplenik *43,* 2.
Kuplenikzehnte *65,* 4.

Lämmer (Abgabe) *40.* *93,* 1.
Lämmerzehnte *51,* 3. *65,* 4. *77,* 4.
Landgericht: *3,* 6 (Arnfels). *4,* 1 (Aussee). *7,* 1. *8* (Cilli). *10,* 1 (Dürnstein). *12,* 4 (Eibiswald). *16,* 2 (Sachsenfeld). *18* (Freienstein). *20* (Stein). *23,* 2, 3 (Gonobitz). *25,* 3 (Graz, Hubamt). *30,* 1 (Hartberg). *34,* 1, 5 (Hoheneck). *35,* 2 (Hörberg). *43,* 1, 3 (Königsberg). *45* (Landskron). *51,* 3. *52,* 1, 2 (Marburg). *53,* 3, 5 (Mahrenberg). *54,* 1, 6 (Montpreis). *59,* 5 (Osterwitz). *63,* 2, 3 (Bruck). *65,* 1 (Praßberg). *66,* 2, 5 (Radkersburg). *68,* 2 (Rann). *69* (Reifenstein). *73,* 3, 7 (Saldenhofen). *74,* 1 (Sanneck). *77,* 4, 6 (Schmierenberg). *78,* 2 (Schönstein). *79,* 1, 2 (Schwanberg). *80,* 1 (Semriach). *80,* 4 (Tulwitz). *85,* 3 (Stein). *90,* 1, 5 (Tüffer). *94,* 1, 4 (Weinburg). *96* (Ober-Wildon). *97,* 1, 2, 7 (Windisch-Feistritz). *98,* 3, 4 (Windischgraz). *99,* 2 (Wolkenstein).
Landgerichtsdiener *78,* 2.
Landgerichtsdienste *45.* *63,* 3. *66,* 5.
Landgerichtsgrenzen *45.*
Landgerichtshafer *52,* 2. *73,* 7.
Landgerichtsordnung *45.*
Landgerichtspfenninge *3,* 1.
Landgerichtssammlungen *18.*
Landgerichtsscherge *78,* 2.
Landleute (Herren und —) *67,* 2. S. auch Herren.
Landsteuer *63,* 2.
Landtag *90,* 1.
lattsteur (!) *80,* 1.
Lederer *50.*
Lehen *24,* 13, 15, 16, 17. *85,* 1.
Lehensleute *85,* 1.
Lehensmann *65,* 1.
Leute *10,* 3. *48,* 1. *54,* 1. *73,* 1. *77,* 1. *82,* 2. *87,* 1. *93,* 1. *98,* 12.
— fremde *87,* 1.

Mahd *54,* 6.
Mahder (zum gras) *58.*
Maikäse (Abgabe) *81,* 11.
Malefizrecht *12,* 4. *35,* 2. *78,* 2. *85,* 3. S. auch Malefizsachen.
Malefizpersonen *34,* 5.
Malefizrechtsbeförderung *34,* 5. *64,* 2. *90,* 5. *98,* 4.
Malefizsachen *8.*
Marchfutter *6,* 1, 2. *20.* *26,* 1—10. *30,* 3. *44.* *46,* 1. *49,* 1. *52,* 2. *56.* *61,* 1. *67,* 1. *79,* 1, 2. *88,* 1. *91,* 1. *96.*
Marchfutterhafer *30,* 2. *67,* 2.
Märkte *7,* 1. *12,* 4. *13,* 1. *18.* *20.* *23,* 2, 3, 6, 8. *26,* 7. *34,* 5. *35,* 2. *38.* *42.* *43,* 1, 2, 3. *54,* 1, 6. *57,* 1, 2. *58.* *64,* 2. *65,* 1, 3. *66,* 1. *67,* 1, 2. *69.* *74,* 1. *73,* 7, 8. *75,* 3. *77,* 1, 4. *78,* 2. *79,* 1, 2. *80,* 1, 4. *90,* 1, 5.
Marktfreiheiten *64,* 2.
Marktgericht *12,* 4. *34,* 6.
Marktgewohnheiten *54,* 6.
Marktrecht *64,* 2.
Marktrichter, Wahl des *12,* 4.
Marktsteuer *23,* 3. *90,* 1.
Marktzins *49.*
Maßhefen *26,* 9.
Maut *4,* 1. *7,* 1. *10,* 1. *12,* 4. *13,* 1. *17,* 1. *23,* 2. *53,* 1. *54,* 6. *64,* 2. *65,* 1. *68,* 2. *73,* 3, 5, 8. *77,* 4. *81,* 1, 2. *85,* 3. *91,* 1. *96.* *97,* 7. *98,* 4.
Mautmühlen *73,* 7.
Mautordnung *54,* 6.
Meierhaus *69.* *72.*
Meierhof *3,* 6. *10,* 1. *13,* 1. *16,* 2. *34,* 5. *48,* 1. *59,* 4. *64,* 2. *68,* 2. *74,* 1. *81,* 2. *83.* *87,* 4. *94,* 1, 2. *95,* 2, 3. *96.* *97,* 1, 2. *99,* 2.
Meierhofgehäuse *77,* 4.
Meierhofgründe *9,* 2. *30,* 2. *93,* 4.
Meierschaft *12,* 4. *14,* 3. *18.* *22.* 1, 2. *23,* 3, 8. *24,* 13. *51,* 3. *54,* 6. *93,* 5.
Meierschaftsgründe *66,* 5.
Metzgerrecht *34,* 5. *35,* 2. *64,* 2. *78,* 2.
Mist (auf Gärten) *58.*
Mistführer (Robot) *58.*
Mostzehnte *25,* 3. *94,* 4.

Mühlen *10,* 1. *66,* 5. *68,* 1. *77,* 4. *83.*
Mühlendienst *97,* 7.
Mühlgang *25,* 3.
Münze, schwarze *34,* 5.

Nachtlicht (in der Kapelle) *90,* 1.
Naturalabgaben (der Untertanen), s. Eier, Dienstgetreide, Dienstschafe, Faschinghühner, Fischdienst, Forsthafer, Forsthühner, Forstkorn, Frisching, Futterhafer, Gerichtkühe, Gerichtsfutter, Gerichtshafer, Getreidedienst, Hafer, Halthafer, Hühner, Kapauner, Kitz, Lämmer, Maikäse, Richtergetreide, Rübendienst, Sommerhühner, Vogteihafer, Vogthafer, Vogthühner, Weidhühner, Zinsweiz.
Neulenter *86.*
nutz *46,* 1. *47.* *50.* *51,* 1. *62,* 1. *68,* 1. *77,* 1. *78,* 1. *79,* 2. *80,* 1. *98,* 2.
Nutzung *83.*

Obrigkeit *99,* 2.
Oden (verlassene Stellen) *54,* 1.

Peunte *56.*
Pfandschilling *10,* 2. *93,* 2.
Pfandschillingsgülten *84.*
Pfarren *45.* *49,* 1. *56.* *63,* 3. *81,* 1, 2. *82,* 2. *99,* 2.
Pfenninggült *40.*
Petschnik (= Sackzehnte) *51,* 3.
pidmarch, —merch, —mark, pimerk, —kt, pinmerk *45.* *54,* 6. *58.* *69.* *73,* 3. *73,* 8. *77,* 6. *85,* 3. *90,* 5. *78,* 2. *81,* 1. *98,* 4. *101.*
Pilch, s. Bilch.
pirg *59,* 5.
Pranger *54,* 6.
prattisch (Laden der Fleischhacker) *98,* 1, 2, 4.
Propstei *69.*

Ranten führen (Robot) *54,* 6.
Raplar *73,* 4.
Raplatur *53,* 4.
Rapularurbar *77,* 5.
Rapulatururbar *80,* 4.
Rauchpfenning *91,* 1.
Reformierbuch *78,* 2.
Register *73,* 7. *95,* 2. *93,* 5. *96.*
Reisjagd *8.* *13,* 3. *22,* 1, 2. *54,* 6. *63,* 2. *66,* 3. *69.* *72.* *77,* 4. *81,* 2. *85,* 3. *89.* *97,* 7. *99,* 2.
Relationen *3,* 5. *35,* 3.
Remanentz (Geldleistung für übertragene Gerichtsbarkeit) *96.* *98,* 4.
rent *77,* 1. *78,* 1. *98,* 2.
Resolvierung (der Kasten-, Getreide- und Weinmaße) *1,* 6. *3,* 6. *13,* 1. *23,* 3. *24,* 13. *66,* 5. *67,* 2. *73,* 7. *81,* 2. *87,* 4. *91,* 1. *93,* 5. *95,* 2.
Reuterdienst *99,* 1, 2.
Richter *74,* 1.
Richtergetreide (Abgabe an den Richter) *99,* 2.
Richterrecht *12,* 4. *20.* *65,* 1, 4. *91,* 1. *94,* 1, 4. *80,* 4. *96.*
Richterwahl *34,* 5. *78,* 2. *90,* 5.
Robot *1,* 6. *4,* 1. *7,* 1. *8.* *10,* 3. *12,* 1, 2, 4. *13,* 2. *14,* 3. *15,* 1, 2. *18.* *22,* 2. *23,* 2, 3, 8. *24.* 13. *34,* 5. *35,* 2. *38.* *39,* 1. *43,* 1, 3. *51,* 3. *53,* 1. *54,* 1. *62,* 1. *64,* 2. *65,* 1. *66,* 5. *68,* 2. *70,* 12. *73,* 1, 8. *74,* 1. *78,* 2. *81,* 1, 2. *85,* 1, 3. *87,* 4. *89.* *90,* 1, 5. *93,* 5. *94,* 1, 2. *95,* 5. *97,* 7. *98,* 1, 2. *99,* 2.
Robot der Binder *54,* 6.
— — Bürger *12,* 4. *34,* 5. *54,* 6.
— — Forstholden *13,* 1.
— — Forstrechter *13,* 1.
— — Inwohner und Keuschler *54,* 6.
— — Teichwärter *54,* 6.
— des Marktes *1.,* 1.
— zu kraut und rueben, zum randten u. hifl füeren *54,* 6.
— gemeine *54,* 6.
Robotfuhren *9,* 2.
Robotgeld *7,* 1.
Robotpflug *96.*
Robotschnitter *96.*
Rüben *54,* 6.
Rübendienst *97,* 7.

Saag (Aussage der Untertanen) *71,* 2.
Sägedienst *54,* 6. *97,* 7.
Sägen *12,* 4. *73,* 7.
Salzmaut *14,* 3.
Salzsieden *5.*
Sämermaut *18*
Sammlung *14,* 3.
Schätzung *65,* 5.
Schloßbaurobot *78,* 2.

Schlösser: *3,* 1 (Arnfels). *4,* 1 (Pflindsberg). *4,* 1 (Freienstein). *7,* 1 (Eckenstein). *9,* 2 (Reicheneck). *10,* 3. (Dürnstein). *12,* 1, 2 (Eibiswald). *13,* 1 (Eppenstein). *14,* 3 (Ernau). *15,* 1, 2. *16,* 1, 2 (Forchteneck). *17,* 1 (Forchtenstein). *18* (Freienstein). *21* (Eibiswald, Gösting). *23,* 6 (Gonobitz). *24,* 1, 2, 3, 4, 17, 18, 19 (Gösting). *25,* 3 (Tobl). *28,* 1, 5 (Greisseneck). *29* (Hanstein). *30,* 2 (Hartberg). *35,* 12 (Hörberg). *43,* 1, 2, 3 (Königsberg). *44. 45.* (Landskron). *46,* 1 (Lankowitz). *47* (Lembach, Schmierenberg). *50* (Liechtenstein). *53.* 1, 2, 4 (Mahrenberg). *54,* 1 (Montpreis). *56* (Neuberg). *58* (Neumarkt). *61,* 1 (Bruck, Pfannberg, Neumarkt, Sölk). *62,* 2 (Pfannberg). *64,* 1, 3 (Plankenstein). *66,* 1, 3. *67,* 1 (Radkersburg). *67,* 1 (Eibiswald, Mahrenberg, Lankowitz, Greisseneck, Haustein, Schwanberg, Stein). *69* (Reifenstein). *72* (Rosenbach). *73,* 7 (Ober-Saldenhofen). *74,* 1 (Sanneck). *77,* 1, 2 (Schmierenberg). *79,* 1 (Eibiswald, Arnfels). *79,* 2 (Schwanberg). *80,* 1 (Schmierenberg). *81,* 1 (Sölk). *85,* 1 (Stein). *86* (Strechau). *87,* 1 (Süssenheim). *88,* 1 (Thal). *89* (Tobel). *93,* 1 (Süssenheim, Königsberg). *93,* 1, 4 (Waldeck). *94,* 1, 2 (Weinburg). *96* (Ober-Wildon). *97,* 7 (Windisch-Feistritz).
Schloßgebäude *22,* 1.
Schloßrobot *4,* 1.
Schnitter (Roboter) *58.*
Schreibpfenning *7,* 1.
Schützen *61,* 1, 2.
Schützenlehen *61,* 1, 2.
Schweiger *7,* 1. *65,* 1. *77,* 1, 2. *86.*
Siedlungsgeld *7,* 1.
Sommerhühner (Abgabe) *40.*
Spanholz (Abgabe) *54,* 6.
Sperber *87,* 4.
Spital *5.*
Städte: *7,* 1 (Cilli). *30,* 1, 2 (Hartberg). *45* (Bruck). *51* (Marburg). *50* (Judenburg). *61,* 1, 2 (Pettau). *63,* 2 (Bruck). *66,* 2. *67,* 1 (Radkersburg). *68,* 2 (Rann). *75,* 1 (Schladming). *85,* 3 (Stein). *86* (Rotenmann). *97,* 1 (Windischfeistritz). *98,* 4 (Windischgraz).
Stadtgericht *75,* 1. *98,* 1, 2.
Stadtmaut *51,* 3. *98,* 1, 2.
Stadtrichterwahl *98,* 4.
Stadtrobot *97,* 1, 2.
Stadtsteuer *75,* 1. *97,* 1, 2.
Stadtzins *28,* 5.
Ställe *61,* 2.
Stampfdienst *97,* 7.
Standgeld *1,* 6. *8. 12,* 4. *34,* 5. *35,* 2. *64,* 2. *74, 1. 78,* 2. *90,* 1, 5. *98,* 4. S. auch Standrechtgeld.
Standgeldordnung *54,* 6.
Standrechtgeld *77,* 4.
Stecken *87,* 1.
Steigerung (des Bergrechtes) *55,* 8.
Sterbrecht *8. 12,* 4. *14,* 3. *15,* 1. *34,* 5. *35,* 2. *64,* 2. *68,* 2. *78,* 2. *90,* 5. *98,* 4.
Steuer *54, 1. 90,* 2.
— gewondlich *61,* 1, 2.
— landesfürstliche *66,* 2.
Steueranschlag *1,* 13.
Stift *23,* 2. *43,* 1, 3. *88,* 1.
Stiftgeld *18,* 5.
Stiftregister *80,* 6.
Stiftszeit *14,* 3.
Stockrecht *78,* 2.
Strafen *8. 12,* 4. *34,* 5. *35,* 2. *64,* 2. *78,* 2. *85,* 3. *90,* 5. *98,* 4.
Supp (= herrschaftliches Amt) *23,* 2, 8. *51,* 1, 2. *61,* 1, 2. *66,* 1. *71,* 1. *77,* 2. *78,* 2. *97,* 1, 2, 7. *98,* 1, 2.

Tabor *90,* 5. *97,* 1.
Taferne *97,* 7.
Tafernrecht *34,* 5. *35,* 2. *64,* 2. *78,* 2. *85,* 3. *90,* 5. *98,* 4.
Tagwaid *80,* 1.
Tagwerk (= Robot) *40.*
Taiding *63,* 2. S. auch Banntaiding.
Teiche *10, 1. 12,* 4. *25,* 3. *68,* 2. *74,* 1. *83. 87, 4. 88,* 1. *94,* 4.
Teichwärterrobot.

Überantwortung (der Täter) *13,* 1.
Überland *30,* 1. *37. 56. 89.*
Überlanddienst *30,* 2. *37.*
Übermaß (der Hofzinse) *75,* 1.

Überschlag *93*, 4. *46*, 3. *59*, 4.
Überzins *4*, 1. *51*, 3. *81*, 2.
Untersassen *55*, 3. *68*, 1. *85*, 3.
Untertanen *51*, 2, 3. *53*, 2, 5. *54*, 3, 6. *66*, 3, 5. *67*, 2. *70*, 2. *73*, 4, 6. *78*, 1, 3. *80*, 2, 3. *85*, 3 *89*. *97*, 4, 7. *90*, 2. *93*, 3. *99*, 1, 7.
— urbarsmäßige *8*.
Urbar *1*, 2. *4*, 3. *5*. *43*, 2. *49*, 1. *50*. *52*, 1, 2. *53*, 5, 7. *54*, 7. *55*, 5. *57*, 2. *59*, 5. *60*. *62*, 1. *63*, 2, 3. *64*, 2. *65*, 1. *66*, 5, 6, 8. *67*, 1, 2. *69*. *70*, 2, 9. *72*. *73*, 7. *74*, 1. *77*, 4. *78*, 5, 6. *79*, 1. *81*, 2. *80*, 2, 5. *81*, 5, 6. *84* *85*, 3. *86*. *87*, 4, 5. *88*, 1, 2. *89*. *90*, 1, 2, 4. *91*, 1. *93*, 2, 5, 6. *94*, 1, 2, 3. *95*, 1, 5, 6. *97*, 4, 5, 6, 7. *98*, 3, 4, 6, 7. *99*, 3, 4, 8. *100*.
Urbaramt *5*.
Urbarbuch *26*, 5. *61*, 1. *73*. 2.
Urbareinlage *92*, 2.
Urbargüter *99*, 6.
Urbarholden *71*, 1. S. auch Urbarsleute.
Urbarium *73*, 3. *77*, 6. S. auch Urbar.
Urbarregister *53*, 2. *87*, 6.
Urbarsbereitung *73*, 3.
Urbarsleute *1*, 3. *24*, 3.
Urbarsmehrung *1*, 9. *24*. 11.
Urbarsteuer *1*, 5. *24*, 4, 7.
Urfahrt (urfar) *68*, 2. *95*, 2, 3.

Vectigal *73*, 8.
Verweser *75*, 2.
Viehhalt *22*, 1, 2. *95*, 2, 3.
Viehhaltdienst *97*, 7.
Viehkauf *90*, 1, 5.
Viehweide *64*, 2.
Vogelfang *54*, 6. *85*, 3. *97*. 7.
Vogeltennen *1*, 6.
Vogtei *1*, 6. *10*, 3. *13*, 1. *18*. *24*, 13, *36*. *44*. *54*, 1, 6. *58*. *61*, 1. *65*, 1. *68*, 1, 2. *69*. *77*. 1, 2. *85*, 1. *88*, 1. *90*, 1. *96*. *97*, 7. *98*, 4.
Vogteidienst *10*, 1. *34*, 5. *57*, 1. *74*, 4. *98*, 4.
Vogteihafer *6*, 1.
Vogteikirchen *78*, 2.
Vogteiobrigkeit *3*, 6. *13*, 1 *77*, 4. *93*, 5. *99*, 2.
Vogtei(Vogt)recht *13*, 3. *83*.
Vogtgeld *1*, 4.
Vogthafer *12*, 4. *14*, 2, 3. *38*. *62*, 1, 2. *97*, 1, 2.
Vogtholden (Vogtei—) *13*, 1. *69*. S. auch Vogtleute.
Vogthühner (Abgabe) *62*, 12. *58*.
Vogtleute *58*. S. auch Vogtholden.

**W**achen (auf dem Schloß) *58*.
Wälder, Waldungen *1*, 6. *7*, 1. *10*, 1. *11*. *12*, 4. *13*, 3. *14*, 3. *15*, 1, 2. *16*, 2. *18*. *22*, 1, 2. *23*, 3. *24*, 13. *25*, 3. *34*, 5. *35*, 2. *41*, 2. *43*, 3. *54*, 1, 6. *59*, 5. *64*, 2. *66*, 5. *68*, 2. *74*, 1, 7. *78*, 2. *81*, 2. *83*. *85*, 1. *87*, 1, 4. *88*, 1. *89*. *90*, 5. *90*, 1. *93*, 4, 5. *94*, 4. *95*, 2, 3. *97*, 7. *98*, 4. *99*, 2.
Waldrecht *54*, 1, 6.
Wandl *12*, 4. *34*, 5. *43*, 2. *68*, 2. *74*, 1. *78*, 2. *85*, 3. *98*, 4.
Wasserfälle *10*, 1. *98*, 4.
Wasserrünszins *13*, 3.
Wasserzins *18*.
Wechselurbar *24*, 22.
Wegmaut *69*. *73*, 8. *95*, 2. *98*, 1, 2, 4.
Weide *69*. *77*, 4. *78*, 2. *90*, 5.
Weiderecht *35*, 2.
Weidhühner *74*, 1, 8.
Weidrechtgeld *74*, 8.
Weinbergrecht s. Bergrecht.
Weinbergrecht-Eimer (emper) *54*, 6.
Weindienst *90*, 3.
Weingärten *1*, 6. *22*, 1, 2. *24*, 9. *28*, 1. *34*, 5. *47*. *51*, 4. *64*, 2. *65*, 5. *74*, 1. *83*. *88*, 1. S. auch Bergrecht.
Weingült *66*, 1.
Weinhuben *54*, 1.
Weinmasse *3*, 6. *23*, 3. *24*, 13. *51*, 3. *73*, 7. *91*, 1. *95*, 2, 3.
Weinschenken *74*, 1. *78*, 2. *90*, 1. *97*, 7. *99*, 2.
Weinzehnte *3*, 1. *7*, 1. *8*. *23*, 2, 8. *28*, 1, 2. *34*, 5. *35*, 2. *43*, 2. *46*, 1. *51*, 3. *61*, 1. *64*, 2. *65*. 1, 6. *66*, 5. *70*, 12. *74*, 1. *77*, 4. *78*, 2. *83*. *85*, 3. *88*, 1. *97*, 1, 2, 7.
Weinzehntenbeschreibung *74*, 6.
Weinzehntenregister *65*, 2. *70*, 6, 7. *74*, 3.
Weinzinser *7*, 1. *11*. *12*, 4. *90*, 1.

Wiesen (wismad) *1,* 6. *4,* 1. *7,* 1. *8.* *10,* 1, 3. *13,* 3. *15,* 1, 2. *16,* 2. *22,* 1. *23,* 2. *24,* 10, 15. *30,* 1, 2. *35,* 2. *43,* 1, 3. *45.* *47,* *51,* 3. *53,* 5. *54,* 1. *63,* 3. *65,* 3. *66,* 5. *68,* 2. *69.* *72.* *74,* 1. *77,* 4. *79,* 2. *83.* *81,* 1. *85,* 3. *90,* 1, 5. *91,* 1. *95,* 2, 3. *97,* 1, 2, 7. *98,* 4. *99,* 6.
Wiesendienst *28,* 1. *54,* 6.
Wiesengeld (wismadgelt) *43,* 1, 3. *97,* 2. *99,* 2.
Wiesenzins (wismadzins) *24,* 13. *97,* 7.
Wildbann *12,* 4. *14,* 3. *34,* 5. *35,* 2. *64,* 2. *65,* 1. *78,* 2. *90,* 5. *98,* 4.
wurf, arl im — *58.*

Zapfenrecht *65,* 1.
Zechamt *50.*
Zechleute *50.*
Zehntdienste *77,* 4.
Zehnte *1,* 6, 10. *4,* 1. *7,* 1. *9,* 1, 2. *14,* 3. *22,* 2. *28,* 5. *31.* *46,* 1. *69.* *76.* *77,* 1. *79,* 1, 2. *81,* 2. *83.* *91,* 1. *93,* 1, 5. *98.* 1, 2. S. auch Frohnzehnte, Geißzehnte, Getreidezehnte, Haarreistenzehnte, Hirsezehnte, Hirsesackzehnte, Hühnerzehnte, Jugendzehnte, Käsezehnte, Kitzzehnte, Lämmerzehnte, Mostzehnte, Petschnik, Weinzehnte, Zehnthirse, Zehntmost, Zehntwein.
Zehnter Pfenning *87,* 4.
Zehnthirse *94,* 4.
Zehntmaße *1,* 6.
Zehntmost *7,* 1. *11.* *50,* 2.
Zehntner *86.*
Zehnturbar *9,* 2.
Zehntwein *11.* *43,* 1, 3. *51,* 3. *94,* 1.
Zehntwein-Eimer (emper) *97,* 7.
Zehntweinregister *59,* 2.
Zins *3,* 1. *4,* 2, 3. *11.* *15,* 2. *24,* 18, 19. *25,* 3. *28,* 5. *43,* 1. *45.* *47.* *51,* 1, 3. *53,* 1. *61,* 1, 2 *64,* 1, 3. *67,* 1. *78,* 2. *90,* 1. *93,* 1. S. auch Zinsungen.
Zinsacker *74,* 1.
Zinsgericht *30,* 1.
Zinsmost *90,* 1.
Zinsungen *97,* 4. S. auch Zins.
Zinsvogtei *23,* 3. S. auch Vogtei.
Zinswein *54,* 1. S. auch Bergrecht und Wein.
Zinsweiz *51,* 3.
Zugehörung *77,* 1.
Zustand *78,* 2.
Zustände, ordinari- u. extraordinari *70,* 10.
Zwiebelgarten (zwifalgärtl) *79,* 2.

# Personennamenregister.

Angelegt von **Viktor Thiel.**


Altenhaus, Franz v., Pfandinhaber der Herrschaft Süßenheim *87*, 2.
— Walthesar v., Pfleger des Schlosses Forchteneck *15*, 1.
Auersperg zu Schönberg, Hans v., *90*, 1.
— — — Wolf Engelbrecht v. *83*.

Bauer, s. Paur.
Borsch, Erasmus *70*, 11.
Breuner, Elisabeth Freiin v., Pfandinhaberin des Amtes Aigen S. 1, Note 3, *24*, 2.
— Maximilian Freiherr v. *14*, 3.
— Philipp Freiherr v., Pfandinhaber des Amtes Aigen S. 1, Note 2.
Brunner, s. Prunner.

Cupitsch, Daniel *9*, 1. *12*, 3. *16*, 2. *34*, 4. *35*, 3. *43*, 5. *59*, 3. *64*, 2. *78*, 2, 4. *90*, 4. *97*, 7. *98*, 4, 5.

Dietrichstein, Lienhart v., Pfandinhaber des Amtes Hoheneck *34*, 3.
Dräsendorf, s. Wuecherer.

Eberstein, s. Welzer.
Edenfels, s. Kuglman.
Eggenberg, Hans Ulrich Freiherr v., Landeshauptmann von Krain *2*, 1.
— — — Graf und Freiherr v. *24*, 22. *25*, 4, 8, 10.
— — — Fürst zu Krumau und — *52*.
— Seifried v., Bestandinhaber des Amtes Aigen *1*, 5. S. 1, Note 4. *24*, 7.
Ehrnpichl, s. Sartori.
Eibiswald, Paul v., Pfandinhaber des Schlosses Mahrenberg *53*, 2.
— Sigmund v., *53*, 2. Pfandinhaber der Herrschaft Saldenhofen *73*, 2.
— Wilhelm v., Bestandinhaber der Herrschaft Radkersburg *66*, 3.
Ernau, Leonhard v. *75*, 1.
Ernst, Erzherzog *95*, 5.
Estermann, Philipp, Verwalter des Amtes Aigen *1*, 2.

Ferdinand I., Kaiser *24*, 18. *53*, 1. *57*, 1, 2.
Ferdinand, Erzherzog *2*, 1. *23*, 7. *63*, 3. — II., Kaiser *6*, 1. *25*, 4. *45*. *52*, 1. *80*, 5. *99*, 8. — III., Kaiser *14*, 3. *69*. *77*, 6.
Freuenberg, s. Senuss.
Freyberger, Christoph *77*, 3.

Gaisruck, Anton, Reichsgraf v. *8*.
— Wolf Sigmund v., *98*, 7.
Gera, Wilhelm v., Bestandinhaber der Herrschaft Arnfels *3*, 4.
Gerolzhausen, s. Rösch.
Gerolzhofer, Thomas, Verweser zu Aussee *4*, 3.
Globitzer, Wolf, Besitzer der Herrschaft Gleinstetten *22*, 1.
Gloiach, Jakob v., *23*, 4. *51*, 3.
— Johann Friedrich v *95*, 1, 2.
Gradeneck, Christoph v., Pfandinhaber des Schlosses Königsberg *43*, 2.
— Franz v., *43*, 4.
Grasswein, Wilhelm *80*, 2.
— Wolfgang v., Vizedom in Steyr *65*, 1. *74*, 1. *75*, 1, 3.
Gravenperger, Kaspar *26*, 3.
Grueber, Andrä *4*, 3.

**H**aidenreich, Erasm., Amtmann in Eisenerz *75*, 2.
Hainricher v. Hainrichsperg, Hermann *100*.
Hainrichsperg, s. Hainricher.
Haslinger, Bärtlme *17*, 2. *41*, 1.
Heitzinger, Wolf *24*, 9.
Helfenberg, Hans v., *23*, 4. *51*, 3. *65*, 1. *74*, 1. *75*, 1.
Herberg, s. Räz.
Herberstein, Achaz Freiherr v., Pfandinhaber der Herrschaft Fürstenfeld am Stein *20*.
— Dietrich v., Pfandinhaber des Schlosses Greisenegg *28*, 2, 5.
— Georg Freiherr v., Kammerrat *25*, 2.
— Kaspars Freiherrn v., Söhne, Pfandinhaber der Herrschaft Hörberg *35*, 3.
— Leopold Freiherr v. *81*, 6.
— Sigmund Freiherr v. *63*, 2.
Heberstorf, Herren v. *30*, 1.
Hofer Gabriel, Pfandinhaber des Schlosses Mahrenberg *53*, 3.
Holnegker, Andre *47*.
Hurnass, Wolfgang v., Pfleger der Herrschaft Forchteneck *16*, 1.

**J**äger, Peter *24*, 9.

**K**ainach, Helfreich Freiherr v. *92*, 2.
Khalsperg, s Kolnitz.
Kaltenstein, s. Kisl.
Kandlberger, M. *23*, 4. *80*, 6. *81*, 2, 3.
Khargl, Michael, erzherzoglicher Hubmeister in Graz *24*, 15.
Karl II., Erzherzog *3*, 4. *17*, 1. *41*, 2. *43*, 4. *49*, 2. *55*, 1. *66*, 3, 6. *70*, 1. *73*, 3, 7. *77*, 3. *87*, 2. *91*, 1. *97*, 7. *98*, 7.
Khevenhüller, Georg Freiherr v. *88*, 1.
Kindberg, s. Schrott.
Khircher, Erasmus *63*, 2.
Kisl zum Kaltenbrunn, Hans, Hofkammerrat *23*, 6.
Klafenau, Erhard Wilhelm v. *100*.
Klaindienst, Georg *19*, 1. *28*, 3. *46*, 3.
Kobenzl v. Prossegg, Hans, Hofkammerrat *10*, 4. *12*, 4. *77*, 4. *78*, 5, 6. *87*, 5. *91*, 1. *98*, 6.
Kolnitz, Christof v., Pfandinhaber der Herrschaft Saldenhofen *73*, 3.
— und Khalsperg, Leonhard Freiherr v. *73*, 7.
Kronegger, Kammerrat *10*, 4. *12*, 4. *24*, 14. *25*, 2. *53*, 5. *54*, 5. *66*, 8. *70*, 12. *77*, 4. *78*, 5, 6. *81*, 5. *87*, 5. *91*, 1. *97*, 7. *98*, 6. *99*, 2.
Krumau, s. Eggenberg.
Kuglman v. Edenfels, Sigmund, i.-ö. Hofkammervizepräsident und Vizedom in Steyr *6*, 1.

**L**andtau, Appollonia, Frau v. *69*.
Leyb, Hans, Kammerrat *10*, 4. *12*, 4. *24*, 14. *25*, 2. *53*, 5. *54*, 5. *66*, 8. *70*, 12. *75*, 3. *77*, 4. *78*, 5, 6. *81*, 2, 3, 4, 5. *87*, 5. *91*, 1. *97*, 7. *98*, 6. *99*, 2.
Leysser, Ferdinand *96*.
Georg, Bestandinhaber der Herrschaft Wildon *96*.
— Wilhelm, Bestandinhaber der Herrschaft Forchteneck *16*, 1.
Leopold I., Kaiser *13*, 3.
Leuzendorffer, Franz Christoph v., Amtmann in Vordernberg und Waldmeister in Obersteier *27*.
Liechtenperg, Des — pauern *83*.
Liechtenstein, v. *86*.
Limburg, s. Methnitz.
Lindekh, Adam v. *23*, 1.
Lynndekh, Georg v., Verweser des Amtes Hohenegg *34*, 1.

**M**airhofen, s. Teuffenbach.
Maria, Erzherzogin, Gemahlin Erzherzog Karls II., *81*, 6.
Maria Theresia, Kaiserin *8*.
Mayr, Mathes *28*, 4.
Methnitz zu Limburg, Adam v. *66*, 6. *73*, 6. *77*, 3.
Methnitz, Andrä v. *95*, 1, 2.
Metnyzer, Hans *23*, 1.
Mollopran, Jakob, Pfleger der Herrschaft Montpreis *55*, 2.
Mordax, Andrä, Hofpfennigmeister *10*, 4. *12*, 4. *46*, 2. *54*, 5. *70*, 11. *77*, 4. *78*, 5, 6. *81*, 5. *91*, 1. *97*, 7. *98*, 6. *99*, 2.

Mospacher, Sigmund *54*, 3, 4. *71*, 3. *97*, 3, 6.
Mosshaim, Tobias v. *46*, 2.
Muetmansdorfer *87*, 1.
Muschken, Innozenz *87*, 3.

Närringer, Seyfried S. 1, Note 4. *24*, 12. *28*. 3.

Örlinger, Die *94*. 1.

Paltwein, Georg *24*, 17.
Paur, Jakob *86*.
Pellaczhofer (Pelletzhofer), Erhart *54*, 3, 4. *71*, 3. *97*, 3, 6.
Pfeffer, Georg *89*.
Pfeilberg, s. Ruep.
Piero, Franz *74*, 5.
Poll, Hans *92*, 2.
Portner, Christof *85*, 2, 3.
Präsel *28*, 1.
Praunfalk, Hans Adam, Verweser zu Aussee, sodann Kammerrat *5*. *71*, 1. *75*, 2.
Prosseggg, s. Kobenzl.
Prunner, Christof, Bestandinhaber des Amtes Latschitz *23*, 7.
Puggl, Caspar, Inhaber der Herrschaft Hartberg *3*, 5. *30*, 2.
Pustauer, Jörg *74*, 5.

Ragknitz, Christof v. *65*, 1. *74*, 1. *75*, 1.
Rattmanstorf, Wilhelm v. *24*, 12.
Räz zu Herberg, Christof *85*, 2, 3.
Regall, Hans *23*, 2.
Reichenegg, s. Saurau.
Resch, Christoph, Vizedom in Steyr *23*, 2. *53*, 2. *57*, 2.
Retschacher, Lorentz *23*, 1.
Rindtschadt zu Frydberg, Ferd., Pfandinhaber der Herrschaft Friedberg *19*, 2.
Rindtschadt zu Schiechleutten, Bernhardin *5*.
Rösch v. Gerolzhausen, Caspar *12*, 4. *24*. 14. *54*, 5. *66*, 8. *70*, 12. *77*, 4. *80*, 6. *81*, 5. *91*, 1. *97*, 7. *99*, 2.
Ruep v. Pfeilberg, Maximilian, Vizedomamtsverwalter in Steyr *24*, 4.

Sartori v. Ehrnpichl, Joh. Jos. *84*.
Saurau, Christoph Alban Freih. v. *69*.
Saurau zu Reichenegg, Mert v. *70*, 12.
Scheitt, Polikarp Freiherr v. *77*, 6. *99*, 8.
Schidenitsch, Gregor v., i.-ö. Referendar *13*, 3. *69*. *72*
Schiechleutten, s. Rindtschadt.
Schneeweiss, Jörg, Pfleger der Herrschaft Sanneck *65*, 2, 3. *74*, 2.
Schönberg, s. Auersperg.
Schönleuter *12*, 4.
Schrot Achaz, Inhaber des Amtes Praßberg *65*, 1, der Herrschaft Sanneck *74*, 1.
Schrott zu Kindberg, Adam, Pfandinhaber des Amtes Neswisch *55*, 5, 7.
— — — Sigmund, Pfandinhaber des Amtes Neswisch *55*, 1, 2, des Amtes Retschach *70*, 1, 2, der Herrschaft Sanneck *74*, 2.
Schrottenpach, Maximilian Freih. v. *24*, 22. *88*. 1.
Schwarzenstein, s. Trübenegg.
Senuss zu Freuenberg, Melchisedek *10*, 2.
Seyring, Lienhard *3*, 5.
Silberberg Herren v. *10*, 3.
Spiegelfeld, s. Weltzer.
Spiller, B. *63*, 2.
Stainkircher, Michael *16*, 2. *59*, 3. *64*, 2.
Strasfelder, Andre, Marchfutterer in Graz *25*, 6.
— — Bestandinhaber des Amtes Aigen *1*, 3. *24*, 2, 3.
— — Erben *24*, 19.
Strobl, Wolff *19*, 1. *28*, 4.
Stnbenberg, Otto Herr v. *27*.
Stübich, Hans S. 1, Note 4, *24*, 12.
Stubinfol, Lorenz *28*, 4.
Stürgk, Christoph *46*, 3.

Tannhausen, Balthasar Freiherr v. *25*, 5. *80*, 5.
Tättnpeck, Sigmund *23*, 7.
Taxer, W. *41*, 1.
Teuffenpach zu Mairhofen, Gabriel Freiherr v. *53*, 5. *87*, 5.
Teutscher, Andre *70*, 12.
Teuttenhofen, Hans v. *17*, 2.

Thurn und zum Kreuz, Ambros Graf v. *95*, 5.
— Jobst Joseph Freiherr v., Pfandinhaber der Herrschaft Montpreis *54*, 2.
Trübenegg zu Schwarzenstein, Georg Seifried *5*.
Trutten, Philipp Jakob *89*.
Tuelach, Hans zu *28*, 1.

Vavasor, Johann Bapt., Bestandinhaber der Herrschaft Tüffer *90*, 2, 3.
Vetter, H., Hofkammerrat *53*, 5. *97*, 7.

Wagen, Balthasar, Pfandinhaher des l.-f. Zehents zu Cilli und s. Georgen b. Reicheneck *9*, 1.
Walnegra, Paul, Buchaltereiamtsadjunkt *89*.
Weiss Christoph, Marchfutterer *24*, 15.
Weltz, Ulrich *28*, 1.
Welzer zu Eberstain, Clement *3*, 5. *23*, 4. *51*, 3. *66*, 6.
— — — Viktor, Pfandinhaber, seit 1585 Besitzer des Amtes Hohenegg *34*, 4, 5.
Weltzer v. Spiegelfeld, Rueprecht, Pfandinhaber der Herrschaft Rohitsch *71*, 1.
Weydl, Bernhart *23*, 1.
Wildenstain, Diet. v. *73*, 5.
Wilferstorf, s. Wülferstorf.
Windischgrätz, Jakob v. *41*, 2.
— Sebastian Freiherr v. *88*, 1.
— Seifried v. *75*, 2.
Winkher *23*, 1.
Wuechrer v. Dräsendorf, Georg *9*, 1. *10*, 2. *12*, 3. *34*, 4. *35*, 3. *43*, 5. *78*, 2, 4. *87*, 3. *90*, 4. *97*, 7. *98*, 4, 5.
Wülferstorf, Jonas v., Bestandinhaber der Herrschaft Fürstenfeld am Stein *20*.
Zeller, Wilhalbm *101*.
Zellner, Peter *49*, 2.
Zwickl, Wolf *23*, 4. *51*, 3.

# Ortsnamenregister.

Angelegt von **Viktor Thiel.**

---

**Verzeichnis der häufigeren Abkürzungen.** Bg. = Berg. — Df., Dfer. = Dorf, Dörfer. — Gb. = Gerichtsbezirk. — Gem. = Gemeinde. — Ggd. = Gegend. — Ghft. = Gehöft. — Mkt. = Markt. — Z., O.-N.-B. = Zahn, Ortsnamenbuch.

**NB.** In der Anordnung erscheinen B, P; C, K bzw. Z; D, T; F, V; I, J, Y einander gleichgehalten.

**A.**


Attendorf, Df. nw. Liboch *96*.
Adelsdorf, Df. w. Arnfels *12*, 4.
Adrin, s. Odrin.
Aflenztal, Vogtei im — *44*.
St. Ägyden b. Turiak, Df. sö. W.-Graz: St. Gilgen, ambt *98*, 4.
Aharnä, s. Ahorner Amt.
Ahorner Amt, Aharnä, Amt der Herrschaft Eppenstein *13*, 1, 3.
Aich, nw. Pürg gegen Klachau (?): Herberger zu Aich *99*, 1, 2.
Aich, b. Traboch *49*, 1.
Aich, nö. Montpreis *54*, 1.
Aich, bei St. Jakob *54*, 6.
Aich, s. Podowa.
Aich, s. Eichdorf.
Aichach, im — bei Maria Rast sw. Marburg *47*.
Aichperg, Herrschaft Arnfels *3*, 1, 3, 6.
Aichdorf, s. Eichdorf.
Aichen, Sechs —, s. Schestdobin.
Aichendorf, s. Arndorf.
Aichern, s. Jaworie.
Aigen n. Graz b. St. Veit, Amt *1*, *24*, 12.
Aigensas, s. Lastinze.
Ainobetz, s. Annowetz.
Ainödt, in der —, b. Dürnstein Gb. Neumarkt *10*, 3.
Ainödt, in der —, bei Andritz n. Graz *1*, 6. *24*, 10, 18.
Ainödt, in der —, oder Aun, b. Königsberg, Gb. Drachenburg *43*, 1, 2, 3.
Ainödt, Ober-, Nieder-, s. Lemberg (Pöltschach) b. Wodenau *48*, 1. *64*, 2.
Ainodt, s. Einöd.
Alben, zu der — sw. Reicheneck: Amt *7*, 1.
Alben, s. Vordernberg.
Albsteyg, am —, b. Kammern *38*.
Altenberg, Ggd. sö. Hartberg *30*, 3. *37*.
Altenburg, Burg b. Nazareth sw. Praßberg: Amt — *7*, 1.
Altendorf, Df. sö. Marburg a. d. Drau mit St. Johann im Draufeld verbunden: sup Goldern *51*, 1, 3, Altendorff *96*.
Altendorf, Df. w. Pöltschach *83*.
Altendorf, Df. sö. Pischätz *68*, 1, Stareveß oder — *68*, 2, Altendorffer ambt *85*, 3.
Altenhausen, Df. nw. Rann *68*, 1, 2, Altenhauser ambt *85*, 3,
Althofen, Gem. Peterdorf, Gb. Ober-Wölz: ambt Altenhoffen *41*, 2.
Algersdorf, Df. w. Graz b. Eckenberg, Amt —, *2*, *24*, 6, 10, 13, 18.
Algerstorfferperg *24*, 10.
Allerheiligen, zu —, s. Cilli *7*, 1.
Allerheiligen, Df. i. Mürztale, sö. Kindberg *42*, — im Jasnitztall *82*, 1, 2.
Allerheiligen, Df. nö. Wildon: Allheiling *96*.
Allerheiligen, b. Weinburg: Pergler in — *94*, 4.
Ambach, Ghft. sw. Rietz bei Okonina: im Anpach *7*, 1.

Amovitz, s. Annobetz.
Anpach, s. Ambach.
Ankenhofen, b. Semriach *80*, 1.
Anderburg, Df.. w. St. Georgen bei Reicheneck: Voderschm, gen Anderburg gehörig *9*, 2.
Anderdorf in Crain *23*, 2, 3.
St. Andrae i. Sausal, Df. nw. Leibnitz *96*.
St. Andre in Pühlen b. Gonobitz *23*, 3.
St. Andree, s. Graz.
Antrich, s. Mantrach.
Andritz, Ober-, Df., n. Graz *1*, 6.
— Unter-, Df., n. Graz *1*, 6.
Annowetz, Df., nö. Reichenburg: Anobetz *68*, 1, Ainobetz *68*, 2, Amovitz *85*, 3.
Anobetz, s. Annowetz.
Ansche, Df. ö. Reichenburg: Hansach *68*, 1. Haymschach *68*, 2, Vänsłäch *85*, 3.
Ariesch, s. Oreschię.
Arnatsche, Rotte, sö. Welan: Arnoltz *78*, 1.
Arnageschies, s. Arnowasela.
Arnasela, s. Arnowasela.
Arndorf, Df., n. Bruck a. d. M. eingangs der Laming: Aidendorf *45*, *63*, 3. Erndorf *63*, 2.
— ambt *69*.
— s. Arnsdorf.
Arnfels, Markt nw. Marburg *3*, 6.
— Schloß *3*.
Arnoltz, s. Arnatsche.
Arnowasela, Df. nw. Rann: Arnageschies *68*, 1, Arnasela *68*, 2, Arnavesella *85*, 3.
Arnsdorf, Df. w. Cilli b. Sachsenfeld: Wernsdorf, Amt *7*, 1; Arndorff *9*, 2, *74*, 1.
Arzleiten, Df. zw. Aussee u. Alt-Aussee: Arztleuten, Amt *4*, 1.
Assach, Df. w. Gröbming *81*, *2*.
Assramb, Herrsch. Weitersfeld *96*.
Auen, in der — b. Strechau, w. Rottenmann 86.
Au, in der — i. Liesingtal, ö. Kammern 38.
Au, in der —, bei Schloß Altenburg sw. Praßberg: Amt *7*, 1.
Au, s. Ainöd.
Augenbach, Gegend nw. Windisch-Feistritz *97*, 1, 2, 7.
Aussee, Amt und Geugericht der Herrschaft Pflindsberg *4*.
— Markt 5.
— Spital 5.
— s. Wildensteiner.
Aussee, Alt-, Amt *4*, 1, im alten Ausseer Winkl *4*, 2, 3.

## B, P.

Babtschkidol, Df nö. Widem bei Rann: Wabitschdol *68*, 1, *85*, 3, Babitzdol *68*, 2.
Babenberg, Ggd w. W.-Landsberg: Pabenberg *87*, 4.
Pabenneck, s. Babnareka.
Babin i. W.-Bücheln, nö. Jaring bei Klappenberg: Waebing *52*. 1.
Babitzdol, s. Babtschkidol.
Babnareka, Ggd. nö. Süßenheim: Pabenneck *87*, 1, Wabenregkh *87*, 4.
Pack, Fluß b. Welan: an der oberen — *78*, 1, 2.
Pach, im —, bei Lankowitz, Gb. Voitsberg *46*, 1.
Pach, am —, w. Herberg i. d. Ggd. von Goriana *35*, 1, 2.
Pach, im —, bei Retschach, nw. Gonowitz *70*, 12.
Pach, im —, sw. St. Georgen bei Reicheneck *9*, 2.
Bacher, Gb. sw. Marburg: am Pacher, *23*, 3. *47*, *97*, 7, ambt — — *64*, 1, 3, im — oder am Gubl (Köble b. Gonowitz?) *83*.
Pakorendorf s. Pokornawes.
Paternion, Herrschaft, Kärnten, Anhang A, *23*.
Padesch, Ggd. ö. Liechtenwald: Pades *54*, 1.
Baierdorf, Df. b. Fisching, Gb. Judenburg: Pairdorf *50*.
Baiersdorf, Df. w. Graz: Payrdorf *2*, 1, *88*, 1.
Pairaun, in der — wohl n. Bruck beim Baierhof *38*.
Paldau, Df. sw. von St. Georgen a. d. Stiefing: Baldau *96*.
Pametnik, Ghft. s. Schleinitz b. Reicheneck: Pamettnikh *54*, 1, 6.
Pandorf, in der Gegend v. Schönstein: Pondorf *23*, 2, 3.

Pandorff, s. Bobowo.
Pandorferperg, s. Bobowo.
Panicl, Pänighl, Panigl, s. Ponikel, Poniku.
Pannhardts ambt, s. Beinhard.
Pardallo, s. Perdell.
Partin, Ober- u. Unter-, Dfer. nö. Marburg b. Gutenhag *51*, 1, 3.
St. Bartlme, Chorherren zu — *10*, 3.
St. Bartholomä, Filiale b. Gonowitz: bei St. Bartlme *83*.
Bärndorf, Gem. Kapfenberg, Gb. Bruck a. d. Mur: Perndorf *45*, *63*, 2, 3.
Bärental, slaw. Paridol, Ggd. s. Schleunitz b. Reicheneck *54*, 1.
Pariss, am — b. Retschach nw. Gonowitz *70*, 12.
Parsbach, s. Sparsbach.
Parschlueg, Df. nw. Kapfenberg: zu Parslueg *38*.
Paschelsdorf, b. St. Nikolai im Sausal: Paschalstorff, Paschelstorff *96*.
Pastoyne, s. Postoine.
Paulstor, s. Graz.
Patzen, Df. sö. Straden am Pleschbach *66*, 1, *67*, 1, 2.
Pegkausch, s. Peklatsche.
Peklatsche, Bach u. Ggd. b. Rotschitsche b. Rohitsch: Pegklausch *71*, 1.
Pekre, s. Pikerndorf.
Pettau, Stadt, sö. Marburg: Pirgassen *23*, 2, 3, *61*, 1, 2, Kniegassen *61*, 1, 2, hofstet in der vorstat *61*, 1.
— Hauptmannschaft *61*.
— Ried, s. Geyprun.
— s. Mettau.
St. Peter, Df. i. Gb. Judenburg, Zechambt zu — *50*, *69*.
St. Peter ob Leoben (auch b. Freienstein genannt), Df. n. Leoben *18*, Pfarre *38*, *49*, 1.
St. Peter a. Ottersbach, Df. n. Mureck: Ottersdorf, *94*, 1.
St. Peter i. Sanntal, Df. w. Cilli *7*, 1, *78*, 1, *90*, 1.
St. Peter b. Königsberg, Df. nw. Rann *35*, 1, 2.
St. Peter, Küstenland, Anh. C. *5*.
Petersdorf, Df. sö. Föring: Petterstorf *20*.
Peterwik, s. Pletrowitsch.
Petschach, s. Pötschach.
Petschke, Ggd. b. Stattenberg, sw. Pettau: Petschkhee *83*.
Petschje, Gem. Blanca, Gb. Lichtenwald: Petsischtz, Petschiza *35*, 1 u. 2.
Petschiza, s. Petschje.
Beinhard, Ggd. ö. Arnfels, s. Maltschach: Painhardt, ambt, Pannhardts ambt *3*, 3, 6.
Pels, gew. Pöls, Bach, Tal und Markt nw. Judenburg: ambt — *69*.
Pemersgraben, Amt Aigen *1*, 6.
Pencken, am — nö. Pöltschach, b. M.-Neustift *48*, 1.
Pentzendorf, s. Petzendorf.
Perbersdorf, Df. nw. Mureck *94*, 1.
Perkhautzn, s. Werkofzen.
Perkuniwerch, Ggd. nw. Reichenburg: Perkonigperg *54*, 1, Perkhunperg *54*, 6.
Perdell, Ghft. am Dobrol, s. Praßberg: am Pardallo, Amt *7*, 1.
Berdi, na — s. Hard, am
Pereschitz (Pireschitz) Df. b. Welan: Nider-Peroschitz, Ober-Peroschitz *7*, 1, *11*.
Pereschitz, s. Pireschitz.
Perg, am —, Ggd. s. Pöllau *56*.
Perg, am —, b. Plankenstein, sw. Pöltschach *64*, 1, 3.
Perg, am —, b. Tüffer *90*, 1.
Perg, unterm —, b. Reicheneck *9*, 2.
Perg, s. Hof.
Bergen, Ggd. sw. Wildon: Berger *96*.
Perger, Amt Hinterberg *32*, 1.
Berger, s. Bergen.
Pergl, Clain-, s. Kleinberg.
Berndorf, Df. nö. Weiz bei Buch: Perndorf, Amt *25*, 1.
Perndorf, s. Bärndorf.
Pernegg, Gb. Bruck a. d. M. *45*, *63*, 2, 3.
Pernegkh, Amt Aigen *1*, 6.
Perotschitz, s. Pireschitz.
Peroschitz, s. Pereschitz.
Peschnitz, Bach u. Ggd. b. St. Georgen b. Reicheneck: Peschunik *68*, 2.
Peschunik, s. Peschnitz.

Pesenberg, Ggd. nö. Bischeldorf b. Gleisdorf: Bessenperg *96* (?).
Besyach, s. Hundsdorf.
Pesnitz, Fluß i. d. W. - Bücheln, v. Arnfels nach SO. bis Pettau *52*, *61*, 1, 2, *77*, 1, 2, ambt Pessnitz *77*, 4.
Besowie, Df. sw. Reicheneck bei Kalobie: Hollerthall *9*, 2.
Bessenperg, s. Pesenberg.
Petzelsdorf, Df. s. Föring: ambt Petzelstarf *20*.
Petzelsdorf, Df. nö. von St. Florian a. d. Lasnitz: Betzleinstorf *25*, 1, Petzelsdorff *96*.
Petzendorf, Df. nw. Wildon a. d. Kainach: Petzmansdorf *24*, 15, 17, Pentzendorf *30*, 1.
Petsitschtz, s. Petschje.
Petzl, Ortsgem. Veratsche, Gb. Drachenburg: zu Petzel *43*, 1, 3, Petzldorf *43*, 2.
Petzldorf, s. Petzl.
Betzleinstorf, s. Petzelsdorf.
Petzmansdorf, s. Petzendorf.
Petzmül, bei der —, a. d. Kainach b. Petzendorf? *24*, 15.
Pfaffenkogel, Bg. n. Gradwein an d. Ecke d. Stübing: am Khochlperg *24*, 10.
Pfannberg, Burg n. Graz, ö. Fronleiten *62*.
— Herrschaft *21*.
Pflindsberg, Herrschaft *4*.
— Schloß *4*, 1.
Bhar b. Tüffer *90*, 1 (ob Heiligenkreuz b. Montpreis? Vgl. Z.-O.-N.-B.)
Phersachacker, Herrschaft Hartberg *30*, 3.
Piabetz, s. Piovetz.
Biberstein, Herrschaft, Kärnten, Anh. A *2*.
Pichel, s. Büchel.
Picheldorf, Gb. Bruck a. d. Mur: Michldorf *45*, *63*, 2, 3.
Piker, s. Pikerndorf.
Pickern, Df. u. Ggd. sw. Marburg: sup zu Pikern *51*, 1, Pycker *51*, 3.
Pikerndorf (Pekre), Df. im Gb. Marburg r. D.-U.: zu Piker *47*, Pycker *51*, 3.
Pickeroy, Ggd. ösö. Pöllau: Pigkeray *56*.
Pichlern, s. Büchel.
Pichling b. Köflach, Gb. Voitsberg: zu Puchlarn *46*, 1.
Bilferstorf, s. Wilfersdorf.
Pinaberg, Ggd. nw. bei Arnfels: Pinna *3*, 6.
Piovetz, Df. bei Süßenberg, Gb. St. Marein: Ober-, Nieder-Piabetz *48*, 1, *64*, 2.
Birbaum, Df. sw. Graz b. Premstetten: Pierpaum *24*, 15, 17.
Pirch, sö. Wisell a. d. Sotla: Pierkh *68*, 1, 2.
Pyrickh, Pirich b. Pettau *61*, 1, 2.
Pirkh, w. Cilli b. Heckenberg oder nö. Cilli b. Lubatschno? *7*, 1.
Pirck, Pyrck, Nider- u. Ober-, bei Montpreis *54*, 1, 6, Nider-Pirck *90*, 1.
Pirk, s. Bresie, Presnickh.
Pirkh bei Prach, s. Prahe.
Birka, Df. sw. Graz b. Straßgang: Pirchern *24*, 15, Pirchach *24*, 17.
Pirchach, n. Weiz b. Ponikel, ambt *25*, 3, 5.
— s. Birka.
Pircharn, s. Birching.
Pirchern, s. Birka.
Birkfeld, Mkt. nö. Weiz: Pirchfeldt, ambt *25*, 3, 5.
Pireschitz, Groß- u. Klein-, Dörfer nw. Cilli: Perotschitz, Amt *7*, 1.
— s. Pereschitz.
Birnbaum, Ober- u. Unter-, Dörfer nw. St. Peter im Sanntal: Ober-Pirpaum, Nider- — *7*, 1.
Pischberg, Gem. u. Gb. Bruck a. d. M. — Amt *45*, 63.
Pischk, Gem. u. Gb. Bruck a. d. M.: Püschg *45*, *63*, 3.
Pisching, Ggd. s. Kalwang i. Liesingtal: am Pusching *14*, 3.
Bischofdorf, Df. n. Cilli: Bischolfsdorf *61*, 1, 2, *78*, 2.
Bischolfsdorf, s. Bischofdorf.
Bistrica, s. Feistritz.
Plabutsch, Bg. nw. Graz *24*, 10.
Plachutendorf, s. Fluttendorf.
Plat, underm — s. Podplat.
Platte, Berg nö. von Graz: an der Platn *1*, 6, *25*, 4.

Platsch, Bg. u. Df. s. Ernhausen i. d. W.-Bücheln: am — *52*, 1, *53*, 1, 2, 5, ambt am Plätsch, i. d. Podegrätz genannt *73*, 7.
Plahutendorf, s. Fluttendorf.
Plankenstein, Df. sw. Pöltschach, — Herrschaft *64*.
Plankenwart, Ortschaft nw. Graz *14*, 3.
Planenitz b. Tüffer *90*, 1 (ob Montpreis, slaw. Planina?)
Planinsdorf, Df. nö. Montpreis: Planynsdorf *54*, 1, 6, Planitz *90*, 1.
Planitz, s. Planinsdorf.
Blasnye, nw. Tüffer (Spitalgut) *90*, 1 (?)
Platzern, s. Platzerndorf.
Platzerndorf, Df. ö. Pettau: im Platzern *61*, 1, 2.
Pleteriach, s. Pleterie.
Pleterie, Df. nö. Widem b. Rann: Pleteriach, Pletriach *68*, 1, 2, *85*, 3.
Bleterwitsch, s. Pletrowitsch.
Pletriach, s. Pleterie.
Pletrowitsch, Df. w. Cilli, sö. Sachsenfeld: Peterwik, Amt *7*, 1; Bleterwitsch *9*, 2.
Bleiburg, Herrschaft in Kärnten, Anh. A, 1.
Plesch, Ggd. nö. Straden *20*, Pleschen *66*, 1, *67*, 1, 2.
Pleschiuze, Df. ö. Reichenburg: Pleschivetz, Pleschifetz *68*, 1, 2.
Pleschivetz, s. Pleschiuze.
Pleschiwetz (auch St. Nikolai b. Welan), Bg. u. Df. nw. Welan: am Plesibetz *7*, 1; zu St. Oswald a. P. *11*.
Pleschiwetz, Ggd. u. Df. nö. Liechtenwald *54*, 1.
Plesdorf b. Königsberg, Gb. Drachenburg *43*, 1, 2, 3.
Plesibetz, s. Pleschiwetz.
Plippitz, Df. sö. Mureck: Blitwitz *66*, 1, 5, *67*, 1.
Blitwitz, s. Plippitz.
Blindenbach, Ggd. nw. Marburg b. Ober-St. Kunigund: Plintenpach, *51*, 1, 3.
Plutl ambt, des — s. Kainach.
Blumensteine, Burg nö. Cilli in der Nähe von Preschin: Plumenstain, Amt *7*, 1.
Pobersach, s. Pobersche.
Pobersche, Ober- u. Unter-, Dfer. sö. Marburg: Pobersach *51*, 1, Ober-Pobersach *51*, 3.
Bobouna, s. Bobowo.
Bobowo, Df. u. Ggd. nw. St. Georgen b. Reicheneck: Pondorff, Amt *7*, 1; Bobouna oder Pandorff, Pandorfferperg *9*, 2; Pandorf *48*, 1; Ober- u. Unter-Pandorf *64*, 2.
Poprasa, s. Poprask.
Poprask, Ghft. in Hohenberg b. Schönstein: Poprasa na vorcho *78*, 1.
Pochänitz, s. Pochanza.
Pochanza, Ggd. u. Df. nw. Rann: Gros- u. Clain-Pocholnitz *68*, 1, 2; Groß-Pochänitz *85*, 3.
Poklek, Df. nö. Liechtenwald: Pogleckh *35*, 1, 2.
Pocholnitz, s. Pochanza.
Pokornawes, Df. nö. Montpreis: Pakorendorf *87*, 1; Pokorndorf *87*, 4.
Pokorndorf, s. Pokornawes.
Podplat, Ggd nö. Lemberg b. Pöltschach: underm Plat *48*, 1. *83*.
Podkrai, Ghft. in Pleschiwetz nö. Schönstein: Ober-Krey *78*, 1.
Podkladie, s. Kladie.
Poden, Ried b. Marburg: Botten supp *97*, 1, 2, 7.
Bodeno, s. Wodenou.
Podgor, Ggd. nw. Cilli b. Pireschitz *7*, 1.
Podgor, s. Podgoroi.
Podgoriach, s. Podgorie.
Podgorie, Df. sö. W.-Graz: St. Ulrich, vogtei bei — *98*, 4.
Podgorie, Df. nw. Welan b. Skalis *78*, 1.
Podgorie, Gem. Wesowitza, Gb. Gonobitz: Podgoriach *23*, 2, 3.
Podgorije, s. Sdenize.
Podgoroi, Ggd. sw. Praßberg n. d. Driet: Podgor, Amt *7*, 1.
Podiasnim, s. Jasbene.
Podlag b. Rietz, w. Cilli *7*, 1.
Podlesch, s. Leschie.
Podlog, Df. nw. St. Peter i. Sanntale *7*, 1.
Podlosch, s. Podlesch.
Podmelch b. Tüffer *90*, 1.

Podob, s. Podowa.
Pototschach, s. Pototsche.
Pototsche, Df. nö. Widem: Pototschach *68*, 1, 2, Vototschäch *85*, 3.
Pototschniverch, Ggd. nö. Widem *68*, 1, 2, Vototschniperch *85*, 3.
Podoll, s. Podule.
Podowa, Df. s. Marburg b. Kranichsfeld: Aich unter Podob *23*, 2, 3.
Pötschach (Petschach), Gem. Hasendorf, Gb. Bruck a. d. Mur *45*, *63*, 2, 3.
Podschibalum, s. Schibal.
Podstenami, Weiler nö. Praßberg: Podsteno *7*, 1.
Podsteno, s. Podstenami.
Podule, Df. sw. Herberg: Podoll *35*, 1, 2.
Pödwein, s. Podwin.
Podwin, Df. nö. Montpreis: Pödwein *54*, 6.
Podwinzen, Df. nö. Pettau: Weingartpüchl *61*, 1, 2.
Pogau, des Puecher ambt in der —, b. d. Teugitsch sw. Voitsberg *46*, 1.
Poglad, w. St. Marein b. Erlachstein: Pogled *48*, 1, *64*, 2.
Pogleckh, s. Poklek.
Boisini, na — b. Rann *85*, 3.
Polana, Df. w. Schleinitz b. Marburg: Polann *48*, 1, Pöllau *64*, 2, Pollan-supp *97*, 1, 7.
Pöltschach, Mkt. s. Marburg *48*, 1, *64*, 2, des Gräßlein güter zu — *83*.
Poltschitz, s. Poltschiza.
Poltschiza, slaw. Bucerca, Df. nö. Widem: Polschiz, Poltschitz *68*, 1, 2, Vollschütz *85*, 2.
Polena, Ggd. nö. Gonowitz: an der Pöllen *70*, 12.
Politsch, s. Pölitschdorf.
Pölitschdorf, Df. sw. Radkersburg: Politsch *66*, 1, 5, *67*, 1.
Polje, s. Felddorf.
Pollan, s Polana.
Pölland, Herrschaft, Krain, Anh. B *13*.
Pöllau, Gb. Ober-Wölz, ambt — *41*, 2.
— s. Polana.
Pöllen, s. Polena.
Boloblach, s. Wolovlek.
Pöls, s. Pels.
Polsche, s. Schneckendorf.
Polschenitz, s. Polschenza.
Polschenza, Ggd. nö. Tüffer b. St. Ruprecht: Polschenitz, Amt *7*, 1.
Polschiz, s. Poltschiza.
Polschev, s. Schneckendorf.
Pölzelambt zu Obdach, Amt der Herrschaft Eppenstein *13*, 1.
Pomersgraben, Amt Aigen *1*, 6.
Pondorf, s. Pandorf, Bobowo.
Ponikel (gew. Ponigel), Bach u. Ggd. nw. Wildon, zw. Premstätten u. Tobel: Dorf Panigel, Panickl *24*, 15, 17, Bannickl *96*.
Ponikel, Ober- und Unter-, Dörfer nw. Cilli, s. Schwarzenstein: Ponigler ambt *34*, 5.
Ponicl s. Poniku.
Poniku, auch Ponique, Df. sö. Reichenburg: Groß- u. Clain-Ponicl (Panicl, Ponikhl). *68*, 1, 2, *85*, 3.
Ponigel, s. Ponikel.
Pörbach, Gem. Wermersdorf, Gb. Eibiswald *12*, 4.
Porebre, Df. sö. Tüffer: Reber *90*, 1.
Postoine, Ggd. nö. Reichenburg: Postoin *68*, 1, Pastoyne *68*, 2, Bostoine, *85*, 3.
Bösenpüchel, s. Posendorf.
Posendorf *86* (mit Bösenbüchl, Ggd. auf dem Mitterberg ö. Gröbming zusammenhängend?)
Poser, bei Tüffer *90*, 1.
Prapretnem, s. Praprotno.
Praprotno, Ggd. n. d. Ausläufer d. Stermetz s. Stoperzen nw. Rohitsch: Prapretnem *71*, 1.
Prach, s. Prahe.
Präkop, s. Prekop.
Bratschenitz, s. Presitschno.
Prahe, Ggd. nö. St. Georgen b. Reicheneck: zu Pierkh b. Prach, am Prach *9*, 2
Praitenbuch, s. Breitenbuch.
Praitteneckh, s. Breiteneck.
Praitenfeldt, s. Breitenfeld.
Prälska, s. Prelska.
Prantzdorf, Prantzendorf, s. Lotsch.
Prarat, Df. sw. Gleinstetten b. Schwanberg: Prärätt, Prärädten *22*, 1, 2.

Praßberg, Mkt. w. Cilli. 7, 1, *65*, 1, 3.
— Amt 7, 1, *65*.
Brdo, s. Werde.
Preboll, s. Prewole.
Prekop, gew. Präkop, Df. b. Franz sw. Cilli: Prekhopp *74*, 1.
Predislansperg, s. Preslanza.
Predlitz, Ggd. Alpe u. Df., wsw. Murau a. d. salzburgisch. Grenze: ambt — *41*, 2.
Pretschnim, Ggd. bei Bresie nö. Praßberg: Uppretznym 7, 1, Uppretschnem *65*, 1.
Pregnitz, sw. Rohitsch, ö. b. St. Marein: Pregenitz *48*, 1, Preganitz *64*, 2.
Breitenbuch, Ggd. nö. Kirchbach b. Zerlach: Praitenpuch, Amt *25*, 1.
Breitenbuch, Ober-, Df. nw. W.-Feistritz a. Bacher: Ober-Praitenpuech-supp *97*, 1, 2, 7.
Breiteneck, Ggd. b. St. Nikolai i. Sausal: am Praitteneckh *78*, 1.
Breitenfeld, Df. nö. Graz b. Kainberg: Praitenfeldt, Amt *25*, 1, 3.
Preynmasperg, s. Premesberg.
Breistonitz, s. Brestanza.
Prelasdorf, Ggd. nö. Drachenburg: Prelles, Prellass *35*, 1, 2.
Preleb, b. Eckenstein *11*.
Preles, s. Prelska.
Prelles, s. Prelasdorf.
Prelosach b. Stattenberg *83*.
Prelska (gew. Prälska), Df. nw. Cilli, ö. Schwarzenstein: zu Preles 7, 1.
Prem, Herrschaft, Krain, Anh. B *14*.
Premesberg, Ggd. s. Plankenwart im Rorbach: am Preynmasberg *46*, 1.
Premstetten, Ober- u. Unter-, Dfer. sw. Graz b. Tobel *24*, 15, 17.
Presbergk, s. Praßberg.
Breska, auch Preseka, Bergrücken b. Gorema, n. St. Martin a. d. Pack: Presseka *54*, 1, Pressikha *54*, 6.
Preska gora, Ggd. sö. Herberg: Pressekh *35*, 1.
Preschin (auch Preschindorf), Df. sw. St. Georgen b. Reicheneck: Presing 7, 1, Preschnw *90*, 1.
Preschnw, s. Preschin.
Brestanza, Ggd. u. Bach w. Reichenburg: Breistonitz *68*, 1.
Brestownitz, s. Wrestowetz.
Presitschno, Ggd nö. Montpreis: Bratschenitz, Paumgarten *54*, 1, Presetschenn, Pressetschnin *54*, 1, 6.
Bresje, Gb. Lichtenwald: Pyrckh, Klain - und Gross— *35*, 1, 2.
Bresie (auch Huda-Bresa), Df. b. St. Georgen b. Reicheneck: Bierkh bei Slom *9*, 2, Chudobresie *68*, 2, Hudowressye *85*, 3.
Bresie, Df. ö. Reichenburg *68*, 2, Wressye *85*, 3.
Presing, s. Preschin.
Preslanza, Ggd. w. Rann b. Reichenburg: Predislausperg *68*, 1.
Presluentz, nw. Arnfels: Presolnitz *12*, 1, 2, ambt Presolnigkh *12*, 4. Preslanitz *12*, 4.
Presnickh, nw. St. Leonhard in W.-Bücheln: sup Presnickh von Pirkh *51*, 1.
Presnitz, s. Wresnitzen.
Press, s. Presserberg.
Pressekh, s. Preska gora.
Pressetschnin, s. Presitschno.
Presserberg, Ggd sö. Radkersburg: Press, Pröss *66*, 1, 5, *67*, 1.
Prewole, Df. w. Herberg b. Kopreinitz: Preboll, Prevoll *35*, 1, 2.
Breczl, s. Wrezlowo.
Bretzlau, s. Wrezlowo.
Pribing, Df. sö. Leibnitz b. Weinburg: Prybing, ambt *94*, 1. Pribing *94*, 4.
Pridras b. Schönstein *78*, 1.
Primossen nö. Süßenheim *87*, 1, Primusvem *87*, 4.
Primusvem, s. Primossen.
Prindl, s. Prundel.
Brinngraben, gew. Brünngraben, Ggd. sw. St. Nikolai i. Sausal *96*.
Pristowetz, s. Wrestowetz.
Prodischendorf, s. Wodrischendorf.
Proharts Goritzn, s. Goritzen.
Proleb, Df. u. Ggd. nö. Leoben: zu Codich *86*.
Proschenisko, Df. nw. St. Georgen b. Reicheneck: Brosgotshin *9*, 2.
Brosgotshin, s. Proschenisko.
Pröss, s. Presserberg.

Bruck a. d. Mur, Kastenamt *44*, *45*.
— Kornmaß *45*, *63*, 2, 3.
— Marchfutteramt *6*.
— Pfarre *45*. *63*, 2, 3.
— Schloß *44*. *45*.
— Stadt *45*, *63*, 2, 3.
Prukh, s. Brückel.
Brückel, Df. ö. Rann: Prukh, Pruckl *68*, 1, 2, Prückhl *85*, 3.
Brückeldorf, Df. nö. Pettau bei Dornau: Pruckl enhalb der Pessnitz *61*, 1, 2.
Pruckl, s. Brückeldorf.
Prun, s. Studenze.
Prundel, sö. nahe Montpreis *54*, 1, Prindl *54*, 6.
Prundorf, s. Wodenau.
Brunngraben, s Brinngraben.
Bubendorf, Df. w. Moskirchen: Puebendorf *24*, 15, 17. Puebmdorf *46*, 1.
Buch, Ggd. ob Andritz a. Schöckel: im Puech *1*, 6.
Puch b. Wurmberg, nw. Pettau, *61*, 1, 2.
Puech b. Süßenheim *87*, 4.
Puech bei Tüffer *90*, 1.
Puech, s. Sabukowie.
Buchbach, Ggd. u. Bach sw. Voitsberg: im Puechbach *46*, 1.
Buchberg, Bg. w. Hartberg: am Puechperg *56*.
Buchberg, Ggd. b. Bärental, nö. Montpreis: Wukowerdt *54*, 1, Puechwerd *54*, 6.
Buchdorf, Df. nw. Graz: Puechdorf *98*, 4.
Büchel, auch Pichel, Df. w. Schladming, auch Neukirchen genannt: Neunkirchen *99*, 2
Pühel, Ggd. bei Bruck a. d. M. *45*, 3, *63*, 2. 3.
Büchel, Df. nw. Graz b. Thal: Pichlern, Püchlern *24*, 15, 17.
Büchel, Ggd i. W.-Bücheln sö. Jaring: Puhel, ambt 95, 1, Pühel *95*, 3.
Puhel, am —, sw. Reicheneck oder ö. b. Tüchern (?); *7*, 1.
Pucheln, in den —, b. Gonobitz *23*, 2.
Bücheldorf, Df. sö. Pettau: supp Pühl *61*, 1, 2.
Puechen, under der —, b. Schönstein *78*, 1.
Puecher, ambt, s. Pogau.
Puchlarn, s. Pichling.
Puchlein, s. Püchlern.
Büchler, Ghft. sö. St. Michael an der Liesing im Lohitzgraben i. d. Lainsach: Pühlarn *49*, 1.
Püchlern, sö. Radkersburg: Puchlein *66*, 1, *67*, 1. Püchlern *67*, 2.
Püchlern, s. Büchel.
Puechwerd, s. Buchberg.
Putersberg, Herrschaft, Kärnten, Anh. A. *21*.
Purbach, Bach b. Judenburg: im außern —, in dem nidern — *50*.
Burbobetz, s. Vorabitz.
Purckh, b. Osterwitz w. Cilli *59*, 5.
Purkh, b. Sachsenfeld *7*, 1.
Purktor, s. Graz.
Purecker, Ghft. n. Semriach im Schöneck: im Gereut Purgecker *80*, 1.
Purgecker, s. Purecker.
Burgstall, Ggd. nö. Arnfels b. Maltschach: Purkhstallperg *3*, 6.
Purgstal, s. Gradisch.
Püschg, s. Pischk.
Pusching, s. Pisching.
Pusterwald, Ggd. i. Ob.-Zeiring *69*.

## C, K.

Kappel, Amt, Kärnten. Anh. A. *13*.
Kapfenberg, Markt nö. Bruck a. d. Mur: ober hauss — *38*.
Kapfenberg, Unter-, Herrschaft *27*.
Capreinitz, s Kostreinitz.
Capribwintz, s. Kopreunitz.
Katharein, Df. im Gb. Bruck a. d. Mur, *44*, *45*, *63*, 3.
Kathaunn, s. Hotunie.
Kattig-Labuell, s. Labill, Ober-.
Katsch, auch Katschgraben, als oberer Teil des Tales, nw. Teufenbach, bis an den Selksattel reichend: — Herrschaft 41, ambt Khätsch *41*, 2.
Kaimisch, z. Amte Hinterberg gehörig *32*, 1.
Kainach, Fluß und Tal, gew. die kleine Kainach genannt, w. sw. Graz, *28*, 1; ambt in der Khai-

nach *28*, 5, des Plutl ambt in der — *46*, 1, in d. Khuenach *77*, 1, 2, ambt Kainach *77*, 4, *91*, 1.
Kainach, Sighardsamt an der — *88*, 1.
Kainbach, Df. ö. Graz: ambt — *25*, 3.
Kaindorf, Df. sw. Hartberg: Khaindorfer ambt *37*, in Kandorfer pfarr *56*.
Kaindorf, Df. n. an Leibnitz *24*, 15.
Kainitzen, Df. nö. Tüffer: Kunitz *90*, 1.
Kalchleiten, Ggd. a. Schöckel, nö. Graz: Kalchleutn *1*, 6.
Kaltbach, Gem. u. Gb. Bruck a. d. Mur: Kaltenbach, Amt *62*.
Kalten Alben, s. Merslaplanina.
Kaltenbrunn, Herrschaft, Krain, Anh. B. *5*.
Kalischach b. Praßberg *65*, 1.
Kalle, Ggd. s. St. Ägyden b. Schwarzenstein: zu Kallech *78*, 1.
Kallech, s. Kalle.
Kalsdorf bei Graz: Qualstorff *24*, 15, 17.
Kalwang, Df. nw. Leoben i. Liesingtale: Keichelwang, ambt *14*, 3, *38*, *49*, 1, *86*.
Kampekh, am — b. Semriach *80*, 1.
Kamentsche, Df w. Cilli, s. Fraslau: Kamenitschach *74*, 1.
Kamenitschach, s. Kamentsche.
Camertal, s. Liesing.
Kammern, Df. nw. Leoben i. Liesingtal: ambt Cammer *14*, 3, Herrschaft *37*, *38*, Pfarre *49*, 1.
Kammerstein, Ruine nw. Kammern i. Liesingtal: Herrsch. — *14*, *39*.
Kanding, s. Haidin.
Kandorf, s. Kaindorf.
Kanusch, s. Konuschko.
Kar, Bg. n. Arnfels, sö. Kl. Klein: Khaner ambt *3*, 6.
Kar, im —, sw. Marburg b. St. Lorenzen i. d. Wüste *83*.
Karlgraben, im —, nw. Voitsberg i. d. Kainach *46*, 1.
Karlin, Ghft. nö. Praßberg: zu Karlynn *7*, 1.
Karlsberg, Amt, Kärnten, Anh. A. *14*.
Kärnten, Marschallamt, Anh. A. *15*.
— Vizedomamt, Anh. A. *16*.
Kasteynekh, s. Kostajnek.
Kasten, Df. nw. Wildon: amt Casten *25*, 3, 4.
Castrabintz, s. Kostreinitz.
Chasnick b. Ponikel, sw. Pöltschach *48*, 1, Kosnickh *64*, 2 (ob nicht Weiler Kosenburg b. Trennenberg nw. Ponikel?).
Kasseldorff, s. Katzeldorf.
Katz, Ghft. s. b. W.-Feistritz: Katzlpachperg *97*, 1, Katzlpachsupp *97*, 2, Katzlpach *97*, 7.
Katzeldorf, Df. n. Poppendorf, sw. Feldbach: Kasseldorff *96*.
Katzengreidt, s. Hartberg.
Katzenstein, ehem. Burg w. Schönstein am Ende des Schalltales: Katznstainer *74*, 1, Katzenstein, Amt *78*.
Katzlpach, Katzlpachperg, s. Katz.
Katznstainer, s. Katzenstein.
Kheding, s. Köting.
Kegl, s. Kogl.
Kellerdorf, Df. sö. Radkersburg b. St. Peter *66*, 1, 5, *67*, 1.
Kematen, s. Kemetberg.
Kemetberg, Df. u. Ggd. b. Köflach, Gb. Voitsberg: in der Kematen *46*, 1.
Kerspach, s. Kerschbach, Kerschdorf.
Kerschbach, Ggd. sö. Radkersburg, *66*, 1, 5, *67*, 1.
Kerschbach, Df. u. Ggd. sö. W.-Feistritz: Kherspach *83*.
Kerschbach, s. Kerschdorf.
Kerschbaum, Df. s. Deutsch-Landsberg: Kerspaum, *79*, 1, 2.
Kerschdorf (Čresnice) b. Königsberg, Gb. Drachenburg: Kerschbach, Kersbach *43*, 1, 3; Khersdorf *43*, 2.
Kestenbach, gew. Köstenbach, Bach u. Ggd. s. Marburg, nw. W.-Feistritz: Kestenpacher supp. *97*, 1, 2, 7.
Ketzlpach s. Katz.
Kittenbach, s. Küttenbach.
Cilli, Amt *7*.
— Herrschaft *8*.
— Maut *7*, 1.
— Stadt *7*, 1, 8.
— Vizedomamt *84*.
— Zehent *7*, 1, 9.
Cilli, s. Dürrenpichl.

Kindberg, Mkt. nö. Bruck a. d. Mur, im Mürztale *31*.
— Pfarre *82*, 2.
Kierchberg, bei Bruck a. d. Mur? *45*, *63*, 2, 3.
Kirchberg b. Lankowitz, Gb. Voitsberg: Kirichperg, am — *46*, 1, des Göster ambt am — *46*, 1.
Kirissoseckh s. Kristanwerch.
Clapen, s. Klappenberg.
Klappenberg, Df. in Windischbüheln n. Jaring. Gb. Marburg l. D.-U.: in der Clapen *47*, ambt Khlapin *52*, 1, Chlapin *66*, 1, *67* 1, Khläping *67*, 2, *95*, 1, 3.
Chlapin, Khläping, s. Klappenberg.
Kladie, Df. nö. Montpreis: Kladye *54*, 1, 6.
Kladie, Df. sw. Süßenheim *87*, 4.
Kladie, Df. sö. Tüffer: Kladye *90*, 1, Podkladie *90*. 1.
Kladje, Gem. Blanca, Gb. Lichtenwald *35*, 1, 2.
Kleck, Df. b. Trifail *90* 1.
Klein, Groß- —, Df. i. Sackautale n. Arnfels, — ambt *95*, 1, Kleun *79*, 2.
Klein, Klein-, Df. im Sackautale n. Arnfels: des Schopfs ambt zu Wenigklein *3*, 1, Chlainner ambt *3*, 3, 6.
Kleinberg, slow. Malivrh, Ggd. nö. St. Martin a. d. Pack: Chlainpergl *68*, 1, Maleburch *68*, 2, Maliverch *85*, 3.
Clementhueben, s. Klemmer.
Klemmer, Ghft. i. d. Graden w. Seckau: Clementhueben *46*, 1.
Klenofen s. Klenowo.
Klenowo, Df. w. Tüffer: Klenofen *90*, 1.
Klenn, s. Klein.
Knittelfeld, Stadt, Bzh. Judenburg: Khnuttlfeld, ledrer brueederschaft 50.
Knoppen, Bg. w. Mitterdorf b. Aussee: Gnopper *32*, 1.
Khnutlfeld, s Knittelfeld.
Koppinitz, Nider-, zw. Ponikel und St. Marein b. Erlachstein *48*, 1, Nider- Copinitz *64*, 2.
Khoberl, s. Köble.
Köble, Df. nö. Gonobitz: ambt Khoberl oder Nakhobaille *23*, 2, Khoweil *23*, 3.
Köble, s. Bacher.
Kopreunitz, Df. nö. Cilli: Capribwintz, *7*, 1.
Kokarie, Df. sw. Praßberg: Koriach, Amt *7*, 1,
Khochlperg, s. Pfaffenkogel.
Köttalach, Df. s. Unter-Drauburg (Kärnten): Köttelach *78*, 1, *98*, 1.
Khotting-Labill, s. Labill, Ober-.
Khottun, s. Hotunie.
Codich, s. Proleb.
Köting, Ober- und Unter-, slow. Hudina, Dfer. nw. Cilli: Koding Amt *7*, 1, Kheding, Ober- und Unter-, *9*, 2.
Köting, Bach nw. Cilli: an der Khöding *70*, 12.
Köflach, Gb. Voitsberg: zu Khoflach *46*, 1.
Kogel, Ghft. s. Arnfels: in der Kogl ambt *3*, 1, ambt Khegls *3*, 3, Khöglambt *3*, 6.
Königsberg, Df. nw. Rann: Amt und Schloß *43*.
Khönigstra, s. Kralofzen.
Konuschko, Df. sö. St. Marein b. Erlachstein: Kanusch *48*, 1, Khonuschka *64*, 2.
Koriach, s. Kokarie.
Cormons, Gericht, Friaul, Anh. C 3.
Khoschitzobetz s. Cosissowicz.
Koschnitz, Df. nahe b. Cilli: Kostnitz, Amt *7*, 1.
Kostajnek, Gem. Pleterje, Gb. Rann: Kasteynekh, Kosteinekh *35*, 1, 2.
Kostnitz s. Koschnitz.
Kostreinitz, Df. sö. Pöltschach: Castrabintz *48*, 1, Caprainitz, *64*, 2.
Kosenburg, s. Chasnick.
Cosissowicz b. Widem a. d. Sawe: Khoschitzobetz *68*, 2.
Koslafzen, Df. s. Radkersburg, nw. St. Georgen a. d. Stainz: Wokofzlaschtzen *66*, 1, Wolkoflautzen *67*, 1, Wochhosslauftzen *67*, 2.
Kosnickh, s. Chasnick.
Khoweil, s. Köble.
Kotz, s. Kotzgraben.

Kotzgraben, der, nächst St. Dionysen b. Bruck a. d. Mur: in der Kotz *63*, 2.
Chrabatndorff b. Neswisch, n. W.-Landsberg *55*, 1 (ob mit Chrawate ö. Gonowitz zusammenhängend?).
Krain, Ortenburgische Lehen, Anh. A *21*.
Krain, Vizedomamt, Anh. B *6*.
Crain, s. Kraintsche.
Kraintsche, Ggd. w. St. Georgen b. Reicheneck: in Crain *83*.
Kraintschitzen, Df. sw. St. Georgen b.Reicheneck: Ober-Kranschitz, Nider-Kranschitz, Ämter *7*, 1.
Chraist, Chrayst, s. Hrastje.
Kralofzen, Ober- u. Unter-, Dfer. s. Radkersburg: Ober- u. Nider-Kunigstrog *66*, 1, *67*, 1, Khönigstra *67*, 2.
Kranach, s. Granach.
Kranschitz, s. Kraintschizen.
Krastockh, s. Rastok.
Krasdorf, s. Hrastje.
Crästowicz, s. Hrastowetz.
Krasnik, Ghft. w. Schwanberg: Krastnickh *78*, 1.
Crasnig, s. Hrastnik.
Krassina, s. Grassina.
Kraubath, Df. im Gb. Leoben *49*, 1.
Kraudtwadl, ambt, b. Pels, nw. Judenburg *69*.
Krey, s. Podkrai.
Cremen, s. Gremen.
Kren, s. Gren.
Čresnice, s. Kerschdorf.
Kreussenpach, s. Kroissenbach.
Kreussensteig b. Retschach, nw. Gonowitz *70*, 12.
Creutz, Herrschaft Hörberg *35*, 1, 2.
Creutz b. Montpreis *54*, 6.
Kreutz, am — b. Praßberg *65*, 1.
Kreuz, Amt, Krain, Anh. B *7*.
Kreuzberg, der, sw. Praßberg: im Kreutzperg, Amt *7*, 1.
Kreutzperg, der, b. Windischgraz (vgl. Z., O.-N.-B.) *93*, 1.
Criavitz, s. Kriwiza.
Krippn, in der — bei Sanneck, w. Cilli *74*, 1.
Kribitschberg, Ggd. b. Jaring i. d. W.-Büch.: Gribitsch *52*, 1 (oder Kriwetz, Ggd. nw. Marburg?).
Khriechaue, die, b. Gösting? *24*, 15.
Khriegelpach, Herrschaft Hartberg *30*, 3, *37*.
Krieglach, Mkt. sw. Mürzzuschlag i. Mürztale *42*.
Krisannegkh, s. Krischanverh.
Krischanverh b. Königsberg, Gb. Drachenburg: zu Krisannegkh *43*, 1, 3. Grisanferch *43*, 2.
Kristanwerch, Ggd. ö. Süßenheim b. Wierstein: Kirissoseckh *87*, 1, Cristenschegkh *87*, 4.
Kristanvrh, Df. nw. St. Georgen b. Reichenek: Christenverch *9*, 2.
Christentall, s. Kristendol.
Kristendol, Df. sw. Tüffer: Christentall *90*, 1.
Cristenschegkh, s. Kristanwerch.
Cristersdorf, s. Gradenfeld.
Kriwetz, s. Kribitschberg.
Kriwiza, Df. b. Peilenstein sö. Süßenheim, Ober- u. Nider-Criavitz *71*, 1.
Kropfotpuechen, supp, Herrschaft W.-Graz, schon in Kärnten? *98*, 1, Kropfatenpuech, ambt *98*, 4.
Krotendorf, Df w. Marburg b. Zellnitz: — bei der stainen pruggen an der Pessnitz *52*, 1.
Krötsch, gew. Grötsch, Df. sö. Preding *96*.
Kroissenbach, Df. s. Gamlitz in W.-Bücheln: Kreussenpach *52*, 1.
Kroissendorf, Df. nö. Studenitz: Cressendorf *51*, 1, Goritzendorf *51*, 3.
Khrumpau b. Gösting? *24*, 15.
Krumpen, Df. b. Hafning, Gb. Leoben *49*, 1.
Krungel, Df. sö. Mitterdorf bei Aussee: Krungler, *32*, 1.
Chrunglsee, s. Grundlsee.
Cubulizen, Herrschaft Gonobitz *23*, 3.
Khuepach, Herrschaft Gonobitz *23*, 2, 3.
Kupetinzen, Df. sö. Radkersburg: Kupatintzen *66*, 1, *67*, 2, Cupatintzn *67*, 1.
Kuphtschafer b Tüffer? *90*, 1.
Kuking, s. Gücking.
Küttenbach, gew. Kittenbach, Ggd. nw Kirchbach: Kurnpach, ambt *25*, 1.

Küttendorf, gew. Kittendorf, Dorf b. St. Georgen a. d. Stainz, s. Radkersburg: Kutendorf, Kuttendorf *66*, 1, *67*, 1.
Chudobresie, s. Bresie b. St. Georgen b. Reicheneck.
Kulm, Bg. ö. Krungel b. Mitterdorf: Kulmer *32*, 1.
Chum, Berg sw. Cilli: Khuem *54*, 1, Kumen *54*, 6.
Khuenach, s. Kainach.
Kunigstrog, s. Kralofzen.
St. Kunigund, Ober- u. Unter —, Dfer. u. Ggd. nw. Marburg, eigentl. das ehem. Amt Vordersdorf: Ober- u. Nid r-Varestorf *51*, 1, 3, bei St. Kunigund *47*.
Kunitz, s. Kainitzen.
Khuriovitzach b. Tüffer *90*, 1, (Kuryabicz b. Z., O.-N.-B.)
Kurnpach, s. Küttenbach.
Curnobetz, s. Zurnowetz.
Kurschinetz, Df. sö. Radkersburg: Maisters *67*, 1, Maistrixen *67*, 2.

## D, T.

Taall, s. Thal.
Takatschowo, Df. w. Sauerbrunn bei Rohitsch: Tokatsch *48*, 1, Tokhatzendorf *64*, 2, Thokhaitsch *71*, 1.
Tatenfeld, s. Ödenfeld.
Tagersdorf, Df. sö. Kirchbach *25*, 1.
Tainach, s. Teinach.
Thal, Df. w. Graz: — Herrschaft *88*, im Taall *88*, 1.
Thal, Ggd. sö. Peilenstein: Klain Tall, Groß Tall *90*, 1.
Tall, im —, bei Königsberg, Gb. Drachenburg *43*, 1, 3.
Tall, im —, b. Rohitsch *71*, 1.
Tall, s. Doll, Duell.
Tall, s. Nadole.
Dambach, Ggd. sw. Hartberg: Tampach *56*.
Tampach, s. Tannbach.
— s. Tombach
Tamsnicz, i. d. W. Bücheln b. Witschein: Dambschnigg *52*, 1.
Tannbach, Rotte nw. Arnfels: Tampach, in d. amt Wugkhau gehörig *3*, 6.
Tannberg, Rotte nw. Stainz: Tanperg, Tamperg *24*, 15, 17.
Tanndorf (gew. Thondorf), Df., s. Graz: Thanndorf, ambt *25*, 3.
Tannleiten, Ggd. s. Hartberg: Tannleutten *30*, 3, in der Thonnleuthen *37*.
Darnach, Ggd. sö. Radkersburg bei Farrenbüchel, ein 2. s. Marburg nahe Frauheim (welches?) *96*.
Taubenbach (Golobinjek), Gb. Drachenburg: Tauphaus *43*, 1, 2, 3, Taubenbach *54*, 1, 6.
Tauphaus, s. Taubenbach.
Tebein, s. Dewina.
Deckmannsdorf (Dekmarca), Gb. Drachenburg: Dietmansdorf *43*, 1, 2 3.
Dekmarca, s. Deckmannsdorf.
Dechsenberg, gew. Dexenberg, Df. nw. Leibniz b. Krötsch: Texenperg *96*.
Tetter, s. Tötter.
Dedenitz, Df. ö. Radkersburg: Dieding *66*, 1, 5, *67*, 1.
Detschnasela, Df. n. Rann, sw. Pischätz: Disengeschiess *68*, 1, Deschnasela *68* 2, Deschnäsella *85*, 3, Tychen geschiss *90*, 1.
Teichen, zwei Gräben, die lange u. die kurze, n. Kalwang i. Liesingtale: Teichner *86*.
Teichendorf (auch Deuchendorf), Df. nö. Kapfenberg bei St Lorenzen im Mürztale: Teyhendorf *38*.
Teichner, s. Teichen.
Teyhendorf, s. Teichendorf.
Teinach, gew. Tainach, Df. nw. W.-Feistritz a. Bacher: Teynach *97*, 1, 2, 7.
Deinnekh, zu —, bei St. Georgen bei Reicheneck *9*, 2.
Deofelnikh, s. Drofelnikh.
Terbegofzen, Df. s. Radkersburg bei St. Georgen a. d. Stainz: Trebeguetzen *66*, 1, Trebegoitzen *67*, 1, Terwegofzen *67*, 2.
Ternautsche, Df. sw. Praßberg: Ternautsch, Amt *7*, 1, Ternautz, *9*, 2.
Ternnau, s. Dornau.
Terschische, s. Tersische.
Terstenabodol, s. Terstnawodole.

Terstenitz, s. Stertenitza.
Terstnawodole, Df sw. Reicheneck b. Kalobie: Terstenabodol *90*, 1.
Derstwein, s. Derstwen.
Derstwen, Bach u. Weiler sw. Montpreis: Nider-, Ober-Derstwein *54*, 1, 6.
Tersische, Df. nö. H. Kreuz b. Rohitsch: Terschische *71*, 1.
Destantzen, s. Destinzen.
Destinzen, Df. nö. Pettau a. d. Pesnitz: Destantzen 61, 1, 2.
Deuchendorf, s. Teichendorf.
Teufenbach, Df. u. Graben a. d. M. ö. Murau: ambt Teuffenpach *69*.
Teufenbach, Ggd. bei Reichendorf n. Gleisdorf: ambt Teuffenpach *37*.
Dewina, Bach u. Df. nö. Gonobitz: sup zu Tebein, Tübein *23*, 2, 3.
Texenperg, s. Dechsenberg.
Tibein, s. Duino.
Tibolzen, Df. ö. Pettau: zu Tyboltz *23*, 2.
Tychengeschies, s. Detschnasela.
Diepersdorf, Df. nö. Mureck bei Straden: Diepperstorf, ampt *95*, 1, 3.
Dietersdorf, Df. a. d. Kainach, nw. Wildon, *24*, 15, Dietterstorff *24*, 17.
Dietersdorf, Df. s. Gnas: Diettersdorf *66*, 1, *5*, *67*, 1.
Dietersdorf, Df. a d. Ritschein sö. Fürstenfeld: Thietterstorff *25*, 4.
Dieding, s. Dedenitz.
Dietmannsdorf, Df. ö. Schwanberg bei St. Martin *79*, 1, 2.
Dietmansdorf, s. Deckmannsdorf.
Tieschen, Df. sö. Straden *66*, 1, *67*, 1, 2.
Diesengeschiess, s. Detschnasela.
Dillach, s. Tülach.
Tillperg, Landgericht Marburg *52*, 1.
Tilmatsch, s. Tülmitsch.
Tilmitsch, s. Tülmitsch.
Dinsendorf, s. Dünsendorf.
St. Dionysen, Df. w. Bruck a. d. M.: Dioniserholden *45*, *63*, 2, 3.
Dirnsdorf, s. Dürnsdorf.
Disengeschiess, s. Detschnasela.
Tysowetz, s. Tissouze.
Tysovitz, s. Tissouze.
Tissouze, Df. nö. Tüffer: Tysowetz *54*, 1, Tysoviz *54*, 6, *90*, 1.
Tlake, Df. n. Rohitsch: Tlagk *71*, 1.
Tobel, Ggd. u. Df. sw. Graz: schloß und ambt zu Tobel am Gjaidthof *25*, 3, Schloß *89*.
Tobeleck, Ggd. ö. Hitzendorf sw. Graz: Toblegg *89*.
Doblachthal, s. Topovlie.
Doblatina, Df. s. Altenburg b. Praßberg: Nadoblatin *74*, 1. Dobletin *90*, 1.
Dobletin s. Doblatina.
Toblegg s. Tobeleck.
Dobleschitz, Df. n. Peilenstein: Dobleschitz *87*, 1.
Topliza, Ggd. mit Warmquelle nö. Cilli b. Store: in der Toplitz, Amt *7*, 1.
Topollo s. Topolowo.
Topolowo, Df. sw. Peilenstein: Klain- und Groß-Topollo *54*, 1, *54*, 6.
Topolschitz b. Schönstein *78*, 2.
Dobowetz, Df. nö. Ponikel, Gb. St. Marein: Dobawes *48*, 1, Dobavetz *64*, 2, Dobowetz, 71, 1.
Topovlie, Df. b. Fraslau nö. Cilli: Doblachthall *9*, 2.
Dobrau, s. Dobrowa.
Dobrawa, Ggd. b. Tscherne b. Schönstein, *9*, 2, Dobrisch *78*, 1.
Dobrenko, Ggd. s. Marburg b. Rotwein: in Drobenng *47*.
Dobreng, Df. i. Gb. Marburg l. D.-U.: ambt — *52*, 1, *87*, 1.
Dobreng, s. Dobrenko.
Dobritschendorf, Df. nw. Cilli b. Heilenstein: Dobroteschtak, Amt *7*, 1, Dobritschendorff *9*, 2.
Dobrin, s. Dobrina.
Dobrina, Df. s. Süssenheim: Dobrin *87*, 4.
Dobrina, Df. sö. Pettau b. Schiltern: Dobrinavess *71*, 1.
Dobrisch, s. Dobrawa.
Dobrol, Df. zw. Praßberg und Schönstein *74*, 1: Dobruel *78*, 1.
Dobrowa, Ggd. b. Hartenstein, s. St Martin b. W.-Graz: Dobrau *54*, 6.
Dobruetn, Tobruetzn, s. Frutten.
Tokatsch s. Takatschowo.
Tokhaitsch, s. Takatschowo.
Tokhatzendorf, s. Takatschowo.

Tötter (gew. Tetter, auch Tettenberg und Totifeld), Bg. s. Hartberg: am Tetter *30*, 3.
Tötterperg, am — b. Stattenberg *83*.
Totifeld, s. Tötter.
Dolach, s. Döllach.
Dolaschitz s. Dobleschitz.
Töltsch, s. Göstingerberg.
Dolitsch, Df. n. Pettau b. St. Urban: Draigischndarff *71*, 1.
Doll, Df sw. Praßberg: im Doll *70*, 12.
Döllach, Df. nw. Lassing b. Irdning: zu Dolach *86*.
Dollach, s. Dolle.
Dollacherperg, s. Dolle
Dolle, Df. nw. Reicheneck: in Dollach, Dollacherperg *9*, 2.
Dölling, Gegd. s. Föring: Thölling *20*.
Tollradt, Amt, zum Hubamte Graz gehörig *25*, 1.
Tolmein, Herrschaft, Küstenland, Anh. C. 6.
Tompach, Gem. St. Ulrich, Gb. Eibiswald: Tampach *12*, 4, St. Ulrich im Tampach *12*, 4.
Ton, zu der —, Herrschaft Gonobitz *23*, 2, 3.
Donawitz, Df. n. Leoben: Donabitz *86*.
Thondorf, s. Tanndorf.
Donnersdorf, s. Straß.
Thonnleuthen, s. Tannleiten.
Dorf-, Ober-, Unter-, identisch m. Packdorf, Df., nw. Cilli, b. Praßberg? *9*, 2; Oberdorfferperg, Unterdorfferperg ebda.
Dörfel, Df. b. Lemberg (Pöltschach): Claindorff, *83*.
Törffe hoff, b. Neswisch n. W.-Landsberg *55*, 1.
Dörfflein, zum —, Hubamt Graz *25*, 1.
Dörfflein s. Dörfla.
Dörfla, Df. nö. Kirchbach b. Zerlach: Dörflein *82*, 2, Dörfflein *96* (?)
Dorn (welches? vgl. Z., O.-N.-B.): Dornn 90, 1.
Dornau, Df. nö. Gomilsko b. Cilli: Ternnau *74*, 1,
Doropolie, Df. sö. Montpreis: Mukofeldt *54*, 1, Muggenfeld *54*, 6.
Torstenitza, s. Stertenitza.
Traboch, Df. nw. St. Michael im Liesingtale. Gb. Leoben *38*, *49*, 1.
Tracharn, s. Drahorn.
Drakensas, s. Draschkowesello.
Dräding, s. Tradning.
Tradning, Bg. u. Ggd. n. Trofaiach: im Dräding *38*.
Trafeiach, s. Trofeiach.
Dragotinzen, Df. sö. Radkersburg b. St. Georgen: Tragatintzen *66*, 1, *67*, 1, Drägotintzn *67*, 2.
Dragomila, Df. s. St. Marein bei Erlachstein: Dragomil, Dol ob — *48*, 1, *64*, 2, Dragomüll oder Jässwein *64*, 2.
Tragöss, Gb. Bruck a. d. M. *44*, *45*, *63*, 2, 3.
Dragozilo, s. Draschkowesello.
Drahorn, Df. sö. Radkersburg: Tracharn *66*, 1, Trahorn *67*, 1, Drächorn *67*, 2.
Trahütten, Df. nw. Schwanberg *95*, 1, 5.
Traidersberg, Df. b. St. Peter ob Leoben: Traintlasperg *49*, 1.
— (Tradersberg), Ggd. nw. Leoben: Truentersperg *86*.
Draigischndarff, s. Dolitsch.
Traigischndoll b. Rohitsch (vgl. Z., O.-N.-B., Dolitsch) *71*, 1.
Traintlasperg, s. Traidersberg.
Trankau, gew. Traugau u. Trongau, Df. nö. St. Leonhard i. W.-Bücheln: Tranka *51*, 1, 3.
Drascauselle, s. Draschkowesello.
Draschendorf, s. Dreschendorf.
Draschkowesello (auch Dragozilo) Df. sö. St. Marein b. Erlachstein: Drakensas *48*, 1, Trakhensatz oder Drascauselle *64*, 2.
Drauburg, Ober-, Maut, Kärnten, Anh. A 21.
— Unter-, Herrschaft Kärnten, Anh. A *3*.
Trautmaierbach, Ggd. s. Kammern i. Liesingtale: am Türting *38*.
Traun, die mittlere —, Fluß nö. Markt Aussee: Zwisch-Traun, Amt *4*, 1.
Traunkircher Amt, zur Herrschaft Pflindsberg gehörig *4*, 1.

Trebeguetzen, s. Terbegofzen.
Trebitsch b. Königsberg, Gb. Drachenburg: Nider-, Mitter-, Ober-Trebetsch *43*, 1, 2, 3.
Trefferhof nö. Süßenheim. *87*, 1.
Treffning, Df. b. Hafning, Gb. Leoben: Treffing *49*, 1.
Tregast, s. Tregist.
Tregist, Df. u. Ggd. im Gb. Voitsberg: Tregast *46*, 1, ambt — *91*, 1, Ober-Tregöstperg, am undern Tregöst *77*, 4.
Tregöst, Tregöstperg, s. Tregist.
Tremersfeld, Df. s. Cilli: Trimosfelden, Amt *7*, 1.
Dreschendorf, auch Droschendorf und Drosseldorf, Df. nw. Cilli b. Pletrowitsch: Droschendorf *9*, 2, Draschendorf *83*.
Trestenitz, s. Tresternitz.
Tresternitz, Df. w. Marburg: Stettenitz (?) *87*, 1, Trestenitz *87*, 4.
Tressen, Df. u. Ggd. nw. Aussee: Vorder- und Hinder-Tressn, Amt *4*, 1.
Tribol, Tribull, s. Trifail.
Trifail, Df. sw. Steinbrück: Dryfail, Ostru Tribol, Tribull *90*, 1.
Trimosfelden, s. Tremersfeld.
Trixen, Nieder-, Schloß u. Amt, Kärnten, Anh. A *27*.
— Ober-, Herrschaft, Kärnten, Anh. A *28*.
Trofeiach, Mkt. n. Leoben: ambt Trafeiach *14*, 3, *18*, *38*, *86*, Pfarre *49*, 1, Traunkircheramt zu — *49*.
Drofelnikh b. Franz? b. Rietz? w. Cilli: Deofelnikh, Amt *7*, 1.
Troiana, Df. sö. Tüffer: Troyn *90*, 1.
Troyn, s. Troiana.
Trongau, s. Trankau.
Droschendorf, s. Dreschendorf.
Tröschnovemb, Herrschaft Gonobitz *23*, 3.
Drosseldorf, s. Dreschendorf.
Trutschler sup, des — — in der Lasniz, s. Lasniz.
Drum, Ortsteil von Roßwein, Df. s. Marburg *90*, 1 (?).
Truentersperg, s. Traidersberg.
Tschatschendorf, Df. ö. Lemberg (Pöltschach): Zasselsdorf *48*, 1, Tschatzendorf *64*, 2.
Tschatzendorf, s. Tschatschendorf.
Tschepel, Df. b. Franz w. Cilli: Tscheplach oder Schalkendorf *74*, 1.
Tscheplach, s. Tschepel.
Tscherenn, s. Tscherm.
Tscherm, Ggd. sw. Herberg u. Drachenburg: Tscherenn *90*, 1.
Tschernitz, Df. nö. Rann *85*, 3.
Tschernolitz, s. Tschernolitza.
Tschernolitza, Ggd. sö. Reichenneck: Ober-Tschernolitz, Unter-Tschernolitz *9*, 2.
Tschret, Df. ö. Cilli b. Tüchern: Tschriet, Amt *7*, 1.
Tschreschnowetz, Df. b. Hoheneck: n. Cilli: Tschreschnovitz *71*, 1.
Tschreschnowitz, s. Tschreschnowetz.
Tschriet, s. Tschret.
Tübein, s. Dewina.
Tüchern, Mkt. nö. Cilli: Edlinger zu Tiecharn *7*, 1, 8, Edeltum *16*.
Duell, b. Montpreis *54*, 1, Tall *54*, 6.
— b. W.-Graz *83*.
Duell, im — b. Altenburg, sw. Praßberg: Amt *7*, 1.
Duelrog, im — b. Praßberg (nö. b. Schönacker ist ein Ghft. Rog): Amt *7*, 1.
Tueltz, sup zu — b. Gonobitz *23*, 2, Tultz 23, 3.
Tüffer, Mkt. s. Cilli, — Herrschaft *90*, Ober-Tyfer *90*, 1.
Duino, Herrschaft, Küstenland, Anh. C *1*.
Tülach (gew. Dillach), Df. nö. Wildon *28* 1.
Tulbicz, s. Tulwitz.
Duld, in der — Ggd. sö. St. Stephan a. Gratkorn *1*, 6 (vgl. Z. O.-N.-B.)
Tülmitsch, gew. Tilmitsch, Ober- und Unter-, Dfer. n. Leibnitz: Ober-Tilmatsch *96*.
Tulwitz, auch Dulwitz, Ggd. sw. Passail *80*, 1, Tulbicz, Landgericht *80*, 4.
Tünssko, b. Süssenheim (?) *87*, 4.
Dünsendorf, gew. Dinsendorf, Df. nw. Knittelfeld: Tuntzendorf *50*.
Türting, s. Trautmaierbach.
Turye, w. Cilli, b. Sachsenfeld *90*, 1.

Turn, umb den — b. Lankowitz, Gb. Voitsberg *46*, 1.
Thurn, underm —, b. Schl.-Königsberg, Gb. Drachenburg *43*, 1, 2, 3.
Turnau, Df. nö. Aflenz *42*.
Dürnperg b. St. Veit ob Graz *24*, 10.
Dürnstein, gew. Dürrenstein, auch Diernstein, Df. sö. Neumarkt: Herrschaft 10, Kapelle St. Dionisi *10*, 1, 3.
Dürnsdorf (gew. Dirnsdorf), Df. nö. Kammern i. Liesingtal *38*.
Dürrenpichl, Ried b. d. Stadt Cilli *8*.

## E.

Eppenstein, Weiler und Burg, sö. Judenburg, — Herrschaft *13*, *21*, *77*, 1, 2, 4.
Eben, in der — b. Gomilsko, w. Cilli *59*, 5.
Eben b. Tüffer *90*, 1.
Eben, s. Rann,
Egkh, am —, Ggd. b. Neuberg, Gb. Hartberg *56*.
Egkh, am — b. Gonobitz *23*, 2.
Eck, am — n. St. Georgen b. Reicheneck: am Egkperg *9*, 2.
Eckh, Groß — b. Montpreis *54*, 1.
Eckendorf, Df. nö. Hartberg: Egkendorf, *30*, 1.
Eckenstein, Df. nö. Welau; (der slaw. Name des Dorfes ist Goritzen): Schloß *7*, 1, Herrschaft *11*, *43*, 2, 3.
Eckenstein, s. Goritzen.
Eckersdorf (gew. Eggersdorf), Df. nö. Graz a. d. Rabnitz; Eggerstorf, ambt *25*, 3, 5. — s. Hochegkerstorff.
Edelschrott, Gb. Voitsberg: zu Geleschrot *46*, 1.
Edelstauden, Ober- u. Unter-, Dfr. nö. Heiligenkreuz am Wasen: Nider-Heselstauden, amt *25*, 1.
Eden, b. Ober-Ror sö. Hartberg *30*, 3, *37*.
Eggersdorf, s. Eckersdorf.
Eibiswald, sw. Leibnitz, w. Arnfels, Schloß u. Herrschaft *12*, *21*.
Eichdorf, Df. sö. Radkersburg: Aich *66*, 1, *67*; 1, Aichdorf *67*, 2.
Einöd, Gem. u. Gb. Bruck a. d. Mur: Ainödt unter Prugg *45*, *63*, 2, 3.
Erbm, im b. Hartberg *30*, 3 in Erben *37*.
Erlach, in —, s. Hartberg b. Schelbing *30*, 3, *37*.
Erlach, s. Jelschnik.
Erlachstein, Gut, nw. St. Marein, sw. Rohitsch: Jelsche *48*, 1 (?)
Erlau, hinter dem — b. Gonobitz *23*, 2.
Ernau, Schloß nw. an Mautern i. Liesingtal *14*.
Erndorf, s. Arndorf.
Eselberg (auch Eselsberg) Ggd. ö. Mautern i. Liesingtale: am Eselperg *38*.
Esellsupp, s. Osel.
Eselsbach, Ggd. u. Df. sö. Aussee *4*, 1, 2, 3.
Eselstal, nö. Rann zw. Sromle und Dramle: Eseltal *68*, 1.
Eselsupp s. Osel.

## F, V.

Falkenstain, Volckenstain, zur Herrschaft Montpreis gehörig *54*, 1, 6.
Falkenstein, Herrschaft, Kärnten, Anh. A 4.
Valschgreut b. Tüffer *90*, 1.
Vänshäch, s. Ansche.
Farach, s. Hartberg.
Varestorf, s. St. Kunigund.
Fautsch, Ober-, Mitter- u. Unter-, Dfer. nö. Peilenstein, Gb. Drachenburg *35*, 1, 2.
Feeberg, Bg. u. Df. b. Reifling, Gb. Judenburg: am Fegperg *50*.
Fegberg, s. Feeberg.
St. Veit, ehem. Kapelle neben der Radegundkirche auf der Goldingalpe b. Praßberg: zu St. Veyt *65*, 1.
Veitsberg, Df. nö. Leoben ob Proleb *86*.
Veitsch, Ggd. u. Df. w. Krieglach *42*.
Feitscher, Bg. nw. St. Michael a. d. Liesing b. Traboch: Feitscher wald *14*, 3.
Feistritz, Tal u. Df. wsw. Judenburg: Amt *13*, 1, 3, Feustritz *50*.

Feistritz, Ggd. u. Bach w. Marenberg hinter Hohenmauten *77*, 1, 2, 4.
— Bach u. Ggd. sw. Marburg r. D.-U.: swartz — *47*.
— Df. w. Marburg: Feustritz *77*, 1.
— Df. s. Marburg b. Rotwein *47*.
— Ober-, Df. b. W.-Feistritz: Ober-Feustritz *97*, 1, 2, 7, —perg *97*, 1.
— (Bistrica) bei Sagorje, Gb. Drachenburg: Feustritz *43*, 1, 2, 3.
Feiß, am — b. Stattenberg *83*.
Felbern, Ggd. nw. Rohitsch u. Donati *71*, 1.
— s. Werhie.
Velkhusch, s. Felgitsch.
Feld, im — b. Pettau *61*, 1, 2.
Feldkirchen, Df. s. Graz: Klein Veldkirch *96*. (?)
Felddorf (Polje), Gem. St. Peter b. Königsberg, Gb. Drachenburg: Velldorf, Feldorf *35*, 1, 2, Feldeldorf *43*, 1, 2, 3.
Velden, Schloß und Herrschaft, Kärnten, Anh. A *30*.
Feldldorf, s. Felddorf.
Felgitsch, Groß- u. Klein-, Dfer. nö. Wildon i. Stiefingtal: Velkhusch, ambt, Grossveltgisch, amt *25*, 1, 3.
Vell, zu b. St. Peter ob Leoben *18*.
Vellach, Markt, Kärnten, Anh. A *31*.
Velldorf, s. Felddorf.
Veratsche, Gebiet Drachenburg: Wiratsch *43*, 1, 3, Weratschndorf *43*, 2.
Verhovetz, s. Vorabitz.
Fehring, s. Föring.
Fernitz, s. Förnitz.
Feuryach, Feurauch, s. Foirach.
Feustriz, s. Feistritz.
Viechhoffen, s. Viehhofkogel.
Viehhofkogel, Ggd. b. Eicheck a. d. Seding, sw. Graz: Viechhoffen *24*, 15, 17, Viechoff *96*
Finitschno b. Tüffer *90* 1.
Virstain, Virstaindorf, s. Wierstein.
Flattenberg, Ggd. sw. Hartberg b. Flattendorf: am Flatenperg *56*.
Flattendorf, Df. im Gb. Hartberg: Flatendorf, Nidern-Flatendorf *56*.
Flaschbach, der — nö. Fronleiten i. d. Schrems: in dem Fleischpach *62*, 1.
Fleischpach, s. Flaschbach.
Flindsperg, s. Pflindsberg.
Flödnig, Herrschaft, Krain, Anh. B *1*.
St. Florian a. d. Lasnitz *96*.
Fluttendorf, Df. nö. b. Mureck: Plachutendorf *66*, 1, *67*, 1.
Voderschin, s. Anderburg.
Vototschäch, s. Pototsche.
Vototschniperch, s. Pototschniverch.
Vogelberg, Ggd. nö. Ponikel bei Pöltschach: Ober-, Nider-Voglsperg *48*, 1, Ober-, Nider-Voglpüchl *64*, 2.
Voglpüchl, s. Vogelberg.
Voitsberg, Gb. Voitsberg *46*, 1, Ober-Voitsberg, Herrschaft *21*, *91*, Voitsberg, Kasten- und Judlamt *92*.
Foirach, Ggd. u. Bach w. Bruck a. d. Mur: Furaych *45*, Feuryach *63*, 2, Feurauch *63*, 3.
Volkenstein, s. Falkenstain.
Völkermarkt, Amt, Kärnten, Anh. A. 32.
Vollschütz, s. Poltschiza.
Fohnsdorf, Mkt. i. Gb. Judenburg: Fonstorffer *50*.
Vorabitz, ösö. St. Marein b. Erlachstein: Burbobetz *48*, 1. Verbovetz *64*, 2.
Vorau, Stift *37*.
Vorau, Ggd. nö. Marburg b. Wilkom: ambt Furau *52*, 1.
Vorberg, Ggd. sö. Irdning b. Aigen: Vorperger *86*.
Vorperger, s. Vorberg.
Forchteneck, Schloß n. Schönstein, *7*, 1, *15*, *16*, *43*, 2, 3.
Forchtenstein, Schloß u. Gut bei Neumarkt *17*.
Forcher a. Sonnberg, Ghft. nw. Haus i. Ennstale *50*.
Vorderambt, Amt der Herrschaft Freienstein *18*.
Vordernberg, n. Bruck: im Vordernperg *38*.
Vordernberg, bei dem — an der Alben *49*, 1.
Vordernbergerbach b. Vordernberg bis Leoben: in der Leuben *38*.

Vordersdorf, Df. nö. Eibiswald bei Wies *12*, 4.
Vorhech, s. Raucheck.
Föring (gew. Fehring), Markt sö. Graz, a. d. ungar. Grenze an der Raab *20*.
Förnitz (gew. Fernitz), Df. s. Graz: fischwaiden auf dem Fernitzer land *25*, 3, Farnitz, Fornitz *77*, 1, 2, 4.
Forst, Df. sw. Graz bei Kalsdorf: Oberforst, Niderforst *24*, 15, 17.
Forst, Df. nw. Wildon bei Wundschuh: Vorstlern, Vörstlein *24*, 15, 17, *96*.
Forst, Undern —, Amt Aigen *1*, 6.
Vorst, underm —, b. Ponikel sw. Pöltschach, Gb. St. Marein *48*, 1.
Vorstlern, s. Forst.
Forstwald, slaw. Ostroschno, Df. nw. Cilli: Ostrosca, Amt *7*, 1; Ostrosen *9*, 2.
Fraintsch, s. Franz.
Franach, Df. nö. St. Georgen an der Stiefing; Frannau, ambt *25*, 1, Frännach *94*, 1, 4.
Fränkho, s. Wrannko.
Frannau, s. Franach.
Franz, Mkt. sw. Cilli: Maut *7*, 1, Fraintsch *59*, 5.
Fraslau, Mkt. w. Cilli *74*, 1, 2.
Freydenburg, s. Freudenberg.
Freienstein, Schloß n. Leoben bei St. Peter *4*, 1, *18*, *21*.
Freistein, Weiler nö. Trennenberg, sw. Pöltschach: Freinstain *48*, 1, Freystein *64*, 2.
Freyssing, s. Freusing.
Fresach, Amt, Kärnten, Anh. A. 5.
Fresen, Df. w. Marburg a. d. Dr., ein zweites ist in der Ggd. sö. Anger b. Baierdorf: Frösen *96*.
Fresen, s. Fresing.
Fresing, auch Fresingberg, Ggd. und Rotte sw. Leibnitz: ambt Fresen *79*, 1, 2.
Freudenberg, Burg u. Berg nw. Gonobitz bei Retschach: Freydenburg *23*, 2, 3.
Freusing (Freising), Bg. n. Piber, Gb. Voitsberg: Freyssing *46*, 1.
Friedberg, Stadt nö. Graz, — Herrschaft 19.
Frietten, s. Frutten.
Frösen, s. Fresen.
Frutten, Df. ö. Straden: Tobruetzn *66*, 1, Dobruetn *67*, 1, Frietten *67*, 2.
Furaych, s. Foirach.
Furau, s. Vorau.
Fürchtenegkh, s. Forchteneck.
Furt, Df. nö. D.-Landsberg bei Gams: Furtt ob Stanz *96*.
Furt. am — unterm Perg, b. Reicheneck *9*, 2.
Fürstenfeld, Stadt nö. Graz an der ungar. Grenze: Fürstenfeld am Stein, Herrschaft *20*, 21 (Stein, Burg, heute Tabakfabrik).

## G.

Gaber, s. Gabro.
Gaberk, s. Gabernik.
Gaberling, Df. nö. Leibnitz b. Wolfsberg: Gäberling, amt *25*, 3, 4.
Gabernik, Df. s. Pöltschach: Nider-Gaberk *83*.
Gabernik, Df. nö. Pettau *61*, 1, 2.
Gabernik, Df. wnw. Rohitsch: Gabergk *71*, 1.
Gabernitsch, s. Gaberniza.
Gabernitz, s. Gaberniza.
Gaberniza, Ggd. nw. Rann b. Artitsch: Gabernitz *68*, 1, Gabernitsch *68*, 2, Gäbernitz *85*, 3.
Gabersko, Ggd. sw. Tüffer: Gaberskum *90*, 1.
Gaberskum, s. Gabersko.
Gabrie, Ggd. nö. Rann: Gabriach *68*, 2, Gabrye *85*, 3.
Gabro, Weiler sö. Tüffer: Gaber *90*, 1.
Gabrobitz, nö. Drachenburg bei Fautsch: Jabrovitza *35*, 1, 2.
Gabrowetz, Df. sö. Pöltschach bei Kostreinitz: Gobrovetz 83.
Gaterleinsgrunt, s. Häderleinsgrunt.
Gatschen, s. Gauitsch.
Gaisfeld, Df. im Gb. Voitsberg: das ambt in Gaysfeld *46*, 1, ambt Gaisfelden *91*, 1.
Gaysstal, s. Geisttal.
Gayssern, s. Gassner.
Gaisshorn b. St. Lorenzen i. Paltental *14*, 3.

Galauning, im —, Wald b. Saldenhofen *94*, 1 (?).
Gallenberg, Herrschaft, Krain, Anh. B. 2.
Gälnburg b. Süßenheim *87*, 4 (?)
Garbin, Herrschaft Weitersfeld *96*.
Garintzen, s. Goriza.
Gassering, gew. Gassöring, Ggd. bei Deutschlandsberg *96*.
Gassner, Ghft. nw. Lassing a. Mitterberg: Gayssern *86*.
Gauitsch, Ggd. nw. Leibnitz i. Sausal: Gatschen *52*, 1.
Gaun, s. Gubno.
Gausendorf, Df. sw. Trofaiach: Gautzendorf *86*.
Gauze, Weiler n. St. Martin an der Pack: am Geytze *78*, 1.
Gautzendorf, s. Gausendorf.
Gegend, das Hochtal ssö. Neumarkt: — Landgericht der Herrschaft Dürnstein *10*, 1.
Gehag, im —, Ggd. b. Neuberg, Gb. Hartberg *56*.
Geibelstorff, Geipersdorf, s. Geupersdorf.
Geyprun, Ried b. Pettau *61*, 1, 2.
Geigenberg, Bg. nw. St. Michael a. d. Liesing b. Trabocb: am Geudenperg *38*.
Geiringdarff b. Rohitsch *71*, 1.
Geiring sup, b. Rohitsch *71*, 1.
Geisttal, Df. u. Ggd. im Gb. Voitsberg: in der Gaysstal *46*, 1.
Geyssen, In des — ambt zu Wuckau, Herrschaft Arnfels *31*, 1.
Geytze, s. Gauze.
Geleschrot, s. Edelschrott.
Gellsch, s. Jeuscho.
St. Georgen b. W.-Bücheln, Df. nö. Marburg: Weindorf zu — *51*, 1, 3.
St. Georgen a. d. Pesnitz, Df. nw. Marburg: ambt St. Georgen *52*, 1.
St. Georgen b. Reicheneck (jetzt — a. d. Südbahn), Mkt. nö. Cilli *7*, 1, *9*, 1, 2.
Georgen, s. Jörgen.
Georgendorf, Df. sw. Pettau b. M.-Neustift: Jorndorf *23*, 2, 3.
Gertschin b. Neswitsch n. W.-Landsberg *55*, 1.
Gereut, im —, sö. nahe Peggau *80*, 1.
Gereut, sö. Graz b. Nestelbach gegen die Raab, — Amt *25*, *1*.
Gereuth, im —, sw. Wildon b. Preding *96*.
Gereut, zu —, sw. Leibniz *79*, 2.
Gereutt, im großen —, im klain —, b. Ratschach *70*, 12.
Gereut, im —, s. Purecker.
Gerlinzen, Df. nö. Pettau *61*, 1, 2.
Germada, s. Gromada.
Gersdorf, Df. b. Gams, sw. Stainz: Gerstorff, *96*.
Geschies, s. Sela.
Gessau, Herrschaft Weitersfeld *96* (ob nicht mit Jess, Df. n. Leibniz a. d. Lasnitz zusammenhängend?).
Geupersdorf, gew. Geipersdorf, Df. n. D.-Landsberg b. Wildbach: Geibelsdorff *96*.
Geudenperg, s. Geigenberg.
Getzau, Df. sw. Heiligenkreuz a. a. Wasen *25*, 1.
Gjaidhof, s. Tobel.
Gieser, Ghft. n. St. Georgen ob Judenburg: Güesser, ambt *69*.
Giesselsdorf, Df., Gb. Fehring, n. Grössing: Gisslstorf *20*.
Giesselsdorf, Gissldorf, s. Güsselsdorf.
Gießhübl, Ggd. nw. W.-Feistritz: Gueßübell *97*, 1, Gissgibl oder Wissoule *97*, 7.
Gigging, s. Gücking.
St. Gilgen, s. St. Ägyden.
Gissgibl, s. Gießhübl.
Gladerstorff, s. Laderstorff.
Gladman, s. Gladomes.
Gladomes, Df. w. W.-Feistritz: Gladman supp *97*, 1, 7.
Glanegg, Herrschaft, Kärnten, Anh. A. *6*.
Glantz, am — b. Trofaiach, wohl wnw. *38*.
Glanz, Ggd. zw. Leutschach und Ernhausen: im — *77*, 1, 2, 4.
Glanczpach, s. Glanzgraben.
Glanzgraben, Ggd. sö. Bruck: im Glanczpach *44*.
Glasbach, Ggd. sö. b. Radkersburg b. St. Peter *66*, 1, 5, *67*, 1.
Glatzau, Df. s Kirchbach: Gletzau, Amt 25. 1.
Gleynach, s. Gline.

Gleinstetten, Df. w. Leibnitz: Herrschaft — *22*, Micheldorff *96*.
Gleinz, Df. u. Ggd. (es sind mehrere in derselben Gegend) ö. St. Florian a. d. Lasnitz: Gleintz, in der — *96*.
Gletzau, s. Glatzau.
Gline, Df. w. Cilli, b. Gomilsko: Gleynach *74*, 1.
Globitz, Glogobitz, Ggd. b. Marburg (?) *53*, 1, 2, 5.
Globoko, Df. w. St. Marein b. Erlachstein: Globogau *83*.
Globoko, Df. b. Pischätz: Glowokh, Globok *68*, 1, 2, *85*, 3.
Globoko, bei Tüffer (welches ? vgl. Z. O.-N.-B.) *90*, *1*.
Globotschetz, Ober- und Unter-, Dfr. b. Dobrina b. Rohitsch *71*, 1.
Globogau, s. Globoko.
Gloggenperg, Amt Aigen *1*, 6.
Glogosbrot b. Rann *68*, 2, Glogov Wrudt *85*, 3.
Gloiach, Df. sö. St. Georgen a. d. Stiefing *25*, 1.
Glosonitz, im — sw. Marburg b. Lembach *47*.
Glowokh, s. Globoko.
Gmünd, Herrschaft, Kärnten, Anh. A *7*.
Gnopper, s. Knoppen.
Gobrovetz, s. Gabrowetz.
Godomerzen, Df. sö. Radkersburg: Godimerzen *66*, 1, *67*, 1, 2.
Gottesacker, nw. Tüffer i. d. Retschitz (Spitalgut): Gotsakher *90*, 1.
Gotsaker, s. Gottesacker.
Götsch, b. Muregg: ambt in der Götschen *25*, 3, 4 (?), Guetsch, Amt *27*.
Götschen, s. Götsch.
Goldenstein, Herrschaft, Kärnten, Anh. A *21*.
Goldern, s. Altendorf.
Goldes, Df. n. Arnfels b. Klein: Goldas *3*, 1, 6.
Goliwerch, Hügel nw. Cilli zw. Gutendorf u. Ober-Ponikel: Golleverch *90*, 1.
Golleverch, s. Goliwerch.
Golobinjek, s. Taubenbach.
Goltz, s. Gouze.
Golzendorf, Ggd. nö. Marburg bei Gasterei *51*, 1, 3.
Gomitsch, s. Gomilsko.
Gomilsko, Df. w. Cilli, s. Fraslau: Gomitsch *59*, 5, Gomiltzk *74*, 1.
Gomiltzk, s. Gomilsko.
Gonobitz, Mkt. s. Marburg, sw. Feistritz: Herrschaft *23*.
Gonowitz, s. Linden.
Gortsche, Ober-, Df. n. Fraslau: Ober-Goritsch *74*, 1.
Gortsche, Unter-, Df. s. Fraslau: Nider-Goritsch *74*, 1.
Gorenach, s. Praßberg, w. Fraslau *23*, 2, 3.
Goriane, Ggd. w. Herberg: Gorian *35*, 1, 2.
Goritsch, s. Gortsche.
Goritschiza, Ggd. s. Tüffer: Goritzytz *90*, 1.
Goritz, sw. nahe Marburg b. Lembach: sup — *51*, 1.
— Windisch-, Df. nö. Radkersburg: Goritzen *66*, 1, 5, *67*, 1.
— sö. Montpreis b. Sagorie *54*, 1, 6.
— s. Goriza.
Goriza, n. Ponikel b. Trennenberg *48*, 1, *64*, 2.
— Ggd. s. Pettau a. d. Drann: sup Garintzen *61*, 1.
— Ggd. nö. Reichenburg *68*, 2, Goritz *68*, 1, Nagoritzi *85*, 3.
— Bg. sö. an Reicheneck: auf der Goritzen, Nagoritze, Vressena goritza *9*, 2.
— b. Tüffer (welches?): Goritz, Goritza *90*, 1.
Goritzen, Df. nw. Cilli, n. b. Mellag: Jannse Goritzn, Amt *7*, 1.
— Df. w. Cilli, n. b. Rusche: Proharts Goritzn, Amt *7*, 1.
— Hertzo—, nw. Cilli: Hertzogoritzen, Amt *7*, 1.
— Goritzen, Df., deutschen Namens Eckenstein, ö. Welan: an der Goritzen *7*, 1.
— s. Eckenstein.
Goritzendorf, s. Kroissendorf.
Goritzytz, s. Goritschiza.
Görz, Amt, Anh. C *2*.
Göster ambt, des, s. Kirchberg.
Gösting, Herrschaft, S. 1, N. 1, *24*, Piberlehen *24*, 5, 13, 15—17.
Göstingerperg am Töltsch *24*, 10.

Gostno b. Rohitsch *71*, 1.
Göss, Stift *10*, 3.
— Tal nw. Trofeiach: in der — *38*.
Gössendorf, Df. s. Graz *25*, 3, 4.
Gössnitz, Bach u. Tal ssö. Voitsberg: an der freien Gossnitz *46*, 1, ambt an der — *91*, 1.
Gouze, Berg nw. Tüffer i. d. Retschitz: Goltz *90*, 1.
Goweipotok, Bach sw. Tüffer, nö. Trifail: Rinderspach *90*, 1.
Grabatintzen, s. Graboschinzen.
Grabau, Amt Aigen *1*, 6.
Graben, im — b. Reicheneck *9*, 2.
— Ggd. sö. Straden b. Tieschen, ein zweites ist nw. Gnas, welches?: ambt am — *95*, 1, 5.
Graboschinzen, auch Graba—, Grabschinzen, Df. s. Radkersburg, sw. St. Georgen a. d. Stainz: Grabatintzn *66*, 1, 5, *67*, 1.
Graden, Ober- u. Unter-, Dfer. b. Lankowitz, Gb. Voitsberg: das ambt zu Nidergraden, zu Obergraden *46*, 1, ambt in der Gradn *91*, 1.
Gradenfeld, Df. nw. Wildon bei Wundschuh *24*, 15: Cristersdorf *24*, 17.
Gradisch, Ggd. nö. Pischätz: Gradische *35*, 1, 2.
Gradisch, Ggd. b. Praßberg: Nagradischi, Amt *7*, 1, *65*, 1.
Gradisch, nw. Schönstein, die Burgstelle von Katzenstein: under Purgstal *78*, 1.
Gradiska, Amt, Anh. C. 3.
Gradische, nw. Ponikel b. Raswor, Gb. St. Marein *48*, 1, Grädisch oder Schöding *64*, 2.
Gradischen, Ggd. i. d. Pfarre Groß-Sonntag ö. Pettau: Graidischdorff *71*, 1.
Grafenstein, Amt, Kärnten, Anh. A 8.
Graidischdorff, s. Gradischen.
Gralla, Ober- u. Unter-, Dfer nö.. Leibnitz a. d. M.: Nider-Grällä, Ober-Gralla *96*.
Granach, gew. Kranach, Ggd u. Df. sw. Gamlitz: ambt Khränach *73*, 7.
Graschach (gew. Graschuh), Df. sö. Stainz: Grassach *24*, 15, Groschach *24*, 17, Graschach *96*.
Graschach, Weiler bei Gleinstetten: Grasschacher, Graschau *22*, 1, 2.
Grasdorf, Df. s. St. Stephan im Sasttale: Grassdorf *94*, 1.
Grasnitz, s. Grasnitzberg.
Grasnitzberg, gew. einfach Grasnitz, Df. s. Spielfeld in W.-Bücheln: ambt Gräsonitz b. St. Gilgen, Grässnitz bei St. Michael *52*, 1.
Gräsonitz s. Grasnitzberg.
Grass, s. Grassina.
Grassach, s. Graschach.
Grassenwardt, Herrschaft Weitersfeld *96*.
Grassina, gew. Krassina, Ggd. ö. nächst Studenitz: zu Grass *87*,1.
Grässlein, s. Pöltschach.
Grässnitz, s Grasnitzberg.
— s. Gressnitz.
Graz: ambt umb u. neben St. Andree in der vorstatt, z. Hubamte Graz gehörig *25*, 3, 4.
— amtbl vor d. Paulstor, zum Hubamte gehörig *25*, 3, 4.
— ambtl gegen d. fürstl. purktor, z. Hubamte gehörig *25*, 3, 4.
— ambt am Griess, z. Hubamte gehörig *25*, 3.
— Hubamt *25*.
— huebamtsheuser *25*, 4.
— Vorstadt Lend: Leutzendorf, *24*, 10, 13, 17.
— auf der oberen Lennt, ambtl *2*, 1.
— Marchfutteramt *26*.
— fleischpank vor dem Muehrthor, z. Hubamte gehörig *25*, 4.
— die heiser im eisern Sakh gegen der stat werts, z. Hubamte gehörig *25*, 3, 4.
— die heuser im mittern Sackh, z. Hubamte gehörig *25*, 4.
Grätz, ambt Mitter-, Nider-, Oberpoden — *52*, 1.
Grebenz, Bergkamm oberh. Obernburg *78*, 1.
Greifenburg, Herrschaft, Kärnten, Anh. A. 21.
Greis, Df. sw. Cilli: Amt — *7*, 1.

Greissenegg, Schloß, s. nächst Voitsberg *28*.
Gremen, Ggd. nw. Rann: Cremen *68*, 1, 2, *85*, 3.
Gren, gew. Kren, Ggd. um Schönberg n. N.-Welz: Khren ambt *69*.
Gressing, gew. Grössing, Df. ö. Straden an d. Ostseite des Stradenberges: Groselstorf *66*, 1, Groslesdorf *67*, 1, Grösseldorf *67*, 2.
Gressnitz, s. Marburg bei Kötsch: sup in der — *51*, 1, Grässnitz *51*, 3.
Greut, Amt, Krain, Anh. B. 9.
Gretztal, s. Windischgraz.
Gribitsch, s. Kribitschberg.
Grienau, Herrsch. Weitersfeld, *96*.
Grienburg, Herrschaft, Kärnten, Anh. A. 21.
Griess, am —, b. Rottenmann *86*.
Griess, s. Graz.
Grisanferch, s. Krischanverh.
Grobelno, Df. sö. St. Georgen bei Reicheneck: Groblach *9*, 2.
Groblach, s. Grobelno.
Gromada, Ggd. s. Schönstein bei Skorno: Germada am Skorlyn, Amt 7, 1.
Groschach, s. Graschach.
Groselstorf, s. Gressing.
Groslesdorf, s. Gressing.
Grösseldorf, s. Gressing.
Grössenberg, der —, nw. Schwanberg: am Grossenperg *79*, 1, 2.
Grossental, s. Welkidol.
Grössing, s. Gressing.
Grub, Ggd. nö. Graz b. Planzengreut: Grueb *25*, 1.
Grub, b. Wildon, Grueben *96*.
Grueb, b. Stattenberg *83*.
Grübel, Ggd. bei St. Margarethen nö. Marburg: im Gruebl *53*, 1, 2, 5.
Gründl, ö. Pettau bei Mesgowetz: sup Grüntl *61*, 1, 2.
Grundlsee, nö. Aussee: Chrunglseer Amt *4*, 1, in Crunglseewinkel *4*, 2, 3.
Gruschitza, Gruschitzach, siehe Gruschze.
Gruschze, Df. s. Seitz b. Trennenberg: Gruschitzach *48*, 1, Gruschitza *64*, 2.
Gschirn, Ggd. s. Hartberg: in der — *30*, 3, in der Gschieren *37*.
Gupf, am —, bei Neswisch, n. W.-Landsberg *55*, 1.
Gupf, am —, b. Montpreis *54*, 1, 6.
Guph, am —, nö. Gonowitz *83*.
Gupf, am —, b. Rohitsch *71*, 1.
Gupf, bei St. Georgen b. Reicheneck: am untern —, Ober- —, Naverchu od. Gupfberg *9*, 2.
Guph, am —, b. Tüffer *90*, 1.
Gupf, s. Hof.
Gübl, s. Bacher.
Gubno, Dorf nw. Peilenstein bei St. Stephan b. Süßenheim: Gaun *87*, 1, Gubnu *87*, 4.
Gücking (gew. Gigging), Df. w. Gleisdorf bei Eckersdorf: Kuking, Amt *25*, 1.
Gucklitz, gew. Gugglitz, Ggd. sö. St. Florian a. d. Lasnitz: Guggglitz *96*, Gucklitzberg *96*.
Gucklitzberg, s. Gucklitz.
Gutenacker, Df. n. St. Martin im Sulmtale: Guettenacker *96*.
Gutendorf, Df. w. Cilli b. Sachsenfeld *74*, 1, 2.
Gutenstein, Amt, Kärnten, Anh. A *1*, *9*.
Guetsch, s. Götsch.
Gueffer, s. Giefer.
Guessübell s. Giesshübl.
Guldendorf, Gb. Friesach in Kärnten (Herrschaft Dürnstein) *10*, 3.
Gurkfeld, Herrschaft, Krain, Anh. B. 3.
Gurgeton b. Tüffer *90*, 1.
Güsselsdorf, gew. Giesselsdorf, Df. nö. Straden: Juslestorf *66*, 1, *67*, 1, Gissldorf *67*, 2.
Gussendorf, Df. nö. St. Florian a. d. Lasnitz *96*.
Gwaltztal b. Tüffer *90*, 1.

**H.**

Haag, untern — b. Rohitsch *71*, 1.
Haax, an der —, Herrsch. Hartberg *30*, 3 (identisch mit Harr, Weinggd. b. Hartberg ?)
Hapleitner, Höhe bei Ruine Eppenstein: Haubtleutter ambt *13*, 1, 3.

Håderleinsgrünt, s. Radkersburg, zw. Negau u. Ranndorf: Gaterleinsgrunt *66*, 1, *67*, 1, ambt Gäterleinsgrünt bei St. Anthonien *66*, 5.
Hag, Ober-, Dorf w. Arnfels *12*, 4.
Hagenbach, Graben, Bach u. Alpe zw. Seckau u. Ernau sw. Kammern: im Hagenpach *38*.
Hagenpuech sw. Cilli, Amt *7*, 1.
Haidin, Ober- und Unter-, Dfr. s. Pettau: Ober- und Nider-Kanding *61*, 1, 2.
Haimburg, Herrschaft, Kärnten, Anh. A. 10.
Haymschach, s. Ansche.
Haindelfeld, Ried b. Tregelwang (?): Hannfeldten *69*.
Hallhueben, Ried b. Aussee sw. Lupisch *4*, 1.
Hällnstein, s. Heilenstein.
Hämbsdorf, s. Heinsdorf.
Hamed, Ggd. nö. Wolfsberg nö. Leibnitz: Hamat, Amt *25*, 1.
Hannfeldten, s. Haindelfeld.
Hansach, s. Ansche.
Hanstein, Schloß in der Kainach *29*.
Hardt, am —, sw. Passail *1*, 6.
Harth, ambt, zum Hubamte Graz gehörig *25*, 3, 4.
Hard, Ggd. b. St. Georgen a. d. Stiefing: Hartt *96* (möglicherweise Hard, Ggd. sö. Wildon).
Hard, Wald ö. Pettau: sup Mitter-, Nider-, Ober-Hart *61*, 1, 2.
Hardt, am — sw. Praßberg, angeblich der Hügelzug zw. d. Driet u. Sann: Amt *7*, 1.
Hard, am —, b. Cilli (nach Z. O.-N.-B. gab es 6 verschiedene Örtlichkeiten dieses Namens b. Cilli) *7*, 1.
Hart, am — bei Schönstein *78*, 1.
Hard, am —, Naberdi, sö. an Laufen, angeblich das hohe Sannufer daselbst *65*, 1.
Hartberg, Stadt nö. Graz an der ungar. Grenze, — Herrschaft *30*, *37*.
Hartberg, Berg s. der Stadt Hartberg *30*, 1, 3, *37*, am — unter dem Farach *30*, 3, *37*; im Tall unter — Katzengreidt genannt *30*, 3, *37*.
Hartmansdorf, s. Haubtmannsdorf.
Harmsdorf, Df. s. an Graz: Hattmannstorff *96*.
Harr, in der — Weinggd. b. Hartberg in der Pfarre St. Magdalena *37*.
— s. Haax.
Haselbach, Df. nö. nahe Eibiswald *12*, 4.
Hasenberg, Ggd. sw. St. Peter b. Radkersburg b. Lastomerzen: Hasendorf *66*, 1, 5, *67*, 1.
Hasendorf, Df. sö. Lankowitz b. Köflach *46*, 1.
Hasendorf, Df. nö. Leibniz: Häsendorff *96* (möglicherweise Hasendorf, Df. sö. Lankowitz bei Köflach).
Hasendorf s. Hasenberg.
Haslach, Df. sw. Gleinstätten, *22*, 1, 2.
Haslach b. Eibiswald *12*, 4.
Haslach, Ggd. ö. Mureck *66*, 1, 5. *67*, 1.
Haslach, w. Cilli b. Fraslau: zu Haslach, Amt *7*, 1.
Haslach, wsw. Praßberg, b. Altenburg: zu Haslach *7*, 1.
Haubtleutter ambt, s. Hapleitner.
Haubtmannsdorf, Df. sw. Radkersburg b. Abtstal: Hartmanstorf *66*, 1, 5, *67*. 1.
Haubenperg, am — nw. Schönstein bei Katzenstein *78*, 1.
Hausperg, Bg. b. Kindberg *31*.
Hausberg, der, b. Radkersburg: das ambt um den Hausperg *66*, 1, 5, *82*, 2.
Hausdorf, Df. nw. Moskirchen i. d. Seding: Haustorff *96*.
Hausleiten, Ggd. s. Eibiswald beim Stergeleck *12*, 4.
Hauzendorf, Df. sw. Graz b. Straßgang *24*, 15, *24*, 17.
Hätzelstarff, s. Hetschdorf.
Hetschdorf, Df. sö. Moskirchen im Kainachtale: Hätzelstorff *24*, 15, Hetzleinsdorf *24*, 17, *96*.
Heilenstein, Df. w. Cilli: Helenstain, Amt *7*, 1, Hällnstein *83*.
Heiligenkreuz a. Wasen, Df. nö. Wildon: zum Heillingkreutz, amt *25*, 1.

Heiligenkreuz, Ggd. nw. Marburg: Heilligenkreutz, ambt *95*, 1, 5.
— b. Montpreis, s. Bhar.
Heiligenstadt, Df. ö. Murau *85*, 1.
Heinrichsdorff bei Stattenberg? (oder Heinsdorf nw. Mureck?) *83*.
Heinsdorf, Df. nö. Leibnitz, ein zweites nw. Mureck, welches?: Hämbsdorf *94*, 1.
Hell, s. Höll.
Helltal, s. Hölltal.
Henigtall, s Hönigtal.
Herberg, s. Hörberg.
Herberger, s. Aich.
Herbersdorf, Df. nö. Wildon *30*, 1.
Hermanstorf, s. Hermsdorf.
Hermsdorf, Df. nö. b. Eibiswald: Hermanstorf *12*, 4.
Herstrasse, ö. Ponikel b. Jerebinie, Gb. St. Marein *48*, 1: Hörstrassen *64*, 2.
Herzogberg, Bg. sw. Kindberg im Mürztale: ambt am — *31*.
— Bg. sw. Voitsberg b. Edelschrott: das Nestlerambt im — *46*, 1, ambt — *82*, 2, *91*, 1.
Hertzogoritzn, s. Goritzen.
Heselstauden, s. Edelstauden.
Heuberger, Ghft. s. Kl.-Stübing, n. Gradwein: Heuerperg *24*, 10.
Heudorf, Df. osö. St. Leonhard in Windischbücheln, ehemals Schweindorf, slaw. Senarka: Sweinsdorf *48*, 1, Schweindorf *64*, 2, Ober-Sweinenhart *66*, 1, Ober-Schweinhardt *66*, 5, Obersweinbart *67*, 1.
Hetzendorf, Df. b. Fohnsdorf, Gb. Judenburg *50*.
Hetzleinsdorf, s. Hetschdorf.
Hierssndorf, s. Hirschendorf.
Himmelberg, Amt, Kärnten, Anh. A *2*, *11*.
Hinterberg, ehm. d. Ggd. zw. Aussee u. Zlem ö. Tauplitz, heute bloß Ggd. bei Tauplitz: im Hindterperg *5*, ambt im Hynterperg *32*.
Hinterperg i. Liesingtale zw. Wald u. Kalwang? *86*.
Hinderpuech, Herrschaft Lemberg *48*, 1.
Hinterleiten, Ggd. sö. i. d. Stanz i. Mürztale *82*, 1, 2.
Hirschendorf, Df. nw. Pettau: Hierssndorf *61*, 1, 2.
Hitzendorf, Df. w. Graz: ambt *14*, 3, *33*, *38*, *96*.
Hopfau, Df. s. Hartberg *30*, 1.
Hocheck, s. Hochegkestorff.
Hochegkestorff, zum Hubamte Graz gehörig *25*, 1 (Hocheck, Ggd. sw. Passail a. d. Hochstraße am untern Schöckel?)
— s. Eckersdorf.
Hochenperg, s. Hohenberg.
Hochstraden (auch Stradenbg. u. Stradnerkogel), Bg. sö. Gleichenberg: Hachenstradn, Stradn 20.
— Df. sö. Gleichenberg *66*, 1, 67, 1, 2.
Hotunie, Ggd. u. Df. w. Ponikel, sw. Pöltschach, Gb. St. Marein: Kathaunn *48*, 1, Khottun *64*, 2.
Hof, am — s. Ponikel gegen Reicheneck *48*, 1: Perg ob des Hofs *48*, 1, am Gupf ob des — *64*, 2.
Höflein, nö. nahe Radkersburg: Heflein, ambt *94*, 1.
— Herrschaft, Krain, Anh. B *4*.
Hofstetten, nö. Leibnitz zw. Hasendorf u. Landscha *94*, 1.
— b. Montpreis *54*, 6.
Hohenberg, Ggd. nö. Graz am Schöckel: Hochenperg *1*, 6.
Hoheneck, Markt n. Cilli: Amt *34*.
Hohenmauten, Markt w. Marenberg: ambt an der maut *53*, 2, *73*, 1, 3, 5—8.
Hohenwart, Ggd. nö. Weiz b. Buch 56.
Höll, Ggd. sö. Pöltschach a. d. Straße nach Sauerbrunn: in der Hell *48*, 1, *64*, 2.
Hölltal, Df. und Tal b. Allersdorf, Gb. Judenburg: im Helltal 50.
Hollenburg, Herrschaft, Kärnten, Anh. A *12*.
Hollerthal, s. Besowie.
Hometz, s. Homitz.
Homitz, Ggd. b. Kokarie, s. Altenburg a. d. Driet: Hometz, Amt *7*, 1.
Hönigthal, Ggd. und Df. ö. Graz: ambt Henigtall *25*, 3.

Hörberg (Herberg) Mkt. sö. Cilli b. Königsberg: Herrschaft *35*, Markt *35*, 2, Schloß *35*, 1, 2.
Hörmsdorf, s. Hermsdorf.
Hörstraßen, s. Herstraße.
Hrastie, Df. sw. Süßenheim *87*, 4.
Hrastje, b. Königsberg, Gb. Drachenburg: Chraist, Chrayst *43*, 1, 3, Krasdorf *43*, 2.
Hrastnik, Weiler nw. Tüffer: Crasnig *83*, *90*, 1.
Hrastowetz, Df. b. Studenitz: Crastowicz *83*.
Huebleramt, s. Oberdorf.
Huda-Bresa, s. Bresie.
Hudina, s. Köting.
Hundsberg, s. Reicheneckerberg.
Hundsdorf, Df. nw. Rann *68*, 1, *85*, 3, Besyach oder — *68*, 2.
Hundtsdorffer, s. Unzdorf.
Huenersperg, Amt, Kärnten, Anh. A *21*.
Hungental, s. Ugental.
Hungersbach, Herrschaft, Friaul, Anh. C 4.

## J.

Jabarobitza, s. Jarmowetz.
Jablana, s. Jabling.
Jabling, Ober- und Unter-, Dfr. sö. Marburg: zu Jablon bei dem täber, Jablen *23*, 2, 3, Jablana *83*.
Jablon, s. Jabling.
Jablowetz, Df. sö. Pettau: Janovic *35*, 1 (?)
Jabrovitza, s. Gabrobitz.
St. Jakob im Wald, Df. sw. Tüffer *90*, 1.
St. Jakob, s. Aich.
Jägerpach, s. Jägerberg.
Jägerberg, Df. ö. Leibnitz: Jägerpach, ambt *25*, 1 (vgl. Z. O.-N.-B., Wolfsberg), Jägerweg, ambt *94*, 1, 4.
Jalschewez b. Rann *68*, 2.
Jam (auch Jamm) Df. s. Kapfenstein b. Gleichenberg: Ober- und Unter-Jamb *20*.
Jannse Goritzn, s. Goritzen.
Janovic, s. Jablowetz.
Janschendorf, Df. nw. Pettau a. d. Ragosnitz: Jansendorf *61*, 1, 2.
Jansendorf, s. Janschendorf.
Jart, s. Jarschnik
Jaring, Ggd. ö. Kirchbach: ambt — *25*, 1.
Jaring, Ober-, Df. nw. Leibniz b. St. Nikolai *96*.
Jarmowetz, Df. w. Hotunie u. St. Georgen b. Reicheneck: Jabarobitza *48*, 1, Jawornitza *64*, 2.
Jarschnick, Ghft. sw. Praßberg b. Wolog a. d. Driet: am Jart *59*, 5.
Jasbene, Ggd. b. Presitschno b. Montpreis: Jasswein *54*, 1, Jasbin *54*, 6, Podiasnim *54*, 6.
Jasbin, s. Jasbene.
Jasbine, Rotte b. Praßberg: Dolene Jaswin, Gorine — *90*, 1.
Jasnitz, Bach und Tal nö. St. Lorenzen i. Mürztale *82*, 1, 2.
Jasswein, s. Jasbene.
Jässwein, s. Dragomila.
Jaswin s. Jasbine.
Jawernik, s. Jawornik.
Jaworie, Weiler sö. Reicheneck: Aichern *87*, 4.
Jawornik, mehrere Gehöfte dieses Namens b. Retschach nw. Gonowitz: Jawernik *90*, 1.
Jawornitza, s. Jarmowetz.
Ybansdorf, s. Pettau zw. d. Draun u. Rogatniza: Ybannzen *61*, 1. 2.
Ybanzen, s. Ybansdorf.
Jelentschen, Df. n. Marburg: Jellentschen *52*, 1.
Jelsche, s. Erlachstein.
Jelschnik, Ghft. sw. Obernburg: hof zu Erlach *65*, 1.
Jelschobecz s. Jeschowetz.
Jeschowetz, Df. sw. St. Marein b. Erlachstein: Jelschobecz *83*.
Jest, s. Jess.
Jesenovaraun, Df. sw. Tüffer b. St. Margareten: Jessenaraun *90*, 1.
Jeserze, Weiler b. Lopatschna b. Drachenburg: zu Yesser *43*, 1, 3.
Jess, Df. n. Leibnitz a. d. Lasnitz: Jest *96*.
— s. Gessau.
Yess, s. Yessich.
Jessenaraun, s. Jesenovaraun.

Jessenobetz, s. Ponikel, Gb. St. Marein *48*, 1, *64*, 2.
Yesser, s. Jeserze.
Jessich, Ghft. s. Burgdorf b. Pragwald: am Yess *59*, 5.
Jeuscho, Weiler n. Reichenburg: Gellsch *90*, 1 (?).
Infeng, die —, Amt, zur Herrsch. Pflindsberg gehörig *4*, 1.
Ingelstall, s. Ingolstal.
Ingolstal, Gb. Friesach in Kärnten: Ingelstall, Landgericht der Herrsch. Dürnstein *10*, 1, 3.
St. Johann i. d. Haide, Kirche ö. Hartberg *30*, 1.
St. Johann i. Sackautale, Df. n. Arnfels: ambt in der Priester und sanct Johans *3*, 6.
St. Johann, b. St. Salvator, Gb. Friesach in Kärnten *10*, 3.
Jörgen, Df. b. Halbenrain, n. Radkersburg *66*, 1, *67*, 1, Georgen *67*, 2.
Jorgendorf b. Lemberg (Pöltschach) *48*, 1, perg ob —, bei St. Michael *64*, 2.
Jorndorf, s. Georgendorf.
Irdning, Mkt. sw. Steinach i. Ennstale: Irrning, Amt *99*, 6, 7, Pfarre *99*, 2.
Irrning, s. Irdning.
Isore, Ggd. sw. Cilli b. St. Georgen a. Tabor: Ysorich *59*, 5.
Ysorich, s. Isore.
Jucho, ambt, Herrsch. Weiterfeld, *95*, 1, 3.
Judenburg, Vogtei und Kucheneigen *36*.
Judendorf, Df. n. Graz *24*, 13.
Judlampt (Jüdlambt), Amt d. Herrschaft Eppenstein *13*, 1, 3.
Juritschendorf, Df. nw. W.-Feistritz: Jurischendorf, supp *97*, 1, 2, 7.
Juroslawetz b. Rann *68*, 2, Jurisslawetz *85*, 3.
Juslestorf, s. Güsselsdorf.
Juvainasello, s. Iwainesella.
Iwainesella, Df. n. Rann bei Artitsch: Iwangeschies *68*, 1, Ywainasela *68*, 2, Juvainasello *85*, 3.
Iwangeschies, s. Iwainesella.

## L.

Laa, Df. sw. Graz b. Premstetten *24*, 15, Lää *24*, 17.
Labill, Ober-, Df. osö. St. Georgen a. d. Stiefing: Kattig-Labuell, Khotting-Labill, Khotting-Lawill *25*, 1, 3, 4.
— Nieder- *25*, 1.
Laporie, Df. s. Marburg b. Wind.-Feistritz: Lapria *83*.
Lapria, s. Laporie.
Labuttendorf, Df. sö. Leibnitz bei St. Veit am Vogau: Labuttendorff *96*.
Lacärie, s. Lokarie.
Lacarieperg, s. Lokarie.
Lagk bei Rohitsch *71*, 1.
Lagk, zu —, w. Cilli b. Franz *59*, 5.
Lack, Ortsgem. Süßenheim, Gb. St. Marein: Loque, Lokhuemb *23*, 2, 3.
Lack, Df. sö. Steinbrück: Lagkh *90*, 1.
Lack, s. Lackdorf, Lacken, Loque.
Lackdorf, Df. nö. Montpreis *35*, 1, 2. Lackh *54*, 1, Laakh *54*, 6.
— s. Lackendorf.
Lackhen, an der —, w. Cilli bei Franz *78*, 1.
Lackhen, in der —, n. Süßenheim b. Babenberg *87*, 1, Lagkh *87*, 4.
Lackendorf, Df. n. St. Paul b. Pragwald: Lakndorf *74*, 1.
Läkhne, s. Loque.
Lakoschak, s. Lochamschagkh.
Lakriawetz, s. Lokrawitz.
Ladein, Df. u. drei Ggden (Rotten) Ladeinberg (gew. Lateinberg), w. Arnfels: i. d. Ladein *79*, 1, 2.
Laderstorff i. Kainachtale b. Moskirchen *24*, 15, Gladerstorff *24*, 17, Laderstarff *96*.
Ladislafzen, s. Wodislafzen.
Ladnerwn b. Tüffer *90*, 1.
Latsch, s. Lotsch.
Latschabetz, s. Lutschowetz.
Latschach, s. Lasche.
Latschenberg, Df. nö. Gonowitz: Latschndorff *71*, 1.
Latschndorff, s. Latschenberg.
Latstisch, s. Lotschitschdorf.
Latusch, s. Letusch.
Latuschendorf, s. Leutschendorf.

Lafeld, Df. ö. Radkersburg, *66*, 1, *67*, 1, Lanfeld *66*, 5.
Lahomb, Bach u. Tal, ssö. Tüffer: Lochomle *90*, 1.
Lainkha, ambt in der unteren —, Hubamt Graz *25*, 3.
Laintal, Ggd. ö. Trofaiach, Lanngtal *38*, im Laingtal *86*.
Laing, Df. sw. Knittelfeld b. Lind: Lainckh *96*.
Laingtal, s. Laintal.
St. Lambrecht, Stift *10*, 3.
Laming, Tal und Bach n. Bruck a. d. M.: in der Lobming *44*, in der Lambing *45*, *63*, 2, 3.
Lankowitz, Gb. Voitsberg: — Herrschaft *21*.
— Schloß *46*.
Lanndt, am —, b. Schönstein *78*, 1.
Landsberg, Deutsch-, Markt sw. Wildon *25*, 7.
Landtsperg, s. Windischlandsberg.
Landskron, Schl. b. Bruck a. d. M. *44*, *45*, *63*, 3.
Landskron, Herrschaft, Kärnten, Anh. A. 17.
Landstrass, Herrschaft, Krain, Anh. B. 8.
Lanfeld, s. Lafeld.
Langtal, s. Laintal.
Langenberg, Ggd. zw. Pöltschach u. Lemberg: ambt — *23*, 2. 3, *48*, 1, *64*, 2.
St. Larentzen. s. St. Lorenzen.
Lasach, s. Lasche.
Laschach, s. Losche.
Laschanberg, s. Loschenberg.
Lasche, Df. nö. St. Marein b. Erlachstein: Lasach *64*, 2.
Lasche, Df. sw. St. Georgen bei Reicheneck: Latschach *9*, 2.
Laschische, Df. sö. Tüffer (ein zweites ist weiter sö. bei Geirach): Lasisch *90*, 1.
Lastinze, Df. nw. Wind.-Landberg bei Sibika: Aigensas *48*, 1, am Sello *64*, 2.
Lastnitsch, Gb. Drachenburg: Clain-Lasnitz *43*, 1, 3, Lasnitzdorf *43*, 2.
Lase, Df. n. St. Georgen b. Reicheneck: Losach *90*, 1.
Lasen, Ober- u. Nieder-, Dfer. sö. Straden a. Pleschbach *66*, 1, *67*, 1, 2.
Lasisch, s. Laschische.
Lasische, Df. nö. Liechtenwald: Laschische *54*, 1, Lasischach *54*, 6.
Lasnitz, Mitter-, Ober- u. Unter-, Dfer. u. Ggd. sö. Graz: ambt an der unteren Läsnitz *25*, 3, 5.
— Fluß bei D.-Landsberg und bei Leibnitz *77*, 1, 2.
— Df. w. St. Florian a. d. Lasnitz *96*.
— Ggd. b. Schmierenberg, sö. Arnfels: des Trutschler sup in der — *77*, 1, 2.
— Df. sw. Marburg an Lembach *23*, 2. *97*, 1, Ober— *83*, *97*, 7, Nider— *83*.
— s. Lastnitsch.
Lasnitzdorf, s. Lastnitsch.
Lasseny, s. Loschene.
Lassing, Ggd. u. Df. ob Rottenmann: Lassinger *86*.
Lassnitz, Gb. Murau: ambt Lasnitz *41*, 2.
Laufen, Mkt. w. Praßberg: Lauffen, Amt *7*, 1.
Laufnitz, Ggd. nw. Fronleiten *62*, 1, 2.
— s. Lobnitz.
Launig, Ggd. s. Pöltschach: Lomnickh *48*, 1, *64*, 2.
Lavamünd, Herrschaft, Kärnten, Anh. A *18*.
Lavant, Bistum *10*, 3.
Lebern b. Wagram nw. Gleisdorf: — ambt, under Wagramb *25*, 3, 4.
— am —, n. Graz, oberhalb Stadeck *1*. 6.
— Df. s. Graz r. M.-U. *96*.
— am —, Ggd. ö. Marburg bei St. Peter *51*, 3.
Lechen, am — b. Rohitsch *71*, 1.
Lechner, s. Wernitz.
Letusch, Df. u. Ggd. n. Fraßlau, w. Cilli: Latusch, Amt *7*, 1, bei Lettusch *7*, 1.
Leem, nw. Cilli: Leenn, Amt *7*, 1.
Lehen, am — s. b. Pöltschach? *48*, 1, am Lechen *64*, 2.
Leibnitz, Mkt. s. Graz *25*, 7.

Leybnntz, s. Leims.
Leitendorf, Df. sw. nächst Leoben: Leutendorf *86*.
Leims, Ggd. s. Kammern i. Liesingtale: im Leybnntz *38*.
Leising, Df. b. Kraubath, Gb. Leoben: Leusing *49*, 1.
Lembach, Df., Gb. Marburg, r. D.-U., — Herrschaft *47*.
Lemberg, Mkt. sö. Pöltschach, — Herrschaft *48*, Markt *64*, 2, *83*.
Lennt, auf der oberen —, ambtl, w. Graz *2*, 1.
Lendorf, Df. sö. Marburg *51*, 1, 3. — Df. w. Cilli, Amt *7*, 1, *9*, 2.
Lenntzen amt, des —, Herrschaft Arnfels, *21*.
Leoben, Kuchleigenamt *49*, Marchfutter *49*, 1, Pfarre *49*, 1.
St. Leonhard, Df. b. Obernburg w. Cilli: St. Lienhart *90*, 1.
Lesch, s. Leschie.
Leschie, Ggd. w. Cilli, ein zweites sw. Reicheneck b. Kalobie: Lesch *90*, 1, Podlesch *90*, 1.
Leskouz, Leskouze, s. Leskowitz.
Leschkovetz, s. Leskovetz.
Leskovetz, Gem. Blanca, Gb. Lichtenwald: Leschkovetz, Leskhovetz *35*, 1, 2.
Leskowitz, Df. nw. Gonowitz bei Retschach: — ambt *23*, 2, 3, Leskobitz *90*, 1 (ob nicht etwa Leskouz b. Reicheneck oder Leskouze b. Reichenburg?)
Leubenperg, s. Loiben.
Leubm, s. Vordernbergerbach.
Leutendorf, s. Leitendorf.
Leutschach, Mkt. sw. Ernhausen *77*, 1, 2, 4.
Leutschendorf, Df. s. Praßberg bei Kokarie: Latuschenderf, Amt *7*, 1.
Leusing, s. Leising.
Leutzendorf s. Graz, Vorstadt Lend.
Leczsch, am — n. St. Martin a. d. Pack, nw. Cilli *78*, 1.
Lipowetz Ggd. nw. Cilli b. Hoheneck *9*, 2.
Lipsch, Df. nw. Mureck: Lüptsch, ambt *94*, 1, Lipsch *94*, 4.
Lichtenwald, Mkt., Gb. Lichtenwald: zu Unser lieben frauen ob — *54*, 1.
Lichendorf, s. Lüchendorf.
Litschenza, Bach und Ggd. nö. Pöltschach: Lietschnitz *23*, 3.
Liechtenstein, Burg ö. nächst Judenburg: — Herrschaft *50*.
Lietschnitz, s. Litschenza.
St. Lienhart, s. St. Leonhard.
Lieschen, Ggd. und Df. w. Arnfels *77*, 1, 2, 4.
Liesing, Df. b. Kammern, Gb. Leoben *49*, 1.
Liesing, Bach und Tal nw. Leoben: am Lissing *14*, 3, *38*, zu Lyessing *38*, *77*, 1, 2, 4, Liessinger *86*.
Lietzen, Mkt. im Ennstale w. Rottenmann *86*.
Lind, Df. sw. Kapfenberg *45*, *63*, 2, *63*, 3.
Lindtdorf, s. Linden.
Lindeck, Burg n. Cilli b. Hoheneck: zu Lindegg *70*, 12.
Linten, an der —, ambtl b. Algersdorf w. Graz *2*, 1.
Linden, sö. Radkersburg *66*, *1*: Lynnden *67*, 1, Lindtdorf *67*, 2.
Linden, unter der —, Ried b. Gonowitz *70*, 12.
Linden, b. Montpreis *54*, 1, 6.
Lissing, s. Liesing.
Liutschabetz, s. Lutschowetz.
Lobming, Bach u. Ggd. s. Kraubath b. St. Stephan: in der Lobming, zu St. Stephan *38*.
Lobming, s. Laming.
Lobnitz, Df., Gb. Marburg r. D.-U.: Laufnitz *47*.
Lochamschazklı b. Tüffer *90*, 1 (Lakoschak Weiler, n. Pettau?).
Lokarie, Ober-, Unter-, Dfr. nw. St. Georgen b. Reicheneck: Lacärie, Lacarieperg 1581, *9*, 2.
Lokeriowitz, s. Lokrawitz.
Lochomle, s. Lahomle.
Lokrawitz, Df. nw. Cilli b. Köting: Lakriawetz, Amt *7*, 1, Lokeriowitz *9*, 2.
Lotsch, Df. sö. Rann: Prantzdorf. *68*, 1, Prantzendorf oder Latsch *68*, 2, *85*, 3.

Lotsche, Df. sö. Gonobitz: Lotschitz b. St. Andre in Pühlen, ambt Lotschitsch *23*, 7, *23*, 2, 3.
Lotschitschdorf, Ggd. n. Pettau, b. St. Urban: Latstisch *23*, 2.
Lotschitz, s. Lotsche.
Löffelbach, Df. im Gb. Hartberg *56*.
Loiben, Bg. nw. Rann: Leubenperg *68*, 1, 2, Lübenperg *85*, 3.
Loitsch, Herrschaft, Krain, Anh. B 9.
Lomnickh, s. Launig.
Lomnig-Steeg, s. Stegg.
Loque, andere Form Lokwe, Df. nö. Widem: Lakh *68*, 1, Lokhe *68*, 2. Läkhne *85*, 3.
Loque, s. Laak.
St. Lorenzen im Paltental, ambt *14*, 3, *38*.
— Pfarre *42*, *81*, 1, 2.
St. Lorenzen a. Hengsberg, Df. sw. Wildon *96* (ob nicht auf das nahegelegene — ob Eibiswald Bezug?)
St. Lorenzen a. Draufeld, Df. sw. Pettau: St Lorentzen *61*, 1, 2. *83*.
St. Lorenzen b. Pragwald, Df. sw. Cilli: St. Larentzen, Amt, *7*, 1.
St. Lorenzen, s. Straußberg.
Losach s. Lase.
Losche, Df. sö Lemberg b. Pöltschach: Laschach *83*.
Loschenberg, b. Lemberg, sw. Marburg: Laschan, Laschanberg *83*.
Loschenthal, Herrschaft, Kärnten, Anh. A *18*.
Loschene, Weiler sö. Montpreis: Lasseny *54*, 1, Loschen *54*, 6.
Loschnitz, Bach und Df. w. Cilli: Losnitz, Amt *7*, 1.
Losnitz, s. Loschnitz.
Lubetschna (auch Lubatschno u. Lebitschna), Df. nö. Cilli: Sepin (s. Schepina) Lubitz, Amt *7*, 1.
Lübenperg, s. Loiben.
Lupitsch, Df. nw Aussee: Lupitscher Amt *4*, 1, im Lupitscherwinkl *4*, 2, 3.
Lubitschenperg, s. Lubitschno.
Lubitschno (Luxendorf), Df. nw. nächst Pöltschach: Lubitschen *48*, 1, *64*, 2, Lubitschenperg *83*, Luchsendorff *83*.
Lubitz, s. Lubetschna.
Lüchendorf, gew. Lichendorf, Df. nö. Kirchbach: Luchendorf, Amt *25*, 1.
Luchsendorff, s. Lubitschno.
Luttenberg, Mkt. sö. Radkersburg *66*, 1, *67*, 2.
Lutschowetz, Df. sw. Pöltschach: Latschabetz, Liutschabetz *48*, 1, Lutschavetz *64*, 2, auf den Püchl bei — *64*, 2.
Luxendorf, s. Lubitschno.

## M.

Mackau (gew. Maggau), Df. nö. Leibnitz b. Wolfsberg: Magkau, amt *25*, 1.
Macoslabetz, Makhosslaun, Makoslawetz, s. Mackowetz.
Mackowetz, Df. nö. Rann b. Dramle: Macoslabetz *68*, 1, Makoslawetz *68*, 2, Makhosslaun *85*, 3.
Magkuschendorf, s. Maxendorf.
Mattersdorff b. Stattenberg *83*.
Matschkovitz zw. Tüffer u. Reicheneck? *90*, 1.
Madstein, Df b. Traboch, Gb. Leoben: Masstein *48*, 1.
Magersdorf, s. Maiersdorf.
Mairhoff b. Rohitsch *71*, 1.
Mairhof, zu —, sw. St. Marein bei Erlachstein *48*, 1, *64*, 2, *87*, 1, 4.
Mairhof, im — b. Retschach nw. Gonowitz *70*, 12.
Mayrhof b. Montpreis *54*, 1, 6.
Mayerhof sw. Cilli b. Pletrowitsch: Mayrhof, Amt *7*, 1.
Mairhof b. Peilenstein, sö. Cilli: Amt — *7*, 1.
Mayerhofen b. St. Salvator, Gb. Friesach, Kärnten: Mairhoven *10*, 3.
Maiersdorf, Ggd. n. St. Stephan i. Sastrale: Magersdorf, Amt *25*, 1.
— s. Morschdorf.
Mayhof bey St. Florian a. d. Lasnitz *96*.
Maintring, s. Mantrach.
Maisters, s. Kurschinetz.
Maistrixen, s. Kurschinetz.
Maltschach, Df. ö. Arnfels *87*, 1, 4.

Maltschenka, Ggd. nö. Peilenstein, Gb. Drachenburg: Malischach *43*, 1, 3, Maloschdorf *43*, 2.
Maleburch, s. Kleinberg.
Malicobitz b. Königsberg *43*, 1, 3. (?)
Malischach, s. Maltschenka.
Malivrh, s. Kleinberg.
Maloschdorf, s. Maltschenka.
Mannkh, s. Manga.
Mantrach, Df. nw. Leibnitz, sw. Kitzeck i. Sausal: Antrich, Maintring, Mantriach *3*, 1, 3, 6.
Manga, Df. s. Montpreis: Maning, Mannkh pei der pharr *54*, 1, Mäning *54*, 6.
Maning, Df. nö. St. Georgen a. d. Stiefing: Mäning, amt *25*, 3, 4.
Maning, s. Manga.
Mannsberg, Df. s. Marburg b. Maria-Neustift: ambt Mansrecht (?) *83*.
Mansrecht (?), s. Mannsberg.
Marburg, Amt und Burg *51*, Land- und Hochgericht *52*.
Marburg, Stadt: in der Lausgassen vor Marchpurg *51*, 1, 3.
Marchtring, Df. nö. Leibnitz *25*, 1.
Markendorf, Df. ö. Plankenstein b. Pöltschach: Merchersdorf *48*, 1, Marchendorf *64*, 2.
Markovitz, s. Markowze.
Markowze, Df. sw. Tüffer: Markovitz *90*, 1.
Marttersdorf, s. Morschdorf.
St. Marein, südl. Neumarkt *10*, 3.
— — b. Erlachstein, Mkt. sw. Rohitsch, Gb. St. Marein *23*, 3, *42*, *48*, 1, *64*, 2.
Marenberg, Mkt. w. Marburg, — Schloß u. Herrschaft *53*.
Marenfels, Herrschaft, Krain, Anh. B *10*.
St. Margarethen, Df. nö. Lemberg bei Pöltschach *48*, 1, *64*, 2.
St. Margareten b. Heilenstein nw. Cilli *90*, 1.
Marinawes, Df. nw. Schiltern, sw. Pettau beim Stermetz: Marinschendorf, Marintzendorf *64*, 1, 2, 3.
Marinschendorf, Marintzendorf, s. Marinawes.
Marnu, Df. sw. Tüffer: Mervem *90*, 1.
Marschidol, s. Merzidol.
Maut, s. Hohenmauten.
— s. Mautdorf.
Mautdorf, Df. nö. Luttenberg: Maut *67*, 2, an der Mauth *71*, 1.
Mautern, Mkt. nw. Leoben i. Liesingtal: ambt Mauttern *14*, 3, dorf *38*, Mautarn *86*.
Maxau, Df. ö. Pöltschach: Machsauer ambt *83*.
Maxendorf, Df. nö. Kirchbach: Magkuschendorf, Amt *25*, 1.
Matzelsdorf, Df. sö. St. Georgen a. d. Stiefing b. St. Nikolai: Matzlestorf, amt *25*, 1.
Mettau, Gem. St. Peter, Gb. Marburg l. D.-U.: zu Pettau *47*.
Mettenberg, Ggd. n. Liechtenwald *54*, 1, 6.
Metschendorf, s. Mötschendorf.
Meichau, s. Meichendorf.
Meichendorf, Df. sw. Radkersburg i. Stainztale: Meichau *66*, 1, 5, *67*, 1.
Mellach, Df. nö. Wildon, s. Fernitz: Melach, amt *25*, 1.
Mellag, Ggd. nw. Cilli: Melog, Amt *7*, 1, Mellag *9*, 2.
Melling, Ggd. ö. Wald im Liesingtale: Mellinger *86*.
Mellinger, s. Melling.
Melog, s. Mellag.
Mensendorf, s. Messendorf.
Merchersdorf, s. Markendorf.
St. Merten, s. Wumbach.
Mersidol, s. Merzidol.
Merslaplanina (?), Alpe nö. Liechtenwald: Kalten Alben, Kaltenalbm *54*, 1, 6.
Mervem, s. Marnu.
Merzidol, Ggd. n. Ponikel: Marschidol *48*, 1. Märzidoll *64*, 2.
Merzidol, Ggd. nw. Ponikel: Mersidol *90*, 1.
Mestin, s. Möstin.
Mesgowetz, Df. nö. Pettau b. Dornau: Meskowetz *61*, 1, 2.
Messendorf, nw. Rann b. Pochanza: Metzndorf *23*, 2, *68*, 2, Mensendorf *68*, 1, Missendorf *85*, 3.
Metzndorf, s. Messendorf.
St. Michael a. d. Liesing, Df. sw. Leoben, *18*, *38*, *49*, 1.

Michaelvitze, ambt, Herrsch. Weitersfeld *95*, 1, 5. (Spielfeld wird im Mittelalter auch St. Michael genannt!)
Michalowetz, Df. ö. Rann: Michalobetz *68*, 1, 2, Michällovitz *85*, 3.
Micheldorf, Ggd. sw. Neumarkt, a. Mitterberg *86*.
Micheldorff, s. Gleinstetten.
Michldorf, s. Picheldorf.
Mittendorf, s. Mirtendorf.
Mitterberg, der —, sö. an Gröbming: Mitterperg *99*, 1, 2.
Mitterberg, Bg. s. Hartberg: Grossen Mitterperg, Klain — *30*, 3, *37*.
Mitterdorf (gew. Mitterndorf), Df. ö. Aussee: Mitterndorfer *32*, 1.
Mitterdorf, Df. nw. Voitsberg: ambt — *48*, 5, *46*, 1.
Mittereck, Ggd. und Ortsch. an der Reichsstraße sö. Weißkirchen *13*, 3.
Mietendorf, s. Mirtendorf.
Milchgraben, Ggd. ö Graz *25*, 3.
Millstatt, Kärnten, Anh. A 19.
Mirtendorf, auch Mieten —, Mitten —, Df w. St. Peter ob Leoben: Mietndorf *86*.
Mirnsdorf, gew. Mürnsdorf, Df. nö. Leibnitz: Mürglstorff *96*
Missendorff, s. Messendorf.
Mitzka, Klain-, nö. Süßenheim *87*, 1.
Mochel, Ober- und Unter-, Dörfer nö. Kammern *38*, Möchl *49*, 1, Nider-Mochel *86*.
Möttnik, Amt, Krain, Anh. B 12.
Modritsch, Df. sö. Tüffer bei St. Rupert, ein zweites sw. Tüffer an der Sann (welches?) *90*, 1.
Mötschendorf (gew. Metschendorf), Df. nw. St. Michael a. d. Liesing *38*.
Motschle, Rotte nw. St. Marein b. Erlachstein: Motschill *48*, 1, Motschilla *64*, 2.
Montpreis, slaw. Planina, Mkt. sö. Cilli b. Geirach. — Herrsch. *54*. — Markt *54*, 1, 6.
Montpreis, s. Planenitz.
Mönichsperg, s. Munschkiwerch.
Morschdorf, gew. Maiersdorf, Df. nw. Liboch: Martterdorff *96*.
Mosarn, s. Mosing, Mossarn.
Mosche, Amt, Krain, Anh. B *11*.
Mosken, s Moskner.
Moskirchen, Mkt. sw. Graz i. Kainachtale *24*, 15, ambt — im dörflen *25*, 3.
Moskner, Ghft i. d. Schladnitz sw. Göss: aus der Mosken *86*.
Möstin, Df. bei Süßenberg, Gb. St. Marein: Mestin, perg ob Mestin *48*, 1, *64*, 2.
Mosern, s. Mosing, Mossarn.
Mosing, Df. nw. Moskirchen im Kainachtale: Mosarn *46*, 1, Mosern *88*, 1.
Mossarn b. Ligist (?): Mosern, Mosarn *24*, 15, 17.
Muckenau, Df. u. Ggd. sw. Wildon bei St. Nikolai i. Sausal *96*.
Mukofeldt, s. Doropolie.
Muggenfeld, s. Doropolie.
Müldorf, Df. s. bei Weißkirchen *13*, 3.
Münichtal, Ried bei Eisenerz: Amt — *21*.
Münichsperg, s. Munschkiwerch.
Munschkiwerch, Ggd. nö. Liechtenwald: Münichsperg *54*, 1, Mönichsperg *54*, 6.
Mur, Landgericht auf der — *45*.
Murtor, s. Graz.
Murdorf, Df. im Gb. Judenburg: Muerdorf 50.
Mureck, Mkt. sö Leibnitz: Mueregg, Herrschaft *67*, 2.
Mürglstorff, s. Mirnsdorf.
Mürnsdorf, s. Mirnsdorf.
Mürzhofen, Df. nö. Kapfenberg: St. Johansphar zu Murtzhofen *31*, *42*, *82*, 1, 2.

## N.

Naberdi, s. Berdi.
Napotschivällim, s. Schibal.
Napodschibalum, s. Schibal.
Nakhobaille, s. Köble.
Nadole, Df. sw. Pettau s. Neustift: Tall oder Nado *90*, 1 (?).
Natury Glavi, s. Windischgrätz.
Nagoritze, s. Goriza.
Nagradischi, s. Gradisch.
Naselich, s. Selich.
Nassau, Df. ö. St. Florian a. d. Lasnitz *96*.

Nasselach, s. Selich.
Naunstorfperg, am —, Hubamt Graz *25*, 4.
Nawerch, Ggd. nö. Tüffer: Näverchi *85*, 3 (?).
Naverchu, s. Gupf.
Neblau, ambt, Hubamt Graz *25*, 3.
Neckmaier, Ggd. n. Süßenheim bei St. Stephan: Negkmär *87*, 4.
Negkmär, s. Neckmaier.
Negau, auch Negaudorf, Df. sw. Radkersburg: Negaun sup, Negaundorff *71*, 1.
Neinitz s. Newnicz.
Nestlerambt, s. Herzogberg.
Neswisch, Ober- und Unter-, Dfr. n. W.-Landsberg, — Amt *55*.
Neuperg, Ggd. b. Arndorf i. d. Laming n. Bruck a. d. M. *45*, (Heuperg Druckf.) *63*, 2, 3.
Neuberg, Bg. bei Hartberg *30*, 3, 37, am Neidperg, am Neuberg 56.
Neuberg, Df. u. Burg w. Hartberg, — Schloß *56*.
Neupruch, Ggd. b. Schrottendorf, sö. Radkersburg *66*, 1, 5, *67*, 1.
Neukirchen Neunkirchen, s. Büchel b. Schladming.
Neukloster, Df. u. ehem. Kloster nw. Cilli *8*.
Neudenstein, Schloß u. Amt, Kärnten Anh. A, *20*.
Neudorf, Df. sö. Fronleiten: Neundorf *80*, 1.
Neudorf, Df. n. Graz bei Andritz *1*, 6.
Neudorf, Df. sö. Graz: Neudorf ambt *25*, 3, *96*,
Neudorf, Df. i. Sedingtal n. Moskirchen *24*, 15, Neundorf *24*, 17, *46*, 1, Neudorff *96*.
Neudorf, Df. sö. Stainz: Neudorf b. Stanz *96*.
Neudorf: 1. Df. nö. Pettau a. d. Ragosnitz; 2 Df. sö. Pettau b. Turnisch, welches? *61*, *1*.
Neudorf, Df. b. Süßenberg, Gb. St. Marein *48*, 1, *64*, 2.
Neudorf, Df. sö. W.-Feistritz: Nider-Neundorf, supp zu — *97*, 1, 2, 7, Ober- — supp *97*, 1, 2, 7, Ober- — perg *97*, 1.
Neudorf, Df. n. Reicheneck sw. Ponikel *9*, 2.
Neudörfl, Df. ö. Fronleiten: Neundörfl *80*, 1.
Neuhofen, Df. nö. Mitterdorf b. Aussee: Neunhofer *32*, 1.
Neumarkt, Mkt. sw. Judenburg *57*, — Schloß und Amt *58*.
Neundorf, s. Neudorf.
Neundörfl, s. Neudörfl.
Neunhofer, s. Neuhofen.
Neustift, Ortsch., Ortsgem. Weinitzen, n. Graz *1*, 6.
Neustift, Weinberg s. nächst Ober-Radkersburg *66*, 1, *67* 1.
Newenn, am — n. Lichtenwald *54*, 1, 6.
Newnnicz (vgl. Z., O.-N.-B.), bei Hoheneck n. Cilli: Neinitz *70*, 12.
St. Nikolai i. Sausal, Df. nw. Leibnitz, s. Preding: St. Nicla *96*.
St. Nikolai b. Welan, s. Pleschiwetz.
Niderbald, s. Wald.
Niderdorff, Herrschaft Weitersfeld *96*.
Niederdorf, Df. w. St. Katharein i. d. Laming *45*, *63*, 2, 3.
Niederdorf, Df. b. St. Stephan ob Leoben *49*, 1.
Niederdorf, Df. w. Cilli b. Rietz *74*, 1.
Niederdorf, Df. sw. Cilli b. St. Paul ob Pragwald *74*, 1.
Niederdorf, Df. nw. Rann *68*, 1, 2, *85*, 3.
Nirobicz nö. Süssenheim *87*, 1.
Nobägkdorff, s. Obegg.
Nobeykh, s. Obegg.
Nöchnitz, Df. w. Passeil: i. d. Nochnitz *80*, 1, 4.
Nörning, auch Nöring, Nürning, Ggd. sö. Kaindorf, Gb. Hartberg: in der Nudling *56*.
Nudling, s. Nörning.
Nürning s. Nörning.
Nußdorf, Df. s. Marburg *51*, 3.
Nußdorf, Rotte n. St. Marein b. Erlachstein *48*, 1, *64*, 2.


## O.


Obdach, s. Pölzlamt.
Obegg, Df. b. Spielfeld, Gb. Leibnitz: Nobegkh *52*, 1, Nobägkdorff *83*.

Oberaich, Df. b. Bruck a. d. Mur *45*, *63*, 2, 3.
Oberambt, das — z. Amte Königsberg gehörig *43* 2, von der halt im obern ambt *43*, 3.
Oberdorf, drei verschiedene Dörfer dieses Namens zunächst Neumarkt; auf sie insgesamt bezieht sich: Oberdörffer *10*, 3.
Oberdorf, Gem. Katarein, Gb. Bruck a. d. Mur *45*, *63*, 2, 3.
Oberdorf, Df. im Gb. Leoben *49*, 1.
Oberdorf, Df. nw. b. Voitsberg *28*, 1; Huebleramt zu — *28*, 1, Amt — *28*, 5.
Oberdorf, Df. nw. Rohitsch beim Donatiberge *71*, 1.
Oberdorf, Df. w. St. Marein b. Erlachstein *48*, 1, *64*, 2.
Oberdorff, s. Dorf.
Oberdorferberg, s. Dorf.
Oberhag, s. Hag, Ober-.
Ober-Stain, s. Stain.
Obernau b. Stattenberg *83*.
Oberndorf, ambt, Hubamt Graz *25*, 1.
Oberschniza, auch Oberschitz, Ggd. n. Süßenheim: Obersnitz *87*, 1, Obreschnitz *87*, 4.
Obersdorf, Df. w. Mitterdorf bei Aussee: Obersdorfer *32*, 1.
Obersnitz, s. Oberschniza.
Oberwald, s. Wald.
Oblaken, Ggd. nö. Pettau b. Dornau *61*, 1, 2.
Obrambly, s. Obramla.
Obramla, Rotte nw. Fraßlau: na Obramlym, Amt *7*, 1, Obrambly *65*, 1.
Obres, Obress, s. Obresch.
Obresch, Ober-, Df. nw. Rann: Ober-Obres *68*, 1, 2, *85*, 3, Unter-Obres *85*, 3.
Obresch, Bach nw. Rann: Dolene Obres *68*, 2.
Obreschnitz, s. Oberschniza.
Oklukowagora (?), Ggd. nö. Widem b. Schromle: Rutzenperg *68*, 1.
Okriach, ö. W.-Graz, *98*, 4.
Okroy, Ggd. nö. Reichenburg *87*, 4.
Ochsenbergk b. Praßberg *7*, 1.
Ochsenberg, s. Wolouleg.
Ottenberg, Ggd. u. Berg n. Marburg: Ottenburg *52*, 1.
Ottenburg, s. Ottenberg.
Ottendorf, Df. s. Marburg b. M.-Schleunitz: Zotndorf, Ottendorf im Tra»feld *23*, 2, 3.
Otternitz, Herrsch. Weitersfeld *96*.
Ottersdorf, s. St. Peter n. Ottersbach.
Ödenfeld, Df. sw. Altenburg bei Praßberg: Odenfeld *7*, 1, *65*, 1, Tatenfeld *7*, 1.
Odmund b. Tüffer *90*, 1.
Odrin, zu — b. Gonobitz *23*, 2, in der Adrin *23*, 3.
Offenburg, Burg n. an Pels. — Herrschaft *69*.
Ogitsch b Tüffer *90*, 1. (Ob nicht auf Okitsperg sö. Königsberg Bezug?)
Oglein, s. Wogleina.
Ogoreetz, s. Ogoreuz.
Ogoreuz, Df. s. St. Georgen bei Reicheneck: Ogoreetz, Amt *71*.
Oisnitz, s. Olsnitz.
Olsnitz (gew. Oisnitz), Df. nw. Preding: Groß- — *24*, 15, 17, Olsnitz enhalb des pachs *24*, 17.
Ortenburg, Grafschaft u. Schloß, Kärnten, Anh. A *21*.
Ortenza, Ggd. nö. Peilenstein: Ortnowetz *43*, 1, 2, 3.
Ortnowetz, s. Ortenza.
Oreschie, Df. w. W.-Landsberg: Ariesch *87*, 1, Oresch *87*, 4.
Oster, zum — n. bei St. Martin a. d. Pack nw. Cilli *78*, 1.
Osterbitz, s. Osterwitz.
Osterwitz, Ggd. u. Df. nw. D.-Landsberg: Osterwitz, ambt. *95*, 1, 5.
Osterwitz, Burg b. Franz w. Cilli: Osterbitz, Amt *7*, 1, *59*.
Osterwitz, Herrschaft, Kärnten, Anh. A *22*.
Osterwitz in Krain *7*, 1.
Ostrasen b. Gamlitz: zu Ostrasun *23*, 2, ostrassen *23*, 3.
Ostreschie, Weiler n. Liechtenwald b. Schurkental: Ostressie *9*, 2.
Ostrosca, s. Forstwald.
Ostroschno, Ggd. sw. Lemberg bei Ponikel: Ostrosen *64*, 2.
Ostroschno, s. Forstwald.
Ostrosen, s. Forstwald.
Ostrub b. Tüffer *90*, 1.

14*

Osel, Ggd. nw. W.-Feistritz: Essell supp *97*, 1, 2, Eselsupp *97*, 7 (?).
Osredek, s. Osredik.
Osredik (auch Osredek), Weiler nö. Liechtenwald bei Blanza: Osredekh *35*, 1, 2.
Osseck, Bg. und Ort ö. St. Leonhard i. W.-Bücheln: supp Usseck *51*, 1, 3.
Osselnitz, s. Ossenitz.
Ossenitz, Df. ö. Cilli b. Tüchern: Osselnitz under Ober-Cili, Amt *7*, 1.
St. Oswald, Df. nw. Cilli b. Eckenstein: St. Oswolt *7*, 1.
St. Oswald, s. Pleschiwetz.

## Q.

Qualstorff, s. Kalsdorf.

## R.

Raa, s. Rach.
Rabensbach, Ggd. nö. Lichtenwald: Rabenspach *35*, 1, 2.
Rabenstein, Herrschaft, Kärnten, Anh. A *24*.
Rach, Ggd. und Df. oberhalb der Weinzödlbrücke n. Graz: Rää, *24*, 10, Raa *24*, 13.
Rackhel, s. Rakole.
Racknitz, Tal ö. Graz: Räggnitz, ambt *25*, 3.
Raknitz, Ober- —, Df. sö. bei St. Georgen a. d. Stiesing: Ober-Rägkhnitz *95*, 1, 3.
Racknitzerisch *45*, *63*, 3.
Rakholach, s. Rakole.
Rakole, Df. s. nächst Fraslau: Rakholach, Rackhel *74*, 1.
Rakovec, Gem. Kapellen, Gb. Rann: Racowitz *35*, 1.
Rakounik, Ggd. nw. Cilli b. St. Andrä b. Heilenstein: Ragonickh *78*, 1.
Radkersburg, Stadt sö. Graz, ö. Mureck: — Herrschaft *66*, — Schachenamt *21* *67*.
Rattenpach, s. Rettenbach.
Rattenberg, Df. b. Fohnsdorf, Gb. Judenburg: Ráttenperg *50*.
Rattersdorf s. Lemberg (Pöltschach): Rattenstarff sup *71*, 1.
Rätting, s. Radling.
Radtmanstarfer hof, b. Cilli *9*, 2.
Radtmanstorferische pantaiding *45*, *63*, 3.
Radein, Df. sö. Radkersburg: Rodein *71*, 1.
Ratenmann, s. Rottenmann.
Radersdorf, Deutsch-, Df. sw. Radkersburg *66*, 1, 5, *67*, 1.
Radislafzen, Df. sö. Radkersburg *67*, 1, Radislaufzen *67*, 2.
Radisslan, am — b. Rattenberg *83*.
Radling, Ggd. s. Voitsberg b. Kobolt: Rätting *46*, 1.
Radobill b. Tüffer *90*, 1.
Ratsch, Ggd. s. Gamlitz: Rätsch *52*, 1, Rätzn, ambt *95*, 1, 2.
Ratschach, s. Retschach.
Ratschen, s. Ratschgraben.
Ratschgraben, Ggd. n. Mautern in d. Reitingau: i d. Ratschen *38*.
Radwein, s. Rothwein.
Raeswere, s. Raswor.
Raggnitz, s. Racknitz.
Ray, am — b. St. Marein b. Erlachstein *48*, 1.
Raiming, Abhang am Falkenberg nw. Judenburg: Raininger ambt *69*.
Rain, am — b. Marburg *47*.
— — b. Gonobitz *23*, 2, *83*.
— — b. Franz w. Cilli: Amt *7*, 1.
Rain s. Rann.
Rainer ambt, b. Pels nw. Judenburg *69*.
Raininger ambt, s. Raiming.
Raisstraßen, Ggd. a. W.-Abhange d. Stubalpe *13*, 3 (?)
Ranach, Ggd. sö. Mautern i. Liesingtale: im Ränach *38*.
— Ggd. s. Semriach n. Graz: Rainach *1*, 6.
Rann, Stadt a. d. Save, sö. Cilli, — Oberamt *68*, Rain *68*, 1, 2, Herrschaft *85*, 2 3, — Stadt *85*, 3. (In *85* 2, 3 ist durchgehends Stain in Rain zu verbessern.)
— s. Werd.
Rarbach, s. Rorbach.
Raspach Bach b. Katharein, Gb. Bruck a. d. Mur *45*, *63*, 2, 3.
Rasbor, Df. nw. Ponikel, Gb. St. Marein: Mairhof Raswor *48*, 1. Räßwar *64*, 2.
— s. Raswor.

Raschtokh, s. Rastok.
Rast, Df. sw. Marburg, ein zweiter Ort gl. N. sö. Marburg *51*, 1; (nicht zu entscheiden, welches Rast gemeint ist).
Rastok, Ggd. b. St. Veit nw. Schönstein: am Rosdock *7*, 1, im Raschstokh *78*, 1, am untern Krastockh *78*, 2.
Rastokh nö. Reichenburg *68*, 1, 2.
Rasegk, s. Rosseck.
Rasnigg, s. Reßnig.
Rasonitze, na — n. St. Martin a. d. Pack *78*, 1.
Rassach, Df. sw. Stainz: Rassan *96*,
Rassan, s. Rassach.
Rassendorf, auch Rasendorf, Rosendorf, Df. sö. Stainz: Rosendorff, *96*.
Rasswar, s. Rasbor.
Raswald, s. Raswor.
Raswor, Ggd. nw. Cilli unterhalb Felsenberg gegen Sachsenfeld: Raesware *9*, 2, am Roswor *70*, 12,
Raswor, auch Raswald, Bg. s. W.-Graz: Rosber-supp *98*, 1. Raswor-supp *98*, 4.
Raswor b. Tüffer: Rasbor, *90*, *1*.
Raucheck, Ggd. b. Neuberg, Gb. Hartberg: Vorhech *56*.
Raucheneckh, am — i. Leibnitz b. Wolfsberg ? *96*.
Rautach b. Tüffer *90*, 1. (Raunach zw. Obernburg u. W.-Graz ?)
Raudnitz, Df. w. W.-Landsberg: Raunitz *87*, 1, 4.
Raumberg, Bg. u. Df. sw. Irdning: Raunperg *99*, 2.
Rauna, s. Raune.
Räunach, s. Raune.
Raunach, s. Rautach.
Raune, Ggd. n. Schönstein: i. d. Eben oder Raun *78*, 1, supp Raun *78*, 2.
Raune, Df. ö. Reichenburg, Rauno *68*, 1, Rauna *68*, 2, Raunach *85*, 3, Raun *90* 1.
Rauno, s. Raune.
Raunitz, s. Raudnitz.
Rausch, s. Roschno.
Rawenn b. Montpreis *54*, 1.
Ratzen, s. Ratzenberg.
Ratzenau, Weiler, nö. Mureck: Rutzenau *66*, 1, Ritzenau *66*, 1. Ritzenau *67*, 1.
Ratzenberg, Df. nw. Luttenberg b. St. Georgen a. d. Stainz: Ratzen *66*, 1, 67, 1.
Ratzn, s. Ratsch.
Reber, s. Porebre.
Rechberg, Bg. n. Semriach i. d. Schrems *80*, 1.
Rettenbach, Df. u. Ggd. s. D.-Landsberg b. Schwanberg: Rattenpach, im — *98*, 4.
Retschach, Df. nw. Gonobitz: Ratschach *23*, 2, Retschach, Amt *70*.
Retschitz (gew. Rötschitz), Ggd. nw. Mitterdorf b. Aussee: Retschitzer *32*, 1.
— — — Ggd. nw. Tüffer *90*, 1.
Reybeswald b. Tüffer *90*, 1.
Reichenegk, Schloß, s. St. Georgen, ö. Cilli *9*, 2.
Reichenegkher oder Hundtsperg *9*, 2.
Reickhusch, s. Rewchus.
Reytt, in — b. Kammern *38*.
Reitingau, Ggd. nö. Mautern im Liesingtale: Reudenaun *38*.
Reifenstein, Halb-, Burg nw. Judenburg b. Pels: — Herrschaft *69*.
Reifnik (Reifnig, Reifning), Ggd. i. Bacher sw. Marburg: ambt Reiffnigkh *73*, 7.
Reifnitz, Herrschaft, Krain, Anh. B *15*
Rein, s. Reun.
Reisstrasse, s. Raisstraße.
Reissnikh, s. Ressnig.
Reschn sup, des, s. Walz.
Ressnig, Df. u. Ggd. nö. W.-Feistritz: Unter-Rasnigg, am Reissnikh 83 (?).
Rewchus, Ggd. nö. Marburg im Jaringtale: Reickhusch *52*, 1.
Reutterambt b. Thal *88*, 1.
Reudenaun, s. Reitingau.
Reutern, Ggd. u. Gmde. w. Aussee: Reut er Amt *4*, 1, im Reytter winkl *4*, 2, 3, Reutter *32*, 1.
Reun, Tal, Df. u. Kloster nw. Graz, w. Gradwein: Rein *24*, 13.
Reun, Stift *33*.
Retz (gew. Rötz), Tal nö. Trofeiach: ambt in der — *18*, *38*.
Rittersberg (slawisch Ritosnoie), Ggd. b. W.-Feistritz: Ritosnog *23*, 2.

Ritosnoie, s. Rittersberg.
Rieg, Maria —, Df. s. Gomilsko, sw. Cilli: Riegk *59*, 5.
Riegersdorf, Df. nw. Fürstenfeld: Ruederstorf *25*, 3.
Rietz, Mkt. w. Praßberg *7*, 1, *78*, 2.
Rietzersdorf, Df. b. Waltersdorf, Gb. Judenburg: Ritzendorf *50*.
Rigellnowetz (Rigelsdorf?) b. Rann *68*, 2.
Rinderspach, s. Goweipotok.
Ritzenau, s. Ratzenau.
Ritzendorf, s. Rietzersdorf.
Rockensass, wnw. Ponikel, Gb. St. Marein *48*, 1, *64*, 2.
Rottenmann *69*, ambt zum Ratenmann *86*, stat — *86*.
Rottenstein, Herrschaft, Kärnten, Anh. A *21*.
Rodein, w. Cilli b. St. Peter: am Rodein, Amt *7*, 1.
— s. Radein.
Rötschitz, s. Retschitz.
Rothwein, Df., Gb. Marburg r. D.-U.: Nider-Radwein, Ober-Radwein *47*.
Rohitsch, Mkt. s. Pettau: — Herrschaft *71*.
Rog, s. Duelrog.
Ror, Ober- und Unter-, Dfer. sö. Hartberg *30*, 1, 3.
Roracher, s. Rorachgraben.
Rorachgraben, Ggd. s. Strechau: Roracher *86*.
Rorbach, Df. nw. Mureck: Rarbach *94*, 1.
Rosber, s. Raswor.
Roschno, verscholl. Df. nö. Reichenburg: Rausch, Amt *7*, 1.
Rosdeck, am — s. Rastok.
Rosenbach, Herrschaft *72*.
Rosenberg, Ggd. nw. Mureck: Rosenperg, am — *94*, 1, 4.
— b. Praßberg, Amt *7*, 1.
Rosenthal, Ggd. b. Lankowitz, Gb. Voitsberg *46*, 1.
Rosendorf, s. Rassendorf.
Rosenitz, an der, zw. Praßberg u. Katzenstein, Amt *7*, 1.
Rosenczegk s. St. Marein b. Erlachstein (Z., O.-N.-B.): Rosentzwetz *48*, 1, *64*, 2.
Rosentzwetz, s. Rosenczegk.
Rosganschik b. Rann *68*, 2.
Rossbach, Ober- u. Unter-, Dfer. nw. Marburg: Rospach *51*, 1, 3.
Rosseck, Ober- u. Unter-, Ggden. nö. Stainz: Nider-Rosegkh *24*, 15, Rasegk *24*, 17.
Roswor, s. Rasbor, Raswor.
Rötz, s. Retz.
St. Ruprecht b. Gomilsko w. St. Peter i. Sanntale *74*, 1.
St. Ruprecht, Df. ö. Tüffer, sw. Reicheneck: vogtei zu — *68*, 1, 2.
Ruckenstein, Herrschaft, Krain, Anh. B *16*.
Ruttintzen b. Radkersburg *67*, 2.
Ruebdorf, Ober-, Unter-, bei St. Georgen b. Reicheneck *9*, 2.
Ruederstorf, s. Riegersdorf.
Ruessl, am — sw. Tüffer *90*, 1.
Ruschen, s. Ruschna.
Ruschna, Ggd. bei Kreuzen bei Drachenburg: Ruschen *35*, 1, 2.
Rutzenau, s. Ratzenau.
Rützenperg, s. Okluko wagora.
Rutzmanferch, s. Rutzmannsdorf.
Rutzmannsdorf, Df. nw. Rann bei Pochanza: Rutzmanferch *68*, 2, *85*, 3.

## S.

Sabat, ambt in der —, Herrschaft Weitersfeld *95*, 1, 5.
Sabers, s. Sabres.
Sabersch, s. Sawersche.
Sabiack, Säbieckh, s. Schablek.
Sabinasella, s. Blanza.
Sablanitsch, Sablonitz, s. Blanza.
Sabres, Rotte s. b. Tüffer: Sabers *90*, 1 (oder Sawersche, Ggd. sw. Tüffer b. Trifail?)
Sabsdorf b. Tüffer *90*, 1.
Sabukowie, Ggd. nö. Lichtenwald: Puech *54*, 6.
Sack, s. Graz.
Sackau, Bach u. Tal b. Eibiswald gegen Arnfels u. Leibnitz: in der Sagkhau *73*, 7.
Sackel, gew. Sakala, Df. ö. Montpreis: Sackell *54*, 1, Säkhl *54*, 6 (Ob nicht mit diesen Daten ein unbestimmter Ort dieses Namens bei Süssenheim gemeint ist? Vgl. Z., O.-N.-B.)

Sackel b. Süßenheim: Sägkhl *87*, 4. — Df. w. Cilli b. Fraslau: Sackl *74*, 1.
Sakl, im — b Tüffer *90*, 1.
Sachsenfeld, Mkt. w. Cilli *8*, *16*.
Satteldorf, Gb. Rann: ambt zu Satlern, ambt bei der Sattl 35, 1, 2.
Sattl, an der — b. Rohitsch *71*, 1.
Sattl, bei der — b. Neswisch n. W.-Landsberg *55*, 1.
— Satlern, s. Satteldorf.
Safenau, Df. s. Hartberg: Saffenau *30*, 1.
Saienschau, sup —, Herrschaft Gonobitz *23*, 3.
Saillach b. Rohitsch *71*, 1 (?).
Salach, Salasach, s. Salsach.
Salberg, Bg. nö. Pöllau: am Salperg *56*.
Salcha, s. Salchau.
Salchau, Gem. Oberwölz, Gb. Oberwölz: ambt Salcha *41*, 2.
Saldenhofen, Mkt. w. Marburg: — Herrschaft *73*, Seldenhofen, Markt *73*, 7, Ober-Seldenhofen, Schloß *73*, 7.
Sale, s. Salla.
Salla, Df. u. Ggd. im Gb. Voitsberg: das ambt im Sale *46*, 1.
Salmannsdorf, Df. nö. Pettau bei Dornau: Salbmstorf, Salmstorf *61*, 1, 2.
Salmstorf, s. Salmannsdorf.
Salobmnickh nw. nahe Pöltschach? *48*, 1.
Salog, Ggd. nö. Liechtenwald *54*, 1, 6.
Salsach, Df. nw. Radkersburg: Salasach *66*, 1, Salach *67*, 1.
St. Salvator, Pfarre, Gb. Friesach in Kärnten *10*, 3.
— Landgericht der Herrschaft Dürnstein *10*, 1.
Saltzkharb, ambt —, Hubamt Graz *25*, 3.
Samerka, auch Samarko, Df. w. St. Leonhard i. W.-Bücheln *51*, 1.
Samschlag, Df. nö. Montpreis: Samislack *54*, 1, Samischlag *54*, 6.
Sann, Nebenfluß der Save: an der Saen *74*, 1.
Sanneck, Burg w. Cilli b. Fraslau: Herrschaft *74*.
Sauerleuthen, Ried b. Hartberg *37*.
Sawe, Fluß an der steir. Grenze: vischwaid auf der — *7*, 1, urfar an der — *68*, 2, Dolene Save *68*, 2, enhalb der Sau *85*, 3.
Sawers, s. Sawersche.
Sawersche, Df. nö. Liechtenwald: Sawers *54*, 1, 6.
— Ggd. sw. Reicheneck b. Maria Dobie: Sabersch *9*, 2.
— s. Sabres.
Sawina Sella, s. Blanza.
Sawodna, Ggd. nö. Cilli: Sovodin *90*, 1.
Savoy, b. Tüffer *90*, 1.
Sparbersbach, s. Sparsbach.
Sparsbach (G.-St.-Kte. Parsbach), Df. ö. Kammern i. Liesingtale: zu Sparberspach *38*.
Spechting, s. Spechna.
Spechna, Ggd. n. Peilenstein: Spechting *87*, 1, Spechtin *87*, 4.
Speiseneck, Ggd. b. Witschein i. W.-Bücheln: Speisnigkh *52*, 1.
Speisnigkh, s. Speiseneck.
Spital, Kärnten, Anh. A *21*.
Spielfeld, s. Michaelvitze ambt.
Spigonitz b. Tüffer, Dolene —, Ober- *90*, 1.
Spiss, der perg am —, Hubamt Graz *25*, 4.
Spitz, Df. sw. Straden *66*, 1, *67*, 1, Oberspütz *67*, 2.
Schäplach, der perg in der —, Hubamt Graz *25*, 4.
Schablek, Df. nö. Ponikel, s. Pöltschach: Sabiackh *48*, 1, Säbieckh *64*, 2, Ober- u. Unter-Sabieck *85*, 3.
Schachenamt, s. Radkersburg.
Schaflos, Df. b. Lankowitz, Gb. Voitsberg: zu Schaflas *46*, 1.
Schalkendorf, s. Tschepel.
Schärding, s. Schardinie.
Schardinie, Df. s. Pettau b. Schiltern: Schärding.
Scharfenberg, Herrschaft, Krain, Anh. B. *17*.
Scharsdorf, Df. w. Trofaiach: Scherstorf *86*.
Schepina, Ggd. nö. Cilli b. Tüchern: Sepin Lubitz, Amt *7*, 1.

Scheckel, Bg. b. Graz: Schöggl, amt *25*, 5, die Scheggkhler *80*, 1.
Scheder, s. Schöder.
Scheger, Unter-, Df. nö. Montpreis: Nider-Seger *54*, 1.
Scheifling, Gb. Neumarkt: ambt Scheufling *41*, 2.
Scheifling, s. Scheufling.
Schelbaren, s. Schelbing.
Schelbern, s. Schelbing.
Schelbing, Df. sö. Hartberg: Schelbaren *30*, 1, 2, ambt Schelbern *30*, 3, *27*.
Schelesno b. Herberg: Selesen, Schelesna *35*, 1, 2.
Scherau, s. Scherowo.
Scherdosei, s. Sirdosege.
Schergendorf, s. Schörgendorf.
Scheriafzen, Ober- u. Unter-, Dfr. nö. St. Leonhard i. W.-Bücheln: Ober- und Nider-Syriautz *51*, 1, Ober- u. Unter-Siriavetz *51*, 3.
Scherowo, Df. sö St. Marein b. Erlachstein: Scherau *48*, 1, *64*, 2.
Scherstorf, s. Scharsdorf.
Scheschitz, Df. sw. Cilli b. St. Paul b. Pragwald: Sesitsch, Amt *7*, 1.
Schestdobie (auch Schesdobe), Ggd. s. Marburg b. Schleunitz: Sechs-Aichen *47*.
Scheufling, gew. Scheifling, Df. sw. Judenburg *58*.
Schibal, Gehöft bei Hotunie n. Ponikel: na Podschibalum *48*, 1, Napotschivällim *64*, 2.
Schipkoulach, s. Schikola.
Schibkovetz, s. Schikowetz.
Schichenau, s. Schiehenau.
Schikofle, s. Schikola.
Schikola, Df. s. Marburg b. Zirkowitz: zu Schipkoulach *23*, 2. Schikofle *23*, 3, Schicoulach *83*.
Schicoulach, s. Schikola.
Schikowetz, Ggd. nö. Lichtenwald: Sikovitz *90*, 1.
Schikowetz, Df. w. Herberg: Schycowitschz, Schibkovitz *35*, 1, 2.
Schitterdorf, gew. Schiederdorf, Rotte w. Passail *80*, 1.
Schiederdorf, s. Schitterdorf.
Schiehenau (auch Schichenau und Sichenau) Df. n. St. Stephan i. Sasttale: Schilhenau, amt *25*, 1.
Schigon, Rotte sw. Tüffer: Sygomel *90* 1.
Schildbach, Df. sw. Hartberg *30*, 1, 3, *37*.
Schiltern, Df. sw. Pettau ob Rohitsch: sup Schilltern *71*, 1.
Schirka, Ober- u. Unter-, Dfr. nw. Leibnitz: Schireka *96*.
Schlakhovemb s. Slakowa.
Schladming, Mkt. w. Lietzen im Ennstal *75*.
Schladmingtal: Ämter im Slebningtall *4*, 1, *76*.
Schlegamer, s. Slogonaberg.
Schlopinatza, s. Sklopnicza.
Sklopnicza, i. d. Ggd. b. Lemberg (Pöltschach): Schlopinatza *71*, 1.
Schlopno, s. Slopno.
Schlüsseldorf, Df. sö. Radkersburg *66*, 1, Sluseldorf *67*, 1, Schlißldorf *67*, 2.
Schmersdorf, slaw. Droschmirie, Df. w. Welan i. Schalltale *78*, 2, Smersdorf *78*, 1.
Schmidsberg, Ggd. nw. W.-Feistritz: Süntzdorfperg *97*, 1.
Schmierenberg, Burg sö. Arnfels: Smiellenberg *77*.
Sckneckendorf (slaw. Polsche), Df. n. Neukirchen nw. Cilli: Polschw *90*, 1.
Skopetschna, Ggd. sw. Königsberg bei Drachenburg: Skopetschno *43*, 1, 2, 3.
Schopfs ambt, des — zu Wenigklein, s. Klein.
Schöckel, s. Scheckel.
Schöder, Gb. Murau: ambt Scheder *41*, 2.
Schöding, s. Gradische.
Schönberg, Df. u. Ggd. nw. Knittelfeld *50*.
Schönstein, Mkt. i. Schalltale nw. Cilli: Amt *7*, 1, Schonnstein *65*, 1, — Herrschaft *78*.
Scortts, des, ambt in Aichperg, Herrschaft Arnfels *3*, 1.
Schörgendorf (Schergendorf), Gem. Kapfenberg, Gb. Bruck a. d. M. *45*, *63*, 2, 3.
Skorlin, s. Skorno.
Skorlyn, s. Gromada.
Skorno, Bg. sw. nahe Schönstein: am Skorlin *65*, 1.

Schöschitz, s. Schuschitz.
Schratendorf, s. Schrottendorf.
Schratzbach bei St. Salvator, Gb. Friesach in Kärnten: Schratspacher *10*, 3.
Schretweiss, nw. Gonobitz gegen Ratschach *23*, 2.
Schremitz, auch Sremitsch, Df. ö. Reichenburg: Nider- u Ober-Srientz, Schriembtz, Schremitz, Schrembitz *68*, 1, 2, oberhalb Schremitz *85*, 3.
Schrems, Ggd. nö. Fronleiten: ambt Schrembs *62*, 1, 2.
Schrich b. Weitenstein nw. Cilli: Schrih, Amt *7*, 1.
Schriembtz, s. Schremitz.
Skrillenberg, Ggd. nw. Marburg b. Ober-St. Kunigund: Sgrilla *52*, 1.
Schrottendorf, Df. sö. Radkersburg: Schratendorf *66*, 1, 5, *67*, 1.
Schromle, auch Sromle, Df. n. Rann: Siromel *68*, 1, Syromle *68*, 2, Sirombl Zisse ambt *85*, 3.
Schupniak, Df. sw. Pettau b. Rodinsberg: Supislavitz *71*, 1.
Schuischenikh, s. Schwintzenitz.
Schuschitz, s. Suschitz.
Schützendorf, Df. ö. Luttenberg *51*, 1, 3.
Schwanberg, Mkt. sw. Leibnitz *79*: Swannberg, Schloß *79*.
Schwanberg, der —, b. Lemberg, Gb. St. Marein, s. Swanz.
Schwantz, unterm —, s. Swanz.
Schwarza, Ober- und Unter-, ö. Spielfeld b. St. Veit n. Vogau: Swartzach, amt *25*, 1, Schwarzach *94*, 1, Schwarzä *94*, 4.
Schwartzach, s. Schwarza.
Schwarzenbach, Bach, Ggd. u. Df. nö. Obdach: ambt im Swartzenpach *77*, 1, 2, 4.
— Amt, Kärnten, Anh. A 1.
Schwarzenberg, Bg., s. Gomilsko sw. Cilli: in Schwarczenperg *59*, 5.
Schwarzeneck, Herrschaft, Krain, Anh. B *18*.
Schwedtschob, s. Swetscha.
Schweindorf, s. Heudorf.
Schwell, zu —, unterm geschloss, b. Plankenstein sw. Pöltschach *64*, 2, am perg ob Schwöl *64*, 2.
Schwiersdorf, auch Schwörsdorf, Wiersdorf, Wirsdorf, Df. nw. St. Peter a. Ottersbach: Schwör, ampt *95*, 1, 3.
Schwin, s. Sevno.
Schwintzenik, Swintsenikh b. Rann *68*, 1, 2, Schuischenikh *85*, 3.
Schwöl, s. Schwell.
Schwör, ampt, s. Schwiersdorf.
Schwörsdorf, s. Schwiersdorf
Stattegg, Df. n. Graz ob Andritz: Stadegk *1*, 6.
Stattenberg, Burg, lag s. Neustattenberg im Dranntale sw. Pettau, — Herrschaft *83*.
Stadel ob Murau, Df. w. Murau: ambt Stadl *41*, 2, *69*.
Stainatintzen, s. Stanetinzen.
Staynonigkh, s. Steinluger.
Stainz, Mkt. w. Wildon *25*, 7.
Stamper, Stampfer, s. Stoperzen.
Standorf nächst Weinburg ö. St. Veit, n. Vogau, — ambt *94*, 1.
Stanetinzen, Df. sö. Radkersburg b. Murberg: Stanatintzen, Stainatintzen *66*, 1, 5, — b. St. Anthony *67*, 1, 2.
Stangersdorf, Df. n. Leibniz bei Lang: Stangerstorff *96*.
Stanonik, s. Steinluger.
Stanowna, Stanovnikh, s. Steinluger.
Stanz, Tal sö. Kindberg, in der — *31*, Pfarre *42*, Amt *82*.
— s. Wenigwasser.
Starevess, s. Altendorf.
Stauden nö. Reichenburg b. Kreuzen *35*, 1, 2.
Stauden, s. Zirkowitz.
St. Stephan, Gb. Leoben *49*, 1.
St. Stephan, Pfarre, b. St. Salvator, Gb. Friesach in Kärnten *10*, 3.
— s. Lobming.
Stettenitz, s. Tresternitz.
Steegpürger, s. Stegg.
Steffmansdorf, s. Steffneinsdorf.
Steffneinsdorf, nö. Leibnitz im Schwarztale: Steffmansdorf, Amt *25*, 1.
Stegerstorf, s. Stögersdorf.
Stegg, Gem. Kapfenberg, Gb Bruck a. d. Mur: Steegpürger *45*, *63*, 3, Lomnig-Steeg *63*, 2.
Sdegonem am —, b. Stattenberg *83*.

Steiermark, Vizedomamt *84*.

Steig, am —, a. Schöckel ob Stadeck b. d. Lebern *1*, 6.

Stein, Burg oberhalb Teufenbach a. d. Mur: — Schloß u. Amt *85*, 1 (*NB*. In *85*, 2 u. 3 ist Stain durchgehends in Rain zu zu verbessern und auf Rann zu beziehen; vgl. Rann *68*.)

Stain, unterm — b. Kammern *38*.
— under dem — b. Semriach *80*, 1.
— am — unter der alben b. Haustein zu obrist i. d. Kainach *96* (?)
— am —, b. Rohitsch *71*, 1.
— unter dem — b. Montpreis *54*, 1, 6.
— am —, b. Neswisch n. W.-Landsberg *55*, 1.
— unterm —, b. Retschach nw. Gonovitz *70*, 12.
— underm —, Ggd. b. Praßberg *7*, 1, *65*, 1.
— am —, w. Reicheneck? zu Ober-Stain, zu unter Stain *9*, 2.

Stein, s. Fürstenfeld.
— im Jauntale, Amt, Kärnten Anh. A *25*.
— Ober-, Herrschaft, Krain, Anh. B *20*.

Steinbach, Df. b. Gamlitz, Gb. Leibnitz: amt Stainpach *52*, 1.
— Bach b. Buchbach sw. Lankokowitz, Gb. Voitsberg *46*, 1.
— Ggd. sö. Gleichenberg: Stainpach *20*.

Stainpach, wnw. Ponikel, Gb. St. Marein *48*, 1, *64*, 2.
— b. Gonowitz *51*, 1, 3.

Steinberg, Bg. nö. Graz, b. Wenisbuch: Stainperg *1*, 6.

Stainpichl b. Hartberg *30* : 3. Steinbüchel *37*.

Steindorf, Df. nächst Stadel w. Murau: amt *69*.
— Df. sw. Graz b. Wundschuh: Staindorff *24*, 17, *96*.

Steinhof, Gut, sw. Radkersburg ö. Steinberg *66*, 5.

Steinluger, slaw. Stanowna, Df. nö. Gr.-Sonntag: Stanonik *68*, *1*, Staynonigkh *68*, 2, Stanovnikh *85*. 3.

Sdenize, Ggd. s. Reicheneck: Sidenitz oder Podgorye *9*, 2, Sidennitz *87*, 1.

Stergklpühl, s. Eibiswald *12*, 4.

Sterteniza, Df. w. Sibika nw. W.-Landsberg: Terstenitz *54*, 1, Torsteniza *54*, 6.

Stermetz, nö. Gonobitz b. Köble *23*, 2.

Stermetz, Ggd. sw. Tüffer *90*, 1.

Stoperzen, Df. nw. Rohitsch: Stamper supp *97*, 2, Stampfer supp *97*, 7.

Stopitz, Df. sö. Tüffer b. St. Leonhard: Stolbitz *90*, 1.

Stopma b. Tüffer *90*, 1.

Stobsach, s. Stopsche.

Stopsche, Df. b. St. Achaz, b. St. Georgen b. Reicheneck: Stobsach *9*, *2*.

Stockh, nw. St. Marein b. Erlachstein *48*, 1.

Stocksdorff, nw. Neumarkt nahe Adendorf b. M.-Hof *10* 3.

Stögersdorf, Df. w. Moskirchen i. Kainachtal: Stegerstarff, Stoigerstorf *24*, 15 7.

Stolbitz, s. Stopitz.

Sdolle, Df. nö. Widem: Sdvell *68*, 1, Sdulle *68*, 2, Sdolltz *71*, 1, Sdoll *85*, 3.

Strapuech, b. Süßenheim *87*, 4 (?)

Straden, Stradenberg, Stradnerkogel, s. Hochstraden.

Straina, Df. nö. Rohitsch b. Peklatsch: Stransdorf *90*, 1.

Strainach, s. Straine.

Straine, Ober- und Unter-, Dfr. ö. S. Marein b. Erlachstein: Ober- u. Nider-Stranach *48*, 1, Ober- u. Nider-Strainach *64*, 2.

Stranach, s. Straine.

Stransdorf, s. Straina.

Strascha, Df. sw. St. Georgen b. Reicheneck nahe Preschin: Strassy, Amt *7*, 1.

Strasche, Ggd. n. Rann b. Schromle: Strassen *68*, 1.
Strass, nw. Radkersburg *66*, 1, *67*, 1 (das heutige Donnersdorf?)
Strassen, Ggd. ö. Aussee: Strassner Amt *4*, 1, an der Strassen *4*, 2, 3.
— s. Strasche.
Straßengel, Df. n. Graz b. Judendorf: Strassindl *24*, 13.
Strassgang, Df. sw. Graz *24*, 15, 17.
Strassy, s. Strascha.
Strassindl, s. Straßengel.
Straussberg nw. Gonowitz b. Retschach: am — b. St. Lorenzen *70*, 12.
Strecha, s. Strechau.
Strechau, Burg. w. Rottenmann: gesloss Strecha *86*.
Streit ö. Montpreis: Streytt *54*, 1, 6.
Strobs, am —, ambt b. Fronleiten *80*, 1.
Stubenberg, s. Stumberg.
Studentschitz, s. Studenze.
Studenitz, Kloster ö. Pöltschach *83*.
Studenze, Df. sö. b. Trifail: Studentschitz od. Prun *90*, 1.
Sdvell, s. Sdolle.
Sdulle, s. Sdolle.
Stumberg, Df. s. Lemberg b. St. Marein b. Erlachstein: Sturmbergk *48*, 1, Stubenberg *64*, 2.
Sturmbergk, s. Stumberg.
Stzell, s. Szell.
Sepin, s. Schepina.
Seckau, Bistum *10*, 3.
— Propstei *10*, 3.
Sekouz, Ggd. n. Riez: Sittenpach, Amt *7*, 1, *65*, 1.
Sechs-Aichen, s. Schestdobin.
Seding (gew. Söding), Groß- und Klein-, Dörfer sw. Graz b. der Kainach: Seding a. d. Mini h-zeil, Seding a. d. Khnapenzeil *24*, 15, 17, *96*.
Seding, Fluß u. Tal sw. Graz i. d. Kainach: i. d. Seding *46*, 1.
Setling, w. Süßenheim *87*, 1: Setlitza *87*, 4.
Setlitza, s. Setling.
Sedrass b. Tüffer *90*, 1.
Sethschen, an der —, nw. Cilli bei St. Martin a. d. Pak *78*, 1.
Seell, s. Szell.
Seger, Nider —, s. Scheger.
Seibersdorf, Df. sö. Ernhausen bei St. Veit, n. Vogau: Seybottendorf, amt *25*, 1, 3, 4, Seiberstorf *95*, 1, 3.
— Df. w. Radkersburg *66*, 5.
Seybottendorf, s. Seibersdorf.
Seidl, amt, in des —, Herrschaft Arnfels *3*, 1, 3.
Seitsch b. Rietz *7*, 1.
Seiersberg, Df. sw. Graz b. Straßgang *24*, 15, 17.
Seitz, Df. sö. Kammern i. Liesingtale: in der Seytz *38*.
Sela, Df. nö. Peilenstein: Ober-Geschies, Nider-Geschies *43*, 1, 3, Ober-Sell, Nider-Sell *43*, 2. Sela *68*, 2, *85*, *3*.
Selk (gew. Sölk), Groß —, Tal und Df. sw. Öblern im Ennstale: — Herrschaft *4*, 1, — Amt und Schloß *81*.
Seldenhofen, s. Saldenhofen.
Seltsche, Df. n. Cilli b. Hoheneck: Seltz, Amt *7*, 1.
Seltschnik, auch Seutschnik, Berg nw. Cilli bei Neukloster; im Zelschnik *78*, 1.
Selesen, s. Schelesno.
Selich, Df. n. Prassberg: Naselich, Amt *7*, 1, Nasselach *65*, I.
Sell, s. Sela.
Sello, s. Lastinze.
Selonlach b. Stattenberg *83*.
Seluschen, Df. ö. St. Georgen a. d. Stainz: Zelusch *66*, 1, *67*, 1.
Seltz, s. Selze.
Selze (auch Seuze), Df. nö. Liechtenwald: Seltz *90*, 1.
Semriach, Ggd. u. Mkt. ö. D.-Feistritz: — Amt *80*. — Landgericht *80*, 4. — Markt *80*, 1, 4.
Senigkhl, s. Senig.
Senig, Bg. nw. W.-Landsberg zw. Süßenheim u. Olimie: am Senigkhl *87*, 4.

Senoset b. Tüffer (wo?) *90*, 1.
Senosetsch, Herrschaft, Krain, Anh. B *19*.
Sesitsch, s. Scheschitz.
Sevno, Ggd. w. Reicheneck: Ober-Schwin *71*, 1.
Sgrilla, s Skrillenberg.
Sybkha, s. Sibika.
Sibika, Df. nw. W.-Landsberg: sup Sybkha *71*, 1.
Sichelau. s. Sicheldorf bei Slabotinzen.
Sicheldorf, Df. nö. Radkersburg: Sichendorf *66*, 1, Sicheldorf *66*, 5, *67*, 1.
— (slaw. Schichlawa), Df. sö. Radkersburg bei Slabotinzen: Sichelau *66*, 1, *67*, 1, Sicheln *67*, 2.
Sicheln, s. Sicheldorf bei Slabotinzen.
Sichenau, s. Schiehenau.
Sichendorf, s. Sicheldorf.
Sikovitz, s. Schikowetz.
Sittenpach, s. Sekouz.
Sidennitz, s. Sdenitze.
Siebenbrunn, Df. s. Hartberg: Sibenprun *56*.
Siebing, Df. nw. Mureck: Sibinng *94*, 1
Sigerstorf, ambt, Herrschaft Weitersfeld *95*, 1, 3.
Sighardsamt, s. Kainach.
Sygomel, s. Schigou.
Silbeg, s. Sillweg.
Silberpach, s. Silberberg.
Silberberg (Szebernik), b. Königsberg, Gb. Drachenburg: Silberpach *43*, 1, 2, 3.
Sillavitz, s. Silowetz.
Syllowetz, s. Silowetz.
Sillweg, Df. Fohnsdorf, Gb. Judenburg: Silbeg *50*.
Silowetz, Df. n. Rann b. Schromle: Siluetz *68*, 1, Syllowetz *68*, 2, Sillavitz *85*, 3.
Siluetz, s. Silowetz.
Symautz, s. Scheriafzen.
Sirdosege, s. Ponikel, Gb. St. Maria: Sirdosei *48*, 1: Scherdosei *64*, 2.
Siromel, Syromle, s. Schromle.
Slabotinzen, Df. sö. Radkersburg, b. St. Georgen a. Stainz: Slabatintzen *66*, 1, *67*, 1.
Slak, Rotte n. Liechtenwald b. Sabukoe: Slackh *54*, 1, 6.
Slakowa, Df. nö. Gonobitz b. Oplotnitz: Sladkovin *23*, *2*, Schlakhovemb *23*, 3.
Slattin, s. Slatina.
Slatetsche, Df. nö. Ponikel b. Scherschowitza: Sletesche *48*, 1, Slatetzin *64*, 2.
Slatetsche, Ggd w. St. Georgen b. Reicheneck: zu Slatetze, Slatze b. Hollerthall *9*, 2, Sletetsch *90*, 1.
Slatetze, Slatetzin, s. Slatetsche.
Slatina, Df. nö. Ponikel: Ober-, Nider-Slatin *48*, 1, *64*, 2.
— Ggd. n. Montpreis: Slatin *54*, 1, Slattina *54*, 6.
— Df. nw. Cilli, b. St. Martin a. d. Pak: Slattinä *55*, 1.
— b. Tüffer, welches? Slattin *90*, 1.
Slam, s. Slomdorf.
Slatze, s. Slatetsche.
Slebningtall, s. Schladmingtal.
Sletetsch, Sletesche, s. Slatetsche.
Sledmingtal, s. Schladmingtal.
Slybnw b. Tüffer *90*, 1.
Slopno, Ggd. nö. Rann, *68*, 1, *85*, 3: Schlopno *68*, 2.
Slogenskho b. Rann *85*, 3.
Slogonaberg ? Ggd. nö. Gonowitz: Schlegamer *71*, 1.
Slom, Ggd. nw. St. Georgen b. Reicheneck: Bierkh b. Slom *9*, 2.
Slomdorf, Df. nö. Dornau b. Pettau: Släm, Slam *61*, 2.
Sluseldorf, s. Schlüsseldorf.
Smersdorf, s. Schmersdorf.
Smiellenberg, s. Schmierenberg.
Sotensko (and. Form Sotonsko) Df. sw. Reicheneck b. Kalobie: Soteskho *9*, 2.
Söding, s. Seding.
Sogomisko b. Rann *68*, 2.
Sölk, s. Selk.
Sovodin, s. Sawodna.
Srebernik, s. Silberberg.
Srientz, s. Schremitz.
Sromle, s. Schromle.
Suppanspach, s. Suppersbach.

Suppersbach, Df. b. Zerlach b. Kirchbach: Suppanspach, Amt *25*, 1.
Supetinzen, Df. nö. St. Andrä i. W.-Büheln: Suppatinzen *66*, 1, 5, *67*, 1.
Supislavitz, s. Schnpniak.
Sueb, s. Sulb.
Suino, s. Swino.
Sulb, im Kessel von Gamlitz? (vgl. Z., O.-N.-B.): Sueb *52*, 1.
Sulz, Groß- und Klein-, Dfr. s. Graz b. Kalsdorf *24*, 15, 17.
Sulz, Ggd. b. Witschein sw. Spielfeld *62*, 1.
Summereck, Amt, Kärnten Anh. A. *26*.
Süntzdorfperg, s. Schmidsberg.
Suschitz, Df. nö. Rann: Schuschitz *68*, 1, 2, *85*, 3.
Sueßeneckh b. Süßenheim *87*, 1 (?)
Süßenheim, Burg sw. St. Marein b. Erlachstein, Herrschaft *87*.
Swannberg, s. Schwanberg.
Swanz, underm — b. St. Marein b. Erlachstein (vielleicht das Schwanberg b. Lemberg?) *48*, 1; unterm Schwantz *64*, 2.
Swartzach, s. Schwarza.
Swartzprunn b. Tüffer *90*, 1.
Swetscha, Df. sw. Pettau b. Stoperzen: Ober-Schwedtschob-sup *71*, 1.
Swein, im — nw. Cilli b. St. Martin a. d. Pak *78*, 1.
Sweinsdorf, s. Heudorf.
Swino, Ggd. sö. Tüffer b. Trifail: Suino *83*.
Swintsenikh, s. Schwintzenik.
Swoden, Df. ö. Cilli b. Tüchern: Swodin, Amt *7*, 1.
Szell b. Tüffer, wohl nw. i. d. Retschitz (Spitalgut): zu Seell *59*, 5, Stzell *90*, 1.

## U.

Uppretschnem, Uppretznym, s. Pretschnim.
Übelstein, Gem. u. Gb. Bruck an der Mur *44*, *45*, *63*, 3.
Udelhart, Ggd. b. Plippitzberg sw. Radkersburg *66*, 1, *67*, 1.
Ugenthal, Ggd. nw. Bruck an der Mur: im Ugentall *45*, im Hungentall, Amt *63*.
St. Ulrich, s. Podgorie, Tombach.
Unterburg, Df. am Fuße von Pürg b. Steinach i. Ennstale: Undterspurg, ambt *4*, 1, *99*, 1, 2, 3, 6.
Unterdorff, s. Dorf.
Unterdorferberg, s. Dorf.
Unter-Stain, s. Stain.
Ungersdorf, Df. s. St. Stephan im Sasttale *25*, 1.
Unzdorf, Dorf nö. Weißkirchen: Hundtsdorffer *13*, 3.
Urscha, Ober- u. Unter-, Dörfer nw. Gleisdorf bei Eckersdorf: ambt in der Ursach, Ursau *25*, 3, 5.
Usseck, s. Osseck.

## W.

Wabenzegkh, s. Babnareka.
Wabitschdol, s. Babtschkidol.
Wadel, Wadelberg, Ggd. ö. Marburg: am Wadell *71*, 1.
Wadel, s. Marburg b. Kötsch *51*, 3.
Waebing, s. Babin.
Wagendorf, Df. nö. Hartberg *30*, 1.
Wäggniss, s. Wagnitz.
Wagna, sö. Leibnitz: Wägnä, Df. *96*.
Wagnitz, Df., s. Graz (r. U.) b. Kalsdorf *24*, 15, Wanknitz *24*, 17, Wäggniss *25*, 4.
Wagram, nw. Gleisdorf b. Eckersdorf: amt — b. Ruedersdorf *25*, 3.
Waidenburg, Amt und Schloß in Kärnten, Anh. A *33*.
Waitzhelbn, s. Weisheim.
Walkersdorf, Df. sö. W.-Feistritz: Wolkenstorf *97*, 7.
Walchnetzen, s. Wolachnetzen.
Wald, Gg. u. Df. a. Schlusse des Liesingtales nw. Leoben: amt im — *86*, im Oberwald, im Niderbald *86*.
Waldegg, Schloß sö. W.-Graz, — Herrschaft *93*, Unter- —, Ob- — *93*, 1, 5.

Waltenbach, Ggd. u. Df. ö. Leoben: Waltnpach *45*, *63*, 2, 2, *86*.
Waldendorf, Df. s. nächst Graz: ambt — *25*, 3.
Waltersdorf, Df. i. Gb. Judenburg: Waltensdorf *50*.
Waldra, Df. sö. Gleichenberg: Waldrach *20*, Waldriach *66*, 1, *67*, 1, 2.
Waldriach, s. Waldra.
Valchenantzen, s. Wolachnetzen.
Walleiten, Ggd. nw. Hartberg a. Ring: Walleuten *30*, 3, *37*.
Wallentintzendorf, b Gonobitz *23*, 2.
Walz, Ggd. nw. Marburg: am Walts, d. Reschn supp *77*, 1, 2, ambt — *77*, 4.
Wanknitz, s. Wagnitz.
Wannt, under der — b. Praßberg *65*, 1.
Warobitz b. Süßenheim *87*, 1.
Vetencznicz, sw. Montpreis *54*, 1, Vertatschnitz *54*, 6.
Weternik, Ghft. ö. Welan b. Eckenstein: am Weternik *7*, 1, *11*.
Weidaß, s. Weidasch.
Weitenstein, Mkt. nw. Cilli b. Neukirchen *83*, *93*, 1.
Weiterstauden, Gd. nw. Gleisdorf b. Affenberg: ambt Weidestauden *25*, 3, 5.
Weitersfeld, Df. ö. Spielfeld, — Herrschaft *21*, *95*, Weittersfelden *95*. 1, 3.
Weides, s. Weidesch.
Weidesch (Widesch), Dfr. nö. Gonobitz, b. Erlachstein: Weides *23*, *2*, 3, Nider-, Ober-Weides *48*, 1, Ober-Weidaß *64*, 2.
Weyer b. Rann *68*, 2, *85*, 3.
Weyr, zum — nw. St. Leonhard i. W.-Büheln *51*, 1, 3.
Weigelsberg, Ggd. s. Radkersburg: Weigelsdorf *66*, 1, 5, *67*, 1.
Weigelstorf, s. Weigelsberg.
Weinburg, Df. nw. Mureck, — Herrschaft *94*.
Weintal, s. Winthal.
Weindorf, s. St. Georgen i. W.-Büheln.
Weingartpüchl, s. Podwinzen.
Weinzürl (gew. Weinzettel) Df. n. Graz: Weintzerl *24*, 15, 17.
Weisheim, gew. Weißhain, Ggd. w. Leibnitz: Waitzhelbn *52*, 1.
Weyss s. Welo.
Weißkirchen, Markt ö. Judenburg *13*, 1, 3, *50*
Weißenbach, Ober- u. Unter-, Dfr. sw. Feldbach: Weissenpach, Amt *25*, 1.
Weißenpach, im — b. Retschach nw. Gonowitz *70*, 12.
Weißenstein, Amt, Kärnten, Anh. A. *21*.
Weixelburg, Herrsch., Krain, Anh. B *21*.
Weitzbach, der —, n. Graz b. Andritz *1*, 6.
Weizn, ambt zu —, Herrsch. Greiseneck *28*, 5.
Welan, s. Weling.
Vel Pangretzen ambt, des —, Herrschaft Lankowitz *46*, 1.
Welberstorf, s. Welmersdorf.
Welkidol, Df. sw. Herberg b. Kopreinitz: Grossental *35*, 1, 2.
Weleschtsche, Df. nö. Tüffer bei St. Rupert: Vellesytz *90*, 1.
Weleschenperg, s. oder ö. Cilli, Amt *7*, 1.
Weling (gew. Wölling), Ober- und Unter-, Dörfer s. Mureck in W.-Bücheln: Nider-, Ober-Wellen *83* (oder etwa Wöllan im Schalltale?).
Wellen, s. Weling.
Vellesytz, s. Weleschtsche.
Welmersdorf (gew. Wölmersdorf), Dorf ö. Judenburg: Welberstorf *50*.
Welo, Df. sö. St. Marein bei Erlachstein: Welon oder Weyss *90*, 1 (?).
Wenigklein, s. Klein.
Wenigwasser, der obere Lauf der Stanz sö. Kindberg: ambt — *82*, 1, 2.
Weratschndorf, s. Veratschn.
Verbitsch b. Rann *85*, 3.
Werbno, s. Werbovo.
Werbovo (auch Werbno), Rotte nö. Tüffer b. St. Rupert *90*, 1.
Werch, Ggd. nw. St. Marein bei Erlachstein: Verchi, na — *23*, 3, *97*, 7.

Werkautzen, s. Werkofzen.
Werkofzen, Df. sö. St. Georgen an der Stainz w. Luttenberg: Werkautzen *66*, 1, Perkhautzn *67*, 1, Wergofzen *67*, 2.
Verchouvitza, s. Werchunz.
Werchunz (andere Form Werhounza), Df. sw. Königsberg: Verhonnitz *35*, 1, Verchouvitza *35*, 2, Wrchowintz *43*, 1, Wrchobnitz *43*, 2. 3.
Werd, Nider —, Ober —: Rieden bei Rann *68*, 1, im —, enhalb der Sau *85*, 3.
Vertatschnitz, s. Vetencznicz.
Werde (slaw. Brdo), Df. sö. Wind.-Graz bei St. Martin: Gross-Wrdo *54* 1, Gross-Werda *54*, 6.
Werdnik, Weiler n. Schönstein sw. Forchteneck: am Werdo *78*, 1, supp Wierttitsch *78*, 2 (?)
Werdo, s. Werdnik.
Wergofzen, s. Werkofzen.
Werhie, Dorf nö. Rann: Felbern *68*, 1.
Werholle, Df. nö. Gonowitz bei Köble: Verhoulakh *83*.
Verhonnitz, s. Werchunz.
Verhoulakh s. Werholle.
Werhounza, s. Werchunz.
Weriach, s. Werie.
Werie, Gem. Verholle, Gb. Gonobitz: Weriach *23*. 2, 3.
Werlosen w. Cilli b. Gomilsko *59*, 5.
Werndorf, Df. n. Wildon *24*, 15, 17, *96*.
Wernitz, Ggd. nw. Tüffer gegen Pragwald: Wernitz Lechner *90*, 1.
Wernsdorf, s. Arnsdorf.
Wernsee, Mkt. sö. Radkersburg *66*, 1, *67*, 1, 2.
Wernza, Ggd. u. Bach nö. Pettau: Wernitz *61*, 1, 2.
Verschinuerch b. Rann *85*, 3.
Wesofen b. Tüffer *90*, 1.
Wipot, Bg. ö. Cilli zw. Tüchern u. Swetina: Wippot, Amt *7*, 1.
Widem, ssö. St. Marein b. Erlachstein: Vydonne *71*, 1.
Widesch, s. Weidesch.
Widma, s. Wieden.
Vydonne, s. Widem.
Witschein, Df. n. Marburg in W.-Bücheln *52*, 1.
Wieden, Ggd. sö. D.-Landsberg b. St. Peter im Sulmtale: Widma *96* (?).
Wiel, Ggd. sw. Schwanberg: in der Wiell *79*, 1.
Wierttitsch, s. Werdnik.
Wierstein, Gb. Drachenburg: Virstain *43*, 1, 3, Vierstaindorf *43*, 3.
Wiersdorf, s. Schwiersdorf.
Wiesel, zu —, Herrschaft Gonobitz *23*, 2, Wisl *23*, 3.
Wieselsdorf, Df. sö. Stainz; Wiselstorff *96*.
Wilberstorf, s. Wilfersdorf.
Wilkom (gew. Wilkomm), sonst der Gegendname geteilt in Wilkomberg u. Wilkomhof, Ggd. nö. Marburg: Ober- und Nider-Wolkun *51*, 1, Wulckon *51*, 3, Ober-Wolkham *52*, 1.
Wildbad, Dorf n. D.-Landsberg: Willpach *96*.
Wildenstainer herrschaft, in —, zum Spitale Aussee gehörig *5*.
Wildensee, der — nw. Aussee, im Ausseewinkel *4*, 2, 3.
Wildon, Mkt. s. Graz, Herrschaft *96*, Ober-Willdann, Schloß *96*.
Wilfersdorf, Groß-, Df. nw. Fürstenfeld a. d. Feistritz: amt Bilferstorf *20*.
Wilfersdorf, Klein-, Df. Gleisdorf a. d. Rabnitz: Wulferstorf, Wilberstorf *25*, 1, 3, 4.
Willpach s. Wildbach.
Winckel (auch Winckeln), Rotte nw. Graz im Tal: Wincklern *24*, 13.
Winkl, im —, Rotte nw. Graz b. Gösting *1*, 6.
Winckl, im — Ggd. w. Pöllau *56*.
Winckl, in dem — b. Schönstein *78*, 1.
Wincklern, s. Winckel.
Winthal, auch Windol, Ggd. b. Drenskorebro b. Drachenburg: Weintal, *87*, 1, 4.
Wintersdorf, auch Winterdorf, Df. nö. Pettau *61*, 1, 2.
Windischamt, Herrschaft Saldenhofen *73*, 7.
Windischbüchel, Df. w. Trofaiach *86*.
Windischfeistritz, Stadt s. Marburg, — Herrschaft *97*.

Windischgraz, Stadt nw. Cilli, sw. Marburg n. d. Kärnt. Grenze *7*: — zu Natury glavi *23*, 3, — pantaiding *45*, Amt und Herrschaft *62*, 2, *63*, 3, *93*, 5, *95*, 1, 5, *98*, Gretztal *93*, 1.
Windisch-Landsberg, Markt, sö. Cilli: unter Landtsperg *87*, 4.
Windol, s, Winthal.
Windorf, Df. sw. Graz b. Straßgang *24*, 15.
Winogora, s. Winorn.
Winorn b. Süßenheim *87*, 4, (ob Winogora, Ggd. b. Peilenstein ?)
Winzenberg, Ggd. sö. Pöllau *56*.
Wiratsch, s. Veratsche.
Virowetz, s. Wirwitz.
Wirsdorf, s. Schwiersdorf.
Wirwitz, Rotte nw. W.-Landsberg b. Sibika: Virowetz *87*, 4.
Wiselstorff, s. Wieselsdorf.
Wisenhaubt — Herrschaft Gonobitz *23*, 2.
Vising, s. Wösina.
Wisotschach, s. Wisotsche.
Wisotsche, Ggd. sw. Montpreis: Wisotschenn *54*, 1, Wisotschach *54*, 6.
Visotznickh, Amt Praßberg *7*, 1.
Wissoule, s. Gießhübl.
Wlagonim, b. Welan *9*, 2.
Wochern, Herrschaft Weitersfeld *96*.
Wokofzlaschtzen, Wockosslauftzen, s. Koslafzen.
Wodalle, s. Wodule.
Wodelberg, Ggd. b. Wotkowetz nö. Pettau: Wodochn, Wodochin *61*, 1, 2.
Wodenou, Df. w. St. Marein b. Erlachstein: Bodeno *48*, 1, Pründorf oder Wodenno *64*, 2.
Wodislafzen, Df. sw. Luttenberg: Ladislafzen *66*, 1.
Wodochn, Wodochin, s. Wodelberg.
Wodole, s. Wodule.
Wodoly, s. Wodulie.
Wodraß, s. Wodresch.
Wodresch, Ober- u. Unter-, Dfr. w. St. Marein b. Erlachstein: Wodraß, Ober- u. Unter-Wodraß *83*.
Wodresch, s. Wodrusch.
Wotritschperg, s. Wodrusch.
Wodrischendorf, Df. b. Ponigl, Gb. St. Marein: Prodischendorf *48*, 1, Wodrischendorf *64*, 2.
Wodrusch (auch Wodresch), Df. sw Reicheneck b. Kalobie: Wotritschperg, der —, *9*, 2, Ober- u. Unter-Wodrusch *90*, 1 (ob nicht auf Wodresch b. St. Marein Bezug?)
Wodule, Weiler n. Ponikel b. Trennenberg: Wodole *48*, 1, Wodalle *64*, 2.
Wodulie, Df. sw. St. Georgen b. Reicheneck: Wodoly *9*, 2.
Vogerska, s Hungersbach.
Wogleina, Bach von sw. Reicheneck bis Cilli: Oglein *90*, 1.
Woisko, Df. sw. Herberg: Woyska, Voiskhem *35*, 1, 2.
Wolachnetzen, Df. sö. St. Georgen i. d. Stainz b. Luttenberg: Walchnetzen, *66*, 1, Walchenantzen *67*, 1, Wollichnentzen *67*, 2.
Volauschek b. Tüffer *90*, 1.
Wolckham s. Wilkom.
Wolkenstein, Burg, w. Lietzen, — Herrschaft *99*, Hofmarchamt *4*, 1.
Wolkenstorf, s. Walkersdorf.
Wolkersdorf, Df. sö. Trofaiach *38*, *86*.
Wolkhnobitz b. Tüffer *90*, 1
Wolkoflautzen, s. Koslafzen.
Wolkun, s. Wilkom.
Woltschetz, s. Wudischofzen.
Woltschie, Df. nw. Rann bei Pochanza *68*, 1, 2: Voltschie *85*, 3.
Woltschitzoftzen, s. Wudischofzen.
Wolentein, s. Wolletina.
Wolfgrub, Ggd. bei Seitz im Liesingtal: Wolfgrueb *38*.
Wolfsberg, Df. nö. Leibnitz: Wolsperg, amt *25*, 1, 3, 4.
Wolfsgrub, Df. nö. Hartberg *30*, 1.
Wöllan, s. Welan.
Wolletina, Dorf bei Ponigl, Gb. St. Marein: Wolentein *48*, 1, Wöllenthein *64*, 2.
Wollichnentzen, s. Wolachnetzen.
Wölling, s. Weling.
Wollschein, Hubamt Graz *25*, 4.
Wölmerstorf, s. Welmersdorf.
Wolovlek, Ober- u. Unter-, Dörfer nö. Pettau: Oberboloblach, Niderboloblach *61*, 1, 2.

Wolouleg, Ggd. sw. Obernburg n. Tirosek: Ochsenberg *65*, 1.

Wolsperg, s. Wolfsberg.

Wonogora (?) b. Königsberg, Gb. Drachenburg *43*, 2.

Vorcho, Na —, s. Vorich.

Vorich, s. Welan *78*, 1: Na vorcho *78*, 1.

Wösina, Gb. Gonobitz: Vising *23*, 3.

Wratenitz b. Süßenheim *87*, 4 (?).

Wrannko, sö. nahe Montpreis *54*, 1: Fränkho *54*, 6.

Wrchobnitz, Wrechobnitz, Wrechowintz, s. Werchunz.

Wrestowetz (auch Pristowitz), Df. sw. H.-Kreuz b. Rohitsch: Brestownitz *90*, 1.

Wresen, Bg. sw. Weitenstein *90*, 1.

Wresernitz, Df. u. Ggd. sw. Pöltschach: Wresovitz *87*, 4.

Wreserno w. Cilli: Amt — *7*, 1.

Wresnitzen b. Pöltschach: Nider-Presnitz *48*, 1, *64*, 2.

Wresovitz, s. Wresernitz.

Vressena goritza, s. Goriza.

Wressye, s. Bresie.

Wrezlowo b. St. Marein b. Erlachstein: Bretzlau *48*, 1, *64*, 2, am Breczl *83*.

Wuckau, Df. nw. Arnfels: in der Geyssen amt zu — *3*, 1, ambt Wuckha *3*, 3, ambt Wugkhau *3*, 6.

Wukolle, Df. nö. Gonobitz b. Prelogn: Wugkoulach, Wuckhlovach *23*, 2. 3.

Wucouschegk b. Rann *85*, 3.

Wukowerdt, s. Buchberg.

Wudischofzen, Df. sö. Radkersburg: Woltschetz *66*, 1, Wolltschitzoftzn *67*, 1, 2.

Wulckon, s. Wilkom.

Wulfenstorf, s. Wilfersdorf.

Wumbach, Dorf n. Pettau: sand Merten supp *97*, 1, 2, 7.

Wumpole b. Rann *68*, 2.

Wundtschach, s. Wundschuh.

Wundschuh, Df. nw. Wildon: Wurmschach *24*, 15, 17, Wundtschach *25*, 4, *96*.

Wurmschach, s. Wundschuh.

Wurzing, Df. nö. Wildon bei Sukdul: Wurtzing *96*.

Vusanitz bei St. Georgen b. Reicheneck *9*, 2.

Wusokem b. Prassberg: Navusokem *65*, 1.

## Z, C.

Zaberling, Df. nw. Kirchbach: Zäberling, Amt *25*, 1.

Zasselsdorf, s. Tschatschendorf.

Zauch, w. Cilli bei Fraßlau: am Zauch, Amt *7*, 1.

Zauchen, Df. ö. Mitterdorf b. Aussee: Zauchner *32*, 1.

Zaunholtz b. Dürnstein, Gb. Neumarkt *10*, 3.

Zettlern, s. Zetling.

Zetling, Df. sw. Graz b. Straßgaug: Zettlern *24*, 15, Zöttlarn *24*, 17.

Zehensdorf, Df. n. Weinburg: Zesmansdorf *94*, 1.

Zeitschach, Df. ö. Murau, w. Neumarkt *85*, 1.

— s. Zeltschach.

Zeiring, Nieder-, Df. ö. Ober-Zeiring *100*: Amt an der — *101*.

— Ober-, Mkt. u. Ggd. nw. Pels *69*, *100*.

— Propstei *69*.

Zeltberg b. Dürnstein (bereits in Kärnten?) *10*, 3.

Zelting, Df. im Gb. Radkersburg *66*, 1, 5, *67*, 1.

Zeltweg, Mkt i. Gb. Judenburg *50*.

Zelltschach, Landgericht der Herrschaft Dürnstein *10*, 3: wohl mit Zeltschach, Gb. Friesach in Kärnten identisch, nicht mit Zeitschach b. Neumarkt.

Zelnitz, Df. sö. Spielfeld in W.-Bücheln *52*, 1.

Zelschnik, s. Seltschnik.

Zelusch, s. Seluschen.

Zendorf (gew. Zöhndorf), Df. s. Preding *96*.

Zerer ambt, in des —, Herrschaft Arnfels *3*, 1, 3, 6.

Cerie, nö. Liechtenwald *68*, 2: Zerye *85*, 3.
Zerlach, Df. nw. Kirchbach *25*, 3, 4.
Zerowetz, Df. nw. Süßenheim *87*, 4.
— Df. b. St. Marein, Gb. St. Marein *9*, 2, *48*, 1, Zerobetz *64*, 2, Zerovitz *71*, 1.
Zerovitz, s. Zerowetz.
Zesarn, s. Zesendorf.
Zesendorf, Df. w. Luttenberg: Zesarn, ambt *95*, 1, 5.
Zesmansdorf, s. Zehensdorf.
Cecina, Df. nö. Ponikel bei Pöltschach: Zetzen *48*, 1, Zetzin *64*, 2.
Ziettisch, s. Zietritz.
Zietritz, Graben nö. Mautern i. Liesingtal: in der Ziettisch *38*.
Zierberg, Ggd. sö. Spielfeld i. W.-Bücheln *52*, 1.
Cilli, s. unter C, K.
Zirknitz, Df. s. Spielfeld b. Jaring *51*, 3: Ziergkhnitz ambt *73*, 7.
Zirkowitz, Df. s. Marburg b. Kranichsfeld: Staudn zu unser lieben frauen *23*, 2, 3.
Zobelsberg, Herrschaft, Krain, Anh. B *22*.
Zott, Ghft. im Paltental: am Zoglsperg *86*.
Zöttlarn, s. Zetling.
Zotndorf, s. Ottendorf.
Zogendorf (gew. Zoggendorf), Df. in W.-Bücheln sö. Negau *66*, 1, 5, *67*, 1.
Zoglsperg, s. Zott.
Zöhndorf, s. Zendorf.
Zurnowetz, Ggd. nw. Rann bei Schromle *68*, 2: Curnobetz *68*, 1, Zurnovetz *85*, 3.
Zwaring, Df. nw. Wildon *24*, 15, Zwäring *24*, 17.
Zwieting, Ggd. nw. Marburg b. H.-Kreuz: sup zu Zwoetnikh *51*, 1, Zwieting *51*, 3.
Zwöetnikh, s. Zwieting.

# Das Archiv des Hauses Stubenberg.

(Supplement.)

## Das Archiv Gutenberg.

Von **Johann Loserth.**

---

## Vorbemerkungen.

An anderer Stelle wurde bereits erörtert, in welcher Weise die reichhaltigen Archivalien des steirischen Herrenhauses Stubenberg in das steiermärkische Landesarchiv gekommen sind und welche Bereicherung dieses mächtig emporstrebende Archiv durch die ihm hiedurch neu zugewachsenen Schätze erfahren hat.[1] Unsere früheren Bemerkungen und Ausführungen bezogen sich größtenteils auf die seinerzeit in Kapfenberg beziehungsweise Widen aufbewahrten Archivalien, aber wir konnten doch schon damals den Nachweis führen, daß auch von den Archivsbeständen des Schlosses Gutenberg ein erheblicher — vielleicht der wertvollere Teil an das steiermärkische Landesarchiv abgegeben worden war. Über das, was dort zurückblieb, hörte man verschiedene einander entgegengesetzte Meinungen. Während die einen sich vernehmen ließen, in Gutenberg sei außer Verwaltungsakten jüngerer Zeit kaum etwas Wichtiges mehr zu finden, hörte man von anderer Seite, daß für die Familien-, vielleicht auch für die Landesgeschichte daselbst noch viel wertvolles Material zu holen sei. Es war eine nach jeder Seite hin dankenswerte Tat der für die Geschichte ihres alten Hauses so eifrig wirkenden Gräfin Anna Buttler, geborenen Gräfin und Herrin von Stubenberg, daß sie eine Einsichtnahme in die Bestände des Gutenbergischen Archivs möglich machte, worauf dann durch die Intervention des Herrn Grafen Karl

---

[1] J. Loserth, Das Archiv des Hauses Stubenberg, Veröffentlichungen der historischen Landeskommission XXII. Graz 1906.

von Stubenberg die auf gewisse Bedingungen hin zugesagte Übergabe dieses Archivs an das steiermärkische Landesarchiv erfolgte. Es bedarf keiner besonderen Hervorhebung, daß sich dieses steiermärkische Herrenhaus hiedurch neuerdings um die steiermärkische Geschichtsforschung und Geschichtsschreibung hohe Verdienste erworben hat: nicht geringere freilich um die dauernde Erhaltung dieser Archivbestände selbst, die, wie wir uns zu überzeugen in der Lage waren, an ihrem früheren Aufbewahrungsort dem unabweislichen Verderben ausgesetzt gewesen sind.[1] Die Übergabe dieses Aktenmaterials erfolgte zu einer Zeit, da unsere frühere Arbeit „Das Archiv des Hauses Stubenberg“ im Drucke abgeschlossen war. Schon damals wurde ein Bericht über die Bestände des Gutenberger Archivs in der Form von Nachträgen in Aussicht genommen, die denn in den folgenden Blättern erscheinen. Man kann aber nicht von den Schicksalen des Gutenberger Archivs und dessen Bestand sprechen, ohne einiges über die Geschichte dieser sei viel mehr als einem halben Jahrtausend mit den Geschicken des Hauses Stubenberg verflochtenen Herrschaft zu sagen. Es wird hierbei genügen, bloß auf die ältere vorstubenbergische Geschichte von Gutenberg etwas genauer an der Hand des urkundlichen Materials einzugehen.

[1] Den deutlichsten Beweis hiefür bietet das im Gutenberger Archiv aufgefundene Original des Testamentes Wolfgangs Herrn von Stubenberg († 1556 22. Dezember), das, eines der schönsten Dokumente aus der Geschichte dieses Hauses, vor Fäulnis großenteils zerfallen ist. Zum Glück haben sich die Vorakten hiezu und desgleichen auch Kopien erhalten.

# I. Zur Geschichte von Gutenberg.

## 1. Die Geschichte von Gutenberg unter dem Hause Gutenberg-Waldstein.

Unter den Adelshäusern Steiermarks im ausgehenden 12. Jahrhundert nimmt das Haus Gutenberg oder, wie es sich vordem nannte, Waldstein eine ganz hervorragende Stellung ein. Die Burg Gutenberg erscheint in unseren Urkunden erst in den Achtzigerjahren dieses Jahrhunderts. Vom 1. Oktober 1187 ist die in Gutenberg ausgestellte Urkunde datiert,[1] in der Herzog Ottokar von Steiermark bestätigt, daß der „Vornehme“ (nobilis) Liutold von Gutenberg einen Teil seiner Güter seinen beiden Töchtern Kunigunde und Gertrud überträgt, wogegen sie die Bewilligung geben, daß er das Patronatsrecht über die Kirche vom St. Dionys bei Bruck an der Mur und 50 Huben zu seinem Seelenheile an eine Kirche oder wem er sonst wolle, übertrage. Sehen wir die Zeugenreihe durch, so werden wir leicht finden, daß sie zum großen Teile dem Verwandtenkreise des Hauses Stubenberg entnommen ist, dieses vielleicht selbst zu dem Hause Gutenberg in verwandtschaftlichen Beziehungen steht, über die sich freilich nichts Bestimmtes sagen läßt, aber wir vermerken unter den Zeugen einen Rudolf von Rase, einen Landfried von Eppenstein, einen Otto von Krems, deren nahe Beziehungen zum Hause Stubenberg feststehen, sowie endlich einen Ulrich von Stubenberg und die drei demselben Hause angehörigen Liutold. Rudolf und Gottschalk von Neidberg.

An demselben Tage beurkundet der Herzog unter derselben Zeugenreihe, daß auch Liutolds Gemahlin, die vor-

---

[1] Urkundenbuch des Herzogtums Steiermark, bearbeitet von Zahn, I 667/8.

nehme (nobilis) Matrone Elisabeth, aus ihrem Erbgut einen Teil ausgeschieden, um ihn zu ihrem Seelenheil frommen Stiftungen zuzuführen.[1] Leider kann man nicht sagen, welchem Hause die Matrone angehörte; so viel ist sicher, daß es ein wohlbegütertes gewesen sein muß, da diese Urkunde den Reichtum Elisabeths ausdrücklich anmerkt.[2] Auch eine spätere Urkunde — sie ist vom 27. Juni 1214 datiert — legt hievon Zeugnis ab.[3] Wir ersehen hieraus, daß sie und wohl auch ihr Gatte dem Stande der Vollfreien angehörten. Außer den beiden genannten besitzen sie noch eine dritte Tochter Namens Ottilie. Sie ist 1188 Äbtissin zu Göß. Wir lernen sie in der Urkunde de dato Weiz 11. Mai 1188 kennen, in welcher ihr Vater im Begriffe, die Kreuzfahrt anzutreten, ihrem Kloster das Patronatsrecht der genannten Pfarre St. Dionys ob Bruck an der Mur überträgt.[4] Am gleichen Tage gibt er dem Kloster Göß den Ort Romatschachen bei Pischelsdorf, dann einen Hof bei St. Dionys ob Bruck, den die Äbtissin von ihm um 50 Mark gekauft hatte. Wie man all diesen Urkunden entnimmt, ist der Mannsstamm des Hauses im Erlöschen; doch bevor dieses Moment betont wird, ist noch ein anderer Umstand herauszuheben. Wir befinden uns in der Zeit, in der der Name eines Geschlechtes sich oft mehrmals nach dem der Burg ändert, in der die Familie jeweils ihren Wohnsitz aufschlägt. Auch die Familie der Vollfreien von Gutenberg hat ihren Namen gewechselt. Noch in einer Urkunde aus dem Jahre 1174 wird Liutold von Waldstein genannt, einer Burg, die westlich von Feistritz an der Mur gelegen ist.[5] Liutolds Urgroßvater Maganus nannte sich — er wird ausdrücklich als homo nobilis bezeichnet[6] — de Sancto Dionysio, Er lebte in den Tagen des Erzbischof Gebhard

---

[1] Ebenda 668/670.

[2] Fecit exceptionem de omnibus prediis suis, quorum copiam divina sibi contulit gracia.

[3] Ebenda II. 198: Domina Elisabeth illustris matrona uxor Liutoldi nobilis de Gutenberch de multis et magnis possessionibus, quas ipsa iure hereditario possidebat . . .

[4] Ebenda I, 671/2.

[5] S. hierüber die sachgemäßen und überzeugenden Ausführungen Karl Ferdinand Kummers: Das Ministerialengeschlecht von Wildonie im 59. Band des Archivs f. öst. Geschichte S. 197.

[6] Urkundenbuch, I 318. Mansum istum dedit Maganus homo nobilis, avus Liutoldi senioris de Sancto Dionysio, temporibus Gebehardi archiepiscopi.

von Salzburg, also zwischen 1060—1088. So nannte sich auch sein Enkel Liutold der Ältere, dessen Witwe Juta und dessen gleichnamiger Sohn dem Erzstifte Salzburg am 29. Januar 1152 die beiden Schlösser Weiz und Waldstein und die Pfarre St. Dionys samt allem Zugehör schenken; eine Schenkung, die, wie man den späteren Urkunden entnimmt, nicht zustande gekommen ist. Man entnimmt dem Gesagten, daß Liutold zuerst nach St. Dionys, dann nach Waldstein, zuletzt nach Gutenberg beigenannt war. Ob Wichard und Walther von Waldstein, die in mehreren Urkunden jener Zeit genannt werden, zur Familie von Gutenberg in verwandschaftlichen Beziehungen gestanden, läßt sich nicht ermitteln. Wie schon vorlängst bemerkt wurde,[1] dürfte die Verwandschaft, falls eine solche existierte, eine sehr entfernte gewesen sein: wir möchten in ihnen eher Dienstmannen des Hauses sehen, da sie unter diesen genannt sind[2] und bei dem Erbe des Gutenbergers leer ausgehen. Ob Liutold von Gutenberg den Kreuzzug mitmachte und, falls er dies tat, in die Heimat zurückkehrte, ist aus gleichzeitigen Quellen nicht zu entnehmen.[3] In einem Schriftstück aus dem Jahre 1205, in welchem Elisabeth von Gutenberg dem Herzog Leopold mitteilt, daß sie die von ihr und ihrem Gatten seinerzeit dem Stifte Reun gemachte Schenkung von Gütern bei Übelbach und Waldstein vermehrt habe, wird sie bereits als Witwe genannt.[4] Im folgenden Jahre bestätigt der Herzog eine Schenkung von fünf Huben und einer bei Feistritz gelegenen Mühle, die sie an das Kloster Admont gemacht hatte.[5]

Doch es ist Zeit, uns der Geschichte ihrer Töchter Kunigunde und Gertrud zuzuwenden. Wir besitzen einen Brief des Abtes Otto von Reitenbuch an den Abt Ruprecht von Tegernsee, aus dem wir ersehen, daß beide Töchter gewaltsam aus dem Elternhause entführt wurden und daß es hierüber zu blutigem Streite kam. Da man aus der

---

[1] Kummer l. c. S. 197.

[2] Urkb. I, 668, Otto filius et filius eius Otto Saxo, Wichart de Waltstein et Walther frater eius, Chunrat, Durinch et frater eius Hartwich, Hartman, Herman, Pernhart, Gundacher, Gotschalch milites proprii domini Liutoldi.

[3] Zu den Bemerkungen Ilwofs, Mitt. d. hist. Ver. 49, S. 20 u. 22. ist aus dem Obigen zu ersehen, daß Liutold von Gutenberg und von Waldstein nicht zwei verschiedene Personen sondern identisch sind.

[4] Urkundenbuch II, 116, 120/1.

[5] Ebenda 119.

Erzählung des Abtes einiges über den Reichtum des Hauses Gutenberg abnehmen kann, lassen wir einige Sätze aus dem Schreiben hier folgen: Es war, schreibt er, vor drei Tagen, als ich von einigen meiner Leute und Bekannten die Kunde erhielt, daß Liutold von Waldstein, dessen Töchter von zwei der Vornehmeren aus dem Steirerlande entführt worden waren, mit diesen einen feindlichen Zusammenstoß hatte und von ihnen besiegt, sich mühsam durch die Flucht rettete. Viele wurden hiebei niedergemacht und viele in die Flucht geschlagen; aus den vornehmeren wurden 50 gefangen. Es ist, wie man sieht, eine ganz stattliche Streitmacht, die der Gutenberg-Waldsteiner aufzustellen vermochte. Freilich genügte sie nicht, um seinen Gegnern gewachsen zu sein. Durch die Vermittlung des Erzbischofs (Adalbert von Salzburg), der damals vom Reichstag zu Regensburg heimgekehrt war, kam es zu einem Vergleich dergestalt, daß der Vater den beiden Entführern die Töchter zur Ehe gab.[1] Die beiden Entführer sind Graf Wilhelm von Heunburg und Herrand von Wildon, jener wurde der Gemahl Kunigundens, dieser Gertruds von Gutenberg. Jene Vergabungen Liutolds und Elisabeths von Gutenberg, deren die Urkunden vom 1. Oktober 1187 gedenken, wurden in Gegenwart ihrer Schwiegersöhne gemacht.[2]

### 2. Gutenberg unter den Häusern Wildon und Khuenring und seine Erwerbung durch das Haus Stubenberg.

Gertrud von Gutenberg war es, die ihrem Gemahl außer Waldstein und Weiz auch Gutenberg zubrachte. Man hat vermutet, daß sie vor dem Jahre 1189 starb.[3] Aus ihrer Ehe mit Herrand stammen, soweit wir wissen, vier Söhne, nämlich Hartnid, Liutold, Ulrich und Richer, und einige Töchter, über die die Urkunden nichts näheres sagen. Den

[1] Aus dem Satze: Et nunc ille, qui neptem nostram rapuit, cum omni indemnitate reddere decrevit geht doch wohl hervor, daß Abt Otto von Reitenbuch ein naher Verwandter — der Oheim — der Geraubten war; daß die Entführer übrigens die zu erwartende Schicklichkeit beobachteten, ersieht man aus dem folgenden Satze: Nec ipse omni tempore, quo rapta tenebatur, unquam ipsam vidit vel allocutus est, sed eadem die qua rapta est, supervenit quedam nobilis femina cognata eiusdem H. uxor quondam F. de Pettowe et eam in sua recepit . . .

[2] Praesentibus earum maritis Willehelmo et Herrando. Urkundenbuch I, 667 u. II, 198: praesentibus ac consentientibus earum maritis Willehemo videlicet comite de Hunenberch et Herrando de Wildonia . . .

[3] Kummer l. c. p. 198.

Vater überlebten Liutold und Ulrich. Liutold hatte keine männlichen Nachkommen. Von seinen beiden Töchtern Gertrud und Agnes war jene mit Albero von Khuenring vermählt. Der Ehe entsproßten Liutold I., Albero VI. und Heinrich IV. Die zweite Tochter Liutolds, Agnes, war mit Otto von Liechtenstein vermählt. Mit Recht wird bemerkt, daß diese Verschwägerung mit den Khnenringern und Lichtensteinern nicht wenig zu dem Ansehen beigetragen hat, das die Wildoner in der Folgezeit besitzen.

Albero von Khuenring gelangte durch seine Heirat mit Gertrud von Wildon in den Besitz des Passauer Lehens Steyregg in Oberösterreich, dann der Gülten zu Wald und in der Riedmark, von Untertanen und Gülten zu Wildon, dem Markte Weiz und den Vesten Gutenberg, Radkersburg, Riegersburg u. s. w.[1] Sein Sohn Leutold war es nun, der laut Urkunde de dato Wien 10. Januar 1288 die Veste Gutenberg samt all dem, was dazu gehört, den Brüdern Ulrich, Friedrich und Heinrich von Stubenberg um die Summe von 1200 Mark verkaufte. Seit sechshundert und zwanzig Jahren befindet sich demnach das Haus Stubenberg in diesem Besitze: denn wenn, wie man den unten folgenden Erörterungen entnehmen wird, zeitweise daselbst auch ein anderes Haus wohnte, so gehörte es doch auch mittelbar dem Hause Stubenberg zu. Hält man die verwandschaftlichen Beziehungen, die zwischen den Häusern Wildon und Stubenberg im 13. Jahrhundert bestanden, im Auge, so wird ersichtlich, daß sich eben nur der Übergang von einem verwandten Haus an ein anderes vollzogen hat — eine Tatsache, von der uns auch die Verkaufsurkunde Kenntnis gibt. Leutold von Khuenring, Schenk in Österreich, nennt hierin die Stubenbergischen Brüder ausdrücklich seine Freunde, d. h. seine Verwandten. Noch liegt die Verkaufsurkunde im Original vor; sie wurde sodann in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts nach gewissen Gesichtspunkten interpoliert und in eine neue Fassung gebracht, auf die hier nicht näher einzugehen ist.[2] Das Original gibt die Grenzen des Gutenberger Besitzes nur in großen Zügen an. Darnach übergibt Leutold seinen Verwandten die Burg Gutenberg samt allem, was zu ihr innerhalb des Semmerings und Hartberges gehört und er von seiner Mutter und den Ver-

[1] S. hierüber die erschöpfenden Ausführungen Kummers a. a. O. S. 231.

[2] S. die Beilage Nr. 2.

wandten — gemeint sind die mütterlicherseits — ererbt und überkommen hat, jene Leute ausgenommen, die jenseits des Semmerings liegen „und sich ins Österreichische hinaus verheiratet haben“. Noch ein zweitesmal wird vermerkt, daß es das Erbe nach seiner Mutter ist, das er solchergestalt dahingibt.

### 3. Übersicht der Geschichte Gutenbergs unter dem Hause Stubenberg bis in die Mitte des 16. Jahrhunderts.

Durch die Erwerbung von Gutenberg hatte das Haus Stubenberg seinen oststeirischen Besitz in trefflicher Weise arrondiert. Wir können bemerken, daß es auch in den folgenden Jahren eifrig daran ist, in gleicher Weise vorzugehen. Am 11. November 1301 schenken Graf Ulrich von Pfannberg und seine Gemahlin Margarethe mit Zustimmung ihres Sohnes Ulrich ihr Eigen an Gut und Leuten zwischen Semmering und Hartberg an ihren Oheim Heinrich von Stubenberg, wobei freilich noch vorgesehen wird, daß alles an Ulrich wieder zurückfällt, falls der Beschenkte ohne Leibeserben stirbt.[1] Außer dem alten Gutenberger Erbe hatte das Haus Heunburg noch Besitz in jenen Gegenden in den Händen. Den Zehent von Passail, den es bisher an Friedrich von Stubenberg überlassen hatte, verkaufte Graf Hermann am 12. Juli 1319 an seinen Schwager Ulrich von Walsee.[2] Von Gutenberg selbst ist erst wieder zehn Jahre später die Rede. Hier ist zunächst daran zu erinnern, daß die obengenannten drei Stubenbergischen Brüder Ulrich, Friedrich und Heinrich, zu denen noch Wulfing, der Bischof von Bamberg, als vierter hinzukommt, eine Schwester namens Elsbeth hatten, die mit Otto von Goldeck vermählt war. Dieser Ehe entsproßten Hedwig und Wulfing. Hedwig ward mit Konrad von Potendorf vermählt. Diese Goldecker nun hatten ihre Erbportion neben den anderen Stubenbergern auch auf Gutenberg angewiesen erhalten, was zu längeren Streitigkeiten führte, auf die hier des näheren nicht eingegangen werden kann.[3] Dem Übelstande, den die Teilung der Herrschaft mit sich brachte, ein Ende zu machen, kaufte Ott von Liechtenstein, als Vormund der jungen Stubenberger, von Reinprecht von Ebersdorf das Viertel an der

[1] Notizenblatt der Wiener Akademie VI, 368.
[2] St. L.-Arch., Nr. 1855 c.
[3] S. die Beilage Nr. 3. Dazu Notizenblatt VI, 461—465.

Burg Gutenberg, das Reinprechts Schwiegertochter Gertraud von Portia gehörte. Deren Mutter, Hedwig von Potendorf, Enkelin Wulfings Herrn von Stubenberg, verkaufte am 22. Februar 1333 den Stubenbergern dazu noch ihren ganzen Besitz, den sie „innerhalb des Semmerings und Hartberges“ hatte[1] und dasselbe tat ihr Bruder Wulfing von Goldeck[2] am 6. Jänner 1340. Fast ein ganzes Menschenalter hindurch wurde an dem Besitze Gutenbergs nichts geändert; erst 1365 hören wir von einer Verpfändung von Grundstücken, „die alle inwärts eigen sind zu Gutenberg“. Zwei Jahre später verkauft Leupold der Schaffer an Otto von Stubenberg ein Gut auf der Wegscheid, eine Mühle unterhalb Gutenbergs und den Hof in Grapach — Besitzungen, die übrigens schon Stubenbergische Lehen waren. Desgleichen wurden sie 1370 durch einen Ankauf einer Mühle an der Raab unter dem Grillpüchel, zweier Baulichkeiten zu Mayerhofen ob Gutenberg und eines Baues auf dem Gaerich vergrößert.[3]

In dem Teilungsvertrag vom 18. Dezember 1381, der zwischen Otto, dem dermaligen Senior des Hauses und den Söhnen seiner Brüder Friedrich und Ulrich abgeschlossen wurde, fielen an Otto, unter anderen auch „die ledigen Güter in der Herrschaft Gutenberg, die Kaufgüter daselbst“. Otto besaß nur eine Tochter namens Margarethe, die in erster Ehe an Hans von Potendorf, in zweiter an Jörg den Stuchsen von Trautmannsdorf vermählt war. Noch zu Lebzeiten Ottos setzten die Brüder Otto d. J., Jakob, Wulfing und ihr Neffe Hans das Erbteil fest, das ihnen nach dem Tode Ottos des Älteren zufallen soll und das ihnen von ihren Vettern Ulrich und Friedrich verbrieft wurde. Dazu gehörte neben anderem reichen Besitz auch „die Veste zu Gutenberg mit den Hofstätten, dem Meierhof vor der Veste und zwei am Rossegg gelegenen Weingärten nebst einer Wiese, welche „die Stubenbergerin“ hieß. Das Erbe Ottos des Älteren wurde am 13. Oktober 1403 in drei gleiche Teile geteilt, von denen einer an Friedrich und Ulrich, die Söhne seines Bruders Ulrich, der zweite an Otto und Hans, Sohn beziehungsweise Enkel des zweiten Bruders Friedrich und der dritte an dessen beide anderen Söhne Jakob und Wulfing fiel. Man sieht aus dieser Teilung, wie genau sich die einzelnen Mitglieder des Hauses an die Bestimmungen der Erbeinigung hielten.

---

[4] Orig.-Perg., St. L.-Arch., 2038a, 2042b u. Notizenblatt IX, 133.
[5] Notizenblatt IX, 135.
[6] Orig.-Perg., Spez.-Arch. Gutenberg.

Wiewohl Otto reichen liegenden Besitz hatte, fiel hievon an seine Tochter Margarethe nichts; sie wurde allerdings sonst reichlich bedacht, mit der für jene Zeit reich bemessenen Geldsumme von 4000 Pfund, die ihr von ihrem Gatten mit 10 % jährlich verzinst wird. Zwei Jahre später trat das Haus Stubenberg wieder mit jenem Hause in verwandtschaftliche Beziehungen, von dem es den Besitz von Gutenberg erkauft hatte: Am 4. Dezember 1406 verlobte sich Achaz von Khuenring mit Barbara, der Tochter Ottos von Stubenberg. Sie erhielt eine Aussteuer von 800 Pfund, die ihr mit dem doppelten Betrage widerlegt wurde.[1] Am 16. Juli 1419 teilen Otto, Jakob und Wulfing von Stubenberg die Herrschaften Stubenberg und Pöllau eines-, Gutenberg des andern- und Mureck des dritten Teiles mit Angabe der Grundholden und Einkünfte so, daß der zweite Teil — Gutenberg — an Jakob, den Landeshauptmann von Steiermark, fiel,[2] der diesen Besitz demnächst arrondierte,[3] indem er von seinem Vetter Otto Besitz in der Weizer Pfarre ankaufte.

In den zahlreichen Stubenberger Urkunden der nächsten Zeit ist von Gutenberg selten die Rede. Am 31. Oktober 1461 teilen Thomas, Wolfgang und Erasmus von Stubenberg ihr Erbe so, daß Kapfenberg einen, Liechtenstein mit den Nutzungen und Gülten, so gegen Frauenburg gehören, den zweiten und Gutenberg den dritten Teil bildet. Die Herrschaft Kapfenberg fällt mit einer Summe aller Nutzungen von 1090 Pfund an Wolfgang;[4] da laut Urkunde vom 11. Februar 1463 Liechtenstein und Frauenburg dem jüngsten der drei Brüder Erasmus als Erbanteil zugewiesen wurden,[5] ist ersichtlich, daß Gutenberg an Thomas fällt — ein kleiner Besitz für den mit einer reichen Kinderschar — 6 Söhnen und 4 Töchtern — gesegneten Vater. Man wird begreifen, daß von den Söhnen zwei ihre Versorgung im geistlichen Stande gesucht haben. Allerdings fielen Thomas schon am 14. Juli 1464 die St. Lamprechter Lehen, dann einige andere Lehenstücke zu;[6] wir wissen auch von Eigenbesitz, den er bei Radkersburg hatte.[7] Nach Thomas' Tode fiel Gutenberg an seine Söhne. Wir erfahren aus einer Urkunde vom

---

[1] Notizenblatt IX, 279, Frieß, die Herren von Khuenring, S. CXIII.
[2] St. L.-Arch. 4741, 4741 a, N.-Bl. IX, 303.
[3] Orig.-Kop., L.-Arch. 4850.
[4] L.-Arch., Urk. 6885 a.
[5] Notizenblatt IX, 282.
[6] Notizenblatt IX, 399, Nr. 563/4.
[7] St. L.-Arch. Nr. 7241.

Jahre 1483, daß Otto von Stubenberg damals in Gutenberg wohnte.[1] Im übrigen kam es zwischen ihm und seinen Brüdern der väterlichen Erbschaft wegen zu Streitigkeiten. die am 17. März 1490 durch den kaiserlichen Kommissär Christoph von Mindorf, Verweser der Hauptmannschaft in Steier, beigelegt wurden. Es handelte sich um die Schlösser Frauenburg und Gutenberg, zwei Meierhöfe zu Frauenburg. Gülten zu Voitsberg, die Märkte Hundsmarkt und Weiz, dann die Befriedigung der Erbansprüche ihrer beiden Schwestern Anna und Barbara. Die zahlreichen Söhne des Herrn Thomas hatten keine männlichen Nachkommen. Der letzte von ihnen war Balthasar, Domherr zu Salzburg, der trotz seiner geistlichen Würde weltlichen Besitz aus den Gütern seines Hauses hatte und Belehnungen vornahm. Von Interesse ist ein Streit, in den er mit der landesfürstlichen Behörde geriet. als diese von ihm verlangte, die Güter und Hinterlassenschaft seines Bruders herauszugeben, die dieser verbotener Weineinfuhr wegen verwirkt habe. Es handelte sich aber hiebei. soweit man sieht, nicht um Gutenberg, sondern um Frauenburg. Gutenberg wurde Witwensitz Barbaras von Stubenberg, geborenen Baumkircher, die in zweiter Ehe mit Seifried von Polheim vermählt war,[2] und es dauerte nun über ein Menschenalter, bis es wieder an ein Mitglied des Mannsstammes gelangte. Barbara heiratete in dritter Ehe Veit von Fladnitz. In einer (nicht datierten) Urkunde liegt ein kaiserlicher Befehl vor, worin der Landesverweser von Steiermark angewiesen wird, Barbara anzuweisen, Gutenberg, das sie unter dem Vorwande, von Andre von Stubenberg eine Tochter zu besitzen, zurückbehalte, samt den Briefen etc. an die rechtmäßigen Erben zurückzustellen. Ihr Vorgehen widerspreche der alten Erbeinigung des Hauses Gutenberg. Daß aber Gutenberg noch 1516 nicht in den Händen des Stubenbergischen Mannesstammes war, entnimmt man den Angaben der Steuerbücher im steiermärkischen Landesarchiv und einem sehr interessanten Briefe, den Wolfgang Herr von Stubenberg über die Ansprüche Barbaras an seinen Vetter Balthasar schreibt. Da heißt es: Auch der Oberheimer hat einstens eine unserer Muhmen (Anna) „aus den Frauenzimmern“ Kaiser Friedrichs genommen, der Meinung.

---

[1] Apostolen I, 37/38; s. auch Muchar, Urk.-Reg., S. 34.

[2] Barbara v Baumkirch, Witwe nach Seifried von Polheim, überträgt an Wilhelm von Graben alle Ansprüche auf die Hinterlassenschaft ihres Gatten. Gutenberg 1512, Januar 6. Orig.-Perg., St. L.-Arch.

daß er sie zu einer Erbtochter werde machen lassen, und der Kaiser werde ihm dazu verhelfen, wie es sich einer Hofdame gegenüber gebührt hätte. Weil aber der Kaiser gemerkt hat, daß eine solche Erbschaft der alten Erbeinigung des Stubenbergischen Hauses zuwiderlaufe, die er selbst bestätigt hatte, hat er deren Bestimmungen in Kraft gelassen. Und das hat auch der jetzige Kaiser der Frau von Fladnitz gegenüber getan. Und das ist wohl der Grund, weshalb Hans und Wolfgang von Stubenberg ihre alte Erbeinigung sofort von Maximilian I. noch bestätigen lassen.[1] Der Streit um Gutenberg ging aber trotzdem weiter. Am 29. Jänner 1522 entscheidet Sigmund von Dietrichstein einen Streit zwischen Erhard von Polheim, Veit von Fladnitz, Wilhelm von Graben und Klemens von Fladnitz, betreffend gewisse Ansprüche auf Gutenberg.[2] Soweit man aus den Urkunden ersieht, wurde Gutenberg trotz der Erbeinigung von dem Mannsstamm des Hauses Stubenberg an Magdalena von Stubenberg und ihren Gatten Wilhelm von Graben zur Nutznießung überlassen; wenigstens bittet er im Jahre 1523 den Schwager Wolfgang, gegen Klement Fladnitzer das beste zu tun. Magdalena heiratete nach dem Tode Wilhelms von Graben Friedrich von Gleinitz[3] und blieb auf Gutenberg: ja sie forderte, wie man dem Testamentsentwurf Wolfs von Stubenberg vom Jahre 1533 entnehmen kann, auch noch Frauenburg, ohne aber etwas erreichen zu können. Erst 20 Jahre später fiel Gutenberg wieder an den Mannsstamm des Hauses Stubenberg zurück. Am 22. Januar 1553 bittet Wolf Herr von Stubenberg, ihm die Herrschaft Gutenberg zuzuschreiben: So ist, heißt es in den Gültenausstandbüchern zu dem gleichen Datum, der edlen Anna, geborenen von Graben, weiland Christophen Stadlers Witwe, dann Magdalenen von Radmannsdorf seligen Tochter und Erbin Begehren, daß man ihren Teil des vorbemelten Schlosses aus dem Gültbuch austue. In gleicher Weise bittet an demselben Tage Christoph von Radmansdorf als Gerhab seines Brudersohnes Walram, Erben der Frau Magdalena von Radmansdorf und des Bernhard Steiger statt seiner Hausfrau gleichfalls Erbin nach derselben Magdalena, daß man ihre beiden Teile aus dem Gültbuche tue.[4] Die

[1] Wels 1518, Dez. 16., L.-Arch. Stub. 4./6.
[2] Orig. St. L.-Arch.
[3] Urk. d. dto. Graz 1529, März 10.
[4] Über Magdalena, die schon oben genannt ist, s. unten die Nachträge zur Stubenbergischen Stammtafel.

Herrengült von Gutenberg stellte sich auf 346 Pfund 2 Sch. 19 Pf. In welcher Weise Wolf Herr von Stubenberg die Bewirtschaftung von Gutenberg in Angriff nahm, ist aus einem der in den Beilagen mitgeteilten Stücke, behandelnd die Aufträge für seinen Diener Thoman Aigner vom 31. Januar 1553 zu entnehmen. Wir haben nämlich die Aufträge, die der Herr seinem Diener Aigner gibt, in den Beilagen ebenso aufgenommen,[1] wie jenen Bericht,[2] den Hans Perger, Bürger zu Weiz, an Wolfgang von Stubenberg über die Frage erstattet, „wie es zu Gutenberg mit der Wirtschaft bisher sei gehalten worden, um sich danach richten zu können“. Gibt uns nämlich der erstere Kunde davon, daß sich bis dahin die zu Gutenberg gehörigen Archivalien im Schlosse befanden, so macht uns der zweite mit der Wirtschaftsmethode jener Tage vertraut. Der Brief an Aigner führt Klage darüber, daß die bisherigen Inhaber von Gutenberg dem neuen Besitzer wohl Schloß und Untertanen, aber die urkundlichen Dokumente nicht eingeantwortet haben. Und doch, schreibt Wolf, „sind viele Briefe dort gewesen, die über Leute, Stücke, Gülten und Güter lauten, so zu Gutenberg gehören“. Wenn man in dem unten folgenden Inhaltsverzeichnisse des Gutenbergschen Archivs die bis zum Jahre 1553 reichenden Nummern überblickt, so wird man ersehen, daß da nicht mehr „viele Briefe gefunden werden, so gen Gutenberg lauten“. Dringend läßt Wolf den Kanzler Jonas bitten, ihm „die genannten Urkunden, so dem Namen von Stubenberg zugehören, einantworten zu lassen; denn diese Urkunden sind und zwar sogar ein wesentlicher Bestandteil des Gutenbergischen Besitzes“. Man sieht aus diesem Briefe, daß heute gerade jene Urkunden nicht mehr vorhanden sind, um die es Wolf am meisten zu tun gewesen ist: jene, die den Pfandbesitz von Gutenberg betreffen. Die Herrschaft war seinerzeit „nur der Frau Magdalena und ihren Erben als Pfand für geliehenes Bargeld eingeräumt worden. Dabei waren ihr auch alle Briefe und Urkunden übergeben worden, die auf Gutenberg Bezug nahmen. Nachdem jetzt das Gut zurückgelöst ist, sei es selbstverständlich, daß auch die schriftlichen Dokumente zurückgegeben werden, die zur Herrschaft gehören, selbst wenn hierüber in dem abgeschlossenen Pfandvertrage nichts Besonderes vermerkt worden wäre. Wir haben die Geschichte der Herrschaft Gutenberg nur bis zu

[1] S. unten Beilage Nr. 5.
[2] Beilage Nr. 6.

diesem Punkte, der von den älteren Archivsbeständen daselbst handelt, führen wollen und können uns nun der Beschreibung des vormaligen Bestandes dieses Archivs zuwenden. Man wird leicht bemerken, daß die wichtigeren, das Gesamthaus betreffenden Dokumente nicht mehr hier, sondern in dem Schlosse zu Kapfenberg, beziehungsweise zu Wurmberg aufbewahrt worden sind.

---

## II. Das Spezialarchiv Gutenberg.

Die Anordnung des Stoffes ist, soweit es möglich war, so getroffen worden, wie sie sich in der Arbeit über das Archiv des Hauses Stubenberg vorfindet.

### Archivalien (Archivsregister).

Von solchen finden sich hier nur zwei vor. Daß es aber ältere Verzeichnisse gegeben hat, geht aus der obigen Darstellung deutlich hervor.

Schuber Heft

1 1 1. Spezifikation etlicher brieflicher Urkunden in dem Briefgewölb zu Gutenberg (s. Beilage Nr. 1).

2. „Repertorium über die in der Hauskanzlei des hochgeborenen Herrn Kristian Herrn von Stubenberg in dem darin befindlichen Registraturskasten beschriebenen Schriften und Akten sowohl den hochgemelten Herrn Eigentümer als hochdero Frau Gemahlin betreffend.“ Angelegt am 9. Juli 1805. 24 Rubriken und ein Anhang. Wichtig ist Nr. 1, die Familie betreffende Kontrakte, Vergleiche, Besitzurkunden und Lehensbriefe von 1716—1789; 2. die Familie betreffende Testamente, Verlassenschaftsabhandlungen, Teillibelle und dahin gehörige Urkunden.

3. Ein Faszikel Familienkorrespondenzen (von denen leider gar nichts erhalten ist).

Die übrigen Nummern enthalten vornehmlich Wirtschaftsrechnungen, Verwaltungssachen u.s.w.

2 Testamente und Kodizille von Mitgliedern der Familie Stubenberg (1614—1850).

1. Georg Sigmund, Graz, 1614, November 5.
2. Georg d. Ä., Regensburg, 1629, August 31.

Schuber Heft

3. Wolf, Graz, 1651, Mai 1.
4. Wolf d. Ä., Graz, 1665, Oktober 1.
5. Sigmund, Gutenberg, 1710, Mai 14.
6. Sigmund, Graz, 1710, Oktober 8.
7. Karl, Graz, 1712, Mai 7.
8. Sigmund, Graz, 1716, April 1.
9. Gisberta Maria Anna, Wien, 1731, März 10.
10. Karl, Graz, 1731, Juli 28.
11. Franz, Karlstadt, 1732, Februar 22.
12. Regina Gräfin Erdödy, geb. Stubenberg, Wien, 1740, Juli 13.
13. Franz, Gutenberg, 1743, Juni 24 (in duplo).
14. Anna Theresia, geb. v. Gera, Graz, 1754, Mai 10.
15. Anna Theresia, Graz, 1762, Januar 22.
16. Leopold, Graz, 1784, November 1, mit Nachtrag: Graz, 1792, Februar 13 (beides in duplo).

I, Ia 3 Inventare: 1. Völliges Schloß- und Herrschaftsinventarium bei den beiden Schlössern und Herrschaften Gutenberg und Stubegg nach Ableiben Herrn Wolfen Herrn von Stubenberg de dato Gutenberg, 1668, Oktober 5.

2. Inventar über weiland Jakob Lechners Hinterlassenschaft (Lechner war „beider Herrschaften Kapfenberg und Stubegg Amtmann". Das Inventar ist von Georg und Franz Herrn von Stubenberg gezeichnet und gesiegelt) de dato Amt Stäntz, 1678, Dezember 19 und 20 (wichtig darin die Erwähnung der Urkunden über die Freiheiten derer in der Stänz).

3. Inventarium über Sr. Exzellenz Herrn Erasmus Friedrich Grafen von Herberstein „in seiner allhier zu Grätz habenden Behausung hinterlassene Paarschaft" etc., de dato Graz, 1691, Juni 15.

4. Inventarium nach weiland Sr. Exzellenz Herrn Herrn Franz Herrn von Stubenberg, FML. de dato Graz, 1751, September 11. (Besonders wichtig die Bibliothek.)

5. Inventar nach Anna Theresia Herrin von Stubenberg geborene Herrin von Gera, de dato Graz, 1763, Jänner 12.

4 Leichenkosten 1741—1765.

5 Heiratsverträge. 1. Johann Josef Graf v.

Schuber Heft

Strassoldo und Anna Caecilia Herrin von Gera, 1714, Oktober 14.

2. Leopold Herr von Stubenberg und Barbara Gräfin von Strassoldo, 1736, Jänner 16.

6 Erbeinigungen. 1. Franz und Ambros Herren von Stubenberg einer- und Wolfgang Herrn von Stubenberg andererseits de dato 1534, Mittwoch nach Ostern. 2. Abschrift „der Herren von Stubenberg verneuerten Erbeinigung de dato 1557. Confirmatio potissima, Dat. 29. Dezember 1618 (in duplo), 3. Decretscopia der Stubenbergischen Lehen sonderst ihr althergebrachte Erbeinigung. 1661, September 7.

Dazu ein Stück, das auf den Verkauf von Sichtenberg und Schallaburg Bezug nimmt, aber nicht ganz erhalten ist, dann ein Auflösungsvertrag bezw. Vergleich über die Ausscheidung des Allodii von dem Fideikommiß der Herrschaft Widen im Hinblick auf die alte Erbeinigung.

7a Erbverträge. 1439, Artolf von Pernecks Vertrag mit Frau Anna von Perneck 1439, Juni 1. (Kop.),

7b Erbteilungen und Teillibelle. 1419—1793. 1. Teilbrief der Brüder Otto, Jakob und Wulfing Herren von Stubenberg de dato 1419 Sonntag nach St Margarethen (Juli 16.). 2. Empfangsbestätigung Anna Julianas Gfin. Schaffgotsch, geb. Herrin von Stubenberg über ihr mütterliches Erbteil. 3. Teillibell über das hinterlassene Vermögen des am 19. Februar 1792 verstorbenen Herrn Leopold Herrn von Stubenberg, k. k Kämmerer, Generaleinnehmers und obersten Mundschenks in Steier. (In duplo.)

7c Wittibliche Unterhaltung.

8 Akten betreffend das Mundschenkenamt von Steier. Hofdekret de dato Graz, 5. August 1671. (Abschlägiger Bescheid über das Ansuchen Georgs Augustin Herrn von Stubenberg um das Mundschenkenamt.

9 Ordenseinkleidungen. Cäcilia Maria Theresia Herrin von Stubenberg, 1762, März 29, samt Quittungen über eingezahlte 1500 Gulden.

Schuber Heft

## Korrespondenzen.

10 Korrespondenzen der Mitglieder des Hauses Stubenberg und Schreiben ihrer verwandten und verschwägerten Familienmitglieder 1530—1791. Vertreten sind: Wolf Herr von Stubenberg (1530, 1543, 1549, 1556), Anna von Hohenwart, geb. von Graben (1556), Sigmund Friedrich Freiherr von Herberstein (1606, 1608), Dorothea von Wurmbrand (1626), Georg Herr von Stubenberg (1627), Georg Herr von Stubenberg (1680), Franz Herr von Stubenberg (o. D.), Christian Herr von Stubenberg (1791), Felix Herr von Stubenberg, Weihbischof von Eichstädt (1824), Josef Herr von Stubenberg, Fürstbischof von Bamberg (1780—1791).

10a Bittschreiben an den Landesfürsten. (1647—1790.)

I 11 Korrespondenzen mit der Landschaft 1553—1661. 1. Wolf von Stubenberg wegen Einlösung von Gutenberg, 1553. 2. Amalie von Stubenberg, geb. Herrin von Liechtenstein und Marie Elisabeth, Frau von Dietrichstein, geb. Khevenhüller, wegen Einbezahlung ihrer wittiblichen Unterhaltung. Graz, 1659, Mai 23. 3. Anna Crescentia Herrin von Stubenberg wegen Ausfolgung ihrer Stubeggschen Gülten, 1639 (Fünf Nummern).

12 Korrespondenzen mit Markt- und Bezirksvorstehern (1553—1855).

13 Korrespondenzen mit geistlichen Würdenträgern. St. Lambrecht (1658).

14 Korrespondenzen mit dem Herren- und Ritterstand (1606—1871). Mit dem Obersten von Herberstein (1606), Sigmund Freiherrn von Gleispach (1667), Ernst Graf von Wildenstein (o. D.).

15 Pflegerkorrespondenzen 1553 — 1871. Darunter Hans Pergers Bericht über die Wirtschaft in Gutenberg (s. Beilage) 1553, Februar 2, Weiz. Aufträge für diesen 1553, Jänner 26. Lienhard Muerer (1553). Bartlme Haslinger (1561), Joseph Haidenreich (1606), Andre Ferr (?), Karl Baumgartner (1665), Valentin Wieland (1661) Georg Adam Weingridl (1661), Anton Wissler (1742), Josef Greth (1751), Franz Anton Wolfart (1755) u. a. aus neuester Zeit.

Schuber Heft

16 Korrespondenz mit Wald- und Forstmeistern 1742—1863.

17 Korrespondenzen mit Advokaten und Agenten 1553—1876. Darunter Lienhard Muerer (1553), Gregorius Silbermann, pfalzgräfischer Rat (1592), Th. Praitschedl (1625). Bartlmee Schinigin (1643), Ott Heinrich Schell (1694), Dr. Dellefont (1821) u. a.

2 18 **Besitz.**

**I. Herrschaft Gutenberg.**

Enthält die Erwerbungsurkunde de dato Wien, 1288, Samstag nach Perchtentag (Jänner 10). Kopien des 16. und 17. Jahrhunderts.

19 Korrespondenz wegen der Wiedereinlösung (s. auch Schuber 1, Heft 8).

20 Burgfridgrenzen 1600—1814.

21 „Panntaiding zu Wenigzell". 16. Jahrhundert. 6 beschriebene Blätter Kl.-8⁰ in taschenförmig zugeschnittenem Pergamentumschlag. Gedruckt in Steirische und Kärntische Taidinge, herausgegeben von Bischoff und Schönbach (Österr. Weistümer VI.) S. 104—107.

22 Bergrechtregister für das Jahr 1727—1732.

23 Schreiben der steiermärkischen Landschaft wegen Pfändung Gutenbergischer Untertanen. Graz, 1658, Februar 25.

24 Verwaltersinstruktion von 1794.

25 Die Herrschaft Gutenberg betreffende Verträge 1590—1857, darunter der Bestandvertrag zwischen den Brüdern bezw. Vettern Friedrich, Wolf d. Ä., Rudolf und Georg Hartmann von Stubenberg de dato Graz, 1590, April 24.

2 26 Zehent-, Getreide-, Holz- und Weinregister 1651—1858.

3 27 Wirtschaftsinventare und Protokolle 1737—1845.

4 28 Grundbuchextrakte 1819—1825.

5 29 Pflegerrechnungen 1577—1735.

6 30 „ 1738—1802.

31 Wirtschaftsämtliche Klagprotokolle 1801—1820.

| Schuber | Heft | |
|---|---|---|
| 7 | 32 | Verschiedene Wirtschaftsrechnungen 1714—1798. |
| 8 | 33 | „ „ 1798—1902. |
| 9 | 34 | „ „ 1806—1871. |
| 10 | 35 | Quittungen an die Herrschaft Gutenberg 1717—1872. |

**II. Stubegg.**

| | | |
|---|---|---|
| 11 | 36 | Vertrag zwischen Herrschaft und Untertanen 1785. |
| | 37 | Bergrecht 1695/6. |
| | 38 | Bargeldempfang 1635. |
| | 39 | Lieferungslisten mit dazu gehörigen Quittungen 1679. |
| | 40 | Weintatz- und Kellerrechnungen 1678—1751. |
| | 41 | Zehentregister 1604—1781. |
| | 42 | Vermerk der zu Stubegg gehörigen Zehenten, 16. Jahrhundert. |
| 12 | 43 | Pflegerrechnungen 1605—1745. |
| 13 | 44 | Rechnungen } 1681—1822. |
| | 45 | „ |
| 14 | 46 | Quittungen an die Herrschaft 1673—1853. |
| 15 | 47 | Häuser in Graz 1807—1825. |
| | 48 | Herrschaft Kainberg 1820. |
| | 49 | Eingabe an die Staatsherrschaft Mariazell 1829. |
| | 50 | Müllegg bei Liebenau 1804. |
| | 51 | Herrschaft Mureck 1630—1872. |
| | 52 | Ober- u. Unter-Kapfenberg mit Widen 1801—1850. |
| | 53 | Passail 1684—1820. |
| | 54 | St. Radegund 1808—1835. |
| | 55 | Semriach 1777—1814. |
| | 56 | Schloß Stadl 1816/17. |
| | 57 | Süßenheim 1632. (Verkaufbrief über die Herrschaft.) |
| | 58 | Weiz. Kontrakte 1652—1741. |
| 15 | 59 | Weiz. Inventar über die der Bürgerschaft gehörigen Mobilien 1803. |
| | 60 | Weiz. Rechnungen über Empfänge und Ausgaben 1800—1804. |

**Stiftsregister und Jahresrechnungen,** s. Anhang.

Hammerwerke und Bauten.

| | | |
|---|---|---|
| 16 | 61 | Hammerwerke 1803—1859. |
| | 62 | Bauten 1814—1851. |

Schuber Heft

## Lehen.

63 Verzeichnisse in Lehenssachen von 1450—1797, darin ein Verzeichnis der Lehen, so die Herren von Stubenberg vom Stift St. Lambrecht haben, desgleichen von Göß; Lehen, die die Radmannsdorf von den Stubenberg empfangen; Lehen, welche Maria Theodora Gabelhofen empfängt; Lehen Leopolds Herrn von Stubenberg bei der Herrschaft Gutenberg und Stubegg 1771. Am wichtigsten ist ein noch dem 15. Jahrhundert angehörendes Verzeichnis der l.-f., Gösser und St. Lamprechter Lehen, s. die Beilage Nr. 4.

64 Allgemeines in Lehenssachen 1544—1825.

65 Lehensbriefe 1541—1750. Darunter:

1 Ferdinand I. belehnt Wolfgang Herrn von Stubenberg für sich selbst und namens seiner Vettern Franz und Ambros mit dem Schenkenamt in Steier samt Zugehör. dem Landgericht Kapfenberg mit den Pimerkhen, dem Viehbann im Landgericht, der Fischweide auf der Mürz von der Allerheiligenbrücke bis zur Mur bei Bruck, dem großen und kleinen Zehent in der Ebene im Mürztal. Wien, 1541, April 7. Gleichzeitige Kopie.

66 Stubenbergische Aktivlehen 1468—1717 betrifft die Familien Breuner, Eibiswald, Eggenberg, Ernau, Falbenhaupt, Fleischker (Murau), Franckh, Fraydenegg, Gabelhoven, Galler, Grasswein, Gleispach, Heister, Heritsch, Jöbstl, Krainer (Murau), Lamberg, Merpacher, Mosheim, Nogarol, Neuhaus, Pain, Püchl, Ragnitz, Rauchenberger von Hanfeld, Radmansdorf, Saurau, Schafflinger, Schärfenberg, Schmelzer, Schrott, Senuß, Schwarzenberg, Stübner, Teuffenbach, Teuffel, Trautmannsdorff, Trapp, Unger (Murau), Urschenpeck, Weltz zu Bruck, Weltzer von Spiegelfeld, Wirth an der Türnau, Wilfersdorf, Zach zu Lobming.

67 Lehen bei der Herrschaft Gutenberg 1717—1727.

68 Lehensstreitigkeiten 1569—1772.

69 Ratschläge in Lehenssachen 1631/2.

70 Lehenstaxen 1752—1845.

| Schuber | Heft | |
|---|---|---|
| | 71 | Gesuche von Stubenbergern an den Landesfürsten und die Regierung um Verleihung der Lehen und Ausfolgung der Lehensbriefe 1530—1687. |
| | 72 | Lehensberufungen 1599—1760. |
| 17 | 73 | Lehensurlaube 1537—1607, darunter l.-f. Lehensurlaube (in Original) von 1552, 1557, 1558, 1563, 1566, 1574, 1578, 1581, 1583, 1587, desgleichen von Göß (1577) und Bittgesuche an die Regierung und Kammer um Lehensurlaub. |
| | 74 | „Morose“, Lehensparteien (d. h. solche, die um Belehnung nicht nachsuchen) 1591—1719. |
| | 75 | Lehensagenten und Lehenssekretäre 1790—1794. |
| | 76 | Korrespondenz mit dem Lehenssekretär Laurentschitsch 1667—1678. |
| | 77 | Landesfürstliche Lehen. Kopie des Lehensbriefes von 1283 am Bartholomäitag. |
| | 78 | Landesfürstliche Lehen Pögl 1545—1561. |
| | 79 | „ „ Christoph Schweinpöckh, Hof ob Krieglach am Perg 1568. |
| | 80 | Staatsherrschaft Stainz 1801. |
| | 81 | Geistliche Lehen Brixen 1651. |
| | 82 | Göß 1361—1707. |
| | 83 | Seckauer Lehen 1562—1672. |
| | 84 | St. Lambrechter Lehen 1621—1665. |
| | 85 | Salzburger Lehen 1500—1682. |
| | 86 | Gütliche Ersuchung in Causa der Abfindung caduc gewordener (Stubenbergscher) Lehen von 1699—1733. Betrifft die Familien Colloredo, Haffner, Gottfried, Schoftner, Astius, Welz zu Bruck, Breuner, Herberstein, Seckau. |
| | 87 | Zum Fideikommiß, geh. Register, zirka 1630. |
| 18 | 88 | Grenzbestimmungen und -Regulierungen. „Rainbeschau und Verneuerungen“. 1600—1823. |
| | 89 | Urbare 1595—1760, darunter ein Urbar der Ämter bei Leoben 1595, und zwar St. Michael, Amt Tragelwang, Amt Mautern, Amt zu Leoben, Amt Trofayach. Dann das Amt zu Aflenz (so meinem gnädigen Herrn Georg Hartmann Herrn von Stubenberg dis 1595 iar zuegetheilt und erblichen angefallen ist). |
| | 90 | Schenkungen 1688—1858. |

| Schuber | Heft | |
|---|---|---|
| | 91 | Vollmachten 1552—1845. |
| | 92 | Kontrakte 1686—1718. |
| | 93 | „ 1686—1842. |
| | 94 | Vergleich zwischen Wolf Herrn von Stubenberg und Amalie von Stubenberg und Maria Elisabeth von Dietrichstein. |
| | 95 | Kurrenden (Umlaufschreiben) und Patente 1792 bis 1856. |
| | 96 | Fragmente von Rechnungen 1690—1800. |

Finanzwesen.

| Schuber | Heft | |
|---|---|---|
| | 97 | Schuldscheine von Mitgliedern des Hauses Stubenberg 1564–1854. |
| | 98 | Quittungen von Mitgliedern des Hauses Stubenberg 1639—1805. |
| 20 | 99 | Quittungen an Mitglieder des Hauses Stubenberg 1663—1739. |
| 21 | 100 | Quittungen an Mitglieder des Hauses Stubenberg 1742—1857. |
| 22 | 101 | Rechnungen (Auszügel) 1590—1807. |
| 23 | 102 | Haushaltsrechnungen 1592—1858. |
| | 103 | Rechnungen von Anwälten 1728—1857. |

Steuerwesen.

| Schuber | Heft | |
|---|---|---|
| 24 | 104 | Grundsteuer 1806—1852. |
| | 105 | Grundentlastung 1850–1858. |
| | 106 | Steuerregulierung. |
| 25 | 107 | Steueranlagen, -Ausstände und -Ausweise 1700 bis 1829. |
| | 108 | Amtliche Akten der Steueramtsobrigkeiten 1815 bis 1852. |
| | 109 | Haussteuer 1821—1829. |
| 26 | 110 | Landesfürstliche Steuern 1815—27. |
| | 111 | Vermögenssteuer 1735. |
| | 112 | Erwerbsteuer 1821—1840. |
| | 113 | Nebensteuer 1826—1841 |
| | 114 | Klassensteuer 1729—1800. |
| | 115 | Schuldensteuer 1799—1819. |
| | 116 | Personalsteuer 1820—1821. |
| 27 | 117 | „ 1821—1322. |
| | 118 | Urkundensteuer 1851—1852. |
| | 119 | Landschaftliche Steuerquittungen 1691—1715. |
| 28 | 120 | „ „ 1719—1743. |

| Schuber | Heft | |
|---|---|---|
| | | **Gülten.** |
| 29 | 121 | Gültenzuschreibung. Sequestrations-Instruktion 1554—1811. |
| | | **Gerichtswesen.** |
| | 122 | Dekrete und Entscheidungen des Landrechtes 1751—1838. |
| | 123 | Eingaben an das Landrecht 1644—1845. |
| | 124 | Urfehdebriefe 1578—1584. |
| | 125 | Burgfried 1606. |
| | 126 | Landes- und Bezirksgericht Graz 1852—1856. |
| | 127 | Gutenberg, Landgericht, Korrespondenzen 1549 bis 1625. |
| | 128 | Landgericht St. Ruprecht im Raaberboden 1550 bis 1625. |
| | 129 | Landgericht Stubegg 1593. |
| | 130 | „ Widen 1843. |
| | 131 | Bezirksgericht Birkfeld 1857. |
| | 132 | „ Frohnleiten 1851—1857. |
| | 133 | „ Hartberg 1857. |
| | 134 | „ Weiz 1850—1851. |
| | 135 | Marktgericht Passail 1805—1809. |
| | 136 | Ortsgericht Gutenberg 1799—1814. |
| 30 | 137 | „ „ 1815—1851. |
| 31 | 138 | Protokolle der Gefälle. Richteramtstaxen. |
| | 139 | Gerichtsrechnungen 1807—1820. |
| | 140 | Justiz- und Exhibitionsprotokolle 1814—1819. |
| 32 | 141 | „ „ „ 1819—1831. |
| 33 | 142 | Bezirksobrigkeitsakten und Korrespondenzen 1808 bis 1827. |
| | 143 | Bezirksobrigkeitsquittungen 1830—1841. |
| 34 | 144 | Bezirksobrigkeit. Amtsprotokolle 1815—1848. |
| | | **Polizei.** |
| | | *a)* Sanitätswesen. |
| 35 | 145 | Sanitätswesen. Allgemeines. |
| | 146 | Spital 1809—1811. |
| | 147 | Spitalsquittungen 1739—1810. |
| | 148 | Apothekerrechnungen 1718—1799. |
| | | *b)* Armen- und Waisensachen. Sparkasse. |
| | 149 | Armenversorgung 1789—1822. |
| | 150 | Sparkasse 1825. |
| 36 | 151 | Waisen 1796—1829. |

| Schuber | Heft | |
|---|---|---|
| | | *c)* Polizei. |
| | 152 | Polizeiwesen 1789—1828. |
| | 153 | Brand- und Wetterschäden 1806—1829. |
| | | **Handel und Gewerbe.** |
| 37 | 154 | Zunftordnungen, Verzeichnisse von Gewerbetreibenden. |
| | 155 | Eisenhandel 1849. |
| | 156 | Holz- und Kohlenfuhren am Schöckel 1802. |
| | | **Jagd.** |
| | 157 | Korrespondenzen 1726—1802. |
| | 158 | Jagdverträge 1726—1775. |
| | 159 | Wilddiebstahl 1844. |
| | 160 | Wildschäden 1798—1799. |
| | 161 | Jagdrechnungen 1798—1854. |
| | | **Fischerei.** |
| | 162 | Fischnutzung im Weizbach 1800. |
| | | **Ackerbau.** |
| | 163 | Wiesen und Äcker 1908—1820. |
| | | **Viehzucht.** |
| | 164 | Almwirtschaft und Viehzucht 1742—1859. |
| | 165 | Bienenzucht 1811—1817. |
| | | **Wald.** |
| | 166 | Waldverzeichnisse. |
| | 167 | Korrespondenzen 1724. |
| | 168 | Akten des Forstamtes Stubegg 1854—1862. |
| | 169 | Waldrechnungen 1798—1858. |
| | | **Bergbau.** |
| | 170 | Bergbau 1718/9. |
| | | **Tabak.** |
| | 171 | Tabak 1758. |
| 38 | | **Kirche.** |
| | 172 | Geistliche Ordnungen 1618. |
| | 173 | Rechtfertigungsschreiben des Bischofs Thomas von Laibach an die n.-ö. Landesregierung 1608. |
| | 174 | Stiftungssachen 1625—1815. |
| | 175 | Testamente von Geistlichen 1670—1776. |

Schuber Heft

176 St. Anna am Lindenberg 1816—1843.
177 Arzberg 1750—1817.
178 Fladnitz 1730—1753.
179 Gasen 1824.
180 Gutenberg Dreifaltigkeitskirche 1810—1827.
181 Gutenberg Pankrazenkapelle 1402—1850.
182 St. Kathrein am Offeneck 1815—1825.

## Einzelne Pfarren.

183 Kapfenberg 1609.
184 St. Kathrein am Offeneck 1814—1816.
185 Kirchbach 1816.
186 Passail 1807—1826.
187 Pfarre am Weizberg 1676—1816.
188 Dominikaner in Weiz 1712.
189 Tabor in Weiz 1617—1820.
190 Kirchenquittungen 1718—1738.
40 191 Kirchenquittungen 1738—1809.

## Schule.

192 Allgemeine Akten und Verordnungen 1816—1831.
193 Korrespondenzen 1806—1850.
194 Schule Arzberg 1815—1858.
195 Schule Fladnitz 1815—1821.
41 196 Schule Gutenberg 1791—1827.
197 Gymnasium zu Judenburg 1822.
198 Schule Passail 1796—1825.
199 Schule Weiz 1806—1825.
200 Schulquittungen 1744—1835.

42 
## Militär.

201 Akten die Franzosenkriege betreffend 1804—1813.
43 202 Liquidationsforderungen aus der Franzosenzeit 1809—1817.
203 Kontributionen 1820—1826.
204 Verordnungen an die Gemeinden in Militärsachen 1789—1830.
205 Werbungen (Assentierungen) 1789—1848.
44 206 Rekruten, Übergabslisten und Widmungsscheine 1805—1820.
207 Rekrutierungskosten 1815—1822.
208 Rekrutentransportierung 1815—1821.
209 Verpflegswesen 1809—1819.

| Schuber | Heft | |
|---|---|---|
| | 210 | Invaliden 1821. |
| | 211 | Urlaubsachen 1815—1824. |
| | 212 | Triangulierungen 1822. |
| 45 | 213 | Getreide- und Pferdelieferungen 1803—1815. |
| | 214 | Vorspannwesen 1796—1843. |
| | 215 | Militärrechnungen 1701—1816. |
| | 216 | Militärquittungen 1718—1811. |
| | 217 | Bestellungen. |

Prozesse.

| Schuber | Heft | |
|---|---|---|
| 46 | 218 | Hans von Stubenberg contra Peter Bischof von Seckau um 1560. |
| | 219 | Wolf Herr von Stubenberg contra Ursula von Tannhausen 1632. |
| | 220 | Georg von Stubenberg contra Abt und Kapitel St. Lambrecht 1634—1637. |
| | 221 | Wolf von Stubenberg contra Weikhard Fettauer 1643—1663. |
| | 222 | Wolf von Stubenberg contra Gotthard und Johann Ludwig von Zollner 1646—1665. |
| | 223 | Wolf von Stubenberg contra Johann Max von Herberstein 1656. |
| | 224 | Wolf von Stubenberg contra Andreas Hösch 1661. |
| | 225 | Wolf von Stubenberg contra Maria Anna Herzogin von Krumau 1652. |
| | 226 | Anna Crescentia contra Amalia von Stubenberg 1659—1661. |
| | 227 | Amalia von Stubenberg contra Wolf von Stubenberg 1661. |
| | 228 | Wolf von Stubenberg contra Wolf Max von Eibiswald 1665. |
| | 229 | Wolf von Stubenberg contra Matthias Grimb 1667. |
| | 230 | Wolf von Stubenberg contra Hannibal Freiherrn von Eck 1670. |
| | 231 | Müllerhandwerk zu Weiz contra Müller zu Stubegg 1684. |
| | 232 | Sigmund von Stubenberg contra Grafen von Rottal 1687. |
| | 233 | Franz von Stubenberg contra Niklas Erwald 1718. |
| | 234 | Franz von Stubenberg contra Johann Joseph Grafen Wurmbrand 1726—1728. |
| | 235 | Hans und Franz von Stubenberg contra Jakob Ernst Bischof von Seckau 1736—1738. |

| Schuber | Heft | |
|---|---|---|
| | 236 | Thomas Zwölfpott contra Balthasar Fendl und Lorenz Josef Callin 1738. |
| | 237 | Christian Leopold von Stubenberg contra Josef Gundacker 1791—1793. |
| | 238 | Magistrat Weiz contra Gemeinde Regerstetten 1803. |
| | 239 | Antonie Gräfin Welserheimb contra Georg Leykauf 1818. |
| | 240 | Franziska Gräfin von Stubenberg contra Alois Mosdorfer 1843—1854. |
| | 241 | Wolf Graf Stubenberg contra Anton Woess 1849. |
| | 242 | Franziska Gräfin Stubenberg contra Josef Körösi 1849—1853. |
| | 243 | Franziska Gräfin Stubenberg contra Gemeinde Kramersdorf 1851. |
| | 244 | Franziska Gräfin Stubenberg contra Franz Essl vulgo Ödbauer 1855. |
| | 245 | Franziska Gräfin Stubenberg contra Matthias Weber 1853. |
| | 246 | Prozesstabelle 1830. |
| 47 | | Untertanen. |
| | 247 | Untertanenverzeichnisse 1752—1753. |
| | 248 | Untertanen-Lehenssachen 1520—1600. |
| | 249 | Amtliche Urkunden. Aufnahmsscheine. Ehebewilligungen etc 1820—1834. |
| | 250 | Übergabs-Einantwortungsurkungen, Umschreibungen 1788—1840. |
| | 251 | Todesfallanzeigen und Sperrelationen 1816—1830. |
| | 252 | Testamente 1815—1830. |
| | 253 | Inventare 1686—1830. |
| 48 | 254 | Verlassenschaftsabhandlungen von Untertanen 1804 bis 1849. |
| | 255 | Erbverteilungen 1789—1859. |
| | 256 | Pupillarsachen 1806—1831. |
| 49 | 257 | Schirmbriefe 1804—1819. |
| | 258 | Schätzungsurkunden 1737—1839. |
| | 259 | Bittschreiben 1802—1859. |
| | 260 | Tausch und Tauschverträge 1582—1819. |
| | 261 | Auszugsverträge 1702—1852. |
| | 262 | Kaufvertrag. |
| 50 | 263 | Kauf- und Verkaufsbriefe 1777—1829. |
| | 264 | Heiratsverträge 1792—1829. |

| Schuber | Heft | |
|---|---|---|
| 51 | 265 | Untertanen-Bittzettel 1531—1590. |
| 52 | 266 | Untertanen-Bittzettel 1591—1610. |
| 53 | 267 | Untertanen-Bittzettel 1611—1626. |
| 54 | 268 | Untertanen-Verzichtbriefe 1562—1627. |
| | 269 | Untertanen-Schuldscheine 1793—1858. |
| 55 | 270 | Untertanen-Abgaben 1807—1830. |
| | 271 | Untertanen-Zehent 1799—1819. |
| | 272 | Untertanen-Außenstände 1820. |
| | 273 | Untertanen-Ausstandbriefe 1500—1835. |
| | 274 | Untertanen-Streitigkeiten 1732—1830. |
| | 275 | Untertanen-Quittungen 1789—1822. |

---

Unter den mit Einbänden versehenen Stücken, die sich im Gutenbergischen Archiv befanden, sind drei von besonderer Wichtigkeit: Das Testament Wolfs von Stubenberg; s. darüber auch oben. S. 4.

Es ist eine Anzahl von Blättern in Folio Papier mit einem Pergamentumschlag, der aus einem alten Lectionarium genommen wurde. Der Band hat durch Feuchtigkeit so gelitten, daß ein Teil des Papieres beim Öffnen des Bandes in sich zerfiel. Die Stücke wurden zum Zwecke der Erhaltung neu aufgezogen. Da es im übrigen gute Kopien des Testamentes gibt, so ist der Schaden nicht allzu groß.

Ein zweiter Foliant, der besser erhalten ist, enthält die eigenhändigen Aufzeichnungen der Maria Benigna Herrin von Stubenberg, geb. Gräfin Herberstein, verwitweten Gräfin Schrattenbach über den Stand ihres Vermögens von 1683 bis 1695.

Es ist eines der interessantesten von allen im Gutenberger Archiv befindlichen Büchern. Sigismund Herr von Stubenberg war, wie dies unten in den Nachträgen zum Stubenbergischen Stammbaum nachgewiesen wird, viermal verheiratet. An seine vierte Heirat hat sich viel Klatsch geheftet, über dessen Begründung oder Grundlosigkeit erst nähere Forschungen Auskunft geben können. Daß er ein ganz eigenartiger Charakter war, sieht man aus seinem Testamente, in welchem er mit mehr als urkräftigen Worten die Eitelkeit alles Irdischen betont. Eine seiner Gemahlinnen war Maria Benigna, geborene Gräfin Herberstein, in erster Ehe Gräfin Schrattenbach. Graf Sigmund hatte sie zu Anfang des Jahres 1683 geheiratet und lebte mit ihr in einer fast zwanzigjährigen Ehe, die nach den

Worten ihres Gemahls, auf die wir noch zurückkommen wollen, eine recht glückliche gewesen zu sein scheint; wie ihr der Gemahl, so brachte auch sie ihm mehrere Kinder erster Ehe mit. Sie hatte ein für jene Zeit nicht unbedeutendes Vermögen, über das sie seit dem ersten Jahr der Ehe genaue Aufzeichnungen macht. Sie verwendete hiezu einen stattlichen Folianten. Die Aufzeichnungen beginnen mit den Worten: „Inventarij umb mein vermögen, so ich Marie Benina, herrin von Stub(en)werg, geborene gräffin von Herberstein derzeit hab, wie volgt. Den 17 Jenery 1683 iar".

Und was von disen hierin peschribenen stuken, es sey von capitol oder farnus wök kumbt, sol auch in disem puech verschriben zu finden sein, auch wan ich in än oder andern was...

Man entnimmt daraus ihre gleich anfangs vorhandene Absicht, alle Änderungen, die sich während ihres neuen Ehestandes in ihren Vermögensverhältnissen ergeben würden, genau zu verbuchen. Sie verzeichnet demnach an verschiedenen

| | | |
|---|---|---|
| bei der Landschaft angelegten Kapitalien | 21.333 | fl. |
| Beim Herrn Grafen Heinrich von Atemes | 10.000 | „ |
| Ihr Haus in Graz, und zwar Kaufsumme | 4.300 | „ |
| Zubau des Oberstockes | 1.400 | „ |
| Ankauf des Gutes Lehen[1] samt Leikauf | 27.600 | „ |
| Ankauf von Gollnhofen[2] samt Leikauf | 16.300 | „ |
| Das Ambt Reiffling | 4.000 | „ |
| Der Rottenberger Turm mit Zugehör (nach Abverkauf einzelner Stücke) | 9.500 | „ |
| Das Landgericht (welches?) | 1.500 | „ |
| Den Schöndorfer Meierhof | 12.300 | „ |

In dem Buche finden sich dann auch wertvolle Angaben über die Ausgaben für ihren Sohn Ferdinand Grafen von Schrattenbach, als er sich auf Reisen befand, für ihre Töchter, von denen eine Maria Rosina an den Grafen von Gaisruck eine andere an den Grafen Erdödy verheiratet war.

Warum die Rechnungen und Berichte nur bis 1695 reichen, ist nicht ersichtlich. Vielleicht nahm Frau Benigna einen anderen Band, vielleicht enthielt der vorliegende viel mehr, denn in diesem sind ziemlich viele Blätter herausgeschnitten oder herausgerissen.

Summa in Kapital und angelegte Gülten . . 97.233 fl.

---

[1] Lechen, zwei Stunden von Unterdrauburg, gehörte 1720 dem Franz Grafen Schrattenbach.

[2] Gallenhofen südöstlich von Windischgraz.

Wie es scheint, hat sie dies Geld bereits besessen, als sie die zweite Ehe einging. Sie verzeichnet dann ferner noch ihre verliehenen Gelder und deren Rückzahlung, dann beschreibt sie, was sie in ihrem Haus zu Graz an Silbergeschmeide, auf dem Gute (auf welchem?) an Zinn- und Kupfergeschirr, im Grazer Haus an Fahrnissen, an Bettgewand, desgleichen zu Lechen an Fahrnissen, Möbeln und Bettgewand besitzt . . .

Interessant wäre es, eine vollständige Beschreibung des Buches zu geben. Wir müssen uns begnügen, nur einige Proben noch auszuheben. Sie verzeichnet, was sie ihrem Gemahl Sigmund Herrn von Stubenberg geliehen: Vir mein herrn gemahl Sigmunt von Stubenwerg hob ich mich mit etlichen schultobligationen verschriben, so in capitol ausdrogen 9426 fl. Dise capetol aber, hof ich, wird mein gemahl one mein oder meiner Kinter entgelt selbst bezalen, weil ich soliches capital nicht embfang, sunter mich als sein dreies weib nur auf sein bitt mich vor imb verschrieben. Unterdessen hat mir mein gemahl von imb aus ein obligatzion per 9400 fl. göben und vor sein guet als Guetenwerg aus verschriben, 90 Pfund herringilt zu genießen, bis ich meins vor imb verschribenes käpetol befridigt sein wurd. Das aber ist zu verstehen noch sin tot, wan er mich oder meine kinter nicht selbst in sinen löbzeiten bezalt. Das intereße ist auch ane meines entgelt mein gemahl schuldig zu bezalen. Der letzte Satz ist, wie man aus der blässeren Tinte sieht, später hinzugeschrieben. Die Frau Gemahlin fordert strenge neben dem Kapital auch die Zinsen und schreibt die Worte: Was ich für meinen gemahl u. s. w. an einer späteren Stelle nochmals ein. Man begreift denn auch, daß dem Gemahl, der nach der Gemahlin Tod das Buch vorgelegt erhielt, dessen Lektüre nicht behaglich war. Man wird das den Worten entnehmen, die er auf das erste Blatt geschrieben hat, und die wir hier wörtlich einrücken: In diesem buech ist vill auffgeschriben, glaube aber, es peßer wäre gewesen, wan es ausgebliben wär, dan wan ich mein gegenrechnung häte sollen machen, so glaube ich gewiß, daß ich dise 20 Jahr meiner liben Wendl nur umb libe und nicht umb intereße ihr und ihren kindern gedient habe. Winsche auch (ohne eigen lob) allen weibern, dergleichen männer als meine liebe Wendel an mir gehabt hat. Gott segne ihr liebe selle und gebe ihr die ebige rueh.

Grätz den 12. Martii 1702.

S. H. v. Stubenberg.

Das dritte der in Rede stehenden Bücher ist ein fürstlich Eggenbergscher Briefsteller. Er enthält im ganzen auf 120 Blättern (eine Anzahl ist unbeschrieben) verschiedenartige Formulare, die aber insgesamt Urkunden und Briefe darstellen und aus der Kanzlei des Fürsten Johann Seyfried († 1713) Herzogs von Krumau und Fürsten von Eggenberg stammen. Die meisten Akten und Korrespondenzen gehören den Siebziger Jahren des 17. Jahrhunderts an. Dem Ursprung der Handschrift entsprechend behandelt die Mehrzahl der Stücke Dinge, die auf die Eggenbergschen Herrschaften, und zwar auf die in der Nähe von Graz bezugnehmen: Gösting, Thal, Stübing, Waldstein, Schlierhof, Straß, Radkersburg u. s. w.

Gegen 40 Nummern betreffen den Herzog und seinen Besitz, ungefähr 6 den Landeshauptmann, gegen 20 sind an Anwälte und Verwalter, einige an die Regierung, eine bedeutende Zahl an geistliche Körperschaften, wie das Erzbistum Salzburg, Abtei St. Lambrecht u s. w., viel mehr noch an Städte und Märkte gerichtet. Unter den urkundlichen Stücken finden sich Kontrakte, Bittzettel, Gerichtssachen, Landgerichtsfrevel, Kaufbriefe, Zessionen, Reverse, Schenkungsurkunden, Geburtsbriefe, Vollmachten, Vergleiche u. s. w. Die wenigsten haben das Datum, doch fehlt es nicht an datierten Stücken. In den einzelnen Nummern darf man keinen hochpolitischen Inhalt erwarten, aber sie alle geben eine gute Ansicht von den Zeitverhältnissen und vom Leben in den adeligen und bürgerlichen Kreisen des Landes In dem Codex liegen einige Konzepte von Urkunden und Briefen. So quittiert Anna Franziska Gräfin Leslie in einer Quittung de dato Brünn 1672, Januar 13 über eine Summe von 26.000 fl., wobei man sich erinnern wird, daß die Schwester des letzten männlichen Sprossen des Eggenberger Fürstenhauses Marie Anna Eleonore mit einem Leslie vermählt war und solche Dokumente sich demnach in die fürstlich Eggenbergsche Kanzlei verlieren konnten.

Ein vierter Band enthält den „Universal-Landtag“, so die F. Dt. Ertzherzog Carl zu Österreich mit Steyer, Kärndten, Crain und Görtz zu Pruck an der Mur gehalten im Jahr 1578“. Er faßt 255 Blätter in Folio, stammt aber nicht aus dem Archive, sondern aus der Bibliothek zu Gutenberg und wird daher dorthin zurückzustellen sein. Wir bemerken übrigens, daß sich Exemplare dieses Buches auch sonst im hiesigen Landesarchive und ebenso in der Handschriften-

sammlung der hierortigen Universitätsbibliothek sowie auch in auswärtigen Bibliotheken finden.[1]

Ein fünfter Band enthält auf 11 Pergamentfolioblättern in Original „Die Aufnembung der hinterstölligen acht iahresreittungen“, das ist vom 1. März 1688 bis letzten Februar 1694 des Herrn Sigmund von Stubenberg, E.-E.-L.-Generaleinnehmers und Kriegszahlmeisters seitens der Landesverordneten de dato Graz 1699, Sept. 18. (Wurde in die Diplomenreihe eingestellt.)

Die übrigen Bände (die aus technischen Gründen nicht eingeschubert, sondern dem Archiv angeschoben sind) haben folgenden Inhalt:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 20 | Stück | Urbare (von Gutenberg, Kapfenberg, Passail, Weiz und Stubegg) | 1553—1745. |
| 119 | „ | Stiftsregister (von Gutenberg und Stubegg) | 1603—1803. |
| 5 | „ | Bergrechtsregister (von Gutenberg) | 1684—1804. |
| 15 | „ | Küchen-, Keller-, Lasten-, Wiesen- und Fischwasserregister | 1445—1772. |
| 152 | „ | Jahres- und Pflegerrechnungen | 1564—1800. |
| 8 | „ | Steuerbücher | 1611—1842. |
| 23 | „ | Bezirkssteuerbücher (von Arzberg, Tober, Garrach, Fladnitz, Hochenau, Kleinsemmering, Tulbitzdorf, Passail, Schrems, Kramersdorf, Haufenreith und Tulwitzviertl) | 1810—1830. |
| 1 | „ | Steuerrückständeverzeichnis | 1821—1824. |
| 4 | „ | Bestandbücher | 1671 1684. |
| 2 | „ | Ausgabenbücher | 1673—1732. |
| 1 | „ | Gültenregister | e. 1600. |
| 1 | „ | Normalienprotokoll | 1826. |
| 1 | „ | Depositenprotokoll | 1781. |
| 2 | „ | Liquidationsprotokolle | 1814—1822. |
| 1 | „ | Polizeibeschreibungsprotokoll | 1829. |
| 1 | „ | Spitalsrechnungsprotokoll | 1630. |
| 3 | „ | Hammerwerksprotokolle | 1855—1858. |
| 1 | „ | Kirchenrechnungsbuch von Sankt Radegund | 1682. |

[1] S. Loserth, die Reformation und Gegenreformation in den innerösterreichischen Ländern S. 261.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 | Stück | Vorspannsprotokoll | 1818. |
| 4 | „ | Katastralvermessungshilfstabellen | 1838. |
| 23 | „ | Rustikal- und Dominikalurbare | 1815—1842. |
| 2 | „ | Untertanenurkundenprotokolle | 1618—1702. |
| 1 | „ | Untertanenklagsprotokoll | 1784. |
| 13 | „ | Zehent- und Gefällsregister | 1647—1858. |
| 1 | „ | Ausstandsbuch | 1677. |
| 21 | „ | Untertaneninventarsprokolle | 1676—1777. |

---

## III. Nachträge zur Stammtafel der gräflichen Familie Stubenberg.

Seitdem meine Arbeit über das Archiv des Hauses Stubenberg erschienen ist, der eine Stammtafel der Herren und Grafen dieses Hauses beigegeben war, wurde ich mit einer Anzahl von neuen Quellen bekannt, aus denen sich reichliche Nachträge für die Vervollständigung der Stammtafel nach allen Seiten hin, sowie auch vereinzelte Verbesserungen ergeben, die wir vorzulegen nicht säumen dürfen. Zunächst wurde die im hiesigen Landesarchive befindliche Urkundenreihe aufs neue einer genauen Durchsicht auf Mitglieder des Hauses Stubenberg hin unterzogen, dann kamen an zweiter Stelle jene Sammlungen in Betracht, die seinerzeit Apostelen angelegt hatte und die nun gleichfalls im steiermärkischen Landesarchive aufbewahrt werden. Apostelen (de Apostolis) war i.-ö. Hofkammerrat und Hofbuchhalter und erhielt (Schmutz I, S. 61) am 26. März 1716 „als Besitzer der Herrschaft Kainach“ die steirische Landmannschaft. Von L. F. von Apostelen rührt das Exemplar her, das sich im steiermärkischen Landesarchiv befindet, wie man aus der Einzeichnung entnimmt: Dieses buech, so ich auf meine aigne spesa abschreiben und einbinden lassen, ist mir aigenthumblich gehörig. Graz, den 2 Juni 1730.

Hofrat von Luschin hat seinerzeit dazu bemerkt: Dieses von Tangl als „Apostelen“ zitierte Regestenwerk ist eigentlich bloß die Abschrift des Inhaltsverzeichnisses der sogenannten Hofschatzgewölbebücher mit selbständiger Zugabe eines Orts- und Personalregisters. Das Werk führt den Titel: Clavis laudabilium Antiquitatum, quae ex Caesareo Graecensis Aulae archivo . . . descriptae et collationatae sunt.[1]

[1] S. Zahn-Mell, Publiationen aus dem Steierm. Landesarchiv I. Seite 5.

In dieser Sammlung fand sich ein und der andere Nachtrag (s. Ursula Herrin von Stubenberg); mehr ergab eine neuerliche Durchsicht der Abteilung Landrecht im steiermärkischen Landesarchive: Titel Stubenberg, wobei diesmal vornehmlich auf die noch erhaltenen Hinterlassenschaftsinventare einzelner Mitglieder des Hauses Stubenberg Rücksicht genommen wurde; am meisten aber boten die Auszüge, die Schivitzhoffen eben aus den Matriken der Grazer Kirchen publiziert und von denen mir bisher Bogen 1—22 freundlichst zur Durchsicht und Benützung überlassen wurden.

Ich hätte begreiflicherweise bei meinen genealogischen Studien längst auf diese wichtigste aller Quellen Rücksicht genommen und mich der mühevollen Arbeit, die in Betracht kommenden Matriken durchzusehen, unterzogen, wäre mir nicht von zuständiger Seite die Versicherung gegeben worden, daß diese Matriken schon für Zwecke der Stammtafeln im in Wurzbachschen Lexikon ausgenützt seien. In der Tat hatte der seither verstorbene Graf Otto Buttler, ein pietätvoller Sammler aller Stubenbergischen Erinnerungen, solche Auszüge in seinem Nachlasse; ich aber konnte mich danach wenigstens für die letzten Jahrhunderte der Stubenbergischen Geschichte mit den Beck-Widmanstetter-Kimmel-Wurzbachschen Vorarbeiten zufrieden stellen und nur da Korrekturen anbringen, wo ich aus den Landrechtsakten genauere Angaben vorfand. Jetzt aber entnehme ich den Schivitzhoffschen Auszügen aus den Matriken, daß die mir gemachten Angaben unrichtig gewesen seien. Vielleicht begnügten sich die Zusammensteller des Stubenbergschen Stammbaumes mit der Aufnahme jener Persönlichkeiten, die für die Geschichte des Hauses bedeutender sind und ließen alle die zahlreichen Mitglieder des Hauses weg, die in Kindes- oder überhaupt in jugendlichen Jahren starben und für die Fortpflanzung des Geschlechtes nicht in Frage kamen. Eine rein genealogische Zwecke verfolgende Arbeit darf aber auch diese Sprossen eines Hauses nicht übersehen und so kommt es, daß die Nachträge sehr bedeutend sind. Die Zusammensteller der Stammtafel begnügten sich z. B. zu sagen: „Außerdem noch 18 (?) Kinder, die in jungen Jahren starben“, oder es werden 9 Namen angeführt und wird gesagt, daß ihre Persönlichkeiten in jungen Jahren starben. Hier setzen die Nachträge ein. Dabei konnten mannigfache Irrtümer in den Datierungen verbessert werden. Ich will hier gleich von vornherein sagen: es wird vielleicht auch jetzt noch der eine und andere mit unterlaufen. Die

Taufregister führen nämlich die einzelnen Personen zu dem Tage an, an dem sie getauft wurden; im Landrecht kommt dagegen stets der Geburtstag zur Geltung, daher ergibt sich zwischen Landrecht und Taufregister meist eine Differenz von einem Tag. Wollte man aber danach auch jene Namen, die das Landrecht nicht enthält, weil sich hier eben nicht von allen Mitgliedern des Hauses Akten über ihre Geburt erhalten haben, in der Stammtafel bei der Angabe ihres Geburtsdatums um einen Tag den Angaben der Matriken gegenüber zurücksetzen, so würde man unter Umständen irren, denn es gibt doch einzelne Fälle, in denen Geburts- und Tauftag zusammenfallen.

Auch sonst werden wir selbst nach den Ergebnissen der Matriken noch immer keine vollständig genaue Stammtafel zusammenzustellen in der Lage sein. Eine solche wird immer ein Ideal bleiben müssen. Sehen wir die Stammtafel des Hauses Stubenberg, wie sie vorliegt, näher an, so fällt ins Auge, daß sie aus zwei Teilen besteht, von denen der erste die ältesten Zeiten des Hauses umfaßt und bis dahin reicht, wo die Matriken beginnen, in dem wir nicht bloß gesichtete, sondern auch vollständigere Nachrichten erwarten dürfen; der zweite geht von da bis auf die jüngste Zeit herab. Während wir nun im zweiten Teil annähernd vollständige genealogische Daten zu bieten in der Lage sind, finden wir für den ersten Teil nur solche Namen, die, namentlich seit ältester Zeit nur dann erhalten sind, wenn ihnen irgend eine größere Bedeutung in der Familiengeschichte zukommt, sei es, daß sie in Teillibellen oder in Testamenten erwähnt werden oder bei Besitzveränderungen eine Rolle spielen u. s. w. Wer wollte die Möglichkeit in Abrede stellen, daß nicht auch ein Stubenberger jener älteren Zeit einen ähnlichen Kinderreichtum hatte wie jener Leopold des 18. Jahrhunderts mit seinen 30 Kindern. Man mag daraus entnehmen, daß derartige Stammtafeln immer nur annähernd Richtiges bieten, für die älteren Zeiten nur dann, wenn uns z. B. Stammbücher erhalten sind. Dazu kommt ein Zweites. Von der Sprößlingen des Hauses Stubenberg sind ja im 17. und 18. Jahrhunderte die meisten in Graz geboren worden und demnach in den Taufmatriken zu finden. Aber sicher nicht alle. Sehen wir selbst von jenen ab, die in Laibach und Görz geboren wurden und in den dortigen Matriken zu finden sind, wie steht es mit jenen, deren Eltern in Berufsgeschäften als Offiziere u. s. w. in fremden Gegenden weilen. So können wir z. B. bei den

Kindern Ottos (der 1691 als Obrist gestorben ist) keine vollständigen und genauen Angaben machen. Dasselbe gilt von seinem Bruder Wolfgang. Bezüglich der ins Exil gegangenen Protestanten der Wurmberger Linie steht die Forschung überhaupt noch in den Anfängen und selbst für die Kapfenberger Linie danken wir einzelne Daten, wie z. B. die über die Tauser, mehr dem Zufall, daß vor 3 Jahren noch eine Anzahl von Akten, die dem Untergang bestimmt waren, gerettet werden konnte.

Man wird es daher dem Forscher verzeihen, wenn er erst allmählich relativ Vollständiges zu bieten in der Lage ist. Wie viel jetzt schon erreicht ist, entnimmt man einem Vergleich zwischen der Wurzbachschen und der vor zwei Jahren von mir publizierten Tafel.

Gehen wir nach diesen Vorbemerkungen auf Einzelnheiten ein. Wir zählen im Hause Stubenberg im ganzen 26 Generationen. Unsere vor zwei Jahren entworfene Stammtafel macht die jeder einzelnen Generation des Hauses angehörigen Mitglieder des Hauses als solche ersichtlich. Innerhalb der ersten Generationen haben wir keine bedeutenden Nachträge und Verbesserungen aufzuweisen. Sie beginnen erst mit der siebenten Generation im zweiten Viertel des 13. Jahrhunderts.

7. Reihe. Der Schwiegersohn Wulfings von Stubenberg († 1230) heißt Heinrich von Klamm.

8. Reihe. Friedrich Herr von Stubenberg. Die Stammtafel verzeichnet als seine Gemahlin (Geswinn) Hedwig die grevinne von Ungern, † 13. Februar. Wir besitzen eine Urkunde, deren Original im steiermärkischen Landesarchiv unter Nummer 1628a aufbewahrt wird. Dort bestätigt Herzog Rudolf von Österreich (de dato Bruck am 28. September 1301) den Vergleich zwischen Friedrich von Stubenberg „mit seiner geswinne der grevinne von Ungarn“. Nun bedeutet „geschwei“ im Steirischen: der Schwager, beziehungsweise die Schwägerin. Der Ausdruck die „grevinne von Ungarn“ bezieht sich darnach gar nicht auf die Gemahlin Friedrichs, sondern auf die Ulrichs, die darnach aber auch keine Pfannbergerin sein kann. Wir können die Herkunft der „graevinne“ aber näher bestimmen. Im Urkundenbuch des Zisterzienserklosters Hohenfurt in Böhmen, eines Klosters, das mit den Zisterziensern im Stift Reun nahe Beziehungen unterhielt, wird S. 383 die Gemahlin Friedrichs von Stubenberg erwähnt. Sie ist die Witwe Woks von Rosenberg, der als steiermärkischer Landes-

hauptmann 1262 in Graz gestorben ist. Die Notiz daselbst lautet: Anno domini 1262 in vigilià sancte Trinitatis . . . (Woko) sepultus est.

Eius relicta domina Hedwigis, germana dominorum Bernhardi et Henrici de Saumburg, cum sedisset per aliquot annos in sede viduali, nupsit domino Friderico de Stubenberg in Stiria et ibidem anno domini 1315 Jdus Februarii moritur et in Runa abbacia nostri ordinis sepelitur. Wir erfahren sonach ihr genaues Sterbedatum: 13. Februar 1315. Soweit wäre ja die Sache richtig. Nur wird es mit den Herren Bernhard und Heinrich von Saumburg nicht stimmen. Man wird richtiger Schaumburg lesen müssen.

Friedrich von Stubenberg war übrigens ein zweitesmal verheiratet. Es findet sich eine Urkunde, die zum 20. Oktober 1315 die Tochter Elsbet des Grafen Friedrich von Castel als Braut Friedrichs von Stubenberg bezeichnet.

Was Friedrichs Bruder Ulrich betrifft, bemerkt die Stammtafel, daß er am 13. Juli 1291 gestorben sei. Nun existiert noch das Original eines Familienvertrages, den die drei Brüder Ulrich, Friedrich und Heinrich von Stubenberg über den Besitz ihrer Güter im Jahre 1292 (ein genaueres Datum ist nicht angegeben) in Kapfenberg abschließen. Das Todesjahr ist daher zweifellos auf 1292 zu setzen.

12. Reihe. Dort werden als Kinder Jakobs Herrn von Stubenberg angeführt: Aus seiner ersten Ehe mit Anna von Liechtenstein Hans und Kreszenzia, aus der zweiten mit Barbara von Ebersdorf: Anna, Martha und Margaretha. Hat die Stammtafel zu der letztgenannten noch ein Fragezeichen setzen zu müssen gemeint, so steht es nunmehr auf Grund der Urkunde des steiermärkischen Landesarchivs vom 20. März 1441 fest, daß Margaretha in der Tat aus Jakobs zweiter Ehe stammt, aber den beiden anderen Schwestern vorangestellt werden muß.

In der gleichen Reihe wird am Ende Dorothea angeführt, die Tochter Friedrichs, die mit dem Grafen Frank aus der Corbau vermählt war. Wie man der Urkunde 5519 des steiermärkischen Landesarchivs entnimmt, ist das Sterbedatum ihres Gemahls spätestens in das Jahr 1436 zu setzen.

13. Reihe. Die zweite Gemahlin des Thomas Herrn von Stubenberg, Elisabeth, geborenen von Kranichberg, starb vor dem Jahre 1493. Die Verlobung Wolfsgangs mit Cymburga von Fladnitz ist 1466, die Vermählung 1471, ihr Sterbejahr 1490.

Wolfgang starb vor Montag nach Floriani 1511 (Mai 5); aller Wahrscheinlichkeit nach aber bald nach dem 30. September 1510, an welchem Tage er noch eine kirchliche Stiftung macht. Nachdem am 28. November 1510 Hans und Wolfgang den Bernhard von Teuffenbach mit Gütern belehnen (Veröffentlichungen der historischen Landes-Kommission XX, 118), dürfte ihr Vater zwischen dem 30. September und 28. November gesorben sein.

Zu Martha, der Gemahlin Friedrichs von Hohenberg, ist zu bemerken, daß sie nach ihres Gatten Tod als Klosterfrau bei St. Jakob in Wien lebte (s. d. Urk. d. steierm. L.-Arch. 1419, Freitag nach St. Gilgen = 10. September).[1]

Bei Leutolds Kindern muß die Stammtafel vermerken, daß Hans aus erster, die anderen Kinder aus zweiter Ehe stammten. Die Eheverhältnisse, beziehungsweise die Verhältnisse Hansens zu seiner Stiefmutter brachten nämlich jene bemerkenswerte Stellung der einzelnen Mitglieder des Hauses zuweg, daß Hans auf Seiten Baumkirchers, die anderen auf der des Kaisers standen. so fest, daß sie gegen den Geist der Stubenbergischen Erbeinigung ihre Güter für den Fall ihres Ablebens an den Kaiser und dessen Erben vermachten. Zwischen den zwei Kindern aus zweiter Ehe dürften nach Apostolen V, 35 noch eine Tochter einzuschieben sein, die den Namen ihrer Mutter führt. Hans selbst starb laut der Datierung in zwei von seinem Bruder Friedrich angefertigten Wurmberger Rechnungsbelegen, die er als Vormund seiner Neffen führte, im Jahre 1480 nach Gottsleichnam (Juni 1).

14. Reihe. Die Gemahlin Ottos. Elisabeth, hat sich nach einer neu erworbenen Gutenberger Urkunde in der Tat als eine Trennsteinerin erwiesen, wie wir das schon auf der Stammtafel angedeutet hatten.

Eine ganz eigenartige Änderung ist bei Barbara Baumkircher, der Gemahlin Andres von Stubenberg, anzumerken. Franz von Krones hat in seiner dankenswerten Studie über die Baumkircherfehde[2] auch von Barbara, der Enkelin des Andreas Baumkircher gehandelt. Das Todesdatum Andres von Stubenberg kennen wir nicht. Man weiß nur, daß Barbara im Jahre 1502 als Gemahlin eines Herrn Seifried von Polheim erscheint. Krones hat gezeigt, daß Barbara noch

[1] Der 1. Sept. (St. Gilgen) ist der Freitag selbst; es wird also wohl lauten müssen: an St. Gilgen.

[2] Beiträge zur Geschichte der Baumkircherfehde (1469—1470) und ihrer Nachwehen im Archiv für österr. Geschichte 89, S. 435/6.

ein drittes- und ein viertesmal vermählt war, das drittemal mit Veit von Fladnitz, der dann im Jahre 1526 als Besitzer von Schlaning (Szalonak) im Eisenburger Komitate erscheint, von dem einstens Andreas Baumkircher (1463) den Freiherrntitel geführt hatte. Nach dem Tode des Fladnitzers heiratete sie Longin Herrn von Puchheim, als dessen Gemahlin sie, wie v. Krones bemerkt, in einer Urkunde vom 23. Dezember 1531 genannt wird. Er fügt hinzu: „Damit schließt für uns der Lebensgang der Enkelin Andreas Baumkirchers. Es finden sich indes unter den so hochwichtigen Korrespondenzen im Archive Stubenberg einige Briefe, die die Geschichte dieser Baumkircherin noch einige Jahre weiterführen. Am 8. September 1535 schreibt sie aus Schlaning — sie unterzeichnet sich Warbara Frau von Puechaim — an den wohlgeborenen Herrn Wolfen von Stubenberg, ihrem lieben Herrn und Vetter[1] und bittet ihn dringend, samt dem anderen Vetter, Herrn Franz von Stubenberg, eine Reise zu ihr zu unternehmen, sie sei ihres Rates bedürftig, es handle sich um Dinge, über die sie nicht schreiben dürfe; wollte oder könnte Wolf nicht kommen, so würde sie selbst an einem ihr bestimmten Tag zu ihm kommen. Ohne den Rath ihres Herrn Vetters wolle sie nichts unternehmen und in diesem Sinne schreibe sie auch an den Vetter Franz. Eine Zusammenkunft, die Wolfgang von Stubenberg für Mitte Oktober 1535 vereinbart hatte, kam infolge verschiedener Zwischenfälle nicht zustande. Was hat Frau Barbara ihren Verwandten in Steiermark zu sagen gehabt? Sollte nicht ein Schreiben, das Wolf Herr von Stubenberg am 7. November 1540 an seinen Herrn Schwager, den edlen und gestrengen Ritter, dessen Name leider nicht genannt wird, richtet, darauf etwas Licht werfen? Man erfährt hier, daß Wolfgangs Muhme — Herrn Erasmus von Ratmansdorfs Witwe — in der Schlaninger Sache schier um alles kommen werde, was sie außerhalb Schlanings besitzt. Ihr Bedränger ist der Wuthijan (Batthyany), man könnte ihr nur helfen, wenn man so schnell als es sein kann Schlaning kaufweise erwürbe, wofür man 2000 fl. aufwenden müßte, eine Sache, die Batthyany freilich wenig gefallen möchte. Batthyany — nicht genug, daß er die Witwe und ihre Kinder so ins Elend gehetzt und um ihr Gut (welches?) gebracht hat, will ihr noch das Wenige, so sie noch hat,

[1] Wolf hat seiner Gewohnheit nach auf die Außenseite geschrieben: „Meynner schbägryn und maumen (Muhme) von Schlämynk prüf, das sy zue uns byl (will)."

abdringen und hat sich mit den kompetenten Persönlichkeiten in Verbindung gesetzt, die mit Wolfs Vettern denen von Graben handeln sollen. Wolf erwägt hin und wieder, ob es ratsam sei, dies in so gefährdeter Gegend gelegene Gut an sich zu bringen. Zunächst sucht er die Gleinitzer, deren Vater sein Schwager ist, dahin zu bringen, sich ohne Mitwissen der Schwiegermutter, d. i. der Muhme Barbara, in nichts einzulassen.

Wir müssen abwarten, ob nicht noch andere Akten und Korrespondenzen in diese dunkle Sache Licht bringen. Was man bisher noch sonst weiß, ist, daß Batthyany sich in eben diesen Tagen auch nach anderen Stubenbergischen Besitzungen auf ungarischem Gebiet, wie z. B. der Herrschaft Rothenturm, zu bemächtigen sucht, zu welchem Zwecke er die Zerwürfnisse, die damals zwischen den Besitzern Franz und Ambros von Stubenberg obwalteten, in kräftigster Weise ausnützte.

Zu Kaspar von Stubenberg ist zu bemerken, daß er seit 1471 Domherr in Salzburg ist.

Margarethens zweiter Gemahl, Georg von Puechhaim, starb nach 1504, August 14. Christine, die Gemahlin Stephans von Perneck erscheint bereits 1502 als Witwe. Magdalene, die in erster Ehe mit Gleinitz, in zweiter mit Wilhelm von Graben vermählt ist, ist ein Kind erster Ehe Wolfgangs, was man der Urkunde des steiermärkischen Landesarchivs von 1502, Oktober 28, entnehmen kann.

Hans vermählt sich 1510 mit Sophie von Weisbriach. Das Todesdatum, er starb vor 1556, muß nun erheblich geändert werden. Im Jahre 1529 meldete sich ein Paul von Liechtenstein bei König Ferdinand mit der Angabe, Kaiser Maximilian habe ihm seinerzeit das bekanntlich von Friedrich III. anläßlich der Baumkircherfehde eingezoge Unterkapfenberg zugeheißen. Der Landeshauptmann Sigmund von Dietrichstein, der seinerzeit in dieser Sache vermittelte und wußte, daß sie sich wesentlich anders verhalte, verständigte hievon rechtzeitig Wolfgang Herrn von Stubenberg und dieser hatte noch alte Dokumente in der Hand, aus denen er den Nachweis führen konnte, daß Unterkapfenberg auch jetzt rechtmäßiger Stubenbergscher Besitz sei. Aus den damals gewechselten Briefen — Wolfgangs Bruder Hans wird „sälig“ genannt — geht hervor, daß Hans schon damals tot war. In einem Widerspruch damit steht eine Angabe im Landrecht Stubenberg 209. Darnach hätte er eine Tochter Maritsch

hinterlassen, die am 20. Jänner 1530 einen Verzichtbrief an ihren Vater ausstellt und den Empfang ihres Heiratsgutes quittiert. Helene vermählt sich 1508 mit Rudolf Freiherrn von Hohenfeld.

Magdalene war nach der Urkunde de dato 1529, März 10 des steiermärkischen Landesarchivs erst in zweiter Ehe mit Friedrich von Gleinitz vermählt; die Ehe mit Wilhelm von Graben wäre demnach die erste gewesen. In einer Urkunde de dato 1540, Juni 24 nennt Otto von Radmannsdorf Wolf von Stubenberg seinen Schwager. 1542, April 27 schließt eine Magdalena Witwe nach Erasam von Radmansdorf mit Göß einen Vertrag. 1553, Januar 22 verlangt Wolf Herr von Stubenberg, daß man ihm Gutenberg zuschreibe. Das gleiche Verlangen stellt Christoph von Radmannsdorf. als Gerhab seinen Neffen Walram, des einen Erben der Frau Magdalena von Radmansdorf und des Bernhard Steiger statt seiner Hausfrau, der anderen Erbin der Frau Magdalena. Wir besitzen eine Bittschrift Wolfs Herrn von Stubenberg an den Verwalter der Landeshauptmannschaft vom 14. Juni 1553, welche dieselbe Sache behandelt. Hier wird ausdrücklich Magdalena, Erasams von Radmannsdorf hinterlassene Witwe Tochter Herrn Andresens von Stubenberg genannt; sie wird als tot erwähnt. Sie hinterläßt noch nach dieser Urkunde eine Tochter namens Kreszenzia. Frau Lienhart Steigers, und einen unter der Gerhabschaft Christoph von Rathmannsdorf stehenden Sohn namens Walram. Da in diesem von Wolf von Stubenberg ausgehenden Schriftstück Magdalena ausdrücklich als des Andreas von Stubenberg Tochter bezeichnet wird, kann sie Wolfs Schwester nicht sein. Hier wird die Forschung noch weiter einzusetzen haben. Vorläufig bleibt die Sache unklar, da stets nur von einer, nicht von zwei Töchtern Andres gesprochen wird.

Kreszenz, die Tochter Wolfgangs († 1556) wurde am 14. Februar 1552 mit Wolf Freiherrn von Kreigh vermählt, wie man einem Schreiben ihres Vaters vom 27. Januar 1552 entnimmt, darin er den Grafen Jakob von Montfort einladet.

Kaspar Herr von Stubenberg starb, wie man einem Teilungslibell entnimmt, am Pfinztag nach Kreuzerhöhung (September 18). Hippolyta von Polheim ist nicht, wie in der Stammtafel angegeben wird, seine erste, sondern seine zweite Gemahlin (s. steierm. L.-Arch. Stubenb. Arch. Schuber V, 15). Seine Tochter Petronella, die ledig auf dem Schlosse ihres Bruders Franz gestorben ist, stammt aus erster Ehe. Ihre Mutter wird die Banffy" genannt.

15. Reihe. Nach der Urkunde des steiermärkischen Landesarchivs von 1511, September 22 kann Andre von Stubenberg nur eine Tochter, nämlich Sabine Dorothea, hinterlassen haben (s. dagegen oben).

Da sich nach der Angabe des protestantischen Tauf- und Trauungsregisters (Codex 1268, 133 des steiermärkischen Landesarchivs) Otto von Radmannsdorf am 1. Februar 1573 mit der Witwe Hansens von Stubenberg vermählt, muß dieser schon 1572 gestorben sein. Er starb mindestens schon 1571. Wir haben einen Vertrag vom 26. März 1571, der die wittiblichen Bezüge der Witwe nach Hans Herrn von Stubenberg († 1571) geb Schärffenberg regelt. Da heißt es unter anderem, daß sie 100 Gulden jährlich zu besonderer Ergötzlichkeit bekommt „so lang sie die drei Kinder bei sich behält“. Demnach müssen Hans, Otto, Hartwig und Benigna damals schon tot gewesen sein. Die drei Kinder wären Rudolf, Friedrich und Georg Hartmann.

Hartwig von Stubenberg, der Sohn des Hans von Stubenberg, starb, wie man jetzt aus den Lebensbüchern im steiermärkischen Landesarchiv (Nr. 87) erfährt, am 18. Juni 1571.

16. Reihe. Hier sind bei den Kindern Wolfgangs († 1597) folgende Ergänzungen anzufügen: Seine Tochter Sophie vermählt sich am 21. April 1577 mit Georg Grafen Zriny und sein Sohn Andre am 17. November 1591 mit Jakobine von Khainach. Die Vermählung Balthasars II. mit Magdalena von Herberstein erfolgte laut Angabe des protestantischen Tauf- und Trauungsregisters am 3. Februar 1569.

In seinem beachtenswerten Aufsatz „Adelige Exulanten in Kursachsen nach Urkunden des Dresdner Hauptstaatsarchives“ (Vierteljahrschrift für Wappen-, Siegel- und Familienkunde XXX. 207) bringt R. Schmertosch von Riesental einige wichtige Daten zur Geschichte Katharinas Herrin von Stubenberg, die, ihre Richtigkeit vorausgesetzt, die bisherige Annahme, als sei sie in zweiter Ehe mit Bohuslaw Kolowrat von Krakowsky verheiratet gewesen, kaum als begründet erscheinen lassen. Es heißt dort: Katharina Frau (richtiger Herrin) von Stubenberg des Grafen Wilhelm Kinsky Schwester und Wolfgangs Herrn von Stubenberg († 1587) Witwe war (als Exulantin) mit sieben Jungfrauen und einem Hofmeister 1629 in Pirna. 1632 war sie in Dresden und schrieb an die Darlehenskommission (daselbst): Sie habe kein ansehnliches Einkommen gehabt, so daß sie etwas hätte erübrigen können. Sie lebe von dem, was ihr seliger Mann ihr zu ihrem

Witwenunterhalte verordnet habe. „Solch' schlecht Geld habe sie nicht einmal allezeit zu ihrer Notdurft aus der Steiermark von ihrem Herrn Vetter bekommen. Davon müsse sie sich in hohem Alter und stets mehrender Krankheit gar genau erhalten." Sie lebte noch 1638, in welchem Jahre sie den drei Söhnen ihres Bruders Medikamente zuschickt.

Wenn man die Worte, sie lebe von dem, was ihr seliger Mann ihr als Witwenbezüge ausgesetzt habe, ins Auge faßt, daß sie von „ihrem" Mann und nicht von ihrem „ersten" Mann spricht und daß sie schon „in hohem Alter und mehrender Krankheit" sich befindet, so ist die zweite Ehe mit Bohuslaw Kolowrat Krakowsky wohl in das Bereich der Fiktionen zu verweisen. Die sieben Jungfrauen können auch nicht ihre Kinder gewesen sein. Im Fasching 1586 heiratete sie Wolf d. J. Herrn von Stubenberg, der bereits im folgenden Jahre starb.

17. Reihe. Schivitzhoffen nennt Benigna, die Tochter Georg Hartmanns, einmal, wohl irrtümlich, Regina (S. 52); richtiger an anderer Stelle (S. 59).

Georg Herr von Stubenberg stirbt nach dem Sterberegister Schivitzhoffens am 21. Mai 1639. Seine Gemahlin Susanna Elisabeth geb. Lengheim am 9. Februar 1660.

Das Vermählungsdatum der Anna Krescenzia geborenen von Scheitt und Wolfgangs Herrn von Stubenberg ist der 19. Januar 1625; ihr Sterbetag der 27. Februar 1667.

Georg Sigismund vermählt sich das zweitemal am 28. Mai mit Anna Elisabeth von Stübich; seine Schwester Anna Elisabeth in erster Ehe mit Ferdinand Welzer von Spiegelfeld.

18. Reihe. Elisabeth Renata, vermählt sich am 7. Februar 1660 mit Otto Grafen Kolonitsch. Johann, der älteste Sohn Wolfgangs, stirbt 1628, 28 Februar. Dessen Bruder Rudolf wird am 12. Oktober 1628 geboren. Die richtige Aufeinanderfolge der Kinder Wolfgangs ist die folgende:

1. Johann geb. 1625, 25. Januar; gest. 1628, 28. Februar.
2. Franziska Renata geb. 1626, 10. Juli; gest. 1660.
3. Emerentia geb. 1627, 16. August; gest. ?.
4. Rudolf geb. 1628., 22. Oktober; gest. ?.
5. Wolfgang geb. 1629, 1. Oktober; gest. 1676, 5. März.
6. Maria Barbara geb. 1630, 20. November; gest. ?.
7. Georg geb. 1632, 20. Februar; gest. 1703, 19. Februar.
8. Sidonia Constanzia geb. 1633, 17. September; gest. ?.
9. Maria Anna geb. 1634, 1. Mai; gest. 1692.

10. Anna Mauritia geb. ?. gest. 1637, 12. Januar; ihren Geburtstag finde ich nicht. Ihren Sterbetag s. in Schivitzhoffen S. 268. Da Maria Anna 1634, 1. Mai, Maria Rebekka 1636, 24. Dezember geboren wird, so ist hinreichend Platz, sie an dieser Stelle einzufügen.

11. Maria Rebekka geb. 1636, 24. Dezember; gest ?.

12. Otto geb. 1637, 9. Juni; gest. 1691 30. Februar; seine zweite Gemahlin Anna Isabella Gräfin Lamberg stirbt 1728.

13. Sidonia Maximiliana geb. 1638, 9. August (10. August); gest. ?.

14. Johann Weikhard geb. 1639, 5. September; gefallen bei St. Gotthard 1664, 1. August.

15. Maria Katharina geb. 1643, 17. Januar; gest. ?.

16. Sigismund geb. 1644, 13. April (14. April); gest. 1716, 1. April. Der Heiratskontrakt mit seiner ersten Gemahlin Konstantia Gräfin von Thurn ist (laut Inventar nach Franz Herrn von Stubenberg 1751) datiert von Klagenfurt 1669, Februar 2, der mit der zweiten Gemahlin de dato Graz 1682, Juli 16. Seine zweite Gemahlin stirbt 1702, 7. März; die dritte 1714, 2. Januar. Er war nicht drei-, sondern viermal verheiratet; das viertemal seit dem 24. April 1715 mit Gabriele Antonia Gräfin Orsini-Rosenberg (Schiv. S. 220). Sie wird auch im Inventar Franz Herrn von Stubenberg vom 11. September 1751 erwähnt.

17. Franz geb. 1645, 23. Juni; vermählt am 3. Februar 1671 mit Maria Katharina Gräfin Rindsmaul, gest. 1724, 25. Juni; Franz selbst starb 1713, 26. August.

18. Ferdinand geb. 1647, 12. März (Tauftag); gest. 1660, 3. April.

In derselben Reihe ist noch der beiden Schwestern des am 9. Juni 1636 verstorbenen Franz Herrn von Stubenberg zu gedenken. Die ältere Susanna ist (Aufzeichnungen Beck-Widmanstetters, die ausnahmsweise verläßlicher zu sein scheinen) mit Jobst Josef, die jüngere mit Hans Ludwig Grafen Thurn vermählt.

19. Reihe. Die Nachkommenschaft Wolfgangs Herrn von Stubenberg († 1676) stellt sich nunmehr folgendermaßen:

1. Ferdinand, geb. 1655, 16. Mai; gest. 1658, (?).
2. Maria Anna, geb. 1657, 12 Februar; gest. 1657, (?).
3. Maria Franziska, geb. 1658, 1. Juli; gest. 1658, (?).
4. Franz, geb. ?; gest. 1659, 10. November.
5. Rudolf, geb. 1659, 13. September; gest. 1701 (nicht 1704), 24. Februar.

6. Leopold, geb. 1660, 9. Oktober; gest. 1662, 28. März.
7. Georg Christian geb. 1662, 28. März (?); gest. 1694. (?).
8. Ernst, geb. 1663, 25. Oktober; gest. 1676, 24. Juli.
9. Wolfgang, geb. 1665, 28. Jänner; gest. 1688, (?).
10. Karl,. geb. 1666, 17. Mai; gest. 1723, 3. August (6. August).
11. Maria Maximiliana, geb. 1669, 26. Dezember; gest. 1676, 19. Juli.
12. Josef, geb. 1671, 22. Mai; gest. 1671. (Das Sterbejahr nach der genealogischen Beschreibung von 1703.)
13. Josef, geb. 1674. 20. März; gest. 1676, 11. Juli.
14. Katharina, geb. ??; gest. 1676, 11. Juli.
15. Rebekka (angeführt in der genealogischen Beschreibung von 1703).
16. Maria Barbara, die angeblich 1683 als Nonne in Klagenfurt lebte. Es ist nicht unmöglich, daß eine Verwechslung mit Anna Barbara Eleonora (Reihe 17) vorliegt, denn diese wird als „Maria" Barbara gleich nach den Kindern Wolfs in der genealogischen Beschreibung von 1703 angemerkt. Die Matriken gaben über sie keine nähere Auskunft.

Bei Johann, dem Sohne Ottos, lautet das Vermählungsdatum 1730, 19. April, das Todesdatum 1753, 7. Juni.

Aus den Matriken ist ersichtlich, daß die Zahl der Kinder Sigismunds eine größere ist, als in der Stammtafel vermerkt wird. Die Reihenfolge ist die folgende:

1. N., Kind des Sigismund, geb. ??; gest. 1676, 5. Oktober.
2. Maria Juliana, geb. 1670, 18. Jänner (19. Jänner).
3. Sigismund, geb. 1672, 21. Jänner; gest. 1681, 24. August.

Darnach kann der auf der Tafel vermerkte Ferdinand nicht am 4. Dezember 1671 geboren sein. Er dürfte aus der Stammtafel zu streichen sein. Die zeitgenössische genealogische Beschreibung von 1703 kennt ihn nicht.

4. Anna Maria Crescentia, geb. 1673, 29. Juni (30. Juni); gest. ?
5. Georg, geb. 1674, 17. Oktober; gest. 1703, 4. Mai.
6. Ludwig, geb. 1675, 19. Oktober; gest ?; unter 1676, 5. Oktober, verzeichnet die Todtenmatrik ein mit Namen nicht genanntes Kind Sigismunds; es ist zweifelhaft, ob es mit dem genannten identisch ist; wahrscheinlich nicht.
7. Josef, geb. 1667, 7. Februar; gest. ??

8. Maria Charlotte Karoline, geb. 1678, 2. November (3. November); gest. ?

9. Sigfried (Seyfried), geb. 1680, 10. April; gest. 1685.

10. Franz Anton, geb. 1681, 25. September (nicht 15. September); gest. 1682.

11. Maria Rebekka, geb. 1684, 15. September; gest. 1761.

12. Franziska wird in den Matriken nicht erwähnt und dürfte wahrscheinlich aus der Stammtafel zu streichen sein.

Was die Kinder Franzens Herrn von Stubenberg betrifft, so ist ihre Zahl gleichfalls eine größere und sind an den Datierungen einzelne Korrekturen vorzunehmen:

1. Anna Maria, geb. 1672, 6. Juli; gest. 1673, 19. Februar; nur heißt sie bei Schivizhofen (S. 274) Maria Theresia.

2. Leopold, geb. 1673, 3. Oktober; gest. 1708, 7. Juli; seine Witwe starb 1729, 12. Dezember.

3. Gundaker, geb. 1675, 28. Juli (29. Juli); gest. 1737.

4. Wolfgang, geb. 1677, 25. Juli; gest. ??

5. Maria Antonia, geb. 1683, August; vermählt 1703, 1. Mai, mit Albrecht Grafen Saint-Julien (s. Schiv. S. 217); starb?

6. Franz de Paula, geb. 1688, Tag?; vermählt am 26. Mai 1761; gest. 1716, 26. Mai; seine Gemahlin Maria Theresia, geb. Herrin von Gera, starb am 13. Dezember 1762.

7. Christian, geb. ??; starb 1744, 30. Jänner.

8. Ferdinand, geb. 1686, 2. Oktober, gest. ?

9. Maria Andrietta Clara, geb. 1689, 12. August, gest. ?

20. Reihe. Die Kinder Rudolfs († 1701, 24. Februar) sind:

1. Heinrich, geb. 1686, 24. August (31. August); gest. 1721, 10. Februar. Seine Gemahlin Henriette, in zweiter Ehe Gräfin Saurau, starb 1765, 28. April.

2. Georg; das in der Stammtafel angegebene Geburtsdatum 1688, 21. September, stimmt schon deswegen nicht, weil die Matrik den dritten Sohn Rudolfs

3. Rudolf zum Datum 1688, 11. September, vermerkt. Der Todestag Georgs ist 1694, 12. Juni, der Rudolfs 1694, 30. Mai

4. Maria Margaretha, geb. 1694, 11. September, gest. ?

Die in der Stammtafel vermerkte Xaveria Innocentia ist, wie man erst jetzt aus der Matrik der Hauptstadtpfarre entnimmt, mit der Maria Margaretha identisch; der volle Name der letzteren lautet nämlich: Maria Margaretha Xaveria Innocentia. Der Irrtum konnte sich in die Tafel einschleichen,

weil die Quellen das einemal die beiden ersten, das anderemal die beiden letzten Namen anführen, das Datum aber nur bei Xaveria Innocentia anführen.

5. Maria Ernestina, geb. 1696, 27. September (nicht in der Matrik der Hauptstadtpfarre); starb 1703, 2. Mai.

6. Maria Josepha Theresia, geb. 1698, 25. März; gest. 1700, 4. Mai.

7. Theodor, geb. 1701, 23. Februar (24. Februar); starb 1701, 23. August.

Die Kinder des 1723, 8. November, verstorbenen Karl Herrn von Stubenberg sind:

1. Maria Anna Cajetana, geb. 1692, 25. März (26. März); starb??

2. Maria Gabriele, geb. 1693, 23. Dezember; starb als verwitwete Gräfin Galler, 1772, 25. Mai.

3. Hartmann, geb. 1695, 12. April (13. April); starb??

4. Karl, geb. 1696, 24. Oktober; starb 1736, 19. Juli; vermählte sich das erstemal, am 14. Februar 1724, mit Leopoldine Gräfin Breuner, die am 7. August 1727 starb; das zweitemal am 9. Februar 1728 mit Johanna Felicitas Gräfin Khuenburg, die am 1. Juni 1763 starb.

5. Anna Johanna Theresia, geb. 1698, 24. Juni; starb?? Wenn die Taufmatrik sie nicht ausdrücklich als Anna Johonna Theresia bezeichnen würde, könnte sie identifiziert werden mit

6. Maria Theresia, deren Geburtsdatum nicht bekannt ist, die sich am 16. Jänner 1730 mit Georg Seyfried Grafen Gleispach vermählte.

7. Anna Maria Katharina Josepha, geb. 1705, 5. August; starb??

Die Kinder des 1753 verstorbenen Johann Herrn von Stubenberg sind:

1. Wenzel, geb. 1731, 28. September; starb 1803, 29. September.

2. Franz, geb. 1732, 24. August; starb 1796, 16. März.

3. Sigmund, geb. 1733, 20. August; starb 1791, 1. Oktober.

4. Antonia, geb. 1736, 2. Dezember; vermählt am 8. November 1768 mit Gottfried Grafen Suardo.

5. Johann Nepomuk, geb. 1738, 25. Dezember; starb?? von ihm zweigt eine Linie ab, die die Tauser heißt: ein gleichnamiger Sohn und eine Enkelin Antoinette, von denen wir nur aus Briefen Kunde haben.

Reichhaltiger sind die Nachträge bei der Nachkommenschaft des im Jahre 1708 im Duell (oder richtiger bei einem unvermuteten Angriff) gefallenen Leopold Herrn von Stubenberg. Er hatte folgende Kinder:

1. Maria Anna Josepha Katharina, geb. 1695, 5. Dezember; sie starb 1697, 28. August.

2. Maria Henriette, geb. 1696, 7. September; sie starb 1748 als Gräfin Saurau (s. oben).

3. Maria Rosina (Regina?) Juliana, geb. 1697, 10. Dezember; starb??

4. Maria Emanuela Benigna Didyma, geb. 1701, 22. Dezember; starb 1763.

5. Benigna, geb.??; starb 1703, 13. April.

6. Georg, geb. 1703, 14. Oktober; starb?

7. Georg, geb. 1705, 1. Jänner; vermählt in erster Ehe am 5. Mai 1727 mit Maria Gräfin Breuner; in zweiter am 15. Juni 1756 mit Maria Antoinette, verwitwete Herrin von Stubenberg, geborenen Gräfin Purgstall; er starb am 9. August 1776.

8. Maria Aloisia Xaveria Petronella, geb. 1708, 31. Jänner; starb??

9. und 10. werden noch Caecilia und Leopoldine als Töchter Leopolds angeführt, was aber ganz unrichtig zu sein scheint; vielmehr ist Caecilia, die mit dem Grafen Stephan Zichy verheiratet gewesen sein soll, die ebenso genannte Tochter Karls Herrn von Stubenberg; s. die nächste Reihe.

21. Reihe. Hier treten, sowohl was die Familie Heinrichs als jene Karls, Franzens und Georgs betrifft, die wesentlichsten Ergänzungen ein. Heinrich, der nach der Stammtafel nur ein, beziehungsweise zwei Kinder hat, hat in Wirklichkeit deren sechs:

1. Leopold, geb 1713, 27. März; gest. 1792, 19. Jänner. Seine erste Gemahlin Anna Barbara Gräfin Strassoldo starb 1761, 9. Dezember; der Vermählungstag mit der zweiten Gemahlin Ernestine Gräfin Attems ist der 6. Juni 1764; deren Sterbetag der 28. September 1792.

2. Maria Ernestine Aloisia, geb.??; gest. 1717, 24. November.

3. Adam, geb. 1719, 5. Jänner; gest.??

4. Franz, geb. 1720, 4. März; gest.??

5. Karl, geb. 1721, 9. Juli; gest. 1721, 24. Dezember.

6. Maria Regina, geb.?; gest.? In einer Urkunde de dato 1740, 13. Juli, verzichtet Maria Regina Gräfin Erdödy,

„ein gebohrne Herrin von Stubenberg“ zugunsten ihres Bruders Leopold auf gewisse Summen nach ihrer Großmutter Gisberta. Maria Anna, geb. Gräfin von Strattmann, bis auf 7000 Gulden, die ihr ausgesetzt werden. (Arch. Gutenberg).

Die Kinder Karls Herrn von Stubenberg sind:

1. Anna Maria Caecilia Walpurgis, geb. 1725, 13. Januar; sie, nicht die angebliche Tochter Leopolds († 1708) ist es, die mit Stephan Grafen Zichy vermählt ist.

2. Karl, geb. 1726, 8. Februar; gest. 1729, 21. Januar.

Die Kinder des am 16. März 1796 verstorbenen Feldmarschall-Leutnants Franz Herrn von Stubenberg sind:

1. Franz, geb. 1775, Tag?; gest. 1811, 24. Juni.

2. Maria Anna Johanna Nepomucena Juda Thaddäa, geb. 1779, 25. Juni; gest. ?

3. Kreszenzia, geb. 1780, 28. Oktober; gest. 1781, 17. August.

Die Nachkommenschaft Georgs Herrn von Stubenberg (gest. 1776) und seiner Gemahlin Caecilia, geb. Breuner (gest. 1756. 27. März) gestaltet sich folgendermaßen:

1. Maria Charlotte Regina Josepha, geb. 1728, 30. September; gest. ?

2. Wolfgang, geb. 1730, 9. Oktober; vermählt am 25. Oktober 1763 mit Maria Josepha Gräfin Trautmannsdorff, vormals Gräfin Saurau (sonst wie in der Stammtafel).

3. Maria Josepha Charlotte, geb. 1731, 21. November; vermählt 1751, 14. Juni, mit Joh. Jos. Freiherrn von Stadl. Sie starb 1794, 16. Jänner.

4. Marie Antonia Josepha, geb. 1733, 7. Februar; vermählte Sinn, gest. 1799, 4. April (Schiv. S. 305).

5. Maria Theresia, geb. 1734, 18. Juli; gest. ?

6. Karl, geb. 1735 (nicht 1734), 11. August; gest. 1802, 10. Juli.

7. Joseph, geb. 1737, 21. April; gest. 1738, 18. Februar.

8. Maria Juliana Josepha, geb. 1738, 26. Juni; gest. 1804, 11. Dezember.

9. Leopold, geb. 1740, 12. Jänner; gest. 1740, 11. Oktober.

10. Maria Walpurga, geb. 1741, 25. Februar; gest. ?

11. Maria Franziska, geb. 1742, 4. Oktober; gest. 1788, 22. Jänner (23. Jänner). (Klostername Raimunda.)

12. Maria Eleonora, geb. 1744, 21. Februar; gest. 1813, 20. Dezember. (Klostername Caecilia.)

13. Maria Anna Josepha, geb. 1745, 5. August; ist offenbar identisch mit der auf der Karte vermerkten Maria Anna,

die sich am 19. August 1767 mit Philipp Grafen von Wurmbrand vermählte und 1813 starb; denn schon der Abstand ihres angeblichen Geburtsdatums 8. August 1746 von dem ihres nächstfolgenden Bruders 1747, 23. Jänner, beweist, daß hier ein Irrtum vorliegt.

14. Gotthard, geb. 1747, 23. Jänner; gest. ?

15. Dismas, geb. 1749, 28. September; gest. nach 1810.

16. Maria Cajetana Josepha Valentina, geb. 1752, 14. Februar; gest. 1752, 29. Dezember.

17. Maria Aloisia Josepha, geb. 1754, 31. Dezember; vermählt 1782, 25. August, mit Ferdinand Grafen Wildenstein.

Aus der Ehe mit Maria Antoinette, geborenen Gräfin Purgstall:

18. Johann Nepomuk, geb. ? gest. ?

19. Maria Regina Julia Josepha Antonia, geb. 1757, 11. August; vermählt 1778, 27. September, mit Raimund Grafen Saurau. Sie starb 1787, 1. März.

22. Reihe. Die reichste Kinderschar im Hause Stubenberg hatte Graf Leopold (gest. 1792) aus seinen beiden Ehen mit Anna Barbara Gräfin Strassoldo (gest. 1761) und Ernestine Gräfin Attems (gest. 1792). Wir können auf Grund der Matriken über die ganz allgemeine Angabe der Stammtafel: „Außerdem noch 18 (?) Kinder" hinausgehen und Namen, Geburts- und Sterbedatum der meisten von ihnen angeben. Wir werden finden, daß das bei der Ziffer angesetzte Fragezeichen durchaus nicht angebracht ist. Leopolds Kinder sind die folgenden:

1. Anna Maria Theresia, geb. 1736, 23. Oktober; vermählt 1762, 22. Februar, mit Joh. Christoph Grafen Wildenstein, gest. 1763, 1. Juli (3. Juli).

2. Henrietta Anna Josepha, geb. 1737, 16. November; gest. 1809 (?) als Unterdechantin von Hradschin.

3. Christian, geb. 1739, 28. Juni; vermählt am 22. November 1784 mit Maria Anna Gräfin Saurau; er starb 1806, 8. März.

4. Joseph, geb. 1740, 8. November; 1791—1818 Bischof von Eichstädt, 1818—1824 Fürstbischof von Bamberg, gest. 1824, 29. Jänner.

5. Anna Juliane, geb. 1742, 13. Jänner; gest. als Gräfin Schaffgotsch 1812, 4. April.

6. Hartmann, geb. 1743, 21. Mai; gest. ?

7. Caecilia Anna, geb. 1744, 26. August; gest. ?

8. Anna Barbara Regina, geb. 1745, 5. Dezember; gest. 1811, 13. Mai, als Gemahlin Johann Josephs Freiherrn von Dobrzensky.

9. Regina, geb. ? gest. 1746, 8. März.

10. Felix, geb. 1748, 13. Oktober; seit 1780 Weihbischof in Eichstädt. Bischof in partibus von Tanger; gest. 1828, 18. Juni.

11. Rudolf, geb. 1750, 21. Februar; gest. ?

12. Franz Sales, geb. 1751, 14. September; gest. ?

13. Anna Clara, geb. 1754, 19. April; Gemahlin Johann Anton Freiherrn von Ow; gest. ?

14. Anna Walpurga, geb. 1755, 26. September; gest. 1756, 8. März.

15. Anna Cajetana, geb. 1757, 3. August; gest. ?

16. Aloisia, geb. ? gest. 1773, 10. April.

17. Alexander Paul, geb. 1759, 5. April; gest. 1795.

18. Maria Anna Walpurga, geb. 1761, 21. November (23. November); gest. 1833, 29. März.

19. Leopold, geb. 1765, 5. Mai; gest. 1766, 23. Jänner.

20. Vinzenz Ferrer, geb. (1766); gest. 1773, 16. Februar, sechs Jahre alt.

Aus zweiter Ehe:

21. Michaela Anna Walpurga, geb. 1767, 27. September, Oberin des Grazer Damenstiftes; starb 1820, 5. Mai.

22. Franziska de Paula Anna Walpurga, geb. 1768, 9. Dezember; gest. ?

23. Leopold, geb. 1769, 8. September; gest. 1839, 18. November; vermählt mit Franciska Romana Heiss, geb. 1795, gest. 1868, 3. März.

24. Anna Theresia Aloisia, geb. 1771, 28. September; gest. ?

25. Anna Aloisia Walpurga Theresia, geb. 1773, 28. Februar; gest. ?

26. Johann Nepomuk, geb. 1774, 21. Juli; gest. ?

27. Kajetan, geb. 1776, 12. Februar; gest. 28. März.

28. Anna Maria Aloisia Walpurga, geb. 1780, 2. September; gest. 1781, 28. März.

29. Franz Xaver, geb. 1782, 24. Mai; gest. 2. Juli.

Ob der bei Schiwitzhofen S. 292 vermerkte Sohn V. N., der am 26. Mai 1750 geboren (wie es das Wahrscheinlichste ist) identisch ist mit dem unter Nr. 11 angemerkten Rudolf oder ein anderer, muß dahingestellt bleiben. Ich bemerke übrigens, daß nach der mir von der hochgeborenen

Gräfin Anna Buttler, geborenen Herrin und Gräfin zu Stubenberg mitgeteilten Tradition des Hauses 30 Kinder den beiden Ehen Leopolds entsproßten. Eine Tochter Leopolds, deren Name auch nicht genannt wird, starb am 23. Februar 1760. Das könnte Caecilie (siehe Nr. 7) oder etwa Cajetana (siehe Nr. 15) sein. Rätselhaft müßte auch die von Schivitzhoffen (S. 296) als gestorben vermerkte Theresia Herrin von Stubenberg, geborene Gräfin Gohr (?) angesehen werden, wenn man es nicht mit einem Schreibfehler zu tun hätte; es muß natürlich Gera lauten.

Wolfgangs (gest. 1800) Kinder aus seinen drei Ehen sind und zwar aus der Ehe mit Maria Josepha Gräfin Trauttmannsdorf:

1. Maria Anna Josepha, geb. 1764, 2. Juli (4. Juli); vermählt am 5. April 1788 mit Karl (nicht Johann Anton) Grafen Steinach; gest. ?

Aus der Ehe mit Theresia Gräfin Wildenstein:

2. Maria Theresia Josepha. geb. 1767, 16. Februar (19. Februar); vermählt am 13. Februar 1792 mit Philipp Grafen Batthyany; gest. ?

3. Leopold, geb. 1768, 6. Februar; vermählt 1793, 2. April; mit Maria Anna Gräfin von Herberstein; gest. 1810, (?).

4. Maria Theresia, geb. 1769, 18. Jänner; gest. 2. Februar.

5. Karl Josef, geb. 1769, 15. Dezember (16. Dezember); gest. 1849.

Aus dritter Ehe mit Johanna Gräfin Lanthieri (gest. 1841, 16. April).

6. Georg, geb. 1772, 13. Jänner; gest. 1772, 9. Oktober.

7. Maria Antonia Johanna Nep. Thaddäa Pankrazia, geb. 1773, 12. Mai; starb 1810, 7. Oktober. Sie wird bei Schivizhofen S. 307 als Frau bezeichnet; da ihr Alter mit 37 Jahren angegeben wird, muß sie mit der Tochter Wolfs identisch sein.

8. Maria Johanna Nep. Thaddäa Pankrazia, geb. 1774, 11. Juni; gest. 1775, 19. Jänner.

9. Maria Klara Antonia de Padua Johanna Nep. Christine Thaddäa, geb. 1775, 25. September (26. September); starb 1840, 31. August.

10. Ferdinand Joh. Nep. Thaddäus Anton de Padua Klemens, geb. 1776, 23. November; starb 1778, 3. Februar.

11. Maria Caecilia Antonia Johanna Nep. Thadd. Pankrazia, geb. 1778, 25. März; gest. ?

12. Philipp Neri Joh. Nep. Anton Judas Thadd. Pankraz, geb. 1779, 6. Juni; starb 1818, 18. September.

13. Josepha Oswalda Joh. Nep. Thaddäa Antonia Susanna, geb. 1780, 11. August; starb 1816, 5. Mai.

14. Pius Joh. Nep. Anton Pankraz Thaddäus Leodegar, geb. 1782, 1. Oktober (2. Oktober); starb 1824, 12. September.

15. Wolfgang, geb. 1788, 8. Jänner; verm. am 16. Mai 1833 mit Angelika Gräfin Trautmannsdorf; gest. 1862, 20. Juni.

23. Reihe. Hier ist noch der Sohn des 1810 verstorbenen Grafen Leopold und der Maria Anna geb. Gräfin Herberstein anzuführen: Gundaker Wolfgang, geb. 1797, 22. Dezember; gest.?

---

# Beilagen.

## 1.

### Specification etlich alt brieflicher urkunden in dem briefgewölb zu Guetenberg.

(St. L.-Arch. Spez. Gutenberg, Archivsverzeichnisse).

1. Ain wexlbrief von J. Gn. herrn herrn Geörgen Hardtman herrn von Stubenberg ausgehend und an herrn herrn Conraten Freyherrn von Tanhausen umb etliche verwexlte underthanen zu Oberfladnitz gelegen lautend sambt etlichen copeyen die verwexlung betreffend. Datum den 9. Juny 1601.

2. Ain auswexlbrief von h. h. Balthasar Freyherrn von Tanhausen ausgehent, die von seinem herrn vattern Conrathen von Tanhausen obwohlgedachten herrn herrn Geörgen Hartman herrn von Stubenberg verwexelten drey underthonen am Auffenreit in Paseiller pfar betreffend. Datum den 22. Februar 1609.

3. Mehr ain wexlbrief von herrn Otto von Rattmanstorff ausgehend und an herrn Hansen herrn von Stubenberg umb zwen verwexlte paurn underm Schöggl lautend. Datum 1560.

4. Ain kaufbrief von Christian von Goss ausgehend und an herrn herrn Otto von Stubenberg (lautend) umb zwei güeter zu Sembriach derselben gegent. Datum am sambstag vor (sic) St Urbanstag 1375 (Mai 25).

5. Ain kaufbrief von Niklas den Zänkhen burgern zu Prukh ausgehend und an herrn herrn Otten von Stubenberg umb etliche guetter in der gegent zu Paseil ober und unter Lasnitz sowol auch zu Khuschenmürn und Pischldorff gelegen lautend. Datum am Freitag vor Sankt Veithstag 1419 (Juni 9).

6. Ain gabbrief von graff Ulrich von Pfannberg und seiner hausfrau Margareta ausgehend und an herrn Heinrich von Stubenberg umb die gegeben und vermachten güetter zwischen Sembriach, Hartperch und der Prestnich lautend. Datum am tag St. Martini 1302 (Nov. 11).

7. Ain übergabbrief von Otten Geipichler und Margareta sein(er) ehewirthin ausgehend und an herrn herrn Ulrichen von Stubenberg umb

etlich güetter am Schweinegg und zweitail traidzechent auf des Felter hueb lautend. Datum den Erchtag nach der aindleff tausent maydtag 1425 (Okt. 23).

8. Ain revers von Lorenzen von Hag ausgehend und an herrn herrn Hermann (sic) von Stubenberg lautend den zechent gelegen in Weizervelt sowol auch den weinzechent im Läntscha das zwaitail zu verstehen und fünf emer perkrecht in bemelten Läntscha betreffend. Datum an sontag vor (?) St. Mertentag 1425 (Nov. 4).

9. Mehr ain revers die verpflegung des schloß Guetenberg betreffend. Datum 1329.

10. Ain übergabbrief von herrn herrn Friedrich von Stubenberg ausgehend an seine zween sün Leudolten und Hansen von Stubenberg die güeter und gült, die in das inner und ausser ambt in der Trefen, sowol auch die güeter und gült, die in das ambt in der Görll gehört haben, betreffend. Datum am St. Marxtag (April 25) 1425.

11. Ein Vidimus von Johannesen probsten zu Pöllau ausgehend aines verzeich- und vertragbrief. so von herrn herrn Otto und Andreen von Stubenberg wegen ainer ewigen mess ausgangen und an herrn Leonharten Oberheimer lautent gewesen, betreffend. Datum am St. Veitstag (Juni 15) 1518.

12. Mehr ain kauffbrief von Agnes, des Otten Lankmans sel. wittib ausgehend und an herrn herrn Hansen von Stubenberg umb etliche gült und güeter zu Gozenpichl, Krambentorff in Paseiller pfarr, zu Wenigzell und Rekestetten lautend. Datum am Montag vor St. Veitstag (Juni 12) 1447.

13. Ain kaufbrief von N. richter u. rath des markt Weiz ausgehend und an herrn herrn Wolfen von Stubenberg umb etliche güetter und gült am Fraidtenberg lautend. Datum am sontag St. Nicolai (Dez. 8) 1532.

14. Ain vergleich zwischen des bischoff von Seggau und Hansen herrn von Stubenberg den paumbgarten am Weizberg betreffend. Datum den 15. Januar 1564.

15. Ein wexlbrief zwischen Hansen Träxler und herrn herrn Wolfen von Stubenberg aufgericht. Datum am tag Pauli bekerung (Januar 25) 1463.

16. Ain kaufbrief von Hillebrant dem Oberholzer ausgehend und an herrn Fridrich von Stubenberg umb ain hoffstatt am raiss lautend. Datum am sambstag nach dem h. Ostertag (April 2) 1418.

17. Ain kaufbrief an Fridrich, Ulrich und Otten gebrüder von Stubenberg umb den halben vesst Treunstain sambt dem halben walt am raiss und zechen pfunt gült, die umb den vest gelegen sind, lautend. Datum im 1345 iahr.

18. Ain versatzbrief an herrn herrn Otto herrn von Stubenberg umb den Khnollhoff gelegen am Flaigersperg lautend. Datum am tag Simonis und Judä (Oct. 28) im 1378.

19. Ain tausch- oder wexlbrief zwischen Ulrichen und herrn Fridrichen von Stubenberg aufgericht, das dorff Kherschpach und das holz daselbsten, sowol auch ainen (!) Jost am Puchegg bey Paseill gelegen, betreffend. Datum am St. Thomastag (Dez. 21) 1421.

20. Ain kaufbrief an herrn Friedrich von Stubenberg etliche güeter im Öffenlein betreffend lautend. Datum am St. Maximilianstag (Okt. 12) 1323.

21. Ain vertrag zwischen Ulrichen bischoffen zu Seggau und herrn Ulrichen von Stubenberg als herrn zu Stubegg den waldt beim egg am

Kaltenberg um Stain, auch andere sachen als khuerchtagwachten zu Fladnitz, Paseill und St. Jacob am Arztberg, und das herr von Stubenberg auf den Seggauerischen gründten nichts zu richten hat, betreffend. Datum zu Paseil an St. Mertentag (Nov. 11) 1427.

22. Ain kaufbrief an herrn herrn Wolfen herrn von Stubenberg umb die haltan bei der Hokhenleiten in Paseiller pfar ligent, lautend. Datum an St. Florianstag (Mai 4) 1545.

23. Ain reversbrief von herrn herrn Otto herrn von Stubenberg ausgehend und ain im versatz habenden zechent bei Paseil und in Fladnitzer pfar auch zwei güetter in der Rab betreffend, ausgehend (sic). Datum am sontag vor St. Ulrichstag (Juli 3) 1362.

24. Ain kaufbrief an herrn Otto von Stubenberg umb ain hueben zu Cramberstorff in (sic) bei Paseil gelegen, lautend. Datum nach St. Veitstag 1372 (nach Juni 15).

25. Ain kaufbrief an herrn Friedrich von Stubenberg umb etlich gueter und zechent bei Stubegg ligent, lautend. Datum am sambstag vor dem Palbmsontag (April 9) 1435.

26. Ain kaufbrief an herrn Wolfen von Stubenberg umb zwai hueben zu Alberstorff lautend. Datum, am mütwoch nach St. Margaretentag (Juli 14) 1372.

27. Ain kaufbrief umb ain wüsen bei Khreichler und ain wüsen auch auen bei Stubegg ligent an herrn herrn Leudolten von Stubenberg lautend. Datum 1467.

28. Ain wexlbrief von herrn Fridrichen von Stubenberg ausgehend, den mit herrn Ulrichen von Stubenberg verwexlten hof am Pirichern (sic) in Paseiller gegent ob Stubegg betreffend. Datum am St. Thomastag 1421 (Dez. 21).

29. Ain kaufbrief an herrn Friedrich und herrn Ulrich von Stubenberg umb etliche gueter am Scheggl und in der gegent zu Pasaill lautend. Datum am sontag vor St. Geörgentag (April 22) 1414.

30. Ain kaufbrief an herrn herrn Ulrichen von Stubenberg umb etliche güeter bei Stubegg lautend. Datum am sontag vor St. Erasmi. (Mai 29) 1446.

31. Ain vergleichsbrief von herrn herrn Fridrichen von Stubenberg ausgehend dises inhalts, wie sich derselbe mit seinen öhnen herrn Fridrichen und herrn herren (sic) von Pecau umb den zechent zu Paseil verglichen hat. Datum an umer frauentag in der vasten (März 25) 1290.

32. Ain spruch- oder vergleichsbrief zwischen herrn Otten, herrn Jacoben und herrn Wolfen gebruedern von Stubenberg an einem und dan herrn Fridrichen und herrn Ulrichen gebriedern von Stubenberg als obbemelter herrn vettern am andern thaill ihre underschietliche gueter und gülten betreffend. Datum am mitwoch vor Unser lieben frauen Liechtmesstag (Januar 30) 1420.

33. Ain brief, warinnen herr Leudolt von Stubenberg Hainrichen Sinzenberger und seinem sohn die pfleg der herrschafft Stubegg auf ihr baider leibslebenlang verschriben hat. Datum am Freitag nach Peter und Pauli (Juli 7) 1458.

34. Ain kaufbrief an herrn Leudolten von Stubenberg umb etliche grundtst(uck) zu Paseil lautend. Datum in der vasten 1467.

35. Ain kaufbrief an herrn herrn Leudolten von Stubenberg umb zwai halbe wüsen aine zu Khriechonler (!) und die ander zu Stubegg ligent lautend. Datum am erchtag vor St. Michaelstag (Sept. 26) 1452.

36. Ain kaufbrief an herrn Wolfen von Stubenberg umb etliche güeter im Aichsfelt und perkrecht am Herdlein lautend. Datum am hl. Dreykönigtag 1371 (Januar 6).

37. Ain kaufbrief an herrn Casparn und herrn Waltisarus gebrieder von Stubenberg umb ain halbe hofstat zu Paseil lautend. Datum am tag des hl: rütter St. Georgen (24. April) 1508.

38. Ain ablesungsbrief an herrn Fridrichen, herrn Ulrichen und herrn Otto gebrüeder von Stubenberg umb etliche guetter in der Tober, Gunzing und Zetsch (?) lautend. Datum den pfingstag nach St. Georgentag (April 27) 1340.

39. Ain brief von Hansen Oberhaimer ausgehend und an herrn Otten und andere gebrüedern von Stubenberg die von Elspet herrn Thomas von Stubenberg sel. wittib gestüffte güeter zu Kirchberg betreffend. Datum am pfingstag vor St. Pangratzentag 1493 (Mai 9).

40. Ain reversbrief von Georgen von Raichenegg briestern Paussauer bistumbs die stuek und güetter zu Kirchberg betreffend und ainer ewigen meß gehörend, ausgehend und an herrn Hansen Oberhaimer lautend. Datum 1511.

In dorso: Specification dieser alten brief, der 40 sein.

## 2.

**Leutold von Khuenring verkauft den Brüdern Ulrich, Friedrich und Heinrich von Stubenberg die Burg Gutenberg samt Zugehör um 1200 Mark Silbers, 1288, Januar 10.**

(Orig. Perg. (A) 41×18 *cm* mit 13 von 15 angehängten Wachssiegeln, meist mehr oder minder lädiert, im Besitz des Herrn Grafen Karl v. Stubenberg. Kopiert von J. v. Zahn für das Steierm. L.-Arch. Nr. 1323. Das interpolierte Exemplar (B) gleichfalls im Besitze des Herrn Grafen Karl von Stubenberg. Kop. im Steierm. L.-Arch. Daselbst auch eine von Prof. Fritz Pichler angefertigte Kopie von A und B. Dann 2 Kopien eine aus dem 1. Viertel des 16., die andere aus dem 17. Jahrhundert. Im Orig. rückwärts von der Hand Wolfs Herrn von Stubenberg (1511 bis 1556) der Kaufpryef um Guedenberg. Von jüngerer Hand: Kauf. p. Guettenperg Nr. 12. Die zweite interpolierte Urkunde (B) 49×35, stammt aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts und hat, wie Zahn bemerkt, Originalsiegel.Die Zusätze sind ersichtlich aus der Nebenordnung, so auch die späteren Formeln und Verklausulierungen. Zum Teil helfen sie und die Sprache das spätere Alter bestimmen. Wichtig ist die erst seit 1360 vorkommende Erwähnung der guten alten Wiener Pfennige.)

Ich Leutold von Chunringen schench in Östereich[1] tun allen den chunt, die disen brief ansehent,[2] die nu lebent und hernach chunftich sint, daz ich meinen vriunden Ulreiche und Fridereiche und Heinreiche den bruedern von Stubenberch[3] mein burch Guetenberch[4] mit leute und mit guete,[5] versvecht und unversvecht, verlehent und unverlehent, mit allen diu unt darzue gehoeret, swie ez genant ist,[6] daz innerhalp der perge des Semerninges unt des

---

[1] Zusatz in B: mein hausfraw und alle ůnser erben [2] B: ansechent oder horent, lesen di nů sint und hernach chůnftig werdent, daz wier mit unserm guetem willen und mit wol verdachtem mut unsern lieben vreunten; dann wie oben, nur gebraucht B: Ulreichen etc. [3] Zusatz n. B: und allen iren erben unser purch. [4] Zusatz n. B: mit samt dem urwar mit leut . . . [5] B: verlehent und unverlehent, versuecht und unversuecht, erb, aigen und inwerts aigen mit alle deu . . . [6] wie daz allez genant ist.

Harperges gelegen ist, als es mich[1] fůr reht aigen von meiner mueter[2] und meinen vodern anerbet und ankomen ist, an die leut, di ouzzerhalp der vorgenanten perge[3] sint unt die sich hinz Österreiche habent gehabt,[4] unt dar geheiroet habent, di nim ich ouz, und die andern alle, die han ich in gegeben,[5] mit sampt der vorgenanten burge[6] und allez daz, daz[7] darzue gehoeret,[8] als ich ez[9] in gewer und in gewalt het, des tages do diser brief gigeben ist,[10] han ze chauffen gigeben umb zwelf hundert march loetiges silbers[11] ledigleich und rehte an alle ansprache ebigleich ze haben.[12] Darzue han ich in besunderleich gigeben allez daz, daz mich von meiner mueter angevallen ist, leut unde guet innerthalp der vorgenanten perge, die ich des tages het, do der brief gigeben ist; und bin des ir gewer nach des landes

---

[1] B: ůnz fůr rechtes aigen [2] B: von meim vater und von meiner mueter und von allen meinen vůdern anerbt... [3] B: gesezzen sint. [4] hincz Österreich verheirat habent gegen Veltsperch, daz ist Reicher der Sancrel und Gerolt sein průder und ir zwoe swestern, di nim . . . [5] B: di andern all haben wir in geben und ewichleich verchauft, leut und guet mit der vůrgenanten půrig. [6] B fährt fort: holcz und veld, stockh und stain, wazzer und waid, und den wald am Stain ganczen und gar enhalb hinab gen der gent gen Pözzeil und neben hin ab auf di Rab und dishalb herab gen der půrig und all andern fůrst und holczer enhalb der Rab und dishalb der Rab als es daz rengwazzer sait zů der vorbenanten puerig, oberhalb und niderhalb und mit allen fůrstrechten, di zů den vůrbenanten walden am Stain gehůrent und auch zů andern fůrsten und hůlczern und auch die vischwaid in der Rab, und die sich anhebt, da di Modrach und di Rab zů einander rinnet und weit hinab gen Sand Ruprecht mit alle deu und darzů gehůrt, und besunderleich den marcht ze Weits haben wier in auch darzů ewichleich verchauft mit allen den rechten, eren, wierden und nůczen und mit allen gerichten im marcht und auzzerhalb des marchts und auch auf dem Chirchperch mit allen marchtrechten, mit maut, mit zol und mit aller zůgůhůrung und ouch die vischwaid in der Weits von der Chlam hincz hinab gen Sand Rueprecht. [7] daz alles zu der vůrbenanten půrig und ůrbar gehůrt; [8] B: und als es uns alles von ůnsern vůdern anerbet und anchům ist und als . . . [9] B: wir ez in nůcz und in gewer heten . . . [10] B: also haben wier in di vůrbenanten ůnser purch und ůrbar alle, mit leut und mit guet, als sy oben an dem briff geschriben stant, ze chauffen geben . . . [11] B: der wir gancz und gar von in gericht und gewert sein . . . [12] B: und allen iren from damit schaffen, wie seu wellent und wie ez in allerpest fueget. Wier vergehen auch besunderleich, daz wir ůnsern lieben vůrbenanten freunten Ůlreichen und Fridreichen und Hainreichen den bruedern von Stubenberch und allen iren erben ze chauffen geben haben alle die vogtey, di wir haben gehabt in dem lant ze Steůr und die ze lechen sind von dem herzogen von Österreich auf allem dem guet des probsts von Perchtoltsgaden und auf allem dem guet des probstes von Sekkaw gelegen in dem lantgericht dacz Sand Rueprecht mit allen den rechten, die darzue gehorent umb dreizzich phunt und hundert phunt gueter alter Wienner phenning, der wier gancz und gar von in gericht und gewert sein. Und haben in auch die vorbenanten vogtey aufgeben vůr ůnserm genedigen herren, dem herczogen von Österreich mit allen den rechten, eren, wierden und nůczen, als wier ez und unser vůdern in nůcz und in gewer her pracht haben. Wir schullen derselben vogtey und aller der gueter, di oben an disem brif geschriben stent, wie die genant sint, ier rechter gewer

rehte. Daz[1] daz also staete und unzerbrochen an allen chriekch[2] beleibe, so han ich den vorgenannten meinen vriunden Ulreichen und Fridereichen und Hainreichen[3] disen brief gigeben[4] zeinem urchunde mit meinem insigel versiegelt und mit des grafen Ulreichs insigel von Heunburch und mit des grafen Ulreichs insigel von Phannenberch und mit hern Hainrichs insigel von Schowenberch[5] und mit hern Ulreichs insigel[6] von Tauvers und mit hern Fridereichs insigel von Pettowe und mit herrn Otten insigel von Liehtenstaine und mit hern Chunrates insigel von Potendorf und mit hern Stephans insigel von Meyssowe und mit hern Chunrates insigel von Pilhitdorf[7] und mit herrn Friderichs insigel des druhsaetzen[8] von Lengenpach und mit hern Hermans insigel von Wolfkerstorf,[9] mit hern Hertneides und hern Leutoldes insigel der bruder von Stadek, mit hern Reimprehts[10] insigel von Eberstorf des chamerer von Österreich und mit den geziugen,[11] die hernach geschriben stent, daz ist her Chunrat von Somerowe, her Otte von Guetrade, her Leupolt von Sahsengangen, her Offe von Arberch,[12] her Albrecht der Stuhse[13] von Trautmansdorf, her Hadmar von Sunnenberch,[14] her Heinreich von Howenvelde,[15] Heinreich von Chlamme und ander mannich biderber man.[16] Diez dinch ist geschehen und[17] ist diser brief gigeben von Christes geburt[18] tousent iar zwai hundert iar in dem aht und ahzigisten iare des naehsten[19] samztages nach dem Perhttage in der stat zo Wienne.[20]

3.

**„Spruchbrief umb Gutenberg zwischen der von Stubenberch und des von Goldekk.“ Graz 1329, Januar 27 (des naechsten Freitags vor unser Frauentag zu der Liechtmesse).**

(Original St. L.-Arch. 1977 f.)

Ich Růdolf von Liechtenstain und ich Chůnrat von Potendorf schidlaeut herrn Wulfings von Goldekk und seiner swester vrowen | Haedweigen von Potendorf und vrowen Ge(r)drauten seiner swester tochter

---

und scherem sein vor aller ansprach und an aller stat, wo in des nôt und důrft geschiecht, iegleichs aigen nach seim rechten und iegleichs lechen nach seim rechten und nach dem landesreht in Steyer. Wer awer, daz in an den vôrbenanten guetern iht an wüert behabt mit dem rechten, wie daz genant wer, daz schullen wier in wider erstatten von aller unser haben, wo wier die haben, inderlants oder auzzerlants, wo seu darauf weisent oder zaigent, an all arglist. Ob wier ůns daran indert vergezzen, so sol ez tůn der landesherr in Steyr oder wer an seiner stat gewaltig ist, richten und weren von aller ůnser hab, wo wier di haben, mit unserm guetleichen willen. [1] B: daz in. [2] B: von uns beleib an allen chrieg und an alle arglist, geben wir in den vorgenanten. [3] B: den bruedern von Stubenberch und allen iren erben. [4] B: brief versigelten mit meinem anhangenden insigel zu einem waren urkund und mit des grafen.. [5] B: Schavenberch. [6] B: insel (sic) von Touvers. [7] B: Pillichdôrf. [8] B: druksetzen von Lengpach. [9] B: Wolkerstôrff. [10] B: Reprechtes insigel von Ewerstorff. [11] B: gezeugen. [12] B: Erwerch. [13] B: der Stůkchs. [14] B: Sunberch. [15] B: und Hainreich. [16] B: mannich pidermanne. [17] B: und der brieff geben. [18] B: gebuert uber tousent zwei hundert iar [19] B: naesten. [20] In der obigen Angabe der Varianten von B sind die ganz nebensächlichen wie z. B. Chůnringen statt Chunringen, Östereich statt Osterreich nicht vermerkt.

von Porssilii an ainem tail und ich Haerdegen von Pettaw und | ich Ulrich von Pergaw schidlaeut herrn Otten von Liechtenstain und der chind von Stubb(enberg) an dem andern tail sprechen und schiden umb | ir vodrung, dy si gen einander gehabt habent, als hernach geschriben sted:

Ze dem ersten also, daz dem Goldekker und seinen tailn an | dem haus ze Gůtenberch ein vyertail gevallen sol und da selben an dem aygen, an laeuten und gůt ouch ein viertail und darzů sechs | marckk gůlt dezselben aygens. Wir sprechen auch umb das plůtgericht, daz sey lehen und sey auch der chind voraus. Wir sprechen auch | umb daz, dez dy chint zu lehen gehent und der Goldekker für aygen, mügen dy herren, von den sein, dy chint, ze lehen gehent, daz bestae | tigen mit zwain rittermaessigen mannen oder mit iren alten urborpůchen, dez sullen dy chint geniezzen. Wir sprechen auch: swer auch lehen hat, | daz der alten herrschaft aygen ist: habent daz dy herren von derselben gechauffet, so sol man den chinden halbes gůt widercheren dezselben aygens | und süllen ez damit geleich tailen, ob ez in der ersten bestaetigung nicht ist, ob man daz pewaeren mag. Wir sprechen ouch, daz alles varendes gůt | den chinden von Stubb(enberch) voraus gevallen sol. Wir sprechen auch, swas chaufaygens ist, ez sey purchrecht oder perchrecht, swyer daz genant sey oder | lehen, daz sol den chinden ouch voraus beleiben. Wir sprechen auch umb dy fümfczich march silberz, die herr Fridrich von Stubb(enberch) seiner tochter vroün | Katreyn und irm wirth Niklein dem Weissenchiricher hat geschaft: wil der Goldekker und sein tailn daz aygen habn, so süllen si ez halbs ledigen und | das lehen süllen sy den chinden halbs ledigen, daz umb dy selben fumfzich march verchumert ist. Wir sprechen auch, daz der Goldekker und sein tay|len die drithalb hundert pfunt pfennig, dy den chinden an dem nyderm haus ze Chappfenberch ze ebenteurung gesprochen sint, daz si in dye | vergewizzen süllen, daz si den chinden gevallen und geben werden von sant Jörgentag, der schierst chumpt über ein iar und süllen den chinden das verge|wizzen zwischen hinnen und des suntags, swann man die viertaggevast hat. Wir sprechen ouch, ob des alten aygens icht von hern Wůlfings wegen | von Stubb(enberch) icht verchumert ist, das süllen dy chint von Stubb(enberch) auspringen. Wir sprechen ouch, daz der Goldekker den chinden einen gantzen nutz | von Chaetsz widerchern sol. Wir sprechen auch, swaz chost zů Gůtenberch getan ist, dy weyl sein her ....[1] von Liechtenstain nicht inne gehabt hat, dy sol der | Goldekker und sein tailn halb gelten. Wir sprechen auch, umb sweu herr Wülfinch von Goldekk herrn Wůlfing von Stubb(enberch) versatzt hat, mugen daz dye|chind von Stubb(enberch) bewaeren, so sol seu des her Wulfinch von Goldekk richten, es wer dann fur hern Fridrich von Stubb (enberch), so sullen si es mit einander[2] tragen | als ander gůlt. Wir sprechen auch, swaz herr Wulfinch von Goldekk ab der chind vogtay und edling und zöll und gericht und marchdienst und ....[3] strecht | genommen hat, daz lehen ist, daz man bewaeren mach mit rittermaessigen laeuten, daz sol man den chinden widerchern. Wir sprechen ouch, swaz her Wülfing von Stubb(enberch) oder vrow Offmey sein wirtin oder her Ott von Liecht (enstain) lehend versaczt habent für hern Fridrich von Stubb(enberch), die nutz sol man den chin|den widercheren. Wir sprechen ouch, daz dy vischwayd, swo dy fleuzzt auf der chind aygen, dy tail man mit den aygen, swaz aber fleusset auf dem, daz der | chind lehen ist, das peleib pey

[1] Ein Stück ausgerissen.
[2] Undeutlich durch einen Fleck.
[3] Undeutlich durch einen Fleck.

dem lehen. Wir sprechen ouch umb dy recht purchhůt, die sider herrn Fridrich tod auf dy haeuser gevallen ist, dy sol der | Goldekker und sein tailn den chinden halb gelten. Wir sprechen auch, ob des alten aygens icht aussen belib oder leben oder gült oder pürgelschaft, daz | yetzund nicht gevodert wird oder vergezzen wird, swelich tail das an den andern vodert, daz sullen seu ainer dem andern ausrichten, alz wir vor daruber gesprochen | habn. Wir sprechen auch, swaz herr Fridrich und herr Hainrich von Stubb(enberch), des alten aygens versetzt habent, das tailen mit einander und lôz yederman seinen tail, swann er mug. Wir sprechen auch, swaz dez nucz von dem alten aygen herrn Wulfingen von Stubb(enberch) von dem ersten iar gevallen ist, paydenthalben, swo man daz | mit gewizzen erzaigen mach, daz sol paydenthalben abgen. Wir sprechen auch, swaz rechtes nutzes ist und gesatzter steuer, dy sullen si paydent | halben an einander widerchern. Wir sprechen auch umb des Valchenberg gůt, ist des alten aygens darunder icht, daz der Goldekker pewaeren mach, dy nůtz | sol man dem Goldekker halb verrichten. Wir sprechen auch, swaz her Wůlfinch von Goldekk mit sein tayln umb gůlt oder umb purgelschaft bewaeren sůllen, da sullen si daz erchkent mit herrn Fridrichs priefn von Stubb(enberch) bewaeren, den schaden mit erbern laeuten. Daz der spruch fůrbas also staet | und unzerbrochen von paiden tailen belaib, geben wir schidlaeut als wir benannt sein daruber disen prief versigelten mit unsern anhangenden in|sigeln mitsampt herrn Otten von Liechtenstain und herrn Wulfings von Goldekk insigeln. Der spruch ist geschehen und der prief geben zu Graetz des naechsten vreitags vor unser vrowen tag ze der Liechtmesse, do man zalt von Christes geburt dreutzehen | hundert iar, darnach in dem neun und zwaintzigisten iar.

6 Siegel anhangend:

1. Rudolf von Liechtenstein.
2. Chunrad von Potendorf.
3. Herdegen von Pettau.
4. Ulrich von Pergau (ganz zerstört).
5. Ott von Liechtenstein halb zerstört).
6. Wulving von Goldeck (halb zerstört).

4.

**1. Vermerkcht der gutter, die wier die von Stubenberg von den herzogen zu lehen haben. 15. Jahrhundert.**

(Gräfl. Stubenb. Arch. Gutenberg XVI/63, 1. Bl. Pap.).

Item, von ersten ain müll gelegen zu Krieglach.
Item, ain gutt zu Wartperg gelegen ist.
Item, etleich guter in der Stencz.
Item, ain hub gelegen zu Etlingstorf.
Item, ain wanzehent im Murcztall.
Item, ain gut am Schöntall und ain gut an der Swune am gazrukch.
Item, ain hub im Tullink und uber ain hub im Tullink.
Item, gutter die in der Stencz gelegen sind.
Item, ain dritail ains zehenten, der auch in der Stencz gelegen ist.
Item, ain hof, der gelegen ist ab Puhl.
Item, guter gelegen im Hyerspach und im Raten und in Pirchfelder pfarr.

Item, gutter, die aber in der Stencz' gelegen sind, wisen und akker.

Item, ain hub, gelegen zu Krieglach.

Item, ain guet[1] zu . . . . iach in der . . . ey.

Item, zehent im Mürcztall und in der Lobmyug mit sambt dem hof zu Leusmikh.

Item, ain gut zu Frising gelegen pai der vesten zu Send Peter.

Item, zwai guter gelegen im Scherspach und drew gutter gelegen im Czwetl und ain gut da zu Murzhofen und ain akker pai der Stubminch und ain gut pai Send Peter.

## 2. Vermerkcht die guter, die wir von dem abpt zu Send Lamprecht zu lehen haben.

Item von ersten vier gutter zu Gaurnik und ain gut am Mitterperg und zwei gutter im Sulczpach und sind gelegen zu Aflenz.

## 3. Vermerkcht die gutter, die wir von der abtessin zu Gős zu lehen haben.

Item, ain gut zu Oberaich.
Item, ain gut, da Ulreich sein nachper aufgesessen ist.
Und ain gut, das der Amesser hat.
Item, ain gut, daz Syman in der hub inn hatt.
Und ain gut, das Lewbman in der Ucz hat.
Und ain gut im Schiering.
Und ain gut, das Stephan Pircher hat.
Und ain gut, das Dietreich in der Wisen hat.
Und ain gut, daz Polczl der Kalichgruber hat.
Und ain gut, daz Hainreich Rozer hat.
Und ain gut, daz Kristan hat.
Und ain gut, daz Fridl (am Ekk?) hatt.
Und ain gut, daz Kaincz under dem Ekk hatt.
Und ains, daz Ulreich hat.
Und ains, daz Chamrat auf der Lewten hatt.
Und ain gut zu Oberaich, daz der schuster Leut Fries hat.
Und ain Od, die Stephann der Pircher hat.
Und ain akker, den Ulreich Sneider hat.
Und zweu weld und ain alben, daz gelegen ist in der Ucz.
Item ain hoff da zu Winkl pai der Stubming.

Item und ain hub, die der Sikl hat und zwo hofstet daselbs und ain akker am Hwnerperg.

Item ain holcz gelegen zu Kappfenberg im grunt und ain wisen gelegen zu Schergendarff im Murcztall.

Item und den weinzehent zu Demlach, dez zweliff huben sind und schullen diенn karngarben 5 s. m[2] (sic) 4 garben; habern auch als vil und von jeder hub ain huen und ain phening.

Item und am pewnt daselbs dint 12 karngarben.

Item und ain gut in der Lobming, daz der Zedler gehabt hat.

Item ain gut zu Krumpen pai Trofayach und ain zehent zu Miterdorf.

---

[1] Das weitere ist kaum zu lesen, weil es am Bug des Blattes geschrieben und das Geschriebene verrieben ist.

[2] Minus (?).

5.

**Wolfgang Herr von Stubenberg an Thomas Aigner „seinen Bürger und Diener“: „bas (was) er im monad jener und föbruarij im 53 jar zu Grätz ausrychden sold.“[1] (Betrifft vornehmlich die Einantwortung von Schloß und Herrschaft Gutenberg, wobei das größte Gewicht auf die Überantwortung der brieflichen Urkunden gelegt wird). Kapfenberg 1553, Januar 31.**

(Orig. Steierm. L.-Arch. Arch. Gutenberg.)

Thaman, welst nach der urfech verschreibung sechen, die der Jacob Wunderlich zu Fraunburg uber sich geben hat und welst die sambt ainer colationierten abgeschrifft in des herrn landshaubtmans cantzley auf den bevelch erlegen, den mir mein phleger von Fraunburg uberantburt hat, und nim das original wider heraus.

Zaig dem herrn vitzdomb an, das ich zwo person, so mir fur mallafitzig personnen uberantburt worden sein;[2] ob dermit erstlich mit peinlicher frag gehandlt werden muess, das er den pannrichter heer verschaff.

Lass herrn Helffreich von Kainach sein brief durch den Ferber uberantburtten Sauerr, der von Khainach zu Gratz ist.

Ich schick dier die abgeschrifft des Guettenbergerischen vertrag(s) und des besiglten urbar peschluss, und gee darmit, wans statt haben mag, zum herrn Jonnas cantzler und sag im ain gueten tag von mir und zaig im an, das man mir das geschloss und die underthanen abtretten und eingeantburt hab,[3] aber khain brief nit. Und zaig im an, das vill brief da gewesst sein, die uber leuth, stugkh, güllt und güeter lautten, so gen Guetenberg gehorn. Und gib den Herrn cantzler den vertrag und beschluss des urbars zu lesen, mit vermelden: Ich lass im pitten und fragen, ob man mir die gemelten brieflichen urkunden, so dem namen von Stubenberg zuegehorn und uber leuth, stück, güllt und guetter lauten, so geen Guetenberg gehorn, nit auch einzuantburten schuldig gwesst sey oder nit, nachdem im vertrag steet, das man mir gemelt gschloss mit all seiner zuegehorung zu lesen geben soldt, und das die beruerten brieflichen urkunden nit der wenigisten zuegehorung gen Guetenberg sein, und das der bschlus der urbar lautter zu versteen gibbt und sagt, das brief umb leuth, stückt, güllt und guetter, so zu gemellten geschloss gehorn, daselbst sein und mir mit dem geschloss abtretten werden solten.

Und merk, was der herr canzler zu sollichen sagt.

Das wart[4] ‚abzulesen haben‘ druckt lautter aus: Das geschloss Guettenberg mit seiner ein- und zuegehorung, das ist mit leuth, stuck, güldt, guetern, gerichten, vischwaiden, wildpan, walden, brief und sigln und andern zu versteen; nach dem vertrag nuer den frauen und ier erben für phandt umb die zechentausendt phundt phening gewest ist; auch das gemelt geschloss mit seiner ein- und zuegehorung, das ist,

---

[1] Die durch Anführungszeichen herausgehobenen Worte sind in der uns schon aus der früheren Publikation bekannten Schrift Wolfgangs von Stubenberg geschrieben. Thomas Aigner ist uns schon bekannt. S. Archiv des Hauses Stubenberg S. 28, Nr. 5.

[2] Hier fehlen einige Worte; etwa: die ich hier in Haft habe. Die Orthographie, die für Wolf so charakteristisch ist, habe ich aus dem Grund nicht ändern wollen.

[3] Sowohl die Steueranschlagbücher als das Gültenaufsandbuch des steir. Landesarchivs berichten darüber. Ersteres sagt: Guettwerg an sich bracht. Das steht im Herrenanschlag 346 Pfd. 2 Schilling 19 Pfennige. Am 22. Jänner hatte Wolf die Verordneten ersucht, ihm die Herrschaft Gutenberg zuzuschreiben. Gultenaufsandbuch 1553.

[4] Wort.

brief und sigl und anders zu versteen, wies dan gemelte frau im artikl, dem beschluss, in dem verfertigten urbar selbst austruckt, nuer gemelter frauen und nach ieren abgang zechen iar lang ieren erben fur pfand umb die zechentausent phund phenning geben ist. Und dieweil solliche zway stuck kaines in gemelten vertrag specificiert nit stet und mir doch von frau Madlen solliche stuck alle sambt den briefen in dem capitl oder sententz des beschlus in besiglten urbar begriffen, so mit gemelter frauen Madlen handgeschrift und pedtschaft verfertigt ist, ausdrucklich abzutreten bemelt sein, so soldt man mir je die brieflichen urkunden zumal, so uber das geschloss Guetenberg und deßelben zuegehorung lautten, auch sambt dem geschloss abtretten haben; nachdem ichs alles gelöst hab, und wans die meinung haben soldt, das man mir das, was nit ausdrücklich specificiert in vertrag stuendt und doch in und zu dem geschloss Guetenberg gehart, nit umb gemelt summa gelts zu lesen geben schuldig sein soldt, so hat man nur die gericht, vischwaidt, wäldt und anders mer, der ains noch kaines specificiert noch ausdrucklich in vertrag nit steen und mir doch mit sambt dem geschloss und underthannen umb gemelte summa gelts zu lesen geben und abtretten worden sein, auch nit abtretten dürfen, dieweil sy mir aber vischwaidt, gericht und anders zu lesen und abtreten haben, so als vorvernumen nit austrucklich im vertrag steen, aber in vorgemelten beschluss des urbars woll, so sein sy mir die brieflichen urkunden, so uber das geschloss und anders, was darzue gehort,[1] auch abzutreten schuldig.

Ich hab dem Färber ain recept geschickt, das man mir ain erzney von leimbpörn, darfon man mir voglleimb macht, machen soldt, in der landschafft appotheken. Schick mirs herauf.

Frag, ob die verhor im monnat Februarij fur sich geen werden oder nit, oder wie langs geschoben sein.

Ich hab dem Ludwig Pern am 28 tag dis monat beim schaffer, als ich umb das traidt geen Weinzerl geschickt, ain vasl vorder guets eingesaltzens hierssen wildprätt geen Weinzerl geschickt, und ain schreiben darmit, das mans von Weinzierl zum Ferber bringen soldt und dem Pern zuestellen. Darnach wiss dich zu richten.

Welsst die inligunden drey brieff herrn Hansen von Khreig durch den Ferber uberantburten lassen. Lass mich der kunfftigen steur halben beschaidt wissen.

Geben Kapfenberg den lessten tag Jenner im 53 iar.

Wolfgang herr von Stubenberg.

An Thaman Aigner, meinem burger und diener.

6.

**Hans Perger Bürger zu Weiz an Wolfgang Herrn von Stubenberg: erstattet den begehrten Bericht, „wie es zu Guetenberg mit der Wirtschaft sei gehalten worden, um sich darnach richten zu können“. Weiz 1553.**

(Stark beschädigtes Originalschreiben St. L.-Arch. Spez. Gutenberg.)

Wolgeborner . . Mir hat der edel . . Lienhart Muerer ain aufzaichenzetl miter E. G. handschrift am sambstag nach St. Paulstag in disem 53 iar uberantwort, darin mir E. G. pefilcht, ich solt gemeltem Muerer schriftliche unterricht geben, wie es zu Guetenberg mit der

[1] Fehlt: lauten.

wirtschaft im haus, im mairhof, mit aller robat, auch mit eßen und trinken gehalten sey worden, damit sich E. G. darnach hab zu richten; des ich dan hiemit gehorsamlich thue.

Genadiger herr, darauf gib ich E. G. disen pericht, das ich als phleger anstat der herschaft hab mueßen zum traidpaun zurichten, mit meinen hausphluegen prachen und zwiprachen, und zum säen sagt man zwain ambtern an mit phlugen und äern, auch den vogtholden zu Khamperg, die müessen die wintersat verrichten, aber man säet nur khorn und khain winterwaitz. So hab ich auch dy gaill auf etliche felder mit den hauszügen selbs müessen lassen fiern und auf etliche felder fuert mans mit der robat.

So hab ich als oft den robatern ainem jeden ain tag 4 stuck prot müessen geben: zu fruestuckzeit aines, zum mittag zwo oder drey richt gekochts eßen und ain stück prot, zu der gausen ain stuck prot, und wan man feierabent hat gelassen auch ains, und wan der wein also wolfail ist gewesen als heur, so haben sy wein auch wellen haben. Oft hat man inen geben, oft nit.

Das traid, so ich paut hab, hab ich mit den hauszugen selbs miessen haim fiern und nit mit der robat. Man muess auch das prenholtz mit der robat aus dem wald pringen. Alsdan hab ichs mit den hauszugen selbs muessen lassen haim fiern und hacken laßen; und ain ambt ist vor, da haght ain jeder ain klafter aber auch nit alle jar.

Genadiger herr, ich hab hievor ubersehen, das ich Ew. Gn. kain bericht hab than von wegen des traid paun. So wirt ungevarlich auf dem grossen feld genent am Rosnperg in die 400 oder fünfthalbhundert schober khorn mer weniger nach gelegenhait des wetters, auf den andern feldern 200 oder zu gueten iaren 300 schober.[1]

Zem kagn (?), mäen, hey heben, hey fiern, schneiden und dgl. muess alles mit der robat gearbeit werden und mit der speiss gehalten werden wie oben vermelt ist, und was peim haus zu zein not ist gewesen, das haben die mairknecht gericht.

Die Stadlerin[2] hat des vergangen 52 iar 9 weingarten zum gschlos gepaut und gelesen. Ist ainer pey Weitz am Läntschen gelegen; dient ain tail pergrecht gen Guetenberg und ain tail dem Ratmanstorfer am Weier,[3] tregt imer 5, 6 oder 7 startin. Ist der erben[4] kaufrecht.

Mer ist ainer an dem perg am Lantschen, gehort zu der herrn von Stubenperg stifte auf dem perg zu Weitz, ist zinsper gen Guetenberg, hat heur gegen zwayn startin tragen, den hab ich wider verordent zu arbaiten.

Mer sein zwein weingarten am Reitperg, so auch gen Guetnberg gepraucht sein worden. Ist der ain zinsper hern Cristoff von Ratmanstorff, der ander E. G. gen Stubegk, tragen paid ain 6 oder 7 startin wein. Vermain dy erben, auch sy gehoren inen zue.

Am Kogl sein 3 weingarten zu der herschaft Guetnberg gepraucht worden. Ist der ain des vom Graben, haist in der Grueb; hat der von Graben, als ich hor, der Stadlerin gar geschenkt; hat auch imer ain iar 4 oder 5 startin wein tragen.

Die andern zwen weingarten haist der ain der lang weingarten, der ander der Senghofer; dy werden meines achtens noch pey der

---

[1] Dieser Absatz ist Postscriptum, aber durch ein Zeichen an diese Stelle gewiesen.
[2] Die Inhaberin von Schloß Gutenberg.
[3] Schloß Weyer.
[4] Die Gutenberg bisher pfandweise besaßen: Verwandte des Hauses.

herschaft Guetnberg pleiben. Hab auch schon verordnt dyselbigen zu arbaiten; tragen 14, 15 oder 16 startin wein. Heuer habens 18 startin tragen.

Beim gschlos Guetnberg ist ain clains weingartl; haist am Rosenperg; tregt imer ain startin imer weinper (?); gehort zum gschlos.

Zu Luetenberg ist auch ain weingarten; ist auch zu der herschaft Guetenberg praucht worden; tregt ungevarlich 10 oder 12 startin wein. Kumbt von hie schwarlich an mit der arbait.

Genadiger her; damit auch E. G. ain wißen haben, was man den unterthanen lond von der weingart arbait: gibt man zum schnit ainem tagwerker ain tag 8 ₰, zum grueben 9 ₰, zum haun durchaus 10 ₰.[1]

Der mull halben, so unter dem gschlos Guetnberg ligt, hat der Friderich Gleintzer kauft und zum haus praucht, nach volgend dy frau und Stadler bisher (sic); und war meins achtens noch guet, das zum haus gepraucht wurd.

Der andern mull halben, so der Stadler vom Andre Schuttenhellen muller kauft hat und paut hat, haist die Mautnermull zu Rabegk; hat her Christoff Stadler ain muller darauff, der fierts umb den dritten taill.

Genädiger her. Es sein auch am Rossegk nachent peim gschlos 3 weingarten, die gehoren zu Sant Pangratzen stift oder caplanei zu Guetenberg; dragen ain 6 oder 7 startin wein. Sein gar in abpau; hab ich auch verordnet mit den zechleuten, damit sy pis auf E. G. weitern befelch gearbait werden.

Auch hat ain caplan gegen 8 startin pergkrecht einzunemben sambt den paufeldern, so zu der stifft gehoren.

Es hat auch jetz dy frau Stadlerin der pemelten stift weinpau und pergrecht absondern müeßen; wan der von Ratmanstorff und Staiger als erben haben in der stiftwein nit tail wellen haben; habens auch in dy taillung nit kumen laßen.

Genädiger her; des richter setzen halben fueg ich E. G. zu wißen, das es gepreuchig ist, das man dem neuen erwelten richter das gricht an Sand Peters stuelfeier in der vasten haim tregt und ain vier wochen darvor erwelt. Und haben dy burger gleich den nagst verschinen erchtag ain andern richter erwelt. Das gricht gelt gibt man, wans E. G. oder ain phleger an E. G. stat pegert.

Das gib ich E. G. unterthaniglich zu ainem pericht, und was E. G. noch zu handlen und merers zu perichten not sein wird, das mir wißentlich ist, das wil ich in aller gehorsam gern ausrichten und volziehen.

Wil mich hiemit E. G. in aller gehorsam befolhen haben. Datum Weitz am sontag vor Liechtmess anno im 53 iar.

E. G.
unterthaniger Hanns Perger
E. G. purger zu Weitz.

Wolfgang setzt mit seiner eigentümlichen Orthographie und Handschrift (s. Arch. des Hauses Stubenberg, Beil. Nr. 2) bei:

Man had 16 Zug oxen gehabd.

18 kye.

Pysunder oxen hald peym geschlos.

Pysunder kye hald.

Das geschlos und mauerhof sold sein mit ainer infendary: mid bye (wie) fyl styken von äkern, bysen, oxenhöld, kychald, krauedgarden und solych dyng, auch bye gued der mauerhof, stäl, stadel dan und andere sey.

Dergleichen das geschlos.

[1] Auch dieser Absatz ist Postscriptum und durch ein Zeichen hieher bezogen.

Zum Verständnis der in dem Schreiben vorkommenden Personen beziehungsweise Familien ist zu bemerken, daß, wie neuere Forschungen ergeben haben, Magdalena dreimal vermählt war, und zwar:

1. mit Wilhelm von Graben, 2. mit Friedrich von Gleinitz und 3. mit Erasam von Radmansdorf. Sie hinterließ als Erben Walram von Radmansdorf und eine Tochter, die an Steiger verheiratet war. Siehe die Nachträge und Berichtigungen zum Stammbaum der Herren und Grafen von Stubenberg (oben S. 43).

Von Interesse ist auch noch ein (undatiertes, aber derselben Zeit angehöriges) Schreiben Lienhard Muerers, dem Wolfgang Herr von Stubenberg die Pflegschaft von Gutenberg auf 3 Jahre anträgt, das wir leider aus Mangel an Raum nicht mitzuteilen in der Lage sind, das aber Zeugnis davon ablegt, daß Wolfgang, so genau er als Landwirt war, seinen Pflegern die besten Bedingungen stellte. Wie andererseits die Bediensteten solches Entgegenkommen zu schätzen wußten, sieht man aus der Stelle: Genediger herr, geleichermassen, wan E. G. selbs und derselben geliebten sun, meine jungen herren hinuber komen mit iren dienern und pherden, will ich J. G., wie pillich beschicht, auf das pest pewierten und mein vermögen nit sparen. Wan das nur beschech, were es mein freudt; dan ich wil mich gegen E. G. und derselben kindern in allen sachen unverweislich halten.

6a.

**Haus und Wolf, Gebrüder für sich selbst und namens ihres ungevogten Bruders Herrn Friedrich Herrn von Stubenberg an die n. ö. Regierung: Sie hätten sich getröstet, es würden ihnen „in Zeit ihres jetzt laufenden Urlaubs die brieflichen Urkunden, so zu Gutenberg gewesen, eingehändigt worden sein.“ Da dies nicht geschehen, der Urlaub nächstens endet, sie aber nicht ungeurlaubt bleiben wollen, bitten sie, ihnen die Stücke, Leute und Güter, so laut dieser brieflichen Urkunden von J. F. Dt. zu Lehen rühren, von dato des jetzt laufenden Urlaubs auf ein weiteres Jahr zu urlauben. 1568, Juli 3.**

(Orig. Steierm. L.-Arch. Lehen, Bd. 87.)

In dorso: Den 9 July anno 68 ist das Lehenurlaub gefertigt worden.

7.

**Zur Geschichte der Ulrichs- und Leonhardskirche bei Oberdorf in der Stainz.**

(St. L.-Arch. Stub.-Arch. 103/663.)

Herr Otto von Stubenberg hat umbs iahrs (sic) Christi 1446 von ainem päpstlichen Nuncio, so sich damals bey kaiser Friderichen in der Neustadt befunden, erlaubnuss geworben und erlangt, zu ehren St. Ulrichs und Leonharts aine Kirch bey Oberndorff in der Stäntz aufzurichten und, nachdem solche durch ihn erbaut und verfertigt worden, folgents anno 1456 vom erzbischoff von Salzburg die concession, mess darinnen halten zue lassen, ausgebracht. Seyth diser zeit und concession nun hat man fort und fort bis auf jetzt, über besagte kirchen hochgedachtes ertzbistumb Saltzburg pro ordinario in spiritualibus, die herren von Stubenberg aber als stifter für lehens- und vogtherren un-

widersprechlich gehalten und erkennt. Dahero auch wolbemelte herrn von Stubenberg allainig ohne zuethuen aines haubtpfarrers zu St. Lorenzen oder anderer geistlichen zöchpröbst hierüber gesetzt und die raitungen von ihnen aufgenomben. Als aber nechstverschinenen 1635 iahrs h. P.rector Soc. Jesu zue Grätz sich iuris ordinarii in spiritualibus und bei aufnamb der kirchenraitungen nach verordnung des Tridentinischen concilii mitzuesein angemasst, hat herr von Stubenberg beedes dergestalt geschehen zue lassen bewilligt, wann er hingegen durch revers, dass solches ihme gegen dem von Saltzburg oder andern ordinariis und an seiner bey diser kirchen habenten lehens- und vogtgerechtigkeit allerdings unpraeiudicierlich sein solle,[1] versichert wurde. Welchen revers h. P.rector damals versprochen und zwar iüngstlich ainen verfertigten sambt schreiben sub A durch herrn haubtpfarrern zue St. Lorenzen und herrn pfarrern zue Kapfenberg insinuiern lassen, es hat aber derselb darumben nicht acceptiert werden können, weiln darin erstens St. Ulrichskirchen ain gehn St. Catharinenkirchen zue Stäntz gehöriges filial genennet, zweitens die begehrte clausul, das solches dem herrn von Stubenberg an seiner dises orts habenden lehens- und vogtgerechtigkeit ganz unpraeiudicierlich sein solle, ausgelassen worden.

Dass St. Ulrichskirchen ain gehn Catharinenkirchen zue Stänz gehöriges und incorporirtes filial sey, würdet so lang widersprochen, bis die herrn Jesuiter ex pactis primae institutionis, denen nicht derogiert werden kann[2] oder sonsten genuegsamb dasselb erwiesen. Bis dahin bleibt es ain abgesondert aign freyes beneficium, welches die stift- und lehensherrn nicht eben nothwendig bei St. Catharinenkirchen lassen müssen, sondern darvon separiern und entweder ainen aignen priester darauf halten oder ainem andern pfarrer nach gefallen verleihen können. Und ob etwa wol nunmehro lange iahr beede kirchen beisamben verbliben sein, ist iedoch solches allain aus guetwilligkeit und mit vorgehuntem consens der herrn von Stubenberg sonderlich umb besserer aines pfarrers underhaltung willen beschechen, und kan demnach aus deme, was aus freyer willkür fürgangen, kein praescription oder recht erzwungen werden.[3] So folgt auch nicht, weil dise St. Ulrichskirchen in der Stäntz gelegen, dass sie darumb zu St. Catharein pfarr daselbst gehören müsse, seitemalen St. Mareinkirchen im Mürzthal situiert, gleichwol der haubtpfarr im Mürzthal zu St. Lorenzen nicht incorporirt ist; und do man auf der herrn von Stubenberg seitten das filial einmal gestünde, wurden ihnen dadurch alle mittel iemals ainigen actum ihrer lehensgerechtigkeit bei St. Ulrichskirchen mit dahin praesentierung aines pfarrers zu exerciern ganz entzogen und nichts als der leere blosse nahmen ohne thatt gelassen, umb willen sie denjenigen pfarrer, welchen die herrn Jesuiter als über St. Catharinenkirchen lehensherrn dahin setzen wurden, auch bei St. Ulrich, wanns ein incorporiertes und dahero unseparierliches filial sein solte, notwendig leiden und annemben müessten.

---

[1] Die gesperrten Worte sind in der Vorlage durch stärkere Schrift herausgehoben.

[2] Dazu am Rande: Est enim fundatoribus liberum pacta que volunt fundationi adponere; que stricte observanda sunt. iisque noc papa derogare potest. Roch. Curt. de iure patron. 9. XIII, n. 28 Archor. consil. 20. n. 2.

[3] Dazu am Rande: Res quippe merae facultatis praescribi non possunt L. Iusto. 44. 5. non mutat; de usacap. Et ex iis quae liberali civilitate fiunt, quantocunque tempore continuatis non potest consuetudo vel necessitas praestandi eadem in posterum confici. Molin. Consuet. Paris. s. 1. gl. 4. n. 64 et de usur. 9. 92. n. 708

Alldieweilen aber oftermelte herrn von Stubenberg dise St. Ulrichskirchen erstens maisteus auf ihren aignen costen auferbaut und erhebt, zweitens den grund, darauf sie stehet, von dem ihrigen an sich gelöst und darzue gewidmet, drittens mehr andere einkomben zu erhaltung des gottesdienstes und gebaues miltiglich gestiftet und viertens die lehens- und vogtgerechtigkeit in die 200 iahr und also weit über menschengedenken ruhig ersessen und praescribirt haben, deren erzehlte ursachen iede zue behaubtung des iuris patronatus gnuegsamb ist, gestaltsamb die ad marginem notierte iura[1] becräftigen: disem nach sein und bleiben die herren von Stubenberg bemelter kirchen bey St. Ulrich unwidersprechliche lehens- und vogtherren.

Nun mögen sie zwar, die hh. pp. Soc. Jesu pro ordinariis und dass sie secundum canonem concilii Tridentini (wiewol man ein anders dissorts von uhralters hergebracht hat) der kirchenraittung bei St. Ulrich mit beywohnen gar wol gedulden, doch sollen sie hingegen im revers die wort, das St. Ulrichskirchen ain filial gehn St. Catharein in der Stänz seye, ganz auslassen, und darnebem beim bezaichneten rothen creutzl dise wort und an seiner (der herren von Stubenberg zu verstehen) dises orths habenten lehen- und vogtgerechtigkait einverleiben lassen; im widrigen könnte man ihnen ain oder anders praetendiertes ius nicht gestehen noch einraumben sondern müste es bey dem alten herkomben verbleiben lassen, oder damit man aus disem disputat ohne weitschweiffigkeit gelangen, ieder thail sein ius und dessen exercitium erhalten, und beede kirchen in der Ständtz fürtershin stäts unirt bleiben möchten, hat herr von Stubenberg jüngstlich dises mittl unverfenglich vorgeschlagen, man solte des iuris patronatus oder lehensgerechtigkeit mit praesentierung aines pfarrers in der Stäntz zu beeden kirchen sich alternative und umbwechselweis gebrauchen, also das auf erledigung ainsmals herr von Stubenberg, das andertmal die herren patres ainen priester dahin zu praesentieren, fueg und macht hetten. Welches gedachte herren patres zue difficultieren desto weniger ursach haben, seitemaln, was sie dem herrn von Stubenberg bei St. Cathareinkirchen mehrers einraumen, das gibt er ihnen bei St. Ulrichskirchen gleich widerumb und behalten dabei als ordinarii noch den vorthl, das sie keinem vom herrn von Stubenberg praesentieruntem priester, der nicht tüchtig, iura spiritualia conferiern dörffen.

8.

**Bericht wegen der Prechl bei St. Johanns Kirchen zue Mürzhofen.**

(Ebenda.)

Es hette überdiss herr von Stubenberg den gewalt, welchen ihme der hievorige St. Lorenzische caplan mit niderhackung der bei St. Johanskirchen zue Müertzhofen aufgerichten prechl[2] erwisen hat, noch ferner ganz billich zu anthen, denn gesetzt, doch nicht gestanden, man wäre von St. Lorenzen aus aine prechl daselbst zue halten berüembter massen privilegiert (deren freiheitersehung etwa wol begehrt werden

[1] Am Rande: Inducitur namque ius patronatus: 1 per construccionem, si ecclesia impensis alicuius aedificetur c. monasterium 16. q. 7. 2. per fundationem, si praedium donetur ecclesiae extruendae; c. abbatem 18 q. 2. 3. per dotationem, si ministris et luminaribus necessaria constituantur c. nemo de Consecr. dist. 1; 4. per praescriptionem immemorialem quae sine titulo quoque satis est. c. Querelam dist. De Elect.

[2] Die Prechel-Brechel, Bezeichnung für ein Strafwerkzeug, s. Khull-Unger, S. 111.

möchte) jedoch so wenig die geistliche straff die weltliche aufhebt, ebensowenig benimbt die[1] geistliche prechl dem landtgerichtsherrn sein ius, das er nicht auch an selben orth unter seinem landtgericht gelegen, ein prechl aufrichten und deren sich gebrauchen dörffe, wie dann an vilen orthen unter andern auch zue Kapfenberg zwo prechlen, eine der herrschaaft, die anderte dem pfarrhof zueständig befunden worden, um neben deme stock, halseysen, prechlen und dergleichen regulariter nur den landtgerichtern zuestehen,[2] wie es ihnen auch der landtsgebrauch und die anno 1634 publicierte k. policey generalien austrucklich geben und zueaignen, so ist man überdiss von hiesiger herrschaft Kapfenberg der halt- und übung der prechlen bei denen im landtgericht gelegenen kirchen weit über praescribierte zeit in ganz ruhigem possess und herbringen.

Man möchte aber disen angedeuten gewalt, do wegen St. Ulrichskirchen ein vergleich fürgienge, zumalen der caplan, so solchen gwalt geüebt, schon hinweg ist, von herrn haubtpfarr, dass es ohn sein willen und befehl geschehen sey, durch schreiben bekennt, dergestalt fallen lassen, dass gleichwoln dem herrn von Stubenberg bei gedachter St. Johannskirchen zue Mürzhofen aine prechl von landtgerichtswegen auf seinem grund und boden daselbst de novo aufzurichten und deren zue gebrauchen unbenomben blibe.

Salvo rectius sentientium iudicio.

Außen: Bericht wegen St. Ulrichskirchen in der Stänz und der prechl bei St. Johanns Kirchen zue Mürzhofen.

Dabey auch der von denen P. P. Jesuitern neu hereingegebene originalrevers.

9.

**Verzeichnis der (1906) aus dem Gutenberger Archive dem steiermärkischen Landesarchiv überlassenen Urkunden und Archivalien.**

1. Hartneid von Kranichsberg verkauft an die Brüder Friedrich, Ulrich und Otto von Stubenberg die ihm durch den Tod seiner Muhme von Eppenstein zugefallene Hälfte der Veste Trennstein, die Hälfte des Waldes an dem Ræyzz, 10 ℔ Gülten nebst seinem Anteil an Eigen- und Lehenleuten, wie sie in dem Kreis von des Steinbeiß Hof im Dürrental bis gegen Preding und von da bis Vorchach und Wirbey bis an die Feistritz gelegen sind, um die Summe von siebenthalbhundert und fünf ℔ alte Wiener Pfennige, deren er gewährt ist. 1345. Januar 6. (an dem (Prechenabend).

Siegler der Aussteller, Ulrich von Walsee, Konrad v. Sterneck, Otto von Waldstein. Die Siegel fehlen.

(Orig.-Perg. Steierm. L.-Arch. 2254 e.)

2. Ulrich der Rindscheid und seine Frau Els verkaufen ihrem gn. Herrn Otto von Stubenberg 12 ℔ Gelds, die gelegen sind: 2 Huben zu Chalich, die in ihrem Eigen sind zu Gutenberg, und 2 Güter zu Hof, die unser rechtes Eigen gewesen, um 15 ℔ Wiener Pfennige, deren sie gewährt sind. 1363 in der Fasten (Febr. 15. — April 1.).

Siegler: Ulrich u. Heinrich der Rindscheid. Beide Siegel fehlen.

(Orig.-Perg. St. L.-Arch. 2863 e.)

---

[1] M. S.: der geistlichen.
[2] Am Rande: Sunt enim meri imperii Myns. consil. 16. n. 29. Gilman 2., symphor. p. 3. t. 9. n. 24.

3. Hensel der Hollenegger verkauft an Otto von Stubenberg seinen Anteil zu Poßlarn, bestehend in 6 Huben, 6 Hofstätten und an Bergrecht je ein Jahr 16 u. 14 Eimer Weizer Maß um 25 ℔ gute Wiener Pfennige. 1370 Januar 25.

Siegler: Ulrich u. Friedrich Hollenegger. Das zweite Siegel fehlt.
(Orig.-Perg. St. L.-Arch. 3548 c.)

4. Propst Konrad und der Konvent von Berchtesgaden verkaufen an Otto von Stubenberg ihr rechtes Eigen: 13 Huben zu Oberndorf bei der Raab und 4½ Eimer Bergrecht am Kaisersberg um 66 ℔ gute Wiener Pfennige. 1386 Januar 29.

Siegler: Propst und Konvent. Zweites Siegel abgefallen.

(Orig.-Perg. St. L.-Arch. 3548 c.)

In dorso: Khauffbrief um Oberdorff zu der Stift St. Pankraz zu Gutenberg.

5 a. Kunigund, Niklas Chäglers sel. Witwe verkauft an Otto von Stubenberg den älteren ihre zu Geswent gelegene Hube samt Zugehör und einem Acker um 4 ℔ guter Wiener Pfennige, die sie erhalten hat. 1397 Februar 9.

Siegler: Steinwald von Fladnitz und Örtlein der Raber. Das zweite Siegel abgefallen.

(Orig.-Perg. St. L.-Archiv 3901 a.)

5 b. Theilbrief der Brüder Otto, Jakob und Wulfing von Stubenberg, sowie ihres Vetters Hans über das väterliche und mütterliche Erbe mit allen seit des Vaters Tod vorgenommenen Verbesserungen. 1396 April 16.
(Orig.-Perg. St. L.-Arch. s. Notizenblatt IX, 250/1, wo die übrigen Stücke vermerkt sind.)

6. Heinrich der Tschetsch und Elsbeth seine Hausfrau verkaufen an Jakob von Stubenberg als ihr freies Eigen eine Hube zu Welbersdorf nächst Judenburg um 10 ℔ Pfennige. 1405 Juni 4.

Siegler: Petrein der Partzer, Richter zu Judenburg und Niklas Heftnagel, Bürger daselbst.
(Orig.-Perg. St. L.-Arch. 4218a.)

7. Ott von Liechtenstein und sein Sohn Ulrich verkaufen genannte Güter: aus dem Urbar zu Murau, dann am Schönberg, aus dem Urbar zu dem Stein, aus dem Urbar und Amt zu Mötnitz, aus dem Urbar und Amt zu Treffen und aus dem Tabor und Amt an der Gail um 5000 ℔ gute Wiener Pfennige, deren sie bereits gewährt sind, an ihre Oheime Friedrich und Ulrich Gevettern von Stubenberg. 1410 Nov. 13.
5 Siegel (Ott von Liechtenstein auf Murau, Ulreich-Ott von Liechtenstein, Rudolf von Liechtenstein, Ott Höhenwerger, Andre Schädrer, Landrichter bei der Mürz) abgefallen.

(Orig.-Perg. St. L.-Arch. 4431a.)

In dorso: Das ist ein kaufbrief von den von Liechtenstain lautend umb die stuck und gueter an die herren von Stubenberg, und nemblich etliche ambter, sovor zu der vest Trefen in Karnten gehort, auch etliche in der Geyl gelęgen, auch das ambt in der Predlitz, das die herrnn von Stubenberg noch heutigentags inne haben. 1410 (Hand des 16. Jahrh.).

S. Zub, Beiträge zur Genealogie und Geschichte der steirischen Liechtensteine, Veröffentlichungen der hist. Landeskommission für Steiermark XV. S. 32.

8. König Wenzel verleiht dem Edlen Jakob von Stubenberg, seinem und des Reichs Getreuen in Anbetracht seiner getreuen Dienste die Gnade, daß er sein von den Vorfahren überkommenes Wappen mit einer goldenen Krone zieren und bessern könne. Prag 1410 Dezemb. 19. (Orig. [und Kop.] St. L.-Arch. Diplomreihe. Gedruckt im Arch. des Hauses Stubenberg. Veröffenticbungen XXII. mit Zeichnung des Wappens. S. auch Notizenblatt IX. 295.)

Worin die getreuen, dem Könige Wenzel von dem Stubenberger geleisteten Dienste bestanden, ist bisher nicht bekannt.

9. Hans der Knoll, Bürger zu Judenburg, verkauft an Friedrich von Stubenberg und seine Erben genannte Güter zu Peterdorf um 151 ℔ guter Wiener Pfennige. 1412 Juli 24.
Siegler: Der Aussteller und sein Schwager Hans von St. Peter. Beide Siegel wohl erhalten.
(Orig.-Perg. St. L.-Arch. 4504 c.)

10. Herzog Leopold bestätigt die Stubenbergische, am 30. März 1380 von seinem Großvater Herzog Albrecht confirmierte Erbeinigung. 1414 Dienstag in der Pfingstwoche (Mai 29.).
(Kop. des 17. Jahrh. St. L.-Arch. 4593 a.)

11. Hans der Propst und seine Hausfrau Margareth verkaufen an Friedrich von Stubenberg und seine Erben eine Schweig an der Kätsch bei Payerdorf um 106 ℔ guter Wiener Pfennige. 1416 Sept. 1.
Siegler: Jörg der Neiringer d. Ä., Kasper Tumberger, Pfleger zu Kätsch und Hans von St. Peter.
(Orig.-Perg. St. L.-Arch. 4638 c.)

12. Hillebrand der Obenholzer verkauft an Friedrich von Stubenberg eine Hofstatt gelegen am Gries, da vormals der Partas Kristan aufgesessen ist, um eine (nicht genannte) Summe, die er empfangen hat. 1418 April 2.
Siegler: Der Aussteller und Hans Klerober. Das erste Siegel fehlt ganz, das zweite ist nur zu einem Drittel erhalten.
(Orig.-Perg. St. L.-Arch 4688 b.)

13. Spruchbrief der Herren Otto, Jakob und Wulfing, Brüder von Stubenberg in dem Streit ihrer Vettern, der Herren Friedrich und Ulrich über das Gericht zu Passail, das Haus zu Graz, 1000 ℔ vom Satz zu Aspang, den Zehent in Panikel, die Bauten zu Kätsch, Radkersburg und Passail und die noch ungeteilten Trennsteiner Güter:

1. Friedrich und seine Erben haben auf ihren Passailer Gütern ohne Irrung das Gericht nach dem Herkommeu der Gegend. So auch Ulrich auf seinen Gütern. Bei „Gütern und Wandel", die den Tod betreffen, setzen beide einen Richter, der diese Fälle annimmt und in beider Namen entscheidet, der die Dinge, die sich auf der Straße und auf anderen Gütern zutragen, zu richteu, ihnen Rechnung zu legen hat. Nur auf ihren eigenen Gütern hat er nicht zu richten.

2. Bezüglich des Grazer Hauses sagt Ulrich, es sei Erbe nach seinem Vater, Friedrich habe keinen Teil; Friedrich sagt; ein Viertel davon sei ihm nach seinem Bruder Wulfing angefallen, ein zweites Viertel habe er von Ulrichs gleichnamigem Vater gekauft. Ausspruch:

Friedrich soll Herrn Ulrich seine Treue geben an Eides statt. Geschieht das, soll ihm die Hälfte bleiben. Wenn nicht, hat es Ulrich ganz.

3. Von den 1000 ℔ zu Aspang sagt Friedrich, sie wären zu seinen Frommen angelegt; Ulrich hat 500 ℔ genommen und soll sie wiedergeben. Ulrich behauptet, nichts schuldig zu sein und sie besessen zu haben seit seines Vaters Tod (1406). Antwort: Ulrich und seine Erben seien nichts zu geben schuldig.

4. Der Zehent in Panikl, den Friedrich zu gleichem Teil beansprucht, und den Ulrich als sein väterliches Erbe erklärt, soll, wenn er es aus den Teilbriefen erweist, sein verbleiben, sonst geteilt werden.

5. Was Ulrich wegen des Baues in Kätsch und Radkersburg, Friedrich in Passail fordert, da soll ein Teil dem andern nichts schuldig sein.

6. In Bezug auf Trennstein ist Friedrich dem Ulrich nichts schuldig; die noch ungeteilten Güter sollen gleich geteilt werden.

7. Diesen Spruch geloben Friedrich und Ulrich auszuführen, geben ein Teil dem andern einen Spruchbrief mit anhangendem Insiegel und haben auch die Vettern gebeten, ihr Siegel anzuhängen. 1420, Januar 31.

Siegler: Friedrich, Ulrich, Otto, Jakob und Wulfing. Alle Siegel sind abgeschnitten, wobei noch ein Stück der Datierungszeile verletzt ist.

(Orig. St. L.-Arch. 4765).

14. Anna von Liechtenstein, Witwe nach Rudolf von Liechtenstein verkauft den Obernhof zu St. Jörgen ihrem Getreuen Jörgen an dem Hocheberg um 5 ℔ Pfennige. Liechtenstein 1427, August 1.

Siegler: die Ausstellerin.

(Orig. Perg. St. L.-Arch. 5125 a.)

15. Schiedsspruch der Herren Wilhelm von Perneck L.-Hauptmann in Steier, Hans v. Winden, Erasmus v. Perneck, Hans v. Neideck und Friedrich v. Polheim in dem Streit zwischen Bischof Ulrich v. Seckau und Ulrich v. Stubenberg über die Grenzen des beiderseitigen Besitzes am Ursprung des Kaltenbachs, gegen Stubeck und in der Passailer Gegend, dann über das Recht des Weinschanks in Sekauer Gründen und die Handhabung der beiderseitigen Gerichte. Passail, 1427, November 11.

Siegel Ulrichs Bisch. von Seckau und des Domkapitels.

(Orig. Perg. 5125 a.)

16. Lehenbrief Herzog Albrechts: verleiht Ulrich von Stubenberg Gülten und Zehente in der Höhe von 17 ℔ 5 ß und 16 ₰ zu Schöngrabern, Obengrabern, Gokkendorf, Suckenbrunn und Eggendorf. Wien 1434, Juli 9.

(Gleichz. Kop. St. L.-Arch. 5434 a.)

17. Andre Herriser und seine Gemahlin Gertrud verkaufen an Friedrich von Stubenberg Haus und Hof an der Weiz. 1435, April 8.

Siegler: Mert der Spitzer und Sigmund der Zebinger.

(Orig. Perg. St. L.-Arch. 5459 a.)

18. Leutold von Stubenberg tauscht mit seinem Amtmann Ott Fladnitzer ein Gut in Gereut gegen ein anderes zu Aicharnau. Paßail 1442, Januar 15.

Siegel Leutolds gut erhalten.

(Orig. Perg. St. L.-Arch. 5766 d.)

19. Agnes, Jörg Heinerls sel. Witwe und Ulrich Heinerl ihr Sohn verkaufen an Anna von Perneck Gemahlin Hansens v. Stubenberg ihren Hof zu Predal St. Mareiner Pfarre bei Neumarkt, ein Hube zu Velden in der Pfarre St. Veit, eine Hube zu St. Jörgen ob Neumarkt, alles frei Eigen um eine (nicht genannte) Summe. 1444, April 22.

Siegler: Die Aussteller und Thomas Giebingen Hubmeister zu Graz. Von letzterem Siegel ist nur ein Teil vorhanden.

(Orig. St. L.-Arch. 5916 a.)

20. Otto von Stubenberg verkauft seinem Vetter Hans von Stubenberg das Amt zu Kraubat und die dazu gehörigen Güter um eine (nicht genannte) Summe auf Lebenszeit, so daß sie nach seinem Tode wieder an Otto und seine Erben zurückfallen. 1446, Dezember 16.

Siegler: Der Aussteller, Thomas Giebinger Hubmeister und Peter Bucher Bürger zu Graz.

(Orig. Perg. St. L-Arch. 6050 b.)

21. Verkaufsbrief Heinrich Lists von Weiz und seiner Gattin Anna an ihren Schwager Ulrich Lederer über einen von Hans von Stubenberg zu Lehen gehenden Weingarten genannt der Haugel-Weingarten am Leitschau. 1447, März 8.

Sieglerin: Anna von Stubenberg.

(Orig. Perg. St. L.-Arch. 6058.)

22. Heinrich der Keßler und seine Tochter Anna verkaufen an Hans von Stubenberg ihr Eigengut: ein Hübel in der Edling genannt am Hildersberg um eine (nicht genannte) Summe. 1450, Mai 2.

Siegler: Wülfing der Winkler Pfleger zu Frauenburg und Wolfgang der Pickl Bürger zu Hundsmarkt.

(Orig. Perg. St. L.-Arch. 6233 b.)

23. Lehenaufsandbrief des Luca Stober auf Leutold von Stubenberg über eine Schwaig „in dem Salha" genannt das Mörlgut, dann das ebenda gelegene Seyfriedgut. Bitte sie dem edlen Jörg Hinterbüchler zu verleihen. 1450, Mai 27.

Siegler Andre der Perner zu Scheifling. Siegel aufgedrückt.

(Orig. Perg. St. L.-Arch. 6239 d.)

24. Hans Dräbchsler Pfleger auf Kapfenberg verkauft an Hans von Stubenberg namentlich benannte Güter und Gülten um Trofaiach, teils freies Eigen, teils Lehengüter von Göss, S. Lamprecht und Stubenberg im jährlichen Ertrag von 111 ℔ 7 ß 1 ₰. 1455, Dezember 22.

Siegler: Hans der Drächsler, Leopold Aspach, Hans der Pucher Pfleger auf Kapfenberg und Schwager Drächslers; alle drei Siegel stark verletzt.

(Orig. Perg. St. L.-Arch. 655 b.)

25. K. Friedrich III. bestätigt die Stiftung Annas von Stubenberg weil. Hansens von Stubenberg Witwe für das Stift Reun, betreffend Güter und Gülten im Betrag von jährlich 24 ℔ 65 ₰, die sie in die Lehenschaft Friedrichs III. übergibt. Die Güter liegen im Chuntal Kindberger Pfarre, Liechtenegg Krieglacher Pfarre und am Aichberg. Wien, 1462, September 2.

Siegel rechts und zum Teil auch links ausgebrochen.

(Orig. Perg. St. L.-Arch. 6922 a.)

26. Bestätigungsurkunde Friedrichs III. für Anna Herrin von Stubenberg betreffend die Maut an der oberen Zeiring. Wien, 1462, Sept. 18.

(Orig. Perg. St. L.-Arch. noch unsigniert.)

27. Hans der Drächsler tauscht mit Wolfgang Herrn von Stubenberg vier Pfund auf seinem Hause zu Trofayach gegen ein an diesen zu gebendes Gut zu Lind bei Kapfenberg. 1463, Januar 25.

Siegler: Haus der Drächsler, Hans der Bucher.

(Orig. Perg. St. L.-Arch. 6939 a.)

28. Aufsandbrief Peter Fleischkers an Leutold von Stubenberg über ein Joch Acker in der Elz und Bitte, ihn dem Michel Fletzer zu verleihen. Murau, 1468, Juli 17.

Siegel Fleischkers aufgedruckt.

(Orig. Pap. St. L.-Arch. 7256 a.)

29. Bittschreiben Kaspars von Stubenberg Dompropstes und Erzpriesters zu Salzburg und Elsbeths Witwe nach Thomas von Stubenberg als Gerhaben von dessen hinterlassenen Söhnen an den Erzbischof Bernhard von Salzburg, daß er die Stubenberger Pfarre dem Hans Värl verleihe. Graz, 1471, Januar 30.

Siegler Kaspar von Stubenberg, Elsbeth von Stubenberg.

Zweites Siegel verletzt.

(Orig. Pergam. St. L.-Arch. 7350.)

30. Stiftungsrevers des Pfarrers Erhard Widner von Heiligenkreuz im Stifental über eine Stiftung Stephan Judenhofers Pflegers zu Klöch und seiner Frau Kunigunde, betreffend ihr freies Eigen im Dorfe Heiligenkreuz. 1474, Juni 20.

Siegler Christoph Patriarch Stadtrichter zu Graz, Pankraz Pederdorfer Bürger daselbst. Beide Siegel fehlen.

(Orig. Perg. St. L.-Arch. 7511.)

31. Lehenbrief Wolfgangs von Stubenberg für Gregor Schweigker über 2 Mureck'sche Lehengründe ‚an der Foyt' 1476, Juni 26.

(Kop. Pap. St. L.-Arch. 7607 b.)

32. Schreiben Ottos von Stubenberg an Erzbischof Friedrich von Salzburg, daß er nach dem Tode Hans Värls die Pfarre St. Nikolaus in Stubenberg dem Vikar Moriz Koch zu Weiz verliehen. Bitte, ihn zu zu konfirmieren. Gutenberg 1491, Januar 25.

Siegel Ottos v. Stubenberg anhängend.

(Orig. Perg. St. L.-Arch. ohne Signatur.)

33. Aufsandbrief Lienhard Pfaffendorfers an Wolfgang von Stubenberg über eine Hube zu Welmersdorf Judenburger Pfarre, die er seinem Schwager Jörg Pfangauer und dessen Hausfrau, seiner Schwester verkauft habe. Bitte sie ihm zu verleihen. 1496, August 27.

Siegler: Ulrich Weißenburger zu Judenburg. Siegel aufgedrückt.

(Orig. Pap. St. L.-Arch. Ohne Signatur.)

34. Christoph Bischof von Seckau ordiniert Peter Löw (Petrum Leonis) von Fischbach in der Leibnitzer Marienkapelle zum Subdiakon (ad titulum provisionis Wolfgangi de Stubenbergk). Schloß Seckau bei Leibnitz 1505, Mai 17.

(Orig. Perg. St. L.-Arch. Noch unsigniert. Gesch. der Gräfin Anna Buttler, geb. Gräfin und Herrin von Stubenberg.)

35. Aufsandbrief Hans Fleischgers an Kaspar von Stubenberg als Gerhaben Georgs von Stubenberg über einen Stubenbergischen Anger zu Murau, den er an den Murauer Bürger Michel Schneider verkauft habe. Bitte ihn diesem zu verleihn. Murau 1508, September 30.

Siegler: Ruprecht Zuller Stadtrichter zu Murau. Siegel aufgedrückt.

(Orig. Pap. St. L.-Arch. Ohne Signatur.)

36. Verkaufsbrief Niklas Löfflers an Hans Töckinger über ein am Myhelitzberg gelegenes von Georg Pögl zu Lehen gehendes Weingärtl. 1552, Juni 6.
Siegler: Georg Pögl Freiherr von Reifenstein. Siegel anhangend.
(Orig. Perg. St. L.-Arch. Ohne Signatur.)

37. Lehenurlaubsbrief auf ein Jahr von K. Ferdinand I. für Hans von Stubenberg. Wien 1557, November 5.
(Orig. Pap. St. L.-Arch. Siegel aufgedrückt.)

38. Bestätigung Georgs von Herberstein über den ersten Lehensaufruf Wolfs Herrn von Stubenberg. Graz 1572, Januar 11.
(Orig. Pap. St. L.-Arch.)
Ebenso über den zweiten (1572, April 21, Graz) und dritten (1573, März 30, Graz). Ebenda.

39. Georg, Herr von Stubenberg an Richter u. Rath von Wiener Neustadt: empfiehlt ihnen seinen Untertan Michel Prunner in der Breitenau, dessen vier Kinder die Erbschaft nach ihrem leiblichen Bruder, der Neustädter Bürger gewesen, ansprechen. Kapfenberg 1601, April 6.
(Orig. St. L.-Arch. von Herrn Karl Grafen v. Stubenberg abgetreten.)

40. Georg Hartmann Herr von Stubenberg auf Stubegg u. Gutenberg tauscht mit Konrad Freiherrn von Tannhausen nachbeschriebene Untertanen. Oberfladnitz 1601, Juni 9.
(Orig. St.-Arch. Siegel fehlt; wie Nr. 38.)

41. Franz Ruffier verkauft seinen Grund und Weingarten am Gräbel in Schergenbach, Scheitt'sches Lehen, an den Hofzeugwart Ritter Blasien Zimmermann. 1603, September 12.
Siegel Polykarp Scheitt's anhangend.
(Orig. Perg. wie Nr. 38.)

42. Kaspar Breuner Freiherr auf Stübing, Fladnitz und Rabenstein, verkauft seinen Weingarten im Hocheck bei Leutschach an Siegmund von Schrottenbach auf Höggenberg und Osterwitz. 1612, April 24.
Siegel Breuners fehlt.
(Orig Perg. wie Nr. 38.)

43. Polykarp Scheitt, Freiherr auf Hochenburg und Leutersdorf, übergibt nach dem Tode Andre Mutls den von diesem innegehabten Weingarten „am kleinen Forst“ auf geschehene ordentliche Abfertigung der andern Erben an Paul Perschler in der Graden Mutls Schwiegersohn. 1613, März 1. Siegel Scheitt's fehlt.
(Orig. Perg. wie Nr. 38.)

44. K. Ferdinand II. genehmigt den Verkauf der unter der Herrschaft Schmierenberg liegenden „Tschepinhube“ durch Kaspar Freiherrn von Breuner an den jetzigen Pfandinhaber der Herrschaft Hans Sigmund von Schrottenbach. Graz 1613, Oktober 29.
Siegel fehlt.
(Orig. Perg. St.-L.-Arch. wie Nr. 38.)

45. Georg Hammer, der hl. Schrift Doktor und Stadtpfarrer zu Graz vertauscht mit Konsens Ferdinand II. einen seiner Pfarre zinsbaren Grund am Purberg, den bisher der Stadtschreiber Daniel Reffinger kaufweise innegehabt, gegen einen andern Grund, den bisher Paukraz Windisch, Unterthan des Polikarp Scheitt innegehabt. Graz 1615 Juli 6.
Siegel des Pfarrers anhängend.
(Orig. Perg, wie Nr. 38.)

46. Georg Graf zu Ortenburg, Eva Katharina Gräfin zu Ortenburg, geb. Freiin von Schrottenbach und Maria Christine von Schrottenbach, geb. Freiin von Egg verkaufen ihre eigentümlichen Weingärten im Hocheck bei Leutschach an Polykarp Scheitt, Freiherrn auf Hohenburg und Schmierenberg, Hofkammerpräsidenten etc. um eine (nicht genannte) Summe. Graz 1622 April 30.

Von den 3 Siegeln ist nur das letzte erhalten.
(Orig. Perg. wie Nr. 38.)

47. Dieselben verkaufen demselben den zu Leutschach gelegenen Amthof. Graz 1622 April 30.

Alle 3 Siegel fehlen.
Orig. Perg. wie Nr. 38.

48. Vergleich zwischen den Brüdern Georg und Wolf von Stubenberg über die Teilung ihrer nach dem Tode ihres Vaters Georg Hartmann angetretenen Herrschaften Stubegg und Gutenberg, wornach an Stubeck der Markt Passail, das Amt in der Rab, das Amt Plembsenreuth, das Amt St. Katharein am Offenegg, die Ämter in der Tober, im Söllnergraben oder am Puchberg, in der Türnau, am Langegg und Frädenberg zu St. Michael ob Leoben, zu Tragelwang, bei Mautern in Rainach, das Amt bei Leoben und das bei Trofayach, an Gutenberg aber der Markt Weiz, das Amt Andre Stühlhofers, des Hansen Langs, das des Ruep Hyden unterm Schöckel zu Radegund, das Veit Feldsteiger Amt, das Amt in der Breitenau, im Haselbach, das Amt bei Weiz, zu Oberndorf, zu Krenach, die zwei Ämter zu Pirchfeld, in der Gässen, in der Gräschnitz und das Amt Magrischendorf fallen soll. Was Bauwein und Bergrecht betrifft, behält jede Herrschaft ihre eigenen Weingärten und Bergrechte, wie sie die Bergrechtsbücher ausweisen. Zehente, Dienstgetreide, Marchfutter, Forst und Landgerichtshabern bleiben ebenfalls bei jedem Schloß wie die Zehentregister und Kastenbücher ausweisen, doch werden einzelne (namentlich angeführte) Stücke der Nähe wegen gegenseitig vertauscht. Das Freihaus zu Graz bleibt unverteilt und wird von beiden Herren bewohnt. Georg hat zu seinem Teil Stubegg und Wolf Gutenberg genommen. Weil beide Herrschaften in Gülten, Einkommen und Stücken ungleich, hat Georg seinem Bruder aus den Stubegg'schen Gülten gegeben 79 ℔ 6 ß 17½ ₰ Herrengült, wie sie einzeln und stückweise aufgezählt werden. 1623 Nov. 3.
Eigenh. Unterschriften. Siegler: Beide Brüder und ihr Vetter Georg Herr von Stubenberg auf Kapfenberg. Nur das letztere Siegel ist erhalten.
(Orig. Perg. wie Nr. 38.)

49. Polikarp Scheidt Freiherr etc. . . . Hofkammerpräsident und Verwalter der Landeshauptmannschaft in Steiermark verleiht dem Edlen Christoph Jochner zu Prägradt und Aich, Landrath etc. zwei Mühlen im Wörsassergraben, wie er sie von Primus Wanzl erkauft, zu rechtem Kaufe und Erbrecht. 1624. Febr. 1.

Siegel Polykarp Scheidts anhängend.
(Orig. Perg. St. L.-Arch. wie Nr. 38.)

# Nachträge.

Wie früher, so flossen auch diesmal nach Abschluß der Arbeit noch unerwartet Materialien zu, auf die an dieser Stelle Rücksicht zu nehmen ist. Frau Gräfin Buttler, geb. Gräfin und Herrin von Stubenberg fand unter ihren Papieren noch eine erhebliche Anzahl von Dokumenten, die für die Geschichte ihres Hauses vom großem Werte sind und die sie in hochherziger Weise an das hiesige Landesarchiv abzugeben die Güte hatte. Ich habe die Materialien nach den oben eingehaltenen Gesichtspunkten geordnet und gebe hier eine Übersicht davon mit dem Bemerken, daß die einzelnen Faszikel den entsprechenden Faszikeln der übrigen Archivalien als einziger Schuber angereiht werden.

Im einzelnen erhalten wir folgende Abteilungen:

**1. Verzeichnisse stubenbergischer Archivalien.**

Konsignation über die dem minderjährigen Grafen Franz von Stubenberg angehörigen und an die gerichtliche Vormundschaft zur Aufbewahrung eingesandten schriftlichen Urkunden. Unterkapfenberg 1798, Febr. 22.

Enthält 22 Nummern aus den Jahren 1785—1797.

**2. Stammbäume und genealogische Notizen.**

Betrifft die Häuser Stubenberg, Straßoldo, Dietrichstein, Schärffenberg, Galler, Saurau, Leßlie u. a. MS. und Druck. (Bucelini) 28 Nummern.

**3. Wappen.**

Zeichnungen der ältesten Siegel (vier Stück). Zeichnung und Bestätigung des Wappens Christians Herrn von Stubenberg, in seinem beim deutschen Ritterorden befindlichen Stammbaum de dato Wien 1761, August 13. Druck eines Stubenberg-Wurmberger Wappens (ohne nähere Angabe). Druck des Wappens Georgs von Stubenberg, 1594, Juni 20, Sigmunds von Egkh, 1589 November 27, Ulrich Christophs von Schärffenberg, 1596 April 29, Ludwigs Freiherrn von Dietrichstein, 1596 April 20, Wolfgangs von Stubenberg, 1653, November 5, Johann Herberts Grafen Katzianer, 1659, Juni 25.

Eine prachtvoll ausgeführte Zeichnung des Wappens der Ahnen des Hofkanzlers Dietrich Albert Heinrich von Stratmann und seiner Gemahlin Maria Mathilde geb. von Mollart de dato Linz 1767, August 13, nach dem zu Köln an der Spree, am 1. August 1684 angefertigten Original.

Eine schriftliche Zusammenstellung über Portraits und Wappen der Herren und Grafen von Stubenberg, meistens in Kupferstichen des XVII. Jahrhunderts und zum größten Teil die religionshalber ausgewanderten Familienmitglieder betreffend.

**4. Taufscheine.** 36 Stück, die wir in chronologischer Aufeinanderfolge anführen:

1. 1624, Februar 29, Graz, Maximilian und Regina Sidonia von Schärffenberg (in duplo).

2. 1629, Oktober 1, Graz, Wolfgang Herr von Stubenberg.
3. 1637, Januar 26, Graz, Sigmund Graf von Dietrichstein.
4. 1640, Oktober 22, Graz, Georg Adam Freiherr von Lengheimb.
5. 1642, März 30, Graz, Franz Adam Graf von Dietrichstein.
6. 1647, März 27, Graz, Juliana Elisabeth von Dietrichstein
7. 1650, Oktober 23, Graz, Maria Anna Elisabeth Freiin von Rindsmaul.
8. 1651, August 29, Graz, Maria Katharina von Rindsmaul.
9. 1655, September 16, Graz, Regina Elisabeth von Schärffenberg (in triplo).
10. 1659, September 13, Graz, Rudolf Herr von Stubenberg.
11. 1661, Januar 14, Graz, Anton Franz Felix von Schärffenberg.
12. 1669, Februar 5, Graz, Maximilian Adam von Lengheimb.
13. 1670, Januar 8, Graz, Maria Regina Freiin von Zollner.
14. 1671, Januar 28, Graz, Maria Anna Freiin von Gloyach.
15. 1671, Dezember 27, Graz, Johann Franz Gottfried von Dietrichstein (in duplo).
16. 1673, Oktober 3, Graz, Leopold Herr von Stubenberg.
17. 1677, Juli 25, Wien, Franz Josef Anton Jakob von Dietrichstein.
18. 1680, Juli 26, Görz, Johann Josef Nikolaus Graf von Straßoldo (in duplo).
19. 1683, Februar 7, Graz, Maria Charlotte Dorothea von Dietrichstein.
20. 1686, August 31, Graz, Heinrich Herr von Stubenberg.
21. 1697, November 27, Graz, Karl Josef Xaver Graf von Lengheimb.
22. 1706, Januar 3, Graz, Maria Rosina Genovefa Gräfin Herberstein.
23. 1710, Januar 6, Graz, Johann Josef Balthasar Graf von Dietrichstein (in duplo).
24. 1713, März 27, Graz, Leopold von Stubenberg.
25. 1717, Januar 30, Graz, Maria Anna Barbara Walpurga Gräfin von Straßoldo (in duplo).
26. 1731, September 19, Graz, Maria Aloysia Gräfin Saurau.
27. 1737, September 16, Graz, Henriette Anna Josepha von Stubenberg.
28. 1739, Januar 7, Graz, Maria Raimund Corbinian Josef Graf Saurau.
29. 1739, Juni 28, Graz, Christian von Stubenberg (in duplo).
30. 1743, Juli 1, Wien, Maria Anna Gräfin Dietrichstein.
31. 1758, August 17, Graz, Eleonora Maria Josepha von Lengheimb.
32. 1765, Januar 15, Graz, Maria Anna Aloisia Gräfin Saurau (in duplo).
33. 1788, August 30, Klagenfurt, Eugen Alexander Karl Jose von Saurau.
34. 1792, März 11, Graz, Gustav Adolf Josef Christian Felix von Stubenberg (in duplo).
35. 1821, August 9, Graz, Maria Anna Christina Franziska von Stubenberg.

36. 1817, August 8, Nagy-Enyed, Mathilde Rosalia Julianavon Stubenberg.

37. 1859, Februar 22, Preßburg, Mathilde Emma Alexandrine von Mérey de Kapos-Mére.

38. 1861, Januar 16, Wien, Cajetan Alexander Mérey de Kapos-Mére.

---

Beigeschlossen sind der Sammlung sechs Verzeichnisse von Taufscheinen und ein Blatt mit Angaben über vollzogene Taufen (im Hause der Freiherrn von Staudach) aus der Zeit 1719—1730.

**5. Trauungsscheine** (und Trauungsanzeigen). Moderne Ausfertigungen.

1. Maximilian Herr von Schärffenberg und Elisabeth von Herberstein, 1654, August 19.

2. Christoph Freiherr von Dietrichstein und Maria Elisabeth Freiin von Galler, 1668, April 23 (in duplo).

3. Veit Graf von Straßoldo und Regina Elisabeth von Schärffenberg, 1678, Mai 24.

4. Johann Ernst Graf von Herberstein und Charlotte von Dietrichstein, 1704, November 11.

5. Franz Gottfried Graf von Dietrichstein und Maria Katharina Gräfin von Saurau, 1708, Mai 29. Sämtliche in Graz, Pfarre z. hl. Blut.

6. Johann Josef Graf von Straßoldo und Anna Cäcilia Herrin von Gera, 1714, Oktober 22. Pfarre St. Jakob zu Ilz.

7. Leopold Herr von Stubenberg und Anna Barbara Gräfin von Straßoldo, 1736, Januar 17. Pfarre Karlstadt.

8. Maria Raymund Graf von Saurau und Maria Anna Gräfin von Dietrichstein, 1760, Juli 9. Pfarre in Maria-Zell. (In duplo).

9. Christian Herr von Stubenberg und Maria Anna Gräfin von Saurau, 1784, November 22 (in duplo) Graz.

10. Heiratsanzeige de dato Graz 1848, Februar 22. S. Nr. 11.

11. Friedrich Maximilian Hubert Maria Graf Zichy de Vásonykeö und Maria Anna Josefa Christina. Witwe nach Johann Remekházy de Gurahoncz, geb. Gräfin und Herrin von Stubenberg, 1848, Februar 22 (in duplo) Graz.

12. Alexander Johann Sigmund Raphael Mérey de Kapos-Mére und Emma Antonia Joh. Freiin von Staudach, 1858, November 20, Wien.

13. Notiz über die Vermählung Maria Rosina von Trautmannsdorf mit Franz Adam Graf Dietrichstein (zwischen 1668—1672).

14. Von Beckh-Widmanstetter'sche Auszüge aus dem im steierm. Landesarch. aufbewahrten prot. Trauungs- und Totenbuch.

*a)* Georg Hartmann Herr von Stubenberg und Dorothea Freiin von Tannhausen, 1595, Mai 7.

*b)* Georg Sigmund Herr von Stubenberg und Anna Elisabeth geb. Stübich, 1595, Mai 28.

**6. Todtenscheine.**

1. Friedrich Graf Zichy, 1848, Mai 28.
2. Emma Mérey von Kapos-Mére, 1862, Januar 18, Wien.
3. Anna Gräfin Galler, 1890, Januar 22, Klagenfurt.

4. Zwei Notizen Beckh-Widmannstetters (s. unter Trauungsscheine) im prot. Totenbuch:

*a)* Anna von Stubenberg Gemahlin Wolfs Herrn von Stubenberg, † 1597, März 20.

*b)* Wolf Herr von Stubenberg, † 1597, Dezember 29.

**7. Testamente** (und Auszüge aus Testamenten).

1. Hans von Stubenberg, 1376, Sonntag vor Sankt Ruprecht (März 23). Moderne Abschrift. Original Steierm. L.-Arch. 3245. Notiz-Bl. IX., 199.

2. Wolf von Stubenberg, 1543, Oktober 20. Mod. Abschrift. Orig. u. Kop. Steierm. L.-Arch., Stub.-Arch. II/4.

3. Sigmund Ludwig Graf von Dietrichstein, 1647, Oktober 4, Kop. von 1854; enthält die Punkte 40—43, 49 u. 62.

4. Extrakt aus dem Testament der Katharina Theresia Freiin von Fünfkirchen, geb. Gräfin Slavatin 1667, August 23. Kop. vom 4. September 1764.

5. Extrakt aus dem Testament Johann Ernsts Freiherrn von Fünfkirchen von 1684, August 12. Kop. vom 4. September 1764.

6 Testament der Marie Benigna Herrin von Stubenberg, geb. Gräfin von Herberstein, Graz 1697, Jänner 7. Gleichz. Kopie.

7. Testament Johann Christophs Grafen von Dietrichstein, Graz 1703, Dezember 8. Kop. d. 19. Jahrh.

8. Extrakt aus dem Testament Johann Leopolds Freiherrn von Fünfkirchen, 1709, Oktober 31. Kop. vom 4. September 1764.

9. Testament der Gräfin Regina Elisabeth von Strassoldo, Graz 1712, Dezember 19. Kop. vom 12. September 1850.

10. Extrakt aus dem Testamente des Hans Adam Freiherrn von Fünfkirchen, 1748, März 1. Kop. vom 4. September 1764.

11. Nachträge zu dem Testamente der Amalie Gräfin von Lengheimb, de dato Graz 1796, Mai 21. Gleichz. Kop.

12. Testament der Christine Gräfin von Wildenstein, geb. Gräfin von Lengheimb, Graz 1812, September 1, 2. vidim. Kopien; gleichzeitig.

13. Testament Josefs Grafen von Stubenberg. Fürstbischofs von Bamberg u. Eichstädt, 1821, März 18. Gleichz. Kop.

14. Testament der Marie Anna von Meixner, geb. Gräfin von Saurau, Graz 1828, April 18. Gleichz. Kop.

15. Testament des Karl Freiherrn von Mandell, Graz 1828, Februar 17. Gleichz. Kop.

16. Testament Zenos Grafen von Saurau, Laibach 1836, Juni 4. Kop. vom 14. November 1846.

17. Testament des Max Grafen von Dietrichstein, Graz 1858, Jänner 2. Gleichz. Kop.

18. Fragment eines Testamentes (= Nr. 12).

19. Ein Paragraph aus dem Testament des Julian Weikhard von Staudach undatiert.

**8. Heiratsverträge.**

1. Friedrich von Stubenberg und Anna von Pettau, 1370, März 25. Moderne Kopie.

2. Wolfgang Herr von Stubenberg und Sophie von Teuffenbach Maßeneg 1527, Montag nach Vinzenz (Januar 27). In duplo. Kop. d. 19. Jahrh.

3. Hans von Stubenberg und Benigna von Schärffenberg, 1558, November 27. Kop. d. 19. Jahrh.

4. Johann Ernst Graf von Herberstein u. Charlotte Dorothea Gräfin von Dietrichstein, Graz 1704, November 11. Kop. vom 12. Dezember 1842.

5. Heinrich Herr von Stubenberg u. Henriette Herrin von Stubenberg, Graz 1712, Juni 12. Kop. vom 1767, April 29.

6. Johann Josef Graf von Strassoldo u. Anna Cäcilie Herrin von Gera, Graz 1714, Oktober 14. Orig.

7. Leopold Herr von Stubenberg u. Barbara Gräfin von Strassoldo, Karlstadt 1736, Jänner 16. Orig.

8. Leopold Herr von Stubenberg u. Ernestine Gräfin Attems, Graz 1764, Juni 1. Kopie.

9. Karl Graf von Steinach u. Anna Herrin von Stubenberg, Graz 1788, April 1. Orig.

10. Karl Freiherr von Seenuss u. Anna Freiin von Staudach, Klagenfurt 1811, November 2. Orig.

11. Gustav Graf von Stubenberg u. Franziska Freiin von Staudach, Graz 1819, Februar 3.

**9. Bestätigungen über empfangene Mitgift.**

Wolf Herr von Stubenberg bestätigt von seinem Vetter und Schwager Friedrich die Mitgift für dessen Schwester Helene seine Gemahlin per 1000 ꝟ erhalten zu haben. Graz 1502, Eritag nach St. Gallen (Oktober 18). Moderne Kopie.

**10. Verzichtsurkunden.** Kopien des 19. Jahrh.

1. Elisabeth von Stubenberg verzichtet, nachdem sie ihr Heiratsgut von ihrem Vater Rudolf d. A. von Liechtenstein erhalten, auf allen weiteren Anspruch, 1349, am Tag St. Erhard (Januar 8).

2. Anna von Stubenberg, Witwe, nach Friedrich von Stubenberg verzichtet auf alle Ansprüche an ihren Sohn Hans. Pettau 1372, Christi Himmelfahrt (Mai 6).

3. Kreszenz, Tochter Jakobs Herrn von Stubenberg, verzichtet, nachdem sie von ihrem Vater 1000 ꝟ Heiratsgut erhalten, auf alles Erbe nach demselben, solange der Stubenberg'sche Mannstamm besteht. Neustadt 1426, Juni 24.

**11. Erbteilungen.**

1. Ott von Stubenberg, Wulfing, Ulrich u. Friedrich, Brüder von Stubenberg, Ott, Jakob, Wulfing von Stubenberg, Söhne Friedrichs von Stubenberg und Hans von Stubenberg, teilen „ihr rechtes vetterliches Erbgut“, Kapfenberg 1380, Dezember 18. Moderne Kopie.

2. Rudolf, Friedrich u. Georg Hartmann teilen das Erbe nach ihrem Vater Hans von Stubenberg. 1588, Sonntag Trinitatis. Mod. Kopie.

**12. Quittungen.**

1. Anna, Herrn Hartnits d. Ä. von Pettau Tochter, die Gemahlin Albers von Pottendorf, quittiert 80 ℔ M. Pf., die ihr ihre Söhne Ulrich, Otto von Stubenberg und deren Brüder reichen sollen. 1380, April 24. Moderne Kopie.

2. Quittungen des Kriegszahlmeisters Sigismund Herrn von Stubenberg von 1695 (2 Stück).

3. Quittungen des Generaleinnehmers u. Kriegszahlmeisters Leopold Herrn von Stubenberg von 1762—1773 (9 Stück).

4. Soldatenzinsguldenquittungen von 1694 (4 Stück).

**13. Schuldscheine.**

1. Leutold der Jencz, Bürger zu Pöllau, seine Frau Katharine u. Christian ihr Sohn, bekennen an Ulrich, Otto, Jakob und Wulfing von Stubenberg 200 ℔ gute alte Wiener Pfennige zu schulden. 1377, Mittwoch an dem Agstag (Aschtag) in der Fasten (Febr. 11). Mod. Kopie.

2. Sigmund Rogendorfer, Landesverweser in Steier, erläßt auf Ansuchen Thomas und Wolfgangs von Stubenberg den vierten Aufruf an alle, die nach Hans von Stubenberg und seine Gemahlin oder ihren Bruder Erasmus eine Forderung zu stellen haben. Graz 1466, Montag vor St. Ulrich (Juni 30) Mod. Kopie.

**14. Kaufbriefe.**

1. Anna von Perneck, Witwe nach Hans von Stubenberg, verkauft Hansen dem Engelber die Engelberhube in Averning. 1462, Pankrazentag (Mai 12). Mod. Kopie.

2. Hans Christoph Herr von Gera verkauft seinem Untertan Ruep Dachhauser eine Hofstätte und Weingarten etc. in Rettenbach. Rosenhof 1596, Jänner 14. Orig.-Perg. Siegel fehlt.

3. Kaufkontrakt zwischen Josepha Freiin von Stadl und Christian Graf von Stubenberg über ihr in Graz befindliches Haus. Graz 1790, Dezember 10. Orig.

4 Kaufvertrag zwischen Georg und Leopold, Herren von Stubenberg, betreffend einige Besitzungen bei Widen etc. Graz 1736, April 24. Kopie.

**15. Korrespondenzen** von 1697—1861 (wenig und unbedeutend).

**16. Eingaben an den Landesfürsten.**

1. Johann Joseph Graf von Straßoldo an Maria Theresia: bittet für seine Tochter um Verleihung eines Platzes in dem neu errichteten adeligen Damenstift zu Prag. 1753, September 3.

2. Rekurs an die k. Mt. wegen anzuordnender Sequestrierung sämtlicher Verlassenschaft, welche die hochgeborene Frau Maria Josepha, weil. Freiin von Mandell, geb. Gräfin von Saurau, sowohl in Steiermark als in Ungarn dem Herrn Ludwig Freiherrn von Mandell und der Frau Karoline Gräfin von Wagensperg, geb. Gräfin von Steinach, als Universalerben vermacht hat. (Undatiert.)

**17. Eingaben an die Regierung.**

Klage des Kammerprokurators Christoph Prattingers gegen Georg Herrn Stubenberg d. Ä. auf Wurmberg über sein Vorgehen gegen einen l.-f. Untertanen. 1603, März 6.

**18. Hochortige Erlässe.**

1. Ernennung des Karl Freiherrn von Staudach zum ständischen Aufsichtsrat, Klagenfurt, 1792, November 7. Orig.

2. Ernennung des Gustaf Grafen und Herrn von Stubenberg zum wirklichen Kämmerer, Wien, 1821, Februar 1. Orig.

3. Ernennung des Nikolaus Grafen von Zichy zum wirklichen Kämmerer, Wien, 1814, September 26. Orig.

4. Ernennung der Julia Gräfin Zichy zur adel. Sternkreuzordensdame, Wien, 1834, September 14. Orig.

5. Notiz über die Ernennung des Grafen Karl von Zichy zum steir. Landstand. 1846, Mai 28.

**19. Zeugnisse und Belobungsdekrete.**

1. Sittenzeugnis für Frau Maria Anna, Witwe nach dem vor dem Feind gefallenen Herrn Friedrich Maximilian Grafen Zichy de Vásonykeő, geb. Gräfin und Herrin von Stubenberg, Graz, 1849, Dezember 10. Orig.

2. Das Militärkommando an die Gräfin Zichy-Stubenberg: Dank für die dem Garnisonsspital gespendeten kirchl. Apparamente, Graz, 1859, Januar 26. Orig.

3. Zeugnis des Landesausschusses von Steiermark an Franziska Gräfin und Herrin von Stubenberg hinsichtlich der Adelsverhältnisse der Herren und Grafen von Stubenberg, Graz, 1839, Januar 3. Kop.

**20. Akten und Korrespondenzen** betreffend die Aufnahme des Grafen Josef von Stubenberg in das Kanonikat von Regensburg aus den Jahren 1761—1765.

**21. Ahnenprobe** für Fräulein Henriette Herrin von Stubenberg, undatiert (mit Angabe, daß ein Oheim mütterlicherseits derzeit Bischof von Eichstätt, ein anderer deutscher Ordensritter in Österreich ist). Betrifft ihre Aufnahme in das adelige Damenstift zu Prag.

## Besitz.

**22. Akten zu den Fideikommissen Dietrichstein, Lengheim, Leßlie und Schärffenberg.**

**23. Geldjournal des Dr. von Wasserfall in Geschäften** der Frau Franziska Gräfin von Stubenberg 1843—1846.

**24. Patente und Kurrenden** 1726—1814.

# Inhaltsverzeichnis.

## Personen und Orte.

Vorbemerkung: Auch diesmal ist nur der Text (S. 1—55) und von den Beilagen und Nachträgen jedesmal der betreffende Titel aufgenommen worden. (Über die Motive, s. Veröffentlichungen XXII, S. 187). Bei den Mitgliedern des Hauses Stubenberg bezeichnen die römischen Zahlzeichen die entsprechende Generationsreihe auf der im „Archiv des Hauses Stubenberg", Veröffentl. XXII, gedruckten Stammtafel.


**A.**

Admont 7.
Aigner Thomas 15.
Apostolen 35, 40.
Arzberg 34.
Attems Ernestine, Gräfin 50, 52.
— Heinrich, Graf 31.

**B.**

Bamberg, Wulfing von Stubenberg, Bischof von 10.
Banffy von 43.
Batthyany 41, 42.
Batthyany Philipp, Graf 54.
Baumgartner Karl 19.
Baumkircher Andreas 40, 41.
— Barbara, Gemahlin Andre's v. Stubenberg 13. 40—42.
Breitschädl, Rechtsanwalt 20.
Breuner Cäcilie, Gräfin von 51.
— Leopoldine 49.
— Maria 50.
Bruck a. d. Mur 5, 6, 33.
Buttler Anna geb. Gräfin u. Herrin von Stubenberg 3, 54.
— Otto, Graf von 36.

**C.**

Callin, Lorenz Josef 29.
Castel Elsbeth, Gräfin von 39.
Friedrich 39.
Corbau, Graf Frank von der 39.

**D.**

Dellefont 20.
Dietrichstein Marie Elisabeth, Gräfin von 19.
— Sigmund, Graf von 42.
Dionys bei Bruck 5, 6.
— Liutold v., s. Gutenberg.
— Maganus von 7.
Dobrzensky Joh. Jos., Freih. v. 52.

**E.**

Ebersdorf Barbara von 39.
— Reinprecht von 10, 11.
Eckh Hannibal, Freih. v. 28.
Eibiswald Wolf Max, Freih. von 28.
Eppenstein Lantfried von 5.
Erdödy, Gräfin von (?) 31.
— Regina, Gräfin 17, 50.
Eßl Franz, vulgo Ödbauer 29.

**F.**

Feistritz a. d. Mur 6, 7.
Fendl Balthasar 29.
Ferdinand I., Kaiser 42.
Ferr Andre 19.
Fettauer Weikhard 28.
Fladnitz, Ort 37.
Fladnitz Barbara von 19.
Fladnitz Cymburg von 39.
— Klemens von 14.
— Veit von 13, 14, 40.
Frauenburg 12, 13, 14.
Friedrich III., Kaiser 13, 14, 42.

**G.**

Gaerich der 11.
Gaisruck Marie Rosa, Gräfin 31.
Gallenhofen 31.
Garrach 34.
Gera Anna Caecilia, Herrin v. 18.
— Maria Theresia, Herrin v. 48.
Gleinitz die, von 42.
— Friedrich von 14, 40.
Gleispach Georg Sigfried, Graf 49.
— Sigmund, Graf 19.
Goldeck Elsbeth von 10.
— Hedwig, s. Pottendorf.
— Otto 10.
— Wulfing von 10, 11.
Görz 33.
Göß 6.
Gösting 33.
Graben die, von 42.
— Anna von 14.
— Wilhelm von 13, 14, 42, 43.
Grapach 11.
Graz 21, 33.
Greth Josef 19.
Grillpüchel der 11.
Grimb Matthias 28.
Gundaker Josef 27.
Gutenberg, Waldstein, st. Adelsfamilie 5—8.
Gutenberg 10—16, 34, 43.
Gutenberg Elisabeth von 5, 6, 7.
— Gertrud von 5, 7, 8.
— Kunigund von 5, 7, 8.
— Liutold von 5—8.
— Ottilie von 6.

**H.**

Hartberg 10, 11.
Haslinger Bartlme 19.
Hausenreuth 34.
Heidenreich Josef 19.
Heiß Franziska Romana 46.
Herberstein, Oberst (welcher?) 19.
Herberstein Benigna, Gräfin v. 46.
— Erasmus Friedrich 17.
— Johann Max 28.
— Magdalena 44.
— Maria Anna 54, 55.
— Sigm. Friedrich 19.
— Wilhelm 8.
Hennburg, das Haus 10.
— Hermann von 10.
— Wilhelm 8.
Hohenau 34.
Hohenberg Friedrich von 40.
Hohenfeld Rudolf von 43.
Hohenfurt 38, 39.
Hohenwart Anna von 19.
Hösch Andreas 28.
Hundsmarkt 13.

**J.**

Jonas, Kanzler 15.
St. Julian Albrecht, Graf 48.

**K.**

Kainach 35.
— Jakobine von 44.
Kainberg 21.
Kapfenberg 12, 16, 21, 34, 39.
Karl, Erzherzog 33.
Kärnten 33.
Khuenburg Joh. Felizitas, Gräfin von 49.
Khuenring, das Haus 9.
Khuenring Achaz 12.
— Agnes.
— Albero 9.
— Barbara 12.
— Gertrud 9, 10.
— Heinrich 9.
— Liutold 9.
Kinsky Wilhelm, Graf von 44.
Klamm Heinrich von 38.
Kleinsemmering 34.
Kolowrat-Krakowsky Bohuslaw 45.
Kolonitsch Otto, Graf von 45.
Körösi Josef 29.
Krain 33.
Kramersdorf 29, 34.
Kranichberg Elisabeth von 29.
Kreigh Wolf von 43.
Krems Otto von 5.
Krön Thom., Bischof v. Laibach 26.
Krumau Anna, Herzogin v. 28.
— Joh. Seyfried 33.
— Marie Anna Eleonora, s. Leslie.

**L.**

Lamberg Anna Isabella, Gräfin von 46.
Lamprecht St. 12, 28, 33.
Lanthieri Johanna, Gräfin 54.
Lechen 31.

Lechner Jakob. 17.
Lengheim Sus. Elisab., Gräfin von 45.
Leopold, Herz. von Steiermark 7.
Leslie Franziska, Gräfin von 33.
— Marie Anna Eleonora 33.
Liechtenstein 9, 12.
Liechtenstein Agnes von 9.
— Anna von 39.
— Otto 9, 10.
— Paul 42.
Luschin A. von 35, 36.

M.

Mariazell 21.
Maximilian I., Kaiser 14, 42.
Mayerhofen ob Gutenberg 11.
Mindorf Christ. von 13.
Montfort Jakob, Graf von 43.
Mosdorfer Alois 29.
Muerer Lienhard 19, 20.
Müllegg bei Liebenau 21.
Mureck 12, 21.

N.

Neidberg Gottschalk von 5.
— Liutold 5.
— Rudolf 5.

O.

Oberhaim Johann von 13, 17.
Oberdorf, Leonhard- u. Ulrichskirche 68—70.
Orsini-Rosenberg Gabriele Antonie, Gräfin von 46.
Ottokar, Herzog v. Steiermark 5.
Ow Joh. Anton von 53.

P.

Passail 10, 21, 34.
Perger Hans, Bürger zu Weiz 15, 19.
Perneck Anna von 18.
— Adolf von 18.
— Stephan von 42.
Pettau Friedrich von 8.
Pfannberg Margaretha, Gräfin von 10.
— Ulrich 10.
— Ulrichs Sohn 10.
Pischelsdorf 6.
Polheim Erhard von 14.
— Hippolyta 43.
Polheim Seifried 13, 40.
Pöllau 12.
Portia Gertraud von 11.
Potendorf Hedwig von 10, 11.
— Konrad von 10.
Puchheim Georg von 42.
— Longin von 42.
Purgstall Maria Antonia, Gräfin 50, 52.

R.

Raab die, Fluß 11.
Radegund 21, 34.
Radkersburg 9, 12, 33.
Radmannsdorf (Rathmansdorf).
— Christoph von 14, 43.
— Erasmus 41, 43.
— Krescenz 43.
— Magdalena 14, 15, 43.
— Otto 43, 44.
— Walram 14, 43.
Rase Rudolf von 53.
Regerstetten 29.
Reffling 31.
Reitenbuch, Abt, Otto von 7, 8.
Reun 7, 38, 39.
Riedmark, die 9.
Riegersburg 9.
Rindsmaul Maria Kath. von 46.
Romatschachen 6.
Rosenberg Wok von 38, 39.
— s. Orsini.
Rotenthurm 42.
Rottal, Grafen, die 28.
Rottenberg 31.
Rudolf, Herzog von Österreich 38.

S.

Salzburg 33.
— Gebhard Erzbischof 6, 7.
Saurau Marie Anna, Gräfin 52.
— Raymund, Graf 52.
Schaffer, Leupold, der 11.
Schaffgotsch Juliane von, s. Stubenberg.
Schallaburg 18.
Scheitt Anna Kreszenzia von 45.
Schaumburg Bernhard von 39.
— Heinrich von 39.
Schell, Ott Heinrich 20.
Schinigin Bartlmee 20.
Schlaming 40.
Schlierhof 33.

Schöndorf 31.
Schrattenbach Ferd., Graf von 31.
Schrems 34.
Seckau Ernst, Bischof von 28.
— Peter, Bischof von 28.
Semmering 10, 11.
Semriach 21.
Sichtenberg 18.
Silbermann Gregor 20.
Stadl 21.
Stadl Johann Josef, Freiherr von 51.
Stadler Christoph von 14.
Steinach Karl, Graf von 54.
Steiger Bernhard von 14, 43.
— Lienhard von 43.
Stainz 17.
Steiermark 33, 39.
Steyregg 9.
Straß 33.
Straßoldo Anna Barb., Gräfin 50, 52.
— Barbara, Gräfin, 18.
— Johann Josef, Graf von 17, 18.
Strattmann Gisberta Maria Anna, Gräfin 51.
Stubegg 34.
Stubenberg Haus 5, 9, 10—16 usw.
Stubenberg Adam (XXI) 50.
— Alexander Paul (XXII) 53.
— Aloisia (XXII) 53.
— Amalia (XVI) 19, 28.
— Ambros (XV) 18, 42.
— Andre (XIV) 13, 40, 43, 44.
— Andre (XVI) 44.
— Anna (XI) 39.
— Anna (XII) 39.
— Anna (XIV) 13.
— Anna, s. Buttler
— Anna Aloisia Walpurga Ther. (XXII) 53.
— Anna Barbara Reg. (XX) 53.
— Anna Cajetana (XXII) 53.
— Anna Clara (XXII) 53.
— Anna Creszenzia (XVII) 19, 28.
— Anna Elisabeth (XVII) 45.
— Anna Johanna (XX) 49.
— Anna Juliana (XXII) 18, 52.
— Anna Maria (XIX) 48.
— Anna Maria Aloisia (XXII) 53.
— Anna Maria Caecilie (XXI) 51.
— Anna Maria Kath. Jos. (XX) 49.
Stubenberg Anna Maria Kreszenzia (XIX) 47.
— Anna Maria Theresia (XXII) 52.
— Anna Theresia (XIX) 17.
— Anna Mauritia (XVIII) 46.
— Anna Theresia Aloisia (XXII) 57.
— Anna Walpurga (XXII) 57.
— Antonia (XX) 49.
— Antoinette (XXII) 49.
— Balthasar (XIV) 13.
— Balthasar (XVI) 44.
— Barbara (XI) 39.
— Barbara (XII) 12.
— Barbara, s. Baumkircher 13.
— Benigna (XVI) 44.
— Benigna (XVII) 45.
— Benigna (XX) 50.
— Cajetan (XXII) 53.
— Caecilia (XX) 50.
— Caecilia Anna (XXII) 52.
— Caecilia Maria Theresia (XXI) 18.
— Christian (XIX) 48.
— Christian (XXII) 16, 19, 52.
— Christian Leopold (XXI) 39.
— Christine (XIV) 42.
— Dismas (XXI) 52.
— Dorothea (XII) 39.
— Elisabeth (XIII) 39.
— Elisabeth (XIV) 40.
— Elisabeth Renata (XVIII) 45.
— Elisabeth s. Goldeck.
— Emerentia (XVIII) 45.
— Erasmus (XIII) 12.
— Ernst (XIX) 47.
— Felix (XXII) 19, 53.
— Ferdinand (XVIII) 46.
— Ferdinand (XIX) 46, 48.
— Ferdinand Joh. (XXII) 54.
— Franz (XV) 18, 41—43.
— Franz (XVIII) 17, 19, 46, 48.
— Franz (XIX) 17, 28, 46, 48.
— Franz (XX) 49, 50, 57.
— Franz (XXI) 50, 51.
— Franz Sal. (XXII) 53.
— Franz Xav. (XXII) 53.
— Franz Anton (XIX) 48.
— Franziska (XXIII) 29.
— Franziska Anna Walp. (XIII) 53.
— Franziska Ren. (XVIII) 45.
— Friedrich (VIII) 9, 10, 38, 39.
— Friedrich (X) 10.
— Friedrich (XI) 11, 39.

Stubenberg Friedrich (XIII) 40.
— Friedrich (XVI) 20, 44.
— Georg d. Ä. (XVI) 16.
— Georg (XVII) 19, 28, 45.
— Georg (XVIII) 17, 45.
— Georg (XIX) 47, 48.
— Georg (XX) 48, 50, 51.
— Georg (XXII) 54.
— Georg Augustin (XVIII) 18.
— Georg Christian (XIX) 47.
— Georg Hartmann (XVI) 20, 44, 45.
— Georg Sigmund (XVII) 16, 45.
— Gisberta Maria Anna (XIX) 17.
— Gotthard (XXI) 52.
— Gundacker Wolfgang (XXIII) 55.
— Hans, s. Johann
— Hartmann (XX) 49.
— Hartmann (XXII) 52.
— Hartwig (XVI) 44.
— Heinrich (VIII) 9, 10, 39.
— Heinrich (XX) 48, 50.
— Hedwig (VIII) 38, 39.
— Helene (XIV) 43.
— Henriette (XX) 48.
— Henriette Anna Josefa (XXII) 52.
— Jakob (XI) 11, 12, 18, 39.
— Johann = Hans (XII) 11, 39.
— Johann = Hans (XIII) 40.
— Johann = Hans (XIV) 14, 28, 40, 42, 44.
— Johann = Hans (XV) 14.
— Johann (XVIII) 45
— Johann (XIX) 28, 47, 49.
— Johann (XX) 49.
— Johann (XXI) 49, 52.
— Johann (XXII) 53.
— Johann Weikhard (XVIII) 46.
— Johanna Thaddäa (XXII) 54.
— Joseph (XIX) 47.
— — 47.
— Joseph (XXI) 51.
— Joseph (XXII) 19, 52.
— Josepha Oswalda (XXII) 55.
— Karl (XIX) 17, 47, 49.
— Karl (XX) 17, 49, 50, 51.
— Karl (XXI) 50, 51.
— Karl (XXV) 3.
— Karl Joseph (XXII) 51.
— Kaspar (XIV) 42, 43
— Katharina, s. Kinsky 44, 45.
— Katharina (XIX) 47.
Stubenberg Krezenzia (XII) 39.
— Krezenzia (XV) 43.
— Krezenzia (XXI) 51.
— Leopold (XIX) 47, 48, 50, 51.
— Leopold (XXI) 17, 18, 50, 51, 52, 54.
— Leopold (XXII) 18, 53, 54, 55.
— Leutold (XII) 40.
— Ludwig (XIX) 47.
— Magdalena (XIV) 14, 42, 43.
— Margarethe (X) 12.
— Margarethe (XII) 39.
— Margarethe (XIV) 42.
— Maria Aloisia Josepha (XXI) 52.
— Maria Aloisia Xaveria Petronella (XX) 50.
— Maria Andrietta Clara (XIX) 48.
— Maria Anna (XVIII) 45.
— Maria Anna (XIX) 46.
— Maria Anna (XIX) 46.
— Maria Anna (XXII) 16.
— Maria Anna Cajetana (XX) 49.
— Maria Anna Josepha (XXI) 51.
— Maria Anna Josepha Kath. (XX) 50.
— Maria Anna Josepha (XXII) 54.
— Maria Anna Nepom. (XXI) 51.
Maria Anna Walpurga (XXII) 53.
— Maria Antonia (XIX) 48.
— Maria Antonia (XXI) 51.
— Maria Antonia Joh. (XXII) 54.
— Maria Barbara (XVIII) 45.
— Maria Barbara (XIX) 47.
— Maria Benigna (XVIII) 30—32.
— Maria Caecilia (XXII) 54.
— Maria Cajetana (XXI) 52.
— Maria Charlotte Karol. (XIX) 48.
— Maria Clara (XXII) 54.
— Maria Eleonora (XXI) 51.
— Maria Emanuela (XX) 50.
— Maria Ernestina (XX) 49.
— Maria Ernestina Aloisia (XXI) 50.
— Maria Franziska (XIX) 46.
— Maria Franziska (XXI) 51.
— Maria Gabriela (XX) 49.
— Maria Henriette (XX) 50.
— Maria Josepha Charlotte (XX) 51.

Stubenberg Maria Josepha Theresia (XX) 49.
— Maria Juliana (XIX) 47.
— Maria Juliana Josefa (XXI) 51.
— Maria Katharina (XVIII) 46.
— Maria Margaretha (XX) 48, 49.
— Maria Maximiliana (XIX) 47.
— Maria Rebekka (XVIII) 46.
— Maria Rebekka (XIX) 48.
— Maria Regina (XXI) 50, 57.
— Maria Regina Julia (XXI) 52.
— Maria Rosina Julia (XX) 50.
— Maria Theresia (XX) 49.
— Maria Theresia (XXI) 51.
— Maria Theresia (XXII) 54.
— Maria Theresia Josepha (XXII) 54.
— Maria Walpurga (XXI) 51.
— Maritsch (?) 42.
— Martha (XII) 39.
— Martha (XIII) 40.
— Michaela Anna Walpurga (XXII) 53.
— N. Kind Sigismunds (XIX) 47.
— Otto (X) 11, 12.
— Otto (XI) 11, 12, 18.
— Otto (XIV) 13, 40.
— Otto (XVI) 44.
— Otto (XVIII) 38, 46.
— Petronella (XV) 43.
— Philipp Neri (XXII) 54.
— Pius (XXII) 55.
— Rebekka (XIX) 47.
— Regina (XXII) 53.
— Rudolf (XVI) 20, 44.
— Rudolf (XIX) 46, 48.
— Rudolf (XVIII) 35.
— Rudolf (XX) 48.
— Rudolf (XXII) 53.
— Sabina Dorothea (XV) 44.
— Sidonia Constantia (XVIII) 45.
— Sidonia Maximiliana (XVIII) 45, 46.
— Sigfried (Seyfried) (XIX) 48.
— Sigmund (XVIII) 17, 28, 30—32, 34, 46.
— Sigmund (XIX) 47.
— Sigmund (XX) 49.
— Sophie (XVI) 44.
— Sophie (XVIII) 46.
— Susanna (XX) 46.
— Theodor (XX) 49.
— Thomas (XIII) 12, 13, 39.
— Ulrich (VIII) 5, 9, 10, 39.
Stubenberg Ulrich (X) 10.
— Ulrich (XI) 11.
— Ursula (XII) 36.
— Ursula (XIII) 40.
— Vincenz Ferrer (XXII) 53.
— Wenzel (XX) 49.
— Wolfgang (XIII) 12, 39, 40, 42.
— Wolfgang (XIV) 13—15, 19, 30, 40—43.
— Wolfgang (XV) 14, 20, 44.
— Wolfgang (XVI) 44, 45.
— Wolfgang (XVII) 17, 28, 45.
— Wolfgang (XVIII) 38, 45, 46.
— Wolfgang (XIX) 47, 48.
— Wolfgang (XXI) 51, 54.
— Wolfgang (XXII) 29, 55.
— Wulfing (VI) 38.
— Wulfing (VII) 11.
— Wulfing (VIII) 10.
— Wulfing (XI) 11, 12, 18.
— Wulfing, s. Bamberg.
Stübich Anna Elisabeth von 45.
Stübing 33.
Suardo Gottfried, Graf 49.
Süßenheim 21.
Szalonak, s. Schlaning.

**T.**

Tangl 35.
Tannhausen Ursula von 28.
Tegernsee Ruprecht von, Abt. 7.
Teuffenbach Bernhard von 40.
Thal 33.
Thurn Hans Ludwig, Graf von 46.
— Jobst Josef 46.
— Konstantine, Gräfin 46.
Tober 34.
Trautmannsdorf Angelika, Gräfin 55.
— Maria Josepha 51, 55.
Trennstein Elisabeth von 40.
Tulbitzdorf 34.
Turmitzvint 34.

**U. V.**

Übelbach 1.
Unterkapfenberg 42.
Voitsberg 13.

**W.**

Wald 9.
Waldstein 5, 6, 7, 8, 33.
Waldstein Liutold von 6, 8.

Waldstein Walther von 7.
— Wichard 7.
Walsee Ulrich von 10.
Weber Matthias 29.
Wegscheid, die.
Weingridl Georg Adam 19
Weisbriach Sophie von 42.
Weiz 6, 8, 9, 12, 13, 21, 28, 29, 34.
Welzer von Spiegelfeld 45.
Widen 18.
Wieland Valentin 19.
Wien 40.
Wildenstein Ernst, Graf 19.
— Ferdinand, Graf 52.
— Johann Christian 52.
Wildon, Geschlecht 9.
— Agnes, s. Liechtenstein.
— Gertrud, s. Khuenring.
Wildon Hartnid 8.
— Herrand 8, 9.
— Liutold 8, 9.
— Ulrich 8, 9.
Wisler Anton 19.
Woess Anton 29.
Wolfart Franz 19.
Wurmbrand Dorothea von 19.
— Johann Joseph 28.
— Philipp 52.

Z.

Zichy Stephan, Graf von 51.
Zollner Gottfried von 28.
— Johann 28.
Zriny Georg, Graf von 44.
Zwölfpott Thomas 29.

## Sachregister.

A.

Ahnenprobe 85.
Akten über das Regensburger Kanonikat Josefs Herrn von Stubenberg 85.
Akten zu den Fideikommissen Dietrichstein, Lengheim, Leslie, Schärffenberg 85.
Apothekerrechnungen 25.
Archive in Gutenbergs Beschreibung 3, 4, 16—35.
Archive Stubenberg'sche 3, 4.
Archiv - Verzeichnis stubenbergischer Archivalien 54.
Archivsregister, Gutenberg'sche 16, 55, 71—78.
Armensachen 25.
Ausgabenbücher 34.
Ausstandbücher 35.

B.

Bauten 21.
Bergbau 26.
Bergrechtsregister 20, 34.
Besitz 20, 21.
Bestandbücher 34.
Bezirksgerichte 25.
Bienenzucht 26.
Bittschreiben 19.
Brand- und Wetterschäden 26.
Briefsteller fürstl. Eggenbergische 33
Burgfried 25.
Burgfriedgrenzen 20.

E.

Eingaben an die Regierung 84.
Erbeinigung 11, 13, 14, 18.
Erbteilungen 18.
Erbverträge 18.
Erlässe, hochortige 85.

F.

Familienkorrespondenzen 16.
Fideikommiß 23.
Finanzwesen 24.
Fischerei 26.
Fischwasserregister 34.
Franzosenkriege 27.

G.

Geldjournal 85.
Gerichtsrechnungen 25.
Gerichtswesen 25.
Gewerbe 26.
Grenzbestimmungen 23.
Gülten 25.
Gültenregister 34.
Gutenberg-Bergrechtsregister 10.
— Besitz 10, 21.
— Bibliothek 33.
— Burgfriedgrenzen 20.
— Einantwortung von 64.
— Erwerbungsurkunde 20, 55—60.
— Getreiderechnungen 20.
— Grundbuchsextrakte 20.
— Herrschaftsgrenzen 9, 10.
— Holzregister 20.
— Korrespondenzen 19, 20, 84, 85.
— Pflegerrechnungen 20.
— Spruchbrief um Gutenberg 60 bis 63.
— Verwalterinstruktion 20.
— Weinregister 20.
— Wirtschaft in Gutenberg 65 bis 68.
— Wirtschaftsinventar 20.
— Wirtschaftsrechnungen 21.
— Zehentregister 21.

H.

Hammerwerke 21.
Handel 26.
Heiratsverträge 17, 18, 82, 83.

I.

Inventare 17.

J.

Jagd 26.

K.

Kaufbriefe 29, 84.
Kellerrechnungen 21.
Kirche 26, 27.
Kodizille 16, 17.
Kontrakte 24.
Korrespondenzen 19.
Küchenregister 20, 24.
Kurrenden 85.

L.

Landgericht 25.
Landrecht 25.
Lastenregister 34.
Lehen, allgemeines 22, 23.
Lehen-Verzeichnisse 22, 62, 63.
— Aktiv- 22.
— Geistliche 23, 63.
— Landesfürstliche 23, 62, 63.
— Lehen bei Gutenberg 23.
— Gesuche um 23.
— Morose 23.
Lehensagenten 23.
Lehensberufungen 23.
Lehensbriefe 22.
Lehenskorrespondenzen 23.
Lehensurlaube 23.
Lehensstreitigkeiten.
Lehenstaxen 22.
Leichenkosten 17.

M.

Marktregister 25.
Militär 27, 28.
Mitgift 83.
Müllerhandwerk 28.
Mundschenkenamt 18.

N.

Nachträge 79.

O.

Ordenseinkleidungen 18.
Ortsgerichte 25.

P.

Pantaiding 20.
Patente und Kurrenden 24, 85.
Pfarren 27.
Polizeiwesen 25, 26.
Protokolle 34, 35.
Prozesse 28, 29.

Q.

Quittungen 24.

R.

Rechnungen 24.

**S.**

Sanitätswesen 25.
Schenkungen 23.
Schuldscheine 24.
Schule 27.
Sparkasse 25.
Spital 25.
Stammbäume 79.
Stammtafel, Nachträge zur 35—55.
Stänz, Freiheiten in 17.
Steuerbücher 34.
Steuerwesen 24.
Stiftungen 26.
Stiftsregister 21, 22, 34.
Stubegg, Bergrecht 21.
— Rechnungen 21.
— Quittungen 21.
Stubenberg, Vertrag zwischen der Herrschaft und den Untertanen 21.

**T.**

Tabak 26.
Tabellen 35.
Taufscheine 79—81.
Teillibelle 18.
Testamente 16, 17, 26, 82.
Totenscheine 81, 82.
Trauungsscheine 81.

**U.**

Unterhaltung wittibliche, und Untertanenverhältnisse 18.
Untertanen 29, 30.
Urbare 23, 34.
Urfehdebriefe 25.
Urkunden, Gutenberg'sche 68, 69.

**V.**

Vergleiche 24.
Verzichturkunden 83.
Viehzucht 26.
Vollmachten 24.

**W.**

Waisensachen 25.
Wald 26.
Wappen 79.
Wiesenregister 34.

**Z.**

Zehent- und Gefällsregister 35.
Zünfte 26.

# Nachlese über den Formschneider Zacharias Bartsch.

Vom Stiftsbibliothekar und Archivar P. **Ant. Weis** in Reun.

---

Die Leistungen des Buchdruckers und Formschneiders Zacharias Bartsch auf xylographischem und typographischem Felde während seines Aufenthaltes in Graz (1563—1579) wurden allerdings schon fast erschöpfend geschildert und verzeichnet.[1] Doch dürfte die folgende kurze Nachlese über den künstlerisch gerade nicht unbedeutenden Mann Interessenten nicht ganz unerwünscht erscheinen.

Wo Bartsch in Graz zuerst seine Wohnstätte nahm, läßt sich kaum mehr ergründen; daß er aber schon im Jahre 1563 daselbst tätig war, geht aus einem später zu erwähnenden, für den Abt Bartholomäus von Reun (1559—1577) gefertigten Wappenschnitt hervor, der zwar nicht seinen Namen trägt, aber dem Charakter der Zeichnung und technischen Ausführung nach unzweifelhaft von ihm herrührt und dieses Jahresdatum aufweist. In den damaligen Hof des Stiftes Reun in Graz (jetzt Nr. 20 im sogenannten ersten Sacke) übersiedelte er im Jahre 1567 nach dem noch

---

[1] So vom Bibliothekar Joh. Krausler in der Steiermärk. Zeitschrift, N. F., IX. Jahrg., I., S. 137 (Wappenbuch); von Fr. Pichler in der Grazer Tagespost vom 16. Mai 1870 (Typographische Erinnerungen); von Dr. Rich. Peinlich in den Mitteil. des hist. Vereines, XXVII., 1879, S. 136, und im gleichen Jahre von Dr. Ant. Schlossar im Archiv zur Gesch. des deutsch. Buchhandels, IV., auch als „Grazer Buchdruck und Buchhandel im 16. Jahrhundert“ separat erschienen; von Dr. Jos. v. Zahn im Nachworte zur dritten Ausgabe des Wappenbuches (1880); von Dr. F. Ahn in „Mitteilungen des österr. Vereins für Bibliothekswesen“, VII. (1903) 3. (Der älteste Einblattdruck der Steiermark.) Zu erwähnen wären auch Jos. Wastlers Schriften: Steirisches Künstler-Lexikon, Graz, 1883, wo er aber S. 5 über Bartsch nur bereits Bekanntes und: Das Kunstleben am Hofe zu Graz, Gr. 1897, wo er S. 84 meist ganz Irriges berichtet.

im Stiftsarchive[2] erliegenden und von Bartsch signierten Wohnvertrage vom 20. Februar d. J., laut welchem er aber weniger als Mietspartei, sondern eher als bestellter Hausbesorger erscheint. Der Kuriosität halber möge der Wortlaut desselben hier einen Platz finden.

„Vermerckht daz zwischen dem hochwirdigen in Gott vnndt geistlichen herrn herrn Barthlmeen Abbte zu Reün eines thails vnnd deß erbaren vnnd wolgeachten Zacharien Bartsch annderß thails, so ein verlassung deß freyhoffs zu Grätz, dem gottshauß Rein zugehörig, beschehen, welichen bey der Ringkhmaur vnnd neben herrn Wilhalben Gräßwein im Sagkh gelegen, auf ain jarlang nachvolgendermaß vnnd gstalt verlassen. Erstlichen soll Bartsch dem (!) hindern stockh Jnen haben, ausser der Capelln, grossen stall, deß khlain oberstüblein, khamer vnnd der kheichen, damit oben vnnd vnden sauber gehalten wirdet, sambt den zwayen gärtten so zu seiner Notturft ohne verwarlosung deren schlesser vnnd glaßfenster Prauchen, auch jegkhlicher Zeit die Rauchfengkhöffen auf sein aigen Costen wan die notturfft erfordert kheren vnd pessern lassen.

Zudem auch so soll er sich oder die seinigen jederzeit pöser oder vnnutzer geselschafft oder beywonung enthalten, damit die nachparn nit vrsach wider ime oder die seinen zu beschwern haben, vnd sein aufsehen haben, damit nit etwan nächtlicher weil durch vmbschläffend Personen oder sonsten sich im wingkhl zu uerschlieffen einkhumen mechten daz feur zu legen oder anderß dergleichen anzurichten, vnd pey den seinen auch darob sein, wan er nit anhämbß, das feur gleichermassen fürchten, damit durch vnfleiß bey leibstraff durch vnachtsämigkhait nicht schad bescheh oder außkhume (daz gott vor sein wölle); wo soliches beschäch, An den Bartsch vnnd den seinen ersuechen wöllen, vnd den schaden erstatten soll, waz vnß zuegestanden vnndt gelitten; vnnd daz imwendig thor zu rechter weill vndt zeit auch verspörter, waz aber daz erst thor betrifft, soll er verwarter halten vnnd daz khlain thürl offen nach vermüg vnseres vnd deß gottshauß freyhaitten bey tag vnnd nacht offen stehen lassen; wan ein Malefitz Person oder sonsten annder die freyhait alda begerten, sy berneblg bleiben lassen vnnd khainen gericht außgeben, soliches strackhs vnnß zu wissen thuen. Alsdan wellen wir vnsern Anwaldt oder welichen wir

[2] Schrank L, Lade 6 lat.

hinab verordnen verrern beschaid geben, darin zu handlen vnnd zu uerhalten.

Den Prun mag der Bartsch menigkhlichen geniessen vnd schöpffen lassen, doch den vnachtsamen leütten vnd Personen Iren muetwillen denselben zu uerwerffen, zerraissen oder vnsauber mit waschen vnd dergleichen zu halten khainen nit gestatten, welichen wir auff vnnsern aigen Costen Raumben vnd zuerichten wollen. Vnd den Inern vnnd aussern hoff soll allermassen sauber gehalten werden; khainen zullassen weder startin, wägen oder anderst ainzustellen. Allein der Bartsch hat von vnnß ein Befelch; vnnd wan die Dächer oder anndors zerprochen zeitlich anzaigen, damit gebössert werde; vndt waz wir also täglichen in ainem oder den anndern alda zu Grätz zu sollizitiern vnndt zu uerichten haben, da soll er sich guetwillig vndt vmbbeschwärdt Prauchen lassen; vnnd Insonderhait wan die weingart arbeit angehet, zu vnnsern Päiden weingärten zw Allgerstorff vnnd Rainer sehen, damit die weinzierl treulich vnnd Erbar Ir arbait verrichten, sein aufmerckhen haben, daz zu rechter weill vnnd zeit gearbait, wo ein vnfleiß bey Inen befunden wurd, sy darumben anröden vnndt straffen; waz die betzallung berüert, Allezeit zu vnnß verordnen, soll Inen auf ein Jedliche Arbait Ir völliger lon erfolgen.

Desgleichen wan wir Ainen oder denn Anndern vnnsern diener dahin schikhen, soll Inen geburlich zu essen geben, vnndt daz mall nit hoher alls vmb drey khreytzer gerechnet werden, vnnd Ainem Jeden ain halb wein vber tisch gegeben werde, soll dem Bartsch Insonderhait bezalt werden; sy auch mit gebürlicher ligerstat, wo sy vbernacht Alda bleiben, versehen; vnnd wan sich ainer oder der annder diener vngeburlich gegen den Bartsch oder den seinigen hielt, Es sey mit wortten oder werckhen, soll vnnß zeitlich anzaigen, soll Ime die gebürlich wendung beschehen, sambt der straff so etwan Ainer verprochen gegen ime furgehen; doch daz der Bartsch oder die sainigen Inen nit vrsach geben zu zangkh oder hadereien.

In fall daz es sich begab, daz wir selbst aigner Person gen Grätz khumen, soll vnnß gedachter Bartsch auf vnnsern tisch gebürlich mit speiß vnnd Tranckh tractiern, weliches Ime dan auch nach gelegenhait der sachen betzalt soll werden.

Zu dem waz wir ime nach vermüg Aines gefortigten Inuentari wurden Ainantwortten, soll auch nach seinen Auß-

zug vnnß wider zuegestölt werden, Imassen alß ers empfangen hat, waz daran zerprochen wirdet soll pessern.

Vnndt wo der Bartsch soliches alles wie obgemeldt halten thuet vnndt volzeugt, wie wir daz vertrawen zu Ime setzen, so soll er vnndt di seinen von den freyhoff khain zinß raichen, sonnder alleß frey nachgelassen, vnndt wo auch ain thaill oder der annder nit Im willens, lenger im hauß zubehalten oder zu Pleiben, so soll ein aufsagung drei Monat vor ausgang deß Jars beschehen; doch behalten vnnß beuor, wo mitler weill wir selbst des hindern stockhs vnnd andern bedurfftig vnd vnnser haushabung auf ein zeit, wie es sich begäb, vndten wurden haußhalten, vnnß guetwillig abtretten soll; deß zu warem Vrkhundt sein zwo gleich lautunde Spanżettl aufgericht vndt ainen jedlichen thaill Eine vnnder Iren Bedtschafft zuegestöllt. Actum Grätz den 20. february Anno 67 isten."



Diese gegenseitige Verabredung erstreckte sich also vorerst nur auf die Dauer eines Jahres, dürfte aber bis Ende 1572 in Kraft geblieben sein; denn obwohl in einem im Stiftsarchive[1] aufbewahrten „Memorial aller fürfallenden Sachen des Gottshauß Rewn" auf Bl. 13 zum Jahre 1571 die Notiz erscheint: „Zacharie Partschen in Reinhoff die herberig aufsagen und mit Im abraiten", bezeichnet Bartsch selbst in dem Drucke „Wentzel Sponribs . . . Hochzeitliche Heimfuerung etc." noch im Jahre 1572 seinen Wohnort als „im Reinhoff" gelegen.[2] Doch käme zu bemerken, daß das Titelblatt dieses Druckes, welchen die Joanneums-Bibliothek aufbewahrt, nicht mehr im Original, sondern nur in Abschrift vorhanden und darum seine Angabe nicht vollkommen sicher ist. Leider fehlt auch im Reuner Exemplare das originale Titelblatt. Im Jahre 1573 nennt sich Bartsch aber bereits „Formschneider in der Schmiedtgassen;"[3] sein Aufenthalt im Reinhof dauerte also zirka sechs Jahre. Sonst war im stiftlichen Archivbestande nur noch in einem zweiten Memorial

[1] Schrank A, Lade 14.
[2] Schlossar, Grazer Buchdruck, S. 39, n. 12.
[3] v. Zahn, Nachwort, S. 25.

für den Abts-Sekretär Andreas v. Grudenegg vom 22. Dezember 1568[1] über Bartsch die kurze Notiz aufzufinden: „Zacharias Bartsch hat das Chuppfer wappen der Clöster. abzufordern, sambt den Puechern Pärles (sic) einzupinten“ (sub n. 20). Daraus dürfte sich vielleicht das Fehlen des Reuner Wappenstockes im steiermärkischen Landesarchiv-Vorrate erklären.

Bei Aufzählung der Drucke von Bartsch verzeichnet Schlossar[2] im Contexte „ein lateinisches Gedicht auf die Vermählung des Erzherzogs Karl von David Saxenrhetor im Jahre 1571“, übergeht es aber am Schlusse im Titelverzeichnis der Drucke. Der Titel lautet: Gratvlatorivm carmen in nvptias serenissimj jllustrissimique principis ac Dominj. Dominj Caroli, Archiducis Austriæ .... et inclytæ, generosæ clarissimæque Ducissæ Mariæ ... scriptum a Davide Saxenrhetore Misnio. Anno salutis, M. D. LXXI. Græcij Styriæ metropoli ex officina typographica Zachariæ Bartschij. 15 Bl in kl. 4⁰ mit 5 Wappenbildern, nämlich dem erzherzoglichen und denen der Länder Österreich, Steiermark. Kärnten und Krain.[3] Die Wappenbilder sind koloriert und dieselben, welche im Wappenbuche abgedruckt sind.

Weder Schlossar noch Peinlich erwähnen den Druck aus dem Jahre 1573: Historia de sacrosancta passione et innocenti morte domini nostri Jesu Christi filij Dei viui .... Carmine elegiaco in tres libros ... redacta a Davide Saxenrhetore Misnio. Græcii Styriæ metropoli excudebat Zacharias Bartschius. Anno. M. D. LXXIII. 41 Bl. in kl. 4⁰.[4]

Neben diesen und anderen bereits besprochenen und verzeichneten Bücherdrucken aus der Offizin von Zach Bartsch bewahrt die Reuner Stiftsbibliothek noch drei bis jetzt unbesprochene Wappenschnitte — sämtlich für den Abt Bartholomäus — von denen zwei, obwohl nicht mit Bartschs Namen versehen, doch ihrer ganzen Technik nach sicher, der dritte wenigstens wahrscheinlich von seiner Hand stammen. Zur

[1] Schrank L, Lade 1 lat.

[2] Grazer Buchdruck, S. 10.

[3] Nr. 3728 der Stiftsbibliothek. Der Verfasser David Saxenrhetor aus Meißen war Schulmeister an der lateinischen Knabenschule des Reuner Klosters. Er war dem Abte Bartholomäus am 29. Oktober 1569 von Friedrich von Hollnegk brieflich empfohlen worden (Schrank H, Lade 6) und scheint dann bis 1575 oder 1576 die Klosterschule geleitet zu haben. Vor ihm war Paul Plachenmülner „præceptor Runæ“ und nach ihm Caspar Finkhel.

[4] Nr. 11.148 der Stiftsbibliothek.

vollständigeren Registrierung seiner Arbeiten und um ihrer Seltenheit willen, mögen sie hier etwas näher beschrieben werden, um so mehr, weil sich auch die Stöcke derselben nicht erhalten haben.

Der erste schon oben angezogene, mit dem Datum 1563, ist ein vierteiliger von Mitra und Stab überdachter Wappenschild in einfacher Linienumrahmung von 20 zu 15 Zentimeter Größe: 1. das gekrönte Monogramm Mariä als Reuner Konventwappen, 2. Querbalken, belegt mit einem Lilienkreuz. Wappen des Reuner Tochterklosters zur hl. Dreifaltigkeit in Wiener-Neustadt, wo Bartholomäus zuerst die Abtswürde bekleidete, 3. ein auf einem Feldboden links schreitender geflügelter Drache, 4. auf schwarzem Grunde ein weißer Rechtsbalken, durch Linien in 12 Quadrate geteilt. Diese beiden letzten Felder werden das Familienwappen darstellen, welches Abt Bartholomäus Gruden oder Grudenius, wie er sich damals schrieb, vor Erneuerung seines Adelsbriefes führte. Als sein angeblich alter Adel mit dem Prädikate „od Groduo oder von Grudenegg“ von Kaiser Maximilian II. mit Adelsbrief vom 6. Juli 1568 bestätigt, dann vom Landesfürsten Erzherzog Karl am 1. Februar 1570 etwas abgeändert erneuert und wie es scheint, 1573 nochmals ausgefertigt worden war,[1] ließ er nach den Angaben des Briefes unzweifelhaft durch Bartsch, der ja im Reunhofe dazumal seine Wohnung hatte, ein neues Wappenbild herstellen. Dasselbe findet sich in prächtiger Ausführung von 42 zu 32 Zentimeter Größe der Innenseite des Hinterdeckels der Reuner Handschrift Nr. 101 aufgeklebt und verdankt gewiß nur diesem Umstande seine Erhaltung, da sonst kein weiteres Exemplar weder in der Bibliothek noch im Archive aufzufinden war. Es ist ein quadrierter Wappenschild, 1 und 4 ein aufgerichteter, gekrönter und geflügelter Drache, 2 und 3 auf einem Dreiberge pfahlweise ein vierblättriger Eichenzweig mit einer Eichel an der Spitze, Helm gekrönt, Kleinod zwei im Mundstücke mit fünf Pfauenfedern besteckte Büffelhörner, dazwischen der Drache wachsend. Reich ausgeführte Helmdecke. Ober dem Schilde steht zwei-

---

[1] Schrank A, Lade 14. Es sind bis jetzt nur gleichzeitige Abschriften vorgefunden worden. Dem P. Alan Lehr († 12. Jähner 1775) dürften aber doch noch die Originale vorgelegen haben, weil sein Text im Diplomatarium Runense IV., 904, 907 allerdings in unwesentlichen Dingen etwas von dem Kopientexte abweicht und weil er zugleich den dem Originale eingezeichneten Wappenschild in färbiger Nachzeichnung eingeschaltet hat.

zeilig die Devise des Abtes: „Conserua Domine me. Quoniam | speraui et spero in te;“ unter demselben: Bartholomeus e Grvdenegg. Abbas | In Runa etc. M. D. LIX. (Erwählungsjahr.) Als kleinen Schild von $5\frac{1}{2}$ zu $4\frac{1}{2}$ Zentimeter findet sich dieses Wappen, aber nur mit einem zweiblättrigen Eichenzweige und einem ungekrönten Drachen und mit Weglassung aller Zier ziemlich roh ausgeführt, als Verifizierungszeichen in mehreren gedruckten Exemplaren des Konfirmations-Breve Gregors XIII. über die Privilegien des Cisterzienser-Ordens vom Jahre 1574[1] zu Ende des Druckes beigefügt. Ob es auch von Bartsch geschnitten wurde, ist wohl wahrscheinlich aber nicht nachweisbar; es ähnelt nur den kleinen, ebenfalls ziemlich rohen Wappenschilden in Sponrib.

Hiermit wird das Material, welches Reun über Zach. Bartsch noch beherbergte, hoffentlich erschöpft sein; vielleicht gelingt anderweitigen Nachforschungen noch mehrere Aufklärung, besonders über den Beginn seines Auftretens in Graz und seine Herkunft.

---

[1] Nr. 16.876 der Stiftsbibliothek.

# Register

**zu den Aufsätzen von J. Loserth: Bericht über die Ergebnisse einer Studienreise in die Archive von Linz und Steyeregg etc.; Karl Uhlirz: Ein Bruchstück des Diariums der Grazer Jesuiten; Julius Wallner: Materialien zu einer Geschichte des Fischereiwesens in der Steiermark; P. Anton Weis: Nachlese über den Formschneider Zacharias Bartsch.**

---


Admont, Äbte v., 44, 45, 46.
— Abt Marquard 46.
— — Gotthard 16.
— — Matthäus 7.
— — Matthias 16, 37.
— — Urban 16.
— Kloster 47.
— Landgerichtsgrenze 10.
— Untertanen 87.
Agram 32.
Ahn, Dr. F. 319.
Aich, Streiblgut zu, 44.
Aiglarn, Dietlinus de, 44.
— Herrand von, 46.
Ainoed 44.
Alawischki 31.
Albania 31.
Alber, P. Provinzial 66.
Alberkh im Schalspach 40.
Albrecht II., Erzherzog 52, 54.
Albrecht, Erzherzog 36.
Albrecht V., Herzog von Bayern 54, 59.
Algersdorf 321.
Anna, Erzherzogin 57, 63, 65.
Anderburg 43.
Armeny Peter 49.
Attems, Familie 15.
Auersperg, Andre v. 30, 31.
— Familie 15.
Aussee, Fischereigebiet 69.
— Halamt 10.
— Kammergut 69.
— Landgerichtsgrenze 10.
— Markt 70.
Ausseer See, Alt-, Fischereirechte 69.

Bauer Adolf, Universitätsprof. 2.
Barthory Istvan 50.
Bartsch Zacharias 319—325.
Beer Michael, Ratsbürger zu Graz 27.
Belgrad 7.
Benedikt XIV., Papst 8.
Blyssem Heinrich, Rektor 56.
Bosnien, Pascha von, 28, 31.
Braunschweig, Dorothea Herzogin von, 65.
Brenner Martin, Bischof von Seckau 54, 64.
Bruck 12, 21, 60, 71.
— Pfarre 44.
Brucker Johannes, Diakon 33.
Buquoi 38.

Caligari Joh. Andr., Bischof von Britonoro, Nuntius 64.
Cardaneus Michael 66.
Catharin v., Dr. 5, 9.
Cell, s. Mariazell.
Clement, Franz de 39.
Constantia, Erzherzogin 66, 67.

Dampre, Zengwart 35.
Dietrichstein, Familie 15.
Donnius Joannes Nicolaus 56, 58.
Donau 30, 36.
Donners(berg), Herrschaft 10.
Dorner Rudolf 41.
Drieschergut am Goldbächl 45.
Duhr Bernhard 55, 56, 57.

Ebensorger Gallus 23.
Eberstaller, Verweser 10.
Eberstein Felicitas, Gräfin v. 65.
Egen Salomon 13, 26.
Eggenberg, Herrschaft 71.
Eibiswald, Familie 15.
Eisenerz 17.
— Forellenwasser 68.
— Oberkammergrafenamt zu, 11.
Eleonora, Erzherzogin 61.
Elisabeth, Erzherzogin 64.
Ennstal, kaiserl. Forstmeister im, 10.
Erdödy Thomas, Ban 28.
— 31.
Erlach, Pöschelherberg in, 9.
Ernst, Erzherzog 29, 31, 32, 33.

Ferdinand I., Kaiser 1, 6, 19, 21, 49, 69,
Ferdinand II. (als Erzherzog III.) 14, 20, 36, 37, 39, 40, 41, 51, 54, 60, 62, 63, 64, 65, 66, 67.
Ferdinand, Herzog von Bayern 56, 59, 60, 65.
Feistritz, Anger zu 45.
Feyster, in der 40.
Finkhel Caspar 323.
Fleischhacker Michael 40.
Forsler Emerich, Rektor 51.
Frauenberg, Siegmund v. 39.
Fröhlich Erasmus 53, 54.
Friedrich III., Kaiser 45.
Frohnleiten 71.
Fuchs zu Grauscharn 45.
Furth im Ennstal 46.

Gabelkover, Familie 15.
Gaißruck, Franz Leopold Graf von 42.
Galler Christoph v., Inhaber von Unterzeiring 40.
Ganser Joh. Jakob, Dechant zu Spital a. P. 6.
Garsten, 16, 46.
— Abt von 37.
— — Johann 27.
— Prälat von 45.
— Herrschaft 17.
— Kloster 44, 47.
Gelzendorf 46.
St. Georgen bei Anderburg 43.
Gera, Familie 15.
Gera, Herr von 34.
— Hans Christoph v. 34.
— Karl v. 32.
Gereczi Barthol., Musterschreiber 29.
Gesswein Mathes 41.
Gleinitz, Familie 15.
Gleink 16.
Gmunden, Salzoberamt 10.
Goldschmidt Friedrich 46.
Göpperlkreuz, Wildbann bis zum 10.
Göß, Kloster 71.
Gottschier Hans, Bürger zu Murau 42.
Gräßwein Wilhelm 320.
Grauscharn, Pfarre 44.
Graz, Stadt 5, 7, 8, 9, 12, 13, 21, 24, 26, 27, 28, 29, 31, 32, 33, 34, 37, 39, 40, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 71, 72, 319, 322, 323, 325.
— Jesuiten 51, 52.
— Herrengasse 40.
— erster Sack (Reunerhof) 319, 320.
— Schmiedgasse 40.
— Häuser 40.
— Stadlerisches Freihaus zu 40.
— Hof des Stiftes Reun zu 319, 320, 321, 322, 324.
— Landschaftsapotheker Clement Octavy 39.
— Magistrat 39.
— Paradeiskloster 71.
— Ratsbürger Michael Beer, 27, 28.
— Sollizitator des Stiftes Spital zu 6.
— Stadtrichter Andre Spiegel 39.
— Schloß 48, 49.
Grünbüchel, Herrschaft 46.
Gregor XIII. (Papst) 57, 325.
Gregoria Maximiliana, Erzherzogin 66.
Gröbming, Pfarre 9, 44.
Grüenbeck Ottokar 44.
Gruden v. Grudenegg Bartholomäus, Abt von Reun 323, 324, 325.
Grymau, Mühle unter dem, 45.
Gurk, Bischof von 59, 60, 62.
— Johann Jakob, Bischof von 6.
— Jakob Maximil. Bischof von, 42.
Gurkfeld, Gut 49.

Hag, Familie 15.
Hagenberg, Herrand v. 46.
— Hedwig v. 46.
Haimb Christoph v. 32.
Halle 46.
Haller Wilhelm 40.
Hartberg 65.
Haus, Pfarre 9.
Hegling, Lehen zu 44.
Heinrich, Propst zu Spital 7.
Heiß Andree, Bäcker zu Graz 40.
Herberstein, Familie 15.
Herbrighäusel an der Palten 46.
Hinterberg, Herrschaft 70.
Hofkirchen, Wolfgang Frh. v. 20.
Hofmann, Familie 9, 15.
— Andrä Frh. v. Grünbichl 9.
— Hans „ 9.
— Friedrich „ 13.
— Adam „ 23.
— Hans Adam „ 23.
— Hans Friedrich „ 23, 27.
Hohenwang, Herrschaft 70.
Hollenegk Friedrich v. 323.
Hollweger, Großhandelsfirma 70.
Hönigthaller Sybilla 40.
Horn 33.
Hrastowitza 28.
Hunnius, Dr. 33.
Husst 50.

Ibanitsch 31.
Jernikh 31.
Innerberger Hauptgewerkschaft 11, 12.
Johann Friedrich, Kurfürst von Sachsen 20
Jonas Justus 20.
Jörger, Familienarchiv der 2, 4.
— Christoph 20.
— Karl 37.
— Wolfgang 34.
Josef I. Kaiser 52.
— II., 9.
Josterborski 31.
Irdning 44, 47.
Jostl Moriz 65.
Judenburg 6, 11, 60.
Fischerei im Bezirke 71.
Judenburger Kreis 8.

Kainach, Familie 15.
Kainach, Fischerei in der, 72.
Kalte Rinne bei Frohnleiten 70.
Kanischa 28, 29, 30, 33, 34.
— Grenze 28.
Karl II., Erzherzog 1, 5, 6, 9, 13 24, 25, 26, 27, 36, 40, 51, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 64. 70, 323.
— Erzherzog (jun.) 60.
— Josef, Erzherzog 67.
Karlstadt 31.
Katharin v., Dr. 8, 9.
Katharina, Erzherzogin 63, 64, 65.
Katzianer, Familie 15.
Katzwald in der Pfarre Obdach 40.
Kerestur 29.
Khevenhüller Barbara v. 39.
Kholstein H. v. 7.
Khrestinatz 31.
Khuen Georg, Oberpastor von Graz 12, 13, 23, 24, 26.
Kirchdorf-Micheldorfer Sensengewerkschaft 4, 11.
Klagenfurt 67.
Klingenstein 43.
Kollonitsch Adam v. 41.
— Christoph v. 41.
— Eva v. 41.
— Franz v. 41.
Korbau, Familie 15.
Kornberg, Herrschaft 42.
Krakowitsch Lazarus, Sollizitator des Stiftes Spital in Graz 6.
Krakowitzer Ferd. Dr., Archivar 3, 4, 11, 12, 14.
Krausler Johann, Bibliothekar 319.
Kremsmünster 8.
Krones Franz v. 3, 4, 13, 14, 15, 21, 23, 54.
Kronn Hermann 40.
Kuen-Belásy Joh. Jak. v., Erzbischof von Salzburg 59.
Kuefstein, Familie 15.
Kuenburg Georg v., Erzbischof von Salzburg 65.
Kulpa 28, 30.
Küschner Lukas, Supan 42.
Kuwar 50.

Laibach 48.
— Thomas Bischof v., 41.
Lambach 12.
Lamberg, Familie 15.
— Raimund v. 40.
St. Lambrecht, Stift 71.

St. Lambrecht, Untertanen des Abtes von 65.
Laßnitz, Fischerei 72.
Laufen 41.
Legrad 29.
Lehr Alan P. 324.
Leibnitz 72.
Leisser, Familie 15.
Lendlmayr, Dr. 7.
Leoben 22, 71.
Leonora, Erzherzogin 66, 67.
Leonstein 8.
Leopold V., Erzherzog 64, 66.
Lexgraben 10.
Lickha 31.
Liechtenstein bei Judenburg 45.
— Otto v. 46.
Liezen, Hammerwerk 10,
— Verwalter Ogris zu 47.
Lindegg Achatz v. 39.
Linz 1, 3, 9, 12, 13, 23—28, 31—37.
— Diözesanarchiv 4, 16.
— Landesarchiv 13, 15.
— Museum 4.
— k. k. Statthaltereiarchiv 4.
Losenstein, Herr v. 35.
— Georg Christoph v. 39.
Ludwig II., König von Ungarn 19.
Luther M. 2, 19, 20, 56.
Luttenberg, Ernst Khag in, 42.

Magdalena, Erzherzogin 67.
Magnus Karl 49.
Maggio, P., Provinzial 58.
Malaspina, Germ. Marchese de, Bischof von S. Severo, Nuntius 49, 50, 62.
Malickh Kaspar 49.
Marburg 32.
St. Marein, Pfarrer von 65.
Margarethe, Erzherzogin 61, 63, 66.
St. Margarethen im Lungau 40.
Maria, Kaiserin-Witwe 61.
— Maria, Erzherzogin (jun.) 63.
— Erzherzogin 51, 53, 54, 65, 323.
— Anna, Kaiserin 53.
— Amalia, Erzherzogin 52.
— Josepha, Erzherzogin 52.
— Christina, Erzherzogin 55.
— Magdalena, Erzherzogin 67.
Mariazell 62.
Massingbach 70.
Maximilian I., Kaiser 9, 12.
Maximilian II., Kaiser 58, 59, 324.
— Erzherzog (als Kaiser II.) 6, 33, 61, 62, 66.
Maximiliana, Erzherzogin 66, 67.
Matthias, Erzherzog 20, 49, 50, 62, 64.
— Kaiser 14, 36, 38.
Mauterndorf, Pfleger zu 40.
Meltzerhube im Paltentale 45.
Michael (Woiwode der Walachei?) 49.
Monatschein Wilhelm, Stadtrichter zu Murau 47.
Mooshaim Andrä v. 40.
— Bartlme v. 45.
Ehrenreich 40.
— Hans Adam, Kastner zu Fohnsdorf 40.
Mur, Fischerei in der 70.
Murau, Bürger Hans Gotschier, Karl Wüst 42.
— Stadtrichter Wilhelm Monatschein 42.
— Herrschaft 45, 46, 71.
— Rathaus 42.
Mureck 72.
Mürz, Fischerei in der 70.

Neuberg, Kloster 70.
Neumarkt, Pfarrer v. 65.
Nymsch, P. 66, 67.

Obdach, Pfarre 40.
Oberburg 41.
Oberheim, Fam. 15.
Octavy Clement, Landschaftsapotheke in Graz 39.
Oedt zu Götzendorf, Hans Cristoph Freiherr v. 39.
Ödensee 70.
Ofen, Pascha v. 30.
Ogris, Verwalter der Herrschaft Garsten 17.
— Silvester Melchior 47.
Ossiach 8.

Paar, Fam. 15.
Paradeiskloster in Graz 71.
Passau 6, 36.
Passau, Bischof v. 27.
Peinlich Richard Dr., 319, 323.
Pernegg, Herrschaft 70.
Perser Dietrich 14.

Perneck, Fam. 15.
Pest 31.
Pettau, 32.
— Fam. 15.
Petrinia, Festung 28, 30.
Petrovina (Petrinia) 32.
Philipp, König von Spanien 66.
Pichler Fritz 319.
Pilgrin zu Seckau 45.
Plachenmülner Paul 323.
Pögl, Fam. 15.
Polheim, Fam. 15.
Pollack, gräfl. Weißenwolfischer Sekretär 3, 4, 19.
Pöls 13.
— Pfarre 23.
— Lehen 11.
Popp Hermann, Notar 42.
Pöschelherberg in Erlach 9.
Potendorf, Fam. 15.
Pozega 31.
Prag 61, 63.
Pranck, Fam. 15.
Predlitz 71.
Preiner Alm 10.
Presst 28.
Pressnisska 31.
Prettal 44.
Prugglacherischer Eisenaufschlag 10.
Pruggner, Dechant des Kapitels von Pyhrn 9.
Prunner Alm 11.
Puhler Jacob, Musterschreiber 29.
Pürgg Pfarre 44.
Pusch Sigismund 53, 54.
Putz, Familie 15.
Pyhrn, Befestigung 10, 11, 27, 37.

Radkersburg 70, 72.
Ragnitz Georg v. 6.
Rattmannsdorf, Haus zu Graz 40.
Rauchenberger, Familie 15.
Regal, Familie 15.
Reichenegg 42.
Reifenstein 42.
Reinelius Joannes 56, 60, 61.
Renata, Herzogin von Bayern 62.
Reun 324.
— Abt Bartholomäus (Gruden) von 319, 320, 324, 325.
— Abt Heinrich 41.
— Abt Matthias 41.
Reun; Heinrich, Prior, Heimer, Unterprior, Heimer, Oberkellner, Otto, Kämmerer, Zacharias, Brüder 41.
— Hof des Stiftes zu Graz 319, 320, 322, 324.
Rottal, Familie 15.
Rottenmann 11.
— Rottenmann, Stadt 46.
— Eisenaufschlag zu 10.
— Mautdifferenz 8.
— Pfarre 45.
Rudolf IV., Herzog von Österr. 9, 46, 54.
— II., Kaiser 2, 20, 49.
Rudolfswert, Kapitel in 43.
Rützmersdorf Heinrich v. 45.

Sachsen, Kurfürst Johann Friedrich v., 20.
Salburg Heinrich v. 34.
Saley Adam 27.
Salburg, Erzbischof 59.
— Erzbischof Konrad 46.
— rebellische Untertanen 22.
Salvagus Johann Baptist, Nuntius 41.
Saurau, Familie 15.
— Andrä Sigmund Freih. v. 42.
— Ehrenreich v. 41.
— Georg Christian Graf v. 46.
— Korbinian Graf v. 71.
— Jurisdiktion 10.
Saxenrhetor David 323.
Saxo Joannes, P. 62.
Schäbl Stephan 35.
Schärfenberg, Hans v. 39.
Schärfenberg, Gut 49.
Scheidegg Franz Anton v., Hofkammerrat 7.
Scherer Georgius 58.
Scherruebl Nikolaus 45.
Scherzl Ulrich 44.
Schiffmann Konrad, Dr. 16.
Schlierbach 8.
Schlierer Balthasar 27.
Schlossar, Dr. Anton 319, 322, 323.
Schott Jacob 57.
Schottwien 34.
Schröckenfux Matthias 11.
Schrott Adam 39.
— Christoph 39.
— Maximilian 39.

Schrott Sophie 39.
Schrottenbach, Familie 15.
— Maria Charlotte Antonia Gräfin v. 43.
— Franz Anton Graf v. 43.
— Max v. 64.
Schwanberg 72.
Schuster Leopold, Dr. 54.
Schwarzenberg Graf v. 46.
Schweinböckh Christoph 39.
Seckau, Fürstbischöfe 5.
— Bischof v. 59.
— — Leopold v. 7.
— Martin v. 7.
— — Martin Brenner 64.
— Domstift 71.
Serin, Graf v. 28, 29, 30.
Sinnich Wolf d. Ä. 29, 31.
Sissek 28, 30, 31.
Sigersdorf, die v. 44.
Socher Antonius 55.
Söll v. Aichberg Ambros, Pfleger zu Mauterndorf 40.
Somblio 50.
Sommer, Gemeinde b. Krieglach 70.
Sommervogel Carl 55.
Spaur Christoph Andreas 59.
Spiegl Andre, Stadtrichter zu Graz 39.
Spital a. P. 7, 8, 9, 17.
— Abt Heinrich 16.
— Kollegiatstift zu 4, 5, 6, 8.
— Propst zu 7.
— Propst Anton 8.
— Propst Heinrich 7, 10.
— Kapitel zu 9.
- Dechant zu 9, 6.
— Dechant Ganzer 6.
— Franzosen in 10.
— Jagd in 9.
Spindler Matthias, Magister 33.
Sponrib Wenzel 322.
Spreutzegut in Tüntzendorf 45.
Stadl Freiherr v. (Stadler v.)
— Barbara 41, 42.
— Christoph 40, 42.
— Erasmus 41.
— Franz 40.
— Gertrud 41.
— Gisela 41.
— Gottfried 40.
— Franz Leopold 42.
— Hans 39, 42, 40, 41.
— Hans Andreas 40.
Stadl Kunigund 41.
- Matthias 41.
— Maximiliana 42.
Stadliches Freihaus zu Graz 40.
Stahrenberg Reichardt v. 34.
Staiger Wolf 40.
Stainach Andre v. 44.
Stainach, Gut in 44.
Stainberg, Otto d. Ält. v. 41.
Stainhaus 40.
Stainz, Stift 42.
Stänkinger Joseph 47.
Staudinger, Schrannenprokurator in Graz 6.
Stein, Haus zu 45.
Steyeregg 1, 34.
— gräfl. Weißenwolfisches Archiv zu 1, 4.
— Ungnad-Weißenwolfisches Archiv zu 19, 48.
Steyergarsten Gotteshaus zu 46.
Steyger Heinrich 44.
Steyrer Anton 52, 53, 54.
Stix, Zeugwart 55.
Straßgang 57.
Strater Heinrich 44.
— Margaretha 44.
Strechau 8, 45.
— Gerung v. 46.
Strechmaierhof 45.
Stubenberg, Familie 15.
— Hans v. 18.
— Georg Herr v. 34, 35, 36, 39.
— Anna v. 39.
— Rudolf v. 34, 35.
Stübich, Familie 15.
Stupan, Dr., Regimentsrat 7, 8.
Sturm Caspar 27.
Suarnikh 31.
Sulm, Fischerei 72.
Sumerhof 40.

Tannhausen, Familie 15.
Tattenbach, Familie. 15.
Tautscher Johann, Bischof von Laibach 64.
Temesvár 7.
— Pascha von 30.
Tenneck am Gumpenberg 9.
Teuffenbach, Familie 15.
— Franz v. 39.
— Bernhard v. 21.

Teuffenbach Ernst v. 41.
— Karl v. 32.
— Servatius v. 39.
— Brücke bei 71.
Thau, Herrschaft 10.
Thurn Hartneid v. 46.
Tollinger. Familie 15.
Tosta v. Griental, Franz Anton, Dr. 43.
Totis (Tottes) 30.
Trangler Wolfgang 27.
Traun 69.
Traunkirchen, Äbtissin zu 45.
Trautmannsdorf, Familie 15.
— Hans David v. 41.
— Hans Friedrich v. 41.
Trentschina, Ober- 28.
— Unter- 28.
Tretterhof 40.
Tridentiner Konzil, Reformationsdekret des 7.
Trübeneck Georg Siegfried v. 39.
Tschakathurn 29, 31.
Tüntzendorf 44.
Turopolia 31.
Türkengefahr 13.
Türkische Zeitungen 13.

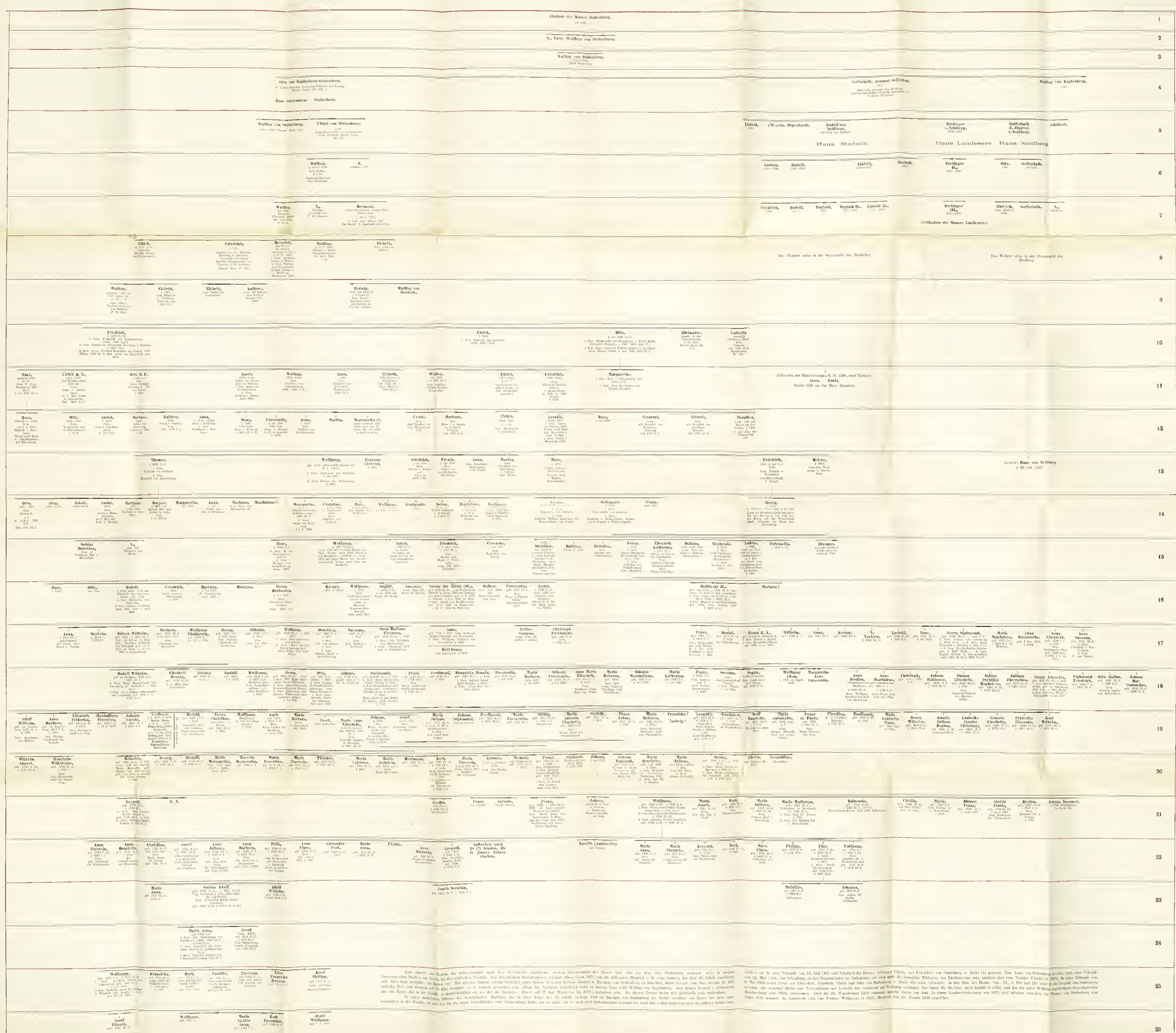
Ulm, Kaspar Sturm, Bürger zu, 17.
Ungelich, Berthold de 41.
Ungnad-Weißenwolf, Fam. 15.
— David Freiherr v., 220, 49, 50.
— Hans, Landeshauptmann von Steiermark 1, 2, 19, 20, 49.
— Karl 2.
— Kornrad, Graf v. Weißenwolf 2, 19.
— Archiv 19.
Uskoken 31.

Velmannerperg Hof 40.
Venenreut im Hinterberg (Ennstal) 46.
Villerius Barthol., Rektor 66.
Vesprim 30.
Vorbüchl bei Judenburg. Pfarre Pöls 45.
Vorbüchler Michael 45.
Vorderuberg 11.
Vordernberg, Forellenwasser 68.
Vorstner Leonhard, Tuchscherer 40.
Vul, Walzel vom 41.
— Wolflein vom 41.

Wagensberg Baltasar v. 40.
Warasdin 30.
Wastler Jos. 319.
Weida Stephan 42.
Weißenwolf s. Ungnad.
Weiseck 9.
Weisling 9.
Weitschawar 29.
Weltzer, Fam. 15.
Welzer v. Spiegelfeld, Freiherrnstand 39.
— Ruprecht 39.
Welzer v. Eberstein, Freiherrnstand 39.
Weng 46.
Wepermangut ob Irdning 45.
Widmanstadii, typ. haer. 8.
Wien 1, 8, 9, 15, 25, 37, 38, 50, 57, 59, 61, 62, 63.
Wiener Neustadt, Kloster zu 324.
Wibitsch 28.
Wildon 46, 72, 70, 71.
Wilhelm Herzog von Österreich 46.
Wilhelm Herzog v. Baiern 62.
Wilhering, Stift 4.
Windischer Bauernaufstand 22.
Windischgrätz Wilhelm v. 32, 41.
— Wolf Nikolaus v. 41.
Windt Karl, Bürger zu Murau 42.
Witschehaza 29.
Wittenberg 15.
Wolkenstein 45.
— Landgericht 46.
— Landgerichtsgrenze 10.
Wolf Blasius 40.
Wurmbrandt Joh. Josef, Graf v. 42.
— Leopold Grf. v. 42.

Zäckl, Fam. 15.
Zahn, Dr. Josef v. 319, 322.
Zelking Justine v. 34.
— Wilhelm v. 34.
Zibermayer Ignaz, Dr., Archivar 3
Zollner, Fam. 15.
— Sigmund Friedr., Freiherr 42.




Stammtafel der Herren und Grafen von Stubenberg.
Haus Stadeck
Haus Landesere
Haus Neidberg

